Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

1375
D48-1
v.23-25

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

UNIVERSITY of CALIFORNIA
AT
LOS ANGELES
LIBRARY

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

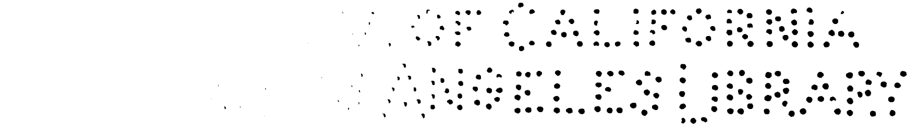
Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA


OF CALIFORNIA
ANGELES LIBRARY

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften

Band XXIII.

Konrads von Megenberg Deutsche Sphaera

aus der Münchener Handschrift

herausgegeben

von

Otto Matthaei.

Mit 15 Textabbildungen und 2 Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1912.

131772

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

UNIV. OF CALIFORNIA
AT LOS ANGELES LIBRARY

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XXIII.

Konrads von Megenberg Deutsche Sphaera.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1912.

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Konrads von Megenberg
Deutsche Sphaera

aus der Münchener Handschrift

herausgegeben

von

Otto Matthaei.

Mit 15 Textabbildungen und 2 Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1912.

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

PT
1375
D489
v. 23-25

Einleitung.

Die Handschrift *A* der deutschen Sphaera, die hier zum Abdruck gelangt, gehört der kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München (cod. germ. 156 (9 N) XIV. Jh. 2⁰ 29 Blatt, perg.). Die Herkunft läßt sich nicht mehr feststellen.[1]) Die Hs. hat das Format 24 : 34 cm und befindet sich in einem Holzdeckel mit Lederumschlag, der an den Ecken und zum Teil auch am Rücken abgerissen ist. Am hinteren Deckel befinden sich außen zwei 1 cm hohe und $1^1/_2$ cm breite Metallplättchen, wohl die Reste zweier Messingschließen. Auf den Rücken ist auf gelbem Papier die Signatur cod. germ. 156 aufgeklebt, darunter die alte Signatur, von der aber nur noch 156 9 N erkennbar ist. Die Innenseite des vorderen Holzdeckels ist mit einem Pergamentblatt beklebt, dessen rechter Rand sich 1 cm breit zwischen die 1. und 2. Lage schiebt, zwischen Blatt 8 und 9. Links in der Ecke stehen einige schwer erkennbare Worte — vielleicht auch nur Buchstaben —, die von der Hand herrühren, die im Text Randbemerkungen gemacht hat: hl . . ß? hans . . . 9? gag? fe . . s . . 9 . . ? mfnra . . .?. Das Pergamentblatt des hinteren Deckels ist herausgeschnitten, bis auf 2—3 cm breite Streifen an dem oberen, unteren und äußeren Rande. Auf dem Holze sind die Zeilenlinien des Pergamentblattes noch sichtbar. Die beiden Pergamentblätter hatten wohl den Zweck, die 1. und 4. Lage fester mit dem Deckel zu verbinden. Da das hintere Blatt herausgenommen ist, entstand eine $^1/_2$ cm breite Spalte zwischen der 3. und 4. Lage, zwischen Blatt 24 und 25.

Die Handschrift enthält 31 Blätter in 4 Lagen. Anfänge: Blatt 1. 9. 17. 25. Die Paginierung der Blätter ist mit Tinte von späterer Hand ausgeführt. Auf Blatt 12 steht 11^a, ebenso auf dem 20. Blatte 18^a. Beide Zahlen sind mit Bleistift durchstrichen, und darunter ist die richtige Blattzahl gesetzt: 12, resp. 20. Ebenso sind alle folgenden Zahlen entsprechend geändert (12 in 13, 13 in 14 usw. und 20 in 22, 21 in 23 usw.). Jede Seite enthält 2 Spalten, sorgfältig abgegrenzt durch Linien, die die Seite von oben nach unten und von links nach rechts durchlaufen. Die Linien der ersten und letzten Zeile gehen ebenfalls bis an den Rand, während die übrigen nur bis zum Ende des Schreibraums geführt sind. Die Blattgröße beträgt 24 : 34 cm,

[1]) Die erste Beschreibung der Handschrift ist im Januar 1835 gemacht worden, doch ohne eine Bemerkung über ihre Herkunft.

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

die Größe des Schreibraums der Spalte $7^1/_2 : 22^1/_2$ cm, von Blatt 17 an $7^1/_2 : 23^1/_2$ cm. Der Zwischenraum zwischen beiden Spalten ist fast $1^1/_2$ cm groß. Blatt 1—16 enthält 29 Zeilen auf jeder Spalte, Blatt 17—31 33 Zeilen. Das letzte Blatt ist nur auf der 1. Spalte beschrieben, die andern drei sind bloß liniiert. Das Pergament ist gut erhalten. Kleine Löcher, die aber den Text nicht in Mitleidenschaft ziehen, finden sich auf Blatt 1. 4. 9. 11. 13. 20; Risse auf Blatt 5. 7. 11. 14. 16. 30 (ziemlich lang, doch gut verklebt); auf Blatt 10. 12. 13. 15. 18. 20. 21. 26 sind unten rechts die Ecken etwas abgeschnitten.

Die Schrift ist sehr schön, groß und gleichmäßig; der Schreiber war außerordentlich sorgfältig, sodaß nur ganz wenige Fehler zu verbessern waren. Überschriften finden sich nur über dem 2. (Blatt 8vb) und 3. (Blatt 16va) Kapitel. Unten am Rande steht auf Blatt 8^v in rotem Rechteck ein Zeichen, das eine 2 darstellen soll, und auf Blatt 16^v eine 3; sodann auf Blatt 24^v eine 4. Es soll hierdurch jedesmal der Beginn der Kapitel angedeutet werden; das vierte beginnt jedoch erst auf Blatt 27vb. Am Anfang steht in roter Farbe, schön verziert, die Initiale D. *Alle Absätze werden begonnen mit einer roten Majuskel, meist ohne Schmuck, doch gegen Ende auch öfter verziert, z. B. das* A *35,10. 28 und 36,14, das* N *37,4 (Männerkopf, nach links eine Hand ausgestreckt). Die Sätze innerhalb der Abschnitte sind stets mit großen Buchstaben eingeleitet. Sehr häufig findet sich in Rot das Zeichen* ¶, *meist da, wo es sich um größere Sinneseinschnitte handelt.*

Abkürzungen beschränken sich auf ꝭ *für* -er, *den Balken über* e *für* en, *zuweilen auch für* -em, *z. B.* Nach dē *5,26,* an ainē andern tail *10,13,* mittētag *11,19,* medicliniū *14,25,* sperā *15,21. Sodann ist 9,31. 10,2. 11,16. 26,5* ·e· *für* êr *geschrieben, und 45,29. 32 steht die bekannte Abkürzung für Jesus Christus.*

Über die Schriftzeichen bemerke ich folgendes: zwischen i *und* j *wird nicht unterschieden, stets wird* i *angewandt;* i *wird beliebig mit (Strich: /) oder ohne Punkt geschrieben.* u *und* v *wird in üblicher Weise promiscue gebraucht, doch so, daß im Wortanfang* v *zu stehen pflegt, z. B.* vnderualle, verren, vnd. s *ist stets lang* (ſ) *geschrieben, nur auslautend steht* s. *In der Schreibung von* r *überwiegt* r, *doch ist* ꝛ *nicht selten.* z *wird beliebig* z *und* ʒ *geschrieben.* u- *und* o-*Umlaut wird stets durch übergeschriebenes* ᵉ *wiedergegeben,* uo *durch* ů.

In den Text sind vom Schreiber 15 Figuren mit roter Tinte eingezeichnet. Außerdem sind am Rande von späterer Hand 18 Zeichnungen hinzugefügt; von ihr rühren auch 6 Zeichnungen von Sonnen- und Mondfinsternissen her, die auf weißem Papier hinten in die Handschrift eingelegt sind. Sodann hat sie vielfach Worte des Textes durch andere ersetzt, am Rand oder durch Überschreiben, z. T. orthographischer Art, z. T. indem sie die lateinische Bedeutung zum deutschen Namen hinzufügt oder auch einfach die deutsche Bezeichnung zur besseren Übersicht an den Rand setzt.

Die Deutsche Sphaera ist uns noch in zwei anderen Handschriften überliefert.[1]

[1]) *vgl. Buch der Natur, hsg. von Pfeiffer, p. XXI.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

b, *ebenfalls aus München, (cod. germ. 328, vom Jahre 1477, 2°, 174 Blätter) ist eine Papierhandschrift in einem Holzdeckel; Format 21 : 29 cm. Sie enthält noch astronomisch-chronologische Kalenderberechnungen, Feldmeßkünste, Prognostiken der zwölf Monate, Lazarus Beham von Sulzbach: Von den würkungen der 7 planeten oder der 12 zaichen, u. a. Bl. 97—120 steht: Johannis a Sacrobosco Sphaera materialis, verdeutscht durch Konrad von Megenberg. Die Seiten sind doppelspaltig beschrieben. 16 Zeichnungen sind ausgeführt.*

C, *aus der k. k. Universitätsbibliothek zu Graz, $\frac{II}{470}$, früher 39/58 fo., ist eine Pergamenthandschrift im Holzdeckel mit gut erhaltenem, verziertem Lederumschlag. Die Deckel werden durch zwei Messingschließen zusammengehalten. Format 24 : 30 cm. Beschreibung des Inhalts bei Diemer, Beiträge 1,31 ff. Die Handschrift enthält einen Auszug aus einer Weltgeschichte vom Priester Johann von Ezzlingen, dann historische Notizen in Prosa, zuletzt Blatt 135—145 die Deutsche Sphaera. Die Schrift ist sehr klein, doch regelmäßig. Vor den einzelnen Abschnitten im Text finden sich oft Überschriften in roter Tinte. 22 Figuren sind eingezeichnet.*

Über den Wert der drei Handschriften und ihr Verhältnis zu einander sei folgendes gesagt. A steht dem Original zweifellos am nächsten. Es fehlt allerdings die aus zwei Teilen bestehende gereimte Vorrede, die sich in b und C findet; vergleicht man aber die Schlußworte der Vorrede mit den Anfangsworten von A, so zeigt sich klar, daß der Schreiber sich darauf beschränkte, nur die letzten Zeilen der Vorrede wiederzugeben, die kurz die Veranlassung zur Übersetzung darlegen. Der Quelle gegenüber zeigt A den getreuesten Anschluß. b besitzt wenig Wert. Der Schreiber versteht oft den Text nicht, setzt Unverständliches dafür, läßt Worte aus, schiebt eigene Ausführungen ein, kurz, er springt mit seiner Vorlage sehr willkürlich um. C kommt A an Sorgfalt fast gleich. Von der gereimten Vorrede kann man mit Bestimmtheit nur den zweiten Teil Konrad von Megenberg zuschreiben; das ergibt sich aus einer Bemerkung im Buch der Natur S. 68,19—24; er sagt dort, indem er auf die Deutsche Sphaera verweist: . . . und haizet die däutsch Spera, und hebt sich an: flüzz in mich aller gnâden runst, . . . *So beginnt der zweite Teil. Doch auch der erste Teil hat inhaltlich an einigen Stellen auffallende Ähnlichkeit mit Worten aus dem Buch der Natur (z. B. Vers 22 und B. d. N. 224,15; Vers 40 und B. d. N. 236,23). Am Schluß des Werkes fehlt in C die Beschreibung der übernatürlichen Sonnenfinsternis beim Tode Christi.*

Für die Frage der Abhängigkeit der Handschriften sind hier, wo es sich um eine regelrechte Übersetzung handelt, außer gemeinsamen Fehlern noch Stellen entscheidend, wo zwei Handschriften gegenüber der dritten und der Vorlage Auslassungen haben. Eine Verwandtschaft von A und C läßt sich nicht erweisen, es finden sich keine gemeinsamen Fehler, die stichhaltig wären. b teilt mit A gegen C wohl manche Übereinstimmungen, doch keine Fehler. Auf der andern Seite weisen b und C gegenüber A und der Quelle neben einigen gemeinsamen zugesetzten Partien



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

sechs gemeinschaftliche Fehler auf. Sie sind verzeichnet im Apparat zu 22,11. 25,8f. 28,10. 31,32. 33,21. 41,19.

Das Verhältnis der drei Handschriften ist demnach so, daß b und C, die auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen, gegen A stehen.

Das Original wird nach allem ungefähr folgende Gestalt gehabt haben: gereimte Vorrede, beginnend mit Flüzz in mich . . ., *dann der Text, in dem die Übereinstimmungen der einen Handschrift mit der Quelle fürs Original entscheidend sind, ausgenommen 21,27, wo b die lateinischen Verse vor die deutschen gesetzt hat. Für die eigenen Ausführungen Konrads kommen die Zusätze von b nicht in Betracht, nur das gehört ins Original, was b mit A gegen C oder mit C gegen A gemeinsam hat. Den Schluß bildet die Erzählung von der Sonnenfinsternis an Christi Todestag und das kurze Gebet (bis* Amen).

Zu dem Abdruck der Handschrift A sei folgendes bemerkt:

1. Die Majuskeln werden zum Unterschied von den andern großen Buchstaben fett gedruckt.

2. Rote Schrift ist gesperrt gedruckt.

3. Über i *ist stets der Punkt gesetzt;* u *und* v, *ebenso* i und j *sind in moderner Weise verteilt.*

4. Die Orthographie der gereimten Vorrede aus C ist bis auf den Ausgleich des Wechsels von i *und* j, *sowie* u *und* v *beibehalten worden.*

5. Ungewöhnliche Trennung im Worte oder Verbindung zweier Worte ist durch enges Spatium angedeutet.

6. Abkürzungen sind aufgelöst.

7. Die Figuren sind alle um 2/3 verkleinert, sonst aber genau nach der Vorlage wiedergegeben. Die rote Farbe konnte natürlich nicht nachgeahmt werden. Doch sind die roten Flächen von Kreisen und Kreisausschnitten in den Figuren 13—15 durch Punktierung angedeutet.

8. Stellen, die A nicht hat, die aber dem Original gehören, sind in Kursivschrift eingefügt. Stellen, die A allein hat gegen b, C und die Quelle sind jedoch im Text stehen geblieben, um den Charakter eines getreuen Abdrucks zu wahren.

9. Im Apparat sind stets zuerst die Glossen der späteren Hand angegeben („am Rande" [a. R.] oder „über") und ihre Zeichnungen beschrieben.

Dialektische und zeitliche Bestimmung der drei Handschriften: **A** *ist in Bayern entstanden. Das beweist vor allem* eu *für* iu *im Nom. Sg. Fem. und Nom. Pl. N. beim Artikel und auch sonst bei Adjektiven:* deu, groesteu, dreu. *Sodann findet sich öfter das Präfix* der- = er-, *das mit Vorliebe in Bayern geschrieben wird, z. B.* derheben sich *9,2,* derhôhet wirt *31,16,* derleuht *36,32.*

Vokalismus: Die Diphthongierung von î, û, iu *ist völlig durchgedrungen.*

î : ei: Streitgot *5,26,* schreibent *9,8,* leip *9,23,* eitel *9,29,* zeit *21,25,* veintschaft *28,1,* schein *43,4. Auch in Suffixen steht fast durchweg* -leich *für* lich: untailleich *13,17,* průfleich *13,27,* unwegleich *13,31,* vernůnftigleich *16,11,* sumer-

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

leich *20,2*, zeitleich *25,17*, unaigenleich *34,22*, behendicleichen *44,25*; *oder* -ein *für* -în: feurein *5,11*, winkellein *7,7*, trôpflein *13,1*, vensterlein *14,23*, vischlein *18,2*, eklein *22,22*, gůldein *25,26*, wagenknechtlein *33,8*. *Öfter jedoch ist noch* -lich *festgehalten:* gotlich *9,13*, unmuglich *9,31*, untaillich *14,2*, sumerlich *24,24*; *zweimal findet sich* latin *(4,2. 9,18)*.

û : au: lauter *5,10*, aufgereht *7,1*, craut *13,1*, tausent *15,5*, kaum *41,13*.

iu : eu: leuhtend *5,12*, feur *6,1*, fleugt *17,10*, durchscheuzzet *18,22*, neunzig *24,11*, leut *33,6*, euch *34,1*, deutsch *39,34*, neu *44,9*.

Der alte Diphthong ei *wird immer* ai *geschrieben:* paide *5,5*, kain *5,13*, haiz *5,27*, zaiget *6,2*, tailt *7,27*, haimleichait *14,21*, staigen *18,24*, prait *20,18*, maister *24,31*, maint *26,32*, kraiz *30,5*.

Das durch Contraktion aus age *entstandene* ei *wird auch mit* ai *geschrieben:* getraid *25,25*.

Nur bei ein *ist öfter* ei *stehen geblieben:* ein ainformiger leichnam *12,27*, ein sein mittel *17,18*, ein haubtpunct *21,10*, ein sein tail *34,18*, ein nu *35,26*.

ou *als alter Diphthong findet sich nicht, es steht immer* au: kaufleut *5,31*, paum *7,29*, haubt *10,10*, aug *12,20*, umblauf *29,23*.

Die md. Monophthongierung von ie *zu* i *und* uo *zu* u *ist Regel:* di *9,6 (doch hier meist* die*)*, unter vil *11,17*, widerkrigend *17,5*, ligent *19,8*, lip *33,11*, verlise *33,18*, pige *34,11*, knischeibe *34,21*, liht *36,30* (*neben* lieht), niman *36,34*. *Ebenso* uo *zu* u: puch *4,1*, des plutes *5,29*, versuchen *9,25*, gut *27,6*, fuz *34,25*.

Verdumpfung von â *zu* ô: mozze *5,24*, won *6,8*, mol *8,17*, omeizz *8,20*, worhait *13,16*, noch *14,29*, lozzen *18,13*, somen *26,6*, klo *34,20*, on underloz *35,14*.

Im Suffix steht -ot *für das gewöhnliche* -et *in* haubot *11,18*, kuglot *11,19*.

u *hat sich noch nicht unter Nasaleinfluß zu* o *gewandelt. Es heißt noch* sumer *18,17*, sunne *19,9*, sunwenden *21,3*.

Für i *ist zuweilen, zumal in Fremdworten,* y *geschrieben worden*: manik lay *9,6*, tyr *16,13*, pleyaden *26,3*, zwaierlay *27,15*, clymata *37,28*, nadyr *42,35*.

e *ist zu* ô *gerundet in* wôlle wir *4,5. 8. 10. 15,26*.

Sehr auffallend ist ai = ei *für altes* î: von sainer natur (naturaliter) *14,1*, nach sainer praiten *19,17*. *Da es sich zweimal findet, kann man nicht Schreibfehler annehmen.*

Konsonantismus. Labiale: Gewöhnlich ist b *zu* p *verschoben:* praite *4,22*, paum *7,29*, perg *10,2*, perinne *11,23*, pad *14,12*, pas *21,15*, pige *34,11;* ebenpild *6,2*, gepeu *7,14*, ertpidm *14,8*, verporgen *14,20*, unperhaft *18,16*, offenpar *22,24*, fruhtper *37,6*. *Doch fehlt Media nicht:* brůfe *steht gewöhnlich (22,6. 42,18 u. ö.)*, haubtstůkke *4,8*, offenbar *9,10*. *Affrikata in* apfel *20,26*.

Gutturale: Im allgemeinen ist hier Verschiebung von Explosiva zur Affrikata nicht erfolgt. Zwar findet sich für k *vereinzelt* ch: Chůnrat *4,2*, *ebenso für auslautendes* g: Megenberch *4,2*, dinch *11,1*, *doch meist steht* k *für* g *im Auslaut:* sweflik *14,12*, wek *14,30*, gnunk *18,14*, undergank *25,29*, wenik *33,10*, tak *35,22*, leibik dink *44,35*. *Ebenso häufig steht endlich auslautend auch die Media:*



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

tag *4,12*, ewig *9,15*, leipheftig *9,19*, ding *12,23*, zwivaltig *18,9*, ebennehtig *24,24*. *Merkwürdig sind die in niederd. Weise erhaltenen Tenues:* getaukt *33,21; das geminierte* drakken *43,1 u. ö.*

Dentale: Auch hier halten sich Media und verschobene Tenuis die Wage: drakken *43,1 neben* trakk *41,21*, dunkel *45,7 neben* tunkel *45,2*, winderisch *25,8 neben* winterisch *23,20*, beleibend *24,3 neben* beleibent *24,16*.

s *und* z *werden in mhd. Weise geschieden; doch dringt* z *nicht selten in den Auslaut, wo* s *hingehört:* waz *4,5*, dez *25,32*, weiz *28,32 u. ö. Auch nach langen Vokalen oft* zz: wir hizzen *20,13*, kraizze *22,1*, beslizzen *42,1 u. ö.*

Apo- und Syncope halten sich in mäßigen Grenzen. Zwar finden sich zahlreiche starke Kürzungen, z. B. Nom. Pl. die zwene punct *5,4*, *Gen. Pl.* der wonung *4,12*, der vier element *7,28*, der grad *14,27; Dat. Pl.* mit den wonung *40,10; Akk. Pl.* in zwu schickung *6,9; Syncope:* irr *(Dat. Sg.) 4,18*, himl *8,29*, ertpidm *14,8*, gepogenn *(Dat. Sg.) 34,21. Doch im allgemeinen ist auf die volle Endung geachtet:* umb daz herze *5,29*, herre *5,31*, zwen lauffe *8,8*, ain raste *15,2*, bekantnûsse *16,20*, juncfraue *18,15*, in dem wage *18,27*, in dem puncte *23,10*, forme *34,22*, der mone *43,4; beim Verbum:* mezze er *14,30*, wizze daz *15,1*, geselle wir *24,15; stets heißt es* wanne. *Inlautend:* leichenam *10,2*, tritet *18,7*, haizzet *18,11*, hundestag *18,13*, geuzet *18,25*, herbest *26,17*, volget *27,26*, abentes *33,1*.

Sehr oft ist epithetisches e *geschrieben, z. B.* gemain mittelpuncte *4,6*, ain puncte *5,1*, warme *5,24*, mage man *11,9*, ir haubtpuncte *35,11*, der grôst tage *39,8*.

Umlaut: Es finden sich verhältnismäßig recht viele nicht umgelautete Formen. Ich hebe nur diese hervor; es überwiegen natürlich die umgelauteten Worte bedeutend.

a: verandert *7,25*, veranderung *8,2*, wazzerig *10,21*, ains rastes *15,19*, zwivaltig *18,9*, widerwartig *35,25*.

o: der runden grozze *4,6*, gotlich *9,13*, ainformig *12,26*, romischen *15,5*, runden grozzig *21,24*, die beleibend grozzen *23,3*, poser *40,9*.

u: in vier hauptstuk *4,4*, widerspruchig *5,20*, fruhten *5,22*, kunstiger *7,11*, wurkend *7,25*, stuckt *15,28*, vernunftigen *16,8*, unvernunftig *16,21*, naturleich *22,28*, schutzzen *28,16*, kurtzzent *31,7*, fur *34,22*, funften *39,15*, prufleich *41,13*.

Flexion beim Verbum: In der 3. Pl. Ind. Präs. überwiegt noch die alte Endung -ent, *ein Zeichen, daß sie sich in Bayern viel zäher hält, als im md., wo in dieser Zeit stets* -en *geschrieben wird.* d *und* t *wechseln unterschiedslos, z. B.* wonend *7,1*, wurkend *7,25*, abstend *24,23*, vallend *31,25;* sprengent *13,1*, sprechent *19,9*, leuffent *17,21*, haldent *27,9*. *Endungen auf* -en *z. B.* walzen *17,1*, enden *17,12*, verandern *27,22*.

Verschiedenes: würden . . geporne *34,34; hier liegt Metathesis vor. C hat* geporn.

Sehr oft steht mittemtag *für* mittentag; *es ist Kürzung aus* mittemen tag *anzunehmen.*



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

12,8 heißt es maustpaum. *Doch liegt hier Verschreibung vor, nicht schwäbischer Einfluß, da* au *nur aus* â, *nicht* ă *entsteht. Gleich darauf steht richtig* mastpaum. —

***C** ist ebenfalls bayrischen Ursprungs, was aus der Endung* ew *für* iu, ie *hervorgeht:* geleichew, chrummew, drew, grŏzzigew, teutschew, ew; *im Artikel aber keinmal* -ew. *Einmal steht auch* derhohung. *Der Vokalstand ist im allgemeinen derselbe, wie in A. Die Diphthongierung ist noch strenger durchgeführt (2 Ausnahmen:* umbgrifigst *und* pruflich). *Für* u *in* eu *ist gern* w *gesetzt, z. B.* fewr, *für* e *gern* ä, *z. B.* fäwcht.

Andererseits ist die md. Monophthongierung kaum zu finden; es heißt noch: verliesen, lieb, gieng, schier, nieman; puoch, fůzz *usw. Für gehemmten Umlaut* e *ist gern* ä *geschrieben, z. B.* zägel, mittelnähter.

Häufig steht ä *für* a *und* ü *für* u, *ohne daß Umlaut vorliegt, z. B.:* käwm, tüt. *Es handelt sich hier nur um eine graphische Eigentümlichkeit.*

Rundung in schöpfer. *Svarabhakti in* gelast, horen (= glast, horn).

Konsonantismus. Gutturale: k *ist sehr oft zu* ch *verschoben:* christen, chaufläwt, chugel, schichung, bechenner, winchlein, kranch, dich (= dikk), holzpoch. *Doch ebenso oft steht auch* k. *Die auslautende Media bleibt gern:* leibig ding, ewig, neblig, wenig.

Labiale: wie in A. Eigentümliche Schreibung der Affrikata in abphel. *Bairische Verwechslung von* b *und* w *in* webärung = *Beweis;* sunbende.

Dentale: wie in A. Auffallend ist z *für* t *in* zirkchrais *(einmal auch* zirczibel = tyrcircel); *es steht ziemlich oft, sodaß Verschreibung ausgeschlossen ist.*

z *und* s *sind unsicherer geschieden als in A. Auslautend steht in C meist* s, *auch für etymol.* z, *im Gegensatz zu A, das* z *begünstigt, auch wo* s *zu erwarten wäre:* gros, aus, nas, das; *umgekehrt nur nach* t *:*gotz, veitz *(G. Sg.) Inlautend* z *statt* s *in* alzo. *Für* z *steht im Anlaut gern* cz: czaichen, czehen. *Für* sch *steht ein paar Mal* s *in* srenken, übersrenkt.

Apo- und Syncope sind sehr stark in allen Kasus und herrschen durchaus: G. Pl.: der wonung, stuck, ring; *D. Pl.* von dem zuck, mit den wonung. *Apokope des Präfixes:* die sampten aufgeng; traid (= getraid). *Syncope:* selbwesn, seines ellentz, tritt *u. m.*

Der Umlaut ist im allgemeinen stärker als in A. Gegen A z. B.: a̋nderung, wäzzerig, götleich, römischen, frůhten *usw. Doch auch oft nicht umgelautete Formen, z. B.:* ebennahter, ainvaltig, grozzig, hornern, guldeinen, gekrumpten.

Flexion beim Verbum: In der 3. Pl. Ind. Präs. ist mit ganz wenigen Ausnahmen an der alten Endung -ent *festgehalten worden.*

Die Heimat von A wird im nördlichen Bayern zu suchen sein, worauf besonders die geringe Apo- und Syncope und die Durchführung der md. Monophthonge deuten. C dagegen wird eher in Oberbayern, vielleicht im Gebirge, entstanden sein, wofür starke Apokope und ch *statt* k *sprechen. Die Entstehungszeit möchte ich für beide Handschriften in die 2. Hälfte des 14. Jh. verlegen, doch mag C etwas*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

älter sein, da hier das -ent *beim Verbum noch festgehalten ist, während sich in A* -en *schon sehr stark bemerkbar macht.*

Die Sprache von **b** *zu untersuchen hat wenig Wert, da sie eine späte Papierhandschrift ist. Ich begnüge mich, darauf hinzuweisen, daß sie schwäbischen Ursprungs ist; das ergibt sich aus* au *für* â, *z. B.:* aun, jaur, hautt, maun, sprauche, claurhait. *Doch steht* au *sonderbarerweise auch für* ă: saumung (*für* samenung), naucht, maug. —

Die Quelle der Deutschen Sphaera ist die Sphaera mundi des Engländers Johann Holywood, genannt Sacro-Bosco[1]). *Um 1250 schrieb er als Lehrer der Astronomie in Paris sein Werk. Es war außerordentlich verbreitet und galt lange Zeit hindurch als klassisches Buch der Astronomie, wurde vielfach kommentiert und in Schulen, wie Klöstern gelesen. Es besteht im wesentlichen aus einem Auszug aus dem Almagest und den Schriften des Arabers Alfraganus (= Al Fergani) und will, ein kleines Kompendium, der Laienwelt die einfachsten Grundlagen der Astronomie vermitteln, wie es Isidor in seinen Etymologien 650 Jahre früher getan hat.*

Über Konrads Übersetzungstechnik kann ich hier nur einige Worte sagen; in meiner Dissertation: 'Konrads von Megenberg Deutsche Sphaera und die Übersetzungstechnik seiner beiden deutschen Prosawerke' ist darüber eingehend gehandelt. In formeller Hinsicht beherrscht er die lateinische Sprache vollkommen, sowohl in der Kenntnis der Vokabeln, als in der Behandlung der Konstruktionen. Er hält sich dabei aber, man kann fast sagen mit peinlicher Genauigkeit an die Vorlage. Dennoch ist ihm ein richtiges Empfinden für den deutschen Sprachgebrauch nicht abzusprechen, eine gewisse Freiheit und Beweglichkeit im Ausdruck ist unverkennbar. Inhaltlich entfernt er sich wenig von der Quelle; gelegentlich tritt er bei seinen sicheren naturwissenschaftlichen Kenntnissen mit eigener Meinung hervor, doch große eingeschobene Partien, wie sie im Buch der Natur häufig sind, finden sich nicht. Von seinem Leben und Denken erfahren wir nichts; wir lernen ihn nur als Gelehrten kennen, der über ein ausgebreitetes Wissen verfügt.

Es ist auffallend, daß wir die Deutsche Sphaera nur in drei Handschriften besitzen, während das Buch der Natur nach den zahlreichen Handschriften und Drucken zu urteilen außerordentlich weit verbreitet gewesen ist.

Die Astrologie[2]), *von den Arabern dem Abendlande vermittelt, stand im 14. und 15. Jh. in vollster Blüte. Fürsten und Städte hielten sich besoldete Astro-*

[1]) *Über ihn berichtet Diemer, Beiträge 1, 60 ff. Er geht weiter auf Konrads von Megenberg Werke ein und weist nach, daß eine aus dem 16. Jh. stammende Übersetzung der lateinischen Sphaera mundi durch Konrad Heynfogel nichts anderes ist, als ein Plagiat der Übersetzung Megenbergs. Zum Schluß sind die beiden Vorreden abgedruckt. Vgl. über Sacro-Bosco auch R. Wolf: 'Geschichte der Astronomie', München 77, p. 208 f.*

[2]) *Über die antike Astrologie unterrichtet der lesenswerte Aufsatz von Häbler: 'Astrologie im Altertum', Zwickau 1879. Vgl. auch Wolf: Über die Astrologie im Mittelalter, p. 70 f., 82 f.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

logen, die durch Sterndeuterei und Prognostiken oft großen Ruhm errangen. „Wo wolt ihre Mutter, die hochvernünftige Astronomia, bleiben, wenn sie diese ihre närrische Tochter nit hette", rief Kepler aus. War die Kunst des Auslegens dem Laien auch verborgen, so waren ihm die allgemeinen astronomischen Grundlagen doch bekannt. Aus der mittelalterlichen Literatur lassen sich zahlreiche Belege anführen, die uns Zeugnis geben von dem regen Interesse an astrologischen Dingen: z. B. Thomasin von Cirkläre im Welschen Gast (hsg. von Rückert, Vers 2285 ff.); Berthold von Regensburg in seinen Predigten (hsg. von Pfeiffer I, 48 ff.); Frauenlob (v. d. Hagen, Minnesinger III, 367,4); Meister Boppe (Minnesinger II, 379, Nr. 9); der Kanzler (desgl. II, 390, Nr. 10 und 11); Heinrich von Mügeln (Beiträge von Paul und Braune 22,143); ein unbekannter Dichter in der Kolmarer Liederhandschrift (hsg. von Bartsch, p. 225 ff.); Heinrich von Freiberg im Tristan (hsg. von Bernt, Vers 225 ff.); Ulrich von Eschenbach in seiner Alexandreis (hsg. von Toischer, Vers 8379 ff. und 10127 ff.); Herman von Sachsenheim im Goldenen Tempel (hsg. von Martin, Vers 272 ff., p. 240); Hugo von Montfort (hsg. von Wackernell, p. 122); Oswald von Wolkenstein (hsg. von Schatz, p. 184); der Lucidarius.

Die Astrologie wird von den Dichtern sehr verschieden aufgefaßt; es liegt ein weiter Raum zwischen der platten und äußerlich-allegorischen Auslegung des Lucidarius und Hermanns von Sachsenheim und der hohen, innerlichen Erkenntnis Bertholds von Regensburg und Hugos von Montfort. Und doch ist ein gemeinsamer Grundzug nicht zu verkennen: nur das ist von Wichtigkeit, was sich aufs eigene Leben bezieht, nur das, was Gemüt und Phantasie anregt, wird mit einer gewissen Selbstverständlichkeit angenommen und rasch beliebt. Den deutlichsten Beweis dafür liefert der Lucidarius, der als Volksbuch eine ungeheure Verbreitung gefunden hat; hier war dem gemeinen Manne in der greifbarsten, sinnlichsten Form gegeben, was er für sich und fürs praktische Leben brauchte.

Ganz anders geartet ist aber die Deutsche Sphaera. Sie erfordert doch immerhin ein gewisses Maß abstrakten Denkens, die nüchterne, oft sehr umständliche Darstellung gibt dem Gefühl nichts, moralische Gleichnisse, von denen das Buch der Natur voll ist, fehlen ganz. Das Werk hält sich durchaus in den Grenzen der Wissenschaft, wenn man von einer Wissenschaft der damaligen Zeit überhaupt reden will (vgl. 6,3 f.). Dieser mehr gelehrte Charakter wird die Ursache gewesen sein, daß die Übersetzung keine große Verbreitung beim Volke gefunden hat[1]*. Auf der andern Seite vermochte das Werk wissenschaftlich seinen Zweck auch nicht zu erfüllen. Zwar ist bezeugt, daß das Buch in Schulen sehr eifrig gelesen wurde — noch Melanchthon lobte es —, hier aber natürlich nur lateinisch. Anregend und fördernd konnten jedoch weder Vorlage noch Übersetzung wirken. Denn schon im 14. und besonders*

[1]) *Dasselbe Schicksal hatte die Meinauer Naturlehre (hsg. von Wackernagel, Stuttgart 51). Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit Astronomie in derselben Weise wie die Deutsche Sphaera. Es ist nur eine Handschrift auf uns gekommen.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

im 15. Jh. begann die echte astronomische Forschung, die zwar noch auf falscher Grundlage ruhte, aber doch mit der richtigen Methode arbeitete: zurück zu den Quellen und vor allem eigene Beobachtung. Peuerbach und Regiomontan haben die neuen Wege gewiesen, durch ihre Tätigkeit wurden für die Wissenschaft die alten Lehrbücher und Kompendien wertlos.

Meinen Dank spreche ich aus der Direktion der Münchener kgl. Hof- und Staatsbibliothek für die Überlassung der Handschriften A und b, auch für die Beantwortung einer Einzelfrage; desgleichen der Direktion der k. k. Universitätsbibliothek zu Graz für die Überlassung der Handschrift C; endlich meinem Lehrer, Herrn Professor Roethe, der diese Ausgabe veranlaßt und gefördert hat.

Groß-Lichterfelde, im März 1912.

O. Matthaei.


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Konrads von Megenberg
Deutsche Sphaera.

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Die gereimte Vorrede von C.

Ein sträffleiche vorred wider die die lieber hören türssen mär dan die warhait.

Zwen füzz *tragent* mir ain hol;
Waz darinn ist, das wais ich wol.
Daraus so gib ich was ich wil,
Aintweder klain oder vil.
5 Manig man das vas sicht;
Wie vil dar inne ist, das wais er nicht.
Mein vas haist das widerspil,
Das scheib ich auf alle zil:
Dem esel wechst darauf sein distel,
10 Dem ohsen häu gib ich dise zistel;
Dar aus so trag ich an die sunnen
Olmen stock aus hanf gespunnen,
Dem ritter seiden und das golt,
Ettleichem mann seinen solt.
15 Yedoch so tüt mir dik zorn:
Gib ich den gensen haberkorn,
Do mischent sich die valken zü;
Da von wechst nur unrü.
Gib ich dem adlaren gleste,
20 Der sunnen schein, der himel veste,
Da mischent sich die åulen zü
Und rüfent auf mich 'hü hü hü.'
Die den sunnen glast nicht sehen
Und die nach müssen spehen,
25 Werleich daz ist an mein schulde
Ob ich gewünn ir unhulde.
Doch acht ich der äulen nicht.
An hohem flug stet mein verpfliht.

Vorrede nur Cb. In Diemers Beiträgen 1,73f. ist die Vorrede aus C bereits einmal abgedruckt.
Überschrift in b: Incipit spera materialis *(rot)*.
Nur wenn Besonderes vermerkt wird, gebe ich die Siglen an. Sonst rühren alle Lesarten von b her.
1. tragent *b*, graben *C*.
2. dar inne. das *fehlt*.
3. so *fehlt*.
4. klain] grozz.
6. ist daz *fehlt*.
7. wunderspil.
8. schreib.
9. darufs.
10. gibt disu.
11. so *fehlt*.
12. All mein stuck die ich han gefunen. *(besser?)*
13. das *fehlt*.
14. Iegleichem.
15. so *fehlt*.
17. 21. muschent.
19. ich *fehlt*.
22. schreyett.
23. Die der sunnen niht sechen.
24. nacht.
26. huld.
27. Iedoch.
28. pflicht.

Generated on 2018-10-23 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Ob ich den flug leicht peug nicht,
30 So ist doch adel mein verpflicht.
Das pest das edel sinn hat,
Ist das er sitzt auf hohem grat.
Kain edel sinn sitzt in der aschen,
Dar aus die armen kint wachsen
35 Darumb wil ich mein mezzer wetzen,
Ze sneiden und ze wol setzen
Wie Gotes sidel sei gestalt.
Wer das wais, den hais ich alt,
Ob er der jar ain kind wår.
40 Manger hort gern mår
Von türssen und von reken.
Wolt ich mit gensen leken,
Ich wolt auch liegen also vil
Daz nieman west der lugen zil.
45 Maniger hebt an und schreibt
Der doch pei den gensen pleibt;
Ob es gevelt den gensen wol,
Dannoch schreibt er innen hol.

Ein ander vorred von wem er schreiben well.

Flüzz in mich aller gnaden runst,
So naigt sich *mein*er minnen prunst
Ze mal in götleichs wesen.
Denn müsst ich schreiben und lesen
5 Wie sich Gotes magestat
Setzt in seiner trinitat,
Wie die lauter ainvalt
In drein person sich ewig halt,
Wie der vater ist person
10 Ewig in der himel kron,
Wie sich der sun hat daz erkorn
Daz er vom vater ist geporn,
Nicht geschepft und nicht gemacht,
Noch chain ander wesen in sacht.
15 So müst mein zung dann gantz durchporn
Wie mensch der sun ist worn
Und vater nicht noch hailiger gaist.
Hie ligt mein purd allermaist
Wie sich der hailig gaist frumt
20 Und wunderleich von in paiden kumt.
Wer das vernimpt, der ist allain,
Dem nieman anders ist gemain.
Got hat im das allain behalten,
In sein götleich chraft gevalten
25 Das chain engel ye bekant,
Noch kain apostel nie benant.

---

29. pug.
32. das] gans.
33. der] die.
34. die hannen kinder waschen.
35. Daruber. wöczn.
36. Und wil schnyden vnd seczon.
37. sidel] pild.
41. reken] rocken.
42. locken.
43. auch *fehlt*. als.
Überschrift fehlt.
2. mein *b*, immer *C*.
4. losen.
8. sich] sey.
9 *aus b*.
zwischen 10 *und* 11 Do er ist der bechenner lon *C*, *fehlt b*.
11. sich] im. daz] dar *C*.
12. von dem.
14. wesen] weyſs.
15. dann *fehlt*.
16. worn] geboren.
17. Noch.
19. der hailig gaist sich.
20. Und *fehlt*.
23—36 *fehlt*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Nu waiz der grozz Chünrat nicht
Was kaiser Ludweig inn sicht;
Als klain auch der Ziplinger
30 Ettleiche haimleiche mer.
Der kaiser lat die låut klaffen,
Paide layen unde pfaffen,
Und wais er doch das sein dar inn
In disem pild in dem sinn.
35 Nu das Got wais allain
Das nieman anders ist gemain.
Hylarius betzeugt mir das:
In kain bekantnüss nie gesaz
Diser grunt und daz ge*peu*.
40 Wer irret da, das ist nicht neu;
Den grôsten es verworren hat.
Er ist ze scharf der spitzen grat.
Die zung uns dick das durkift.
Ez malent maler und die geschrift
45 Das kain bekantnuzz nie umbslos.
Ist das nicht ain wunder gros?
Es sitzt vil dick in sinnes hort
Das die zung klain durch port.
Künd ich sehen wol und süzz,
50 Ich pünd mich in der maid grüzz,
Der rainen chäuschen himel porten.
Mit also lobleichen worten
Marien selden ich durch polt
Das ich hofft der gnaden solt.
55 Nu stet mein sel so gar in seygen
Das ich mich nicht tar genaigen
In den götleichen grund;
Also besniten ist mein mund.
Daz über mazz gib ich nü auf
60 Und pind mich in der himel lauf:
Aller ir chrais und aller ir ring
In täutscher sprach ich hie versling,
In der er der chåuschen maid
Der ich mich gib in allem laid
65 Und hüll mich in der gnaden pfait.
Die ist so zart und ist so prait
Daz mich da runst chain über laist.
Maria, gib mir disen raist!
Johannes von Sacro-Busto
70 Hat geticht das püch also;
In latein es ist gesezzen.
So wil ich es ze Tåutsch messen
Den den ich gepunden pin,
Vermôcht so vil mein mut, mein sin.

---

39. gepewe *b*, getzeug *C*.
40. Verirret es dich das.
41. Den] Die.
42. spitzen] spiefs.
43. uns] vil. durchpricht.
45. vberslozz.
46. ain] sein.
49. sehen] sprechen.
50. maid] werden.
52. liepleichen.
55. sargen.
56. nicht tart mich.
57. gelychen.
58. besynnet.
59. dar *C*.
64. gib *fehlt*.
66. und so gemaidt.
67. rauft der clain vb͛ last.
68. rast.
69—71. Johannes von sacrobeste hat gedicht Das puch in latein ist gelesen.
73. Dem manne dem.
74. mut vnd mein.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[1ra] **Maister Johans von Sacro-Bosco hat getiht daz puch also. In latin ist ez gesezzen. So han ich maister Chůnrat von Megenberch ez ze deutsch gemezzen.**

Daz kurtz puch von der gestalt der werlt tail wir in vier hauptstuk. In
5 dem ersten wôlle wir sagen waz spera oder ain runden grôzze sei; waz der runden
grozze gemain mittelpuncte sei; waz der runden grôz ahs sei; waz der himel
spitz sei; wie vil der werlde runden grôzze sein; waz der werlt gestalt sei und
ir forme. ¶ In dem andern haubtstůkke wôlle wir sagen von den kraizzen dar
aus man die gegenwertigen speram macht von kůnsten, deu ain ebenpild ist
10 der himelischen runden grôzzen. ¶ In dem dritten haubtstůkke wôlle wir sagen
von dem aufgang und von dem undervalle der zwelf himel*[1rb]*zaichen, und
von der anderung der neht und der tag, von der zal der wonung auf erden und
von der selben anderung. ¶ In dem vierden haubtstůke wolle wir sagen von
den kraizzen und von den ringen der planeten oder der aigenleuffigen stern,
15 und von der selben lauf, und von irem scheingeprechen. ¶.

Euclydes der maister beschreibt uns waz spera sei, und spricht: 'Spera
ist ain gank ainer ůmbverte ains halben kraizzes, de*u* veste und eben stet an
irr mittelmezzigen lengen, und di man also lang umbfůrt piz sie wider kůmpt
an die stat irs anvanges.' ¶ Daz ist so vil gesprochen: Spera ist ain leibik dinch,
20 stark und sinwel, daz enspringt von ainem pogen aines umbgefurten halben
kraizzes. ¶ Aber Theodosius der maister beschreibet uns speram also: 'Spera
ist ain leibik stark dinch *[1va]* mit ainer praiten ůmbslozzen; in dez mittel ist

---

a. R. unten fünf Figuren: vier Kreise, drei innen braun, schwarz und grau ausgefüllt. Erster Kreis: vmbkreyß; *zweiter:* Orbis ein vmbkreyß mit einer dicke; *dritter:* Speer; *vierter:* Spera. *Die fünfte Figur ist ein Halbkreis:* Sperr. *a. R. [1va] unten: Kreis mit vier Durchmessern, von denen je zwei senkrecht aufeinander stehen.*

1—3 *fehlt Cb. Doch lauten die sechs letzten Zeilen der gereimten Vorrede ähnlich.* 4. *vor* Daz: In wie uil stuck sich daz puch tail *C.* 5. spera materialis oder *b.* 6. gemain m. *fehlt b. zwischen* gemain *und* mittelpuncte *rot durchstrichen* sei *A.* 6*f.* waz *bis* sei *fehlt b.* 9. machen mag *b.* 11. nyderuall *b.* 12. vordrung d. n. *b.* 14. dem krayzz vnd von dem ring *b.* 14*f.* oder *bis* scheingeprechen] vnd der lauffenden. Das sibent ist vnd vonn den vnlauffigen das sindt die stillstendun stern oder die gesteckten sternee *b.* 16. *vor* Euclydes: waz spera sey | centrum | achs | himelspitz | vnd auz wie uil speren die welt geordēt sey (*rot*) *C.* beschreibt *bis* und *fehlt C.* 17. die *Cb*, der *A.* 21. uns *fehlt b.* 22. leibik] liepleich *b.*

Generated on 2018-10-23 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ain puncte da von alle lengen gefûrt an dem umbkraizze geleich lank sint.' ¶ Und der punct haizzet centrum oder der lengen gemainer; aber deu lengen die auf gerihts get durch den selben punct und begreifet itweder end dez umbkraizzes, deu haizt der runden grôzzen ahs. ¶ Und die zwene punct die da die selben ahs ze paiden seiten enden, die haizzen der himel spitzen. ¶.

Spera oder deu runden grôzzen wirt in zwaier hande weiz getailt: nach dem selpwesen und nach dem zuvalle. Nach dem selpwesen wirt sie getailt in neun stûke. ¶

Daz erst stukke ist der erst lauf oder der erst waltzer; und haizt auch der cristallisch himel, dar ûmb daz er zemal lauter ist und kainen stern hat. Und ob dem setzen die kristen und die juden ainen himel, der haizzet der [1vb] feurein himel, da von daz er an im selber ze mal leuhtend und prehend ist. Und der hat kainen lauf; sunder Got rût mit seinen lieben dar inne. Aber unser Johannes sagt von dem selben niht, noch kain ander haidenisch sternseher. Nach dem ersten waltzer ist der gesternt himel, den man haizt daz firmament. Darnach ist der himel des ersten planeten oder dez ersten selplauffigen sterns, der da haizzet Saturnus oder der Satjar; und der himel hat neur ainen tunkeln stern, da pei man in erkennet. Nach dem ist des andern planeten himel, der da haizzet Jupiter oder der Helfvater, darumb daz er seinen vater Satjar seiner kreft beraubet. Und wizze daz itwederme der zwair planeten sein nam widerspruchig ist. Saturnus haizt der Satjar dar umb daz sein craft [2ra] kalt ist und trukken; und deu zwai sint allen fruhten und allem leben widerkriegend; dar umb hiez er paz der Hungerjar wanne der Satjar. ¶ Aber Jupiter haizzet der Helfvater dar umb daz sein kraft ist warme und feuht in seiner mozze. Und wanne er sich geselt dem Satjar, so hindert er sein kreft, und dar umb hiez er paz der Raubvater. Nach dem Helfvater ist Mars der planet, haizt der Streitgot; dar umb daz sein kraft haiz ist und truken, so zeuht er auz der erden und dem menschen vil behender feuhten und inhitzt den menschen, daz er leiht zûrnt; wann zorn ist niht anders wanne ain anprunst dez plutes ûmb daz hertze. Nach dem Streitgot ist deu Sunne. Dar nach ist Venus oder der Morgenstern in seinem himel. Nach dem ist Mercurius, der haizt der kaufleut her[2rb]re oder der Sprech herre, dar umb daz die kinder unter seiner kraft geporn wol gesprech sint. Nach den allen ist der Mon in seinem himel, wanne sein himel ist der

---

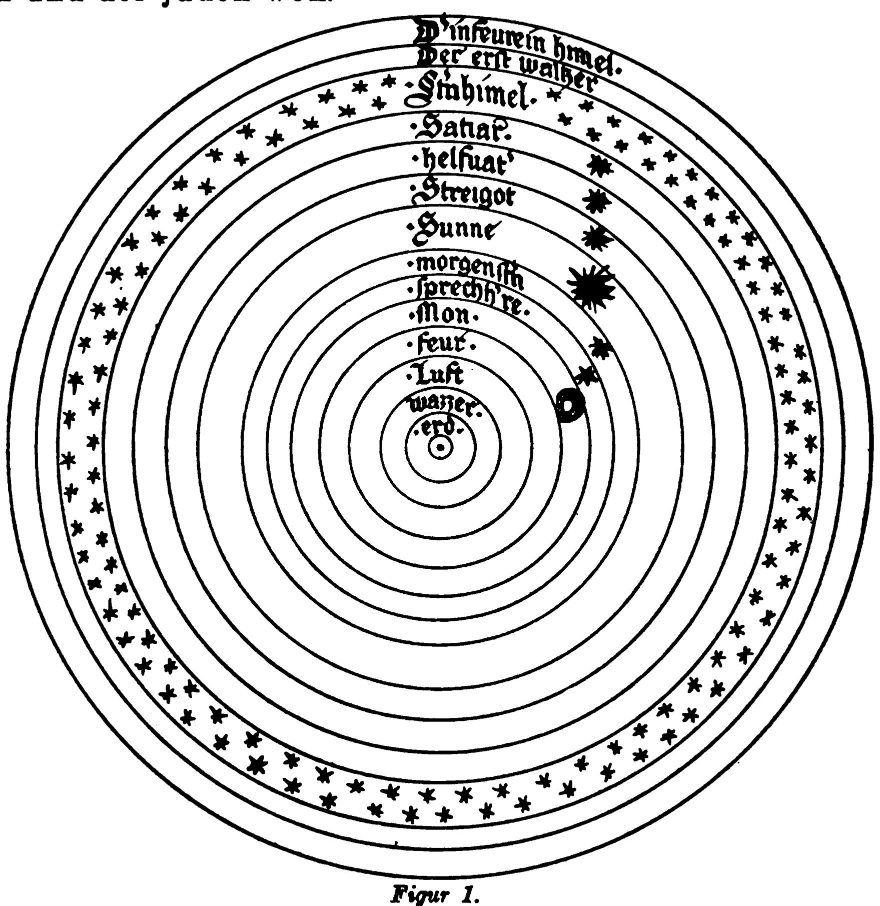
2. oder *bis* gemainer *fehlt b.* 5. ahs da habent vnd ze *b.* 10. zemal *fehlt b.* an im hautt *b.* 11. sitzend *C.* in ainen h. *C.* 12. da von] dar vmb *C.* ze mal *fehlt Cb.* luchtet vnd brechet *b.* 13. rût] wont *C.* mit seinem wesen *b.* 14. ander *fehlt C.* haydinsch maister *b.* 16. des *b,* der *A.* ersten *fehlt vor* pl. *C.* 17. tunkeln] trucken *b.* 20 *f.* yetweder . . seinem namen widerspricht *C.* 23. hungerer *b.* 24. hail vater *b.* mozze] natur *b.* 25. gestelt gen dem *b.* 28. erhitzt *C.* 29. prunst *C,* armprust *b.* plilcz vber daz *b.* 30. ist der sunnen himel *b.* venus himel den man haizzet den m. *b.* 31. mercurius himel *b.* kaufleut] himmel *b.* 32. sprecher *C.* die kinder *bis* geporn] d. k. die under im geboren werdent die werdent *b,* die k die u. s. kr. geporn werdent *C.* sint *fehlt b.*



klainst. Dar nach ist feur. Nach dem ist luft. Nach dem ist wazzer. Dar nach ist erd, als dir daz ebenpild nu zaiget.

Aber wir wollen hie niht sagen waz gestalt und waz siten icleichs planeten kint haben; wanne wir sagen alain von in hie als vil und sie stukke der werlde 5 sein.

In diser gegenwertigen figur sihst du der himel und der planeten ordenung und ir zal nach der sternseher sin und nach der cristen und der juden won.



Figur 1.

[2va] Nach dem zuvalle wirt spera geschaiden in zwu schikung. Deu erst ist 10 ain aufgereht, deu ander ain krumme oder ain schilchend runden grozze. Die

1. klainst] chrankst *C*, schnollet *b*. 2. dir die nachgeschriben figur zaiget also *b*. 3—8. Aber *bis* won] was aber yecleichs planeten kinder sitten hab da well wir hie nicht von sagen allain von in hie als vil als vnd si ein stuck der welt sein. Ein figurleich ebenpild der ordenung der speren (Ein *bis* sp. *rot*) *C*, *fehlt b*. *Die rote Schrift in A Z. 6 bis 8 findet sich später nicht mehr an den Stellen, die auf eine Figur verweisen, z. B. 12 11. 43 19*, 9. *vor* Nach: wie die spera vnderschaidend ist nach dem czuual (*rot*) *C*.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:08 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

leut habent ain auf gereht runden grôzze die da wonend under dem kraizze des himels der da haizt der ebennehter; ist daz ieman da gewonen mag, als her nach kunt wirt. Und die ha*[2vb]*ben dar ûmb ain auf gerehte runden grôzze wann in kain der zwair himelspitzen wirt erhôhet uber die andern; und der selben leut kraiz den man haizzet den augenender, der ûber schrenkt den ebennehter und wirt von im ûber schrenkt an zwain steten, also daz von der schrenkung enspringe*nt* aufgerehteu winkellein die *[3ra]* runden grôzzig sein. ¶ 5

Aber die leut habend ain schilhend runden grozze die neben dem ebennehter wonend oder verre dar ûber. Und den leuten wirt alle zeit ain himelspitz erhôht uber iren augenender, und die ander himelspitz ist in verporgen 10 under dem selben augenender. Auch derselben leut kunstiger augenender ûberschrenkt den ebennehter, also daz von der schrenkung kumen krummeu oder ungeleicheu winkellein. ¶

Daz gantz werk oder daz gepeu aller diser werlde wirt in zwai reich gestûckt. Daz erst ist daz elementisch oder daz matergleich reich. Daz ander 15 ist daz himelisch reich.

Daz elementisch reich hat vier stukke. Daz klainst ist daz ertreich und daz ist reht als ain gemainer mittel punct aller werlt; ûmb daz ertreich ist wazzer; ûmb daz wazzer ist *[3rb]* luft; umb den luft ist feur, und daz feur ist lauter und niht trûb; dar ûmb gibt ez kainen schein. Und daz feur rûrt an des 20 monen himel, aber ez hitzt in niht; wanne der mon ist niht geschiket daz er sein werk genemen mûg. Also hat der oberst Got die vier element gesetzet daz ie daz swerst unter dem leihtern stet; wann*e* erd ist mer swer wann wazzer, und wazzer mer denne luft, und luft denne feur, daz lauter ist. ¶ Die vier element wurkend in sich also daz ains daz ander verandert und zebricht; und die ele- 25 ment sint ainveltig leib, also daz sie niht in vil form oder in manik gestalt sich tailent: wanne icleich stûkke der erden ist erde und iegleich stûkke wazzers ist wazzer. Und von der vier element mischung in sich selber werden alleu andern dinch: stain, paum und tyr. *[3va]* Deu andern dreu element ûmbslizzent daz ertreich, on als vil daz ertreich von dem wazzer enplôzt ist durch der tyer 30 willen die in wazzer niht geleben mûgen. Auch die andern dreu waltzen ûmb die erden. Aber daz ertreich ist unwegleich in seiner gentzen; da von sitzt ez

---

2. *a. R.:* Equinoctialis. 4. *a. R.* poli. 5. *a. R.* Orizon. 8. *a. R.:* Equinoctialis. 9. *a. R.:* polus Orizontt.

1. grôzze *fehlt C.* 4. erhochett oder erhebt *b.* 7. enspringent *C*, -get *A.* 8. neben] bey *b.* 9. dar ûber] daruon *b.* 13. winkellein] wichtlein *C.* 14. Gancz daz *C.* in reich *b.* 14*f.* wirt getailt in *C.* 15. matergleich] naturleich *C.* 16. himelisch r.] etherreich oder daz himelläuchtend reich *C.* 18. aller der welt vber das ertreich *b.* 20. kainen] gemainen *b.* 22. geneme *C.* vier *fehlt C.* 23. wannei *A.* erd] das ertreich *b.* 24. daz *bis* ist *fehlt C.* 27 *ff.* wanne *bis* tyr] alle andre ding stain paum vnd tier koment von der zamen mischung der element *C.* 29 *f.* dink gemischet . . . tier der mensch vnd alliu lebendige creatur *b.* 31. geleben] beleiben *Cb.* 31 *f.* Die driu element wachsent vmb das ertreiche *b.* 32. gentzen] grozzen *b.*



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

in der mittel ungwegleich von seiner sweren pûrd. ¶ Umb daz elementisch reich ist daz himelisch leuhtend reich, untailheftig aller ver anderung, und daz weltzet on mittel in ainem sinbeln lauf. Daz reich haizzt von den maistern daz funft wesen, da von daz ez an der zal daz funft ist nach den vier elemen-
5 ten; und hat ain ander sunderleich wesen von den elementen. Und daz reich hat neun himel, als vor gesprochen ist. Und der ober himel besleuzt ie den nehsten under im, reht als ain schal den nuzkern be*[3vb]*sleuzzet on mittel.

Die neun *himel* haben zwen laufe. Der erst lauf ist des obersten himels, der da haizzet der oberst waltzer, von den zwain enden der ahs; der aines haizt
10 der berinne himelspitz, daz ander haizzet der wider berinne himelspitz; und der lauf ist von der sunnen aufgank an der sunnen nidergank. Auch den selben lauf tailt der mittelnehter an seiner mittel in zwai stukke. Der ander lauf ist der aht undern himel, und der lauf ist widerwertig dem ersten: wanne er ist von der sunnen undergank an der sunnen aufgank. Und der lauf ist auf der
15 ahsen end, die drei und zwainzig grad sten von den enden der ersten ahsen. Aber waz ain grad sei, daz wirt hin nach kunt. Auch der erst lauf rukt von seiner ungestûm mit im alle die undern himel in tage *[4ra]* und in naht ain mol ûmb daz ertreich. Und die aht himel wider fleizzend sich dem lauf in iren aigen lauffen; reht als ain mûlrat, wer daz wiltz von der rehten hant zu der
20 linken, und ain omaizz krûch in dem selben rad von der linken hend zu der rehten. Und da von der aht himel weltzt in hundert jaren neur ainen grad. Der grad sint drei hundert und sehzig; dar ûmb volpringt der sternhimel seinen lauf ain mol in sehs und dreizzig tausend jaren. Also sprechen die haidenischen maister und alle sternseher. Der Satjar volpringt seinen lauf in dreizzig jaren;
25 der Helfvater volpringt seinen lauf in zwelf jaren; der Streitgot in zwain jaren; deu Sunne in drein hundert tagen und in fûnf und sehzig tagen und in sehs stunden; der Morgenstern und der Sprechherre volnahen der sunnen geleich; *[4rb]* der Mon volpringt seinen lauf in siben und zwainzig tagen und in aht stunden. Und den lauf der aht himl tailt der kraiz der da haizt der tyr-
30 zirkel oder der tyrkraiz, an seiner mitten, als her nach kunt wirt, wanne wir von den kraizzen sagen.

---

15. *a. R.:* 23 grad. 21. *a. R.:* 8 himl 1 grad. hiendter sich. früer hī! 22. *a R.:* 36 000 jar. 24. *a. R.:* 30 ♄. 25. ♃ 12. ♂ 2. 26. ☉ 365 tag 6 or. 27. ☿ ♀ volḡ nach ☉. 28. ☾ 27 tag 8 or.

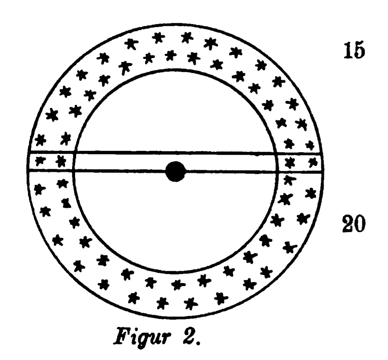
1. Umb] Uber *C.* 2. untailleichelftig: leich *und das* l *vor* f *rot durchstrichen A.* 3. etherreich *C.* 7. ain *bis* mittel] ain nuſs schelff besluſset da mitten *b.* 8. himel *Cb, fehlt A.* 9. der obrost oder der erst wasser auf den zwain *b.* 12. Der erst ander *C.* 13. achtt himel oder der ander walczer vnd *b.* 13 *ff.* wanne *bis* ersten ahsen] himel. Der da walczet gen der sunnen vndergang. Aber der ander walczer welczt sich von der sunnen vndergang gen der sunnen aufgang. vnd der lauf ist auf der achs 21 grad *b.* 16. dir hernach *C.* 17. undern] anderenn *b.* 18. wider *fehlt C.* 22. gr. der sint *C.* drei *fehlt C.* 23. ain mol *fehlt C.* 24. volpringt seinen lauf *fehlt b.* 27. der m. minder dann die sunne. Der sp. minder denn der morgensterne *b.* *l.* vil nahen? 29 *f.* zirczibel *C.* 30. zirkchrais *C.*

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Daz aber der himl waltze von der sunnen aufgank zu der sunnen undergank, dez zaichen nem wir also: Dez sternhimels stern derheben sich gemachsam und waltzen saim piz daz si komen an daz mittel dez himels, und sein alle zeit in der selben nehen und in der selben verren zu einander und haben sich alle zeit in ainem satze piz daz si wider unter steigen. Daz ander zaichen ist daz die stern pei der himelspitzen di manik lay den wagen haizzet, ůmb waltzen und daz wir sie nimmer verlisen. Und in irem umbwaltzen sint sie *[4va]* alle zeit in ainer nehen und in ainer verren, und schreibent kraizz in irem ůmbwalzen. ¶ Von den zwain ůmbwaltzen der gestekten stern an dem himel ist offenbar daz der sternhimel weltzt vou der sunnen aufgank zu der sunnen nidervalle.

Daz aber der himel sinbel sei, dez hab wir drei sach. Deu erst sach ist daz gotlich ebenpild, daz da leuhtet in dem gotlichen wesen, dar nach Got die welt macht. Und in dem gotlichen ebenpild ist weder anvank noch end; wanne ez ewig ist. Dar ůmb ist die geschaffen werlt sinwel; wanne an der sinbeln gestalt ist weder end noch anvank. Die sach setzt *[4vb]* maister Johannes ze latin. ¶ Aber mit urlaub straffe ich daz: wanne Adam leipheftig von Got ward on mittel und waz doch niht sinbel, als wir ez hie nemen. ¶ Dar ůmb nemen wir die andern sach war umb der himel sinbel sei. Deu sach ist gemach. Wanne under allen leiben die ůmbsliezzend oder die umbvahend sint, so ist deu sinbel form aller


Figur 2.

ůmbgreiffigst; als du maht versuchen an ainem wehseinem vazz daz von ersten sinbel ist, ob du ez dar nach ekest. Nu besleuzzt der himel alleu dink; dar umb ist im deu sinbel gestalt nůtz und gemachsam. ¶ Die dritte sach ist notdůrft. Wanne, ob der himel ain ander gestalt het, daz er drieket wer oder viereket oder vileket, so můst von not *sein* daz etlich stat eitel wer, oder daz ain leip der ain stat vor het *[5ra]* gehabt, nu kain umbslizzend stat het.

Der ietwederr ist unmůgleich. Wanne e die natur eitel lid, e prech ain

---

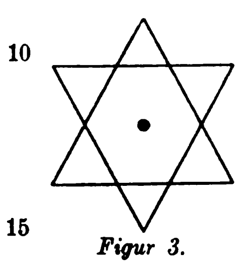
6. *a. R.:* wagen. 24. runtt *über* sinbel, *desgl.* 26. 27. 25. weichen *über* wehseinem, *a. R.:* wechſsen. 29. sein *über* not *und* daz. ler *über* eitel. 31. ler *über* eitel, stünd *über* lid. *a. R. unten zwei Figuren: 1. gleichseitiges Dreieck wird von einem andern gleich großen so verdeckt, daß nur die drei Ecken, schwarz gemalt, sichtbar sind (vgl. Fig. 3). 2. Quadrat, das auf einer Ecke steht, wird von einem andern gleichgroßen, dessen Seiten parallel den Blatträndern laufen, so verdeckt, daß nur die vier Ecken, schwarz gemalt, sichtbar sind.*

1. *vor* Daz: Wie der himmel walcze *C.* 5. *zwischen* zeit *und* in *rot durchstrichen* zu *A.* steigen] seigen *C*, geund *b.* Dar *A.* 6—8. vnd walczent sindt vnd sind sy allczyt erhebent in ainer . . . schaibent kraiſs in iren kraiſs vmbwalczen *b.* 8. beschribent sinbell krais *C.* 14. Und *fehlt b.* 17. gestalt *fehlt b.* 22. gemach] gemainsam *b.* 23. leiben] leben *b.* 24. die vber v. *b.* 27. gemainsame *b.* *Für* Die *stand ursprünglich* Davon *da A.* 29. von nott das ain tail etleich statt wesen lare *b.* etlich *bis* wer] ain tail wesen lar *C.* 31. vnm. vnd vnnatürleich *C.* eitel] ein teil läres *C.*

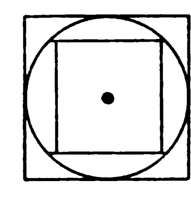

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

erein hafen von geprechen ains linsen kornes, ob der hafen als dike wer piz an den himel; e geng daz wazzer ze perge. Auch kain leichenam der vor umbsliezzend stat het gehabt, möht an stat gesein. Wanne wer daz mügleich daz du in dem obersten himel werst, du möhst dein hant dar uber niht gestreken. Aber daz der ains dar nach volgt, daz ist oftenpar in den ecken die umbhöht und ůmbvangen sint.

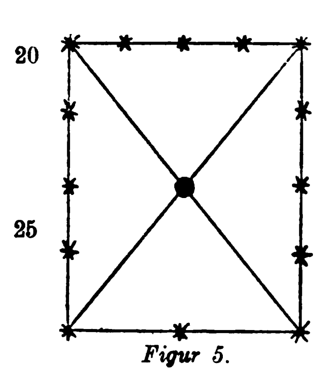
Daz auch der himel sinbel sei, daz bezeugt maister Alfraganus und spricht *[5rb]* also: 'wer der himel sleht, so wer uns etleich stuk dez himels neher wanne daz ander, und aller maist daz stůk daz ob unserm haubt wer. So volgt dar nach daz ain stern an dem selben tail uns neher wer und bedeuht uns grözzer wanne so der selb stern wer an ainem andern tail dez himels; wanne daz selb dinch scheinet uns grozzer so ez nahent ist, danne so ez verre ist.' Nu geschiht dez hie niht. Wanne uns scheint ain stern als groz so er in seinem aufgange des himels ist, als so er in der mittel dez himels stet; oder scheint uns vil grozzer in seinem aufgang wan so er stet in der mittel des himels. Daz ist aber davon: wanne in dem winter oder in der regenzeit, *[5va]* so ez feuht witert, so vind wir in den luften wazzerig dünst; die vallen zwischen unser gesicht und zwischen die sunnen oder ainen andern stern; und da von daz die dünst sint durch scheinig und durch sihtig, so zestreuen si daz ebenpild daz nu fleuzzet von dem stern zu unserm gesiht; und da von begreift in unser gesiht vil grözzer danne er sei an im selber; reht als auch geschiht von ainem pfenning der geworfen wirt in den grunt aines durchsihtigen wazzers, der scheint uns grözzer denne er sei an im selber. ¶ Wild auch du wizzen war ůmb ain dinch grözzer sei in unserm gesiht so ez nahent ist danne so ez verre ist, daz ist dar ůmb: wanne alles daz wir sehen, daz sehe wir in ainer form aines kegels dez spitz in unser



Figur 3.



Figur 4.



Figur 5.

---

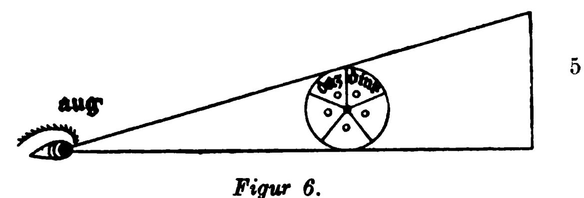
a. *R. unten Figur: drei gleich große Kreise nebeneinander* (dinck, ebenselbs dinck, Eben selbes dinck). *Links ein Punkt* (aug) *von dem aus die beiden Tangenten an jeden der Kreise gezogen sind.*

1. hafen von ainem l. koren *b.* 4. geschrenken *C.* 10. wer *fehlt b.* 14. daz selb] ain iegleich *b.* 16. hie] an den sterne *b.* 17. des himels *fehlt b.* 19. *hinter* himels: warumb ain dink grozzer scheint durch dünste vnd warumb ain ding chlainer scheint in die uerre dann in die nahen (*rot*) *C.* 21. wirt *b.* 22. vnder *A, desgl.* 25. 29. des schein vns grözzer dunkt denne *C.* 30 *f.* sei *bis* gesiht *fehlt b.* 31. wanne *fehlt b.* 32. ainer chugel *C.*

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

aug rúrt, und dez grunt rúrt *[5vb]* an daz dinch daz wir sehen. Ist nu daz dinch nahen, so ist deu spitz des kegels in dem augen stumpf und scheint daz dinch grôzzer. Ist aber daz dinch verre, so ist deu spitz dez kegels in dem augen scharpf und scheint daz dinch klainer. Ez môhte auch daz dinch von dem augen so verre komen daz die zwu ausern lengen dez kegels ain lenge wúrden und ze sammen vielen; und so daz geschiht, so mage man dez dinges niht mer gesehen.



Figur 6.

Daz aber daz ertreich sinbel sei als ain kugel, daz vinde wir also: Die zwelf himelzaichen und auch die stern gent niht geleich auf noch vallent geleich nider allen leuten auf erden. Daz sehe wir an der stern scheingeprechen; wanne der selb mongeprech der uns scheint in der ersten stund der naht, der *[6ra]* scheint den leuten gegen der sunnen aufgank ůmb die dritten stund dez nahtes. Und daz ist da von daz ez den leuten e naht waz und daz in deu sunne e unter vil danne uns. Und daz hat kain ander sach wann daz daz ertreich kuglot und haubot ist von dem aufgang der stern piz zu irm undervalle. ¶ Daz auch daz ertreich ze dozzen sei und kuglot von mittemtag piz an die selben ůmblauffent stern die man den wagen haizzet, dez zaichen habe wir dar an: wanne die leut die da wonend gegen dem himelwagen, die gesehen etleich stern nimmer die da sten pei der andern himelspitz, die wir die widerperin haizzen; und die selben leut sehend die stern ze aller zeit der gemain wir die perinne haizzen oder den himelwagen. Wer nu daz ain mensch genge *[6rb]* von dem himelwagen gegen mittemtag, ez moht so verre gen daz die stern die im vor ewicleich verporgen waren, nu ansihtig wurden, und daz im die stern nu verporgen wern die im vor ansihtig waren. Daz gescheh auch ainen menschen daz von mittemtag gegen dem himelwagen ging. Und des sach ist alain deu geswulst und deu sinbeln der erden. Wer auch daz ertreich eben sleht von der sunnen aufganch piz zu irem nidervalle, so wer ez den leuten gegen der sunnen undergank als

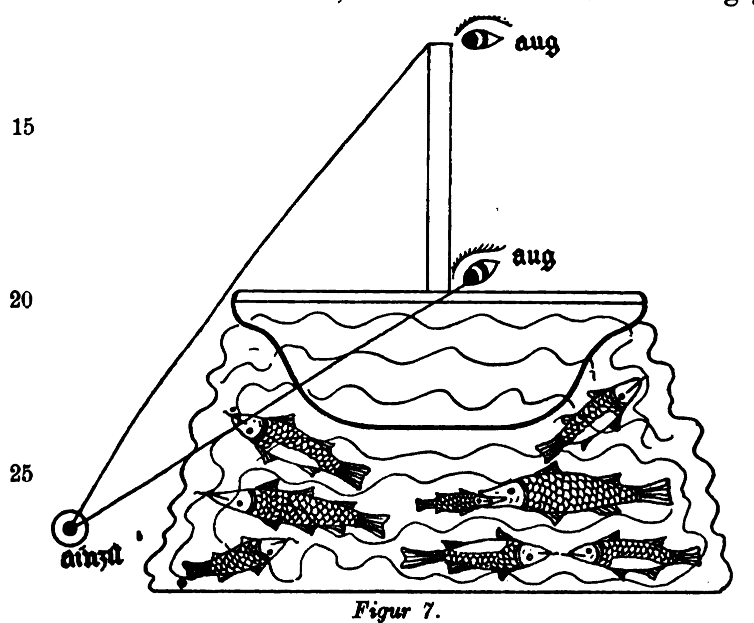
---

22. *a. R.:* peryn. *a. R. unten Figur: Kreis, in der Mitte kleiner schwarzer Kreis, oben drei Türmchen. Sechs Durchmesser, je zwei senkrecht aufeinander. Die Bezeichnungen vom oberen Punkt des senkrechten Durchmessers rechts herum lauten:* Mittag. mit. nacht vntterganch. nacht. nacht. mit. mitternacht. mit. tag. tag. tag (*die drei letzten Worte durch Klammer zusammengefaßt, daneben* auffganch). mitt. 28. *beidemal* die *über* deu.

2. der spitz der kugel in dem augen miner scharf *C.* stumpf] scharf *b.* 3. grôzzer] grozz *b.* 3—5. Ist *bis* klainer *fehlt C.* 5. scharpf] stumpff *b.* 13 *f.* wanne *bis* mong.] das sech wir an dem man *b.* 15. ůmb] uber *b.* 16. waz] wirt *C.* 18. und h. *fehlt b.* 19. und k. *fehlt b.* selben] siben *Cb.* 22. *abgekürzt* wid͛ p'in *A.* 23. der gem. *A,* die gem. *C,* die *b.* 24. War nu *C.* 26. waren die wurden im ansichtig vnd *b.* wurden] waren wurden *A.* 28 *f.* allain die sinewel des ertreichs *b.* 30 *ff.* als *bis* auf] vnd gegen der sunnen aufgange. so wer ain iegleicher aufgangee vnd vndergang aller sterne vnd allen lutten geleich in der werlte *b.*

schir tak als den gegen irem aufgang, und geng ain ie geleich stern allen leuten geleich auf. Aber daz ist niht war. Also gescheh auch von mittemtag gegen dem himelwagen. Und daz ist aber falsch. Daz aber uns daz ertreich sleht scheinet, daz macht neur sein uberigeu grôzze.

[6ra] **Daz** auch daz wazzer sinbel sei, dez zaichen nem wir also: Man setz ain zil an des meres ufer oder an daz gestat; und ge ain schif von dem zil. Daz schif mag als verre in daz mere treten daz aines menschen auge unden pei dem mastpaum daz zil an dem ufer oder an dem gestat niht gesehen mag, und die augen oben in der hôhen des mastpaumes sehen daz selb zil wol; und schôlt doch daz unter aug daz zil paz sehen danne daz ober, dar ůmb daz sein lenge kůrtzer ist zu dem zil, als uns offenbar ist in diser gegenwertigen figur *[6rb]* von den lengen die von paiden augen gefůrt werden von dem zil. Dez mag kain ander sach gesein danne dez wazzers geperg und die runden grôzz; wanne tu wir alle hindernusse ab da von die augen gehindert werden môhten, als nebel ist und ander důnst, so ist dem ding also. Ain ander sach nem wir des selben also: Seit daz wazzer ist ein ainformiger leichnam, so sint elleu sein stůke der selben form und der selben natur. Und da von můg wir gesprechen von ainem iegleichem stůkke dez wazzers: daz ist wazzer. Aber daz můg wir von allen dingen niht gesprechen; wanne wir sprechen niht: dez menschen stukke ist ain mensch, des ohsen stukke ist ain ohs. Nu sint dez wazzers stůkke sinbel, als wir sehen



Figur 7.

---

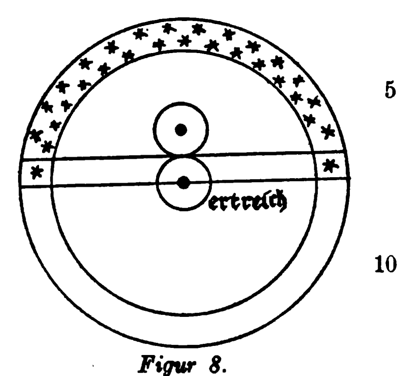
a. R. unten Figur: Kreis. Wagerechter Durchmesser, der die Basis bildet zu einem Dreieck, dessen Spitze auf dem nicht angedeuteten senkrechten Durchmesser liegt. In der Mitte zwischen Mittelpunkt und Dreiecksspitze ein Punkt, um den ein braun gemalter Kreis beschrieben ist, dessen Peripherie durch die Dreiecksspitze geht. Durch den Punkt eine Parallele zum Durchmesser bis zur Peripherie des großen Kreises. Von den Schnittpunkten gehen Linien zur Dreiecksspitze. Neben der Figur steht: halber hymel.

3. des ist nicht *C.* 3 *f.* slecht tunkt wa man darauff wonet daz *b.* 5. *vor* Daz]: webärūg daz daz wazzer sinbel sey *C,* Von der sinewelln des wazzers merck *b.* 6. oder *bis* gestat *fehlt C.* 8. maustpaum *A.* 11. in *bis* figur *fehlt C.* 27 *f.* ist ain formleicher nam *b. Zu den Fischen in Figur 7 und 10 vergleiche Buch der Natur 254, 7 f.*


Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

an den trôpflein die daz tau in sumer[7ra]zeiten sprengent auf daz craut und auf daz gras. Da von muz auch daz gantz wazzer sinbel sein.

Daz auch daz ertreich ze mittel in dem firmament ste, daz vind wir also: Wo ain mensch ist auf ertreich, so scheinend im die stern in der selben grôzze, si sein ze mittelst an dem himel oder in irem aufgange oder in irem undergange; und daz ist da von daz daz ertreich geleich abstet von allen enden dez himels. Wanne wer daz ertreich dem himel neher an ainem tail danne an dem andern, so moht der mensch da selbenst dez himels halbentails [7rb] niht gesehen. Und daz widerspricht Ptolomeus, und alle sternseher sprechent also: 'wo der mensch wont auf ertreich, do gent im sehs himelzaichen auf und die andern sehs gen im unter. Und daz mittel dez himels ist im ansihtig und daz ander mittel ist im verporgen.' ¶ Von der worhait nem wir daz gantz daz ertreich niht anders sei gegen dem himel danne als ain untailleich punct gegen seiner grôzzen. Wanne het daz ertreich ein grôzzen gegen dem himel, so môht wir daz halbtail dez himels niht gesehen, als dir hie offenpar ist. ¶ Wir sprechen auch mere: vernem wir ain sleht prait auf den mittelpunct der erden die den himel und daz ertreich in zwai geleicheu stukke tail, so seh ain aug auf der selben praiten dez himels halben tail, aber ander ain aug auf der ûber praiten [7va] der erden seh des himels halben tail niht. Von der warhait nem wir daz der erden grôzz zwischen irre ûber praiten und irm mittelpunct unmerkleich ist und nicht ze prûfen gegen der himel grôzzen. Ez spricht auch Alfraganus der maister daz der minst stern an den himel gestekt, der mit gesiht prûfleich ist, grozzer sei danne daz gantz ertreich. Und ist der selb klainst stern gegen dem firmament neur als ain punct; noch vil mer ist daz ertreich als ain punct, seit ez klainer ist wanne der klainst stern. ¶



Figur 8.

Daz aber daz ertreich ze mittelst in den himeln sitz unwegleich, dar umb daz ez aller swerst ist, daz nem wir also: Ain iegleich swer dinch naigt sich

---

14. *a. R.:* get im 6 zaichen auff vnd 6 zaichen vnder. 16. *a. R.:* daz ertreich alß ein punct. 27. *a. R.:* alfraganus der meister. 31. *a. R.:* vō ertrich. *a. R. unten: Figur wie die letzte, doch ohne den braunen Kreis und das zweite Dreieck. Dafür um den Mittelpunkt kleiner Kreis: die Hälfte unter dem Durchmesser braun. Durch die Spitze des Dreiecks geht ein Halbkreis um den Mittelpunkt bis zum Durchmesser. Das Stück zwischen diesem und dem kleinen Kreis braun gemalt. Von den Endpunkten des Durchmessers sind zur Spitze des kleinen Kreises im Punkte des senkrechten Durchmessers Linien gezogen.*

3. *vor* Daz: das das ertreich zw mittist in dem firmament ste (*rot*) *b.* 4. vind] bewär *C.* 11. da selbenst *fehlt b.* 13. Bartholomeus *b.* 14. funff *b, desgl.* 15. 19. höher tail *C,* tail *b.* 27. mit der gesiht *C.* 31. *vor* Daz: das das ertreich ze mittelst in dem himele sitz vnwegleichenn (*rot*) *b.* 32. swerst] swarcist *b.*

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

von sainer natur gegen dem mittelnpunct der himel; der mittelpunct ist ain
untaillich mark, daz man ze mit*[7rb]*telst in den himeln průft. Seit nu daz
ertreich aller swerst ist, so naigt ez sich von seiner natur zu der himel mittel-
puncte. Auch mer: waz sich von der himel mittelpunct naigt gegen der himel
5 ůmb kraizze, daz wegt sich ůber sich.

Naigt sich nu daz ertreich von dez himel mittelpunct, so naigt ez sich ůber
sich; daz ist ainem sweren ding unmůgleich von natur.

Daz aber pei weilen ain ertpidm geschiht, daz ist an ainem stůkke der
erden; und kůmt da von daz ain dunst beslozzen wirt in der erden, der mit
10 seiner ungestům daz tail der erden erschutte; und der dunst fůrt pei weilen vil
erden auz mit im, *als an der Lemburg geschach pei Nurenberg*.

Ist aber daz ertreich sweflik, als do die haizzen pad enspringent, so fůrt
der dunst mit im aschen und feur und verprent dőrfer und stet, als dikke ge-
schen ist.

15 *[8ra]* **Des** gantzen ertreichs ůmbkraiz hat zwai tausent und funfzig tausent
und zwai hundert tausent rest, als Ambrosius und Theodosius und Herasco
die grozzen sternseher sprechent. Wanne an dez himels ůmbkraizz sint drei-
hundert und sehzig grad oder klain stůkke; und der iclichem gebent si siben-
hundert rest. Und daz vind also: Nim ain astrolabium, dez haizt ze deutsch ain
20 sternlebs: wanne als der munt und die lebsen sagen waz in dem hertzen ver-
porgen ist, also saget die sternlebs der stern haimleichait. Wanne du nu hast daz
astrolabium, so bruf ain zeit so des nahtes der himel lauter sei, also daz du die
stern wol gesehen můgst, und sihe den himelwagen an durch deu zwai venster-
lein der lengen deu auf dem astrolabium ůmblauf. Deu *[8rb]* leng haizt ze latin
25 mediclinium und haizt ze deutsch ain mittelnaigerin, dar ůmb daz sich die lengen
ze mittelst auf dem astrolabium ůmb naigt ze allen enden. Wenne daz geschiht,
so průfe die zal der grad da die mittelnaigerin auf bestet. Dar nach ge der erden-
mezzer gerihts von mittemtag gegen dem himelwagen also lang piz daz er an
der andern nahte sein mark an dem himel an sehe noch der verreidung der mittel-
30 naigerin ůber den ainen grad. Dar nach mezze er seinen wek, den er ůber gangen
hat, so vindet er siben hundert rest, die auf dem ertreich antwurten ainem grad
an dem himel. Und der grad sint drei hundert und sehzig; der gib ich ieg-
leichem siben hundert rest, als vor gesprochen ist. So vindestu die vorgenanten

---

8. *a. R.:* er piden. 12. *a. R.:* feůer. 15. *a. R.:* vō ůmb krayſs dz̄ erderich 252000. 16. *a. R.:* 1/8 emd (?) meill. 17. *a. R.:* 360 grad. 18. *a. R.:* 700 rest. 27. *a. R.:* oder weyssett. 29. *a. R.:* vmbwandung. 32. *a. R.:* disser.

10. fürt oft vil erttreichs *b*. 11. als *bis* Nurenberg *C*, *fehlt A*, als *bis* geschach die bey Nurmberg leyt *b*. 12. als *bis* enspringent *fehlt C*. 15. *vor* Des: uieuil die erde meil habe an dē czirkel vnd an der dichke (*rot*) *C*, Vonn des erttreichs vmbkraiſs *b*. 16. Herastodmes *C*, Herastodi *b*. 18. si *schwarz durchstrichen A*, *fehlt b*. 22. *zwischen* lauter *und* sei *rot durchstrichen* ist *A*. 23 *f.* zway claine lochlin der *b*. 30. dē den ainen *A*. 32. Vnd an der. *schwarz durchstrichen* an der; *es sollte aber nur* an *durchstrichen werden A*. 33. ich vor gesprochen han *C*.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zal. Wild aber du *[8va]* wizzen waz ain rast sei, so wizze daz fůnf fůzze ainen schrit machen; und hundert und funf und zwainzig schrit machent ain raste; und aht reste machent ain welhisch meil ze reht in Frankreich; aber sehzehen rest machent ze reht ain deutsch meil. Idoch so waiz ich niht ob man daz moz uber al in Romischen reich heldet. Nimst du nu ain meil von vier tausent elen- 5
pogen, so sint an dem ůmbkraizz dez ertreiches zwaintzig tausend und virhundert meil. Aber deu diken dez ertreichs hat sehs tausent und vier hundert und neunzig meil; wann einem iegleichem grad an dem himel antwurten sehs und funfzig meil und zwai drittail ainer meil. Auz diser warhait neme wir der erden dik, als ob man ainen vadem ze mittelst durch daz ertrich zůg *[8vb]* von ainem 10
end an daz ander, wie lank der vadem were. Wanne ez ist ain kunst in der lere die man geometriam oder erdenmezzerinne haizzet, deu sprichet also: ‘wildu wizzen wie lank ainer grôzzen diken sei deu sinbel ist? Wanne du ainer runden grozze ůmbkraiz waist in seiner lengen, so tail die lengen dez umbkraizzes in zwai und zwainzig stůk und sneid der stůke aines ab. Dar nach nim dez ain 15
und zwaintzigsten stukkes drittail, daz ist deu dik dez ůmbkraizzes; nimst du nu nach der lere der erden dikken, so vindest du ainz und ahtzig rast und hundert reste und ahzig tausent rest und ain klaines stůkke und ain drittail ains rastes. Daz ist der erden dikken.’

Daz ander capitel. 20

Der ringe oder der kraizze dar auz man disen gegenwertigen speram macht, *[9ra]* sint etleich grozzer und etlich klainer als uns ansihtig ist. Der kraiz haizzet der grôzzer kraiz der di speram oder die runden grôzzen in ir praiten in zwai geleich stukke tailt. Aber der klainer kraiz ist der speram niht tailt in ir praiten in zwai geleicheu stůk, *sunder in ungeleicheu tail.* 25

Under den grozzern tyrzirkelen wôlle wir von ersten sagen von dem ebennehter. Der ebennehter ist ain zirkel oder ain kraiz, der speram in zwai geleicheu tail stukt, also daz er gleich abstet von paiden himel spitzen. Und haizzet da

---

1. *a. R.:* 5 schuh. 2. *a. R.:* 125 schritt ein rast. 3. *a. R.:* 8 reste 1 meill. 16 reste. 1 steche *(?)* meill. 5. *a. R.:* 1 meil vō 4000 elpogen. 6. *a. R.:* + 20 400 meil; 4200 *über* zwaintzig. 7. *a. R.:* 6490 meil tut. die *über* deu. 8. *a. R.* 1 grad = 56 meill $^2/_3$. 12. *a. R.:* geometriam. 15. *a. R.:* 22 stůk. 17. *a. R.:* 80 181 reste. 27. *a. R.:* Equinoctialis. 28. *a. R.:* polen.

1. wizze] mizze *b.* 3. vnd der rest *b.* 4. moz] mal *C.* 8 *f.* wann *bis* funfzig m. *fehlt C.* 9. meil *vor* Auz *fehlt b.* 11. in der lere *fehlt b.* 13. wizzen ain dick ainer grozz die *b.* 16. drittail daz] die taille in driu tail der ains *b.* 17. erdērt: *rot durchstrichen* rt *A.* 20. Also endet sich daz erste haubtstuk dises puches von der gestalt der werld. Nu sagt er uon dem andern stuck sam uō den chraizzen dar auz man die materieleiche sper machet die ein exēpel ist der himelischen *C.* 21. *vor* Der: Vonn des erttreichs Ring oder krayſs *b.* ˜man die speram *b.* 25. geleicheu *fehlt b.* sunder *bis* tail *aus C; vgl. lat.:* sed in portiones inequales.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

von der ebennehter: wanne so in deu sunne begreift, —daz geschiht zwir in dem
jare: an dem anvange des himelzaichens daz der wider haizzet, ůmb sand Ge-
druden tag in dem vor lenzen, und an dem anvang dez himelzaichens daz deu
wag haizzt, umb sant Ma*[9rb]*thes tag in dem herbst — so sint ebenneht auf
5 erden; da von haizt ez auch der ebennehter der naht und des tages. Er haizt
auch dez obersten waltzhimels gůrtel, dar ůmb daz er dez selben himels lauf
ze mittelst ůmbgreift. Und da von scholt du wizzen daz der selb lauf des ersten
himels haizzet der vernůnftig lauf, darůmb daz er dem vernunftigen bekant-
nůsse der klainen werlt geleich ist. Die klain werlt ist der mensch, dar ůmb
10 daz er aller ding aigenhait an im hat die in der grozzen werlt sein; wanne ain
mensch hat gemain mit den engeln ze bekennen vernůnfticleichen, mit den
ungeselten leichenam an wesen, mit den wahsenten dingen an wahsen, mit den
unvernůnftigen tyren an bekennen und an gen von ainer stat ze der an*[9va]*
dern. Wanne nu der mensch Got bekennet, seinen schepfer, und da von get
15 in sich selber und bekent sich selber und get aber an sinen schepfer und bekent
sein adel und seinen gotlichen gewalt, so haizzet daz bekennen daz vernůnftig
bekantnůsse, da von daz ez von dem werk get an die sache und da beleibt.
Also tut der erst himellauf: der get von der sunnen aufgank an der sunnen
undergank und kert wider an der sunnen aufgank. Dar ůmb haizt er der ver-
20 nunftig lauf. Ez ist auch ain ander bekantnůsse in dem menschen, daz get von
dem schepfer an die creatur und beleibt da. Und daz haizzet daz unvernunftig
bekantnusse, dar ůmb daz ez auz Got růr und sitzt; und dem geleichet der
ander lauf der undern himeln: der ist von *[9vb]* der sunnen undergank zu der
sunnen aufgank.

25 Wir haben auch gesprochen daz der kraiz geleich abste von den zwain
himelspitzen; dar ůmb scholt du wizzen waz die himelspitzen sein: die ain
himelspitz ist pei dem grozzen wagen gegen dem klainen himelwagen; und ist
niht anders denne ain geprůfter punct gegen dem tail des himels. Und die
himelspitze ist uns alle zeit ansihtig; wanne wir wonen gegen dem himelwagen.
30 Deu himelspitz haizzet die perinne, dar ůmb daz si ist zwischen den zwain
sibenstern di man die perinne haizzt; wanne si reiden sich in kraizzen weiz und
kument nimmer ab der selben stat, reht als ain per der ůmb sich izzet in win-
ders zeiten. Deu himelspitz haizzet auch die siben ohsin, *[10ra]* wanne die

---

2. *a. R.:* ♈ ☉. 3. *a. R.:* ♎. die *über* deu. 5. *a. R.:* equinoctialis. 26. *a. R.:* polus. 30. die *über* Deu. 33. *a. R.:* 7 stiren.

2. Gregorien *b.* 4. Matheus *C*, Eufemia *b.* 5 *ff.* *von* da *bis* ůmbgreift *fehlt b.* 12. leichenam] dingen *C.* mit] vnd *beidemal C.* 13. tiern von ainer stat zu der andern *C.* 17. dem *fehlt C.* und *bis* beleibt] wärcken *b.* 18. aufgank] undergang *b.* 18 *f.* an *bis* undergank *fehlt b.* an d. s. u. *bis* aufgank *fehlt C.* 19 *f.* vnuernůfftig *b.* 22. an gott siczt vnd ruowett. 24. *hinter* aufgank: vnd kerett aber zu der sunnen vndergang *b.* 27. grozzen] clainen *b.* klainen] grozzen *b.* *zwischen* klainen *und* h. *rot durchstrichen* wagē *A.* 29. zeit] tag *C.* 30 *f.* dar ůmb *bis* haizzt *fehlt b.*

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

siben stern walzen da pei tregleichen, reht als die ohsen. Oder haizzt die siben treterinne, dar ůmb daz die siben sterne nach ainem kraizz treten an den stuken des himels. Deu himelspitz nimt auch dikke ir namen von dem wind der do her fleugt. Der haizzt ze deutsch raubfruht, dar ůmb daz er kalt ist an seiner kraft und dem leben widerkrigend und allen frůhten; und haizt ze 5 latein boreas oder aquilo. Deu ander himlspitz haizzet deu widerperinne, dar ůmb daz si geleich ůber ist gegen der vorgenanten himel perinne an dem versten stukke des himels. Si haizzet auch die mittentagerinn, dar ůmb daz si an dem tail dez himels ist da der mittag ist. Und haizzt auch die fruhtwinderin, dar ůmb daz der fruht wint *[10rb]* von dem tail der werlde fleugt; 10 wanne der wint ist warm und feuht und allen frůhten minnesam und haizzt ze latein auster. Der zwaier himelspitzzen, die des himels ahsen enden, dar ůmb der werlde lauf ist, sei wir ain alle zeit ansehend, und deu ander ist uns alle zeit verporgen; und da von sprach Virgilius der maister: 'Der werbel ist uns alle zeit hoh, und deu swartz helle und die armen tiffen sel haben den 15 andern werbel alle zeit unter iren fůzzen.'

Ain ander kraiz ist an dem himel, der ůber schrenkt den mittelnehter und wirt von im ůber schrenkt in zwai geleicheu stůkke; und ein sein mittel naigt sich gegen mittemtag und daz ander tail gegen dem himelwagen. Und der haizzet der lebenkraiz, dar ůmb daz die si *[10va]* ben planeten under dem kraizze 20 lauffent; und geben kraft und leben allen dingen die auz den vir elementen werden. Oder haizzet der tyrkraiz, dar ůmb daz er zwelf geleicheu stůkke hat. Und der zehen haben tyrnamen; und deu zwelf stůkke haizzen deu zwelf himelzaichen. ¶ Der kraiz haizzt auch der zaichentrager, da von daz er die zwelf stůk oder die zwelf zaichen tregt. Und haizzt in Aristotiles den krummen oder den 25 schilchenden kraiz in dem andern puch von der gepurt, so er sprichet daz die sunne in irem zugang und in irem abgang in dem krummen kraizze ain sach sei der gepurt und dez todes aller dinge die in den elementen und auz den elementen werden. ¶ Die namen und die *ordnung und die zal der* himelzaichen die

---

3. die *über* Deu. 6. *beidemal* die *über* deu, *desgl. beidemal* 23. 17. *a. R.:* d^c ander kraiz. 20. cirkel *unter* -kraiz. 21. vier *über* vir. 23. thyer *über* tyr-.

1. tregleichen] taglich *b.* 4. ze tutsch der beraubt frucht *b.* 7. über *fehlt C.* 8. versten] ersten *C.* 13. sei *bis* ansehend] das wir die ainn . . ansehen *C*, seyd wir ir ainen . . ansechen *b.* 15. die arm sel vnd tufel solt haben *b.* 17. *vor* Ain: Von dem Tierkrais, von den 12 zaichen des tierkraizzes vnd iren graden *C*, Vonn dem tier krayſsee *b.* 19. gegen m.] gegen dem himelwagen *b.* und *bis* himelw. *fehlt b.* 20. siben] selben *C.* 23. der zehen *fehlt b.* 25 *f.* in *bis* kraiz] signifer der krumb oder der schilchend krais von Aristotile *C.* 27. dem selben krummen *b.* 28. vnd des da des aller der ding die *b.* 28 *f.* und a. d. elementen *fehlt C.* 29. namen vnd die h. *A*, namen der h. *C; vgl. lat.:* nomina autem signorum ordinatio et numerus.




Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

sint also: wider, ohs, zwinlein, krebs, leo, juncfreu *[10vb]* lein, wag, schorp,
schûtzlein, stainpok, krug, vischlein. Daz erst zaichen haizzet der wider,
dar ûmb als der wider an dem aftern tail krank ist und an dem vodern stark,
also: wenne die sunne ze niderst in daz zaichen tritte, so ist ir kraft und ir schein
5 pei uns krank; aber wenne si oben in daz zaichen kûmet, so ist ir schein mer stark.
Oder haizzet dar ûmb der wider, daz di stern in dem himelzaichen also geschikt
sint. ¶ Daz ander zaichen haizzt der ohs, dar ûmb so deu sunne in ez tritet,
so ist ir kraft gar stark, reht als ain vierschrôtig ohse ist. ¶ Daz dritte zaichen
haizzt die zwinlein, wanne der sunnen schein ist danne zwivaltig. ¶ Daz virde
10 zaichen haizzet der krebs, wanne deu sunne get danne hinder sich, als ain krebs.
[11ra] ¶ Daz fûnft haizzet der leb; wanne der sunne kraft ist danne gremsig,
als ain leb. Und ist ain sterne an dem haubt dez zaichens, der haizzet der hunt;
und so deu sunne da hin kûmt, so koment die hundestag, und so ist lozzen ver-
poten, dar ûmb wanne deu ûbrig hitz versert gnunk die feuhten und den gaist
15 in dem menschen. ¶ Daz sehste zaichen haizzt deu juncfraue, dar ûmb daz
deu sunne ist danne unperhaft. Und daz sint deu sehs sumer zaichen, dar inne
deu sunne in dem sumer leuffet. ¶ Daz sibent zaichen haizzt deu wag; wanne
so deu sunne dar inne leuft, so ist ain ebennaht und wigt tag und naht geleich. ¶
Daz aht zaichen haizzt der schorp; wanne als der schorp mit der zungen lekt
20 und mit dem zagel hekt und sticht, *[11rb]* also wenne deu sunne in daz zaichen
tritte, so ist si dez ersten senft und ze letzest scharpf. ¶ Daz neunt zaichen
haizzet der schûtz, dar ûmb wanne deu kelden durch scheuzzet danne die men-
schen und ander creatur. ¶ Daz zehende zaichen haizzt der stainpok, dar ûmb
daz deu sunne danne ze perg steigt, als ain stainpok. ¶ Daz ainleft zaichen
25 haizzet der kruk; wanne deu zeit geuzet denne regenwazzer, reht als ain kruk.
¶ Daz zwelft zaichen haizt die visch; wanne deu zeit ist naz und kalt, reht als
ain visch in dem wage ist. Oder deu zaichen habent ir namen von der stern
gestalt dar innen. Ein iegleich zaichen wirt getailt in dreizig stukke und die
haizzen grad. Und da von sint in dem tyrkraizze drei hundert und sehtzig grad,
30 als die *[11va]* sternseher sprechent. Und ain iegleich grad tailt sich in sehtzig

---

2. *a. R.:* ♈. 7. *a. R.:* ♉. 8. *a. R.:* ♊ 9. *a. R.:* ♋. 10. die *über* deu, *desgl.* 14. 16 *(beidemal).* 17 *(beidemal).* 18. 20. 22. 24. 11. *a. R.:* ♌. 15. *a. R.:* ♍. 17. *a. R.:* ♎. 19. *a. R.:* ♏. 21. *a. R.:* ♐. 22. gatt *über* scheuzzet. 23. *a. R.:* ♑. 24. *a. R.:* ♒. 25. disse *über* deu, *desgl.* 26. 27. 26. *a. R.:* ♓. 27. wazzer *über* wage.

1 *f. bei der Aufzählung Punkte hinter jedem Namen A.* leu, stainbok[e], krug[f], vischlein[g], iunckfrawlein[a], wag[b], schorp[c], schützlein[d] *C. Die Buchstaben sind rot darübergeschrieben und sollen die richtige Reihenfolge herstellen.* 2. stainpok *fehlt b.* 5. schein stark bey vns *b.* 16. sehs] funff *b.* 20. vnd hekt mit d. z. und *C.* 23 *f.* daz zehende zaichen *bis* als ain stainpok *fehlt C, doch unten a. R. nachgetragen:* Daz czehende czaichen h. d. s. dar vmb wann sam der stainpok gehürnt scharph ist, also ist die czeit scharphhürnik mit chelten, so die sunne vnter dem selben czaichen lauffet. 27 *f.* stern kraft gestalt *C.*

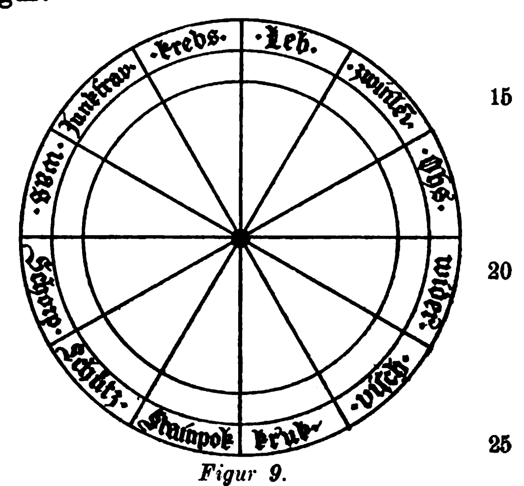
Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

minut; ain iegleich minut tailt sich in sehtzig andertail; ain iegleich andertail stukt sich in sehtzig drittail; und also gent die sternseher piz an die sehsten stapfeln. ¶ Und als der sternseher den tyrkraiz tailt, also tailet er ainen iegleichen kraiz, er sei klain oder groz, in so vil stůkke. ¶ Du scholt auch wizzen wie daz sei daz ain iegleich kraiz an dem himel geprůft werd als ain smaleu leng, 5 die kain praiten hat, so wirt der tyrkraiz alain geprůft nach ainer praiten; und deu praiten hat der selben grad zwelf, der deu leng dez kraizzes drei hundert und sehzig hat, als vor gesprochen ist. Und da von ligent etleich in der sternseher kunst, die da sprechent daz die himel *[11vb]* zaichen eben gevirt sein. Daz mag niht gesein. Wanne ain iegleich zaichen hat dreizzig grad an der lengen 10 und hat derselben neur zwelf an der praiten. Da von ist ez niht eben gevirt; aber ez ist gevirekt, als du sihst in der figur.

Deu lengen deu ze mittelst ist gefůrt durch den ůmbkraiz dez tyrkraizzes, deu haizzet deu scheinprecherinne. Und deu 15 letst ze itweder seiten sehs grad an dem tyrkraiz nach sainer praiten. Und haizzet dar umb die schein *[12ra]* precherinne, wanne, so deu sunne und der mon in selber begegent under der lengen, so kůmt 20 ain scheinprechen der sunnen und des monen. Deu sunne leuft alle zeit under der scheinprecherinne. Aber die andern planeten die abnaigen sich gegen dem himelwagen und gegen mittemtag; und sein 25 auch pei weiln under der schein prechenrinne. Aber daz stůke dez tyrkraizzes das sich abnaiget von dem ebennehter gegen dem himelwagen, daz hat die namen die deu selb himelspitzze hat die vor genant sein. Und deu sehs stůkke die sich anvahen von dem wider und enden sich mit der juncfraun, die haizzen die siben ohsischen oder die 30



Figur 9.

---

4. *a. R.:* 12 grad preitt. 13. disse *über* Deu. die *über* deu, *desgl.* 19. 28. 14. der *über* deu, *desgl. beidemal* 15. 16. auf *über* ze. 22. die *über* Deu. 29. disse *über* deu. *a. R. unten zwei Figuren: ein Quadrat und ein Rechteck; hineingeschrieben:* Quadratt, Quadrangel; *links daneben:* Quadratt gleichseyttig vnd winckelhackeneckig. Quadrangell rechtwinckelhackeneckig vnd nit gleich seyttig.

1. sehtzig minut] s. andriu stuck *b.* iegleich minut] i. ander taillstuck *b.* sehtzig andertail] s. drittail *b.* 1 *f. von dem zweiten* ain *bis* drittail *fehlt b.* 6 *f.* die *bis* zwelf] an als vil der tyrkrais der zodiakus haist. der hat an der weit zwelf grad *C.* 7. kraizzes] wazzers *b.* 9. eben *fehlt C.* 11. daruon nicht obnan geuierdt *b.* 13. *vor* Deu: Vonn dem mittelnn krayſs in dem tierkraiſs merkee (*rot*) *b.* 15. *Rasur in* scheinpr.: *ein* r *zwischen* sch *und* ei *A.* 15 *f.* Und deu letst *fehlt b.* 16. lazt *C.* 21 *f.* gen der sunnen vnd dem m. *C.* 23 *ff.* Aber *bis* scheinprecherinne *fehlt C. Doch ist die Stelle unten am Rande hinzugefügt.* 29. stücke oder himellczaichen *b.* 30. siben] ·6· *b.*


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

siben sternigen zaichen, dar umb daz si sich gegen den siben stern naigen,
die der wagen haizzen o */12rb/* der die ohsen; oder haizzen die sůmerleichen
zaichen, dar under deu sunne in dem sumer leufet. Daz ander stůk dez tyr-
kraizzes, daz sich abnaiget von dem ebennehter gegen mittemtag, daz haizzet
5 daz mittentegleich stůkke; und deu andern sehs himlzaichen, die sich anvahent
an der wag und enden sich mit den vischen, die haizzen die mittemtegleichen
zaichen oder die winderzaichen; wanne deu sunne leuft in dem winder in den
selben sehs zaichen. ¶ Du scholt auch wizzen, wenne wir sprechen daz deu sunne
in dem wider sei oder in ainem andern zaichen, so ist es als vil gesprochen:
10 deu sunne ist under dem zaichen in der weis und wir vor daz himelzaichen haben
genomen. ¶ Aber in ainer andern weis nem wir daz himelzaichen fůr ainen
/12va/ virekten kegel; dez kegels grunt ist die vorgenant praiten dez tyrkraizzes,
die wir ain zaichen hizzen, und sein spitz ist in der erden mittelpunct. ¶ Und
in der weis můg wir aigenleich gesprechen daz die planeten in den zaichen sein.
15 ¶ In der dritten weiz můg wir ain zaichen nemen, also daz wir průfen sehs kraizz
auf gen durch dez tyrkraizzes spitzen und auch gen durch die anvenge der zwelf
himelzaichen. Und die sehs kraizze tailent gelich die runden grôzze in zwelf
stůkke, di ze mittelst prait sint und gegen der himelspitze enge. Die zwelf
stůkke můg wir himelzaichen haizen, und daz stůk hat seinen namen von dem
20 himelzaichen daz begriffen wirt in zwain lengen. Und in der weis sint auch
die stern pei den himel */12vb/* spitzzen in den himlzaichen. ¶ In der virden weis
můg wir ain himlzaichen nemen, daz wir průfen ain leipheftig grôzzen. Der
grunt sei daz himelzaichen, als wir ez nemen in der dritten weis, und dez spitz
sei auf dez tyrkraizzes ahsen; und die grôzzen haizze wir ain himelzaichen. Und
25 in der weis sint alleu dink in der werlde in himelzaichen. ¶ Die weis maht du
prufen in ainem zesniten apfel. ¶.

Zwen ander grozze kraizz sint an der himel runden grôzze geprůft, die
haizzen die waltohsenzegel; und der amment ist daz sie unterschaident die
sůnwenten und die ebenneht. Die haizzen dar umb die waltohsenzegel, wanne.

---

3. *a. R.:* die and^c 6 stuck mittētegleich ♎ ♓ od^c winder. 5. die *über* deu, *desgl.* 7. 8. 10. 28. ampt *über* amment. *a. R. unten [12va] Figur: Kreis; um den Mittelpunkt* (Spitze Conus) *kleiner Kreis* (erdtreich); *vom Mittelpunkt zwei Radien nach oben; an das abgeschnittene Stück Peripherie ist geschrieben:* zeichen grunth basis. *a. R. unten [12vb] Figur: Kreis mit 2 senkrecht aufeinander stehenden Durchmessern. Zum wagerechten Durchmesser sind 2 Parallelen ober- und unterhalb gezogen. An den Enden des senkrechten Durchmessers steht geschrieben:* polus zodiacus. *Von dem einen Ende zum andern sind nach der rechten und linken Hälfte des Kreises je 2 Bogen geschlagen, die die Flächen zwischen den 3 wagerechten Parallelen in 12 Teile teilen; in die einzelnen Abschnitte sind die 12 Zeichen der Tierkreise eingezeichnet.*

1. siben] ·6· *b.* 6. wagen: en *rot durchstrichen A.* 9. wider] winter *C.* 10. und] als *C.* 11. *vor* Aber: Ander weis wie etswaz sei in ainem zaichen (*rot*) *C.* 16. *In* auf gen *fehlt* gen *C.* 24. zirkraizzes *C.* 27. *vor* Zwen: Vonn zwain kraizzen merck (*rot*) *b.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

als der waltohs seinen zagel sterzt, so macht er ainen halben *[13ra]* **kraiz; also ist uns der himel kraiz alle zeit neur halber ansihtig. Der erst ohsen zagel, der uns die sunwenden underschait, der get durch die himel spitzzen und durch des tyrkraizzes spitzen und durch die aller grôsten abnaigung der sunnen, daz ist durch den ersten punct des krebs und durch den ersten punct dez stainpokes. Und da von haizzt der erst punct dez krebs, da der ohsen zagel den tyrkraiz uber schrenket, der punct der sůmerlichen sůnwenden; wanne so deu sunne ist an dem punct, so ist die sůmerlichen sunwenden; unde mag auch die sunne sich niht mer genaigen gegen unserm haubtpunct an dem himel. ¶ Ein haubtpunct ist ain punct geleich ob unsern haubten an dem himel geprů**/*13rb*/**fet. Und der pog dez ohsen zagels der beslozzen wirt zwischen dem punct der sumerlichen sunwenden und zwischen dem ebennehter, der haizzet der sunnen grôsteu der hôhung. Und deu der hôhung hat nach Ptolomei sin drei und zwainzig grad und ains und funfzig minut; aber nach Almeon sin hat sie drei und zwainzig grad und drei und dreizzig minut. Nu gelaub ich Ptolomeo pas, wenne ich daz stukke eben mizze. Auch der erste punct des stainpoks haizzt der puncte der winder sunwenden; und der pog des ohsen zagels beslozzen zwischen dem selben punct und dem ebennehter haizzet der sunnen aller grôsteu abnaigung; und ist geleich lank der sunnen grôsten hôhen. Der ander ohsen zagel get durch die himel** *[13va]* **spitzen und durch den ersten puncte des widers und auch durch den ersten puncte der wag, da die zwu ebenneht sein; und da von haizzet er der ohsen zagel der die ebenneht schaidet. Die zwen ohsen zegel ůber schrenkent sich auf den himelspitzen, also daz von dem schrenken komen aufgerehteu winkellein, die auch runden grozzig sein. ¶.**

Die stet und die zeit der sunwenden und der ebenneht hast du in disen reimen:

Der krebs die sunwenden geit
Ůmb dez heiligen Veits zeit.
Der stainpok ain ander trag
Umb sant Lucien tag.
Der wider geit ain ebennaht
Umb sand Gedruden praht.
Der swester geit uns deu wag
Ůmb sand Matheen tag. ¶

---

5. *a. R.:* Sümer. *a. R.:* ♋. *a. R.:* ♑. 7. die *über* deu, *desgl.* 33. 9. *a. R.:* hawbtpunct. Cenith. 13. disse *über* deu der, *das rot durchstrichen ist.* *a. R.:* maynung. 32 grad 51 minut. 14. *a. R.:* ♑ winder. 20. *a. R.:* ♈ ♎. 27. *a. R.:* ♋ veitz. 29. *a. R.:* ♑ lucientag. 30. *a. R.:* ♈ gedrudē. 33. *a. R.:* ♎ matheentag.

7. vmbschrenkt *C.* der p. *bis* sůnwenden *fehlt b.* 13. Bartholomeus *b.* 15. *hinter* Ptolomeo *rot durchstrichen* pto *A.* 27 *ff.* geit *bis* Matheen tag] Unde versus hec duo solsticia faciunt cancor Capricornus 8 Sed noctes equantt aries et libera diebus (*rot unterstrichen*). die erst sunwend gratt geit vmb santt Veitts tag der krebs vmb sant Lucien tag. derr stainbock vnd vmb sant Gregorien tag. Der wider ebennechter vnd vmb sant Ewfemien tag die waug ebennechter *b.* 29. der st. get in am ain ander tag *C.*

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Noch sint zwen ander grozz kraizze geprůfet an der werld runden *[13vb]* grozzen: der mittemtager und der augenender. ¶ Der mittemtager ist ain kraiz gend durch die hymelspitzen und durch unsern haubtpunct. Und haizzt dar ůmb der mittemtager, wanne, wo der mensch ist in welher zeit des jares, so deu
5 sunne dez tages kůmt an seinem mittemtager, so ist ez dem menschen mittag; und dar umb haizzet er dez mittentags kraiz. ¶ Und du scholt brůfen daz deu stat deu mer nahend der sunnen aufgank, hat ainen andern mittentager wann deu mer abstet von der sunnen aufgank. Und der pog dez ebennehters der beslozzen wirt zwischen den zwain mittentagern, haizzet der stet lengen. Ist
10 aber daz zwu stet den selben mittentager haben, so sint si geleich abstend mit ain *[14ra]* ander von der sunnen aufgang und von der sunnen undergang. ¶ Aber der augenender ist ain kraiz der unserm gesiht gleich tailt den obern halphimel von dem undern halphimel. Und da von haizzt er der augenender und haizzet auch der kraiz dez halphimels oder der halpwerld. ¶ Der augenender ist zwaier-
15 lai: der schilhende und der auf gereht. Die leut haben den auf gerehten augenender der haubt punct ist in dem ebennehter. Und der selben leut augenender get durch die himelspitzzen und tailt den ebennehter in auf gerehteu runden grôzzigeu winkelein; und dar ůmb haizzet er der auf gereht augenender. Den schilhenden oder den genaigten augenender haben die leut den ain himelspitzze
20 erhôht ist uber iren augenender und *[14rb]* deu ander ist in verporgen. Und der leut augenender ůber schrenkt den ebennehter also daz von dem schrenken komen ungeleicheu und schilhendeu winkelein oder eklein; und da von haizzet er der schilhend oder der genaigt augenender. Du scholt auch wizzen daz unser haubtpunct alle zeit ist dez augenenders spitzzen. Und da von ist dir offenpar
25 daz die der hôhung der himelspitzzen ůber den schilhenden augenender als groz ist als groz die lengen unsers haubtpunct ist von dem ebennehter. Daz vind wir also: seit an iegleichem tag paid ohsen zegel sich gesellen dem mittager zwir und wir reden von dem naturleichem tag, der gesament ist von tag und von naht, waz wir denne beweren von ainem, daz *[14va]* ist auch bewert von
30 dem andern. Dar umb neme wir daz viertail dez ohsen zagels der da schaitte die sunwenden, daz viertail get von dem ebennehter an die himelspitzze; und nem wir daz viertail des selben ohsen zagels daz get von dem haubtpunct an den augenender. Seit nu deu selben zwai viertail dez selben kraizzes viertail

---

2. *a. R.:* Mittentager oder meridianus. 4. die *über* deu, *desgl.* 7. 8. 33. 6. disse *über* deu. 12. *a. R.:* Augennenner oder Orizon.

1. *vor* Noch: Von andern zwain kraizzen dem mittager vnd ec̃. *C*, Aber zwenn ander krayzz (*rot*) *b*. 5. dez tages *fehlt C*. 6. haizzet *fehlt b*. wiſsen vnd pruefen *b*. 7. *zwischen* deu *und* mer *rot durchstrichen* stat *A*. 7 *f.* wann *bis* aufgank] denne die statt die gen der sunnen vndergang staund *b*. 10. selben *fehlt C*. 11. und *bis* undergang *fehlt C b*; *vgl. lat.:* ab oriente et occidente. 12. haupthimel *b*, *desgl.* 13. 14. halphwᵉld: *das* h *zwischen* p *und* w *rot durchstrichen A*. 29. *zwischen* naht *und* waz *rot durchstrichen* wam *A*.

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

sint, da von sint sie geleich lank. Nu ist ain kunst in der lere geometria, die
haizzt die erdenmezzerinne, deu spricht also: 'Nimst du von geleichen grôzzen
geleich grôzze oder geleicheu stükke, die beleibend grozzen sint geleich.' Nu
nem wir den pogen der den zwain viertailn gemain ist, der ist zwischen unserm
haubtpuncte und der hymelspitzzen, so sint die beleibenden stukke geleich. 5
Der aines ist die derhô *[14vb]* hung der himelspitzzen über den augenender und
daz ander ist die verren dez haubtpunctes von dem ebennehter.

Seit nu gesait ist von den sehs grozzen kraizzen, nu wölle wir sagen von
den vier klainen. Nu scholt du prüfen: wann deu sunne ist in dem ersten punct
des krebs oder in dem puncte der sumerleichen sunwenden, so beschreibt si 10
mit dem zuken dez sternhimels ainen kraiz, und der wirt zeletst beschriben
von der sunnen gegen dem himelwagen oder gegen der himelspitzzen die wir
perinne haizzen; und da von haizzet er der kraiz der sumerleichen sunwenden
oder haizzet der sumerleich widerkerer. Wanne die sunne begint sich danne
wider keren zu der undern halpwerld und begint *[15ra]* fliehen von uns. So 15
auch deu sunne ist in dem ersten puncte dez stainpoks oder in dem ersten puncte
der winder sunwenden, so schreibet si von dem zuken des sternhimels ainen
kraiz, und der wirt ze letst beschriben von der sunnen gegen mittemtag oder
gegen der himelspitzzen die deu widerperinne haizzet. Und da von haizzet
er der kraiz der winder sunwenden oder der winterisch widerkerer; wanne 20
deu sunne kert sich danne wider zu uns. ¶ Seit aber der tyrkraiz sich abnaiget
von dem ebennehter, so naigent sich auch des tyrkraizzes spitzzen von den
himelspitzzen. Seit nu der aht himel umb weltzt, so weltzet auch der tyrkraiz
ümb, der ain stüke des ahten himels ist, ümb der werld ahs; und da von waltzen
auch dez *[15rb]* tyrkraizzes spitzzen ümb die himelspitzzen. Und de*r* kraiz 25
den des tyrkraizzes spitzzen beschreibt ümb die himelspitzzen pei dem hymel-
wagen, der haizzt der pernkraiz. ¶ Aber der ander kraiz, den deu ander tyr-
kraizzes spitzzen beschreibet ümb die andern himlspitzzen, die deu widerperinne
haizzet, der haizzt der widerpernkraiz. ¶ Und dar umb, als lang deu aller grôst
abnaigung der sunnen ist, als lang ist deu verren des tyrkraizzes spitzzen von 30
der himelspitzzen. Daz vinde wir also: Nem wir den ohsen zagel der under-
schait die zwu sunwenden, der get durch des himels spitzzen und durch des
tyrkraizzes spitzzen. Seit nu alleu viertail ains und dez selben kraizzes geleich
lang sint, so ist daz viertail dez ohsen zagels von dem *[15va]* ebennehter an die
himelspitzzen geleich dem virtail dez ohsen zagels daz ist von dem ersten puncte 35

---

1. *a. R.:* geometria messung. 2. die *über* deu, *desgl.* 9. 30. 9. *a. R.:* sumer ♋.
16. *a. R.:* ♈. 21. *a. R.:* tyrkraiſs. 27. *a. R.:* himelwagē.

1. ain lere in der kunst *b.* 7. dâz ist denn verre *b.* 8. *vor* Seit: Von den vier
minnern kraizzen *C*, Vonn vier clainenn kraiſsenn merk also (*rot*) *b.* 10. oder *bis* sun-
wenden *fehlt C.* 11. zuken] zirken *C*, stucken *b.* 16. *das zweite* ersten *fehlt Cb.*
17. zuken] stucken *b.* 20. er *b*, *fehlt AC.* 25. der *b*, den *AC.* 30. ist des ver-
risten t. *C.* 35. daz da ist *C.*


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

dez krebs an des tyrkraizzes spitzzen; und da von beneme wir den zwain viertailn ir gemain pogen, der ist von dem ersten puncte dez krebs piz an die himelspitzzen, sȯ beleibent die andern stůkke geleich; der ains ist daz grȏste abnaigen der sunnen und daz ander ist deu verren des tyrkraizzes spizzen von der himel-
5 spitzzen. Seit aber der pernkraiz geleich abstet von der himelspitzzen, als offenbar ist, so ist daz tail dez ohsen zagels daz zwischen dem ersten puncte dez krebs ist und zwischen dem pernkraizze, vil nach zwivaldig gegen dem grȏsten abnaigen der sunnen oder gegen dem pogen dez selben ohsen zagels der beslozzen wirt zwischen dem pernkraizz *[15vb]* und der himelspitzze, der pog geleich ist
10 der sunnen grȏstem abnaigen. Seit aber der ohsen zagel als auch ain ander kraiz getailt wirt in drei hundert und sehtzig grad, so hat ain viertail neunzig grad. ¶ Seit danne deu grost abnaigung der sunnen hat drei und zwainzig grad und ains und fůnfzig minut und ain nu, als Ptolomeus spricht, so hat der pog beslozzen zwischen dem pernkraizz und der pernhimelspitzzen auch als vil
15 grad. Nu geselle wir deu zwai, so machent si vil nach aht und virzig grad; und benem wir die zal neunzig graden, so beleibent zwen und virzig grad. Als lank ist der pog des ohsen zagels der beslozzen ist zwischen dem ersten puncte des krebzs und dem pernkraizz; und da von ist der *[16ra]* selb pog vil nach zwivaldig gegen dem grȏsten sunnen abnaigen. Du scholt auch průfen daz der ebennehter
20 mit den vier klainen kraizzen haizzen die fůnf ebenverrer, niht dar ůmb daz ainer als verre von dem andern sei als der ander (wanne daz ist falsch, als vor gesaget ist); sunder dar ůmb haizzent sie die ebenverrer daz zwen gegen ain ander genomen geleich abstend von ain ander an allen iren stukken. Und haizzt der ain ebenverrer der ebennehtig ebenverrer, der ander haizzet der sumer-
25 lichen sunwenden ebenverrer, der dritte der winderisch sunwenden ebenverrer, der virde der pern ebenverrer, der fůnft der widerpern ebenverrer. ¶ Du scholt auch brůfen daz die vir klainen ebenverrer und der *[16rb]* ebennehter underschaident an dem himel fůnf praiten oder funf reich. Und da von sprach Virgilius: ‘fůnf snůr haldent den himel.’ Ez sint auch fůnf den snůren an dem
30 himel fůnf praiten antwůrtend auf der erden. Und da von sprach Ovidius der maister: ‘als vil praiten werdent in dem ertreich gedrukt’; und maint als vil als Virgilius het himelsnůr gesetzet. Deu snur die ist zwischen den zwain widerkerern, ist unwonhaft durch die grozzen hitzz die da ist von der sunnen, deu

---

1. *a. R.:* ♋ 1/4 Π. 10. *a. R.:* 360 grad. *a. R.:* 1/4 90 grad. 12. abnaigū d᾽ ⊙ 23 grad 51 minut. die *über* deu. 15. *a. R.:* 48 grad. disse *über* deu. 16. *a. R.:* 90 grad. *a. R.:* peleibtt 42 grad vō ochsen zagell vō ♋ vnd dem perenkraiſs. 24. *a. R.:* 1 eben ferrer. *a. R.:* sūmerliche sunwenden. 25. *a. R.:* winderisch. 26. *a. R.:* pernebenverrer. *a. R.:* widerpern. 32. die *über* Deu.

1. und so nem wir *C.* wir von den *b.* 4 *f.* von der h. *fehlt C.* 7. grozzer *C.* 12. *das erste* grad *abgekürzt:* g̃d *A.* 13. Bartholomeus *b.* 21. *geschrieben* der andern. *das letzte* n *rot durchstrichen A.* 23. von den andern *b.* 27. klainen *fehlt C.* 29. haldent] habent *C.* 32. die ist *fehlt C.*

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

da leuft; und daz tail der erden daz geleichs dar unden ist, mag auch niht wonhaft gesein durch der grozzen hitz not. Und die zwu snůr oder die zwu gůrteln die ůmbslozzen werden von dem pernkraizze und von dem wider pernkraizz pei den himelspitzzen, die sint *[16va]* **unwonhaft durch der grozzen kelden kraft, deu da ist; wanne deu sunne ist von den zwain aller maist abstend. Daz selb scholt du auch versten von den praiten der erden die dar under stend. ¶ Aber die zwu snůr der aineu ist under dem sumerlichen widerkerer und dem pernkraizz, und deu ander zwischen dem winderischem widerkerer und dem wider pernkraiz, die sint wonhaft; wanne si sint gemischet von kelden und von hitzze, die si habent ze paiden seiten; wanne si habent hitzz von dem tail daz gegen den widerkerern ist, und habent kelden von dem tail gegen den hymelspitzzen. Daz selb schol man auch versten von den praiten der erden geleichs dar under.**

Daz drit capitel.

Wir nemen der himelzaichen aufgank und iren underval in zwa*[16vb]***ier hand weiz: wann nach der poeten und nach der sitenstraffer weiz, und nach der sternseher weis. Der aufgank und der underval der himelzaichen nach der sitenstraffer weis ist drivaldig: der werltleich, der zeitleich, der sůnnenleich. ¶**

Der wertleich aufgank der himelzaichen ist so ain himelzaichen oder ain stern des tages auf get uber den augenender von der sunnen aufgank. ¶ Und wie daz sei daz alle tag sehs himelzaichen aufgen, idoch mit ainer ůber treffenden sprache haiz wir daz himelzaichen wertleich aufgen in dem und mit dem deu sunne dez morgens aufget; und der aufgank haizzet der aigen und der vorderst und der tegleich aufgank. Von dem aufgang hab wir ain ebenpild in dem puch *[17ra]* **Virgily daz er macht von dem erden paue, do er lert seen pon und hirs und ander getraid in dem lentzen, so deu sunne in dem ohsen ist; da spricht er also: 'Der leuhtend ohs entsleuzzet uns daz jar mit seinen gůldeinen hôrnern; und der hunt get hinder sich und under velt dem mittentager.' Der hunt ist ain stern in ainem andern zaichen daz gegen dem ohsen ůber stet. ¶ Aber der werleich undergank ist widerkrigend dem werltlichem aufgang; wanne so die sunne werltleich aufget mit ainem zaichen, so get ain ander zaichen under daz geleich gegen dem stet. ¶ Von dem undervalle sagt uns Virgilius in dem vorgenanten puch, so er die kornsat lert in dem ende dez herbstes, so deu sunne**

---

5. *beidemal* die *über* deu, *desgl.* 8. 22. 25. 17. poeten *über* sitenstraffer. 18. *a. R.:* wertlich Cosmicus.

1. laufft in dem tail *C.* 1*f.* mag *bis* not *fehlt C.* 3. wider p.] winter p. *b.* 8*f.* wider pernkraiz] winter p. *Cb; vgl. lat.:* et circulum antarcticum. 12. dar vmb *C.* 14. *vor* Wir: Vō dē aufgank vn̄ vnterual der zaichen (*rot*) *C,* Von der zaichen aufgang vnd vndergang (*rot*) *b.* 26. entsl. sich uns *A*, e. u. *b.* 29*ff.* wanne *bis* stet] Thaurus Scorpius (*rot unterstrichen*) wider kriegentt dem weltleichen aufgang. Aber der weltlich aufgang der himelzaichen ist so die sunne aufgatt mit ainem czaichen oder inn ainem czaichen oder vnderr ainem czaichen des himels so gautt ain ander zaichens des himels an vnder das da geleich vber statt gein dem daz da aufgautt *b.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

in dem schorpen ist; wanne so der schorpe mit der sunnen auf get, so vellt der ohs under, der geleichs gegen dem schorpen ůber stet. In dem ohsen stent die pleyades oder *[17rb]* daz siben gestirn; und die selben stern haizzent die attlanten. Nu spricht Virgilius also: ‘die attlanten die schůlen dir e verporgen werden’, — daz ist: der ohs schol dir e undervallen — ‘e daz du den zimleich somen den fůrhen bevelhest’. ¶

Der zeitleich aufgank der himlzaichen ist so ain zaichen oder ain stern aufswimt ůber den augenender von der sunnen aufgank nach der sunnen undervalle, daz ist gegen der naht und in der naht. Und haizzet dar ůmb der zeitleich aufgank, wanne deu selb zeit ist der sternprůfer, die des tages der stern niht geprůfen můgen. Von dem aufgang schreibt Ovidius in dem puch daz haizzet de Ponto, da er klagt die langen zeit seines ellendes, do in die Rômer ein heten gesant; da sprichet er also daz die pleyaden in irem aufgang machent vier herbst, und maint mit den vier herbsten daz er vier jar in dem ellend sei gewesen. ¶ Aber *[17va]* Virgilius wolt daz die pleyaden in dem herbst undervilen, so spricht Ovidius daz si in dem herbst auf gen. Dar ůmb scholt du průfen daz Virgilius wolt daz sie werltleich aufgingen in dem herbest, aber Ovidius wolt daz si zeitleich aufgingen; und deu bestend wol mit ain ander an dem selben natůrleichen tag, der auz tag und auz naht gesament ist. Idoch ist daz underschaiden: wanne der werltleich underval ist gegen dem morgen, so deu sunne aufget; aber der zeitleich aufgank ist nach vesper zeit, so deu sunne ist undergangen. Der zeitleich underval ist widerkrigend dem zeitleichen aufgang, reht als von den vordern gesagt ist. Und da von sprach Lucanus: ‘Deu klain naht twang di snellen geschoz’; und mainet den himelschůtzzen, der im zeitleichen underginge. ¶

Der sůnnenleich aufgank ist so ain himelzaichen oder ain stern mag gesehen werden, dar ůmb daz deu *[17vb]* sunne verre von im ist, und daz vor niht moht gesehen werden von der sunnen peiwesen. Dez aufganges ebenpild setzt Ovidius in Fastis, so er spricht: ‘Der wazzerer under saz mit dem schilhendem aimer’; und maint daz himelzaichen daz der kruk haizzet. Und Virgilius in Georicis sprichet also: ‘Der stern der prinnenden kron ist undergangen oder abgangen’; und maint die kron die pei dem schorpen stet, die moht er niht gesehen do deu sunne in dem schorpen waz. Der sůnnenleich undergank ist so deu sunne nahent ainem stern oder ainem himelzaichen, also daz ez niht gesehen wirt vor der sunnen schein und von irem glast. Und dez ebenpild setzt

4. *a. R.:* deſs athlaſs dochter. 7. *a. R.:* zeytlicher Cronicus. 10. die *über* deu, *desgl.* 18. 20. 21. 23. 27. 33. 26. *a. R.:* Sunnenleich Elyacus.

6. fůrhen] fruchten *C.* 8*f. zwischen* undervalle *und* daz *rot durchstrichen* gegen *A.* 17. sie giengen in dem herbst *C.* aufgingen] vnder gent *b.* 18. vnd das mag wol geschehen mit *b.* 24. der *fehlt C.* 27. verre hin von im ist und daz das vor *C.* ist. Und der vor nicht mocht gesehen werden darumb das die sunne verre von im ist. vnd der vor *b.* 31*f.* oder abgangen *fehlt Cb.* 34. nahent] machet *C.* ainem h.] am h. *C.*



Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Virgilius an der vorgenanten stat, so er sprichet: 'der hunt get hinder sich und undervelt dem mittemtager.' Er get hinder sich da von daz er dem sunnen glast stat lezt, und da von velt er under, daz [18ra] er niht gesehen wirt. ¶ Aber ain ander puch hat: 'und under velt dem stern der im wider ist, daz ist der sunnen stern; der benimt im mit seinem schein seinen anplik.' Idoch ist daz vorder auch gut; wanne deu sunne ist aller clerst in mittemtage.

Nu sage wir von dem aufgang und von dem undervalle der himelzaichen nach der sternseher weis; und von ersten an der auf gerehten runden grozze. Idoch scholt du wizzen daz gemain leut dem maister niht haldent in diser lere. Du scholt auch prûfen daz der aufgank oder der underval aines himelzaichens in der weis niht anders ist danne ain stûk des ebennehters aufgen oder undervallen mit dem himelzaichen daz ûber den augenender aufget oder under sinen ûmbkraiz velt. Und daz zaichen haizzet gereht aufgen mit dem ain grôzzer stûkke dez ebennehters aufget. Der aufgank und der under [18rb] val der himelzaichen ist zwaierlay, als nu gesprochen ist; und zu geleicher weiz schol man prûfen von dem under valle. Du scholt auch prûfen daz vier viertail in der auf gerehten runden grôzzen sich eben geleichen an iren aufgengen; und main die viertail des tyrkraizzes die sich anheben an den vier puncten: an den zwain ebennehtigen und an den zwain sunwendigen puncten. Und daz ist als vil gesprochen: wie grozze zeit verzert daz viertail des tyrkraizzes in seinem aufgange, in als grozzer zeit get daz viertail des ebennehters auf daz dem zuseitig ist. ¶ Aber die stûkke der viertail die verandern sich also daz si niht geleich aufgeng haben, als zehant offenbar wirt. Ez ist auch ain lere spruch daz iegleich zwen pogen dez tyrkraizzes die geleich sint und geleich abstend, von ainem der vorgenanten vier puncte geleich aufgenge habent; und dar nach volget daz die wider sehenden [18va] oder die wider krigenden himelzaichen auch geleich aufgeng und nidervelle haben. Und daz spricht Lucanus, so er sagt von dem ausgang Kathonis dez Rômers in daz lant Libiam gegen dem ebennehter; und sprichet also: 'Deu himelzaichen gent niht schelch, noch der schorp get gerehter dem ohsen. Der wider gibt sein zeit niht der wag, noch deu junkfrau haizzet die tregen visch abgen. Und der schûtz ist geleich den zwinleinn; der feuht holtzpok ist geleich dem haizzen krebs; noch der leb wirt erhôht ûber den aimer.' Da wil Lucanus der poet sprechen daz den leuten unter dem ebennehter oder nahen da pei die wider krigenden zaichen geleich

---

6. die *ûber* deu.

3. lezt] setzt *C*. 4. hat daz er vnder velt *C*. 5. im seinen schein vnd seinen anplick *C*. 6. gut *fehlt b*. 7. *vor* Nu: Von dem aufgang vnd vnterual der czaichn nach der sternseher weise (*rot*) *C*, Vonn dem vffgang vnd vndergang (*rot*) *b*. 14. aufget. Aber das haifst schilhent aufgaun das mit dem ainen klainen stuck des ebennechters aufgautt. Der *b*. und der underval *fehlt b*. 17. eben] oben *b*. 21. das daz dem *C*. 23. lere *fehlt C*. 28. libia *C*, libatina *b*. 30. gerechter dann der achs *b*. wider] winder *C*.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

aufgeng und geleich undervelle haben. Die veintschaft der zaichen ist beslozzen in disen sprůchen:

Wag, wider, schorp, ohs, schůtz, zwinlein
Die nehsten zwai veint sein.
5 Pok, krebs, leb, kruk, visch, junkfrau
Die nehsten *[18vb]* zwai veint schau.

Unde brůf daz der redenstrik niht kreft hat der also spricht: 'Die zwen pogen sint geleich und aufgent mit ain ander und alle zeit aufget ain grôzzer stůkke dez ainen pogen wanne dez andern. Dar ůmbe aufget der pog sneller 10 dez grôzzer stůkke ze aller zeit aufging.' Wanne dez striks an vehten ist offenbar an den stůkken der vorgenanten viertail; wanne nem wir daz viertail des tyrkraizzes daz ist von dez widern anvang piz an daz ende der zwinlein, so get alle zeit ain grôzzer stůkke dez tyrkraizzes auf danne von dem viertail des ebennehters daz im zuwendig ist; und vol gent doch deu zwai virtail mit ain- 15 ander. Daz selb průfe auch von dem viertail dez tyrkraizzes daz ist von dem anvang der wag piz an daz ende dez schutzzen. Wirt auch daz viertail dez tyrkraizzes genomen daz ist von dem anvang *[19ra]* dez krebs piz an daz ende der juncfraun, so aufget alle zeit ain grozzer stůkke von dem viertail des ebennehters danne von dem virtail des tyrkraizzes daz im zuendig ist; und 20 vol gent doch deu zwai viertail mit ain ander. Daz selb průfe auch von dem viertail des tyrkraizzes daz ist von dem punct dez stainpoks piz an daz ende der visch. ¶ Idoch sprechent ander maister daz daz niht můg gesein daz zwai geleicheu virtail mit ain ander vol gen, und daz alle zeit ain grôzzer stukke ains vol ge danne dez andern. Sunder ez ist alle zeit ain grôzzer stukke des 25 halptails an dem viertail ob dem augenender; dar nach get dez andern halptails an dem viertail alle zeit ain klainer stůk ůber den augenender wanne des andern. ¶

In der schilhenden oder in der genaigten runden grôzze sint die zwu mittel des tyrkraizzes geleich iren aufgengen; und mai *[19rb]* ne die zwu mittel die 30 genomen werden von den zwain ebennehtigen puncten. Wanne deu mittel des tyrkraizzes deu ist von des widern anvang piz an daz ende der juncfraun, get auf mit der mittel des ebennehters der im zuendig ist; ze geleicher weiz deu

---

1. *a. R.:* gegen vber (*im Text* veintschaft der *dünn rot durchstrichen*). 7. *a. R.:* bewerung. 10. *a. R.:* disse bewerung. 20. die ***über*** deu. 30. das ***über*** deu, ***desgl.*** 31. 32. 32. dem ***über dem ersten*** der.

7. der red stuck *C*, der erden strick *b*. 10. aufging ***fehlt C.*** ***zwischen*** aufging ***und*** Wanne ***rot unterstrichen:*** Stancia (= ***instancia***) *b*. striks] krebsen *C*, krebs *b*; ***vgl. lat.:*** instancia huius argumentationis. 20. selb das průfe *C*. 28. ***vor*** In: Von dem aufgang vnd vnterual der himelzaichen in der schelchen runden grozz (***rot***) *C*, Vonn der rotundenn grozz (***rot***) *b*. 30. ẹ· ***hinter*** puncten *A*.



ander mittel oder daz ander halptail dez tyrkraizzes hat geleich aufgeng mit dem andern tail des ebennehters. ¶ Aber deu stůkke der zwaier halptail verandern sich in iren aufgengen; wanne in dem halptail dez tyrkraizzes daz ist von dem anvang dez widern piz an daz ende der junkfraun, aufget alle zeit ain grôzzer stůkke des tyrkraizzes wanne dez ebennehters und vol gent doch paideu halptail mit ain ander. Widerwertiges geschiht an dem andern halptail dez tyrkraizzes daz ist von dem anvang der wag piz an daz end der visch; wann alle zeit aufget daz grôzzer tail des ebennehters wanne des tyrkraizzes, und vol *[19va]* gent doch deu zwai halptail mit ain ander. Und da von sint hi offenpar widerstreit dem vorgenanten redenstrikke. ¶ Aber der pog der von dem widern get piz an daz ende der juncfraun in der schilhenden runden grôzze, klaint sein aufgeng ůber die aufgeng der selben pogen in der gerehten runden grôzze. Aber die pogen die von der wag gent piz an daz end der visch, merent ir aufgenge in der schilhenden runden grôzze ůber die aufgenge der selben pogen in der gerehten runden grôzze. Si merent, sprich ich, nach der selben grôzzen und die pogen nach dem wider klainen*t*. Nach dem volgt daz ie zwen geleich pogen gegen ain ander sehent in der schilhenden runden grozze habent ir geselten aufgenge geleich den gesamten aufgengen der selben pogen in der gerehten runden grôzzen. Wanne als vil abwahsens ist an ainem stukke, als vil ist zuwahsens an dem *[19vb]* andern stůkke. ¶ Ain lere spruch ist daz iegleiche zwen geleich pogen die geleich abstend von aintwederm der ebennehtigen puncte, habent ungeleich aufgenge. Von dem allen volgt daz die naturleichen tag ungeleich sint; wanne der naturleich tag ist ain ůmblauf dez ebennehters mit ainem als grozzen stůkke des tyrkraizzes wie groz ain stukke deu sunne in dez ůberweltzt in irem aigenn lauf wider den sternhimel. Seit nu die aufgeng der pogen ungeleich sint, als offenbar ist in der gerehten runden grôzze und in der schilhenden runden grôzze, und die natůrleichen tag geprůft werden nach den zu setzen der aufgenge, so můzzent sie von not ungeleich sein; und daz geschiht an der gerehten runden grôzze ůmb ain sach: daz ist deu schelchait des tyrkraizzes. ¶ Aber in der schilhenden runden grôzze geschiht ez von zwain *[20ra]* sachen: deu erst sach ist deu schelchhait des tyrkraizzes, deu ander sach ist daz schilhen des schilhenden augenenders. Die dritten sach pfligt man dar zu ze ton und deu ist der auzsatz der sunnen oder ir auzpuncte. Wie man daz vernem, daz wirt her nach kunt. ¶.

---

2. die *über* deu, *desgl. dreimal* 31. 19. *a. R.:* abnemens. *a. R.:* zunemens. 24. der *über* deu. 33. das *über* deu.

1. aufgeng vnd vndergeng mit *b*. 2. andern halben t. *b*. 8. wanne des t. *fehlt b*. 10. rotunden strick *b*. 13. *zwischen* pogen *und* die *rot durchstrichen* gen *A*. 15. gerehten *fehlt C*. 16. der pog nach dem pogen klained sich *C*. klainende *A*, klainet *b*. 17*f*. habent selten ir aufg. *b*. 24. stuk ist da di s. *C*. 31. tyrkr. Aber in der schilchenden rottunden grozz. die ander *b*. 32. sach ist der phligt *C*.


Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Du scholt auch průfen, wenne deu sunne get von dem ersten puncte dez stainpoks durch den wider piz in den ersten punct dez krebs, so beschreibt si mit dem ůmbrukken des sternhimels hundert und zwen und ahtzig ebenverrer zwiveldig, on daz dar zu gevellt von ainem tage und ainem viertail aines
5 **tags; und ob die ebenverrer niht gantze kraizz sint, seit si doch ůmbslingen sint, so haizze wir si doch kraizze. ¶ In der ebenverrer zal sint di zwen widerkerer und der ebennehter. Und die kraizze beschreibet die sunne mit des sternhimels ůmbruk, so si nu abstaiget von** *[20rb]* **dem ersten puncte dez krebs durch die wag piz an den ersten punct dez stainpoks. Und die kraizze haizzent der**
10 **natůrleichen tag kraizz, da von daz si beschriben werdent in der selben zeit. Auch der selben kraizze pogen die ob dem augenender sint, haizzent der kůnstigen tag pogen. Die kůnstigen tag beginnent sich an der sunnen aufgank ůber den augenender und enden sich an der sunnen underval unter den augenender. ¶ Aber die pogen der selben kraizze die sint unter dem augenender, die**
15 **haizzent der neht pogen. ¶ Dar ůmb in der aufgerehten runden grôzze seit ir augenender get durch die himelspitzzen, so tailt er alle die vorgenanten kraizze in geleicheu stůkke, also daz der tag pogen als lank sint als der neht pogen den leuten die unter dem ebennehter sein, ob ieman da gewonen mag, und da von sint den selben leuten alle zeit eben** *[20va]* **neht wa deu sunne unter dem himel-**
20 **zaichen leuft. ¶ Aber in der genaigten runden grozze so tailt der schilhend augenender den ebennehter in zwai geleicheu stůkke alain und niht mer. Und da von, wenne deu sunne ist in aintwederm der ebennehtigen puncte, so ist der pog dez tages geleich dem pogen der naht, und so ist auch ebennaht ůber al daz ertreich. ¶ Aber der schilhend augenender tailt all die andern kraizze**
25 **in ungeleicheu stůkke, also daz von allen den kraizzen die sint von dem ebennehter piz an den widerkerer des krebs und auch in dem selben widerkerer, der pog des tages grôzzer ist wann der pog der naht; und der pog ob dem augenender ist grôzzer denne der pog unter dem augenender. ¶ Und da von in aller**

---

1. die *über* deu, *desgl.* 22. *a. R. unten Figur: Kreis mit senk- und wagerechtem Durchmesser; ober- und unterhalb zum wagerechten je 4 Parallelen bis zur Peripherie. Vom Schnittpunkt der untersten Parallele* (winterliche Sunnewende) *mit der Peripherie links bis zum Schnittpunkt der obersten Parallele* (sumerliche Sunnewende) *mit der Peripherie rechts sind eine Linie und ober- und unterhalb zu ihr 2 Parallelen gezogen, in die die 12 Tierkreiszeichen geschrieben sind (vgl. Figur auf S. 20, Anm.). An dem wagerechten Durchmesser ist links* Ebennechter, *rechts* Equinoctialis, *an dem senkrechten oben* polus mundi, *etwas links davon* polus zodiaci, *unten* polus mundi, *etwas rechts davon* polus zodiaci *geschrieben.*

1. *vor* Du: Vonn der sunnen merck (*rot*) *b.* 1 *f. zwischen* dez *und* st. *rot durchstrichen* krebs *A.* 2. krebs vmb rucken so *b.* 3. ůmbrukken] vber pruch *b.* 4. on] in *Cb.* das daz dar *C.* 5. *a. R. vom Schreiber der Hs.:* ůmbsling, *darunter eine Spirale gezeichnet, beides mit roter Tinte.* 6. ebenverrer] ebennahter *C.* 6 *f.* zwen vnder widerkerrer *b.* widerk. *bis* ebenn.] vnderkeret vnd den ebennachter *C.* 10 *f.* da *bis* Auch] So beschreibt si mit dem vber pruch *b.* 24. al der werlt *b.* 25. den stucken oder kraizzen *b.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

der zeit, so die sunne weltzet von dem anvang des widern durch den krebs piz an daz ende der juncfraun, so lengent sich die tag ůber di neht [20vb] und lengen sich als vil mer als vil deu sunne mer nahent zu dem krebs. ¶ Aber in allen den andern kraizzen di sint neben dem ebennehter und dem widerkerer des stainpoks, ist der kraiz under dem augenender lenger danne ob im und klainer oben danne unden. Dar ůmb ist der pog der neht lenger danne der pog des tags; und nach der pogen gestalt kurtzent sich die tag ůber die neht. Und als vil die kraizze neher sint dem winderischem widerkerer, als vil kůrtzzent sich die windertag und lengent sich die neht. ¶ Dar ůmbe průfe ob du nimst zwen kraizze geleich abstend von dem ebennehter ze paiden seiten der runden grôzze, als groz der pog dez tags ist in ainem kraizze, als groz ist der pog der naht in dem andern. Dār nach volgt, ob wir nemen zwen naturleich tag in dem jare, geleich verre von ietwederm ebennehtigem [21ra] puncte in paiden seiten der runden grozze, als groz der kunstig tag ains naturleichen tags ist, als groz ist deu naht dez andern. Und daz ist nach der leut angesiht in dem satzze dez augenenders; wanne als vil deu himelspitzze mer derhôhet wirt uber den augenender, als vil grôzzer sint die sumertag, so deu sunn ist in den sumerzaichen. ¶ Aber so deu sunne ist in den winderzaichen, so sint die neht lenger und die tage kůrtzer. ¶ Du scholt auch průfen daz deu sehs sumerzaichen von dez krebz anvang durch die wage piz an daz ende des schůtzzen habent ir geselten aufgeng lenger und grôzzer den gesamten aufgengen der andern sehs himlzaichen, die sint von dem anvang des stainpoks durch den wider piz an daz end der zwinlein. Dar umb haizzent die vorgenanten sehs himelzaichen reht aufgende, und die andern schilhend oder '[21rb] schelch. Und da von sprichet Lucanus: 'Deu zaichen gend reht und vallend schelch von dem gestirn des krebs, als lange piz daz der schůtzze gent wirt.' ¶ Aber deu andern zaichen werden schelch geporn und absteigent an einem auf gerehten steig. Und průfe auch mer: so uns der aller lengst tak ist in dem sumer, daz ist so deu sunne ist in dem ersten puncte des krebs, so aufgend uns deu sehs himelzaichen deu gereht aufgend; und dez nahtes gend uns sehs himelzaichen schelch auf. Nu brůfe auch widerwertig: so uns der klainst tag ist in dem winter, daz ist so deu sunne ist in dem ersten puncte dez stainpoks, so aufgend uns des tags sehs zaichen deu schelch aufgend, und des nahtes hab wir sehs zaichen reht aufgent. ¶ Aber so deu sunne

---

17. die *über* deu, *desgl.* 19. 26. 28. 29 *(beidemal)*. 31. 32. 33.

2. *zwischen* ůber *und* di *rot durchstrichen* de *A*. 6. oben] neben *C*; *vgl. lat.:* supra. 6. der n. lenger] des tages kurczer *b*. 7. des tags] der nacht *b*. 9 *f*. ob die minsten zwenn *b*. 11. tags *bis* kr.] kunstigen tags ist aines naturleichen tages *b*. 15. naht dez andern *fehlt b*. 19. sumerz.] himelzaichen *b*. 20. geselten] gesampten *Cb*. 21. grôzzer denn die gesambten *b*. 24. oder schelch *fehlt C*. 25. schelch] schlecht *b*. 27. steig aller lengest tag in dem sumer. Und *b*. 27 *f*. so Aller lengest tag sind in *C*. 28 *f*. so auch die sunne statt in dem ersten p. d. k. so aufg. *b*. 32. ersten puncte dez *fehlt Cb; vgl. lat.:* in principio capricorni. stainbock *Cb*.

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ist in aintwederm der ebennehtigen puncte, so sint uns des tages dreu zaichen reht aufgend und dreu schelch. Ze geleicher weiz [21va] geschiht dez nahtes; wanne ez ist ain lere spruch in der sternseher kunst, der sprichet also: 'wie lank oder wie kurtz der tag oder die naht sei, so aufgen sehs zaichen dez tages 5 und sehs des nahtes. Doch weder mer noch weder minner zaichen aufgend durch die lengen oder durch die kůrtzzen des tags oder der neht.' ¶ Von der worhait nem wir: seit ain stund niht anders ist danne ain grozzen der zeit dar inne ain halbs himelzaichen vol get oder gantz aufget, so sint in ietleichem kůnstigen tag zwelf naturleich stund und in der naht als vil, und da von sint 10 in dem natůrleichen tag vier und zwainzig stund. ¶ Aber in allen den kraizzen die sint von der seiten dez ebennehters gegen dem mittemtag oder gegen dem himelwagen, merent sich und klainent sich die tag und die neht, als vil mer oder minner der reht aufgenden himelzaichen oder der schelch aufgenden des tags aufgen oder [21vb] dez nahtes. ¶

15 Du scholt auch průfen daz den leuten der haubtpunct ist in dem ebennehter, deu sunne zwir in dem jar get durch iren haubtpuncte, daz ist so deu sunne ist in dem anvang des widers und in dem anvang der wag, und in den zwain puncten sint den leuten zwu hoh sunwenden, so deu sunne gerihtes get auf iren haubten und niht neher zu in mag komen. Dannoch sint den leuten 20 zwu sunwenden, daz geschiht so deu sunne ist in den ersten puncten des stainpoks und des krebs, und haizzent ir nider sunwenden, wanne so ist deu sunne aller verrest von irem haubtpunct; und da von ist uns kunt, seit die leut alle zeit ebenneht haben, daz si in dem jare vier sunwenden haben, zwu hoh und zwu nider. Uns ist auch kunt daz sie zwen sumer haben, daz ist so deu sunne 25 ist in aintwederm der ebennehtigen [22ra] puncte. Si habent auch zwen winter, daz ist so deu sunne ist in den ersten puncten des krebs und des stainpoks. Und da von sprichet Alfraganus der maister daz den leuten der sumer und der winder ainer schikunge sein; wanne die zwu zeit die uns sumer und winter sein, die sint den leuten zwen sumer und zwen winter. Und da von sprichet Lucanus: 30 'Ez ist funden daz ain stat sei do der kraiz der hohen sunwenden sleht den gehelbten ůmbkraiz der zaichen.' Da haizzet Lucanus den ebennehter den kraiz der hohen sunwenden, do die zwu hoh sunwenden an geschehen; und spricht daz er slahe den gehelbten ůmbkraiz, daz ist daz er tailt den tyrkraiz in zwai stůkke. Die leut habent auch in dem jare vier schaten, wanne so deu sunne ist 35 in aintwederm der ebennehtigen puncte, so wirt ir schat des morgens geworfen

---

18. die *über* deu, *desgl.* 20. 21. 24. 26. 34.

3. ain spruch *b.* 5. Doch] Noch *C.* 7. stund oder ain weil niht *b.* 14. nahtes mer oder minder wirt *b.* 15. *vor* Du: Daz dem ebennächter den läuten vnter die sunne zwir im iar get durch iren haubtpunct vnd haben zwen sümer ec. (*rot*) *C*, Vonn dem haubt punckt (*rot*) *b.* 15. der h. ist *fehlt C.* 19. haubt punckt *b.* 24. Uns] Und *C.* 27. der maister *fehlt C.* 31. Da] die *C.*

gegen der sunnen undergank und dez aben *[22rb]* tes gegen der sunnen aufgank. Des mittemtags ist deu sunne geleichs under iren fûzzen, so deu sunn geleichs ob iren haubten ist. Aber so deu sunne ist in den zaichen gegen der himelperinne, so wirft sich ir schat gegen mittemtag; und so deu sunne ist in den zaichen gegen der widerperinne, so wirft sich ir schat gegen dem himelwagen. Du scholt auch 5 prûfen daz den leuten die stern pei den himelspitzzen aufgend und nidervallen als etleichen andern leuten die pei dem ebennehter wonent. Und da von spricht Lucanus: 'daz klain wagenknehtlein scheint en klain, daz ez snel in der naht ist'; und maint daz ez snel ist in der naht under ze tauken; und da von undertaukt ez den leuten und scheint wenik. Daz selb sternlein haizzet auch daz 10 ohsentreiberlein und daz wagenminnerlein, da von daz ez den wagen lip hat und in fûrt; und von dem selben undervalle des selben sterns den vorge *[22va]* nanten leuten spricht Ovidius der maister: 'Der hûter der perinne wirt under getaukt in daz mer; und der selb pernhûter rûrt deu merwazzer mit seinem gestirn.' Dar ûmb undervallent die stern gegen den himelspitzzen den leuten 15 die wonent unter dem ebennehter und ain aufgereht runden grozze haben. Aber in unserm wesen, da wir wonen, so sint uns die stern alle zeit ansihtig und wir verlisen sie nimmer, also daz si uns undervallen. Und da von sprichet Virgilius: 'der werbel ist uns alle zeit hoh'; und mainet den wagen. ¶ Und Lucanus sprichet: 'deu unvelleich ahs deu aller clerst perinne.' ¶ Und Virgilius in dem puch von 20 dem erdenpau sprichet also: 'Si fûrhtent daz deu perinne werd getaukt in daz merwazzer'; als er scholde sprechen: Si schûln des niht fûrhten.

Aber daz geschiht den leuten der haubtpunct ist zwischen dem ebennehter und dez krebs widerkerer, *[22vb]* daz deu sunne zwir get in dem jare durch iren haubtpunct; und der selb kraiz ûber schrenket den tyrkraiz zwer. ¶ Daz vind 25 wir also: Brûf wir ainen kraiz der gleich abste von dem selben ebennehter und ge durch der selben leut haubtpuncte, der kraiz ûber schrenket den tyrkraiz an zwain steten die geleich absten von dem anvang dez krebs. Und dar ûmb, so deu sunn ist in den zwain puncten, so get si durch iren haubtpunct; und dar ûmb habent die leut zwen winter und zwen sumer und vir sunwenden und vir 30 schaten, reht als die leut die under dem ebennehter wonend. Nu sprechent etleich meister daz Arabia daz lant da selbenst lige. Und da von sprach Lucanus von den leuten von Araby die Pompeyo ze hilf komen ze Rom: 'Ir seit komen

---

2. die *über* deu *in* ist deu. 3. die *über* deu, *desgl.* 4. 21. 24. 29. 20. die *über* deu *in* deu unv. der *über* deu *in* deu aller.

8. en *A*, ain *Cb*. 8 *f.* daz ez *bis* naht] da es snel ist nach *C*. 9. tauken] lauffen *b*. 9 *f.* undert.] vnderlaufft *b*. 11. ochsen treterlein *C*. 15. leuten *fehlt C*. 20. vnueltig oder vngeleich ahs *b*. clerst] lest *b*. 21. erdenpau] ersten pau *Cb; vgl. lat.:* in Georgicis. fûrhtent] suchent *C*. 22. Si sullent furchten *b*. 23. *vor* Aber: Ain haubtpunckt merck (*rot*) *b*. 23 *ff. Es folgen sechs Abschnitte, die bis auf* 34, 17 *ff. mit* Aber den leuten *beginnen. A und C haben die richtige Reihenfolge, b folgende Umstellung: 2. 4. 5. 1. 3. 6.* 24. daz] da *C*. 28. absten] stent *C*. 33. peronpeyen *b*.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

in ainen kraiz der eu unkunt ist; und wundert euch daz die linken schaten der werlde niht gend.' Wanne in *[23ra]* iren landen waren den leuten in etleichem stůk des jares und an etleichem tag gereht schaten, und etswenne link, und etswenne aufgereht, etwenne gegen mittemtag, etwenn gegen dem himelwagen. 5 Aber do si komen ze Rom neben den widerkerer des krebs, do heten si alle zeit schaten gegen dem himelwagen.

Aber den leuten der haubetpunct ist in dem widerkerer dez krebs, den get deu sunne ze ainem mol in dem jare durch iren haubtpuncte, daz ist so deu sunne ist in dem ersten punct des krebs; und so ist auch den leuten an ainem 10 tag des jares ain aufgerehter schat. Und da ist Cyene deu stat und daz lant. So nu die poeten sprechen daz Cyen sein schaten niht pige, daz verste von ainem mittemtage ains tages in dem jare; wanne in dem andern tail des gantzzen jares wirft sich ir schat gegen dem himelwagen. Aber den leuten der haubtpunct *[23rb]* ist zwischen des krebs widerkerer und dem pernkraizze, den kůmt deu sunne 15 ewikleich nimmer durch iren haubtpunct; und der leut schat wirft sich alle zeit gegen dem himelwagen. Und also ist unser wonung.

Du scholt auch průfen daz, nach etlicher meister sin, der morn lant, daz in latein Ethyopia haizzet, oder ein sein tail gelegen ist pei dem krebs. Und da von spricht Lucanus: 'Daz ertreich der morn wůrde von kainem reich ge- 20 drůket des zaichentragers, ez fůrging denne deu letst clo des gekrůmten ohsen mit seiner gepogenn knischeiben.' ¶ Dar ůmb sprechen die maister daz daz himelzaichen hie unaigentleich werd genomen fůr ain gestalt oder fur ain forme die nach irem grôsten tail sei in dem himlzaichen daz der ohs haizzet; und da von, seit der ohs nach seinem grozzen tail ist in dem tyrkraizze, idoch strekt 25 er seinen fuz ůber den widerke*[23va]*rer des krebs, und also drůkt er mornlant, wie daz sei daz kain stůkke des tyrkraizzes daz selb mornlant drůk; wanne strekt sich der fuz des ohsen, da von Lucanus spricht, gegen dem ebennehter, so wer ez gerihtes ůber gegen dem wider oder gegen ainem andern zaichen. Und so wůrd auch Ethyopia gedrůkket von dem wider oder von der junc- 30 frauen oder von andern, als uns kunt ist an den kraizzen die ebenverrer haizzen, die ůmb gefůrt sein dem ebennehter auf den haubtpuncte der morn durch den wider und durch die junkfrauen und durch die andern himelzaichen. Aber diser meister sinne widerspricht die natůrleich vernunft; und wůrden die morn geporne in dem gemischtem reich, daz von kelden und von hitzze gemischet 35 ist, so wern si so swartz niht. Und da von spreche wir daz daz stůkke morlandes da von Lucanus sprichet, ist under dem ebennehter, und daz der fuz des *[23vb]* ohsen, da von der meister sprichet, wirt gestrekket gegen dem ebennehter. Und

---

1. *a. R.:* euch *(im Text* eu *rot durchstrichen)*. 8. *beidemal* die *über* deu.

4 *f.* aufgereht. Ettwenn gegen der sunnen aufgeng. Etwenn gegen derr sunnen vndergang. Etw. g. mit. *b.* 10. Cyene] tynn *C.* 17. *vor* Du: Von dem moren lande ec̃ (*rot*) *C.* 24. zirkrais *C.* 27. fuhz: h *schwarz durchstrichen A.* 33. vernunft] kunst *C.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

so underschaid wir danne die himelzaichen und deu reich und sprechen daz der vordersten himelzaichen zwai sint dar inne die zwu sunwenden geschehen, und zwai dar inne die zwu ebenneht geschehen; und die haizzen auch die angelzaichen, dar ůmb wanne, als deu tůr in dem angel aufget und zuget, also verandert sich deu sunne und daz jar vorderleich in den vier zaichen. Aber deu reich haizzent die himelzaichen die zwischen den virn sint; und da von ist uns kunt, seit daz mornlant ist under dem ebennehter, daz es von kainem reich gedrukt wirt; aber ez wirt gedrůkt von den zwain angelzaichen, von dem wider und von der wage. ¶

Aber den leuten der haubetpunct ist in dem pernkraizze, den geschiht an iegleichem tag in dem jare daz ir haubtpuncte *[24ra]* ain dink wirdet mit dez tyrkraizzes spitzzen; und so habent sie den tyrkraiz oder di scheinprecherinne zu ainem augenender. Also sprichet Alfraganus daz da selbenst der tyrkraiz sich naige auf den kraiz der halpwerlde. Seit nu der sternhimel on underloz ůmbweltzet, so ůberschrenket der augenender den tyrkraiz in ainer nu, daz ist in ainer untailleichen mozze; und seit die zwen kraizze sint der grôzzern kraizze zwen, so uberschrenkent si sich in zwai geleicheu tail; und ain halptail des tyrkraizzes swimt ůber den augenender und daz ander halbtail wirt under gedrůkt. Und daz sprichet Alfraganus daz da sehs zaichen snelle aufgen und deu andern sehs werdent unter getan mit dem ebennehter. ¶ Und seit in der scheinprecherinne etswenne ist ir augenender, daz ist so deu sunne ist in dem ersten punct des krebs, so wirt den leuten ain tak von vier und *[24rb]* zwainzig stunden; und reht als ain nu ist in naht. Wanne deu sunne růrt irn augenender, reht als in ainer nu, und swimt zehant ůber sich; und daz kůrtz růren ist ir naht. ¶ Widerwartigs geschiht so deu sunne ist in dem ersten puncte dez stainpoks, so ist ir naht von vier und zwainzig stunden, und reht als ein nu ist in tag. ¶

Aber den leuten der haubtpunct ist zwischen dem pernkraizze und der pernhimelspitzze, geschiht daz ir augenender ůberschrenket den tyrkraiz an zwain puncten die geleich absten von dem ersten puncte des krebs, und an dem ůmblauf des sternhimels geschiht daz daz tail des tyrkraizzes daz zwischen gevangen ist, alle zeit beleibet ob dem augenender. Und da von ist uns kunt, als lang deu sunne ist in dem selben tail, so ist ain tak on alle neht; und ob daz selb tail ist als groz als ain zaichen, so ist in ain *[24va]* tak als lank als ain moned

---

5. *beidemal* die *über* deu. 15. umbegat *über* ůmbweltzet. *a. R.:* in aynem augenplick *(im Text* in ainer nu *rot dünn durchstrichen)*. 23. *a. R.:* augenplick, *desgl.* 24. 27. 23. die *über* deu, *desgl.* 25. 33.

3*f.* augen zaichen *C*, *desgl.* 8. 4. angel] augen *C*. 5. vorderleich *fehlt Cb*. 9. *hinter* wage: den vmblauf des sternhimels geschicht *bis* in ainer rehten ordenunge *b*. *Die Partie steht* 35, 31—36, 13, *wo sie sich bei b noch einmal findet.* 13. alfogranus *C*. 14. halpw.] halben kraiſse der weldt *b*. 15. ainer] ainem *C*, *desgl.* 24. 19. Alphagranus *C*. 20. Und] Dann *C*. 23. in] ain *b*. 27. in] im *C*, ain *b*. 28. haubt *fehlt C*. 32. uns *fehlt C*.


Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

oder als vier wochen; und also průf ob ez lenger oder kůrtzzer ist. ¶ Ze geleicher weiz geschiht den selben leuten daz daz tail daz zwischen gevangen ist von den zwain puncten die geleich abstend von dem anvang dez stainpoks, alle zeit beleibet unter dem augenender; und dar ůmb, so deu sunne ist an dem selben tail dez tyrkraizzes, so ist ain naht als lank als vil deu sunne an dem tail beleibt. ¶ Aber deu andern zaichen die in aufgend und unter vallent, di haldent sich also daz daz hinder e aufget danne daz vorder, als der ohs vor dem wider, und der wider vor den vischen, und die visch vor dem wazzerer. Und die zaichen die widerwarts gegen den sten, die aufgend in nach ainer rehten ordenung und nidervallen in růklingen, als der schorp undervellet vor der wag, deu wag vor der juncfrauen, deu juncfrau vor dem lewen. Idoch deu zaichen die wider *[24vb]* warts stend gegen den, deu under vallent in ainer rehten ordenunge. ¶ ¶ ¶

Aber den leuten der haubetpunct ist in der pernspitzzen, den geschiht daz ir augenender ain dink ist mit dem ebennehter. Seit nu der augenender ůberschrenket den tyrkraiz in geleicheu tail, so lezt ir augenender ain halptail des tyrkraizs ob im und daz ander halptail under im; und da von, so die sunne leuft durch daz halptail daz ist von dem anvang dez widers piz an daz ende der juncfrauen, so ist ain tag on underloz; und so die sunne leufet an dem andern halptail daz ist von dem anvang der wag piz an daz ende der visch, so ist ain naht on tak. ¶ Dar ůmb ist den leuten ain halpjar tak und daz ander halpjar naht; und also ist daz gantz jar ain natůrleich tak. ¶ Seit aber deu sunne den leuten nimmer wirt gedrůkt unter iren *[25ra]* augenender *mer* denne drei und zwainzig grad, so dunket dich daz ez in ewicleich tag sei und nimmer naht; wanne wir sprechen des morgens, so ez liht, ez sei tak, wie daz sei daz deu sunne dannoch under dem augenender sei. Dar zu spreche wir daz kain kůnstiger tak ist e deu sunne ůber den augenender kůmt, wie daz sei daz die gemain der leute e tage haizzen; wanne deu natůrleich vernunft hebt den kunstigen tak an so deu sunne aufget ůber den augenender, und endet in so deu sunne under den augenender get. Daz aber dich bedunket daz da ewigs liht sei, dar zu spreche wir daz der luft neblik ist und dikke oder gar tunkel und der sunnen schein gar krank, und da von hebt die sunne mer důnst auf danne si verzern můg; dar ůmb derleuht si den luft niht. Du scholt auch unser puch niht straffen daz es widersprůchig sei an im selber, dar ůmbe daz wir vor gesprochen *[25rb]* haben daz niman můg gewonen under der pernspitzzen oder an etleichen andern steten, und daz wir nu haben gesprochen von den nehten und von den tagen der leut die an den selben steten wonent; wanne wir haben nu gesprochen mit sǒlhem gedinge:

---

4. die *über* deu, *desgl.* 5. 6. 11 (*in* deu j.). 12. 22. 25. 28 *beidemal*. 29. 21. tag *über dem zweiten* tak; *a. R.* tag. 26. tag *über* tak.

14 *f.* daz *bis* mit *fehlt b.* 23. augenender denne *AC.* mer denne *fehlt b.* 27. *zwischen* daz *und* die *rot durchstrichen* sei *A.* 32 *f.* dar *bis* niht *fehlt C.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ob daz were daz leut da wonten und ob niht leut da wonten, so wonten doch ander creatur an den selben steten, als die element luft, wazzer und erd und ander dink; und die haben die neht und die tag, als wir gesprochen haben.

Nu wölle wir sagen von der anderung der wonung auf erden. Und der sint siben wonhaft, als die meister sagen; was aber dar über leut wonent, die wonung haizzen die maister inseln, dar ůmb daz sie pôs und niht wol fruhtper sint. Nu brůfe wir ainen kraiz auf der erden der gerihtes underlig dem ebennehter, und der in seiner praiten ůmbslizze daz ertreich; und průfe wir auch ainen an*[25va]* dern kraiz in der praiten des ertreichs, der ge durch der sunnen aufgank und durch der sunnen undergank und durch die himelspitzzen. Und di zwen kraizze ůberschrenkent sich zu gerehten sinbeln ekleinen oder winkeleinn und tailent daz gantz ertreich in vier geleicheu stůkke. Und der selben viertail aines ist wonhaft, daz ist daz beslozzen ist zwischen dem halben kraizz der gefůrt ist von der sunnen aufgank in der sunnen undergank in der praiten dez ebennehters, und zwischen dem kraizze der gefůrt ist von der sunnen aufgank in der sunnen undergank durch die pernspitzzen. Idoch ist daz viertail ze mal niht wonhaft, wanne dez selben viertails stůkke die dem ebennehter nahent sint, deu sint unwonhaft von der grozzen hitzze. Auch dez selben viertails stůke die nahent sint der pernspitzze, sint unwonhaft durch die grozzen kelden, die da sint. Dar ůmb průfe wir ain lengen die geleich *[25vb]* abste von dem ebennehter, und die tail deu stůkke des viertails deu unwonhaft sint von der grozzen hitzzen, von den stůkken die wonhaft sein gegen dem himelwagen. Und průfe wir auch ain lengen die geleich abste von der pernspitzze, und die tail deu stůkke die unwonhaft sint von grozzen kelden und nahent sint der pernspitzzen, von den wonhaften stůkken gegen dem ebennehter. Und zwischen den zwain lengen verste wir sehs lengen ebenverrerinne dem ebennehter und die mit den zwain vorgenanten lengen tailent daz gantz wonhaft viertail in siben stůkke; und die siben stůkke haizzent die siben wonung und haizzen ze latein clymata. Daz zemal sihstu in disem ebenpild oder in diser figur. ¶

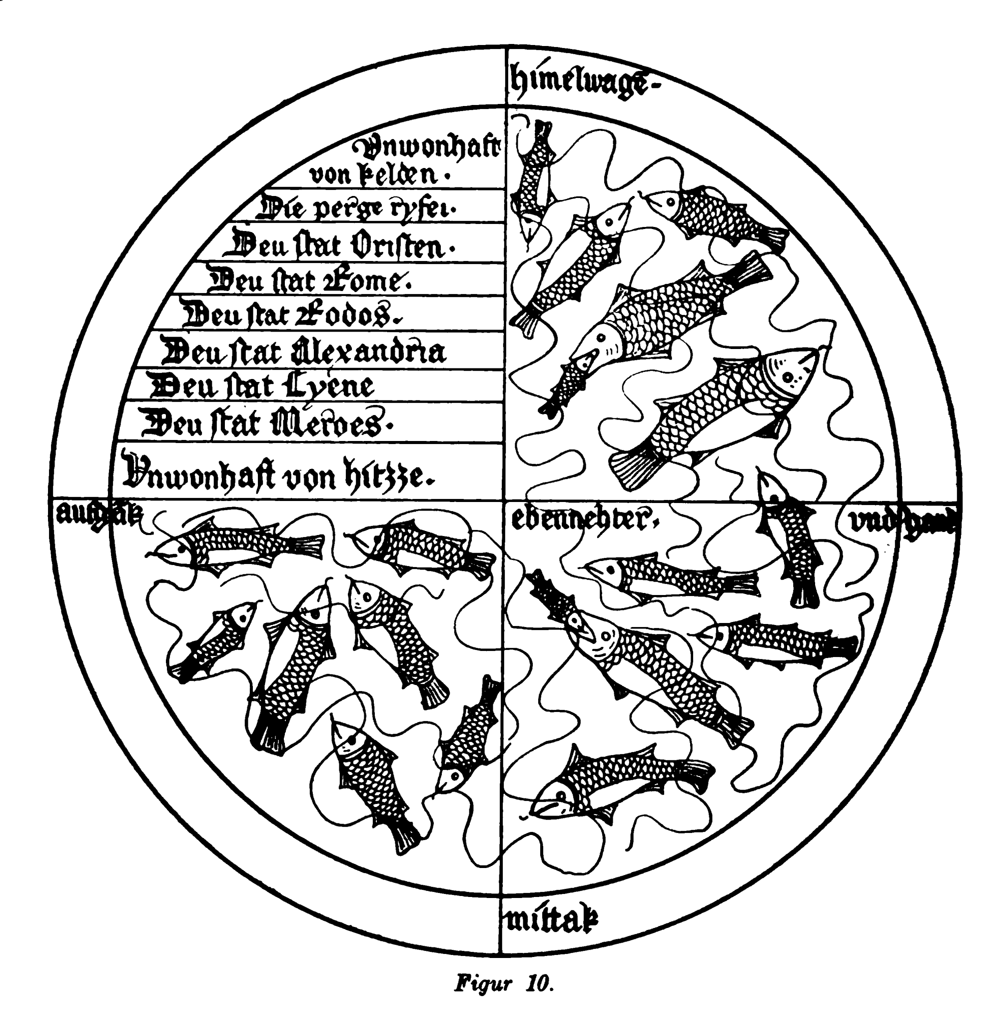
[26ra] Daz mittel der ersten wonung ist da die lengen des grôsten tages hat dreizehen stund; und wirt die himelspitzze derhôht uber der halpwerlde kraiz sehzehen grad. ¶ Und haizzet die wonung Dyameros von der stat Meroe die da gelegen ist. ¶ Aber der *[26rb]* wonung anvank ist da die lengen des tages hat zwelf stund und ain halb und ain viertail ainer stund; und strekt sich der wonung praiten piz an die stat da die lengen des tages hat dreizehen stund und ain virtail ainer stund. Und wirt deu himelspitzze erhôhet ûber *[26va]* den augen-

---

1. und *bis* da wonten *fehlt C.* 4. *vor* Nu: Von der ändrūg der wonūg auf erden (*rot*) *C.* 5. wonhaft *fehlt C.* 5*f.* siben namhaft als die maister Innseln. Darumb daz si nichtt wol *b.* 7. wir *fehlt C.* 16. viertail nit gancz wonhaft *C.* 17. sint *fehlt C.* 22. gegen dem h. *fehlt C.* 30. *vor* Daz: Das erst mittel der wonung *C,* Die erst wonung (*rot*) *b.* 32. Dyomors *b.* meroes *C.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Figur 10.

ender zwainzig grad und ainen halben grad; und daz ist auf der lengen dez ertreichs vier hundert und vierzig meil. ¶

Daz mittel der andern wonung ist da der gr°ste tak hat dreizehen stunde und ain halb; und deu himelspitzze wirt derh°ht uber den augenender vier und 5 zwainzig grad und ain viertail aines grades. Und haizzet deu wonung Dyazenos von der stat Cyene die da ligt. ¶ Aber der wonung praiten ist von dem ende der ersten wonung piz an die stat da der gr°st tak hat dreizehen stund und ain halb und ain viertail ainer stunde. Und wirt deu himelspitzze erh°het ůber den augenender siben und zwainzig grad und ainen halben grad; und daz ist 10 auf dem ertreich vier hundert meil. ¶ ¶ ¶

Daz mittel der dritten wonung ist da der gr°st tag hat vierzehen stunde;

---

4. die *über* deu, *desgl.* 5. 8.
3. *vor* Daz: Die ander wonung *(rot) b.* 5. Dyazenos *b*, dyameros *A*, dyamero *C.*
11. *vor* Daz: Die dritt wonung *(rot) b.* *Figur 10 steht in A hinter* 37, 29.

und ist deu himelspitzze erho̊het ůber den augenender *[26vb]* dreizzig grad und
ainen halben grad und ain viertail aines grades. Und haizzet die wonung Dia-
lexandros von der stat Alexandria die da ligt. ¶ Aber der wonung praiten ist
von dem ende der andern wonung piz an die stat da der gro̊st tak hat
vierzehen stund und ain viertail ainer stund. Und die ho̊hen der himelspitzze 5
hat drei und dreizzig grad und zwai drittail; daz ist auf der erden drei-
hundert und funfzig meil. ¶

Daz mittel der vierden wonung ist da der gro̊st tage hat vierzehen stund
und ain halb; und die ho̊hen der himelahs hat sehs und dreizzig grad und zwai
fůnftail; daz ist auf der erden dreuhundert meil. Und di wonung haizzet Dyarody 10
von der inseln Rodos. ¶ Der wonung praiten ist von dem end der dritten wo-
nung piz an die stat da der lengst tag hat vierzehen stund und ain halb und
ain vir *[27ra]* tail ainer stund. ¶ Und deu ho̊hen der himelspitzz hat vier und
dreizzig grad.

Daz mittel der funften wonung ist da der gro̊st tag hat funfzehen stund; 15
und deu ho̊hen der himelspitzze hat ainen und vierzig grad und ain drittail
ains grades. Und haizzet deu wonung Diaromes von der stat Rom die da liget.
¶ Aber der selben wonung praiten ist von dem ende der virden wonung piz
an die stat da die lengen dez lengsten tags hat fůnfzehen stund und ain vier-
tail ainer stunde. Und die ho̊hen der ahsen hat drei und vierzig grad und 20
ainen halben grad; und daz ist auf der erden zwu hundert meil und fůnf und
fůnfzig meil. ¶

Daz mittel der sehsten wonung ist da der lengst tag hat fůnfzehen stund
und ain halb; und deu himelspitzz wirt erho̊het uber den augenender fůnf und
vierzig grad und zwai fůnftail aines *[27rb]* grads. Und haizzet die wonung 25
Dyaboristines von der stat Oristen die da ligt. ¶ Und der wonung praiten ist
von dem ende der fůnften wonung piz an die stat da der lengst tage hat funf-
zehen stunde und ain halb und ain fůnftail ainer stunde. Und die himelahs
ist derho̊het siben und vierzig grad und ain viertail aines grades; daz ist auf
der erden zwu hundert und fůnfzehen meil. ¶ ¶ ¶ 30

Daz mittel der sibenden wonung ist da deu lengen dez gro̊sten tags hat
sehzehen stund; und deu ho̊hen der himelspitzzen hat aht und vierzig grad
und zwai drittail. Und haizzet die wonung Dyarifios von den pergen Rifei,
da sich Lamparten von deutschen landen tailt. Also etleich sprechent; und ist

---

1. die *über* deu, *desgl.* 13. 16. 24. 31. 17. der *über* deu.

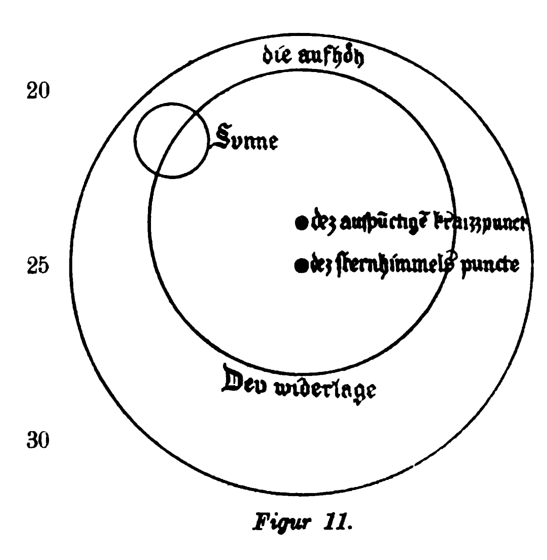
2 *f.* Dyalexandrios *b.* 8. *vor* Daz: Die vierd wonung *(rot)* *b.* 9. *zwischen* die *und* ho̊hen *rot durchstrichen* ho̊hung *A.* 10. dyorody *C*, Dyarrody *b.* 11. Rodes *b.* 15. *vor* Daz: Die funft wonunge (*rot*) *b.* 16. *zwischen* und *und* deu *rot durchstrichen* ain halb *A.* 17. Dyarames *b.* die da liget *fehlt C.* 23. *vor* Daz: Die sechst wonung (*rot*) *b.* 29. *abgekürzt* g̈d *A.* 30. dritthalb hundert meil *C*, ·250· meil *b.* 31. *vor* Daz: Die sibenndt wonung merk (*rot*) *b.* 33. dyarifus *C*, Dyaripheos *b.* riffey *C.* 34. etleich] geleich *b.*



auch war, als du ez vinden maht an den lengsten tagen, ob du der selben tag stund brûfest in dem horalogio nach der zal und wir gesprochen haben. ¶ Aber der wonung *[27va]* praiten ist von dem ende der sehsten wonung piz an die stat da der grôste tag hat sehzehen stund und ain viertail ainer stund. Und deu himelspitzze wirt erhôht uber den augenender fûnfzig grad und ainen halben grad und ain virtail aines grads; daz ist auf dem ertreich hundert und fûnf und ahtzig meil. ¶

Wie daz sei daz uber die siben wonung mer inseln sein da die leut wonen, idoch waz der sint, die sein poser wonung. Und dar umb werdent sie niht gezalt mit den wonung. ¶

Du scholt auch prûfen daz die gantz anderung der wonung von irm aufgang piz an ir ende hat drei stund und ain halbe; und die hôhen der himelspitzzen uber den augenender verandert sich nach aht und dreizzig graden. Dar ûmb ist uns nu kunt die praiten ainer iegleichen wonung von irm anvang gegen dem ebennehter piz an ir end gegen *[27vb]* der pernspitzzen, und daz die praiten der ersten wonung grôzzer ist danne die praiten der andern wonung, und der andern grôzzer danne der dritten; und also ist auch den andern. ¶ Aber deu lengen ainer igleichen wonung mag haizzen die lengen deu gefûrt ist von der sunnen aufgank in der sunnen undergank, deu geleich abstet von dem ebennehter. Und da von ist deu lengen der ersten wonung grôzzer denne deu lengen der andern wonung; und also haben sich auch die andern in irre ordnung. ¶



Figur 11.

Nu wôlle wir sagen von den kraizzen der siben planeten und von irn scheingeprechen. Nu brûfe daz deu sunne ainen kraiz hat, dar inne si weltzet under der scheinprecherinne, und der kraiz ist auzpûnctig. ¶ Ain igleich kraiz ist auzpûnctig, und auch ain der selb der daz ertreich tailt in zwai geleicheu stûkke und doch *[28ra]* seinen mittelpunct niht hat mit dem mittelpunct der erden, sunder er hat in auz der erden. ¶ Aber der punct in dem auzpûnctigen kraizze der aller

---

18. die *über* deu, *desgl.* 19. 22. 23. 21. der *über* deu.

1. lengsten] letzsten *C.* 2. zal *fehlt b.* 11. *vor* Du: Vonn der endrung der wonungee *(rot) b.* 14. *zwischen* von *und* irm *rot durchstrichen* ainer *A.* 18 *ff.* Aber *bis* ordenung *fehlt b.* 26. *vor* Nu: Vō den kraizzen d^s siben planeten ēc *(rot) C,* Vonn . . . pl. merck *(rot) b.* ***Mit Z. 26 beginnt das 4. Kapitel.*** 31. *Das lat. Original liest hier:* Eccentricus circulus dicitur n o n omnis circulus, s e d s o l u m talis qui dividens terram . . . *Ist danach zu ändern?* 32. und *bis* selb *rot durchstrichen C.* der selb *fehlt b.* 35. auz] in *b.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:09 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

maist nahent zu dem sternhimel, der haizzt die aufhôhen und haizzet ze latein aux. Und der punct der im geleichs widersehend ist und aller verst von dem sternhimel ist, der haizzet deu widerlag der aufhôhen. ¶

Du scholt auch průfen daz der sunnen zwen leuf sint von dem undervalle an den aufgank. Der erst ist ir aigen lauf an irem *[28rb]* auzpůnctigem kraizze; dar inne leuft sie in tag und in naht vil nach sehtzig minut. Der ander sunnen lauf ist ir runden grôzze lauf auf der ahs und auf der spitzzen dez tyrkraizzs und ist geleich dem laufe dez sternhimels; wanne *es* weltzzet auch der sunnen himel in hundert jaren neur ainen grad, reht als der sternhimel. ¶ Auz den zwain leuffen der sunnen neme wir iren lauf in dem zaichentrager von dem undervalle in den aufgank, mit dem lauffe sie absneit den tyrkraizz in drein hunderten und in fůnf und sehzig tagen und in ainem viertail aines tages, on ain klains stůkke, daz kaum prufleich ist nach dem zwelften tail ainer stund. Und daz klain stůkke macht uns alleu deu irrsal die wir haben in der zal der zeit. ¶ Ain igleich planet on die sunnen hat drei kraizz: den geleicher, den fůrer und den ůberkraiz. Der geleicher des monen ist ain *[28va]* zupůnctiger kraiz dem ertreich und ist in der praiten der scheinprecherinne. ¶ Aber dez monen fůrer ist ain auzpůnctiger kraiz und ist niht in der praiten der scheinprecherinne, sunder sein halptail naigt sich gegen dem himelwagen und daz ander halptail naigt sich gegen mittemtag. Und der fůrer ůberschrenkt den gleicher an zwain steten, und deu gestalt des ůberschrenkens haizzt der trakk, wanne si ist prait ze mittelst und enge gegen den enden; und deu ůberschrenkung durch die der mon weltzzet von mittemtag gegen der pernspitzzen, haizzet dez drakken haubt. Aber deu ander ůberschrenkung durch die der mon weltzzet von der pernspitzzen gegen mittemtag, haizzet des drakken zagel. Du scholt auch průfen daz der fůrer und der geleicher aines iegleichen planeten geleich groz sint. Und scholt mer průfen daz der fůrer und der geleicher des Sat*[28vb]*jars, dez Helfvaters, dez Streitgotes, dez Sprechherren, dez Morgensterns auzpůnctig sein; und sint auz der praiten der scheinprecherinne und sint doch die zwene kraizze in der selben praiten. ¶ Nu průfe mer daz igleich planet on die sunnen seinen ůberkraiz hat. Der ůberkraiz ist ain klainer kraiz durch des ůmbvart der planet weltzzet, und dez selben ůberkraizzs mittelpunct weltzzet alle zeit in der ůmbvart des fůrers. ¶ Ob man nu fůret zwu lengen

---

3. *a. R.:* gegen vber. der *über* deu. 16. *a. R.:* Epiciclus. 21. die *über* deu. 26. *a. R.*: messen.

3. wider lang *Cb.* 5 *f.* aufgank vnd von dem aufgang an den vnterual. Võ zwain lauffen der sunnen ec͠c *(rot)*. Der erst *C.* 8. es *b*, er *AC.* 9. *zwischen* himel *und* in *rot durchstrichen* ne, *desgl.* 11 den *zwischen* in *und* drein *A.* 14. zal] zalenden *C.* 14 *f.* die wir in der czeitt haben mit dem schaltt *b.* 19. himelwagen] mittentag *C*, mittag *b; vgl. lat.:* versus septentrionem. 19 *f. von* und *bis* mittemtag *fehlt C.* 20. mittemtag; himelwagen *b.* 26 *f.* aines *bis* geleicher *fehlt C.* 28. dez Streitgotes *fehlt b.* 30 *f.* daz geleich planeten in die sunnen v̈berkraiz ist ain klainer chrais *C.*


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

von der erden mittelpunct, also daz sie beslizzen den ůmbkraiz aines planeten, deu ain lengen gegen der sunnen aufgank, deu ander gegen der sunnen undergank: der punct dez zuvalls gegen der sunnen aufgank haizzet der ersten planeten stant oder ir satz. Und der punct des andern zuvalls oder des andern rűrens oder der andern lengen haizzet der andern planeten stant. Und so der planet ist in *[29ra]* aintwederm der zwaier setz, so haizzet er der steer oder der sitzzer. ¶ Aber der ober pog des ůberkraizs, der beslozzen ist in den zwain setzzen oder in den zwain stenden, haizzet deu aufvart oder deu aufrihtung. Und so der planet an der selben stat ist, so haizzet er der aufvarer oder der aufrihter. ¶ Aber der under pog dez ůberkraizzs der beslozzen ist zwischen zwain setzzen, haizzet der hindergank. Und der planet der an dem tail ist, haizzet der hindergeer. ¶ Aber wir geben dem monen niht setzze noch aufvert noch hindergenge. Der mon haizzet auch niht der sitzzer noch der aufverter noch der hindergeer in der weis, dar ůmb daz sein lauf so snel ist in dem ůberkraizze. Daz alles brűfe in dem ebenpilde.

Figur 12.

[29rb] Seit aber deu sunne grôzzer ist dem ertreich und hat dez ertreichs grôzzen hundert und sehs und sehtzig, als Alfraganus der maister sprichet, so ist daz notdurft daz daz halptail dez ertreichs alle zeit derleuht werde von der sunnen, und daz der schat von dem ertreich gestrekt in den luft, der in aines horns gestalt ist, sich minner in seiner sinbeln als lang piz daz er ain end habe und geprech in der praiten dez zaichentragers. Und der schat ist unabschaidleich von der sunnen gegenpuncte; wanne er vellt alle zeit geleichs an der sunnen gegenpunct. Der gegenpunct ist niht anders danne ain punct an dem zaichentrager geleichs ůber gegen der sunnen oder gegen ainem andern planeten. Und haizzen in die sternseher nadyr. Und dar ůmb, so in dem vollen

---

2. der *über* deu *in* deu ain. 4. *a. R.:* Stacio. 12. *a. R.*: retrogradus. 13. *a. R.:* mond ☽. 21. die *über* deu. 30. *a. R.:* myndert *(im Text* minner *dünn rot durchstrichen)*.

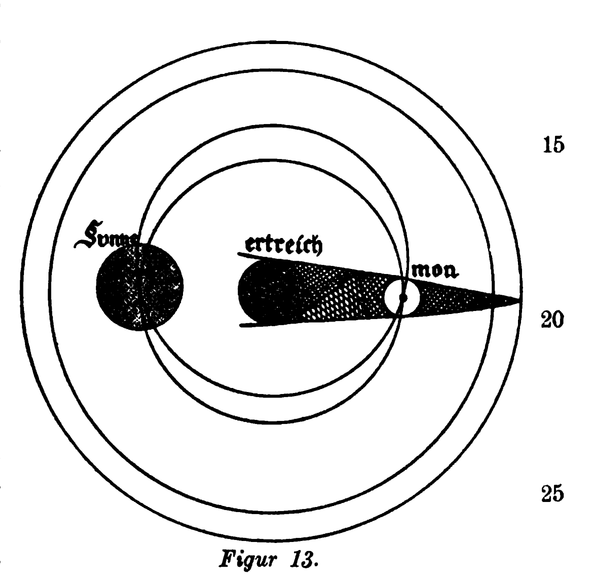
2 *f.* deu ander *bis* aufgank *fehlt b.* 4. stant] stat *C.* 5. lengen gen dem vnderuall der sunnen haizzet *b.* 6 *f.* haizzet der planet sacienari9 oder der siczer *b.* 8. *das zweite* zwain *fehlt b.* haizzet Drieo das ist die auff. *b.* 10. under pog oder der vnderkrais der *C.* 22. dem] denn das *Cb.* 24 *f.* der maister *fehlt C.*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

monen der mon ist in dem haubt oder in dem zagel dez drakken under [29va] der sunnen gegenpunct, so wirt daz ertreich gesatzt zwischen den mon und der sunnen; und so velt deu spitz dez erden schaten auf den monn. Seit nu der mone kain aigen lieht hat und allen seinen schein nimet von der sunnen, so gepricht dem monen sein lieht; und ist ain gemain scheingeprech ůberal daz ertreich ob daz ist daz der mon in dez drakken haubt ist oder in seinem zagel. Aber ez ist ain sunder schein geprech des monen auf ainem stůkke dez ertreichs ob der mon nahent den selben steten und doch niht dar inne ist. Und der schein geprech ist alle zeit in dem vollen monen oder nahen da pei. ¶ Und dar ůmb, seit in etleichem widersatz, daz ist in igleichem volle monen, so der mon geleichs gegen der sunnen sitzt, so der mon niht ist in dez drakken haubt oder in des drakken zagel noch geleich under dem widerpuncte der sunnen, so ist niht not [29vb] durft daz in igleichem vollen monen der mon seinen schein verlise, also daz er scheingeprechen hab, als wir nu da von reden. ¶ Daz alles průfe in disem ebenpild. Et cetera lator.



Figur 13.

Nu mŏhtestu sprechen: seit deu sunne vil grozzer ist danne daz ertreich, so derleuht sie daz ertreich gantz und wirft iren schein verre dar ůber an die andern praiten dez himels; und dar ůmb mag der mon seines scheins nimmer beraubt werden. Dar zu antwůrt wir und sprech [30ra] en daz deu grozze verren der sunnen von dem ertreich und von uns daz benimet; wanne die lengen dez sunnen scheins spitzzen sich von der grozzen verren also daz si neur daz halptail dez ertreichs erleuhtet, als vor gesprochen ist. Ez machet auch vil deu verren von unserm gesiht. ¶

---

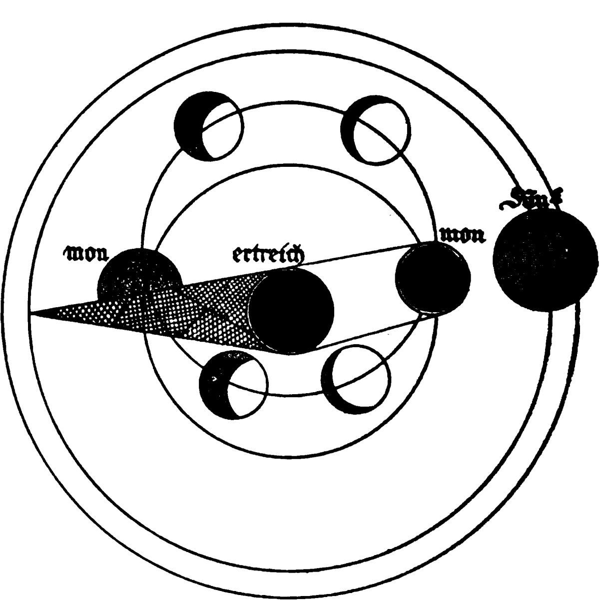
21. die *über* deu, *desgl.* 28. *a. R. unten Figur: Großer und kleiner Kreis nebeneinander, mit senkrechten Durchmessern. Die beiden oberen und die beiden unteren Schnittpunkte mit der Peripherie sind durch Linien miteinander verbunden, die sich rechts von den beiden Kreisen schneiden.*

9 *f.* Und *bis* volle monen *fehlt b.* 13 *f. zwischen* geleich *und* under *rot durchstrichen* in *A.* 13 *ff.* geleich wider den widerpunct der sunnen vnd under dem widerpunct der sunnen. so verlufst der maun seinen schein nicht in ainem ieccleichem volmaun. daz pruff in dem ebenpilde oder in der figur *b.* 20. lator *A. Das Wort ist mir unverständlich.* Et cetera lator *fehlt Cb.* 23. gantz] halben *b.* 29. sunnen den schatten mindertt gen dem ertr. *b.* daz benimet *fehlt C.* 32. *geschrieben* geschiht; ch *rot durchstrichen A.* gesicht daz der schatt sich spicztt vnd verschwemt *b.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

So aber der mon ist in dem haubt oder dem zagel des draken oder nahent da pei, und daz geschiht in der samenung des monen mit der sunnen, so mag geschehen daz der mon kůmt zwischen unser gesiht und zwischen die sunnen. Und seit der mon an im selber ist dikke und tunkel und ist niht durch schei-
5 nig, so bedekt er uns die clarheit der sunnen. Und so hab wir der sunnen scheingeprechen niht also ze versten daz deu sunne an ir selber kain lieht hab, sunder uns gepricht der sunnen lieht von dem zwischensatzze des monen. Da von ist uns kunt *[30rb]* daz der sunnen scheingeprechen alle zeit schol sein so der mon neu ist, oder in der samenung des monen mit der sunnen. ¶ Du scholt
10 auch prüfen, wenne dez monen scheingeprech ist, daz der geprech mag geschehen uberal daz ertreich, als wir vor gesprochen haben. ¶

Aber so der sunnen scheingeprech ist, so ist er neur in ainer wonung oder in etleicher wonung auf erden. Daz geschiht von der anderung
15 der angesihte die die leut habent an die planeten; wanne in etleicher wonung haben die leut ain schelch angesiht an die planeten in der selben zeit und
20 in ainer andern wonung habent si ain reht angesiht an die planeten. Dar ůmb verlisen etleich leut der sunnen schein und die andern niht. Und da begraif
25 Virgilius hůbschleichen und behendicleichen peider scheingeprechen natur in ainer kürzzen und sprach also: 'Des monen vil geprech*[30va]*en und der sun-
30 nen arbait.' Daz allez prüfe in disem ebenpild oder in diser figur.



Figur 14.

Auz diser warhait maht du nemen drei schaten: den sauler, den kórbler und den kegler. ¶ Der sauler ist ain schat der geleich groz und prait ist von
35 ainem end an daz ander; und kůmt da von daz daz scheind leibik dink und daz dunkel leibig dink geleich groz sint. Und haizzet der sauler da von daz

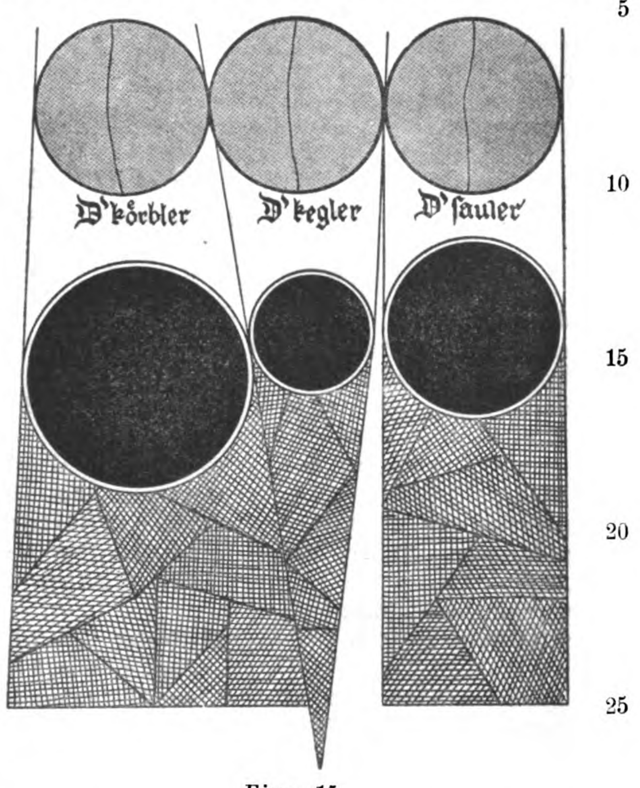
---

6. die *über* deu.

3 *f.* kůmt zwischen der sunnē und seit *C.* 12 *f.* wonung etzwa auf erden *C.* 28 *ff.* Des *bis* arbait] des monn vnd der sunnen arbait *C*, des maunen vil geprechen *b.* 31 *f.* oder *bis* figur *fehlt C.* 33. *vor* Auz: Von dien schattenn merck (*rot*) *b.* 35 *f.* und daz *bis* dink *fehlt C.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

er geleich ist ainer saul. ¶ Der ko̊rbler ist ain *[30vb]* schat der unden gro̊zzer ist danne oben; und kůmt da von daz daz tunkel dink gro̊zzer ist danne daz leuhtend. Und haizzet der Ko̊rbler dar ůmb daz er geleich ainem korb ist, unden weit und oben enge. ¶ Der kegler ist ain schat der oben gro̊zzer ist danne unden; und kůmt da von daz daz leuhtend dink gro̊zzer ist danne daz dunkel. Und haizzet der kegler dar ůmb daz er geleich ainem kegel ist, oben prait und unden spitzzig. ¶ Der aller ebenpild nim hie gemachet. Et cetera.



Figur 15.

[31ra] Auz der vorgenanten warhait ist uns kunt und offenbar: Seit der sunnen scheingeprech der waz an dem martertag unsers herren Jhesu Cristi, waz do der mon vol was, der scheingeprech waz niht naturleich, sunder er waz von Gotes wunder und ůber naturleich von Gotes kraft, und waz widerwartig der natur; wanne der sunnen scheingeprech schol von natur sein so der mon neu ist oder nahen da pei. Und da list man daz Dyonisius der Tugentstrazzer, daz krichischen spricht Ariopagita, sprech an dem martertag unser herren Jhesu Cristi: 'Aintweder Got der maister der nature leitt, oder daz gantz werk der werlt entsleuzzet sich und wil vallen.' ¶

Herre vater Jesu Criste durch den selben unschuldigen tod erlo̊s uns vor allem ůbel und beschirm uns vor dem ewigen tod! Amen.

Qui me scribebat, Chůnradus nomen habebat.

---

15. *a. R.:* fiensternuſs, *desgl. über* scheingeprech 19. 24.

1. *vor* Der: der anderr schatt (*rot*) *b*. 4. *vor* Der: der dritt schatt (*rot*) *b*. 10. spitzzig. amen (*rot*) *C*. *Hiermit schließt C*. 11. gemachet] waur *b*. 18. was] wechs *b*. 27. taugen straifer *b*. 28. krichischen] cristenleichen *b*. 29. Cristi *abgekürzt* xp̃i, *desgl.* 32 *A*. 31. vallen *fehlt b*. 32. Jesu *abgekürzt* ih'u *A*. 33. *das* n *in* Amen *lang gezogen mit roter Wellenlinie darüber A*. 34. Qui *bis* habebat *fehlt b*. *Es folgen in b noch einige Tabellen und Berechnungen von Entfernungen der Planeten untereinander, Angaben über den Umfang der Erde u. ä., alles jedoch ohne Zusammenhang mit der Deutschen Sphaera.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Namenverzeichnis.

Die Namen sind in der Orthographie der Handschrift gegeben. K steht unter C.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

---

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Wortverzeichnis.

Die Anordnung erfolgt nach der Orthographie Lexers. Wichtigere Abweichungen sind in Klammern gesetzt. Ein * vor dem Wort zeigt an, daß es bei Lexer fehlt. Wo Übersetzung vorliegt, ist das lateinische Wort hinzugefügt.

---

abe] -gên *stv.* abscondere 26 32, descendere 27 31; *-neigen *swv. refl.* declinare 19 24. 27. 20 4. 23 21; -snîden *stv.* abscindere 15 15. 41 11; -stên *stv.* distare 13 8. 15 28. 16 25. 22 10. 24 5. 23. 25 5. 27 24. 29 21. 31 10; -stîgen *stv.* descendere 30 8. 31 27.

abeganc *stm.* recessus 17 27.

*abeneigen *subst. Inf.* declinatio 24 3. 7. 10. 19.

*abeneigunge *stf.* declinatio, *nur in* deu aller grôst abnaigung der sunnen 21 4. 18. 23 30. 24 12.

âbent: dez abentes *adv.* vespere 33 1.

*abewahsen *subst. Inf.* diminutio 29 19.

adel *stm. adlige Gesinnung* 2 30, *Vollkommenheit* 16 16.

adelar *stm.* 1 19.

after *adj.* 18 8.

ahse *stf.* axis 4 6. 5 4. 5. 8 9. 15. 17 12. 20 24. 23 24. 33 20. 39 20. 41 7.

ahte *num. card.* 8 13. 18. 28; *ord.* 8 21. 18 19.

ambahte (amment) *stn.* officium 20 28.

âmeize (omaizz) *stf.* 8 20.

âmen 45 33.

anblic *stm.* 27 5.

anbrunst *stf. das Aufflammen* 5 29.

ander *num. ord.* secundus 18 7. 38 3.

anderteil *stn.* secundum 19 1.

anderunge *stf.* diversitas 4 12. 18. 37 4. 40 11. 44 14.

ane] -heben *stv.* 2 45. 36 28, *refl.* inchoari 27 18; -rüeren *swv.* attingere 7 20; -sehende stn: apparere 17 13; -vâhen *stv. refl.* esse a principio 19 29. 20 5.

âne (on) *präp.* praeter 41 12. 31.

angel *stm. Türangel* 35 4.

*angelzeichen *stn.* signum cardinale 35 3. 8.

angesiht *stn.* aspectus 44 15. 18. 21, sensibilitas 31 15.

ansihtic *adj.*: a. sîn: apparere 11 27. 13 15. 15 22. 16 29. 21 2. 33 17; im . . a. werden: videre posse 11 26.

antwürten *swv. entsprechen* 14 31. 15 8. 24 30.

anvanc *stm.* principium, initium 4 19. 9 15. 17. 16 2. 3. 20 16. 28 12. 16. 17. 31. 29 4. 7. 31 1. 20. 22. 32 17. 33 28. 36 8. 18. 20. 37 33. 40 14.

*anvehten *subst. Inf.* instancia 28 10.

apfel *stm.* 20 26.

apostel *stm.* 2 36.

aquilo *Nordwind* 17 6.

arbeit *stf.* labores 44 30.

asche *swf.* 2 33. 14 13.

astrolabium *Instrument zur Beobachtung der Länge und Breite der Sterne* 14 19. 21. 24. 26.

*attlanten *Sternbild der Plejaden* 26 4.

auster *Südwind* 17 12.

aux *der dem Sternhimmel am nächsten liegende Punkt in einem exzentrischen Kreise* 41 2.

bat (pad) *stn.* 14 12.

bedecken *swv.* obumbrare 44 5.

bedunken *swv. dünken* 10 12 (bedeuht), *refl.* videri 36 30.

begegenen *swv.*: so .. in selber begegent under der lengen: sunt linealiter 19 20.

begrîfen *stv.* applicare 5 3, comprehendere 10 26, transire per 16 1, intercipere 20 20; begraif . . in ainer kûrzzen: sub compendio tetigit 44 24.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

behalten *stv. refl. sich vorbehalten* 2 23.
behende *adj. schnell* 5 28.
behendeclich *adj. treffend* 44 25.
bekantnisse (bekantnüsse) *stn. Erkenntnis* 3 38. 45; daz vernunftig b.: ratio 16 8. 17. 20. 22.
bekennen *stv. erkennen* 16 11. 14. 15.
bekennen *subst. Inf. Erkenntnis* 16 13. 16.
belîben *stv.* sistere 16 17. 21, residuum esse 24 3. 16, relinqui 35 32. 36 4. 5.
belîbende *adj.* residuum 23 3. 5.
benemen *stv.* demere 24 1, subtrahere 24 16, *unmöglich machen* 43 29.
ber *swm.* 16 32.
berc *stm.* 10 2. 18 24. 39 33.
***bernhimelspitze** *stf.* polus mundi arcticus 24 14. 35 29.
***bernhûter** *Bootes* 33 14.
***bernkreiz** *stm.* circulus arcticus 23 28. 24 5. 7. 9. 14. 18. 25 3. 7. 34 14. 35 10. 28.
***bernspitze** *stf.* polus arcticus 36 14. 35. 37 16. 19. 23. 24. 40 15. 41 23. 25.
berouben *swv.* 5 20; seines scheins . . beraubt werden = *eclipsim pati* 43 27.
beschirmen *swv.* 45 33.
beschrîben *stv.* describere 4 16. 21. 23 10. 11. 18. 30 2. 7.
besliezen *stv. umschließen* 8 6. 7, continere 9 26, *einschließen* 14 9, includere 42 1, intercipere 21 11. 17. 22 8. 24 8. 14. 17. 37 13. 42 7. 10.
besnîden *stv.* 3 58.
bestên *stv.* stare 14 27, contingere 26 18.
bevelhen *stv.* committere 26 6.
bewæren *swv.* probare 22 29.
beziugen *swv.* 3 37. 10 7.
biegen *stv.* flectere 34 11; ob ich den flug leicht peug nicht? *Sinn: Wenn ich auch nicht so hoch fliege* 2 29.
bilde *stn.* 3 34.
binden *stv. refl. sich anvertrauen* 3 50. 60, *verpflichten* 3 73.
birin (perin) *stf.* ursa, Arctos 11 23. 16 30. 31. 23 14. 24 26. 33 13. 20. 21; der b. himelspitz: polus arcticus 8 10.
bis *conj.* quousque 4 18.
bîwesen (peiwesen) *stn.* propinquitas 26 28.
bluot *stn.* 5 29.
***boc** *stm.* caper, *Sternbild* 28 5.
boge *swm.* arcus 4 20. 21 11. 17. 22 8. 23 4. 24 2. 8. 9. 13. 17. 18. 27 24. 28 8. 9. 29 10. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 21. 26. 30 11. 12. 14. 15. 17. 23. 27. 28. 31 6. 7. 11. 42 7. 10.
bône (pon) *stf.* faba 25 24.
boreas *Nordwind* 17 6.
bœse *adj.* pravus 37 6. 40 9 (poser).
boum *stm.* 7 29.
brechen *stv. zerbrechen* 9 31.
brehen *stv. funkeln* 5 12.
breit *adj.* 20 18.
breite *stf.* superficies, latitudo 4 22. 13 20. 22. 15 23. 25. 19 6. 7. 11. 17. 20 12. 24 28. 30. 31 (zona). 25 6. 12. 37 8. 9. 37 14. 35. 38 6. 39 3. 11. 18. 26. 40 3. 14. 16. 41 17. 18. 29. 30. 42 31. 43 25.
brinnen *stv.* ardere 26 31.
brunst *stf. Glut* 2 2.
buoch *stn.* 3 70. 4 1. 25 24. 32. 26 11. 27 4. 33 20. 36 33; daz kurtz puch: tractatus 4 4.
bürde *stf. schwerer Gedanke* 2 18, ponderositas 8 1.

dâ *adv.*: da von: unde 17 14. 24 28. 30. 26 23. 33 7. 18. 32. 34 19.
dicke *adj.* spissus 36 31. 44 4.
dicke *adv.* 3 43. 10 1. 14 18. 17 3.
dicke *swf. Umfang* 15 9. 13. 16. 17. 19.
dinc *stn. Körper* 4 19. 7 29. 10 30. 11 1. 2. 3. 5. 6. 9, 12 23. 31. 13 32. 14 7. 36 3. 45 2. 6; ain d. (werden) sein mit: idem esse 35 11. 36 15.
distel *stf.* 1 9.
diutsch (deutsch) *adj.* 3 62. 15 4. 39 34; ze diutsch 3 72. 4 3. 14 19. 25. 17 4.
dô *adv. dort wo* 14 12.
dorf *stn.* 14 13.
drache (trakk) *swm.* draco 41 21; des drakken haubt: caput draconis 41 24. 43 1. 6. 12. 44 1; des drakken zagel: cauda draconis 41 26. 43 1. 6. 13. 44 1.
drîekeht *adj.* trilaterus 9 28.
dritte *num. ord.* 18 8. 20 23. 38 11. 39 11. 40 17.
dritteil *stn.* tertium 19 2; ain dr. 15 18. 39 16; zwei dr. 15 9. 39 6. 33.
drîvaltec *adj.* triplex 25 17.
drîzec *num. card.* 8 24. 18 28. 19 10. 39 1; drei und dr. 21 15. 39 6; vier und dr. 39 13; sehs und dr. 39 9; aht und dr. 40 13.
drîzehen *num. card.* 37 31. 35. 38 3. 7.
drücken *swv.* premere, deprimere 24 31. 34 19. 25. 26. 29. 35 8. 36 23.
dunkel *adj.* 5 17. 36 31. 44 4. 36. 45 2. 7.
dunken *swv.*: so dunket dich: videtur 36 24.
dunst *stm.* vapor 10 21. 24. 12 22. 14 9. 10. 13. 36 32.
durch] -boln *swv. durchschießen* 3 53; -born *swv. ganz und gar erzählen* 2 15. 3 48; -gên *stv.* transire 32 16. 33 24. 27. 29. 34 8.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

37 9; *-kifen *swv. durchnagen, durchbohren* 3 43; -kumen *stv.* transire 34 14; -schiezen *swv. ganz durchdringen* 18 22.

durchschînec *adj.* diaphanum 10 24. 44 4.

durchsihtec *adj.* limpidus 10 24. 29.

ê *conj.* 36 26. 27; *conj. mit kompar. Sinn*: ê . . ê 9 31. 10 2. 26 4. 5; ê . . danne 11 16. 36 7.

eben *adj. gerade* 4 17; e. sleht: planus 11 29.

ebenbilde *stn. Figur* 6 2. 37 29. 42 20. 43 19 (figura). 44 31. 45 10, exemplum 25 23. 26 28. 35, *Abbild* (radios visuales) 10 25, similitudo 9 13. 14; deu ain e. ist: quae repraesentatur 4 9.

ebennaht *stf.* aequinoctium 16 4. 18 18. 20 29. 21 21. 22. 25. 31. 30 19. 33. 32 23. 35 3.

ebennehtec *adj.* aequinoctialis 24 24. 27 19. 28 30. 29 21. 30 22. 31 13. 32 1. 25. 35.

*ebennehter *stm.* aequinoctialis 7 2. 5. 8. 12. 15 26. 27. 16 1. 5. 19 27. 20 4. 21 12. 18. 22 8. 16. 17. 21. 26. 31. 23 7. 22. 34. 24 19. 27. 27 11. 14. 21. 29. 34. 28 14. 19. 32. 29 2. 5. 8. 23. 30 7. 18. 21. 25. 31 4. 10. 32 11. 15. 31. 33 7. 16. 23. 26. 31. 34 27. 31. 36. 37. 35 7. 20. 36 15. 37 7. 14. 17. 20. 25. 26. 40 15. 21.

*ebenverrer *stm.* paralleli, quasi aequidistantes 24 20. 22. 24. 25. 26. 27. 30 3. 5. 6. 34 30.

*ebenverrerinne *adj.* parallelus 18 16.

ecke *stf.* angulus 10 5.

eckelîn *stn.* angulus 22 22. 37 11.

ecken *swv. eckig machen* 9 26.

eigen *adj.* proprius 25 22. 41 5.

eigenheit *stf. Eigenschaft* 16 10.

eigenlich *adv.* proprie 20 14.

*eigenloufec *adj.*: der aigenleuffig stern: planeta 4 14.

eimer *stm.* urna 26 30. 27 33.

einander: zu e.: ad invicem 9 4; mit e.: simul 28 14. 20. 23. 29 6. 9.

einleft *num. ord.* 18 24.

eintweder *pron.* alteruter 29 21. 30 22. 32 1. 25. 35. 42 6; e.-oder: aut-aut 45 29.

einvalt *stf. Einheit* 2 7.

einvaltec *adj.* simplex 7 26.

einformec *adj.* homogeneum 12 26.

element *stn.* 7 22. 24. 25. 28. 29. 8 4. 5. 17 21. 28 (in rebus inferioribus). 37 2.

*elementisch *adj.* elementaris 7 15. 17. 8 1.

ellenboge *swm.* 15 5.

ellende *stn.* exilium 26 12. 14.

en *proklitisch* = ein 33 8.

enblœzen *swv.* 7 30.

ende *stn.* finis, extremitas, terminus 5 3. 8 9. 15. 9 15. 17. 13 9. 14 26. 15 11. 25 32. 28 12. 16. 17. 21. 31. 29 7. 11. 13. 31 2. 20. 36 18. 30. 39 4. 11. 18. 27. 40 3. 12. 15. 41 22. 42 30. 44 35.

enden *swv.* terminare 5 5. 17 12. 19 30. 20 6. 36 29, finire 31 26.

enge *adj.* 20 18.

engel *stm.* 2 25. 16 11.

entsliezen *stv.* aperire 25 26, dissolvere 45 30.

entspringen *stv. entstehen* 7 7, *entspringen* 14 12.

erde *stswf.* terra 4 12. 6 2. 7. 23. 27. 32. 11 13. 29. 13 21. 23. 24. 14 9. 10. 11. 15 9. 17. 19. 16 5. 20 13. 24 30. 25 1. 6. 12. 37 2. 4. 7. 39 6. 10. 21. 30. 40 34. 35. 42 1. 44 13.

*erdenbû (erdenpau) *stm.*: daz puch . . von dem e.: georgica 25 24. 33 21.

*erdenmezzer *stm.* cosmometra 14 27.

*erdenmezzerinne *swf.* geometria 15 12. 23 2.

*erdenschate *swm.* umbra terrae 43 3.

êre *stf. Preis* 3 63.

erheben (derheben) *stv. refl.* elevare 9 2.

erhœhen (*oft* derh.) *swv.* elevare 7 4. 10. 22 20. 31 16. 37 31. 36. 38 4. 8. 39 1. 24. 29. 40 5; tollere 27 33.

erhœhunge (derh.) *stf.* elevatio 21 13. 22 25. 23 6.

êrîn *adj.* 10 1.

erkiesen *stv.* 2 11.

erliuhten (derl.) *swv.* serenare, illuminare 36 32. 42 27. 43 23.

erlœsen *swv.* 45 32.

erschütten *swv. erschüttern* 14 10.

êrst *num. ord.* 4 5. 9 12. 18 12. 37 30; von ersten: primo 15 26.

ertbidem (ertpidm) *stn.* 14 8.

ertrîch *stn.* solum, terra 7 17. 30. 32. 8 18. 11 11. 17. 19. 29. 12 3. 13 3. 5. 8. 9. 14. 17. 18. 21. 27. 29. 31. 14 6. 12. 15. 31. 15 6. 10. 24 31. 30 24. 34 19. 37 8. 9. 12. 38 1. 10. 40 6. 32. 41 17. 42 22. 23. 26. 28. 43 6. 7. 22. 29. 31. 44 11.

esel *stm.* 1 9.

etelich *pron. adj.* quidam 11 21. 33 7, quilibet 43 10; in etleichem stück: quandoque 34 2. 3.

eteswenne *adv.* quandoque 34 3. 4. 35 21.

êwic *adj.* 9 15, perpetuus 36 30. 45 33.

êwiclich *adv.* in sempiternum

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:10 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

34 15, continuum 36 24; e. verporgen sein: sempiternae occultationis esse 11 25.
ezzen *stv.*: ain per der ůmb sich izzet *der sich beim Essen im Kreise herumdreht* 16 32.

ganc *stm. Bewegung* 4 17.
gans *stf.* 1 16. 2 42. 46. 47.
ganz *adj.* totalis 37 27.
geben *stv. ergeben* 3 64; geit = gibet 21 27; wir g. dem monen: lunae assignatur 42 13.
geberc *stn.* tumor 12 16.
geborn *part.* 5 32; g. werden: nasci 31 27. 34 34.
gebreche *swm.* eclipsis 44 10; vil geprechen: defectus varios 44 29.
gebrechen *subst. Inf. das Aufplatzen* 10 1.
gebrechen *stv.* deficere 42 31. 43 5. 44 7.
gebû (gepeu) *stn.* 3 39, machina 7 14.
geburt *stf.* generatio 17 26. 28.
gedinge *stn. Absicht* 36 37.
gegen *präp.* respectu 13 18. 28; über g.: oppositum 42 34.
*gegenpunct *stm.* nadir 42 32. 33. 43 2.
gegenwertec *adj.* materialis 4 9. 15 21, *hier sichtbar* 6 6. 12 11.
*gehelbet *adj.* medius 32 30. 33.
geist *stm. Geist* 18 14; der heilec g. 2 17. 19.
gekrümbet (gekrůmt) *part.* curvatus 34 20.
geleben *swv.* 7 31.
gelîch *adj.* aequalis 13 21. 15 24. 25. 27. 23 2. 3. 35 17. 36 16. 37 12. 40 33. 41 8; g. abstên: parallelus, aequidistans 13 8. 15 28. 33 26. 28. 35 30. 36 3. 37 20. 23. 40 21; g. ob: directe suprapositus 21 10; g. über: contrapositus 17 7; g. lanc: aequalis 23 1. 2.
gelîchen *swv.*: eben g.: adaequari 27 17.
*gelîcher *stm.* aequans 41 15. 16. 21. 26. 27.
gelîches *adv.* 33 2. 42 34. 43 11.
gemach *stm.* commoditas 9 22.
gemachsam *adv.* paulatim 9 2, commodum 9 27.
gemein *adj. zugehörig* (eius) 4 6, *gemeinsam* 7 18, communis 23 4, generalis 43 5.
gemein *stf. Gemeinschaft, Masse* 36 27.
gemeiner *stm.*: der lengen g.: centrum 5 2.
gemischet *part.* temperatus 34 34.
gên: geng, genge *Conj. Imperf.* 10 2. 11 24; procedere 14 27; hinder sich g.: adverso cedere 25 27. 27 1. 2.
*gên *subst. Inf. das Gehen* 16 13.
genâde *stf.* 2 1. 3 54. 65.
geneigen *swv.* accedere 21 9, *refl. sich versenken* 3 56.
geneiget *adj.* declivis 22 19. 23. 28 28. 30 20.
genemen *stv. annehmen* 7 21.
gent: g. wird = geendet wird: finitur 31 26.
genuoc (gnunk) *adv.* 18 14.
genze *stf. Gesamtheit* 7 32.
geometria 15 12. 23 1.
gereht *adj.* dexter 34 4, rectus 29 12. 15. 18. 26. 29. 37 11; *adv.* directe 27 13. 31 29.
gerihtes *adv.* directe 14 28. 32 18; g. über: in directo 34 28.
geschaffen *part.* factus 9 16.
geschehen *stv.* contingere 10 16. 27. 11 9. 27. 12 2. 14 8. 11. 13. 26. 16 1. 33 23. 35 2. 3. 10. 25. 29. 36 2. 14. 44 2. 3. 14.
geschicket *adj. geeignet* 7 21, *gestaltet* 18 6.
geschoz *stn.*: di snellen g.: Thessalicas *(?)* sagittas 26 24.
geschrift *stf. hl. Schrift* 3 44.
gesehen *stv.* 13 12. 14 23; die g . . . nimmer: existentibus . . sunt sempiternae occultationis 11 21.
gesellen *swv.* iungere 22 27. 24 15. 29 17. 31 20, *refl. zusammenkommen, in Konjunktion treten* 5 25.
gesiht *stn.* aspectus 10 22. 26. 31. 13 27 (visus). 22 12. 43 27. 44 3.
gesitzen *stv. ruhen* 3 38.
gespræche (gesprech) *adj. gesprächig* 5 32.
gestalt *stf.* figura, forma 4 7. 6 3. 7 26. 9 17. 28. 18 28. 31 7 (proportio). 34 22. 41 21; g. der werlt: sphaera 4 4.
gestalten *swv.* 2 37.
gestat *stn. Ufer* 12 6. 8.
gestecket *part.*: g. stern *Fixstern* 9 9.
gesternet *adj. bestirnt* 5 15.
gestirne *stn.* sidus 31 25. 33 15.
gestrecken *swv. ausstrecken* 10 4; gestrecket *part.* extensus 42 29.
geswulst *stf.* tumor 11 28.
getreide (getraid) *stn.* 25 25.
gevallen *stv. gefallen* 2 47, *dazukommen* 30 4.
gevierecket: g. sein: quadrangulum esse 19 12.
gevieret: eben g. sein: quadratum esse 19 9. 11.
gewalt *stm. Macht* 16 16.
gewonen *swv.* 30 18. 36 35.
giezen *stv.* 18 25.
glast *stm.* 1 19. 23, luminositas 26 35.
golt *stn.* 1 13.
gotlich *adj.* 2 3. 24. 3 57. 9 13. 14.
gras *stn.* 13 2.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

grât *stm. Stufe* 2 32, *Schneide* 3 42, gradus 8 15. 16. 21. 14 18. 27. 30. 31. 32. 15 8. 18 29. 30. 19 7. 10. 16. 21 14. 15. 24 11. 12. 15. 16. 36 24. 37 32. 38 1. 5. 9. 39 1. 2. 6. 9. 14. 16. 17. 20. 21. 25. 29. 32. 40 5. 6. 13. 41 9.

gremzic *adj. feindselig* 18 11.

grœze *stf.* 4 5. 6. 7. 10. 5 4. 13 6. 18 (quantitas). 24. 25. 15 13. 14. 20 24. 27. 23 2. 3. 29 15. 32 7 (spatium). 42 23.

*grœzec *adj.*: runden gr.: speralis 7 7.

grunt *stm.* 3 39. 57, fundus 10 28. 11 1, basis 20 12. 23.

gruoz *stm. Entgegenkommen, Gnade* 3 50.

guldîn (gůldein) *adj.* auratus 25 26.

gürtel *stm.* zona 25 2; dez obersten waltzhimels g.: cingulus primi motus 16 6.

haberkorn *stn.* 1 16.

halden *stv. übereinstimmen* 27 9; di haldent sich also *haben diese Stellung* 36 6.

halp *adj.* dimidius 37 34. 38 1. 4. 8. 9. 39 2. 9. 12. 21. 24. 28. 40 6. 12, imperfectus 21 2; ain halber kraiz: dimidius circulus 4 17, semicirculus 4 20. 21 1. 37 13.

*halphimel *stm.*: den oberen h.: superius hemispherium 22 12; den underen h.: inferius h. 22 13.

*halpjâr *stn.* medietas anni 36 21.

halpteil (*Hs. öfter* halben teil) *stn.* medietas 13 12. 19. 22. 23. 28 25. 29 1. 3. 5. 6. 9. 35 17. 18. 36 16. 17. 18. 19. 41 19. 20. 42 26. 43 31.

*halpwerlt *stf.* hemispherium 22 14. 23 15. 35 14. 38 21.

hanf *stm.* 1 12.

hant *stf.* 10 4; in zwaier hande weiz: dupliciter 5 6. 25 15.

haven *stm. Topf* 10 1.

hecken *swv. zwicken* 18 20.

heidenisch *adj.* 5 14. 8 23.

heimlich *adj.* 3 30.

heimlîchkeit (haimleichait) *stf. Geheimnis* 14 21.

heiz *adj.* 5 27.

heizen *stv.*: hizzen *Imperf.* 20 13.

helle *stf.*: deu swartz helle: Styx atra 17 15.

herbest *stm.* 16 4, autumnus 25 32. 26 14. 15. 17.

herre *swm.* dominus 45 17. 29. 32.

herze *swn.* 5 29. 14 20.

hilfe *stf.*: ze h. komen: in auxilium venire 33 33.

himel *stm.* sphaera, firmamentum, mundus 3 60. 4 6. 5 5. 10. 11. 16. 17. 33. 6 6. 8 6. 8. 13. 17. 18. 21. 29. 9 3. 9. 12. 22. 28. 10 2. 7. 8. 13. 17. 18. 19. 13 6. 9. 10. 12. 15. 17. 19. 21. 22. 23. 25. 26. 31. 14 1. 2. 3. 4. 6. 17. 22. 29. 32. 15 8. 16 6. 8. 23. 28. 17 3. 8. 9. 12. 17. 19 5. 20 27. 21 2. 9. 10. 23 23. 24. 32. 24 28. 29. 30. 41 9. 43 25.

*himelahse *stf.* axis 39 9. 28.

*himelbirin (himelperinne) *stf.* septentrio 17 7. 33 3.

himelisch *adj.* aetherea 4 10. 7 16. 8 2.

*himellouf *stm.* motus 16 18.

himelporte *swf. Beiname der Maria* 3 51.

*himelschütze *swm. Sternbild des Schützen* 26 24.

*himelsnuor *stf.* = *plaga mundi* 24 32.

himelspitze *stm.* polus mundi, p. septentrionalis, arcticus, borealis 4 6. 7 4. 9. 10. 9 6. 15 28. 16 26. 27. 29. 30. 33. 17 3. 6. 12. 19 28. 20 18. 21. 21 3. 20. 23. 22 3. 17. 19. 25. 31. 23 5. 6. 12. 19. 23. 25. 26. 28. 31. 35. 24 2. 4. 5. 9. 25 4. 11. 30 16. 31 16. 33 6. 15. 37 10. 31. 36. 38 4. 8. 39 1. 5. 13. 16. 24. 32. 40 5. 12.

himelwagen *stm.* septentrio 11 21. 24. 28. 12 3. 14 23. 28. 16 29. 17 19. 19 24. 28. 23 12. 26. 32 12. 33 5. 34 4. 6. 13. 16. 37 22. 41 19; der kleine h. 16 27.

himelzeichen *stn.* signum 4 11. 11 12. 13 14. 16 2. 3. 17 23. 29. 18 6. 20 5. 10. 11. 17. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 25 14. 16. 18. 20. 21. 26 7. 26. 30. 34. 27 7. 10. 12. 14. 26. 29. 30 19. 31 21. 23. 29. 30. 32 8. 34 22. 23. 32. 35 1. 2. 6.

hinder *adj.*: h. sich gen *rückwärts gehen* 18 10; daz daz h. e aufget: praepostere oriuntur 36 7.

hinderganc *stm.* retrogradatio 42 11. 14.

*hindergêer *stm.* retrogradus 42 12. 17.

hindern *swv.* 12 30.

hindernisse *stn.* impedimentum 12 19.

hirs *stm.* milium 25 25.

hitze *stf.* calor 24 33. 25 2. 9. 10. 34 34. 37 18. 21.

hitzen *swv. heiß machen* 7 21.

hôch *adj.* sublimis 17 15. 33 19.

hœhe *stf.* elevatio 21 19, altitudo 39 5. 9. 13. 16. 20. 32. 40 12; oben in der h.: in summitate 12 9.

hol *stn. Mund* 1 1.

hol *adj. nichtig* 2 48.

holzboc *stm.* aegoceros 27 32.

horalogium 40 2.

horn *stn.* cornu 25 27; in aines horns gestalt: tornatilis 42 30.

hort *stm.* 3 47.

houbet (haubt) *stn.* caput 10 10. 18 12. 21 10. 32 19. 33 3.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated on 2018-10-23 18:11 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

kunt *adj.*: k. sein: patere 32 22. 24. 34 30. 35 7. 33. 40 14. 44 8. 45 14.
kürzen *swv. refl.* minuere 31 7. 8.
kürzen *swf.* brevitas 32 6.

lanc *adj.*: geleich l.: aequalis 5 1; also l. biz: donec 14 28.
lant *stn.* 33 32. 34 2. 10 (civitas). 39 34.
latîn *stf.*: in l. 3 71. 4 2. 34 18; ze l. 9 18. 14 24. 17 5. 12. 37 28. 41 1.
lâzen (lozzen) *subst. Inf. Aderlaß* 18 13.
lâzen *stv.* relinquere 19 16. 36 16; stat l. *Platz machen* 27 3.
leben *stn.* 5 22.
*__lebenkreiz__ *stm.* circulus zodiacus 17 20.
lecken *swv.* 2 42. 18 19.
lefse *swf.* 14 20.
leie *swm.* 3 32. 9 6.
lenge *stf.* linea 4 18. 5 1. 2. 11 8. 12 10. 12. 14 24. 25. 15 14. 19 5. 7. 10. 20 20.
lengen *swf.* linea, prolixitas, longitudo 19 13. 22 36 (distancia). 32 6. 37 20. 23. 25. 26. 27. 30. 33. 35. 38 1. 39 19. 31. 40 18. 19. 22. 23. 41 33. 42 2. 5. 43 29; der stet l.: longitudo civitatum 22 9.
lengen *swv. refl.* augeri 31 8. 9.
lenze *swm.* ver 25 25.
lêre *stf. Wissenschaft* 15 11. 17. 23 1. 27 9.
lêren *swv.* docere 25 24. 32.
*__lêrespruch__ *stm.* regula 27 23. 29 20. 32 3.
lesen *stv.* 45 26.
letzt *adj.* ultima 34 20.
lewe (*meist* leb) *swm.* leo, *Sternbild* 18 1 (leo). 11. 12. 27 32. 28 5. 36 11.
lîbec *adj.*: ain l. dinch: tale 4 19, quoddam 4 22, *Körper* 44 35. 36.
lîcham *Körper* 10 2. 12 27. 16 12.
lîden *stv.* pati 45 30.
liebe *stm. Geliebter* 5 13.
lieber *comp.* 1 *Überschrift.*
liegen *stv.* 2 43, mentiri 19 8.
lieht *stn.* 36 30. 43 4. 5. 44 6. 7.
liehten *swv. hell werden* 36 25.
liep *adj.* 33 11.
ligen *stv.* 33 32; eitel lid *leer ist* 9 31.
linc *adj.* sinister 34 1.
*__linsenkorn__ *stn.* 10 1.
lîp *stm.* corpus 9 23.
lîphaftec *adj.* 9 19; ain l. grözzen: corpus quoddam 20 22.
liuhtende *part. adj.* 5 12. 45 3. 6, lucidus 8 1, candidus 25 26.
liute *stm. plur.* 33 6. 7. 10. 13. 15. 23. 30. 31. 34 2. 7. 13. 35 10. 22. 28. 36 2. 14. 22. 36. 37 1. 5. 40 8. 44 15. 17. 23, vulgus 31 15.
louf *stm.* 3 60, motus 4 15. 5 9. 13. 8 3. 8. 11. 12. 18. 22. 24. 25. 29. 16 6. 7. 8. 20. 23. 17 13. 29 25. 41 5. 7. 8. 10. 11. 42 18.
loufen *stv.* currere, decurrere 17 21. 18 17. 18. 19 22. 20 8. 25 1. 36 17. 19. 41 6 (moveri).
luft *stm.* 6 1. 7 19. 24. 10 21. 36 31 (aer). 33. 37 2. 42 29 (aer).
luge *stf.* 2 44.
lûter *adj.* 2 7. 5 10. 7 19. 14 22.

machen *swv.*: man macht: componitur 4 9.
majestât *stf.* 2 5.
mâl (mol) *stm.*: ain m.: semel 8 17. 23; ze ainem m.: semel 34 8.
mâlen *swv.* 3 44.
mâler *stm.* 3 44.
mâne *swm.* luna 5 33. 7 21. 19 19. 21. 41 16. 18. 23. 24. 42 13. 15. 43 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 11. 12. 16. 44 1. 2. 3. 4. 7. 10. 28; in dem vollen monen: in plenilunio 42 35. 43 9. 10. 16. 45 18; so der m. neu ist: in novilunio 44 9. 45 25.
*__mângebreche__ *swm.* eclipsis lunae 11 14.
mânôt (moned) *stm. Monat* 35 34.
marc *stn. Zeichen* 14 29; ain untaillich m.: punctus 14 2.
mære *stn.* 2 40.
martertac *stm.* passio 45 16. 29.
mastboum *stm.* malus 12 8. 9.
materjelich (matergleich) *adj.* elementaris 7 15.
mâze (moz) *stf. Art* 5 24, *Längenmaß* 15 4; in ainer untailleichen m.: in instanti 35 16.
mediclinium 15 14.
meinen *swv.* dicere 28 29.
meister *stm.* 4 1. 2. 16. 21. 8 3 (philosophus). 23. 9 18. 10 7. 13 26. 17 14. 24 31. 27 9. 28 22. 32 27. 33 13. 32. 34 17. 21. 33. 37. 37 5. 6. 42 25. 45 30.
meit *stf. Maria* 3 50. 63.
mensche *swm.* 2 16. 13 4. 14. 16 9. 11. 14. 20.
mer *stn.* 12 6, oceanus 33 14.
mêr: auch mer: item 14 4.
mêren *swv.* augere 29 13. 15, *refl.* 32 12.
merwazzer *stn.* aequorea aqua 33 14. 22.
mezzen *stv.* mensurare 14 30. 21 16; ze deutsch m. *ins Deutsche übertragen* 3 72. 4 3.
mezzer *stn.* 2 35.
mîle *stf. Meile* 15 3. 4. 5. 7. 8. 9, milliarium 38 2. 10. 39 7. 10. 21. 22. 30. 40 7.
minne *swf.* 2 2.
minnern *swv. refl.* minuere 42 30.
minnesam *adj. günstig* 17 11.

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

minst *adj. sup.* minima 13 26.
minute *f.* minutum 19 1. 24 3. 21 14. 15. 41 6.
mischen *swv. refl. sich dazu gesellen* 1 17. 21, temperare 25 9.
mischunge *stf.* commixtio 7 28.
mittac *stm.* meridies 17 9. 22 5; dez mittentags kraiz: circulus medii diei 22 6.
mitte *stf.* 8 30.
mittel *stn.* medietas, medium 4 23. 8 1. 12. 9 3. 10 18. 19. 13 15. 16. 17 18 (una eius medietas). 28 28. 29. 30. 32. 29 1. 37 30. 38 3. 11. 39 8. 15. 23. 31; on m. 8 3 (continuum). 9 20.
mittelmæzec *adj.*: an irr mittelmezzigen lengen: diametro 4 18.
***mittelnehter** *stm.* aequinoctialis 8 12. 17 17.
***mittelneigerin** *stf.* mediclinium 14 25. 27. 29.
***mittelpunct** *stm.* centrum 4 6. 7 18. 13 20. 25. 14 1. 3. 4. 6. 20 13. 40 34. 41 32. 42 1.
mittelst *adj.*: ze m.: in medio 13 6. 31. 14 2. 26. 15 10. 16 7. 19 13. 20 18. 41 22.
mittentac (mittemtac) *stm.* austrum, meridies 11 19. 25. 27. 12 2. 14 28. 17 19. 19 25. 20 4. 23 18. 27 6. 32 11. 33 2. 4. 34 4. 12. 41 20. 23. 25.
***mittentager** *stm.* meridianus 22 2. 4. 5. 7. 9. 10. 27, austrum 25 27. 27 2.
***mittentagerin** *stf.* [polus] meridionalis 17 8.
mittenteglich *adj.* meridionalis 20 5. 6.
môr *swm.* Aethiops 34 19. 31. 33; der môrn lant: Aethiopia 34 17. 25. 26. 35. 35 7.
morgen: dez morgens *adv. Ausdruck* mane 25 22. 32 35. 36 25; gegen dem m. 26 20.
mügelîche *adv.* 10 3.
mügen *v. an.*: mage man *Ind. Präs.* 11 10.
mülrat *stn.* 8 19. 14 20.
munt *stm.* 3 58.

nâch *adv.*: vil n.: fere 24 7. 15. 18. 41 6.
***nadyr** *swm.* 42 35.
nâhe *adv.*: næher *comp.* propinquior 10 8. 11; næhste *sup.* 8 7.
næhe *swf.* propinquitas 9 4. 8.
nâhen *adv.* 11 1; n. da pei: circa 43 9. 45 26.
nâhenen *swv.* accedere 22 7. 26 34. 31 3. 41 7.
nâhent *adv.* prope, propinquum 10 14. 31. 37 17. 18. 24. 43 8. 44 1.
naht *stf.* nox 4 12. 8 17. 11 14. 15. 16. 14 22. 29. 16 5. 18 18. 22 9. 26 9. 19. 23 (nox parva). 30 15. 17. 23. 27. 31 2. 6. 7. 9. 12. 15. 18. 33. 32 2. 4. 6. 9. 14. 33 8. 9. 35 23. 25. 26. 33. 36 5. 20. 21. 24. 37 3. 41 6.
name *swm.* 17 3. 29.
natûre *stf.* 12 30. 14 3. 7. 44 27. 45 23. 24. 30; von sainer n.: naturaliter 14 1.
natûrlich *adj.* naturalis 22 28. 26 19. 29 22. 23. 27. 31 12. 14. 32 10. 36 22. 28. 45 19.
naz *adj.* 18 26.
nebel *stm.* nebula 12 21.
nebeleht (neblik) *adj.* nubilosus 36 31.
neben *präp.* citra 34 5.
neigen *swv. refl.* 2 2, tendere 13 32. 14 3. 4, moveri 14 6, declinare 17 18. 20 1. 23 22. 41 19. 20, flecti 35 14; naigt ez sich ûber sich: ascendit 14 6.
nemen *stv.* sumere 34 22, colligere 41 10.
nider *adv.*: ze niderst 18 4.
niderganc *stm.*: der sunnen n.: occidens 8 11.
niderval *stm.* 27 27; der sunnen n.: occidens 9 11. 11 30.
***nidervallen** *stv.* 11 12. 33 6. 36 10.
nimmer *adv.* 33 18.
niun *num. card.* 5 8. 8 6. 8.
niunde *num. ord.* 18 21.
niunzec *num. card.* 24 11. 16.
noch *konj.* nec 27 32; = nâch 14 29.
nomen 45 34.
nôt *stf.* 25 2; so mûst von n. sein daz: sequerentur duo impossibilia 9 29; von n.: de necessitate 29 28.
nôtdurft *stf.* necessitas 9 27; n. sein: necesse esse 42 25. 43 15.
nû *stf.* instans 24 13. 35 23. 27; in ainer nu: in instanti 35 15. 24.
nütze *adj.* utilis 9 27.

ob *präp.* supra 10 9. 33 3. 36 17.
ob *conj.* si 9 28. 43 6. 8. *u. ö.*
ober *adj.* in summitate 12 10, superior 42 7.
oberst *adj.* 10 4, ultimus 8 8; der o. Got: sublimis 7 22.
offenbære *adj.*: o. sîn: patere 9 10. 10 5. 12 11. 13 19. 22 24. 24 5. 27 23. 28 10 (manifestum esse). 29 9. 45 14.
ohse *swm.* 1 10. 12 33; taurus, *Sternbild* 17 1. 18 1. 7. 8. 20 2. 25 25. 26. 28. 26 2. 5. 27 30 (gerehter dem ohsen: rectior tauro). 28 3. 34 20. 23. 24. 27. 37. 36 7, bos 16 33.
***ohsenhöuwe** *stn.* 1 10.
***ohsentrîberlîn** *stn.* *Bootes* 33 1.
***ohsenzagel** *stm.* colurus 21 2. 6. 11. 17. 19. 22. 22 27. 30. 32. 23 31. 34. 35. 24 6. 8. 10. 17.
***ohsisch** *adj.*: die siben ohsi-



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:11 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google | Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:11 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

schickunge *stf.* *Art* 6 9, complexio 32 28.
schiere *adv.* cito 12 1.
schif *stn.* navis 12 6. 7.
schilhen *subst. Inf.* obliquitas 29 33.
*schilhende *adj.* obliquus 6 10. 7 8. 17 26. 22 15. 19. 22. 23. 25. 26 29. 28 28. 29 11. 14. 17. 27. 30. 32. 30 20. 24. 31 24.
schîn *stm.* 7 20. 18 4. 5. 9. 26 35. 27 5. 43 4. 24. 26; der sunnen sch.: radius solaris 36 31. 44 23; seinen sch. verlisen: eclipsim pati 43 17.
*schînbrecherinne *stf.* ecliptica 19 15. 18. 23. 26. 35 12. 21. 40 30. 41 17. 18. 29.
schînen *stv.* apparere 10 29. 11 15. 12 4, lucere 33 8. 10. 44 35.
schîngebreche (scheingeprechen) *stn.* eclipsis 4 15. 11 13. 19 21. 40 27. 43 5. 7. 9. 17. 44 6. 8. 10. 12. 26. 45 15. 19. 24.
schorpe *swm.* scorpius, *Sternbild* 18 1. 19. 26 1. 32. 33. 27 30. 28 3. 36 10.
schrenken *subst. Inf.* intersecatio 21 23. 22 21.
*schrenkunge *stf.* intersecatio 7 6. 12.
schrîben *stv.* describere 9 8.
schrit *stm.* 15 2.
schulde *stf.* 1 25.
schütze *swm.* sagittarius, *Sternbild* 18 22. 27 31 (Chiron). 28 3. 16. 31 20.
*schützelîn *stn.* arcitenens, *Sternbild* 18 2.
sehen *stv.*: sihstu: patet 37 29.
sehste *num. ord.* 18 15. 19 2. 39 23. 40 3.
sehzehen *num. card.* 15 3. 37 32. 39 32. 40 4.
sehzec *num. card.* 18 30. 19 1. 3. 41 6.
seige *stf.* *Demut* 3 55.
seine (saim) *adv.* paulatim 9 3.
selp *adj.*: daselbenst *dort* 33 32, in illa parte 13 11, ibi 35 13.
*selploufec *adj.*: selplauffiger stern *Planet* 5 16.
selpwesen *stn.* substantia 5 7.
senfte *adj.* *weich, mild* 18 31.
setzen *stv.* disponere 7 22, ponere 12 5; wol setzen *schön darstellen* 2 36.
siben *num. card.* 37 27. 28. 40 8. 27.
sibende *num. ord.* 18 17. 39 31.
sibengestirne *stn.* pleyades 26 3.
sibensterne *stm.* septentrio 16 31. 20 1.
sîde *swf.* 1 13.
sidel *stn.* *Sitz* 2 27.
sin *stm.* 3 74. 34 17. 33.
sîn *an. v.*: *Inf.* gesîn (gesein) *in der Verbindung* mac g. 10 3. 12 15. 19 10. 25 2. 28 22.
sinewel (sinbel) *adj.* rotundus 4 20. 9 12. 16. 17. 20. 22. 24. 26. 10 7. 11 11. 12 5. 33. 13 2. 15 13, sphaeralis 37 11.
*sineweln (sinbeln) *subst. Inf.* rotunditas 11 29. 42 30.
site *stm.* 6 3.
sîte *stf.* latus 32 11.
*sitensträfer *stm.* poeta (= *satiricus*) 25 15. 17.
sitzen *stv.* teneri 13 31, *stecken bleiben* 16 22; ez ist gesezzen = *es ist verfaßt* 3 71. 4 2.
sitzer *stm.* stacionarius 42 7. 16.
slahen *stv.* percutere 32 30. 33.
sleht *adj.* planus 10 8. 11 29. 12 3. 13 20.
smal *adj.* 19 5.
snel *adj.* velox 33 8. 9.
snelle *adv.* repente 35 19.
snîden *stv.* 2 36.
snuor *stf.* zona, plaga 24 29. 32. 25 2. 7.
soln *an. v.*: schôlt: deberet 12 9.
solt *stm.* 1 14. 3 54.
spære (spera) *f.* 4 5. 9. 16. 19. 21. 5 6. 15 21 (*m.*). 23. 24. 27.
spehen *swv.* 1 24.
spinnen *stv.* 1 12.
spitze *swf.* 3 42. 10 32. 11 2. 4, polus, vertex, accumen 5 5. 20 13. 16. 23. 21 4. 22 24. 23 22. 25. 26. 32. 24 1. 35 12. 41 7. 43 3 (conus).
spitzen *swv. refl.* 43 30.
spitzec *adj.* 45 10.
sprengen *swv.* 13 1.
spruch *stm.* versus 28 2.
stapfel *stf.* *Grad einer Einteilung* 19 3.
starc *adj.* solidus 4 20. 22.
stant *stm.* stacio 42 4. 5. 8.
stat *stf.* locus 4 19. 9 29. 14 13 (*Stadt*). 16 13. 32. 21 25. 32 30. 33 28. 34 10. 36 35. 37. 37 2. 32. 35. 38 6. 7. 39 3. 4. 12. 19. 26. 27. 40 4. 41 21. 42 9. 43 8.
stechen *stv.* 18 20.
stecken *swv.*: gestecket *part.* fixus 13 26.
*stêer *stm.* stacionarius 42 6.
stein *stm.* 7 29.
steinboc *stm.* caper, *Sternbild* 18 2. 23. 24. 21 5. 16. 29. 23 16. 28 21. 30 2. 9. 31 5. 22. 32. 32 20. 26. 35 26. 36 3.
stên *stv.* existere 10 19, esse 11 22.
sterne *stm.* stella 4 14. 5 10. 16. 9 2. 6. 10 11. 13. 17. 23. 25. 11 12. 13. 18. 21. 25. 26. 12 1. 13 5. 26. 28. 30. 14 21. 23. 17 1. 2. 18 6. 12. 27. 20 21. 25 19. 23. 26 3. 7. 10. 26. 31. 34. 27 4. 5. 33 6. 12. 15.
sternelîn *stn.* stella 33 10.
*sternhimel *stm.* firmamentum 8 22. 9 2. 10. 23 11. 17. 29 25. 30 3. 7. 35 14. 31. 41 1. 3. 8. 9.
*sternec *adj.*: die siben ster-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:11 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

nigen zaichen: signa septentrionalia 20 1.

*sternlebse *stf.* astrolabium 14 19. 21.

sternprüefer *stm.* mathematicus 26 10.

sternseher *stm.* 5 14. 6 7. 8 24. 13 18. 14 17 (philosophus), astronomus 18 30. 19 2. 3. 25 16. 27 8. 32 3. 42 35; der st. kunst: astrologia 19 18.

sterzen *swv.* erigere 21 1.

stîge *stf.* trames 31 27.

stîgen *stv.* 18 24.

strâfen *swv. tadeln* 9 19. 36 33.

stræflich (sträffleich) *adj.* 1 *Überschrift.*

strecken *swv.* extendere 34 24. 27. 37. 37 34.

stric *stm.* argumentatio 28 10.

stucke *stn.* pars, portio 5 8. 9. 6 4. 7 17. 27. 8 12. 10 8. 9. 12 28. 30. 32. 33. 13 21. 14 8. 18 (klain st. = grad). 15 15. 16. 18. 24. 25. 17 3. 8. 18. 22. 23. 24. 18 28. 19 4. 27. 29. 20 3. 5. 18. 19. 21 16. 23 3. 5. 24. 24 3. 23 (ad invicem). 27 11. 14. 22. 28 9. 10. 11. 13. 18. 23. 24. 26. 29 2. 19. 20. 24. 30 17. 21. 25. 32 34. 34 26. 35. 37 12. 17. 18. 21. 22. 23. 25. 27. 28. 40 33. 41 13. 14. 43 7.

stücken *swv.* dividere 7 14. 15 28. 19 2.

stumpf *adj. breit* 11 2.

stunde *stf.* hora 8 27. 29. 11. 14. 15. 32 7. 9. 10. 35 23. 26. 37 31. 34. 35. 36. 38 3. 7. 8. 11. 39 5 8. 12. 13. 15. 19. 20. 23. 28. 32. 40 2. 4. 12. 41 13.

sûl *stf.* 45 1.

*sûler *stm. Gestalt eines Schattens* 44 33. 34. 36.

sumer *stm.* 18 17. 20 3. 31 28. 32 24. 27. 28. 29. 33 30.

sumerlich *adj.* aestivalis 20 2. 23 14. 24 24. 25 7.

sumertac *stm.* dies aestatis 31 17.

sumerzeichen *stn.* signum australe 18 16. 31 17. 19.

sumerzît *stf.* 13 1.

sunder *adj.* particularis 43 7.

sunne *swf.* 1 11. 20. 23, sol 5 30. 8 11. 14. 26. 27. 10 23. 11 16. 17 27. 18 4. 7. 9. 10. 11. 13. 16. 17. 18. 20. 24. 19 19. 21. 22. 20 3. 7. 10. 21 4. 8. 9. 12. 18. 19. 22 5. 23 9. 12. 14. 16. 18. 21. 30. 24 4. 8. 10. 12. 19. 33. 25. 5. 25. 30. 32. 26 1. 20. 21. 27. 28. 33. 34. 35. 27 5. 6. 29 24. 30 19. 22. 31 1. 17. 18. 28. 31. 33. 32 16. 17. 18. 20. 21. 24. 26. 34. 33 2. 3. 4. 24. 29. 34 8. 9. 14. 35 5. 21. 23. 25. 33. 36 4. 5. 17. 19. 22. 25. 27. 28. 29. 31. 32. 40 28. 41 4. 9. 10. 42 21. 27. 32. 33. 43 2. 3. 4. 14. 22. 29. 44 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 12. 23. 29. 45 15. 28.

sunnenglast *stm. Sonnenschein* 27 2.

*sunnenlich *adj.* heliacus, solaris 25 17. 26 26. 33.

*sunnenlouf *stm.* 41 7.

sunnenschîn *stm.* 43 30.

sunnewende *stf.* solsticium 20 29. 21 3. 25. 27. 22 31. 23 32. 32 20. 23. 33 30. 35 2; die sumerliche s.: s. aestivale 21 7. 8 (sumerlichen *nom.*). 12. 23 10. 13. 24 25; die winterisch s.: s. hyemale 24 25; die hoh s.: altum s. 32 18. 30. 32; die nider s.: imum s. 32 21.

*sunnewendec *adj.* solsticialis 27 19.

swære *adj.* 7 23. 13 32; swærest 7 23; aller swærest: summe gravis 13 32. 14 3.

swarz *adj.* deniger 34 35.

swebelic (sweflik) *adj.* 14 12.

swester *stf.* 21 33.

swimmen *stv.*: s. über: emergere 35 18. 24.

tac *stm.* dies 4 12. 8 17. 26. 28. 16 5. 18 18. 22 5. 27. 28. 25 19. 20. 26 10. 19. 29 22. 27. 30 4. 5. 17. 23. 27. 31 2. 7. 11. 12. 14. 19. 28. 31. 32. 32 1. 6. 9. 14. 34 10. 12. 35 11. 22. 27. 33. 34. 36 19. 21. 22. 24. 25. 26. 27. 28. 36. 37 3. 30. 33. 35. 38 3. 7. 11. 39 4. 8. 12. 15. 23. 27. 31. 40 1. 4. 41 6. 12.

teglich *adj.* quotidianus 25 23.

teil *stn.* pars, portio 10 13. 13 10. 14 10. 15 25. 16 28. 29 2. 8. 34 23. 24. 35 17. 31. 33. 34. 36 2. 5. 16. 41 13; in dem andern t.: per residuum 34 12; ein sein t.: aliqua pars eius 34 18..

teilen *swv.* dividere 7 27. 8 29. 13 21. 15 14. 24. 18 28. 30. 22 12. 39 34. 40 33.

tief *adj.*: die armen tiffen sel: manes profundi 17 15.

tier (tyr) *stn.* 7 29. 30. 16 13.

*tierkreiz (tyrkr.) *stm.* zodiacus 8 30. 17 22. 18 29. 19 3. 6. 14. 17. 27. 20 3. 12. 16. 24. 21 4. 7. 23 21. 22. 23. 25. 26. 33. 24 1. 27 18. 20. 24. 28 12. 13. 15. 17. 19. 21. 29. 31. 29 1. 3. 5. 6. 8. 24. 29. 31. 32 33. 33 25. 27. 34 24. 26. 35 12. 13. 15. 18. 29. 31. 36 5. 16. 17. 41 7. 11.

*tierkreizesspitze (tyrkr.) *swf.* 23 27. 30. 24 4.

*tiernamen (tyrn.) *swm.* 17 23.

*tierzirkel (tyrz.) *stm.* zodiacus 8 29. 15 26.

tihten *swv. verfassen* 3 70. 4 1.

tôt *stm.* 45 32. 33, corruptio 17 28.

tou *stn.* ros 13 1.

træge *adj.* lentus 27 31.

trægelîchen *adv.* tarde 17 1.

tragen *stv.* 1 1; trag *Conj. halten soll* 21 29.

treten *stv.* elongare 12 8,

terere 17 2, *eintreten* 18 4. 7. 21.

***treterin** *f.*: die siben t.: septem teriones 17 2.

trinitât *stf.* 2 6.

tröpfelîn *stn.* guttula 13 1.

trucken *adj.* 5 22. 27.

trüebe *adj.* turbidus 7 20.

tûchen (getaukt) *swv.* tingere 33 21.

tuon *an. v.*: tuo wir ab: excludantur 12 18; dar zuo tuon (ton): assignari 29 32.

tür *stf.* 35 4.

türse *swm.* 2 41.

türsenmære *stn.* 1 *Überschrift.*

tûsent *num. card.*: vier t. 15 5; sehs t. vier hundert und niunzec 15 7; sehs und drîzec t. 8 23; zwanzec t. und virhundert 15 6; ahzec und hundert und ahzec t. 15 17; zwei t. und funfzec t. und zwei hundert t. 14 15.

twingen *stv.* urgere 26 24.

übel *stn.* 45 33.

***überbreite** *stf.* superficies 13 23. 24.

übergên *stv.* *durchlaufen* 14 30.

überic *adj.* *übermäßig* 18 14; sein uberigeu grôzze: nimia quantitas 12 4.

überkreiz *stm.* epicyclus 41 16. 31. 32. 42 7. 10. 19.

überlast *stm.* *zu große Last* 3 67.

übermâz *stn.* 3 59.

übernaturlich *adj.* 45 21.

überschrenken *swv.* intersecare 7 5. 6. 11. 17 17. 18. 21 7. 22. 22 21. 33 25. 27. 35 15. 17. 29. 36 15. 37 11. 41 20.

***überschrenken** *subst. Inf.* intersectio 41 21.

***überschrenkunge** *stf.* intersectio 41 22. 24.

übertreffende *adj.*: mit ainer übertreffenden sprache: antonomasice 25 20.

***überwelzen** *swv.* pertransire 29 25.

ûf]- gên *an. v.* oriri, ascendere 11 12. 12 1. 13 14. 25 19. 20. 21. 30. 26 1. 16. 17. 18. 27 11 (nihil aliud quam partem . . oriri et occidere). 12. 13. 14. 21. 28 8. 10. 13. 18. 31. 29 8. 31 23. 29. 30. 32. 33. 32 2. 4. 5. 13. 14. 33 6. 35 4. 19. 36 6. 9. 29; -heben *stv.* elevare 36 32; -swimmen *stv.* emergere 26 7.

ûfganc *stm.* ortus, ascensio 4 11. 10 17. 18. 11 18. 13 7. 25 14. 16. 18. 22. 23. 29. 26 7. 8. 10. 11. 13. 21. 22. 26. 28. 27 7. 10. 14. 17. 20. 23. 25. 27. 28 1. 29. 29 1. 3. 12. 13. 14. 18. 22. 25. 28. 31 21. 40 11. 41 5. 11; der sunnen ûfg.: oriens 8 11. 14. 9 1. 10. 11 29. 16 18. 19. 24. 22 7. 8. 11. 25 19. 30 12. 33 1. 37 9. 14. 15. 40 20. 42 2. 3; die liute gegen der sunnen ûfg.: orientales 11 15. 12 1.

ûfgereht *adj.* rectus 6 10. 7 1. 3. 7. 21 23. 22 15. 17. 18. 27 8. 17. 30 15. 31 27. 33 16, perpendicularis 34 4. 10.

ûfgerihtes *adv.* recte 5 3.

***ûfhœhen** *f.* aux 41 1.

***ûfrihter** *m.* directus 42 10.

***ûfrihtunge** *stf.* directio 42 8.

***ûfvarer** *m.* directus 42 9.

ûfvart *stf.* directio 42 8. 14.

***ûfverter** *m.* directus 42 16.

umbe]- grîfen *stv.* *umfassen* 16 7; *-hœhen *swv.* elevare 10 5; -louffen *stv.* 11 19. 14 24; *-sliezen *stv.* *erfassen* 3 45, continere 4 22, circumdare 7 29. 37 8, circumscribere 25 3; -vâhen *stv.* circumvolvere 10 6; -vüeren *swv.* circumducere 4 18. 20. 34 31; -walzen *swv.* 9 6, movere 35 15.

***umbegrifec** *adj.*: aller ůmbgreiffigst: capacissima 9 25.

umbekreiz *stm.* superficies 5 1. 3, circumferentia 14 5, ambitus 14 15. 17. 15 6. 14. 16, circuitus 19 14. 27 13, orbis 32 31. 33, epicyclus 42 1.

umbelouf *stm.* revolutio 29 23. 35 31.

***umbeneigen** *swv.* *hinkehren* 14 26.

***umberuc** *stm.* raptus 30 3.

***umberücken** *subst. Inf.* raptus 30 3.

***umbesliezende** *adj. part.* ysoperimetrum 9 23. 30. 10 2.

***umbeslinge** *f.? n.?* spira 30 5.

***umbevahende** *adj. part.* ysoperímetrum 9 24.

umbevart *stf.* circumferentia 41 32. 33; gank ainer ůmbverte: transitus 4 17.

***umbewalzen** *subst. Inf.* motus continuus 9 7. 8. 9.

***unabscheidlich** *adj.* inseparabilis 42 31.

unberhaft *adj.* 18 16.

unden *präp.*: u. pei: iuxta pedem 12 7.

under *präp.* infra 36 17.

under *adj.* inferior 8 13. 17. 42 10; geleich dar under: directe suppositus 25 1. 6. 12; geleich u.:. suppositus 43 14.

underdrücken *swv.* deprimere 35 19.

underganc *stm.* occasus 13 7. 25 29. 26 33; der sunnen underg.: occidens 8 14. 9 1. 16 19. 23. 22 11. 33 1. 37 10. 14. 16. 40 20. 42 2; die leute gegen der sunnen u.: occidentales 11 30.

Generated on 2018-10-23 18:11 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

undergên *v. an.* occidere, abscondi 13 15. 25 30. 26 21. 25. 36 29.
underlâz (underloz) *stm.*: on u.: continue 35 14. 36 19.
underligen *stv.*: der gerihtes underlig: suppositus 37 7.
underscheiden *stv.* distinguere 20 28. 21 3. 23 31. 24 28. 35 1.
underscheiden *part. adv.* differenter 26 19.
undersitzen *stv.* subsidere 26 29.
*understîgen *stv.* tendere in occasum 9 5.
*undertûchen (-tauken) *swv.* mergi 33 9, tingere 33 13.
undertuon *an. v.*: werdent unter getan: occidunt 35 20.
underval *stm.* occasus 4 11. 11 18. 25 14. 16. 31. 26 20. 22. 27 7. 10. 14. 16. 28 1. 33 12. 41 4. 11; der sunnen u.: occidens 26 8. 30 13.
*undervallen *stv.* occidere 11 17. 25 27. 26 1. 5. 15. 27 2. 3. 4. 11. 33 15. 18. 36 6. 10. 12.
uneigenlich (unaigentleich) *adv.* aequivoce 34 22.
ungelîch *adj.* impar 7 18. 22 22. 30 25.
ungesêlet *adj.* *seelenlos* 16 12.
ungestüeme *stn.* impetus 14 10.
unhulde *stf.* 1 26.
unkunt *adj.* ignotum 34 1.
*unmerklich *adj.* insensibilis 13 25.
unmüglich *adj.* falsum 9 31, impossibile 14 7.
unruowe *stf.* 1 18.
unschuldic *adj.* 45 32.
unteilhaftec *adj.* 8 1.
unteilec (untaillich) *adj.* *unteilbar* 13 17. 14 2.
unvellec *adj.* inocciduus 33 30.
unvernünftec *adj.* irrationalis 16 13. 21.
unwegelich *adj.* immobilis 7 32. 8 1. 13 31.
*unwonhaft *adj.* inhabitabilis 24 33. 25 4. 37 18. 19. 21. 24.
uover *stn.* 12 6. 8.
urloup *stm.*: mit u. *mit Verlaub* 9 18.
ûz *präp.* extra 40 35.
ûzer (auser) *adj.* *äußere* 11 8.
*uzganc *stm.* processus 27 28.
*ûzpunct *stm.* excentricitas 29 33.
*ûzpunctec *adj.* excentricus 40 30. 31. 35. 41 1. 5. 18. 29.
ûzsaz *stm.* excentricitas 29 33.
ûzvüeren *swv.* 14 10.

vadem *stm.* 15 10. 11.
vâhen *stv.*: daz zwischen gevangen ist: intercepta 35 32. 36 2.
valke *swm.* 1 17.
vallen *stv.* cadere 10 22. 31 25. 43 3. 45 31.
falsch *adj.* falsum 12 3. 24 21.
valten *stv.* *hüllen* 2 24.
vater *m.* 5 19, *Gott* 2 9. 12. 17, *Christus* 45 32.
vaz *stn.* 1 5. 7. 9 25.
vensterlîn *stn.* foramen 14 23.
verandern *swv.* 7 25. 35 4. 40 13, *refl.* variari 27 22.
veranderunge *stf.* variatio 8 2.
verbergen *stv.* 14 20, deprimere 7 10, occultare 13 16. 17 14. 22 20; verporgen werden: in occasum tendere 11 26.
verbieten *stv.* 18 13.
verbrennen *swv.* 14 13.
verliesen *stv.* *aus den Augen verlieren* 9 7. 33 18. 44 22.
vernemen *stv.* intelligere 13 20.
vernunft *stf.* :die natürleich v.: ratio physica 34 33. 36 28.
vernünftec *adj.* rationalis 16 8. 16. 19.
vernunfticlich *adv.* 16 11.
verpflîht *stf.* 1 28. 2 30.
verre *adj.* 10 15. 31. 11 3. 7; verst 17 8; v. dar über: ultra 7 9; so v.: in tantum 11 25. 12 7; aller verst: maximae remotionis est 41 2.
*verren *f.* remotio 9 4. 8, distantia 23 7. 30. 24 4. 43 29. 30. 32.
*verrîdunge (verreidung) *stf.* *Umdrehung* 14 29.
versêren *swv.* 18 14.
verslingen *stv.* 3 62.
verstên *stv.* intelligere 25 6. 12. 34 11. 37 26. 44 6.
versuochen *swv.* 9 25.
verwirren *swv.* 3 41.
verzern *swv.* consumere 27 30. 36 32.
vesperzît *stf.* tempus vespertinum 26 21.
veste *adj.* fixa 4 17.
veste *stf.*: der himel v. *Firmament* 1 20.
vient *stm.* 28 4. 6.
vientschaft *stf.* oppositio 28 1.
vierde *num. ord.* 18 9. 20 31. 24 26. 39 8. 18.
viereckeht *adj.* quadrilaterus 9 28.
vierschrœtec *adj.* 18 8.
vierteil *stm.* quarta [pars] 22 30. 31. 32. 33. 23 4. 33. 34. 35. 24 1. 11. 27 16. 18. 20. 21. 22. 28 11. 14. 15. 16. 18. 19. 20. 21. 23. 25. 26. 30 4. 37 12. 16. 17. 18. 21. 27. 34. 36. 38 5. 8. 39 2. 5. 13. 19. 29. 40 4. 6. 41 12.
vierzehen *num. card.* 38 11. 39 5. 8. 12.
vierzec *num. card.*: ein und v. 39 16; zwên und v. 24 16; drî und v. 39 20; fünf und v. 39 24; siben und v. 39 29; aht und v. 24 15. 39 33.
figur *stf.* figura 6 6. 12 11. 19 12. 37 29. 44 32.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:11 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

vil *adj.*: als v.: totidem 24 14; als v. . . als v.: tanto . . quanto 31 8. 16; v. mer: multo fortius 13 28; wie vil: quot 4 7.
*vilecket *adj.* multilaterus 9 29.
vinden *stv.* patere 13 4. 14 19. 15 17. 33 25, deprehendere 32 30; vindestu: inventum erit 14 33.
firmament *stn.* firmamentum 5 15. 13 3. 28.
visch *stm.* pisces, *Sternbild* 18 26. 27. 20 6. 27 31. 28 5. 22. 29 7. 13. 36 8. 20.
vischelîn *stn.* pisces, *Sternbild* 18 2.
fiuhte *adj.* 5 24. 10 20, humidus 27 32.
fiuhte *stf.* *Feuchtigkeit* 5 28. 18 14.
fiur *stn.* 6 1. 7 19. 24. 14 13.
fiurîn *adj.* 5 11.
fliegen *stv.* 17 4. 10.
fliehen *stv.* recedere 23 15.
fliezen *stv.* 2 1. 10 25.
fluc *stm.* 1 28. 2 29.
volbringen *stv.* *vollenden* 8 22. 24. 25. 28.
volgên *stv.* sequi 27 26. 29 16. 22. 31 12, peroriri 28 14. 20. 23. 24. 29 5. 8. 32 8 (volget oder ganz ûfget).
*volnâhen *adj. beinahe?* (*oder* vil nahen?) 8 27.
vor *adv.* prius 11 25.
vorderlich *adj.* *vornehmlich, gerade* 35 5.
vorderst *adj.* principalis 25 22, cardinalis 35 2.
vorgenant *adj.* *part.* 17 7. 20 12. 25 32. 27 1. 28 11. 29 10. 30 16. 31 23. 33 12. 37 27, praedictum 27 25. 45 13.
*vorlenze *swm.* 16 3.
forme *stf.* forma 4 8. 7 26. 9 24. 10 32. 12 29. 34 22.
vorrede *stf.* 1 *Überschrift*, 2 *Überschrift*.

fruht *stf.* 5 22. 17 5. 10. 11.
fruhtbære *adj.* 37 6.
*fruhtwinderin *f.* *deutsche Bezeichnung für Auster* 17 9.
frumen *swv.* *betätigen* 2 19.
füeren *swv.* 33 12, ducere 37 13. 15. 40 19. 41 33; mit im f. 14 12.
*füerer *m.* deferens 41 16. 18. 20. 26. 27. 33.
fünft *num. ord.* 18 11. 24 26. 39 15. 27.
fünfteil *stn.* quinta [pars]: ein f. 39 28; zwei f. 39 10. 25.
fünfzehen *num. card.* 39 15. 19. 23. 27.
fünfzec *num. card.* 40 5; ein und f. 24 13; sehs und f. 15 8.
fuoz *stm.* 1 1. 15 1. 17 16 (sub pedibus). 34 25. 27. 36; geleichs under iren fůzzen: perpendicularis 33 2.
furch *stf.* sulcus 26 6.
fürgên *stv.*: ez fůrging denne: nisi procederet 34 20.
fürhten *swv.* 33 21. 22.

wâc *stn.* *Woge* 18 27.
wâge *stf.* libra, *Sternbild* 16 4. 18 1. 17. 20 6. 21 21. 33. 27 30. 28 3. 16. 29 7. 13. 30 9. 31 20. 32 17. 35 9. 36 10. 11. 20.
wagen *stm.* *Sternbild* 9 6. 20 2. 33 11. 19; die .. ůmblauffent stern die man den wagen haizzet: septentrio 11 20; der groz w. 16 27.
*wagenknehtlîn *n.* *Bootes* 33 8.
*wagenminnerlîn *Bootes* 33 11.
wahsen *stv.* 1 9. 18. 2 34.
*wahsen *subst. Inf.* 16 12.
waltohse *swm.* bos sylvester 21 1.
*waltohsenzagel *stm.* colurus, a κῶλον graece quod est membrum, et οὖρος quod est bos silvester 20 28. 29.
walzen *stv.* 8 19, volvere 8 21. 9 3. 10, moveri 17 1. 23 24. 31 1. 40 29. 41 8. 23. 25. 32. 33; w. umbe *sich drehen um* 7 31; daz weltzet on mittel in ainem sinbeln lauf: circulariter incedit 8 3.
walzer *stm.* mobile 5 9. 15. 8 9.
wân (won) *stm.* *Glauben* 6 8.
wâr *adj.* 40 1; ist niht w.: falsum est 12 2.
wârheit (*öfter* worhait) *stf.* 1 *Überschrift*. 13 16. 24. 15 9. 32 6. 44 33. 45 13.
warm *adj.* 5 24.
wazzer *stn.* 6 1. 7 19. 23. 27. 30. 10 2. 29. 12 5. 26. 31 33. 37 2.
wazzerer *m.* aquarius, *Sternbild* 26 29. 36 8.
wazzeric *adj.* 10 21.
wec *stm.* iter 14 30.
wegen *swv.*: daz wegt sich ůber sich: ascendit 14 5.
wegen *stv.* *wiegen* 18 18.
wehsîn *adj.* *wächsern* 9 25.
welhisch *adj.* 15 3.
wênic *adv.* parumper 33 10.
werc *stn.* 7 22. 16 17, machina 7 14. 45 30.
werfen *stv.* iacere 32 35. 33 4. 5. 34 13. 15, proicere 10 28.
werlt *stf.* 4 7. 7 18. 9 13. 16. 17 10. 13. 20 25. 22 1. 23 24. 34 2 (*G. Pl.* werlde: nemorum? *Es ist wohl* welde = *Wälder gemeint*). 45 30; die kleine w.: microcosmus 16 9; die grôze w.: macrocosmus 16 10.
werltlich *adj.* cosmicus, mundanus 25 17. 18. 21. 29. 30. 26 17.
wesen *stn.* 2 3. 14. 9 13, *Sein* 16 12, situs = *Erdenbreite* 33 17; daz funft w.: quinta essentia 8 4.
wetzen *swv.* 2 35.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wider *stm.* aries, *Sternbild* 16 2. 18 1. 2. 3. 6. 19 29. 20 9. 21 20. 31. 27 30. 28 3. 12. 31. 29 10. 16. 30 2. 31 22. 32 17. 34 28. 29. 32. 35 8. 36 7. 8. 18.

*widerbernkreiz *stm.* circulus antarcticus 23 29. 25 3. 8.

*widerbirin (widerperinne) *stf.* australe signum 33 5; der w. himelspitz: polus antarcticus 8 10. 11 22. 17 6. 23 19. 28. 24 26.

*widerfleizen *swv.* contra niti 8 18.

widerkêren *swv.* redire 16 19.

widerkêrer *stm.* tropicus 24 32. 25 11. 30 6. 26. 31 4. 33 24. 34 5. 7. 14. 25; der sumerleich w.: tr. aestivalis 23 14. 25 7; der winterisch w.: tr. hyemalis 23 20. 25 8. 31 8.

widerkomen *stv.* redire 4 18.

*widerkriegende *adj. part. feindlich* 5 22. 17 5, respectu oppositionis 25 29. 26 22, oppositus 27 26.

widerlâge *f.*: deu w. der aufhöhen: oppositum augis 41 3.

*widerpunct *stm.* nadir 43 14.

widersatz *stm.* oppositio 43 10.

*widersehende *part. adj.* oppositus 27 26; geleichs w.: vero oppositus 41 2.

widerspil *stn. Gegenteil* 1 7.

widersprechen *stv.* contradicere 13 13.

widersprüchec *adj. widersprechend* 5 20. 36 33.

widerstrît *stm.* instantia 29 9.

widerwart *adj.* oppositus 36 9. 13.

widerwertec *adj.* oppositus 8 13, contrarium 45 22.

widerwertec *adv.* e converso 29 6. 31 30. 35 25.

wie *adv.*: wie daz sei: licet 19 5. 25 20. 34 26. 36 25. 40 8.

wîle *stf.*: pei weilen *zuweilen* 14 8. 10.

winkellîn *stn.* angulus 7 7. 21 24. 22 18. 22. 37 11.

wint *stm.* 17 3. 10. 11.

winter *stm.* tempus hyemale 10 20. 20 7. 31 31. 32 26. 28. 29. 33 30.

*winterisch *adj.* hyemalis 23 20. 25 8.

*wintersunwende *stf.* solsticium hyemale 21 17. 23 17. 20.

winterszît *stf.* 16 32.

wintertac *stm.* 31 9.

*winterzeichen *stn.* signum septentrionale 20 7. 31 18.

wirbel *stm* (werbel) vertex 17 14. 16. 33 19.

wîse *stf.* significatio 20 11, modus 20 15. 20. 25; ze geleicher weiz: similiter 27 15. 28 32. 32 2. 36 1.

witern *swv.*: so ez feuht witert *wenn feuchte Witterung herrscht* 10 21.

woche *swf.* 36 1.

wonen *swv.* manere, habitare, existere 7 1. 2. 11 21. 13 14. 16 29. 33 7. 16. 17. 31. 36 37. 37 1. 5.

wonhaft *adj.* habitabilis 25 9. 37 5. 13. 16. 22. 25. 27; niht w.: inhabitabilis 25 1.

wonunge *stf.* clima 4 12. 37 4. 5. 28. 30. 32. 33. 35. 38 3. 5. 6. 7. 11. 39 2. 3. 4. 8. 10. 11. 15. 17. 18. 23. 25. 26. 27. 31. 33. 40 3. 8. 9. 10. 11. 14. 16. 18. 23. 24. 44 12. 13. 17. 20, situs 34 16.

wunder *stn.* 3 46. 45 21.

wunderlich *adj.* 2 20.

wundern *swv. refl.* mirari 34 1.

würken *swv.*: die . . wurkend in sich also daz ains daz ander verandert: qui vicissim a semetipsis alterantur 7 25.

zagel *stm.* 18 20, cauda 21 1.

zal *stf.* 4 12. 6 7. 14 27. 15 1. 30 6. 40 2. 41 14.

zalen *swv.* computare 40 9.

zart *adj.* 3 66.

zehant *adv.* iam 27 23, statim 35 24.

zehen *num. card.* 17 23.

zehende *num. ord.* 18 23.

zeichen *stn.* signum 9 2. 5. 11 20. 17 25. 18 2. 4. 5. 7. 8. 10. 12. 15. 17. 19. 20. 21. 23. 24. 26. 27. 28. 19 10. 20 8. 9. 10. 13. 14. 15. 25 28. 30. 26 7. 27 13. 34. 28 1. 31 25. 26. 32. 33. 33 3. 4. 34 28. 35 5. 19. 34. 36 6. 9. 11; dez z. nem wir also: sic patet 12 5.

*zeichentrager *stm.* signifer 17 24. 34 20. 41 10. 42 31. 34.

zelezt *adv.* ultimo 23 11. 18.

zemal *adv.* prout 37 29.

zerbrechen *stv.* corrumpere 7 25.

*zerdiezen *stv.*: *part.* zerdozzen *aufgeschwollen* (= *tumidus*) 11 19.

zersnîden *stv.* 2 26.

zerströuwen *swv.* disgregare 10 24.

*zesamenvallen *stv.* 11 9.

ziehen *stv.* 5 27. 15 10.

zil *stn. Bestimmung* 1 8, *Ende* 2 44, signum 12 6. 8. 9. 10. 11. 14.

zimlich *adj.* debitum 26 6.

zirkel *stm.* circulus 15 27.

zistel *stf. Korb* 1 10.

zît *stf.* 14 22. 21 25. 28. 26 10. 12. 27 30. 30 10. 41 15. 44 19; alle z.: semper 16 29. 33 17. 19. 34 5. 15. 35 32. 36 3. 41 33. 42 32. 43 9.

zîtlich *adj.* acronychus, temporalis 25 17. 26 7. 9. 18. 21. 22. 24.

zorn *stm.* 1 15. 5 29.

zucken *subst. Inf.* raptus 23 11. 17.


Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:11 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zunge *swf.* 2 15. 3 43. 48. 18 19.
zuoganc *stm.* accessus 17 27.
*zuogên *stv. sich schließen* 35 4.
*zuopunctec *adj.* concentricus 41 16.
zuosaz *stm.* additamentum 29 28.
*zuosîtic *adj.* conterminalis 27 21.
zuoval *stm.* accidens 5 7. 6 9, contactus 42 3. 4.
*zuowahsen *subst. Inf.* additio 29 20.
*zuowendec *adj.* conterminalis 28 14. 19. 32.
zürnen *swv.* 5 29.
zweierlei *adj.* duplex 22 14. 27 15.
zweinzec *num. card.* 38 1; zwei und z. 15 15; drî und z. 8 15. 21 13. 14. 24 12. 36 23; vier und z. 35 22. 26. 38 4; siben und z. 8 28. 38 9.
zweinzigest *num. ord.* 15 16.
zwelf *num. card.* 4 11. 8 25. 11 11. 17 22. 23. 24. 25. 20 16. 17. 18. 37 34.
zwelft *num. ord.* 18 26. 41 13.
zwinelinc (zwinlein) *stm.* gemini, *Sternbild* 18 1. 9. 27 32. 28 3. 12. 31 23.
zwir *adv.* bis 16 1. 22 28. 32 16. 33 24. 25.
zwischen: die himelzaichen die z. . . sint: signa intermedia 35 6.
*zwischenkomen *stv.* interponere 44 3.
*zwischensatz *stm.* interpositio 44 7.
*zwischensetzen *swv.* interponere 43 2.
zwivaltic *adj.* 18 9, duplum 24 7. 18. 30 4.

Druck von G. Bernstein in Berlin.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:11 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

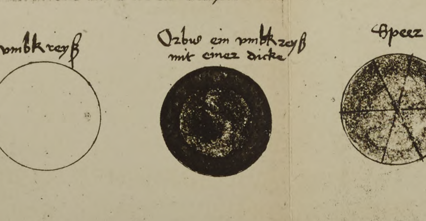
Generated on 2018-10-23 18:11 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Maister Johans von Sacro bosto · hat getiht daz puch also · In latin ist ez gesezzen · So han ich maister Chunrat von Megenberch ez ze deutsch gemezzen · Daz kurtz puch von der gestalt d'werlt tail wir in vier haubtstuk · In dem ersten wölle wir sagen / waz spera oder am runden grôz ze sei / waz der runden grôz ze gemain ~~sei~~ mittel puncte sei / waz d'runden grôz achs sei / waz d'himel spitz sei / wie vil d'werlde runden grôzze sein / waz der werlt gestalt sei vnd ir forme / In dem andern haubtstükke / wölle wir sagen von den krayzzen / dar aus man die gegenw'tigen speram macht von künsten deu ain ebenpild ist der himelischen runden grôzzen · In dem driten haubtstükke wölle wir sagen von dem aufgang vnd von dem vndualle der zwelf himel zaichen · vnd von d'andrung der neht vnd der tag · vnd d' zal der wonung auf erden vnd von der selben anderug · In dem vierden haubtstükke wolle wir sagen von de krayzzen vnd von den ringe der planeten oder der aigeleuffige stern vnd von der selben lauf · vnd von irem schein geprechen ·

Euclydes der maister beschreibt vns waz spera sei · vnd spricht · Spera ist am gank ainer vmbuerte / ains halben krayzzes der vest vnd eben stet an irr mitelmezzigen lengen · vnd di man also lang vmbfürt · piz sie wider kümpt an die stat irs anuanges · Daz ist so vil gesprochen · Spera ist ain leibik dinch stark vnd sinwel daz enspringt von ainem pogen aines vmbgefürten halben krayzzes · Alber theodosius der maist' beschreibt vns speram also · Spera ist ain leibik stark dinch ·

Sperz

Sperz





BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.

Handschrift der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München
cod. germ. 156. Bl. 1r.



Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW. 68.

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben von der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.

I. Band: **Friedrich von Schwaben.** Aus der Stuttgarter Handschrift herausgegeben von Max Hermann Jellinek. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 127 S.) 1904. Geh. 4.40 M.

II. Band: **Rudolfs von Ems Willehalm von Orlens.** Herausg. von Victor Junk. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLIII u. 277 S.) 1905. . . . . Geh. 10 M.

III. Band: **Johanns von Würzburg Wilhelm von Österreich.** Herausg. von Ernst Regel. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 334 S.) 1906. . . . . Geh. 10 M.

IV. Band: **Die Lehrgedichte der Melker Handschrift.** Herausgegeben von Albert Leitzmann. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIV u. 55 S.) 1904. . . . . . Geh. 2.40 M.

V. Band: **Volks- und Gesellschaftslieder des 15. und 16. Jahrhunderts.** 1. Die Lieder der Heidelberger Handschrift Pal. 343, herausgegeben von Arthur Kopp. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 254 S.) 1905. . . . . Geh. 7.60 M.

VI. Band: **Elsbeth Stagel, Das Leben der Schwestern zu Töß.** Herausgegeben von Ferdinand Vetter. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXVI u. 132 S.) 1906. . . Geh. 5 M.

VII. Band: **Die Werke Heinrichs von Neustadt.** Herausgegeben von Samuel Singer. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 534 S.) 1906. . . . . Geh. 15 M.

VIII. Band: **Heinrich von Hesler, Apokalypse.** Aus der Danziger Handschrift herausgegeben von Karl Helm. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XX u. 414 S. 1907. . Geh. 12 M.

IX. Band: **Tilos von Kulm Gedicht von siben Ingesigeln.** Aus der Königsberger Handschrift herausgegeben von Karl Kochendörffer. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XII u. 110 S.) 1907. . . . . Geh. 3.60 M.

X. Band: **Der sog. St. Georgener Prediger.** Aus der Freiburger und der Karlsruher Handschrift herausgegeben von Karl Rieder. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXIV u. 383 S.) 1908. . . . . Geh. 15 M.

XI. Band: **Die Predigten Taulers.** Aus der Engelberger und der Freiburger Handschrift sowie aus Schmidts Abschriften der ehemaligen Straßburger Handschriften herausgegeben von Ferdinand Vetter. gr. Lex 8. (XVI u. 518 S.) 1910. . . . . Geh. 18 M.

XII. Band: **Die Meisterlieder des Hans Folz.** Aus der Münchener Originalhandschrift und anderer Quellen herausgegeben von August L. Mayer. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 438 S.) 1908. . . . . Geh. 16.60 M.

XIII. Band: **Der große Alexander.** Aus der Wernigeroder Handschrift herausgegeben von Gustav Guth. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 102 S.) 1908. . . . Geh. 4 M.

XIV. Band: **Die sog. Wolfenbüttler Priamelhandschrift.** Herausgegeben von Karl Euling. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 243 S.) 1908. . . . . Geh. 9 M.

XV. Band: **Die Lilie,** eine mittelfränkische Dichtung in Reimprosa, und andere geistliche Gedichte aus der Wiesbadener Handschrift herausgegeben von Paul Wüst. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXX u. 90 S.) 1909. . . . . Geh. 4.60 M.

XVI. Band: **Die heilige Regel für ein vollkommenes Leben,** eine Cisterzienserarbeit des XIII. Jahrhunderts, aus der Handschrift Additional 9048 des British Museum herausgegeben von Robert Priebsch. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u 104 S.) 1909. Geh. 5 M.

XVII. Band: **Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341.** Herausgegeben von Gustav Rosenhagen. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLI u. 251 S.) 1909. Geh. 10.60 M.

XVIII. Band: **Gundackers von Judenburg Christi Hort.** Aus der Wiener Handschrift herausgegeben von J. Jaksche. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 92 S.) 1910. Geh. 4 M.

XIX. Band: **Die poetische Bearbeitung des Buches Daniel.** Aus der Stuttgarter Handschrift herausgegeben von Arthur Hübner. (XXII u. 162 S.) 1911. . . . . Geh. 6.60 M.

XX. Band: **Rudolfs von Ems Weltchronik.** Aus der Wernigeröder Handschrift herausgegeben von Gustav Ehrismann. (Im Druck.)

XXI. Band: **Die mitteldeutsche poetische Paraphrase des Buches Hiob.** Aus der Handschrift des Königl. Staatsarchivs zu Königsberg herausgegeben von T. E. Karsten. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLV u. 279 S.) 1910. . . . . Geh. 11.60 M.

XXII Band: **Das Väterbuch.** Aus der Leipziger Handschrift mit Ergänzungen aus der Hildesheimer und Straßburger Handschrift herausgegeben von Karl Reissenberger. (Im Druck.)

XXIII. Band: **Konrads von Megenberg Deutsche Sphaera.** Aus der Münchener Handschrift herausgegeben von Otto Matthaei. Mit 15 Textabbildungen und 2 Tafeln in Lichtdruck gr. Lex. 8. (XIV u. 63 S.) 1912. . . . . Geh. 3.60 M.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften

Band XXIV.

Mittelhochdeutsche Minnereden. I.

Die Heidelberger Handschriften 344, 358, 376 und 393

herausgegeben

von

Kurt Matthaei.

Mit 3 Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung

1913.

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XXIV.

Mittelhochdeutsche Minnereden. I.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1913.

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Mittelhochdeutsche Minnereden.

I.

Die Heidelberger Handschriften 344, 358, 376 und 393

herausgegeben

von

Kurt Matthaei.

Mit drei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1913.

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Inhalt.

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Einleitung.

Die geplante Sammlung mittelhochdeutscher Minneallegorien läßt sich nach den Grundsätzen dieser 'Texte', d. h. wenn möglichst die ganzen Handschriften abgedruckt werden sollen, nur in etwas erweitertem Sinne herstellen, denn die Sammelhandschriften enthalten fast immer außer den allegorischen Gedichten auch rein lehrhafte. Mit deren Aufnahme aber erweiterte sich von selbst der Titel der Sammlung.

Der vorliegende erste Band enthält 15 ungedruckte Minnereden, darunter 12 Allegorien, und zwar nur aus Heidelberger Handschriften. Von diesen fehlen dann in der Sammlung nur noch zwei, die vorläufig aus besonderen Gründen ausscheiden mußten: der wichtige cod. pal. germ. 313, der verhältnismäßig wenig ungedrucktes Material enthält, und der cod. pal. germ. 348, der sich zu selbständigem Abdruck überhaupt nicht eignet. Das einzige Gedicht, das er bietet, ist in der Wiener Handschrift 2796 viel besser erhalten, wie ich mich selbst überzeugt habe; es steht hier an fünfter (letzter) Stelle, und die vier vorausgehenden Minnegedichte sind ihm nach Inhalt und Form (Titurelstrophen!) nahe verwandt. Es empfahl sich also, den cod. pal. germ. 348 nicht als Leithandschrift abzudrucken, sondern ihn zurückzustellen, bis er bei einem Gesamtabdruck der Wiener Hs. zum Vergleich herangezogen werden kann.

Um Wiederholungen zu vermeiden, schicke ich den Einzelbeschreibungen folgendes voraus:

Alle Hss. stammen aus dem 15. Jahrhundert, sind auf Papier geschrieben und (bis auf den cod. pal. germ. 358) in Schweinsleder gebunden; alle sind beschrieben bei K. Bartsch, Die altdeutschen Hss. der Univ.-Bibliothek Heidelberg 1887. Bartschs eigene Angaben sowie seine Verweise auf ältere Beschreibungen machen ein nochmaliges Eingehen auf die Geschichte der Hss. an dieser Stelle überflüssig.

Die Schreibung habe ich nach den hierfür aufgestellten Grundsätzen behandelt und vor allem das Nebeneinander von i *und* j, u *und* v *nach heutigem Brauch geregelt, d. h.* i *und* u *für den Vokal,* j *und* v *für den Konsonanten gesetzt. Von den Konsonantenhäufungen habe ich nur eine, nämlich* ff *im*


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Anlaut, beseitigt, alle andern aber beibehalten, auch ſß *und* pff, *damit das handschriftliche Bild möglichst getreu bewahrt bleibe. Aus dem gleichen Grunde habe ich auch* ss *und* ß *genau wie in den Hss. unterschieden.*[1])

Eine doppelte Behandlung haben die aus andern Hss. zum Verbessern oder Ergänzen übernommenen Wörter erfahren: soweit sie im Text selbst Aufnahme fanden, sind sie der Schreibung der Haupths. soviel wie möglich angeglichen, im Apparat jedoch mit ihrer eignen Schreibung und allen Abkürzungen wiedergegeben worden. Im Versanfang habe ich den kleinen Buchstaben durchgeführt, der auch in den Hss. (zumal im cod. pal. germ. 344) bisweilen vorkommt. Ebenso habe ich gelegentliches E *im Versinnern (1 1318. 1428. 2 26. 3 306 u. ö.) beseitigt, anderseits bei* Got, *bei Eigennamen und Personifikationen den großen Anfangsbuchstaben eingeführt. Die Absätze stammen alle von mir. Einige Gedichte haben rote Überschriften oder rote Initialen; diese sind durch Fettdruck, jene durch Sperrdruck hervorgehoben.*

Cod. pal. germ. 344.

Bartsch a. a. O. S. 100. — Die Hs. besteht aus 62 Blättern mit alter Zählung, die jedoch von 54 auf 56 überspringt; am Anfang und am Schluß befinden sich außerdem noch zwei leere, ungezählte Blätter, so daß es im ganzen 65 Bll. sind. Das erste Blatt am Anfang ist ganz leer, das zweite (nach Bartsch 1*) *trägt oben die alte Nummer der Hs. (C. 77); beide sind am Papier und am Wasserzeichen kenntlich als Vorsatzblätter. Vom ersten, ungezählten Blatt der ersten Lage ist nur noch ein schmaler, jetzt angeklebter Streifen vorhanden. Die Lagen umfassen 12 Bll., die letzte nur vier; am Ende der Lagen befinden sich Kustoden.*

Das Wasserzeichen ist ein Ochsenkopf mit Augen, Ohren und gestielter siebenblättriger Blüte zwischen den Hörnern.

Die Blätter sind 31 cm hoch, 20,5 cm breit. Zum Beschreiben ist ein 13,5 cm breiter Raum durch senkrechte Linien eingefaßt und einspaltig mit abgesetzten Versen (26 bis 36 auf der Vollseite) beschrieben, aber nie in seiner ganzen Breite ausgefüllt. Der Abstand der Zeilen ist auf den ersten Blättern mit einem Stichel abgemessen.

Die Gedichte 1 und 4 beginnen mit großem rotem Anfangsbuchstaben; die Versinitialen sind rot gestrichelt. Zur Ausschmückung des Textes dienen 41 farbige, einfach ausgeführte Bilder, deren Erläuterung ich im Apparat geben werde. Sie nehmen fast immer die halbe Seitenhöhe ein und gehen von Bl. 13ʳ ab über die Breite des begrenzten Raumes bis zum Blattrand hinaus.

Vorn auf dem Einband ist links oben von alter Hand die Nummer angebracht, und am unteren Schnitt sind noch schwach die Worte zu erkennen:

---

[1]) *Die Schreibung* tz *bzw.* cz *habe ich in der Handschrift 344 zu* z *vereinfacht, sonst aber unverkürzt beibehalten.*

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Vom Elenden Knaben. *Auf dem Rücken steht unter der Nummer:* Poem(ata) uariar(um) rerum *(in drei Zeilen); darunter sind noch drei Zeilen verwischt. Als Entstehungsjahr der Hs. darf vielleicht das am Schluß des ersten Gedichts erwähnte Jahr angesehen werden:* 1459.

Nun zur Schrift. Sie macht zunächst einen sorgfältigen Eindruck, enthält aber doch, neben den inhaltlichen Fehlern, eine ganze Reihe kleiner Versehen, so daß verhältnismäßig viele Varianten nötig wurden. Sehr häufig fehlen einzelne Buchstaben, vor allem t *am Wortende; da es sich aber hierbei doch wohl um eine lautliche Erscheinung handelt, habe ich die Buchstaben in der Regel nur dann ergänzt, wenn eine Verwechslung möglich war, wie bei* grösse *1 1214, wo der Sinn den Superlativ erfordert, oder bei dem zweimaligen* de *für den Genitiv* der *(1 1329. 1450). Auch die mehrmals verstümmelte Vorsilbe* ve- *(*vemiden *1 398,* vezihe *1 1758,* veschmehen *2 278,* veschmecht *2 295,* veiehen *4 242) und andre, regelmäßig auftretende sprachliche Eigenheiten des Schreibers habe ich natürlich hier wie auch sonst unangetastet gelassen, soweit sie nicht den Reim stören. So setzt der Schreiber fast regelmäßig* liebe *ein, wo offenbar das ältere* minne *gestanden hat; dies kommt im Versinnern nur noch sehr selten vor, z. B. 1 1042. 1057. 1438, während es sich im Reim viel häufiger erhalten hat, z. B. 1 312. 436. 2 154. 196. Wo aber der Schreiber z. B. das ihm geläufigere* nit *auf* -icht *reimt, wie 1 172. 233. 279. 497 u. ö., habe ich es in* nicht *geändert.*

Den Umlaut bezeichnet der Schreiber durch ein kleines e *über den Vokalen:* staͤttes, hoͤchste, moͤhte, truͤw, uͤbel; *neben* aͤ *ist freilich* e *häufiger:* stets, mer *(Märe),* wer *(wäre),* verschmehen *usw. Daneben verwendet der Schreiber auch* ä *und* ö *mit zwei deutlich nebeneinander stehenden Punkten, aber nur in Wörtern, denen eigentlich gar kein Umlaut zukommt. So schreibt er regelmäßig* ä *in Wörtern wie* gnäd, bäpst, här, gäch, rät, hät, *die alle im Mhd. ein* â *haben; einen andern Laut vertritt* ä *nie. Vielseitiger ist der Gebrauch des* ö: *es entspricht nicht nur dem mhd.* ô *wie in* tröẞt, röẞen, nöt, *oder dem aus* â *verdunkelten alemannischen* ô *wie in* gön, lön, ön, stön, *sondern auch dem mhd.* ou *wie in* öwe, öch, ögen, röben *und schließlich dem mhd.* o *wie in* wöl, göt, spöt. *Über den lautlichen Wert von* ä *und* ö *neben* aͤ *und* oͤ *läßt sich demnach nichts Bestimmtes sagen.*

Die einzige Abkürzung, die noch dazu selten vorkommt, ist ein Haken für r *oder* er: so'gfeltikait, vnß'n, her', her'en.

Inhalt:

1. Der Minne Gericht. Bl. 1ʳ—33ᵛ (a). Verglichen mit dem cod. pal. germ. 313 Bl. 409ʳ—439ᵛ (b). — **1.**[1])

2. Minne und Pfennig. Bl. 34ʳ—47ᵛ (a). Einen Frankfurter Druck von 1580 erwähnt Gervinus (Gesch. d. d. Dichtung II⁵ S. 444). Den vollständigen

[1]) *Die fetten Nummern bezeichnen die Reihenfolge der hier abgedruckten Gedichte.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Titel verzeichnet der Catalogus novus nundinarum autumnalium Francofurti ad Moenum von 1580, und zwar der von Peter Schmid in etwas andrer Form wie der von Georg Raben. Der Druck selbst ist mir nicht bekannt geworden. — **2.**

3. Der Minne Freud und Leid. Bl. 48^r—58^v *(a).* — **3.**

4. Der Traum im Garten. Bl. 59^r—61^v. — **4.**

Diese vier Gedichte sind alle von e i n e m *Verfasser; sein Name ist nicht bekannt, aber er nennt sich selbst wiederholt den 'elenden Knaben' (1 29. 3 519. 4 245). Seine Bedeutung hat bisher nur Gervinus a. a. O. gewürdigt; dazu vergleiche Kurt Matthaei, das 'Weltliche Klösterlein' und die deutsche Minne-Allegorie (Diss. Marburg 1907) S. 37 ff. Die vorliegende Hs. kann nicht das Original sein, denn sie wird im ersten Gedicht an vielen Stellen durch die jüngere, sonst nicht sehr zuverlässige Handschrift b berichtigt oder ergänzt. Zweifellos aber liegt sie einem Straßburger Druck von 1499 zugrunde, von dem E. Weller zwei Ausgaben anführt in seinen Annalen der poetischen National-Literatur der Deutschen, 1864, Bd. 2 S. 10.*[1] *Hier sind die Gedichte 1—3 allerdings durch verbindende Übergänge zu einem Ganzen verschmolzen, aber ihre gleiche Reihenfolge, die Ähnlichkeit der Holzschnitte mit den Bildern der Hs., vor allem auch der Wortlaut des Textes lassen keinen Zweifel an der Abhängigkeit des Drucks von der Hs. Schritt für Schritt läßt sich die Spur des Bearbeiters verfolgen: gröbere Versehen hat er entweder gar nicht erkannt und einfach beibehalten, oder aber gewaltsam entfernt, z. B. durch Auslassen ganzer Verse; kleinere Versehen hat er vielfach sinngemäß berichtigt und dadurch dem Druck einigen selbständigen Wert verliehen. Mehrere Verbesserungen und ergänzte Verse habe ich denn auch in den Text aufgenommen und im Apparat mit d bezeichnet; wo aber der Druck infolge eigener Ergänzungen überhaupt nicht zum Vergleich in Betracht kam, wie bei 2 643—688. 3 1—74. 419—522, da habe ich auch für die Handschrift keine Sigle verwendet.*

Cod. pal. germ. 358.

Bartsch a. a. O. S. 106 f. — Die Hs. enthält 144 von alter Hand gezählte Blätter, außerdem nach Bl. 39 und 66 je zwei leere Blätter, nach Bl. 73 und am Schluß je ein leeres Blatt mit neuer Zählung. Dazu kommt noch ein Vorsatz- und ein Nachsatzblatt, so daß es im ganzen 152 Bll. sind. Einzelne Blätter fehlen nach Bl. 121 und 132. Die meisten der 13 (gezählten) Lagen umfassen 12 Bll.; Lage 6 hat zehn, Lage 7 acht und Lage 12 vierzehn Blätter.

---

[1] *Von der ersten Ausgabe (53 Bll.) besitzt die Berner Stadtbibliothek ein Exemplar, ein zweites in Straßburg ist 1870 mit verbrannt. Ich selbst habe nur die andre Ausgabe eingesehen, von der sich ein Exemplar in der Fürstlich Fürstenbergischen Bibliothek in Donaueschingen befindet. Es bricht mit Bl. 52 unvollständig im dritten Gedicht bei v. 374 ab, und ich traue deshalb Wellers Angaben nicht, daß bloß ein Blatt fehle. Die Blattzahl der beiden Ausgaben kann sehr wohl verschieden sein, und tatsächlich gibt Hain im Repertorium bibliographicum (Nr. 930) 60 Bll. an.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Als Wasserzeichen kommt vor: ein Ochsenkopf mit Augen, spitzen Ohren und kurzer Kreuzstange zwischen den Hörnern; dasselbe, etwas größer; dasselbe, doch statt der Kreuzstange gestielte fünfblättrige Blüte.

Die Blätter sind 20,5 cm hoch, 14,5 cm breit und von zwei unter sich ähnlichen Händen einspaltig mit abgesetzten Verszeilen beschrieben. Die erste Hand (= St. 1—4, Lage 1—7) schreibt 27 bis 28 Zeilen auf die Seite und zählt die Lagen vorn auf den ersten Blättern; die zweite Hand (= St. 5—12, Lage 8—13) schreibt bloß 22, selten 23 Zeilen, auf Linien, und zählt die Lagen hinten auf den letzten Seiten.

Alle Stücke haben rote Überschriften und beginnen mit großen roten Buchstaben, wie sie in den vier ersten Stücken auch zur Bezeichnung stärkerer Sinneseinschnitte vorkommen. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind rot gestrichelt; in Stück 5—12 dienen außerdem rote Schnörkel zum Ausgleich der Zeilenlänge.

Den schön gepreßten braunen Ledereinband, der auch andre Pfälzer Hss. (z. B. 348 u. 357) schmückt, ließ der Pfalzgraf Otto Heinrich von dem Buchbinder Georg Bernhard aus Görlitz anfertigen. Der Vorderdeckel zeigt im Mittelfeld das bärtige Bildnis des Pfalzgrafen, mit den Buchstaben OHPC *(Otto Heinricus Palatii Comes) und der Jahreszahl* 1558, *alles in Goldpressung; der hintere Deckel trägt in der Mitte das goldgepreßte Pfälzer Wappen. Beide Deckel sind in den Ecken mit Metallbeschlägen besetzt und werden durch zwei Schließen zusammengehalten, von denen aber nur noch eine brauchbar ist. Vorn über dem Bild steht eine alte Nummer:* 1441; *von einer andern Signatur ist nur noch zu erkennen:* C 1.. *Ein alter Titelzettel am Rücken trägt die Aufschrift:* 358 Poema uariarū R(erum); *darunter steht rot auf einem Schildchen:* Minne.

Die abgedruckten Gedichte sind alle von der zweiten Hand geschrieben. Statt des Striches über dem i *habe ich den Punkt durchgeführt. Das Umlautzeichen ist bei* oͤ *und* uͤ, *selten bei* aͤ, *ein kleines* e; *es wird von zwei wagerecht übereinander stehenden Strichen gebildet und unterscheidet sich deutlich von dem kleinen* o, *das immer einen geschlossenen Kreis bildet. An diesem Merkmal festhaltend, habe ich mich in vielen Fällen für ein* uͤ *entschieden, wo man eher ein* ů *erwarten sollte.*

Die Abkürzungen sind: wagerechter Strich für n, m (mȳ, nȳmer, wūnic-lichen), *ein Haken für* er (wʾ, gʾn, vngeuʾte), *das Zeichen* ˜ *für* -ra- (sp̃ch), *vereinzelt außerdem* ꝰ *für* -us (Venꝰ). *Der Schreiber bevorzugt die vollen Formen* danne *und* wanne, *selbst wenn das Versmaß einsilbiges* dan *und* wan *verlangt:* danne *6 181. 185. 195. 215. 255. 315. 321. 7 181. 8 57. 310. 565;* wanne *5 45. 6 80. 98. 305. 468. 8 353. 561. 9 172. Ebenso bildet häufig proklitisches* en- *in negativen Sätzen eine überzählige Silbe: 5 234. 6 149. 219. 490. 7 154. 175. 275. 277. 306. 313. 317. 349. 392. 418. 438. 8 56. 91. 166. 223. 390. Auch das Wort* frawe *ist bald einsilbig, bald zweisilbig zu lesen. In allen diesen Fällen bin ich natürlich dem Schreiber gefolgt.*

Eine vollständige Inhaltsangabe der Hs. gibt die Altswert-Ausgabe von Holland und Keller (Lit. Ver. Stuttgart Bd. 21) S. XXII—XXIV.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Die Handschrift enthält:

1. Meister Altswert, Das alte Schwert. Bl. 1^r—5^r. Gedruckt nach dieser Hs. sowie den Heidelberger Hss. 313 und 355 durch Holland und Keller a. a. O. S. 1—10.

2. Meister Altswert, Der Kittel. Bl. 6^v—39^v. Gedruckt nach denselben Hss. ebenda S. 11—69.

3. Meister Altswert, Der Tugenden Schatz. Bl. 40^r—66^r. Gedruckt nach denselben Hss. ebenda S. 70—116.

4. Meister Altswert, Der Spiegel. Bl. 67^r—73^r. Gedruckt nach denselben Hss. ebenda S. 117—128.

5. Der Minner im Garten. Bl. 74^r—82^r. Gedruckt nach dieser Hs. durch K. Matthaei in seiner Dissertation (s. oben S. X) S. 82—86. — **5.**

6. Der Liebesbrief. Bl. 82^v—85^v. Die ersten 56 Zeilen nach dieser Hs. gedruckt bei K. Geuther, Studien zum Liederbuch der Klara Hätzlerin, Halle 1899, S. 95 f. Das ganze Gedicht ist mit den Lesarten einer Hs. Bechsteins gedruckt im Liederbuch der Hätzlerin, herausgeg. von C. Haltaus, Quedlinburg und Leipzig 1840, S. 145—147.

7. Treue Minne macht froh. Bl. 85^v—94^v. Gedruckt ebenda S. 206—210.

8. Minne und Gesellschaft. Bl. 94^v—107^v (p). Verglichen mit dem Berliner Ms. germ. Fol. 922 Bl. 37^r—42^v (c). Über die Datierung und die Verfasserfrage vgl. Zeitschrift f. d. Altertum 36, 224 und Emil Schmidts Dissertation: Die Frage nach der Zusammengehörigkeit der poetischen Fragmente von dem Minnehof usw., Marburg 1908, S. 18. — **6.**

9. Männertreue und Frauentreue. Bl. 107^v—118^v (p). Lückenhaft gedruckt nach einer Ulmer Hs. (Abschrift v. d. Hagens in Berlin, Ms. germ. 4° 776) in Kellers Erzählungen aus altdeutschen Hss. (Lit. Ver. Stuttgart Bd. 35) S. 634 ff. Verglichen mit dem Berliner Ms. germ. 4° 909 Bl. 37^v—42^v (e), dessen Text mit dem Kellers fast wörtlich übereinstimmt, und mit der Donaueschinger Handschrift 77 Bl. 295^r—302^r (f). — **7.**

10. Die zehn Schwestern. Bl. 118^v—134^r (p). Verglichen mit der Donaueschinger Handschrift 77 Bl. 302^r—312^v (f), dem Berliner Ms. germ. Fol. 922 Bl. 30^r—34^r (c) und bis v. 558 außerdem mit dem cod. pal. germ. 313 Bl. 261^v bis 270^v (b). — **8.**

11. Der entflogene Falke. Bl. 134^r—140^v. — **9.**

12. Der schwere Traum. Bl. 140^v—144^r. Gedruckt ohne Angabe der Hs. (Stuttgart, Cpq 69) in Büttners Franconia, Beiträge zur Geschichte, Topographie und Litteratur in Franken Bd. 1, Ansbach 1813, S. 226—232; im Liederbuch der Hätzlerin S. 125—127.

Cod. pal. germ. 376.

Bartsch a. a. O. S. 114. — Die Hs. besteht aus 130 Bll. Auf das Vorsatzblatt und drei leere, zu einer Lage gehörige Blätter folgen zehn beschriebene

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by 

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Lagen zu 12 Bll.; vor der letzten Lage ist ein Blatt (99) einzeln geheftet. Zugleich mit dem Text setzt eine alte Blattzählung ein, die bis zum Schluß des zweiten Gedichts (112^r) reicht, aber zehn auf Bl. 87 folgende leere Blätter überspringt. Den Schluß bildet eine Lage zu vier Blättern, die von neuer Hand als Bl. 112¹ bis 112⁴ gezählt sind, und das Nachsatzblatt. Auf Bl. 1 vorn befindet sich die alte Signatur:* C 182, *auf Bl. 112³ hinten die kopfstehende Zahl:* 1970, *vermutlich eine alte Nummer.*

Das Papier hat als Wasserzeichen einen Ochsenkopf ohne Augen, mit Ohren und langem Kreuzstab zwischen den Hörnern; auf einigen Blättern eine P-förmige Figur, auf der oben eine kleine vierblättrige Blüte sitzt.

Die Blätter sind 20 cm hoch und 14,5 cm breit.

Zwei Hände sind deutlich zu unterscheiden: die Schrift des ersten Gedichts ähnelt der des cod. pal. germ. 313 außerordentlich; am Schluß der Lagen befinden sich Kustoden, die aber fast ganz abgeschnitten sind. Der beschriebene Raum, dessen Begrenzungslinien manchmal noch schwach zu erkennen sind, ist 13 cm hoch und 9 cm breit. Drei einspaltig geschriebene Strophen nehmen immer eine Seite ein; Strophen und Verse sind abgesetzt. Den Anfang des Gedichts bezeichnet ein großer schwarzer Zierbuchstabe.

Das zweite Gedicht stammt von andrer Hand. Auf einem 15,5 cm hohen und etwa 10 cm breiten, durch Linien begrenzten Raum enthält jede Seite 27 bis 29 abgesetzte, auch einspaltig geschriebene Verse mit rot durchstrichenen Initialen; den Anfang der Vorrede und des Gedichts ziert ein großer roter, schwarz verschnörkelter Buchstabe (s. die Tafel). Den Beginn einer direkten Rede deutet gewöhnlich am Rand ein rotes Zeichen ¶ an.

Auf dem Rücken des Einbands befindet sich unter der Nummer die neue Aufschrift: Die Jagd Hadmar's von LABER; *darunter steht von alter Hand:* Poem: de Virtutibus et bonis moribus *(in vier Zeilen); auf der Rückseite von Bl. 1*** steht oben:* Den laberer vnd eȳ sproch.

Die Schreibung gab selten Anlaß zu ändern; durchweg habe ich nur die Umlautstriche beim ü *durch Punkte ersetzt. Die einzige, noch dazu selten verwendete Abkürzung ist ein wagerechter Strich für* m *oder* n: thūmer, him̄el, weñ.

Inhalt:

1. Hadamars v. Laber 'Jagd'. Bl. 1^r—87^v. Gedruckt nach der Erlanger Hs. von Schmeller (Lit. Ver. Stuttgart Bd. 20), nach mehreren Hss. von Stejskal (Wien 1880).

2. Das Minneturnier. Bl. 88^r—112^r (h). — **10.**

Cod. pal. germ. 393.

Bartsch a. a. O. S. 128 f. — Die Hs. besteht aus 97 Bll. Auf eine Lage von vier leeren Blättern, deren erstes als Vorsatzblatt festgeklebt ist, folgt ein einzelnes, ebenfalls leeres Blatt. Es trägt vorn die alte Signatur der Hs. (C. 121) *und zeigt Rostspuren von den Nägeln zweier Schließen, muß also ursprünglich das erste Blatt gewesen sein. Dann folgen beschriebene Lagen von 12 Bll. (nur*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

die vorletzte hat 10) mit Kustoden am Schluß. Gleichzeitig mit dem Text beginnt eine alte Blattzählung; sie reicht bis Bl. 87, überspringt aber nach Bl. 81 zwei leere Blätter und zählt 82 doppelt. Den Schluß bilden wieder vier leere, von neuer Hand gezählte Blätter, deren letztes auch Rostspuren von Nägeln zeigt und im Deckel festgeklebt ist; in der Mitte schimmert die Zahl 6281 *durch (eine alte Nummer?).*

Das Wasserzeichen ist ein Ochsenkopf mit Augen und langgestielter fünfblättriger Blüte zwischen den Hörnern. Die vier ersten Blätter sind aus besonderem Papier.

Die Blätter sind 21,4 cm hoch, 15,5 cm breit und einspaltig mit 19 bis 28 abgesetzten Versen beschrieben. Alle Stücke (außer St. 12) beginnen mit großem rotem Buchstaben, Stück 9 und 10 außerdem mit roter Überschrift. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind rot gestrichelt, nur nicht auf Bl. 12ᵛ und Bl. 73ᵛ—81ʳ.

Der jetzige einfache Schweinsledereinband ist nicht der ursprüngliche; das beweisen die erwähnten Rostspuren auf den früheren Umschlagblättern. Auf dem Rücken steht unter der Nummer: Poema in Laudem Dei et B. Virginis *(in vier Zeilen); auf dem unteren Schnitt:* Von Sprüchen.

Der Schreiber ist mit wenig Sorgfalt und ebensowenig Verständnis ans Werk gegangen. Keine der drei andern Hss. ist in einer so unschönen, nachlässigen Schrift geschrieben, keine weist so viele Versehen, Lücken und sinnentstellende Lesarten auf wie diese. Und all diese Mängel fallen um so mehr ins Gewicht, als vier der hier abgedruckten fünf Gedichte vorläufig aus keiner andern Hs. bekannt sind; auch eine Nachfrage beim Handschriften-Archiv in Berlin blieb ergebnislos. Um nun den Apparat nicht unnütz zu belasten, habe ich bei den Texten dieser flüchtigen Kursivhandschrift auf Reinheit der Reime verzichtet und das Fehlen einzelner Verse nur im Text (durch Punkte) bezeichnet; auch die vielen belanglosen Korrekturen, die der Schreiber schon selbst vorgenommen hat, sind, wenigstens bei den Lesarten des Anhangs, nicht mit aufgeführt.

Von der Häufigkeit der Abkürzungen gibt die Lichtdrucktafel schon eine Vorstellung; ich will sie aber hier noch einmal zusammenstellen, mit den Auflösungen:

dan̄, hertzn̄, jūgfrow = dann, hertzen, jungfrow;
nȳ, vm̄, vn̄ = nym, umb, und;
miꝰ, voꝰ = mir, vor;
vˀsert, dienˀ = versert, diener;
dz, wz = das, was;
versorgz, verspottz = versorget, verspottet;
sp̃ch, tg̃en = sprach, tragen;
spͤchen *12 584*, cͤatur *13 267* = sprechen, creatur;
trẃ, pfẃ, ẃer = trúw, pfúw, úwer.

Als Umlautzeichen dient ein mehr oder weniger deutliches kleines e. *Es findet sich zuweilen auch da, wo man einfaches* e *erwartet, über einem Buchstaben,*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

der ebensogut o *wie* e *sein kann; das* ô *wäre dann als Bezeichnung des dumpfen* e-*Lautes anzusehn in der Vorsilbe* ge- *(*gôlich *11 208,* gôlobt *12 708,* gôfallen *14 359); aber in den Stammsilben der Wörter* sehen *12 612,* gesehen *14 346,* sendlich *12 154,* welhes *14 406,* ellenden *14 453,* ewiger *14 474, ferner in* gen *(gehe) 13 458,* geb *15 130,* der *15 213 ist es offenbar verbesserte Wiederholung eines mißratenen* e. *Da diese Fälle überhaupt vereinzelt auftreten und nicht an bestimmte Wörter gebunden sind, drucke ich stets einfaches* e.

Inhalt:

1. Peter Suchenwirts Rede vom jüngsten Gericht. Bl. 1^r*—*4^v*. Gedruckt nach der Sinzendorf-Thurnschen Hs. in P. Suchenwirts Werken, herausgeg. von A. Primisser, Wien 1827, S. 142 ff. (Nr. XLII) mit Lesarten dieser Hs.*

2. Lob der Frauen. Bl. 5^r*—*9^r*. Gedruckt mit den Lesarten einer Hs. Bechsteins im Liederbuch der Hätzlerin S. 113—115. Geuther a. a. O. S. 56 ff. schreibt das Gedicht ohne überzeugende Gründe Suchenwirt zu.*

3. Bestrafte Untreue. Bl. 10^r*—*14^r *(g). Ergänzt nach der Weimarer Papierhs. O 145 Bl.* 60^v*—*72^r *(w), deren Schreibung ich, abweichend von dem S. VIII aufgestellten Grundsatz, treu gefolgt bin, weil es sich um ein längeres, zusammenhängendes Stück handelt. Nach W. Gloth, Das Spiel von den sieben Farben, Königsberg 1902 (= Teutonia Heft 1), S. 72 ist dies Gedicht 'wahrscheinlich identisch' mit einem bei Bächtold S. 109 aufgeführten Gedicht des Londoner Ms. Add. 24 946, 110—114. Die Vermutung hat sich bestätigt. —* ***11.***

4. Von rechtem Minneleben. Bl. 14^r*—*20^r*. Gedruckt mit den Lesarten einer Hs. Bechsteins im Liederbuch der Hätzlerin S. 131—134.*

5. Der Minne Gericht. Bl. 20^v*—*37^r*. —* ***12.***

6. Der Stern der Treue. Bl. 37^r*—*48^r*. —* ***13.***

7. Frau Minne weiß Rat. Bl. 48^v*—*58^r*. —* ***14.***

8. Wer kann allen recht tun? Bl. 58^r*—*60^v*. Gedruckt nach der Straßburger Hs. A. 94 in Myllers Sammlung deutscher Gedichte Bd. 3 (Fragmente) S. XXVII f.; mit den Lesarten einer Hs. Bechsteins im Liederbuch der Hätzlerin S. 150—152; in Laßbergs Liedersaal Bd. 3 S. 421 ff.; nach dieser Hs. im Anzeiger f. Kunde des d. Mittelalters, herausgeg. von Aufseß und Mone, Bd. 3 S. 22—24.*

9. Der Minne Gericht. Bl. 60^v*—*65^r*. —* ***15.***

10. Von den sieben Farben. Bl. 65^r*—*68^v*. Die verschiedenen Drucke führt W. Gloth a. a. O. S. 9 ff. auf.*

11. Von dem Krautgarten. Bl. 68^v*—*76^r*. Gedruckt im Liederbuch der Hätzlerin S. 243—248.*

12. Die Liebesprobe. Bl. 76^r*—*81^r*. Dies Gedicht haben bisher alle Beschreiber der Hs. für den Schluß von Nr. 11 gehalten, weil es ohne jede Kennzeichnung unmittelbar darauf folgt. Nicht einmal Geuther hat es als selbständiges Stück erkannt, obwohl er nach eigner Angabe (a. a. O. S. 31) die Hs. verglichen hat, soweit sie (wie bei Nr. 11!) für seine Untersuchung in Betracht kam. Die einzige Angabe über das Gedicht habe ich in Goedekes Grundriß (I² S. 301)*

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

gefunden, sie ist aber noch dazu entstellt: die zwei ersten Zeilen der Seite 301 sind nämlich auch auf dies Gedicht zu beziehen, und nicht mehr auf das vorher angeführte. — Gedruckt nach dem cgm. 713 mit den Abweichungen des cgm. 270 in Kellers Erzählungen aus altd. Hss. S. 150—160; in beiden Münchner Hss. nennt sich am Schluß als Verfasser: Fröschel von Laidnitz. Daß der Heidelberger Text dem cgm. 270 viel näher steht als dem cgm. 317, beweisen die Lesarten, die ich im Anhang vollständig gebe.

13. Der Minne Gericht. Bl. 82^r—87^v. Die ersten 24 Verse sind nach dieser Hs. gedruckt bei Geuther a. a. O. S. 145 f.; das ganze Gedicht ist gedruckt im Liederbuch der Hätzlerin S. 226—230.

Bei der Fertigstellung der Arbeit bin ich von mehreren Bibliotheken, vor allem von der Handschriftenabteilung der Großherzogl. Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg in dankenswerter Weise unterstützt worden. Ich habe die Hss. teils in Heidelberg selbst, teils in Dessau abgeschrieben bzw. verglichen und dann noch einmal zur Korrektur hier gehabt. Während der Drucklegung ist mir die Hilfe des Herrn Dr. Hübner von großem Wert gewesen; viele seiner Konjekturen habe ich dankbar aufgenommen und durch ein H. kenntlich gemacht. Besonderen Dank schulde ich Herrn Prof. Roethe, der die Arbeit angeregt und dann bis zu Ende bereitwilligst durch seinen Rat gefördert hat; jedes R. unterm Strich ist dessen ein Zeuge.

Hildesheim. **Kurt Matthaei.**



Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Mittelhochdeutsche Minnereden. I.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

1.

Der Minne Gericht.

[1r] Von dem Ellenden Buoben.

AIn liebe sach hat mich bezwungen
und mit lust dar zů gedrungen
daß ich hat willen on underlöß
zů dem daß ich mit synnen ußerköß
5 fůr all diß welt mir zů hail.
ein gutter anfang macht mich gail.
nun hat es sich also ergangen
daß seufzen, synnen und verlangen
sind worden mins lones hôchste zit.
10 klainen tröst man mir zů lön git
und kan erwerben kain andre frôd.
es zimpt och nit wibes gůtikeit
so hôrt ze sein zů irem getrůwen.
ze vil versagen tůt offt gerůwen;
15 und trůw vergessen, si*e ver*schmehen —
es tůt we, daß můß ich jehen.

[1v] Dar umb an ainem morgen frů
lag ich in ungemeßner unrů.
die hett besessen so ganz min herz,
20 verswunden was all min sch*e*rz,
all min gedanck zů laid gericht.
uff erden mocht mich getrôsten nicht,
dan laiders was mir nie geschehen
von lieb, můß ich die wärhait jehen.
25 ich sůcht hilff an allen enden d*o* —
es was umb sust, ich mocht frö
von kaines tröstes hilffe werden.
ich gedacht, min laid bedackt alle erden
und ich wer genant der ellend knab,
30 min zů nam der was schab ab.
das laid hat mich so gar besessen

Die Überschrift von einer Hand des 17. Jahrhunderts.
3. Daß *H.*, Dan *a.*
15. sie versmehen *b*, sich schmehen *a.*
20. schmercz *a*, smercz *b.*
25. do *b*, da *a.*

Bild: nach v. 16: *Landschaft mit Bäumen im Hintergrund. Der Dichter, im dreifarbig (grau-weiß-rot) gestreiften Anzug wie auf allen Bildern, in halb knieender Stellung vor der Geliebten, die sich abwendet.* (*Siehe die Lichtdrucktafel.*)



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

das all min frôd mir was vergessen.
ich sprach: 'werder Göt, tů mir din hilff,
ich schry an dich, rieff und gilff
35 das ich mins laides wůrde entladen!'
ye mer ich clag, ye grôssern schaden
ich von minem laid enpfieng.
Ich gedächt wie ob ich gieng
von dißer welt in ain gewild,
40 da ich nit sech kain menschen bild
und ich kainer untrůw wird kunt.
ich hůb mich uff zů der selben stünd
und volgkt in trůwen minem rät.
es ward mir gůt, dan ich wer sust töd
[*2r*] von ung*lich*er trůw die ich vernam.
46 ich gieng ellend, biß ich zů *wald* kam
in dem sinn das ich min clag
tragen wôlt all min lebtag.
der wald was lang, schôn und brait,
50 all*e* gezierd siner natur was an i*n* ge*ley*t,
das ich sines gelichen nie gesach.
grůn in grůn was sin obtach
mit mangerlay blůt blůmlin farb.
miner zungen vernunfft verdarb
55 das ich des waldes zier mag verbringen.
ich hort da mangen vogel singen,
der da saß vor der sunnen glesten
uff höhen bömen, grůnen esten,
den da sin natur zů zwingt
60 das er näch lust lieblich singt,
[*2r*] daß ich gehort nie sůssers geschray.
ir weßen das was mangerlay
die musica in rechtem ton zezieren
mit tenor und discantieren,
65 das es gelich zů samen zoch.
zů heren den lust was mir gach
und beschôwen des waldes boden gezierd
mit mangerlay farb wol gefloriert,
das alle sprungen durch das gras.
70 in dem lust der fr*ôd*en ich vergaß
mines laides ain michel tail,
da ich sach manges tier so gail
in hohen springen vor mir scherzen:
blawfůß, falcken mit iren terzen,
75 habich, sperwer und edel aren;
vil ander vogel da waren,
hirs, hinden und beren
(es verdrůß ze hôren wie vil der weren,)
gailtent all näch ir tugend art.
80 mich gerow minner nye kain fart.
ich fand öch vil kalter brunnen,
die do flusßen durch *den* glast der sunnen
uß hohen felsen ab ze tal.
ir dauhen wit indem wald erhal.

34. rüff *b*.
41. *l.* Vnnd mir kein vndrw wurd k. *b*.
45. vnglicher *b*, ungetrůwer *a*. *Vgl. v. 221.*
46. wald *b*, land *a*.
50. Aller *a*, All *b*. jn geleyt *b*, im geert *a*.
69. Das *a*, Die *b*.
70. frôden *R.*, frowen *a* (*b*).
77. h. h. rehenn vnd *b*.
82. den *b*, *fehlt a*.
84. dauhen *a*, fliessen *b*, trümen *d*.

Bild: nach v. 52: *Der Dichter mit Hut, Stock und Tasche geht durch einen Wald.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

85 die trůw mich zwang daß *ich* det wenden
höpt und ögen zů mangen enden,
do ich wunder lust ver nam.
in sǒlicher begird do ich kam
von rechtem weg uff engen pfad,
90 den ich ye *un*wissend vertrat,
[3r] biß ich kam in ain dick gewild.
der *weg* ward mir on mässen wild,
doch lert mich min stolzer sin,
ich lies nit ab, ich gieng fůr hin.
95 grosser sorg wirt *offt* gůt rät.
mich umbfieng nie grǒsser nöt,
das ich bestůnd und wist nit mer
wa ich sǒlt keren hin und her.
ich růfft Got mit herzen an
100 das er mir hilff zů rechter ban.
Als ich nun indem jamer stůnd
und hört do, d*a* ward mir kund
ein kleglich stim, die was hel.
ich erschrack und was doch schnell
105 durch die dorn und wilden hag,
biß ich ver nam die senlich clag.
die erklang uß grimmem zorn:
'ach das ich *y*e ward geborn!'
also laut die stim *ü*mer mer.
110 sölicher clag er schrack ich ser,
wan ich sach nit was es wer.
das bracht minem herzen grösse swer.
do ich ermant und kröch fůrbaß
durch die dicke an daß graß,
115 do sach ich ain wiplich bild sitzen
in zarter wät, in trurigen witzen.
[3r] ir hend *warend* vor laid beschlösßen,
die zeher ůber die wenglin geflossen,
das sie nahend waren frat.
120 sie was schǒn, doch was sy mat,
dan alle frǒd sie hettend ver mitten.
ir har was ir ab geschnytten,
das tůch was schwarz, zerrissen, inflecken.
iren lib wisß den sach man blecken
125 wol geformiert und schon ge*f*lissen,
die dorn hetten *yn* zerrisßen
an mangen enden, das erbarmt mich.
sie was sust schǒn und minicklich.
ir můndlin was verblichen.
130 sie sach mich nit, ich was geschlichen
haimlich zů ir vil nahend.
ir clag begund min herz umbfahen
und macht als min laid zwifach nůw,
wann ich hört nie grǒsser růw
135 *dan* die der frowen herz umbfieng.

---

85. ich *b*, *fehlt a.*
90. vnwissen *b*, wissend *a.*
92. weg *b*, *fehlt a.*
95. Von gr. *a*, Gr. *b.* offt *b*, *fehlt a.*
102. do das *ab.*
108. ye *b*, nie *a.*
109. Vmer *b*, jamer *a.*
117. warn *b*, hett sie *a.*
118. warend jr über die *a*, ab den *b.*
122 *aus b*, *fehlt a.*
125. geflissen *b*, geschlissen *a.*
126. yn *b*, *fehlt a.*
135. dan *fehlt ab.*

Bild: nach v. 116: *Wald, fern im Hintergrund eine Burg. Vorn rechts kniet mit gefalteten Händen ein Mädchen in grauem Kleid, vorn links kommt der Dichter auf sie zu.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ich ermant zeletscht und gieng,
das die zart min ward gewar.
sie erschrack und ward gefar
röt als ain glůgender zunder
140 und redlöß von dem wunder.
es was mir laid und sprach zů ir:
'nit er schreckt, frow, von mir;
ich bin öch ain ellend *man*,
ir sôlt kain laid von mir nit hon.'
145 sie sach uff, ich tett sie grůssen.
sie danckt mir kurz mit worten sůssen
und frägt mich wer ich wer
und wie ich her kömen wer.
[4r] ich antwirt ir mit zůhten:
150 'frow, ich bin in flůhten
vor grösser lieb und will begeben
alle die welt und min leben
hie in dißem wald enden.
mich sol untrůw nimer *w*enden,
155 als sie bis her hät geton.'
sie sprach: 'gesell, ich solt uff stön
gen dir und enpfahen dich.
so hät *m*in laid bekrencket mich
das ich es nit mag getain.
160 du solt mir es nit für ůbel hön.'
ich sprach: 'min frow, one spöt,
ich bitt ůch durch den werden Göt,
mag es gesin, geschaident mich der fräg:
war umb tragt ir ůwer senlich clag
165 und zerrissen ser ůwer claid?
môcht ichs gewenden, es wer mir *nit* laid,
es sôlt von mir ungemeldet sin.'
sie sprach: 'es wer mir ain pin,
solt ich dir minen komer clagen.
170 min laid wůrd nůw, ich môht verzagen
und můst mich schemen der geschicht.' —
'frow, der forch der dôrfft ir ni*ch*t;
wan wer sin laid will zerstôrn,
der läß sin gůtten frůnd hôrn.
175 der will ich sin näch ůwerm willen.'
Sie sprach: 'gesell, wiltu stillen
ein tail mins laides, so setz dich
nider zů mir und hôre mich!
ich will diner bet dich erhôren
180 und sagen waß mich hät tain betôren
[4v] und brächt zů sôlichem jamer und laid.
ursach was min grösse hertikait,
die ich zů ainem knaben trůg.
ich k*a*n mir nit gew*ey*nen gnůg,
185 wan ich bedenck min törhait.
der selb knab hett geleit
sin lieb und tröst ganz uff mich,
wan er *mir* ze dienst sich

137. die *b*, ye die *a*.
143. man *b*, knab *a*.
154. wenden *b*, spenden *a*.
158. myn *b*, nin *a*. *vor* mich *gestrichen:* sich *a*.
160. ůbelhön *a*.
166. *vor* laid *gestrichen:* es wer mir; *darüber von jüngerer Hand:* solich uwer(?) leit *a*, es wer mir leid *b*. nit *fehlt ab*.
172. nicht *b*, nit *a*.
184. kan.. geweynen *b*, kund.. gewinnen *a*.
186 *aus b*, *fehlt a*.
187 *ff. spätere, aber mit Bleistift wieder gestrichene Zusätze:* tröst er gancz uff mich leit; ... dienen (*aus* dienst; mich *gestrichen*) sich herbot; biß in von hinen nem der tott *a*.
188. mir *aus b*, *fehlt a*.

Generated on 2018-10-23 18:12 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ganz mit willen hett ergeben.
190 was ich nun wolt, das was im eben,
er dient mir ganz mit stetikait.
*on*ver schult tet er mir nie kain laid,
ich müß min aigen schuld ver jehen.
sölich lieb hön ich nie gesehen
195 als der selb knab zů mir hott.
er staind vor mir dick blaich und röt,
min lieb hett in also besessen.
schläffen, wachen nöch ge essen
mocht er nicht in manigen tagen,
200 er tett mir offt sin nöt clagen
wie er nahend töd wer.
es was mir laider alles unmer
und sprach, er sölt lässen dar von.
er antwir mir: "frow, ich en kan."
205 ich verstaind öch wol das war was,
ye doch mocht er nit er werben das
das ich im frůntschafft wölt erzögen,
dar umb er bat und gab sich aigen
lib*s* und gůt*s* zů minem gebot.
210 ich wag es ring, es was min spöt.
ich sprach: "hab gedult, ich dich ler,
dan bůler daß sind martrer."
[5r] das was miner grosser törhait schuld.
er laid lang und hett gedult
215 und setzet es alles zů der gůete min,
die solt dar in ain mitler sin.
es halff nit und was alles verlörn,
sin liden tet im zorn,
er clagt es haimlich an manger stat
220 da er rät und hilff bat
mich ze wißen zů glicher trůw.
es was umb sust, sin jamer nůw
ward dick vor mir mit grosser clag.
es erbarmt mich, a*l*s ich dir sag,
225 und was mir laid sin liebe größ.
ie doch so belaib er vor mir trost los,
wan hertekait het mich also besessen
das ich miner tugend hett vergessen.
das ist mir zů grössem schaden komen,
230 als du sichst und häst ver nomen.
er sprach öch dick zů mir:
"wie bin ich so unselig zů dir?
in allem *leid* tröst du mich ni*ch*t,
wan was ich lid, das mir geschicht
235 umb dich allain, schöne frow.
wan das nit wer, machtu schäwen
jamers nöt an mir armen.
hetestu güt, es můst dich erbarmen!"
eins tages ich mir das gedächt
240 das ich in mit glimpff mit mir brächt.
do er sin komer tet clagen,
ich sprach, ich wölt im farb tragen
und min frůntschafft zů im ziehen.

---

192. Vnuerschuld *b*, O uer schult *a*.
205. das war *a*, was es *b*.
209. Libs vnd guts *b*, Lib vnd gůt *a*.
216. alles ain *a*, ein *b*.
224. als *b*, alles *a*.
233. leid tr. *b*, tröst so tr. *a*. nicht *b*, nit *a*.
241. sin komer] senen mir *b*.

es gerow mich bald, ich tett in fliehen
[5r] und wider fůr im dennocht nicht.
246 Hőr mer miner tör hait geschicht:
d*o* ich vernam sin stettikait,
ich tet als wer es mir gar laid,
und sant an in frůnd und herren,
250 das sie·in da von sőlten keren
mit trőwen und mit bitten.
ich bedacht es mit behenden sitten
und ließ in ziehen das er was
unschuldig; ye*doch* so kund ich das
255 nie von im verniemen
das er mich tet beschemen
in sőlichem liden mit ainer clag.
sin gedult was groß, als ich dir sag.
wie ich im tet, er lies nit ab
260 mir ze dienen als ain stetter knab.
ich det in miden, es was im laid.
mir ze geben was er berait,
wan lib und gůt was min aigen.
das tet er mir dick und vil erzőgen
265 offembar und haimlich an allen orten
mit geberden, wercken und worten.
was sol ich dir mer sagen?
min untrůw hät mich selber geschlagen.
da der selbe knab enpfand
270 das er mir dienet one danck
und mich mit gůt nit moch gewinnen,
er gedacht in sinen sinnen:
sit du nit magst lässen da von
und sőltest also verirret stön
275 alle zit, das wer ain michel clag,
und rűwen weder nacht noch tag.
[6r] es wer weger, du werest töd.
sin synn gaben im den rät,
so in gůt möcht gehelffen ni*ch*t,
280 er sőlt mich laden fůr gericht,
daman haimlich sach richten tůt,
vor frow Fenus und irn gespilen gůt.
es geschach also, ich ward geladen.
das kam mir zů grössem schaden.
285 min gesell, hab nit verdriessen,
lang sach mag man nit beschließen
mit kurzen worten.' ich sprach: 'wie?
frow, ich gehőret kain ding lieber nie;
solt es weren alle min tag,
290 es verdrůß mich nit, fol endent ůwer sag!'
'das tet ich gern', sprach sie, 'gesell,
wer nit so grőß min ungevell.
doch tů ich gern was ich mag.
Do nun kam des rechtes tag,
295 ich was gehorsam, ich stalt mich dar.
do der knab min ward gewar,
der bat gerichtes und fůrsprechen
und nam frow Lieben die frechen.
die trat hin fůr mit siner clag
300 und sprach: "dißer knab hät nacht und tag
gedient mit fliß dißer frowen hie"

---

247. Do *b*, Das *a*.
254. yedoch *b*, ye *a*.
279. nicht *b*, nit *a*.


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und erzalt alle sach, wa und wie,
als du es von mir häst gehôrt:
"die hät wider min geböt *in* bedôrt
305 und mit irer untrůwer hertikait
im unbillich tröst und hilff ver sait,
zů schmache*it* werden wiben gůt,
die wôllen trôsten sin gemůt.
[*6v*] er hofft, sie môg sin gelôgen nicht,
310 er stät all hie und bitt gericht."
ich b*at* also die richterin
frow Fenus, kůngin der min,
das sy mir erlöben wôlt
frow Eren, daß sie sôlt
315 mir min antwirt fůr bringen.
es ward erlöbt, sie tett mir dingen
alles das mir zů recht nöt wer.
sie hort mich und trat daher
in fryem můt und sprach alsus:
320 "hôrt, edle kůngin frow Fenus,
frow Lieb hät beclaget ser
dißer frowen an ir er,
wie sie mit hertekait behent
hab brächt den knaben in ellend.
325 sie spricht, sie stand hie on logen,
der knab hät offembär *und* tögen
ir gedient ain lange zitt;
er hab aber ir *ere* da mit gefryt,
das sie im nit wolt zů sagen.
330 er tů unbillich sie beclagen,
wann frowen er zů gehôrt
off ver sagen, das i*ch*t bedôrt
wert mit falsch ir eren scham.
dar umb sie hertikait an sich nam
335 und wer zů zitten ungedultig.
zů dem rechten sy sie im nit schuldig."
da wider frow Liebe rett mit synn:
"merck, edle frow kůngin,
die frow *hie* one lögen stät,
[*7r*] als ir denn wol gehôrt hönd;
341 der knab hab ir gedient vil zitt
und hab mit sôlichen eren gefryt,
als dan ir antwirt hät gelut.
der knab stät hie und getrwt
345 der selben frowen noch so wöl
das sie selber dar umb sagen söl
das er sie nie gebat
wider ir er, die sie hat.
sie kant wol sinen stetten sin,
350 sie gedorfft öch nit versůchen in,
er hett sie ungern wôllen betôren.
man sol sie selber dar umb hôren
ob dem allem also sy"
sprach frow Lieb die fry.
355 frow Er die fůrt mich hin dan:
"ist wär das fůr bringt dißer man?
das solt*u* sagen", sprach sie zů mir,
"er will es ganz getruwen dir."
ich was so vest und biderb
360 das ich nit wolt reden da wider,
wann es was luter die warhait.
frow Er sprach: "es ist mir laid,
es solt kain frow so hôrt nit sin."
trurig gieng sie wider hin in

---

304. jn b, ain *a*.
305. vndrw *b*.
307. smacheit *b*, schmachet *a*.
311. bat *b*, bitt *a*; *in a öfter Präs. st. Prät.* (*624. 762*).
326. vnnd *b*, mit *a*.
328. ere *b*, *fehlt a*.
332. ich *b*, ist *a*.
339. hie *d*, *fehlt ab; doch vgl. v. 301. 310.*
350. verfluchen *b*.
357. Das soltu *b*, Du solt *a*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

365 und sprach: "ich ver hort die sach eben:
die frow sprach, gůlt es ir das leben,
sie wôlt nit lôgen der warhait,
der knab hab war gesait,
und habe sie nicht recht an im gefaren,
[7v] so bitt sie das man ir wôlle sparen
371 mit gnaden dißen handel.
sie will bůssen und wandell
und bessern alle ding."
Frow Lieb sprach: "der jüngling
375 hett zů ir ze clagend mer;
das will er lässen umb ir er.
ir größ ungetrůw wil er ver swigen;
frow Fenus, dancket im mit nigen!
man seit die frow hab bekant,
380 er öch rechtes gerichtes ermant
das ir im sprechend urtail,
das dise frow hôrt und gail
ernstlich werd gesträfft umb ir hôrte größ,
wan zů allem ding gehôrt möß.
385 und als sie bitt gnad erwerben,
ich sprich: nain, sie sol ersterben!
was sie hett verwirckt an dißem man,
das ist im nit allain gethön,
sunder mir und min gebotten.
390 die solt man nit also verspotten.
frow Trůw, an ůch ist gebrochen!
frow Stet, läßt *ir* es ungerochen
das dißem knaben stett mit hertikait
gegolten wird, es wird *ůch* laid
395 und aller frowen gůt verschmecht.
swigend ir dar zů, ir taind nit recht.
frow Gůt, wie můgend ir das geliden?
dise frow hät ůch tain vemiden.
frow Er, ir liessend öch billich ab
400 ze bittend fůr sie, dan dißer knab
hät ůch gedient one sold;
[8r] um ir er ward er ir hold.
frow Zucht, ir habend sie ůbel gezogen,
das sie den knaben hät getrogen.
405 frow Scham, ůch ist öch *laid* geschehen
von dißer frowen, daß můß ich jehen!
schentlich ist es gůtten wiben
hertikait und untrůw triben.
merck, frow Fenus, edle küngin,
410 (wir alle, din höff gesin,
von dißer frowend sind misshandelt)
das sie darumb bus und wandelt
mit strenger urtail und pin vil,
das ander frowen dar an ain *by*spil
415 by dißem môgend nyemen.
wan wir sôltend uns alle schemen
das ain sôlich ůbell tetterin
solt ön gericht komen von hin.
und wer *hie* frow Aventûre,
420 sie wer mit mir ungehûre
ze rechen sôlich größ missetät.

---

392. jrs *b*, es *a*.
394. Gegelten *a*. uch *b*, öch *a*.
398. vermyden *b*.
405. laid *fehlt ab*.
412 *aus b*, *fehlt a*.
414. byspil *b*, ain spil *a*.
419. hie *b*, *fehlt a*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

frow, helfft uns uß dißer nöt
und fragend umb näch urtails recht."
ich sach an min trůwen kneht
425 und marckt wol sin erbarmen,
das er hett mit mir armen:
lieber gesell, läß erbarmen dich
das hört ge schray über mich!
ich můß truren biß an min end
430 und hieß mit recht die ellend.
frow Eren bitten halff mich nicht.
sie wagen so höch diß geschicht
das mir alle gnäd ward verzigen.
da frow Lieb *nun* hett verswigen,
[8ᵛ] frow Fenus die richterin
436 fraugt umb näch rechter min,
macht urtail waß ich verfallen wer.
ich staind *be*trůbt und wainet ser.
frow Lieb sprach: "mich duncket recht,
440 sit sie iren trůwen kneht
ver schmecht hät on alle schuld,
das sie fůrbas aller menschen huld
ymer mer söl gebruchen
und alle tag in wild struchen
445 leben ir zitt und sin ver mitten,
barfůß und ir här abgeschnitten,
daß sie ir hertikait selber enpfind.
also ich sie mit minem urtail bind,
und duncket mich dar näch sin genůg,
450 näch dem und er liebe trůg."

Das urtail ward gefolget zwar
nahend von den frowen allen gar.
allain frow Er für mich bat;
es was umb sust, ich můst an stat
455 mich enplössen vor gericht
in menges menschen angesicht.
owe der scham die ich enpfieng,
da ich vor mengklichem gieng!
[9ʳ] ich sach das min lieber knab,
460 wie wol ich daß von im hab,
waint mit mangem, daß ist wär.
ab geschnitten ward mir min här.
do daß urtail alles ward vol-bracht,
frow Er die truret und gedächt
465 an min liden und jamer groß,
do sie mich sach nackend blöß,
und fiel zů fůß den frowen allen
mit senfften worten un*d* sůssem kallen
und bat sie fast und ser
470 durch aller rainen frowen er
das sie mir armen wib
nun ain claid an minen lib
er löben wölten zů dißer fart,
das ich nit zů schanden frowen zart
475 gieng nackend und ploß.
frow Lieb hett ser verdroß;
doch kum ward ich gewert diß,
also wann dißer röck zer riß,
so sölt ich fůrbas nackend gön
480 umb die untrůw die ich het getön.

---

434. nun *b*, jm *a*.
437. Nach u. *b*.
438. bedrubt *b*, trůbt *a*.
442 *aus b, fehlt a.*
443. Ymer *a*, Nit *b*.
458. menglich nackent *g. b*.
468. vnnd *b*, vns *a*.

Bild: nach v. 458: *Das Mädchen geht nackt, mit aufgelöstem Haar an einer Schar Leute vorbei, unter denen man auch den Dichter bemerkt. Eine Frau zeigt mit dem Finger nach dem Mädchen, das aus Scham die linke Hand vors Gesicht hält. Kein Hintergrund.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

do das geschach, frow Er zoch ab
dißen swarzen rock sie mir gab.
do ich den hett an geleit,
ich ward mit geschray hin ge*jeit*
485 in dise wilde scharpffe dorn.
we daß ich ye ward geborn!
ach! můß ich schryen zů aller zitt.
allen komer den ich do lid,
hon ich von untrůw und hertikait.
490 sie sind selig die sie nit trett,
und verdampt ôwenclich
[*9v*] die sich nit stössend an mich.'
Also die frow die red beschloß.
mit zehern sie iren lib begoß,
495 das sie ain wil ward red löß.
ich sas by ir in dem graß
und mocht doch mich enthalten ni*ch*t,
ich waint mit ir diße geschicht.
sie sprach: 'gesell, du häst gehôrt
500 was mich arme hät bedôrt
und mich zu sôlichem kumer bracht.
dich vertrôst hön ich gedächt;
ich hön getailt min laid mit dir,
also müstu öch tain mir.
505 sid du *d*ich sprichst ellend sin,
so soltu mir sagen den kumer din,
wann es ist der betrůbten frôd
so sy habend gliches laid.'
[*10r*] Ich sprach: 'frow, ich hon ver nomen
510 ůwer laid, wie ir sind komen
in ůwer nöt; es tůt mir we.
und als ir mich bittend me,
ich sôll ůch öch sagen minen kumer,
das tů ich gern, ich armer tummer,
515 und sag ůch mit kurzen worten
das in allen stu*ck*en und orten.
wie ůch beclaget hab der knab,
des glichen ich öch ain sach hab
und kan dar zů nit mer gesagen
520 dan liebers zwar by minen tagen
ich nie gewan nöch nymer tů.
die hät mich brächt in größ unrů,
das ich nahend bin verzagt.
ir hôrte die hät mich verjagt
525 in dießen wald von *d*er welt,
wan ich fand kain billich widergelt
von ir, nymmer tröst noch trůwe.
das tet mich so ser růwen
das ich vor laid bin komen her.
530 Ir habt gehôrt nun *m*in swer
und höff, gelůck hab mich gewißt
do ich mit tröst noch wird gespißt.
wan als ich von ůch vernomen hab,
so mag ich mins laides komen ab.
535 als ir mir sagt, so ist ain gericht
do man sôlich sachen schlicht.
ich bit ůch, frow, umb ůwer ere,

482. swarczē *links am Rande ergänzt a.*
483. *Danach:* Den sie mit mir het geteilt *a.*
484. gegeyt *b*, gericht *a*.
490. trett *vielleicht ein schwäbischer Plural (vgl. Anz. 19, 358 und v. 1390) H.*
493 *aus b, fehlt a.*
497. nicht *b*, nit *a*.
502. vertrôst = vür trôst.
505. dich *b*, mich *a*.
516. stucken *b*, stuben *a*.
525. der *b*, diser *a*.
530. nin *a*.
537. vmb] durch *b*.

Bild: nach v. 508: *Wald, im Hintergrund eine Burg. Der Dichter sitzt dem Mädchen gegenüber im Gras; sie hat ein rotes Kleid an. Durch erhobene Hände wird das Gespräch angedeutet.*

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ir wellend mir geben wiß und lere
wie ich mit fůg köm dar in.
540 by ůwerm laid bedenckt das min,
[10v] das will ich verdienen ewenclich,
und ob es ůmer wirde fůgen sich
das gelůck mir wőlt glichen hail,
dar an sol sin ůwer tail.
545 ob ich ůwer pin mőht machen gering,
ich hőr nit uff dan mir geling,
und will öch dar umb sterben
oder ich will uns tröst erwerben.
dar umb so wisend mich bald
550 uff den weg in den wald
do ich find das geschworen gericht.
zwar da von läß ich nicht.'
Als wir unßer sag brächten zů end,
die frow bot mir ir hend
555 und danckt mir miner gehaiß
und sprach: 'den weg ich wöl waiß.'
sie staind uff und ich mit ir.
sie gieng ain gůtten weg mit mir
durch den wald und wilde dorn.
560 sie hett den weg öch verlorn,
sie clagt mir stetz ir laid
wol uff ainer mile brait,
biß sie uff den rechten weg kam.
und e ich urlöb von ir nam,
565 do bat sie mich innecklichen ser
das ich ir nit vergeß mer,
ob ich ir icht gnäd mőht erwerben,
das sie also nit dőrft sterben,
und kåm ich herwider frow,
570 das ich dan sie sůchte do;
das wőlt sie ůmer dienen umb mich.
wer aber das es fůgte sich
[11r] das ich miner bett nit wird gewert
und öch nit wider zů ir kert,
575 das ich dan durch frowen er
schwig der geschicht ymer mer
und allen werden wiben
das sagen sol*t und* schriben
was ir gemůt hett tain beschweren,
580 das sie da vor gewarnot weren
und hütten sich vor ungetrůwer hőrt,
das sie nit kőmen in das gefőrt,
urtail und pin 'da ich in bin.
zů frowen gehőrt gůtiger sin
585 *g*en den sie *m*it ståt erend.
ich tain sie das recht leren,
das ich laider vor kund nie;
dar umb so ge ich *ellend* hie.
es zimpt ye nit werden wiben
590 das sie gegen trůw falschait triben.
wer ich des vor under richt,
so dőrfft ich hie liden nicht.
ich verkůnd in mines laides pin,
das sie dar vor gewarnet sin
595 das sie nit sind untrůw und hårt.
gůt gesell, Got sy din gefårt!
die nacht die kumpt, ich schaid von dir.'

---

545. ring *b.*
551. *nach* find *gestrichen:* in *a.*
578. solt vnnd *b*, soltu' *a.*
579. tain hett *umgestellt nach b.*
583. *Die indirekte Rede geht ohne weiteres in die direkte über; ebenso v. 1061.*
585. Gen *b*, Den *a.* sie nit *a*, die sich mit *b.*
588. ellend *b*, *fehlt a.*

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ich sprach: 'frow, ůwer begir
will ich werben mit ganzem fliß.'
600 sie böt mir ir hendlin wiß:
'gesegen dich Göt, köm her wider schier!'
also mit wainen schied sie von mir.
[*11v*] Nun dar, gelůck, nun fůg mir hail,
das ich wider werde gail
605 und entladen werd miner nöt.
wer siner sach ståttecklich näch gät,
dem kan nit wol mislingen,
er tůt etwas dar von bringen.
dar umb heb ich mich uff die fart,
610 als mich die schőn hät gel*a*rt,
durch wild dorn, durch den struch.
der wald was da gar ruch,
das ich nahend was verzagt.
ich gedacht: 'wer näch frőden jagt,
615 der můß dick komer hön.'
das selb tett ich sehen an,
wen wann laid am hőrtsten stät,
geren tröst dar näch gät.
dar umb wolt ich nit lässen ab,
[*12r*] ich wolt e sin der ellend knab
621 all min tag ön endes zil.
ain stolzes tier haben wil
ain stritigen jeger, das ist wär.
ich f*u*r *im* land hin oder her
625 biß ich köm uff das recht gefőrt,
(wem aubentůr ist beschert,
der můß sie tragen alle sin tag,)
und kom zů ainem gezierten hag.
das was von mangem dorn schön
630 wunlich geflochten als ain krön
und was von rößen mit flis
getailt röt, plaw und wisß.
es was gehagt als ain wand.
ich gieng biß ich ain tůr fand,
635 das wären zwů linden gren.
ich erschrack und ward doch kůn,
wan es was in der welt ye sit:
wer nit wacht, der gewint nit.
die tůr die was öffen höch;
640 uff ainen berg waß mir gach
[*12v*] die wunder werck zů schöwen.
ich sach die aller schőnste öwe
die kain mensch ye gesach.
nicht von zierd ir gebrach:
645 von blůmen, blůten und graß
mit allen varben bedeckt waß.
ain clares wasser dar durch ran,
da saß manger fogel an.
zů ring schib wol ainer mil brait
650 was der hag dar umb berait
mit mangem wunderlichen riß.
als wer es das irdisch paradiß,
so w*as* es näch wunsch wol geschickt.
nach lust ich hin und her plickt,
655 wan grősser wunder ich nie gesach.

---

610. gelart *b*, gelert *a*.
624. ging ym *b*, far *a*.
631. Und *fehlt ab*. *vor* von *gestrichen:* mit *a*.
649. schib *fehlt b*.
653. wer *ab*.

Bilder: vor v. 603: *Wald. Der Dichter reicht dem Mädchen zum Abschied die Hand.*
nach v. 640: *Wald, links zwei Linden, rechts ein großes Gehege, Wiese mit Blumen. Der Dichter hält (zum Zeichen des Staunens) die linke Hand an die Backe.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ich sach ab ze tal in den bach
an ainer wunnencklichen liten
die minecklich*st*en frowen riten.
ir pferd was wiß, und gedeckt
660 von allen varben dar uff gelegt;
swarz allain dar uff gebrach.
do ich die frowen ane sach,
ich gedacht es wer ain engel rich.
ich hett nie gesehen sin gelich.
665 ich sach öch zwen falcken
in den wolcken walcken.
hasß sie zů ainem raigel trůgend;
bald sie in zů der erd schlůgend,
wan die frowen ritten baissen.
670 min won tett mich raissen
das ich gedacht: 'und sôltest sterben,
du wilt all hie tröst erwerben.'
da die *frow* iren falcken wider
bi dem luder hett, sie trat nider
675 von dem pferd uff die erden.
ich gedacht: 'môht dir lon werden!'
[13r] ich lieff bald und hielt daß pferd.
die frowe erschrack und begerd
das ich ir kunt tet behend
680 wer mich durch diß ellend
gesant hett in diß schôn owen.
es wundert ser die frowen,
doch böt sie mir, die mineclich,
ir hand; ich danckt ir inneclich
685 mit geberden und mit *n*igen.
sie sprach: 'gesell, du solt nit swigen.
schem dich nit, es mag dir gefrömen.
du bist umb sust nit her kömen,
das merck ich wöl an dinen geberden.'
690 ich sprach: 'gnäd, frow edle und werde,
ich tain als ainer der erschrickt
so er sinen tröst anblickt.
vor liebes lai*d* waiß ich nicht
wie ich min *re*d zů ůch richt,
[13v] wan ůwer gnäd ist mir unerkant.'
696 sie sprach: 'gesell, ich bin Lieb genant,
die bin ich ganz ungetailt.'
'min jamer hät sich *g*ailt',
sprach ich, 'wan ich hab funden
700 der ich mit trůw zů allen stunden
gedienet hab und gesach sie nie.
gnedige frow, sind ir nun hie,
so ist verswunden vast min clag.
von recht ich ůch min kömer sag,
705 wan ir sind die die allen armen
gen lieb hilfft, und habt erbarmen
ůwern knehten, als sich das zimpt.
ůwer gnäd sicher daß vernimpt,
und waist öch wol der werde Göt,
710 ish hön gehalten ůwer geböt
gen ainer frowen, uff minen aid.
zů irem willen waß ich berait

---

658. mynniglichsten *b*, minecklichen *a*.
nach 658 *in b*:
Die was nit geczirt nach englischen syten
Zwo jungfrawen mit jr ritten.
664. sin] irn *b*.
673. fraw *b*, *fehlt a*.
682. die *b*, alle die *a*.
685. neygen *b*, migen *a*.
693. laides *a*, laids *b*.
694. red *b*, laid *a*.
698. tailt *a*. Ich bin from vnd myn hercz das geilt *b*.

Bild: vor v. 677: Landschaft, im Hintergrund Berg mit Kirche, davor ein Fluß. Der Dichter begrüßt mit dem Hut in der Hand zwei berittene, vornehm gekleidete Damen. In der Luft ein Falke mit einem Reiher in den Krallen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

genzlich mit lib und gůt,
min herz zů dienst ir nimer růwt'
715 und erzelt ir do alle sach
die mich brächt zů dem ungemach:
'an der will wibes gůt verderben,
on schuld läßt sy mich sterben
und will mi*r* frŏd erzŏgen niht.
720 von ir beger ich gericht,
dar umb bin ich komen in die owe.
bewiß mir hilff, du edle frowe,
von recht gehŏrt es ůch an
zetrŏsten mich betrůbten man.'
725 sie sprach: 'gesell, ich tů dir d*e*s bůß.'
in den stegraiff satzt sy den fůß
[*14r*] und sich wider zů röß schwang.
'wöl uff mit mir, der weg ist lang,
du solt sin hůt min gast,
730 ich benim dir diner sorgen last.'
Sie rait da hin, ich gieng mit ir,
und verhŏrt mins herzen begir.
sie fůrt mich uff *die* höhe der öwe.
sie sprach: 'merck, gesell, und schöwe
735 daß wunecklich geziert feld.
daß dort her schint, daß sind zelt.
nun sind ir in der zal,
da man von seit, und haißt der gral.
dar inn sind frŏd aller geschicht;
740 was im nun der mensch bedicht,
das ist da und dannocht me.
wer *da* wo*n*t, *d*er lit kain we.
da won ich und min gespilen gůt
und haben frow Fenus in hůt.
[*14v*] da sich uff und merck es eben,
746 ich will dir under richtung geben
wa iegklicher frowen wonung syg:
frow Fenus, unßer kůngin fry,
ist daß schŏnst daß du sichst.
750 das nehst dar by das min ist
zů der rechten hand, alß sich zimpt.
dar nach frow *Stet* ir wonung nimpt,
frow Trůw ir gezelt dar näch hät in,
frow Gůt ist ir nächbůrin.
755 uff die andern sitten her mer
do sitzt am nehsten frow Er.
frow Zucht dar näch hußen tůt,
frow Scham nahend by ir růwt,
zů dem letsten die Lieb die gehůr,
760 dar näch ze nehst frow Aubentůr.
also sichstu unßer ordnung.'

---

719. mir nymer *b*, mich miner *a*.
725. dirs *b*, dir das *a*.
729. hynt *b*. *Vgl. v. 984 f.*
733. die *fehlt a*, ein *b*.
742. da wont der *b*, went er *a*.
745. vff *b*, es uff *a*.
752. Stet] er *ab*. *Vgl. v. 756.*

759 *paßt weder zu v. 750 noch zu v. 760; in der feststehenden Reihenfolge der Tugenden kommt auch sonst (v. 792 ff., v. 893 ff., v. 968 ff.) auf Scham stets gleich Abenteuer, und zwar auch an letzter Stelle; deshalb ist vielleicht mit Hilfe von v. 843 f. und d gegen ab zu lesen:*
zů dem letsten die lieb und gehůr,
die man nent frow Aubentůr.

Bild: nach v. 732: *Wald. Der Dichter im Gespräch mit Frau Liebe; er hält ihr Pferd am Zügel. Rechts frißt der Falke den Reiher. — Von diesem Bild an fehlen Tasche und Stock des Dichters.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ich sprach: 'wer aller menschen zung
nur uff mich gericht,
dannoch die gezierd möht ich nicht
765 der zelt volbringen.'
ich tett in mir selber dingen,
es wer von menschen nit besacht,
Göt es selber hät gemacht.
wan was ie menschen haben gedacht
770 von zierd, das was dar an volbracht
mit gewirckt mangen bilden
der zamen und der wilden,
die also in wappen strebten
gelich als sie warlich lebten.
775 yegklich zelt hett sin aigenschafft
in wäppes zaichen nach maisterschafft
von gold, gestein und berlin fin,
samet, purpur und sydin
[15r] mit mangerlay farbe gezierde.
780 ain yegklichs näch siner wirde
hat siner aigen farb ain tach.
als nun gebůrt, ich ůch sag
wunder werck von knôpffen schön.
ain yegklich gezelt uff siner kron
785 hat ain knöpff von edelm gestain,
so größ, fin und rain
hett es kein mensch nye gesehen.
die taten durch die sunnen brechen
gelich alß wer es ain morgen stern.
790 den ganzen gral tetten sie ziern
von iren frôden *rich*en glôsten.
frow Fenus hett den bôsten
karfunckel mercklich und groß,
der da mit kreften ußgoß
795 liecht bayde nacht und tag.
groß wunder zierd an im lag
von allen farben der gestain.
min frow Lieb die rain
hett ainen robin von orient,
800 der lůht dort her sam er brent,
mit mangerlay gestain farben;
allain swarz tet dar an darben.
wer gesach ye hůpscher gezie*r*?
frow Stet hett ain minecklichen saffir,
805 der do glast mit *f*inem blaw;
kain andre farb sach ich do.
frow Trůw hett von grossen listen
uff irem gezelt ain amatisten,
fin brun mit andre*n* *farben* deß gelich.
810 frow Gůt die erentrich
hett ain topasius ze knopff,
[15v] fin gel nach siner natur löff;
kain andre farb sach ich dar an.
nun wil ich zů frow Eren gön.
815 uff der andern sitten ir gezelt lag.
die hett ze knopff ainen smarag,
fin grůn näch siner rainikait
mit fil andern stainen dar in klait.
frow Zucht hett ainen demant,

---

762. sprach *b*, sprich *a*.
764. Dannoch *b*, Dar näch *a*. nicht *b*, nit *a*.
765. geczelt *b*.
766. dingen *b*, dringen *a*.
770. Von *b*, Vor *a*.
777. 787 *aus b, fehlen a.*
791. richen *b*, aigen *a*.
794 *aus d, fehlt ab.*
795. Bayde liecht *a*.
803. geczier *b*, gezierd *a*.
805. anderm sinem *a*, sinen enden *b*.
809. and'n farben *b*, andrem fin *a*.
818. klait] geleit *b*.

Digitized by Google — Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

820 des farb in swarz wirt erkant;
alle herte er über tretten tůt.
frow Scham die gůt
ain kristall lutter und fin;
wisß, mit andern berlin
825 verwirckt den andern glich
was er. frow Aubentůr die rich,
ain kalcedonius was ir knöppff*s* krön,
von allen farwen gemengt schön,
wan sie ist gemain in aller welt.
830 dar umb ist gemengt ir zelt
mit mangen farben, alß sich zimpt.
sie ist nůtz, wer sie in gůt ver nimpt,
sie tůt biegen mangen man
der sie zů recht nit halten kan.
835 wer sie nympt, dem dient sie gern,
sie zůcht jung lůt und tůt sie lern
lieb und laid und dick grösse nöt.
doch die tugend sie an ir hät:
sie lert größ ding er*wer*ben,
840 sie lässet ir diener kainen sterben
[16ʳ] und wont nit gern by den zagen.
ir geschicht kain tötter mag sagen,
dar umb ist sie nit ungehůr.
sie nent sich frow Aubentůr.
845 Da nun frow Lieb hett erzelt
den orden der gezelt uß erwelt,
sie sprach: 'gesell, wöl uff, ich rit.
wir wöllent essen, es ist zitt!'
ich sprach: 'gnäd, frow, ich volg ůch geren.'
850 uff dem weg tet sie mich leren
wie ich min sach sölt handeln eben.
ain kostlich mäl tet sie mir geben,
daß ich deß glich nie enpfieng.
nach dem essen sie mit mir gieng
[16ᵛ] zů allen frowen und bevalch mich in:
856 'lönd ůch den knaben enpfolhen sin,
der hät unß allen gedient schön
und mag d*och* erwerben kainen lon'
sprach frow Lieb die werd.
860 Ain yeglich mit worten und geberd
tet enpfahen und trösten mich.
frow *Gůt* die milt sunderlich
fůr ander frowen mir tröst gab.
sie sprach: 'min lieber knab,
865 wer dient werden wiben gůt,
der läß nit kůmern sin můt
ob im *ain* *w*il wi*rt* versage*t:*
ze letscht er doch tröst erjaget.
ain biderb wib tůt schemen
870 trůwen dienst on lon zenemen,
daß ainer bößen nit ver leit.
daß ist ir beder under schaid.

---

820. in swarcz i n g r a w *a*.
827. knopffs *b*, knöppff *a*.
835. nympt *a*, sucht *b*.
838. sie *b*, d i e sie *a*.
839. erben *ab*.
842. keym dörn mag geschaden *b*.
844. nent sich] ist von recht *b*.
858. doch *b*, da *a*.
862. gutt *b*, Venus *d*, *fehlt* *a*.
867. ein wil w. u. *b*, vil wib versagend *a*.

Bild: nach v. 854: *Frau Liebe, in rotem Kleid mit grünem Umhang, erklärt dem Dichter die sechs Zelte, die rechts auf einer Wiese aufgeschlagen sind. Sie haben, wie auf allen folgenden Bildern, ein farbiges Fähnchen an der Spitze.*

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ist die d*in* von gůtter art,
ze trôsten sie sich nit lang spart.
875 so es geschicht, gedenck an mich.'
ich sprach: 'frow, daß tůn ich.
ůwers tröstes will ich ôwig leben,
ůwer gnäd sol mir urlöb geben.'
Ich schied von den frowen zart.
880 ain jär mir gesetzt ward
zů dem rechten von den frowen,
ain morgen frů in der öwen
in der schränd da man tůt richten,
sôlich sach gar frůntlich schlichten.
885 mich be*důnk*t doch, daß můß ich jehen,
daß ich lieblicher zierd nie hön gesehen
[*17*r] dan an den zelten allen waß.
dar an ich mangen rymen laß,
die ob den tůren wären gemacht,
890 von berlin gold fin besacht,
als sich yegklicher frowen zam.
in den rymen staind ir nam.
der edle*n* kůngin frow Fenus
rymen sprach alsus:
895 'von adams zitt hät min gewalt
gehabt ain sôlich gestalt:
was lebt, frowen und man,
můß minem gebott sin under tön.'
frow Lieben gezelt rymen waß,
900 der lut also, *als* ich in laß:
'allen den die liebend mich,
den selben ich versprich
daß ich nit sich an gestalt nöch gůt:
allain lieb mir lieben tůt.'
905 frow Stetten rim daß waß der;
nun merck ain yegklich bůler:
'ich h*aiß* Stât, di*e* zů lieben gehôrt.
wa ich nit bin, da wirt zerstôrt
bald lieb und wechset dar uſs laid,
910 man *erwir*bt alle ding mit stâtekait.'
frow Gůtten rim gehôrt werden wiben,
den hett sie also läßen schriben:
'ich haiß Gůt und gehôr dar zů
daß ich näch senendem herzen růw.
915 wer ich nit, so wiechß dick laid;
als größ ůbell vermide*t* gůtikait.'
frow Trůwen, der lieben hort,
waren also *irs* rymen wort:
'ich bin Trůw, der natur geböt.
920 al*l* lieb *o*n mi*ch* ist ain spot,
[*17*v] wan trůw ist rechter lieb ain zaichen.
ich tain herte herz waichen.'
es staind geschriben an frow Eren zelt:
'ich bin der hôhst schatz der welt.
925 yederman hett mich geren,
und tůt maniges mich uneren.
wie wol man mich ainest verl*ä*ßt,
niemand mich gar wider erk*ö*st;

---

873. din *b*, dan *a*.
885. bedůckt *d*, benůgt *a*.
893. edeln *b*, edle *a*.
896. G Vnd gehabt *a*.
900. als *b*, *fehlt a*.
907. hieß *a*, bin *b*. die *b*, dir *a*.
910. erwirbt *b*, vertribt *a*.
916. Als durch *ab*. vermiden *a*(*b*).
917 *ist wohl vorangestellter Dativ;* F. druw d. l. h. *b stellt den Nominativ voran, ähnlich wie v. 826.*
918. jrs *b*, *fehlt a*.
920. All lieb on mich *b*, Aller liebin mir *a*.
927. verläßt *a*, gelust *b*.
928. erköfft *a*, kust *b*.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

es můß im allwegen hangen an.
930 ich gib der welt hôhsten lön.
dar umb ist mangs umb mich tod,
die andern habend gelitten nöt.
On er ist min wider sach,
die bringt all die welt in ön-
gemach.'
935 frow Zucht die löblich
hett geschriben, also laß ich:
'ich bin Zucht und gehôr an
bayde frowen und man.
ich tain mich allen gůtten lieben,
940 allain die bôßen mich zerklieben.'
frow Scham *het i*n mittell
an irem zelt dißen tyttel:
'ich bin Scham und gehôr zů
wiben
die daß eren spil wôllen triben.
945 scham weret manig misse tät,
blaich antlit mach ich rött.'
frow Aubentůr bůchstaben
waren in worten also begraben:
'ich bin Aubentůr genant,
950 manigem menschen ward ich be-
kant,
den ich hilff uß angst und nöt.
ich kůsß manigs můndlin röt.'
Also lutten die tyttell all.
ich gieng *ge*trôstet also mit schall
[18r] mit frow Lieben in ir gezelt.
956 sie sprach: 'gesell, sichstu daß
veld
und ain hůtten? daß merck mit
synn,
da sitzet öch ain frow in.
die ist aller unßer wider sag.
960 die liden wi*r* daß sie mag
unßer tugend schain dester baß,
wen wa ye bôß by dem gůtten
waß,
so mag *man* es dester baß er-
kennen.
hôr, ich will dir sie nennen:
965 frow Fůrbaß ist sie genant,
die ver fůrt lůt und land,
wann sie mit wanckell můt
unßer kůngin vil ze laid tůt.
sie tůt mich Lieb zer spalten,
970 sie mag s*tåt* nit lang gehalten,
trůw tůt sie ver schmehen,
gůt mag sie nit an sehen,
ere sicht sie nit triben gern,
zucht mag sie nit lern,
[18v] scham hät by ir kain stät,
976 bôse aubentůr ir näch gat,
kain tugend mag by ir beliben
die den wechsel gert ze triben
und alle bäch watten wil.
980 schand wirt ir endes zil.
es ist wol, wan es geschicht.'
ich sprach: 'frow, es irt mich
nicht.'
In der red hain kömen wir.
frow Lieb behielt mich by ir
985 die nacht mit grosser růwe.
do nun kam der morgen frůe,
frow Lieb gieng frôlich mit mir
fůr gericht; do funden wir

941. hatt *d*, *fehlt ab*. in *H*., ain *a*(*b*).
946. ich *a*, sie *b*.
951. 52 *umgestellt nach b*.
954. trôstet *a*, trosts *b*.
960. wirt *a*.
963. mans *b*, es *a*.
970. ståt *R*., sie *a*(*b*).
972. Czucht *a*.

Bilder: vor v. 955: *Die Zeltwiese. Der Dichter kommt von links in Begleitung zweier Frauen auf die Zelte zu. Im Hintergrund eine Stadt, davor auf einem Felde ein Haus.*

nach v. 988: *Der Dichter wird von Frau Liebe (in rotem Kleid) zu den Stufen geleitet, die in das vorderste Zelt führen.*

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

frow Fenus *in* ir kaißerlich kron.
990 die frowen all geziert schon
sassen näch ordnung zů gericht.
frow Lieb die schampt sich nicht
und bat die kůngin daß sie solt
ver niemen min clag, die sie wolt
[19r] fůr bringen von minen wegen.
996 es ward er löbt, sie sprach: 'der tegen
hät gedienet ainer frowen zart
mit stetter lieb und getrůwer fart
zů aller zitt als ain getrůwer kneht.
1000 die hät on schuld in ver schmeht
und aller siner sinnen entricht.
was sie im verhieß, das hielt sie nicht.
ir wanckler můt hät in geschlagen
mit untrůw' — und tet do sagen
1005 alle sach, wie mit hertikait
sie mich brächt hett in diß laid,
und bat die frowen do umb die geschicht
daß sie mir wöllend tain gericht,
daß gesträffet werd sölich untrůw.
1010 die frowen all mit grösser růw
wagend die sach und waß in laid.
recht ze sprechend wärent sie berait.
doch frow Ere erfůr tratt
und sprach: 'wer waiß was da hät
1015 die frowen dar zů *tain* bewegen?
man söl ir kain recht an rucken legen,
sunder sie lässen ir antwirt hören,
d*as* man daß recht *nit* tůt erstören.'
Als die red was vernomen
1020 von frow Eren, d*o* waß komen
[19v] frow Aubentůr, die sach mich an.
sie sprach: 'was sůcht hie dißer man?'
sie ward de*ß* ganz under richt.
sie sprac*h*: 'daß ist gemain geschicht.
1025 wa ich hin oder her ker,
so find ich selten mi*nn*er mer
kain rechte lieb mit trůwen triben.
stet will niemend me beliben,
wann wa zway gesellend sich,
1030 falsch ist das ain, das dunckt mich,
zům minsten, sind sy es nit bede.
manger tret der ståt claide
mit dem mund und herzen nit,
das ist nun der welt sit.
1035 vil gehaissen und betriegen,
lieplich gebaren und falschlich liegen,
trůw zů sagen und sie verschmehen,
laß gedencken und frůntlich sehen,
wer am maisten git, der hät den köff:
1040 daß ist nun der lieben löff.

---

989. 90 *umgestellt gegen ab.* in *b, fehlt a.*
1015. thun *b, fehlt a.*
1017. sie lat *b*, vns lassen *d, l.* sie läß *?*
1018. Das *d*, Do *ab.* nit *d, fehlt ab.*
1020. do *b*, die *a.*
1023. des *b*, daß *a.*
1024. sprach *b*, sprachen *a.*
1026. myner *b*, mimer *a.*

Bild: nach v. 1020: *Das Gerichtszelt. Venus in grünem Kleid mit Krone auf hohem Sitz; links und rechts davon die Tugenden. Links kniet Frau Ehre (oder Abenteuer?), Venus neigt Kopf und Hand nach ihr hin; rechts kniet der Dichter neben Frau Liebe.*

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

untrůw ist so gemain worden
daß niemend halt der minn orden.
in gůttem sy es ůch verkůnt:
sträffend ir sie nit, ir habend sin sůnd.
1045 ich kan ůch nit mer gesagen,
min ampt daß ist: ich sol es clagen.'
[20r] Do mit tet sie ir red beschliesßen.
die frowen hetten alle verdriesßen
von der jemerlichen clag.
1050 yegkliche sprach: 'wie kan und mag
d*aß* beschehen by unßern tagen?'
jegkliche frow tett do sagen
wie ir geböt nit wer gehalten,
dar umb so wird die lieb zerspalten.
1055 die grösst sach dar umb wer
das wenig lebten der bůler
die da westen der minn orden.
dar umb wer sie ze nicht worden,
dan ůbel gebruchen macht dick laid
1060 zů ainer gemainen gewonhait.
'wer nit waißt, der kan nit sinnen;
dar umb sǒllen wir verkůnden
unßer geböt in allem land,
daß es sy niement unbekant
1065 und sprechen můg: "ich lid nöt
umb das man mir nie verkůnt hät."
wer d*ar* an brechen tůt,
s*t*räfft man die, es wirt gůt
und mag niemend dar ůber clagen.'
1070 sie liessen den rät umb hin fragen.
er gefiel in allen und ward beschlössen.
sie giengen alle zů mir un verdrossen
und batten mich daß ich min schwer
ließ an stön ain wil und wer
1075 ir kneht allen geliebten zů eren.
sie wǒlten mich wißen und leren
[20v] die Lieben orden und geböt,
daß ich daß tåt durch den werden Göt
und verkůnt es allen lůtten
1080 die diß sach wǒllend trůtten,
und tåt sie die regel underwißen
wie lieb mit lieb sy ze spißen.
ich erschrack der bet und antwirt in:
'gar zekrank ist min sin
1085 ze foll enden sǒlich größ geschefft;
es bedarff größer wisßhait und krafft.'
min entschuldigung halff mich nicht,
ir bitten ståt was also gericht
das ich in nit mocht versagen.
1090 ich sprach: 'by allen minen tagen
schwerer sach ich nie verhieß.'
'glůck de*n* k*ů*nen selten nie verließ',

1051. Do *a*.
1055. grost *b*, grössen *a*.
1067. dan daran *b*, dem an *a*.
1068. Sräfft *a*.
1085. Czu werben s. g. botschafft *b*.
1086. und *fehlt b*.
1092. den kunen s. *b*, der selten kainen *a*.

Bild: vor v. 1077: *Dasselbe Zelt, nur größer angelegt. Venus (diesmal in rotem Kleid) spricht mit dem Dichter. Hinter dem Thron drei Frauen.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

sprach frow Fenus, 'wir dancken dir,
du häst er füllet unßer begir.'
[21r] Ich ward gefiert in ain haimlich gemach,
1096 dar an ich ain bůch sach,
dar in geschriben waß der lieben recht;
und wer ye waß geweßen ir kneht,
der namen waren da all geschriben.
1100 und wer ich lenger da beliben,
ich hett ir namen all geleßen,
wer trůw oder untrůw wer geweßen.
es geschach, mir ward gezelt
von frow Fenus usserwelt.
1105 sie sprach: 'tů uff herz und sin
und merck min geböt dar in.
der sind dryzehne in der zal,
die soltu verkůnden über al.
K*ar*ckhait ver*biet* ich am ersten schier.
1110 es tůt als ain vergifftes tier,
wan lieb *mil*t haben wil und gert.
k*ar*ckhait alle liebe versert
[21v] und macht dick *veil* an werden wiben.
k*ar*ckhait *tůt* vil gunst vertriben,
1115 mil*t* ist liebes wares zaichen.
Das ander geböt will ich dir raichen:
du solt alle lůgen fliehen.
wer gern lůgt, der tůt nit ziehen
ståtte lieb in sinem herzen.
1120 *in warhait soltu schimpffen und scherzen.*
lieb mag kain lůg nit liden.
Das dryt geböt: du solt myden
von Göt übel schelten und schweren.
sölich unzucht tůt lieb weren,
1125 frow Zucht nit lidet daß.
Das fierd geböt ist daß:
du solt kain lieb verretter sin,
so belipt lang verswigen die din.
wer clafft, dem wirt gegolten,
1130 mit gelicher mäß wirt er gescholten.
grosses ding er wirbt schwigen,
verschwigem herzen sol ain kaißer nigen.
wer nit schwigt, der wirt zespöt.
Nun merck daß fůnfft geböt:
1135 diner lieb haimlichkait
sol nit vil werden gesait.
was sich zwayt, daß tryt sich gern,
da mit kömpt lieb zů un eren.

1107. *Diese 13 Gebote stammen ebenso wie die 23 Regeln (v. 1197 ff.) aus dem Traktatus de Amore des Andreas Capellanus (hrsg. von E. Trojel, Kopenhagen 1892) und folgen in der dort S. 105 Anm. 15 angegebenen Reihenfolge. Daß der 'elende Knabe' direkt aus dem latein. Traktat und nicht aus Joh. Hartliebs Übersetzung oder aus der 'Minne Regel' des Everhard v. Cersne schöpft, habe ich in meiner Diss. S. 34 nachzuweisen versucht.*

1109. 1112. 1114. Karckheit *b*, Kranckhait *a*.
1109. verbietē *d*, verbynt *b*, verkůnd *a*; *H. schlägt* verkůd = verquide *vor.*
1111. milt *b*, will *a*.
1113. dich veil *b*, dick *a*.
1114. dut *b*, *fehlt a*.
1115. Milt *b*, Mit *a*.
1120 *aus b, fehlt a*.
1125. z. mydt es mit has *b*.
1136. vil] czweyen *b*.

Bild: nach v. 1098: Zwei Gemächer, durch Vorhänge getrennt. Im linken der Dichter allein, im rechten zusammen mit Venus im Gespräch.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ain tröpff on melden git fröden me
1140 dan offenbär lieb ain ganzer se.
Das sechßt böt sol sin:
du solt eren den bůlen din
und im din kůschait behalten
und die mit nicht zer spalten.
1145 alles ůbel*s* soltu dich schemen.
Daß sibend geböt soltu ver niemen:
ains andern bůlen tů nit uneren.
mit wissen soltu *in* nit ver keren,
[22r] wan wer mir das min röbt,
1150 daß sin ist mir öch erlöbt.
lieb will kain untrůw hön.
Daß achtend geböt soltu verstön:
was dein natůrlich *scham* zů wib
ver*biete*t zů haben, das *so*l din lib
1155 nit begeren zů bůlschafft.
näch eren sol sin der lieben krafft.
Das nůnd geböt daß lut also:
mit zůchten soltu weßen fro
und der frowen gehorsam sin,
1160 und ståttikait dar in erschin.
Daß zehend geböt daß gib ich dir:
du solt mit ganzer stetter begir
näch der minnen ritterschafft werben
und schand hôher wegen dann sterben.
1165 wiltu er werben der lieben sold,
so hab zucht, trůw und er hold,
so wirt din nam mit eren geschriben
zů den die by lieb ye stet beliben.
Daß ailfft geböt ich dir gesprich:
1170 du solt sin hůpsch und höfflich
mit allem wandel und sytten,
din frůntschafft söl sin niemans vermitten.
lieb will kain unzucht hön;
bistu stet, du sigst ir an.
1175 Daß zwölfft böt also lut:
wan dir din lieb schimpffes getrůwt
und der lieb spil mit dir zů triben,
so soltu näch irem willen beliben
gehorsam und niemen vergůt
1180 *was sie dir in trůwen tůt.*
lieb angenomen wirt halb ver*re*rt,
trůw halten öfft lieb mert.
Daß letscht geböt merck eben:
[22v] so dir din lieb will fröd geben
1185 und frůntschafft in der lieben spil,
da sol haben scham kain zil.
kain scham sol da nit sin.
also dient man frewlin fin.
lieb in gehaim kain scham sol hön.
1190 also soltu min böt verston,
die ich dir hon *tain* bekant.
die ver kůnd durch alle land!'

1145. ubels *b*, ůbel *a*.
1148. yn *b*, *fehlt a*.
1153. scham *b*, *fehlt a*.
1154. Verkůnt *a*, Wer kunt *b*, *l.* Verkůt (*vgl. v. 1109*)? *H.* sol *b*, will *a*.
1172. nyemā *b*.
1180 *aus b*, *fehlt a*.
1181. verrert *d*, ver irt *a*, verzirt *b*.
1186. So soltu h. *b*.
1188 *aus b*, *fehlt a*.
1191. thun *b*, *fehlt a*.

Bild: nach v. 1192: *Großes Gemach, in den Steinwänden Rundbogenfenster. Links auf einem Lesepult ein aufgeschlagenes Buch, auf das der Dichter hinzeigt. Venus steht daneben.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Also gieng frow Fenus hain.
die andern frowen all gemain
1195 bliben by mir da sitzen
und erzalten mir mit witzen
der lieben regell und iren orden,
(die warend lang gehalten nit worden,
daß brach in allen grössen qual,)
1200 zway und drysig stůck wer ir zal,
die sie mir erzalten do.
Die erst die lut und waß also:
[23r] niemand sich entschlachen kan
da mit *d*er lie*b*, er sie frow oder man,
1205 daß es mit e sy gebunden.
inallen weßen hät man *y*e lieb funden,
in junckfrowen, witwan, jungk und alt;
wan alle ding sind in ir gewalt,
ir wirckung ge*ruw*t nie.
1210 Die ander regel ist die:
der mag kain lieb trůtten
der es seit me lůtten.
lieb will verswigen sin,
klaffen ist liebes grôss*t*e pin,
1215 und hät kain grôsse*r* schwer
da*n* ain klaffende*n* *minn*er.
glůck sie billich tůt vermiden
die mit rieme*n* er abschniden.
. . . .
1220 Die drytten regel verkůnden wir:
niement ganz kan recht hön
zway lieb; es můß ye die ain lön.
lieb will nit haben gemain.
wer ir mer hät, der hät ir kain.
1225 doch kompt dick daß zwen man
ain frowen lieb hond,
und zwo frowen ainen.
Also will die fierd regel mainen:
zway aim dick lieb tragend,
1230 ains zway nit mag lieb haben.
daß ist der lieb gerech*t*ikait.
Die fůnfft regel sy dir geseit:
der lieb natur ist die
daß *sie ruwt* selten nie.
1235 sie mag nit stet in weßen sten,
sie můß uff und nyder gen,
sich meren, sich minern näch ir art.
lieb nie ganz volendet ward,
[23v] und waißt mensch nit ir endes zil.
1240 Die sechst regel ich *sag*en wil:
wan lieb tůt minern sich,
bald sie zer gat, daß sag ich,
und wirt selten wider brächt,
wa lieb gen lieb wirt verschmacht.
1245 wan aber lieb *rus*chen tůt,
ze wachsen zwar sie nymer růwt.
sie will öch nit gefirt hön.
lieb gen lieb nit mag still stön,

1199. bracht *b*.
1202 *ff. vgl. Anm. zu v.* 1107. *Tatsächlich sind es 33 Regeln, in dieser Reihenfolge (nach Trojels Zählung S. 310): 1. 2. 3. 31. 4. 19. 5—10. 12. 13. 14 (geteilt). 15. ? 16. ? 17. 18. 20—30; statt Regel 11 sind zwei andere eingefügt.*
1203. entschlachen *a*, entschuldigen *b*.
1204. verließ *a*, verliebt *b*.
1205. 06 *umgestellt nach b*.
1206. je *b*, nie *a*.
1209. gerüwt *b*, gewert *a*.
1214. grôsse *a*.
1215. grosser *b*, grôsse *a*.
1216. Daß ain klaffender *a*(*b*). mynner *b*, un mer *a*.
1218. riememen *a*.
1219 *fehlt ab*.
1222. ain *a*, andern *b*.
1231. gerechtikeit *b*, gerechikait *a*.
1234. sie rüwt *b*, czwayt *a*.
1235. in] an eym *b*.
1240. sagen *b*, haben *a*.
1245. ruschen *b*, machen *a*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

gelich als ain orlay daß still stät:
1250 der röst es bald verderbet hät.
dar umb mag lieb gefiren ni*t*.
Die siebent regel hat den sit
das lieb gen lieb erfrôt nicht
waß lieb gen lieb on lieb geschicht.
1255 es mag lieb nit frôd bringen
was sie nimpt von lieb mit zwingen;
wan zwungne lieb und zwungne rôt
werend nit lang in der nôt.
die lieb frôd will haben gunst.
1260 Merck der achtend regel kunst:
ain man mit ganzer völkumenhait
zů frowen mer lieb trett.
das macht die natur und sip:
sie sind gemacht uß mannes rip.
1265 dar umb selten frowen hön
so größ lieb als die man:
es ist also geschickt worden.
doch manig wip helt den orden;
wie wol man sagt, von waichen synnen,
1270 so tůt doch mang in lieb *b*rin*n*en.
Die nůnd regel hät den sin:
wan under zway lieben ains hin
gät von der welt und stirbt,
ist es das die lib nit verdirbt
[24r] *i*n dem lebenden in zwain jar,
1276 so wert sie ewicklich zwär.

falsche*r* lieben regel leren tůt:
waß uß den ögen, uß dem můt.
daß rechte lieb nit liden mag.
1280 Die zehend regel ich dir sag:
wo zway lieben sich vertragen
frůntschafft, da sol kain absagen
*o*n redlich schuld von de*m* andern sin,
wan untrůw ist liebes hôhste pin.
1285 es sol niemand *o*n redlich ursach
beröbt werden lieben gemach.
unstät lieb tůt betôren.
Die ailfft regel soltu eren:
niemand rech lieb verbringt
1290 de*n* lust der lieb zů lieb nit zwingt.
was lieb ret, daß můß geschehen,
*vo*r lieb ist niemand fry gesehen,
durch lieb sind alle ding erdacht.
er ist nit selig der lieb versmacht,
1295 man sol sie eren zů aller stund.
Die zwôlfft regel sy dir kunt:
lieb wonet nit in dem huß
do k*ar*ckhait gät in und uß.
sie will haben milt hend,
1300 die verließ sie nie in ellend.
lieb gen lieb mag nit sparen,
milt ist liebes vächgaren,
do mit man lieb vachen tůt.
Die dryzehend regel hab in hůt:
1305 ein ware*n* lieb haber frôwt nicht
waß *im* lieb und lust geschicht

1251. nit *b*, nicht *a*.
1252. 53 *aus b*, *fehlen a*.
1257. zwungne r. *a*, g̊ryben r. *b*.
1262. dreyt *b*.
1265. selten *d*, solten *ab*.
1270. brynnen *b*, tringen *a*.
1275. In *b*, Gen *a*.
1277. Valscher *b*, Falschen *a*.
1279. *vor* mag *gestrichen:* tůt *a*.
1283. Vnredlich *a*, Inredlich *b*. dem *b*, den *a*.
1285. vn redlich *b*, unredlich *a*.
1287. lieb tůt *a*, dut lieb *b*.
1288. eren *a*, horn *b*.
1289. recht *b*.
1290. Der *a*.
1292. Vor *b*, Wär *a*.
1298. karckheit *b*, kranckhait *a*.
1305. warer *a*.
1306. im *b*, uß *a*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

von andern lůtten; es ist öch recht.
[*24r*] alle ander frôd er verschmecht,
allain im *liebt* sins lieben handell,
1310 liebs und laids begert er kainen wandel,
und gefelt im nit sust uff erden.
Die vierzehend regel sol werden
dir verkůnt zů dißer stůnd:
wan lieb wirt offenbar und kund,
1315 so mag sie selten lang weren.
haimlich trůw hät lieb geren,
lieb mit gehaim tůt man trůtten,
offne lieb gehôrt zů e lůtten.
kain lieb ward nie so *hai*ß
1320 als die die niemant dan lieb *waiß*.
die mag der claffer nit verjagen.
Die fůnffzehend regel wil ich dir sagen:
waß man lichtlichen erwirbt,
geren es wider bald stirbt.
1325 waß lieb kompt uß ringen sachen,
die tůt sich bald schemlich machen.
hart gewinen raizt den man,
das er nit geren läßt da von.
Daß ist de*r* sechzehe*nd* regel ler:
1330 schwerlich gewinen libet ser.
was man gewint mit arbait,
daß hät man gern mit stetikait.
ringe liebe und linde kolen
sol niemand gern wit holen,
1335 es enzint sich bald und lischt gern.
Die sibenzehend regel will ich dich lern:
lieb gen lieb hät ye den si*t*,
als man fint und felt nit,
wan lieb lieb an plickt,
1340 von rechter lieb sie erschrick
und ferbt sich blaich oder röt.
sôlich natur die lieb hät.
[*25r*] ich wôlt daß kain claffer
sôlt wissen diß haimlich ler,
1345 so wird manig mensch behůet vor sůnden.
Die achzehend regel will ich verkůnden:
lieb vor lieb kan selten lôgen;
wo sie ist, da sind die ögen.
wan waß mir liebt, daß sich ich gern.
1350 anplick taind herzen versern,
öch ist deß herzen gebôt.
vor melden behůet sie, werder Göt!
ich wôlt daß kain melder wer,
er enpfund was diß mer
1355 offenbart von *lieb*en plicken.
Die nůnzehend regel soltu schicken:
so lieb gen lieb uff plicken tůt,
gar selten do daß herz růwt,
es werd zittern und springen.
1360 daß und mer kan lieb bringen.
wan lieb hôrt lieb nennen,
do by mag man lieb erkennen:
es tůt sich verben und wirt im haiß.
es geschicht mangem daß er nit waißt.

1309. im *b*, s im *a*. liebt *b*, *fehlt a*.
1319. heis *b*, wiß *a*.
1320. dan lieb *fehlt b*. weis *b*, wißet *a*.
1327. 30. gewonnen *b*.
1329. der sechczehend *b*, de sechzehest *a*.
1337. syt *b*, sitten *a*.
1354. Er enpfund wan er d. m. *b*, *fehlt a*.
1355. lieben *b*, melden *a*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

1365 Daß ist der zwainzgost regel sit:
lieb mag sich verbergen nit.
man verbürgt baß röß und man
dan ain lieb, so es lieb tůt sehen an.
dar umb liebes hůpschkait
1370 ist wer sie haimlich und still trait.
mangem wirt von lieb nit verzigen,
wan er wer stet und verswigen.
Die ain und zwainzgost regel ist:
von natur, als man oft lißt,
1375 nůwe lieb die alte vertribt.
aine by der *andern* nit belibt,
daß alt můß werden zů gast.
nůwe ding liebend vast,
[25v] mangem ist näch nůwem gäch,
1380 wie wol daß bőst kumpt selten hernäch.
lieb ön sach kains wechsels gert.
Die zwo und zwainzgost regel dich daß lert:
zucht und frůmkait allain
macht wirdig und rain
1385 ain yegklich mensch lieb zehaben.
kain schnőder man sol lieb haben
nöch öch kain schnőde frow,
die ir nit mer gert zu schowen.
es ist schad daß frůmkait
1390 de*n* lieb die ir lieb versait;
waß in laid, mich nit verdrůsßt.
wan ain man siner gůte genůßt
und daß boßhait werd verschmecht
von allen gelůpten, so gedächt
1395 jederman frůmkait näch.
sust näch gewin ist yederman gäch.
Die dry und zwainzgost regel spricht:
ain yegklicher geliepter läßt ni*ch*t,
er hab forcht in siner lieb,
1400 daß es im ain ander nit ab dieb
und daß sin wandel nit misse fall
sinem lieb in schimpff und in schall.
die forcht tůt im alweg we
daß sinem lieb nit laid dar uß ge.
1405 lieb ön sorg nit mag bestön.
Die fier und zwainzgost regel sich an:
lieb uß rechter sorgfeltikait
sich mert und wechset uß stätikait,
wan waß yemant besorgt im entfliehen,
1410 daß tůt es gern früntlich ziehen,
daß es belib und nit entwich.
sorg der ver lust macht lieb rich.
[26r] wan zway umb ain sach dingen,
kainer läßt sich gern ver dringen.
1415 do mit sich lieb meren tůt.
Die fůnff und zwainzgiost regel růwt
auch in diser regel sin:
wan lieb ain arg*kwän* tůt gewin

1371. wurd *b*.
1376. andern *b*, *fehlt a*.
1380. best *b*.
1388 *aus b*, *fehlt a*.
1390. Dent l. die ir *a*, Die l. der *b*. *Vgl. Anm. zu 490.*
1394. gelůpten *a*, lut;- *b*.
1398. nicht *b*, nit *a*.
1399. sinem *b*.
1409. entfliehent *mit gestrichenem* t *a*.
1418. argwon *d*, argung *a*, ergerung *b*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

daß ain ander sin lieb traůt,
1420 so wachset lieb und arbait,
so wer er willig zů allen sachen.
offt argkwän tůt lieb *starck* machen;
do mit wirt lieb gedienot schön.
lieb will zů lieb kainen gesellen hön
1425 der nit macht *lieb* lieb und werd
und tůt lieb waß lieb umb lieb begert.
e ich mich von lieb verd*r*ingen ließ,
ich tåt e waß mich lieb hieß.
Nun sol man mercken eben:
1430 der sechß und zwainzgost regel leben
ist da*ß lieb* ståttes bekůmern tůt.
wer an lieb gedenckt, der selten růwt,
vil minner er schläfft und ißt.
der an lieb gedenckt *und* nit vergißt,
1435 der sich an allen sachen ůber trit;
kain arzet mag im gehelffen nit.
ye grösser lieb, ye grösser we,
daß ist der minn sucht gemain e.
der minner r*ůw*et zů kainer stund.
1440 sene*n*, sůffzen uß herzen grund,
ůber sich blicken und schemlich lachen,
ungeberd und unsin machen
kan daß ůbell, und waißt kain man
wan der es hät getragen an.
1445 alle ůbel es ůber trit.
liebes tröst allain *es* fr*i*t,
[26v] und haisset wöl der schwer orden.
daß seit der dem es ze tail ist worden.
Nun merck waß ich dir sag.
1450 daß ist de*r* xxvij regel klag:
waß lieb dienst gen lieb *s*end,
aller erst zů fröden wirt es ge ent
wan es sinem lieb wirt kunt.
dar umb liebt lieb zů aller stund.
1455 waß ains gůts tůt uff erden,
es fröwt nit, sölt es nit werden
sinem lieb offenbar;
so wer die arbait nit volbracht gar.
lieb macht ring alle nöt,
1460 wan es lieb von lieb fůr gůt hät.
D*er* xxviij regel *l*er
ist daß *ain* wissend liebhaber
nit anders gelobt gůt ze sin
den gedencken wie er schin
1465 sinem lieb zů gefallen
inernst, schimpff und schallen.
was er lit, deß acht er ni*ch*t
so es sinem lieb zů gůt geschicht.
sin gedanck und bewegen ist
1470 sinem lieb zů gefallen zů aller frist,
und fröwt in nit waß er tůt,

1422. starck *b*, an *a*.
1425. lieb *b*, *fehlt a*.
1427. dringen *b*, verdingen *a*.
1431. dan *a*. lieb *fehlt ab*.
1434. vnnd *b*, *fehlt a*.
1438. gemaine *a*.
1439. römet *a*, ruwen *b*.
1440. Senen *b*, Sinem *a*. *vor* uß *gestrichen:* czů *a*.
1446. L. tr. a. ist freit *a*, L. lieb es a. fryt *b*.
1450. der *b*, de *a*.
1451. stend *ab*.
1460. fůr gůt *a*, vernomen *b*.
1461. Der .. ler *b*, Die .. er *a*.
1462. ein *b*, *fehlt a*.
1463. *Über das eigentümliche* gůt ze sin *vgl. Grimm IV, 120. H.*
1467. nicht *b*, nit *a*.
1469. bewegen *a*, begir *b*.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

es dunck den sin lieb gůt.
aller lieb wirckung stet
in dem daß lieb zů lieb get,
1475 dan so wirt lieb mit lieb veraint.
Die xxviiij regel maint:
wo lieb gen lieb sich tůt vertragen,
do mag lieb nit *versag*en.
daß waß *ye* ståtter liebe art
[27 r] daß sie gen lieb nit spart.
1481 was lieb von lieb ye begert,
daß wirt lieb an lieb gewert.
wie mag lieb do beston
do sich lieb versagen kan?
1485 wan waß mir liebt, daß hon ich.
wie môht ich *bet* verzihen mich?
daß ist warer lieb orden und leben.
Die dryssigst regel merck eben:
kain l*ieb* uff erden
1490 mag von lieb erfůlt werden
mit lust, frôden und fůg,
es bedunck lieb nit sin genůg.
wie lieb tůt lieb laben,
so mag doch sie kain benůgung haben,
1495 sie gedenckt, es sôlt mer sin.
d*as* bringt lieb offt grösse pin
von mangem bôßen claffer.
dar umb nöt und nůtz wer
daß Göt allen lieben ze stůr
1500 geschaffen hett ain warne tůr,
daß niemend sech an kainen orten
wo sich lieb *mit* werck *und* worten
enphelhen tåt nach liebes gir,
daß er sprech: "volgt mir
1505 und hôrt uff, es ist genůg,
der mercker sich es ze unfůg!"
so belipt manig lieb me*r* verschwigen,
die falsch claffer nit lat verligen.
lieb ungemůt nåch lieb ringt,
1510 d*as* selb ir grössen schaden bringt.
[27 v] so ist es doch also komen her
daß man ye fand falsch claffer,
da fůr niemant ist gefryt,
wa*n* das glůck will haben nit.
1515 daß macht das manger *wirt v*ersagt.
Als die xxxj regel sagt:
von lieb ain clainer arckwon
ain liebhaber zwingen kan
daß er *v*ill *bösser* zůversicht
1520 dick nympt uß ainer clainen geschi*ch*t,
wan lieb tůt uß clainen sachen
dick ain grossen arckwon machen
und schatz *offt* klain laid
höch, schwer, wit und brait.
1525 lieb mag nit wol gelaiden
daß man ir ycht tůt ab schniden,
sie will ganz sin *o*n betr*ie*gen.
daß macht das lieb mit lieb tůt kriegen

1478. versagen *b*, laides haben *a*.
1479. ye *b*, ir *a*.
1484. Do sich *b*, Wan waß mir lebt daß *a*.
1486. bet *b*, *fehlt a*.
1489. lieb *b*, laid *a*.
1496. Das *b*, Die *a*.
1500. warner *b*.
1502. mit .. und *b*, *in a vertauscht*.
1504. sp. heimlich v. *b*.
1507. mer *b*, merer *a*.
1510. Das ir selber *b*, Do selb ir *a*.
1514. Wan *b*, Was *a*. *Vgl. 3 274*.
1515. wirt v. *d*, vnuersagt *ab*.
1516. clagt *b*.
1519. vil bôsser *b*, will wissen *a*.
1520. uß *b*, es uß *a*. geschit, *dahinter gestrichenes* k *a*.
1523. offt *b*, uff *a*.
1527. on betriegen *d*, vnbedrygen *b*, vnbetrögen *a*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zu manger stund one schuld.
1530 doch wechßt dar dick größ huld,
wan lieb sin unschuld verstät,
daß es ain sach gezůrnet hät.
es *ist* licht das lieb in *zorn* felt.
dar umb doch kain liebe zerspelt,
1535 wan lieb will gezangket hön.
Die xxxij regel sich an:
der kan nit wol lieb tragen
der by allen sinen tagen
*ü*bri*g*en wolnust näch gůt hät;
1540 wan sin gedencken nit näch *lieb* stät,
sunder wie er gůt gewin.
frôwen můt will haben die minn.
[28r] zwar kainer recht lieb tregt
der uff ander sach sin lust lett.
1545 lieb begert ze haben gemach
on vorlieb sust vor all sach.
als zwayen herren niemen dienen kan,
also will lieb kain mit handel hön.
sie bedôrfft aller sin allain.
1550 Die letschten regel trag mit dir hain:
ain wärer liebhaber on underläß
sines liebes gestalt nie ver*gaß*.
es ist gebildet in sin herz,
das *er* es in ernst und inscherz
1555 unvergessen tůt vor im sehen,
dick in schlauff, daß můß ich yehen.
lieb nympt lieb all zit wär.
Also hästu die regel gar
und waß der lieben orden sy',
1560 sprachend die frowen alle fry,
'die soltu durch unßern willen
verkůnden öffenbär und stillen
durch alle witte land,
daß es sy niemand unbekant,
1565 baiden frowen und man,
die lieb zetryben willen hönd;
daß sie hin fůr nit mer tryben
der falschen lieb wechsel schriben,
als biß her ist geschehen.
1570 du solt die wärhait in verjehen:
wer fůrhin daß tůt brechen,
daß wir es alles wôllen rechen
haimlich und öch öffenbär,
daß mengklich mag niemen wär
[28v] daß uns laid ist daß unßer orden
1576 also zů laster und schand ist worden
von den falschen, bôßen bůlern,
die nicht dan den tusch gern
und mit raim ir sach triben,
1580 und öch von den bôßen wiben,
die mangen zů ůbel kerend
die sust bůltend näch eren.
wann ainer nit will dar an:
"*a*in *an*der! *der* sol *url*ob hön"
1585 sprechend sie und ist nun sit.
dar umb manger gesell sch*o*nd nit
sunder gůtter wiber er,
der sust gern ståt wer,
so er vernympt dißen löff,
1590 daß *man* umb lieb machet *kö*ff.
solicher handell tůt lieb zerschniden,
wir môgend es nit lenger liden.

1533. ist *b*, *fehlt a.* zorn *fehlt a.*
1535. *Vgl. 4 121.*
1539. Vbrigen *b*, Verbringen *a.*
1540. lieb *b*, gůt *a.*
1542. Vryen *b.*
1552. vergas *b*, verdroß *a.*
1554. er es *b*, es ist *a.*
1579. raim] rum *b.*
1584 *nach b.* Sin oder s. lob *a.*
1586. schont *d*, schon *b*, schand *a.*
1590. man *b*, *fehlt a.* kauff *b*, růff *a.*

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

es můß ye gesträfft sin
mit rechtem gericht und pin,
1595 daß ain getrůwer erber bůler
siner lieb niem nutz und er
und der bôß siner untrůw engelt.
dar umb warn alle welt,
daß sie vor sträff hůtten sich',
1600 sprachen die frowen, 'daß bitten wir dich
unß und allen *ge*liebten zů eren.'
Ich sprach: 'frow, daß tåt ich geren
und wer willig, kůnd ich es wöl.
ains ich ůch vor fragen sol:
[*29r*] ir habt mir der lieben böt erzôlt
1606 und iren orden uß erwelt.
so wôlt ich gern wissen daß
waß lieb wer und uß waß
sôlich lieb wůechß und kåm,
1610 daß ich ir natur ganz ver nem.
so wôst ich dôster bas es verkůnden
wie sich lieb tåt enzinden.'
Die fröwen sahen ain ander an
und sprächend: 'hôr waß dißer man
1615 von uns begert nun zů sagen.
wer nit waißt, der můß fragen.
wir haben dich vor under schaiden
was lieb lieben tů und laiden.
nun wôllen wir dir verkůnden hie
1620 waß sach die lůt zů lieb ziech.
[*29v*] daß geschicht von manger figur.
lieb kompt etwan von natur,
daß ains dick aim ist genaigt
daß im frůntschafft nie erzaigt
1625 und er es vor nie hett gesehen.
die wärhait môhtest du also jehen:
sichstu vil schôner f*r*owen vor dir ston,
der di*n* her*z* nie kuntschafft gewan,
. . . .
1630 aine uß den allen dir wöl gefôlt,
die fůr sie all din herz begert.
sôlich lieb selten lang wert,
wan sie kumpt uß lichter natur sach.
wirt sy aber dar näch zwifach
1635 mit andern sachen, die do ziehen
zů lieb, mag niemand fliehen
so rincklichen do von,
wan so wirt zwifach der ban.
also wan ains der lieb hafften tůt
1640 mit ståttem dienst und mit gůt,
so wirt die natůrlich lieb er*quick*t
und sich dan zů *gewisser lieb schickt*
uß frůntlicher dienstbar keit;
wan dienst und gäb sind liebes klaid,
1645 und sôlich lieb weret lang,
so sie hät von natur anfang.
Du solt öch wissen daß
das kain sach zimmet baß

1601. geliebten *b*, liebten *a*.
1609. *hinter* lieb *gestrichen:* kåm vnd *a*.
1612. Wie *a*, Vß was sach *b*.
1626. w. mussen wir all j. *b*.
1627. frawen *b*, fowen *a*.
1628. din hercz *b*, dins herczen *a*.
1629 *fehlt ab*.
1637. do *a*, me da *b*.
1639. hafften *a*, willen *b*.
1641. erquickt *b*, erkalt *a*.
1642. g. l. s. *b*, sachen gezalt *a*.

Bild: vor v. 1605: *Das Innere eines Holzbaues. Der Dichter sitzt im Kreis der Tugenden.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zů lieb dan stete gehaim.
1650 d*ie* ist der liebe haim,
dar uff sie gewonlich wachsen tůt.
gehaim ist zů aller lieb gůt,
alle ander sach sie über tritt.
was gehaim erwirbet nit,
[*30r*] daß bringt man *hart* zů gemach.
1656 gehaim macht mercklich vil sach,
vor gheim bywesen
mag kein lieb lang wesen,
sie můß sich in lieb ergeben.
1660 uß den sachen wechset liebes leben.

Nun soltu fůrbas hǒren mer:
es sind nǒch dry ler
die lůt zů lieb zu kǒmend laden,
die soltu mercken one schaden.
1665 nutz, schǒn und erberkait,
d*en* ist lieb zů dienen berait
vil mer *dan* sinem wider tail.
es macht frowen und man gail
an iren lieben lieblich schon;
1670 sie zůhet ser zů liebes tron.
solt ich min sin zů lieben keren,
so hett ich ye die schǒnsten geren
und die mit adel und erberkait
fůr ander frowen weren beklait
1675 und ǒch mehtig an gůt.
sǒlichs vast ziehen tůt
zů lieb und lieb *m*ern,
besunder der da bůlt nǎch eren.
im lieber ain sǒlicher bůl wer
1680 dan arm, graw und unmer;
wie wol lieb nit mag und kan
das allwegen gesehen an,
wan was lieb ir usserwelt,
daß fůr alle ding ir gefelt.
1685 daß ist wär, so lieb ist gethǒn.
die sach tůt lieb fahen an.
sch*ǒn*, gůt, trůw und er
[*30v*] ziehen fast und liebend ser,
als dan wol billich ist.
1690 also sy dir geantwirt zů dißer frist
uff daß fragen' sprächen sie all.

Ich danckt in mit schall
ir underwisung und gůtter ler,
der wǒlt ich vergessen nymer mer
1695 und e*s* verkůnden nǎch ir begir.
ainer bett *wart* gevolg*t* mir,
do ich fůr die ellenden frowen bat
die mir ir sach befolhen hat,
do sie sasß by mir im graß,
1700 und um ir hǒrti verurtailt waß.
gnäd ward erwisßt und erbarmen
uff min trůw der vil armen.
daß frǒwt mich gar ser.
zů letscht do frägt ich mer

1650. Der *a.*
1651. uff *a*, uß *b.*
1655. hert *b*, *fehlt a.*
1656. mercklich *a*, menglich *b*, minck1ich *R.* vilsach *a.*
1657. 58 *aus b, fehlen a.*
1663. zu k.] konnen *b.*
1666. Den *d*, Dienen *ab.*
1667. 68 *vertauscht in b, doch statt* 1667: Vnnd uil dick gluck vnnd heil.
1667. dan *d*, *fehlt a.*
1670. kron *b.*
1674. wer *b.*
1677. mern *b*, in eren *a.*
1679. lieber . . . wer *a*, libt . . . mer *b.*
1680. graw *a*, grob *b.*
1687. Schon *b*, Scham *a.*
1695. es *b*, er *a.*
1696. wart gefolgt *b*, geuolgent *a.*
1701. Der gnäd *a.*

Bild:* nach v.** 1704: ***Landschaft (ohne Grün), im Hintergrund eine Stadt. Der Dichter steht mit erhobenen Händen einer Frau gegenüber (Venus?), wohl um sich zu bedanken.

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

[31r] und sprach: 'wie sol es dan beston
1706 umb min frowen, die ich hön
umb ir untrůw her geladen?'
sie sprachen: 'es sol öch on schaden
ain wil in gůtem wandel ston,
1710 und du solt wider zů ir gön
und ir öch ver kůnden dise geschicht,
daß sie sich gůttlich mit dir richt
und gewarnet sy vor schaden.
anders wir taind sie fůr laden
1715 fůr diß gericht uff den mayen,
wan wir da zwischen *ü*ch zwayen
d*i*n fůr gelete warhait.
daß můß ir ůmer werden laid
daß sie unßer geböt also verschmecht.
1720 thů öch als ir trůwer knecht
und lauß ab die alten schuld,
ob sie dich tröst mit irer huld.
daß wir sie bitten, *die* frôwen din.
will sie vor schand behůttet sin,
1725 so volg unßers rätes und ler
und trib sôlichs nit mer!
daß zimpt den eren wöl.'
Ich sprach: 'frowe, ich sol
ůwer bett ůch nit verzihen.
1730 will mir min frow nun tröst verlihen,
ich wil vergessen und vergeben
als mins laids, und *min* leben
näch allem irem willen richten.
ain klainer tröst mag es wöl schlichten
1735 und mir ringern alle pin.'
frowStåt sprach: 'gesell min,
du bist wirdig aller erren,
[31v] sit du din lieb nit tůst verkeren.
wie wol sie dir vil laides hät bewißt,
1740 doch du sie nit uff gist
und wilt ir zů gebot stön.
das gehôrt ain ståtte*n* bůler an.'
die andern frowen öch all
dancktend mir mit schall,
1745 und ich ward gelöbt mit sitten.
danken ward nit vermitten
von mir armen den werden.
ich naigt mich zů der erden
gen dem engelschlichen hôr
1750 und sprach: 'werder Göt, mir beschôr
krafft und macht, daß ich es fůg
und diße ere wider bringen můg.
daß tått ich ganz mit willen geren.
gnedige frow*en*, ich will keren
1755 von ůweren gnåden wider zehuß
und ůwer gebött verkůnden uß.
dar umb bitt ich ůwer urlöb milt
und ůwern segen mir zů schilt
mit gunst mir ze lihen.'
1760 sie sprach*en*: 'gesell, nit vezihe
môgend wir dir kainer sach.
Göt behůt dich vor ungemach
und hab dich in hůt mit fliß.'

1713. vor s. *b*, vor dißem s. *a*.
1716. vch *b*, öch *a*.
1717. Din *b*, Dan *a*.
1722. irer *a*, nuwer *b*.
1723. die *b*, mit *a*.
1724. schaden *b*.
1727. den *a*, jrn *b*.
1730. Vnd mag mir jr lieb gedihen *b*.
1731 *aus b, fehlt a*.
1732. myns leben *b*, lebes *a*.
1739. vil laides *a*, nit liebs *b*.
1742. steten *b*, ståtter *a*.
1752. w. bringen *a*, w. ve'dienen *b*.
1754. frawen *b*, frow *a*.
1760. sprachen *b*, sprach *a*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

sie butten mir ir hend wiß:
1765 'trut gesell, far mit hail,
alles gelůck werd dir zetail.'
ich danck in und waß frow.
Also von danen schied ich do.
[32r] *g*evelliges dienst můß glůck walten.
1770 was man verhaißt, daß sol man halten,
dar umb wil ich gehorsam sin.
als mir gebůt*en* die frowe*n* fin,
so tain *ich* allen d*en* verkůnden
die sich in lieb wôllen verbinden,
1775 der lieben geböt und iren orden,
als er mir ist geben worden
uß der schůl der rechten minn,
daß es yeder man mag werden in*n*
wie man söl lieb gen lieb hon.
1780 es sy frow oder man,
hiettend sich vor untrůw und hôrt
und vor allem u*n*stettem gefôrt,
[32v] dar durch lieb wirt gewert
und mangem dick sin eer versert,
1785 als mit remen, melden, claffen
und wechsel triben als die affen,
und als die schiessend zů ainem zill,
und *untrůw* jeger näch dem wild.
offt betriegen macht sie gail,
1790 do von ze sagen ist *i*r hail.
manger nem nit hundert pfund
daß er bůlt und wird nit kunt.
wie kan lieb do geben můt
do man alltag sie verratten tůt?
1795 Pfidich der schand die es tribent
under mannen oder wiben!
wie mag lieb gehaißen daß?
es hieß billich liebes hasß.
[33r] da man nun uner sůcht,
1800 er abschnit, es sy verflůcht!
und alles gelůck můß es fliehen
daß sin sinn dar uff tůt ziehen.
zwar es nit ungerochen belipt,
im wirt gegolten, wer es tribt.
1805 daß end wirt zwar geren gůt,
der näch eren werben tůt.
alle ding laussend sich begon,
aber man sech daß end an:
es wirt gern den wercken gelich!
1810 nun merckend eben, arm und rich,
waß ich ůch verkůndet hon,
daß ir yt tůt brechen dar an
(und wôlt mit trůwen gewarnot sin)
und öch schaffen andre pin,
1815 do mit ir gesträfft wůrt
ob ir daß weßen ůber fůrt.

1767. danckt *b.*
1769. Gefelliges *d*, Beuelliges *a*, Gnedigs *b.*
1772. gebyten die frawen *b*, gebůt die frowe *a.* fin *aus* min *a.*
1773. ich *b*, *fehlt a.* den *b*, daß *a.*
1778. ynn *b*, jnnen *a.*
1782. vnstetem *b*, vnge stettem *a.*
1784 *aus b*, *fehlt a.* machen *b.*
1786 *f. offenbar verderbt; vielleicht ist eine Lücke vor 1787 anzusetzen. R.*
1788. vndrẅ *b*, ainem *a.*
1790. ir *b*, mir *a.*
1795. es *a*, sie *b.*
1807. *vor* sich *gestrichen:* sig *a.*
1814. Eüch zehüten vor der p. *d.*

Bilder: vor v. 1769: *Ähnliche Landschaft. Der Dichter verneigt sich zum Abschied vor den Frauen.*

nach v. 1798: *Landschaft; vorn rechts reicht der Dichter einer Frau die Hand; seine Linke ist wie zur Warnung erhoben. Links eine Frau in rotem Kleid.*

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

und es gefiel öch nit Göt
wan ir über fürt der eren geböt.
dar umb sind stet, biderb, frum und trůw
1820 in ůwer lieb, so wirt nůw
ůwer fród mit grössem hail,
und niemend mit dem gůtten tail.
*wö*l *u*ff, fůg glůck und wiß mich dar
das min lieb öch niem war
1825 diße sträff und ir geschicht
und sich mit gůt dar näch richt,
daß ich noch tröst empfahe schier
und nit bedörff sagen ir,
ob sie nit wend dißen schaden,
1830 daß sie fůr gericht werd geladen
[33v] und wůrd komen zu grössem sch*wer*,
daß mir doch laid wer.
zů ir werden gů ich höffen tů
sie lauß es nit komen dar zů
1835 und seh min ståt und trůw an.
Do mit sol diße red ain end hon,
die ich, in stetter lieb ain knab ellend,
allen geliebten zů warnung send.
daß niempt in trůwen hin fůr wär
1840 näch tußend fierhundert fůnffzig und nůn jär.

Sequitur alia materia.

2.

Minne und Pfennig.

[34r] In dem fůgt es sich also
daß ich sach zwai aldo
gegen ain ander grůlich schlichen
ůber ain steg; yegklichs hieß wichen
5 nun daß ander mit geding.
es waß Lieb und der Pfenning.
Lieb die sprach bald: 'wich mir!'
der Pfenning: 'sag an schier,
wer bistu, das ich dir wichen sol?
10 dins höhmůts ůberhůbstu mich wöl.
uff erden lebt nit min gelich.
mir dient gern arm und rich,
und kůng und kaißer erend mich.
wes ůber hebstu dich?
15 daß nimpt mich wunder von dir
daß du nit wilt wichen mir.'

1823. Löff fůg *a*, Wol vff *d*, Das f. *b*.
1831. schwe' *b*, schaden *a*.
1833. gů] gůtt *b*.

Bild: am Schluß: Landschaft, große Burg im Hintergrund. Vorn steht der Dichter neben seiner Geliebten. — Wenn man das Bild gegen das Licht hält, sieht man darunter links am Rande eine weiß übermalte Federzeichnung desselben Künstlers. Sie reicht nicht ganz bis zur Mitte des Blattes und stellt eine Frau dar, die in eine Kapelle eintritt.

Zu 2.

1. *Der Anfang scheint zu fehlen.*
3. *Hier setzt d erst ein.*
8. pf. antwort *d*.



Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

die Lieb sprach mit gůtter sit:
'ich verste wöl daß du mich kennest nit,
doch will ich mich dir nennen:
20 Lieb bin ich. kanstu mich erkennen,
so wer es zwär gar laid dir,
din ůber niemen gen mir.
es ist mir geschehen nie.
min gewalt hät geweret ye
25 von dem und sich die welt anfieng,
und e ye ward kain pfenning,
hön ich gehôrst ůber alle geschleht.
sie haben sich mir ergeben zu kneht,
wie sie alle sind geweßen.
30 kains ist vor mir geneßen,
sie habend gedient mit lust mir.
nit also ist geschehen dir:
[34 v] manger hät dich gar verschmeht,
der mit begird waß min kneht.
35 ich hon regiert mange land
e du, Pfenning, ye wardst erkant
lang zitt, daß ist wär.
vil der menschen schar
habend gelitten umb mich den töd.
40 ich mach gering alle nöt,
die ungestalten mach ich schôn,
mir dient aller musica gedôn.
ich mach sittig die jungen
und zier mit zůchten die zungen.
45 *ich mach* die ledige frow,
die alten jung, die jungen graw.
ich ler dich mit synnen
er und gůt gewinnen.
ich ler reden und singen,
50 danz*en*, stechen und springen
und alle ding sich zieren
die mir dienen und hoffieren.
ich won in allen herzen
die *in* frôden wôllen scherzen,
55 und mag niemand rech ön mich
inder welt frôwen sich.
mich umb fahen ermlin wiß,
mich schöwen clare ôglin mit fliß,
mich kůßt manges můndlin röt;
60 so git man dich umb schnôdes köt.
mich sehen můnch und nunnen gern,
die dich nit tůrren ern.
kain macht gesigt mir an,
als manger dir hät getön.
[35 r] ich bin yederman berait,
66 so bistu mangem versait,
der dich, Pfenning, *nit* hät
und dient mir frů und spät.
niemen ganz gesagen kan
70 waß frôd und lust mir hanget an,
und kain lust mag mir gelichen.
dar umb soltu mir billich wichen.
daß tů, so gang ich min fart.
wan es ist ain alt gespröchen wort:
75 lieb ůberwint alle ding.'
'Nain', sprach aldo der Pfenning,
'du rômst von höhen eren dich.
bait, du sölt öch hôren mich.
du sagst von grösse*n* rechten
80 die du habst in allen geschlehten,
und din gewalt alle welt zwing,
und waißt nit daß ich Pfenning
deß mer hön dann diner dry.

28 *nach d, fehlt a.*
45. Die czung kan die *a.*
50. Danczen *d*, Dancz *a.*
54. in *d, fehlt a.*
67. nit *d, fehlt a.*
75. 'Omnia vincit amor': *Vergil, Bucolica 10, 69.*
79. grossen *d*, grössem *a.*

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

küng, fürst, gräff oder fry,
85 kayßer, bäpst und kardinäl,
bischoff, apt und provinciäl,
pfaffen, münch und nunnen,
waß ir vernufft hät gewunnen
und wie sie alle sind genant,
90 so sind sie mir baß dan dir erkant.
min wird und stät ist gemert;
wer mich hät, der wirt ge ert.
du güdest von grössen sachen
die du, Lieb, kündest machen
95 an alten und an jungen,
[35v] an herzen und an zungen,
und on dich sy kain fröd.
din für niemen ist mir laid,
din lust ist minem nit gelich.
100 ich mach wiß und rich,
ge*w*eltig, edel und öch schön,
und gibt daß alles süß gedön.
wie der mensch ist gestalt,
ungeschaffe*n*, narr oder alt,
105 gebur oder unzühtig,
werden werd und düchtig
so sie mich Pfenning gewinen
mit arbait und mit sinnen.
es stöllet yedermann näch mir,
110 und kan *er*f*ü*llen kain begir.
ye mer ich wird, ye lieber ich bin.
kainer will mich werffen hin.
ich bin abgot und rüff lut,
ich mach h*ira*t und brut,
115 ich kan alle zungen keren,
daß sie sagen daß ich hör geren.
ich bin an allen enden werd
do man din nit begert;
und wan du tüst er kalten,
120 so bin ich gew*o*nlich by den alten.
und zwar, Lieb, wo ich erwinde,
do bistu ganz ellende.
manger durch *mich* lit ellend und w*e*,
daß er min gewin dester me.
125 man gewin mich mit köff oder mit brand,
mit wüchern oder mit schand,
mit uff setz oder mit t*r*uge*n*,
[36r] mit falschait oder mit lugen,
mit kuppeln oder mit helen,
130 mit scholdern oder mit stelen,
oder wie man mich gewunen hät,
so bin ich geert frü und spät.
man sicht gen mir kain laster an.
hät er mich, so müß er gön
135 by den besten vornen an der spitz.
man acht nit an kunst nöch an witz.
Adel, Lieb und Frümkait,
Schöne, *Er*, *Gerechtikait*
müssen mir alle ent wichen
140 und verschmecht näch schlichen.
und wer nun hät pfenning vil,
der ist gehalten wie er wil,
und zü höff ain werder man.
niemand on mich kan er gehön.
145 als es nun stet inder welt,
so ist nit liebers dan gelt
und frägt man näch minr stät
und acht nit wie es der sel gät.

---

90. Die syndt *d.*
101. Gewaltig *d*, Geueltig *a.*
102. gyb das aller süsseste g. *d.*
104. Vngeschaffen *d*, Vngeschaffet *a.*
110. erfüllen *d*, gefallen *a.*
111. *vor* bin *gestrichen:* bin wird *a.*
114. heyrat *d*, herolt *a.*
116. hör ich *a.*
120. gewönlich *d*, gewolich *a.*
123. mich] lieb *a.* wee *d*, w *a.*
127. tugend *a.*
138 *fehlt a*, Schöny frow ere vnd g. *d.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

mir wirt gedient zwar ön spöt
150 mit mer fliß dan ettwan Göt.
all arbait die wirt volbrächt,
ist umb mich Pfenning erdacht,
wie man mich wol gewinne.
so bistu, arme Minne,
155 an mengen enden önwerde,
do man min von herzen begerte.
man git dich umb mich,
dar umb besser dan du bin ich.
wer mich hät, der bekumpt din wöl.
160 deß kempffes ist die welt völ,
[36v] das du din lob selten zůhest hin
wo ich Pfenning nit enbin,
und do du offt an bist verzagt,
do wirt mir Pfenning nit versagt.
165 niemen kan mir nain jehen.
waß ich will, daß můß geschehen.
ich zier dich, Lieb, und mach dich schlecht.
billich bistu min kneht,
wan du ön mich bist selten genem.
170 dar umb, Lieb, dich nit schem
mir ze wichen, dan din orden
ist nun vast unwerd worden,
daß man dich nimer will halten.
falsch will dich zer spalten,
175 daß man selten zway sicht ainen
die bede ainander mit trůwen mainen,
als es vor jären waß gestalt.
aber zwar min gewalt
ward vor nie so größ,
180 du bist nit min genöß.
dar umb bald wich mir,
daß *n*it gewalt, daß bůt ich dir,
anders dir wirt bekant',
sprach der Pfenning all zehand.
185 Frow Lieb staind fůr und sprach:
'lieber Pfenning, hȯr und hab gemach..'
und wolt iren glimpff haben erzalt.
do stiesß der Pfenning mit gewalt
sie von dem steg in den bach.
190 do ich ellender knab daß sach,
ich erschrack und ylt schnell.
die frow růff mit stime hel:
[37r] 'hilff durch Göt, es ist zitt
daß ich des lebens werd gefryt!'
195 ich tett es gern und lieff da hin
und erwischt die frowen Min.
sie was worden kranck und schwach,
und zöch sie kom uß dem bach,
daß sie lag als wer sie töd.
200 ich staind in grosses jomers nöt
und clagt Göt diße mer,
daß frow Lieb tod wer.
in dem so nam ich wär
daß sie *nit* töd waß gar.
205 ich tet sie schalten und wenden,
biß daß sie mir *ain wort* begund senden
und sprach: 'gesell, wie ist mir
geschehen hie? ich danck dir.
mag ich, ich will es umb dich

151. die arbait *umgestellt nach d.*
182. nit *d*, mit *a.*
204. nitt *d*, *fehlt a.*
206. eyn wort *d*, *fehlt a.*

Bild: vor v. 193: *Feld, quer durch fließt ein Bach. Auf hoher Holzbrücke steht der Pfennig in Gestalt eines schwarzbärtigen Mannes, der offenbar einen Juden darstellen soll. Frau Liebe liegt im Bach, so daß nur ihr Oberkörper sichtbar ist. Links kommt der Dichter mit gekreuzten Armen (zum Zeichen des Schreckens). Rechts im Hintergrund Türme und Windmühle.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[37v] verdienen; der Pfenning hät mich
211 nachend verderbt on schuld.
mag ich haben von diner huld,
so lauß es dir sin laid
und hilff mir durch die haid
215 in die wüestin, in das feld
do den stät min gezelt.
ich bin so schwach daß ich nit kan
on din hilff weder ston nöch gon.'
'edle frow', ich do sprach,
220 'mir ist laid üwer ungemach.
Göt waißt, kan ich es rechen,
ich hilff üch dißen höhmût brechen
an dem Pfenning, ob ich kan.
er mûß mir werden underton,
225 üch ze dienen näch üwerm lust und er;
er wirt min her nimer mer,
und will üch dienen mit stet
und volbringen üwer gebet,
die ir mir habt tain sagen,
230 und will üch selber tragen
in üwer gezelt uff minem rück,
und set*z* mir es zû ainem glück
daß ich üch, edle frow her,
die *ich* vor also nie mer
235 recht getragen hon, *nu* tragen sol;
der lust tût minem herzen wöl,
wie wöl mir üwer liden ist laid,
und clag mit üch üwer kranckhait.'
frow Lieb danckt mir und löbt min sin.
240 ich hûb sie uff und trûg sie hin.
[38r] sie clagt mir ser über daß feld
biß in ir wuneckliches zelt,
wie sie der Pfenning hett verstössen
mit vil andren iren genössen,
245 daß sie all wone*n* mûsten
all verschmecht in irer wüstin.
der Pfenning wer worden also werd
das ander tugent niemen begert.
yedermann tût allain sûchen in.
250 In der sag komen wir hin
do der werden gezelt waß
uff geschlagen in dem graß.
ich ren*t*e die edeln frowen Min
und ma*cht* böt dar inn.
255 do ich also tet vor ir ston
und wolt mit urlöb von ir gön,
[38v] do hort ich ain grosse *cl*ag
vor dem zelt in dem hag.
der geschicht wundert mich ser.
260 Lieb sprach: 'es ist frow Er
mit andern *w*ainenden frowen,

---

232. satzt *a.*
233. Das *d*, Doch daß *a.*
234. ich *d*, *fehlt a.*
235. nu] vnd *ad.*
239. *nach* lieb *gestrichen:* löbt mich *a.*
245. wonen *d*, wunne *a.*
253. renne *mit einem Punkt über dem zweiten Strich*; rênte = reinte *'reinigte'?*
253*f.* Da legt ich die edle fraw hyn Vñ ergab mich irem gebot willig syn *d.*
254. mag *a.* inn sin *a.*
257. clag *d*, sag *a.*
261. wainenden *R.*, ainenden (?) *a.*

Bilder: vor v. 241: *Bach mit Brücke; der Dichter zieht knieend Frau Liebe aus dem Wasser.*

nach v. 260: *Zelt der Frau Liebe; es kehrt auf den folgenden Bildern wieder, doch in wechselnder Größe, Gestalt und Farbe. Frau Liebe liegt im Bett (vgl. v. 254), der Dichter steht daneben, um sich zu verabschieden. Im Hintergrund hügelige Landschaft, doch hier wie auf einigen der folgenden Bilder flüchtig ausgeführt.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

die hie inder wůsten owen
all gar min nächbůrin sind,
von deß laidigen Pfennings pin
265 vertriben, also öch bin ich.
die wöllend villicht clagen mich.'
in der red sie do in giengen.
sie clagten sie und enpfiengen
mich do als ainen gast
270 und sprachen: 'frow, *nit* last
und erzelt ůwer kranckhait,
wan es ist uns werlichen allen laid.
dar umb sind wir komen her
zů ver niemen diße mer.'
[39r] frow Lieb in ganz do erzalt
276 daß grösß unrecht und gewalt
daß von dem Pfenning waß geschehen,
und wie er sie hett tain veschmehen
und gestössen in des baches sere,
280 daß sie nahend ertruncken were,
wan ich hett geholffen ir.
des danckten sie alle mir.
Do frow Lieb daß hett erzelt,
die werden frowen usßerwelt
285 sie bewainten diß geschicht.
kaine mocht lang gereden nicht
vor wainen, doch frow Er
tröst do frow Lieben ser
und sprach: 'liebe gespil min,
290 der kumer ist nit allain din.
d*a* waß grösssers nit gemitten,
wir habens all vor gelitten
[39v] von dem Pfenning, daß ist war,
lang zitt und vil jär.
295 wir sind worden von im veschmecht.
wenig sind nun unßer kneht.
was werder frowen, die ich hön
jung genert mit eren schön,
die macht der Pfenning in clainer stund
300 an wirden und an eren wund.
dar umb můsten wir fliehen
und her in die wůeste ziehen,
wan unßer ler ist nit mer wert,
wan yederman deß Pfennings begert
305 und sicht nit an mich Ere.
daß clag ich Göt ůmer mere
daß sich die welt hät verkert,
daß man den Pfenning fů*r* mich ert,
der etwan alzitt waß min kneht.
310 und zwar, wenn ichs bedecht,
so solt ich truren ser,
des nöt tůt sprechen m*e*r.
dem zwar nymmer misslingt
der stets näch eren ringt,
315 sunder spricht: "*a*ch Göt, wie ser
get gůt nun fůr er
und gewalt fůr recht!
daß clag ich armer kneht."
es solten sich die jungen sch*a*men,
320 wann sie verkerend der alten namen.
die er höher wegend dan sterben,

263. Die all *a*.
265. *vor* bin *gestrichen:* ich *a*.
270. nit *d*, din *a*.
282 *aus d, fehlt a*.
291. Das *a*.
307. 308 *umgestellt gegen ad*. für *d*, fů *a*.
312. mir *a*.
314. *Fehlen danach zwei Verse? H.*
315. ach *d*, öch *a*.
319. schamē *d*, schemen *a*.

Bild: nach v. 288: *Fünf Schwestertugenden und der Dichter stehen um das Bett herum. Frau Ehre klagt.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

lässend laider mich umb den Pfenning verderben,
umb deß bößen, schnöden Pfennings hulde,
Got, du waist, on min schulde.'
325 do mit frow Er ir red beschlûßt.
Frowen Gerechtikait nit verdrûßt,
[40r] *sie* staind uff, als ich ûch sag,
und sprach: 'ich bin öch ain clag
und vertriben uß der welt.
330 daß macht öch daß bôß gelt.
wa ich mich sol keren und wenden,
so sicht m*an* an allen enden:
der Pfenning zûcht hin,
wie gerecht ich ymer bin,
335 wie wiß und wie kûnstig,
schôn und ver nûfftig.
de*r* Pfenning *an* d*em* rechten
tût bannen und echten,
bevesten und citieren,
340 mit falschen zungen absolvieren;
es ver zûcht und verkert alle recht.
wan er will, so ist schlecht
sin sach, und gewint die zehe.
[40v] bytel, schriber und fûrspreche,
345 procurator, juristen und advocat
und wer gewalt an rechten hät,
die stond alle dem Pfenning by,
wie ungerecht er ymmer sy,
niemant by mir und den armen.
350 daß mûß Göt ymmer erbarmen
daß *fûr* mich, der Götz gewalt,
der Pfenning wirt usserwelt,
der doch die sel also verfûrt.'
. . . .
355 satzt sich nider und fieng an
frow Wißhait die wolgetön,
und wolt öch die clag meren
und sprach: 'ich hön ainen herren
[41r] laider öch an dem Pfenning,
360 der ûber alle er *hät* geding.
wa ich by armen wonen thû,
do bin ich *verschmecht* spät und frû.
man helt den wißen der gût hät,
der sust wöl tret der narren pfat.
365 witz on pfenning tregt nit fûr,
armer witz stat vor der tûr,
so richer gät in und uß,
und verdirbt vil witz in armans huß.
ist das nit ain kleglich ding
370 daß fûr mich der Pfenning
geert söl werden allenthalben?
er *machet* die wißen kalben,
öch die gelerten, daß sie ir kunst
alle ziehen zû siner gunst,
375 daß sie nit gebruchen eben
als sie Göt und ich in hön geben.
wie der Pfenning tût klingen,

---

327. Die *d*, Ich *a*.
332. man *d*, mich *a*.
337 *nach d*, Mer dem pf. dan die r. *a*.
338. Thût *d*, Es tût *a*.
342. ist es *ad*.
351. fûr *d*, *fehlt a*. *l.* Got?
354 *fehlt a*, Dar nach vff dem selbigen gefert *d*.
360. hät] min *a*. Der vbertrifft alle ding *d*.
362. verschmecht *R.*, *fehlt ad*.
363. Man helt *d*, Vnd holt *a*.
367. *vor* in *gestrichen:* uß vnd *a*.
372. Er kan *a*, Das machet *d*.

Bilder: vor v. 327: *Frau Gerechtigkeit klagt. Der Dichter steht hier wie auf den folgenden Bildern am Bettende. Die Haltung seiner Arme deutet die Erregung an.*
nach v. 358: *Frau Weisheit sitzt am Bett der Frau Liebe und klagt. Links und rechts vom Bett Truhe und Kommode.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

als tů*n sie* in red und in singen.
gewint ain armer ain wißen sin,
380 so zůcht doch der rich hin;
er felscht kunst und wißhait.
daß sy Got von himel claid
daß mich, die Got gewirdiget hät,
der Pfenning verdring frů und spät.'
[41v] do mit schwaig sie d*er* geschicht.
386 Frow Frůmkait die ließ nicht,
sie verfůrt die clag und sprach:
'ich lid größ ungemach
von dem Pfenning, daß ist wär.
390 m*ir ist* inder welt wonen schwer,
der Pfenning *gät* ůber al fůr,
so Frůmkait stät hinder der tůr
und můß von im verschmecht beliben,
baide von manen und von wiben,
395 do der Pfenning ist zů hoff also werd
daß man schlech der Frůmkait nit begert.
wer nit uff satz und pfenning hät,
der gehôrt nit in der fůrsten rät.
[42r] kan er nit der nůwen list,
400 so hilfft nit daß er frum ist.
und wer frůmkait rauten kan,
man spricht, er sy ain schlechter man
und nit von den hôhsten sinnen.
kan er aber gůt gewinnen
405 mit uffsatz, wůchern und triegen,
teingen, schmeheln und liegen
und ver schlahen als ein göckler,
so ist er zů höff nit un mer.
schlecht frůmkait on pfenning
410 hät in der welt kain geding.
so wirt der Pfenning nit geren
d*an das* man in tůt vast vil eren;
deß Frůmkait nit geren tůt,
so dan *gert* daß bôß gůt.
415 wie wol mich Göt hät gebotten,
so tůt die welt doch min spötten
wo ich ön pfenning bin und ste.
daß klag ich Göt ymmer mer.
also bin ich versmecht:
420 ich waß vor herr und bin nun kneht.'
da mit tet Frůmkait schwigen.
Frow Edle staind uff mit nigen
und wolt öch sagen iren sin
und sprach: 'ich *bin* ůwer dienerin
425 und geher zů dienst ůch werden,
allen tugenden uff erden.
[42v] wan ich wer Edel nit genant,
mir weren dan tugend bekant
und hielt iren orden und geböt.
430 ich bin öch laider ze spöt
von dem Pfenning worden,
daß *öch* wenig minen orden
halten tain und öch eren.
man will sich nyme dar an keren
435 daß min wird ist näch tugend streben,

---

378. thůt man *d*, tů *a*.
385. der *d*, die *a*. *Vgl.* 1 576.
390. Mer *a*. ist *fehlt a*.
391. gat *d*, *fehlt a*.
406. Teingen *a unklar*; Rouben *d*.
412. Dan *d*, Do *a*. das *fehlt ad*.
414. Als dan begert *d*, So er dan *a*.
417. ich ön ich ön *a*.
424. byn *d*, *fehlt a*.
427 *bis* 429 *stehen auch über dem Bild, sind aber da gestrichen a*.
432. ich *a*.

Bilder: vor v. 385: *Frau Frömmigkeit steht klagend am Bett der Frau Liebe. vor v.* 427: *Frau Adel kniet wehklagend am Bett.*

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

und in falschen sachen leben.
sußt sin wir näch der natur stam
alle komen von Adam
daß niemant *edel* ist besacht
440 dan der den tugend edel macht.
also waß vor der alten sit.
daß will man jetzund haben nit.
[43r] wenig taind näch tugend stellen,
sunder sich zů dem Pfenning gesellen.
445 wer den hät und gewinnen kan,
der haißt hůwer ain edelman
und wirt ge ert frů und spät.
ob er tugend halt nit enhät,
so wirt er doch da von höch ge ert.
450 darumb hät sich der adell verkert,
und ist worden nun sin löff
wůchern, röben und falscher köff,
spilen, schelten und schweren,
höchfart triben und unerlich zeren.
455 daß was vor zitten grösse schand,
daß ist nun er indem land.
tetten es die fůrsten unerlich schetzen,
so ließ manger von sôlichem tretzem
und furte sin er dem adel näch
460 und wer näch dem pfenning nit so gäch.
der liebt laider den allen so vil
das nahend zwar des adels spil
niemand schie*r* sicht triben,
durnieren, stechen, werden wiben
465 dienen mit ritterliche*r* *k*u*n*st.
man setzt nun den gunst
in den pfenning und gewin.
dar uff setzt yederman sin sin
und hät der ritterschafft kain acht.
470 yederman näch dem pfenning tracht
mit wůchern und uneren.
werder Got, thů es verkeren,
[43v] were dem adel schand,
das ich wider indem land
475 wird werd als by den alten.
ich můß fůr ain schand halten
daß nun der juden spil
der adel laider triben wil.
es tůt sel und er betôren.'
480 Do mit tett frow Edel hôren
dißer clag. so sach ich
aber ain frowen miniclich
uff staind öch do zů dißer hand,
Gaistlichhait waß sie genant,
485 demůticlich in *r*ůwer wat
aldo öch an die clag trat
[44r] und sprach: 'Lieb, du edler schatz,
mir ist laid der größ traz
den der Pfenning hät bewißet dir.
490 hôr waß hät er öch ge tön mir.
ich waß von Göt der welt geben,
daß ich solt leren gaistlich leben,
do mit die sel nun zů zieren.
der Pfenning kan daß höffieren,
495 das man in ert und mich nit;
und solt doch sin der gaistlich sit
daß sie den Pfenning verschmecht.
nun ist *sie* worden öch sin kneht.

---

439. edel *d*, *fehlt a*.
444. *vor* gesellen *gestrichen:* stellen *a*.
463. schiel *a*.
465. riterlicher kunst *d*, ritterlichem lust *a*.
485. getrůwer *a*.
497. hat versch. *a*.
498. sie *d*, *fehlt a*.

Bild: nach v. 486: Frau Geistlichkeit in Nonnentracht kniet am Bett. Frau Liebe liegt hier und auf dem nächsten Bild mit entblößtem Oberkörper in einem Himmelbett.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ich sol sin fry, umb sust;
500 so kan deß Pfennings lieb und gunst
umb mich machen failen köff
nun ståt näch köffmans löff.
wer mer git näch marcktes schinen,
der behelt mich zů dem sinen.
505 gar selten kan kain armer mer
komen zů der gaistlichen er.
der pfenning bestet und licht
und besetzt die welt und wicht
bäbst, bischoff und kardinäl,
510 pfaffen, můnch, nunnen ůber al;
im ist bicht und bůß fail,
und aller sacrament hail
ist alles zů sinen spilen berait;
und waß gehört in der gaistlichhait,
515 daß solt alles umb sust sin.
so wirfft der tůffel sin somen darin;
[44v] daß beschlecht der Pfenning.
ist es nit ain kleglich ding
daß Göt sin sacrament
520 der böß Pfenning also schent
und verfůrt köff*er* und verköffer?
hört öch nöch andre mer:
wan sie den pfenning gesamnet hönd,
kain nutz mag dar uß gon,
525 und sůch by in kain hail
und macht sie ungehorsam und gail,
daß sie irs ordens gar vergessen.
sie wöllen wol trincken und essen,
frölich sin als weltlich lůt
530 und öch schimpffen mit der brůt
und ziehen sich als die layen
und wöllen sin vornen am rayen,
und wai*ß* nit waß in ůber belipt
daß das almůßen nit tribt.
535 es tůt stechen und turnieren,
es tůt bůlen und hofieren,
hoffart triben, und schemen sich
daß sie sich ziehend gaistlich,
und weren sich platten tragen,
540 die doch *sind* ir pflůg und ir wagen,
und niemend stettes daß almůsen in
und wöllen doch nit pfaffen sin.
zwar sölicher handel im nit zimpt
der alltag Göttes almůßen in nimpt.
545 er ist zwar den tod schuldig dar an
der daß al můßen nit verbetten kan.
es gehört den armen lůtten
[45r] und nit dar mit frowen trůtten
und wölnust triben dißer welt.
550 daß macht als das böß gelt
daß ich Gaistlichhait wird entwicht.
werder Göt, sie under richt
die dir zů dienst sind gegeben,
daß sie fieren ain ander leben,
555 do mit *sie* der sel hail triben
und lässen den Pfenning beliben
in knehts löff und diene mir.
so wirt erfůlet min begir
und wůrde der Pfenning wider kneht

---

509. Kirchen bäbst *a*, Kylchen *d*.
513. sainen *mit offenbar getilgtem* a *a*.
514. in die *d*, *l.* an der?
521. kouffer *d*, köff *a*.
525. *l.* sach = sachet? *H.*
533. waißt *a*.
540. sind *d*, *fehlt a*.
543. Zwor *d*, Vnd czwar *a*.
555. sie *d*, ist *a*.

560 und min orden gehalten recht.'
do mit macht sie ir red ain end.
Frow Lieb, kranck und ellend,
[45v] danckt in fast ir clag
mit kurzen worten, daß ir sag
565 ain end hett, dan sie waß kranck.
dar näch nit gar lanck
träten die frowen zů mir her
und sprachen: 'gesell, unßer schwer
hastu gehört von deß Pfennings gewalt.
570 wie ist es nun in der welt gestalt?
will es niergen ver keren sich?
daß sag unß, daß bitten wir dich,
daß wir von dir niemen tröst
und unßers kömers werden erlöst
575 und mögen wider mit eren
wider haim in die welt keren.'
'ach, edle frowen', ich do sprach,
'mir ist laid ůwer ungemach,
und tůt mir we, daß waißt Göt,
580 daß ůch der Pfenning macht zů spöt.
[46r] und also ich merck diß geschicht,
so ist kain bessrung nicht
ye lenger, ye erger in der welt,
und wirt nit ge ert dan daß gelt.
585 bayden fůrsten, stetten und lande
wůchern und röben ist nime schande.
wie wöl min sag bringt laid,
so ist es doch die wärhait,
und wölt Göt daß ich sölt geleben
590 daß ir der welt wůrdent wider geben
und söltend herschen und walten
als da vor by den alten!
dar umb wölt ich ain stum sin.'
Sie danckten mir deß willen min
595 und sprächen: 'gesell*e*, erbarms Göt!
und bitten dich, biß unßer böt
unt tů es aller welt sagen
daß wirs Göt wöllen clagen
und bitten umb räch als lang und vil
600 biß sin barmherzkait macht zil
und end an dißem jamer qual,
der die sel senckt ab zů tal;
und die sach mag nit beston,
es můß ain plag dar ůber gön,
605 die ůber all pläg schryet: wäffen!
wie wöl es Got tůt vil strauffen,
so will sich doch niemend dar an keren
und allain den Pfenning eren
und ver gessen tugend und Göt.'
610 ich sprach: 'frowen, ůwer*m* geböt
wer *i*ch billich gehorsam,
und wirckten es frowen und man:
[46v] so fůrcht ich nun es mach zorn,
und hab die arbait gar verlorn.
615 doch dar umb will ich nit laussen.'
sie danckten mir und gieng*en* ir strässen:

---

592. ir da *a*, ir deten *d*.
595. geselle *d*, gesellen *a*.
610. eüwerm *d*, ůwer *a*.
611. ich *d*, ůch *a*.
616. gingē *d*, ich gieng *a*.

Bilder: nach v. 562: *Links am Bettende steht der Dichter, rechts die sechs Frauen, deren eine bemüht scheint, Frau Liebe besser zuzudecken.*

nach v. 566: *Landschaft. Der Dichter verneigt sich vor einer Frau und reicht ihr zum Abschied die Hand; vier andere Frauen stehen dahinter.*

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

'doch sol uns nit wunder niemen
daß uns der Pfenning tůt verschemen.
es tůt es Götes sun schôpffer,
620 den macht er sicher so unmer
daß man im me eren bewißt
dan Göt, der unß alle spißt.'
Ich nam urlöb von frow Lieben do,
die lag kranck und unfro.
625 ich bat sie *mir* öch urlob geben;
sie sprach: 'gesell, sol ich leben,
ich will din vergessen nicht
und bitt dich, verkůnd diß geschicht
allen die mich lieb hönd,
630 was mir der Pfenning hät gethon,
wie er min gespilen und mich schend,
die wonen all hie indem ellend.'
[47r] ich verhieß es ir mit fliß;
sie böt mir ir hendlin wiß:
635 'trut gesell, far hin mit hail,
an allem glůck sy din tail.'
Also schied ich und ließ sie kranck.
môcht ich nun verdienen danck
von den werden tugenden frowen,
640 die vertriben sind indie wůesten owen
und verschmecht von dem Pfenning,
so doch hett ich min geding
verbrächt und verkůnt min geböt.
dar zů hilff mir, werder Göt,
645 zů tröst und hail den alten eren!
kůng, fůrsten und grössen herren
und alle ůwer ritter und kneht
und sust alles menschen geschleht,
gaistlich und welt lich, růff ich an:
650 ůch mit allen trůwen ich herman
aller tugend und Göttes huld,
das *ir* öch der tugend unschuld
betrachten wolt und das wenden
das nit also an allen enden
655 Wißhait, Kunst, Frůmkait und Ere,
Lieb, Adel und Gaistlich Lere
bezwungen w*e*rd von Pfennings gewalt,
der die welt macht ungestalt.
die hôpter haben des me schuld,
660 daß sie *in* eren und haben gedult.
tetten sie wůcher und schand verschmehen,
do w*ů*rden sie bald an sehen
[47v] das er w*ůcher* und schand verdirb
und jederman näch eren wirb
665 und wird tugend werd als by den alten;
sust wird ie die regel nit gehalten.
das mich ert, das will ich eren.
das merckt eben, ir fůrsten und herren:
wôlt ir nit wenden daß leben,
670 ir můst dôrt dar umb rechnung geben.
halt tugend lieb und werd
und den der sie sůchen begert,

---

625. mir *d, fehlt a.*
641. Vnd *d,* Waren *a.*
643. *Hier bricht d ab.*
652. ich.
657. ward.
660. in *fehlt.*
662. wurden.
663. wunsch.

Bild: nach v. 632: *Der Dichter steht allein am Bett der Frau Liebe und reicht ihr zum Abschied die Hand.*

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

und verschmecht die nāch laster ringen,
wie sie den pfenning zů samen bringen,
675 so habt ir die tugend wider erlôßt
und mangen biderman getrôst,
die yetzund verschmecht und vertriben sind
und von dem Pfenning liden pin.
so bringt ir wider d*ie* alten sitten,
680 die hie schand haben vermitten,
und wirt die welt gebessert schön,
und empfahen dar umb lōn,
der den gůten ye was berait
von Göt in der ôwikait.
685 der verlich in hail in allen dingen
die alle zitt nāch eren ringen,
und behůt sie hie und dort vor ellend!
do mit hab die red ain end.

3.

Der Minne Freud und Leid.

[*48r*] Es ist geweßen ye ain sit,
wem bekůmert *herz* wont mit,
daß er gedenck an schuld, an schaden,
das ers mit hail werd entladen.
5 also tett ich an ainem tag,
do ich indißen gedencken lag;
dan lieb tet mir etwa laiden.
ich gedacht: 'machstu schaiden
laid von lieb, so wird dir baß.
10 und wie ab dich dar zů hilffe daß
das du diner frowen zů aller zitt
trůwlich dienst on wider strit?
wie môht di*e* gůt so hôrt gesin?
sie tett dan öch den willen din
15 und wiechß kain zorn zwischen unß baiden.
also wird lieb von laid geschaiden,
und lebst all zitt inder frôden huß.'
[*48r*] Mi*n* gedencken gieng mir uß;
ye mer ich gedacht, ie irrer ich wa*rd*.
20 ich hůb mich uff an die fart
und gieng zů walde in ain,
do ich irret all ain,
dar umb daß ich minen sachen
dester baß môht ende machen
25 mit gedencken nāch dem hail.
des waldes lust macht mich gail,

---

676. *vor* getrôst *gestrichen:* erlôßt.

679. den.

Zu 3.

1. ain *nachträglich vom Schreiber eingefügt.*
2. herz *fehlt.*
12. *hinter* dienst *gestrichen:* czů aller czitt.
13. die] dir.
18. V ß minen.
19. ward] waß.
21. in *oder* an?
21 *f. Der Reim ist offenbar verderbt.*

Bild: über dem Anfang: Landschaft; der Dichter reicht mit dem Hut in der Hand einer Dame seine Rechte.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

daß waß mit fröden geziert,
mit mangerlay blůmlin gefloriert,
daß zwar an im nit gebrach
30 an dem boden und obtach.
deß sumers gewalt hett in gemacht
mit allem fliß so wunecklich gesacht
daß mich wundert von siner zier.
des frowten sich die wilden tier,
[*49r*] der ain tail luffen und sprungen,
35 ain tail gailten und öch sungen,
als es ir natur het gemessen.
. . . .
mines kömers und gedencken.
40 ye doch so tett ich wider sencken
min gemůt uff den ersten sin,
dar umb dan ich waß kömen hin,
und gieng von weg ain gůte leng
in dem wald biß an ain end eng,
45 do ich ungehindert also belib
und min sinn zů samen trib,
rin zů machen minen komer größ.
der arbait mich nit verdröß.
Alß ich also gedacht und saß,
50 unlang dar nach do hort ich daß
ain wipliche bild näch friem schal
lieblich sang, und erhal
so wunecklichen indem wald.
ich erschrack und ylt öch bald
55 an den weg durch die dicken
und sprach: 'min sach die will sich schicken
daß ich můß aber lenger sorgen.'
ich kam zům weg und staind verborgen
und sach daß dort her tratt
60 in frowe*m* můt uff ainem pfad
ain mineckliches frölin zart und fin,
daß sang so lut daß liedlin:
'ein stet, ain trůw mich erfröwt..'
min sinn wurden mir zer ströwt
65 do ich an sach daß geziert bild.
ir *wät* waß röt, und gieng im wild
[*49v*] näch allem wunsch gebildet zwär.
ain krenzlin trůg sie uff irem här.
ich staint vergafft sie an zeblicken,
70 und ward es sich also schicken
daß ich hort zů der andern hand
er sůffzen ain bild ich do fand,
des bald min a*u*gen *namen* w*a*r.
do sach ich truriclichen d*ar*
75 engegen gön ain wunecliche magt,
ir hend beschlössen, als ob sie werlichen clagt.
ir wät was graw, ir höpt bedeckt,
sust waß alle schön an sie gelegt
und gar zůhtig in dem wandel.
80 So macht sich also der handell
daß die frowen näch miner begier

---

32. gesacht *aus* gemacht.
38 *fehlt; man kann etwa ergänzen:* Des waldes zier ließ mich vergessen.
47. rin = ring.
49. *hinter* also *gestrichen:* so.
57. Wan *a*, Daß *R*.
60. frowen.
66. wät *fehlt.* röt ir mund. *Vgl. v. 77.*
73. Bald min aigen wer.
74. dar] dört her.
75. *Erst hier setzt d ein.*

Bilder: nach v. 30: *Feld, im Hintergrund Häuser; der Dichter geht spazieren.*
nach v. 70: *Zwei Frauen in rotem Kleide unterhalten sich stehend; die eine hat ein Kopftuch, die andre einen Kranz im Haar. Im Mittelgrund hinten sieht man den Kopf des Dichters, der im Gebüsch versteckt lauscht.*

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

begegneten ain ander nahend by mir.
[50r] sie waren gespilen, als ich vernam.
die ain zů der andern kam
85 und wurden ain ander nahend.
so frůntlich begirlich umb fahend
ge sahe ich nie; mit worten sůssen
tetten sie ain ander grůssen:
'sag an, gespil, mir die mer:
90 waß hät tain dich bringen her?
war umb bistu singend also frow?
läß mich wisßen', sprach die graw,
'ob ich icht mit diner frǒd
geringern mǒht min laid,
95 wa*n* es tůt erfrǒwen mich
was zů hail sůchet dich;
daß soltu genzlich gelöben mir.'
Die r*ot* spra*ch* uß fryer begier:
'mich wundert ser, dǒrst ich es frägen,
100 was dich her hab getragen,
daß du trurig vor mir stäst.
du solt mir sagen diner sorgen last.
[50v] mir ist laid waß dir gebri*cht*.
miner frǒd ich dich under richt,
105 als du mich gebetten häst.
ich hön *von ainem knaben* trost.
der liebt mir so gar iniclich
daß ich in hab genzlich
zů aller zitt in minem herzen.
110 ver schwunden sind mir all min schmerzen
wan ich sin trůw gedencken tů.
in frǒden ich allzitt rů,
das macht sin werde gůte,
die mir trǒst min gemůte,
115 und wǒlt uff erden kain frǒd hön
anders dan alzitt in sehen an.
das wer wöl min himelrich.
alle frǒd sind ir nit gelich
die lieb gen lieb kan machen.
120 kain ander ding mag es besachen
das volkomne frǒd uff erden sy,
es sy dan menschen *minn* da by.
wer ich ain gewaltige kayßerin
und trůg nit zů ainem knaben minn,
125 so wer on frǒd min gewalt,
richtum oder schǒn gestalt
in minem herzen gar vernicht.
was sol mir das do frǒd zerbricht?
frǒd on lieb nit mag gesin.
130 dar umb frǒw ich mich des knaben min,
der mir liebt zů aller stund.
nun dar, gespil, dir ist kunt
wor umb ich allzitt frǒlich bin.
nun sag mir öch dinen sin,
[51r] trut liebe gespil, des bit ich dich.'
136 Die graw die sprach: 'das tain ich.
sit du din herz hast uffgetön,
das min will ich dich öch wissen lön.
unser sinn sind gar ungelich:
140 ich trur, du bist frǒlich,

---

92. gra *d*, frow vnd graw *a*.
95. Wan *d*, Waß *a*.
98. rot sprach *d*, red sprachs *a*.
103. gebricht *d*, gebrist *a*.
106. hön frǒd lieb vnd t. *a*(*d*).
119. 120 *umgestellt nach d*.
122. minn] frǒd *a*(*d*).
137 *aus d, fehlt a.*

Bild: nach v. 102: *Wie das letzte, nur etwas von der Seite gesehen. Die Frauen hier wie auf den folgenden Bildern durch rotes und graues Kleid unterschieden.*

Generated on 2018-10-23 18:13 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

und komend doch uß ainer sach,
als ich dir das kunt mach.
du frôwst dich lieb, so trur ich.
diner törhait wundert mich.
145 du kanst nit wöl g*ö*den
von den grössen frôden.
trut gespil, wôlt es dir nit verschmahen,
so wôlt ich an fahen
und dir sagen *m*inen mût.
150 din fûr niemen ist ye nit gût.
ich hon lieb, das wiß Göt,
och ain knaben, der min geböt
halten tût näch liebes art,
dem min herz nie hät gespart
155 trûw und stett tailen mit.
ich glob daß uff erd leb nit
. . . .
in trûwen ich in und er mich maint,
und kan her*z* von lieb sagen,
160 so sol man ye das min fragen.
das hät versûch ye der lieben spil
mit allem lust dick und vil
in eren, als sich dan zimpt;
und wer es recht ver nimpt,
165 so sprich ich wöl uff minen aid:
das hät hundert laid
und kain frôd her gegen.
gespil, ich will es uß legen:
[51r] ich hon ain knaben, der mir gefelt,
170 fûr all diß welt mir usser welt.
den sich ich gern, daß ist min frôd.
hôre da wider manig laid:
wann ich in sich, so gedar ich nicht
frôlich gestellen min gesicht
175 und mûß die frôd halb ver miden
vor der falschen zungen schniden.
villicht so merck es ain melder,
so wird die frôd mir ze schwer
und ver wandelt in grösses we.
180 hôr was ich dir sag me:
sich ich in nit, so ist min clag
mit sûffzen, sennen naht und tag.
vor verlangen hön ich kain rû.
ob es daß glûck mir fûgt dar zû
185 das wir ettwan zû samen komen,
so stond wir als die stömmen,
und truren versûcht unßer begir
die kunden bedi wir
ain ander nit wöl erzôgen.
190 er schrecken, zittern ist unßer aigen.
die forcht mir alle frôd er wert.
merck was lieb frôd beschert:
tât man allzitt die warhait sagen,
so wôlt ich lieb dester lieber tragen.
195 trut gespil, du waist öch wöl,
wer lieb recht haben söl,
das er sie vil mûß miden.
das ist liebes das grôst liden.
hon ich lieb, so mûß ich besorgen
200 bede aubend und den morgen
[52r] daß ich sie icht ver ließen tû.
des gewint min herz nimer rû.
sit es ist klain des lieb verdrûßt,

---

144. wundert *d*, daß w. *a*.
145. n. w. ge enden *a*, nit vol sagen vnd güden *d*.
149. mynen *d*, dinen *a*.
157 *fehlt a;* dz sich hab eins dē anderē also vereint *d*.
158. *hinter* ich *gestrichen:* mich maint *a*.
159. kan von herczen *ad*.
179. we *verbessert aus* schwer *a*.
187. versûcht = verschiuht.
192. beschwert *d*.
202. Des *d*, Das *a*.
203. *Vgl. 4 135 f.*

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

und vil arckwanß da*r* uß beschlůst,
205 so můß ich allwegen in sorgen sin
das ich nit erzůrn den knaben min
und verließ min trůw und arbait,
die ich uff in hön gelait.
licht erzůrnt er sinen můt,
210 das er mir kippeln und kôßen tůt
und tůt mich zihen daß
des ich nie schuldig waß.
das bringt mir sôlich pin
das ich lieber on lieb will sin.
215 sicht er mich zornlichen an,
[52r] das tůt mir durch min herz gön.
Min gespil, hôr fůrbas mich:
tůt es dan machen sich
das ich zů im ain arckwan gewinn
220 wie er ain andre hab im sinn,
vor laid môht ich verzagen,
das ferich will mir min herz abnagen
und läßt mich nit kömen zů gůt.
merck, gespil, was lieb tůt:
225 und es nun gelůc*k* mir
ganz hilff näch miner begir,
das mir der knab näch minem můt
was mir ge*v*alt, genzlich tůt,
und zwischen uns ist kain mißfallen,
230 die frôd wer ob in allen,
wie wöl mir selten môge hôn.
dannocht hangt laid dar an.
ie lieber mir der knab ist,
ye mer besorgen zů aller frist
235 můß ich das er mir nit sterbe
oder sust von mir werbe,
und das mich lieb icht bring dar zů
das ich wider min er tů.
wan wo lieb ist allain,
240 *do ist* versagen nit gemain
und kan lieb nit tain genůg.
das bringt lieben unfůg.
das besorg ich fůr alle ding
das mich lieb nit dar zů bring
245 das e*s* dem claffer icht werd kunt.
dar umb sorg ich zů aller stund.
Hôr von lieben nöch ain geschicht,
und macht mir vil frôden ze nicht:
[53r] hon ich in lieb, so sich in geren
250 *a*n gelůck, an wird und an eren.
dar umb haiß ich in ritten
zů hôffen, turnieren und öch stritten,
ůber mer und gen Brůssen,
gen Ys*p*anien und gen Růssen
255 und andre land nach ritter schafft.
das bringt mir frôd und krafft.
merck das liden das dar an hangt:
stets mich näch im belangt;
dar uß mir größ liden enstät
260 das ich nit waiß wie es im gät.
so můß ich besorgen ymmer

---

204. dar] das *a*.
205. seyn *d*, ston vnd sin *a*.
222. Die vorcht *d*.
225. ob das glück *d*, es nun gelůckt *a* (es *Genitiv* = des).
228. gewalt *a*.
231. mir] wirs *d*.
240. Do ist *d*, So *a*.
245. es *d*, er *a*.
250. Zů nemen an g. *d*, Sin g. *a*.
254. ysanien *a*.

Bild: nach v. 212: *Wie das letzte, nur ist die Farbe der Kleider vertauscht.*

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

wie er ver ließ lib und er.
dise sorg kömpt mir nit ab.
nun merck was ich fröden hab,
265 und gelöb das ain tag fröd
nit geweren mag on laid.
laid aber wol geweren mag
on fröd zwär mangen tag.
ich will der fröd gern enberen,
270 das mich laid nit thů beschweren,
und ob es mir gät näch minem sin,
dannocht ist laid dar inn.
uff mich man lůgt und schryt,
wan glůck will haben nid.
275 nöch hon ich nit gar geseit
was mir lieb bring laid,
und kan niemend gar bedencken
wie vil laids lieb tůt krencken.
wer es recht besinnen wil,
280 so ist des laides also vil
[*53v*] das ich billich trurig stön.
dar umb můß ich wunder hön
das du dich fröwst der torhait.
wa ain fröd, da hundert laid.
285 wers ver sůcht, der ist min zůg
das ich laider nit lůg.
es ist mir worden zů s*ur*.
nun waistu, gespil, wes ich tru*r*
und was ich an lieb schowe.
290 dar umb ich in den wald flohe,
das ich des lidens sy vertragen.
belib by mir und hilff mir clagen!'
sprach die graw die geschicht.

Die röt sprach: 'das tů ich nicht.
295 als ich ver ste dinen můt,
so syen wir by ain ander nit gůt.
[*54r*] da also doch halff do verclagen,
dar uff *will* ich antwirt sagen:
diner *red m*ich wundert.
300 es haben gelebt manig hundert
die wißer waren dan du und ich,
die doch lieb fröwten sich.
ye wisser, ye edler, ye richer,
ye stercker, ye gelerter, ye gelicher
305 und ye mehtiger sie geweßen sind,
ye e sind sie worden blind
durch liebes fröden lust,
und haben doch wöl öch gewißt
was lieb laides und fröd brecht,
310 und sie dar umb nit verschmecht,
sunder stets dar näch geworben.
mancher ist dar umb gestorben,
die andern litten grösse nöt.
das alles die lieb gemacht hät.
315 wan nit lieb ůbte sich,
was wer fröd? das bitt ich dich.
alle hůpschkait dißer erden
tůt alle umb lieb werben,
rich und arm *dien*t der *m*in
320 biß her von der welt an begin.
sie hät die welt alle in gewalt,
schön, ungestalt, jung und alt.
Adam fiel, der erst man,

---

274. *Vgl. 1 1514.*
287. schwer *ad.*
288. truren *a.*
289 *f. In d reimt* schüch : flüch.
296. *darunter gestrichen v. 307 f. a.*
297 *unklar;* So du dich als von lieb důst clagen *d*, Das also ich dich hort do cl. *R.*
298. will *d*, *fehlt a.*
299. Deyn red mich ser bekimmert *d*, D. fröden sich w. *a.*
319. arm mit der gemain *a*(*d*).
323. *vor* fiel *gestrichen:* ge *a.*

Bild: nach v. 296: Hügelige Landschaft. Vorn die zwei Frauen im Gespräch.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

do in Göt geschůff, von stunden an
325 durch l*u*st der lieb *von* si*m* geböt.
David, den sunder het lib Got,
durch lust der lieb ainen mord begieng.
[54ᵛ] Absolon, der schônst, flohe und behieng
an ainem böm durch liebes lust
330 und ward gestochen durch sin brust.
Salomon der wissag, Göttes kneht,
den zwang öch die lieb schlecht
der ain môrin lieb gewan;
des bat er ain abgöt an.
335 Samson, der sterckst, tet geben
umb lust der lieb ögen und leben.
Aristotiles, der gelertst in kunst, laid
das in mit willen ain frow rait.
Virgilius siner kunst ver gaß,
340 das er in ainen korb saß;
der lust brächt in zů ungemach:
er hieng, das in mengklich sach.
Achilles und öch Tristan,
die zwen edel kůn man,
345 Hector und Paris, die werden held,
Troillus, der junglin usser welt,
haben ir leben und liebe
geben umb lust der wibe.
P*ir*amus, das edel herz,
350 mit sinem bůlen umb liebes scherz
riben sich baide an ain schwert:
ir baider herz do das begert.
das macht alles der lieben spil.
menig tußend mer und vil
355 haben durch den lust ir leben geent.
hetten sie der frôd nit er kent,
sie hetten die wöl vermitten.
ich will volgen den alten sitten
und nit wißer halten mich
360 dan sie alle, als du tůst dich.
[56ʳ] sich an was lieb kan bringen,
sit ir lust kan also zwingen
den stercksten und den h*er*sten,
den wiß*t*en und den gelertsten;
365 und mochten die nit sich*er* weßen,
wie môcht ich dan geneßen?
ich můß näch lust der lieb stellen
und mich frôwen mins gesellen
und nit sehen claffen an,
370 dar vor sich nit gehůtten kan:
es wont bôßen und gůtten mit.
fůrbas mag ich mer biten nit.
ich bin die erst wo lieb tůt zemen.
dar umb will ich mich nit schemen
375 und frôlich sin lieb zů eren.
gespil, du solt mirs nit verkeren
und lauß ab din törhait.
din seltzmar sin ist mir laid;
nun růwe und setze da von
380 und läß uns wider haim gön',
sprach die rôt, 'das bit ich dich.

---

325. lust *d*, last *a*. lieb sin geböt *a*.
326. *nach* het *gestrichen:* göt *a*.
332 *aus d, fehlt a*.
337. *Aristoteles und Phyllis: v. d. Hagen, Gesamtabenteuer Bd. 1 Nr. 2.*
339. *Über das Korbabenteuer vgl. Gesamtabenteuer Bd. 3 S. CXXXIX ff.*
349. Priamus *ad*. das d a s *a*.
350. *l.* schmerz*?*
351. *l.* triben*?*
363. hôhsten *a*(*d*).
364. wysesten *d*, wißen *a*.
365. sicher *d*, sich *a*.
372. ich n i t mer *a*.
373. w o d i e e r s t *a, umgestellt nach H.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

es wirt dir lieben, gewerstu mich.
dar umb: wer ain getrůwen bůlen hät,
der frôwe sich, daß ist min rät,
385 wan trůw in der lieben orden
ist nun gar seltzam worden.
wan es lebt nit vor liebes krafft
und ist *a*ins herzen rechte aigenschafft,
und mag kain herz frôlich sin,
390 es schin dan lieb dar in.'
Als sie ir red beschlössen hät,
[56r] ich uß dem busch zů ir trat,
wan es was und ducht mich zit
do zů entschaiden dißen strit.
395 ich grůßt sie iniclichen mit geberden;
sie er schracken baid vil werden,
doch danckten sie mir mit fliß
und boten mir ir hendlin wiß.
ich sprach: 'edeln frowen miniclich,
400 nit erschreckt und hôrt mich.
ich bin ganz näch ůwerm willen
und beger den krieg stillen,
ob ich kůnd, weßt ich die sach.
mir wer laid ůwer ungemach;
405 mag es gesin *a*n ůwer gůt,
so läßt mich wissen ůwern můt.
[57r] ich will min sin dar an legen,
ob ich ůch bede môht ver ainen.'
Die frowen sahen ain ander an
410 und sprachen: 'zwar dißen man
das glůck hät gefůrt her.
wir söllen *im* sagen diße mer
und gewalt geben *von* uns beden
die sach zů entschaiden.'
415 es gefiel in wol und geschach.
yegklich gelöbt und sprach:
'min gesell, *nun* entricht
mit dinem urtail diß geschicht.
wir wolgen dir kurz und lang.'
420 Ich sprach: 'wer ich nit so kranck
an sinnen, ich tett es geren.
doch will ich ůwer bett geweren,
wan kainem ist kain ding zů vil
do man im volgen wil.
425 ůch zů dienst will ich wägen.
wes ich nit waiß, daß můß ich frägen.'
sie danckten und erzalten mir
zů baiden sitten ir begir,
als es eben hett gelut.
430 also ward mir deß rechten getruwt.
yecklich befalch mir iren tail.
ich sprach: 'nun dar mit hail!
ich hön ůwer sach ver nömen,
zů rechter zit bin ich kömen.
435 ůch tůt des kriegs nit nöt.
ůwer yegklichs zwär recht hät:
wan *ir* ain ander recht verstond,
baide ir mit ain ander haim gond.
[57v] als ich dan underschaid:
440 by lieb ist ye geweßen laid;
von natur lieb frôd begert bringen,
uß frôd dick laid entspringen.
wie kůnd ich kennen die frôd,

---

388. mins *a*.
405. an *d*, ön *a*.
407 *f*. *Als Reim darf wohl* lain (< legen) : verain(en) *angesetzt werden;* lainen *paßt in der Bedeutung nicht ganz.*
412. ym *d*, nun *a*.
413. von *d*, wo *a*.
417. vnd *a*.
418. *Hier bricht d ab.*
437. ir *fehlt.* verstond *aus* verstand.

Bild: nach v. 406: *Landschaft; links und rechts im Hintergrund hohe Bäume. Vorn steht der Dichter zwischen beiden Frauen und sucht sie zu versöhnen.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wan ich nit wißt was wer laid?
445 by dem suren kent man daß siesß.
also ich ůwern strit bieß.
als ir r*o*tte sprecht das do nit sy
volkömen, ist die lieb do by
frŏd uff erden, das ist wär,
450 als mich bedunckt, ganz und gar.
als ir grawe setzt ůwer gedenck
wie lieb in größ laid senc*k*,
das mag ich ůch gelŏgen nicht.
als ich ůch daß under richt:
455 bringt nun lieb frŏd,
so můß sie öch bringen laid,
das ains dem andern werd erkant.
wer frŏd nit frŏd genant,
. . . .
460 wer sin wider sach dar leit
und ye grŏsser lieb befacht,
ye grŏsser laid do öch macht,
wan es der *wi*der fal also git.
dar solt *enden* vast der stritt:
465 wer wöl went, wol dem ist,
wer ůbel went, dem vil gebrist.
und merck: zway tragend lieb gelich,
das ain mag machen do von rich,
das ander macht arm do von.
470 also welt ir hie die sach verston.
wer all sach versorgen tůt,
der hät selten gůtten můt.
[58r] wer aber sin sach bevilcht dem glůck,
der schlecht vil sorg zů růck.
475 also mag öch sin ůch baiden:
lieb von laid mag man nit schaiden,
doch lieb das laid ungelich nert.
aim ist von ir mer frŏd beschert,
dem andern mer laids und triebsal.
480 das glůck ist nit glich ůber al.
dar umb tůt dick ains nit schelten
das das ander můß engelten.
also mag ůch baiden sin.
dar umbso hŏrt daß urtail min.
485 merckt *was* ich ůch hon erzelt,
ir baid frowen usßerwelt,
dar näch sŏlt ir ůch richten nun:
offt zway als ir kriegen taind
und habend doch baide recht.
490 da mit sig ůwer sach schlecht.
von dißem urtail niemend uß
ain frŏd und gond wider ze huß,
und frŏwt ůwer bůlen getrůwen
und laußt ůch nit růwen
495 ob ir von lieb kumer lit;
es lonet wider ain zitt
das offt versagt ain jär.
das glůck felt her und dar:
es ist hůwer der rötten allain,
500 es mag ůch werden gemain
baide*n* ze jär, das fieg Göt
und ander aller getrůwer rät.'
Do ich also hett geschwigen,
[58v] die frowen mir baid nigen
505 und sprachen: 'gesell, w*i*r dancken dir,
d*u* hast erfůlt unser begir.

---

447. rette.
448. *Ist* ist = enist (*mhd.* ensi) *oder setzt man besser mit H.* nit *statt* die*?*
452. senckt.
456. *vor* laid *gestrichen:* lŏd.
459 *fehlt.*
462. Ye] In.
463. wider] vnder.
464. enden *fehlt.*
465. went = wænet *oder* wendet.
479. triebsal *aus* triebsail.
485. was *fehlt.*
500. *nach* ůch *gestrichen:* magen.
501. Baide.
505. wr.
506. Da.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

wir sind der warhait underricht,
die wir vor wißten nicht.'
'din ler macht mich frow
510 und gibt mir trost' sprach die graw.
deß glichen tet öch die röt:
'des danck ich dir frů und spät',
und sprachen baide: 'trut gesell,
Got behůt dich vor ungefell!
515 wir westen gern den namen din,
môht es mit dinem willen sin,
das wir kůnden kennen dich.'
ich sprach: 'frowen, so haiß ich
in rechten trůwen der ellend knab.'
520 yegkliche mir ir hendlin gab.
ich danckt in mit grösser begir.
also schieden sie von mir.

4.
Der Traum im Garten.

[*59r*] Aines tages fůgt sich daß
das ich in ainem garten sas
in dißen gedencken ganz allain
wie ich miner werden frowen rain
5 näch irem willen môht gefallen
in schimpff, in ernst und öch in schallen,
und ir geböt ich nit ůber trett
und gehorsam wer was sie mich bett,
das nicht ganz an mir brech
10 und sunder frůntlich zů mir sprech:
'näch allem wunsch so frôwstu mich;
begerstu sin, das tain öch ich.'
so wer öch aller min will völ brächt!
Ich sas also infrôden und gedächt
15 den sachen näch als tieff
das ich von rechter begir entschlieff.
mich ducht wie die schôn minniclich
zů mir nider satzte sich
und sprach: 'gesell, ich bin by dir.
20 wiltu nun wissen min begir:
das ich beger von dir, das ist min tröst
da mit du dich bekůmert häst.'
ich sprach: 'ja, min ôwiger hort,
ich gehor ye nie lieber kain wort
25 dan din willen nun zů wissen,
den zehalten hön ich mich geflissen
und will do mit enden min leben.'
Sie sprach: 'gesell, nun merck es eben:
laß dir kain sach bringen laid,

Zu 4.

9. Das = Das sie.
17. Micht *mit gestrichenem* t.

Bild: vor dem Anfang, Bl. 58v: Landschaft, links und rechts bewaldete Hügel; am rechten Hügel liegt der Dichter mit aufgestütztem Kopf und hält die rechte Hand flach an die Brust. Vor ihm im Mittelgrund steht seine Geliebte, mit der er sich im Traum unterhält.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

30 du wissest dan die rechten warhait.
[59v] wiltu das dir sôl gelingen,
so diene Göt vor allen dingen,
flůch klaffen, nid und hasß.
din gehaim sag nit fůrbaß,
35 mit schweren soltu dich nit rechen,
kainer frowen soltu ůbel sprechen.
vor allen dingen rôm dich nicht,
was dir von frowen gůt geschicht.
din lieb trag haimlich und still,
40 nit schrib an die wend waß sy din will,
biß wärhafftig und verschwigen,
din trůw lauß nit verligen,
biß zůhtig mit worten und geberden,
niemend getrůg mit geverden.
45 du sölt bůlen näch eren,
dinen bůlen nit verkeren.
biß milt, stet und fridlich,
vor vil gůden so hůt dich
und nit lauß dich zorn ůber winden
50 und öch dich nit truncken finden.
hab gedult recht mit aller sach,
by den lůtten du dich frůntlich mach,
grůß sie vil und habs in eren.
niemans soltu spötten geren,
55 hab dinen mund in stetter hůt.
näch redlichen sachen setz din můt,
niemend verschmech und biß muntber.
hůt dich vor schanden, ich dich ler.
du solt dich zů den gůtten gesellen,
60 näch bôsem gůt soltu nit stellen,
ere, můt, gůt soltu brißen,
was du nit kanst, das fräg die wißen.
[60r] trůwer sach soltu flißen dich;
biß zierlich, herlich und weltlich.
65 du solt keck und manlich beliben
wo man ritterliche werck tůt triben,
und flůch nit umb kain nöt,
wig schand hôher dan den töd.
das gehör als die knaben an
70 die durch er zů bůlen gön.
das soltu als verkůnden in,
das sie mit dir mercken den sin.
das ist min will in der gemain.
Wiltu nun wissen waß mir allain
75 von dir ůbel und wöl gefelt?'
sprach die schôn usser welt.
'lieber gesell, du häst ain sitt,
du truwst mir ůbe*l*, das darfst du nit;
und zichst mich öch argkwon
80 des ich nie sin und můt gewan,
und ver schwůrst es wer geschehen.
das mich belaidget, das můß ich jehen.
also fremd *bistu* gen mir on nöt
das mir öch lieber wer der töd
85 dan sôlichs liden ön verschult;
und wer nit so größ min gedult,
so môht ich durch diß geschicht
nit werden da mit under richt
ob die lieb die min herz treit,

57. muntber *wohl vom Schreiber verlesen aus* vriuntber, *das zum Sinn der vorhergehenden Verse besser paßt.*
78. ůbe.
79. *l.* durch arcw.?
83. bistu *fehlt.*
87. *nach* ich *gestrichen:* nit.
89. *das erste* die *aus* min.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

90 indi*r* wer lieb oder laid.
das entricht ich doch vast gen dir,
und solt doch gelöben mir
[*60c*] das ich kain ůbell an dir beginn.
setz es uß dinem sinn,
95 min gesel, das bitt ich dich,
und tů nymmer also betrieben mich,
so will ich *sin* din trůwe gespil.
nit anders ich von dir geren wil.
halt din trůw stet an mir,
100 des gelichen tain ich wider gen dir.'
Also die schôn ir red beschlöß.
ir zů antwirten mich nit verdröß,
und sprach: 'selig sy die stund
dar inne mir von ir ist worden kunt
105 miner liebsten frowen sin und begir
und ge*lu*sten, die sie het gen mir.
min liebster hört, seint daß d*in* geböt,
so bit ich den lieben werden Göt
das er mir verlihe crafft und sin,
110 das ich allweg erschin dar in
und dinen willen ganz verbring.
das wer mins herzen geding.
Göt wiß das nit uff erden
mir zů grôßer frôd mag werden
115 dan dir ze dienen mit gefallen.
doch merck ich an dinem kallen
das dich ver drůßt das ich zů zitten
mit dir zůrn und wider stritten
und, als du mainst, ön alle sach.
120 dar zů ich min antwirt mach:
lieb můß gezancket hön.
ob nun zů zitten ain arckwan
mir bekůmert min gemůt etwaß,
so wechßt doch dar uß kain haß,
[*61r*] der unßer lieb mag zer trennen.
126 es kumpt uß lieb, wiltus erkennen.
hett ich dich nit lieb, was kůmertes mich
wie du tettest halten dich?
es wer mir alles eben schlecht,
130 du tettest wol oder unrecht.
besorgnust der verlust mich krenckt;
das min herz offt bedenckt,
wan es ist von natur sit
das bôß zü besorgen, das gůt nit.
135 es mag licht sin daß lieb verdrůßt;
dar uß sie vil arckwäns beschlůßt.
hett ich mich sôlichs ye bedacht,
so hett mich lieb dar zů bracht,
die ich dir trag mit stetten trůwen.
140 ewiger trost, lauß dich nit růwen
und vergib mir; hab ich it geton,
ich wil es fůro faren lön
und ymer tain näch dem willen din.
din stetter diener will ich sin
145 und thön wöl getrůwen dir.
was du schaffest mit mir,
ich wil mich flissen zů dinem geböt.'
Die schôn die sprach: 'nun danck dir Göt;
din verhaissen mich frôwt,
150 und din antwirt hät zerst*rô*t
als min laid und ungemach,

90. Indier.
97. sin *fehlt.*
106. gebesten.
107. dem.
121. *vgl. 1* 1535.
135 *f. vgl. 3* 203 *f.*
150. czerstôrt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

hät gemacht min fröd zwifach.
kumme im näch, als du sprichst,
da mit du mir *in* min herz brichst
155 und machst dich werd gen Göt und der welt
und enpfachst von mir daß wider gelt,
[61v] waß ich mit eren mag tain
(daran soltu kainen zwifell hön),
und will mich richten ganz dar zů
160 und will machen minem herzen rů
und dir min herz tailen mit.
des gelichen öch ich dich bit.
wan es geschicht, wirt mi*t* fröden
unßer lieb von laid geschaiden,
165 und also mag es weren öwenclich.
min gesell, Göt behůt dich!
es ist zitt, ich schaid von dir.
mir ist erfůlt min begir.'
Ich sprach: 'frow, durch din gnäd gůt
170 bit ain wil und tröst min gemůt!
nit schaid also bald von mir,
hör min tröst und min begir!
sit du mir ganz häst verhaissen verzihen
und din frůntschaff wider gelihen,
175 so soltu nit also von mir gahen,
sunder mich mit willen umb fahen,
dinen frůnd, mit ermlin wisß.
des bitt ich dich mit ganzem fliß:
mich zů dir, lieb, also bind
180 das ich der richtung ganz enpfind.'
Sie sprach: 'gesell, wer es nit ze vil?
eins ich dir doch sagen wil:
ich gönd dirs, wölt es niemen sehen
der minen eren tåt näch spehen.'
185 sie sach hin und öch her
ob yemand me da wer.
[62r] mit lust sie mich umb fieng.
die fröd mir durch min herz gieng,
das mich beducht sicher daß
190 das mir nie wer worden baß
all min tag, und hett gewölt
das es öwenclich weren sölt.
es waß ver schwunden als min laid,
ich was umb geben mit aller fröd,
195 als ich lag an ir gezierten brust.
Mir was so wöl indem lust
das ich von rechter begir entwacht.
ich erschrack das mir min herz kracht,
do ich niemand sach nöch fand.
200 ich staind uff trurig zů hand
und sůcht im garten hin und her,
ob sie yerngend verborgen wer.
es was umb sust, ich fand ir nicht.
mich bekůmert ser diß geschicht
205 das es laider nit also was,
und satzt mich nider in daß graß
und bedächt mich trurig diße*r* mer,
wie es nun ain tröm wer
und wie größ fröd hett do von.
210 was möhten dan mir die *merck*er tain,
ob mir das glůck wird berait
das uß dem tröm wird ain wärhait?
Also tett ich die sach betrachten

154. in *fehlt.*
163. mit] min.
173. min verzihen.
199. sach *steht über gestrichenem* fand.
207. diße.
210. mercker] werck.

und höch in minem gemůt achten
215 die geböt und ir begir,
die sie im schläff hett zů mir,
[62v] daß ich sie trůlich halten wôlt
und ver kůnden waß ich sôlt,
nit minner dan ob ir mund
220 mir *sie* hät machen tain kunt.
die sôllen hie mit verkůndet sin
all*e*n rainen frôlin fin
und allen rainen gespilen gůt
die näch eren haben můt
225 und bůlschafft mainent zetriben
gen rainen werden wiben,
daß sie an sehen diße ler
und hůtten sich vor uner
und vor unzucht iren lib.
230 dar mit erwirbt er werde wib.
es ist wöl was im gůts wider fert
dem die tugend sind beschert
und also hielten dißer frowen geböt.
die behůt öch der werde Göt
235 allweg mit hail vorlaid
die frowen dienend mit stettikait
und ire ere allzitt bewaren!
Ich mocht es nit lenger sparen,
ich gieng her hain und sůcht sie
240 und sagt ir alles wa und wie
und was ich hett gehôrt und gesehen.
sie sprach: 'gesell, ich will dir vejehen:
es ist min will und gefôlt mir wöl.'
do mit sich die red enden söl,
245 die ich, ain knab ellend,
allen gůtten gesellen send.

5.

[74r] Dis ist ein sproch von dem mynner in dem garten.

Zwar, Mynne, din orden mich krencket.
welich man sich dar nach lenket
daz er getruwer lieb pfligt
und so gut besunder wigt
5 ein wip vor allen wiben,
die yn mit truwen schriben
wil in ires herczen grůnt,
da wirt ein werndez fůr enczůnt
in dem getrůwen herczen,
10 daz seufczen, senden smerczen
wirbet an in ma*n*che zit.
sin trost an der getruwen lit
und alle sin hôhste wůnne.
noch clarer dan die sůnne
15 lůchtet sie in sins herczen grůnt;
daz stricket unentladen bůnt.
wann er die guten myden můz
und iren sůßen senften grůz,
daz ist ein leit on ende,

220. sie *fehlt.*
222. Allain.
229 *ff. Singular und Plural wechseln willkürlich.*
235. Vnd allweg.

Zu 5.

11. mache.
16. unentladen *heißt nach dem Sinne des Verses 'unauflösbar'; man erwartet freilich eher* unentlœset *oder allenfalls* unentlâzen. *R.*



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

20 daz nẙman kan gewende.
[74r] sin hoher mut sich swerczet,
manig jamer an ym scherczet.
daz můz er ymmer liden
die wil daz er muz miden
25 sin liep; daz ist di groste not,
verre wirser dan der tot.
der nymet schir ein ende,
sint senenden herczen elende
mit jamer ymmer seuffczen birt.
30 wan er von lieb entpfremdet wirt,
waz sal er dan uff erden?
sin lip muz dar zu werden
daz er verluset die sinne.
hilff, Venus, kůniginne,
35 sit daz wirket din gewalt!
die rechte lieb ist so gestalt
alz ich dir, frawe, kůnde.
werlich du hast sin sůnde,
leßest du verderben steten můt,
40 wer daz in dime dinste tůt.
wo von mir daz ist bekant,
daz wil ich sagen alzehant.
[75r] Daz waz hůr in dez meyen zit,
die mancher hand wůnne git,
45 wanne laup uz den esten sprůßet
und sich die plůd entslůßet.
da daz stunt in der bilde,
ich reit ůber ein gevilde;
daz waz mir werlich unbekant,
50 ich waz nye kumen in daz lant.
von wunder sich daz schic*h*te
daz ich mich fůrbaz richte
und mich myn weg sus eben trug.
ich kam fůr einen garten clug,
55 der waz wit, unmaßen groz,
da mitten durch ein waßer floß,
dar uff ging manig grozer kiel;
d*ie* augenweyde mir wol geviel.
ich trat ab fůr dez garten tor.
60 ich waz nit lenger mer da vor
und richte gegen dem waßer mich.
ich sach unmaßen cleglich
in jamer einen jüngen man.
der waz von libe gar wolgetan,
[75r] er mohte ein kůnig, ein keyser sy;
66 doch wont ym sende in herczen by.
ich trat ym nahe under einen baům,
daz ich der sweren leste saům
erkente und hőrte waz er sprach.
70 ich stůnt daz er mich nit ensach.
'o we!' sprach der gehůre,
'ich mag nit me gestůre,
min sendes hercze můz zurgee
versmelczet, alz vor dem fůre ein snee,
75 vor rechter liebe zůnder.
so liep ist mir besunder
ein wip, die hercze und sinne erkoz,
die mich vil armen krefftloz
machet hie und manche stůnt.
80 gewaltig in mynez herczen grůnt
ist ir lip zart, gehůre.
ich han nit me zu stůre
von ir wann seneclich clage,
daz ich sie gern alle tage
85 mit frewden wůlte schauwen.
daz glicht wol dem tauwen,
[76r] der dez meyen frucht erlapt.

---

24. muz m u z.
51. schickete.
55. *vor* groz *gestrichen:* breit.
58. Da.
64. libe *aus* liebe.

86. *Daß* tou *hier vom Dichter in der üblichen starken Form gebraucht wird* (tauwe : schauwe), *beweisen die andern Infinitive ohne* -n *im Reim: v. 72, 98, 106 u. a.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

min hercze wůrde frisch behapt,
daz sus vor leyd verswindet,
90 und jamer sich gesindet
zů mir, wann ich sie myden můz.
so wird mir hoher frewden bůz,
wann ich den werden schin muz spar,
ein tag ist mer wann hundert jar
95 die ich by lieb were.
o we der senden swere!
wanne ich daz so bedenke,
dez můz myn lip sich krencke,
wann ich der selden bin entwert.
100 min hercze sich in jamer bert
und wil daz jamer rechen.
ein stahel mŏhte zurbrechen
an den man leit also getwang,
daz mir ist leyder alzelang.'
105 er want sin hende und arme:
'ach liep, laz dich diz erbarme!
ich secze ez in din eygen hant.'
Vor rechter liebe im do geswant,
[76v] daz er unversůnnen nider saz.
110 die liebe ir groz gewalt do maz,
in der mazz er sus belag.
die liebe der sin hercz pflag,
die was krefftig und groz.
ich sach hin uff dez wassers floz
115 vil manig schiff dort her ge,
wol funfhůndert oder me,
mit mangen hohen segel fin,
rot waz ir aller schin.
da mit ich sie erkante,
120 e daz mir ẙmant nante
daz ez waz die frawe myn,
Venus, die edel kůnigin,
dar manigen diener brachte.
der truwen sie gedachte
125 an den der in dem garten lag;
sin not sie clegenlichen wag.
dem tet si vil wol geliche:
vil manigen herren riche,
kůnigin und herczogin,
130 grefinne und mange frawen fin,
[77r] mer danne funfftusent an dem her,
die mit ir kamen ůber mer,
die di kůnigin so riche
brahte dar so kŏstenliche
135 durch ere und im wirdekeit.
ez darff im zwar nit wesen leit.
die kost sie gar geringe wag
durch den der in dem garten lag.
mit sulcher herschafft kam sie dar
140 daz ir myn augen namen war.
so rilich waz daz gancz her:
ich horte da bucken, pfiffen mer,
tambůrn und bosumen schal;
ritter waz da manig zal,
145 fideln, rotten, seyten spil,
dez eim keyser wer zu vil,
der sulicher reicheit pflege,
wo er zu velde lege,
alz sie mit frewden pflagen.
150 einhalp dez waßers lagen
die wite wurffen encker in;
daz in gebot die kůnigin
[77v] und hiez sie beiten an der habe.
die frien namen die segel abe
155 an der selben wile.
die vart wol tusent mile
dar ane ruwe hat gewert,
daz maniger ruwe hat begert.
Venus, die edel kůnigin,
160 saz in ein cleinez schifflin
und fur hin da sie ligend vant
dem in dem garten do geswant.
den weg sie do nit lenger spart,
sie ging zu im uff der vart.
165 da sie die erden rurte,
iren grozen gewalt ich spurte,
daz er nit lenger da gelag.
er stunt uff und sprach: 'ist ez tag?
min truren ist erschrecket:



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

170 wer hat mich hie gewecket?'
uz lachendem munde,
alz wol die kůnigin kunde,
ein willig, gůtlich grůzzen bot.
sie sprach: 'mir ist leit din not,
[78r] und darff dich doch nit rûwe.
176 din liebe und din trůwe
hat dich mir gemachet wert
und auch der der din hercze gert.'
'o we!' gar tugentlich er sprach,
180 'ez ist so lang daz ich sie sach.
wer sit ir, liebe frawe myn?'
sie sprach: 'ich bin ein kůnigin,
die da Venus ist genant,
der alle herczen sint bekant,
185 und han gewalt der mynne.
wer strebt nach mynem gewinne,
dem gib ich herlichen rat,
sin heil an myner helffe stat.'
er sprach: 'sit irs, die kůnigin,
190 wem tůt ir danne ewer helffe schin?
mir ist leider tůre
uwer hilffe und uwer stůre,
ir sit ein ungetruwez wip.
wie mag erliden ewer lip
195 in mynem herczen sôlich not?
ich waz nahe in der liebe tot
[78v] nach der vil sůße*n* aneblicke.
min lip lag in der senden stricke,
min frewde waz zegangen,
200 min hercze můste erlangen
so swinde nach der lieben:
ez môhte zu stůcken stieben,
sit mir so selten ist beschert
dez sich myn sendes hercze nert.
205 dez muz ich gein uch tragen haß,
sit ůwer hilff mir ist so laß
und manigem gelůck schibet
der liebe durch spotten tribet,
dem rechte liebe nye wart kunt
210 und ze aller zit sin munt
daz boste werden frawen giht.
dem selben selten *we* geschicht,
dar umb daz ers nit tůre wigt
und daz sin trost dar an nit ligt.
215 durch lieb er gar truncken wirt,
daz im die hôhste frewde birt.
dem ist ůwer helff wolbereit
und lonet im umb sin arbeit.
[79r] so gar sit ir verstůmmet
220 und uwer mut vertůmmet
daz ir nit lonet yeden man
dar nach alz er verdinen kan.'

Mit wiczen sprach die kůnigin:
'nu hôr und laz din zůrnen sin,
225 ich wil dich dez berichte.
du sagest mir gar von nichte,
dez ich nit achte hin noch her.
wie mag ich selden den gewer
der selde nicht erkennet
230 und werde wip nit nennet
fůr hohen schacz in sinem mů*t*?
wie mag dem lip oder gůt
geschehen von irr wirdikeit?
ez en ist ym weder liep noch leit.
235 ob ym iht von irr gůte wirt,
der hôhsten selden er doch enbirt,
daz er sich doch nit frewet.
zwar rechte liebe in strewet
under irn smehen fůz,
240 daz er doch ymmer liden můz
[79v] daz er den werden ist unwerd.
wer dez zůn frewden nů begert,
da kůmpt wol nach dem willen myn
der kůrsen glich ir mentellin.

---

177. *vor* mir *gestrichen:* mich.
197. sůße.
212. me.
231. můte.


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

245 zwar der sich dir nit glichet:
din getruwer můt dich richet
und edelt dinen werden lip,
daz dich hohe und edel wi*p*
ymmer haben dester baz,
250 sit din můt ir nye vergaz.
du achtes tůr ir sůßickeit,
din zunge ist zu aller zit bereit;
wie dik yn lobez wirt erdacht,
daz wirt von dir ye vollenbracht.
255 dez můßen alle werden wip
prisen dinen werden lip
fůr den der yn nit lobez giht.
ob dem ymmer heil geschiht
von keinem guten wibe,
260 die wil ich abschribe
von aller hohen, werden art.
ir lobp si immer me verspart.
[*80r*] ob sie zu dem bősten kůset
und rechte liebe verlůset,
265 do man ir wirdiclichen gert,
sie můz doch ymmer sin unwert,
und hat ir dank ein ende.
ich darff ir me nit pfend*e*,
wanne sie sich glichet der kůrsen so.
270 die aht ich recht alz ein strőyn stro.
verleget ist derselben mut,
wann yn geschiht auch nymmer gut,
sie haben niht truwen in herczen,
sie sint auch los dez smerczen
275 der von rehter liebe kůmpt,
der doch vil manigen werden frůmpt
daz er der werlt lob bejagt.
hőrstu nu waz ich dir hab gesagt?
allen den die nu uff erden leben,
280 hon ich die wilkůr geben,
jedem man nach sinem můt.
kůset er ubel oder gůt,
da volge ich ye mit willen mite;
daz sal von rechte sin myn site.
[*80v*] dar umb bedenk sich yederman
286 waz ym daz beste si getan,
und pfleg rechter liebe also
daz er sich geliche nit dem stro,
daz uff der erden sich verlit.
290 Dez valken und dez raben sit
sint mir auch bede wolbekant;
die bede vőgel sint genant,
ir adel ist doch ungelich.
wer ich nu so kůnstenrich,
295 daz byspi*l* wőlt ich dir noch sagen:
den raben siht man selten jagen
nach hoher spise edelich.
er tut nach siner art gelich,
recht alz er ist ein raben kint.
300 wo er weiz ein schelmigs rint,
mit urlaub daz nenne ich dir,
dar stet sin můt und alle sin gir;
er spiset da rehte vol,
in důncket wie er hab so wol
305 erflogen gar ein edel tyer.
im wart nye sůr, dez glaub mir,
[*81r*] da daz tier der nyder lag;
er sch*rie*t doch durch den langen tag
und machtez wit und offenbar.
310 dem raben ich wol geliche zwar
vil mangen der daz selbe tut,

---

248. wipt.
253. yn *aus* ym.
268. pfenden.
295. byspilt.
308. schiert.


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

der nẙ verdinte lieplich gut
von keyme guten wibe
und wil doch claffen tribe,
315 daz selten wird von ym gespart.
der tut wol nach dez raben art.
ich sag dir von dez valken site:
den fůrt man hohen herren mite,
dar umb daz er edelichen tůt.
320 er ist von art also gemůt:
wann er dez reyels flug erkůset,
die vart er nymmer mer verlewset;
wie hoch sin fligen wirt gezilt,
den valken doch dez nit bevilt,
325 er flůgen wit und hôhet sich,
daz er wird dem reyel glich
oder ůber in geflůget,
den reygel gar betrůget.
[81v] wie hoch sin fligen wart gestalt,
330 der valke gewinnet sin doch gewalt,
daz er yn doch zu der erden bringet.
mit erbeit er dar ringet
und auch mit lust, dez er sich nert.
manig fligen wirt von ym gebert,
335 dez yn doch wenig verdrůßet.
gar tůgentlich genůßet
er waz ym von dem reygel wirt.
sin munt doch schrien gar verbirt,
dez der rabe dicke pfligt,
340 wo ich vor ym der nyder ligt.
Wer wil nach valken art derjag*e*,
der sal sich hôh*e*n alle tage
mit tugenden und mit milde.
er spar nit waz dem schilde
345 ye gegeben wart ze lobe.
sus sal er ritterlichen tobe
menlich noch eren prise.
wo er mag daz bewise,
daz sal nit von im sin gespart.
350 er sal auch witen sine vart,
[82r] da von lip gehôhet wirt.
ist nu sin hercze also begirt
daz er durch werder frawen grůz
zůhet sich in sůlche unmůz
355 daz nu lit an verderben,
und waget sere sin sterben,
damit er edelt sinen lip,
daz yn hôhe und edel wip
mit gůnste wol erkennen
360 und in zu gute nennen.
ye edler ist ein edel wip,
ye tugenthaffter ist ir lip.
sie kan daz wol bedenck*e*,
ir hercze ist so gelenck*e*
365 daz sie yn lieplich nymp dar yn.
er sal auch in dem herczen sin
mit rechter lieb sie bewar,
mit trůwe und auch mit stete gar.
so mag beclyben im ir grůz,
370 daz ym wirt aller sorgen buz.'
Der werd sprach gar unverzaget:
'frawe, ir habt mir vil gesaget;
[82v] dar nach wil ich mich richten,
wil mir selde pflihten.
375 ich wil ye rehter liebe pflegen.'
er nam mit willen iren segen
und sprach mit zůhten schon*e*:
'fraw, myner selden crone,
kůndet rechte liebe ir,

---

325. er flůgen wit = er erflüge in wîte *R.*
327. *am Ende gestrichen:* den.
341. iagen.
342. hôhôn.
351. *l.* sin lip?
363. bedencken.
364. gelencken.
377. schon.
379. *vor* ir *gestrichen:* mi.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

380 so hoffe ich daz sie danke mir.'
hin schiet die kůnigin wolgemůt,
sie sprach: 'ich weiz daz sie ez tůt.'
Sie hat yn sus bescheiden
von liebe und auch von leyden,
385 von werden und auch von unwerden.
der beider sit uff erden
wart mir in dem garten kůnt,
reht alz ich horte da zu stunt.

6.

[94v] Diz ist ein krig ob mynnen beßer sie oder geschelleschafft.

[95r] **M**ich betwang ein swerer můt,
alz noch dicke manigen tůt
dem doch nit enwirret.
min sin der waz verirret
5 in wůnderlicher *n*orme,
in der sorgen forme
waz ich gar gedrůcket,
min frewde waz mir enzůcket,
ich enwest wie ader war.
10 ich gedaht: 'heylalle, yeia iera!
west ich waz nu griffen an,
daz ich nit wůrde der sinne wan!'
Ich gen sus und verquellen
und wil mir selb daz leben steln.
15 da kam mir in mynen gedank
daz ich beitte nit zu lang.
ich reit hin nyder in den grůnt,
einen sperwer an der stůnt
nam ich mit mir durch kurczwile
20 und reit hin mit sneller yle
uff einen wunniclichen bach.
ein gezelt ich vor mir sach,
[95v] daz waz wit und hoch.
manig baum sich dar ůber zoch,
25 daz ichs *kum* dar durch erkos.
ich wart miner sorgen los
ein teil von dem palůn.
ez waz von roter varwe brůn,
uz richem flůwel gesniten
30 nach gar edelichem siten.
ein gůlden cron waz der knauff,
der mir in die augen slauff
mit sime claren glaste.
fůr mich ylt ich vaste,
35 biz ich dar kam harte na.
ich erbeißte balde da
und gedahte: 'wart, wer ist hie?
Got gebe daz mich yeman sie.'
Da ich mich sůs einen sach,
40 min pfert an ein studach
bant ich und ging lise dar
uff den anger wol gevar
da daz gezelt waz uff geslan.
do ich so na kam dar an,
45 da hort ich dinne lise
[96r] zwo stimme gar nach prise
mit sůßen worten sprechen.
da begonde ich stechen
mit minem meßer eine nat.
50 da sach ich in richer wat

Zu 6.

5. norme *c*, orme *p*.
25. kůme *c*, *fehlt p*.
29. fluele *c*.
44 *aus c*, *fehlt p*.

zwey bilde die ich bekante,
die man gemeinlich nante
die blůmen vor allen frawen.
ir blicke die machten mir tawen
55 min hercze an *freud*en důrre.
waz mir ye leydes wůrre,
dez waz mir gar vergeßen.
sie waren beide geseßen
uff einen pfulwen sydein
60 und hatten by den zyden
ein bůch in ir beyder hant
und lasen dar an von Tristrant
und von Ysoten der reinen,
wie einz daz ander meynen
65 kȯnd in steter minne.
mit herczen und mit sinne
konden sie truwe halten
[96 r] gar an allez spalten.
sus lasen sie da beyde.
70 ir nam hatte underscheyde
und auch ir leben, waz mir gesagt:
die eine waz frawe, die ander waz magt,
und waren beide der wůnsch vil gar.

Da sie gelesen hatten dar
75 wie Tristant und Ysot
hielten truwe biz an den tot,
da sprach die fraw zu der magt:
'ach Got, waz selden waz in betagt
da sich die mynne an in erhůp!
80 wanne minne sere darnach ye grůp
wie sich gehielte wip und man.
min trut gespile, nů sag mir an:
bist du der minne dienst wip
oder wez nietet sich din lip?'
85 die reine magt da wider sprach,
da dise rede also geschach:
'pfy, sȯlt ich mynnen leben
und sůlt wider die ere streben!'
die frawe sprach: 'wie meinstu daz?
[97 r] wiltu der mynne sin gehaz,
91 so haßest du der werlt pris
und důnckest mich nit vollen wis.
nu sage mir uff die truwe din
wie dann din leben kůnne sin?'
95 si sprach da wider: 'daz sag ich dir:
geselleschaff die liebet mir
in herczen, in můte,
wanne sie hat in ir hůte
wip und dar zu werde manne.
100 in der schanden banne
wirt dar in vernyebelt
wer die mynne tribelt.
er wirt auch dicke scham rot,
sin hercz muz auch liden not,
105 wann mans begynnet průben.
man kan auch nit geůben
die mynne ein kurcze stunt
ez werde dann den lůde*n* kunt.
so ist ere und hoher mut verlorn.
110 die sůße mynne wirt ein dorn
und in dem herczen ein galle.
[97 v] so lebe ich in dem schalle
mit werder gesellikeit,
ich tancz und singe und bin gemeit
115 beide hie, dort und da;
so gest du allez lůstern na.
wo zwey claffen heimlich,
so swůrest du sie meinden dich

---

55. freudē *c*, sorgen *p*.
57. *Über* wart *steht ein* z*;* rt *ist aber nicht gestrichen p.*
59. vā syden *c*.
108. ludē *c*, lůde *p*.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

und daz sie wißen din tat,
120 da von din hercze freude lat.
also enwirst du nymmer fro.'
die frawe zôrniclich do
der rede ein antwûrte gap:
'die rede lûtet alz plippen plap,
125 sie enhanget noch enlenet.
hett ich mich hût nit gesenet,
mir grûw*ete* vor dinen worten,
daz sie an allen orten
sint also effenlich
130 daz du die werden minne rich
mit gesellesсhafft vertûmmen wilt,
durch die vil mancher hat verspilt
under schilten ritterlich.
[*98r*] wenest du danne betrigen mich,
135 sit du selber vil wol weist
daz an der mynne volleist
nẙman kan erwerben pris?
der minnen nẙman zu wis
wart, er mûste ir volgen.
140 wilt du ir sin erbûlgen
und mit lobe sin so lach,
ich weiz sie leget an dich gerach,
daz du mit den guten gesellen
wirst geschant in der hellen.'
145 die magt do lechenlich sprach:
'wer nû fôrht diz ungemach,
der sal in den kirchoff flihen.
sôlt man mich uz der hûte zihen,
ich enmag der mynne nit geloben.
150 jai sie hat mit der arme cloben
dir gevangen der sinne veder,
dich hat betaubt ir krefftig weder
und troffen mit ir donrstral.
du bist erzogen in der qua*l*,
155 dar ynne enlebt ich nit ein jar.
[*98v*] du stellest nach diner frewden lar,
also tut in dem hu*s*
ein kacze nach der mûs,
sus varest du sin alle zit.
160 ob dir danne wol gelûk geschit
daz er kûmet wo du bist,
ob dir danne umb ere iht ist,
so mûst du gein ym swigen.
dar umb so wil ich nygen
165 der werden, guten geschelleschafft.
ir kûrczwile hat wid*e* krafft.
ich vinde sie war ich kûmen,
min truren laz ich lûmen,
so du ez heltest in der don.
170 din frûnt ist auch von dir gewan
daz du yn trûtest minniclich;
lachest du danne gûtlich
yergen einen andern an,
von zorn er uff dich sagen kan
175 du minnest einen andern,
din hercze wôlle wandern
nach fremder mynne, und schendet dich.
[*99r*] er kan auch wol gerûmen sich
waz du ym heimlich hast getan.
180 du mûst mer hut vor ym han
danne hetest du yn zu rehter ee.
auch hast du schanden von ym me,
der sorgen wirdest du nymmer fry,
du fûrhst daz ein ander sy
185 im verre lieber danne du bist.

---

120. lat] haet *c*.
127. gruwede *c*, grůwe *p*.
141 *f. Hübner faßt* lach *als Nebenform zu* lack *'lau' (DWb VI, 34). Oder lies* slach *(R.)?* gerach *sieht aus wie eine Mischform von* gerich *und* râche. Vnd m. l. s. vollich Ich wen sy syget an dich *c*, *was schwerlich das Richtige trifft.*
154. quael *c*, quale *p*.
157. hůs *c*, huse *p*.
166. wide *c*, wider *p*.

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

daz tut allez der mynnen list
und kan ez an dir gestellen.
so erfrewen mich die gesellen,
ich mein wip, mayd und man.
190 ir keyns ich uzgefaße*n* kan.'
da dise rede also geschach,
die frawe in argem mûte sprach:
'ach mynne, ach mynne, ymmer we!
wie sal ich geliden me
195 d*en* gewalt den dise begat,
daz sie so gesmehet hat
dinen namen und wirde wert
und nit me werder mynne gert?'
da sprach sie zu der werden magt:
[*99v*] 'ach wie manchem du hast gesagt
201 daz du yn mynnest sunder var.
du tûst sie alle wenen war.
wie kûnd daz ymmer werden gut
daz din gar unsteter mût
205 nyergen kan beliben?
alûmb wilt du triben,
daz heißest du geselleschafft.
so ist der hôhen mynne krafft
edel und gewere
210 und aller schanden lere.
die besten die ye worden,
si*n*t in der mynnen orden
gewesen allez ir leben.
waz môhte beßer frewde geben
215 danne da lieb ist by liebe?
da wirt ieglichz zu diebe
und s*t*ilt de*m* andern sorgen groz
und seczet uff der frewden floz
und enwißent nit umb truren.
220 ez ist auch von naturen
daz niht mag one mynne leben.
mynne mûz in den lufften sweben,
[*100r*] si ist auch in dem wage.
der sûßen mynne lage
225 die ist manigfaltig
und aller der gewaltig,
ez sy zam oder wild*e*,
und aller menschen bilde.
mynne ist auch in hymelriche.
230 die clôster alle geliche
beswert man in der mynne.
dar umb mûet mich in synne
daz du mich wenst verbleffen,
mit dinen worten effen.
235 daz ich geselleschafft geste,
dez gefrisch ich nẙ nit me
in allen mynen jaren.'
da sprach die wolgebaren,
schône, kûsch, werde magt:
240 'du hast von mynnen vil gesagt,
auch hast du mich da by gezigen
daz ich sy dar zu gedigen
daz ich mynne hye und da.
ir keinen ich ungetrôstet la
[*100v*] die mir clagen ir not.
246 ich wôlt liber ligen tot
danne ich ymant tete kûnt
daz mich sin mynne hette enzûnt.
mit guter geselleschafft bin ich fro,
250 dar under ich mich hûten so
daz man mich nihtz gezihen kan.
sag, vôrhtest du niht dinen man,
ob ers icht wûrde von dir gewar
daz du mynnest anderswar
255 danne nach siner mynne solt?
zwar er wûrde dir nymmer holt.

---

190. vs gefassin *c*, vzgefaßet *p*.
195. Danne *p*, Die *c*.
198. Der n. m. w. m. *p*, D' niemā w'd' wirde *c*.
212. Die sint *c*, Sit *p*.
217. stelt dem *c*, schilt den *p*.
227. wilde *c*, wild *p*.
255. *vor* siner *gestrichen:* d *p*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

darzu *nimt* dich in sinen spot
beid die werlt und auch Got.
die mynne tut auch den schaden:
260 welichz hercz mit mynne wirt überladen,
Gotz er mit vergißet
und waz zu eren mißet.'
da*z* sprach die wolgeblůmet
magt, ir lip gerůmet
265 ie wart von allen lůten,
ir lop daz konde trůten
[*101r*] zuht, ere, wirde und pris;
ich werde nimmer also gris
daz ich ir kônde vergeßen.
270 hette ich den hymel beseßen,
wincket sie mir, ich keme aldar,
so lůstig waz die magt gevar.
si waz ein morgenstern,
ir worte die horte ich gern
275 von der mynnen underscheit.
ich wůnscht dicke uff mynen eyt
daz alle frawen iren můt
hette*n*; seht, daz were gůt;
so hielten sie meniclich zu frůnt
280 d*er* sich nů an yn versůnt.
wan ez stet leider nů also:
ist ein frawe mit yman fro,
mit welchem sie ez nit entůt,
den wil ez nit důncken gut.
285 dar umb fließent ewch, reine wip,
daz ir nẙmans lip
uz vaßet vor in allen,
so důncket gut ewer schallen.
[*101v*] Der frawen rede waz unverswigen,
290 ir schimpf in arg waz gedigen,
ir keine der andern nit verdrug.
gar genge waz ir worte pflug,
si menten in her und dar.
da wart myn sperwer ge*w*ar
295 einer lerchen, darnach er swang,
daz die schelle lute erclang.
owe und ach der melde!
da geswigen in dem gezelde
die magt, daz wip von hoher geburt.
300 sie sprach: 'ach! hat man gehôrt
die rede die wir han getriben,
so ist vil leydes uns becliben.'
zu yn beiden ich da ging;
mit grůzze *m*ich gůtlich enpfing
305 die magt, wanne sie mich kante.
mit namen sie mich nante,
danckes ich ir nit versweig;
die frawe mit zůhten mir da neig.
da baten si mich siczen nyder,
310 von mir wart nit gerett da wider.
[*102r*] ich gedahte: 'ich wils mich wern ni*h*t,
daz gelůck mir nymmer me geschiht!'
da ich nyder da gesaz,
die frawe kond ir red baz
315 danne die magt; dez sprach sie an.
si sprach: 'frůnt, du salt mir san:
hast du unser rede gehôrt,

---

257. nemet *c*, mynnet *p*.
263. Dis *c*, Da *p*.
267. *nach* ere *gestrichen:* vnd *p*.
268. *nach* also *gestrichen:* gri ? *p*.
278. Hettē *c*, Hette *p*.
280. D' *c*, Dar *p*.
282. frawen *mit gestrichenem* n *p*.
294. gewaer *c*, geuar *p*.
300. spraichē *c*.
302. vns vil leydes *p*, *umgestellt nach c*.
304. si mich *c*, ich *p*.
311. *darüber gestrichen v. 194 p.* nit *p*.

so maht du wennen wir sin vertôrt,
wir meinens nit durch ertlich.
320 nů důncket in den sinnen mich
daz nit beßers danne mynne si
so man trůwe hat daby.
so sprichet dise werde magt
und hat daz wider mich gesagt,
325 geselleschafft si beßer.
dez ist myn frewde leßer,
biz daz ich erfarn di*e* warheit.
nů sage reht uff dinen eyt,
unser welcher rede důncket dich krump?' —
330 'dar zu bin ich gar zu tůmp
daz ich kůnde geslihten
und ewern zorn verrihten.'
[*102ʳ*] die magt uz rotem munde sprach,
da dise rede do geschach:
335 'hastu rehter sinne krafft,
so gestest du der geschelschafft!
dez ist sie von dir wol gewon.'
die fraw liez noch nit da von,
si sprach: 'du salt mir gestan,
340 sit ich daz best erkorn han.'
do macht yeglich ir rede so gut
daz ich gedaht in mynem můt:
ich enkan mich nit bewarn.
ich sprach: 'frawe, lat michz ervarn
345 und gebt mir frist ein halbz jar.
ich erfarn ewch sicherlich war
dez rechtes an ein end
an manchem manne behende.'
si sprachen: 'yle bald dinen weg,
350 enschůhe brůcken noch den steg!' —
'so lat mich ůwern urlaup han.'
si sprachen bede: 'daz si getan!'
da ker*t*e ich myne straße.
ich sprach: 'gelůck, laße
[*103ʳ*] mich nů schier kůmen dar
356 da ich der rede ein ende ervar
und die rehten warheit,
daz ich den frawen wend ir leit.'
Ein knappe von den wappen kam,
360 der mir vil sorgen do benam.
er sagte von einem hoffe groz.
der rede mich da nit verdroz.
er sprach: 'nů ylent hin,
ir vindent da ritters herczen sin
365 in ern form gestempfet,
uff tugent stampf geempfet
ist da manig werder lip,
beid *magd*, man und wip.'
da ylt ich hin waz ich mohte,
370 wann mir kein sůmen tocht*e*,
ich must rennen und draben.
der hoff hat sich erhaben,
da ich aldar kam geritten.
freud wart da nit vermiten;
375 sich *frewten* frawen und man,
keyn hercze waz da freuden an,
[*103ᵛ*] menlich ir mit fliß pflag.
daz werte biz an den vierden tag.
da fugte sich die stunde
380 mir zu selden funde,
daz sich gehawffet hette
vil werder ritter stete
in ein gezelt gar heimelich.
zu yn vil balde hub ich mich,
385 ich gedaht: 'nu bin ich kumen ja

---

319. durch ertlich *p*, ernstlich *c*, *l.* durnehtlich?
327. die *c*, diese *p*.
331. ich is k. *c*.
353. kerte *c*, kere *p*.
356. ende *aus* rende *p*.
363. s. zu m' *c*.
368. magede *c*, *fehlt p*.
370. dochte *c*, tocht *p*.
375. vrauwete *c*, *fehlt p*.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

uff miner reyse rehten sla.
alhie die besten ritter sin
die man vindet umb den Ryn.
an allen dingen underscheit
390 wißent sie die warheit.'
ich wil ewch nennen wer sie warn,
ich meine die sûßen, werden, claren:
der tugend kûnig von Beheim,
by ym der grâve von Sponheim,
395 der in der wibe lobe swebt,
wann sin hercze nach ern strebt.
auch sich da geseczet hat
von Winsperg her Cunrad,
[104r] der edel und der reine.
400 by im der von Fleckensteine
saz, der biderb Heinrich.
dez dûncket nit alleine mich:
untûgend ist an im gefrit,
die tugent er bert reht alz ein smit
405 daz ysen tut mit dem hamer.
by im in wirde kamer
saz her Symon von Gûntheim,
der ist der tugend honigseim.
von Stronburg her Eberhart
410 auch darinne gesehen wart.
auch sach ich sunder trigen
den guten Gerhart von Biegen.
da saz auch der edel zart,
von Wacheim her Gerhart.
415 da saz auch gar mûdes rich
her Cûnrat von Lûssenich.
da waz auch in wirde schone
her Cunrat von Landescrone.
da saz der da ûbet ritters werk,
[104v] her Gerhart von Schafsperg
421 und *von* Dietsch her Otte,
der nye wart zů spotte
zu keiner massenie.
nach mannes mût ist sin crie,
425 den ûbet er uz und da heime.
er ist becleibet mit der eren leime.
wie ieclicher si der jare jûng,
si tunt zu tûgenden manchen sprung.
da kam gegangen von Hohenloch
430 her Lûcze, der alle schande ye floch.
sin kûnfft myn aug*e* gern sach.
Min mûnt mit luter stimme sprach,
daz sie ez horten ûberal
und in ir aller oren schal:
435 'herre her kûnig, vil werder man,
wûlt ir mir herlauben an,
ir und dise vil werde schar,
daz ich mit worten hie ervar
einer frage, durch die ich bin
440 zu ewch kumen daher in?
nŷman ez fûr arg enpfa!'
der kônig sprach fûr sie alle: 'ja'.
[105r] da sprach ich: 'herre, vil werder lip,
eine schone magt und ein reinez wip
445 die kriegten umb ein sache

---

389. *l.* on underscheit *R.*
393. *Gemeint ist König Johann von Böhmen, der 1346 bei Crécy fiel.*
394. *Vgl. v. 459.*
410. *darunter gestrichen:* Den guten gerhart *p.*
418. gerhairt v. l. *c.*
421. Vnd her d. her o. *p*, By eme vā prisich h. o. *c.*
430. lůcze] gotze *c.*
431. augen *p*(*c*). *vor* sach *gestrichen:* sahen *p.*
441. Vñ is n. *c.*

mit herczen ungemache,
umb mynne und umb geselle-
schafft,
welchz habe die besten krafft,
gesellesschafft oder mynne.
450 wie düncket ewch in dem sinne?'
dez antwůrt er mit snelle,
er sprach: 'mich důncket, geselle,
dez, sammir Gotez mynne:
wer in der mynnen brynne,
455 der si mit sorgen ser behafft.
dez lob ich die gesellesschafft.'
da sprach mit wisem můnde
siteclich, alz er wol kůnde,
von Sponheim grafe her Johan:
460 'herre, ir sůllet da von lan.
mynne ist ůber alle dingk
ein werdez ende, ein sůß ur-
springk.
minne machet *jů*n*ge* di alten jar.'
[105v] der von Winsperg sprach: 'ez ist
war,
465 minne ist der eren attichstein.'
der von Fleckenstein sprach:
'neyn!
gesellesschafft ist beßer.
wanne der mynnen messer
trifft mit der spicze,
470 der kůmet von siner wicze.'
von Hohenloch der schanden lere
sprach: 'mynne die bůßet swere.
ich můß die mynne vast loben,
wann ich bin in irm cloben.'
475 her Symon und her Eberhart
der rede da gefraget wart
we*m* si *g*estůnden
in irs herczen grunden.
si sprachen bede ane toben:
480 'gesellesschafft wir wůllen loben,
wann sie ist uber der mynne
art.'
dez zůrnt sich her Gerhart
von Wachenheim, der werde lip;
er sprach: 'die mynne ist leit
vertrip
485 den frewden sichen herczen.'
[106r] daz begond smerczen
herren Gerhart von Biegen,
im wart gach zu kriegen.
die mynne er schalt gar offenbar.
490 er sprach: 'bi mynem eid, ez en
ist nit war
daz mynne sy uber gesellesschafft.
geselschafft hat die krafft
daz sie vertribet sweren můt,
darumb ist sie gut, me dann gut.'
495 dez antwůrt ym her Otte,
er sprach: 'were mynne ein
Schotte,
ein heiden oder uz Czipperlant,
so were zu ser uff sie gerant.
nu gebet si doch zu borgen
500 und lat mich fůr sie sorgen
und lant mich auch genysen
daz sie mag entsliessen,
binden und enpinden.
wer sal sich danne winden
505 wider sie mit kriegs krafft?
ich lobe *sie* fůr gesellesschafft.'
da sprach der von Lůsnich:
'uff mynen eit, dez důnkt auch
mich.

---

462. *darunter gestrichen v. 465; am Rande ganz klein:* vaca *p.*
463. jong *c,* můge *p.*
475. *nach* Her *gestrichen:* eberhart *p.*
476. *nach* da *gestrichen:* fraget *p.*
477. Wenn si bestůnden *p,* Wem si is gestonden *c.*
480. wirt *mit gestrichenem* t *p.*
499. get *c.*
501. lant mich] lais sy *c.*
502. si nit mach vliessen *c.*
506. sy *c, fehlt p.*

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

[*106v*] ich sprechens mit kurczen worten sleht:
510 werlich ir habt alle unreht
daz ir die mynne scheldet,
wann sie die herczen beldet
uff menlich ritters tat.
minne ist der hohen eren sat.
515 wann man sie sewet in ritters můt,
da get uff menlich wird in eren blůt.
daz průffet ir in allen ziden.
wie moht manig geliden
so manig vientliches kumen?
520 sůlt nů der mynnen stůr nit frůmen,
so enwůrde kein hercze nẙmmer fro.'
'wie noch, Cunrat, wie verstu so?'
sprach der von Landes crone,
'hab ein wile schon*e*
525 und laz auch mich ein wenig san.
wir wůllen her umb nit verzan,
ob uns mynne nit lonet alz dir.
sie hat erfůllet dir dein gir,
dez swůrstu wol, si tets uns auch.
530 nein, ir fůer zůhet den gauch;
[*107r*] beide nů und zu aller stůnt
zůhet si uns den halm durch den munt.
sit si uns triegenlichen trůget,
dar umb myn zunge bůge*t*
535 und hincket an iren prise.
si fůrt nit rehter wise
geselschafft. von Schafsperg Gerhart,
sag an, hab ich mich nit bewart
daz ich die mynne gescholden han?
540 daz salt du mich wißen lan
wem din hercze nů geste.
dez biten ich dich in rehter fle.'
da sprach von Schafsperg der helt:
'sit du ez danne wißen welt,
545 so salt du ez nit fůr arg enpfan
ůwer welchem ich alhie gestan.
sint alle meister sprechent
und hant ez so gerechent
uz alten buchen dorther fůr
550 daz keinz so harten herczen tůr
enlebt, ez mynne etwaz:
sůlt ich ir danne benemen daz,
[*107v*] dåz were werlich mir zu vil.
kůnd ich gejagen an ir zil,
555 dez lůst mich von herczen wol.
nit me ich da von sagen sol.'
Sus ẙderman sin reht do sprach.
we mir, gedaht ich, waffen ach!
ich bin noch unbescheiden gar.
560 si kerens her, si kerens dar
und hellent nit geliche.
ich muz baz in die riche
und fremde wege dar nach varn.
ich bat sie alle gelich Got bewarn
565 und ylte hin gar dratte.
wen ich da sach, den fragte
ich umb der rede urtei*l*.
wer mich beschied, ich wůrde geil.
wer dise rede gehôrt hat,
570 der geb mir dar zu sinen rat
wie ich den frawen wider sage,
daz ich dank an yn bejage.

---

524. schon *p*.
534. buget *c*, bůgen *p*.
567. orteil *c*, vrteilt *p*.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

7.

[*107v*] Diser sproch ist ob manne trůwe beßer sy oder frawen truwen.

[*108r*] Min weg mich einez morgens trůg
an ein waßer, *daz* gar ungefůg
waz von rehter grôzze.
von winden manig gestôße
5 die ůnden namen her und dar.
ez waz so rehte eigis var
daz mir begůnde grusen.
ez ging dar ruschen, susen,
daz die ůnden huses ho
10 sich uff draten balde do.
ich gedaht ez wer ein stůrmwint.
'biz daz die winde alle vergangen sint,
enthalt by disem staden alhie.'
da ich also in vorhten gie,
15 ich besach daz wetter hie und da.
der hymel waz ein wenig pla
an einem ende worden,
der wint der ging von norden,
der schône gewitter brenget.
20 der hymel wart gemenget.
zu hant sach ich der sůnen schin,
alda der wint begond lin.
[*108v*] da ging ich zu dem staden wider;
her und dar, uff und nyder
25 sucht ich einen schiffman,
der ůber waßer varn kan.
ich ging daz waßer uff und abe
und ersach in einer engen ha*b*e
halten einen segel pla.
30 in einen nachen saß ich da.
ich gedaht: 'ez ist sunder sache niht
daz man schiff hie halten sicht.'
sus fůr ich dar verlocken
biz daz ich by den kocken
35 mit mynem nachen da gestiez.
den cleinen nachen ich da liez
und sprank in daz schiff zu hant.
Ich besach dez schiffes want,
d*ie* waz behenket kôstenlich.
40 in den augen duht ez mich
ein samit syden unmaßen bla,
dar yn gestrewet hie und da
von gold reine die bustaben,
lůsticlich und wol erhaben.
[*109r*] si sprachen zu důde:
46 'bla tragent die lůde,
ez ist auch ein varwe gut.
wol ym der ir reht tut!
so betůdet sie auch stete,
50 wer ir tut gerette.
wer untrůwe an ir verhenget,
so wirt si swarcz gemenget.
dar umb beseh sich wer sie trage,
daz die varwe icht von im clage.'
55 in der selben varwe
pfulwen und kůssin garwe

---

2. das *e(f)*, *fehlt p.*
3. Waß *e*, hatt *p.*
28. habe *e*, hade *p.*
34. *vor* kocken *gestrichen:* g *p.*
39. Die *e*, Daz *p.*
41. *vor* bla *gestrichen:* grozz *p.*
54. frauwe *e(f)*.
55. varwe *aus* warwe *p.*
56. vnd vnd *p.*

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

lag daz schiff do allez vol.
ich gedaht: 'in trůwen, hie slieff ich wol!'
min kogeln zoh ich fůr den glast;
60 wie ich doch were dez schiffs gast,
ich gebart gar wirticliche.
mir wart auch slefferlich.
d*a* ich mich dinne alleine sach,
'we mir', gedaht ich, 'ymmer ach!
65 wez heldet daz schiff alleine
by dises werdes reyne?
[109v] ez ist so wol dar zu gemacht
daz reine wip an ůberbracht
mit guter geselschafft alhie
70 sich erclefften und daz sie
sweres volkes wern entladen.
ob sie von underscheiden saden,
da wůlt ich gern hőren zu.'
Sus lag ich in gedencken nů,
75 ich slieff noch enwachte.
an der stunt ez da gerachte
daz mir von slaff begonde tůrmeln.
in dem slaffe hort ich můrmeln
menlich stymme und auch ein wip.
80 da rihte ich uff mynen lip
und lůstert dem done nach.
ich lieff da von dez waßers lach
und sprang mit freuden uff den wert.
da ichs getet, ich wart ervert,
85 und begond mich doch růwen;
ich vorht si sůlden mich schuhen.
ich sach si beide hinden zu,
da enhatte ich raste noch kein rů
[110r] daz sie myn wůrden iht gewar.
90 ich kroch uff henden und fůßen dar
und begonde mich da drůcken.
gar heimlichen smůcken
begonde ich mich vaste under ein ris.
sie triben allerley wis
95 mit claffen vaste her und dar.
Die frawe, aller schanden *b*ar,
sprach dem frůmen ritter zu:
'geselle, du hast wenig rů
din jůngen tage da her gehabt.
100 in fremde lant du bist gedrabt,
ich můz ez mit urlaub vor dir jehen,
man hat dich hie und dort gesehen.
dez můz ich dich zu gesellen weln.
hőrtestu sin niht, ich wůld zeln
105 vil lande die du hast ervarn,
in den du ritterschafft er arn
kůnde*st* und auch der wibe gruz.
ob ich mit urlaub *fr*agen muz:
ob du ye kemst an die stat
110 und uff dez underscheides pfat
[110v] daz du erfůrest die ware mere
ob frawen trůwe ganczer were
oder manne trůwe, dez fragen ich,
daz du dez wůllest bescheiden mich.' —
115 'frawe, ůwer tugent hat mich gerůmet
me und mynen lip geblůmet,
daz nye der zehend an mir geschach.
mich hat leyder schanden dach

63. Do *f*, Daz *p*.
96. bare *e*, enbar *p*.
107. Kundestu *e*, Kůnde *p*.
108. fragen *e*, tagen *p*.


Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

bedecket me dann eren kron.
120 ich fürht mir si üwer lop ein hon.'
si sprach: 'dem sy wie ym sy,
ich bin durch claffen da her by
gesessen, daz laz enden.
wiltu dinen syn druff wenden,
125 du sagest mir wol den grunt da von.'
der ritter sprach mit hartem don:
'waz ich sage, daz ist on zorn.
uff den eyt den ich hon gesworn,
uff den ich billich buwe:
130 mich düncket der manne truwe
steter und vester.
sie habent swerer lester
[111r] uff sich geladen von truwen wen;
untrüwen hant sie irn sen
135 mit trüwen an iren rük gemacht.'
die frawe antwürt mit zorns braht:
'du sagest recht alz du dich verstest.
ich weiz daz du mirs nit engest,
ich wölle dich über reden zwar:
140 die wip hant in irs herczen tor
gesencket trüwe mit heris kraft,
mit aller trüwe stete sedelhafft
ist trüwe dinne worden.
recht alz manches orden
145 haltent alle ir regeln reht,
sus müßen die wibe ir tru sleht
gein den mannen halden.
wie getürst ein wip erbalden
daz sie einen man betrüge
150 und liebe ver*jehe* der sie lüge?
wanne wo ein wip von rehter schancz
minnet von rehter stete gancz
eynen ritterlichen man,
sy enkan ez nochten nit gesan.
[111v] ich weys daz uff myn letzte vart
156 daz manch strenge liebe hart
ist vergangen mit herczeleyde
durch reyner wibe plödikeid.
dez slahe den wan uz dinem müt
160 d*az* d*ekein* *bi*dir*b*e wip güt
betrüget den man zu keiner frist.
sy sagt ez küme daz war ist.
die red ich nit gelau*g*en kan,
die wip entünt nit alz di man,
165 der mit worten manger güdet.
wo man den guten abent büdet,
da wüllent sy guten morgen nemen.
dez wülten wir uns sere schemen.'
Der ritter sprach gar sidelich:
170 'frawe, ir habt balde gesweiget mich.
ir künnet mit worten lange zal,
mich düncket ir sit der manne hal.
ich wen ez von naturen sy,
ein frawe klaffet me dann manne dry.
175 dez enkan ich myn gesellen güt
nit entreden, als ir tüt
[112r] üch und alle üwer gespiln,
danne ich wil an die warheit ziln.
ein man waget gut und lip

---

123. l. uns e. *e.*
134 *f.* Dan ffraúwe als ich mich verstehn Die teilúng ist úngelich g. *e.*
144. monchs *e.*
150. v'iehe *ef*, vernihte *p.*
160. Daz dekein bidirbe *R.*, Dez dancken dir die *p*, Daß yemmer kein reinez *e.*
163. geleugen *e*, gelauben *p.*

180 vil me durch ein einig wip
danne tusent wip durch einen man.
war sie yn heißen riten gan,
in welch lant sie lůstet,
i*st* er danne nit gerůstet,
185 er ritet dar on gerete,
daz tut sin trůwe stete.
daz er dann gůßet sin edel blůt,
daz důncket ewch wip von herczen gut,
daz ir yn schicket ůber mer.
190 da lidet er manig herte ser
und vil manig angst.
ach wip, also du yn drangst
in todes wappen můdiclich!
ach wip, daz sůlt erbarmen dich
195 daz diser mort durch *dich* geschiht!
under rosse man sie ligen siht,
manchen edeln ritter reyn,
gebrochen arme und beyn,
[*112*v] zutretet nase und můnt;
200 wanne er hie und da ist wůnt
und sich der beyn nit wol vermag,
den arm er treit an sinem nag,
sus wirt er nymmer lid gancz.
so kǒmet dorther ein snǒder schrancz,
205 gestreichet und gestrichen;
alle můde ist ym entwichen,
die naht mag er wol springen,
lauffen, tanczen, singen,
toben, trincken, eßen.
210 so wirt dez byderben vergeßen,
der wůnt zu herberg gangen ist.
ach, wibes trůwe, wie klein du bist!
hǒrt er ewch an ewer ere *spre*chen,
sǒlt man yn dar umb erstechen,
215 er wil ewch ye entreden,
wo er getar, an allen steden.'
Die frawe antwůrt mit zorns můt:
'in truwen, liber geselle gut,
du sprichest wir kůnnen claffen.
220 du kanst auch wol geschaffen
[*113*r] daz alle din notdurfft wirt geseit.
du hast auch snelle uff mich gejeyt.
din můnt get sneller dann ein můl,
an dinen worten ich d*az* fůl.
225 du hast also gesprochen:
die ritter haben gebrochen
durch uns arm und beyn,
ir trůwe sten in sůlcher mein,
sie wůllent durch uns riden,
230 ir swert durch vynde snyden
und tieff durch mannes brust tun waden;
bosheit sie wůllen *do mit* entladen
werden und aller zagheit,
und waz yn laster mache breit,
235 daz lan die man durch reine wip;
alle ir gut und ir lip
daz wǒllent sie durch wip verzern:
so wǒlt ich uff myn trůwe swern,

180. durch *aus* danne *p.*
184. Ist *e,* Ir *p.*
195. dich *f, fehlt p.*
201. des Leibes *e.*
213. Hǒrt *am Rande; im Text verbessert aus* Hått *p.* sprechen *e,* gesprochen *p.*
224. das *e,* dich *p.*
232. doe mit *e,* sin *p.*
234. yn] ire *e.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

sie tetens umb sin selbz pris!
240 ritterschafft versmůlcz alz is,
meint man nit dran dann frawen.
man sôlt dran wol schawen
[*113*r] wer danne biderb hieze,
enhetens sie ez nit genÿze,
245 von aller der werlt ere vil.
tu hin, ez ist ein kindes spil
mannes trůwe fůr wibes stete.
kein man durch frawen tete
daz yn an eren swachet;
250 so ist ez leider gerachet
daz ein wip durch reht trůwe
ir selbz vergaz. het siez růwe
dar nach, den schaden liez er ir.
sich, frůnt, alsůlch truwe wir
255 kônnen den mannen eygen.
min leben můße feygen,
het ich irgen einen frůnt,
zu dem ich harte mich het verbůnt,
hiez er mich durch yn in den tot
260 gen, ich schůhte kein not,
ich tet ez williclich durch yn.
ich hon daz wol in mynem sin.
sin gebot wůlt ich *ye* tragen;
lip, gut zu dem magen
[*114*r] begeb ich, wer ez sin gebot.
266 ez ist war, also helff mir Got!'
Dem ritter waz die rede swe*r*.
er sprach: 'ich hôrn fremde mer
von ewch, reinez wibez fruht.
270 nu sprechet uff ewer selbz zuht
und selber ewch dar an betraht:
sit ir ritterschafft nit aht,
waz sůlle wir dann durch ewch tůn?
wir enzůgen doch nye kein hůn,
275 so enkônnen wir auch nit hirten sin,
rinder hůten noch der swin.
wir enkônnen nit schůhe machen'
(smelich begônde er do lachen)
'ich gelernt nẙ kein belczwerg,
280 ich wende daz man der mynnen berg
ergrůb mit der ritterschafft.
hot hantwerg aber hôher krafft,
so můßen die wappen wir begeben
und lernen an dem stule weben.
285 ez ist auch lange da her geprůft
und waz in der werlt rufft
[*114*v] daz ritterschafft zu wiben hôrt.
vil biderber ritter ist betôrt,
mich důncket ir riten sy verlorn.
290 teten si reht, si hetens verborn
und weren zu *schul* gegangen
und heten in tun langen
die pfrůnden uff dem kore.
wer da ritet, der ist ein tore.
295 Got kennet doch gůten pilgerin,
die plate můz ymmer swerer sin
danne ir rôcklin důnne.
ob ich ez geprůffen kůnne,
so ahtet ir hantwerg, pfaffen sang
300 hôher dann der helme clang.'
Daz reine wip sprach aber also:
'gotsein, wi verstes du ez do,
ich wůlle die ritter drůcken
und wôlle her fůr zůcken
305 zu male unendelich diet?
entrůwen, also enmayn ichs nit.

---

259. *vor* durch *gestrichen:* in den *p*.
263. ich nit *p*, je *e*.
264. zu dem] frunt und *e*.
267. swer *f*, swere *p*.
291. schule *e*, *fehlt p*.
293. presentze *e*(*f*).
302. Gotsein = Gotes eine.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ich sag dir sicherlichen daz:
und were ich einem mann gehaz,
[*115*r] der sin hercze het gehafft
310 in rehter lieb mit steter krafft,
ich gewûnne in liep in herczen hart.
daz mein ich uff myn letzte vart.
ich enhon ez anders nit gemeint.
den mannen sint ir hercze versteint,
315 daz sûlich trûwe nit in irn lip
kan kumen so in die werden wip.
ich en verkert in nit zu grûnde.
si riten alle stûnde
her und dar, daz wildet sinne,
320 daz gancz trûwe noch stete mynne
nit in irm herczen plibet;
daz riten ez in vertribet.
wer sihet so mancherley
clarer wibe fey,
325 dem wirt der sin verirret.
*v*erzwirkelt und verzw*irret*
wirt sin hercz da und hie,
sin stete trûwe vellet an die
die ym dann die nehste ist.
330 dar umb, mannes trûwe, du bist,
alz du, herre Got, wol weist.
[*115*v] an frawen vindet man allermeist
truwe ymmer wernde.
wer truwe gern lernde,
335 der kûm in frawen schûle.
ich wen daz man da hûle
kûnst der rehten stete.
wer gern trûwe hete,
der vindet sie by den wiben.
340 da heime sie mûßen bliben,
daz stetet yn synne und mût.
gancz trûwe mit steter flût
ir hercze dann umb flûßet.
daz wiße, dez genûßet
345 vil dicke dez reinen wibes amis
daz irs getrûwen herczen ris
gein im mit liebe birt fruhte
mit wiplicher zuhte.
si enhaut kein ander gezal
350 dann daz sie in irs herczen tal
senket liebe gein irem getrûwen frûnde.
der in dez vergunde,
dez wer zu mal der ungelimph.
[*116*r] tribent sie keinerley schimpf,
355 daz verkert man yn zu stûnt.
s*ie* tûnt nôte uff den mûnt
manchem bôsen cleffer,
der sine*n* bôsen gleffer
erwidert mit gebletze.
360 er saget vil manig gesneptze.
swig er, ez were alz gut.
dar umb ein wip wolbehût
mûz sin werk und wort,
si entar nit sagen waz sie dort
365 trûwe in irm herczen hat.
offenberlich *i*r dan stat
und rûmet ewch liebe und trûwen.
daz mûz mich ymmer rûwen
daz *e*s nit geoffenberigt wirt
370 waz frawen hercz*e* trûwen birt.
eins wibes hercz ist verzagt,

---

315. *nach* in *gestrichen:* yn *p.*
316. *am Anfang gestrichen:* Lip *p.*
321. plibet *aus* pleibet *p.*
324 *scheint verderbt.*
326. Verzwifelt u. verirret *e*, W' zwirkelt vnd v'zw... *in p am Rand hinter v. 325; der Schluß abgeschnitten.*
349. a hergetze sal *e.*
356. Sie *e*, So *p.*
357. Vor m. *e.*
358. seinē *f*, sine *p.*
366. ire *e*, er *p.*
369. eß *e*, irs *p.*
370. hertze *e*, h'czen *p.*

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

dar umb ez nymmer reht gesagt
ir liebe nach irem willen.
ir trůwe muz sie stillen,
375 verborgen und heimlich tragen.
[116v] daz můßen wir armen dicke clagen.'

Der ritter sere wart erfert:
'frawe, ir habt mich beswert',
sprach er, 'daz ir sagt so war.
380 ir habt mich ůberkumen zwar,
ich gib mich gevangen euch.
wůlt ir, so lat mich in ein drůh!
vil billich ir mich tůrnet.
ich han ewch ser erzôrnet,
385 umb daz ich wiplich stetikeit
hett so gern hin geleit.
ich waz uff unrehtem wege.
dez wil ich mich in ewer pflege
geben ewch gevangen,
390 von ewern handen hangen.'
die fraw snelle antwůrte do,
si sprach: 'nů enwart ich nyͤ so fro
als daz ich dich han bekert
und mynen gelauben gelert.
395 doch gewůschest du sin nymmer hin,
sit ich nů din meister bin.
ich wil dich ser kestigen,
[117r] ich wil nit verzihen
uff din gevangnůsse.
400 ich sag dir gar gewisse,
ich wil dich pinigen sus und so,
daz dir verget din mut so ho
zu sehen dinen genoßen,
daz sie sich an dich stoßen,
405 daz sie ez gelauben ůberal:
dez wibes trůwe ist ein sal,
dy mannes trůwe drůcket,
daz sie sich nyder smůcket.'
mit den worten tet sie ein griff:
410 'du můst mir volgen in myn schiff',
sprach sie gar vermeßen,
'hye ist lange genůg geseßen.'
mit dem hals sie in dans.
'du gest hie zelten als ein gans.
415 laz uns snellich ylen,
ůber dryßig mylen
wil ich dich fůren hynnen.
ich enbit dich dinen gewinnen
nymmer mit mir geteylen.'
420 sy begônd yn do seylen.
[117v] sy sprach: 'du hast hůt gerast.
waz du dar an gewůnnen hast,
daz strich eins tags an dinen stein,
so du kůmest wider hein.'
425 der ritter der ryͤff drade:
'frawe, an ewer genade
gab ich mich on pinlich leben.
nu wůllet ir mich an martel geben;
wen ich daz ewch en*te*ret.'
430 'du hast claffen geleret',
sprach sie, 'swig, du snôder gauch,
miner genaden můstu leben auch.'
iren weg sie gein dem schiffe vieng,
alles strebend er da nach ir gieng.
435 von dem uber si yn sprang
mit iren gevangen ane sinen dang.

---

383. *vor* ir *gestrichen:* sůlt *p.*
393. Als *e, fehlt p.*
407. Der *ef.*
429. Weñ vch dz sere enterit *f.* en ret *p.*
436. Mit dem *e,* Iren *p.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:16 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Von mir sie do flůßen.
ich enweiz nit war sie schůßen,
dan da ich i*r* hin weg gewart,
440 da maht ich mich an myn vart
und sach nach mynem nachen.
dar gein begond ich rachen.
[*118r*] doch waz ich zu mal verdaht
daz mich abentůre braht
445 hatt zu wůnderlicher rede,
wann ich nẙ zu keyner stede
hort so wůnderlichen krieg
und darnach so herten bieg.
ich welge ez her und welg ez dar,
450 der frawen rede důht mich gar
war sin und ungelogen.
dar umb wir manne nit enmogen
uns wider frawen seczen.
ir trůwe kan dicke leczen
455 und verwůnden mannes lip.
wem ein getrůwez stetez wip
ir rehte trůwe zeigen wil,
der frawen ist nit zu vil,
ez sy yr liht zu tun durch den.
460 ob ir sin trůwe wider begen
von dem manne, daz ist gewagt.
wer mich der mer fůr warheit fragt,
dem sag ich waz ich hon gehȯrt:
wir sin an manne trůwe betȯrt.
[*118v*] daz hat die frawe bewert alhie.
466 grȯßer bewernusse nye
gehort ich zwar von keinem man.
wer ez hȯrt, der sol ez san
fůr warheit allen mannen.
470 ir trůwe sie verbannen
wider der reinen frawen trůwe.
da, frůmer man, dar uff buwe
und halt dich zu den frawen reyn,
wann ir trůwe ist alz ein stein
475 den nẙman mag erbillen.
wem si mit willen
lihent ir hercze getruwelich,
der mag fůr war wol frewen sich
und mag sich wol verloßen.
480 daz si gekůndet allen gnoßen!

8.

[*118v*] Diser spruch ist von den zehen swestern.

Ich vant ein wip in clagender not;
sy schrey: 'nů kům, vil lieber tot,
von hercze leyde mich enbin*d*!
ach, leit und ungelůke, ir sint
[*119r*] mime libe ein swerer last!
6 ach, freuden trost, wie fremd ein gast
bistu in dem herczen myn!
fůr dich krefftige nůwe pin
sprůßet uz myns herczen sproßen.
10 solt ich myn leit vers*t*oßen,
ein lant sin wůrd erfůllet.

---

439. *vor* da *gestrichen:* ma *p.* ir *e*, in *p.*
455. *von hier ab 20 andere Schlußverse in e.*
463. *am Anfang gestrichen:* Wir *p.*
480. si gekůndet *aus* sie gekůnden *p.*

Zu 8.

3. en bint *f*, enbinde *p.*
10. verstossen *b*, v'schoßen *p.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

mit echczendem we behůllet
ist myner frewd wipheit.
awe, des jamers krone treit
15 min haubt, freude *n*ymmer me.'
gar jemerlich sie '*a*ch!' schre
wol fůnfstunt nach ein ander.
mit dem wort geswant er,
daz sie zur erden seig.
20 da ich hôrte daz sie sweig,
da trat ich ir naher baz.
ein volle blůmen tauwes naz
raspte ich da gar drate,
da mit ich sie besprate
25 so lang biz sie sich versan.
nůwen jamer hub sie an
[119v] und klagt grůlich ir leit.
ich daht: 'hie wirt ein snelle gescheit
von sele und auch von libe.
30 wie we ist disem wibe!
herre Got, nů mach ir baz!'
ir truren waz do nit zu laz
ez brech ir snelliclich die not
daz sie aber viel fůr tot.
35 da erschrak ich me dan vor.
mit dem haubt ich sie enbor
hub uz dem naßen clewe
und nam sie von dem wewe,
so ich beste kůnde.
40 miner red ich so begonde:
'reines wip, vil hoher hort,
aller manne leides mort
sit ir und ein frewden tag.
fůr war myn munt euch heißen mag
45 ein kôstenlichs balsem vaz,
wiplich*er* mynne *z*under, daz
durch brich ritter herczen grůnt.
menlicher tad ein fůllemůnt
[120r] ist ewer wiplich gůte,
50 mannes tad in plůte
*z*ůchet euwer sůße uz durrem ris,
daz ez frewd plůwet in aller wis.
sit alle frewd nů an ewch lit
und ir mit troste mannes plit,
55 wez untrôst ir ewch dann?
ich enkan ewch anders nit gesan
danne: frewet sich alle werlt myn,
ich wůlt auch in frewden sin
und wůlt nit quelen mynen lip.'
60 Mit sewffczenden worten sprach daz wip:
'du sprichst alz der dem nẙ kein leit
geschach; westestu myn erbeit,
du verdehts sin m*ich* nicht
daz myn hercze sus jamerz pfliht.
65 nye keym menschen wirs geschach
dann mir, dez schry ich ymmer: ach!
ach! ach! daz ich ye mensch wart!
ach, leit, wez bin ich dir so zart
daz du mich nit entôdest
70 und mich doch also nôdest
[120v] mit diner sorgen clammen?
verfluchet sy der ammen
dy myn gesleht hat ernert!
we, waz leides ist beschert

---

12. *nach* we *gestrichen:* heh *p.*
15. nůmer *b*, ymm' *p.*
16. ach *b*, auch *pf.*
22. hant vol *f.*
33. brechte *f.*
46. Wiplicher *b*, Wiplich *p.* zond*r* *c*, sunder *p.*
47. brichet *f.*
51. Zeuhet *f*, Sůchet *p.*
59. lip *aus* můt *p.*
63. sin my *p*, mich es *f.*

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

75 mir armen creatůre!
min honigseym zu sure
ist mir leider worden,
in der růwer orden
ist myn freud gesloßen,
80 un heyl het mir er*br*o*ss*en
und *ving* myn heil in sorgen strik.
miner freuden a*nger* důnrsplik
verbrennet hot bis uff den grůnt.
min swebende wůnne zu tod wůnt
85 lit, di kan nyͤman ernern.
wil ungelůk sus uff mich zern,
so wirt ez riche, ich frewden bloz.
leide geviel ich an dem loz,
d*ez* eidet ez mich in sin gewalt.' —
90 'Frawe, ir habt mir vil erzalt
ůch werre, und enwiz doch nit waz;
ich bin zu fragen ein teil zu laz.
[*121r*] wez swig ich auch so lange!
ewer quale die tut mir ange,
95 reines wip, die eugent mir.'
si sprach zu mir: 'ich sag ez dir
und clage dirs in din hercze.
mich smirczet so min smercze
daz ichs nit kan verdulden,
100 der sorgen brůch ich hůlden.
min sin ir zwifels hůtet so
daz ich uff *erden* nimmer fro
kan werden affter diser zit.' —
'frawe, sagt mir wer ir sit,
105 und tůnt daz snelle on underbint!'
Si sprach: 'eins hohen kõniges kint
bin ich geborn von rehter ee,
min gesleht hat ern me
denn allez daz uff erden waz.
110 waz man von wirde noch ye gelaz,
daz waz gein uns gestůppe.
nů hat mir leides gelůppe
durch stochen myne wůnne,
getõtet alle myn kůnne.
[*121v*] ich waz selb zehend geswester.
116 daz ist mir also gester
daz sie alle lebten
und in ern swebten,
hoch in der wirde trone.
120 ir aller haubt trůg crone,
zepter und richen gewalt.
ach, arme, der hot der tod gefalt
echt in kůrczen jarn!
wie sõlt ich baz gebarn,
125 ich armez wip elende?'
si want ir wyzen hend*e*,
ir goltvar har sie raufite.
'ach Got, *do* man mich taufite,
wez ertrenket man nit mich!
130 nu han ich auch ein kůnigrich,
und ist mir alz ich nit enhabe.
ach, tod, schik mich zu dem grabe,
zu den lieben swestern myn,
ane sy enmag ich nit gesin.
135 ich armer, elender weyse,
wy geleb ich diser freyse?'
[*122r*] si sprach zu mir: 'tut dir nit we
min wernde not, ach ymmer *m*e,
und diz grůlich leit?' —
140 'ja, wißent, fraw, uff mynen eit,
kein ding tet mir nye so ange.

80. erbossen *b*, erloschen *p*.
81. fing *f*, auch *p*.
82. anger *f*, augen *p*.
89. Des *f*, Daz *p*.
91. *l.* weiz *f*(*b*).
94. *vor* ange *gestrichen:* we *p*.
102. erdē *f*, *fehlt p*.
126. hende *f*, hend *p*.
128. do *f*, *fehlt p*.
138. me *f*, we *p*.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

min hercz lit in einer zange
von fremdem quelendem leide.
sagt mir by dem eide:
145 wie hießen ůwer swester?'
'so wirt myn leit ye vester',
sprach sie, 'wann ich sie nennen,
doch salt du si erkennen.
die eine hiez Gerechtikeit;
150 der tod tut mir so krefftig leit
daz mir daz hercze rißet.
ir name mir doch glißet
in mynes herczen augen.
nu clage ich dir vil taugen
155 min swester Maz, die ist tod.
ach der cleglichen not!
daz hielffet mir alle dy werlt clan,
wann Mazz kond di krone tran
[*122v*] fůr fůrsten, frawen, ritter wert.
160 nu průfe: der tod auch Stete gert,
daz reine wip hat er da hin,
daz ist myn leit und sin gewin.
noch ist ein leit myn růwe:
Warheit und Trůwe
165 die sach ich leider auch begraben.
ich enkan mich nů nit wol gehaben,
sit sie mir sint erstorben.
sie hant dicke lob erworben
in hymel und in erden.
170 Got erte selb dy werden.
o we, myn swester, die werde magt,
Scham ist tod! daz ymmer clagt
myn hercze vor allen dingen.
ir tod kan freude twingen
175 mit leid in angst clusen.
alle tugend kond sie husen,
wiplicher wip wart nẙ geborn.
ich hon sie gar zu unzit verlorn.
awe mir, we, Bescheidenheit
180 ist tod! daz ist ein sůlich leit
[*123r*] daz ichs nit ůber winden mag.
ach daz ich disen tag
gelebt han, und sie sind tod,
daz ist myns herczen grymme not.
185 noch hett ich ein swester me,
der tod tut mynem herczen we,
wann sie waz riches lobez wert.
ir l*e*bens wol myn hercze gert.
ir tugend ka*m* manigen vil eben,
190 doch verclag ich baz ir leben
wann der andern keyne.
wůlt Got, wer sie alleine
fůr die andern alle tod,
so were geringe myns herczen not.
195 sie růwet mich wol durch sippe,
wir sin von eime rippe
alle gemachet von Gotes hant,
Miltikeit waz sie genant.
nach ir mi*n* auge billich weint.
200 nu průffe: waz hat Got gemeint
daz er mich eyne leben lat
und sẙ alle genůmen hat
[*123v*] der werlt also schedlich,
und daz die aht kůnigrich
205 alle gar on erben sint,
ir keine gelaßen hat kein kint?
daz ist klage ůber alle leit
daz nẙman nů ir erbe treit.'
Do sprach ich zu der frawen:
210 'aller tugenden ein auwen,
hohe, werde fůrst*in* fry,
gehabt ewch baz dann ewch sy

188. Irs lebens *f*, Ir lobens *p*.
189. quā *f*, kan *p*.
199. min *f*, mir *p*.
211. furstin *f*, fůrste *p*.

geschehen hie, begebt die clage
und kůndet mir m*i*t kurczer sage:
215 habt ir kein swester noch?'
si sprach: 'ja, eine doch,
uff die ich mich wenig lan,
wann ich hon dez ganczen wan
daz sie iht lange můge leben.
220 mich důncket daz ir sie vergeben,
sie ist krank zu male,
ich sihe an ir vil quale.
si enkan sterben noch genesen
und wil doch by den lůten wesen,
[*124r*] da han ich vil lidens mitte,
226 wann sie ist anders gesite
dan si waz vor der krankheit.
ir name in wirde waz gekleit,
do sy sich wol vermohte.
230 zu dem male tohte
kein myn swester on sie nie,
gein ir bugen si alle ir knye,
sie waz die eltest und die herste.
ir *ur*sprůng von erste
235 erhub sich in dem hymelrich,
si braht Got, daz ist wißenlich,
von hiemel uff die erden.
si tet in mensche werden
mit irem wisen sinne.
240 er hiez sie selber Mynne,
also nennen wir sie noch,
wil si ge gen kan einen kroch.
ir sůche und ir krankheit
ist mir ein ungefůgez leit
245 und lit mir zu herczen hart.
ir lůt, ir lant sint unbe*wa*r*t*,
[*124v*] ez get allez an stůre.
noch wirser dann ein lůre
ist worden ir vil sůßes leben.
250 groz ungenade ist gegeben
mir an m*y*nem sippteil,
auch ist gar clein myn heil.'
Do di*e* frawe diz gesprach
und mir ir aller namen verjach,
255 do wůndert mich der mere
wer si selber were,
und bat si mir ez sagen.
sprach sie: 'ich *wil* dirs nit verdagen,
man heißet mich die Manheit.
260 manig hercze *ist* mir gereit
und dienent mir flißigliche.
gar wit ist myn riche
in allen kristen landen;
mit gewalt ich wanden
265 uff velt, uff mer, in heiden lant.
waz lebt, daz neyget myner hant.
ich varn alz ein wolkenbrůst
und aht uff nẙmands verlust.
[*125r*] ich bin wol halb unsinnig,
270 min gir ist so gewinnig
daz ich besorgen lip noch leben.'
'getőrst ich dez antwůrt geben',
sprach ich, 'frawe, so schelten ich
ůwer site, sie sin niht lőblich.
275 dez zůrn sich gein mir nit ewer můt,
ich sagz ewch, frawe, werlich durch gut
daz ir ewch hůtet dester baz.
man gibt ewch, Manheit, manic *h*az;

---

214. mit *f*, mut *p*.
234. vrsprung *b*, ansprůng *p*.
242. Yr leit mir leist des lydinz yoch *c*.
246. lůt ir lant *p*, lant jr biete *f*. vnbewart *f*, vnbekant *p*.
251. meym *f*, mẙnem *p*.
253. dye *f*, dise *p*.
258. Sye sprach ich enwil *f*, Sprach sie ich *p*.
260. ist *f*, *fehlt p*.
261. dienet *b*.
264. wandern *b*, *ebenso 284*.
265. velt *vor*, vff *nach* mer *gestrichen p*.
278. manchē haß *f*, m. daz *p*.

daz hôr ich von den wisen
280 daz sy ûch nit enprysen,
und wil ewch sagen warûmbe:
vil manig groz geprûmme
schicket ir in den landen
und tût die jûngen wanden
285 uff alle abentûre,
und gebt yn kein stûre
daz si sinlich triben
ewer manheit schyben
trybent si uff alle velt,
290 dez gibt in l*o*p daz widergelt
[*125v*] daz si menlich heißent.
uff strites gir sy beyßent
ir sinne mit falken flugen.
zu turnyern, stechen hugen
295 ir gir, ir mut, ir wille.
getôrst ich sagen stille
war umb ez mir missevellet:
daz riten ist nû gestellet
nit anders dann: "rita, rit,
300 vihta, sticha, strita, strit!
var von heym*e* in fremde lant,
renna, tôd den lip zu hant,
ich enbit dich *anders* nymme."
dez straff ich ewch dar ûmme.
305 ez hôrt auch me zu werden man
dan kûm nymmer von der ban.
wen man mit fliz sal rûmen,
den mûßen tûgend plûmen,
der ûwer swester pflagen,
310 e danne si tod gelagen.
ich ahten riten cleine,
pfligt man nit tugend reine
[*126r*] dar zu vil vesticliche.
waz sal ei*ne*r mudez riche
315 ob *er* gerechtikeit nit pfligt
un*d* maße an im auch nit gesigt.
die werde tugend gecrônet,
so ist sin riten gehônet.
stetikeit, die tugent,
320 die solt er triben von kindes jugent,
auch warhafft und getrew*e* sin,
hercze liebe frawe myn.
scham ist ein tugent fûr alle ding,
zu allen eren ein urspring.
325 bescheidenheit die solt er haben,
wil er uff wirde ban traben,
und milte sin in mancher wise
und nit alleine uff gebens prise.
milte sin libes und mutes
330 und nach mûgend sines gutes.
auch wart zum wappen nye richer hort
dann mynne; wer der bekort
in irem reinen wesen,
der ist aller untugend genesen.
[*126r*] wo mynne ist on conterfeit,
336 da ist frewde on herczel*e*it,
sûße on alle*z* surn,
trost on allez trurn.
di*e* wiss*et*, fraw ver Manheit:
340 mir ist durch ewern willen leit
daz Mynne ist sich und also krank.'
do sprach sie: 'dez hab ymmer dank,
du vil lieber geselle!'

290. lob *f*, liep *p*.
292. sy *fehlt c*.
301. heyme *f*, heymē *p*.
303. anders *f*, *fehlt p*.
308. tûgend *aus* tûgenden *p*.
314. eyner *f*, ewer *p*.
315. er *f*, einer *p*.
316. Vnd m. *f*, Vnmaße *p*. geligt *f*.
321. getreue *f*(*b*), getrewen *p*.
329. vñ gutes mutes *f*.
333. wesen *aus* wasen *p*.
336. h'czelit *p*.
337. alles *f*, alle *p*.
339. Diß wissent *f*, Dise wise *p*. fraw v'manheit (= vrou m.) *pf*, fraw fraw m. *b*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Ich sprach: 'nu sagt mir snelle,
345 war umb schicket ir nit daz,
die nů ritent, daz sie baz
die vorgenanten tugent rich
triben ser und flißiglich,
alz man hie vor jaren pflag?'
350 sie sprach: 'ich sag dir wie daz lag
hye vor vor manigen jaren,
da lebendig myn swester waren.
wanne wir fryschen einen man
und wir daz sahen wol ym an
355 daz er zum wappen hatt gir,
so santen sie alle boten mir
[*127r*] und ließen mich ez wißen.
so was ich dran geflißen
und schuff ein groz parlament
360 und verhauffet den covent
miner werden swester her,
dar zu turt mich kein zer;
und praht *sie* dann in daz palas,
da unser gesprech dicke waz.
365 wann wir dann solten růsten
dån manheit wolt lůsten,
den verboten wir alle dar
und sprachen zu i*m* alle gar:
"wiltu werden ein ritter her,
370 so průfe unser aller ler
und schrip die in dins herczen buch.
nit la dir sin: ich enrůch
ob ich der lere vergeßen.
wir wůllen dir dar messen
375 weder zu kurcz noch zu lang.
maht du ez gelern, so hab dang
in allen kůnigrichen."

"wilt du menlich strichen
[*127v*] zu ritterliche*r* abentůre,
380 so wil ich geben dir zu stůre",
sprach myn swester hochgemeit,
"daz du habst gerechtikeit,
dann mir die meiste menig gi*t*
daz man one mich hab tugend nit.
385 gerechtikeit nẙmant trůget,
sy enstyelt noch enlůget,
valschez urteil ist ir leit,
sy geswôr nie meynen eit.
bôses gut ist ir ein pin,
390 si ennymt auch nẙmant daz sin,
si gan auch aller der werlt wol
daz sie mit ern leben sol.
gelůkhafften nydet sie nit,
Got zu dienen ir sit plit."
395 wann Gerechtikeit diz gesprach,
Mazze man dar treten sach
zu dem jůngen ritter:
"wilt du versten myn litter",
sprach fraw Mazze, "ich schriben dir
400 war nach gestellet ist myn gir,
[*128r*] wy ein ritter die manheit ůbe
daz er mich, Maße, iht betrůbe.
wann ich bin der naturen,
min hercze daz muß truren
405 wer mazze nit an aller stat.
ich bin aller tugend gat,
ich scheid mich von keiner tat.
maße *teil* gar witen hat:
waz tete uff erden mag gesin,
410 wil man nit maße dar en plin,
so sint die werke alle lasterbere

---

354. *vor* wir *gestrichen:* d *p.*
356. So s o *p.*
363. sy *f*, *fehlt p.*
368. ym *f*, in *p.*
379. rittenlicher *f*, ritt'lichen *p.* abentůre *aus* abentůren *p.*
383. gicht *b*, gibt *p.*
408. ir teyl *f*, die *p.*
409. geschin *f.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und mir, Maße, gar unmere.
diz můwet licht Manheit,
und, daz ich ez spriche, daz ist ir leit.
415 doch, ritter, halt an Maße dich,
nit baß kan gewisen ich.
daz sint myn rete."
dar nach sprach die Stete:
"sag, liebe swester hochgeborn,
420 sal diser man vil uzerkorn
werden und manhafft wesen,
so sal er stetikeit an sich lesen.
[128v] wil er stete horden,
er wirt ein plům in ritters orden.
425 sin lop wirt rich gegrenet
ob er sich stete senet."
"ein wolgesnyten ritters kleit
gib ich dir", sprach Warheit,
"daz si din plate, schilt und schoß.
430 min stůre zu ritterschaffte ist groz.
warheit ist ein dûrrer schacz,
du salt behalten von mir den sacz
daz du iht kumest in lůgen reme.
so wirt din riten gar geneme.
435 an wem man worheit nit en vint,
dez manheit ist zůr not ein *w*int."
zu hant dar nach do daz geschach,
Trůwe, myn swester, auch do sprach:
"wůlt ir dem ritter helffen vort,
440 so muz ich sagen ym ein wort,
daz er nit rit on m*y*nen solt.
min gabe ist beßer dann golt."
si sprach: "edel ritter jůng,
wilt du enpfengen der eren fůng
[129r] mit manhafftem riten,
446 so biz zu allen ziten
getrůwe und haße untruwe!
so wirt din lop gar nůwe
gepůret in der eren esse,
450 alz der plůend zwig von Jesse,
und schick daz ich ez an dir spůr."
nach dem wort trat her fůr
Scham in sůßer klugheit;
si sprach: "ritter so gemeit,
455 hast du zu ritterscheffte gir,
so schôme dich und volge mir.
waz da ist lasterbere,
daz schůh, so wirdest du mere
allen biderben lůten.
460 scham kan wol ruten
uz der naturen allen bresten.
wen untugent wil begesten,
die kan ich, Scham, vertilgen.
min lop plůwet alz lilien.
465 auch hůt dich worte lesterlich
und scheme auch zu sweren dich.
[129v] ich gib dir dez ein underscheit,
on mich tawg nit die manheit."
diese wise lere
470 průffet Bescheidenheit vil sere;
si sprach auch dar zu iren spruch:
"ritter, wilt du leren noch,
ich lere dich mine regel:
nit kům mit dem flegel!,
475 alz man daz sprichwort spricht.
bescheidenheit die pricht

---

416. *nach* kan *gestrichen:* ich *p.*
417. s i e sint *p.*
436. wint *f*, lint *p.*
441. meinē *f*(*b*), mȳnen *p.*
454. so] vil *f.*
457. da *aus* daz *p.*
462. *vor* vntugent *gestrichen:* vntruwe *p.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

mangen krieg und suren můt.
zu allen dingen ist sie gut
und senfftet und gůdet,
480 vil schaden sie behůdet.
si ist auch nẙmant herte,
Demůt ist ir gefert*e*,
Gedult ist by ir gern.
vil liber ritter, *daz* lern,
485 so decket dich der eren dach.
waz man von manheit ye gesprach,
daz wůrde gar zu nẙde,
ob ich mich von ir schiede."
[*130r*] wann dise lere gekůndet wart,
490 Miltikeit, myn swester zart,
trat dar vil zůhtikliche:
"sag mir, mutes riche",
sprach sie, "wilt du ritter sin,
so sol du uff den sachen lin
495 wie du miltikeit pflegest.
mit milte du zu eren stegest.
gut halten wider ere
krencket ritterschafft vil sere.
milt bis der worte din
500 gein riche, gein arme, wie sie sin;
teyl din gut nach diner můge,
gib auch dem zu geben tůge!
milte bedarff wol wysen rat.
wer wislich gibt, der ere hat,
505 důncket mich und ist auch war.
vergib dich nit, daz dine jare
in kůmerlicher fure leben,
wann wer nit hat, der můz streben
umb eins andern habe.
510 da von kůmet er eren abe."
[*130v*] daz waz der Milten lere.
zu hant mit sneller kere
trat myn swester Mynne her fůr;
si sprach: "werder ritter, spůr:
515 wilt du die wappen triben,
so můst du allen wiben
dienstlich undertenig sin,
doch můz alle din selde lin
an einer die dich stůre
520 zu ritterschafft gehůre.
o wol dich, seldenhaffter man,
dem werde*s* wip mit liebe gan
daz er ir diene uff mynne solt!
der ist richer dann daz golt
525 aller diser werlt sin were.
ein wiplich wip ahpere,
die sich schanden kan entsnůren,
ein engel sůlt sie růren.
kein man ist sin nit wirdig
530 daz wiplich hercze girdig
ist nach siner mynne;
ez kost billich *sin* sinne,
[*131r*] sin lip, sin gut und waz er hat.
wol dem man dez leben stat
535 an eines reinen wibes pflege,
der lebt in selden allewege.
zu ritterschafft nye bessers wart
dann mynne eins reinen wibes zart;
die aht ich alz ein gôtinne.
540 nit beßers gutes hat mynne
dann liebez wip, den hohen hort.
kein man keme nymmer vort,
entet daz mynnicliche leben
daz wip kan lieben mannen geben
545 mit irr mynne sůßikeit.
sie hat im balde hin geleit
swer arbeit und sures leben.
er sal sich alzemale ergeben

---

482. geüerte *f*, gefert *p*.
484. das *f*, nů *p*.
487. zu nychtte *f*.
510. *nach* von *gestrichen:* von *p*.
522. werdes *f*, werden *p*.
532. sein *f*, *fehlt p*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

mir, Mynnen, und einem wibe,
550 so sûlle wir sime libe
geben hohe wirdikeit.
im sal auch durch uns beide leit
sin allez daz im ûbel stat.
sus kûmet er uff der manheit
grat.
[131v] waz ein man sunder mynne tût,
556 dem wert kein wil der mût.
darumb, jung man, fliße dich
daz du mynnest ernstlich
mit rehter stetikeit;
560 ez lonet wol der erbeit."
wanne diz di Mynne gar ge-
sprach,
den ritter man do keren sach
zu mir umb volleist.
an mir lag ez aller meis*t*.
565 so sprach ich danne dem ritter
zu:
"min swester hant geleret nu
dich vil genczlich ir leben.
der tugend keine du salt begeben,
ich, Manheit, han sie alle wert.
570 wez hercze ritterscheffte gert,
den zieret wol ir lere.
waz hûlffe ob du stritest sere,
tûrnyerest oder stechest,
ob du di tugend brechest
575 die myne swester leren dich?
volgest du in, so dûncket mich
[132r] din riten werde nûcze.
menlichen mût understucze
mit den vorgenanten tûgende
580 und rit dann nach diner mûgende!
ich rat uff ritterlichen mût:
*b*esorgen lip noch daz gut,
kint, wip oder mage!
nit wir*t* an riten trage,
585 du maht nit riten an ein zil.
werde ritterschafft die wil
getriben sin biz an den tot!
rit und schûhe kein not,
so bist du mir ein lieber frûnt."'
590 Ich sprach: 'frawe, ir habt ge-
kûnt
mir vil gar ewer liden.
wie sal nû geriden
ein man, dez bescheidet mich,
sit der tod so jemerlich
595 euwer swester hat erslan?'
'daz ist auch doch daz ich klan',
sprach Manheit do vil kleglich,
'keynen gehelffen den han ich.
[132v] ich lere auch nit dann: "rit und
rit!"
600 waz mir gehelffen môhte Nit,
sam mir Got, daz tet si gern.
si sprichet dik: "lern,
jung man, nym in dinen mût:
waz din nachgebur tut
605 mit riten und mit manheit,
daz laz dir inniclichen leit
daz sin lop fûr dich brichet.
tûrnyert er, strit er, stichet,
daz nyd und nym in dinen sin:
610 '"er gefûrt ez nymmer hin.
sôlt sin lop fûr mich dringen,
ich liez mich ee betwingen
den tod vil snelle zu grabe
und verzert ee alle myn habe."'"
615 sich, alsus hilffet mir Nit.
sẙ ist in den landen wit
gestrewet in menliches mût.

---

558. *Hier bricht b ab.*
564. meist *f*, meiste *p*.
571. *vor* lere *gestrichen:* leben *p*.
582. Besorge *f*, Gesorgen *p*.
584. wirt *f*, wirde *p*.
606. *nach* Daz *gestrichen:* dir *p*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ich nem ir helff wol für gut.
machet sie aber ymant daz leben veyl,
620 daz můz ich laßen an ein heyl.
[133r] sy sal herten iren site.
durch nyt vil vaste wirt gerite,
daz weiz ich ane zwyfel war.
ich han si wert ein kleines har
625 het ich uff sie nit gegeben
da myne swester kunde*n* leben,
sie hett*e* nit türren eugen sich
vor den küniginne*n* rich.
Sich, nů han ich dir gesagt
630 min leit und waz ich hon geclagt
da du mich fůnde in jamers clage.
ein rede ich dir da by wol sagen:
sit myn swester Mynne ist krang,
so ist ydes mannes gedang
635 daz er mynne hie und da.
daz machet mich, Manheit, dik gra,
wan ez dik erzůrnet mich.
wan Mynne machet můdes *r*ich
minen lieben dienern;
640 so důnket ez mich mit gefern
daz sie danne wencket
und iren můt verkrencket,
[133v] si enweiz hewt war ůmme,
ir sliht fůnde, ir krůme
645 jaget dann die widervart.
daz důnket *mich* ein leben hart
daz si irriten dar nach kerent.
wie sie die wip lerent,
darnach můßen si riden,
650 wie swer *ez* ist zu liden.
etlich wip daz ahtet kleine;
die hat den můt mit mir gemeine,
wann ich auch dez ahten ni*h*t
daz eim ritter we geschiht.
655 fůrschest du aber mynen sin,
wie ich daz meynend bin
daz mich daz důncket nit zu gut?
wie ein wip ist gemůt,
darnach keren sich die man,
660 nit me si in besorgen kan.
dez we mir, we der leide!
si sint nit alle von underscheide:
die doch sint wiplich und gůt,
der hat vil kintlichen můt,
[134r] daz si nit kůnnent geahten,
666 mit irem sinne betrahten
daz man in manheit warff
zu tragend wol tusent tugend darff.'
die frawe sprach: 'diz můßen wir lan,
670 du horest wol daz ich nů han
von wiben keine volleist.'
Si verswant a*lz* ein geist.
do sprach sie zu mir ee daz wort:
'rit balde und kere vort,
675 und waz du hörest verkeren mir,
daz entrede, also glaub ich dir.
du weist den lauff allen gar
und waz mich machet freuden bar.'
sus verfur die reine
680 und liez mich do alleyne.

---

618. *nach* wol *gestrichen:* v'gut *p.*
626. kunden *f*, kunde *p.*
627. hetten *pf.*
628. koningÿnen *f*, kůniginne *p.*
638. rich *f*, dich *p.*
639. dynere *f.*
640. gefere *f.*
644. Yr sleichte werde ir ein crūme *c.*
646. mich *f*, *fehlt p.*
650. es *f*, *fehlt p.*
653. nit *pf.*
655. Verstestu *f.*
659. keret sy den *f.*
672. Sye v. als *f*, Da v. ab *p.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

9.

[*134r*] Diser spruch ist von dem valken.

Trurigen herczen ungemach!
die mynne, die mir maniger ach
gefrumet hot an mynen dank,
tet mich an frewden also krank
[*134r*] daz ich den sorgen siges jach.
6 truren alz ein sneller bach
yemitten durch myn gedenke floz
und tet mich aller frewden bloz.
swaz mir uz wibez augen grůz
10 erschein ye durch sorgen bůz,
dez waz ich nit gedenkig,
ez waz mir allez wenkig
waz hoch gemůte solte geben.
sus in unfrucht swant myn leben.
15 Do ich mit sorgen so gerank
daz ez min sele duht zelank,
do wante ich mich balde
gegen eime grůnen walde,
der dort vor mynen augen lag.
20 trurens ich mich do bewag
und rante durch den grůnen kle.
min hercze dulte ein strenges we
und auch gar ein unsanfftez leben.
do sach ich zelten gegen mir eben
25 ein frawen, von der ich nů sage
daz ich sit joch den selben tag
[*135r*] so mynnicliche nye gesac*h*,
alz ir myn hercze do verjach.
do ich ir also nahe quam
30 daz ir augen mich vernam,
do sach ich daz sich die geerte
gein dem walde kerte.
daz tet mich frewden schůhen,
ich vorhte daz sie flůhen
35 mich wůlte wider in den walt;
dez wart min sorge manigfalt.
neyn, sie bleib verhalten.
ich prufft sie leides walten,
alz ich auch sit enpfant,
40 do mir ir kumer wart bekant.
do mich die hohe geert ersach,
dy sůße mir mit zuhten sprach
ir mynniclichen werden grůz.
mir muste unkunst werden bůz
45 sůlt ich ůch von irr schône sagen,
sust můst ich an ir lop verzagen.
wart ir myn dank do niht verswigen?
nein zwar, hercze, synne nygen
[*135v*] der sůßen mit begirde.
50 eya waz wiplicher wirde
an der gehůrn, sůßen lag!
in synnen sie myn hercze wag
wol zu der hôhsten kron
und zu dem hymels tron
55 wol an sin geblůmpten schar,
w*i*e so hůbsch und so clar
waz allez daz ich an ir koz.
wart wip uff erden ẙ wandels bloz,
dez můz ich sie bezihen,
60 daz an ir konde gedihen
zu wůnsche waz wiplich hiez.

Überschrift: nach Diser *gestrichen:* ist.
2. maniḡ.
27. gesache.
32. Sich gein.
46. an lop ir.
56. We.

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Unlang sie mich halten liez.
eya, sie mir ir ungeferte seit:
'geselle myn, mir ist leit
65 von ungelůke widervarn.
diz mag ich dir nit lenger sparn,
ich můz dir myn ungeverte sagen
und auch myn ungelůke klagen.
ich bin zu selden nit geborn,
70 ich hon myner freude spil verlorn,
[136r] mins herczen kůrczwile,
und mit sneller yle
dem nach gerant her in den wald.
durch myn verlust wart ich so balt
75 daz ich ym rante alleine nach.
ey, wie ein schedlicher schach
den freuden myn gesprochen ist!
zwar, yn bůßet nymmer list.
die wil myn leben turet,
80 wil ich sin die truret.
geselle myn, mir ist enpflogen
ein valk, den ich het erzogen,
daz ich fůr die warheit sprechen wil
daz wip noch man nẙ̊ veder spil
85 so gar mit allem zart erzo*h*.
ez sůcht mich nů daz mich floh.
wenn ich mynen edeln valken sach,
so swant mir allez myn ungemach,
ja het ich aller wůnne hort.
90 nů vah ich leyder an die *va*rt
da man die freuden sichen zelt.
ich bin dem ungelůke erwelt
[136v] in diser klagenden reyse.
wo sal ich frewden weyse
95 nů kůrczwile suchen?
ich můz der stunde fluchen
die mir den schaden hat erholt
da von myn hercze unsanffte dolt.
fůr die warheit ich daz sprechen wil:
100 sit ich die ersten kindes spil,
dy tocken und den bal verlie,
daz mir mit kůrczwile nye
so sanfft wart me by mynen tagen.
ja kan ich nymmer vollen klagen
105 min liebez, trutes vederspil.
min sorge nympt nymmer zil,
sol ich yn so verlorn han.
er waz so schôn, so wolgetan,
uz einer so edeln zuht braht
110 daz sin verlust mit jamer gaht
so tyeff in mynes herczen grůnt!
wart mir ye kůrczwile kůnt,
daz hat sich gar verkeret;
ich byn nů leit geleret.
[137r] eya daz er ye myn eygen wart,
116 sit mir sin fluhtliche vart
mit leide also zu herczen gat!
geselle myn, nů gib mir rat:
waz griff ich an daz darzu tůge
120 daz mir myn leit benemen můge?
und ez myn synne zu rehte spehen,
so můste ich ůch von schulden jhehen,
und důht mich niht an truwen krank.
ungelůcke und truriclicher swank
125 mit mir *ran*ten in den walt.'

---

85. erzoht.
86. *l.* socht? daz = daz ez. *vor* floh *zwei Buchstaben gestrichen.*
90. wort.
112. mir *aus* mirt.
125. taten.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Von irem jamer wart ich so balt,
der süßen ich myn trôsten sprach:
'frawe, duldet ir ungemach,
daz ist von kleinen schu*lde*n;
130 daz lant von ůwern hulden
mich nů vertriben.
ir můgt noch fro beliben,
swy joch der valke si verlorn.
ez ist mir sicher an ewch zorn,
135 ob er nů gar verlorn ist,
so kůnnet ir doch denselben list,
[*137*ᵛ] daz lat an ewch werden schin.
ir sôlt nit lange an valken sin.
ist ewch der valk nů enpflogen
140 den ir selber habt gezogen,
bereitet und geleret,
di kunst von ewch verkeret
w*e*rd a*n* ein rotes vederspil,
dez ich ewch hůr beraten wil.'
145 si sprach: 'neyn, trutgeselle myn,
Got dank dir, daz sal nit sin.
da wil ich fůrbaz wesen von
daz nymmer me keins valken won
in myner pflicht werde gesehen.
150 daz laz ich nymmer me beschehen,
sit mir myn liebster ist enpflogen,
den ich so zertlich hon erzogen.
ez heißet wol geungebildet
daz sich der mir entwildet
155 hot den ich so zertlich zoch,
sit daz er uz der schaln kroch;
und waz er valken site kan,
die lerte ich yn sich nemen an.'
[*138*ʳ] ich sprach: 'vil reine frawe zart,
160 nu haltent wiplich art
und lerent auch mit zůhten clagen.
ir sůlt so balde *nit* verzagen.
vil liht ob er noch funden wirt?
durch ůch myn wille nit verbirt,
165 ob ir sin wůllt geruchen,
den valken rit ich suchen
hin in den walt, so ich best kan.'
Si sprach: 'nein, getrůwer man,
daz geb mir sůnderlich ein leit
170 verlůrest du din arbeit,
und wer mir durch din trůwe zorn,
wanne sicherlich, er ist verlorn.
ich průfe daz besunder
an mir, daz ist ein wunder.
175 *u*n sinnen jener heißen muz,
und wůrd mir allez leidez buz.
ich sag dir wol und ist auch war:
ich hon den valken manig jar
erzogen, daz ich nye enpfant
180 daz billich an ym wůrd gewant
[*138*ᵛ] untat, untugent, alle unart;
ich hett yn allez dez bewart
daz man an vederspil verkert;
ich hett yn ôrdenlich gelert
185 daz er daz luder gern nam.
er wart auch sit ný *wi*derzam
daz ich yn dez ersten bereit,
daz mich sunder zu wunder leit
wie ez ymmer môht geschehen,
190 wan ich hab anders nit gesehen
von ym dann snellen, gyrigen stoz,
wenn ich ym fůr daz luder schoz.

---

129. *vor* ist *gestrichen:* lan. schůldet.
143. War dann.
156. d' schaln *aus* daz er.
162. nit *fehlt.*
175. In sinnen.
186. vnderzam.
187. Daz *R., fehlt p.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

daz hat er hůt geschůhet,
der mich so tôblich flůhet!
195 ich het ein wil gedingen
mir sůlt noch baz gelingen.
do ich ym fůr daz luder schoz,
do wond ich aber daz er den stoz
nicht lenger sůlt meyden.
200 do kond ich wider reyden.
do er mir also nahe quam
daz er myn schryen wol vernam,
[*139r*] do kert er mir den růcken.
mit sneller flůge důcken
205 sach ich in die lůfften hoch
fligen ser und daz er zoch
hin ůber jenen walt hinweg.
er waz der fluht also kek
daz ich alle myn synne we*n*
210 daz ich mich dar nach ymmer sen
daz mir die selde icht me beschehe
daz ich yn ymmer me gesehe
den liht in wilder wise.
ich wil dem důrren ryse
215 tun nach der tůrteltuben art
enpfelhen mich, di d*a*z bewart
daz sich ir rûe dez verwigt
daz si nach irr verlůste pfligt
ir rûe uff důrren esten.
220 ich kan mich freuden gesten
und sorge, die mich nit verbirt.
ich weiz, wo er gevangen wirt,
do wirt sin nit so wol gepflegen
alz ich sin pflag uff allen wegen.
[*139v*] daz git mir sůnderlich ein leit
226 von myner wolbescheidenheit,
die ir an miner trůwe speht.
ez waß allz sin gevider sleht,
an keyner stat gestrůbet.
230 ich het yn auch gehůbet
und beschuhet also weydenlich
daz er wol erkant daz ich
in hete in allen sinnen holt.
nu fůrt er hin daz rode golt
235 und auch di glanczen schellen.
do ich die hort hellen,
die clůngen in mynes herczen grůnt,
do wart mir alle myn freud enzůnt.
sol ich yn nů verlorn hon,
240 so wil ich frewden wesen an.
er lebe auch alz ez ym ergee,
doch weiz ich daz sin nymmer me
gepflegen wirt alz ich sin pflag.
min fliz an ym zu male lag.
245 sit mich daz nit geholffen hat,
so kan dez nymmer werden rat,
[*140r*] ich můz in leide swinden.'
Sie ving an hende winden
und want sich von mir hind*a*n.
250 sie sach mich truriclichen an,
mangen seuffczen sie do lie,
der uz irs herczen grunde gie.
sie sprach mir truriclichen zu:
'geselle, mynen willen tů,
255 rit heim, din sůchen daz la varn,
so wil ich riten auch myn scharn
hin zu der freudenlosen diet,
die sich nit wann leides niet.
wann wiß: din sůchen hat nit frumen.
260 die zame ist ym nů benumen,

---

200. ich *p*, er *R*.
209. wene.
216. di s i c h dez.
249. hinden.
256. *l.* auch nit sparn*?*



daz er die lûte schûhet
und allez loken flûhe*t*.'
ich sprach: 'frawe myn, daz ist mir leit.
ich liez durch kein arbeit.'
265 si sprach: 'nein, trutgeselle myn,
la sin, la sin, ker wider hin.
Got mûz dich in hût han!'
sus schied die werde von mir dan.
[*140*v] ich hielt ein wile und sah ir nach,
270 ir waz zu der widerferte gach.
sie furt leides mit ir vil.

Wer myner ler volgen wil,
der sage den reinen wiben dank,
wanne ich zele alle trûwe krank
275 gegen reiner, werder wibez trûwe.
*au*ch wil ichs sprechen ane rûwe:
ich wen daz trûwe nyndert sie
wont sie nit guten wiben by;
diz ist mir von yn worden kûnt.
280 nu wûnschet daz ein selig fûnt
ir kûrczlichen wider ge,
der sie nit laß truren me.
dez gûnde ich ir, uff mynen eyt,
als myner selbs selikeit.

10.

Das Minneturnier.

[*88*r] Ich thummer such der hoffwyß drytt
und wer im schympf und ernst gern mitt,
wie wennig ich der sytten kan;
dienstlicher man sol undertan
5 sym obern altzyt wesen,
dar in laßt mich genesen.
es ist nit das ich wen,
ich hauwe vil grober spen;
so ich bruch allen flysß,
10 gar wennig ich umb rysß
im zyrckel Gottes wûnder,
der ich deheynes besûnder
nymmer mer hergrund,
und ob ich eynnig kund
15 was alle menschen kunden,
noch mocht ich nit hergrunden
des vantasy mich reytzt.
hie mit sy ab geschneytzt
mynr krummen est uß flechten.
20 ich bin verfaßt dem rechten,
das alle undatt strafft.
gar dick myn lyb entschlafft
und übt naturlich rûge,
so fug und auch unfûge.
25 mir wircken seltzum treym
gemelt, und *nit* geheym,
mir die zu halten zympt,
[*88*v] durch was man gutts vernympt,

---

262. flûhen.
264. liez = liez ez.
276. Doch.

Zu 10.

1. *v. 1 bis 4, 189 bis 196 und 833 bis 860 sind vierhebig, alle andern Verse dreihebig.*
26. nit] auch.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

unbillich man das birgtt.
30 das merckt: ein traum der wirgtt
mich reden diß gesprech.
die leng ich gern ab brech
und nem an mich die kürtz;
wie ich den traum bestürtz,
35 so bricht er neben uß.
wirt ein verlengen druß,
dar in habt kein verdriessen.
mit kurtzer red beschliessen
mag nieman diß geschiecht,
40 wie mich der traum anvicht
den ich uch hie entdeck.
ich bitt mich nieman weck
biß ich den bring zu end.
dem anfang ich zu lend.

45 **Mir** traumpt eins nachts so sües
als ob frauw Myn durch grues
mit wachen mich begrueßt.
min schlaff der was gesueßt
zu kurtzwyl menger hand,
50 dar in ich sichtig vand
wie das frauw Abentür
hett diesen meyen hür
geschlagen sich zu veld
unfer by eyn geweld
[89r] und ein gebierg zu thal,
56 uß dem ein wasser schmal,
doch schiffrich, groß dett fliessen,
dar ob zu sammen stiessen
gebierg, geweld und anger.
60 die breyt, wie wytt noch langer,
das han ich nit gemessen.
der anger was besessen
mit freudenricher schar.
zu erst do ich blickt dar
65 vor liechter son uff brehen,
da hett der thauw mit trehen
blum, laub und graß benetzt.
eyn yds sich des hergetzt
des sin nattur begert.
70 in dem ward ich herfert
durch vil der vogel stim,
die tratzlich süeßer grim
uff schrien gein dem himmel,
ee das des tages wimmel
75 die morgen rot verzuckt.
es lag auch noch geschmuckt
süeß lieb in heldes arm.
die morgen wind, senfft, warm
herzeygten sich dem tag.
80 'Nun me ich sehen mag',
dacht ich in mym gemüett,
[89v] 'was doch des meyen güett
mit wůnder hie bescheyn.'
her und dar alleyn
85 spatzirt ich ungeirtt;
in dem myr sichtig wirtt
eyn gebierg, sam wers gemeld,
dar in der wunder seld
mengfaltig was behußt,
90 vil stett und schloß verklußt,
fur alls benotten vest;
us dem vil werder gest
frauw Abentur zu zogen.
ich wand des sin betrogen
95 durch yttel zauber list.
das wunder das hie ist,
dem wißt ich gern sin end.
ich dratt mynr drytt behend
biß ich vand eynen grysen;
100 den batt ich gutlich wysen
mich diß verwundern wild
und wer uff dem gefild
die groß versammelung wer.
er sprach zu myr: 'dritt her,
105 hie by uns in dem berg

54. eyn *radiert aus* eym.

72. *l.* süeßes grimmen (: stimmen)?


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

da wont ein kleyn gezwerg,
der dich des grundes bericht
was wirckung hie beschicht.
[90r] die hat sin eynnyg hant
110 in siner stein want
gemalt und uff geschriben.
all ordenung wirt getriben
wie er die hat gesetzt;
sin list dich nach hergetzt
115 und wirt dir selsam sin.'
ich sprach: 'ach, frunt der Myn,
so wyßt mich zu im dar!'
er sagt zu myr: 'nym war,
dort siestu groß ein thor,
120 da finstu hangen vor
zu yder syt ein schilt.
Venus, die gǒttin milt,
den ein hatt uff geschlagen;
den andern an verzagen
125 frauw Abentür mitt krafft,
die diß versammelung schafft,
hat drostlich dar gehangen.
was yden dutt gelangen
zu ritterlicher just,
130 des fint er allen lust.
dar by nym eben gaum:
vil schilt an eynem baum
sind by den schilt gehencktt.
wie im der man gedencktt
135 zu tryben ritter spiell
[90v] und er das tryben will,
ein schilt er dar von fintt,
des zeychen im begintt
wes er sich halten soll.'
140 'myn frunt, ich merck uch woll',
sagt ich hin zu dem alten,
'glück myns gangs muß walten,
das mich der zwerg in laß.'
er sprach: 'er ist der maß
145 das er dich gutlich heltt
und sich zu dir geseltt,
auch gutlich underwyßt.
all gest hand in gebryßt.'
Des abscheyds ging ich hin.
150 der zwerg der ließ mich in
mit zuchten menger frag.
ich was mynr antwort träg,
den er was myr zu klůg.
er redt: 'gesel, mit fug
155 laß uns zu sammen sitzen.'
sinrich, spitz mit witzen
was all sin red gethan.
'bistu ein edel man,
syt michs bedunckt, das sag!'
160 ich antwort im den tag
mit so getannen fluchten
und mit den besten zuchten
die ich herdencken kůnd,
so das im nit myn můnd
[91r] min namen dett bekand,
166 auch nit von wellem land
ich kommen was biß dar.
'wie ich vil land her far',
sagt ich, 'das ist myn ger,
170 des bin ich kommen her
zu dieser fremden schauw.'
er sprach: 'hie lytt myn frauw,
frauw Abentur, mit macht.
die hatts also betracht
175 das sie des meyen zyt
wil haben kempff und stryt,
turnnyren, rennen, stechen,
schilt, helm und spieß zurbrechen,
jagen, beyssen, schiessen.
180 wes yder mag geniessen,
des fint er feylen kauff.
dem laß ich sinen lauff
und sag dir von der sach;
diß ordenung, die ich mach,
185 die ist also gethan:

185. also s o.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

wer ernst und schympf wel han,
der fint by myr bescheydt,
und ist so an geleydt:
den ersten schilt hat Venus
190 fur myn thor gehangen sus:
wer pflegen wol gerechter mynn,
[91v] das er der sueßen konigynn
gehorsam sy und irm gebott.
der ander schilt zeygt an die rott
195 die hie myn frauw versammelt hat.
'frauw Aventür' geschriben stat
hoch an des schiltes ortt,
dar nach von wort zu wortt
was ir brieffeleye sy,
200 dem nach auch dar by
wie sie thut fried gebietten.
wer sich wil arbeyt nyetten
nach ritterlichem pryß,
der hütt vnd sy des wyß
205 das er kein unzucht bruch;
er nympt vil bôsern struch
denn ye gedett her Key.
min frauw wil das der mey,
den Gott so hatt gebluembtt,
210 von ir werd auch geruembtt
uff aller cristen ter,
syt uß den landen fer
wirt vil versammelung hie.
ir gnad furwar ist die
215 die menger wunder wyltt.
die dritten meng der schyltt,
des baums gehengt on zal,
da fint ein yeder wal
was er gern aventurtt.
[92r] ist er zum ernst gestürtt
221 und klopfft an schilt den hohsten,
so kom ich und vertrosten
eins kempff genossen sin.
wes meynung dan er schin
225 zu rennen mit den spiessen,
der mag on myn verdriessen
klopffen an schilt den andern,
er darff nit wytter wandern,
er flysß sich und sy klug;
230 ich send im zu sin fug.
also getts fur und fur.
was yder wel und kur,
so er ein schilt an klopfft,
so komm ich zwerg gehopfft
235 und schick im zu sin man,
der ritterlichen kan
des wercks des er begertt.
und wen dan sich verrertt
der schild beduttung 'hurttir!',
240 so vacht dan an ein thurnnyr
und gesellen stechen darnach.
wem sy zu dencken gach,
der arbeytt und sy vest.
by diesem ettlich gest
245 mogen schiessen, beyssen, jagen;
wer dan sin sund wil klagen,
[92v] der fint auch Gotts gezirde.
gantz aller lust begirde
wirtt lutzel hie vergessen.
250 gesel, wir sind gesessen
ob diesem ding zu lang.
woluff mit myr, und gang
zu hochgebornen kinden,
da machtu furbas finden
255 das wesen das hie ist.'
Ich sprach zu im der frist
mit dancken und mit nyegen:
'min knuw das sol sich byegen
uch, frunt, zu dienst alzytt.'
260 er sagt: 'sieh uff, hie lytt
der suessen Mynn frauw!
ir paflyon an schauw,
dar uff Amor, das kind,
dar by ir ingesind

212. landē *mit Rasur am Schluß.*

237. *Attraktion des Demonstrativums.*

265 mit einer meng groß.
frauw Aventtür nit bloß
lytt zu der andern sytten,
dar macht du gen und rytten
biß dir werd gar besichtig
270 und gentzlich wol berichtig
gantz aller dieser handel.
mit urlaub furbas wandel,
gesel, zu gutem heyl.
ich muß zu mynem teyl
[93r] hie wartten mynr gescheffť,
276 ee mich zu hoff verklefft
der schwatzlüt gifftig zung;
der alt und auch der jung
sind klein dar fur gefrytt.'
280 'ich bit uch, fruntt, nün bytt',
sprach ich, 'und hortt ein klein.
sol ich nun furbas eyn
hie wandern unbekant,
des sorg ich sin geschant.
285 vil ludt zu hoff sint nydig;
des wirt der gut verstossen dig,
der arg hien zu gelassen.'
Der wil kumpt uß der massen
ein recht geschickter man.
290 der zwerg der sprach in an,
gar gutlich er in batt
und sprach der selben statt:
'gesell und frunt der Myn,
laßß dir bevollen sin
295 den fremden gast by myr.
uß ferrem land sin gyr
hatt in getragen her
zu freyschen dieser mer,
die hie herwachßen will.
300 nym hien und für in still
zu seltzammer presentt
dinr kongin hoch benentt,
[93v] der du durhutter bist.
ir gnad sich kluger list
305 wirt gein dem gast gebruchen.
min gast, hütt dich fur struchen!
die kungin ist subtyl,
sie hat unzalber pfyl
in ir, der Mynnen, koecher.
310 ir stahel schmytzt die locher
durch dusenffaltig murn;
mit irm gewalt an durn
herst sie on alles myttel,
doch schont sie ser der spyttel.
315 da arm gebrechen sint.
Amor, ir kint gefint,
schwebt ob ir in den lufften;
gewalts myt uber gufften
zwingt sie offt wyß und thum.
320 nun, gast, ich ker mich um,
zytt ist es das ich ge.
ir beyd, myn frund, ade!'
Hie mit der zwerg abschied.
der ander sprach: 'ich ried
325 du blibst ein klein wyl stan,
so wil ich yllens gan
der kungin Venus sagen
was dich dutt her betagen,
und wider kommen schnel.'
[94r] 'ich danck uch und gehel',
331 sagt ich; er ging und yltt.
die zyt gar unverwyltt
schauwt ich der gôttin zelt
und meynt nit das die welt
335 so rychen hort vermôcht.
Amor, das kind, herhôcht
in guldem tabernackel,
hett in sinr hend ein fackel
von eym karfunckel stein,
340 des glast so liecht herschein
sam wers ein hitzigs für.
so hett frauw Aventtur
uff irm gezelt ein affen.
der was also geschaffen,

336. *danach gestrichen:* Hett jn sinr hend f.



345 er ließ nicht unversucht.
umb kurtz so wil ich flucht
von dieser meldung nemmen
und mů̊ß mich doch des schemmen
das ich nit gar her zel
350 und vil der ding verhel
da furstlich kostbarkeyt
was großlich an geleyt,
auch listen, seyl und borten,
und wie von wort zu worten
355 al zeltt da warn geschickt.
[94v] min mů̊nt sin vil verzwickt,
das myr benympt die leng.
Als bald durch ein getreng
kam myn geselschafft schier
360 und sprach: 'gett her mit myr,
min gnedig frauw die gert
zu halten unverkert
uch fur ir hoffgesind.'
des gangs was ich geschwind,
365 dan al myn gird d*ar* st*r*ebt.
ich dacht: 'ich han herlebt
das ich der mynn gỏttin
zu hoffgesind benent bin.'
mit willen yltt ich dar
370 da ich die gottin klar
fand in herklertem schin.
'du solt enpfangen sin
zu wilkum Gott und myr!'
sprach sie; ich neygt zu ir
375 min biegen, wie myr zam.
ir hendlin wisß das kam
mir schlechten knecht gebotten.
zu Engellant und Schotten
herlebt ich nye der er.
380 sie sprach zu myr: 'sitz her
und sag uns, wenn und wie
du kumbst und wes dir hie
[95r] der kumpanny behag.
kung Arttus mengen tag
385 vertreyb uff Florischantz;
der zytt offt kron und krantz
wart ritterlich herworben.
hie ist noch unherstorben
meng ritterlicher heltt,
390 der hab wir uns geseltt,
frauw Aventtur und ich.
wir wollen lassen dich
der ritter wunder sehen
und vil hersufftzter trehen
395 usß liechten augen wallen,
so ritterliches vallen
der blummen farb bedeckt
und lieb in lieb herschreckt
durch myns gewalts betrang.
400 sie sind in mynem zwang
die hie der lieb begern.'
Ich sprach: 'by mynen ern,
min durchherluchte frauw,
mit an gefallem tauw
405 hüt frů̊w an diesem morgen
ging ich mit mengen sorgen
umb schweymen hien und her
und nam zu lest myn ker
zu eynem zwerg gantz reyn.
[95v] der ist sins lybs ser kleyn,
411 sinr synn doch hoch. gegrỏßt;
der hat myr gantz entblỏßt
diß wesen und geschick.
von wunder ich herschrick
415 so ich im nach gedenck.'
ir gnad die sprach: 'nit wenck!
der zwerg acht dich, myn knecht.
des machtu schauwen recht
gantz allen diesen handel.'
420 ich sagt: 'gnad, frauw, on wandel
bin ich des diensts herfreyt.'
In dem so kumpt bereyt

365. dem schwebt.
375. *l.* Mit?
390. *l.* Dem (Den?) *R.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:16 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ir frauwen zymmer gantz,
mit menger blumen krantz
425 geschont und wol geschmuckt.
da ward sich dieff gebuckt
von den gefinten werden;
ich weyß nit mer uff erden
der kostberlichen macht.
430 ir waren in myner acht
der jungfrauw ob druhundert,
eynr kleydung uß gesundert
von yttel scharlach rott.
myn gnedig frauw gebott
435 sich schicken zu der meß,
und ging uß dem beseß
[96r] in sunder ir gemach,
das under zeltes dach
was an ein ort gestelt.
440 eyn schub sie ab ir velt
und schmuckt sich, als sie wolt,
ir har gebend von golt
und liechter robin gym
(die zal ich kleyn bestym),
445 dar uff ir kunglich kron;
die was so wercklich schon
durch steyn und golt geflochten
das wennig menschen mochten
herkennen sollich gemecht.
450 noch was es mynder schlecht
al umb zu allen orten
mit sueß gerümpten worten.
Amor, dem kind, gemeß
der kungin schons geleß
455 was schynbarlich gegentzet.
biß uff ir brust sich glenzet
ir schons gebrech lieplich.
dar under hett sie sich
bekleytt mit guldem stuck,
460 sam hett ir wunschlichs gluck
zu frauden das geweben.
ich meyn nit das im leben
ir nicht gelichen kund.
[96v] wer ir nit guttes gund,
465 dem sy die lieb gehasß!
Mit dem herblickt ich daß
ob dusent ritter und knecht
zu dienst nach irem recht
mynr frauwen gnad zu trungen.
470 dem was nit wol gelungen
der ir den rock nit trůg;
dan weller mocht mit fůg,
der trang zu nehst hien by.
der hochsten fursten dry
475 der furten zwen die tock,
der dritt trug ir den rock
zu priesterlichem ampt.
da wart gar unverschampt
der mußig don gesungen
480 uß franßsos welscher zungen.
ob funfftzig cantor warn,
die kunden offenbarn
süeßlich das gottlich lob.
dem selben schwebt auch ob
485 kunstlicher orgennyst,
und als zur selben fryst
das ampt gesungen wartt,
von stund man sich da schartt
zum essen yederman.
[97r] lang sag ich dar von han
491 mit willen ab geschnytten,
denn vil ludt han den sytten
das in kurtz red geveltt.
auch hat mirs gluck gesteltt
495 mynr arbeyt klein genyessen.
uß dem volgt offt verdryessen;
ich zeyg den kurtzen weg.
Die maßenny nit treg

423. *l.* glantz?
427. dem.
441. *l.* solt?
450. nynder? *R.*
494. michs.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

dem essen nach sich schartten
500 mit partten wider partten
zu ritterlicher wer.
da was gantz alles her
zu rosß und fusß enbor.
gern wolt ich reden for
505 von aller ordennung,
so hat Venus myn zung
zu dieser red verletzt.
gedicht wil sin hergetzt,
müssig, an verdriessen.
510 salt myn gedicht herschiessen
usß angezeygtem boßen,
so kem dar usß gefloßen
ein michel grosses buch.
das wer mir yetzt ein fluch.
515 dar umb gar offt ich zuck
[97v] und setz zu gnad und gluck
dem ich hie dienstlich schal.
solt ichs benennen al
von frauwen und von hern,
520 eym yeden sin lob mern
mit wesen, was und wie,
wie dieser, der und die
sich hant die zyt gehalten,
des kund her Wolffram walten,
525 von Eschelbach genent.
wer sin gedicht herkent,
min meynung hie vernympt.
doch sag ich, als myr zympt:
ein fur genommer platz,
530 dar uff man trutz und tratz
mocht ritterlichen bruchen,
zu vallen und struchen
was er verfaßt in schrancken
mit mengen starcken blancken,
535 zu ring vier dusent schritt.
*g*estult und hoch gebritt,
mit sammet uberzogen
stund dar by uff gebogen.
der frauwen zymer vil,
540 der ich keins nennen wil
denn besunder zwey,
[98r] der was auch diß geschrey:
frauw Aventtur und Venus,
die der sueßen mynn kus
545 in irm gewalt beschlußt.
wes man zu freud genußt,
das wirt ir presentiertt.
des ging ir gnad geschiertt
uff das gezymmer ir.
550 frauw Aventtur auch schir
kam uff die andern sytten.
ein zu gang und ein rytten
was uber messig grosß.
da wart gesehen blosß
555 meng sueß gerůtter mund,
und in der selben stund
so kumpt das zwerglin stoltz
mit in synr handt ein holtz,
recht wie eins marschalcks bengel.
560 geziert schier glich eym engel
was es in siner watt,
es ging mit zuchten dratt
zu beyd den frauwen myn;
den wolt gefellig sin
565 das man den schympff anfing.
an stett es dannen ging
zu sitzen uff sin pferd.
[98v] die beyd von der erd
warn dryer ellen lang.
570 zu dem ein trumpter trang,
den hieß der zwerg uff blasen.
wer sich nit wolt vermasen,
der must da wesen styll.
er sprach: 'hie ist der wyll
575 beyd myner frauwen gnad
das nyeman red noch rad
zu dem das im nit zym,
und, als ich sie vernym,

536. Bestult.

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

wer eynich unzucht übt,
580 der wirt sins libs betrubt,
synr ern und auch sins gutts.
darumb so sind des mutts
das wir behalten zucht,
so nyessen wir der frucht
585 die uns der mey hie pflantzt.'
Das zwerglin hopfft und dantzt
zu synem berg gar schnell;
da was die harnnasch zell
der ritterlichen fürsten
590 und aller der gedürsten
zu pflegen ritters ampt.
die wurden da versampt,
wie das was uff gemerckt.
was yden dar in sterckt,
595 de*s* fand er keynen mangel.
[99r] des hat der mynnen angel
verschlickt meng küner tegen.
der pfleg der priester segen.
wer her kumpt, der muß hin;
600 verirtt ich aber bin
und für mich selber us.
der trumpter zu dem sus
der bliesen mennig hůndertt,
da yede schar gesundert
605 hien zogen uff die ban.
sagt ich nun wie sichs an
des ersten hat gefangen,
so han ich mich vergangen
und kan dar von nit lan,
610 ich laß hie mit bestan.
fechten, stahel trennen,
thurnyern, stechen, rennen,
dantzen, sagen, singen,
nach pryß und ern zu ringen
615 was da kein underscheyd,
dann suchen alle freyd
ein tag und alle tag.
gespött ich mit myr trag
so ich uch nit entschliesß;
620 des durch der leng verdriesß
sich birgt hie myn gemüett.
es ist diß meyen güett
by Arttus nye herhortt.
[99v] ob mich myn traum betortt,
625 das habt myr nit vor ubel:
ein bader lobt sin kubel
fur alls sin huß gesind.
mit scham ich hie verbind
biß furbaß zu dem end.
630 Venus, myn frauw, behend
all ritterschafft wol kantt,
der sie myr wennig nantt.
sin was myn frag auch kleyn,
dann myr geviel der eyn
635 fur all die andern da.
die zytt was kommen na,
schilt, helm und spieß sich spryß-
ten,
so daß man den gebryßten
ir ritterlichs justiern
640 durch alls gezung gloriern
mit red all tag da pflag.
myn frauw die sprach: 'nun sag,
wer ringt nach danck dem besten
under allen diesen gesten?
645 das wil ich von dir horn.'
ich sagt: 'ach frauw, betorn
mocht mich myn taube wyß,
sie streben all nach pryß;
ye doch gevellt myr der
650 der alle tag zucht her
geferbt rot, schwartz und wysß.
[100r] nach sym herschynten glysß
so ist er furst groß mechtig,
sin dienstlüdt all ein trechtig
655 sind in sin farb beschnytten
und uben manlich sytten,
sam wern sie held mit al.

595. Des *R.*, Dem *h.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

deß fursten senlich qwal
důtt nach den eren dursten.
660 herblickt ich ye kein fursten
begabt mit hoher tugent
in so gethaner jugent,
so meyn ich das ers sy.
er dutt sin ding so fry
665 als hett er riesen sterck,
sin lyedmaß ich nit merck
in so gethaner krafft,
sin hertz und wil verschafft
das im zu lob gelingt.
670 den danck er hynnen bringt.'
Min gnedig frauw die sprach:
'min knecht, in mym gemach
red wir mit muß dar von.
er ist myn liebster son,
675 das wil ich dir urkunden
und so sin wesen grunden,
dar in du ine herkenst
und billich fur den nenst
[*100*ᵛ] der aller tugent wyelt.
680 unlang so wirt gespielt
diß wesen uff ein ortt,
so mog wir wort zu wortt
von dem und anderm sprechen.
hab acht der stangen brechen
685 und vil der ritter val.
din furst hatt unser wal.'
Hie mit ging zu die wyl
das man durch müed mit yl
der arbeyt růg begert.
690 Venus, myn frauw, die kert
zu irm gezelt hien wider.
in irm gemach sie nyeder
sich satzt uff ein gestüel
und ließ ir bringen küel
695 getranck und auch von spyß.
die listig gôttin wyß
hieß all die irn uß gan
und sprach: 'myn fremder man,
wie liebt dir diß gevertt?'
700 ich sagt: 'myr ist beschertt
myn zyt nie grôßer heyl
dan das ich sol zum teyl
uch sin benent zu knecht.'
sie sprach: 'deß merck mich recht:
705 kein ding mag werder sin
dan das in gutem schin
[*101*ʳ] dem wysen ist geacht.
all ding sind krancker macht
an ewigs ein alleyn.
710 merck uff was ich nun meyn,
dar von wir reden wollen
und billich, als wir sollen,
von dem der dir gevelltt.
den hab ich usser weltt
715 myr fur myn liebsten son,
wenn synr complexion
ist er sangwinibus,
under dem stern Venus
unzwifflich geborn,
720 der myn gantz usserkorn
durch all sin vysamy.
ich won im gunstlich by
und han in auch alweg
gehabt in myner pfleg,
725 als ich dan furbaß wil,
biß in das môrtlich zil
zu dienen myr benympt.
sin angeburt die klympt
im romschen rych an myttel
730 wol glich dem hohsten tyttel,
so man ubt kunglich wal.
sinr dugent vil an zal
ich yetzt zu melden laß,
[*101*ʳ] umb das ich üb die maß;
735 ab der dich nit verdrieß,
ich sag dir und entschließ

709. ***hinter*** ewigs ***gestrichen:*** alle.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:16 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

hie wie ich in herkenn,
zu weller zyt und wenn,
und sag also anfangs:
740 Ein kindelin klein und krancks
füegt myr frauw Seld zu hus;
sin hertzlin lebt dem sus
des ye die mynn begertt.
in dem han ich hernertt
745 den hochgelobten jungen,
biß diß herfur getrungen
ist hie durch all dieß diett.
sin manlich hant verschriett
hut vil der schilt und helm,
750 das fůr und auch der melm
von siner hurttir stoben.
hôrt ich nit uff zu loben,
min red sich nummer endt,
sin loblich werck herkendt
755 wirt dir und andern lütten.
des laß ich myn bedutten
und bitt dich, hôr furbas.
eins tags er by myr sas,
da redt wir menger hand.
760 mit sufftzen er dick wand
[102r] sin hend durch vantasy,
sam dett im wonen by
eyn sucht, geheyssen sennen.
ich sprach: "mich trieg dan wenen,
765 min son, du bist beschwert.
ob dich das kind versert
das Amor ist geheyssen,
so finstu in den kreyssen
noch aller dieser land
770 (des hab myn truw zu pfand!)
nit beßers rats dan myn.
Amor, myn kindt, si*n*nt pin,
wer nit herkennt sin artt,
und dem zu recht nit wartt
775 des er sich under windt.
es sind an im herblindt
gar vil der menschen worden
in aller regel orden."
"'min gnedig frauw'", sprach er,
780 "'dinr gnaden radts ich beger
altzyt in myner sach,
und ob ich schmertzlich lach,
ach, gnedig frauw, das dult!
din kind Amor sin huld
785 jetzt schmertzlich mit myr deylt,
als ob sichs dieblich geylt.
[102v] ist das geheyssen lieb?
ich glich din kind dem dieb,
der gibt und wider stilt.
790 min gottin, ob du wilt,
was ist doch lieb, das sag!'" —
"Min son, was dir behag,
das dun ich hertzlich gern.
dut dich din lieb versern
795 mit heysser mynnen brant,
das gib nur uß der hant.
lieb ist so reyner güett,
sie laßt din stets gemüett
in jamer nit versincken,
800 wilt du der lieb nit hincken
und pflegen ir zu recht.
wer lieb zu recht betrecht
gantz ewig, der nit irrtt.
mißbruch der lieb verwirrtt,
805 so das der lieb vernunfft
dritt in der narren zunfft.
min son, dem biß zu wyß!
hoch an der eren ryß
hat din gehůrn geschlagen.
810 des laß dich nit herjagen
keyn zwyfel in der mynn!
Nun, das myr nit entrynn
din frag was lieb doch sy,
[103r] die deyl ich dir in dry;
815 all ander ich ver achtt.

741. myr *aus* myn. 772. singt.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

die erst mit flyß betrachtt,
das ist die lieb gotlich.
die ander lieb die ordent sich
gantz in den selben flusß.
820 die dritten lieb bringt gusß
der angeborn nattur.
wurd myr das nit zu sur,
ein kleyn redt ich dar von,
min aller liebster son.
825 wem dubyttatt dryfaltig
hatt unser Got gewaltig
die lieb also gedrytt,
gegründt und hoch gefrytt
wie ich die hie verfasß.
830 die ersten lieb ist dasß:
lieb solt du han ein Gott
und halten sin gebott.
die ander lieb hat ordenung,
wie uns bewyßt die cristlich zung,
835 sackermentlich in der ee;
nit wytter red ich dar von me.
die dritten lieb ich furbaß meld,
die bringt uns seld und auch unseld;
der nent man mich ein gottin.
840 das ist, myn son, natturlich mynn,
[103v] in der sich wenig ich verbirgt
was die natturlich lieb dan wirgt,
es werd geoffent mym gewalt.
dar in ist übung manigfalt,
845 die dir nit not sind zu herzeln.
die hochsten übung wol wir weln
die mym gewalt geeygent ist.
Amor, myn kind, mit klugem list
hat es gar mennig hertz ver ritztt
850 und sich dar in heymlich gespitztt
mit stich der mynn zu allen ortten.
ein loß geberd in werck und wortten,
getaubt, geblent mit offen augen,
yetzt offenbar, dan stil und daugen,
855 yetzt rot geferbt, dan gel und bleych,
yetzt hertts gemüett, dann lind und weych,
yetzt verzagt, dann keck und fry —
das wont, myn son, den menschen by
die der lieb nattür gebiertt
860 und in ir hertz gegossen wirtt
von angeborner krafft."
Er sprach: "'myn frauw, so schafft
din kint gar wenig růg.
ist sin gewalt so klůg
865 die hertzen zu herschlichen,
was mags din gud gerichen
das du im das verhengst
und nit mit růtten zwengst,
[104r] das es ein masß behalt?
870 sin můtwil so ver alt
und wird dar in herkecken.
mit růtten noch mit stecken
herlaßt es sich sinr dück.
ich wen es dien zu gluck
875 und gar zu hohen ern,
wer sich beger zu kern
dir, Venus, frauw, zu dien,

825 *am Anfang offenbar verderbt; l.* Von drinittatt?
833. *Vgl. Anm. zu v. 1.*
841. ich = icht.
856. *vor* weych *gestrichen:* ble.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:16 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wen uß dem kung der bien
sugt man das honig seym;
880 das meynt ich in geheym
uß dir in mich zu ziehen.
eyn schrecken und ein fliehen
Amor, din kint, myr zeygt.
und so myn hertz sich eygt
885 zu pflegen rechter lieb
und ich mich gantz hergieb
dienstlich der lieb uff gnad,
so kümpt zu frů und spad
din kind mit vil der schertz
890 und dunckt sich sin gehertz.
im gilt myn schmertz gelich.
sind zwey in diesem rych
die sich zu sammen sennen,
die dutt din kind verwennen
895 in zuversiecht all stund,
ir beyder hertzen wund
[*104v*] werd gluck zu sammen fugen.
ich muß myn jamer rügen.
was ist fur sennen gůtt
900 da zweyer hertzen můtt
eins willen sind ver eynt
und in der tag bescheynt
ein finster, bitter nacht?
min gnedig frauw, betracht:
905 ist des din gnad gelobtt?
wüett so din kind und dobtt
nach dinr gethanen sag,
so glaub, myn frauw, ich klag,
bin ich geborn dym kynd.'"
910 Ich sprach: "myn son, nit lind
ist rechter lieb her obern;
lieb laßt sich nit herkobern
mit wunschen und gedencken.
bekrencken und versencken
915 dutt uber maß der ding.
merck, son, wenn dir geling
so das din lieb herjag
des sich din hertz vermag
zu lieb fur ander all,
920 so mit bedenck den schall
nach dym gevallen ewig.
im hymmel wont der selb sig,
hie ist er uns benommen.
[*105r*] keyn lieb ist hie volkommen
925 dan gotlich lieb die eyn.
natturlich lieb ist kleyn
der lieb gelich zu achten.
dar in soltu betrachten
was sy der underscheydt.
930 liebt dir ein schone meydt,
das ist ein lieb natturlich,
die nit bedenck sin ewiglich,
das dich din Got nit straff.
hütt dich auch, nit verschlaff
935 die ewig lieb durch zytlich!
unratt dar in vermyschtt sich
wer lang dar in verbytt.
halt rechte maß und zytt
in allem dym gefertt,
940 so wirt dir nit verkertt
von Gott und auch der welt.
und als din frag sich melt
was gut fur sennen sy,
da pfleg der artzenny
945 mit so gethaner witz:
laß das daß wyter sitz
dan du es macht herlangen.
die lieb ist kleyn verfangen
die man nit mag her reychen.
950 man ner sich dan im zeychen
das rechte lieb uß streckt.
[*105v*] durch hoffenung herkeckt
gar offt der menschen hertz.
die lieb übt vil schmertz,
955 dar mit man sie herkenn.

---

878 *f. scheint verderbt.*

933. din] sin *? R.*

Generated on 2018-10-23 18:16 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

glaub, wen ir füer brenn,
der muß sich senfftlich küln.
usß wütten und usß wüln
wie unvernunfftigs schwyn
960 volgt mengem menschen pin.
min zarter son, das merck:
ub altzyt manlich sterck
in allen din gemüetten.
lytt ichts in dir zu brutten,
965 das schlach dir usß dem synn."
Er sprach: "'myn kunygynn,
min lieb die laßt nit sich
zu mym gevallen mich
meynstern wie ich wil.
970 mag man der mynn spil
dan alweg so uff stossen,
so sind der mynn genossen
unstet und wanckel muttig.'"
ich sagt: "myn son, bis guttig,
975 verstand mich als es ist.
bywesens dir gebrist.
du bist versert durch myden,
das mustu guttig lyden
oder also dar von lan.
[*106r*] nit altzyt mag man han
981 das sennlichs hertz begert.
gerechte lieb ver kert
sich nit durch keyn abwesen.
ich wil zu dym genesen,
985 min son, dir hilfflich sin."
"'gnad, gnedig frauw die Myn'",
sagt er an, "'steett zu myr!
hilff, radts und ler von dir
bin ich altzytt begern.'"
990 Ich sprach: "wir wollen kern
von dieser dispetatz.
villicht vind wir ein schatz,
der uns auch kurtzt die wyl.
min son, nit geh noch yl,
995 dym zorn laß nit sin krafft.
halt dich dinr meynsterschafft,
so blybt din macht und rům.
in diesem keyserthum
ist dir keyn furst geglicht.
1000 des hat dich Got gericht,
dem gib des er und danck!
dins regements anfanck
bedenck, allweg sin end
in Gott, dym schopffer, lend.
1005 nit din, sin will der werd,
dan was dir tregt die erd,
deß bistu pfleger sin,
[*106v*] sin ist es und nit din.
gerichts und rechts pfleg wyßlich,
1010 parthyg nieman rechts ab brich,
verwyeß din furstlichs ampt
so das dich nit verdampt
die urteyl sinr gericht.
mit land und lütten vicht,
1015 wer dich tring wider recht.
din ritter und din knecht
halt vest, sam dun sie dich.
nit allen mißbruch rich,
offt gnad fur recht bewyß
1020 und biß doch nit so lyß
das man veracht din zorn.
mach dich dym fynd ein dorn,
so dich sin aug anblick.
im hertzen nit herschrick
1025 ab grusamlichen mern.
dinr land und ludt beschwern
mit wysem radt betracht.
nit uber letist din macht
mit mengem last zu groß.
1030 lasß dich nit finden bloß.
geschickt zu diner wer
din jerlich nutzung mer;
wan nympt sie deglich ab,

962. Vb *radiert aus* Vsß.
992. vnd.
1006. dir = dar.
1028. *l.* lest? *H.*

Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

du kumpst zu krancker hab,
[107r] ich zeygs uffs kurtzst dir an.
1036 was dir sy underthan,
das schyrm mit hoher truw
und allen unfryed schuw
da man dich friedlich laß.
1040 hab flysß gerechter masß
zu fryeden und zu vechten.
bedenck das mittel flechten
im hochsten ist geflochten.
zu vil noch lutzel mochten
1045 im lob noch nye besteen.
auch laß din schympff zur geen
so er dich dunck im besten.
ein stetigs uber gesten
lert kasten und die keller
1050 und brucht gar vil der heller,
der man zu nott bedarff.
ich weyß din syn so scharff
diß alles zu hermessen;
des sy der red vergessen!
1055 Ich red hie wie die mŭtter,
min drutter und du gŭtter;
usß truwe myn red bedenck!
mer wil ich suchen schwenck
die myner art gezymmen,
1060 und wil dir die bestymmen,
so kurtzst ich yemer kan.
[107v] mich trieg dan al myn wan,
so lebstu mym geblütt.
ich acht dich glich der gütt
1065 Artus, dem Bryttuneyßer:
der was zu unlob heyßer,
zu lob eynr hellen stymm.
min son, die leytter klymm
die ich dich für uff stygen,
1070 so wirt din unlob schwygen,
din lob herklingen hel.
unheyl bringt wider vel,
verschult und unverschult.
der muß wir han gedult
1075 und streben nach dem heyl.
gantz alle ding sind feyl,
nit all mit gelt zu kauffen.
mit arbeyt sur herlauffen
wirt dick das süeß gewonnen.
1080 Wer drinckt der mynn bronnen.
der muß myn regel halten
und uff des gluck ratts walten
steet setzen sin gelingen,
steets ritterlichen tringen
1085 zu ritterlichen ern
und in die nachvolg kern
der taffel runder dyett,
die nit durch gab und myett
ubten ritters orden.
[108r] die besten dar inn worden
1091 durch güett der mynn geübtt.
kung Artus nie betrübt
keyn ritter durch den gyl,
es wer dan under wyl
1095 her Kay und sin gelich.
son, wer der ern ist rych,
der hat dich fur den man
der dienst herkennen kan.
dem soltu sin so mylt
1100 das im din gab vergilt
was er verdient umb dich.
so machstu williglich
dir diensts all ritterschafft.
merck wie der mynn krafft
1105 die taffelrunder zwang:
hern Partzevals anfang
ubt mynn in schulsacks kleytt.
die frauw vom Lack uß leytt
den düern hern Lanselott,
1110 dem Yenover gebott
vil ritterlicher datt.

1055. *l.* din?
1074. *l.* Des?
1105. *am Anfang gestrichen:* Hern partze.



Schonottulandern hatt
geubt die magt Sygůn
durch mennig groß forttůn
1115 der heydenschafft zu wider.
dar vor und auch dick sider
zu ern und ritters můtt
[*108v*] die mynn mer übung dutt
wenn aller fursten geben.
1120 durch Kyburg wagt sin leben
Sant Wylhelm der marckys,
der durch die hiemmel prys
an heyden hat herstritten;
der meldung blib vermitten.
1125 ich weyß der namen vil,
son, die der mynnen spil
zu woldatt hat gereyßt.
Ein schon jungfrauwe heyßt
und auch ein schones wyb
1130 wol hoher selden schyb;
und das daß warlich sy,
das merck, myn son, hie by:
liebt dir ein wyplichs bild,
gezembt, nit dom und wild,
1135 geberd und wandels zuchtig,
auch aller unern fluchtig,
geborn dir, furst, glich messig
oder ritters artt gelessig,
so sprich sie süßlich an
1140 und mach ir underthan
dienstlich alls din begynnen!
ist sie von guten synnen,
vernunfftig und kan glympff,
sie merckt din ernst und schympff.
1145 der wider lieb sie lebt,
[*109r*] ir hertz stetts ob dir schwebt
in lufften wie der falck,
und blickt ob nit der schalck
icht won by dir zu huß.
1150 ir dutt anfangs der gruß,
biß das sie dich herkentt.
bistu ir dan benentt
billich zu lieb und lust,
sie vaßt dich in die brust,
1155 dar in ir hertz, das reyn,
hat liebloß gantz alleyn
ein lange zyt gewontt.
alsdann sie dich belontt
dinr lieb mit wider lieb
1160 und spricht: "'gesel, ich gieb
min gunst dir fur al ander.'"
Sygun Schonottulander
det anfangs auch also;
eins worts starb sie unfro,
1165 des mals sie zu im sprach,
under des schiltes dach
wurd er ir lieb her arnen.
de*n* dodt must er si*t* garnen,
der wunden verch in rurtt.
1170 brack und seyl verfurtt
den jungen held, e laß!
der brack Gardievyas
ist ubel da gebryßt.
[*109v*] des dotts Sygun bewyßt
1175 ir ubermessig truw.
ir clag was deglich nuw,
besargtt uff eyner lynden;
der must ir hertz entpfinden
mit leytt nün gantzer jar.
1180 des glaub, myn son, furwar:
keyn erlichs wyb noch magt
vermag sich mans verzagt
oder der nit leb nach lob
und in der untzucht dob,
1185 wie riffian by dem win.
wiltu gevellig sin
dins hertzen drutt amy,
so mach dich unzucht fry,

1128. *vor* heyßt *getilgt:* die.
1150. *l.* durt (= tiuret)*? H.*
1165 *ff. Titurel 71, 3. 4.*
1168. Dem. sin.



ritterlich und forchtsam,
1190 und ub das sich herhöch din nam!
schyrm witwen und weysen,
hüdt dich vor winckel reysen,
dring alweg an das liecht,
da man die dursten siecht
1195 sich schicken zu der wyrd!
zu Gotts dienst hab begyrd
in allem handel din,
so das in dir herschin
das primǔm querite
1200 Gottes rych und des me;
[*110r*] inhalt der passional
bedenck zum tag ein mal
und danck Gott, als du solt,
so blybt dir hertzlich holt
1205 dins hertzen trosterynn.
min son, das kan die mynn.
red ich von diesem me,
so sprechen ludtt wie ee.
ich finds in alten buchen,
1210 da machtu selb in suchen
der mynn und lieb getetten,
und was der mennig poetten
hand klug dar von geschriben.
ich han vil red getriben,
1215 der dich verdriessen mocht."
"'Das ist myn syen entpflocht'",
sprach er, "'in myn gedencken.
gnad frauw, ich hort den schwencken
gern zu biß an ir end.
1220 von diner gnad ich wend
und danck dir inniglich.
din gnad an myr nit brich,
wie ichs verdienen sol.
ich wil der mynn zol
1225 dir undertenig zollen,
ich han mit flyß gehollen
in alles din geschick,
[*110v*] min hertz stett uff dem ryck
dins vessels an gebunden.'"
1230 Ich sprach: "ich han befunden.
min son, das mich benügt
von dir, und so dir fügt,
so macht du wider keren.
alsdan will ich dich leren
1235 min o*rde*n und myn regel,
und zeygen dir den pflegel
dar mit ich stettigs trysch,
und auch war mit ich fysch
dieff in des meres grund,
1240 dar zu mit wellem v*u*nd
ich an de*n* hiemmel reych
und, ob dich un mynn leych
mit falschem an sich ziehen,
wie du dem solt entpfliehen,
1245 und welles unmynn heyß;
was mit der üllen beyß
und hütt sich vor dem falcken,
da laß dich nit beschalcken,
min son, die *n*acht betrügt,
1250 der sonnen schin nit lügt,
wie heyß der yemmer sticht.
hie mit myn red ab bricht
des ends, myn son, mit diesem.
[*111r*] schmeckt sie dir glich dem biesem,
1255 das wer myn hochs hergetzen.
vernym myn yetzigs letzen,
gantz gunstlich in der zal."
Er sprach: "'mich hat ein stral
dynr sußen mynn geschossen.
1260 des bin ich unverdrossen,

1199 *f. Matth. 6, 33.*
1235. odern.
1240. vnd.
1241. dem.
1249. macht.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:14 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

frauw, diner rett zu pflegen.
gnad myr mit dinem segen!'"
Mit dem schied ab myn son.
die meldung ich dir don,
1265 die merck, myn knecht und gast,
und biß dem dienstlich vast
der dir dutt hie gevallen.
sin ernsten, schympffen, schallen
ist zu dym lob gesteltt.
1270 so han ich dir herzeltt
die red, beyd sin und myn;
die laß gevellig sin,
min knecht, dir unverdrießlich.
min lang red hie endet sich,
1275 syt ich nit hab der wyl.
zyt ist es das ich yl
mich schicken zu dem dantz.' —
'gnad, gnedig frauw, mir gantz.
ich hort nie lieber mer
[111v] dan ich in diesem her
1281 herblick und auch herhoer.
fund ich der engel koer
dem wesen glich inhalten,
ich wolt von hynnen schalten,
1285 dar ylen, ob ich kund,
herlassen mich der sund
die mich dar an verhindern.'
Nun hörtt, jetzt wil sich myndern
diß kurtzwyl vor dem end.
1290 min kammer tür behend
stieß uff myn knecht durch sorgen,
ferr uff den tag am morgen,
und sorgt ich leg ser kranck,
da ich in dem gedanck
1295 myns traums mit zabeln schlieff.
so lut er mich an rieff
das ich dar ab herwacht.
er sprach zu myr und lacht:
'ir hand die meß verschlaffen!'
1300 'dich muß der hencker straffen!'
gab ich zu antwort im;
ich kunt vor zornes grym
nit wissen wie myr wer.
da ich nach myner ger
1305 myn traum nit mocht gar enden,
ich sprach: 'Got muß dich schenden,
[112r] das du mich hast herweckt.'
das wecken mich herscreckt,
so das ich hie herwind,
1310 mym traum keyn end find.

11.

Bestrafte Untreue.

[10r] Nun dar, ir jungen werden,
die nun lebend uff der erden
in fröwden und in houchem müt,
die süllend gen des mayen plüt
5 sich fr*ew*en, deß ist worden zitt,
wann der süsse may der geit
fröd den wolgemüten hertzen.
da wider fügt er senden smertzen

1299. *dasselbe Motiv: Hätzlerin II 5 v. 292.*

Zu 11.

5. frewen *w*, frien *g*.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

mir armer indem hertzen mein,
10 und leid ouch jämerliche pein,
du mir untrúw gefügt haut.
ich het ergeben an ain stat
lib, mût und ouch das hertze min
und wôlt ouch deß gar sicher sein
15 wie ich hett gantze trúw da funden.
das *haut* in also kurtzen stunden
untrúw alles under farn,
das ich by allen mein jarn
von sôlicher untrúw nie hort sagen.
20 min hertz mag wol von schulden clagen
das mir in also kurtzer frist
trúw mit untrúw vergolten ist.
es het ge schworn das hertze min
[10ᵛ] es sôlt bis an des ende sein
25 nicht wann trúw hon funden.
zwar ich hon aller erst enpfunden
siner untrúw an dem end.
dar umb ich ain arm und ellend
beliben mûß und frowden än.
30 gûten gedingen und lieben won
haut untrúw mir gefûret hin,
dar umb ich ymmer trurig bin,
baide nacht und ouch den tag.
kain rû ich nymmer gehaben mag,
35 uß dem schlauf ich dick erwach,
min hertz rûfft dick mit seuffzen: ach!
ouch ist stet minß hertzen schrey:
wi*e* gern wår ich unmaussen fry!
da wil man mir helfen nicht;
40 da von *ist* all mein frôd enwicht.
Also lag ich an ainer nacht.
wider mich selb ich mir gedaucht:
'*ach hertz, wilt du also verzagen.*
so mûß ich bey allen meinen tagen
45 *allen frewden wider urlab geben:*
war zu sol mir dan daz leben?
mir wår bôsser vil der tod
wen daz ich leb in sullicher nott!'
da ich *in den gedencken* lag,
50 ich sach uff, es was am tag;
auch hort ich der fogel gesang.
ich plaib dar nach unlang,
ich stund uff bald und gieng.
ain schmalen stig ich da gevieng,
55 der trûg mich also pald
[11ʳ] hin gen ainem grûnen wald.
da sach ich ainen paumgarten
so wunneclichen und so zarten
das ich so schônes nie gesach.
60 es was deß garten ûberdach
nicht anderß wann loub und fôgelin.
ich hûb mich pald und gieng dar ein.
do ich in den garten kam
und sein alles war genam,
65 was wunn an dem garten was!
feiel pl*a* und grûnes gras
was da zû samen gemenckt,
sechs farb gar schen gesprengt,
plûmen weyß, gel, prûn und rot,
70 alß es der sûsse man gepot.
wann der lag da reichlich zû feld

11. *l.* Die *w.*
16. hett *w*, *fehlt g.*
21. mir] jm *w.*
25. haben *w*, hon ich *g.*
38. Wiē *g.*
40. ist *w*, *fehlt g.*
43 *bis* 48 *aus w*, *fehlen g.*
49. *nach w*, Wañ ich darnach nit lenger lag *g.*
49 *f. umgestellt nach w.*
51. 52 *aus w*, *fehlen g.*
66. pla *w*, plat *g.*
70. *l.* may, *wie in v.* 6? *H.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und hett mit listen sine zelt
uff geschlagen ôn wer.
dar zů so sach ich ligen ain
wunneclichs her,
75 der selben zal on mauß was:
ich main die tropffen an dem graß,
von sůssem tow gevallen.
die clar frow Sunn mit schallen
durch die wolken da gelentzt.
[11ᵛ] vil schier so ward da engentz
81 des claren towes anehan
můst weichen von der sunn
uff gang.
ich sach da mengen schônen
paum;
ich gedaucht: 'lig ich in ainem
traum,
85 oder wer haut mich da her
praucht?'
wann mir was sicher ungedaucht
das ich kain frôd sôlt sůchen da.
wår ich gewesen anderßwa,
das ließ ich gern on allen haß,
90 wann mir was lůtzel dester baß
alß ich ye me frôd da sach,
minem hertzen ye wirß geschach.
gedencken mich erst begunden
man
das ich gedaucht: 'můß ich mich
an
95 der frôden der mein hertz ye gert,
so sind ouch mir die frôd unwerd
die mine ougen senhend hie.'
grossen jamer min hertz da gefie,
belangen ward mir aber núw,
100 ich sennet mich nach stetter trúw,
wie fremd die mir nun worden ist.
ich gedaucht an der selben frist:
'ach Got, sôlt ich die frôd hon
da ich nun bin geschaiden von
105 gegen diser wunneclichen zier,
[12ʳ] wer kůnd sich gelichen mir
an frôden und an hohem můt?
was achtet ich des maien plůt,
het ich des mein hertz begert!
110 deß pin ich laider ungewert.
das clag ich arme ymmer,
von der clag so lauß ich nymmer
biß ich vollende all mein tag.
was hilfft mich das ich lang
clag?
115 es ist doch an mir niemand laid.
das ist ain grosser underschaid
das mir ist we und im ist wol.
ich wond das ymmer wesen solt
noch an unß baiden môcht be-
schenhen,
120 wann ich nun laider hon gesenhen
das er mein trúw gar ring wigt.
untrúw haut trúw angesigt
insinem hertzen sicherlich.
ich ducht mich als der kaiser rich,
125 wůrd trúw mit trúw vergolten
mir.
des ich nun laider wol enpir.'
Da ich also stund und clagt
und von laid het nachend verzagt,
gedenck machent mich so kranck
130 das ich můst on minen danck
da nider sitzen indas graß.
min krafft mir gar verschwunden
was,
[12ᵛ] die hett mir unmůt gar be-
nommen.

---

75. Dez zall *w.*
80. *l.* engentcet *w.*
81. anehan = anehang.
92. Als *w.*
93 *f. l.* manen : anen *w.*
105. Jn *w.*
117. Daz jm ist wol vnd mir ist we *w.*
118. daz es nymer me *w.*

ich gedaucht: 'ich mag nit mer wider komen,
135 mein leben wil sich enden hie.'
ain klaine krafft ich da gefie,
das ich ain wenig uff sach.
ich sag úch als mir beschach:
do ich also umb plickt,
140 von forchten ich da erschrick,
wann ich sach da dry frowen ston,
so wunneclich und wolgeton
das ich so schônes nie gesach.
von forchten mir da wegeschach,
145 *wan ich west nit ab in ir můtt*
gen mir wer übel oder gůtt.
nur ainß dings trôst ich mich:
das sie warn fro*wen* als ich;
da von ich ain hertz gewan.
150 Die ain trůg swartze claider an
und nant sich frow Trúw, als ich da hort.
sú sprach: 'mit swartz clag ich das mort
das manig man an frowen tůt
und doch will sein gerecht und gůt.
155 er git *ir* trúw und swert ir ayd
er well in ståttikait
gentzlich nach irem willen leben.
der trúw wird ir als vil geben
das sie es můß globen zů hand;
160 so *p*richt erß doch, und giltz ain land.'
[13r] Die ander was in pla*w* geklait
und nampt sich frow Stetikait;
die clagt ouch ser und *sprach* also:
'ich, Stet, mag nymmer wesen frow,
165 syd Unståt mich verdrungen haut
indem land an so menger stat;
wann menig man ist also gemůt
das er an ainer frowen gůt
pricht er waist selbs nit umb was;
170 dem sol man billich tragen haß,
die werden man und frowen gůt,
wan er vor ern ist behůt.
unståt haut in als gar umb geben,
das im halt laidet ståtes leben,
175 und macht sich da mit un werd,
das sin niemand zů eren gert.'
Die dryt in wisser farb ich sach;
die clagt ouch ser und sprach:
'ich haiß frow L*i*eb und hon den sin
180 das ich da all zitt gern bin
wa *sich* lieb mit lieb ver aint
und das mit gantzen trúwen maint.
das haut laider sich verkert,
rechter lieb nun nieman gert.
[13v] das mag ich, Lieb, nicht mer erliden
186 und můß ir aller hertze myden.
die mir wårin gern under ton,
die mag ich nit behalten dar an,
wann ich *waiß* das manig man
190 ain frowen laut offt in gůtem won
er hab sie lieb, und des ist ni*ch*t.
mit dem mag ich nit haben pflicht,

---

145. jr in *w*, *umgestellt nach H.*
145 *f. aus w, fehlen g.*
148. frawen *w*, from *g*.
155. jr *w*, *fehlt g*.
160. pricht *w*, spricht *g*.
161. plaw *w*, plawes *g*.
163. spricht *w*, was *g*.
170. sol man *g*, solten *w*.
179. lieb *w*, leb *g*.
181. sich *w*, *fehlt g*.
189. waiß *w*, *fehlt g*.
191. nicht *w*, mir nit *g*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wann sin lieb ist trúw fry.
kain rechte lieb wondt im nit by,
195 *sein lieb pringt Myn allzeit laid;*
das macht sein unstettikait
das er kain rechte lieb mag han.
die unstet zůcht in da von,
das er an der gůten wenck
200 und sie an allen frǒwden krenck.'
Do die red also beschach
und yegliche besunder sprach
was ir zů sprechen da gezam,
und das alles ennt nam,
205 vil schier wurden sie gewar
das zů in kam gegangen dar
ain frow, so recht schon und mynneclich
das ir da keine was gelich
an schǒni und ouch an clarhait.
210 sie trůg ouch also riche klaid
das fůr die andern all wag,
als fůr die nacht der liecht tag
lůchtet stât mit sinem schein.
noch rǒtter dann der clar rubin
[*14r*] was da als ir gewand.
216 es was ir recht, sie was genant
die gewaltig frow Mynn,
die da ist ain maisterin
weib und man uber alle land.
220 die dry frowen all zů hand
gar schnelleclich uff sprungen,
frǒlich sye her gen ir drungen.
sie sprachend: 'frow, sind Got wilkomen!
ir hond uns trurentz vil genomen,
225 seid ir her zů uns komen seit.
wir habe úwer gewart lange zitt.
seid uns úwer botschafft erst ward kunt,
zů hand an der selben stund
so sei*n*d wir all dry her komen
230 und hetten gern von úch vernomen
was úwer will gen uns wâr;
das mǒcht uns wesen nit zů swâr,
wir laistin geren úwer gebott.'
Sie sprach: 'das vergelt úch Gott!
[*w 67v*] *daz dien ich geren wie ich sol.*
236 *ewres rattes darff ich wol,*
wan ich wil euch nit betagen,
ich wöll eüch allen dreyen sagen
von wunderlicher tagalt.
240 *sich het ergeben in mein gewalt*
[*68r*] *ain fraw und ain gesell gůtt.*
sie hetten baideu stetten můtt
und waren mir auch under tan.
wie ich es gehebt wolt han,
245 *daz warens paideu stett berait,*
gantze trew und stettikait
wont in gewaltigclichen bey,
sie waren aller untrew frey.
dar zu gab ich mein hilfflich stuyr;
250 *mit dem rechten myne fuyr*
zundt ich ir paider hertzen an,
daz aines nach dem andern pran
in rechter lieb on allen wanck.
nun ist sein trew worden kranck,
255 *auch ist der rechten mynne schein*
erloschen in dem hertzen sein.
[*68v*] *sein trew hat er weit gezogen*
und hat die gen gutten frawen also betrogen.
daz claig ich euch und ist mir laid.'
260 *sie sprach: 'sag an, fraw Stettikait,*
waz ist dar umb in ewrem syn?'

---

195 *bis* 198 *aus w, fehlen g.*
196. dein *w.*
211. Das = Das sie, *wie 12 341.*
229. seid *g*, sey *w.*
235 *bis zum Schluß ergänzt nach w.*

Digitized by Google — Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Die Stet sprach: 'gnad, fraw Myn,
wolt ir mir gynnen das ich sprich
und mich mit wortten an in rich?'
265 *fraw Myn die sprach: 'dir sey gtan.'*
sie sprach: 'so wil ich heben an
und wil im wunschen das seinen leib
hassen alle werden weib,
und das in weder man noch fraw
270 *kaines gůtten nit getraw.*
daz wunsch ich im, daz ist sein recht,
[69r] *wan er ist gewessen schlecht*
gen ir als aines kreßners stab.
auch gat im an der warhait ab,
275 *die hat er vast an ir gespirt.*
ich waiß wol daz kain fraw mir wirt
sie hab als gantzer stett gepflegen,
die er hatt lassen under wegen.'
Fraw Drey stund auff und sprach:
280 *'ich mag von schulden* clagen*: ach*
daz sein leib ye ward geporen,
an dem vil trew ist verloren!
dar umb wunsch ich dem ungetrewen
*daz s*ich *můß sein laid newen,*
285 *und weß sein hertz zu frewden ger,*
daz sich daz alles in laid verkör,
und wer in trewen und in stet gehaist,
[69v] *daz im der nitz wan untrew laist.*
daz ist vor Gott sein rechter lon,
290 *wan er daz selb auch will thůn.*
ich waiß die gutten in den trewen
daz mich ir trew muß ymer rewen,
die sie an im verloren hatt.
Gott geb ir aller selden rat,
295 *daz kann ir trew verdienen* wol.
nit anderst man ir wunsche sol.'
Fraw Lieb drat da zu hand her für.
sie sprach: 'an ewr red ich spir
daz ewr clag ist halben mein,
300 *seit daz sich in dem hertzen sein*
*a*ll *rechte lieb verendet hatt.*
ich wand daz ich von dem stat
seines hertzen nit wolt kumen
[70r] *biß mir der tod hett benomen.*
305 *daz mag nit sein, sich hat verkert*
*sein hertz unstette*r *liebe gert.*
die hatt in *gar von mir vertriben,*
und ist an nyemant stet pliben.
dar umb wunsch ich im, als ich kan,
310 *daz sich sein schand muß heben an*
und daz sein er als vergee
als in dem sumer thůt der schne,
und daz all sein friund sich schamen
s*einer gepurd und seines namen*
315 *und im lützel gůttes ver jechen.*
kain lieb im nymer můß geschechen.
und wer im aller l*aid*e*st sey,*
der won im stettigclichen bey,
und wan er hab ain lieben won,
[70v] *der můß im mit grossem laid zergan.*
321 *daz wunsch ich im inmeinem můt,*

---

273. *l.* kreßmers *H.*
276. mir] *l.* mer*? H.*
280. clagen *H, fehlt w.*
284. sie.
294. sede selden.
295. sol.
301. Als.
304. Biß = Biß ez.
306. vnstetten.
307. mich.
314. Deiner.
317. liebest.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wan die rain fraw gůtt
hett rechte lieb in irem hertzen
mit schimpffen, schal und schertzen,
325 *dez ist sie sicherlich wol bewert;*
ir hertz ye rechter lieb begert.'
Da die red alle waz geschechen,
fraw Myn begund zu in allen jechen:
'ich hor wol, ir send im gran.
330 *daz pin ich auch* im *allsam,*
wan daz ist vor Gott sein recht.
er sey ritter oder knecht,
der sollich mort an frawen thůt,
*dem süllen all*e *frawen gůtt*
335 *nymer wessen trew noch hold.*
[71r] *daz hatt sein untrew wol verschuld.'*
fraw Myn sprach: 'ich will daz ir
all drey verhaissent mir
daz ir im kainen dienst thůtt,
340 *und rattent allen frawen gůtt*
daz sie von seiner liebe ziechen
und sein groß untrew fliechen.'
sie sprachen: 'fraw, daz sey gethan.
er sol kain dienst von uns mer han.
345 *damit sült ir uns urlaub geben.'*
sie sprach: 'Gott můß ewr pflegen!'
Also die frawen schieden sich.
in meinem syn gedacht ich
waz mir zu thůn wär.
350 *mir waz leib und můtt schwer,*
wan ich waz alles trostes frey,
[71v] *mir wont auch nyemant bey.*
da begund verdriessen mich der zeit.
der gart waz lang und weit,
355 *ich sach hin und sach her*
und sach laider nyemant mer
der mir gab hilff oder trost,
daz ich von trewen waz erlost.
ich mocht nit lenger do pleiben,
360 *die nach begund mich do von treiben.*
ich gieng biß ich haim kam.
Also mein fart ain end nam.
aber mein laid sich endet nicht
es geschech den ain geschicht
365 *da von mir kem ain gutter můt.*
auch pitt ich all frawen gůtt
daz sie gedencken an disser frist
[72r] *wie es mir ergangen ist.*
halt ewr hertz bey der zeit inn,
370 *daz es euch nit zu ver entrinn,*
und lat euch wessen nit zu gach!
*gedencke*t *waz kunftig wirt darnach:*
nit wen laid und grosseu nott.
dar vor pittent euch behütt Gott.
375 *all die sein noch überig sein,*
ir werden frawen, gedenckent mein
und wunschent mir hail durch ewr güt.
damit uns Gott alle behütt!

---

330. jn.
334. aller.
372. Gedencke.
377. güt *fehlt.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

12.

Der Minne Gericht.

[*20v*] **D**es morgens in dem kůlen tow
kam ich gegangen in ain ow
spatzieren durch verdriessen.
zů aines prunnes fliessen
5 kam ich gar vergeben,
mein hertz in fród tett leben.
da sach ich plůmlin one zal;
průn wolgemůt und die wal,
vergiß mein nit plab, das plůml*i*n hel,
10 gedenck an mich, die plůmen gel
lachten da wider ain ander.
und ich also wander,
da fròt ich *mi*ch im hertzen,
. . . .
15 paide vogel und die tier,
das by mein zitten mir
nie sólicher lust begegnet was
alß *ich* zů wald und in dem graß
vand under des mayen ob dach.
20 mit dem die sunn her prach
brunschlich als ain zůnder.
mein hertz nam michel wunder
wie es der may also kund schicken.
Mit dem gund ich erplicken
[*21r*] ain frow by dem brunnen.
26 in fróden richer wunnen
grůst ich die tugentlich
und sprach: 'ir werde frow wunneclich,
was sůcht ir in deß maien zier
30 all hie, das sůllt ir sagen mir.'
sie antwůrt mir uß betrubtem můt
und sprach: 'lieber gesell gůt,
durch belangen und verdriessen
bin ich zů desß prunnen fliessen
35 her komen den may zů schowen,
die liechten plůmen inder owen
und zehórn der klainen fógel singen,
die in dem wald lustlich erclingen.
dar durch ob mir vergieng swår.'
40 ich sprach: 'nun sagt ir mir rechte mår,
ir werdes, mynnecliches pild,
ob ir durch deß mayen milt
sint komen her durch fróden lust
oder umb ander sach sunst?' —
45 'ja, gesell, durch deß mayen hail
und ouch umb *clå*glich sach ain tail,
die mir senden an lúgen tůt;
und wisß ouch, trutt gesell gůt,
ich bin betrůpt im hertzen
50 und trag haimlichen smertzen
[*21v*] túff in mineß hertzen grund.
ich bin versert und ver wunt
tieff mit un trúwen wauffen.
das ich ie ward beschaffen,
55 das clag ich ymmer und ewenclich.
ach, hóch*s*ter Gott im himelrich,
lauß vallen her ab ainen stain zetal,

9. plůmln.
13. uch.
14 *fehlt; l. etwa:* Wan ich sach da schertzen.
18. ich *fehlt.*
46. tåglich.
56. hóchter.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

der mich hie all zů mal
erschlach zů tod an diser stat!
60 o her, sol mein werden nymmer raut,
das sich mein unhail waicher,
her Got, so ist all mein begir
du laust mich gar ersterben
und in deß merß grund verderben,
65 da mit ich kâm deß jamers ab!'
ich sprach: 'ach frow, úwers hertzen clag
pringt mir sicher selber smertzen.'
sie sprach: 'mein lachen und min schertzen,
gesell, ist mir zů clag und wainen worden.'
70 ich sprach: 'pfúw, es ist erst verlorn!
klagt maßlich, ir minneclichs pild,
frôt uch hie deß mayen mild
und der liechten plůmlin prechen,
zart raines wib, tůt mir vergehen
75 was doch sy úwer clagen pin!'
[22r] Sie sprach: 'lieber gesell mein,
wist ich dich als trúw vesten,
ob ich mich tett gen uch engesten,
das du mir triúlich raut woltest geben,
80 so wôlt ich dir mein claglichs leben
gern machen offenbar.'
ich sprach: 'zart frow, das sôlt ir gar
gen mir on allen zwifel sein
das hertz, synn und der můt mein
85 deß hin fůr nymmer melden sol.'
sie sprach: 'gesell, ich trúw dir wol,
du tůst mir trúlich raut geben,
so will ich dir recht als mein leben
sagen, all meinß hertzen clag.
90 sid dich Got uff disen tag
zu mir her gefůgt haut in disen may
und nur allain wir zway
sind komen in deß mayen rich,
so hôr, gesell tugentlich:
95 ich clag ůber ain ritter herte clag,
dem ich vil mengen tag
tragen hab lieb und ståte trúw.
nun haut in recht affter rúw
begriffen und besessen,
100 und haut min gar vergessen,
alß ob er mich nie erkant hab.
[22v] noch ist ains mein grôste clag:
er haut mich verkert mit ainer andern,
die ist von Flandern.
105 die selb zů aller zitt
ainen umb den andern gitt.
das tůt mir am wůrsten im hertzen.
dar umb all mein frôd und schertzen
ist mir zů grossem trůbsal worden,
110 und clag das ich hon gar verlorn
an im all mein lieb und ståtikait,
wann ich im allzitt was berait.
in zúchten und in eren
dett ich in allzitt geweren
115 alles das sein hertz begert.
ich hab in ouch gelert
gůt ritterlich sach zů triben.
man môch*t* nit halbs vol schriben

61. *l.* waiche mir *R.* 118. môchtzt.
111. An] Vnd.



die untrúw als mir ist geschenhen.' —
120 'zart frow, nun tůt mir ainß verjehen:
mag *uch* niemand von clag bringen?' —
'ach, gesell, ich hab klain gedingen
das ich nymmer erfrőwt mag werden,
dann ich hie uff diser erden
125 mein zitt in laid vertrib.
doch gesell, hie belib,
desß bit ich dych durch alle trúw,
ob noch mócht werden núw
[23r] frőd uns baiden.
130 mich haut alher beschaiden
frow Mynn uff disen tag
und wil verhőrn hie min clag.
sú wil mir ouch raut geben
wie ich hin fůr min leben
135 an fåch, da mit ich an frőd nit verderb
und als gar an hohem můt nit sterb,
als ich zů ir hab ain trau*we*n.'
Secht, da sach ich durch die owen
frow Mynn dor her varen
140 inrott als der orden;
rott bedůtt die mynn.
sie sprach: 'ir hőchste richterin,
frow Mynn, nun horet min clag
und hertzelaid als ich trag,
145 wann ich vor jamer nit reden kan,
und bit uch, ir erloubt mir disen man,
das er úch, frow Mynn, fůr mich mach kunt
meinß laides den aller hőchsten punt.'
frow Myn sprach: 'ich gan im sein wol.' —
150 'nun hőrt, sid ich clagen sol
an ir stat uch, frow Mynn;
ir hőchste richterin,
ir senhetz in swartz clåglich
mit gewunden henden sendlich,
155 ire ougen ůberflossen,
. . . .
[23v] der raine ire wenglin rott.
nun hőr, frow Mynn, ir clag und not:
sie clagt úwern gnaden frů und spaut
160 das sie ainer engolten haut
ir ůberflůssiger trúw,
die ir allzitt gen im was núw
on alles wencken;
wann sie dett nie gedencken
165 anderß dann lieb ståt an im zů halten.
nun haut er sein trúw und lieb gespalten
an ir on alle schuld,
dar umb sie lidet und dult
tag und nacht; haimlichen smertzen
170 haut sie an irem hertzen;
ir sy ouch frőd und wunn vergangen,
sie hab ouch laides zangen
begriffen starck mit ir krafft,
das sie sy gantz dorhafft
175 worden von siner untrúw,
die ir tåglich von im ward núw.

---

121. uch] nū.
137. traumn.
140. *l.* der mynn orden? *Vgl. v. 571 f.*
160. *l.* engelten laut?

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

frow Mynn, das tût sie uch sagen
und herteclich clagen,
frow Mynn, und bit uch raut zegeben,
180 da mit sie hin fûr ir leben
anheb, da mit sie werd gerochen.'
frow Mynn sprach: 'syd er haut zerprochen
[24r] sein lieb, stâtte, trúw an dir,
rain sâlig wib, nun folg mir
185 und ker von im, wann er ist varnde hab,
und schrib im er sy ouch schabab.
syd nun die schuld din nit ist,
so wigs ouch ring zû aller frist
und gedenck: "was ich nicht haben sol,
190 des trúw ich mich verwegen wol."
wann er haut ûbel an dir geton,
dar umb soltu in faren lon.
doch soltu disen ouch fraugen.
main ich er wiß dir ouch zû sagen
195 was gehôrt zû lieben sachen.'
mein hertz ward da in frôden lachen
das mir die aubentûr beschert was.
ich sprach: 'frow Mynn, alles das
das ich der rainen west zû rauten
200 oder da mit ich ir west komen zû statten,
frow Mynn, das dett ich ir gern.'
die betrûbt sprach: 'gesell, tû mich gewern
und raut mir noch mer in trúwen,
da mit ich uß *den* affter rúwen
205 môcht komen und laides wûrd an;
wenn ich verste du siest ouch der welt man,
und sich wol das dir wonet by
der welt louff, wie dem sy.
[24v] dar umb tû mir dinen raut noch geben.'
210 ich sprach: 'Got laus úch mit selden leben,
zart sâlige wib, ich raut uch gern,
und gelobt mir by minen ern:
môcht ich uch selber helfen rechen,
dar umb wôlt ich gern zûprechen
215 spieß scherpff uff schiltes rannt,
wenn mich ie deß mein trúw ermant
umb das als er an uch haut geton;
deß solt ir keinen zwifel hon.
doch will ich uch me raut geben.
220 volgt mir und verkert úwer leben
wider zû gûtem mût.
das raut ich úch, zart frow gût,
und laust in sin wer er sy,
und werdent wider mûtes fry
225 und frôwt uch mit den frôwden richen
und tûnd niernt deß geleichen
samb uch laid sy geschenhen.
ouch tûnd úwer laid suß niemant verjenhen,
wann offt tût ains clagen ainem sin swâr,
230 es sâch lieber das sin mer wâr.
so vindt ir noch gesellen vil,
die frôd und ritterliche spil
durch iúwer gepott triben.' —
'swig, gesell, das wil ich laussen bliben.
[25r] kainer lieb der pflig ich nymmer mer,

---

204. den *fehlt, ist aber nach* affter *gestrichen.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

236 und gloub mir uff min er:
solt mir noch ainest also beschehen
das ich aber ainem tet verjehen
ståte lieb und wari trúw,
240 und das er dann die affter rúw
gen mir mer solt gewinnen,
e wil ich deß gedingen
leben und gedencken, ob ich nicht hon,
das ich doch nichts verliesen kan.
245 so hab ich vor laid rů und rast
und von senen kain ůberlast,
und wil ouch kain wechssel triben,
in stått und trúw also zů beliben,
er tů recht an mir was er well.
250 da von, trut gesell,
sôlichs rautz volg ich dir nit.'
ich spra*ch*: 'frow, nympt úch der syt!
bedunck úch mein raut nit gůt,
so fragt frow Mynn, die houch gemůt,
255 die úch uß sôlichem laid
wol gantze underschaid,
waist trúwen raut zů geben.
wie du dann uch haist leben,
da wider sůllt ir nit sin.' —
[25v] 'wolhin, lieber gesell min,
261 erst rautscht du mir recht und wol.
dinß rautz ich dir folgen sol.
nun kum ich wider an uch, frow Mynn:
raut mir noch dar inn
265 uff den raut den mir diser tůt.
da mit raut mir, frow Mynn gůt,
das ich nit kum in grossu rúw,
und rautent uff ewer ware trúw,
und man uch úwers hôchsten orden,
270 alß ir habt gesworn:
wa ir yemant erfarnd tůt
do man mit unståtem můt
lieb und trúw wolt letzen,
die welt ir alle setzen
275 indas lannt gen Rewental,
das in da nymmer mer kain maul
von lieb kain gůt me sol geschehen.
nun tůnd ir, frow Mynn, selber jenhen
das diser mich von ståt wôlt kern
280 und welt mich unståt lern,
da mit ich kåm in grosses laid.'
der gesell sprach: 'uff mein aid,
frow, das verantwúrt ich gen ewern trúwen;
gelobend, es můst mich ymmer rewen
285 sôlt úch mein raut zu schaden komen.
[26r] ich main ir habend mich nit recht vernomen.
ich raut úch nur zů frôden das pest,
und geloubt: das ich west
das úch min raut verfůrn sôlt,
290 so gelobnd das ich wolt
e an lib und gůt verderben
und selber an hohem můt sterben.
da von tůnd mich nit verdencken,
zart frow, ich wolt úch ungern krencken
295 an frôwden, das uch nit wår zů synn.

252. spracht *aus* spricht.
282. *Der Dichter redet von sich in der dritten Person, wie auch v. 344. 403. 512. 516; vgl. auch v. 824.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

dar umb so fraugt frow Mynn
ob ich an allen *ar*gen wan
úch dar inn nit recht gerauten hon.
das wil ich uch bůssen gern,
300 wie mich frow Mynn tůt lern,
und gern abtragen, ob ich kan.'
sie sprach: 'du bist ain gůtter man.
mainstu das ich bůß an dich beger?
ich waiß wol, din raut und ler
305 gibstu mir in trúwen und in gůt.
aber mein sin und ståtter můt
mag es am hertzen nit gehon.'
frow Mynn sprach: 'ich wil úch sagen,
ir betrůbten frǒwden an:
310 sinen raut ich nit verpessern kan,
den uch diser geben tůt.
[26v] dann stellet wider úwern můt
zů den frowden richen,
so tůt úch laid entwichen.
315 das raut ich úch offenlich,
wann ir volgend billich
all hie disem trúwen man,
alß ver ich mich ver synnen kan,
wan er git úch trúwen raut.
320 ir můgt wol an ain andriu stat
ewern schragen zů besserm markt setzen
ge*n* ainem der úch tů ergetzen
ewers laids und swåre*r* clag,
doch also das er uch ouch trag
325 ståte lieb on alles verkern,
und tůt suß kain gewern,
ir erkennet dann sin trúw recht.
vindent ir in dann trúw und schlecht,
so tůnd nach sinem willen leben.
330 kainen bessern raut kan ich úch geben.
so wirt uch noch mer fr*ǒ*w*d* zů tail
und vergaut úch alls úwer unhail.'
Mit dem kam frow Ståt gegangen
und ward lieplich enpfangen
335 von frow Mynn und ouch von mir.
'noch ains wellend rauten wir,
gesell, diser ellenden,
ob mir ir laid mǒchtin wenden:
[27r] sid frow Stett ouch zů unß ist komen,
340 als du das ouch haust vernomen,
das sie es auch raut tů bitten;
wann die durch ståte sitten
ir dar inn billich rauten sol.'
er sprach: 'frow Mynn, es gefelt mir wol.'
345 die betrůbt sprach: 'ich bit sie gern,
wenn wer mich mǒcht wisen oder lern
da mit ich kåm uß den sachen;
gesell, so tů kůndig machen
an miner stat frowen Stått,
350 und wie man mich trúw engelten laut,
das tů ir alles machen kunt,
alles meinß laides ain rechten grund,
so waist sie mir dar inn zů rauten
und dester baß komen zů statten.'
355 also erzellt ich frow Stet ir leben,
die ir ouch sǒlich raut tett geben;
frow Stett sprach: 'so raut ich úch

---

297. augen.
322. Gemainem.
323. swåre.
331. frow.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

uff mein stâtu trúw,
euch, vil rain, sâlig wib,
360 das ir mit uwern jungen lib
ewer gemût wider kerent
zû ainem andern der úwer begeret,
der uch lieb und stâtt tû halten
und sin trúw nit tû *sp*alten,
[27r] als ich hôr das der erst hab geton.
366 nit baß ich uch gerauten kan,
wann es wâr schad uff min aid,
sôlt ir in solichem hertzen laid
ewer zitt uff erden vertriben.
370 lond den schnôden beliben
mit siner unstât wer er sy,
und laust uch machen mûttes fry.
man vindt noch ritter gût,
dar zû gesellen houch gemût,
375 die noch kindent frôd machen
mit ritterlichen sachen
und die stâte orden tragend.
naintz bessers waiß ich úch zesagen.'
sie sprach: 'ir sagent mir gûte mâr.
380 wa vindt man sie aber ôngefâr
den man môcht getrúwen
und gantz uff sie puwen?
ich besorg man vind ir keinen
die uns mit trúwen mainen,
385 sid mich der haut verlaussen
der mir uß der maussen
uff erd der aller liebst was.
ir sond ouch fûr war wissen das:
er schwûr mir den hôchsten aid
390 das er durch lieb noch durch laid
[28r] mich nymmer wôlt ver kern.
mein trúw tett mich ouch lern
das ich im wider swern tett.
ach Got, wie offt an menger stet
395 ist das von uns baiden beschehen
das ich im offt in lieb tett *j*ehen
das sin lieb mein hertz durch gie!
ach, ich waiß wol wenn und wie!
das ist nun laider alles verlorn.
400 Gott welt das ich nie wâr geborn
worden von mûter lib!'
'er hôr ouch, sâlig wib',
sprach der gesell und baid frowen.
'hab zû der welt ain pesser trúwen
405 und zû frôden gûte zuversicht!
ain sôlichs laider offt geschicht
das trúw ains am andern tût prechen.
das kan frow Mynn mit recht wol rechen.
dar umb, zart frow, gehabend úch wol,
410 wann úch ye recht ergon sol
von dem der ûbel an úch haut geton.
dar an sond ir keinen zwifel hon.' —
'frow Stett, welt ir mir deß trost geben,
so will ich gern frôwlichen leben.
415 biß ich in zû recht mag pringen.'
'frilich hab trost und gedingen',
[28v] frow Mynn und Stât sprachend baid,
'd*ir* so*l* hie on underschaid
recht widerfarn nach diner ger,
420 und wiß das uns kome her
etlich frowen zû dem rechten

---

364. schalten.
396. sehen.
415 *ff. vgl. v. 467 ff.*
418. Du solt.
420. *l.* komen, *wie* mainin *v. 423 u. ö.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

mit vil ritter und knechten,
die ouch maini zů clagen.
dir haist ouch frow Mynn sagen
425 sie wel das recht selber besitzen
und mit gůtten witzen
trúwlich dar ob sein.'
Mit dem kamen die frowen rain,
frow Lieb und frow Trúw,
430 frow Zucht und Er, die gehewr,
frow Maß und frow Scham,
der frowen aller hôchster nam;
die tett frow Mynn lieplich enpfahen.
sie tetten all zů ir gahen
435 und sprachend: 'frow Mynn,
ir hôchste richterin,
was pút úwer gnad unß allen?' —
'ir frowen, es ist gevallen
ain frow in hertzeliche clag.
440 der hon ich ainen recht tag
[29r] beschaiden gen ainem ritter,
der ir suß ze bitter
gemacht haut mit seiner unstat
und sie trúw engelten laut.
445 ir frowen, die můß wir schlecht machen
mit ritterlichen sachen,
wann sie das recht růfft swårlich an.' —
'frow Mynn, sag unß, wer ist der man?' —
'ir frowen, er ist von Wangkelstein.
450 zů Unstettem felß ist er da haim,
und *in* Falscheneck ist er behuset.' —
'nun pfú, dar ab unß gruset,
ab siner slôß bôsen namen.
er mag wol sein von bôsenn stammen
455 kummen, das gloub mir.
rain sålig wib, wir wellind dir
recht gen im laussen gon.
er můß aber gen dir ston
in recht, das man hôr din clag,
460 all hie hút uff disen tag,
wann er kumpt ouch fůr unß her.' —
'frow Mynn, das ist mines hertzen ger,
wann er dar wider nicht mag sprechen;
ich trú und hoff, ir sond mich rechen',
465 sprach die betrůbt wider,
[29v] 'wann er ist falsch und nit bider.'
'frilich hab trost und gedingen,
wir wellind dirn zů recht pringen',
sprachend die frowen wider paid,
470 'dir sol hie on underschaid
recht hergon nach diner ger,
alß denn frow Mynn ist komen her
zů unß in dise owen
mit disen frowen und jungfrowen.'
475 Do sprach frow Mynn hoch gemůt:
'so wol her, ir frowen gůt,
und sitz her zů mir nider
und laust unß diser frowen pider
recht sprechen und hergon
480 gen dem der da hie sol ston
gen ir hút umb trúw und er.'
mit dem giengen die frowen her
und sprachend: 'hoch gelopte Min,
deß rechten ain rechte *r*ichterin,

---

430. Er] *l.* Tugend, *wie v. 493 und 755?*
451. in *fehlt.*
484. rechtelichterin.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

485 sitzt under unß, wer uch gefall.'
frow Mynn sprach: 'nun sitzt all.
by erst so sitzt nider, frow Stått;
nempt zů úch frow Trúw, ir sind min raut;
frow Lieb, ich haiß úch ouch sitzen;
490 frow Zucht, nun sitzt mit witzen
[30r] und sitzend zů disen frowen her,
das pút ich úch by mynne ger.
frow Tugend, frow Scham,
der frowen aller hôchste nam,
495 sitzt zů den andern frowen nider;
frow Maß, ir raine frow pider,
sitzt ouch zů disen frowen her,
und lond unß hôren wer
uber den clag so herte clag.
500 dar nach ich úch deß rechten fraug.'
Mit dem setzt sich frow Mynn
und sprach: 'wem sy zů synn
zů clagen, der kum her!'
die betrůbt frow sprach: 'ich be-ger
505 ains der mir mein wort die spre-chen,
frow Mynn, der úch her zel minen prechen.'
frow Mynn sprach: 'ich gan úch sin wol,
so vil ich dann durch recht sol.' —
'frow Mynn, so beger ich deß
510 der alhie in des maies beses
by unß ist gewesen disen langen tag.'
also gewan sie in mit fraug.
sie sprach: 'gesell, sprich mir mein wort,
alß du hút von mir haust gehôrt,
515 tů es durch aller frowen er!'
er sprach: 'sid ich bin komen her,
[30v] frow, zů solicher aubentůr,
so wil ich úch gern lern und stúr
geben, so ich best kan,
520 so ver es mir mein frow Min gan.'
frow Mynn: 'ich gan dirs wol.
ain yeglicher trúwlich helfen sol
des rechten, als er best kan.' —
'frow Mynn, so ding ich sie an,
525 ob ich sampt und nit recht ler,
da sú mich dann wol verker
mit ainem der es wol verste,
da mit ir doch recht erge.'
frow Mynn sprach: 'du haust ir gedingt wol.' —
530 'so hôrt, syd ich ir reden sol,
frow Mynn, so hôrt der betriepten clag.
sie clagt sie hab all ir tag
ain ritter gelieb in lieb und ståt,
der sie nun trúw engelten laut.
535 der hab falschlich an ir geton
und hab sie trúw engelten lon.
er hab ouch haimlich hinder ir
sein hertz, sin, můt und begir
einer ander gewaltig machet.
540 dar umb ir hertz er krachet,
[31r] dar umb sie an frôwden můß ver-zagen.
frow Mynn, sie tůt ouch me cla-gen
sie hab in zů gůtten sachen praucht,
dar an er sunst nie het gedaucht,
545 und hab im des ersten herweckt den můt,
alß noch vil menge frow tůt.

---

490. z. frow scham nū.
505. die] *l.* hie tů*?*
526. Da = das *vor* s, *wie v. 851 u. 13 zz. 115.*

da mit sy er zů ainem menschen worden,
und sie hab all ir trúw verlorn
an im, all ir hertzenlich lieb,
550 und er hab verholn als ain diep
ir verstoln ab und von ir hin
baid fröd, hertz, můt und sin.
das legt sie zů im alß mit clag.
frow Mynn, dar umb so tůt ain fraug
555 wes er dar umb schuldig sy.
frow Mynn, sie haist mich ouch da pey
melden sie hab me zů clagen.
frow Mynn, nun tůt fragen!' —
'peyt, gesell, nun nympt dir der sit,
560 ga sol man sich verjahen nit.
lauß vor berůffen den
der gen ir in das recht sol sten,
das er sein antwůrt gen ir tů!' —
'frow Mynn, so haist im sprechen zů,
565 ob im her gebotten sy.'
Ain jungfrow hoch gemůt und fry,
[*31*r] die hieß die von Trúwenstain,
die sprach: 'ir werde Mynne rain,
ich hab im gepotten alß ich billich sol,
570 das sond ir mir geloben wol.
secht, *er* tůnd herfarn
inplaw nach stettem orden;
er ylt vast, im ist gauch.'
frow Mynn gar zuchticlichen sprach:
575 'biß willkomen, gesell gůt!
sichst hie die frowen in trurigem můt
vor disem rechten ston?
die bit mich das ich ir laus gon
recht úber dein höchsten trúw und er.' —
580 'frow Mynn, ich bin ouch komen her
mich zů verantwůrten gen ir.
ich bit úch, ir herlobent mir
und schaffet mir aine zů
die mir mein wort sprechen tů.' —
585 'gesell, sůch under den allen
welhe dir tů gevallen,
der gan ich sin wol,
so ver ich durch recht sol.' —
'frow Mynn, so beger ich frowen Zucht.
590 stett uff, ir wolgeborne frucht,
tůt mir ellenden mein wort hie sprechen.' —
'. . . . .
an mir, wann ich sein nit enkan,
[*32*r] dann haiß ain andrun zů dir gon.' —
595 'frow Zucht, ich beger úwer nit wa*n*del,
ich wil úch wol allen mein handel
aigenlich und gantz erzeln.
ich will ouch kain andrun erweln,
mich benůgt úwer gantz wol.' —
600 'frow Mynn, sid ich im sprechen sol,
so ding ich im alle sin recht
die ie ain yeder ritter oder knecht
vor ewerm hoffgericht haben sol.'
frow Mynn sprach: 'ich gan im sin wol
605 zů wiem yedertail haut gerechtikait,
und ich will in baiden uff minen ayd
hút sin ain gerechte richterin.' —

571. er *fehlt*.

595. wadel.

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

'so hôret zû, frow Mynn!
ich clag von wegen diser frowen
610 das durch ir lieb und wol getruwen
ir falschheyt und on trúw ist geschehen
von dem de*n* i*r* hie tût sehen
vor hoffgericht hie in ritters weyß,
uff den sie allen iren flyß
615 nur gelegt hab allain,
der falsch und unrain
mit ir umb gangen sy, als ich uch sag,
wann sie im baide nacht und dag
sy gerecht und willig gewesen.
620 frow Mynn, send, den brieff laut úch lesen,
[32r] dar inn vint man siner untrúw vil;
dar uff ich ouch me reden wil.
nun hôrt deß briefes anefang:
"volkomen und mangen danck!
625 wysß, mein trost und usserwelt,
mein hertz haut sich zû dir gestelt
vor aller welt, mein ainiger trost,
wan du haust mich von trúren erlôst
und bist die der ich zû willen leben,
630 und wysß, ee ich dich welt begeben,
das ich an dir welt wencken,
das unser lieb sôlt krencken,
e wôlt ich nûnstund sterben;
an lib und gût ver derben
635 wôlt ich ee uff ainen tag;
und wysß, mein trost, das ich nit mag
gehaben weder rúw noch rast
vor grossem senen ûber last,
das ich so gern wer by dir.
640 o hôchster hort, du liebest mir
von tag zû tag, ye lenger ye mer.
zû dir bekomen ist min beger;
wie gantz haut mich din lieb umbfangen!
mich haut ouch diner lieb zangen
645 begriffen vest und krefftenclich.
ich zúchs an Got im himelrich
[33r] das du fúr war die recht bist,
die mein gewaltig ist;
wann sôlt ich oder mûst ich din enbern,
650 so w*y*ß das ich uff diser erd
ainen tag ungern welt leben.
doch tût mir vil frôwd geben
das ich wol waiß das du bist mein.
ich wil ouch anderß niemantz sein
655 dann din allain, das glob mir.
ouch tû ich mer zû wissen dir
das ain turne*i* ist genomen,
zû dem ich in dein pot wil komen
und dein farb da frôlich tragen.
660 môcht ich die er da her jagen,
dar nach will ich ringen
und dir sie mit *m*ir pringen.

---

608 *ff. ist eine erneute Anklage, vom Dichter gesprochen. Man erwartet viel eher die Verteidigungsrede der Frau Zucht, die vor v. 683 gehalten sein müßte, aber erst v. 686 folgt.*
612. den ir *H.*, der ie *g.*
624 *mir unklar; steckt eine einleitende elliptische Begrüßungsformel darin? l.* Wilkomen*?*
638. *l.* senens.
650. wayß.
657. turne.
658. ich wil in.
662. dir.

da mit so wûnsch mir gluck und hail,
und geb Gott das unß werd zû tail
665 in kurtze*m* lieplich umbfang
das du mit dein armenlin plang
mich lieplich druckest an din prust;
so wůrd erfûllt mein frǒd und lust.
da mit behůt uns Got
670 und halt uns baide in sinem gepott
und halt mich alß ich dich!
uff erd nit mer beger ich."
nun hort, frow Mynn,
ir edlu richterin:
[33v] das schriben als er ir haut geton,
676 da by haut erß nit beliben lon
und haut sin trúw und aid zûprochen,
alß ich vor hin hon gesprochen.
da von lang zû sagen wår;
680 so sagt der brieff alle mår,
da lauß ichs by beliben,
alß ir wol hort sin schriben.
nun habt ir clag und widerred vernomen.' —
'Frow Zucht, nun tû ich an uch komen
685 und fraug úch deß rechten uff uwer wirdikait.' —
'frow Mynn, mir ist von hertzen laid
das man in tût so hart verclagen.
doch haist er mich úch wider sagen
er lǒgne nit, er hab ir geschriben
690 und sy ouch in dem synn beliben
ir zû dienen ewenglich,
dann das in ain andrú mûtes rich
ouch hab gemacht in lieber gir.
was er des sûll engelten gen ir
695 mit recht, das well er dulden
und komen zû iwern hulden.'
da red der clageri*n* fûr leger:
'frow Mynn, hornd ir dise mår,
das er den wechssel haut getriben
700 und haut ir das verswigen?
[34r] deß bit ich úch zû gedencken
das er mit valschem wencken
die frowen haut in laid gesetzt,
das sie an hohem mût letzt.
705 nun hon ir clag und widerred vernomen.
frow Mynn, tût in das rechten komen;
wes er ir schuldig sy, deß fraugt!'
Frow Mynn, die houch gelobt magt,
sprach: 'frow Stett, ich fraug úch,
710 das ir uff uwer ståtte trúw
er taild uff red und widerwort.' —
'frow Mynn, sid ir hie und dort
baider halben haut geschlagen an,
alß ich das nun vernomen hon,
715 und er vor gericht haut selber verjehen,
so sol im nymmer lieb geschenhen
von kainer werden frowen,
wann i*m* ist nit zû trúwen,
dar umb das er sein statt zû prauc*h*.
720 ich ertail das im folg hinden nauch
schand und laster biß an sin endes zil.

663. ich *vor* mir *gestrichen.*
665. kurtzen.
683. *Stammt* und widerred *aus v. 705?*
697. clager im.
711. *Stammt* uff *aus v. 710?*
712. ir = er, *wie v. 728 und 736.*
718. in.
719. praucht.

des ich *uch* trúlich bitten wil.'
frow Mynn fraugt an frow Trúw:
'i*r* raines wib, was bedunckt úch
725 recht sein, als ir habt vernomen?' —
'ich sprich das er nymmer sol komen
zů frôwden noch zů kainen gůtten sachen.
[34r] ir sol ouch namlich verswachen
alß ain verlogen trieger,
730 er sol ouch allen frowen unmär
sein biß an sin endes zil.
nit anderß ich zů recht sprechen wil.' —
'frow Lieb, nun fraug ich úch
uff uwer lieplich trúw
735 was *uch* nun dar umb beduncket recht.' —
'syt ir als gar unschlecht
umb gangen ist mit lieb und stâtt,
so er tail ich das er frů und spaut
můß haben den ewigen fluch.
740 man sol in ouch indas bůch
verzaichen und verschriben,
dar inn er sol beliben
by den unstâtten allen.
frow Mynn, das tůt mir zů recht gevallen.' —
745 'frow Zucht, nun fraug ich úch
des rechten uff úwer trúw.' —
'frow Mynn, als ver ich mich verste,
so sprich ich: wa er sitz oder ge,
das er hie und dort verflúcht sy
750 und das im all zitt wone py
alles das ungeluck das alle land haben,
das er das alles allain můß tragen,
[35r] dar zů als hertz laid und pin.
frow Mynn, das ist die urtail min.' —
755 'frow Tugent, nun tů ich úch fragen.' —
'frow Mynn, so wil ich nun uff min aid sagen
und dar zů urtail geben
das im aller rainer frowen segen
ymmer syen iwer flůch
760 und wůcher im als der juden flůch,
da mit sich mer sein unhail,
und das im alle dag werd zů tail
hertzelayd und sendeclich pin.
frow Mynn, das ist die urtail min.' —
765 'nun fraug ich *uch,* frow Scham,
der frowen aller hôchster nam,
deß rechten uff úwer aid.' —
'frow Mynn, mir ist selber laid
das er alß falschlich haut geton.
770 doch ich im nit helfen kan
und sprich das im zů kainer stund
von kainer frowen rechten mund
kain gůttlich wort werd zů gesprochen,
da mit all frowen werden gerochen,
775 dar zů sin zitt in laster vertrib
und dar inn ewenclich belib
so lang biß an sins endes zil.

---

722. uch] in.
724. Ich.
735. uch *fehlt.*
740. indz auch bůch.
759. syen iwer = sî ein niuwer.
760. *l.* sůch *R.*
765. uch *fehlt.*
771. im das.

Digitized by Google · Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

noch mer ich zů recht sprechen will.
[35r] frow Mynn, ir sond verkůnden allen frowen
780 die da ståt lieb půwen,
das er ståt lieb haut zerprochen,
alß ich vor hon gesprochen.
dar umb das er keine me tů laichen.
frow Mynn, ir sond in ouch zaichen
785 mit ainem prand under sin ougen,
da mit im menglich můg schowen
und herkennen hin fůr by dem zaichen,
das hin fůr kaine werd gelaichen
von dem schalk nymmer mer.
790 das gib ich zů recht uff min er.' —
'frow Maß, nun tů ich uch fragen.' —
'frow Mynn, das wil ich uch sagen:
ich setz mein urtail zů frowen Scham.
ir sond im sinen ritter nam
795 nieman, dar zů sant Jŏrgen sporn,
wann er das billich haut verlorn,
und fůr ritters orden geben
der schnŏden, bŏsen bůben leben
die man da frihet nemmet,
800 das man in da by kennet,
und ainer snecken korb an sinen kragen,
den er in dem land sol tragen
[36r] von ainem dorff zů dem andern.
da mit laut in hain wandern
805 mit ainem bůben lotter holtz,
das er kainen ritter stoltz
also mer hin fůr tů schenden.
ir sond in ouch pfenden
an dem lib umb das wandel
810 und umb den grossen handel
den er haut an der frowen geton
und haut sie trúw engelten lon.
ir sond in ouch zaichen mit dem prand
und von der rechten hand
815 die dry finger ab howen
da mit er haut der frowen
erschworn mengen falschen ayd,
da mit hin fůr frowen und maid
vor im sint versorget schlecht.
820 frow M*yn*n, das ist ewer hoff gerichtz recht.'
Frow Mynn sprach: 'wes begerent ir mer?'
die clageri*n* sprach: 'sid im trúw und er
mit recht ist gesprochen ab,
so begert die frow aine gemain fraug,
825 das er hin fůr leg ab
die ståten farb plaw,
dann sie im nymmer mer gehŏrt an.
sid ich das recht genomen hon,
[36r] so wil ich frŏlich schaiden hin,
830 frow Mynn, und wa ich ymmer bin,
dancken ewern gnaden,
das ir mich habt entladen
meineß laides und in frŏwd gesetzt.'
frow Mynn sprach: 'farnd hin, ir werdent ergetz
835 alles das uch ist beschenhen.'

---

780. **ståt da.**
786. *l.* in.
820. mein.
822. clag'im.



Secht, da het man wunder gesehen
klag von mannen und von frowen.
wir hůben uns uß der owen,
ich und die da warend fröden rich.
840 also gesegent sie mich gůtlich
und dancket mir uß hohem můt
und sprach: 'lieber gesell gůt,
du bist mir trúlich gestanden by.
hertzelieb din lon sy,
845 das fůg dir Got *on* alles end!'
die rain pot mir ir hend
zů urloub und schied mich von der rainen.
wie sies aber noch tů mainen,
ob sie sich wider nach lieb stel
850 oder allain beliben well,
da selb ich noch *n*ie erfarn kind,
und wunsch ir zů aller stund
[37r] das ir noch alle lieb geschech
und sie wider in hohen fröden såch.

13.

Der Stern der Treue.

[37r] Ich gieng ains aubentz spaut allain,
da sach ich ain frowen rain
ston under ainem paum.
ich nam ir dan *gaum*.
5 paide ir sitt und ouch ir perd
die ducht mich ongevård.
sie was gar adelich gestalt
und in rechter mauß pald.
ich nam ouch ir klaider war,
10 die warn ouch gar wandel*s b*ar,
ir rock was waidelich geschnitten
nach gewandlichem sytten
von ainem průn såmat
. . . .
15 ga falten als manß gern treit,
eben ir hůbschlicheu claid,
und was ir ouch eng genůg.
uff dem rock die frow trůg
uber all gestråt,
20 das es mein hertze erfrőwt,
stern, von finem gold geschlagen.
[37c] sőlt es ain kaiserin tragen,
sie waren kospar gnůg,
alß sye es uff dem rock trůg.
25 ain průneu kappen von scharlach,
geschnitten klain und zwifach,
ir das hopt verdackt,

845. on *R.*, vnd *g.*

851. wie.

Zu 13.

Bei diesem Gedicht macht sich das Fehlen einer zweiten Hs. besonders fühlbar. Zahlreiche Lücken (mindestens 11) und viele sinnentstellende Fehler erschweren das Verständnis des Textes sehr, so daß die Verbesserungsvorschläge hier noch weniger als sonst den Anspruch auf Sicherheit machen können.

4. gaum *fehlt.*
10. wandel varn *g*, wandels bar *R.*
12. unwandlichem? *H.*; *oder* gar waidelichem?
27. Das sie ir.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

das *ich* ploß nit gesenhen macht
wann so vil das antlit clar.
30 die kappen was beschlagen gar
auch *mit* guldin stern,
da sach ich úch von fern.
aller ir wandel mir wol gefiel.
by ainem *paum* ain průn wiel.
35 . . . .
ich gedaucht: 'solt ich allain
gen zů der frowen
und sie recht schowen,
es hett nit gůt gelimpffen,
40 so kan ich nit wol schimppffen.
ich will trincken hon zů wort,
und schlach da by ainen ort.'
Da ich kam zů dem paum,
do her sach mich die rain
45 und gieng her gegen mir
[38r] und sprach: 'gesell, Got geb dir gůten aubent; wa wilt hin so spaut?'
ich sprach zů der frowen traut:
'Got danck úwer tugent par sytt
50 das ir úwer grůssen tailnd mit.
ich wolt hie gedruncken hon
und wolt mich sunst ẹrgon.
nun ist mir aubentůr geschehen
das ich úch hie hon gesenhen,
55 und west ouch gern wer ir wer*t*.'
sie sprach: 'ich wúrd licht vermert
von dir, das wår nit gůt.'
ich sprach: 'frow, nain, er entůt.
ir sond uff mich clain sorg hon.
60 ich wil ain wil hie by uch ston,
und sag mir, zarte frow rain,
was úwer wesan main
das *ir* allain hie so spaut sind?'
sie sprach: 'ich sag dir wie es leit:
65 Trúw ist min rechter nam,
hab es dar fůr nit daz ich mich schåm.
das ich hie allain pin,
das tůn ich uff ain sin.
ich hon geschafft vil,
70 das ich dir nun sagen wil.
[38v] ich hon gehofft in ai*m* berg,
den verkoufft ain klainß zwerg.
da sind noch vil inn
die undertenig sind der Mynn,
75 wann sie dar ein die schu*l* haut
und lernd sie frů und spaut
recht mynn halten
und stet lieb walten;
ich hon ir vil in miner pflicht.
80 ir aller kunst wår ain wicht
wer mein nit gert zů siner ler,
ståtikait und rechte er
und wil doch m*yn*n pflegen,
das wysß: der ist verlegen,
85 an allen gůten dingen
kan im nit gelingen,
und ist verschmåcht aller tugend,
kumpt *er* in alter und in jugend.
das wyß uff mein aid,
90 ich hon dir die warhait geseit.
da von bin ich bekummert ser

28. sie.
31. mit *fehlt.*
32. Da sach = Das sach.
34. paum *fehlt.*
42. ainen] *l.* an den*?*
44. *War* gaum *Reimwort wie v. 4?*
50. tailnd *am Rande für gestrichenes* tůnd *im Texte.*
55. wern.
58. er] *l.* ir*; vgl. Anm. zu 12* 718.
63. ir *fehlt.*
71. ain.
72. *l.* verklust, *wegen v. 555 f.?*
75. schuld, *wie 557.*
78. haltñ *vor* walten *gestr.*
83. mein.
88. er *fehlt.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zu der schúl mit miner ler.
. . . .
deß ich dir nit sagen wil.
95 aber war umb ich hie ste
und all aubend her gee,
[39r] das will ich gern sagen dir,
sid es zů hôrn ist d*in* gir.
ich tůn es durch kurtzwil
100 und bin hie nachtz untz uff ain zil
und wart ainß sternß hie,
den kund ich lang ersehen nie.
sin uff gang pringt mir sorgen vil,
vil mer dann ich dir sagen wil.
105 sich wie der himel ist geziert,
mit allen stern durch floriert.
die lúchtend durch die vinster nacht.
der ainig stern meins hertz*en* *t*r*a*cht
mit aller wunn gar durch get,
110 so er ain wochen stet.
sin glesten ist so manig valt,
da mit er mich by frôden halt.
sein schin gaut allen stern vor.
ich nam in mineß hertzen *t*or,
115 da sich gen im entschlust,
der wirdikeit genúst,
all die mit mir umb gand,
das ich die gůtlich bestand.
sein louff ist wider die faigen,
120 die mir untrúw erzaigend
und mein gesellen, die ich hon,
manig untugend habend getůn
[39v] und alle zitt wider sie *t*rieg*e*n*t*,
mit worten uff sie liegend,
125 verratnuß triben vil.
mein stern der selb nit enwil;
sie sind by im abgezalt
so er wird reichsnen mit gewalt,
deß ich doch gedingen hůn
130 es sůll kúrtzwill ergan.
ob i*n* die wolken habind vertrïbt,
so waiß ich wol daß er ůbt
alß das mir trostlich ist.'
Ich sprach zů der selben frist:
135 'frow, laut mich úch helfen senhen,
ob ich in recht kůnd ersehen.
dort staut ain stern, der ist groß;
er mag wol sein úwer genoß
*vo*r ander stern all;
140 s*e*cht wie er úch gefall.
nempt den, laut in farn!'
sie sprach: 'woltest du mich bewarn,
solt ich den úwern verkern
. . . .
145 mein nam zů der frist,
ob der mein verporgen ist.
das macht lecht die bôsen wind.
deß ůbergangs ich vil vind
[40r] da mit sein clarhait wirt bedeckt,
150 das nun mein liden erkreckt.
schur, hagel, regen und sne
tůnd mir dick an im we,
so er ůber die berg gee,
so er ůber die uff gee
155 . . . .
und Saturnuß gen im staut.

95. vmb *vor* war *gestr.*
98. diner.
108. hertz. tracht *R.*, rücht *g.*
114. in = in in. vor.
115. Da sich = Das sich.
123. pringet.
131. im.
136. *l.* erspehen*?*
139. Der.
140. Secht *R.*, Sicht *g.*
141. in] *l.* jenen*? R.*
149*f.* *Es reimt wohl* bedacht : erwacht (*vgl. v. 27f.*) *oder* bedeckt : erweckt.
154 *wird bloße sinnlose Wiederholung sein und 156 unmittelbar an 153 anschließen, mit dem Reim* stê. *R.*

so wirt nun mein hertz gar versert
und all mein frôd verkert,
so ich sein liechtes brechen
160 von wasser flût nit mag gesehen.
und wie in der planet irt
(manig stund davon mir wirtt),
deß ich dir nit gesagen mag;
ich sag dirß nicht biß an den tag,
165 das pringt mi*ch* in plaidikait.
dar umb ich mich *nit* von im schaid,
ich sech in oder sech in nit.
mein hertz haut sich zû im gericht,
ich acht keinß anderß sternß louff.
170 du wûffes mir fûr bôsen kouff
das ich sôlichen wechssel dett.
pfudich diner bôsen râtt',
sprach sie zû mir laideclich,
'ich waiß wol das du ratz *an* mich.
175 der ist mir von Gott geben;
ich mûß nach sinem louff leben,
und wer mich zû paulen hab
[40v] und verporgen argen dag,
der wâr deß lustes von malio,
180 der wir dann mit sampt frow
so er *sicht* sein vollen schein.'
ich sprach: 'frow, nun fart hin.
on spott, da gett ainer her;
lûgt eben, ist er der?'
185 die Trúw sprach: 'lieber gesell min,
du magst wol ain fâltig sein:
soltz du in vor mir senhen
und in sôlicher manig spechen,
das mûß von gluk sein.
190 sich, ain stern der ist mein
der dort in der hôch stet.
wysß das er vil tugend haut,
wenn ich in in miner pfleg hon,
und wer mir ist under ton,
195 frow, ritter oder knecht,
ieglichen nach sinem recht
macht er stoltz, frow und gemaid
an laster mit under schaid;
zû allen gûtten dingen
200 mûß im dester baß gelingen.
wird, tugend und er
s*ch*ick*t* er an wider ker
[41r] dem der gnaud zû mir haut.
wann er ist da, er sitzt mit stâtt.'
205 ich sprach: 'liebe frow mein,
wa von haut er klain schin
und da py so grossen gewalt,
alß ir mir vor habt ge zalt?'
'mein stern ist groß und schint clein',
210 sprach die minneclich, die rain,
'ich will in dir zû kennen geben
hie nach der welt leben.
man kent sin edelkait dar by
und was tugend an im sy,
215 alß ain mensch das sin mût
edel und synn hertz behût

---

159. sein mein.
163. kan *vor* mag *gestr.*
165. mir.
166. nit *fehlt.*
170. *l.* wûrfes *R.*
174. an *fehlt.*
177 *f. unklar.* *l.* puolen?
178. *l.* unverporgen? *H.* *l.* mangen dag?
179. *l.* vor mal ro? *'der die Lust vorher nicht kannte' R.*
180. *l.* wirt. *l.* mit mir.
181. sicht *fehlt.*
189. sein *vor* sein *gestr.*
193. *l.* Wen ich in m. p. h.?
196. Ieglichem.
202. Schickt *R.*, Sicht *g.*
212. nach *aus* nacht.

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

vor wandel und vor schanden
und ist an min*n*en panden
verschlossen mit der ståtikait;
220 deß er groß tugent tret,
die der man nit mag gesehen.
der klain schein tůt mir verjehen:
so ain mensch ye hôher sy
an adel, dem wondt gnaud by
225 ůber wen er haut gewalt,
das sy sin tugend manigfalt.
das vind ich an dem mein.
die sich durch mich pin,
die sind demůtig,
[*41v*] gedultig und gůtig,
231 ůber sehen tůnd sie vil
mir, wie ich es haben wil.
sye schickt im senden laid,
das waiß ich wol fůr ain warhait
235 und ist mir ouch kuntlich,
wann ich es offt und dick sich.
sie můssend scham und forcht han
und sich ouch genůgen lon,
wie klain ich in frôden s*ch*ic*k*.
240 ob es wår ain ougen plick
von lieb, der durch mich geschåch;
ain umbfang den niemant såch,
von dem liebsten d*as* er haut,
und das geschach nach minem raut,
245 so*l* im volkomen frôd bringen.
ich herloub *im ou*ch gedingen,
wann deß sol er ouch ymmer leben,
und sol ain trostlich frôd geben.
es sol im ouch beholfen sein,
250 das zaigt mir der clar schein,
wa sich so houche wirde naigt
und sy mir miniclich erzaigt.'
ich sprach: 'das ist billich,
zarte Trúw tugentlich,
[*42r*] das du dem beholfen bist
256 der dir dient sunder frist.
wer dir ist also under ton,
den soltu durch yemant lon
oder man wůrd dir gehaß.'
260 Sie sprach: 'gesell, waistu das,
was mainst das sinwel ist ain stern?' —
'ich nain, frow, ich west es gern.'
'was sinwel ist, das ist weghaff',
sprach sy, 'und glich der Minne krafft
265 und ire*m* o*r*den, den sie da haut.
wyß, sie ist geswinder rått
und weglich aller creatur.
sie ist hilfflich mit ir stůr.
ir ver schmacht doch nit,
270 alß sie dir noch wol vergicht
. . . .
ainem zů lieb, ainem zů laid
tůt sy sich umb hie und da;
sie môcht e zitten werden graw.
275 sie wandelt umb in den landen.
hett man sie nit in panden,
ir geschech vil torhait,
die ich gern von ir seid.
wårich *Tr*úw und Ståtte nit,

217. Von *gestr.*
218. minen.
237. forcht *am Rande für gestrichenes* scham *im Text.*
239. in in. sich.
243. den.
244. sinē *vor* minē *gestr.*
245. So.
246. im ouch] mir úch.
249. *l.* Ich, *wegen v. 255?*
252. sy] *l.* sich?
258. *l.* nyemant.
265. iren oden.
278. *l.* scheid? *oder* ich nit gern?
279. nẘ.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

280 sie we*r* ettwa on gericht.
wir můssend ir mit synne pflegen
[*42v*] et*w*an *in* allen wegen.
wa sie by gůtten lůtten ist,
da sy wir by ir zů aller frist
285 und nemen Vorcht da zů,
das sye dester rechter tů,
Scham, Zucht und Er.
wa sie volgt unser ler,
da gett sie allweg vor
290 und schlúst uff minß hertzen tor
und gaut gewalticlich dar ein
und wůrd die gantz frŏd sein,
wann sie lebt nach unserm synn.
so haist sie wol die werd Mynn,
295 die aller wůrd kron trett,
alß ich dich wol beschaid.
wir sůben sůnd dar zů gericht:
wa man rechter liebe pfligt,
das trift sie bald mit ir straul.
300 wa*n* das hertz enpfacht das maul,
so bin ich by den ersten da.
da růfft Ståtikait nach plaw,
die stricht dar an die recht lasur.
. . . .
305 so kumpt Maß mit ir k*raft*,
Fůrcht, die werd, die unbeha*f*t,
dar zů Sch*am* und ouch die Zucht
[*43r*] louffend gar mit stiller flucht.
die kennent gůtte krůtter wol,
310 da mit man es verpinden sol.
sie pringent war sicherhait;
ain klaines krůtel haist ain aid,
das ist unverprochen gůt
das gelipt stral nit schaden tůt;
315 es můß ouch gewachssen sein
under meins sternß schin.
hochen můt, vergiß mein nit
pringent sy zů der geschicht.
wegwart die ist gůt dar zů,
320 ich main das sie ycht wirser túw.
. . . .
die doch wol dem schaide*n* zympt.
valsch wachsset gern da *un*der,
das hab nit fůr ain wunder.
325 belib *y*e dar under ain klain torn,
alle arbait ist verlorn.
ich sag dirß on spotten,
zagel hail ist verbotten
von unser aller kron.
330 die krůtter niemant die Trúw,
Er, Zucht und Scham
und dar zů unser aller nam
legend zů dem hertzen
durch manigvaltigen smertzen
335 der dar inn verborgen lit.
[*43v*] wir můssend ouch zů rechter zitt
sein mit unser hilff da.
die rind můß ouch wesen graw
durch hŏchmůtig gedencken;
340 es sol ouch nit enwencken,
wir nieman*s* mer dann drifach,
das kain zwifel da durch schlach,
so wir es verpinden,
genådiglich verw*i*nden
345 alß mit unser hand taut
und ouch mit der herr*i*n raut,
die uns lerend das recht pond.

---

280. werin.
282. Etman nit.
290. *l.* ainß*?*
300. Was.
305. kab.
306. vnbehagt.
307. schow.
322. schaidem.
323. wider.
325. sye.
328. *l.* Zagehait*? R. Oder steckt in* Zagel hail *ein Kräutername?*
329 *f. entstellter Reim oder Lücke?*
338. rind] *l.* bind*?*
341. niemas.
344. v'wunden.
346. her'en.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

die verstrickt es mit der hand
und veraint lieb und mynn
350 dar nach unser aller synn,
das sie baide müssen leben
wie wir in raut und stúr geben,
und mit ain ander liden,
all untrúw vermiden.
355 sie müssend waidelich sin
und mit frölichem schein
all zitt sich erzaigen
ze laid dem bösen vaigen,
die durch nid in seind gehaß.
360 so wellend wir ouch von in das
das sie sich schön ziechen,
[44r] all von on tugend fliehend,
all trackhait müssend lon
und ouch Got vor ougen hon,
365 wann er in gefügt, wann er wil,
fröd, er, glückes vil
hie nach der welt leben;
er mag in die ewig fröd geben.
nach mines stern wegung
370 so sol yetwederß zung
dem andern das pest jehen
und in sinem hertzen spehen
das kain gedencken dar in sy
da arger list won by,
375 und wie ains behütt
deß andern würd und güt,
d*es* sol das hertz in zittern schweben.
die wegung kan mein stern geben.'
Ich sprach: 'werlich, es gefelt mir wol
380 das Mynn iren orden halten sol
nach so hocher tugend raut.'
sie sprach: 'sichest nit wie man sie haut?
wa die mynn an unß wär,
man briefft ir fürsicht in gevár,
385 als ich dirß e gelicht hon,
zü andern stern die da ston.
ich mein nicht den mein,
den clarn und den fein.
[44r] das hon ich dir ouch wolgeseit,
390 die wegung hetten underschaid.'
ich sprach: 'zarte, liebe frow,
dritt da her und schow
wa dein stern klain rest haut.'
sie sprach: 'das ist frü und spaut,
395 de*s* louff i*st* all zitt so schnell,
es sy trieb oder hel;
so ist es sein natürlich sytt.
da ist es mir gezaichet mit:
wa zwayer hertzen lieb wár
400 und die wárn ungefár
verschlossen mit der mynn pand
. . . .
und ouch nach der tugend raut,
die lieb durch min*ne* gepunten haut,
405 die ich dir vor genand hon.
also soltu mich verston:
das hertz ist minem stern glich,
das rúwet ymmer ewenglich
und müß alzitt laidung hon
410 mit sinem liebsten sunder lon,
es sy mit lieb oder mit laid,
das ich mich nit von im schaid,
oder lecht durch gedingen,
wann im sol gelingen,
415 und vil licht durch schow.
[45r] es sy man oder frow,

---

377. Das.
384. *l.* ungevár*?*
385. *l.* geticht*? R.*
388. sein mein *vor* fein *gestr.*
394. Ich.
395. Dem l. ich.
404. minē.
408. Das = Das es.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

deß můssend sie mir rechen,
wann ich hon gesprochen:
“wa ains gern by dem andern wer,
420 das pringt dem hertzen grosse swår,
und es dannocht můß myden.”
wyß, das ist ain laiten
und gar vor allen dingen
mag es vil unmůt pringen.
425 es kumpt von dem frechen dar,
die tůnt aller ding war
und kert es uff das pest.
deß aines ich mich trôst,
man ist im doch niernt hold.
430 naintz anderß ich im wůnschen wolt.'
ich sprach: 'frow, das war,
ich acht sie nit umb ain har.'
sprach aber die Trúw zů mir:
'es ist doch mineß hertzen gir
435 und mein gedencken by den zwain
die mit mir sind ůber ain.
die sind all zitt berait
durch mynn und durch ståtikait
zewurcken alle gůtthait.
440 wie man uns verspottet haut,
das dunckt sie gar unverdrossenlich.
sie *s*int ouch dick můtes rich,
[*45v*] sie habend fryd on zall
inder welt ůber all.
445 mit mangerlay won
sint *sie* by liechter sun
deß louffes all zitt berait,
alß mein stern von i*n* seit,
und habend ouch klain rast.
450 ich welt nit das es kain vaiger weist
was aubentůr in witter vert,
undrast und leyden ist beschert.'
Ich sprach: 'Trúw, sag mir,
wenn ich der fraug nit enbir:
455 was maint die mainung die du trest
und dich so sůberliche klaist?'
sye sprach zů mir: 'ich waiß sin nit.
ich gen also von gesicht.'
ich sprach: 'Trúw, nun vergich,
460 wann ich lůtzel frowen sich
gůt mainung tragen,
sie kund ouch wol sagen
was sie maind da mit.
das ist nun der welt syt,
465 du solt dich sein nit schåmen.'
sie sprach: 'nach minem namen
hon ich mich begeben
in ein witwan leben
[*46r*] mit der Demůtikait,
470 zů liden lieb und laid.
wie frôlich ich ymmer pin,
denn*och* sol hertz, můt und sin
gedulticlich hon vergůt
was Ståt und Er an mir tůt.
475 ich můß mit senen ringen,
swigen ungezwungen
mit frôd manig s*tun*t.
das tůn ich mit dem rock kund
und ouch mit der farb sein.

---

417. *l.* jehen*?*
418. *l.* gesehen*?*
422. ain an. *l.* liden.
442. vint.
443. *l.* frôd *H.*
446. sie *fehlt.*
448. im.
452. Vnd rast *g* = Untrôst *R.; oder l.* Unrast*?*
456. *R. empfiehlt* swerliche.
458. *l.* von geschiht *'von ungefähr'.*
472. Dennhot.
474. er er.
477. sampt.
478. mich mit.

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

480 . . . .
du haust das wol von mir gehört,
ich hon dich da mit *nit* bedört,
durch wen der stern mein wirt
und mein lieplich gird,
485 die ich hon verporgenlich,
gen dem mein *minn* staut tuget-
lich.
der mich halt on all mail,
dem füg ich aller *fröd* ain tail
und mag in aller tuget sat
490 . . . .
mit mir das mein herz erf*rö*t.
da von ich hon min claid beströwt
umb und umb und uber all
mit de*n* stern ain zall.
495 die scharppffen eck die daran
stand,
die zaichent *m*einß sternß schin;
das ich durch schonhait erdaucht
und das mein mainung werd ver-
praucht
[46v] mit den ecken werden.
500 wa ich bin uff der erden,
so sol ich halten ståtikait,
das ain ec*k die* ma*i*n*un*g treyt.
das *zw*eit: gerechtikait gen lieb,
und das ich ouch nit ze dieb
505 dar an mit listen worden sy.
das drit ist myr bezaichet by
nit wann ain rechte luterkait,
das hertz und wort glich seit
und stee all zitt a*n*ain.
510 das vierd eck ich dar zů main:
durch ain vest můtikait
ich hon der vaigen widerseit,
das mir gedingen macht
und wider stee arger sach.
515 das funfft eck ist die er
das ich will nach der ler
ymmer stått leben,
sie mag mir fröd geben.
das secht eck bedarff ich wol,
520 syd ich den stern tragen sol
allen minen gesellen vor,
die gond uff mines louffes spor.
das die orter sind so scharppff,
[47r] důtent da das ich wol bedarff
525 das ich mich der falschen wer
und mich mit sölicher tuget ner
dar durch ich die mainung trag,
und mich der bösen důck en sag
umb ire grosse misse taut.'
530 sie sprach: 'gesell, es ist spaut.
du haust wol vernomen
war umb ich pin her komen,
und gehört nach miner sag
war umb ich die stern trag.
535 das ist dir worden kuntlich.'
'zarte Trúw tugent rich',
sprach ich, 'hon es wol vernomen.
ich bin nie da hin komen
da kain edel frow
540 in so reicher schow
ire grosser tuget *g*aut
und sunderlich in sölicher spaut.

---

482. nit *fehlt.*
483. der *aus* den.
486. minn *fehlt.*
487. on all o n m.
488. fröd *fehlt.*
491. erfart.
494. dem. ain = âne.
496. keinß.
497. *l.* hon erdaucht?
502. ecken manig.
503. zweit] ein.
509. anain *R.*, allain *g.*
510. ich dich.
512. *l.* den? *vgl. v. 358.*
513. *l.* mach.
528. dücken sag = tücke entsage.
539. Da in.
541. taut; *davor* raut *gestr.*
542. sind'lich sund'lich.

ich bin by uch gestanden hie,
und habt mir gesagt wie
545 ir haist oder wer ir seit
und was tugend an úch lit,
*w*as maniger hand*e* s*i*n.
deß von ew i*ch* gew*i*st pin
das mir vor was unkund.'
[*47v*] sú sprach zů mir der selben stund:
551 'es ist gern geschenhen.
gesell, wiltu spehen,
es ist sicherlichen spaut,
ich můß von dir ylen draut.
555 ich besorg des *g*ezwerg
ob es verschlúß den berg,
das zam der Mynn schu*l* nicht.
die mein wern unbericht,
die mir von *ir* enpfolhen sind;
560 es sind ettwa clainúw kind.
wer sie uß der hůt laut,
ain kind bald vergessen haut.
das macht du selber wol verston.'
ich sprach: 'welt ir gon,
565 so gond, das úch Got behůt
all zitt vor ungemůtt!
ich will gnaud von i*u* hůn:
wa ir secht mich ainig ston,
das ir mir pred*iget zehand*
570 und mich da her wider mand.'
sie sprach: 'des biß von mir gewert.
du haust ain klain ding begert.
Got geb dir gůt nacht.
ich wil gen, du enmacht
[*48r*] nit lenger by mir sein.'
576 ich sprach: 'gnaud, liebe frow min!'
Sie kert sich umb und gieng von mir.
ich stond ain wil und sach nach ir,
biß das mir die nacht das benam,
580 das sie mir uß den ougen kam.
das braucht mir gar sweren můt.
so gedaucht ich dann: 'es ist lecht gůt,
sye mócht sich versampt hon.
so will ich ouch von hynnen gon,
585 es ist ouch schier uff dritthalb nacht,
das hon ich wol in miner acht'
und hůb mich uff die strauß mein.
ich gedaucht: 'es můß also sein.
es ist ee geschehen.
590 was wyltu dar zů jenhen?'

AMEN.

14.

Frau Minne weiß Rat.

[*48r*] Ich tů durch fróden verjehen hie
wie ich an ainem morgen gie
zů sůchen lust und aubentewr.
do kam gelúck zů stůr
5 und weist mich in ain tieffes tal,

---

545. Wie ir.
547. Das vō m. handel sein.
548. ew ich *R.*, ewig *g.* gewest.
555. bezwerg.
556. es es.
557. schuld.
559. ir *H.*, *fehlt g.*
567. ir.
569. ir ir mir pred (*so!*).
573. Sú sprach got.

Zu 14.

4. *l.* kam mir g.

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

dar durch ain michel wasser val
uß ainem bůrg er springen tett.
ich hůb mich an der selben stett
und gieng dem wasser nach zů tal
10 und schout sicher über all
an bůrgen und an lůtten.
neben an ainer sitten
tett ain prun*n* erspringen.
so lustlich da besingen
15 hort *ich* golander und nachtigal,
hoch in die lůfft und ab zů tal
tett sich der lerch schwingen.
so maisterlich erclingen
hort ich uß maniges fogel kel.
20 so manig plůmel liecht und hel
vil *w*oneclich erlůchten tett.
ich vand an der selben stett
deß mayen zellt gantz uff geschlagen.
von lust, frőd, won wår vil zů sagen,
25 die ich sach in des mayen rich;
[49r] doch was die frőd niernd gelich
d*er* frőd, haist lieb und mynn,
alß ich mich ouch wol versynn,
nach dem als es offt ist geschehen.
30 Also tett ich umb sehen
an kern und an lůtten.
neben an ainer seytten
ersach ich ain vest, on maussen hoch.
hertz, můt und danck mich dar zů zoch,
35 das ich herfůr die mår
wer uff der vesten wår.
da mit tett *ich* mir raut
das ich mich sunder traut
hůb der vest zů nahen.
40 mit ylen und mit jagen
kam ich an das erst tor.
da sach ich sicher vor
ain paumgarten gar zartlich,
dar umb ain hag von dorn rich
45 was gewachssen und zogen
und hett sich zů der erden gebogen
von der rosen über last.
die gaben liechten, witten glast,
das mir mein hertz erfrőwen tett.
[49v] ich hůb mich uff an der selben stett
51 zů des garten clusen.
an sorgen und an grusen
nam i*ch* der vest an allen enden war
und ouch des garten gantz und gar.
55 und als ichs alß samd durch schowet,
da kam ain mynneclich frow,
in rott enzůnt nach mynne recht.
ich gedaucht wie ich mein antwůrt schlecht
gen ir wolt tůn, ob sie mich fraugt.
60 Mit dem die minneclich magt
fragt mich der mår
was mein gefert da wår.
ich sprach: 'ir *m*ynnecliche jungfrow,
ich ge durch lieplich schow,

8. *l.* mich uff, *wie v.* 50.
13. prung.
15. ich *fehlt.*
21. moneclich.
27. Die.
37. ich *fehlt.*
41. an *aus* das.
53. ist.
57. nach *aus* durch.
62. da zů sůchn̄ wår.
63. nÿnecliche.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

65 zů sůchen frôd und aubentůr.
nun hoff ich, ir seyt mir zů stewr
komen in des mayen zier.'
die frow sprach: 'gesell, ich main, dir
wone by vil klûger synn.'
70 ich sprach: 'syd irs nit frow Mynn?' —
'ja, gesell, das betůtt ich mit der farb rot.
ich mach ouch mengem hertz nott
[50r] und kan es wider zů frôd pringen
allen den die zů der mynn lieb ha*n* gedingen.' —
75 'so wol mich hút und ymmer ward,
das mir die lieplich fart
an disem tag ye ward beschert!
mein hertz sich erst der frôden nert,
frow Mynn, das ich uch funden hab,
80 wann ir doch sind meinß hertzen lab.
von wem oder welichen sachen
sich sôlich hertikait tůt machen
das ainem man sein hertz vor lieb erklieb
durch ain werdes wibes lieb
85 und der frowen hertz sol gantz beliben,
das wunder will mir mein synn vertriben.'
Frow Mynn antwúrt mir wider
und sprach: 'gesell, sitz nider
zů mir in das grûne graß.
90 ich will dir sagen alles das
das da ist uff der mynne louff.
manger vint ain schlechten kouff,
etlicher wirt hart troffen,
månger wond er het ser geloffen,
95 so ylt er fer hinden nach.'
mit zůchten ich hin wider sprach:
'frow Mynn, ir hab laider war.
es ist noch nit ain jar
[50v] das ich ouch mer erfarn hab
100 das ainer ist uff, der ander ab.
frow Mynn, beschaid mich noch deß
durch wen oder wie es
ymmer mûg geschehen oder sein
das hertz nit ûber ain
105 sind paidu der frowe und des man.' —
'gesell, als ich dir sagen kan,
ainem gestetten truwen man
sein hertz nit gantz beliben kan,
es pricht und klúpt sich inder prust.
110 das geschicht *vo*n lieb ûber lust
und von grosser ûberflûssikait
der lieb die *er* zů ainer frowen treit;
und ist ir lieb dann nicht als gantz gen im
oder das der frowen sein lieb nicht zim,
115 so kan ir hertz nit prechen.
doch tů ich wider sprechen
das nit unmûglich wår:
wa ain ståtiger bûler wår
und der gesessen wår der waid

---

74. hab.
80. lad *vor* lab *gestr.*
101. ainß *vor* deß *gestr.*
102. *l.* weu (*Instrum.*)?
104. *l.* die hertz.
107. *l.* stetten getruwen?
110. wañ.
112. er *fehlt.*
118*f. l.* bůlår gesessen w. d. w.? *R.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

120 und der es trib on underschaid,
alß ain stritiger jåger tůt,
so gloub ich das kainer frowen můt,
[51r] ir hertz noch si*n* so hert můge sin,
sy precht ainer in der mynne pin,
125 lieb mynn die tet ir hertz zů-prechen.
wann vo*r* war, gesell, was welt aine rechen
an yedem, er wår ritter oder knecht,
deß trúw gen *ir* stend schlecht
und des hertz durch lieb gen ir zů prochen wår
130 und ir durch hertzen lieb on gefår
enpfilch sein hertz, lib und leben
und sich allain tett ergeben
in ir gnaud nach irem pott?
gesell, das wår wider Gott;
135 wann allu trúw můß vergolten werden
dort, hie und uff der erden,
die ain yeders dem andern tůt.' —
'Beschaid mich, werde Mynn gůt,
ir sind mir doch zů selden komen,
140 als ich dann hab an uch vernomen
ewern synn a*i*n gůten tail;
und ob *aine*r wår in frǒden gail
durch ain mynneclichs wib
und begert an iren werden lib
145 lieb trúw mit gantzer ståttikait
und wolt ir gern sin berait,
und die im sein hertz het zů-prochen,
[51v] alß ich vor hon gesprochen,
ob sie sich des wider tett
150 und l*ie*ß ainem frů und spaut
red, mů und arbait verliesen
und welt sein ye nicht kiesen,
kain trúw noch lieb verjehen,
als das offt tůt geschehen:
155 wie sol sich ainer dar in halten
dem *sein* hertz tůt spalten
gen ainem mynneclichen wib
und ir hertz gantz belib,
und an ir kain trúw ervinden kan?'
160 sie sprach: 'du bist ain gůtter man,
gesell, verstest es aber nit.
nun hab ich gantze zů versicht,
du verstaust es s*id*er wol.
ain yeder die sach triben sol,
165 wann kain*e* als bald gern ver-jehen tůt
ob halt ir lieplich můt
und ir hertz zů ainem ist genaigt.
doch in dem sich ain yedru er-zaigt,
wer des erkennen kan,
170 dem aine liebs gan,
das es ist zů versten wol.'
[52r] Ich sprach: 'dar umb ich nun ymmer dienen sol,
frow Mynn, mit lib und mit gůt.
ob ainer hertz, lieb und můt
175 ainer frowen under tenig macht

123. sie.
126. Wañ war vō.
128. ir *fehlt.*
132. nit tett.
136. *l.* und hie uff.
139. sid *vor* sind *gestr.*
141. an.
142. ainer] wir.
145. gantzer *am Rande für gestr.* aller *im Text.*
149. sich] *l.* icht (*mit negat. Sinn*)?
150. leß.
156. sein *fehlt.*
163. sider *H.*, selber *g.*
165. kainer.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und sie sein als pald nit acht,
wie sol ich verston das
ob sie dennocht fůrbaß
ir trúw welt zů im kern?
180 zart Mynn, das tůt mich lern.' —
'so hȯr, gesell, und folg mir:
wa hin din hertz hab lieplich gir,
da pit nit lang und heb an
und spr*i*ch: "was ich ye frȯd ge-
wan,
185 das ist durch dich, mein hȯchster
hort",
und erzel ir gentzlich dinu wort
und red mit ir von der lieb wegen
und spr*i*ch: "solt ich zů dienst
leben
dir, mein trost, das mein gir."
190 geloub, so vinst an ir schier
das sie sich ouch erzaigt
und ettwas gen dir naigt,
ob ir der will gůt ist.
wann es *sich* kain lengerú frist
195 in zwain hertzen verbergen kan,
wa ainß dem andern gůttes gan,
[52v] es vint sich mit lieplichen worten,
mit gesicht an mengen orten,
liep plick die ains dem andern tůt.
200 also kumpt ye gůt uß gůt.
noch ains merck vor in allen:
wenn ains dem andern tůt ge-
fallen
und ains das ander erplickt,
vor frȯd in lieb sein hertz er-
schrickt
205 und erzint sin anplick fůr rott.
das macht als der mynne not
und die lieb die ains dem andern
gan.
vor lieb ains nicht wol reden kan,
bis es wider gefaucht můt.
210 da von, gesell gůt:
habst yendert zů kainer frowen
trost oder getrúwen,
der du din lib gern tailst mit,
so merck disen sytt
215 und sag ir din willen gantz.
habs fůg, so bit sie umb ain
krantz
und sprich du wȯllest zů frȯd en
t*r*agen.
tůt sie dir sein nit versagen,
so ist es aber der lieb ain zaichen.
220 . . . .
dein arme mit ainem lieplichen
umb fang,
[53r] und ettwas mit getrang
tů sie lieplich an dich drucken
und fruntlich zů dir smucken.
225 ob sie des dir in zůchten gan,
so soltu kainen zwifel hon,
sie gitt dir der lieb widergelt.
ist aber das es *i*r nit gefelt,
dinú wort und din weyß,
230 so leg uff sie nit din fliß
und versůch anderßwa diner frȯ-
den waid.
doch laus dir dar umb sein nit
laid
ob sie es am ersten nit nyem ver-
gůt.
es ist kain frow so hoch gemůt
235 noch so arme noch so rich,

178. den hot *gestr. vor* dēnocht.
184. 188. sprach.
189. das = dast.
191. s i c h s i e.
193. der g ů t will gůt.
194. sy.
202 *ff. vgl. 1* 1339 *ff.*
206. rot *vor* not *gestr.*
213. m i t t a i l s t.
217. frȯd en tragen *H.,* frȯdn̄ tagn̄ *g.*
228. dir. fe *vor* gefelt *gestr.*

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

noch so edlu noch so gelichu,
sye můß durch aller frowen scham
und durch werder frowen nam,
durch zucht sich in halten,
240 wie wol ir hertz tut spalten
inlieb gen dir als sich das din.'
Ich spr*a*ch: 'ir werde Mynne rain,
ir sagt mir recht, deß verstee ich wol.
mein hertz i*u* ymmer folgen sol.
245 es wår ouch schier schad und nit gůt
das die frowen hoch gemůt
alß pald *y*eden solten gewern,
[53v] sie tette dann vor lern
wie yeder gesytt wer,
250 und erfůr alle mår.
welche dann erfarn tett
das ainer sin trúw und stett
recht hielt, als pillich wår,
die solt ouch nit lange mår
255 dar uff machen, uff mein aid,
wann offt geschúcht groß hertz laid
von langem verziehen und harren,
und werdend uff paiden sytten zů narren.
so wirtt ouch offt versampt ein tag
260 der nymmer herwider komen mag.
da von, es sy man oder frowen,
die lieb garten tůnd pawen,
die niemans spil wann es gefelt;
wann wenn sich ye ainß zů dem andern zelt,
265 so ist *ou*ch dein werck gar gůt.'

Die werde Mynne hoch gemůt
sprach: 'gesell, du haust war.
nun hon ich dir gantz und gar
der mynn und lieb louff erzellt.
270 haust du dir ouch yendert erwelt
kainú die dir můt macht geben
und durch die gern wôlst leben
[54r] in frôd und hohem můt,
das sag mir, trutt gesell gůt,
275 dar inn will ich din helferin sein.'
ich sprach: 'ir werde Mynn rain,
syd ich als ver zů red bin komen
und an úch hon vernomen
wend ir mir dann behollfen sein,
280 so will ich úch by dem aid mein
allen mein gehaim verjehen.
so wist, mir tund geschehen
so we von ainer frowen gůt,
der mein hertz, synn und můt
285 alß gern wår willig und underton,
und alles des mein hertz ye began,
so gedaucht ich allweg der frowen dar inn.
s*o* haut min hertz lieb mynn
gen ir stett ver schlossen.
290 mich hett ouch nit verdrossen
sie ain gantz jar zů sehen *a*n.
doch waiß ich nit ob sie mir es ouch gan
als vil gůttes alß ir mein hertz.
dar umb hon ich inwendig smertz.
295 doch will ich úch, frow, sagen gar:
es ist mer dann ain jar
das sye mir deß ersten gefallen tett,

239. dur *nach* Durch *gestr.* *l.* sich enthalten?
242. sprich.
244. ir.
247. reden.
261. fro *vor* man *gestr.*
263. niemans = nemen daz.
265. noch.
279. *l.* Ir wend?
288. So *R.*, Sie *g.* jnn *vor* mynn *gestr.*
291. hůn.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

und sind nun von der selben stett
[*54v*] gewan mein hertz wenig rů und rast,
300 von grosser lieb uber last
ist mein hertz in frǒden streben gen ir.'
frow Mynn sprach: 'sag, lieber gesell, *mir*:
hastu irs nie zů wissen tůn,
da mit sie an dir mûg verston
305 das sie dinß hertzen wol gewaltig wår?' —
'frow Mynn, ich will úch alle mår
sagen, wie mir ist geschehen:
das ich *s*y pey erst det sehen
und sie ain wenig er kennen tett,
310 da kund mein hertz an kainer stett
weder safft noch rúwe gehaben,
und môcht ir sein biß her nit gesagen
und hieß manck falt gern geton.'
frow Mynn sprach: 'ouch, du gemelich man,
315 biß also in frowden er stickt
und in der liebe mynne erschrickt,
dor*s*t *i*r nit dein notdurfft sagen?
geloub, du wårst dar umb ungeschlagen.'
ich sprach: 'frow, ich bin mir selb darumb gran
320 und will *u*ch sagen wie es kam,
dar umb ichs als lang gelaussen hůn.
ich was ains tails gen ir im won
wie sie ön kainen půlen wår,
[*55r*] und rett doch mit ir mengu mår.
325 in schumpffen und in lachen
rett ich mi*t* *i*r uß mengen sachen,
von lieb und der welte mynn.
ains tags sprach *ich*: "frow, ich pin
wie ir on kainen půlen sind."
330 sye sprach: "n*ai*n, uff mein aid!"
ich sprach: "frow, deß geloub ich hart."
sie rett mit manchem wortt
dar wider wie sie unschuldig wår,
frow Mynn, und durch sǒliche mår
335 hon ich i*r* meinß willen nit důrren sagen
noch mein not nit důrren clagen
das ich sie hett vor etwan lieb,
und habs verholen alß ain diepp
allain in minem hertzen tragen.
340 und noch mer tů ich uch sagen
das mir ir lieplich plick und rotter mund
vil redentz wår zů aller stund
vor grosser begir die ich zů ir hab,
das mir doch all mein tag
345 von kainer mer ist beschehen,
und *hab* mengu stoltzu frow gesehen,
d*er* mein hertz ouch lieb trůge.
es wår zů sagen ungefůge
[*55v*] wie gar mein hertz in vorcht herschrickt
350 wenn ich ir lieplich aneplick

302. mir *fehlt.*
308. *l.* Da? y.
311. *l.* sanfft *R.*
313. *l.* hiet es.
317. Dort mir.
320. ich. es *aus* ich.
326. mit ir] mir.
328. ich *fehlt.*
330. nū.
335. irs.
342. wår = '*verwehre*'.
346. hab *fehlt.*
347. Die.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

vor mir in fröden sehen tů.
da von, frow Mynn, raut, helfend dar zů
wie ich *tů* in miner nott.'
frow Mynn sprach: 'y*o* durch Gott,
355 ich můß dein selber lachen,
weder tůst schlauffen oder wachen.
gesell, fach mannes můt!
sid dir die rain und die gůt
tůt gefallen vor allen frowen,
360 so hab gedingen und trúwen
sie nym dich ouch zů ainem diener uff.
wöltest du aber wanckeln kouff
mit der rainen triben,
so lauß nur beliben.
365 wilt aber gen ir sein from, trú und stett,
so will ich dir hilff und rautt
gen ir tůn und sy machen
mit minneclichen sachen
das sy dir ouch sol lie*b* verjehen.' —
370 'frow Mynn, möcht das geschehen
das sie mich ließ iren diener sein,
so het zů pfand die trúwe mein
[56r] das ich mich gantz wolt ergeben,
lib, hertz, mund und leben,
375 dar zů synn und můt.'
sye sprach: 'swig, gesell gůt,
ich will es machen gen ir schlecht,
als dann ist der lieb recht,
und ir dein lieb machen kund,
380 das dir von irem rotten mund
diner trúw sol gelont werden,
das kainem uff diser erden
sölicher lon wurd geben.' —
'o frow Mynn, so wolt ich gern leben!
385 so hilff und raut in kurter stund
das mir von irem rotten mund
werd verjehen lieb und trúw,
und das wir baide on affter rúw
in lieb und stett beliben.' —
390 'gesell, ich will zů triben
so ich aller best kan,
dar an soltu kain zwifel hon.
doch far schön und nym dir sytt,
man mag es alß ergachen nit,
395 man kanß ainß straichs nit abhowen.
doch hab dingen und trúwen,
es sol kurtzlich werden gůt.
[56v] da von, gesell houch gemůt,
gib mir urlob, zitt ist hie.'
400 Fröd groß mein hertz durch gie
alles umb das
das mir frow Mynn so willig was,
und urloubt mich da von der gůtte,
der stolten, wol gemůtte,
405 und sprach: 'frow, beschaid mich
wa hin oder an welhes end ich
sůll zů úch komen wider.'
sie sprach: 'gůt gesell bider,
in mein huß zů Hoffen hail.
410 da mit far hin, biß frölich, gail
und merck recht was ich dir sag:
kum von hút uber acht tag!'
ich sprach: 'frow Mynn, ich kum gern.
durch lieb tůt mich noch ains gewern
415 und urlaubt mich mit úwer hand.

---

353. tů *fehlt.*
354. yo *R.*, ye *g.*
369. lieb'.
372. het zů = het sie zů.
383. lon kaim.
385. kaine *vor* kurt' *gestr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

mein hertz ye trúw gen úch ermant.'
ir hand ich in mein hand enpfieng.
durch lieb und trúw ich nit enliesß,
ich umb fieng iren lib minneclich.
420 die rain tet mir ouch deß gelich,
und schieden uns in Gottes namen.
Do die acht tag wider kamen,
[57r] do ylt ich hin gen Hofen hail
und was da h*ohes* mûtes gail.
425 da sûcht ich aber die gûtten,
die stoltzen, wol gemûten,
und als ich lang da sûchen tett,
da kam mir an der selben stett
ain jungfrow minneclich
430 und sprach: 'gesell mûttes rich,
was sûchst alhie in disem garten?'
ich sprach: 'ich tû warten
ainer frowen, die haut mich beschaiden.'
sie sprach: 'jamer und liden,
435 gesell, ich clag dir mein hertz swer
und die jâmerlichen mâr
die sich kurtzlich haben ergangen.
es haut der tod mit siner z*a*ngen
die frowen baid hin genomen
440 dar umb du her bist komen,
und habend mich dir haissen sagen
das du zû kainen tagen
ir zû frôd mer mûgst geniessen.
sie ließ sich ouch nit verdriessen,
445 durch ires sterben nott
sie mir trúwlich gepott
dir die laidigu mâr zû sagen.' —
[57v] 'o jungfrow, erst mûß ich verzagen,
wann all mein trost der ist da hin.
450 ach Got, das ich nit pin
selber dott fûr die rainen!
ach Gott, was wylt du mainen
mit mir ellenden man?'
die jungfrow *sprach*: 'wol uff, dar von,
455 meinß beliben ist nymmer hie.'
mit dem die jungfrow gie
von mir mit wainen und clagen.
das ich da nit dett verzagen,
fûr war da was genad by.
460 'o meinß hertzen aumey
sol ich dann nymmer mer geniessen!
zart jungfrow, laut úch nit verdriessen,
zû urloub biettend ir mir úwer hand,
wann mich vil trúw gen úch mant.'
465 ir hond *ich* in mein hand enpfie,
jamer und laid mein hertz durch gie
alles umb das
das die rain gestorben was.
sie schied von mir in betrûptem mût.
470 so bin ich der die frowen gût
will clagen biß an mein endes zil.
gen Got ich ir ouch nit vergessen wil,
[58r] als wenig als uff erdrich.
ach ewiger Got von himelrich,

424. hohes *R.*, habest *g.*
438. zungen.
439. baid] *l.* bald (*H.*), *und* haut *in v. 441.*
454. sprach *fehlt.* der *vor* dar *gestr.*
461. *l.* dein*?* *R.*
465. ich *fehlt.*

475 das du maniges unmensch laust leben,
das niemand kain trost tůt geben,
und tôttest sôliche raine wib!
das laid ich in mein hertz schrib
und will das clagen alle tag!
480 die red haist schwig und niemant sag.

15.

[60r] Der mynne gericht.

Do der summer was da hin
und do de*r* winter ungewin
wolt pringen den klain vôgelin,
das sie in irß hertzen schrin
5 můsten verliesen ire gesang
durch deß argen winters zwang,
und der ryff kalt und pitter
und deß herbst ungewitter
uff sie fiel, das sie sich schmůgen
10 (wie houch die lerchen vor flugen,
ab můsten sie si*ch* setzen),
ains morgentz rait ich hetzen
mit winden und mit vogelhunden
fůr ain loch, da ich het funden
15 zů hetzen vil, das gedaucht ich.
holtz halb hůb ich mich,
ob es mir lieff an die hand.
der hund ainer ain hasen vand;
do ich in ward an sichtig,
20 ze hand zuckt ich den strick
[61r] und hetzt an in, ob ich in vieng.
der has doch den hunden engieng
und lieff in vor biß an das holtz.
D*o* sach ich ain frowen stoltz
25 gegen mir gie*n* uff ainem steg.
ich sprach zů mir selber: 'nun schwig,
stand von dem pferd zů der *er*de*n*!
môcht dir ain grůsen von ir werden,
so wår wol beschehen dir.'
30 die selb frow engegnet mir
und grůst mich. do das beschach,
ich danckt ir und sprach:
'gnäd, frow schôn und rain,
wie sind ir also ain
35 komen her? deß nympt mich wunder.'
sie sprach: 'ich hett mi*r* baß besunder
zů lieb erkoren ainen man;
der haut so ůbel an mir geton
das man in solt schelten.
40 er laut mich deß engelten
das ich gar stett an im was.
nun gevelt im ain andre baß,
[61v] die selben haut er in dem můt.
das er das ungerecht gen mir tůt,
45 das will ich frow Mynn clagen.
werlich, die kan nit vertragen

Zu 15.

2. des.
11. sitz.
15. das das.
24. Doch.
25. gieng.
27. andern.
36. mich. baß *zu streichen?*
44. *l.* unrecht*? vgl. v. 47.*

das man unrecht tůt an mir,
das soltu geloben mir.'
ich sprach: 'frow, laut *mich* mit úch,
50 ich gib uch deß mein trúw
das ich úch ymmer dienen will.
ich hon ir ouch zeclagen vil
alß *von* ainem rainen wib,
das ich von der belib
55 so gar on hilff und ön trost.
môcht ich von der werden erlôst,
das ich so gar hertz, můt und synn
an sie nit leg on allen gewin!'
sie sprach: 'ich fůr dich mit mir dar.
60 da wůrstu ouch wol gewar
wes da die *M*ynn kan walten.'
Sie fiert mich aubent halben
durch ain holtz uff ain haid.
da sach ich in kunigliche*m* claid
65 die Mynn da zů rechten
[62r] mit vil ritter, frowen und knechten.
die warn all geladen dar
und namen da deß rechten war.
funff frowen sprachen do das recht,
70 die ir frow Mynn hett erkort,
die da richterin was.
frow Er, frow Trúw waren das,
frow Stett, frow Seld, das waren vier;
die funfft nem ich uch schier:
75 das *was* frow *Lieb*, die mengem man
lib und gůt gewund an.
Durch das gedreng ich da prach,
ich gieng fůr und sprach:
'edlu kunigin Fenuß,
80 ich bin komen alsus
das ir mir richtet hie durch Gott,
wann tůt durch úwer gebott
was unvernumpffticlichen lept,
und mir ain fůrsprechen gebt,
85 der mir min wort hie sprechen wôll.'
sie sprach: 'lieber gesell,
nym selber wer dich dunck gůt,
des gan dir wol mein můt.'
frow Sellden ich da mit urtail gewan,
90 die nam ich und fůrt sie hin dan
[62v] und klagt ir mein kommer,
das von ainer frowen ich tummer
hett erlitten groß arbait,
das sie die von minen wegen klaid.
95 die fůr hin gar zůchteclich
und sprach: 'frow, vernympt mich!
ich sol dem das wort hie sprechen,
so weger ob ich im dett prechen.
geschach *a*n zúg oder dingen
100 oder an tagen das im můg pringen
schaden, ob ich es nit recht handelt,

47. *l.* an ir*?*
49. mich *fehlt.*
53. von *fehlt.*
57. siy *vor* synn *gestrichen.*
61. nynn.
64. kunigliche.
69. *l.* das wort *wegen v. 97?*
74. ic *vor* nem *gestr.*
75. was *fehlt.* mynn*; vgl. v. 200.*
77 *ff. Es ist auffällig, daß die Klage der Frau überhaupt nicht mehr erwähnt wird.*
82. Wañ mān tůt.
83. lie *vor* lept *gestr.*
95. hin fůr.
99. ön.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ob ich im sam, das er mich wandel
hie mit ainer ander ger,
der selben urtail begert er.
105 doch tůt er es nit gern,
er wolt er môcht sin enpern.
frow Mynn, sprech zů sinem lieb dar,
ob sie es noch gentzlichen und gar
wölt laussen an ir zů,
110 so geb er ouch ettwan dar zů
das wirß mit der *lieben* machte slecht;
das wår besser dann das recht.'
frow Mynn sprach: 'ich tůnß gar gern,
welt sy der bet mich nun gewern.'
115 was sie die lieben da gepatt,
[63r] da kunt sie an *ir* *n*indert statt
vinden das es môcht gesin.
do sprach also der fůrsprech mein:
'der hie des rechten gert,
120 er mag es sein von mir gewert;
wann der lit von mir smertzen,
der haut sie in dem hertzen
und haut sie ouch in dem synn
und ist deß nie von ir ynn
125 worden ob er ir gevall
etwas fůr ander man all.
und er ir nit gevelt,
frow Mynn, ob ir es welt
und ob es das recht geben mag,
130 man geb im hie ain andern tag,
die wil er erfarn sol
ob es stee ůbel oder woll.
dar nach geschech was recht sy.
der urtail will ich geston py.'
135 Frow Mynn fraugt dar umb zů hand
frow Eren was der w*er* bekant.
frow Er sprach: 'im ist nit also.
man sol tragen gemůt houch
von frowen *on* ainen klainen lon.
140 sicherlich das staut schön.
[63v] wer des selben nit will pflegen,
des sol man sich verwegen.'
Frow Mynn fraugt da zů hand
frow Trúw was ir wår bekant.
145 frow Trúw da zů hand sprach:
'es ist pillich, wer ungemach
litt von des andern schuld,
das er ettwas hin wider dult,
das ainem sein pin widerlegt werd.'
150 der selben urtail ich da begert.
Frow Mynn *fraugt* dar nach zů hand
frow Stett was der wer bekant.
frow Stett sprach mit wortt:
'wa ein frow ain man allfart
155 steteclich in irm dienst sich
und er zů allen zitten spricht
sie sy in sinem hertzen die best,
und ouch sin hertz ist gen ir vest
und ouch mit gantzen trúwen stått:
160 ob die ain gnaud gen im tått,
das geschach on allen haß.
er clagt von aller erst das:
da er sie erst an sach,
das im da sein hertz prach
165 und fůr dar ein mit gewalt

---

111. lieben *H.*, mynn *g.*
116. ir nindert *R.*, mir mindert *g.*
120. Mag er.
120 *f.* mir] *l.* ir?
126. an *vor* all *gestr.*
136. wol.
139. on *fehlt.*
146. g vngemach.
151. sprach.
161. Vnd dz.

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

[*64r*] und haut sich dar ein enthalt
on recht biß an die stund.
er clagt das ir rotter mund
in fråvelich haut verprant,
170 das sie mit selbs ir hand
der myn fůr *le*i*t* an i*n* t*ou*gen,
deß sie nit wol mag gelǒgnen.
sie hab des nit gerůcht
und hab in haim gesůcht
175 vil manig nacht und tag,
so er in sinem pett lag.
und so alld welt sol haben frid,
so acht sie deß alles nit,
sie enpút im den unlust
180 unverdient und umb sunst,
haim sůchen, roben und prennen.
frow Mynn, das sond ir erkennen
und sond in deß von ir machen fry.
fraugt was dar umb recht sy
185 das er an sie haut geleit
gantze lieb und ståtikait
mit gantzen trúwen offt und dick,
und sie mit ainem ougen plick
in getrǒst haut noch nie.
190 der selben schuld ger er gerichts hie.'
[*64v*] Frow Mynn fraugt dar nach zů hand
frow Selden was der wår bekant.
frow Såld die ertailt also:
'es macht ain frow ain man wol frow
195 offt mit ainem ougenplick dar.
das chund ir niemand gar
verkeren, wann es wår billich.'
der selben urtail begert ich.
Nun stund alles mein hail
200 an frowen Lib urtail.
die bedaucht deß doch sich
und sprach also gar zůchteclich
hie mit gůtten sitten:
'wir sůllend disen pytten
205 das er von dem rechten laß
und sich der clag mauß.
man soll uff gnaud d*i*en*en* frowen,
villicht so wirt man hilff schowen.'
Dar nach in kurtzen tagen
210 (was sol ich úch mer da von sagen?)
sie benampten mir ain tag,
uff den solt ich meinß lons betrag
lugen von der zartten.
[*65r*] ie doch ich fůrcht ich můß warten
215 der frist noch ain wil.
ich sprach zů mir selb: 'nun yl
und richt dich hin uff die fart.'
urlob mir da gegeben ward,
und ließ die andern all clagen.
220 aber man sol der lieben von mir sagen:
richt sie sich nit myt mir vor dem tag,
das ich es fůrbaß clagen mag!

---

170. *l.* selbs mit ir h. *oder* mit ir selbs h.
171. leit an in *R.*, haut gewesē an ir *g.* tougen *H.*, tragē *g.*
196. dar *vor* gar *gestr.*
207. dienen *H.*, den *g.*
212. lons *aus* long.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Anhang.

Lesarten.

A.

Aus dem cod. pal. germ. 358.

6, Bl. 82r. Der Liebesbrief. Hätzlerin II, 10, S. 145—147.

Überschrift Dis ist gozoldis sproch. *V. 1—56 gedruckt bei Geuther a. a. O. S. 95 f.; Abweichung:* 39. myne.

57. mir an den. 58. Get. 60. Hůlff iht daz ich gelege. 61. Noch eim. 63. Daz ez v̊ch. 64. dann *fehlt.* 65. sunst *fehlt.* 66. in] an. 67. Vert er mir reht mitten. 68. Alz der. 69. er dar smyden. 70. geliden. mer *fehlt.* 71. Me so gr. 72. fr. vine. 74. enweiz. 75. ye gar. 76. sagen dirz. 77. ritt'. 79. Nye . . so sůßer. 80. Ach waz tůn ich armez. 81 *f. umgestellt.* 81. Wil ich mich aber selber. 82. Daz ich an in ged. 83. Ach mich ach mich vil. 84. Jeczůnt heiz vnd allczu. 85. So w. m. dañ an der st. 87. vnd ab' r. 88. ich bin t. 90. Trut geselle wilt. 91. vil] so. 92. zartt] sůße. 93. Den *fehlt.* 94. Wil got. 95. wil dirz zwar d. 96. frawe ir. 97. Wanne ez. 98. Alle mȳ selde an der. 99 *f. umgestellt.* 100. mag dirs nit entw. 101. dir ye kein g. 102. bet. 103. So *fehlt*; disen. 104—106 *fehlen.* 107. So schrip alsus lieff vnd lieff. 108 *fehlt.* 109. Lieff vnd lieff lieff an. 110. fraw *fehlt.* 111. diz mit min' hant g. 112. ir noch by. 113. sprechent me so. 114. ist wise wo ist w. 115. sind] ist. 116. Ach got ez ist so l. so l. 117 *f. umgestellt.* 117. Ez ist so l. in sach. 118. Wie k. s. daz w. uollen s. 120. Sprechent me od' mir wirt. 121. schaffen mynē h'ren etwaz. 122. Ey] nů. 123. alzu wol. 125. sie begonde ak. 126. ich ir. 127. Varwe lit. 128. schön] sůße. 129. Iedoch . . der stůnde. 130. Ein důnes flemelin vō. 131. waz von d' h. die er trug. 132. da nit. 133. minē vinger. 135. Der sie von minnē konde. 137. Liez daz briefflin. 138. Daz.

7, Bl. 85v. Treue Minne macht froh. Hätzlerin II, 45, S. 206—210.

Überschrift Dis ist d' sproch da die frawe dem frůmen Ritter also wol getruwet. 1. einem male. 3. richte. 4. enhatte. 5. Ez hatte. 8. kalter. 9. Der fur mich denen. 10. Der brůnne der w. w. 11. Von dem brůnnē kam. 12. Gar lůhtig. 14. sin der wart mir w. 15. gedahte. 16. Sie saz vff. lach. 17. vnd auch. 18. Sie saz in den bescheuden. 19. sie wůlt y. 20. Vnd *fehlt.* 21. Wůnne f. ymm' tr. 22. alz ich bin. 24. west ich von were. 25. Diz sorgenlose frolich. 26. Ich besach. 28. saß vnd *fehlt.* 31. Waz důtet von. 33. Mir selber. andern] allen. 36. der *fehlt.* 37. allez leit da. 38. Si sprach g. h. 40. můz dirz wol alleine s. 43. Ich můst mich freudē



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

nottant. 44. ist vff getrant. 45. zu v'bůzet. 46. h. ist nit mit l. berůzt. 47. ist durch lůhtig' f. 48. mich] mir. 49. Wol mich d. 50. daz hat. 51. h. zůn freuden sich v'stricket. 52. Zu dir v'rigelt vnd v'ricket. 53. Hot sich myn frolich frower m. 54. fraw] wie na. 55. Waz ist ewch l. f. rein. 56. Ir siczet doch hie almůt' ein. 57. Wez mogt ir euch gefrawen nů. 58. Sagt an vff eur frewelich. 59. Wo von ir nu f. tribet. 60. der nů libet. 61. der heldet in můte. 62. War vmb wer ich nit freudērich. 64. Dar zu. 65. Ist sin reiner iunger. 66. Daz der liep hat mich snodez. 68. Dar vmb bin billich f. 69. Vnd frewe mich. 72. Vnd an mich nit gesinnet. 73. myn ere swachet. 74. dar vmb lachet. 75. Daz sal dich. 76. gestemē. 77. Lichte betr. 78. enwißent nit wie di man nů t. 80. der *fehlt.* 81. meinet dez nit vmb. 84. wort wern. 85. er fr. hat zu. 86. G. nach mȳs; *danach noch 10 Verse:* Ich sprach kent ir reht di man Ir kert euch wenig an ir san Wanne mans in vz bůtet wol Die wile sint sie freuden vol Biz si kůment anderswar Si tůnt reht alz der adlar Si griffen ie daz nehste an Si sprach min frůnt d' libe man Der betrůge mich nőde Gegen vntat ist er blőde. 87. er mȳne. 88. Minnet er d. 91. Han ich vzerwelt. 92. Dar zu er auch hat dicke g. 93. Mir ich si sin irdisch. 94. hab. 95. In so er. 96. Dez ist er min s. 97. ich dez. 98. Ercleren h. taugen. 99. S. frů vnd. 100. f. alz ir noch. 102. s. du wilt mir l. 103. ist auch me v'sucht. 104. So wer mir zu male v'flucht. 105. Ob ich. 106. s. diz sint; *danach noch 10 Verse:* Ich gesach nie wip so veste me Het ir in zu rechter ee Ir gelaubtet im ze sere genůg Si sprach wo man myn ie gewůg Er gedaht min da zu gůte Vnd hat in sinem mute Mich gehabt manig iar Tut er iht ritt'schefte zwar Daz geschiht in minem namen Ich sprach diz han ich minē gamen. 107. ir im. 108. Mit worten manger frawē. 109. Wan er. 110. Er m. auch dicke l. 111. So er ewch. 112. liebe fr. heya *fehlt.* 114. Die w. s. dicke spaltig. 115. Die vor ewch gancz. 116. sp. zu mir ir p. 117. mit mynem. 118. Ir habt. 119. Daz ir mich bringt. 120. Mich důnkt ir sit ein. 121. wůllet. 122. Ich en gebe nit vff ew'. 124. *Danach*: Wie en ist euch nit zu san Ich het bekeret sit zehen man. 125. Ach *fehlt.* 126. Si s. ia. 127. ritterschafft. 128. Er tůt aller t. 129. mit r. 130. wol] zu male. 131. a. gůte wip. 132. Er het sie liep alz. 133. Die also. 134. Wern alz ir ewch důncket ī m. 135. kurczen w. 136. mir gar. 139. den *fehlt.* 140. Mit r. t. einen; *danach:* Han ich in mȳ h'cze gemacht Mit steten grůntfesten steinē gelacht. 141. Han ich. 142. kein v̊berbein. 144. Zalt m. m. wol die t. 145. mich durch in erw. 146. keinen noch disen noch den. 147. důnk so w.; *danach:* Ich weiz er augte auch trůwe mir Getőrst er nach sinez h'czen gir. 149. ich durch den. 150. Der trůwe vnd ritt'schafft kan l. 151. voller hant in sinem s. 152. Vnd d. 153. daz ist n. w. 155. In] minē frůnt. 156. die] den. 158. Wie wolt irs werdē ioch g. 159. Ob er liep het. 160. es] er. 161. Vnd rit in manig v're lant. 162. Da wirt im. 163. auch *fehlt.* 165. Ir werdet im la in sinem. 166. Dar vmb ich im nit dester vind'; *danach:* Sprach si er let di hőste ye mich Sin daz weiz ich sicherlich. 167. Daz er. 169. Vzzer. 171. ich in. 172. Lobet. 173. in hohen f. leben. 174. Daz er sus k. m. g. 175. andern] allen. 177. Min grundlose iamers clage. 178. muz leben. 179. frewden alz ich wůde. 180. ein h. ein j. 181. taten oder ein. 182. im noch doch h. gesin. 183. wol d. flori̊ret. 184. Ich sprach ich. 185. geleuffte. 186. Wer ez nit schand w. g. ich reuffte. 187. Mich mit ewch v. disen. 188. Sit ich. nit kan. 189. Noch vmb kein ding b. 192. enbiten kein f. 193. Si wůrde wider s. 194. nů mit. 195. mynnēt. 196. sie nů brinnent. 197. Si prenten dan̄ vil h. 198. Gar licht wůrde in di m. 199. Die sie von. 200. Gar s. sie nů r. 201. si nit vindent s. 202. Manig gut man. 203. Wie die gew. 204. stellen] sten. 205. můt] wan 206. s. daz si getan. 207. wenen] wißen. 208. Von erste min freude w. nẙ. 209. gen] zu. 211. Im] mir. 212. Ich doch alle myn tage g. 213. nye getåt v. 214. Ich weiz wol w. i. v̊. s. 215. Daz er daz d. m. n. 216. h. vol truwen. 217. wencken. 218. gezwifeln. 219. Ich e. auch noch en s. 220. Ob ich vnd' aller d' w.



Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:15 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

die. 221. Hette ich k. nymāt. 222. O. a. z. ich auch. 224. Wie ich im nit enbin g. 225. An tugendē a. e. a. w. 226. Auch alle mӯ beg. 227 *f. umgestellt.* 227. knaben] ritter. 229 *f. umgestellt.* 229. Ich wil mů̊t h'cze sinne sp. 230. Vnd lan alle lewte v. 231. Ym eine daz ir n. 232. Me d. der d' mich. 233. v̊berflůdig. so *fehlt.* 234. Frolich vnd můdig. 235. so] wan. 236. Si sprach zu mir dir tort der; *danach:* War hastu sinne vnd můt getan Daz dir so effecht ist din wan. 237. wenest. 239. Sicher dez v'gan. 243. die sin kurcz gemůt. 244. Sie rů̊ckent g'n hin. 246. Stete ich n. w. g. 247. So vil an. 248. Alz ich hie an ewch schauwen. 249. Dar vmb ir. 250. Daz ir ewer sinne vnd ew' můnst. 251. M. stete sus. ritt' went. 252. er gelent. 254. Dez wirt. ruch. 255. Billich von disem. 256. 58. Daz er. 259. Verre me d. i. b. 260. Vnd d. er g.; *danach:* Lebt in hohem mute Vnd daz er alz ein wůnschelrute. 261. Reinlich. 262. Vnd d. 266. So wil ich sprechen sam mir got. 267. Daz er an ewch billich s. 268. alle lůte. 269. allain] eine. 270. Daz er. 271. eüch *fehlt.* 272. Vnd daz er a. 273. Daz tut er b. sit ir ym getruwet. 274. Vnd daz in sin lieb nit ruwet. 275. Daz ist w. recht vff mynē. 276. E. sal auch n. werden. 277. Daz ir ym s. s. 278. ir stete an. 280. n. me. 281. m. doch sprechē. 282. Daz sin h'cze ist tr. vñ st. 285. Da ein l. dem and'n g. 286. w' vff geschaůbet. 287. Vnd daz man allez. 288. v'hōrt hie. 289. Ich wil ez kůnden war ich kůmen. 290. Wůrd mir myn zwifel auch benůmē. 291. Dez w. ich g. 292. Ich varn w. 293. Mit zwifel in den s. 294. e. wart mӯnen. 295. So en wart m. n. keins. 296. pfi daz v̊. s. *Danach:* Man sal den frunden getruwen Vnd nit vff die vinde buwen. 297. Frawe ir sprechet. 298. W. alle iar t. e. sot. 299. auch] doch. 300. in einer z. 303. dem. 304. sp. gotsein wie. 305. Ich pruffte. man mich. 306. Min frunfte vnd ich wir s. vereint. 307. Sprich ich io er w. also. 308. Sprich ich neyn so ist er. 309. Min. sin. 310. Er s. iedoch. 311. Dez v'heng ich ym ye me. 312. f. ich kůr e. 313. F. m. f. verre. 314. Lebte noch gewerre. 315 *f. fehlen.* 317. Er kůnd ewch nit v'm. 318. Seht do b. s. l. 319. min l. f. 320. han d. stete l. v'kůnt. 323. Vnd gelaube auch. 324. ain] zu. 327. Gelaub. getruwet ez. 328. F. ir habt geraten. 329. Ein ding d. i. envolgen. 330. Ir habt s. ane zal. 331. Daz hon ich wol von e. v. 332. Waz ich m. r. hon e. bek. 335. dise s. von. 336. Sin h. 337. Die můßet ir ye a. von mir. 338. gang] nů. 339. kůnde ez ioch w. euch. 340. Alda ich mich. růst. 341. Vnd reit da h. 342. Wer ez wil her so bin ichs wer. 344. *Danach noch 4 Verse:* Ich wil ir volgen ob ich kan Vnd wil auch werden ein stet' man Wann man vil gut' frůnde v'lůset So man ander lieb erkůset. 345. Dez r. ich guten. 347. Alle v. 349. in lonet der erbeit. 350. ewch allen. 352. Ir sůllet alle vnstete lan. 353—356 *fehlen; dafür:* So ist man ewch wid' stete Diz sint myne rete Ach wie gern mag der leben Der allen zwifel hat begeben.

12, Bl. 140ᵛ. Der schwere Traum. Hätzlerin II, 4, S. 125—127.

Überschrift Diz ist der spruch von dem Traume. 1. kurczen ziten es so. 2. sorge. benam. 4. hett gemach vnd h. 5. Vnd *fehlt.* 6. noch nye. 11. Von strengen sorgen. 12. Ez waz so vinster daz ich nit. 13. Ich enwest auch nit. 14. doch beving. 17 *f. umgestellt.* 18. Daz brāhte. 20. Ein krōme gezogen vmbehin. 21. Waz v. 22. die *fehlt.* 23. gemachet. 24. hendlin. 25. Hatte geualden an. 26. der w. ir lise. 30. ich erbermeclich. 32. slaffe. 35. lieben. 40. by die i. rein. 41. ach] ey. 47. v. ich sie. 49. vff also. 50. Jemerlichen w. 52. Die j. ving sie bar. 54. bibten alle ir. 55. Daz daz. 56. Die j. sagte. 57. m. vil liebez. 59. got vnd s. 61. f. h. sich do. 62. můnt der. 65. h. magt vnd trut g. 67. Iczůnt werden ene. 68. H'regot gesene. 72. bin and's wachend. 75. Daz ist. n. nu. 76. ie han. 78. ichs ebñ dir. 82. vnd dick *fehlt.* 84. Ach s. 85. mere] meyen. 86. fr. an. 88. Iar] gar. 89. můt *fehlt.* 90. Dargen] Gar din. 92. steit. 94. Die quelent. 95. enmag dez. 96. liber. 102. lieb]



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

myne. 105. sweiz. 109. ander] wiplich. 110. mir den lip. 111. Die e. 112. ich mÿne sie. 118. so swindes l. 119. daz leit die. 120. ist mynne lebū ein swind'. 121. da gar *fehlt.* 122. hilff *fehlt.* 126. Habent newr hohen. 127. luge. 128. Das] Wann. flůge. 129. englaůbt ich n. 132. Ez hot mich bed. 133. nun] ym. 134. seid] mit libe. 136. Er] Vnd. 137. Offte vnd wo er m. 138. Wo mir zu sinne ged. 139. was] ist. 141. mich mit wortē abe. 143. er danne. 145. an got. 146. liebes. 151. ein vngetrůwer l. 152. sůllen. 154. v'derbet. 155. alle mÿ tage. 157. auch von.

B.

Aus dem cod. pal. germ. 376.

1, Bl. 1r. Hadamars von Laber 'Jagd'.[1])

1 1. Betlich. 2 3. nit zu gahen. 4. nu *fehlt.* 5. ein *fehlt.* 6. ê] es. 4 1. Sich m. ding v. 4. vart] wort. iht] nit. 7. zu früwe nit. 5 1. jglichs glich sin glichen. 2. In hertzen wol. 3. must d. w. richen. 4. glich wol sym. 5. kund an s. 7. niht] wol. 6 5. mich jagen frolichē fraw. 6. darnach mir dick. 7. Ist syt z. 7 5. oder sust in sate. 6. ich da icht. 7. træte] date. 8 2. Das wesen stet. 5. dich] hab. halte] haid. 9 3. Die mag. 6. in stette. 10 2. vnd dar zu. 4. Sie. 7. in dem rure. 11 1. myne w. 3. In m. 4. alß beste ich. 12 *fehlt.* 13 1. gar *fehlt.* 2. den gelucken. 14 1. anfahen. 2. wolt sie han. 4. jchs. 5. ab lassen. 6. lieb m. j. sider. 7. wol kane. 15 3. er. 5. sie bald hin. wol *fehlt.* 6. hetzâ] vnd hertze. 7. habe] halt. 16 1. hinfur. 4. ylicher. 5. ichs dir an von allen rechten. 6. Nun s. 7. Lost. den j. knechten. 17 2. zu dem. 4. so solt. 18 3. diesem. 4. vberlistigem. 5. gen jm. 19 1. gedacht. 2. nu] halt. 4. es vns beiden ymer. 5. Wan] dan. 20 7. und] Ich. 21 2. Hin hin. 3. Durch süsses aneuahen. 4. noch mocht. 5. sprach nün h. 6. vberschlichen. 22 1. vffprahen. 2. Vff kam er gen. 5. also. 6. Wie i. s. lu. 7. lie *fehlt.* 23 5. vnd auch gar. 6. daz *fehlt.* 24 3. vnd auch. 5. frucht. 7. kein wild. 25 6. Etlich. 26 4. die] sin. 5. danne *fehlt.* 6. wol. 27 5. von] vnd. 28 2. dar *fehlt.* 29 2. der] siner. 4. syne. 7. dan auch niemāt. 30 7. Die suchen hie besorg ich din d. 31 4. sind gar d. 5. jnn so latt. 7. das dir die w. darvber. 32 1. Din. 6. Da vindstu. 33 4. Myn̄ ist dir mÿneclichen. 5. erlaiden. 6. habe w. 7. aynes. 34 1. lohern. 2. dir dar. 35 3. ist nün. 4. wund. 36 2. Zwar allen. 3. Die. hoher. 37 5. vnerschrockenlich sichtig. 38 4. in] zu. 7. Das kan der müt vff rechte tatt erhitzen. 39 3. dinen. 5. an sich will. 40 4. Von. 41 4. nit heng. 5. unschemlîch] frilich. 43 5. sin wilde. 6. Wer es alles will vßrichten. 7. kan mit fugen n. 44 5. wilpan icht besser. 7. sicher *fehlt.* 45 2. icht vnder. 5. vngeuere. 46 1. Varliches. 4. Vil m. es bring. 5. vnd ein. 7. guot] den. 47 4. das mich nit sin stab. 5. ruden l. fry. 48 1. Der. 4. ez] er. 7. br. schaden k. g. 49 4. dir mug schaden b. 50 4. êt hin] hinfur. 5. zeharren. 6. und *fehlt.* 51 3. mit recht. 4. ere. 7. Recht. vnd gegen w. 52 3. m. wa der t. 6. erwend. 7. an geruttes wildes h. 53 2. Zwar gar. 4. edel *fehlt.* 7. Vil g. 54 2. gar vmb ein. 4. Hie myn. 5. schied ich mich mit. 55 6. se hin. 56 2. auch alda. 5. vnd swartz. 7. vnd veld. 57 3. und *fehlt.* 58 4. geschatzte. 59 4. sie recht erschawet. 5. also. 60 4. ich] es. ermañte. 6. nu] will. 7. wil *fehlt.* 61 5. Den augen das s. 6. daz *und* allz *fehlen.* 62 1. anlange. 2. verdachte. 3. Im was. 4. mich verworren. 5. dett recht als es. 7. dich] din. 63 3. ouch dô] ye doch. 6. H. tett den

[1]) *Die Abweichungen des cod. pal. germ. 376 in bezug auf die Strophenfolge hat Stejskal in seiner Ausgabe vollständig verzeichnet. Ich kann mich deshalb darauf beschränken, die sprachlichen Abweichungen von Stejskals Text anzuführen.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

g. niendert. 7. Vnd auch darzu ander. 64 4. von gantzer. 7. Das er. 65 5. myn hertz mich. 66 4. ich do s. 5. get hie heran. 67 5. waltet 7. Den himel vnd das e. vff. 68 1. von disem. 2. jene vart. 3. aller] arger. 4. êt *fehlt.* daran vnd. 5. by verte schlichen. 69 2. dem] jenem. 70 3. nun vor. 4. gerechtenclich volenden. 5. wille. 6. vor. 71 3. Der waren m. kunden. 72 6. lieber hutt. 7. wan *und* sô gar *fehlen.* 73 4. her] hie. 5. sicher *fehlt.* 6. An rufft ich vast die k. 7. Das sie da gaumten war. 74 4. teil] gruß. 75 4. Myn sorg. nün hab. 5. nicht m. sy nün der. 76 3. hut mit. 4. ich] Vnd. 7. hinder nâch] hin gesell. 77 2. Do g. 4. zertrande. 5. gar] ot. 7. vnnser f. vff erd die hoste. 78 2. Wer sach ye. 5. vor. 6. Nach hie her gut g. 7. Trit. 79 2. ist zwar. 5. sin nün. 7. nieman *fehlt.* 80 3. des nit. 4. Hieher das. 81 1. verfangen. 5. nün hut. 6. immer] wider. 7. nu] hin. 82 4. Vnd ob. 5. Hinhin gesell lieber zu. 7. sich *fehlt.* 83 1. Da es gieng her g. 6. soll vinden mich da by. 7. nymer. 84 3. mit] vor. 6. Da hat es a. 7. kan] mag. 85 4. ach alles. 7. her *fehlt.* 86 4. hoch mit p. 6. Noch hieher. 7. tut nit als ein h. den *fehlt.* 87 1. *beidemal* schatten. 88 3. Den. den. 4. glich ein engel oder sust aim b. 7. vil] ist. 89 6. sich wendet. 7. langest. 90 3. mit senden. 5. gewetten. 91 4. auch als. 6. kan erleiden. 7. Mir die. mich jr. 92 2. strang. 3. gebůre. 6. mir. 7. mit jm. 93 1. Sin fuß. 2. gerech. 3. mir *fehlt.* 4. von mir ymer. 5. kretzent valsches schalckes. 94 2. Geschech mir das heil g. 4. Vnschedlich jm so das ich d. 95 4. im] ir. 5. erkennēt. 7. Es hat von g. 96 4. straffen. 5. Darnach gesell willeclichen henge. 6. Ist der pusch g. vnd kein l. verkoret. 7. schanze *fehlt.* 97 3. yemand. 7. mit eynē gedanck nit dencke. 98 1. Ker zu mir her geselle. 2. kera her. 3. Noch hie her war es wolle. 4. Von der. ye so. 99 5. vor girlicher. 7. alles lob v̓berobte. 100 1. hub sich vff von. 2. fröuden] gernden. 4. hymelriches. 7. st. als ich wer in. 101 2. all myn. 5. der *fehlt.* 7. widerlauffe. 102 5. ouch *fehlt.* 6. Beliben. 7. sussen. 103 1. ein wil. 4. fr. oder ich m. ymer. 6. Nun hort ich das tr. 7. alle beide. 104 6. der sich. 7. von *fehlt.* 105 4. ich es. beschawen. 7. ich da lyd von jm senden s. 106 5. Wan es. ve'rigelt. 7. es was versiegelt. 107 1. ruff. 2. den getruwen. 3. He'tzihēt. 5. ir *nach* halte *eingefügt.* 7. durch] alle. 108 3. nu *fehlt.* 5. das ist als. 109 2. Wol uch ab y. w. 6. ich euch. 110 2. auch nach. 3. so *fehlt.* 5. Sie tuwe d. da von w. 111 1. êt *fehlt.* 4. got von himelrich heraber. 5. dies gar w. 7. selbig herre. 112 2. dô hôrte] gehort. 4. lute hell. wones. 6. besonder *aus* sonder. 7. Hin j. wol. 113 3. der wille. 4. Herab. als] recht. 5. Min will. snel] suß. 6. Hőr. 114 2. nåm es. 5. ein *fehlt.* 115 3. erklieben. 6. Nach im jagt one wencken. 117 1. dô] die. 3. Dort. 4. all der. 118 3. gedacht. 5. jm ein teil halt fur. 7. so kan er alle. 119 3. Ich hielt an einem. 4. ducht mich. gesehen. 7. jn mit j. das. 120 4. ê] gar. 7. nit gar als du w. e. 121 2. anschawen. 4. ward also. 7. ward der vil. 122 5. Wan es noch alles. 6. und *fehlt.* 7. sin dienst. 123 2. gesencket. 3. ichs. 5. rattes. 124 1. vff myn. 4. Das ich nün wol empfinde gar mit hauffe. 5. Ich sprach sol. 7. auch an. 125 2. Vnd g. 6. Wo. 126 3. Seinen. 4. den *fehlt.* 5. mit] by. 127 1. die] myn. 2. Die f. 4. vervâhen] erjagen. 128 5. doch n. 129 3. Sprach ich. 5. vnd darczu. 130 4. Gedacht ich wiltu. 7. Ser ich e. vor. 131 3. manig. 6. des] Du. 132 3. mir *fehlt.* 4. wolffhunen. 133 3. vnd auch zevelde. 5. sy ott von. 7. din Dan g. wan es. 136 1. stercket vnd krencket. 2. leben. 4. in vnmůt wol. 137 5. bist auch er. 138 2. erquicket. 3. kein. so. 4. schicket. 7. ir] der. 139 4. pachet. 5. Syd vnmůt m. an sie nit enfindet. 140 3. ist *fehlt.* 5. so *fehlt.* 7. aber *fehlt.* 141 2. Vnd auch m. 4. das zu. rechte wage. 7. Vnd ob es jm den. 142 6. zu hauß. 143 5. durch l. vnd nit d'rch l. 6. hertze suchen. 144 1. kunden. 3. von] an. 4. mynen synnen. 5. daz *fehlt.* 7. noch *fehlt.* 145 4. er *fehlt.* 5. allez] ja. 7. daz] die. 146 2. dô] das. 7. Wer aber wer m. will. 147 3. weste. 6. niemant das bedencken. 7. gutlich. 148 1. armes. 2. All zwingelich. 6. safft. 149 5. syner.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

6. mir *fehlt*. 7. mynen synnen. 151 4. dar zu mit tr. 152 3. Das doch mir n. 4. ez] sye. 153 2. wal die welt. 3. springen t. l. 4. hub ich. 5. vaste] alle. 154 4. Das das an mir kan w. 155 3. inden wirden. 5. davon wenden. 7. wil] müß. 156 1. In. 3. Wirt es jm nit ze. 4. genomē. 7. stet ja. 157 1. kund sich nün. 2. jndien widergengen. 3. so solt er bald erschlichten. 4. sich nün l. müß vil. 6. ez] Das. 158 4. dick wollent. 7. gar dick betorett. 159 1. pilder. 3. sich die in myn. 160 5. ich] Vnd. 161 1. gar] vil. 7. schantz. 162 1. Ach vnd owe. 2. sô] Vil. 4. jm lügett. 5. ern. 7. doch by genen golde. 163 1. geruote] rüdisch. 2. durch done l. 4. hutt sich woll er sich nit verk. 5. wollēt. 6. Ein h. wol g. 7. gehayms w. 164 1. spitzig m. 3. Die harrent. 4. lauffent als ob es. 5. sicht sie by h. s. e. 6. sô] wan. 7. und hin] vnde. 165 2. und *fehlt*. 6. Also. 166 4. snellen j. n. 6. sô] wan. 167 2. vffhalten. 6. daz] jm. 7. ob ich ir. 168 4. ie gên] gegen. 5. da *fehlt*. 169 1. Sol hoffen vnnd. 6. jaget den nachlauff. 7. hoher wird hinab. 170 7. wort gerechtenclich. 171 4. mangs. 7. myn fur eygen gar gewaltig; *darunter steht ganz klein von neuer Hand:* desunt 6 strophæ. 178 4. entlauffen. 6. 7. yendert freuden. 179 4. dem seil. 5. ich zu fuße mit jm. 180 6. noch] doch. 7. Dem. 181 2. Den vant. 3. ze iagen. 5. gedacht. 7. hie funden. 182 1. sprach. 2. indert] fůr sich. 4. Das k. al der] aller. 6. wild hett für. 7. Doch. recht als. 183 5. es. 6. vngefugett. 7. bî] in. 184 1. Doch. 4. es icht. 7. Sin wer. 185 6. ie] nün. 7. v'zagten. 186 3. bewache. 4. dîn] dye. 7. an jn vnd. 188 1. neme. 5. zerbrechen. 6. der lyse. 7. kelblin. 189 2. künd 3. ez] ichs. 4. ie mêr vînt *fehlt*. 5. es ist. 190 4. wær] stund. 6. Ich hoff das es noch l. 7. mich *fehlt*. 191 2. Weistu. 4. hin] hie. 5. ir. 6. jnn so m. 192 2. da die hertz k. 4. vnd och h. 6. Wen. 193 3. gar] Mit. 194 2. ziehen. 5. sol. 195 1. Die. 4. sich ir. 5. gen jr haymen. 196 3. Dock kan. 4. fremde. 5. vil dick erobert. 197 2. mocht sin g. 4. fromde. 5. Din. 7. v. das ist sicher ane laugen. 198 4. der gr. 6. der w. 7. straff. 199 5. wol *fehlt*. 7. Sie. 200 4. nyemāt. 7. frî *fehlt*. 201 4. leider] leidlichs. 5. mir *fehlt*. 7. mir lieber. 202 2. ouch *fehlt*. 3. Ich s. es s. 4. ich es. 5. wan *fehlt*. 7. ab *fehlt*. 203 1. vmbragen. 3. sach do fur sie. 5. stätem j. 6. hunde. 204 4. memorial. 205 4. ich bin. 7. ja an ir. beger nür g. 206 7. bringen nymer. 207 1. wol mit. 4. es aber. 6. nû] mit. 7. Vnd der g. dar *fehlt*. 208 2. ez] das. 4. benůgen. 6. ersterben. 7. zerbrechen. 209 4. mocht sich zu. 5. soltu. 210 2. Dem. an dem. 4. vff wald. 5. glaub. 7. unz] Biß. 211 1. êt al] mir als. 3. nâch] zu. 4. han gehandelt. 6. h. yn ye zuf. 212 2. durch Eren. 213 1. sich] han. 3. Vntrew mit v. 214 5. wen sie. 6. vaste] lutt. 215 1. geselle. 2. vil anhencken. 4. Ich kain dan nicht by eren b. 7. wyder. 216 5. zu vil. 217 6. sagen. 218 4. tobt vnd w. 5. wan man die g. hat n. 7. sechzig. 219 4. senden *fehlt*. 220 1. stetes. 2. Sonder an alles w. 6. nu] ir. 221 1. Du. 4. wolte dan wider von jm g. 5. sin truw e. das ich hoffen. 7. her *fehlt*. vns lauffen. 222 2. dich will bewisen. 4. so bin ich w. 223 3. will. 7. Dan. 224 5. wie sy dir. 7. allez] recht. 225 2. Seuffzend. 6. wol] vil. 7. vor jr e. j. uch h. 226 4. groß inhertz g. 227 1. Wan. 5. trenckt sich. 228 2. vereynen. 4. Gemischet ist. 7. lobe] nam. 229 7. solicher nott. 231 2. ymer mit h. 232 4. rûhes] kranckes. 6. Verwesenliches. 7. wunsch hie Do von wer dort ze. 233 3. mir. 7. on lieb Der kan nit gutes v̓. 234 2. fur sich g. 6. die müst. 7. O we nein. ichs. 235 1. dich *fehlt*. 2. Dich nůr e. 5. daz *fehlt*. allzit w. 6. so s. 7. vßbruchige. 236 2. erwendet. 4. noch hie. 238 3. Erkennen ob es dochte. 4. Vnd wer l. on h. 7. der. 239 1. verwerren. 3. varnfischen. 240 2. gar] als. 4. oder f. 7. den r. lauff. 241 2. die s. 5. har myn e wol. 6. Hastu an freůden dan g. 7. Das selb an d. s. dan str. 242 2. es ist. 5. ist ieglicher. 243 4. das es. 5. Das auch die. 7. mit nuwen f. 244 3. vil manig h. g. 4. sint *fehlt*. veret. 7. das sy. blanck die k. 246 4. vnd da n. 5. vor. 7. bla mengen mißent eren. 247 6. auch er jr. 7. vor. 248 7. Nün trett der heisset wol vff erd e. 249 5. die



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

g. vor g. 7. nit. 250 4. wer in g. 5. v. h. 7. wol g. 252 2. Die cl. ist. 3. wie ist dem in dem. 5. vil] den. 7. alt alda. 253 2. b. die grossen. 3. dâ] das. 4. nit her lüngen inden schossen. 5. gutt vnd ere die s. 255 3. verte] welte. 4. s. vnd libes. 256 1. erkante. 257 5. ich hie vnd dort bin. 7. mir ye das r. 258 3. sendiu] solich. 5. keine] lutzel. 7. bussē zu mir w. t. 259 2. hie *fehlt*. 5. du mir es zu gut w. 7. noch *fehlt*. 261 4. mit mir will. 262 3. Ich w. so n. 5. nün wie. 263 1. ê] vor. 4. sin] mût. 7. nû *fehlt*. 264 3. ich echt nür das ein. 4. Das. 5. siu] sich. 7. wolt] tett. 265 4. ymerwerende freud. 5. h. schrachen. 6. ich an triegen. 7. vnzerbrochen. 266 2. leidet] sûßet. 6. ruwen. 7. Das bringett. 267 3. es aber. 7. müg wol h. 268 4. dieser welt nit. 6. 7. Der durch vnns hat vergossen sin blutt vnnd vns gereynet mit dem taüff. 269 5. end am a. 270 3. nie sêr] noch nye. 5. myn wort machent dich in dynē sÿnen. 7. mîde] lid. 271 7. ein tranck. 272 2. an] du. 3. ernûwen. 4. mûg. 273 1. jach. 4. In wart. 7. fur alles. 274 2. âber] hocken. 3. mit *fehlt*. 4. ymer. 7. noch] doch. 275 1. nün. 5. gan dir g. 6. doch durch. 7. vnd truw. 278 4. aller der m. als ers. 7. far furbas. 279 2. Ja dem. 5. lâ] heb. 6. Das hast auch ye g. 7. werde sieche. 280 4. si] ser. 281 1. vol eren. 3. Lebt ietzund eyner yemant. 6. man trürig wesen. 7. frolich sin. 282 7. man nit darff d. f. helfen d. 283 7. doch ye. 284 3. Vor d. mocht zubrechen. 4. Ja m. der vil r. 7. ich dir s. 285 5. dich] ich. 6. willenclichs v. 7. w. noch mit d. 286 4. sô] wen. vo'. 5. Es gett auch so. 7. vart noch yendert mocht. 287 4. sach *fehlt*. was ser vbersetzet. 6. gesprechen. 288 2. in] ich. 5. vil] will. ernûwen. 6. mag zu jungst h. 7. by im r. 289 1. wol mocht. 6. wil] müg. 7. sô] Der. 290 5. stetenclich. 6. sich] jn. 7. wolte. 291 5. sich. 7. grob. kinde da von g. 292 2. din altes. 4. Du jagst. 5. din. 6. So rûrt mich das du. 7. indrat. und *fehlt*. 293 4. nû *fehlt*. 6. ê *fehlt*. 294 1. doch] auch. 2. werc] weg. 4. ez *fehlt*. 5. Er sûndet. 7. vil] In m. 295 2. Recht als dir m. 5. so her also. es och. 7. Die m. wirt mangem zu vnmÿne. 296 6. Es. 297 5. guten trüwen must. 6. mîn] ein. 298 4. Vereinet haben. 7. fragen. 299 3. ve're. 5. Das hat. 7. gên ir] an sie. 300 2. sich *fehlt*. 5. môcht es sich fügen. 7. lâ dich] solt mich. 301 4. truwē. 5. gedenck. 302 2. Ir v. komen. 4. ist von jr gen. 7. allein zu widerwegen. 303 4. warlichen. 304 1. Jerre. 4. Noch nie. 5. wer oder wer. 305 4. sô *fehlt*. er es hatt erobert. 6. 7. ich noch leider nye. 306 2. mangen. 3. An synem tencken b. 4. jm lam Dem. 6. den] das. 7. Der w. 307 5. das ders. 7. ein groß gebr. 308 4. by f. 5. eine] on helffe. 309 4. alle *fehlt*. 310 1. Ey ratt an war. 311 2. dem] gem. 5. dâ *fehlt*. 312 1. Ez] Nu. 313 6. echt wol. 314 4. gedacht. 7. jn synem. 315 1. einem] disem. 6. Den doch darvmb sin. 316 4. von jn ymer. 5. mit *fehlt*. irn hals. 317 3. gedacht. 7. Die jm. 318 6. sô] wen. wite verr. 319 7. Noch m. zu. 320 3. êt] hin. 7. daz manz] der jms. 321 3. ez] ichs. 6. Das n. 7. möcht. 322 3. gedacht. 5. hinfür das es. 7. hin an. 323 3. sin. 324 4. rain abgewonnen. 325 1. Ey. 4. alze] alle. 5. niende't rürte. 326 2. ob] von. 4. mir *fehlt*. smützenliches. 327 1. verpürge. 4. ie] er. 5. harm v. r. dort her g. 6. m. in der verr. 328 3. den] der. 4. vnd prust. 7. hie] nün. 329 5. enpresten. 330 3. habt uch. 4. blüt wechst uß m. 6. darnach begynnet stellen. 332 5. jagten] lachen. 7. ich des s. g. e. 333 4. an] ein. 6. lîden] trüren. 7. Die hertzen. an höhem m. 334 6. ich noch g. 7. es das m. 335 4. so gar g. 5. vnd sech. 336 7. langem widerlauffe. 337 1. konden. 4. gar by sonderm g. 7. nâch] ob. 338 1. sprechende. 6. der was. 7. mit jn. 339 5. jm mit f. es sich do w. 7. jm das j. ich bekante. 340 5. ich by tusenden. 6. Der tregt den wunsch des eren. 7. Des v̊berwunsch mit w. n. mag g. 341 5. Dem hin weis gott l. 7. höre herr höre. 342 4. sorg zespenen. 5. ob] ach. die leben. 343 2. was aber ich im. 4. Da w. es hatten. 5. al die] alle. 344 5. all der] aller. 7. Dan. 345 1. sich zu. 6. stroppen. 7. solte E uwer korper. 346 4. mich. 6. vor.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

347 1. 2. und *fehlt.* 5. all der. 7. Dan das. 348 5. sô] also. 349 6. sicher. 7. Der jm anmůtet. 350 3. zerwecken. 4. des f. enblecket von den. 351 3. vnd ervinden. 4. vil vnd weydeliche sachen. 6. ie] nün. 352 3. in] üch. 4. doch was. 353 1. nach jm. 2. im] Als. 354 1. ir] ich. 5. es den byl von not muß. 7. niun] nẏmer. 355 1. ez *fehlt.* 3. vnsern. 356 5. eynem. alsô] recht als. 357 3. den armen. 7. zesamen nit ensprechen. 358 1. Schrecken. 2. zum. 5. das freüd lust wūn vnd. 6. gedencken. 359 3. sprach. 4. er ymer den tag g. s. 360 3. sag. 5. begriffen. 6. die sind gesweiget. 361 7. von mir kunde. 362 7. eynen. gewerte. 363 3. mêr] nye. 4. frischer nüwen. 5. jm sy. 364 5. Wille] wird. 365 3. sol. 5. mit] an. 7. gegrundet sicherlich nün ayne. 366 2. 4. dan. 5. vff gelückes. 367 4. aller] all der. 5. furbas. 7. hatt kein p. nye w. 368 4. ye in. 7. lange. 369 5. daz *fehlt.* 370 2. dir noch. 3. zu dem lieben h. 5. vnd senen. 371 4. Vnd auch. 374 7. leider] wol. enpfinde. 375 6. An s. 7. Das kan mir mit. 376 5. möhte] solte. 7. da solt senen h. 377 2. mære] nare. 7. recht kunt. 378 2. muot] sich. 4. über h. sich mit g. n. 5. sind v. mir g. gefider. 6. sô] wen. 379 5. Vnheil das. 7. ye sich. 380 1. sin. 6. allen. 381 1. Den. 4. selben solt ir des in lan e. 382 3. dick ze sure. 5. wê] wer. 6. sô] Nün. 7. Ye eins. 383 5. groblich. 6. sol es das ve'antwortten. 384 2. ja nein. 5. Vnd ist ja. 6. solt. 385 5. noch lust. 386 1. und] von. 7. one s. m. l. 387 6. Ja s. zu. eyne. 7. wer der truwen gerechtikeit wol e. 388 1. sich latt also. 7. scheiden sie. 389 4. dicke jagen. 5. Welchwild. 7. jungst jr freude töret. 390 2. müß mit leide dicke. 3. mit Leid] die vart. 4. er *fehlt.* 5. leid han jch gar s. 391 1. groblut. 3. ob] das. 5. die *fehlt.* einer] ein senffte. 392 5. yedem h. 393 6. vnd das sich. 394 4. Ich trurig sy. 5. ichs jm. 6. mag. 395 7. êt *fehlt.* daz] der. 396 1. ân] ein. 2. martrer. 5. leben. 397 2. allen schantzen. 398 4. Ob dem auch abgieng an. 6. Eynem r. guten gesellen. 7. soll. 399 4. wil t. han vō. 400 7. Da litt gesellig geselle t. 402 3. bî] mit. 5. wā niemāt. 6. valschen] klaffer. 403 4. beschirmen vor gifftiger. 6. daz] Ee. an truwen. 404 3. bedencken. 4. k. hab ye. 5. gehelffen. 7. zuu'suchē. 405 1. herren herre. 4. mögen mir. ernüwen. 5. mir] uch. keyner verte. 406 5. ist] wer. 407 6. wol *fehlt.* 408 2. vnd daby sind g. 6. dem] es. 409 4. ir lutzel. 6. ir nün gundt ze m. 7. warlichen. 410 7. valschen] bösen. 411 5. vach an. 412 4. balde mochten. 5. jm geschehe nicht. 6. es dan. 7. soltest es gelassen han. 413 1. ouch] wol. 4. f. hie ve'schaffen. 414 2. vnd vnbezwungen. 6. des verjech. 7. ir scham. kunde] begunde. 416 1. vil erl. 2. Der echt jn frôlich h. 5. sin ein narr. 7. aller k. 417 4. ez] das. 418 4. la die dynen k. 5. nün din. 7. sîn *fehlt.* 419 5. ja gen. 6. mit] in. 7. dîn] dir. 420 3. Din. ve'machet. 421 1. siner. 2. dir] im. 4. dem selben a. 5. Du machest a. f. freud. 7. dynem. süne. 422 5. geheime] keynes wildes. 7. si *fehlt.* 423 3. daz *fehlt.* 5. neren. 424 1. ûf] an. 2. hort vil h. h. 4. Da l. auch das. 5. Etlicher jagt. 6. Doch wünschet ich s. 425 4. lût *fehlt.* 6. furwar. 426 2. verpirset vil ze. 3. Das m. wol er. 4. da vff. 5. wenet. gên im] vff jn. 7. rehte *fehlt.* 427 2. spürt. 428 4. êt] nit balde. 6. es von dan will. 7. auch zwar. 430 5. Die loyk. mit loyke. 431 5. eynē fuchs. 432 1. Die t. 3. gar] so. 7. lat die winde den bald erw. 433 4. der des palges wol kan. 5. So denck ich mir. 7. Den dynen. 434 3. Dem. 7. erfinde. 435 4. jn der. 436 1. senhen. 3. spehen. 7. will vnd zitt. 437 4. die augen. 440 2. ouch] Hin. 4. wonent stete. 6. falschen j. hunden. 441 2. guoter] reyner. 4. aller. gern der. 5. dâ] wol. 6. den. 442 3. er] es. 443 7. ist] wer. 444 6. dan *fehlt.* 445 2. werfen. 7. vnd auch an hohem müte gar verderben. 446 7. an] zu. 447 3. dâ] So. 4. vnd valsche. 449 7. hatt *vor* verloren. 450 3. ob *fehlt.* 451 2. ich jm. 3. menschlichen. 6. Die wer. 7. ez] der. 452 1. mit falscher. 3. dâht] sprach. 453 1. Gerecht zu dem gerechten. 2. v. gelassen. 5. daz] dach. 455 4. den] der. 456 4. vor] von. 6. arbeit nie. 7. Der. mir vil. 457 2. danne] hin. 4. jm wer. wol da von m. Z. 7. riß mag vers.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

458 1. Der tantenberge. 4. wart. 7. L. vnd ach w. 459 2. dâ *fehlt.* 6. da will. 460 3. truck. 4. lachlich. 461 1. Ruden. 462 1. wîp] mynne. 4. gar an. 5. an mich allein. 7. dir] jm. ist] wer. 463 1. bin] gar. 4. Minne] an mir. nyemā. 465 3. mir für ein ein l. 4. mir *fehlt.* diu] das. 5. hat myn we nün wesen. 7. gar wol. 466 5. der armen. 7. mir dise. yendert nüwe. 469 2. wol mag. 470 3. sî] hab. 6. mûtes vnd vnmûtes. 7. t. oder lache. 471 1. döwen. 4. so r. 7. nün bittend. 472 1. ist] ich. 4. gesücht. 5. nu *fehlt.* 473 4. erdencke. 6. gên] für. 7. e. sicher des. 474 2. gar süre. 7. rechte gûte. 476 5. zu l. ye leid. 6. man] ich. 477 5. trûg. 7. Daran wañ. gar ze. 478 5. spür. alda ich w. 479 1. süeze] frowe. 3. wie kund ir mich so eyne. 480 5. sam] als. 7. her seht] an zware. 481 6. gutt hab ich g. 7. ein teil da von. 482 3. er wer baß. 4. ê] je. 7. b. wol t. 483 4. wen auch. zwinget. 5. in] mit. 6. ich l. vnd l. 7. wegen. mir krancken. 484 5. ein] jm. 6. dan kan. 7. den *fehlt.* 485 1. wol *fehlt.* 4. will ers stritz eriagen one enge. 5. versamen. 6. ouch *fehlt.* 7. jag. 486 7. hengt vnd lasset. 487 3. dich] gantz. 5. sint] ist. vnd auch. 6. Das myn will ich. 7. mîn jagen *fehlt.* mir lauffen hie. 489 3. der] des. 5. bî] vff. 7. ab *fehlt.* 490 3. von so bleib. 5. ernerte] dicke nerte. 491 2. by eyne schrohen h. 3. rîten] fliehen. 6. auch wol kund. 7. So er hin. 492 2. ichs. 493 1. vil *fehlt.* 2. ersûchen. 5. mich *vor* erbarmet. 494 2. auch das. 5. mîn] vnd. sich n. vachet. 6. wan] wie. 7. ach jn mynē h. 496 5. sô daz] wen. das recht. 497 5. durr s. mit brynner v. 6. pliczt. 7. Der s. mir. 498 3. lauffen ach gott wie dicke. 4. huglich j. mit v. s. 499 2. ûz dem] Daruß. 5. kundem. 6. der] das die. 7. wol h. 500 3. dem] jm. 4. wirt vnstete nÿme'. 501 5. verhalt den l. 502 7. hin *fehlt.* den] dem. 503 1. mir] mit. 3. vnd der. 6. ich den g. 7. stæte] lieb. 504 4. hin *fehlt.* 5. nit mocht. 505 1. sich *fehlt.* 2. Sich s. 7. etwan auch. 506 1. noch gewynnet. 2. sich nach j. 3. besynnet. 5. ze *fehlt.* 507 4. den] der. 508 2. ûf] jn. 5. niht] gesell. 509 3. g. des. 5. verbraten. 510 6. ritten. 511 7. leid her also. 512 1. w. nach tratt. 2. doch] da. 4. vnd sich m. v. v'wirret. 513 2. mir] ir. 3. das da. 5. ist geleynet. 6. das s. kemyn. 7. noch] wol. 514 1. Gruozen] Trost den. 3. stüend] für. 4. sygen. 5. niht *fehlt.* 6. swiget. 515 5. mir] nün. 6. l. g. m. 516 3. niur] echt. 517 2. bringent. 6. dutt erwachen. 518 7. wol *fehlt.* 519 4. senecklicher. 5-7. Mich hat die myñ enzinnt mit heissem füre Vnd tutt mich darnach senen Das ich fürcht mir sy leyder türe. 529 3. Durch das er wolte h. 4. Den sinen g. 5. gra g. g. mach ich m. stetem l. 6. Ey k. 7. s. v. 562 2. synem. 3. er *fehlt.* 4. Gedenck ich. *g* 4. mir] mich. 7. mit] nit. *h* 5. wâ] Ja ja. *i* 5. ir *fehlt.*

C.

Aus dem cod. pal. germ. 393.

1, Bl. 1r. Peter Suchenwirts Rede vom jüngsten Gericht. Bei Primisser fehlen folgende Lesarten:

2. Der durch w. 4. Der r. 5. im h. 8. Her biß. 9. clare. 12. Vnd das miner ler genieß. 15. O m. das ist din aigner. 16. Her got. 18. will wunt. 19. wir tûn ûbel vnd. 23. du doch. 24. erd. 26. din sûnd. 30. Ouch ged. 33. vnd satz. 34. vnd schatz. 35. vnd gew. 36. gût gest. 37. din land lût vnd gût. 41. all *fehlt.* 43. vnd sp. 45. der es w. 46. als ain. 49. Die st. 50. Die s. 51. O m. dz du hie l. 53. Wann du. 56. kanstu wol beneysen. 59. So n. du dinē nebñ. 60. Dem g. l. vnd ouch die. 61. Das laust. 62. vnd din. 63. dz vnse' her ihs. 67. dich dann din gût vest. 70. bald so w. sie. 71. fr. zwâr. 72. Alß offt geschicht fûr war. 73. Das ain gr. 76. an der w. 78. Vnd f. g. frû. 80. Der da n. t. 82. in ab. 84. So w.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ich r. zů diser. 86. Das ir f. 87. Wañ sich v'birgt n. vo' siner. 91. ist b. 94. m. all an diser v. 96. Die engel die. 97. die totten es. 98. So s. m. din. 99. So m. d. dañ nit. 101. alß wol. 103. Fraislichen. 108. O her. ain tag. 113. alß wol kund. 119. Weder b. noch l. 120. ouch nit. 121. da *fehlt.* 124. Er z. d. sin hailigē f. 128. swår oder l. 130. sind dir nū all zejamer g. 131. ir nit. 132. sye an. 134. gefliehen. 137. sichst zů der r. s. 138. W. zů h. 141. Da hilff. 142. Nū gen. h. o. gen h. 143. Der w. sind. 145. den *fehlt.* 146. O m. 147. din gůte t. 149. so wol. 150. an die. 151. aber gehapt. 153. Des m. din. 155. schauffe vnd die. 156. Er s. 157. her ir. 159, Da iwer. 160. den verflůchten. 162. ir verdampten in dz ewig f. 163. mit g. b. 165. O we ain sendeclich s. da besch. 166. gehelfen (*statt in 167*) nicht. 167. deß weib. 168. kint der nitten kan. 170. Wañ da ist nū d. b. tod. 174. h. weder r. vnd k. 176. Vnd haust. verzert. 179. rechte rẘ. 180. neben c. bis getrẘ. 181. Dem a. 184. Das lert d. g. dem h. 185. O mensch h. 186. Das folgt dir nach biß in. 189. Wañ sölich g. tůt n. 190. an das. 192. halt gottes bot. 194. Das raut.

2, Bl. 5ʳ. Lob der Frauen. Hätzlerin II, 1, S. 113—115.

2. haut es alles w. 3. An wunnen werden w. 4. es wol nit erschr. 5. wird haut. 6. Die w. vnd. 7. Das got besch. 8. Y. glich nach siner; *danach:* Nach siner fürsichtigen taut Alß sie dann got beschaffen haut. 11. sinem zartlichem. 14. das m. 16. Kein c. w. n. 18. Da adam die g. 19. Noch im. 20. Der werde c. 21. es] das. 23. gund] so wolt. 27. des] sin. 28. so macht. 31. ir figur. 32. sein zarte n. 40. sol] mag. 42. Die mag in. f. p. 43. vnd ouch sin manlich. 44. So hon ouch gesenhen ich. 45. a. nie v. f. 47. werdñ solt zů trut. *Die folgenden 41 Verse gedruckt bei Geuther a. a. O. S. 53 f. mit folgenden Abweichungen:* 7. dich. 12. im. 16. in synē synn. 36. wåre. 37. rain. 49—58 *stehen hinter* 88. 50. vmb trůgen. 51. von] den. 55. Do g. e. ir b. sytten. 57. vnd mürdery. 58. Ain yeglich man der brieff dar by. 59—62 *fehlen.* 63. Vmb das sie hett pflegē der v. 67. der frowē. 68. dem] sinē hailigē. 72. selber vor im. 76. all] gar. 77. Wañ sie ir. 78. got] ihesu. 82. sind nū hin k. 83. die s. 86. got ir missetaut h. g. 87. Die frow wz. 89 *f. fehlen.* 91 *f. umgestellt.* 91. redt] seit. 92. Das got die l. 94. V. altar vnd a. 95. Scham. 96. enberē. 99. Biß das er. 101. So] Vnd. 102. Vnd das die. 106. pitter] scharpffe. 109. im nū. 111. Sin falsch klaff vnd falsche w. 112. Das der den sålden richen h. 113. allen zitten. 119. Dar an. 120. das aller erst. 122. das er. 123. Z. a. m. g. 126. Vnd das ir. 128. er von ir. 131. nÿmer. 133. die bibel. 134. Ain d. 136. von] ab dem. 137. So b. 138. verheilt. 140. Der f. ye. 141—148 *fehlen.* 149. Was er g. in. 151. Vnd] Das er. 153. nū w. w. 158. Wañ wer. 161. grůn. 162. Man sol kain f. schon. 163. mit der. 164. wa ain zarte. 165. Ainen man als man die. 170. ain frow tugetklichñ zů im s. 174. Liebs g. min liebster. 177. erwaichñ. 179. es wol. 180. man sicher f. 182. solt. 183. frowē bild g. 184. Es w. k. vnmůt. 185. zerstört d. frowē. 187. Den. 188. Vnd in l. 189. Es můß sin l. v. 191. Biß das. sålig. 192. ain rainß wib. 193. dañ in sines. 195. Vnd ir enbieten alle z. 198. sy *fehlt.* 199. Er sol s. riemens. 202. Vnd wer das tåt dem würd beschert. 203. Vil trosts des er nie. 204. lieb] fröd. 205. f. l.] wiplich trost. 207. tugent ist so manigualt. 208. Vnd er. 209. mit hohem p. 210. Vnd das er in k. falsche w. 211. nÿmer. 213. verdruckt. 214. den] allē rainē.

4, Bl. 14ʳ. Von rechtem Minneleben. Hätzlerin II, 6, S. 131—134.

2. vand ich. 3. 4 *fehlen.* 5. Den. 6. veld zů holtz vnd ouch zů waid. 7. es der may zů. 8. sinem fruchtpern. 10. Dar an was im. 12. vnd *fehlt.* 13. Graw s. 14. winter gryß. 15. het gar. 20. sinen. 21. herfür] für. 22. het sich. 25. Wie


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

es. gemickt. 28. gedaucht wie. 29. frucht. 32. solt zů dem prunnen gon. 34. ich] ouch. 35. Ir sússe k. erkl. 37. Her *fehlt.* vnd durch die. 39. der wasser wallen. 40. Da hett ich. 41. mich verlangen l. 42. Das ich m. 43. halt sich. 44. mût] wort. 45. So zů hand ich b. 46. Vmb lůgen vnd s. zů st. 47. frowen. 48. Sie grûst mich ich naigt ir. 49. Zůchteclich als mir. 51. her] er. 52. mit siner r. ler. 54. sp̄ch trut gesell n. 55. der may. 56. jūgfrow. ist. 58. Ich weist úch dann m. 59. Wañ wz. 60. Die tút. 61. Vor úberigem verl. 62. frôd die gert der stangen. 63. Das haut m. t. 64. Syd dz min hertz kainer frowdē pfligt. 66. So m. ichs. 68. Vnd ouch sich das nach gnăd v. 69. ich *fehlt.* 70. nū weiß. 73. ver vnd ich es. 75. So tail ich dirß trẃlich. 76. jūgfrow. 77. noch der kaine nicht. 78. sy by lande od' nit. 79. ich vnrẃ n. vnd t. 80. ainer frowē. 82. Vnd sie h. mein hertz. 84 *fehlt.* 85. ůberigem versenen. 86. ich waiß nit recht. 90. sorg] fůrcht. 91. an *fehlt.* 92. ob] vo'. 93. da *fehlt.* 94 *fehlt.* 97. Belangen. 99. fůr gen ir t. 100. Nit halb mag ich es. 102. aber *fehlt.* 104. In ainem tag. 105. Ich g. 107. mich] ich die. 108. Dar vmb ir allain. 111. Wårlich h. uff m. 113. Deß er. 114. mich dann gott b. 115. on sorgen *fehlt.* 116. On sorg driuåltig. 117. Mir von ir r. 118. ich das. 119. es] des. 120. Das w. 122. so lang. 124. ob] vor. 126. Es] So. 127. Erlescht. 128. nū tů. 133. sagst. 134. liden klagst. 136. Sie s. nū. 137. sicht mein grossen. 139 so] als. 141. Schåmig v. 142. Vnd mag vor. 143. recht wandelich bård gehon. 144. Vntz das ich a. 145. Vntz. 147. iren w. a. 150. sp̄ch trut g. raut mir wid'. 152. Od'. 153. Vnd du. 154. Ich als m. 156. E das ich hun zů w. pr. 157. bin] sy. 158. Das sin. 159. Er s. jūgfrow w. 160. Mich dunckt. 162. g. verlangen hab ich v'ton. 163. Die wil mein zitt d. j. s. 164. Das dich niemant west noch sach. 165. Vnd das du ainig pist by mir. 166 *fehlt; dafür* 165. 167. Er s. jūgfrow. 168. sprach. der] wol. 170. biß in. 172. das] spricht ouch. 174. Vū s. zů mir law dir nit sein l. 176. Oder wer die m. worten. 178. so wol v. ge da von. 179. Wañ du. 180. Ir. ir. 181. erfinden. 182. můssend sw. 183. Vnd dorren. 184. Die f. nit h. 186. Da lůg dz du weder. 187 *fehlt.* 188. Wañ mit frůmkait macht du dich nern. 189. Recht wol als vor tuset. 190. Law. 192 *fehlt.* 193. Wa. 195. Vnd hôr zelob deß ersten. 196. Dem hôchsten vnd dem h. 197. l. vnd s. 200. Den. 201. Deß soltu mich geweren. 202. Vnd h. 204. Vnd z. dich selb sůberlich. 205. vnd mit. 206. wůrstu bekant. 207. Den fromen vnd den. 208. s. n. an m. 209. den] sinen. fråuelich. 210. so biß. 211. Wa du. 212. So w. 213. Zů wer alß ain held. 214 *fehlt; dafür* 213. 215. Dar vm̄ das. 216. main. spil vnd kriegen. 217. selten. win huß. 218. by zitt dar uß. 219. E das. 220. niemand. *danach:* Deß soltu mich vertīgen Noch mer wil ich dir sagen. 222. Wa ich die an. 223. mir sicher z. 224. noch] vū. 225. Sie k. sch. nit. 226. den. 227. fr. reden wôllest. 228. Lůg das du dich gesellest. 229. Allzitt zů. 231. Des. hab v. 232. So tů alß ain bider m. 233. *danach:* Ob ich mich etwa hin ker. 234. Sam ob. 235. Du solt dich v. da by. 236. Als. die. 237. Ainem a. 238. Ye grôsser sol der b. s. 239. Geloub mir mit. 240. mir mein. 242. Do wir. 243 *fehlt.* 244. Mit gesundem lebū. 245. dich gehebū. 246. E das d. d. v. 247. wå] das. 248 *f. umgestellt.* 248. ich hon. 249. Du wirst dar vmb. 250. da'zů min. 251. Er s. frow du h. kein s. 252. Ob ich nit tẃ das wol s. 253. ůber gieng. 255. gesegū d. f. schaffs wol. 256. *die folgenden 47 Verse gedruckt bei Geuther a. a. O. S. 82 f., mit folgenden Abweichungen:* 262. den. 263. v'můgen. 264. tuget. 267. frowē. 273. swur] sin. 274. Aigenlich in minē. 295. prieff. 303. Zetrost.

5, Bl. 20v. Der Minne Gericht.

In den Anmerkungen zu diesem Gedicht (oben S. 120 ff.) sind folgende Korrekturen des Schreibers noch nicht erwähnt:



10. gel *vor* gel *gestrichen.* 58. tal *vor* mal *gestr.* 69. gerauten *vor* worden *gestr.* 112. all *vor* allzitt *gestr.* 213. rechen *aus* rechtn̄. 216. ich *vor* mich *gestr.* 224. W *gestr.* 267. mit *vor* nit *gestr.* 290. Da *gestr.* 305. Gigt *gestr.* 333. l *nach* ståt *gestr.* 357. sprach *am Versende nachgetragen.* 401. der *vor* müter *gestr.* 440. Der *aus* Den. 459. man *am Versende nachgetragen.* 498. her *vor* wer *gestr.* 553. sie *vor* sie *gestr.* 560. gahen *zwischen* ver *und* jahen *gestr.* 573. ylt *vor* ylt *gestr.* 609. cbig *vor* clag *gestr.* 611. vn *vor* on *gestr.* 614. briß *vor* fliß *gestr.* 640. d hort. 694. v engeltn̄. 711. tail *vor* taild *gestr.* 789. ny *vor* nÿme' *gestr.* 844. s *vor* lon *gestr.*

8, Bl. 58ʳ. Wer kann allen recht tun? Abweichungen von Mones Abdruck.

5. aller wandel. 8. wår. 10. Der in. 18. der. 23. Manglichn̄. 24. Man. 25. in die. 50. gar *fehlt.* 60. ber zogn̄. 61. ain r. 62. zogen. 68. nas] groß. 104. im] nū.

10, Bl. 65ʳ. Von den sieben Farben. Hätzlerin II, 21, S. 168—170.

Überschrift Von den sůben farben. 1. gar waidelich. 2. Sie s. gesell bewyß. 3. dings *fehlt.* 4. on allen s. 5. fraw] ja. 6. Ja s. die frow wol geton. 7. gelaub] wen wol. 8. Sprich. 9. nun *fehlt.* 13. Gen irem lieb. 14. es h. oder ist es. 15. ich nit kan. 16. fragen] pitten. 17. Der rechten w. 18. mein frow úch wol. 19. alle] die. 20. mir ainer dem wont ich py. 21—24 *fehlen.* 25. Kunst vnd klůge maisterschafft. 27. 28 *fehlen.* 29. Er] Vnd. 30. ob es úch. 31. Das sag ich úch.. 32. deß w. ich danckn̄ dir. 33. Vnd y. t. hohen. 34. trautt] lieber. 35. m. g. f. 36. Dar nach die and'n graw. 37. Ich sprach g. 38. Die. noch nie. 40. Der sol sich in g. laussen s. 41 *f. fehlen.* 44. ouch die. 45. Nū s. mir dar nach. 47. In] ain. 48. M. d. f. t. e. k. 49. gar] so. 50. er *fehlt.* 51. ain] die. 52. Ich s. die vil g. 54. Dem lieb noch laid noch k. 55. Von frowen ist. 57. Dar vmb das. 58. In mynn nain er ist frow. 59. er ir l. 60. Vnd doch in ainem r. rock. 61. 62 *umgestellt;* Vnd *beidemal;* er *fehlt beidemal.* 63. von m. pand. 64. Vnd haut ir n. 65. sey] geb. 66. Das hon ich gar vil e. 67. der] das. 69. ist] maint. 70. Wer l. nach h. l. t. 72. Dem sytt w. i. f. 73. Es] Dem. 74. Wen̄ l. in h. 75. Aber man s. m. p. t. 77. seit villicht. 78. Wer s. im. 79. Der sy stått durch ståtikait. 80. Villicht der rock anderß seit. 81. wie aber d. m. sy. 83. seiner] der. 84. dir die warhait s. 85. So m. er. 86. Den man sicht falschlich tg̃en; *danach noch 2 Verse:* Da mit der red sy geswigen Vnd lauß wir es also lygen. 87. Vnd. lieber. 88. Wer w. an treit wie ist der gemůt. 89. s. das macht ain lieb' m. 90. Der ain lieb. 91. Das macht w. 92. sprach ja l. 93. wisse claid' t. 94. hertzelaid. 95. frowē. 97. die. 98. h. trůgner. 99. sich m. r. oder mit farbn̄. 100. in von frowē ist g. g. 101—118 *fehlen.* 119. Wann ain f. ain. 120. So seit er da vō tusent maul. 121. sie im v'haissen. 123. ainem dann ain. 124. So můt er sy zů hand an. 125. sie sůll in g. 126. Der selb f. ver von dem mer. 127—134 *fehlen; dafür:* Geschicht sein villicht nit Die man sicht verbn̄ deß trȯst nit dich. 135. Dar nach die zart frow min̄eclich. 136. Fraugt vmb s. vnd graw farb mich. 137. Ich sprach das macht laid vnd. 138. Dann a. ain l. h. 139. Haut vnd d. der. 140. Also. vnd gůt vnd. 141. mit ståtten diensten. 142. Schafft ir v. 143. sie ir zů lieb ain. 144. doch ir stått nit z. 145 *f. umgestellt.* 145. Vil vil er ir g. 146. Vnd sie ainem. 147. so *fehlt.* 149. lieb ist im zů. 150. s. vnd grauen. 151. Ymmer t. mit jamers r. 152. Sie s. welch frow ist so untrẃ. 153. Das die ainem man t. 154. ir] der. 157. Fůr war ich welt sie nÿm'. 158 *fehlt.* 159. Das man da by erkant. 160. Ir laster vnd ir schand. 161. m. frow. 162. nÿmer. 165. Verkůnden vnd betc̄hten. 166. Die selbn̄ vngeschlachten. 167. Die von den fromē. 168. den a. zů. 170. Das macht ir vnståtť. 171. D. der sy gemůt. 172. Nū sag mir lieber gesell c.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

173. Was maint der. 174. ze] gar. 175. Nū sicht man sie gar s. t. 176. Von der farb soltu mir. 177. Ich sp̄ch das maint der. 178. rich mȳneclich g. 181 *f. fehlen.* 184. Es solt ainer wol. 185. Vnd ain hůpsch waidelich w. 186. Iren clůgen zarten. 187. ze] fůr. 189. Das es uß sines. 190. Nȳmer kainem menschn̄ w'den. 191—194 *fehlen; dafür:* Aber man vint nū mengen man Das liebes lieb nit allain wolt hon Das er es west allain es můst Fůr die gantzen gemain Des wel der mȳner habn̄ rain Es solt aber kaine nit tůn. 195. Es solt gar die mynn h. 197. Vnd was e der mynn r. 199—202 *fehlen.* 203. Ich sprach f. 204. Das noch die frow. 206. frow lond. 207. Vnd gend mir f. 208. got der m. 209. Gott danckt dir das du mir haust g. 210. alle] die. 211. Vrlob nam ich da zestund. 212. Vnd schied mich von irem rottē mund. Amen.

11, Bl. 68ᵛ. Von dem Krautgarten. Hätzlerin II, 59, S. 243—248.

1. An ainem tag. 4. D. můß ich r. g. 5. ich frischnur. 6. niemant nach. 9. Nach den. 10. verhert. 11. nach d. m. gir. 12. da *fehlt.* 13. war all dar. 15. Als es v. den. 16. Sein l. d. 17. gelickt nach frǒden l. 19 *f. umgestellt.* 19. was mir egegnet dar jn. 21. p. ich pand. 22. Von. s. zehand. 23. g. hin dan durch s. 24. Hin durch mochtich nit. 25. Ich hin fůrbaß s. mir. 28. mir *fehlt.* 29. sach] vand. 30. Von s. 34. ir da] von ir. 36. Ir frǒd was ir engangen. 37. Sie wz vm̄ gebn̄ mit. 39. Sie g. m. 42. will ich úch sein zů d. 43. ir laid yemand kůnd über f. 45. gůter] sålig. 46. mein clag die. 47. Das k. yemand. 48. Doch so will ich sagen. 49. Vmb. 50. der w. 52. vnd] frow såld. 53. Die w. all in f. 54. noch nie. 57. Das g. dar jnn in. 58. all da. 59. dar zů hůn. 61. Pas z. wol *fehlt.* 63. by siner trẃ. 64. das es mich nit rẃ. 65. Von siner pfleg an růrt. 66. In das g. ich in f. 67. Vnd a. im das im. 68. der ziert es. 70. hett sein nit anderß. 72. so w. edle r. 75. Die f. 76. sein uswendig. 78. nit vnd p. vin. 79. Der f. erschain. 80. V. so můst. 81. plüen] plůmlim. 84. gar s. 85. Es̱ was der maistal v. 86. D. so s. m. v. 88. Was allzitt das l. 90. Was. 91. nie so. 94. m. lieber g. gůt. 98. Mir wer besser ich wer. 99. ich ans. 100. Das es ist v. worden v. 101. Da w. g. in frǒdn̄. 102. vnmůt. *danach:* Verwachssen vnd verdeckt gar Nẃ niem ouch pitter wurtz war. 103. Wa ich. e vand. 105. m. ouch a. mit. 106. mich da'vmb mit f. 107. All f. fliehend. 108. Ich hon. 109 *fehlt.* 110. ußwendig. 112. m. vō hertz laid. 113. wesen. 114. Dar vmb fliß ich mich. 117. Wer es uß wendig. 118. Der went er. 119. ist] was. 120. Das dem fromē ain f. gieng. 121. mir fromē. 122. trautt *fehlt.* 123. v'braucht. 124. úwer f. ist verdorbn̄. 125. gart nit m. 126. nit gar on. 127. ſich] mit hůt. 128. wer nie s. s. g. 130. Es ist gar. 131. Vngifftiger s. 132. von natur. 134. sie den v. zů all'. 135. erst ist es in w. 136. ouch alzitt das m. 138. icht] nit. 140. irer bǒser falscher z. 141. Dar an beschuld ich in a. 142. Noch. 143. Haut vō miner s. 144. Wan̄ sich n. 145. groß] so vil. 146. clag] halt. 148. w. in das. 149. a. erdrich yendert gar. 153. D. zů k. gůtten s. 154. Nur] Mir. *danach:* Ob sie das selb prechen enwicht Das sol niemand klagen nicht. 155. Man solt b. 156. Aber das sol. 157. got vnd die w. 159. Vnd můß ymmer vnd eweclich. 160. haut nie. 161. die die welt missigt. 162. doch deß. 164. Das mir das n. 165. fräden *fehlt.* 166. t. frow ståt frow m. 167. dar uff. 168. kan n. l. 169. ir *fehlt.* 171. Von irem f. 172. Noch wellend sie sein. 173. swach. 174. Noch fliehend sie. 175. im. 176. kunden nichtz mer g. 177. Vnd a. 178. gesprochn̄. 179. gar an mir. 180. tet sie das. 184. Ir b. úch s. e. 185 *f. umgestellt.* 185. So mag es doch nit anderß. 186. tůt mir. 187. Ir sond so grǒslich nit v'zagen. 188. Vnd úwer gemůt so ser v'clagen. 189. ist an dem jar noch. 191. vor vngebẃen b. 192. B. tůnd dan̄ der sein vor pfleger wz. 193. Vnd d. s. sein mit. 194. vngerechtzs. 199. Oder . . vor. 200. das lasß ab. 201. so gar v'dorben. 202. on alle f. verdorben. 203. Das


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

kain maister lept. 204. mir *fehlt.* 207. ich mich wol v. 208. dar zů kain g. 209. Vnd geben mir hett. 210 *fehlt.* 211. Ich hett. 212 *fehlt.* 213. gar die] gentzlich. 214. minem v. ich. 215. Vil miner schuld das můß ich. 217 *fehlt.* 219. Das ich zů kain frŏden bin. 220. Mir tůt ouch billich v. 221. abgesprochen. 223. Es was n. mit mir. 227. hohern. 228. Der offt a. andern t. 229. gart was in. 230. gedenckt sy. 231. Das. 233. Vnd mich gar. 234. Das mir. 235. lades man. 237. auch] doch. 238. s. mŏcht allen frowen. 240. Vnd ouch vō dem n. mir. 245. nit] kain. 247. gedenckt. 248. s. g. liebe frow. 249. Ain y. 253—256 *fehlen.* 257. Aber w. frow t. s. 258. Das kan doch nit l. wern. 259. wachst in irem. 261. Sie will. 265. sy] irß. 266. Wellch frow tribūt. 267. Aber w. 268. frow er rat. 269—272 *fehlen.* 273. Ob die ir f. wer w. 275 *fehlt.* 276. dar an. 277. Wider zů fr. frucht w. geselt. 278. gartner *fehlt.* 279. tůt doch nach dem. 280. sein von erst nẃ pfleger. 281. gezwigt. 282. er mit listen lúgt. 283. r. den du haust m. g. 284. weil *fehlt.* leben. 285. sein noch niemalz. 287. er *fehlt.* 288. ist nū w. zů. 289. alles] offt. 290. gar p. 291 *f. umgestellt.* 293. die] sŏlich. 294. Da von úch yeman pringen. 295. Doch f. e. alle f. gůt. 296. Vnd. můt. 297. Ein tail so von vngeberū. 298. sind. 299. so ain. 300. uch gar vō. 301. den *fehlt.* 302. Villicht. 303. Das ir v. ouch. 306. das ist n. w. 307. so] wa. 308. kan ouch nichtzt baß. 309. Da von ich ainig m. g. 310. so will durch. 311. Mich sŏlicher c. m. 312. ver vnd ich es. 314. m. ains dingen. 315. ich das n. 316. nit mer. 317. es in der welt also. 318. n. nichtz so. 319. můß doch. 320. ich harr hie. 321. vil] lecht. 322. nit mer wesen. 324. sind hie k. die. 329. swär] laid. 330. minec-lich. 331. Dar vmb. 332. der geb úch sin segen. 333. Vnd das ir. 334. s. zů mir g. 335. můt] ger. 336. nur noch vō g. 337 *f. fehlen.* 341. Also vast das ich s. 342. Wañ sich n. 343. in offt das w. 344. plack. 345. Das man offt ein pecken die langen. 346. an ainer. 347. Die br. vnd flúgen ab in n. 348. tůt] sůlt ir. 349. sehen] leben. 350. tůt mir. 351. F. vnd vngemůt mir. 352. ymmer gelingen. 353. du hin kerst. 356. Nū w. von mir d. v. 357. der frowē hie uff. 358. Das sie an dem erfrŏt. 359. Die ir ie fůgten.

12, Bl. 76ʳ. Die Liebesprobe. Keller, Erz. aus altd. Hss. S. 150—160.

150 2. haut gepẃen ain. 4. Vnd da der sin nit ist. 5. Aber man gar l. ir. 6. nach rechtem. 7. Wann yed'man stockt paum. 8. das arge l. 9. Es geschach in ainer zitt. 10. Von ainer klůgen. 11. Die gern by gůtten lŏffen. 12. Die was so v. in s. 15. w. nach allem w. 17. Vnd *fehlt.* 18. sich manig man an ir. 19. Aber da w. o. v. 20. wond im wår gerecht. 21. sie in falscher trẃ v's. 22. Ouch kamß zů kainem. 23. bracht sy] pård sein. 24. Gar wol gestalt in recht' won. 151 1. Sie sprach ich haiß also versun. 2—5 *fehlen.* 6—15. Ains waiß ich das wůrstu myden Vmb dein schŏn wůrstu lyden Wann ich hon es versůcht Wer dann zů ainem půlen rŭcht Der verhaist dir mer dann vil Die jung sp̄ch wañ du es habū wilt Gar trúglich in der still Pút im wort nach dinem will Wist er dir die on wid'sterbū So welt dañ fruntlich mit im lebū. 16 *f. fehlen.* 18. Ja s. das ist] aller. 19. ich ȳmer tůn in mines půlen m. 20. h. vor f. an dem dantz. 21. sie so] es vil. 22 getrappt. 23. yr] an sie. 24. Er] Vnd. vast an l. 25. on zigen. 26. verhaiß] gewer. 27. Syd ir zů půlschafft habt z. 28. tů im want engel land. 29. Da. 152 2. mich gedenck in der. 4. Ouch ich úch sagen wel ab. 5. Also g. sy mir ain v'mútz tag. 6. s. ich vmb nicht me fraug. 7. schied vō mir. 8. Dar nach kam. 10. wie *fehlt.* in gantz. 12. gen yr] gar. 13. verhŏrt mich. 14. wider úch. 15. Gar fruntlich on. 16. ach] ouch. 18. verhŏr. 19. zů ir j. 20. půlin. 21. im h. 22. 23 *fehlen.* 25. mich versticklich habt im s. 27. Also mit. 28. ain gugling erp. 29. By andern f. an der s. 30. Er n. ir t. 153 1. tůt die. 2. g. im wůrd sy im erkant. 3. ich m. w. zů ir sant. 5. danck fůr. 6. pesten] lestten. 7. Das er] Vnd. 9. din. 10. Syd uns dañ got hett g. 11. So soltu. 12. Laus



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

m. nach dinen huldñ. 13. dir. 14. dinen. 15. was] wie. 18. dich. 20. wind. 21. deß an dir. 23. g. lieb vnd s. 24. gen ir. 25. muss *fehlt.* 26. v'hieß ir alß die vord'n z. 27. Sie b. zů ir niemē g. 28. Sie sagt im das er. 29. Sie sp̄ch ich hon ir dry geschickt. 30. J. mein zů p. gert. 31. Law s. 154 1. frow. 2. fůrn vō hynnē die frow nit lie. 3—6 *fehlen.* 7 *f. umgestellt.* 7. Sie sagt ir das sie wol het v'nomē. 8. Fragt wañ sie soltñ k. 9. Immer jarß f. kūpt der. 10. Hȯrst wie die f. l. p. 11. leid ir minē. 12. Leg dich nid' vnd mach dich. 13. Ich hon mich wol ver aint. 14. dich mit t. maint. 15. zů disem. 16. Wie sein hertz hett. 17. Vnd wie er úch w. 18. Nach der schuld niem in uff. 19. erst] ist. 20. mir grosse. 21. anthan] an. 22. Die r. sie f. began. 23—26. Wa ist die jūgfrow ir sond mirß zaigñ Sie sp̄ch mein frȯd will sich naigen. 27. Sie s. *fehlt.* 28. Er tat sam er wer ergangen. 155 1. Er s. *fehlt.* 2. noch *fehlt.* 3. Vnd ir gar swarlich. 4. halt *fehlt.* 5. und] frow. 6. sein *fehlt.* 7. Der ritt' bald vō dannen g. 8. lag. 10. gar *fehlt.* mit yemantz gericht. *danach:* Wie haut sich sin hertz verkielt Geschicht ain struchē dz aine mit im felt. 11. So pricht all sein trẃ e. 12. stet ist vest recht. 13. zeit ein] wil der. 14. bald das die frow v. 15. Ir můmen. an des. 16. vmbhang vmb sie. 17. orn. 18. gar *fehlt.* lengt. 19. r. můttes ger. *danach:* Sie enpfieng in er gieng her. 20. *danach:* Sie sprach mein hertzeliche swår. 21. Die haut laider niend'. 22. erkent. 23. wol] houch. 24. sprach sie ist. 25. dort] der. 26. V. j. g. 27. bůlschafft myden ir dz. 156 1. grossu frechtñ. 2. Er g. im das get an. 3. dann] doch. 6. Doch. laid v. s. 7. zart h. vnd můtes fry. 8. l. n. ich was ir. 10. venster var. 11. heer] dar. 12. Vnd hůb sich. smackñ. 13. Sein lieb was im entwachschen. 14. Es gerẃ in er bald w. 15. Er gedaucht fůr warß ward ich. 16. vō iren wegñ in schaden. 17. úch ich will gen im uß padē. 18. Der ritter gaucht bald vō. 19. fraw *fehlt.* 20. Es. pȯßlich *fehlt.* 21. wie es dem. 22. In kurtzer zitt kam d. lest. 23. ritt'lich engest. 24. Vnd gieng in d. h. durch sch. 25. Vnd sůcht gnad zů der. 26. Weß sie mit im het erd. 27. Er hett ir gůte clain hat p. 28. Her dratt die f. listig vnd wiß. 29. den jungen r. mit fliß. 157 1. nider. 2. zůchticlich wider. 3. Die. 4. So. 5. sie *fehlt.* 6. ir] mir. 7. niemāt west mein. 8. Er f. ob. 9. es. 11. V. m. s. hundñ. 13. rittern] jungen. 14 *fehlt.* 15. Sie s. h. l. f. m. 16. mich das ich. 18. secht ir sie dort ligen. 19. durch *fehlt.* 20. Sie h. so vast vm̄ vangen. 21. ich mich zů ir det n. 22. Ir w. ain smack vō ir enpfahen. 23. ir es hart. 24. sp̄ch so wer ich nÿme' g. 25. můß. 26. In wetwang mandalich sein. 28. Sie w. in. 29. Do *und* doch *fehlen.* 158 1. Do] Das. 2. sprach mir. 3. sehñ alß ich úch vo' s. 4. welt ich der wort l. 5. Ich v'mag mich wie. 6. Sprach die jūgfrow uß s. 7. Tret hin fúr uch es wirt gůt. 8 *f. fehlen.* 10 *f. umgestellt.* 11. Das s. niemāt gluckt. 12. trůpt. 13. Hin zů g. er klaglich. 14. Her got wie h. mein. 15. doch] gen ir. 16. Ich g. ir off v. 17. wil ich fůrbaß k. f. p. 18. Die wil ich leb biß an. 19. ich sie fundñ hon in sȯlicher. 20. Die s. vnd h. die c. v. 22 *f. umgestellt.* 23. Nū dar welt ir sehen an. 24. Die. minder. 25. mag . . machen] macht. 26. venster cleyn] fensterlin. 28. was *fehlt.* gestript. 159 1. Er west vor f. wie sold erfarn. 2. Er begund zů. 3. Gar weglich er sie zů im fieng. 4. Vnd er l. sy. druckt. 5. mich wart mein hȯchst'. 6. Biß. liebst'. 8. Ir gesundhait mir v. frȯd. 10. Die alt s. zů der j. gar ebñ. 11. liepster. 12. lernt. 13. Im ist zetrúwen g. dingen. 14. G. lauß vnß b. wol gelingen. Amen. *Der Schluß fehlt.*

13, Bl. 82ʳ. Der Minne Gericht. Hätzlerin II, 55, S. 226—230.

V. 1—24 gedruckt bei Geuther a. a. O. S. 145 f.

26. ich nit. 27. w. hend ich mich. 28. ward] dett. 29. gar *fehlt.* 30. die] frow. 31. Die h. da ain gr. 32. mengerlay. 35. welt kůrtzwilen ain micheltail. 36. Gar kurtzlich beschach mir das hail. 37. Das ich hort ain. 39. Hett] Trůg. 40. was mag das. 41. ward vast hin g. 42. Mir begund d. h. nahen. 46. sprach nit gesell.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

47. Hie in. 50. an] zů. 51. Alß bald ich. ersach. 52. Das m. h. nit enbrach. 53. Vor fröd da was gelůcke. 55. will úch tůn kain. 57. vnd nott. 58. vil lieber wår ich. 59. also] dise nott. 60. bösen. 61. Der z. vnd zerstört. 62. N. d. bromen. 63. aller mein lib ist alsam. 64. senhen lon vor scham. 65. Sunder ioch. 66. So. 68. sicher. 69. Ich můst sin. 70. Wann die recht. 71. Erwarb mir disen r. 72. icht] nit. 74. mir tådig so. 75. Ich můß sin wider bloß alß e. 76. Vnd nackend gon. 77. Wart] Sich. 78. will dich trẃlich b. 79. laid sy mein groß. 81 *f. umgestellt.* 82. ir. 83. Dise g. a. 84. mir laid. 87. nit frow m. l. 90. hon ich dise. 94. als ob ich hasß. 95. im trůg. 98. wolt. nie. 99. kunt] möcht ye. 100 *fehlt.* 101. es im möcht werden s. 102. ernstlich. 107. verseit. 112. mir was er zů nacht gedåcht. 113. Doch. 114. wilt du nit. 115. es vatter vnd brůder. 117. an mir. 118. vand ich so vil n. 119. mit dem man. 121. im ain recht ließ. 123. er rechts begert. 124. pald] schier. 125. Welt erß b. r. lon b. 126. Es wår v. m. o. vor w. 127. verwag. 129. der edlen m. 130. Vnser yetwederß samt sich. 131. Vnd] Wir. 132. Vor dem. 137. fr. die dar zů geordnet sind. 139 *f. umgestellt.* 140. Die m. ir wol erk. 143. a. haist trẃ. 144. a. zů allen zitten d. r. 146. P. vnd graw sind all ir wått. 151. Dich v. lecht miner l. 153. ye da von. 154. ston. 157. Wie das er. 158. glich mit ir. 159. so g. 160. zwar nie. 161. vieng g. zorneclich. 162. Sie sp̄ch. 163. Das ich. 164. Recht. es. 166. Sú sprach. im *fehlt.* 168. das er. 169. ainem. 170. sond mercken. 171. geding. 172. genůtzen. 173. S. all gespråch als dick. 174. das er deß werd. 175. sprich. der gůt m. 176. gert. 178. hert vnd so. 179. im] mir. 181. zů im språch. 183. Vnd f. 184. Wañ. ist gewesen. 185. Vnd. haut v. 187. Das sie in nie wolt fruntlich griessen. 188. Man sol sie schwarlich dar vm̄ bůssen. 189. Wann. sie nie unzittlich. 193. Vnd nam mich haimlich an ir. 195. Hie staut. 196. Diser. 200. trieber. 201. irem h. zů irem. 202 *fehlt.* 203. Da m. der] ir. 206. Wie waistu so eben m. můt. 207 *f. umgestellt.* 207. mein] die. 208. *danach noch 2 Verse:* Ståt sprach hie staut mein gespil Diser sag sú nit lögnen wil. 209. Vnd antwurt hie vor gercht. 210. sie aber aller. 211. sie lůtzel dar vmb v. 216. yemand wider k. 217. Spricht die alt f. 218. wir welliß. 219. zwischen in ain. 221. Ich hon es langest zů dem rechten. 222. w. ye besenhen. 224. In iungen tagen wil sie in machē. 225—230 *fehlen; dafür:* Die kůnigin lieb so fraug ich dich Die rechte warhait beschaid mich. 231. s. frow das begint m. v'tragē. 232. vor] deß ersten. 233. ye h. 234. ich mich verston. 235. zů sprůchs nit benůgē. 236. ich nit hilff. 239. siben. 242. w. ryfier. 243. sie nit komē sye sol sie m. 244. Neslen broma d. 245. Dise n. siben. 246. ich yetz zwar. 250. so] da. 251. Das sú v. h. 252. reden. 253. Sie bedarff l. kein. 254. wärlich] sicher. 256. Die. ich sprich ouch also. 260. fraw *fehlt.* 261. Disu. främd] selten. 263. ir *fehlt.* 264. dem] im. 265. hin vnd g. 266. Sie sach ir nit sie ruppfft sy. 267 *f. umgestellt.* 268. Sie s. 270. Mag d. g. knab dar. 271. Vnd *fehlt.* 272. ye] allzitt. 273. W. er ir hett. 274. das er gen ir hab g. 275. Kain vntrẃ by. 276. ye] hie. 278. sich allzitt. 280. deß dick. 281. vor] da. 283. Kent er mer fůr oder me hie by. 284. Da g. ouch vmb das r. 286. disen knaben. 288. Er s. nain. gewern. *danach:* Vnd hůb uff zů der selbñ frist Wårlich on argen list. 289. huß. 293. ist] haut. 297. Stund in den wald. 298. Sie k. noch. 299. Sie. 301. Mines hertzen weiß hon ich genossen. 302. Sie sp̄ch g. dich haut billig v'drossen. 303. uffgehabñ zů l. 304. Mich dunckt an dir dich. 305. mirs] mich. 306. Lang tåding kan niemant kurtz sagen. 307. da *fehlt.* 308. ward. 309. da *fehlt.* 311. mir] im. 312. Sie sp̄ch. g. deß ich dich bit dz t. 313. Sag a. rainen w. 314. es *fehlt.* 315. Diß liden vnd sin nit. 316. Vnd sich ouch nit vermessin. 317. Sie hůtte. 318. in mir wår vil weg' der tod; *darunter ausgekratzt:* Brich hertz ich brich nit.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Namenverzeichnis.



Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Wortverzeichnis.[1]

abbet *stm.* 2 86.
***âbenthalben** *adv.* 15 62.
abewesen *stn.* (*Nachtr. S. 11*) 10 983.
abgot *stn.* (*m ?*) 2 113.
absolvieren *swv.* (*Nachtr. S. 12*) 2 340.
adê 10 322.
adelar *swm.* 1 75.
***advocat** *m.* 2 345.
affe *swm.* *Affe* 10 343; *Tor* 1 1786.
after *praep.* 8 103.
afterriuwe *stf.* 12 98. 204. 240.
ahtend *Zahlwort* 1 1152. 1260.
altgesprochen *part. adj.* (*Nachträge S. 19*): ein a. wort 2 74.
ambt *stn.* *Amt* 1 1046. 10 477. 1011; *Messe* 10 487.
ametiste *swm.* 1 808.
amîe *swf.* 10 1187, aumey 14 460.
amis *stm.* 7 345.
amme *swf.* 8 72.
anehanc *stm.* 11 81.
ânen *swv. refl.* 11 94.
ange *adv.*: a. tuon *mit dat.* 8 94. 141.
***angeburt** *stf.* *Abstammung* 10 728.
angel *subst.*: der minnen a. 10 596.
angenomen *part. adj.* *angemaßt* 1 1181.
anger *stm.*: mîner vreuden a. 8 82.
ansihtec *adj.*: a. werden *mit acc.* 15 19.
antwirt *stn.* (*f ?*) *Antwort* 3 298. 4 150; *Verteidigung* 1 315. 343. 1017; antwürte 8 272. 14 58.
antwirten *swv.* 1 149. 1690. 4 102.
arcwân *stm.* 1 1418 *u. ö.* 3 204. 219. 4 79. 122. 136; arger w. *böser Sinn* 12 297.
arman *stm.* 2 368.
arzenîe *stf.* 10 944.
***atichstein** *stm.*: der êren a. 6 465.
Âventiur(e) *stf.*: *personif.* vrou Â. *Abenteuerlust* 1 419. 760 *u. ö.* 10 51. 93 *u. ö.*

bâbst *stm.* 2 85. 509.
bader *stm.* 10 626.
balsamvaz *stn.* 8 45.
bar *adj.*: schanden b. 7 96; vreuden b. 8 678; wandels b. 13 10.
bærde *stf.* 13 5.
bedagen *swv.* (*Nachtr. S. 47*) 11 237.
bedenken *sw.*: sich b. *mit gen.* (*acc.?*) 4 207.
bedranc *stm.* 10 399.
begesten *swv.* 8 462.
begirn *swv.*: *part.* begirt *mit Begier erfüllt* 5 352.
behaben *swv.* 5 88.
beheften *swv.*: *part.* behaft 6 455.
beholfen *part. adj.* (*Nachtr. S. 52*) 13 255. 14 279.
behüeten *swv.* *verhüten* 8 480.
behüllen *swv.* 8 12.
beiten *swv.* 2 78. 5 153. 6 16.
bekleiben *swv.*: mit êren leime b. 6 426.
beklîben *stv.* 5 369. 6 302.
bekomen *stv. mit gen. d. sache* 2 159.
bekorn *swv. mit gen.* 8 332.
belden *swv.* 6 512.
beligen *stv. liegen bleiben* 5 111.
belônen *swv. mit gen. der sache* 10 1158.
belzwerc *stn.* 7 279.
benamen *swv.* 15 211.
bengel *stm.*: eines marschalkes b. 10 559.
benœten *swv.* 10 91.
***berihtec** *adj.*: besihtec und b. 10 270.
berle *stf.* 1 777. 890.
bern *swv.*: fliegen wirt gebert 5 334; *sich in jâmer b. 5 100.
besachen *swv.* 1 767. 890. 2 439; *mit* daz-*Satz* 3 120.

---

[1]) *Mit * bezeichnete Wörter fehlen bei Lexer. Ein* (vrou) *vor den Personifikationen bedeutet, daß diese bald mit, bald ohne vorgesetztes* vrou *vorkommen. Nachtr. = Lexers Nachträge.*


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

besarken *swv.* 10 1177.
beschalken *swv.* 10 1248.
Bescheidenheit *stf.*: *personif. modestia* 8 179. 470. 476.
beschuochen *swv.* 9 231.
besez *stn.* (*m?*) 10 436; des meien b. 12 510.
besingen *für* singen 14 14.
beslahen *stv.* 2 517.
bespræjen *swv.*: *praet.* besprâte 8 24.
besteten *swv. in eine Stelle einsetzen* 2 507.
betagen *swv.*: her b. *hierher führen* 10 328; 11 237 *ist wohl* bedagen *zu lesen.*
betihten *swv.* 1 740.
betouben *swv.* 6 152.
betriegen *stv.*: triuwe b. (?) 11 258.
bevâhen *stv.* 3 461.
bevesten *swv. bestätigen* 2 339.
beviln *swv. unpers. mit gen. d. sache* 5 324.
bewæren *swv. beweisen*: *part.* bewæret 7 465.
bewærnüsse *stf.* 7 466.
bewegen *stv.*: sich trûrens b. 9 20.
bezîhen *stv.* 9 59.
***biec** *stm.* (: kriec) = bâc *Zank* 7 448.
biegen *stv.* **absolut* = sich b. 6 534.
bilde **stf.* = bildunge? 5 47.
bischof *stm.* 2 86. 509.
bisem *stm.* 10 1254.
bîten *stv.* 3 372. 4 170. 14 183.
bitten *stv.* **mit doppeltem acc.* 1 1600. 1723. 2 572. 4 8.
bîwesen *stn.* 1 1657. 10 976.
blâsen *stv.*: ûf b. *anfangen zu blasen* 10 571.
blâvuoz *stm.* 1 74.
blecken *swv.*: b. sehen 1 124.
blôz *adj.*: vreuden b. 8 87. 9 8; wandels b. 9 58.
boumgarte *swm.* 14 43.
bracke *swm.* 10 1170. 1172.
braht *stm.*: mit zornes b. 7 136.
breche *swm. Gebrechen* 12 506.
brechen *stv. mit* an 1 1067. 4 9.
brehen *stn.* 12 73. 13 159.
brengen *an. v. bringen* 7 19.
brunne *swm.*: *gen. sg. st.* 12 4; der minne b. 10 1080.
brünstlich (brunschlich) *adj.*: b. als ein zunder 12 21.
büezen *swv.*: b. und wandeln 1 372; den strît b. 3 446; den schâch b. 9 78.
buoz *stm.*: mir wirt b. *mit gen.* 5 92. 370. 9 44. 176.
busûne *swf.*: *gen. plur.* bosumen 5 143.
bütel *stm.* 2 344.

c- *siehe* k-.

danc *stm.*: âne mînen (sînen) d. 9 3. 7 436.
dîamant (demant) *stm.* 1 819.
dieben *swv.*: *abe d. *stehlen* 1 1400.
Diemüetecheit *stf. personif.* 13 469.
Diemuot *stf. personif.* 8 482.
dieplîche *adv.* 10 786.
dingen *swv. mit dat.* 1 316. 12 529. 601; einen an d. 12 524.
dinne *adv.* 6 45. 7 63. 143.
dinsen *stv.* 7 413.
discantieren *swv.* 1 64.
disputaz *f.* 10 991.
diuhen (dauhen) *stn. vom Fließen der Waldbäche* (?) 1 84.
diute *stf.*: ze d. 7 45.
doln *swv.* 9 98.
don *stf.*: in der d. halten *bildlich* 6 169.
donerblic *stm.* 8 82.
donerstrâle *stf.* 6 153.
drîen *swv.* 10 827; sich d. 1 1137.
drithalp *adj.*: ûf d. naht 13 585.
drûch *stm.* 7 382.
***durcherlûcht** *part. adj.* 10 403.
durchflôrieren *swv.* 13 106.
dürfen *an. v. mit gen.*: *bedürfen* 1 172. 8 668. 11 236.

ê *stf. Bibel* 10 835.
Edele *stf.*: *personif.* vrou E. 2 422. 427. 480; *statt dessen* Adel 2 137. 656.
effenlich *adj.* 6 129.
***egesvar** *adj.* 7 6.
eht *acht* 8 123.
eiâ! *interj.* 9 50. 63. 115.
eiden *swv.* 8 89.
einhalp *adv.* 5 150.
eintrehtec *adj.* 10 654.
elas! *interj.* 10 1171.
***empfeten** *für* impfeten *swv.* 6 366.
engelschlich *adj.*: daz e. her 1 1749.
engenzen *swv.* 11 80.
engesten *swv.*: sich e. gegen einem 12 78.
enphengen *swv.* 8 444.
enphlœhen *swv.*: daz ist mînen sinnen enphloht *das liegt mir fern* 10 1216.
enthalten *stv. warten* 7 13.
entreden *swv.* 7 176. 215. 8 676.
entrihten *swv.* 3 417. 4 91.
entsnüeren *swv.*: sich schanden e. 8 527.
entwern *swv.*: der sælden entwert 5 99.
enzücken *swv.* 6 8.
erarnen *swv.* 7 106. 10 1167.
erbeizen *swv.* 6 36.
erbelgen *stv.*: einem erbolgen sîn 6 140.
erbillen *swv.* 7 475.
erbriezen *stv.* 8 80.
Êre *swf.*: *personif.* (vrou) Ê. 1 314. 355 *u. ö.* 2 138. 260. 287. 12 430. 13 287. 331. 474. 15 72. 136. 137.
***ergetzesal** (?) *Ergötzung* 7 349 *Anm.*
erheben *stv. refl.*: *part.* erhaben (: draben) 6 372.
erkecken *swv. intrans.* (: stecken) 10 871; daz herze erkeckt (: streckt) 10 952; *vielleicht auch für* 13 150 *anzusetzen.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

erklaffen *swv.*: sich e. (*Nachtr. S. 157*) 7 70.
erklæren *swv.*: in erklærtem schîn 10 371.
erklieben *stv.* 14 83.
erkoberen *swv.* 10 912.
erkorn *swv.* 15 70.
erlaben *swv.* 5 87.
ermelîn *stn.* 2 57; armenlîn 12 666.
ernsten *stn.* 10 1268.
erschricken *swv.* 11 140.
êrst: aller ê. 1 1452. 11 26; von a. ê. 15 162; *bî ê. 12 487. 14 308; des êrsten 9 187 *u. ö.*
***erswern** *stv. schwören* 12 817.
ervüllen *swv. mit gen.* 8 11.
erwahsen *stv. bildlich* 10 299.
erwinden *stv.* 10 1309.
erzeigen *swv. refl. sich etwas merken lassen* 14 168. 191.
esse *stf.*: der êren e. 8 449.

f- *siehe* v-.

galander *m.* 14 15.
garwe *adv.* 7 56.
gate *swm.*: aller tugende g. 8 406.
ge- *fehlt im part. perf.*: brâht 1 181. 501 *u. ö.*, funden 1 699. 1206. 9 163. 14 79, geben 2 491, klaget 2 382, komen 12 455. 14 139. 277, machet 12 539, *tragen 14 339, troffen 6 153. 14 93, zogen 14 45, *zwungen 1 1257; *vgl. auch* 1 698. 954. 1601.
gebletze *stn.* 7 359.
***gebrite** *coll. zu* bret *Bretter-gerüst?* 10 536.
***gebrümme** *stn.* 8 282.
gebûr *stm.* 2 105.
gedanc *stm.*: *plur.* gedenke 9 7.
gedeckede *stn.* (*Nachtr. S. 178*) 1 659.
***gedenk-an-mich** *Blume* 12 10.
***gedenkic** *adj. eingedenk* 9 11.
gedîhen *stv.*: *part.* gedigen *mit* in 6 290; *mit* ze 6 242.
gedinge *stn. Versprechen* 2 642; *swm. Hoffnung* 11 30, mit g. 2 5; 13 129. 513 *und* 14 74 *kann auch das folg. gemeint sein.*
gedingen *stn.* 12 122. 416. 467.
Gedult *stf. personif.* 8 483.
gegên (?) *stv.* 8 242.
gehaben *swv.*: sich wol (baz) g. 8 166. 212.
geheim *stf.* 1 1649 *u. ö.* 4 34; **m.* 14 281; in g. 1 1189. 10 880.
geheize *stn. Versprechen* 1 555.
gehelfe *swm.* 8 598.
geherze *adj. beherzt* 10 890.
gehœhen *swv.* 5 351.
gehürne *stn. Geweih* 10 809.
geilen *swv. refl.* 1 698. 10 786.
Geistlichkeit *stf.*: *personif.* vrou G. 2 484. 551; *dafür* Geistlich Lêre 2 656.
***gelæzic** *adj.*: ritters art g. 10 1138.
geleben *swv. erleben* 2 589. 8 183; der vreise g. *überleben* 8 136.
gelfen *stv.* 1 34.
gelîhen *stv.* 1 543.
gelimpf *stm. gutes Benehmen* 10 1143; mit g. 1 240; *Recht* 2 187.
gelimpfen *stn.*: ez hât guot g. *es schickt sich* 13 39.
gelückhaft *adj.* (*Nachtr. S. 189*) 8 393.
gelückrat *stn.* 10 1082.
gelüppe *stn.*: leides g. 8 112.
geluste *swm.* 4 106.
gemælde *stn.* 10 26. 87.
gemelich *adj.* 14 314.
genæme *adj.* 2 169.
genge *adj.*: g. was ir worte phluoc 6 292.
***gerach** *subst.* 6 142; *s. die Anm.*
geræte *stn.*: g. tuon 7 50; âne g. *ohne Ausrüstung* 7 185.
gerahte: ez g. *es geschah* 7 76; ez ist gerachet 7 250; *praes.?*
Gerehtikeit *stf.*: *personif.* (vrou) G. 2 138. 326. 8 149. 395.
gereit *adj. mit dat.* 8 260.
geschaffen *stv.* 3 324.
gescheiden *stv.*: gescheidet mich der vrâge 1 163.
gesellesehaft *stf.* 6 96. 131 *u. ö.* 7 69; = geselle 10 359.
gesigen *swv.*: an einem g. 8 316; einem an g. 2 63. 11 122.
***gesnetze** (gesneptze) *stn.* 7 360; *vgl. DWb. IV 1, 2, 3950 unter* geschnatzig.
gestemphen *swv.* 6 365.
gesten *swv.*: sich vreuden g. 9 220.
gester *adv.* 8 116.
gestüelde (gestult) *stn.* 10 536.
gestüppe *stn.* 8 111.
geswester *f.*: selp zehende g. 8 115.
geswinden *stv. unpers. mit dat.* 5 108. 162. 8 18.
getriegen *stv.* (*Nachtr. S. 204*) 4 44.
geturren *an. v.* 3 173. 7 148. 8 272 *u. ö.*
getwanc *stn.* 5 103.
***geungebildet** *part. adj.* 9 153.
gevâhen *stv.*: muot g. 14 209.
geværde *stfn.*: mit geværden 4 44; âne g. 13 6.
gevære *stfn.*: in g. 13 384; mit g. 8 640.
gevazzen *swv.*: ûz g. 6 190.
gevreischen *stv.* 6 236.
gevromen *swv. mit dat.* 1 687.
gevrumen *swv. mit dat. und acc.* 9 3.
gevüeren *swv.*: ez hin g. *bildlich* 8 610.
gewære *adj.*: edel und g. 6 209.
gewarn *swv. mit gen.* 7 439.
geweinen *swv.* 1 184.
gewelde *stn.* 10 54. 59.
gewilde *stn.* 1 39. 91; *dafür* wilt *stn.* 3 66.
***gewinne** *swm.* 7 418.
gewinnec *adj. gewinnsüchtig* 8 270.
gewinnen *stv.*: *sw. prät.* *gewunde 15 76.
gewischen *swv.*: hin g. *entwischen* 7 395.

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

***gezeltrîmen** *stm. Zeltspruch* 1 899.
gezunge *stn.* 10 640.
gimme *stf.* 10 443.
ginnen *stv.*: *sw. praet.* ich gunde 12 24.
giuden *swv.* 2 93. 4 48. 7 165; geuden (: vreuden) 3 145.
glever *stm.* (gleffer : cleffer) 7 358.
glôrieren *swv.* 10 640.
goltvar *adj.* 8 127.
gouch *stm.* 6 530. 7 431.
goukelære *stm.* 2 407.
grâl *stm.* 1 738. 790.
grænen *swv. bildlich* 8 425.
griulîche *adv.* 2 8. 8 27.
grœzen *swv.* 10 411.
grûsamlich *adj.* 10 1025.
Güete *stf.*: *personif.* vrou G. (Gût) 1 397. 754 *u. ö.*; *swf.* 1 911.
güeten *swv.* 8 479.
guottât *stf.* 13 439.

habe *stf. Hafen* 7 28.
habich *stm.* 1 75.
hagel *stm.*: ir sît der manne hal (: zal) 7 172.
hagen *swv.* 1 633.
halt *adv.* 11 174.
halten *stv.*: *refl. mit gen. festhalten an etwas* 10 996; inne h. *intr. sich halten* 10 1283.
hantwerc *stn.* 7 282. 299.
***harnaschzelle** *f.* 10 588.
hase *swm.* 15 18. 22.
heiden *stm.* 6 497.
heidenlant *stn.* 8 265.
heil alle! *interj.* 6 10.
hellen *stv.*: h. in *zustimmen* 10 1226; gelîche h. 6 561.
heller *stm.* 10 1050.
hinde *swf.* 1 77.
hirz *stm.* 1 77.
hiure *adv.* 5 43. 10 52.
hof *stm. Turnierhof* 3 252.
hofieren *swv.* 2 494; buolen und h. 2 536; dienen und h. *mit dat.* 2 52.

hœhen *swv. refl.* 5 342.
holzhalp *adv.* 15 16.
honecseim *stm.* 8 76; der tugende h. 6 408; **n.* 10 879.
horden *swv.*: stæte (*acc.*) h. 8 423.
hœren *swv. abs. horchen* 1 102; *mit gen.* 7 104; *aufhören* 2 480; h. zuo *gehören* 8 305.
hovegesinde *stn.* 1 410. 10 363. 368.
hoven *swv.* 13 71.
hovewise *stf.* 10 1.
hügen *swv. mit* zuo 8 294.
hulden *swv.*: der sorgen bruch ich hulde *ich huldige dem Gebrechen der Sorge* 8 100.

ie — ie *je — desto* 2 583. 3 303 *ff. u. ö.*
iht *stn.* 5 235. 6 162. 10 841; ichts 10 964; it 4 141; *adv. acc. etwa* 1 567. 10 1149; *für* niht *im* daz-*Satz* 1 332. 1812. 8 219. 433. 13 320.
inneclîchen *adv.* 1 565 *u. ö.*
irdisch *adj.*: daz i. paradîs 1 652.
iule *swf.* 10 1246.

jâmer *stn.* 5 101.
jâmerquâl **stm.* 2 601; *vgl.* quâl.
jarâ! (yeia iera) *interj.* 6 10.
jâr *stn.*: ze jâre 3 501.
jehen *stv. häufig*; *mit dat. und* daz-*Satz* = *nachsagen* 8 383.
joch *conj. und auch* 9 26; swie j. *wenn auch* 9 133.
jude *swm.*: der juden suoch 12 760 *Anm.*; der j. spil *Wucher* 2 477.
juriste *swm.* 2 345.

kalben *swv. närrisch sein?* 2 872.
calcedônius *m.* 1 827.
kallen *stn.* 1 468. 4 116.
kamertür *stf.* (*Nachtr. S. 265*) 10 1290.

***kantor** *stm.* 10 481.
karcheit *stf.* 1 1109 *u. ö.*
kardinâl *stm.* 2 85. 509.
karfunkelstein *stm.* 10 339.
kestigen *swv.* 7 397.
kibelen *swv.* 3 210.
kiel *stm.* 5 57.
kiesen *stv. wahrnehmen* 9 57; *erwählen* 14 152.
kindespil *stn.* 7 246.
kirchof *stm.* 6 147.
klaffen *swv. verraten* 1 1129 *u. ö.*, *stn.* 3 369. 4 33. 5 314; *sprechen* 6 117. 7 122 *u. ö.*
klaffer *stm.* 1 1321 *u. ö.* 3 245; cleffer 7 357.
klam *stm.*: der sorgen k. 8 71.
klobe *swm.* 6 150; der minne k. 6 474.
klûse *swf.*: in angest klûsen 8 175.
kocke *swm.* 7 34.
kogel *swf.* 7 59.
***complexion** *f.* 10 716.
convent (covent) *stm.* 8 360.
kôr *stm.* 7 293; der engel k. 10 1282.
kôsen *swv.*: kibelen und k. 3 210.
kôt *stn.* 2 60.
crêatûre *stf.* 8 75. 13 267.
***kresmer** (kreßner) *stm.*: eines k.s stap 11 273. *Vgl.* chrismer *Bischof Schweiz. Idiot. 3, 856.*
krîe *stm.* 6 424.
kristal *stm.* 1 823.
kristenlant *stn.* 8 263.
kriutel *stn.* 13 312.
***kroch** *stm.*: einen k. gên 8 242.
krump *adj. Gegens. zu* sleht 8 644.
kübel *stm.* 10 626.
kumpânîe *stf.* 10 383.
kunft *stf.* 6 431.
Kunst *stf. personif.* 2 655.
künstic *adj.* 2 335.
kunterfeit *stn.*: âne k. 8 335.
kürsen *stf. geringschätzig beurteilt* 5 244. 269.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

kurzwîlen (kúrtzwíll) *adv. dat.* 13 130.
küssîn *stn.* 7 56.

*lach *adj.* 6 141; *s. die Anm.*
lache *stf.* 7 82.
lachelîche (lechenlich) *adv.* 6 145.
lâge *stf.*: der minne l. 6 224.
lâr *stf.* = lêre: der vreuden l. *Geliebter* 6 156.
lâsûre *stf.* 13 303.
laz *adj.*: *comp.* *lezzer(: bezzer) 6 326.
lâzen *stv.*: sich l. ûf *sich verlassen auf* 8 217; ein kint l. *hinterlassen* 8 206.
legen *swv.*: swære arbeit hin l. *mit dat. Kummer vertreiben* 8 546.
leichen *swv. betrügen* 10 1242. 12 783; *starkes part.* geleichen 12 788.
leideclîche *adv.* 13 173.
*leidesmort *stmn.* 8 42.
leidic *adj. böse* 2 264; *betrüblich* 14 447.
leidunge *stf.*: l. hân 13 409.
leitvertrîp *stmn.* 6 484.
lenden *swv.*: l. in 10 1004; zuo l. 10 44.
lerche **stf.* 14 17.
lêren *swv. lernen* 8 472.
letzen *swv. mit* an 12 704; *mit* mit 12 273.
Liebe *stf. und swf.*: *personif.* (vrou) L. 1 298. 321. 337 *u. ö.* 2 6. 7 *u. ö.* 11 179. 185. 297. 12 429. 489. 733. 15 75. 200.
lihen *stv. Ämter verleihen* 2 507.
lilje *sw.* (*nom. plur.* lilien : vertilgen) 8 464.
linde *adj.* 1 1333.
lîte *swf.* 1 657. 14 11. 31.
litter *littera* 8 398.
loterholz *stn.* 12 805.
loufen *stv.*: *part.* geloffen (: getroffen) 14 94.
luoder *stn.* 1 674. 9 185. 192. 197.
luogen *swv.* 13 184; *mit* ûf 3 273.
lüemen (lûmen) *swv.* 6 168.
lûre *f. Nachwein* 8 248.
lûstern *swv. mit* nâch 6 116. 7 81.
lûterkeit *stf.* 13 507.

machen *swv.* **absolut* = sich machen *entstehen* 3 462; rîch, arm machen = *werden* 3 468. 469.
Manheit *stf.*: *personif.* (vrou) M. 8 259. 278 *u. ö.*
markîs *stm.* 10 1121.
marschalc *stm.* 10 559.
martel *stf.*: an m. geben 7 428.
marterer *stm.* 1 212.
massenîe *stf.* 6 423. 10 498.
mâze *stf.*: in der m. 5 111; *personif.* (vrou) M. 8 155. 158 *u. ö.* 12 431. 496. 791. 13 305.
mâzen *swv.*: sich der klage m. *enthalten* 15 206.
mê *adv.*: und des m. *u. s. w.* 10 1200.
meie *swm.*: *gen.* **st.* meies 12 510, *sonst sw.*
meil *stn.* âne al m. 13 487.
mein *adj.*: meiner eit 8 388.
meine *stf.*: in solcher m. stân 7 228.
melde *stf.* 6 297.
melm *stm.* 10 750.
menen *swv.* 6 293.
mensch *stn.* 13 215.
merker *stm.* 1 1506. 4 210.
Milte *swf. personif.* 8 511.
Miltekeit *stf. personif.* 8 198. 490.
Minne *stf. und swf.*: *personif.* (vrou) M. 2 154. 5 1. 8 240 *u. ö.* 10 46 *u. ö.* 11 217 *u. ö.* 12 131 *u. ö.* 13 74 *u. ö.* 14 70 *u. ö.* 15 45 *u. ö.*; vrou die M. 10 986.
minner *stm.* 1 1216. 1439.
minner *comp. adv.* 1 80. 1433. 4 219.
minnern *swv.*: sich m. 1 1237. 1241.
minst *sup.*: zuom minsten 1 1031.
*missebrûch *stm.* 10 804. 1018.
*mitehandel *stm.* 1 1548.
mittel *stn.*: âne m. 10 729.
mitten *adv.*: ie m. 9 7.
morgenstern *stm.* 1 789. 6 273.
mœrinne *stf.* 3 333.
mort *stn.* 11 152. 333; *m.* 7 195.
mortlich *adj.*: daz m. zil *der Tod* 10 726.
müen *swv.* 6 232; müewen 8 413.
müge *stf.*: nâch dîner m. 8 501.
mugent *stf.*: nâch (dîner) m. 8 330. 580.
murmeln *swv.* 7 78.
mûsic *stf.* 10 479; mûsica 1 63. 2 42.

nâchbûrinne *stf.* (*Nachtr. S. 326*) 1 754. 2 263.
nâchgebûr *stm.* 8 604.
nâhe *adv. beinahe* 5 196.
nâhent *adv.*: *nahe* 1 131. 758. 3 82; *beinahe* 1 119 *u. ö.* 2 211. 280. 11 128.
nahtegal *f.* 14 15.
namelîche *adv.* 12 728.
narre *swm.*: der narren phat treten 2 364; der n. zunft 10 806.
natûre *swf.* 6 220. 7 173. 8 408. 461.
Nît **f. personif.* 8 600. 615.
nieman: *erstarrter gen.* niemans *als dat.* 1 1172.
nieten *swv.*: sich leides n. 9 258; sich arbeit n. 10 202.
nîgen *stv. mit dat.* 8 266.
niht *stn.*: *naintz 12 378. 13 430; *nitz 11 288; zuo niede (: schiede) werden 8 487.
nochdan *adv.* 7 154.
norme *stf.* 6 5.
nôt *stf.*: ez tuot n. *mit gen.* 2 312. 3 435.
nœte *adv. ungern* 7 356.
nutzunge *stf.* 10 1032.

ober *subst. adj. Vorgesetzter* 10 5.
*offenbærigen *swv.* 7 369.
orden *stm.*: *1) Regel*: der lieben o. 1 1559; der minne o. 1 1042 *u. ö.*; *2) Stand*: der

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

schepher *stm.* 2 619. 10 1004.
schicken *swv. bewirken* 8 283 *u. ö.*; sich s. *sich ereignen* 5 51; s. s. zuo *sich aufmachen zu* 10 435.
schiffelin *stn.* 5 160.
schimphen *swv.* 13 40; *stn.* 10 1268; schumpfen *stn.* 14 325.
schîp *stm.*: hôher sælden s. 10 1130.
schîren (*?*) *swv.* 10 548.
scholdern *stn.* 2 130.
schœne *stf.* 11 209.
schôz *stmn. Teil der Rüstung* 8 429.
schrage *swm.* 12 321.
schranne (schränd) *stf.* 1 883.
schranz *stm.* 7 204.
schûbe **stf.* 10 440.
schuole *stf.*: der minne s. 1 1777. 13 75. 557; vrouwen s. 7 335.
schuolsac *stm.*: in schuolsackes (*Knaben ?*) kleit 10 1107.
sedelhaft *adj.* 7 142.
seitenspil *stn.* 5 145.
senfte (safft) *stf.* 14 311.
sêre *stf.* 2 279. 7 190.
sider *adv.* 10 1116. 14 163.
sigen *swv.*: *einem an s. 1 1174.
sîgen *stv.*: ze der erden s. 8 19.
sinne *swm.* 1 1001.
sinwel *adj.* 13 261. 263.
sippeteil *stn.* 8 251.
site *stm.*: s. nemen *mit refl. dat. sich mäßigen* 14 387; *entstellte Imperative* 12 252. 559.
siufze *swm.* 9 251.
slâ *stf.* 6 386.
slihte *stf. bildlich* 8 644.
***smæheln** *stn., intens. zu* smæhen 2 406.
smarac *stm.* 1 816.
smitzen *swv.* 10 310.
smücken *swv.*: sich s. 7 92; s. nider s. 7 408.
***sneitzen** *swv.*: abe s. *für* abe sneiten 10 18.
snelle *stf.* 6 451.
sochen *swv.*: ez socht (sûcht) mich 9 86.
sol *swf.* (sal : al) 7 406.
solt *stm.*: der lieben s. 1 1165; der minne s. 6 255.
soum *stm.*: der leste s. 5 68.
sparn *swv.*: einem den handel (*Verhandlung*) s. 1 370.
spatzieren *swv.* 10 85. 12 3.
sperren *swv.* (*part.* gespirt): die wârheit s. 11 275.
sperwer *stm.* 1 75. 6 18. 294.
spitel *stm.* 10 314.
sprechen *stv.*: sie sprach an *fing an zu spr.* 6 315; schâch s. 9 76.
sprichwort *stn.* 8 475.
spriezen *stv. vom Laub* 5 45; *bildl.* 8 9.
sprinc *stm. Sprung* 1 73.
spriuzen *swv.*: sich s. 10 637.
stade *swm.* 7 13. 23.
stahel *stm.* 5 102. 10 310; s. trennen *turnieren* 10 611.
stân *stv.*: an stân lâzen **aufschieben* 1 1074.
stat *stf.*: s. vinden an einem *bei jemandem etw. erreichen* 15 116 *f.*; an s. *sogleich* 1 454.
Stæte *stf.*: *personif.* (vrou) S. 1 392 *u. ö.* 8 160. 418. 11 164. 262. 12 333 *u. ö.* 13 279. 474. 15 73 *u. ö.*; *swf.* 1 905.
Stætikeit *stf.*: *personif.* (vrou) S. 11 162. 260. 13 302.
***stillen** *adv.* (: willen *dat.*) 7 374.
streben *swv.*: *part.* strebende *widerwillig* 7 434.
streichen *swv.*: *part.* gestreichet und gestrichen 7 205.
strîtec *adj.*: ein str. jeger 1 623. 14 121.
strœwîn *adj.*: ein s. strô 5 270.
strûch *stm.*: s. nemen 10 206.
stücke *stn.*: guldîn s. *Goldstoff* 10 459.
stûdach *stn.* 6 40.
stunde *stf.*: an der s. 6 18. 7 76; ze s. 5 388; vünf stunt 8 17; niun stunt 12 633.
sûberlîche *adv.* 13 456.
subtîl *adj.* 10 307.
Sunne *f.*: *personif.* vrou S. 11 78.
sûren *stn.* 8 337.
swanc *stm. Schicksalsschlag* 9 124; *Schwank* 10 1058. 1218.
swatzliute *pl.* 10 277.
sweigen *swv. mit acc.* 7 170.
swerzen *swv.*: sich s. *bildl.* 5 21.
swîgen *stv.*: *mit gen.* der geschiht s. 1 576. 2 385.

tabernakel *stm.* 10 337.
tagalt *stf.* 11 239.
tambûre *swf.* 5 143.
tavelrunder *stm.* 10 1087. 1105.
***teingen** *? subst. v.* 2 406.
tenôr *stm.* 1 64.
terre *stf.*: ûf aller kristen t. 10 211.
terze *swm. eine Art Falke* 1 74.
tittel *stm. Titel* 10 730; *synonym mit* rîm (*gereimte Aufschrift*) 1 942. 953.
tjost (just) *stf.* 10 129.
tjostieren (justiern) *stn.* 10 639.
tocke **stf.* (: rock) *Mütze* 10 475.
tocke *swf. Puppe* 9 101.
topâsius *m.* 1 811.
tôrhaft *adj.* 12 174.
tougen *adv.* 8 154 *u. ö.*
trâcheit *stf.* 13 363.
tragen *stv.*: ein erbe t. 8 208; einem varwe t. 1 242.
traz *stm. Feindseligkeit* 2 488; truz und t. brûchen 10 530.
trazlich *adj.* 10 72.
tretzen *stn.* 2 458.
***tribeln** *swv., intens. zu* trîben: die minne t. 6 102.
trîben *stv. trans.*: êre 1 973; hoffart 2 454. 537; der manheit schîben 8 287; der liebe spil 1 1177; rede 10 1214; die wâpen 8 515; den wehsel *untreu sein* 1 1786. 12 699; wolnust 2 549 *u. ö.*; zuo tr. *zureden* 14 390.

Triuwe *stf.*: *personif.* (vrou) T. 1 391 *u. ö.* 8 164. 438. 11 151. 279. 12 429 *u. ö.* 13 65 *u. ö.* 15 72 *u. ö.*; *swf.* 1 917.
trôst *stm. die Geliebte* 1 692.
trôstlôs *adj.* 1 226.
trumpter *stm.* 10 570. 602.
Tugent *stf.*: *personif.* vrou T. 12 493. 755.
tûon *an. v. mit acc. u. infin. lassen* 8 238.
tûren *swv.*: mich tûret 8 362; âne tûren 10 812.
türhüeter *stm.* 10 303.
türmeln *swv.* 7 77.
turnei *stm.*: einen t. nemen *festsetzen* 12 657.
türnen *swv.* 7 383.
turnier *stm.* 3 252. 10 240.
turnieren *swv.* 2 464. 535. 8 294 *u. ö.* 10 177. 612.
turren *an. v.* 3 99. 14 317 *u. ö.*
türteltûbe *swf.* 9 215.
tûsch *stm.* 1 1578.
tûsentvaltic *adj.* 10 311.

übeltæterin *stf.* 1 417.
überbraht *stm.* 7 68.
übergesten *stn. übermäßig feiern* 10 1048.
übergüften *stn.* 10 318.
überheben *stv. mit acc. u. gen. d. s. verschonen mit* 2 10; sich ü. *sich überheben* 2 14.
überic *adj. übermäßig* 1 1539; eines dinges ü. (*überhoben*) sîn 11 875.
überlesten *swv.* 10 1028.
überlust *stm.* 14 110.
übernemen *stn. übermütig werden* 2 22.
übervarn *stv. übertreten* 1 1816. 1818.
ûfsaz *stm.* 2 127. 397. 405.
***umbesweimen** *swv.* 10 407.
und *relativisch* 3 248; *temporal* = *als* 12 12.
ünde *f.* 7 5. 9.
underbint *stn.*: âne u. *unverzüglich* 8 105.
underrihtunge *stf.* 1 746.
undervarn *stv. verhindern* 11 17.
underwîsunge *stf.* (*Nachtr. S. 384*) 1 1693.
unendelich *adj. untüchtig* 7 305.
***unentladen** *part. adj.* 5 109; *s. die Anm.*
Unêre *stf.*: *personif.* 1 933.
unêren *swv.* 1 926. 1147.
ungelimpf *stm.* 7 353.
ungemuot *part. adj.* = ungemüedet *unermüdlich* 1 1509.
ungerochen *part. adj.* 1 392.
ungeschaffen *part. adj. ungestalt* 2 104.
ungetriuwe *stf.* 1 377.
ungevelle *stn.* 1 292.
unkunst *stf.* 9 44.
unlop *stn.* 10 1066. 1070.
unmensch *stn.* 14 475.
unminne *stf.* 10 1242. 1245.
unmuoz *stf.* 5 354.
unsælic *adj. mit* ze 1 232.
unsin *stm.* 1 1442.
unsinnec *adj.* 8 269.
unsinnen *swv.* 9 175.
Unstæte *stf. personif.* 11 165.
untrœsten *swv.*: *sich u. verzweifeln* 8 55.
unverdrozzenlich *adj.* 13 441.
***unvernumftiсlîche** *adv.* 15 83.
unverschamet *part. adj. ohne Scheu* (*rein lobend*) 10 478.
unversunnen *part. adj. bewußtlos* 5 109.
unvruht *stf. bildlich* 9 14.
urkunden *swv.* 10 675.
urlouben *swv. verabschieden* 14 409; sich u. 14 403.
urteil *stn.*: u. machen 1 437.
ûzleiten *swv.* 10 1108.

***vâchgarn** *stn. Fanggarn* 11 302.
valke *swm.* 1 74 *u. ö.* 8 293. 9 82 *u. ö.* 10 1147. 1247; *als Sinnbild des edlen, verschwiegenen Minners* (*Gegens.* rabe) 5 290 *u. ö.*
valsch *stm.* 1 333. 2 174. 13 323.
fantasîe *f.* 10 17. 761.
vâr *stf.*: sunder v. 6 201.
vâren *swv. mit gen.* 6 159.
væric *adj.*: *daz v. *der Argwohn, das Lauern* (?) 3 222.
varn *stv.*: *an einem v. *handeln* 1 369.
vart *stf.*: alle v. *immer* 15 154.
vederspil *stn.* 9 84 *u. ö.*
veigen *swv. intrans.* 7 256.
velt *stn.*: ze velde ligen 5 148. 11 71; sich ze v. slahen 10 53.
verbern *stv. unterlassen* 5 338. 7 290. 9 164; *mit acc. d. p. verschonen* 9 221.
verbeten *swv.*: almuosen v. 2 546.
verbîten *stv. verweilen* 10 937.
***verbleffen** *swv.* (: effen) 6 233.
verboten *swv. vorladen* 8 367.
verdâht *part. adj. in Gedanken* 7 443.
verdenken *an. v. mit acc. Schlechtes von jem. denken* 12 293.
vergaffen *swv.*: vergafft stân 3 69.
vergeben *stv. mit dat. vergiften* 8 220.
vergebene *adv. zufällig* 12 5.
vergezzen *stv.*: des was mir v. 6 57.
vergiz-mîn-niht *Blume* 12 9. 13 317.
vergunnen *an. v. mit dat. und gen.* 7 352.
verhûfen *swv.*: den convent v. 8 360.
verkiuten *vgl.* verqueden.
verlâzen *stv.*: sich wol verlôzen (: genôzen) 7 479.
verlengen *stn.* 10 86.
***verlocke** *sw. ein Schiff* 7 33; *vgl. Zs.* 47 202 iii.
vermâsen *swv.*: *sich v. *mit Schande bedecken* 10 572.
vermîden *stv. fern sein, f. bleiben* 1 916.
vermügen *an. v.*: sich wol v. 8 229.
***vernibeln** *swv.* 6 101.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

vernünftic (vernûfftig) *adj.* 2 336.
verqueden *stv.* 1 1109. 1154 *Anm.*
verqueln *stv.* 6 13.
verrêren *swv. verlieren* 1 1181; und wen dan sich verrêrt (*sich endet*) der schilde bediutunge 'hurtir!', *d. h. wenn alle Schilde mit dieser Bedeutung vergeben sind* 10 238 *f.*
verschemen *swv. trans. in Schande bringen* 2 618.
verschrôten *stv.* 10 748.
versinnen *stv.*: sich v. *wieder zum Bewußtsein kommen* 8 25.
verslahen *stn. betrügen* 2 407.
vertragen *stv. mit dat. jem. verschonen* 6 291; v. sîn *mit gen. befreit sein von* 3 291.
vertrüeben *swv.* 13 131.
vertüemen *swv.* 6 131.
vertumben *swv.* 5 220.
vervesten *swv.*: *part.* vervast 10 20. 533.
verwegen *stv.*: sich v. *mit gen. d. pers.* 15 142; *mit gen. d. s. sich entschließen zu* 9 217, *verzichten auf* 12 190.
verwesen *stv.*: ein ambt v. 10 1011.
verwirken *an. v. mit* an 1 387.
verzîhen *stv. mit dat. verzeihen* 4 173, *versagen* 1 1371; *abschlagen* 1 1729; *mit* ûf *verzichten auf* 7 398.
***vestmüetekeit** *stf.* 13 511.
videl *swf.* 5 145.
fînen *swv.* 10 316. 427.
vîol (feiel) *stm.* 11 66.
visamî *stf.* 10 721.
viurrôt *adj.* 14 205.
vlê *stf.*: in rehter v. bitten 6 542.
vlîzen *stv.*: schône gevlizzen *geschmückt* 1 125.
flôrieren *swv.*: *part.* geflôriert 1 68. 3 28.
***flüwel** *? subst. ein kostbarer Stoff* 6 29.

vogelhunt *stm.* 15 13.
volgen *swv. mit gen. d. s.* 1 1725; *daz urteil was gevolget 1 451.
volleist *stf.* 6 136. 8 563. 671.
Vorht *stf. personif.* 13 285. 306.
formieren *swv.*: *part.* geformiert 1 125. 6 73.
fortûne *stf.* 10 1114.
vrat *adj.* 1 119.
vrech *adj.* 1 298. 13 425.
vreischen *an. v.* 8 353. 10 298.
vreise *stf.* 8 136.
vrîhart (frihet) *stm.* 12 799.
vriuntbære *adj.* 4 57 *Anm.*
vröudentac *stm.* 8 43.
***vröudentrôst** *stm.* 8 6.
Vrümkeit *stf.*: *personif.* (vrou) V. 2 137. 386 *u. ö.*
fullemunt *stmn.* 8 48.
vunc *stm.*: der êren v. enphengen 8 444.
vunt *stm.* 8 644. 10 1240.
Vürbaz: *personif.* vrou V. 1 965.
vürleger *stm. Anwalt* 12 697.
vürnemen *stn. Vermessenheit* 2 98. 3 150.
füro *adv.* 4 142.

wæge *adj.*: *comp.* wæger 1 277.
walken *stv. intrans. für* walgen 1 666.
wan *adj.*: der sinne w. 6 12.
wandeln *swv. büßen* 1 372. 412.
wanden = wenden *swv. intr.*: w. ûf 8 264. 284.
wâpen *stn. Ritterstand* 8 331. 355; *s. a.* trîben.
war *stf.*: w. tuon *mit gen.* 13 426.
warf *stn.*: in manheit w. 8 667.
Wârheit *stf. personif.* 8 164. 428.
wazzerval *stm.* 14 6.
wec *stm.*: von wegen, v. — w. *mit gen.* 12 609. 14 187; von — wên (: verstên) 7 138; von mînen w. 1 995. 15 94; *von wec *abseits* 3 43; alwec *adv.* 3 205. 13 289. 14 287; alwegen 1 1682; in allen wegen 13 282.

wegehaft *adj. beweglich, hilfreich* 13 263; *dafür* wegelich *adj.* 13 267.
wegewarte *f. Pflanze* 13 319.
wegunge *stf.* 13 369 *u. ö.*
weidelich *adj.* 13 355.
weinen *swv. beweinen* 1 498.
weise *swm.* 8 135. 9 94. 10 1191.
welgen *stv.*: her und dar w. *bildl.* 7 449.
wenden *swv. anrühren* 1 154.
wert *stm. Insel* 7 66 *u. ö.*
wê *stn.* 8 38.
widergelt *stn. Erwiderung der Liebe* 1 526. 4 156. 8 290. 14 227.
widerliebe *stf.* 10 1145. 1159.
widerrede *stf.*: klage und w. 12 683. 705.
widerstrît *stm.*: âne w. 3 12.
widertuon *an. v. wieder gut machen* 14 149.
widerval *stm.* 3 463.
widervart *stf.* 9 270; die w. jagen 8 645.
widerwort *stn.*: rede und w. 12 711.
***winkelreise** *stf.* 10 1192.
wint *stm. Windhund* 15 13.
wirs *adv.* 8 65. 11 92; wirser *adj.* 5 26. 8 248; *adv.* 13 320; *sup. adv.* am würsten 12 107.
Wîsheit *stf.*: *personif.* (vrou) W. 2 138. 356. 655.
witwe *swf.* 1 1207. 10 1191. 13 468.
wizzen *an. v. oft*; *3. sg. praes.* weist 1 709 *u. ö.* 2 578. 12 257. 13 449; daz wizze Got 3 151; G. w. 4 113.
wizzenlich *adj.* 8 236.
***wolbescheidenheit** *stf.* 9 226.
wolgemuot *stm. Pflanze* 12 8.
wolgetân *part. adj.* 2 356.
wolkenbrust 8 267.
wolnust *stf.* 2 549.
woltât *stf.* 10 1127.
wort *stn.*: einem sîn w. sprechen *seine Klage vorbringen* 12 505. 513. 15 85. 97; *ihn verteidigen* 12 584. 591; ze w. hân *zur Ausrede nehmen* 13 41.

zabelen *stn.* 10 1295.
***zagelheil** *subst. Pflanze?* 13 328; *s. die Anm.*
***zame** *stf. Gegens. zu* wilde 9 260.
zelten *swv.* 7 414. 9 24.
zepter *stmn.* 8 121.
zertreten *swv.* 7 199.
ziehen *stv.*: hin z. *das Übergewicht erlangen* 2 333. 380; daz lop hin z. 2 161.
zihen *stv. beschuldigen* 4 79; *mit doppeltem acc.* 3 211.
zirkel *stm.* 10 11.
zit *stf.*: bî den zîten *damals* 6 60; ê zîten *vor der Zeit* 13 274.
zitieren *swv.* 2 339.
zol *stm.*: der minne z. zollen 10 1224 *f.*
zorne *adv.*: z. tuon *mit dat.* 1 218; ez ist mir z. *es tut mir leid* 9 134. 171.
Zuht *stf.*: *personif.* (vrou) Z. 1 403 *u. ö.* 12 430 *u. ö.* 13 287 *u. ö.*
zweien *swv. entscheiden* 11716; *refl.* waz sich zweiet daz driet sich gern 1 1137.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Berichtigungen.

S. 13 Vers 710 lies ich *statt* ish.
„ *17* „ *895* „ Adams *statt* adams.
„ *17* „ *905 setze statt des Semikolons einen Doppelpunkt.*
„ *17* „ *907 setze das Häkchen vor v. 906.*
„ *33* „ *1795 lies* pfidich *statt* Pfidich.
„ *96* „ *26 streiche das Komma hinter* geheym.
„ *115 Anm. zu v. 81 ergänze:* clarē *aus* clarēs.

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA



An liebe sach hat mich bezwungen
Und mit list dar zu gedrungen
Dan ich hat willen on underloß
Zu dem daß ich mit sinnen userkoß
Fur all diß welt mir zu hail
Ein gutter anfang macht mich gail
Nun hat es sich also ergangen
Daß seufftzen sinnen und verlangen
Sind werden mins lones höchste zit
Klamen tröst man mir zu lön git
Und kan erwerben kain andre fröd
Es zimpt och nit wibes gutikeit
So hört ze sein zu wem getruwen
Ze vil versagen tut offt geruwen
Und truw vergessen sich schmehen
Es tut we daß muß ich iehen

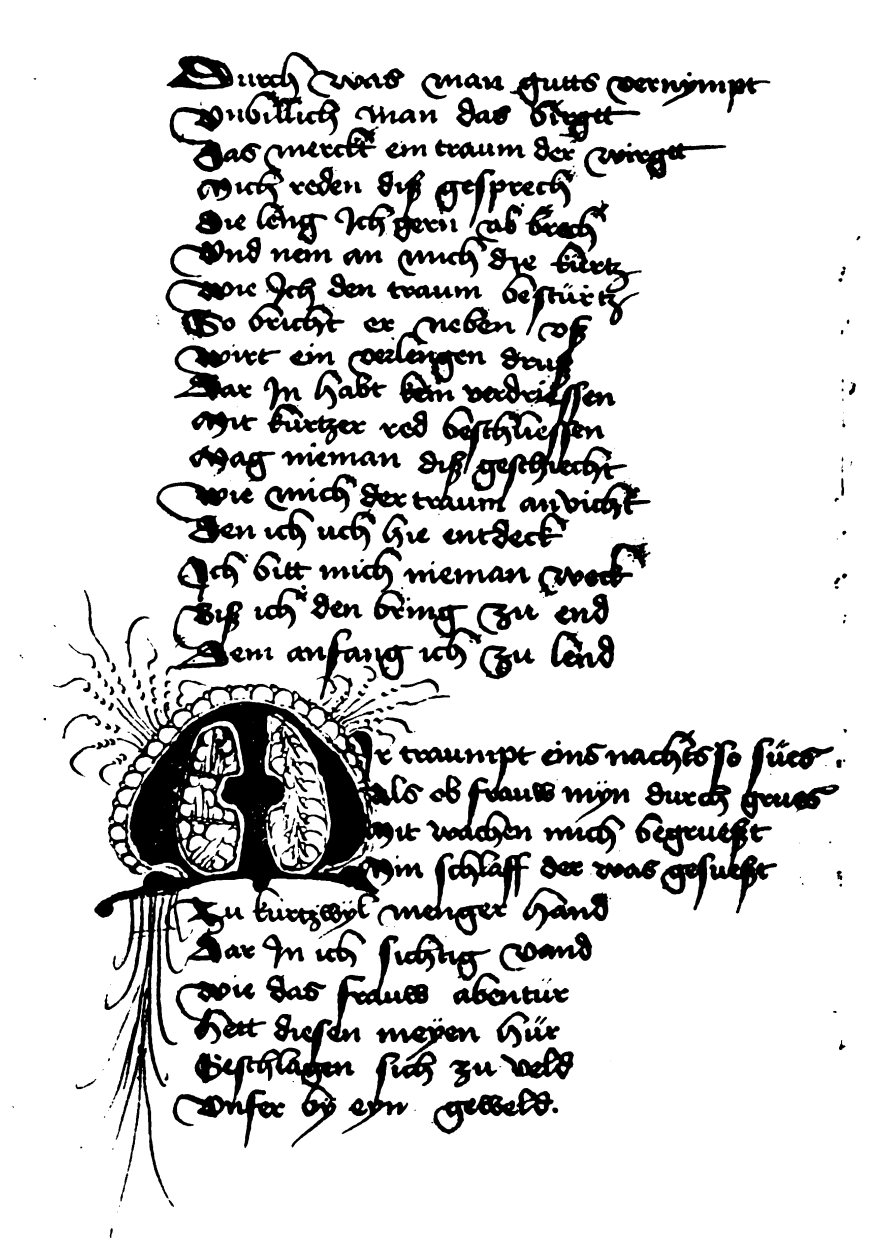
Heidelberg Cod. Palat. germ. 344 Bl. 1r.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW. Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA



Durch was man guts vernimpt
Unbillich man das bringt
Das merckt ein traum der twingt
Mich reden diß gesprech
Die leng ich gern ab brech
Und nem an mich die kürtz
Wie ich den traum bestürtz
So bricht er neben uß
Wirt ein verlengen drus
Dar in habt kein verdriessen
Mit kürtzer red beschliessen
Mag nieman diß geschicht
Wie mich der traum anvicht
Den ich üch hie entdeck
Ich bitt mich nieman weck
Biß ich den bring zu end
Dem anfang ich zu lend

Mir traumpt eins nachts so süss
Als ob frauw myn durch gruss
Mit wachen mich begrüsst
Min schlaff der was gesüsst
Zu kurtzwyl menger hand
Dar in ich sichtig wand
Wie das frauw abentür
Hett diesen meyen hür
Beschlagen sich zu veld
Under bi eyn gezeld.

Heidelberg Cod. Palat. germ. 376 Bl. 88v.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Daz hat der frawe bewert alhie
Grösser bewernusse nye
Gehort ich zwar von keinem man
Wer ez hört der sol ez sagen
Für warheit allen mannen
Ir truwe sie v'bannen
Vnder der reinen frawen truwe
Du frumer man dar vff buwe
Vnd halt dich zu den frawē reyn
Wann ir truwe ist alz ein stein
Den nyman mag erbillen
Wenn sie mit willen
Lihent ir herze getruwelich
Der mag für war wol frewen sich
Vnd mag sich wol v'lossen
Daz sie gekundet allen genossen

Diss spruch ist von den zehen swestrn
Ich vant ein wip in clagender not
Sy schrey mir kum vil lieber tot
Von herze leyde mich enbinde
Mich lait vnd vngelücke ir fint

Heidelberg Cod Palat. germ. 358 Bl. 118v.

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Heidelberg Cod. Palat. germ. 393 Bl. 32r.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW. Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben von der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.

I. Band: **Friedrich von Schwaben.** Aus der Stuttgarter Handschrift herausgegeben von Max Hermann Jellinek. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 127 S.) 1904 Geh. 4.40 M.

II. Band: **Rudolfs von Ems Willehalm von Orlens.** Herausg. von Victor Junk. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLIII u. 277 S.) 1905. . . . . Geh. 10 M.

III. Band: **Johanns von Würzburg Wilhelm von Österreich.** Herausg. von Ernst Regel. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 334 S.) 1906. . . . . . . Geh. 10 M.

IV. Band: **Die Lehrgedichte der Melker Handschrift.** Herausgegeben von Albert Leitzmann. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIV u. 55 S.) 1904. . . . . Geh. 2.40 M.

V. Band: **Volks- und Gesellschaftslieder des 15. und 16. Jahrhunderts.** 1. Die Lieder der Heidelberger Handschrift Pal. 343, herausgegeben von Arthur Kopp. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 254 S.) 1905. . . . . Geh. 7.60 M.

VI. Band: **Elsbeth Stagel, Das Leben der Schwestern zu Töß.** Herausgegeben von Ferdinand Vetter. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXVI u. 132 S.) 1906. . . Geh. 5 M.

VII. Band: **Die Werke Heinrichs von Neustadt.** Herausgegeben von Samuel Singer. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 534 S.) 1906. . . . . Geh. 15 M.

VIII. Band: **Heinrich von Hesler, Apokalypse.** Aus der Danziger Handschrift herausgegeben von Karl Helm. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XX u. 414 S. 1907. . Geh. 12 M.

IX. Band: **Tilos von Kulm Gedicht von siben Ingesigeln.** Aus der Königsberger Handschrift herausgegeben von Karl Kochendörffer. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XII u. 110 S.) 1907. . . . . Geh. 3.60 M.

X. Band: **Der sog. St. Georgener Prediger.** Aus der Freiburger und der Karlsruher Handschrift herausgegeben von Karl Rieder. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXIV u. 383 S.) 1908. . . . . Geh. 15 M.

XI. Band: **Die Predigten Taulers.** Aus der Engelberger und der Freiburger Handschrift sowie aus Schmidts Abschriften der ehemaligen Straßburger Handschriften herausgegeben von Ferdinand Vetter. gr. Lex. 8. (XVI u. 518 S.) 1910. . . . . . . Geh. 18 M.

XII. Band: **Die Meisterlieder des Hans Folz.** Aus der Münchener Originalhandschrift und anderen Quellen herausgegeben von August L. Mayer. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 438 S.) 1908. Geh. 16.60 M.

XIII. Band: **Der große Alexander.** Aus der Wernigeroder Handschrift herausgegeben von Gustav Guth. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 102 S.) 1908. . . . Geh. 4 M.

XIV. Band: **Die sog. Wolfenbüttler Priamelhandschrift.** Herausgegeben von Karl Euling. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 243 S.) 1908. . . . . Geh. 9 M.

XV. Band: **Die Lilie,** eine mittelfränkische Dichtung in Reimprosa, und andere geistliche Gedichte aus der Wiesbadener Handschrift herausgegeben von Paul Wüst. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXX u. 90 S.) 1909. . . . . Geh. 4.60 M.

XVI. Band: **Die heilige Regel für ein vollkommenes Leben,** eine Cisterzienserarbeit des XIII. Jahrhunderts, aus der Handschrift Additional 9048 des British Museum herausgegeben von Robert Priebsch. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 104 S.) 1909. Geh. 5 M.

XVII. Band: **Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341.** Herausgegeben von Gustav Rosenhagen. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLI u. 251 S.) 1909. Geh. 10.60 M.

XVIII. Band: **Gundackers von Judenburg Christi Hort.** Aus der Wiener Handschrift herausgegeben von J. Jaksche. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 92 S.) 1910. Geh. 4 M.

XIX. Band: **Die poetische Bearbeitung des Buches Daniel.** Aus der Stuttgarter Handschrift herausgegeben von Arthur Hübner. (XXII u. 162 S.) 1911. . . . . Geh. 6.60 M.

XX. Band: **Rudolfs von Ems Weltchronik.** Aus der Wernigeröder Handschrift herausgegeben von Gustav Ehrismann. (Im Druck.)

XXI. Band: **Die mitteldeutsche poetische Paraphrase des Buches Hiob.** Aus der Handschrift des Königl. Staatsarchivs zu Königsberg herausgegeben von T. E. Karsten. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLV u. 279 S.) 1910. . . . . Geh. 11.60 M.

XXII. Band: **Das Väterbuch.** Aus der Leipziger Handschrift mit Ergänzungen aus der Hildesheimer und Straßburger Handschrift herausgegeben von Karl Reissenberger. (Im Druck.)

XXIII. Band: **Konrads von Megenberg Deutsche Sphaera.** Aus der Münchener Handschrift herausgegeben von Otto Matthaei. Mit 15 Textabbildungen und 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIV u. 63 S.) 1912. . . . . Geh. 3.60 M.

XXIV. Band: **Mittelhochdeutsche Minnereden.** Die Heidelberger Handschriften 344, 358, 376 und 393. Herausg. v. Kurt Matthaei. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVI u. 182 S.) 1913.

Digitized by 

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften

Band XXV.

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

Aus der Berleburger Handschrift

herausgegeben

von

Aloys Bömer.

Mit drei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1915.

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band XXV.

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1915.

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

Aus der Berleburger Handschrift

herausgegeben

von

Aloys Bömer.

Mit drei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1915.

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Einleitung.

Die in ihrer vorliegenden Gestalt meines Wissens noch völlig unbekannte Pilgerfahrt des träumenden Mönchs ist eine Übersetzung des in den Jahren 1330 bis 1332 dem Rosenroman nachgebildeten französischen Traumgedichts Le Pelerinage de Vie humaine des Zisterziensers Guillaume de Deguileville aus dem Kloster Chaalis im Departement Oise (vgl. über ihn Hultman, Guillaume de Deguileville. Diss. Upsala 1902). Wie glücklich der Dichter mit der Fülle moralisch zugeschnittener Allegorien dem eigenartigen Geschmack seiner Zeit Rechnung getragen hat, beweisen außergewöhnlich zahlreiche Abschriften und selbst noch Drucke seines Werkes, mehrfache Bearbeitungen und wiederholte Übertragungen in fremde Sprachen. Deguileville selbst sah sich nach 25 Jahren zu einer neuen, jedoch keineswegs vorteilhafter geratenen Redaktion veranlaßt und baute überdies die Dichtung durch zwei Fortsetzungen, Le Pelerinagé de l'Ame und Le Pelerinage de Jesuscrist, zu einer großen Trilogie von mehr als 36000 Versen aus (Neuausgabe der 3 Teile von J. J. Stürzinger für den Roxburghe Club. London 1893—97. Abdruck des 1. Teils in der urspr. Gestalt; Verz. der Hss. beider Fassungen S. IX ff. Dazu zu vergl. Hultman a. a. O. S. 2f. u. Early English Text Society. Extra-Ser. 92 [1904] S. LXIII ff., woselbst auch eine ergänzungsbedürftige Bibliographie der Drucke des Originals und der verschiedenen Bearbeitungen und Übersetzungen gegeben wird). Ein Kleriker von Angers, Jean Gallopes, löste auf Geheiß seiner Herrin, der 1455 dem König René von Neapel vermählten Komtesse Johanna von Laval, den ersten Teil in französische Prosa auf (gedruckt Lyon 1485, 1499 und 1504). Unter den Übersetzungen stehen der Zahl nach die englischen an erster Stelle. Nachdem sich bereits Chaucer die eingelegten Marienlieder (A B C) zu eigen gemacht hatte, wurde Deguilevilles erste Redaktion wiederholt in englische Prosa, die zweite 1426 von John Lydgate in englische Verse gekleidet (letzter Abdruck: Early Engl. Text Soc. Extra-Ser. 77. 83. 92. 1899—1904). Auch die Niederlande begnügten sich nicht mit éiner Übertragung. Einer Prosaübersetzung eines unbekannten Geistlichen aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts (vgl. Tijdschrift voor nederlandsche taal- en letterkunde. 23 [1904], 1 ff.) ließ ein Späterer eine erheblich kürzende Bearbeitung folgen (gedruckt Haarlem 1486 und*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

1498, Delft 1498 und 1508). Selbst eine Übertragung ins Spanische erlebte das Werk (gedruckt Tolosa 1480). Von einer lateinischen Fassung, auf welche im Prolog der ersten niederländischen Bearbeitung (Cod. ms. germ. fol. 624 der Kgl. Bibl. zu Berlin, Bl. 1r) als Vorlage hingewiesen wird, habe ich keine sonstigen Spuren aufzufinden vermocht.

Von deutschen Übersetzungen war bislang nichts bekannt, und doch sind bei der Inventarisierungsarbeit der Deutschen Kommission nicht weniger als drei entdeckt oder wenigstens als Übertragungen von Deguilevilles Dichtung erkannt worden: zwei poetische und eine prosaische, alle drei auf die ursprüngliche Fassung des Originals zurückgehend. Unsere versifizierte Umdichtung ist die älteste. Die Handschrift, auf die ich in der Fürstlich Sayn-Wittgensteinschen Schloßbibliothek zu Berleburg gestoßen bin — ich nenne sie **b** *— dürfte den ersten Jahren des 15. Jahrhunderts angehören. Auf dem unteren Rande des ersten vorliegenden Blattes ist in neuerer Zeit mit Bleistift die Signatur Litr. A Nro 1292 eingetragen, auf dem Rande rechts der fürstliche Stempel aufgedrückt. Über die Herkunft des leider gerade am Anfang und Ende defekten Papierkodex findet sich keinerlei Vermerk. Er hat aus 35, anfangs meist oben in der linken Ecke, später zuweilen auch mehr nach der Mitte hin, von 28 an in der rechten Ecke des 1. Blattes vom Schreiber selbst mit römischen Zahlen numerierten Lagen zu 12 Bll. (in deren 14. zwischen Bl. 4 und 5 zum Nachholen einer vergessenen Partie ein Blatt eingelegt ist), einer (36.) Lage zu 2 und einer (37.) zu 6 Bll., im ganzen also aus 429 Blättern bestanden. Die Folge der Lagen ist durch Kustoden auf der letzten Seite, rechts unten, gesichert. Von den 429 Blättern sind verloren gegangen 1) die 2 ersten und 4 mittleren Bll. der 1. Lage, 2) das 2. Bl. der 2. Lage (das 1. gleichfalls ausgelöst gewesene Bl. mit Papierstreifen an Pergament-Falz geklebt), 3) das 3. und 4. Bl. der 5. Lage, 4) das 1. Bl. der 36. zweiblättrigen Lage (Defekt durch ein Kreuz links oben in der Ecke des 2. Bl. gekennzeichnet), 5) die Bll. 3—5 der letzten sechsblättrigen Lage, von denen jedoch wahrscheinlich das 4. und 5., sicher das 5., ebenso wie das noch vorhandene 6. Bl. (nur auf der Rückseite Schreibübung* vnd der*) leer gewesen sind. Auch mancherlei sonstige Beschädigungen, Risse in den Blättern (häufig mit Papier überklebt), Lädierungen der Ränder (besonders in der 1. Lage; äußere Längsseite des letzten Blattes mit schmalem Papierstreifen überzogen), Flecken u. dgl. zeugen von dem fleißigen Gebrauche des Bandes. Besonders stark ist der Einband mitgenommen. Das ungepreßte weiße Leder, mit dem die Holzdeckel überzogen sind, ist abgescheuert und arg beschmutzt; je 5 Metallbuckel vorn und hinten, welche das Buch beim Aufliegen geschützt haben, fehlen sämtlich; von 2 Lederschließen ist nur noch der Metallbeschlag der oberen auf dem Hinterdeckel vorhanden; beim Entfernen des Beschlags der unteren wurde noch dazu ein Stück Leder mit abgerissen. Gegen Vorder- und Hinterdeckel sind Teile einer zweispaltigen Folio-Pergamenthandschrift des 10. Jahrhunderts geklebt mit Text der Expositio evangelii secundum Lucam des hl. Ambrosius (Beginn des Fragments auf dem Vorderdeckel:* In

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

illo tempore Exurgens maria abiit in montana = *Migne. Patr. lat. XV, col. 1559).*

Das Papier enthält folgende Wasserzeichen: 1) Ochsenkopf mit Stange und Stern, Briquet. Les filigranes (1907) Nr. 15 089 am nächsten stehend; durchgängig in Lage 1 und 20 bis Schluß, vereinzelt in Lage 8. 10. 12. 14, in der Ausführung geringfügig wechselnd; — 2) ein Briquet Nr. 16 041 nahekommendes Zeichen, aber einer der 4 Bogen mit Kerbe; Lage 2—13. in 8. 10. 12 dazwischen vereinzelt Ochsenkopf (s. oben); — 3) Wage. Die beiden Wagschalen an Größe und Abstand Briquet Nr. 2429 am ähnlichsten, aber der Aufhänger aus 4 Linien zusammengesetzt und der Ring ohne Stern; Lage 14—16, in 14 dazwischen vereinzelt Ochsenkopf (s. oben); — 4) Krone mit Stange und 3 in Kreuzform stehenden Blättern, deren oberstes einer Lanzenspitze gleicht. Briquet Nr. 4639 und 4640 am nächsten stehend; Lage 17—19.

Die Höhe des Bandes beträgt 22, die Breite 14½ cm; die Größe des Schriftfeldes wechselt in der Höhe zwischen 15 und 17, in der Breite zwischen 9 und 11 cm. Die Zahl der Zeilen schwankt zwischen 15 und 20, doch herrscht in der 1. Hälfte 17. in der 2. Hälfte 18 und 19 vor. Die einzelnen Verse sind abgesetzt, indessen wurden bei der Korrektur mehrere einzufügende Zeilen neben- anstatt zwischengeschrieben. Der Apparat unter unserem Texte gibt darüber im einzelnen Auskunft. Im Texte selbst werden die vorliegenden Verse (ebenso wie die Blätter) ohne Rücksicht auf die Lücken fortlaufend gezählt, weil die Anzahl der fehlenden Verszeilen ja nie mit absoluter Sicherheit hätte bestimmt werden können.

Der ganze Band ist von éiner Hand in ziemlich regelmäßiger, nur in der Größe hier und da etwas wechselnder Kursive von rundlichem Duktus aufgezeichnet. Im einzelnen charakterisiert sich die Schrift durch Willkürlichkeiten verschiedenster Art. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind, von den meist in Majuskeln geschriebenen Satzanfängen abgesehen, ohne ersichtliches Prinzip bald groß, bald klein geschrieben, doch wiegen die Minuskeln, vielfach mit Schnörkeln geziert oder auch durch Größe etwas ausgezeichnet und bei gewissen Lettern dann kaum von den Majuskeln zu unterscheiden, bei weitem vor. Bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen sind diese Anfangsbuchstaben rot gestrichelt bzw. mit einem dicken roten Punkt versehen, der zuweilen vor- statt eingesetzt ist. Das w *hat meistens in jeder seiner beiden Rundungen einen Punkt erhalten, wogegen bei den langgezogenen Buchstaben die Rötelung manchmal auf rotes Nachziehen fast des ganzen Körpers hinausgelaufen ist.*

Bezüglich der Initialen bei Sinnesabschnitten herrscht bis gegen Bl. 50 hin bunte Mannigfaltigkeit, indem die drei ersten ganz in Rot ausgeführt (Bl. 1ʳ. 2ʳ. 4ʳ), zwei spätere schwarz vorgeschrieben und rot nachgezogen (30ᵛ. 42ᵛ), andere durch dicke schwarze Schäfte (27ᵛ. 36ᵛ. 38ʳ. 48ᵛ), wieder andere und zwar die Mehrzahl durch größere Ausführung, teilweise auch Verschnörkelung hervorgehoben sind (8ʳ. 22ʳ. 23ʳ. 28ʳ. 28ᵛ. 29ᵛ. 32ᵛ. 34ʳ. 35ᵛ. 37ᵛ. 38ᵛ. 40ʳ. 42ʳ. 43ʳ. 47ʳ. 48ʳ), während manche endlich völlig der Auszeichnung entbehren, selbst da,



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wo eingefügte Bilder einen Abschnitt anzeigen (8^{r}. 12^{v}. 13^{r}. 15^{r}. 26^{v}). Von Bl. 48^{v} an bildet Verdickung der Schäfte die nur selten durchbrochene Regel (neben Vers 1737. 1757. 1982. 8361 zwei horizontale Strichelchen, neben 1715. 6000. 13189 Paragraphenzeichen), jedoch sind einige Male die Schaftumrisse rot anstatt schwarz ausgefüllt. In unserm Text werden Initialen der letzten Art ebenso wie die ganz rot ausgeführten in Fettdruck wiedergegeben, jedoch mit einem Vermerk im Apparate, im übrigen aber die Anfänge der Abschnitte ohne besondere Notiz über das Verhalten der Hs. einheitlich durch Einrücken der Zeile kenntlich gemacht.

Während die Eigennamen nur selten groß geschrieben sind, weisen häufig andere Wörter, Substantive, Adjektive, Verben, ja zweimal sogar die Konjunktion so (V. 6706. 7778) große Anfangsbuchstaben auf. Besonders oft erscheint ein (übrigens von B nicht zu unterscheidendes) Majuskel-R, bei Kompositis sogar mehrmals im Wortinnern, z. B. wiederReden 4655, widerRede 12455 — Rede und Reden in ihren verschiedenen Formen herrschen auch sonst vor —, underRock 9865, mulen Rat 12178. An der letzten Stelle sind freilich, ebenso wie bei griffen Clae 9509, die beiden Teile des Wortes in der Hs. nicht aneinandergeschrieben, wie sie überhaupt, besonders bei den Korrekturen, in dieser Beziehung wenig konsequent ist, indem sie willkürlich trennt und verbindet. Wo ihre Schreibweise direkt sinnstörend von der gebräuchlichen abweicht, wird sie im Texte insofern gebessert oder wenigstens gekennzeichnet, als zwischen den fälschlich getrennten Silben ein kleineres Spatium gelassen wird, als sonst zwischen zwei Worten üblich. Wenn jedoch sowohl Trennung als auch Verbindung im Gebrauch sind, wird die Hs. kopiert, auch wenn sie bei dem betreffenden Ausdruck an verschiedenen Stellen ungleichmäßig verfährt. Sämtliche Versanfänge und Eigennamen, auch die Namen der personifizierten Tugenden, Laster usw., sowie das Substantiv Got (für den Christengott) sollen in der uns geläufigen Weise mit großen Anfangsbuchstaben, alle übrigen Worte klein gedruckt werden.

Nach modernen Grundsätzen wird auch der schwankende Gebrauch von i und j, u und v einheitlich geregelt. In der Hs. begegnet auch für i im Anlaut oft, am regelmäßigsten bei in und seinen Zusammensetzungen, ein j, meistens hoch über der Linie angesetzt und häufig geradezu als großes J erscheinend. Gewisse Wörter freilich sind, wenigstens im Innern der Verse, fast ausnahmslos mit i geschrieben, z. B. ich, is, ist. i tritt in der Regel auch in der Verbindung ie auf, z. B. ieder, iederman u. a. Das i hat bald einen Punkt, bald keinen, seltener, wenigstens bei der ersten Niederschrift, einen Strich, der aber bei den Korrekturen, wenn überhaupt ein Zeichen gesetzt ist, die Regel und an manchen Stellen auch der ersten Schrift zugefügt ist. Für langes i ist meistens ij geschrieben, hier mit zwei Punkten, dort ohne Punkte, in der Korrektur auch mit zwei Strichen. Das an zweiter Stelle stehende j ist häufig wenig oder gar nicht unter die Linie heruntergezogen und von dem ersten i nicht unterschieden. Diese verschiedenen Schreibarten werden im Text nicht kenntlich gemacht, sondern ein

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

für allemal i *und* ij *gedruckt. Dagegen wird natürlich das häufig für* i *eintretende* y *beibehalten und selbst die wenigen Fälle, wo dasselbe mit einem Punkt als* ẏ *erscheint, entsprechend wiedergegeben. Ein krasses Beispiel von der Inkonsequenz der Hs. in der Wiedergabe des* i-*Lauts bietet der gleichlautende Anfang der Verse 4135/6, geschrieben* Bij yn *und* By in. — *Sowohl* u *wie* v *sind im Anlaut gewöhnlich, aber nicht ausnahmslos, durch* v, *im In- und Auslaut durch* u *wiedergegeben. Über dem* u *erscheint häufig, manchmal allerdings erst bei der Korrektur angebracht, ein* e, *meist in sehr reduzierter Form, zuweilen nur in Gestalt von zwei schräg übereinandergestellten Häkchen oder Punkten, nicht nur für langes* u, *sondern auch für die Umlaute* ü *und* iu, *für* üe *und* uo *und schließlich auch für einfaches* u, *das seinerseits auch wieder, unter Verzicht auf Bezeichnung der Länge, des Umlauts usw., sehr oft für alle die genannten Laute verwendet wird. Daneben kommen vor:* ü, ue, üe *und endlich (für* uo, *aber auch für* u*)* ů, *wobei jedoch das kleine* o *nicht selten undeutlich geraten und von dem* e *kaum zu unterscheiden ist, so daß die Entscheidung für den Drucktext, der diese beiden übergeschriebenen Zeichen möglichst genau wiedergeben soll, an manchen Stellen nicht mit absoluter Sicherheit getroffen werden kann.* — a, i *und* o *erscheinen gleichfalls mit übergesetztem* e, *daneben aber auch wieder* ae, ie *und* oe.

Für den s-*Laut verwendet die Hs. langes* ſ *im An- und Inlaut, kleines* s *im Auslaut; der Druck gibt auch das erstere durch* s *wieder;* ß *behält er in dieser Form bei. Da am Schluß der Wörter* das, was, alles *usw. neben* s *auch das ältere* z *vorkommt, durften die dem Schreiber ganz geläufigen Abkürzungen* dz *und* wz *in* daz *und* waz *aufgelöst werden.* — ſ *sieht oft dem* f *zum Verwechseln ähnlich.* — t *ist in den Verbindungen* st *und* tz *meistens wie* c *geschrieben; hier setzt der Druck regelmäßig* t, *während sonstige orthographischen Eigentümlichkeiten der Hs., z. B. Wechsel von* c *und* k, f *und* v, ss *und* ß, tz *und* z, *einfachem und doppeltem Vokal oder Konsonanten unverändert aus der Vorlage übernommen werden.*

An Abkürzungen, die im Text bis auf eine einzige, unten noch näher zu bezeichnende, durchgängig aufgelöst werden, erscheinen in der Hs.: Zur Bezeichnung von n *und* m *ein meist nach oben etwas durchgebogener Strich, der sich zuweilen auch über die Nachbarbuchstaben ausdehnt und bei kleinen Worten als großer Bogen über der ganzen Buchstabenfolge schwebt. Bei* a, i *und* u *wird er oft gleich vom Ende des Vokals an hochgezogen, bei* e *als Bogen an den Kopf angesetzt; einmal ist er mit einem Schnörkel verziert (*frōmen *11678). Als Sigle und zwar in der Korrektur ist die Abbreviatur* vn̄ = und *zu verzeichnen (804. 12302).* — *Ein Haken für* er, *seltener für* r *und* re, *auch wieder je nach der Form der Buchstaben oben am Kopf aufgesetzt oder unten vom Ende hochgezogen oder frei über ihnen schwebend, gewöhnlich nach links, einige Male aber auch nach rechts umgebogen; ein übergesetztes Häkchen, einem großen Komma ähnlich, für* ri; *eine kurze geschlängelte Linie (~) zuweilen mit einem Schnörkel für* ra,



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

sowie übergeschriebenes o *für* ro; *geschweift durchstrichenes* ſ *für* ser, *besonders oft bei* unser *und seinen Kasus. — In lateinischen Lehnwörtern die dort üblichen Kürzungen* p̂ = pre *(am häufigsten bei* predigen *und Ableitungen),* p = per *(*personen *3445,* pergament *13004,* permente *13163. 13173),* ꝓ = pro *(*propheten *9117,* proveancen *9532); vereinzelt* plement = parlement *700. —* ꝰ = us *(*paulus *4019,* benedictus *4256,* longinus *8318,* venus *10683). —* bn̂dictus *4187. — An Einzelheiten endlich noch das bekannte* geschr *mit Schleife am* r = geschriben *12375. 13368,* vorgnt *mit Schlangenlinie über dem* n *und Schleife am* t = vorgenanten *390; die Eigennamen* Jhrlm *mit großer Verschlingung über dem* l = Jherusalem *12849;* Jhũ *1062,* Jhũs *3283,* Jhũ *3926,* Jhũs *8424. 9971,* Jhm̂ *11203,* Jhs̃ *11296,* Jhũ *12845,* ihm xp̂m *Parenthese nach 3274, für die betreffenden Formen von* Jhesus Christus, *die jedoch auch ausgeschrieben vorkommen. Die Abbreviatur* Xp̂c = Cristus *11319 muß als einzige beibehalten werden, da sie im 21. der eingelegten Marienlieder, welche der Reihe nach mit den Buchstaben des Alphabets beginnen, das* X-*Lied eröffnet.*

Offenbare Fehler der Hs. werden verbessert und (mit entsprechendem Vermerk im Apparat) durch Kursivdruck kenntlich gemacht, die fehlende Interpunktion, zu der sich nur gelegentlich einmal in einem Schrägstrich ein Ansatz findet, nach den bekannten Lachmannschen Prinzipien hinzugefügt.

Durch den ganzen Band hin zieht sich, an der ursprünglichen Fassung des Textes ändernd, eine zweite Schrift, die man auf den ersten Blick wegen ihrer Flüchtigkeit einer anderen Hand zuschreiben möchte, bei näherer Prüfung aber doch als dem ersten Schreiber angehörig erkennt, in dem wir wiederum keinen andern als den Übersetzer selbst zu erblicken haben werden. Ist es an sich schon wahrscheinlicher, daß der Urheber selbst nachträglich noch einmal die Feile an sein Werk gelegt hat, als daß ein anderer sich dazu veranlaßt gesehen habe, so läßt doch auch ein bestimmter Umstand auf das erstere schließen. Der bei dem Maße von Gebundenheit, das er sich seiner Vorlage gegenüber auferlegte, sicher nicht leichten Aufgabe für annähernd 14000 Verse die notwendigen Reime zu finden, war der Übersetzer durchaus nicht gewachsen. Trotz mannigfacher Veränderungen an Vokalen und Konsonanten, sowie Ab- und Zutaten im In- und Auslaut der Wörter (Apothesis, Epenthesis und Epithesis), die er sich in seiner Reimnot erlaubte, trotz größerer und kleinerer Zusätze zur Vorlage (ganze Verse eingefügt: 77. 81. 85. 89. 107. 113. 135. 177/8 usw.) auf der einen und seltenerer Abstriche auf der andern Seite, wollte ihm ein formell auch nur einigermaßen befriedigendes Werk nicht gelingen. Nicht genug damit, daß er sich die Freiheiten der älteren Dichtung, bei gleichen Vokalen verschiedene (jedoch nicht ungleichartige) Konsonanten, bei gleichen Konsonanten verschiedene Vokale im Reime zu verwenden und andere mehr in weitgehendstem Maße zu eigen machte, daß er außergewöhnlich zahlreiche reimlose Zeilen duldete und noch weniger vor rührenden Reimen unzulässiger Art zurückschreckte: viel schwerer belasteten ihn die vielen Fälle, in denen er eine Bindung zweier Verse durch den Reim, wie es scheinen muß, nicht einmal versucht hatte.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Mögen ihm solche Flüchtigkeiten nach Vollendung seiner Arbeit selbst zum Bewußtsein gekommen bzw. von anderer Seite gebracht sein, oder mögen nötig erscheinende Änderungen anderer Art den ersten Anlaß gegeben haben, jedenfalls entschloß er sich, das Werk noch einmal durchzugehen, nicht streng systematisch ausbessernd, sondern hier mehr, dort weniger sorgfältig eingreifend. Als besonders verbesserungsbedürftig erwiesen sich die Seiten 53ᵛ—61ʳ. Viele der Korrekturen erstrecken sich auf die Berichtigung von Schreibfehlern (die gleichwohl nicht sämtlich ausgemerzt sind) oder eine Veränderung des Ausdrucks, wobei das Original teilweise genauer befolgt, teilweise aber auch verlassen wurde; ein ganz beträchtlicher Teil der Änderungen jedoch hat den fehlenden Reimen gegolten. Ihre Gewinnung war oft mit kleinen Mitteln ohne anderweitigen Nachteil möglich, aber ebenso oft hat unter der reimtechnischen Besserung der Text in erheblicher Weise gelitten, indem noch mehr Flickwörter hervorgesucht und, namentlich wenn ganze Verse hinzukamen, durch Umschreibung oder direkte Wiederholung des bereits Gesagten die an sich schon oft genug lästig fallende Breite der Darstellung zur Unerträglichkeit gesteigert wurde, von grammatischen Unebenheiten und Störungen des Sinnes ganz zu schweigen. Daß aber die Beschaffenheit der neuen Reime sich von der der alten in nichts unterscheidet, macht die Identität von Übersetzer und Schreiber-Korrektor mehr als wahrscheinlich. An formeller Vernachlässigung sucht auch das korrigierte Werk noch seinesgleichen.

Die Tilgung des alten Textes geschah bei ganz kleinen Änderungen wohl durch Radierung, sonst meist durch Streichung, seltener durch Unterpunktierung, hier und da auch in Verbindung der beiden letztgenannten Verfahren. Bei der Rubrizierung des Buches wurden die weitaus meisten der zu entfernenden Worte und Wortteile noch dazu rot durchstrichen. Die Ersatzteile sind entweder vor oder hinter dem Verse am Rande des Blatts zugeschrieben oder zwischen den Zeilen über (nur 1023 ausnahmsweise unter) dem gestrichenen Passus eingefügt; wo nichts zu tilgen war, weist meist ein ∧*-Zeichen dem Zusatz seinen Platz an. Textliche Veränderungen jeglicher Art werden im Apparat genau verzeichnet; wo Korrekturen ohne Bemerkung angeführt stehen, handelt es sich um Verbesserungen bei der nachträglichen Durchsicht des Werkes, während die wenigen Änderungen bei der ersten Niederschrift durch ein zugefügtes* gleich *hervorgehoben werden. Bemerkenswert unter den letzteren ist eine Tilgung durch schwarze Einrahmung (387).*

Außer der erwähnten Tätigkeit des Tilgens, der Anbringung von roten Initialen bei einem Teil der Sinnesabschnitte und der Strichelung der Versanfänge hat der Rubrikator die Aufgabe gehabt, die zahlreichen Illustrationen der Hs. mit einem erklärenden Text zu versehen, dessen Wortlaut wir bei einigen der Bilder (72. 78. 79. 80. 82. 95) zunächst in der flüchtigen Schrift der Korrektur und offenbar gleichzeitig mit ihr schwarz vorgeschrieben finden. Daß demnach die Korrektur der Rubrizierung vorausgegangen ist, findet wie in den erwähnten Tilgungen durch roten Strich, auch in dem Umstande eine Bestätigung, daß die bei der Korrektur zwischengeschriebenen ganzen Verse gleichfalls die rote



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Strichelung ihres Anfangsbuchstaben aufweisen: wir müßten sonst schon annehmen, daß die wenigen nachgetragenen Zeilen nachher besonders für sich rubriziert worden wären. Da aber die rote Reinschrift der Bilderläuterungen ohne allen Zweifel wieder von der Hand des Schreibers der Hs. herrührt, werden wir auch die gesamte Rubrikation als seine Arbeit anzusehen haben.

Es fragt sich endlich noch, ob auch der Illustrator mit Übersetzer, Schreiber, Korrektor und Rubrikator identisch ist. Die vollständige Hs. hat 110 fertige Bilder gezählt, von denen jedoch mit den ausgerissenen Blättern im 1. Teile der Dichtung 6 verloren gegangen sind. Die Zahl ergibt sich aus der Numerierung mehrerer Figuren inmitten des Bandes von seiten des Schreibers (45. 58—65. 67—70). Es sind 3½—5 cm hohe und 6—9 cm breite kolorierte Federzeichnungen, bis auf die erste vorliegende in bunte Rahmen eingefaßt und durchgehends mit farbigem Hintergrund versehen. Weder Zeichnung noch Kolorierung verraten besondere Kunstfertigkeit. Sind schon die plumpen, gedrungenen Figuren der Personen, des Pilgers selbst (der ähnlich wie der Ackersmann von Böhmen als Hauptperson auf den Bildern immer wiederkehrt) und all der allegorischen Frauen und Männer, welche ihm auf seiner abenteuerlichen Wallfahrt durchs Leben von der Geburt bis zum Tode entgegentreten, primitiv und roh gezeichnet, bei reichlicherer Ausrüstung unter Verzicht auf einen Teil der im Text beschriebenen Attribute, so versagt die Kunst des Malers noch mehr, wenn es Flächen, beispielsweise einen Scheideweg (55 u. a.) oder ein Meer (85 u. a., vgl. das Faksim.) darzustellen gilt. Unter diesen Umständen erscheint es keineswegs ausgeschlossen, daß der Übersetzer nach seinen bescheidenen Kräften auch für die Illustrierung des Werkes selbst gesorgt hat. Von den noch vorhandenen 104 Bildern sind 17 aufgeklebt (31—34. 38—41. 45. 46. 49. 50. 52—56), deren Ausführung also bequemer, ohne Furcht durch Verunglücken einer Nummer die beschriebenen Blätter zu verderben, vorgenommen werden konnte. Bei sämtlichen Bildern scheinen Einfassung und Umrisse zuerst flüchtig mit der Feder skizziert zu sein, denn es sind nicht nur unter mehreren der aufgeklebten Stücke an den Rändern Teile einer älteren Vorzeichnung sichtbar, sondern eins der Bilder (Bl. 154ʳ) ist überhaupt nicht über die Umrißfixierung hinausgekommen, weshalb es bei der alten Numerierung auch nicht mitgezählt wurde. Zu Anfang des 4. Buches der Dichtung (Bl. 351ᵛ) ist ein Bild nur mit Bleistift skizziert. Seine Ausführung mag deshalb unterblieben sein, weil dieselbe Situation auf der Rückseite des folgenden Blattes zur Darstellung gebracht worden ist. Bei der Beschreibung der Bilder unter dem Text zähle ich dieses ebensowenig mit wie ein anderes, das überhaupt noch nicht angefangen, aber bereits mit roter Beischrift (hoffart) *versehen ist (Bl. 248ᵛ).*

Ihrem Dialekt nach gehört die Hs. Mitteldeutschland, speziell (wie namentlich der Stand der Lautverschiebung beweist) dem rheinfränkischen Gebiete an, so daß sie also an ihrem Aufbewahrungsorte Berleburg, nahe der hessischen Grenze, oder wenigstens in der dortigen Gegend von einem den Grafen von



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Wittgenstein irgendwie nahestehenden, vermutlich geistlichen Manne geschrieben sein könnte. Doch ist das natürlich nicht mehr als eine Möglichkeit.

Von der zweiten poetischen Übertragung ins Deutsche kennen wir sowohl Entstehungsort wie Entstehungszeit, und dazu auch noch den Vornamen und den Stand des Übersetzers. Ein einfacher Priester namens Petrus, der mit seinem vollen Namen nicht hat bekannt sein wollen, hat in der heiligen Stadt Cöln im Jahre 1444 das Werk geschaffen. Das alles verrät eine noch im 15. Jahrhundert niedergeschriebene versifizierte Notiz auf der Rückseite eines vorgehefteten Pergamentblattes in der Handschrift, die uns im Historischen Archiv der Stadt Cöln erhalten ist. Sie lautet:

Dyt boich hait in der hilger stat
Zo Coelne uys welsche in duytsch gesat
Eyn sympel priester, Petrus genant,
— Niet vorder en wilt he sijn bekant —
Die dat volbraicht hait in dem jaire
Doe man tzalte ind schreiff vur ware
Nae Christus geburde vierzienhondert
Ind vier ind vierzich ungesondert,
Biddende die id hoeren off lesen,
Dat sy eme dancber willen wesen
Ind sprechen doch myt ynnicheit
Vur synen lone der arbeit
Eyn pater noster ind ave marie,
Up dat yn̄ Got van sunden vrye
Ind synre mysdait gar verzije.

Auch über die Zeit der Niederschrift der Handschrift — wir nennen sie **c** *— und über den Namen ihres Schreibers sind wir unterrichtet. Noch in demselben Jahre 1444, in dem die Übersetzung vollendet wurde, ist der Band von einem Johannes Dursten geschrieben, laut der Schlußschrift:* 'Actus et completus Anno M° cccc° xliiij in profesto decollationis Johannis baptiste per manus Johannis dursten.' *Bei dem Namen Johannes Dursten an den bekannten, 1481 verstorbenen Augustinermönch Johannes von Dorsten zu denken, der seit 1465 Professor an der Universität Erfurt und vordem Mitglied des Osnabrücker Konvents war, sind wir in Ermangelung irgend eines Anhaltspunktes nicht berechtigt.*

Die Handschrift ist eine Papierhandschrift, aus 19 Lagen von je 12 Blättern bestehend, bei deren letzter jedoch die zweite leere Hälfte ausgeschnitten ist, so daß also jetzt nur noch 222 Blätter vorliegen. Das Papier weist fünf verschiedene Wasserzeichen auf: 1) eine zweizackige Krone mit Stange und dreiblätteriger Spitze; Lage 1 und 6; — 2) eine Traube; Lage 2—5, 7—10, 12, 13, sowie 15 und 16 mit Nr. 4 untermischt; — 3) einen Ochsenkopf mit Stange und Stern; Lage 11; —


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

4) einen ganzen Ochsen; Lage 14 und 17, dazu 15 und 16 mit Nr. 2 untermischt; — 5) einen Anker; Lage 18 und 19. Die Höhe des Bandes beträgt 21, die Breite 14 cm; die Größe des Schriftfeldes wechselt in der Höhe zwischen $14\frac{1}{2}$ und $15\frac{1}{2}$, in der Breite zwischen 8 und 9 cm.

Die steile Bücherschrift neigt mit dem Fortschreiten des Werkes immer mehr zur Kursive. Die Rubrizierung beschränkt sich auf Strichelungen des Anfangsbuchstabens jeder Zeile, rote Initialen zu Beginn größerer Sinnesabschnitte und rote Paragraphenzeichen vor kleineren Abschnitten oder auch — jedoch nicht regelmäßig — da, wo eine Person zu reden beginnt. An Stellen letzterer Art sind dazu auch die Namen der Sprechenden am Rand herausgehoben und rot unterstrichen, ein Verfahren, das wir einige Male auch zur Kennzeichnung des Inhalts durch kurze Stichworte angewendet finden. Die oben mitgeteilte Schlußschrift, der noch ein dreimaliges 'Amen' *vorausgeht, ist durch Unterstreichung und Strichelung in Silber ausgezeichnet.*

Eine wohl dem Anfang des 16. Jahrhunderts angehörende Hand nahm hin und wieder Korrekturen am Text vor, während eine noch spätere, vermutlich aus dem 17. Jahrhundert, sich auf den ersten Blättern des Bandes dadurch bemerkbar gemacht hat, daß sie bis Blatt 16 lateinische Stichworte an den Rand schrieb und bei Blatt $2^v - 5^v$ überdies noch auf dem unteren Rande den Inhalt kurz lateinisch skizzierte.

Der braune Lederüberzug der Holzdeckel ist vorn und hinten durch die gleichen Pressungen verziert, denen wir jedoch eine besondere Sorgfalt nicht nachzurühmen vermögen. In der Mitte ist da in fünf Reihen untereinander je dreimal ein Stempel Marias mit dem Kinde eingedrückt, ringsherum in den vier Ecken und auch an den Seitenrändern eine kleine Anbetung der heiligen Dreikönige, die darauf hindeutet, daß auch der Einband in Cöln angefertigt worden ist, wo ja jene Könige seit der Überführung ihrer Gebeine im Jahre 1164 eine ganz besondere Verehrung genossen. Je zwei Dreikönigsstempel werden verbunden durch die eingepreßten Worte 'hilf maria.'

In das Cölner Historische Archiv ist der Kodex, um seine Geschichte rückwärts zu verfolgen, mit den übrigen Handschriften der sogenannten Gymnasialbibliothek, d. h. der auch unter dem Namen Jesuitenbibliothek bekannten öffentlichen Bibliothek der katholischen Gymnasien Cölns, im Jahre 1885 überführt worden. An den Besitz der Gymnasialbibliothek erinnert der sowohl auf der Vorderseite des vorn eingehefteten Pergamentschutzblattes, wie auf dem ersten Blatt der eigentlichen Handschrift aufgedrückte Stempel 'Gymnasial-Bibliothek zu Koeln.' *Auf dem unteren Rande des erstgenannten Blattes ist dazu mit Bleistift die Nummer 223 eingetragen. Die Signatur $\frac{GB.}{223}$ ist außerdem auch noch auf einem Etikettchen im zweiten Feld des Bandrückens zu lesen. Der Gymnasialbibliothek ist die Handschrift nach der Säkularisation zu Anfang des Jahrhunderts mit dem übrigen Bücherbesitz der Klöster und Stifter der Stadt einverleibt, und*

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

zwar wurde sie vom Kreuzherrnkloster beigesteuert. Dort könnte sie überhaupt entstanden sein, spätestens aber ist sie, wie ich annehmen zu dürfen glaube, gleich nach dem Binden dorthin gelangt. Auf dem die Innenseite des Hinterdeckels bekleidenden Pergamentblatt, ganz oben links, da wo der Rand dieses Blattes unter der letzten Lage hergreift, — an einer Stelle also, die nach dem Binden nur noch durch weites Zurückbiegen des Deckels sichtbar wird und jedenfalls alsdann nicht mehr beschrieben werden konnte — lesen wir nämlich in senkrechter Richtung von unten nach oben die Notiz: 'Detur domino Conrardo de grunenberch liberario in Conventu cruciferorum in colonia.'

Für wen aber mag diese Notiz bestimmt gewesen sein? Am nächsten liegt doch, meine ich, die Vermutung, daß es eine Bemerkung für den Buchbinder war, der das gebundene Manuskript eben an den Bibliothekar des Kreuzherrnklosters abliefern sollte. In der Folge ist der Band dann noch wiederholt als Besitz dieses Klosters gekennzeichnet worden. Eine alte Kursivhand hat oben auf der Vorderseite des vorn eingehefteten Pergamentblattes vermerkt: 'liber fratrum sancte Crucis In colonia.' *Darunter steht in großer sorgfältiger Bücherschrift:* 'Liber theutonicalis fratrum sancte Crucis in Colonia agrippina', *wohl von derselben Hand geschrieben, die etwas tiefer die Signatur:* cxxxıȷ Q [*Rasur*]', *sowie den Titel* 'liber de peregrino' *eingetragen und die außerdem auch noch auf dem gegen den Vorderdeckel geklebten Pergamentblatt den Vermerk*: 'Pertinet fratribus sancte Crucis in Colonia agrippina' *gemacht hat. Die jüngste Besitznotiz der Kreuzherren stellt ein Etikettchen unten auf dem Rücken des Bandes mit dem Aufdruck:* 'BIB. des Croisiers' *dar, der wohl an die französische Herrschaft nach 1797 erinnert.*

Was nun das Werk selbst angeht, so ist diese zweite poetische deutsche Übersetzung von der unserigen vollkommen unabhängig; vielleicht hat ihr Urheber die ältere Übertragung nicht einmal gekannt. In einer 50 Verse umfassenden Einleitung verbreitet er sich des Näheren über Zweck und Art seiner Arbeit. Während unser Autor sich eng an den Wortlaut der Vorlage hält und dadurch stark gebunden mit Vers und Reim nur zu oft seine liebe Not hat, legte sich der neue Übersetzer einen solchen Zwang nicht im geringsten auf. Ihm war der Sinn des Originals die Hauptsache, und so konnte ihm denn unschwer ein formell um vieles höher stehendes Werk gelingen. Von einer Illustrierung des Textes hat er gänzlich abgesehen.

Als Probe gebe ich im Anhang die ersten 261 Verse der Übersetzung wieder, d. h. die Einleitung und den ersten Abschnitt des eigentlichen Werkes, also gerade diejenige Partie, die in unserer Handschrift und, wie wir gleich sehen werden, auch in der Prosaübersetzung bedauerliche Lücken aufweist.

Diese Prosaübersetzung ist im Gegensatz zur eben charakterisierten mit unserer Übertragung aufs engste verwandt. Sie ist überliefert in Cod. germ. 18 der Hamburger Stadtbibliothek (**h**) *aus der Mitte oder der 2. Hälfte des 15. Jahr-*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

hunderts. Ihr Dialekt weist gleichfalls nach Rheinfranken. Aus dem Nachlaß von Zacharias Konrad von Uffenbach in Frankfurt a. M. (Exlibris auf der Innenseite des Vorderdeckels in der Mitte) ist der Kodex 1749 an Johann Christian Wolf in Hamburg gekommen (Papierstreifen mit Aufdruck ex Bibliotheca Hamburgenſi Wolfiana *gleichfalls im Vorderdeckel, oben) und von diesem 1767 der Hamburger Stadtbibliothek zum Geschenk gemacht worden, wo seine Bedeutung erst kürzlich von Dr. Fritz Burg bei der Inventarisierung für die Deutsche Kommission erkannt worden ist. Uffenbach hat den von ihm mit Nr. 182 signierten Band unter seinem Exlibris folgendermaßen charakterisiert:* Volumen sec. XIV [!] vel initio XV scriptum continens Parabolas Theologico-morales cum figuris quam plurimis ingeniosis ac affabrè satis pictis. Vitae scilicet humanae miseriae in Peregrinatoris persona adumbrantur. Unde etiam Menschlich Beedefart inscribitur liber ut ex versiculo in fine voluminis adparet.

Die Hs. hat aus 11 Lagen (1—5. 7. 9—13) von 12 und 3 Lagen (6. 8. 14) von 14 Blättern bestanden, von denen jedoch leider auch die 2 ersten und das 11. der 1. Lage, sowie das 1. 3. 4. und 11. der 14. Lage verloren gegangen sind. Die einzelnen Lagen sind vom Schreiber auf dem unteren Rande ihres 1. Blatts mit römischen Zahlen numeriert, doch ist die Nummer der 2. Lage wieder ausradiert. Die noch vorhandenen 167 Blätter, deren erstes in der Mitte des oberen Randes als einziges mit III *foliiert ist, wurden im 18. Jahrhundert in der äußeren Ecke oben mit arabischen Zahlen paginiert (S. 1—334). Wasserzeichen: ca. 7 cm lange Traube an einem einmal geringelten Stiele. Höhe des Blattes 28¾, Breite 20 cm; Höhe des abgegrenzten Schriftfeldes 21, Breite 12 cm. 31—35 Zeilen auf der Seite.*

Der ganze Band ist von éiner Hand in steiler kräftiger Kursive von mäßiger Höhe geschrieben. Sinnesabschnitte sind durch neue Zeile und rote meist über 2 Reihen hinwegreichende Initialen, von denen eine (S. 106) schwarz nachgezogen wurde, gekennzeichnet. Von roter Strichelung ist in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht, nicht nur für ganze Sätze, sondern auch für einzelne Satzteile. Über- und Unterschriften der 4 Bücher des Werkes, sowie die Schlußschrift des Bandes und die Überschriften der eingefügten Bilder wurden in zarten Linien rot eingefaßt, während das Schlußwort amen *und einzelne kleine Korrekturen ganz in Rot geschrieben sind.*

Nach der starken Beschmutzung sämtlicher Seiten und den zahlreichen, später überklebten Rissen in den Rändern der Blätter (bei deren größtem, tief in den Text hineingegangenen die verklebten Worte neugeschrieben sind, S. 263,4) zu schließen, ist diese Prosaübersetzung noch eifriger gelesen worden als unsere poetische. Der gleichfalls zeitgenössische Einband, Holzdeckel mit Überzug von ursprünglich hell-, jetzt braunrotem, durch eingepreßte Linien- und Kreisornamente geziertem Leder, hat dieselben Schädigungen erlitten wie der von b: das Leder ist stark mitgenommen, je 5 Metallbuckel auf Vorder- und Hinterdeckel und 2 Schließen abgerissen. Ein ehemals weißes, jetzt stark beschmutztes Papier-


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

schildchen im zweiten der 5 Felder des Rückens trägt die Aufschrift: Menſchlich | Biedefahrt. | MS. ant. |

Weitgehende Übereinstimmungen in der Fassung des Textes und der Wahl der Bilder lassen auf eine nahe Verwandtschaft der von b und h repräsentierten und mit diesen Chiffern fortan kurz bezeichneten Übersetzungen schließen. Stehen zunächst beide der Metzer Hs. (M) des französischen Originals dadurch auffallend nahe, daß in ihnen auf der einen Seite auch die zahlreichen Reimpaare fehlen, um die M allein ärmer ist als sämtliche anderen von Stürzinger verglichenen 42 Hss. (nach b zitiert zwischen V. 364/5. 669/70. 3332/3. 3434/5. 7514/5. 7522/3. 8196/7. 8480/1. 9124/5. 9779/80. 10306/7 je 1, zwischen 7568/9 und 7602/3 je 2, zwischen 7138/9: 5, zwischen 7546/7 sogar 6 Paare; dazu 1 einzelner Vers zwischen 4733/4), und auf der andern Seite beide mehrere ganze Verse (10207/10. [im Original nur 2 Verse: 10082ab] und 13392/3) und eine Anzahl einzelner Ausdrücke haben, die allein in M überliefert sind (z. B. 5316 [hart]. *5360* [follenkommen]. *5767* [bij dich kommen]. *7838* [honde] *u. a.), so gehen sie dagegen auch wieder vereint mit den übrigen Hss. gegen M, indem sie z. B. die in M fehlenden Einzelverse 4554. 8922 und 12427 aufweisen.*

*Noch deutlicher spricht sich das Verwandtschaftsverhältnis in der Formulierung der deutschen Übersetzung aus. Innerhalb der ersten 500 Zeilen von b (von denen jedoch in h 1—58 fehlen, so daß also nur 442 zu zählen sind) stimmen die beiden Texte, von geringfügigen orthographischen und dialektischen Differenzen abgesehen, in nicht weniger als 55 völlig überein (62/4. 79. 126. 136. 140. 143. 152. 159. 180. 191. 202. 206. 210. 222. 226. 228. 231/2. 243. 251. 263/4. 267. 295. 299/300. 305. 307. 312. 327. 330. 332. 335. 339. 346/7. 353. 356. 363. 367. 392. 403. 424. 427/8. 430. 436. 442. 444/5. 486/8). Besonders bemerkenswert sind darunter die über mehrere Zeilen hintereinander sich erstreckenden Übereinstimmungen; kleinere, keinen ganzen Vers ausmachende wären dazu noch in reicher Fülle anzuführen. Ergeben diese Tatsachen, denen noch das Vorhandensein gemeinsamer Fehler im Verständnisse des Originals (Näheres im Apparat) angereiht werden könnte, daß eine der Übertragungen die andere direkt oder indirekt als Vorlage benutzt hat (ein Zurückgehen beider auf eine ältere deutsche Quelle darf nach den folgenden Darlegungen als ausgeschlossen betrachtet werden), so erhebt sich weiter die Frage, welcher von ihnen die Priorität zuzusprechen ist. Sie dürfte schon nach dem Gesagten zugunsten der auch in der älteren Aufzeichnung vorliegenden poetischen Fassung zu beantworten sein, denn es ist wohl denkbar, daß der Prosaübersetzer sich nicht gescheut hat, gelegentlich Verse seiner Vorlage, deren gebundene Form im Zusammenhange kaum auffallen mochte, herüberzunehmen, nicht aber, daß er ohne Grund zahlreiche Stellen seines Werkes mit Reimen ausgestattet haben sollte. Dazu kommt etwas anderes. Von den bei b im Interesse des Reimes eingefügten Flickversen erscheinen manche auch in h, z. B. 285. 1531. *1752. *1825. *1836. 1847. *1959. *1977. 2802. 2924. 2983. 2999. 3078. *3204. *3208. 3339. 3470 u. a. Was für ein Grund sollte für h vorgelegen*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

haben, diese nichtssagenden Sätze zu erfinden? Die mit Sternchen bezeichneten Verse sind in b erst bei der Korrektur zugeschrieben, ein Beweis dafür, daß h die Überarbeitung von b benutzt hat, was auch in einzelnen Ausdrücken seine Bestätigung findet. V. 1692 des Originals

Et (si) me semble grant laidure

ist z. B. in b (1817) zunächst übersetzt:

Und duncket mich auch gar hesselich.

Da jedoch ein Reim auf grommen *verlangt wurde, erfolgte die Änderung von* gar hesselich *in* nyergent vorkommen, *und diese vom Original abweichende Lesart erscheint auch in h.*

Gleichwohl ist h nicht ausschließlich von b abhängig, denn wie b Verse des Originals hat, die in h fehlen (z. B. b 103. 170/1. 196. 525. 836/7. 862 u. a.), so weist auch h Stellen auf, die in b übergangen sind. Es fehlen z. B. in b nach V. 854: 1, nach 13 609: 2, nach 8046. 8634. 9811 und 9895 sogar je 4 Verse der französischen Vorlage, welche in h ihre Übersetzung gefunden haben. Auch Einzelheiten in Wort und Wendung beweisen, daß h neben b noch einen andern, wahrscheinlich doch wohl einen Originaltext benutzt hat: b 221 (en tel ordure *Orig.*, in solichem unflate *h*, in der geschicht [: nit] *b*), *260 (s. Apparat), 743 (s. App.), 1488 (h nennt mit Orig. den Fürsten* Archetrycline [Archedeclin], *b nicht), 1906 (s. App.) u. a. m. Den größten Umfang nehmen die Übereinstimmungen und Abweichungen der beiden Übersetzungen bei den in h gleichfalls versifizierten Marienliedern (b 11 056 ff.) an. Wiederholt geht übrigens h auch, ebenso unabhängig vom Original wie von b, ganz eigene Wege.*

Die Verwandtschaft der Illustrationen von b und h bewährt sich, wie schon angedeutet, in der Wahl der Themata, nicht etwa in der Darstellung selbst, die vielmehr bei dem jüngeren Manuskripte deutlich die großen Fortschritte erkennen läßt, welche die Buchmalerei gerade in den 50 Jahren, um die b und h zeitlich auseinander liegen, gemacht hat. Die großen, ohne Einzwängung in einen Rahmen meist die ganze Breite des Schriftfeldes einnehmenden, gelegentlich sogar noch darüber hinausragenden Bilder von h, welche den gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts wahrscheinlich unter Einwirkung der Holzschneidekunst sich vollziehenden Übergang von den weich geschwungenen, gerundeten Linien der Zeichnung, wie sie b noch aufweist, zum geradlinigen eckig gebrochenen Stil schon durchgemacht haben, verraten ohne Ausnahme eine gewisse Sorgfalt und ein technisches Geschick, das auch der Perspektive — im Gegensatze zu b — fast immer Herr wird. Durch den ihm zur Verfügung stehenden größeren Raum wesentlich unterstützt hat ihr Maler selbst bei den kompliziertesten allegorischen Gestalten alle Einzelheiten der Beschreibung zur Darstellung zu bringen gewußt. Es gehört zu den Ausnahmen, wenn b einmal in der Befolgung des Textes den Vorzug verdient wie bei Figur 9 (Der heilige dauff), *wo h einen am Taufbecken stehenden Priester und Diener malt, während b der Beschreibung gemäß darstellt,*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

wie der Pilger im Wasser kniet und der Offizial ihm das Haupt salbt. Soweit angesichts der beiderseitigen Defekte eine Kontrolle möglich ist, decken sich die Stellen der Bilder, mit den wenigen sehr erklärlichen Ausnahmen, daß die zwei in b nicht vollendeten Nummern auf Bl. 154^{r} (nur Umrisse) und 248^{v} (nur Beischrift) — natürlich auch das oben erwähnte Bleistiftbild Bl. 351^{v} — in h fehlen, während hier auf Nr. 20 (Das heilige Sacramente) als gut entbehrliches Plus noch einmal eine ganz ähnliche Situation folgt (Überschrift S. 34 unten: Hie deylet er myt den andern daz sacrament, Bild S. 35 oben): wieder der Bischof am Altar und hinter ihm ein paar Gläubige, nur das erste Mal der Geistliche mit erhobenen Händen vor dem Kelche stehend, das zweite Mal die Hostie in den Händen haltend. Zu Anfang von Buch 3 ist in h (S. 222) ohne besondere Beziehung zum Text der Pilger mit gen Himmel gewandtem Haupt dargestellt. Ob in b, wo nach der Überschrift des Buches ausnahmsweise die untere Hälfte der Seite (279^{r}) leer gelassen ist, auch ein Bild geplant war, läßt sich natürlich nicht mit Sicherheit entscheiden, doch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür. Zwei Bilder, für welche der Schreiber von h Raum zu lassen vergessen hatte, scheinen auf kleinen eingehefteten Blättchen, die zwar später wieder ausgeschnitten, jedoch an schmalen übrig gebliebenen Streifen von ca. 15 cm Höhe noch erkennbar sind, Platz gefunden zu haben. Die beide Male unten auf einer Seite stehenden verwaisten Überschriften (S. 35: Vernunfft ist sere erfert, eine in b fehlende Partie, und S. 168 = b Nr. 59) zeigen an, daß die Bilder gleich oben an den Kopf der folgenden Seite gehört hätten, womit der Unterlassungsfehler des Schreibers seine Erklärung findet. Ein einziges Bild von h (S. 63 = b Nr. 26) ist aufgeklebt, weil dort irrtümlich zunächst noch einmal die vorhergehende Illustration skizziert worden war.

Soweit die in b verloren gegangenen Teile des Werkes in h erhalten sind, lasse ich deren Text im Apparat als Ersatz eintreten; wo auch h versagt, d. h. in der Einleitung (= Orig. 1—34), von der in b nur die beiden Schlußverse vorliegen (b 1|2), und im ersten Teile der fehlenden Partie zwischen b 58 und 59 (= Orig. 87—196), bringe ich das französische Orignal nach Stürzingers Ausgabe zum Abdruck, wozu dann noch die im Anhang abgedruckte Textprobe von c verglichen werden kann. Wenn unser Übersetzer den jetzt vermißten Eingang seiner Dichtung in ebenso viele Verse gekleidet hätte wie die Vorlage, würden die 32 Zeilen das zweite der beiden zu Anfang ausgerissenen Blätter so gefüllt haben, daß für ein einleitendes Bild kein Platz mehr gewesen wäre und dieses also auf dem 1. Blatte, am wahrscheinlichsten wohl auf dessen Rückseite, hätte angebracht sein müssen. Eher möchte ich jedoch annehmen, daß der Übersetzer die Worte des französischen Dichters für seine Zwecke zugeschnitten und die Möglichkeit gehabt hat, das Bild an den Kopf des 2. Blattes zu setzen, in ähnlicher Weise, wie wir es auf dem betreffenden Faksimile bei Stürzinger sehen. Das erste der beiden fehlenden Blätter würde in diesem Falle als Schutzblatt leergelassen sein.

Mit dem Gefühle der Dankesschuld schließe ich diese Arbeit ab. Zunächst gegenüber Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Sayn-Wittgenstein, auf dessen

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Schloß im reizenden Berleburg ich vor Jahren wochenlang der Inventarisierungsarbeit für die Deutsche Kommission obliegen durfte, und der dann unsere Handschrift, die ich damals auffand, zuerst der münsterischen, dann fast zwei Jahre lang der Breslauer Universitätsbibliothek zu meiner Benutzung anzuvertrauen die Güte gehabt hat. Durch eine gleiche Langmut in der Herleihung ihrer Handschriften haben mich die Hamburger Stadtbibliothek und das Historische Archiv der Stadt Cöln verpflichtet. — Ganz besonderen Dank aber drängt es mich Herrn Professor Roethe zum Ausdruck zu bringen. Seitdem er mich im Jahre 1904 mit der Inventarisierung der westfälischen Handschriften betraute, hat er meine Arbeit stets mit wärmstem, wohltuenden Interesse begleitet. Und wie bei allen kleineren dabei abfallenden Früchten, die ich ihm für seine Zeitschrift liefern konnte, so hat er auch jetzt bei dieser großen Veröffentlichung vom Anfang bis zum Ende mit seinem scharfblickenden Auge über dem Werke gewacht. Die in den 'Deutschen Texten' wohlbekannte Chiffre (R) kennzeichnet nur einen ganz kleinen Teil von dem, was unser vielfach so arg verwahrloster Text ihm zu verdanken hat. Dasselbe gilt von der Chiffre (H) des Herrn Privatdozenten Dr. Hübner in Berlin, der die Korrekturbogen freundlichst mit durchgesehen hat, und dem dabei auch an zahlreichen Stellen aus Verlegenheiten, die der Text bereitete, eine glückliche Rettung zu finden gelungen ist.

Breslau. **Aloys Bömer.**

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.



Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

. . . .
. . . .
[1r] Zu Chalis inn der eptien,
Da ich uff myme bette was ligen.
Mich duchte, als ich slieff in swere,
Das ich ein weller und erwecket were
5 Zu gan gheen Jherusalem in die stat.
In eyme spiegel mich geducht hait:
Der waz groß, da bij hatte ich gelegen
Und die stat von ferrem gesehen.
Von wydem begriffe sij mich duchte,
10 Innen und ussen kostlich und fol gnochte.
Alle wege und genge waren rich
Von finem golde gepafriget glich,
[1v] Hohe was das fondement gesatzt
Gar schone uff eynem platze,
15 Und die husongen waren dar zu
Von lebendigen steynen gemacht nü:
Eine hohe mure das alumb besloß.

---

vor 1. *Der* (*auch in h*) *fehlende Eingang der Dichtung mit voranstehendem Bild* (*1*) *lautet im französischen Original:*

A ceuz de ceste region
Qui point n'i ont de mansion,
Ains y sont tous com dit Saint Pol,
Riche, povre, sage et fol,
5 Soient roys, soient roynes,
Pelerins et pelerines,
Une vision veul nuncier
Qui en dormant m'avint l'autrier.
En veillant avoie lëu,
10 Considere et bien vëu
Le biau roumans de la Rose.
Bien croi que ce fu la chose
Qui plus m'esmut a ce songier
Que ci apres vous vueil nuncier.
15 Or (i) viengnent pres et se arroutent
Toute gent et bien escoutent,
Ne soit nul et ne soit nule
Qui arriere point recule;
Avant se doivent touz bouter,
20 Touz assëoir et escouter.
Grans et petis la vision
Touche sans point de excepcion.
En francois toute mise l'ai
A ce que l'entendent li lai.
25 La pourra chascun aprendre
La quel voië on doit prendre,
La quel guerpir et delessier.
C'est chose qui a bien mestier
A ceuz qui pelerinage
30 Font en cest monde sauvage.
Or entendez la vision
Qui m'avint en religion
A l'abbaie de Chaalit, . . .

vor 3 *Bild* (*2*) *mit Überschrift links oben:* Jhrlm̄. *links im Bett liegend der Pilger, rechts in achteckigem roten, mit 8 blauen Edelsteinen besetzten Rahmen ein Spiegel, darin die Stadt Jerusalem.*

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Da inne waren wonungen viel und groß,
Und da was alle frolicheit
20 Und alle freude aen trurikeit.
Dar durch, sere kurtzlich zu gan,
Mochte yeclicher aen hinderstan:
Es was dar inne me gudes dan man hieß
Noch gedencken mochte odir wyst.
25 Aber das krenckete mich vaste
Das nit yeclicher dar in torste
Nach synem willen gan:
Das det mich erschrocken stan.
Der ingang was gut,
[2r] Er was aber gar wol behut.
31 Cherubin, der ein portener was der stat,
Ein schon swert in siner hant er hat,
Licht leuffig, auch schone es gefeget waz
Und zu beyden sijtten scharff geslifen, nu merckent daz:
35 Er konde sich wol beheliffen mit,
Es ist keinre der mit dem bockeler nit
So viele konnen mochte,
Der da durch zu gan dochte,
Er mûste sin dot odir wont.
40 Da was nit wider zu der selben stont
Der furste geborn von der selben stat:
[2r] Umb das er mentscheit an yme hatte,
An dem passe leit er den dot vil hart,
Und in sine sijtte die glave gedrongen wart.
45 Zu betzalonge ließ er blut nas,
Wie wol er den zolle nit schuldig was.
Also dadent auch sine rytter,
Sine kempen und sine soldener:
Sij alle uß syme kelche drunckent und gingent
50 Und da hin zu gan den dot entphiengent.
An den zynnen uber der porten,
Da niemans schonet der portener zu allen orten,
Sag ich hencken die fenychin
Von blude rot geferbet fin
55 Und dar zu auch geferbet vielfar.
Da ich des alles hatte genommen war,
Da sag ich und wart nit bedrogen
Das dar inn wart geflogen

---

28. erschocken.

vor 31 *Bild* (3) *mit Unterschrift:* Cherubin der Jherusalem hûdet. *Ein Cherubim mit dem Schwerte in der Hand steht als Wächter vor der Stadt Jerusalem.*

Nach 58 *sind 4 Blätter ausgerissen. Der erste Teil dieser Partie fehlt auch noch in h. Er lautet im Original:*

Qu'entrer a force y convenoit,
S'autre passaige n'y avoit;
Toutevois par celle voie
90 Nul mais passer ne vëoie;
Chascun estoit tout recrëu,
Quant Cherubin avoit vëu.
Bien puet son glaive flamboiant
Metre en sauf des ore en avant.
95 Mais tout ainsi comme levai
Mes iex en haut et regardai,
Une mont grant merveille vi
Dont grandement fu esbahi.
Saint Augustin vi qui estoit
100 Haut aus carniaus et [se] sëoit,
Et bien sembloit estre oiseleur
Ou d'oiseles apasteleur.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

. . . .
. . . .
[3r] Er machet sich wol richtums ane.
60 Es mag keiner so rich gesin noch haben so viel,
Er ist wol arme so es were sin wille,
Und mag yn sicherlich wol dun
In ein solich suberlich wesen zu gan:

Aveques li avoit plusieurs
Autres grans mestres et docteurs
105 Qui aidoient a amorser
Les oysaus et apasteler,
Quar pour (les) pasteaus qu'il tenoient
Et (la) semence qu'espandoient,
Pour leurs enmieles morsiaus
110 Et leurs diz doucereux et biaus
Maint(es) gens oysiaus devenoient
Et en haut puis (droit) s'en voloient.
Mont vy certes de Jacobins,
De Chanonnes et d'Augustins,
115 De gent de tout maniere,
De gent laie ou seculiere,
De clers et de religieux
Et de mendiens (et) souffraiteux
Qui ainsi plumes queilloient
120 Et grans elles se faisoient; . . .

Hier setzt h ein:

[*S. 1*] machten in groß flugel hynne uf jnne die stat zu fliegen: sye styegent uber cherubin vnd achten uf jnne gar wenig 2c.

Hie brediget sant9 benedict9. [***Bild 4.***]

Alß balde ich myn augen vnd myn gesiecht uf die ander sit keret, da verwondert mich
5 noch me von eyner sachen die ich sache: uf der muren von der stat sach ich ander mechtige lude die do jren heymlichen mit gezug Gar suptyleclich in hulfen. Zū erstē sach ich sant benedict9 der eyn groß lang leiter hatte an die murē gestalt von zwolf staffeln der demutikeit: dar uf stiegen sie snellecliche in die stat die von synen luden warn und ym zu gehorten, Monich gra, wiß vnd swartz sunder von yemantz verwiße zu haben 2c.

10 Hie brediget sant9 francißkus. [*S. 2*] [***Bild 5.***]

Dar nach sach ich santū francißcum der sich wol bewyset alß eyn frunt den die da wat̂ von synem orden, vnd alß mich beducht, so hatte er eyn wol geflochten seyle an die muren gehangen. Daz selbe waz an manichen enden geknupt, do mit iglicher uf steyg der von siner heymlicheit waz. Ez waz keyner da, ab ym syne hende gesnyret werē, Er mocht
15 balde uf stygen wan er die knoden hart begreiffe. Ich sach auch vil ander lude uf der murē, der namē ich uch nit eygentlich erzelen kan vnd wie sie ir heymlich an allen enden daten uf stygen, Dan aleyn waz myn gesiecht geyn dem ende daz geyn myr stunt. Dar uber konde jch nyt gesehen, Daz mich gar sere verdroiße, Dan ich wil kurtzlichen da von en wenyg sagen 2c.

20 Hy brediget sant9 petr9. [*S. 3*] [***Bild 6.***]

An der mûren dye geyn mir stunt da sach ich eyn cleyne dorre, die waz enge, dye der konig von der stat det huden und hatte den slußel sant peter gegeben, dem getruwet er wol. Er mocht sich wol uf in verlaßen, dan er ließ da durch nyemant in gan dan bloßlich alleyn die armē, wan der nit lûget der da hat gesprochen daz der rich nit mag dar in
25 komē alß wenig eyn kemeldiere mocht gan durch eyner nalden auge. Der jngangk waz gar cleyn vnd suptile, dar von must sich eyn iglicher uß dun. Da fant mā alter cleyder genug vnd vil: dar durch mocht keyn gekleiter gan Er hette dan dez konigez kleyder an, vnd die gingent al hyn in alß dick sie wolden. Der jngang gefil mir gar wol vmb dez gemeynē vortelß willen daz al lude hatten die sich geware arm wolten machen. Die hatten
30 keynen wiederstant, wā sie sich dan nit uß dun wolten vnd die alten cleyder hie uß laßē vnd nuwe cleyder da in holen. Dieß sach sal eyme iglichen wol gefallen, dan diß ist gut zu dun: [*4*] wie rich eyner ist, so macht er sich wol arm . . .

28. ginget. 29. vrtelß.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und were gut einwenig vasten,
65 Wann einer zu abent sadt solte rasten.
Nu han ich uch genug kurtz gesagt
Von der gar suberlichen stat,
Als ich das in dem hubschen spiegel han befonden,
Dar umb ich mich han underwonden
70 Da von ein weller zu sin.
Mochte ich bis an das ende myn
Anderswo gesehen, als mir dreumete zu der zijt,
Da sach ich keine gude rûge nit,
Und mich duchte ich hette große ruge
75 Wûrde ich mit guder fuge
[3v] Recht dar in beslossen,
Des were ich unverdrossen:
Dar uß zu kommen ich nummer gedechte
Obe ich dar in kommen mochte.
80 Als ich das hatte in myme synne
Und das hatte gedacht da inne,
Balde dar nach ich widerdachte fast
Das ein sacke und wallestap mir gebrast
Und das ich der nit entperen konde,
85 Ich gedachte wo ich die fonde:
Es ist eine sache wol beqwemelich
Eyme ieclichen weller irrelich.
Da gienge ich uß myme huse
Und uß der selben kluse
90 Da inne ich nun manet was
Aen dar uß zu kommen, merckent das.
Ich begonde zu suchen einen wallestab
Und auch ein wallesacken,
[4r] Die mir notdurfftig waren dar zu,
95 Zu dem das ich zu schaffen hatte do.

Als ich also suchende gieng
Und schriende mich umbfieng
Wo ich mochte finden eine kremere
Der mir dar zu zu helffen gut were,
100 Eine frauwe ich in myme wege sach,
Die von irer hubscheit mir freuden jach:
Sij geleich wol sin ein dochter eins keisers,
Des konniges odir eins andern großen herren genoß.
Eynen kyddel mit golde beslan sij anhatte
105 Und gegurtet mit eime grunen syden weppe,
[4r] Umb und umb besetzet mit karfonckel:
Er luchte vorware durch alle dunckel.
An der bruste ein gulden sloß,

85. die *gleich übergeschr.*
97. *Orig.:* Et (en) plourant me dementoie.
107. luchter.

vor 96 *Bild* (7) *mit Nebenschrift rechts:* Gods gnade die wiset den pilgerin vff den Rechtē weg. *Eine Frau mit Königs-Krone und Mantel, das Haupt von Sternen umgeben (Gottes Gnade), spricht zu dem Pilger, der hier noch im Mönchsgewand erscheint.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Mitten da inne ein gulden spange groß,
110 Da inne im mittel ein sterne was,
Der gab ußermaßen schonen glast.
Das mich sicher wonderte sere
Und dar zu auch der mere
Das ir heubt was mit golde gekronet wol
115 Und was auch umb und umb vol
Mit lichten sternen glantz:
Das nam mich wonder gantz.
Sicher er wol mechtig was
Der ir hatte gegeben das
120 Und sij also getzieret.
Sij was zuchtig geformieret,
Als mich duchte in myme rat,
Dann sij mich zu erste gegrußet hait
[5r] Und mich sůßeclich fragede so
125 Was ich also gienge suchende do.
Da wart ich zu male gar erfert,
Umb das ich nit hatte gelernet
Das frauwe so gar kostlich
Zu mir neygete sich.
130 Aber balde genug ich mich bedacht
Und in mir selber das acht,
Als ich das lernte und weiß es wol:
Wer allermeyst gudes ist vol,
So viel me demut ist in yme.
135 Glicher wijse ist der synne:
So der appelbaum me eppel dreit,
So er sich gheen dem mentschen me neiget.
Demůtikeit ist das zeichen
Der guden hertzen und der weichen:
140 Wer dis banner nit endreit,
Der enhait in yme nit gantze gutheit.
[5v] Von stunt ich ir geantwert han,
Als mir das in mynen synne kam,
Das ich zu gan uffgewecket was
145 Gheen Jherusalem in die stat,
Aber ich was zornich dar umb
Und kommert mich in mynem synne
Das ich keynen sacke
Odir auch wallestab enhatte:
150 Und das gienge ich suchen also
Und her und dar fragen dar na.
Sii antwerte myr und sprach: ‘lieber frunt,
Wiltu horen gude mere zu dieser stunt
Das du suchest, nu komme mit mir:
155 So groß gut kam nie zu dir
Als das du mich haist fonden
Hie zu dieser stonden
Und das du mir hie begegenet bist.
[6r] Alles das dir nu gebrist
160 Und wes du bedarfft, mercke mich,
Des wil ich dir helffen zu stunt sicherlich.’
Da mochte ich nit langer gebeiden mir,
Was mir da von gescheen were,
Ich wolde alles wissen: yren name,
165 Wer sij were und wannen sij qweme.
‘Frauwe, uwern namen sant
Mir und uwer rich und lant,
Und wer ir sient vorwar,
Wolde ich gerne wissen zwar:
170 Ich bijden uch, sagent mir das,
So bin ich frolich desta baß.’
Da antwerte sij mir:
‘Ich wil is sagen dir,
Verstant und mercke mich!
175 Ich wil nit fortsamme sin gheen dich


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[6r] Odir mich verhelen vor dir
— Ich sage dir ware, gleube mir! —
Und dich auch nit smehende sin:
Ich bin des keysers dochter ein,
180 Der uber alle ander herren ein herre ist.
Er hait mich gesant in diese gewist
Yme frunde zu gewynnen nu,
Nit dar umb das er ir bedarff ergent zu,
Anders dan das er ir begert
185 Und yme were lieb und wert
Von allen luden yre heymelicheit
Umb yren nutz und selikeit.
Sihestu wie ich getzieret bin
Und gefůglich bereidt fin
190 Von spangen und von sternen?
Du haist nye hubscher gesehen:
Es ist zu erluchten allen den
[7r] Die mit der nacht wollen gen,
Is ist umb daz mich ieclicher finden mag
195 Mit der nacht als mit dem dag
Und auch in dem dage als mit der nacht,
Uff das sij machen keinen bracht.
Ich bin die du anruffen salt sicherlich
So du gehest in fremden landen, nů mercke mich:
200 Als lange du mych in gesselleschafft haist,
Keinen bessern frunt du haben magst.
Gest du aen mich in diesem lande,
Mag nit sin, du wirst gehasset mit schande
Und auch von myme vader, dem konige groß,
205 Und von allen die da sint din genoß.
Aen mich mag niemans wol getun,
Allen luden bin ich notdorftig zu irem dun:
Vor langen zijden were verlorn die welt
Hette ich sij nit gehut in myme getzelt.
[7v] Der mich bij yme hait, dem bristet nicht;
211 Der mich nit hait, dem bristet alle geschicht:
Ich bin von allem meisterynne
Und von allen bosen artzetynne.
Ich erluchten die nit gesehenden
215 Und geben stercke den spehenden;
Ich heben uff die gefallen sint,
Und wijsen die verirret sint.
Fliehen wil ich nyemant
Dan die da dotlich gesundet hant,
220 Aber nach den luden achte ich nit
Als lange sij sint in der geschicht.

[192.] *Kustode unten auf Bl. 6v, an zwei Seiten rot eingefaßt:* die mit der nacht.

195. mit *über gestrichenem* vff. dem *aus* den.

198. salt siche'lich *üb. gestr.* must *u. zuerst als Korrektur hintergeschriebenem* magst.

199. gehest *übergeschr.* nů *üb. gestr.* gast. mercke mich *zugeschr.*

200. mych *aus* myne. in gesselleschafft *üb. gestr.* fruntschafft.

203. wirst gehasset mit *üb. gestr.* must haben.

204. auch *üb. gestr.* haß.

205. *Vor* genoß *ist* brůder und *gestr.*

207. notdorftig *üb. gestr.* not.

213. artzetynne *üb. gestr.* spiegelerynne.

214. nit *üb. gestr.* vn.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Gottes Gnade bin ich genant
Und nit anders werden ich gemant:
Also du mich auch nennen macht,
225 Wan so du myn bedarfft.
. . . .
. . . .
[*8r*] Nu macht du wol wissen aen zwivelonge
Obe gut sij bij mir die wonunge:
Gefellet sij dir wol, so sage is balde
Und din sagen nit me verhalde!'
230 Da antwerte von stunt balde ich:
'Frauwe, durch Got begnaden mich,
Wollent mich uch bekentlich machen
Und auch in keinen sachen
Mich nummer gelassen,
235 Dan mir in keiner massen
Nutschit so notdurfftig gesin enkan
Zu dem das ich dan zu schaffen han,
Und dancken uch sere gutlich
Des das ir bij mich
240 Zum ersten sint kommen
Gar umb mynen großen frommen:
[*8v*] Mir was nutschit anders not.
Nu furent mich war ir wollent,
Des bijden ich uch: ir nit beiden sollent.'
245 Da nam sij mich zu den selben zijden
Und furte mich aen beiden
Gheen eime huse daz sij hatte,
Das ir was, als sij da sagete,
Und sprach, ich funde da allez das
250 Das mir dan zu haben not was.
Das huß hatte sij gefondieret,
Als sij sagette, und auch gemuret
Dritzehenhondert und drißig jar,
[*9r*] Als ir das wol gedachte zwar.
255 Das huß ich gar gerne gesag,
Und da ichs sag, ich sere erschrack,
Dan is gar hohe in der lufft hieng
Thuschen hyemel und erden ring

234. Mich *aus* von uch *korr.*

254. *Orig.:* Si comme bien l'en souvenoit.

Nach 225 *fehlt 1 Blatt. Die Partie lautet in h:*

[*S. 7*] ... wan du myn bedarfest. Daz wirt sicher gar dick geschehen E du komst in die stat die du gesehen hast, vmb daz du noch gar vil wieder falle, hinderunge, anfechtunge und wiederwertikeit finden wirst, die du nit vergan magest an mich, du noch ander, daz gleybe vor war: vnd du mochtest an mich gan und intrjnnē, daz doch eyn sach ist die nit 5 sin en mag, daz sage ich dir wol, so machstu doch an mych geyn jherusalem nit in komē Noch din fuß dar in gesetzen: wie wol daz du hast gesehen Etwā vil lude dar in komē vnd daz etlich nacket dar in gente vnd etlich fliegent dar uber in, Etlich ander koment dar in mit gezuge vnd etlich durch [8] Cherubin, so saltu doch wißen daz keyner dar in komet an mich, dan die eynē mußet sich dar vor uß dun sich dar in baß wieder zu becleyden, die 10 andern dun ich sich fiedern mit mynen dogendē, daz sie desto baz dar in gefliegen mogent. Dan fliegent sie alß ich wil, daz hastu wol gesehen: die andern setzen ich in sunderlich stede nach mym wiln. Alß dun ich sie al in gan. Nu mastu wol wißen ...

vor 245 *Bild* (8) *mit Nebenschrift rechts:* Godes gnade fůret den pilgerin Jn yre huß; *der Pilger jetzt im Pilgergewand.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Als obe is von hymel dar were kommen.
260 Kloghuser und hubsche thorne,
Gar hubsch was sin begriff vorne:
Aber mich erferte sere das
Daz ein groß wasser da vor was,
Dar durch ich auch muste gan
265 Solde ich in daz huß kommen aen wan.
Es hatte kein bredt, brucke noch schyff,
Und was das ende doch gar dieff,
[9v] Als ich des dar nach wart gewar,
Da ich waz dar in gestossen gar.
270 Da hube ich an zu fragen
Wie ich dar uß mochte entken
Und war umb solich pas da were
Und obe eynich ander weg da umb were,
Und das sij mir ordeclich sagen wolde
275 Was gudes das wasser mir dun solde.
Da antwerte sij mir: ‘was sagestu?
Bistu umb so wenig erschrocken nu
Und wilt gheen Jherusalem fere
Und must auch uber das große mere?
280 Das große mere ist diese werlt hie
Und ist vol großen sufftzen ye und ye,
Gewiders und lidens,
Lunten und stridens
[10r] Und auch viel windes,
285 Das du noch wol befindes:
Wie saltu dar uber kommen,
Sijt daz du von cleinem so großen schrecken hast genommen?
Du salt nit fochte han:
Als ich dir dan wil san,
290 Hie gent durch me kleiner k*in*t
Dan grosser lude, die veraldet sint.
Dis ist die erste durchfart
Von dinre guden wallefart,
Durch ander ende mag kein weg sin
295 Dan alleine durch Cherubin.
Dar durch etliche gangen hant
Die sich in irem blude geweschen hant.
Doch nit dar umb, wiltu den weg dyn
Ordenieren zu gan durch Cherubin,
[10v] So ist dieser nit wieder dich,
301 Sonder er ist dir gar beqwemelich,
Dan so du gedenckest wannen du kommen bist,
Und an das huß vol mists
Da inne du IX manet gewest bist,
305 Das dir dan wol not ist
Dich zu weschen in dieser frist.
Dar umb raden ich dir hie durch zu gan,
Dan keinen sichern weg macht du nit han.

---

260. *zu ergänzen:* waren da. *Das Orig. hat* Clochiers i ot et belles tours; *h liest* Es hatte kl. *etc.*

261 *eingesetzt als Ersatz für 2 getilgte Verse, zu deren erstem* 260 *das Objekt enthalten hatte:*
hatte is zu machen genōmen
vnd das was gar kostlich zusamen kōmen.

263. Daz *vor* ein *zugeschr.*

267. ende *übergeschr.*

290. kn̊t.

298. dyn *n. gestr.* fin.

308. weg *gleich übergeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Zu zijden ein konig hie durch gangen ist,
310 Der diesen gang wol hait gefrist:
Das was der den gang gemacht hette,
Der nit unreyne waz und auch nie myssedet.
Wiltu da durch gan, daz sage dar,
So dun ich von stunt kommen her
315 Eynen der myn sunderlich diener ist
[11r] Und auch Gottes officiale da bij ist.
Er ist auch myner wonungen huder
Und dis ganges ein diener.
Der hilffet dir da durch zu gan,
320 Dich zu baden und zu weschen lan.
Der selbe dich auch crutzen wirdet,
Umb das er zu stunt gesehen wirdet
Das du wilt uber mere
Jherusalem zu gewynnen, die stat her.
325 Umb mynner zu forten die viende din,
Das crutze macht er uff die bruste din,
Uff din heubt und an dinem rucke
Desta mynner zu forten alle ungelucke.
Er salbet dich als einen kempen zwar,
330 Das du nit als umb ein har
Darst fôchten dine viende sicherlich.
[11v] Nu sage balde, was beduncket dich?'
Da sprach ich: 'ich des begere
Das ir yn dunt balde kommen here.'

335 Da qwam zu mir durch ir gebot
Der official, als da vor stat.
Der nam mich da mit einre handt,
In das wasser stieß er mich zu hant,
Da badet und wûsch er mich
340 Und dry male dar under donckete mich.
Gnade sagete mir an keinen enden unwaer:
Er crutzete und salbete mich zwaer.
Dar nach sij mich in das huß gefûrt hait,
[12r] Da sij gar ein edel und hubsche herberge hait.
345 Da det mir Gnade gar gutte glichniß an,
Viel besser dan sij vor hatte getaen,
Und sprach, sij wolte mich gerne
Viel sachen wijsen und lernen,

---

331. Darst *nachträgl. vor* fôchten *geschr.*

336. *das zweite* i *in* official *nachträgl. eingefügt.*

342. salbete *üb. gestr., nicht mehr lesbarem Worte.*

344. vnd hubsche *übergeschr.*

345. sij *vor* mir *gestr., dafür* gnade *übergeschr.* glichniß an *eingesetzt hint. ein getilgtes, nicht mehr lesbares Wort* (w . . .), *weswegen* gutten *in* gutte *geändert.*

---

vor 335 *Bild* (9) *mit Nebenschrift rechts:* der heilige dauff. *Der Pilger kniet mit gefalteten Händen im Wasser; ein Offizial salbt sein Haupt mit großer Salbenbüchse.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und daz einen guden synne ich neme vor mich,
350 Obe dar zu verstaen wolde ich.
Da sij also zu mir rette in dem ziele,
Sach ich schiere wonders viel,
Des ich nit zu male geswigen wil:
Ich werden davon sagen ettwas viel.
355 Dar nach wan ich ein wol gefallen habe,
Wil ich uch sagen von mime wallestabe
Und von dem sacke des ich begern,
Dan ich der zijt genug darzuhan und nit mag entpern.
[*12v*] Zum ersten an dem ende sag ich,
360 In dem mittel duchte mich,
Das zeichen thau, daz waz nit von blude
Des wissen lemmelins gůde.
Es ist das zeichen da mit getzeichent sint
Mitten an den stirnen die Gottes kint.
365 Und nahe bij mir sag ich einen meister fin,
Der schein wol ein vikarie sin
Von Aaron und von Moysen:
Inn siner handt sag ich yn wysen
Eine rude, was an eime ende kromp,
370 Und sin heubt gecronet mit horner stomp.
[*13r*] Gecleidet mit lynen cleider.
Ich geleube das is were der
Von dem da rette Ezechiel
In syme nůnden cappittel,
375 Das er den luden an ire stirnen macht
Das zeichen thau, da mit er sij getzeichent hait.
Er sagete das is das zeichen were
Dar durch Got yn milde worden were:
Dan durch zeichen wilt er das sij sient
380 Sine lude alle die da mit an der stirn getzeichent sint.
Mit dem zeichen det mich Gnade Gott
An die stirne zeichen und sere dancken aen spot:
Da von ich vor ware gar froe was,
Dan is mir sere beqwemelich was,
385 Nit von notdurfftikeit,

---

357. sacke *üb. gestr., nicht mehr sicher lesbarem Worte, vielleicht* banden; *infolge dieser Änderung:* dem *aus* den, des *aus* der.

358. Dan *aus* Dar, *dahinter* zu *gestr. Nach* ich *ist* mich *getilgt.* darzuhan vnd *übergeschr.* entpern *hint. gestr., nicht mehr lesbarem Wort.*

361. *vor* Das *gestr.* von thau. thau *u.* zeichen *übergeschr.*

362. lēmelins *üb. gestr.* scheffelins.

368. handt *aus* hant. wysen *hint. gestr.* halden.

370. *in* gecronet *der 3.—5. Buchstabe aus andern Lettern hergestellt.*

372. der *vor* were *gestr. u. dahinter zugeschr.*

373. *Ezechiel 9, 2—4.* *hint.* Ezechiel *ein* 1 *üb. d. Z.*

---

vor 359 *Bild* (*10*) *mit Nebenschrift rechts:* Fyrmonge. *Ein Bischof mit dem Bischofshut auf dem Haupt, in der Linken den Bischofstab haltend, zwei Finger der Rechten zum Segnen erhoben, sieht dem Pilger entgegen, der mit 4 Gefährten zum Empfange der Firmung naht. oben neben dem Bilde gestr.* Z, *Ansatz zu Vers* 359.

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Sonder von zukommender follenkommenheit.
[*13* r] Dar nach sach *ich* den meister machen
Eine gude salbe dem officiale zu sachen,
Die er gab und befale
390 Dem vorgenanten officiale.
Mit solichen worten er zu yme sprach:
'Sichstu die drie wirdige salben
Die ich dir geben und den luden allen?
Alle die die da pilgeryn
395 Und auch die kempen wollent sin,
Mit den zweien ersten du salben salt
Und nit anders da mit machen salt.
[*14* r] Die dritte ist vor die gewondeten,
Vor die geslagen und die geqwetscheten,
400 Vor die da in dem dotbette lygent
Und keins trostes sich me versehent:
Mit dieser salbe saltu die bestrichen sin
Und yn ein getruwer artzet sin,
In allenthalben sij salben mit gantzem flijß
405 Da er dan der salben bedurffende ist.
Des bedorffent sicherlichen wol
Yeclicher der da wallen sal,
Alle pilgerin und die geirret sint
In diesem lande und in der werlde blint:
410 Dan sij sint alle dage in dem criege
Wie einer den andern bedriege,
Also das is nit gesin mag,
Sij mußen geletzetwerden allen dag,
[*14* v] Ubel entfangen sin odir wont.
415 Das ist yn gar ungesunt,
Und dar umb uff das leste
Ist yn die salbe das beste.
Dar umb bestrich sij aen fele,
Wan ich dir die salbe dar umb befele!
420 Ettliche zu salben vor mich
Den nuwen konnig behalden ich
Und die vikarien Moyses,
Die ertzete, als du einer bis:
Und die dische da wir uff essen,
425 Und thau an die stirne gemessen,
Davon halden ich die ußrichtonge,
Die gewonheit und verdienonge.
Nu luge daz du nit missegriffest
Wieder mich und auch nit understest!'

387. ich *h, fehlt der Hs.* officia *vor* meister *gleich durch schwarze Einrahmung getilgt.*
388. dē.
394. vor *vor* Alle *gestr.*
400. dem dot *üb. gestr.* das. *vor* lygent *gestr.* sich. lygent *aus* legent.
403. Vnd *üb. gestr.* So magstu.
404. allent *aus* allen. halben sij *üb. gestr.* sachen. salben *aus* besalben.
405. Da er *vor* dan *übergeschr.* dan *aus* den. der *n.* dan *gestr.*
408. *Vor* Alle *ist* vnd *gestr.*
409. *n.* lande *mit* j *zu* jn *angesetzt.*
413. geletzetw'dē *üb. gestr.* yeclichen.
420. *n.* salben *langer senkrechter Strich.*
426. halden *üb. gestr.* han.

vor 392 *Bild* (*11*) *mit Nebenschrift rechts:* bestrichen des heiligē oleys. *Der Bischof überreicht dem Offiziale dreierlei Salben.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[*15r*] Als sij zwene also under ein rettent
431 Und ire salben ordeniertent,
Zu stunt ist zu yn kommen
Ein jungfrauwe von eime thorn geklommen:
Recht Verstenteniße sij sich hait genant,
435 Als Gottes Gnade mir vor hat bekant.
Sij hub an zu yn zu reden
Und yn zu sagen aen meren:
'Ir herren, die also redent
Und uwer salben also ußrichtent,
440 Da mit andern luden zu salben,
Und hait hie uwer rede allenthalben,
[*15v*] Nu versteent zweie cleine wort,
Die ich uch balde han uffenbart:
Salbe ist ein sußes ding
445 Zu wonden die zu odir uffen sint.
Auch sal sueßelich mit umbgangen sin
Und auch suße instrumente da bij sin.
Sůße sal der sin der das heldet,
Dan grobkeit *sich* dar zu nit stellet.
450 Is ist nit not daz der verwonte man
Herteclich werde gegriffen an,
Doch ettwan schadt dem gewonten grobkeit mere
Dan yn salben sere.
Grob sint die da bose sint,
455 Die frechen als des lewen kint,
Die inn allen sachen sich nit wollen sparn,
Nutschit verdragen oder ungerochen laßen farn.
[*16r*] Die sint nit gut artzet zu wonden
Noch gude artzet zu dem libe besonder,
460 Dan sij den verwondeten ire salben
Zu viel hertlich anstrichen wollen.
Dar umb bin ich abe geclommen,
Uch zu underrichten her zu uch kommen,
Das inn uch sij keine grobkeit,
465 Keine frecheit odir boßheit.
Den verwondeten sollet ir gnedig sin,
Barmhertzig und yn geben sußen schin:
Ir sollent sij handeln sußeclich,
Dan ist uwer salbe gut sicherlich.
470 Dicke sollent ir uch lassen gedencken
Das ir gesalbet sint aen wencken,
Und das ir milde, suße und guttig
Sollent sin und nit ubermůtig:
[*16v*] Nit ußruffig umb uwer boßheit
475 Sollent ir sin zu keiner zijt,
Und das ir alles bose vergebent
Und nach Gotte strebent;

434. Recht *vor d. Z. zugefügt.*
443. balde *aus* balden.
449. sich *wohl einzufügen; Orig.:* i mesavient, *h:* ist dar zu nit gut.
452. schadt *üb. gestr.* ist. grobkeit mere *üb. gestr.* bessere.
453. *Vor* Dan *ist* hartekeit *gestr.* sere *gestr. u. dann wieder zugeschr.*

vor 430 *Bild* (*12*) *mit Überschrift:* verstenteniße p̃diget. *Eine Frau* (*Rechtes Verständnis*) *ist eben aus einem Turme gekommen, dessen Türe noch offen steht. Sie trägt eine Krone auf dem Haupte. Mit erhobener Rechten predigt sie dem Bischof und Offizial, die hintereinander stehen und die linke Hand erhoben haben.*

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Dan, wo nit luget der prophete,
Alle rache er yme behalden hait,
480 Dar umb wer die yme nemen wolte,
Das er dez zu eime bosen ende kommen solte!'
Da Recht Verstentenisse also hatte geredt,
Der vicarie, der vor ist genennet,
Hait ir geantwert und sprach: 'sagent mir,
485 Ich bijden uch, wissent ir
War umb ich die horne uff dem heubt habe
Und auch die spitze an myme stabe?
Is*t* i*s* nit umb straffonge
[*17r*] Der boesen und sij zu straffen dun?
490 Ich meynen, ich solle die boesen bossen
Und sij mit den hornen stoßen
Und auch mit der spitze stechen
Ee ich die salbe werde brechen.'
'Lieber frunt', sprach Verstentenisse,
495 'Nu hore mich einwenig me!
Ich kennen dich wol was du gesaget haist,
Aber du noch nit zu male gelernet haist
Die wijse, als du wissen salt
Zu stechen und zu stoßen balt.
500 Zum ersten saltu betrachten mildeclich
Die die du siest gaen irreclich:
Sistu dann das sij versteinet sint
Und gestercket in dem irren aste,
[*17v*] So hastu macht sij zu stechen vaste.
505 Is horet wol dime ampte zu
Von den bosen recht gerichte dun,
Aber du salt vor milde sin
Dan stechende odir scharff zu sin.
Noch sagen ich dir vort einen punct:
510 Hastu yemans zu keinre stunt
Mit hertikeit gestossen odir gestochen
Odir dich an yemans gerochen,
Das du das nit habest getaen
Aen die milde salbonge vor zu haen
515 Des bedurens und mitlidens!
Dan wie gehornet du bist zu richten,
So saltu doch mitliden in dem hertzen han
Mit dem den du richten salt
Und gedencken auch balt
520 Das du gesalbet wurde
[*18r*] Ee die horner dir dan wurden
Und die spitze oder des stabes zeichen:
Das sal dich gar sere weichen.
Wan du yemans straffen wilt,
525 So saltu dar inne vor wesen milt
Und auch nit vergessen des in der frist
Von des wegen du vicarie bist.

---

478. *Deuteronom. 32, 35.*
481: dez *übergeschr.*
482. Recht *übergeschr.*
484. ir *übergeschr.*
488. Js ist *Hs.;* Ist is *mit h nach dem Original.*
501. *das* c *in* irreclich *zugeschr.*
514. vor zu haen *zugeschr.*
[520.] *Kustode unten auf Bl. 17v:* Ee die horner.
522. Vnd *vor* die *zugeschr.* oder *üb. gestr.* vnd.
524. *Nach* du *ist* auch *gestr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das waz der der gehôrnet scheyne
Und hatte doch der horner keine:
530 Das was Moyses, der das folck von Israhel
Furte durch das mere,
Der mit der rûden die er drûg,
Yn hatte gemacht gutten weges genug.
Nu verstant wol diese letze hert,
535 Sij ist dir einer guden predigen wert:
Schinest du ussen gehornet sin,
So sal din hertze zumale aen horner sin.
[*18r*] Wie du doch ussen geschaffen siest,
So gedencke dastu barmhertzig best,
540 Wann innen saltu barmhertzig sin,
Wie du doch ussen nit habest den schin!
Den bedrog magstu wol dun
Und doch nit da mide ubel staen:
Din hertze sij senffte und gutlig
545 Und eime guden exempel gelich!
Hastu eine rude spitz an eime ende,
So gedencke daz sij an dem andern behende
Kromp und gebogen ist
Und gheen dem spitzen ende geneiget feist.
550 Das bedudet, und nit erschrig dich,
Das du salt sin demûtig,
Und in dir sal sin demûtikeit
Wanne du straffest durch gerechtikeit.
Nu wisse war umb dir ist gegeben
555 Die rude und dir ist *uber*geben:
Das ist umb das du din folcke
[*19r*] In dieser werlt regieren solt
Und das dun durch das wasser gan
Und ir keinen verderben lan.
560 Du salt auch versuchen mit dime stabe
Obe das wasser dieff gront habe
Und obe man bedurffe bret odir brucke,
Daß sie nit lyden ungelucke,
Dan wo brucke odir bret da gebresten,
565 Die bistu schuldig zu machen zu dem besten.
Dar umb bistu bruckenmacher genant:
Is ist dine letze, das verstant!
Nu wil ich dir sagen vorbaß
War umb, wiltu verstaen daß,
570 Das du die hubsche rûde solt dran
Und war umb din heubt gehornet ist gethan.

---

531. *Vor* mere *ist* grosse *gestr.*
533. gemacht *übergeschr.*
539 *nachträgl. neben* 538 *rechts a. R. zugefügt.*
540. *Vor* innen *ist* du *gestr., n.* innen: saltu *übergeschr.* sin *hint. gestr.* bist.
541 *zwischengeschr.*
543. staen *hint. gestr.* dun.
547. behende *hint. gestr.* ende .....
549. spitzen *üb. gestr.* and'n. feist *hint. gestr.* ist.
555. ist *vor* dir *gestr. u. dahinter übergeschr. Das vor* geben *gestrichene* vber *ist wieder einzusetzen.*
563 *zwischengeschr.*
567. *Vor* Is *ist* Dis verstant *gestr. n.* das *zugeschr.* verstant.
569. *Vor* verstaen *ist* mich *gestr.* daß *hint. gestr.* baß.
571. ist gethan *hint. gestr.* ist.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Zu zijden hie in dieser stat
Der gehornete uß der hellen gewonet hait
Und durch besesse lange zijt
[19v] Sine wonunge da hatte gedicht:
576 Aber umb das is verdroß
Gottes Gnade, die große,
Die das huß vor hatte gemacht
Da inne zu wanen mit yrer macht,
580 Mit den hornern ich dich gewapent habe
Und dir auch geben den stabe,
Das er durch dich ußgedrieben wûrde,
Der ungetruwe mit siner burde,
Der da inne herre sin wolde,
585 Und du yn mit den hornen stoßen solde.
Den hastu mit den hornen gebossen
Und auch mit dem stabe gestossen
Und yn gedrieben von der stat
Da er lange in gewonet hat.
590 Die zwene henckel sin
Die hangent an den hornen din,
[20r] Hastu zu der zijt erworben
Do der dufel ist verdorben,
Das du yn von der stat haist getaen
595 Und die stat van unreynikeit aen
Gemachet haist und gereyniget.
Das was da du sij haist gewijhet,
Geheiliget und gebenediget.
Und umb das du ein gut kempper wert
600 In der wijhonge du dich nit ererest,
So wilt Gnade Gottes das du dich
Mit den wappen dicke cleides glich,
Da mit du uberwonden haist und inne leides die stat
Da inne er dicke gewest hait,
605 Zu zeichen und bedutonge
Das du nit kommest in vergessonge:
Und auch umb daz er in keinre frist
Nit komme wo du dan bist,
Der ungetruwe, den du uberwonden haist,
[20r] Gebosset, gestossen und niedergeslagen haist:
611 Und auch uff das du siest gestalt
Allezijt frisch zu striden mit gewalt,
Zu aller stont und zu allen getzijden,
Wieder die da wollen strijden
615 Wider Gottes Gnade und ir huß stôren,
Yr gut nemen und verdôren
Mit manicher hande undernemonge,
Mit gewalt und uberschetzonge.
Aber da von, daz man vor ware weiß,

---

580. ich *übergeschr.* *R. schlägt vor:* M. d. h. si dich gew. hat (: stap); *Orig.:* De ces cornes te fist armer, et la verge baillier te fist.
583. *Vor* mit *ist* waner *gestr.*
593 *nachträgl. hint.* 592 *geschr., durch senkrechten Strich getrennt.*
595. van *übergeschr.*
599. wert *aus* were.
600. du dich *üb. gestr.* vnd; *tilge* du? *Nach* erferet *ist* we' *gestr.* erferet *in* erferest *zu ändern* [*trotz Reim!*] *vergessen.*
603. die stat *hier zugeschr. u. zu Anf. von* 604 *gestr.*
610. Gebosset *aus* gebesse't.
615. Wider *vor d. Z. zugefügt.*



620 Dustu nit das du bist geheiß
Noch daz du schuldig bist zu don,
Dan du erloubest is yn schon
Und wijsest sij den weg dar zu
Das Gnade Gottes nit zu dancke nymmet
625 Und ir auch zu freude noch gute nit kommet.
Dar umb sage ich dir aen smeichelerie:
[21r] Is ist nit anders dan spotterie
Von dinen hornen und dime stabe.
Dine horn sint als die snecken habe,
630 Die sich umb einen halm in ziehent:
So er sij ruret, sij dar umb flyehent.
Soliche horner hatte nit sant Thommas,
Der dem konnige den ingang und pas
Von syme huse hart geweret hait,
635 Umb das er aen sache und zu unrecht
Und mit gewalt das understanden hait
Das huß dinstber zu machen
Mit viel unrechten sachen,
Das alletzijt frijhe solde sin.
640 Lieber *were* der biderman fin
Gestorben ee er daz ließe dinstber sin.
Von sant Ambrosio ich dir sage
Wie er sin huß erweret habe
[21v] Wieder konnige und keisere,
645 Das er des huses alleine here were.
Er sprach: "ir hant uwer palaste,
Uwer stede, thorne und sloße veste
Und die gulten von dem keisertum,
Da mit sollet ir uch wol genůgen lan.
650 Myns huses krůdent uch nit,
Lassent mir das, ir hant da inne keyn stette,
Is wirt nit dinstber bij myme leben,
Ich wolde lieber myn leben geben."
Die lude drugent nit horner umb suße
655 Und hatten sij nit aen große unmůße.
Werest du also wol mit hornen gekleit
Zu behuden die fryhe gewonheit
Dins huses das du besessen haist,
So hastu das vingerlin in diner handt,
660 Obe du dinen stab recht bruchest

---

632. *Vgl. Thomae vita prima auctore Edwardo Grim (Migne, Patr. lat. CXC, col. 16).*
634. hart *übergeschr.*
638. vnrechten *übergeschr.*
640. hette *Hs., n. d. Korrektur im folgenden Vers irrtüml. stehen geblieben.*
641. Gestorben *aus* zu sterben *korr.*
642. *Ambrosius Epist. Cl. I, Ep. 20, 19 (Migne, Patr. lat. XVI, col. 999).*
645. huses *übergeschr.*
649. lan *hint. gestr.* dun.
651. key stette *n. gestr.* nit.
653. myn leben geben *korr. aus* verlieren das leben.
655. *An d. ersten Buchstaben von* hatten *ist radiert.*
659. handt *aus* hant.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[22ʳ] Und Pharaon recht und wol straffest
Und yme sagest das er Gotte dienen laeße
Dine lude und sij nit mache yme dinstbere,
Sij nit drenge noch beswere:
665 So weres du ein guder Moyses
Und mochtes auch geniessen des
Und dienetest Gods Gnade da mit,
Und das gefiele ir auch wol
So dicke sij dich wappen sol.'
670 Da Verstentenisse also rette
Zu Moysem und predigette,
Der officiale sich umb gewant hait
Und auch die salben mit yme bracht
Und die gar wol *in* gehalt getan.
[22ᵛ] Und dar nach, als ich mich han duncken lan,
676 Wie eine frauwe von der sonnen nidergang
Und ein man von der selben sonnen uffgang
Zu yme qwamen, zu stunt sach ich sie
Yeclichs eine hant reichen dar bij,
680 Die hende lachte er zu sammen bijeinander
Und, als mich duchte, sprach er zu yn:
'Ir zweie sollent nit dan eins sin
Und truwe under ein tragende fin
Und in allem uwerme leben nit anderes sagen
685 Daß dem anderen mißhage,
Noch tuschen uch sin kein abescheiden,
Is sij dan geware sache die daz solle bereiden,
Und das durch den der da ist, Moysent.
Un behalde*t* wol das sacrament
690 Und habent uch einander lieb getruwelich!'
Das hant sij beide gelobet gelich.
Der officiale ist umbe gekert
[23ʳ] Und ist gangen zu Moyse wert,
Der noch an sinre predigen was,
695 Da frauwe Recht Verstenteniß bij saß.
Aber als sij bij ein waren
Und wolden ire sachen uffenbaren,
Da quam ein hauff lude zu stunt,
Die zu der selben stunt
700 Daden uffhoren und swigen das parlement.
Da sij vor Moysen kommen sint
Und ire begeronge yme verkundet hant
Das er yn ettliche dinste gonnen solte
Und yn die inn sime huse verlihen wolte,

---

662. er *üb. gestr.* du. laeße *üb. gestr.* laßest.
663. yme *übergeschr.*
674. in *fehlt.*
683. tragende fin *aus* tragen.
685 *neben* 684 *a. R. zugefügt.*
686. kein *übergeschr.*
687. bereiden *n. gestr.* scheiden.
689. behalde.
695. recht *übergeschr.*
702. verkundet hant *aus* gekundet sint.

---

vor 670 *Bild* (13) *mit Nebenschrift rechts:* Die heilige Ee. *Der Offizial führt einen Mann und eine Frau zusammen. Die Frau hat Gestalt und Kleidung, auch die Krone von Rechtem Verständnis* (*s. voriges Bild!*).

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

705 Da nam er eine schere
Und det bij sich kommen here
[*23v*] Ettliche, die er balde hait geschorn fin,
Und sprach Got solde sin
Yre erbe und ire teyl,
710 Das were ir grosses heyl,
Da mide yn wol genugen solte,
Obe sij wijse wesen wolten.
Da Moyses daz hatte vollenbracht,
Verstentenisse da bij sij trait,
715 Zu yn zu reden hůb sij an:
'Horent, ir herren, ich sal uch san:
Dis ist grosser synne, was ieclicher wil sagen,
Sich ettwan mit dorheit verdragen.
Sint ir geschoren mit der schere
720 Uff dem heubt hin und here
Als dore her und dare,
Die dorheit ist grosser synne zware:
Dar umb so erbieden ich mich
[*24r*] Das ich zu ewigen dagen uwer frunt wil sin sicherlich,
725 Wem joch das leit mag gesin.
Diese liebe sollet ir nit uß slande sin,
Dan ir sollent sij vor allen andern han,
Wo is nit belibet in uwer dorheit stan.
Und wollent ir myn nit, so sij uch geseit:
730 Die dage die ir gelebent, is wirt uch leit,
So gude frundynne hantir inn keiner zijt,
Des sollent ir inne werden zu rechter zijt.
Ich bin die durch die ir sint
Von andern dieren gescheiden, die sint blint.
735 Als lange ir mich bij uch hant,
Sint ir sonder lude genant,
Und wan ir aen mich wollent gân,
So mogent ir uch wol rûmen aen waen
Das ir nit sint anders danne stomme diere,
740 Die sich selber wollen zieren.
[*24v*] Aen mich hant ir keine ere nit,
Wie wol das ir große herren sijt:
Wo ir große gedichte dun wollent,
Zwifaltige rede odir argument,
745 Aen mich hant ir kein besloß,
Is komme dan zu irrongen groß.
Nu wil ich uch sagen, obe ir nit wissent,
Wie ir myne liebe behalden můssent:

---

717. wil *übergeschr.*
718. mit *üb. gestr.* von.
720. *vor* hin *gestr.* sr.
721. dare *aus* dore.
724. sicherlich *zugeschr.*
726. vß slande sin *aus* vß slan.
728. stan *zugeschr.*
730. is *übergeschr.* leit *n. gestr.* nit.
731. hantir *übergeschr.*
732. ir *übergeschr.* zu recht' zijt *hint. gestr.* ir.
743. jugemens *Orig.*, gericht *h.*

---

vor 705 *Bild* (*14*) *mit Nebenschrift rechts:* wie der bischoff die platte schyrt vnd v'stenteniß die prediget jn dem als er wÿhet. *Ein Mönch wird grade geschoren, zwei andere stehen bei Seite.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Essen und drincken nůchterlich
750 Ir sollent vor andern zůchtenclich,
Dan drůnckenheit und leckerîgen
Dunt uch balde von dannen fliegen.
Zorn der uber maße ist,
Und boßheit die dont ußerwege zu aller frist,
755 Die wanonge mich rumen dunt
Da sij dan ir wesen hant.
Lipliche liebe mich verdribet des
[25r] Und dut mich zu male rumen das pletz:
Das werdent ir sehen aen besloß
760 In dem buche von der rose.
Nu bijden ich uch das ir uch vor den wegen
Hůdent alletzijt und pletzen,
Obe ir mich lieb hant,
Und vor allem bosen abelant;
765 Dan ich die nit zu frunde han
Die sich in laster ergeben lan
Und sich von dem guden usserent.
Noch sage ich uch kurtze wort:
Beslossen in dem geschorn ende dort
770 Mit eyme zierckel umb ront,
Das ist ein dôrlich bont,
Als obe is were ein burg odir thorn
Odir ein gertelin besloßen mit murn.
Die stadt ist bynnen bloß,
775 Betzeichent eine gůde groß,
[25v] Das uwer hertze gegen Gotte
Sal uffen sin aen spotte,
Aen all mittel hinderonge.
Der cierckel ist die besließonge,
780 Das ir na dieser werlt nit sollen gedencken,
Dan da von ir mussent wencken
Und scheiden, wollent ir mit Got deil han:
So mogent ir sij nit beide bestan.
Da mit ir wol wissen moget
785 Das ir auch selber hant gefoget:
Ir habent Got ußerwelt
Und vor uwer erbe teyle getzelt.
Durch die wort versteen ich nit
Das ir mit der werlt sollent deilen icht;
790 Dan wan einer deilen wilt,
Das er is zu male haben solde, versten ich nit:
Er muß eins nemen, das ander lan.
Nu nement das ir erwelet hant,
[26r] Besser deile ir nit hant:
795 Gnuge uch und gedenckent nit anders dan,
Dan das deil ist eins gantzen stuckes wert.
Der besloß sal uch auch sin wert
Der uch vermůret und beslůsset hert

---

752. uch] *l.* mich? *H.* (*Orig.:* me font tourner).
754. dont *übergeschr.; l.* dot? *oder zu* donen? (*so H.*). zu alle' frist *hint. gestr.* ist. *h liest m. d. ursprüngl. Fassung, die dem Original folgte:* ... boßheit die ußer wege ist.
760. *vgl. Le Roman de la Rose p. p. Michel S. 98—100. 142—44.*
762. pletzen *üb. gestr.* allewegen.
764. abelant *hint. gestr.* zů hant.
766. lan *n. gestr.* han; *doch ist* l *undeutl.*
774. ist *streichen?;* Dye stat da bynnē ist bloß vnd bezeichet *h;* le lieu dedens tout descouvert monstre *Orig.*
781. da *übergeschr.*, ir *n.* mussent *gestr.*
783. bestan *n. gestr.* han.
789. mit *üb. gestr.* In.
794. mugent *vor u.* haben *n.* ir *gestr., dafür* hant *n.* nit *zugefügt.*
795. *Vor* nit *ist* anders *gestr. u. dahinter* ande's dan *zugeschr.*
796. stuckes *übergeschr.*
798. hert *zugeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und uch von der werlt ussert
800 Und das uwer gutlich zu deilen lert.
Von dem geschorn ende uch also sin sal:
Dar an kennet man wol
Das ir gude scheffelin sint
Und sin ußerwelt·kint,
805 Und is auch recht das von sinem viehelin
Neme der rechte scheffer die schåre sin.
Ettwan mag uwer scheffer uch
Vor sine arbeit scheren růch
Zu sinre notdurfft, und uch zu schinden
810 Hait ir nit macht, als ichs finden,
Umb das kein messer yme gegeben ist,
Dan alleine die schere yme befolhen ist
Uch zymmelich zu scheren da mit.'
[*26*r] Da Verstentenisse also hatte geredt
815 Zu den geschornen und yn geprediget
Und den andern die da waren
Und auch dinste fordern waren,
Den Moyses willenclich geben hait
Und einßdeils portener hait gemacht
820 An syme huse und eindeil hat geacht
Kamerer, die ander knechte zů sin,
Zu dienen und uß zu drijben
Die fiende die da sint in der menschen lijben.
Den andern bot er große ere,
825 Und yn allen gap er urlaub here
[*27*r] In dem heiligen palas leser zu sin
Und Gottes gesetze zu verkunden da in.
Ettliche ander det er kertzen halden
Und sij auch dienen balde
830 Vor dem großen dische der da was
Gedecket, da uff man as
Und auch me essen solde.
Den andern einen kop von golde,
Da mit man den disch zieren wolde,
835 Gap er, der was lere,
Das der disch da mit geeret were
Und yme auch dienette mẏt.
Ettliche ander det er zu der frist
Dragen das joch Jhesu Crist
840 Uff einre achssel, dar er is lachte,
Als er das vor auch gedachte:
Das mochte die lincke achssel sin,
Die zu dragen die starckeste sal sin.

---

800. lert *zugeschr.*
804 *neben* 803 *a. R. zugeschr.*
809. schinden *hier a. Ende zugefügt u.* 810 *a. Anf. gestr.*
810. als ichs finden *zugeschr.*
812. die *übergeschr.*
816. *Nach dem Orig. müßte hier der Nachsatz beginnen:* Und *str.?*
823. da sint *übergeschr. u. dafür* sint *a. Schl. des Verses gestr.* mēschen *üb. d. Z. zugeschr. u.* der *aus* den *korr.*
825. *Vor* gap *ist* vrlaub *gestr. u. nach* er *ist* vrlaub here *zugefügt.*
827. gesetze *üb. gestr.* lop.
834 *nachträgl. zwischengeschr.* wolde *n. gestr.* solde.

---

vor 814 *Bild* (*15*) *mit Überschrift:* Accolite episteler vnd ewangilier. *Zwei Mönche am Altar. Rechts davon zwei Kerzenträger.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[*27v*] Das wolde er sunderlich
845 Das sij yme und dem official gelich
Dieneten und weren ir diener
Zu dem dische und mithelffer.
Da das alles geordent was,
Als ich da las,
850 Als vor stet, und was bestalt genug,
Yeclicher da anehub
Nach gebûre zu dienen
Und sin ampt zu verdienen:
Den dische sij da bereitten,
855 Und ettliche die ducher dar uff spreitten,
Die ander brachten das brot fin,
Die ander langeten auch den win
Und schenckten den in den kop
Und da mit, als mich auch bedocht,
860 Ein wenig wassers dar bij getaen
[*28r*] Vort und in dem koppe gelan:
Das geschag ee sich vermesse
Moyses das er zu morgen esse.
Ettliche beiten die da waren
865 Und noch nit zu male ußgeracht waren,
Die wolte er zu officialen machen
Sins huses in sunderlichen sachen
Zu helffen dem andern official,
Dan er sin wol bedorffte zu̱ male,
870 Wan er solich huß alleyne
Nit gehanthaben konde noch gemeyne.

Nu wil ich uch sagen wie er hat getan:
Zum ersten hait er geruffen an
Gottes Gnade, mit luder stymmen das,
875 Wie wol sij nit ferre dannen was,
Und sij auch in yrem throne saß
Und nam alles dez war das da was,
[*28r*] Und ich saß zu iren fußen,
Des ich sere frohe was, mit grueßen.
880 Da sij sich horte ruffen an,
Aen hindern sij uffstan began
Und ging zu Moysen dar
Und furte mich mit ir dar.
Da Moyses sij bij yme sach,
885 Wart er gehertzet, und snelleclich
Vollenbrachte er, *als ich* kurtzlich
Uch her nach sagen, endelich.
Zum ersten salbette er yn die hende,
Da lachte er sij zu samen behende.
890 Da nam er ein swert wol snidende,
Schon gefoget und luchtende,
[*29r*] Mit zweien snyden gefueclich,
Biegende und beweglich:
Is duchte mich wol das sin
895 Das ich sach halden Cherubin,
Es was dasselbe sicherlich,
Wol gestalt und eygentlich.
Das gab er, da ich bij was,
Den luden und bot yn das

846. dienerer.
876. throne *aus* thorne (*so noch h*).
877. dez *übergeschr.*
886. als ich *unglücklich in übergeschr.* auch *verändert;* als ich *wieder einzusetzen.*
896. *in* sicherlich *n. dem ersten* i *ein* e *getilgt.*
898. *vor* da *übergeschr.* yn, *nachher wieder getilgt.*

vor 888 *Bild* (*16*) *mit Nebenschrift rechts:* priest'schafft. *Der Bischof überreicht den neuen Offizialen ein großes Schwert.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

900 Da mit einen slussel, den er hatte,
Den Gottes Gnade yme befolhen hatte.
Gots Gnade selbs, die da was
Und yme halff vollenbrengen das,
Die gab er yn und sprach da:
905 'Hie ist Gottes Gnade, nement sij da!
Ich geben sij uch zu geselleschafft,
Das ir mit ir machent fruntschafft.'
[*29r*] Da ich die rede also han gehoret,
Zornig wart ich und faste erferet.
910 Ich sprach: 'ach, was sal ich dun
Odir auch was han ich getaen,
Das ich Gnade Gots verlorn han?
Er hait sij den gehorneten gegeben
Und den nuwen officialen eben:
915 Ich wolde viel lieber dot sin
Dann mir solich unrecht solde geschien.'
Do Gottes Gnade mich also trurig sach,
Sij lachete mich an und dar nach zu mir sprach:
'Dore, wes gest du also verdencken dich?
920 Wenest du alleyne haben mich?
Du salt wissen zu dieser frist:
Das gemeyne gut das beste ist
Und der nutze viel merer gekorne
Ist von eyme gemeynen borne,
[*30r*] Da ieclicher und iecliche mag
926 Nach syme willen scheffen nacht und dag,
Den zu haben hait is sinen willen,
Baß dan uber der besloßen quellen,
Dar zu nit dan eynre kommen tar.
930 Aber ich sagen dir vor war
Das so nutzelich
Odir auch so lustlich
Das wasser nit ist alleyne
Als das da dan holet die gemeyne.
935 Alles gudes ich ein borne bin,
Nummer mag ich beslossen sin:
Allen luden bin ich nutzelich
Und wil yeclichem wesen lieplich.
Dar an ich nutschit verlieren mag,
940 Dan alles gut da von wahssen mag,
Wann alle die ich lieb han,
[*30v*] Wil ich dir auch zu frunde lan:
So gewynnestu viel guder frunde
Und ist dir baß, als mich beduncket.
945 Nu las dir nit leit sin
Obe ich der ander frunt bin!'
Da ich also getrost wart
Von Gottes Gnade, die mich auch hatte underracht,
Zu stont sach ich gen
950 Verstentenisse uff einen stul zu predigen.
'Ir herren', sprach sij, 'horent mich!
Uwer nutze liget dar an, gleuben ich.
Sehent an das gut und große wol dat

[924.] *Kustode unten auf Bl. 29v:* da ieclicher.
926. *vor* dag *gestr.* g.
927. *Orig.:* et avoir en son aisement.
928. quallen.

---

vor 951 *Bild* (*17*) *mit Nebenschrift rechts:* Verstentenyße prediget.

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google — Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und den nutz den da hait
[31r] Gottes Gnade uch allen getaen
956 Und uch geben aen argen wan:
Sij ist hude her kommen
Umb uwern willen und her abe geklommen.
Gedenckent was gabe durch sie
960 Moyses uch geben hat und gedeilet hie:
Er hait uch geben das swert
Das Got vor sich hatte gesmiedt,
Zu huden das kein sundere
Qweme in das lant do er herre were.
965 Nu verstent was swerts das ist,
Das den doren sorglich ist,
Wie wol das der der is bruchen sal,
Daz fochten und sich dez erferen můß aen zal.
Das swert zu drien sachen dienet:
970 Dan wann einre straffen verdienet,
[31v] So slet man yn mit der spitzen odir snyden
Und sin zu schonen mit der flachen sijtten.
Die spitze betzeichen sal
Das kein gerichte nit gescheen sal,
975 Is sij dan große luteronge odir bescheidenheit
Und auch dun da von underscheit
Von der sachen die ist unwissentlich,
Verborgen und unbekentlich.
Er ist gar von dorheiter frechikeit
980 Und uber wenig in gedenckenheit
Der durch zorn sich wilt rechen
Odir durch vorsmahonge urteil sprechen.
Das swert gar ubel versorget ist
An dem manne der schele odir blint ist,
985 Der von stunt da mit wilt slan
Und das gud vor dem bosen nit erkiesen kan.
[32r] Das swert sal dragen kein man
Der nit wol underscheiden kan
Thuschen siechtagen und gesontheit,
990 Tuschen der grossen ußsetzikeit,
Der mitteln und der cleinen,
Wie er die deillen solle den gemeynen.
Gar wit sal der richter verstan
Die sachen des der ubel hat getan,
995 Und die umb hangenden stucke der ubel dait,
Das kein gerichte da werde follenbracht.
Daz swert, als ich finden in der schrifft,
Ist der deilende mont, als man dan gicht
Von dem der ein recht deiler ist,
1000 Als mann daz auch hat gefrist:
Er mag wol den mont betrachten

---

968. dez *übergeschr.*
970. Dā *aus* Da, wā *aus* von.
976. von *übergeschr.*
979 *f. Orig.:* Mont est cil de fol hardement, D'oultrecuidie apensement.
986. *das* er *vor* kiesen *übergeschr.*
992. deillē *vor* solle *übergeschr. u. dahinter* deilen *gestr.*
997 *f. vgl. Isidorus Hisp., Etymol. XVIII, 6. 1* (*Migne, Patr. lat. LXXXII, col. 644*).
997. Dz swert *üb. gestr.* gemacht. ich *üb. gestr.* mā.
998 *zwischengeschr.*
1000 *zwischengeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und die rede underscheidelich achten.
Yeclicher richter, der da wil richten,
Der sal sin urteil slichten
[32v] Als der wilt lingieren dun,
1006 Und sal auch dem nit anders dun.
Nu sage ich uch von den zweien snyden
Da mit das swert dan muß sniden,
Warumb eine snyde nit gnůglich ist
1010 Und das mee lere da bij ist.
Ist uwer swert spitz,
So sal is sin mit rechten underscheiden spitz:
Es ist gut und recht daz ir hant gerichte
In uwerm lande uber alle bose geschichte,
1015 Das ir alle boßheit und ubel dait
In uwerme lande zu straffen habent macht
Aen die sachen die ußgenommen und behalten hat
Der große der die horner hait.
Umb das nu uwer lant deyl
1020 Gedeilet ist in zweie deil,
Dar umb můß daz swert zwo snyden han glich,
Daz yeclichem deile eyne antwerte glich.
Das eine deil dez mentschen lip ist
[33r] Und der usserlich mentsche genant ist;
1025 Das ander deil, der geist, da inne liget
Und doch nit alletzijt swiget
Und der innerlich mentsche ist genant.
Also ist in zweie gedeilet uwer lant
Und doch nuscht tuschen yn bekant.
1030 Die zweye als ein hohe richter
Mogent ir, wan es zijt ist, richten:
Dem libe gebe*n* mit fuge
Umb sine sunde lidens und pyn genůge,
Yme buße setzen und yn beladen
1035 Und da mit die sunden ußjagen.
Dem geiste umb manicher hande sachen
Sal man auch sine buße machen:

1004. *vor* slichten *gestr.* sli.
1009. eine *aus* ein. snyde *üb. gestr. nicht mehr lesbarem Wort.*
1011. spitz *n. gestr.* stechende.
1013. Es ist *vor* gut *a. R. zugefügt.* dz ir hant *üb. gestr.* sal sin das *geschr.*
1014. alle *übergeschr.*
1017. die *nach* sachen *sowie* vnd *übergeschr.*
1019. lant *übergeschr.*
1021/22 *zwischengeschr.*
1022. *in* antwerte *an dem* r *korr.*
1023. deil dez *unter d. Z. zugefügt u. vor* lip *gestr.* der.
1025. deil der geist *üb. gestr.* die sele die.
1029—31 (*jetzt dem Original entsprechend*) *zwischen gestr. Verse geschr. Zwischen* 1029 *u.* 1030 (*Kreuzchen hint.* 1029 *u. vor* 1030) *hat gestanden* vnd hait das swert zwoe snyden. *Versehentlich sind hier nur die zwei ersten Worte durchstr. Zwischen* 1030 *u.* 1031 *ist eine Zeile, n.* 1031 *zwei Zeilen gestr. Jene scheint gelautet zu haben* Das sal sin scharff zu beiden sijtten. *Von den beiden andern hat die erste begonnen* Als hohe richter, *die zweite* Als zijt ist.
1032. gebent.
1034. beladen *hint. gestr.* dryben.
1035. vßjagen *aus* vßdriben *korr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Also wann er hart versteinet ist
In sůnden und sich nit wil bessern,
1040 Umb daz man yn warnete gern,
[*33v*] Mogent ir die ander snyde dar keren
Und sin zu male nit schonen.
Ir moget yn mit dotlichen wonden lonen,
Mit dem streiche des bannes:
1045 Es ist keine wonde so grůselich,
Dann aen buße ist sij dôtlich.
Dar umb er sich gar sere mag forten wol
Der da weiß daz also ein streich uff yn fallen sol.
Er sal sich auch bedencken wol
1050 Der mit der sniden slahen sol:
Es sleht keinre da mit billich zwor,
Er enhabe dan zymlich vor
Mit de*r* flachen sijten geslagen
Und sich vor bedacht wol
1055 Nach dem dem der streich werden sol.
Durch daz flache des swertes versteen ich
[*34r*] Gut und getruwe vor versynnen sich,
Gewerliche warnunge
Und lebende predionge,
1060 Die sl*eh*t die bôsen und schonet ir doch
Und sparet sij mit sere slahen noch:
Das ist das wort Jhesu Crist,
Da das ziel des dodes ligende ist.
Des flachen sollet ir bruchen mere
1065 Wann ir uwer undertane sehent irren sere.
Gottes wort dun und dicke predigen
Dut dicke desta mynner sunde gescheen:
Mogent ir sij also behalden und bewarn,
So ist is besser dann mit der snyden slan.
1070 Nu hant ir wie ir mogent
Umb manicher hande sache und auch sollent
Bruchen das flache und auch die snyden
Odir mit der spitzen wol richten:
[*34v*] Dan ein male sollent ir richten,
1075 Das ander male straffen, daz dritte mit predigen slichten.
Dar umb ist gesprochen aen fele:
Is sal sin biegende und helle,
Das swert das uch gegeben ist,
Das ir is habent zu aller frist
1080 Bereit zu keren und zu wenden,
Zu verwandeln und zu wegen in den henden
Nach uwerm willen und die sache daz auch bedarff,

1039. In sůnden *a. R. zugefügt u. n.* sich *gestr.* in keine frist.
1040 *zwischengeschr.*
1042. z u schonen *Hs.*
1043. Ir moget yn *übergeschr. u.* yme *vor* lonen *gestr.*
1046. *vor* ist *gestr.* so.
1049. sal *üb. gestr.* mag.
1053. sijten *üb. gestr.* swerte, dem *in* der *zu ändern vergessen.*
1056. daz *übergeschr. u.* streich *n.* flache *gestr.*
1057. vor *übergeschr.*
1060. slhet.
1081. ver *in* verwandeln *u.* zu *vor* wegen *übergeschr.*
1082. auch *übergeschr.*

Und auch nach geliche und rechte scharff.
Dar umb ist is recht daz ir habent den namen,
1085 Von der dait als von dem namme,
Cherubin, vol der kunstlicheit
Und auch der gotlichen wijßheit;
Dan werent ir nit Cherubin,
Die boßheit mochte uch zu nahe sin,
[35r] Und wann ir soldent slahen mit dem flachen,
1091 So mochte is sich aen liegen wol machen
Das ir uwer swert wurdent umb wenden
Und slahen mit den snyden enden;
Odir wann ir soldent richten,
1095 So woldent ir vor straffen lichte
Und das alles dun uff den wider-synne:
Dar an were nit gut gewynne.
Dar umb in des unkundigen hant
Ist das swert nit zu male wol bewant,
1100 Und auch in des hant der zornisch ist,
Das swert gar sorglich zu befelen ist,
Dann is wart lutter schinende gegeben
Durch Gnade Gots und uch ubergeben.
Wollent ir wissen die sache war umb?
1105 Das ist, als ir daz kerent umb und umb,
[35r] Is sij mit predigen odir zu richten,
Zu straffen odir zu slichten,
Sollent ir *is* bewisen gar bespreit
Mit gewarer liebe und gerechtikeit;
1110 Dan liebe das burnende fuer ist
Das an dem swerte schinet zu aller frist.
Nu sage ich uch, obe ir nit hant gewist,
War umb uch daz swert befolhen ist:
Ir sint portener, also duncket mich,
1115 An des paradises konnigrich.
Die slußel hant ir aen liegen
Die dûre uff und zu zu dun aen driegen:
Aen uch mag niemans da vor gan,
Ir hudent den weg dar in zu gan,
1120 Uch gehoret zu zu besehen waz ieclicher drage da,
Ee er kome bij die porte nahe.
Allerhande getruesse,
[36r] Groß und cleine burden und gemuesse
Vor uch muß man nider legen,
1125 Uff dun und uß den felden legen:
Is ist nit daz so wol beslossen sie,
Is muß uffgetaen werden da bij
Durch geware ußsprechonge
Mit innenclicher bichtonge.
1130 Nu lugent das ir wol genommen habt
Das swert und die slußel wol bedacht!

1084 *ff. Orig.:* Et pour ce'est droiz qu'aiez a non, Tant par effet que par renon, Cherubin.
1084. is *übergeschr.*
1085. *vor* Von *gestr.* Als. nāme.
1089. sin *hint. gestr.* ligen.
1102. Dan̂n.
1108. is *eingefügt mit h.*
1111. an dem swerte schinet *korr. aus* wiederschin gibt.
1123. *an dem zweiten* e *in* gemuesse *korr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ir sollent keinen durch lassen gan
Der sin fardel nit recht wil sehen lan,
Die sůnder sollet ir wol durch ersůchen
1135 Und sij ir fardel vort nit lan brůchen:
Ir sollent is alles wigen wiseclich
Und urtelen underscheideclich
Und wol hůden uwers nammen
Verstentenisse alsammen,
[36 r] Das man uch moge Cherubin
1141 Sprechen zu rechte und nennen fin.
Und wann ir das alles gedan hant,
Recht besehen und wol erkant
Und von dem ubeln geurteilet
1145 Und die bůßen und pyne gedeilet
Und yn zymmelich bußen gegeben
Und ir die ruwen gesehent eben,
Dan mogent ir die dure uff dun
Und die ruwigen dar inne dun gan.
1150 Das ist die bedutonge
Des swerts und auch bewisonge
Der slußel und underichtonge,
Die lere und gedechtenisse:
Das ist des ir uch gebruchen sollent
1155 Mit underscheidener verstentenisse, als ir sollent.'
Da Recht Verstentenisse also hatte geredt
[37 r] Und ich das alles gesehen und gehort hette,
Gelangette mich mit grosser begir
Das das glissende swert wurde mir
1160 Mit den slußeln, das ich were
An dem ende ein portenere.
Aber zu welichem ende ich kommen mochte,
Hatte ich noch nit bedachte.
Diese sache gar dicke geschiet,
1165 Dan was der wille haben wilt,
Bedencket man nit alletzijt das ende sin,
Umb das blint ist Cherubin.
Als ich das hatte gedacht,
Zu Moysem bin ich gangen dracht
1170 Und han yn sere gebeden das er mir
Das hubsche swert wolte geben
Und mir auch da mit erleuben
Daz ich die slußel mochte dragen
Und die hůde des passes mochte haben.
[37 v] Da Moyses mich also hatte gehort,
1176 Da hait er zu stunt aen viel worte
Das hubsche swert gescheidet
Und die slussel gecleidet
Und hait sij hart gebonden
1180 Und auch wol bewonden
Und alles besiegelt wißeclich
Und hait mir ein und ander geben uffeclich,
Mildeclich und mir erleubet,
Und sprach daz ich wol huden wolde

1132. lassen *üb. gestr.* dun.
1134. *das* er *in* ersůchen *gleich übergeschr.*
1137. vrtelen *aus* vrteln.
1139. rechte *vor* verstentenisse *gestr.*
1147. ruwen *üb. gestr.* ruwigē.
1156. recht *übergeschr.*
1163. bedachte *aus* bedochte, *das einen Reim ergab.*

---

vor 1175 *Bild* (*18*) *mit Überschrift:* ewangilier. *Der Bischof (Moses) überreicht dem Pilger Schwert und Schlüssel.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

1185 Und die slussel nit entbinden solde
Und daz swert auch nit bewegete
[38r] Bis das ich des urlaub hette.
Da er mir also gesaget das,
Ich gar sere erschrocken was,
1190 Umb das ich keynen da gesehen hatte
Dem er solichs me gedan hette
Mit den worten odir wercken.
Sere ich gedachte und begonde mercken
Was ich dede odir dun mochte
1195 Mit dem swerte, das is dochte,
Umb das is also gescheidet was,
Besiegelt und auch bewonden was,
Und mit den slusseln, die er auch besiegelt hatte,
Wol gebonden und mir die geben hatte.
1200 Ich wande er hette mich betrogen gare,
Bis das ich wart geware
Gottes Gnade, die mich furte
Zu Verstenteniße, die zu mir rette:
[38r] 'Lieber frunt', sprach Recht Verstenteniße, die wijse,
1205 'Was gedenckestu in dinre wijse,
Wo hastu zu schule gelert?
Din gedencken ist zu male versert
Und ist mit dorheit uberlast.
Ich sehen wol daz du nit gelernt hast
1210 Zu ettlichen sachen das predicament.
Das predicament ist also gestalt
Das is mit sinen worten uff ander sach tzalt,
Hait gebuwet sine wort
Und gestalt uff einen scharffen ort.
1215 Sinen buwe setzet is sere wißlich
Uff andern gront lichteclich:
[39r] Was is hait, das hait is von andern
Und dut doch kein unrecht dem andern.
Weren anders nit, so were es nicht:
1220 Von yme selbs mochte is wesen nit.
Exemple wil ich dir geben,
Das du magst gantz und eben
Mit den augen lutter sehen und verstan,
Wol lernen und auch behalden.
1225 Da Got die welt hatte geschaffen,
Ee er des mentschen bilde wolde machen,
Do waz er alleyne Got genant,
Ist is anders war daz das buch der geschopde hait bekant.
Aber da der mentsche gebildet wart,
1230 Zu stunt dar nach Got herre genant wart
Zu zeichen: da er knechte gewann,
Was er herre zu heischen dann.
[39v] Da er diener hatte, da was er herre
Und was doch nit großer noch mere

1200. betrogen *hier übergeschr. u. zu Anf. des folgenden Verses* bedrogen *gestr.*
1203. verſtenteniße.
1204. recht *übergeschr.*
1209. hast *vor* gelernt *gestr. u. dahinter zugeschr.*
1212. tzalt *aus* getzalt.
1219. *l.* Were*? so h; Orig.* estoit.

vor 1204 *Bild* (*19*) *mit Überschrift:* Rechte verstenteniße pdiget.

1235 Dan ee. Aber die hern von diesen landen
Sint nit also mit yren banden
Und sint auch nit also getan;
Dan so sij me diener han,
So sij merer hern wollen sin.
1240 Das mag doch aen ubermůt nit gesin,
Dan ire gesinde und knechtschafft
Die machent yn die herschafft:
Dan herschafft wart ge*b*orn
Den undertan und gekorn,
1245 Und werent nit die undertan,
Die herschafften můsten undergan,
Eine mit der ander, uff e*t*tliche sache,
Die gesaget ist, wie sichs doch mache;
[*40r*] Dann ye eins hait sine geburte
1250 Von dem anderen und *sin* anhangen:
Wann eins ist, so ist daz ander aen verlangen,
Und wenn eins nit enist, so mag daz ander nit sin,
Und wann eins felet, so hat daz ander keynen syn.
Nu verstant wol diese letze,
1255 Du unde*r*taen, und auch setze
In dich das du undertan sin must
Eym andern und du keinen undertan haist!
Uber dich hait recht,
Macht und herlicheit
1260 Din oberste*r* in syme kleit,
Er sij wie er wolle, vor sich:
Aber eine sache bedruget dich,
Das du keinn undertan hast als er,
Wann dar an hast du gefelet sere
1265 An dem schonen swerte zu entbloßen,
[*40v*] Zu entdecken und uß der scheiden zu dun,
Und auch die slussel entsiegelt han,
Die auch zu entwinden
Und zu male uff zu bynden.
1270 Mit dem swerte schůfes du nit
Noch mit den slusseln, hettestu sij icht
Entbloßet, nutschit, als ich gesien,
Dann dorheit und ungewien.
Obe ich ein messer aen scheide
1275 Druge und das entbloßet heide
Und hette nutschit zu hauwen da myde,
So solden meynen die lude
Ich were dorichte
Odir ich wolde yeman ichte
1280 Da mit wonden odir dot slan.
Und obe ich slussel wolde bloß dran
Und ginge durch die gassen rechte,
[*41r*] Da ich wieder dure odir sloß hette,
Mochte yemans gedencken lichteclich
1285 Is weren falsche slußel die da drůge ich;
Odir das ich gienge stelen
Und das wolde verhelen,

1243. geborn *mit h nach d. Orig.*, gekorn *Hs.*
1247. entliche *hier fälschlich Hs. v.* 1210 *richtig* ettliche *als Übers. des aristotelischen* ad aliquid.
1249. eins *aus* eine, sine *üb.* yre.
1250. dem *aus* der. ire *in* sin *zu ändern vergessen.*
1252. *vor* ander *gestr.* d.
1255. vndetaen.
1260. obersten.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Mochte yeman dencken, wan er sehe die slußel myn
Eines andern slußel gelich sin,
1290 Da mit sij yre duren entsließent.
Sicher die slußel soliche hude hant
So sij die fremden hant.
Dar umb so sage ich dir das:
Umb das du mit nit zu sliessen has
1295 Noch zu entsließen odir zu hauwen,
Zu snyden odir zu blauwen,
So ist is besser in der scheiden
Dan daz du is her uß duhes leiden,
Und ist besser, sij sin gedecket,
[41v] Die slussel die du haist, dan entplecket:
1301 Is mag noch in zijt wol kommen dir
Eins und ander zu entbloßen schier.
Also hait Moyses sij dir eben
Zymmelich gedan und gegeben,
1305 Uff das, wan din oberste wilt
Und rechte zijt ist getzilt,
Die slussel du moges entpinden
Und daz swert uß der scheiden finden:
Das ist wann er dir geben wilt
1310 Von sinen undertanen yme zu helffen milt,
Und wann er dir getzug geben wil
Und libern da mit zu arbeiden an ein ziel.
Anders kanst du nit gedun,
Du wolles dan gheen yme missedun.
1315 Dodes not dut alleine dich
Dar uß kommen sicherlich,
[42r] Dann mast du uß der scheiden
Das swert dun und die slussel finden
Und sij auch wol entbinden:
1320 Notdurfft dir urlob gibet
Und daz zu üben dir zu male erleubet,
Doch also das kein ander da sij
Dem die datt zu gehorig sij.
Der dem die sache zu gehoret,
1325 Das ist der der sin swert bloß foret,
Es ist auch der der entsiegelt hait
Die slussel und entbloßet hait:
Es ist der der da richtlich recht
Hait uber yn und da mit herschet
1330 Und ist da vortme sachen meldig,
Umb das er yme ist undertenig.
Hettes du auch also undertane,
So mochtes du dem auch also han getane,
[42v] So were dine macht uber ettwas;
1335 Aber du haist keine und duncket mich das.
Dar umb sal dich nit wondern
Noch erschrecken odir zornig sin
Obe dir das swert gegeben ist
In der scheiden und dar in gestoßen ist
1340 Und die slußel besiegelt und gebonden
Haist odir das die sint hart bewonden.'
Da Recht Verstenteniße mir also gepredigt hait
Und das hie vor also ußgeracht,

1303. *n.* hait *gestr.* sij.
[1316.] *Kustode unten auf Bl. 41v:* dan mast du vß.
1320. vrlob *üb. gestr.* daz.
1325. bloß *übergeschr.*
1342. recht *übergeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Da wolte Moyses gan zu morgen essen
1345 Und bereiden laßen sin essen
Gelich anders dan is gestalt was,
Dan nicht anders da was
Dan brot und wyne alleine:
Waz nit bereidt nach syme fuge,
1350 Dan er wolde fleisch han genuge
[43ʳ] Zu syme essen und auch blut,
Da mit zu underdun das alde gesetze,
Daz da hatte gesagt zu letze
Das niemans kein blut essen solde.
1355 Yme zu helffen rieff er Gots Gnade an,
Die selbe auch gar balde zu yme qwam.
Da sach ich zu male ein wonder groß,
Das an keyme hait sinen genoß:
Das brot er in lebende fleisch hait gekert,
1360 Als Gots Gnade yn das hatte gelert;
Den wine er wandelte in rosevar blut:
Is schein wol sin von dem lemmelin gut.
Da wolte er als dugentlichen
[43ᵛ] Die officiale mit yme alle glichen,
1365 Mit yme zu morgen dun essen
Und auch da bij nit vergessen
Sij zu lernen waz er gekonnet hat,
Und yn auch geben sine macht
Zu dun soliche verwandelonge,
1370 Das doch kommet zu grosser wonderonge.
Dar nach gab er yn allen zessen
Von sinre nuwen spise aen verdriessen,
Und er as auch mit yn
Und dranck das blut, sag ich mit den augen myn.
1375 Is wart nye me so kein essen,
Das ich habe horen sagen aen vergessen,
Noch keyne soliche verwandelonge,
Davon man so groß wonder moge gesagt han.
Und da ich das essen also gesehen han,
1380 Han ich mich zu Recht Verstentenіß gewant
. . . .
. . . .

1380. recht *übergeschr.*

vor 1357 *Bild* (20) *mit Nebenschrift rechts:* Das heilige Sacramēte. *Am Altar stehend hält der Bischof mit der Linken den Kelch, mit der Rechten die Hostie. 6 Mönche schauen anbetend zum Altare.*

Nach 1380 *fehlen 2 Blätter. Die Partie lautet in h:*

[*S. 35*] . . . da want ich mich zu vernunfft vnd bate sie flißeclich daz sie mir wolde bredygen von dem eßen vnd mich daz leren.
Vernunfft ist sere erfert. [*Bild 21, auf eingeklebtem Blättchen, verloren gegangen.*]
[*36*] Aber alß ich mich vmb want, da sach ich sie gar sere erferte. 'Frauwe', sprach
5 ich, 'waz brist uch? Jr duncket mich gar sere erferten sin, wollent mich vnder wisen myt dießen eßen vnd enwenig dar von bredigen!' 'Siecher', sprach sie, 'neyn, dez dun ich nit, dan ich weiß hie von nicht: hie felet mir myn verstenlicheit vd mȳ synne. Jch bin blint vnd sehen nicht, al myne gesiecht han ich zu mal verlorn. Jch wart in al myme leben noch nye so sere erferte: Obe der gehornet moysez vß eyme ey eynē hubschē fogel ader eynē


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[*44r*] Das deile das ir hant und uch werden sal
Und uch des mynen nit undernemen
Odir auch der meisterschafft annemen.
Des hiemels hant ir die herschafft
1385 Aen daz yemans deil dar an hait:
Die sterne dunt ir umbgen
Und die planeten sich verwandelen,
Die zierckel, wann ir wollent,
Balde odir gemache ir sij umbwolbent.
1390 Ungerne ir das liedent
Und auch des nit enwoldent
Das ich mich des icht underwonde.
Dann wurde ich zu der selben stonde
Gar muede obe ir uch myns deiles
1395 Undertziehet und uch gedeiles
Dar an zu haben vermessen woldet:
[*44v*] Viel lieber ich sterben wolte
Wann ich daz von uch lijden solte.
Thuschen uch und mir waz ein guder satz,
1400 Der uns wol underscheiden was,
Das wir nit missegriffen
Odir auch wieder striffen
Eine wieder die ander: daz was das radt
Da inne der maen zu zijden sinen lauff hait.
1405 Das radt uns gescheidet
Und iecliches uff eine sijtte deilet:
Ussen dran ist uwer deile,
Da ist die herschafft uwer deile,
Da mogent ir, obe ir is wollent dun,
1410 Uwern willen gar genug dun.
Obe ir von Venus ein gehornet diere
Odir von Mercu*r*ius eine kromme slange schiere

1400. vnderscheidē *aus* vnderscheit. 1412. mercuiꝰ.

10 halm von eym gersten korn gemachte hette, daz hette ich gar cleyn geacht vnd were dez wol zu frieden verlieben, dan er hat mich mit dießen sachen gar sere erfert gemacht daz er vō brode hat gemacht lebendig fleiß vnd uß wyn blut zu eynē drang: Daz ist wieder gewanheit vnd nature; werlich, ich sal iß naturē sagen, so balde ich sie gesehen. Jch wil sie schiecken mit gotez gnaden zu reden, dan daz ist allez durch sie geschehen vnd gar 15 dick wieder sie: sie muß dar durch verliesen ir gewonheit vnd waz sie geubt hat.' Daz sie mir daz gesaget hat, Gar balde sie mich ließ vnd zog sich zu yrn torn: trurigke sie mich uf dem platz ließ, Auch trurig sie in irn torn ging. Alß ich nu also alleyn waz vnd gedacht nach den sagen, Eyn alt wip sach jch geyn dem torn komen. Da sie nahe quam, da beducht mich daz ir gestalt nit frolich waz, dan sie waz gar zornich. Vnder yrn armē hatte sie ir 20 hende, jr augen luchten alß die funckeln. Jch gedacht wol, iß were nature, Alß mir vernūfft gesaget hatte, vnd iß waz sie auch siecherlych, [*37*] Alß ich daz am lesten erfure. Sye waz zu kriegen bereit vil me baß dan zu bredigen: sie ging zu gottez gnaden vnd fyngke jrre reden gar groplichen an ꝛc.

Nature argewieret wieder gottez gnaden [*Bild 22.*]

25 'Frauwe', sprach sie, 'zu vch byn ich komen zu striden vnd daz myn zu behaldē; wo kompt uch her myn *o*rdenūge zu verandern? vch sol wol gnugen daz deil daz ir hant . . .

26. vrdenūge *Hs.*



Machtent, dar zu wolde ich wol swigen
[45r] Und keine rede dar zu lijhen:
1415 An dem ende ich nutschit clagen bin,
Dann innentzu ist is alles myn.
Ich bin der elemente meysterynne,
Der influsse und der wynde,
Zu machen veranderongen
1420 Und manicher leye wandelongen.
In fure, lufft, erden und wassern
Ich keins in syme stade beliben lassen:
Alles dun ich umbgan und treffen zu eime ende.
Ich dun nuwe sachen kommen behende
1425 Und die alden dannen scheiden.
Die erde in mynen cleidern ist
Und in der nuwen zijt von mir gecleidet ist,
Den baumen gebe ich kleidonge
Gheen dem sommer und grůnonge,
[45v] Dar nach dun ich sij nacket uß,
1431 Und daz alles nit umb suß,
Yn ander cleit und rocke zu snyden.
Desglichen ist kein baum, is sij prymme odir wyden
Noch ander baume, daz sij nit kleider von mir gewynnen.
1435 Salmon gedrug nye solich kleit
Als eine kleine hecke deit.
Das ich machen, daz dun ich mit mussen,
Dan ich nit ylen zu unmussen
Und hassen alle anderongen sicherlich
1440 Die da gescheent ylentlich:
Des gibt myn werck viel de besser spise,
Des gesteet mir Recht Verstenteniße die wijse.
Ich slaffen nit und gan auch nit můssig,
Ich bin auch, was mir geburt zu dun, nit verdrussig,
1445 Alletzijt zu dun das ich dun sal,
Nach myme synne und mynre moge wol.
Manne und frauwen ich dun reden,
[46r] Fogel fliehen, die diere treden,
Fische swymmen, criechen slangen,
1450 Und dun auch wahssen nach verlangen
Das korn und den weisse fin.
Frauwe bin ich von dem allen und meisterynn.
Aber mich duncket daz ir mich vor eine dinstmagt
Halden wollet, so ir hant gemacht
1455 Blut uß mynem wyne,
Das das ein nuwer drang solle sin:
Des ich gar nahe uß mynen synnen bin.
Von dem brode han ich so grossen zorn nit,
Dan ich krůste odir broßem ye nit
1460 Zu machen mich nie underwonden han
Noch auch arbeit dar an gelacht han.
Is ist wol war das ich den getzug dar zu geben
Und die materie dar zu liebern eben

1431 *zwischengeschr.*
1433. prȳme *üb. gestr.* wijden *und* wyden *hint. gestr.* prȳmen.
1442. recht *übergeschr.*
1450 *zwischengeschr.*
1451. *Vor* vnd *ist* wahssen *gestr.*
1463. liebern *aus* geliebere.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Davon man das brot gemachet hait,
1465 Das wissent wol ir!
[46v] Dar umb ist in dem hertzen der zorn mir
Wann ir is in lebende fleisch verwandelent
Und mich myns rechten beraubent.
Wo kommet uch her das ir dunt also?
1470 Is gefellet mir nit wol, daz sage ich uch do.
Ich han uch verdragen zu viel
Und von uch gelieden in mynre gegene ziel:
Andermale hant ir verandert,
Durch was macht ich nit weiß, und verhandelt
1475 Myne gewonheit und myn ordenongen,
Myne wercke und erschynongen.
Mir gedenckt von dem fure das ir zu einer zijt hant
In mynen grunen boesch gelacht, der doch nit brant,
Und dadent daz auch burnen nit:
1480 Solichs ist aen mynen willen und wöllen geschiet.
Mir gedencket auch wol schon
[47r] Von den ruden Moyses und Aaron:
Die eine dadent ir zu einer slangen werden,
Die ander grůnen uff der erden,
1485 Laub dragen, frůcht und blůme,
Die důrre was und hatte keine fůchtonge.
Uß wasser machtent ir wyn
Zu den brůden des fursten fin
Und viel me ordenongen sere,
1490 Das davon zu sagen zu lange were.
Der magt ich nit willen han
Zu vergessen die ir dadent entphaen
Aen man und sij magt daz kint dun geberen,
Da mit ir mit grosser swere
1495 Gheen mich missegriffen hant
Und mir auch dar zu nit geruffen hant.
Solich sachen han ich lange gelieden,
[47v] Das hait mich sere geruwet sieder:
Noch nie han ich das geandet
1500 Odir davon geredt, das mich nu andet.
Zu viel mag man sich ettwan lijden,
Zu viel slaffen und swigen:
Umb das ich vor geswiegen han,
So sint ir wieder kommen dran
1505 Und wollent nuwerongen machen;
Dar umb ir mich dunt wachen
Und ytze mit uch striden
Durch mynen grossen zorn und lijden,
Und sagen uch wol: werent ir nit
1510 Als hohe frauwe als ir sijt,
Balde můstent ir den krieg han,
Und ich griffe uch selbs an
Und uch dan also leren
[48r] Das ir mir myn gewonheit nit soldent verkeren,
1515 Und mich dar umb nit zu fordern odir zu fragen.'
Da Gots Gnade Nature hatte also horen sagen

1472. *an dem letzten Buchstaben in* gegene *korr.*

1478. der *üb. gestr.* dz.

1480. *l.* wißen*? so h; Orig.:* oultre mon gre et mon vouloir.


Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und sij gehort hatte also clagen,
Antwerte sij ir mit solicher fuge:
'Nature, ir sint zu scharff und zu ruwe,
1520 Das ir also zu mir scherffeclich
Redent und hofferteclich.
Ich meyne wol das ir gedrencket sient
Mit uwern guden wynen und droncken sient;
Und usser synne schinent ir
1525 Von dem zorne den ir wisent mir.
Ich weiß nit obe ir sijt verdôret
Nuwelingen odir verfochtet.
Is ist nit lang daz ir hant gesagt mere
Das uch nit ylende were,
1530 Aber ich sehen an uch den wieder-synne,
[48v] Als mich duncket in myme synne:
Ir redent zu mir unverdacht,
Ylende und dorlichen bracht
Und gnug unversehenlich.
1535 Ich sagen uch wol, ich rette zu uch
Hesselich und machte uch
Fluchtig, liesse ich das nit
Umb myner eren willen hie,
Umb den zorn den ich an uch siehe:
1540 Dan zornigen luden mann ver-dragen sal,
Umb das sij nit konnen erkennen wol
Was sij dun odir lassen litterlich,
Dann sij dan sint unverstentlich.
Nu sagent mir, frauwe Nature,
1545 Die umb große missedait dûre
Mich begriffent und scheldent
[49r] Und von guttem alter meldent
Und sprechent daz ich vergriffen habe
Da ich inn uwern garten gangen habe,
1550 So uch Got hûde, von wem hant ir
Odir wannen kommet uch daz da hant ir?
Ir glichent dem wilden swine,
Das da isset inn den welden fine
Die eichelen und hait keinen ge-danck
1555 Wannen daz kommet odir von welchem geschrancke.
Heubt und augen hait es zu der erden
Und sicht nit ubersich zu dem hymel werde,
Da daz her kommet: allein an die eichel heldet es sich.
Ich geleube das ir nit kennent mich
1560 Und wollent mich auch nit kennen sin
Umb das ich gutdedig bin
Und kein schelderße nit enbin.
[49v] Dunt uff ein wenig zuchteclich
Uwer augen wol verstentlich!
1565 Dan dunt ir wol uff die brauwen,
Uch kammer magt und mich frauwen
Findent ir uffentlich:
So werdent ir reden suesseclich
Zu mir und dunt mir manneschafft
1570 Von dem daz ir von mir hant be-hafft.
Zu getzijden von myner grossen mildikeit
Der werlde ein groß deil gemeit
Ich uch gab, uch zu bekommern da mit
Und getruwelich zu arbeiden da mit,
1575 Uff das ir nit mûssig werent
Und das ir mir auch wiedergebent

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Public Domain in the United States, Google-digitized



Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Getruwe rechenunge, als dienerynne
Alletzijt dun sal gheen irer meisterynne.
Dar umb, werent ir wol wijse,
[50r] So rettent ir nit also inn der wijse
1581 Von der alden satzongen
Die tuschen uch und mir ist herkommen:
Is ist uch besser dann mir,
Is beslußet uch da vor und durch zu gan,
1585 Umb daz ich is also zu stellen im synne han.
Nit meynent daz ich is dar umb also stellen wolle
Das ich dar inn nit gan ensolde!
Ich mag dar inn gan wann ich wil,
Und wil davon mit uch nit reden viel.
1590 Und noch me, obe is mir gefůglich were,
Soldet ir uch des nit kruden mere;
Dann ich is alles dede allein wol,
Wann ich wolde, waz man dun sol.
Aber ich wil is nit dun,
1595 Dann is ist recht das meisterynne
Keine zijt solle sin aen eyne dienerynne.
[50v] Dar umb soldet ir wol han gedacht
Das ir aen mich nit hant eyniche macht,
Das ich wol zu erwisen han
1600 Mit dem das ich uch vor han horen san.
Ir erkennent wol das verwandeln
Ich die sterne důhe und verandern:
Des hymels lauff gemeyne
Horet mir zu alleine.
1605 Nu sagent, so uch behude Got,
Obe ich mechte ein nuwe spiel aen spot
Und dede die sonne von hymel abe
Und verberge sij als wol dan abe
Das man sij in hondert jaren nit gesehen
1610 Odir finden konde odir auch gespehen
War sij kommen odir worden were, waz hubscher sachen
Woldent ir dan machen, wie woldent ir den hecken
Dann alle jare ire kleider dar strecken
[51r] Und wie ir auch eben woldent dun geberen
1615 Und das behalden uffrichteclich aen erferen
Und auch aen verleyden?
Aristotŷles, der da was ein heiden.
Der warheit durch argumente
Gar wol hait erkennet:
1620 Den ich mynen vorsprechen machen
Wieder uch in diesen sachen.
Der sprichet und bewijset
Durch gut verstenteniße, als man liset,
Das geburt is gemachet
1625 Durch myne sonne, davon ich han geredt:
Und dar umb, hette ich sij abegetan,

1596. eyne *übergeschr.*
1604. mir *üb. gestr.* nit.
1617. *Aristoteles, De generatione et corr. 2,10.*
1625. *vor* sonne *gestr.* d.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Uwer macht můstent ir verlorn han
Und kundent nutschit follenbrengen.
Also ist is auch mit dem firmamente
1630 Und mit den planetten an dem ende:
[*51v*] Dann wolde ich is alles dun stille sten
Odir das ich is alles dede abegen,
So mochtent ir wol slaeffen gen
Und mit guder mussen rugen:
1635 Uwer macht die were verlorn,
Ußgangen und zumale verkorn.
Dannoch mochte is nit gesin,
Die herschafft muste dannoch myn sin
Das alles zuverandern odir also zu hanthaben
1640 Wie mir das dann zu willen qwem:
Dar umb soldent ir nit grommen wieder mich
Noch strijden gheenwerteclich;
Dann als Ysayas sprichet,
Is ist groß hoffart und nydt
1645 Wann die axs sich uffrichtet
Gheen yrem meister zymmerman
[*52r*] Und wann so der haffen
Den haffener straffen wil
Und yme leit kosen wil
1650 Und heißet yme sin*e* gestalt
Odir sich beclaget von der gestalt.
Dar umb mochtent ir wol wissen,
Were inn uch eynig wissen,
Das ir mir groß wiederdrieß getan hant
1655 Da ir mich also gescholden hant
Das ir mich umb myn werck straffent
Und aen mich keine macht enhant.
Ir sint nit me dann alleine
Myn geschirre und instrument gemeine,
1660 Das ich vor zijden gemachet han
Mich da myde zu behelffen, so ich kan,
Wie wol ich des nit bedorffte,
Das ich mich nit alletzijt da mit zu behelffen dôchte
Und mich auch nit alltzijt da mit behelffen solde,
[*52v*] Dan alleyne nit me wann ich wolde.
1666 Und alletzijt wann mir eben ist,
Machen ich viel sachen inn der frist
Dar zu uch zu růffen nummer not gedůt:
Ich verandern den win inn blut
1670 Und inn lebendige fleische das wißbrot
Und auch das brune, obe is mich duchte gut:
Anders were ich nit meysterynne

1637 *f. Orig.:* Pour ce ne seroit il mie Qu'a moy ne fust (la) seigneurie.
1643. *Isaias 10, 15 u. 29, 16.*
[1646.] *Kustode unten auf Bl. 51v:* vnd wañ so der haffen.
1650. sinen. *Orig.:* Et sa facon li demandant. heißet = heifchet.
1659. gemeine *zugeschr.*
1660. gemachet han *üb. gestr.* han gemacht.
1661. so ich kan *zugeschr.*
1663. nit, zu *u.* dôchte *übergeschr., letzteres üb. gestr.* solde.
1664 *zugeschr.*
1665. Dan alleyne *übergeschr. und* dann *nach* me *gestr.*
1666. Vnd *üb. gestr.* dann.
1667. Machen *üb. gestr.* dun.
1668. *in* Růffen *nachträgl.* r *üb. nicht gestr.* R *u. kleines* o *üb. das* u *geschr.*

Solde ich is nit machen nach
myme synne.
Dar umb solde is uch nit ubel ge-
fallen,
1675 Wann ir nit dunt das ir sollent
dun,
Obe ich uch das zu helffe dun,
Als von dem boesche der da
brante,
Den ich hůtte das er nit ver-
brante,
Wie wol das die flamme da was.
1680 Nu soldent ir mir dancken das
Ee dann striden und dar umb
schrien.
[53r] Von den růdden desglichen ich
auch nit swigen,
Von der maget und mutter auch
Und vom wasser das ich inn win
auch
1685 Verandert, und was ich ån uch
getan han,
Duncket mich daz ir des soldent
freude han
Mee dann dar umb trurig sin.
Das duchte mich uch baß geraden
sin;
Dann von dem hubschen werck
daz die meisterynne
1690 Macht, sal sich frauwen die diene-
rynne,
Besonder wann is ir keinen
schaden důt
Und davon gebessert ist daz ge-
meine gut.
Nu machent dar uß was uch zu
willen ist,
Dann mir nutschit odir wenig dar
umb ist.
1695 Erfrauwent uch odir zurnent,
Wie ir wollent, odir sere strident,
Dann umb uwern willen ich nut-
schit laßen wolde
Des das ich gerne dun wolde!'
[53v] Da Gnade also hatte geredt,
1700 Gedisputieret unde gestraffet,
Nature hait ir geantwert:
'Frauwe, ich han wol verstanden
uwer wort
Und sehen wol das ich mit uch
nit gearguieren kan.
Is ist besser das ich uch wese
undertan
1705 Und das ich nit wieder uch rede,
Und doch, gedorste ich is dun, ich
dede,
So můste ich uch noch einwenig
straffen.'
'Frischlich', sprach Gods Gnade
aen růffen,
'Sagents alles, dann ich haldens
vor schympe,
1710 Alles das ir hude sagen wollent
mit glympe,
Und alles das ir gearguieren
mogent,

1675. dunt *aus* dun, *darnach* mogent *gestr.* dun *zugeschr.*

1676. Obe *üb. gestr.* vnd. n i t *n.* das *irrtüml. übergeschr.*

1684. han *hier n.* auch *u.* 1685 *n.* uch *gestr. u. n.* getan *zugeschr.*

1686. uch *vor* des *gestr. u.* freude han *üb. gestr.* freuwen *geschr.*

1692. ist *vor* gebessert *gestr. u. dahinter übergeschr.*

1703. kan *üb. gestr.* mochte.

1706. ich dede *unglückl. des Reimes wegen zugeschr. Oder ist* 1707 So můste ich *zu streichen vergessen?* (*H.*)

1708. aen růffen *zugeschr.*

1710. mit glympe *zugeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Gedencken und gesagen mogent,
Und laßent nuscht da hinden:
Ir sollent uwer hertze wol entbinden!'
1715 Nature sprach: 'Dwijle ich urlaub han,
So wil ich me reden und san
Und wil uch uwer reden straffen
Und auch dar umb nit zu lude klaffen,
[54r] Umb das mir groblich leit ist
1720 Das ir mich mynre worte gestraffet hant
Und mich versmehet und gesprochen hant
Das eine meisterynne
Solle nit sin aen dienerynne,
Und hant mich vor eine dienerynne gehalden.
1725 Dar umb so wil ich arguieren balde:
Sijt ir nu meysterynne sint genant,
So sal alletzijt ein dienerynne bij uch sin zehant,
Und ir sollent keine geborne sache nit
Verandern noch anders machen nit
1730 Und sollent daz auch bestedigen von der axs,
Da ir hant gesaget daz die axs
Sich nit uffrichten noch wieder den zymmerman
Nit stellen solle, eben als obe ir sagen woldent daran
Odir aen sagen meyntent
1735 Das ich wieder uch als wieder eine zymmerfrauwe
[54v] Nit also scharff solde sin, so genawe.
Durch die bestedionge duncket mich
Und ist myne meynonge glich:
Als der zymmerman nit gearbeiden kan
1740 Odir kein gut huß gemachen kan
Aen sine axs, also sollent ir auch keine
Sache aen mich machen alleyne,
Ir wollent dann unrecht dun. Zu allen zijden
Sollent ir mich mit uch furen und nit myden
1745 Und dar zu rûffen, und ist mir wol zu synne
Is were besser daz ich alletzijt bij uch inne

1712 *zwischengeschr.*
1718 *zugeschr.*
1720. vmb *vor* Das *gestr.*
1721. hant *vor* gesprochen *gestr. u. dahinter zugefügt.*
1725. balde *zugeschr.*
1726. genant *zugeschr.*
1727. *Nach* sal *ist* ich *gestr., dabei roter Fleck entstanden.* zehant *aus* genant.
1729. nit *zugeschr.*
1733. woldent daran *zugeschr. u. zu Anf. von* 1734 woldent *gestr.*
1736. *Vor* solde *ist* sin *gestr. u. dahinter* sin so genawe *zugeschr.*
1738. glich *hint. gestr.* dan.
1740. aen *n.* kan *gestr. u. zu Anf. des folgenden Verses zugefügt.*
1742. alleyne *üb. gestr.* ir wollent, *das vor* 1743 *a. R. zugeschr. ist, ebenso wie* sollent *a. Schl. von* 1743 *gestr. u. an den Anf. von* 1744 *versetzt ist.*
1743. *vor* zu *dicker roter Strich.*
1744. nit myden *üb. bzw. hint. gestr. Wort.*
1745. Vnd *nachträgl. vorgeschr.* synne *hier zugeschr. u. am Anf. von* 1746 *gestr.*
1746. Inne *zugeschr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Were dann diese nuwe officialen,
Die mit uch hant allen yren willen zemale.
Uwer macht gebent ir yn,
1750 Und yn zu geben nement ir mir daz myn:
Soliche macht konde mir von uch nie werden
Oder mir von uch nye erleubet werden
Das ich uß brode fleische machen môchte
[55r] Und win inn blut verwandeln môchte,
1755 Und han doch alletzijt gedan was ich solde,
Nach mynre vermoge balde.'
'Zwar', sprach Gots Gnade, 'ich beclagen mich nit
Inn keinen weg von uwern dinste icht:
Ich weiß das ir wol genug hant getaen.
1760 Aber wollent ir nit ander sachen san,
So wil ich uch balde antwerten
Und keinen andern beradt dar uff halten.'
'Nein ich', sprach sij. 'So antwerten ich',
Sprach Gots Gnade, 'das daz uch versmehet glich,
1765 Das ist daz ir myne reden nit recht verstent
Und auch nit dar umb nach gedenckent.
Dann wann ich sprechen daz die meisterynne
Zu aller tzijt solle haben dienerynne,
Is was wol gesagt, des bekennen ich.
1770 Aber dar an gewynnent ir nuscht zu glich:
[55v] Dann war umb ich han nit gesprochen "an allen enden",
Aber "zu aller zijt", daz ist gůt důtsch an den enden:
Dann solte sij an allen enden dienerynne han,
Das qweme ir zu uneren und grosser dinstberkeit
1775 Me dan zu frijheit odir zu ir wirdickeit.
Aber sij sal sij zu allen zijden han,

1748. willen *irrtüml. (nur schwarz) gestr. vor zugeschr.* zemale.
1749. zu geben *n.* yn *gestr.*
1750. Vnd yn zu gebē *zugeschr.* dz myn *hint. gestr.* vnd soliche.
1751. *hier* Soliche *zugeschr.*
1752 *zwischengeschr.*
1753. konde *vor* machen *gestr. u. dafür* môchte *dahinter zugeschr.*
1756. balde *zugeschr.*
1757. nit *hier zugeschr. u. zu Anf. von* 1758 *gestr.*
1758. icht *zugeschr.*
1759. *vor* genug *gestr.* l.
1761. vnd *hier am Schl. gestr. u. an den Anf. von* 1762 *versetzt.*
1762. halten *hint. gestr.* suchen.
1764. *das* v' *in* v'smehet *zugeschr., ebenso* glich.
1765. ist dz *übergeschr.*
1769. des *üb. gestr.* ich *u.* ich *üb. gestr.* des.
1770. zu glich *zugeschr.*
1771. allē enden *hier zugeschr. u. zu Anf. von* 1772 *gestr.*
1772. gůt *aus* nit. an dē enden *zugeschr.*
1775. wirdickeit *üb. gestr.* eren.
1776. han *vor* zu *gestr. u. an den Schl. des Verses gesetzt.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das ist ir ere, wer daz recht wilt verstan,
Uff das sij die moge bescheiden
Was sij die wilt heissen und yr gebieden.
1780 Das hattent ir nit verstanden recht
Als ir soldent, und verstundent auch nit slecht
Von der axs die gelegenheit.
Dan da ich rette von der axs wesenheit,
Das was nit dar uff geredt das ich
1785 Mich mit uch behelffen solde zu aller zijt,
Als der zymmerman sich mit siner axs
Behilffet da mit zu håuwen
Und da mit auch zu bůwen:
[*56r*] Aber ich rette is siecher dar umb zehant
1790 Das ich also scharffikeit inn uch fant.
Da nam ich daz gelichniß vor die handt
Uch zu underwijsen uwern groben synne.
Dann sal sich die axs nit uff-richten wieder yn,
Den zymmerman, so sollent ir uch noch
1795 Mynner stellen wieder mich. werent ir doch
Nit von bosem gemechte; dann ich uch han
Gemachet, gesamet und entwerffen lan
Mich zu eren und mir zu dienen
Wann is mir fuget und mir ist zu fůgen:
1800 Und dis kann der zymmerman nit gesagen
Zu sinre axs, dann ein ander meister
Hait sij gemacht, und er nit dan den gebruche da von hait,
Und der me bedarff umb daz er brodes bresten hat.
Aber uwer bedarff ich zu male nit:
[*56v*] Dar umb sij uch uwer hertze so scharff nit;
1806 Dann ich mag woler aen axs ar-beyden,
Sniden, binden und zymmern
Aen geschirre odir instrument,
Mit allen sachen mag ich dûn waz ich wil behendt.

1777. v'stan *n. gestr.* bedencken.
1778. *n.* bescheiden *gestr.* des.
1779 *eingesetzt statt des ursprüngl. Verses* Das sij ir gebieden vnd heißen wilt. Das sij *ist irrtüml. nicht gestr.*
1780. Das *aus* Dis. recht *vor* verstanden *gestr. u. dahinter zugeschr.*
1781. nit slecht *hier zugeschr. u. zu Anf. des folgenden Verses* nit recht *gestr.*
1783. wesenheit *zugeschr.*
1784. was *üb. gestr.* das.
1787. haůwen *hint. gestr.* buwen.
1788 *zugeschr.*
1789. zehant *zugeschr.*
1792. Uch *a. R. zugeschr.*
1793. yn *wahrscheinl. zugeschr.*
1795. doch *zugeschr.*
1799. mir ist zu fůgen *korr. aus* zu willen ist.
1802. und er *etc. üb. gestr.* dan der synne ir viel. dan *noch wieder aus* dem *korr.*
1803. Vnd der *übergeschr.* me] *l.* ire*?*, *h hat* ir. *Vor* bresten *ist* nit *gestr.* hat *hier zugeschr. u. zu Anf. von* 1804 habe *gestr.*
1804. bedarff *aus* bedorffe.
1805. so scharff nit *üb. 2 gestr. Worten* (nit sw . . . *?*).
1809. behendt *zugeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

1810 Man sal mich nit glichen keinen zymmerman
Noch keinen werckman, dan ich sunderliche han
Macht alle ding zu machen nach myme willen.
Dar umb sagen ich uch: swigent stille
Und dunt daz kůrtzelich,
1815 Dan uwer arguieren hilffet wenig sicherlich!
Is gilt auch wenig uwer grommen
Und duncket mich auch nyergent vorkommen
Das ir von mynen gaben also gent treden
Zu murmeln und davon zu reden;
1820 Dan ich were zu male verbuntlich,
Solde ich von dem daz myn ist, eyme andern nit geben ich
[57r] Als wol als uch: is ist nit
Sache die zornis bedörffe icht,
Is sal uch zu male nit můwen
1825 Und soldent uch wol lassen genuwen;
Dan daz gut ist nit gut daz alletzijte
Zemale get uff eyne sijte:
Das wissent ir nu wol.
Dar umb solde auch genůgen wol
1830 Die macht die ir von mir hant:
Konig gewann so hubsche gabe nye
Noch kein here nye gewan umb gabe hye
Noch umb richtome.
Obe ich nu umb mynen fromme
1835 Sunderlich gaben mynen officialen geben,
Das komet uch nit uneben;
So sehen ich nit das ir dar umb icht verlierent:
Is ist dorheit daz ir dar umb zörnent.'
[57v] **D**a Gots Gnade hatte geredt die wort
1840 Und Nature das hatte gehort,

1811. han *vor* sunde'liche *gestr. u. dahinter eingesetzt.*
1813. swigēt stille *n. gestr.* kurtzlich.
1814 *zwischengeschr.*
1815. Dan *üb. gestr.* das. *Vor* wenig *ist* hilffet *eingefügt* (*üb. gestr.* sere), *dahinter* helffet *gestr. u.* sicherlich *zugeschr.*
1817. nyergēt vorkōmē *üb. bzw. hint. gestr.* gar hesselich.
1818. treden *hint. gestr. Wort* (grommen *?*).
1821. nit gebē ich *hier zugeschr. u. zu Anf. von* 1822 nit geben *gestr.*
1823. bedörffe *aus* bedarff. icht *zugeschr.*
1825 *zwischengeschr.*
1826. *das erste* dz *üb. gestr.* das.
1827 *f. zwischengeschr. statt des gestr. Verses:* Vff eine sijtte get das wissent.
1829. Dar vmb *a. R. für gestr.* vch.
1831. *Vor* Konig *ist* Dann kein *gestr.* gewān *übergeschr.*
1832. Noch *a. R. zugeschr.* here nye *üb. gestr.* kōnig. hye *zugeschr.*
1833. *n.* richtome *3 Worte gestr.* (obe ich … *vgl.* 1834).
1834 *zwischengeschr.*
1835. Sunderlich *a. R. zugeschr.*
1836 *zwischengeschr.*
1837. ich *üb. gestr.* uch.
1838. zörnēt *aus* zorn hant.
1839. die wort *zugeschr., nachdem* also *vor* hatte *gestr.*

---

nach 1838 *Bild* (*23*) *mit Nebenschrift rechts:* Nature ist uberwvnden von gots gnade. *Eine Frau mit umhülltem Haupte (Natur) fleht kniend zu Gottes Gnade um Vergebung.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Sij viel ir zu fuße snelleclich
Und neigette sich demůtenclich.
'Frauwe', sprach sij, 'ich wil uch biedend sin
Das ir mir gnedig wollet sin:
1845 Arguierent nit me wieder mich!
Dan mynen gebrechen sehen ich follentlich,
Das ich gehen uch gefelet han
Und mich dôrlich beweget han
Wieder uch also scherfflich zu reden.
1850 Ir sint myn meisterynne, daz sehen ich aen widereden:
Uber alle sal ich uch undertenig sin,
Und sal mir nuscht ubel gefallen sin
Von sachen die ir dann dun wollent.
Ich gedencken nummerme davon zu reden,
1855 Das ir mir nit dan dis male wollent vergeben
[58r] Gutteclich und keinen bosen willen beheben.'
'Sicher', sprach Gots Gnade, 'das wil ich auch halden;
Aber hůdent uch wol bij uwerme augenbilde
Das ir numme redent oder drauwent
1860 Wieder myne schone wercke noch myden
Myne dait, dann ich des numme von uch liden
Und môchte des auch nit me geliden.'
Da diese rede ein ende hatte
Und Moyses zu morgen gessen hatte,
1865 Daz yme uber beleip, daz wolte er deilen
Und almuse geben und daz spreiden
Den armen pilgerynen die geirret waren
Und der viel da inne waren.
[58v] Und ee er icht mochte enweg geben,
1870 Zwo hubsche frauwen sag ich, die eben

1843. wil uch biedend sin *korr. aus* bieden uch.
1845. Arguierent *üb. gestr.* findent.
1846 *zwischengeschr.*
1847. Das *aus* Dan. *in* gehen *der erste Buchstabe durch Korrektur hergestellt.* uch *üb. gestr.* dz ich.
1848 *eingesetzt statt* Ich han ... ... dôrlich.
1850. aen widereden *üb. gestr.* wol.
1856. beheben *hint. gestr.* behalden.
1857. halden *zugeschr.*
1858. uwerme *aus* uwern. bilde *zugeschr.*
1859. nūme *aus* nūmer. me wieder *vor* Redent *gestr., dahinter* oder drauwent *zugeschr.*
1860. myden *hint. gestr.* wieder.
1861. *vor* des *gestr.* lide. von uch liden *zugeschr.*
1862. *Vor* Vnd *ist* so viel *gestr.* auch *u.* me *übergeschr.*
1868. Vnd *übergeschr.* inne waren *üb. 3 gestr. Worten* (was ...).
1869. Vnd ee er *a. R. zugeschr.*

---

vor 1863 *Bild (24) mit Nebenschrift rechts:* Busse, Ruwe, bichte, genug dun vnd liebe. *2 Frauen, die eine mit einem Pergamentblatt, die andere mit einem Schlägel in der Hand und einem Besen zwischen den Zähnen (Wahre Liebe und Buße) vor dem Bischof. Hinter ihnen eine weibliche Gestalt als Vertreterin der Gemeinde.*

Generated on 2018-10-23 18:17 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Hubsch waren von allem wandel,
Wol getzieret aen bosen begriff,
Die da uß einre kammer giengent
Und sich gar zuchteclich umbfingent
1875 Und stalten sich tuschen Moysen und die lude.
Die eine hielt ein testamente von eyre hůde,
Eine große karte und eine schrifft,
Da inne stunt gar viel schrifft:
Die hatte sij gar uff getaen zu lesen,
1880 Also ir her nach werdent horen und sehen.
Aber vor wil ich uch von der andern sagen,
Von der ich mich sere verwondert han.
Inn einer handt hatte sij einen slegel gůde
Und inn der ander eine smynckelichte růde:
1885 Sij was smale, grune und biegende.
[59r] Tuschen iren zenden in dem munde hatte sij ligende
Einen besem, das mich aller meiste berůret;
Sij hielt yn gar zuchteclich und schein
Doch desta mynre nit wijse sin:
1890 Hette ein ander den also gehalden,
Man hette sij vor usser synnes gehalden.
Die rette zum ersten zu den luden
Gar wißlich, nuscht hinderte sij der besem
Zu reden odir zu predigen.
1895 'Ir herren', sprach sij, 'ich weiß wol das
Das ir sere besehent myne *g*estalt bas;
Aber ich meynen wol daz ir nit wissent
Was da myne gestalt bedudet.
So kommet her bij, ich wils uch sagen an
1900 Und wil auch nit liegen dar an.
Ich bin die hubsche die wenig ist liep gehabt,
Die gůtliche die sere geforten wart,
[59v] Die wenig geerete und die sere werde,
Die milde und wenig wol gefellig uff der erde.
1905 Busse bin ich genant,
Hůderynne der lilien verborgen bekant.
Alle unreynikeit dun ich abe legen
Ee das yemands dar inn kommen moge,
Und dar umb dragen ich mit mir
1910 Den slegel, růde und besem.

1874. vmbfingent *üb. gestr.* staltent.
1875. Vnd staltē sich *a. R. zugeschr.*
1876. von eyre hůde *zugeschr.*
1879. gar *übergeschr.*
1880. vnd sehen *zugeschr.*
1883. gůde *zugeschr.*
1886. ligende *zugeschr.*
1893. der besem *hier zugeschr. u.* 1894 *hint.* Reden *gestr.*
1896. bestalt. bas *zugeschr.*
1897. meynen *üb. gestr.* sagen uch.
1898. bedudet *n.* da *gestr. u. a. Schl. zugeschr.*
1899. an *zugeschr.*
1902. die *u.* wart *zugeschr.*
1903. vnd *übergeschr.*
1904. vnd *u.* vff der erde *zugeschr.*
1906. der lilien *Mißverständnis von* (de) l'ille. *h richtig* der verhelten ynseln. bekant *zugeschr.*

Digitized by 
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Mit dem slegel ich brechen und qwetschen
Mit ruwe und angest des mentschen
Hertze, so das gefullet ist mit alden
Sunden und unreynikeit: ich
1915 Weichens und duns biegen sich,
Clagen, schrien und sufftzen,
Als die kint durch die streiche dunt,
Dann daz liden yn duncket sin unkůnt.
Ich důn ußgan das saff und důn ußspringen
[60r] Und erweichen das durch slagen,
1921 Also důn ich durch myn slagen
Die trehen ußgan und schrien ußjagen:
"Ach, amich, waz han ich missedaen!
Is ruwet mich: mochte ich lichtonge han!"
1925 Mit dem slegel han ich zu zijden
Geqwetschet Petern und geweichet,
Der so hart was gewest das er sins meister
Geleukent hatte vor dem her.
Ich han yn so dicke und sere geslagen daz er milde
1930 Und weiche wart, daz sal ich dir sagen:
Ich det also viele mit myme slagen
Das ich yme det ußgan daz wasser uß den hertzen
Und schreye durch bitterkeit und smertzen.
Der Magdalenen det ich auch also:
1935 Wie wol daz sij gar verhartet was do,
[60v] Lange zijt in sunden verhartet was,
So det ich doch das
Und mit slegen also viel das naß
Trehen und wassers uß ir fliessen
1940 Und det so viel und dicke von ir gießen
Das sij bynnen zu male geweschen wart
Und ich sij zu male reine gemacht.

1915. duns *aus* dun. sich *vor* biegen *gestr. u. dahinter zugeschr.*

1918. yn *statt gestr.* hart *eingesetzt u.* vnkůnt *a. Schl. zugeschr. Diese des Reimes wegen vorgenommenen Änderungen bedingten auch eine Korrektur des zu Anfang des Verses stehenden* Die (*etwa in* Dann), *die aber in der Hs. unterblieben ist.*

1919. Ich důn *a. R. zugeschr.*

1921. důn ich *n.* Also *übergeschr. u. a. Schl. des Verses gestr.*

1922. vßgan *aus* vßgen. vßjagen *zugeschr.*

1924. han *hier zugeschr. u. a. Anf. von* 1925 *gestr.*

1926. Petern *üb. gestr.* steine.

1927. Der *aus* Die, was *aus* sint, er *aus* ir. sins *übergeschr.*

1928. *vor* Geleukent *gestr.* Die (*?*) vor dem her *hint. gestr.* die han ich.

1929. Ich han yn *a. R. zugeschr.* er *üb. gestr.* sij.

1930. wart dz *üb. gestr.* worden wz.

1932. yme *übergeschr. Nach* vßgan *ist* vß den augen (*so Orig.*) *gestr., dafür a. Ende* vß den hertzen *zugeschr.* dz *übergeschr.*

1934. auch *übergeschr.* wÿe *nach* also *gestr. u. vor* 1935 wie *zugeschr.*

1935. sij *u.* do *zugeschr.*

1936. Jn *aus* Jr. sunden *üb. gestr.* hertze.

1937. *Am Anfang ist* Jnn sunden *gestr.*

1938. das naß *zugeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und wann so die trehen sint her uß kommen
Und von ruwigem hertzen uffgeclommen,
1945 So samen ich sij aen beiden
Und dun sij zu hauff leiden
Und machen dan dar uß einen buche,
Alle unreynikeit da mit zu buchen und zu weschen
Und die sunde da mit zu verloschen.
1950 Die lauwe ist auch so starck:
Is ist keine sunde die da sij so arg,
So snode, so alt noch so vergessen,
Sij wirt da durch alle geweschen.
[61r] Umb daz ich wol buchen, swingen und weschen kan,
1955 So hat mich Got gemacht die kammer magt fyn
Und zu einer sundern wescherynnen.
Nu versteent aber yr mit synnen
War umb ich den slegel dragen mit mir:
Daz wordent yr nu horen von mir.
1960 Des sunders hertze ist glich also hole
Als ein groß duppen das ist erden vol
Und einre fuchtikeit unreyne, ein ubel smackende faß,
Das man nit kan geleren umb das
Das man is nit kan umb gewenden baß
1965 Odir nach sinem willen bewegen,
Das es umb sine hartikeit
Und umb sine große versteynikeit
Sich nit bessern wilt
Noch keinen ruwen an sich zilt.
1970 Das vas slahen ich gar harteklich
[61v] Mit myme slegel und scherfflich,
Stucke ich dar uß machen und weschen die
Und machen sij gar kleine da bie,
Uff das da ußgeschudt werde
1975 Die große unreynikeit und die erde
Die da inne ist gewesen,
Und muß is also underlesen;
Dan wo ich sij nit also zurbreche
Und sij nit also kleine mechte,
1980 So mochte viel unreynikeit
Da inne beliben aen underscheit.
Nu versteent diese letze nuwe
Ir die da gewerlichen ruwe
Wollent umb uwer sunde han!
1985 Ir sollent nit wenen odir uch beduncken lan
Das ir da mit genug habent getan
Die sunden in groß und miteynander zu bedencken,
[62r] Dann die sunde also mit ein in gros zu gedencken
Ist nit anders dann daz duppen gantz zu laßen
1990 Und viel unreynikeit da inne zu lassen.

1948. vnd zu weschen *zugeschr.*
1949 *f. zugeschr. u. dazwischen gestr.:* Vnd da mit zu weschen die lauwe ist so starg.
1952. vergessen *aus* verloschen.
1953. alle *übergeschr.*
1955 *verbessert aus* So wil mich got zu eine' kāmer magt han.
1957. mit synnen *zugeschr.*
1959 *zwischengeschr.*
1962. ein *üb. gestr.* die.
1964. is *über* yn, *das zu streichen vergessen, auch* vmb *übergeschr.*
1977 *zwischengeschr.*
1989. zu *übergeschr.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und obe is wol wurde einwenig geqwetschet,
So were is doch da mit nit genug geletzet:
Yeclich stucke beliebe zu groß;
Wann is nit wurde gar bloß,
1995 So beliebe dar inne unreynikeit viel.
Zu kleinen stucken und inn kleine deil
Ir den haffen brechen sollet und qwetschen
Mit dieffen gedencken und grossen sufftzen
Und gedencken: "da hastu also getaen
2000 Uff den dag und des nit gelaen,
Du haist auch uff den dag getan das,
Das eine groß, das ander merer was;
Also dicke hastu das getaen
Und inn solicher massen missedaen:
[62v] Du wurde wenig besucht odir gedrongen,
2005 Du haist selbs dar nach gerongen."
Das ist der synne zu brechen
Das unrein duppen und davon stucke zu machen,
Den zerryssen und yme da mit ruwen zu machen
2010 Durch soliche betrachtonge.
Wisse das ich yme also dun
Mit dem slegel den ich in myner handt han!
Ich brechen is alles und nuscht lan,
Ich qwetschens alles und sparren nicht.
2015 Noch ich uch ein klein wort sagen sal
Von dem wusten duppen unreynikeit vol,
Das da bynnen umb sine grosse unreynikeit
Eyme grossen worme sine spise dreit,
Da inne erhaben und geborn,
2020 Gespiset und erqwicket worden.
Der wurme recht bekenteniße ist,
[63r] Dem gelichet wol zu aller frist
Als yme schinent die zende von isen sin,
Dann er muß frech und stechende sin,
2025 So wiederbissende und druckende;
Dann were nit einre der yn dôte,
Sere sluege und yn ermordete,
Faste nagens er nit uffhorete
Bis das er sinen meister gedodete.
2030 Dar umb ich den slegel drage
Uff daz ich yme nit verdrage
Und daz ich yn slage und kloppe
Und yn dôde und zemale verstoppe.
Das ist wann daz duppen wol zurslagen ist
2035 Und zurqwetschet, als vor gesagt ist:
Dann were e*z* vor zurslagen nit,
So mochte myn slegel dar uff kloppen nit

2009. Den *meint den Sünder.*
2015. *das* 1 *in* klein *nachträgl. eingefügt.*
2021. *Orig.:* C'est de conscience le ver.
2022. Dem *aus* Der.
2023. Als *a. R. zugeschr.*
2026. dôte *aus* dot slage.
2027 *zwischengeschr.*
2036. er.

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Noch auch dar an hafften nit,
[63v] Yn dot slagen odir dun sterben.
2040 Dar umb lident daz uwer duppen eben,
Die wuste und vol unreynikeit sint,
Wol zurslagen und geqwetschet sin
Und das duppen altzumale zurbrochen:
So moget ir uch an dem wurme rechen
2045 Und yn vor uch slagen dot.
Das ist die geware ußrichtonge
Und die rechte bedutonge
Von myme slegel, den ir sehent
Und recht bekenteniße nennent.
2050 Nu wil ich uch aber von dem besem sagen
Den ich tuschen mynen zenden in myme munde dragen.
Ich han uch vor gesagt und sagen uch aber da bije
Wie das ich kammer magt sie
Gottes des vatters almechtigen.
[64r] Dar umb sollent ir alle parthien
2056 Und moget wol wissen behende
Das ein besem wol stet in der megde hende;
Doch ist nit me dar an
Dann uch mag beweget han
2060 Den besem also zu halden:
Dar umb sollet ir wissen balde,
Dann da man unreynikeit uß werffen sal,
Das man da hien keren und den besem wenden sal,
Da wurde anders groß bedencken na
2065 Das man in ettlichem winckel liesse da
Verborgen unreynikeit
Gehuffelt und verdecket.
In der schrifft han ich gelesen
An viel enden und auch gesehen
2070 Von viel stucken manicherleye namen:
Ein deil von den fischen kamen,
[64v] Eins von hymel, das ander von der hellen her,
Eins von isen, das ander von kupper
Und viel ander der ich nu geswigen
2075 Und sij uff dis male lassen ligen
Umb das die rede davon wurde zu lanck.
Aber under yn allen ist eine ane wang,
Davon ist gesprochen in dem buche Neemia
Das is sij eine porte der unreynikeit da,
2080 Umb daz man da durch feget alle unreynikeit
Und stoßet sij da uß, und ist besser die sij unreyne
Dann die ander alle gemeyne.
Nu sollet ir alle wol verstendig sin:
In dem huse da ich eine magt bin
2085 Und Gnade Gots da ist meisterynne,

2050. aber *übergeschr.*
2054. *n.* almechtigen *ein mit* s *beginnendes Wort gestr. Kustode unten auf Bl. 63v:* dar vmb sollet ir.
2058 *ff. heißen im Orig.:* Mais tant (y) a que la maniere Du tenir vous puet esmouvoir.
2078. *Nehemias 2, 13 u. 12, 31.*
2085. gots *in schwarzer Einfassung übergeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Sint sehs porten, der da funffe sint
Dar durch die unreynikeit inn gande sint:
[65r] Die eine ist die porte des gerochs,
Die ander des horens und horichens,
2090 Die ander dez smackens und dez tastens,
Die ander des gesehens vaste.
Durch die funff porten get dicke inne
Viel unreynikeit in des mentschen synne,
Aber da durch kan sij nit wieder us kommen,
2095 Die unreynikeit, in keinen frommen:
Dar umb verlure ich myn arbeit
Wo ich mynen besem da hien hette gekert.
Die ander porte die die sehste ist,
Die zu heyle notdurfftig ist,
2100 Das ist die porte der unreynikeit,
Da durch sich iclichs ernert und reyniget
Und da durch man ußstoßet zu allen zijden,
Wilt er nit unreyne beliben.
[65v] Dasselbe des sunders mont ist,
2105 Die under den porten die beste ist;
Dann er leget uß die missedait,
Wie sij dann sint vollenbraicht,
Und saget sinem bichter die
Mit clagen und schrien hie.
2110 Zu der porten han ich gekert
Und gewant dar gegen wert
Mynen besem das alles zu keren,
Uß zu driben, zu reynigen und zu erneren:
Dann so lange ich bin dienerynne
2115 Gnade Gots, myner meisterynne,
Yr huß wil ich rein halden
Und kein unreynikeit da inn behalden.
Myn besem ist myne zonge,
Myne geischel und myn reynionge,
[66r] Da mit ich alle unreynikeit keren uß,
2121 Stoßen und reynigen das huß.
Nuschit ich da inne lassen oben odir nyden
In winckel noch inn loche ligen
Ich wolle is dann alles erwegen,
2125 Uffladen, ußstossen und abelegen
Durch gantze bichte aen liegen,
Aen bedrug und aen bedriegen.
Ich stossen is alles durch die unreine porte uß,
Ich lassen nicht da inne, ich werffens allez uß
2130 Mit mynre zonge und myme besem,
Umb das ich weiß eben
Das is myner meisterynne,
Gnade Gots, also ist zu synne,
Die an keime ende wilt beliben han
2135 Is sij dann vor gekeret schon

2087. gāde sint *aus* gat *verbessert.*
2088. porte des gerochs *aus* den geroch hait.
2089. des horens *aus* das horen. horichen.
2090. dez smackens vnd dez tastens *aus* smacken vnd tasten.
2091. des gesehens *aus* von gesehen.
2094. vs *vor* kōmen *gleich üb. d. Z. zugefügt, dahinter* vß *gestr.*
2097. gekert *trotz des Reimes aus* geleit.
2135. *das letzte* e *in* gekeret *übergeschr.*



[66ᵛ] Und wol gestrichen und gereyniget;
Das ist so viel das sij nit achtet
Uff bekenteniße da inne benachtet
Unreynikeit; wan recht bekenteniße ist daz huß,
2140 Die kammer und wonunge
Da inne sij hait ire wonunge und gewist
Wann sij wol gekeret und gefeget ist.
Nu hant ir alle do
War umb ich den besem also
2145 In myme monde han
Gehabt und auch gedran,
Wie ich davon dun bichtonge
Durch eigentliche underscheidonge.
Nu wil ich uch aber sagen kurtzlich
2150 Von mynen rûden underscheidentlich,
War umb ich sij halden und waz ich da mit dun,
[67ʳ] So werdent ir is nit vor schimp han:
Der hohen schulen bin ich meisterynne
Und der kinde strafferynne;
2155 Die bosen ich straffen zware,
Sij sien von ·xx· odir ·C· jaren:
Dan ubel dunde kint sint sij genant
Von der schrifft, die yn verfluchet zu hant.
Wan nu yemans ubel hait gedan,
2160 Gerne ich mich dar bij machen kan
Zu wissen obe er sij durchgangen
Durch mynen slegel, davon ich han gesagt lange,
Und obe er under mynen besem
Sich habe gelacht zu reynigen.
2165 Und wann ich yn sehen also beruwet
Und wol gebichtet, als vor ist geredt,
Als dann yn recht zu straeffen
Ich yn mit mynen rûden slagen lassen;
[67ʳ] Arbeit ich yme geben und straffonge
2170 Umb sinen nûtze und besseronge.
Eine stunde ich yn bedencken dun aen spot
Sine lebende sunden und sprechen: "ach Got,
War umb han ich verhenget das,
War umb bin dar inn gefallen,
2175 Daz ich ytze dar umb mûß straffen dôlen?"
Ein ander male ich yn sagen dun:
"Lieber herre Got und milder herre myn,
Ich verspreche uch inn besseronge zu sin,
Daz ich so viel frechikeit nit haben solle
2180 Das ich uch ertzurnen wolle
Odir das ich vor uch durffe sunden."

2148. vnderscheidonge *hint. gestr.* lutterunge.
2162. lange *vor* han *gestr. u. n.* gesagt *zugeschr.*
2163. *vor* vnder *gestr.* sich.
2164. zu reynigen *n.* sich *gestr. u. a. d. Schl. des Verses gesetzt.*
2174. War *vor* vmb *a. R. zugeschr. n.* vmb *ein kleines Wort gestr.*
2175 *zwischengeschr.*
2179. nit *übergeschr.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Eine stonde ich yn beden důn,
Die ander sufftzen, die ander schrien dar tzu:
Zum andern male dun ich yn geben
2185 Den armen luden und den bedelern
[68r] Des das er hait yn zu deilen und almuse geben.
Zum andern male dun ich yn biedefarte gan
Odir einen ferren weg understan:
Dan důn ich yn arbeiden und wandeln.
2190 Das ander male ich yn fasten důn
Odir ettliche ander abebrechonge důn
Und sich von sunden ziehen dun.
Also ich yn under der růden halden,
Yn kestigen und auch slahen balde,
2195 Also das er nit gedencke wieder
Zu wende und zu den sunden kommen wider
Da er sich ußgeworffen hait und gereyniget,
Und auch das da werde gestraffet
Die alde sunde, die er getan hett;
2200 Wan is ensal keine ubertredonge
Nit beliben aen rechte straffonge.
[68v] Er sal mit den ruden werden geslagen
Der sich zu sunden hait getragen:
Dar umb halden ich sij, das wissent
2205 Und vor missedun uch hůdent!
Wollent ir der ruden namen wissen,
Genug důn sollent ir sij heißen,
Dann genug důn ist also viel
Odir důn genůg odir als viel
2210 Als inn den sunden gebrechens ist gewest.
Nu han ich uch gesagt und predige getan
Von mynen wercken und von myme name;
Aber war umb ich bin kommen her
Tuschen Moyses dusch und uch alher,
2215 Den ir hie beident umb daz yme uber belibet,
Und von dem uffhabe heischent,
Das han ich uch noch nit gesaget.
Nu horent, so wil ichs uch sagen:
[69r] Vor ware sage ich uch das ich cancelerynne
2220 Sins uffhabes bin und portenerynne.
Aen mich ir nit genehen sollet,
Wo ir anders nit ubel dun wollet.
Es ist nit uffhab den knaben zu geben
Noch doren odir fulen luden eben,
2225 Es ist nit uffhab vor frauwen swanger,
Is sij mit Gots gnade nit befangen:
Es ist ein uffhab vor die siechen
Und vor die krancken, notdurfftigen.

2189. Dan *a. R. zugeschr.*
2190. důn *hint.* male *gestr. u. a. d. Schl. des Verses gesetzt.*
2196. Zu *üb. gestr.* vnd. vnd *übergeschr.*
2197. ußgeworffen *aus* uffgeworffen.
2209. Odir] *l.* Als? *Orig.:* Quar satisfaction vaut tant Com faire assez.
2215. Den *üb. gestr.* vnd. vmb *übergeschr.*
2226. nit *vor* mit *gestr. u. hint.* gnade *übergeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Wer des nůtzet zymlich odir billich,
2230 Mag nit sin, er wirt gelicht.
Es ist der uffhab der da uber blieben waz
An dem nachtmale da Got selbs aß,
Der das brach und gedeilet hait
Sinen frunden uff den grunen donrstag,
[69v] Davon alle die welt ist gespiset,
2236 Uffgehalden und beweget.
Den uffhab wil ich hůden nauwelich
Und yn bewaren getruwelich:
Ich wil nit daz keinre dar gee,
2240 Er sij dan mit mynen ruden geslagen ee,
Is sij dann durch mynen slegel recht
Und habe sich mit mynem besem gereyniget.
Nu hude sich ieclicher vor sich,
Dann genug getaen han ich
2245 Dem und der sache dar umb ich bin
Und inn solicher maße herkommen bin.'
Da diese frauwe hatte also geredt
Und ir wesen hatte ußgeleget,
Die ander frauwe die da was
2250 Und die schrifft in irer handt hat,
Die wolde sagen ir wesen
[70r] Und vor yn allen die schrifft lesen.
'Ir herren', sprach sij, 'is ist wol ware
Aen liegen und aen unware
2255 Das Buße uch hait gesaget
Sin ampt und auch ußgelacht;
Dar umb wil ich uch sagen sin
War zu ich dienen odir wer ich bin.
Ich bin die die hait versmahet keine
2260 Noch nye, weder groß noch kleyne,
Und die die alle lude lieb hait
Die eins guden hertzen sint und keinen bosen willen hant,
Und die die keyne rache sůchet,
Nit slet, stosset odir fluchet,
2265 Und die die daz urteil hat geben
Von sinen f*ien*den zu lijden eben.
Ich bin mutter der dugende,
[70v] Die da kleidet die nackete lude,
Die sant Mertin sich det entcleiden,
2270 Den armen da mit zu wiedercleiden;
Ich bin der weisen spiserynne
Und wirtynn der pilgerynn.
Des andern ubels machen ich myn,
Und allen muß myn gut gemeyne sin.
2275 Minen name ob ir den wissen wollet,
Geware Liebe ir mich nennen sollet!
Dann liebe heldet die in lieplicheit
Die die ander halden in snodikeit.
Ich spisen die verhongerten
2280 Und gesehen die versiecheten;
Ich bin die die umb eins andern gut

2240. mynē *aus* mynne (?).
2242. mit *üb. gestr.* durch.
2246. *n.* maße *gestr.* ich.
2260. weder *gleich aus* wieder.
2266. freuden *Hs.*, fynden *h.*
2273. vbels *üb. gestr.* bose.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Als frolich ist als umb myn eigen gut;
Die die alle dinck gůtteclich
[71r] Alles lidet und ist da bij friedelich,
2285 Die die zu keinen stunden
Mag horen abebrechen oder můrmelongen,
Die die nie hait missesprochen
Eyme andern noch auch missedan:
Und doch han ich getaen
2290 Ettliche důn ubel důn aen missedait.
Obe ir davon ich gehoret hait,
Von dem konnige Jhesu, der wolte mentsche werden
Und umb sine lude gedődet werden,
Ir sollet wissen das ich die bin
2295 Die yn det soliche arbeit lyden:
Dann ich det yn vom hymmel abe klymmen
Und mentschlich nature an sich nemen;
An die sule det ich yn binden
Und yn auch mit dornen kronen
[71v] Und sine armen an dem crutze hőnen,
2301 Die dar ane dun strecken,
Nacket ußdun und in sine sijtte stechen,
Die fuße und hende hefften an
Mit großen nageln, lőcher dar durch gan;
2305 Das blut uß sime zarten libe gan
Det ich und yn sinen geist dun uffgeben.
Aber das we, wissent recht,
Wart er wandeln in groß gůt slecht:
Dann umb das we det ich yn niderstigen
2310 Inn die helle uch dar uß zu wigen,
Uch zu werffen uß dem borne dieff
Und uch zu fůren in das paradiß,
Uch zu geben und uch zu laßen
Eine gabe, die er usser massen
2315 Hatte zumale gar lieb:
[72r] Das was friede, dar uß der himel scheyn her
Und da sich das paradiß erfrauwet her.
Wanne nu die forme als er die gabe hat
Gegeben und die gabe verluwen hait,
2320 Ist geschrieben inn diesem testamente,
Das ich gheenwertig han in myner hendte,
Testamente des frieden ist es genant.
Nu horent, ich lesen is zu hant:
"Ich Jhesus Crist, son Marien,
2325 Weg, warheit und das leben,
Gegen myme dode, dem ich nahe bin

2282. myn *üb. gestr.* ir.
2284. alles *a. R. zugeschr.*
2290. *das erste* důn *übergeschr.*
2295. lyden *hint. gestr.* han.
2301. ane *üb. gestr.* Jnn.
2307. we *üb. gestr.* bose.
2309. we *wieder üb.* bose.
2310. *l.* vrigen? (*R.*); *Orig.:* reembre.
2316. was friede *üb. gestr.* lant. *vor* der *gestr.* git. scheyn her *hint. gestr.* das licht.
2318. die gabe hat *zugeschr. u.* die *zu Beginn des folgenden Verses gestr.*
2321. hendte *aus* hende.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und des ich auch zu male sicher bin,
Machen ich myn leste testamente,
Da inne ich laßen uf ein ende
2330 Den die da sint in dem dale des ellendes
Und uff der erden der arbeit,
[72v] Die gabe dez frieden, das ist das kleinot myne,
Das lieplichste und das fyne
Das da ist in hiemel odir uff erden
2335 Odir das man suchen mach noch funden werden.
Es ist das kleynot da mit ich vor zijden
Mich ergetzet han in dem paradise
Und das auch myn getzel was
Da ich in myme lande was:
2340 Aber ich han da mit nit gespielet
Sijt das ich bin kommen in diese welt;
Dann da ich zu eime kinde wart
Und von hiemel waz kommen her abe
In diese welt und is zijt was das ich spielen solde,
2345 Und ich myn cleynot haben wolde,
Uß dem paradise myne diener
Brachten daz in dis lant her
Und budent is den zu schanck
[73r] Durch die ich solde haben liden lang.
2350 Mit dem kleynot sij gespielet hant
Sijt der zijt das ich geborn wart,
Nit dar umb das is were ir
Odir auch das is ir solde sin;
Dann sij mochtens nit gegeben,
2355 Myne knechte, die is huttent eben,
Sij waren auch des zu entphaen nit wirdig
Odir das zu haben nit richtig.
Es ist yn geluwen alleyn,
Das ichs nach myme willen
2360 Wieder heischen mochte,
Gegeben und auch nit geben solte,
Dan aen mich is *niemant* mochte.
Doch die grosse meisterynne
Liebe, die da ist myn fuererynne,
[73v] Die mich umb leidet als ein kint
2366 Und mit mir iren willen vollenbringet,
Durch ir recht sij mich zu hat gefurt
Das ich das hubsche kleinot han gegeben
Und yn das noch geben.
2370 Hubschers ich noch nye gegab,
Da ich mich selbs nit engab:
Es ist ein kleynot, daz wart gestalt,
Gesmiedt, gemacht und getzymmert balt
Von myme fader aen streiche dar zu dûn
2375 Und aen bracht noch sich zu horen dûn;
Dann bracht odir streiche machent daz nit,
Sonder sij zubrechent und rissent is mit.
Were yemands der sine gestalt
Wolde wissen, dem wolte ich balt

2327. auch *gleich aus* mich (?).
2330. ellendes *hint. gestr.* sch . . . . . (?).
2332. dz *übergeschr.*
2335. mach *übergeschr.*
2362. meniat.
2367. dar *vor* zu *gestr.*
2375. sich *u.* dûn *zugeschr.*

2380 Sinen geschuff und patron geben,
[74r] Den die da hant ein verstendig leben:
Der eins zymmermans winckel maße
Zum ersten uffrichtet den einen ort
Und das ander unden uff den mittelort
2385 Gelich lynien recht niderleget
Und an den ort der die zwo lynien rûret,
Machet ein a und das dar uff setzet,
Und an die zweye ende p und x setzet,
Also daz oben das x und unden were das p,
2390 Als diese figure dan bezeichent ee,
Lichtlich mochte er sinen namen wissen
Und sine gestalt da mit finden:
Er hette sinen namen balde geschrieben
[74v] Mit den drien bustaben hie vor gedrieben.
2395 Die drij bustaben daz zu wissen dunt
Das in drien sachen sal er allestunt
Frieden han dem da*s* gelassen ist.
Das ist zu erste an dem obersten ende,
Da daz ·x· steht und wendet:
2400 Dar durch kurtzlich
Ich verstanden und betzeichent bin,
Das da sal geware gantz friede sin
In solicher maße das alle dait
Die man umb mynen willen getan hait,
2405 Geenget und gebessert sint.
Dar nach an dem orte wol gesatzt
Da an gestrichen und ist gesatzt
Das a, da durch verstanden ist
Das die sele, die in des mentschen libe ist,
[75r] Sal auch guden frieden haben
2411 Durch storunge der missedait.
Die sollen sin nydergelait
Durch busse und abe gedaen;
Dann der mag nit friedelich sin
2415 Wen da kriegent die sunden sin,
Und alle friede were yme nit wert
Wurde der krieg nit gewert
Tuschen yme und sime bekentenisse
Durch die geschirre der bussen.
2420 Dar nach aber zu dem nehsten,
Da das p stet, das ist an dem ende zu leste,
Ist verstanden das *yederman* frieden sal haben,

2391. *vor* Lichtlich *gestr.* S.

2397. *In der Hs., die* dem da gelassen ist *liest, fehlt das Subjekt des Relativsatzes (etwa* kleinot) *infolge versehentlichen Übergehens von v. 2534 des Originals* (. . . a qui est laissie [2534] Ce biau jouel et ottroie). *h hat den ganzen Relativsatz fortgelassen.*

2414. nit *übergeschr.*

2418. sime *übergeschr.*

2421. an dem *üb. gestr.* das. zu *übergeschr.*

2422. yederman *eingesetzt nach h.*

vor 2391 *Bild* (*25*) *mit Nebenschrift rechts:* Das zeichen des friedens, daz cleynodt. *In blauem, rot eingefaßtem rechteckigen Felde ein Zimmermanns-Winkelmaß mit eingeschriebenen Buchstaben* P — A — X.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und dar zu sal is sere bewegen
Die selbe staffel da is uff ist,
2425 Dann is nit nider odir hoher ist:
[75r] Ich han sij bede inn ein hôhe gesatzt,
Da ich die schrifft stalte und han gemacht.
Sẏ sint alle dôtlich, daz eine und daz ander:
Worm ist eins, also ist auch daz ander.
2430 Is hilffet nit bose hertze odir scharff
Noch hoffart odir daz sich gut duncken darff,
Sij mûßent alle gan durch ein loch,
Grosse und kleyne alle noch.
Nu duhent alle als viel
2435 Das sij an keynem ziel
Verlieren nit myn kleynot
Durch yren grossen hoffart!
Wann ieclich mit sime nesten frieden hait,
So wirt die gestalt und patron gemacht,
2440 Das winckelmaße, da von ich han geredt
Und da durch frieden han bedudet.
[76r] Die figure und der patron
Ist ein zeichen des tabellion,
Mit dem sollent sin
2445 Alle gude testamente getzeichent fin,
Und mit den zeichen uffentlich
Han ich getzeichent myn testamente sicherlich:
Allen luden han ich frieden geben,
Erleubet und bestediget eben.
2450 Nu hude den yeclicher vor sich
So liep als er wil haben mich;
Dan als liep als man mich hait,
Also auch yeclicher den behudt hait!"'

Da Liebe ußgelesen hatte
2455 Das testamente und daz verkundet hatte,
Da vieng sij yre reden wieder an
Und soliche worte da sagen began:
'Ir herren, nu hant ir gehort wie
[76v] Durch die schrifft ich han gelesen hie
2460 Das Jhesus uch hait lieb gehabt
Und uch sin kleynot geben hait,
Und wie er is uch hait geben
Durch myne bede und ubergeben.
Nu wil ich uch aber kurtz sagen
2465 War umb ich mich mit dem testament habe
Gestalt tuschen Moyses tabel und uch.
Dar umb dun ich zu wissen uch
Das ich almuserynne bin
Des uffhabes und ußgeberynne;
2470 Und also als uch hait gesagt
Busse und auch geprediget
Das ir aen sij nit dar sollent gan,
Wo ir nit wollent missedan,
Auch sage ich uch, das ir nit missedun,
2475 Aen mich dar nit sollent gan:
[77r] Dar sollent ir uch nit keren aen mich,

2428. alle *aus* als.

[2441.] *Kustode unten auf Bl.* 75v: Dz zeichen vnd der patron, *Bl.* 76r *aber abweichend:* Die figure und der patron ... *Die neue Lage zeigt blassere Tinte, scheint also nicht gleichzeitig geschrieben zu sein.*


Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Wollent ir anders nit ertzornen mich.
Das testamente der gabe des frieden
Und das kleynot da mit syeder
2480 Der milde Jhesus hait gemacht sinen strick
Und hait das getaen vor syme dode,
Dar umb drage ich yn mit mir ingenode,
Uff das ich uch mane und underwijse
Das ir inn keyne wijse
2485 Uch des uffhabes nit genahent noch dar bij nit sollent kommen
Wo ir das kleynot des frieden nit habent zu uch genommen:
Dann in des kleynots ecken,
Umb das is ist heymelich und hubsch gedecket,
Dar in wolte der heilige uffhab gelacht sin,
2490 Dar inne entfangen und gesammet fin;
Und dar umb, wo ir des nit hettent,
Ir wol dar umb gestraffet werden mochtent.
[77v] Dar umb in guden truwen uch raden ich
Das ir frieden dragent und durch mich
2495 Geent: ich bin eine deylerynne
Des uffhabes und eine geberynne;
Dann wo ir durch mich nit komment
Und anderswo her durch giengent,
Vor diepstal das geachtet wůrde,
2500 Und viel boses davon kommen wurde.
Nu hudent uch und zůrnent nit,
Dan das ich dem das ich dun sal, dun genug,
Das ist die sache dar umb ich hude begert
Uß mynre kammern zu kommen her!'
[78r] Da Liebe das alles hatte gesproch
2506 Und geprediget aen wiedersproch,
Da sag ich viel pilgeryn,
Die geneiget waren underdenig zu sin.
Durch Liebe sij da slecht giengent
2510 Und das kleynot des frieden drugent,
Dar nach giengen sij durch Bůsse
Und hattent ir da keine fochte oder unmůsse:
Under iren slegel sij sich lachten
Und mit dem besem sij sich reyne machten.
2515 Ich sag daz sij mit den ruden wurden geslagen
Und das yn des uffhabs dar wart gedragen,
Und Moyses gab yn
Als das durch Liebe geordent was.

2512. od' vnmůsse *zugeschr.*
2514. Reyne machten *aus* Reyneten.
2516. *das* r *in* dar *zugeschr.*
2517. *Nach* yn *ist* das *gestr.*

---

vor 2505 *Bild* (*26*) *mit Unterschrift:* Viel pilgerin wollent das Cleynodt des frieden han. *Liebe und Buße am Altar; hinter ihnen 3 Pilger.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Dar nach sag ich ettliche unglückigen,
2520 Die heymlich anderswo her quamen sich rucken
Und sich vor Liebe verburgent
[78v] Und von der Bůssen flůgent:
Ane schame sij giengent
Zu dem uffhab und den entfiengent.
2525 Moyses keynen ußnam
Und det auch keinen hinderstan:
Den uffhab er yn geben hait
Und yn zůchteclich gedeilet hait.
Aber ich wil uch sagen wie is da ergieng
2530 Und wie is mit yn missegieng:
Als sij den uffhab hatten genommen
Und dar nach her uß waren kommen,
Als von einem swartzen sacke mit kolen
Odir von einre unreynen mists dolen
2535 Wurden sij swartz und gemaset,
Unreyne smackende, veraset und veraldet.
Mee hungeriger kamen sij wieder balde
[79r] Und auch me durstiger;
Sij waren da von nit me gesediget
2540 Dan obe sij vor da von geflȏgen werent
Odir vor eins obletters důre uff gangen,
Und hattent zessen nicht mit verlangen.
Mit den andern was is nit also;
Dan da sij alle den uffhab hatten entphangen do,
2545 Die waren nit bit hunger befangen,
Sondern sij waren alle so sadt
Das sij ander sachen nit behaget hait,
Und in der werlt nit anders achten
Und niergent anders an gedachten
2550 (Dan an sich alleyne
Und die ander lude gemeyne,)
Sij wurden so hůbsch und zierlich
Daz alle andern důchten mich geen yn sin hesselich,
Beide paffen und leyen gelich.
2555 Nu wil ich uch doch sagen aen liegen
[79v] Das mich sere wonder nam aen driegen

2520. heymlich *übergeschr.* rucken *üb. gestr.* bucken.
2521. sich *n.* Vnd *zugeschr. u. n.* liebe *gestr.*
2522. der *vor* bůssen *übergeschr.*
2526. hinder- *üb. gestr.* abe-.
2529. er *vor* gieng *übergeschr.*
2536. vnd v'aldet *zugeschr., nachdem* vnd *vor* veraset *gestr.*
2539 *zwischengeschr.*
2540. da von *üb. gestr.* waren; *dafür* werent *nach* geflȏgen *zugeschr.*
2541. gangen *üb. gestr. Wort* (g . . . gen).
2542. mit v'langen *zugeschr.*
2543. also *vor* nit *gestr. u. dahinter geschr.*
2548. in der werlt *eng aneinander geschr. üb. gestr.* auch.
2552 *zwischengeschr. Infolgedessen muß v.* 2551, *der bei der ursprüngl. Fassung der Stelle (vgl. Note zu v.* 2553) *das Subjekt zu* důchten (2553) *gebildet hatte, noch zu dem vorhergehenden Satz gezogen werden, ohne einen glatten Sinn zu ergeben. Da das Orig.* 2549 *bis* 2551 *überhaupt nicht hat, ist das störende Verspaar* (2550—51) *oben in Klammern gesetzt. Der Übersetzer von h hat von unseren 3 Versen auch nur den ersten* (2549) *übernommen.*
2553. Dz alle and'n *a. R. zugefügt.* geen yn *übergeschr.*
2555. doch *übergeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Das eine kleyne sache
Ein groß ding erfullen mag:
Aber is ist noch ein merer wonder
2560 Das viel grosser sachen und iecliche besonder
Von eyme kleynen mogen gelich
Erfullet werden genůglich.
Alle der uffhab den ich sach da geben,
Der was so kleine, duchte mich eben,
2565 Hette ich zehen male so viel gehabt
Zu eyme essen, so enwere ich nit gesadt
Und hette nit genug gehabt,
Und wurden sij doch alle sadt
Und davon gesediget und erfullet:
2570 Ir ieclichem mit einwenig gnůget,
Und yeclicher mit wenig gnůg het.
[80r] Das det mich gar grôßlich gedencken
Und auch myn verstentenisse krencken,
Aber ich wiste nit zu wem reden,
2575 Wo ich zu Gots Gnade nit môchte reden:
Doch gedôrste ich nit nach bij sij gan,
Dann ich sag sij stan
Zu ende des disches der da was bereidt,
Da sag sij geben den uffhab den man deilt.
2580 Doch gehertzette ich
Und nahe bij sij machte ich mich.
Da sij mich sag, balde sij sich umbgekert hait
Zu mir und sůsseclich mir hait gesagt:
'Was suchest du hie? nu sehen ich wol
[80v] Das dir aber icht bresten sal.'
2586 'Sicher', sprach ich, 'das ist war,
Mir bristet genůg aen faer,
Aber ich verstan nit
Wie so viel luden gnůgende ist
2590 Der uffhab, der so gar cleine ist,

2557. *a. R. als Merkwort* wonder *u. davor noch der Rest eines abgeschnittenen Buchstabens bzw. Wortes.*

2564. *Vor* duchte *ist* dz *gestr.*

2565. ich *n.* Hette *übergeschr. u. n.* gehabt *gestr.*

2566. nit gesadt *hint. gestr.* doch *zugeschr.*

2567 *lautete ursprüngl.* Nit gesediget worden vnd hette noch; *dann* Noch *vor* Nit *übergeschr. u. n.* hette *gestr. Der erste Teil* Noch nit gesediget worden *ist n. der Korrektur im vorigen Verse zu streichen vergessen. Der 2. Teil* vnd hette *bildet m. den Worten* nit genug gehabt, *die früher a. Anf. der folgenden Zeile standen, einen Vers, was durch ein Zeichen vor* vnd *u. nach* gehabt *markiert ist.*

2568. alle *vor* doch *gestr. u. dahinter* alle sadt *zugeschr.*

2569. Vnd *vor* dauon *a. R. zugeschr.*

2571 *ist ein wegen annähernder Wiederholung von* 2570 *an sich nicht glücklicher, aber dem Original* 2703/4 (Un peu a chascun soufisoit Et plain du peu chascun estoit) *näher stehender u. auch von h übernommener Ersatz für den gestr. Vers:* Wie wonderlich sich das gefugette.

2572. grôßlich *üb. gestr.* sere.

2575. Wo ich *üb. gestr.* dann. nit môchte *über* aber zu ir.

2576. Doch *a. R. zugeschr.* nit noch *Hs.,* noch nit *h; Orig.* 2710: N'osoie pas ne pres aler.

2582. balde sij *üb. d. Z. zugefügt, jedoch verwischt u. mehr rechts noch einmal übergeschr.*

2589. gnůgende ist *hint. gestr.* genuglich ist.

---

vor 2582 *Bild* (*27*) *mit Überschrift rechts oben:* Gods gnade Redt zu dem pilgerin.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Dann ich da mit alleine nit hette genůg
Were sin zehenmale so viel mit gefůg;
Und bijden uch das ir mich dez underwijsen
Und mir da von einwenig predigen.'
2595 'Gude frunt', sprach sij, 'nu salt du verstan
Und auch kein lang verdriessen han,
Obe ich dich halden dich zu underwijsen;
Dan is dunckt mich dir noit syn
Und sehen wol das is dir not ist:
2600 Der uffhab der da gegeben ist,
Eine stunt ist er fleisch und blůt,
Die ander zijt win und brot gut.
[81r] Das ist pilgeryn spise,
·Der sij nyessent in der wyse.
2605 Fleisch und blut ist is in warheit balde,
Aber als brot und win ist sine gestalde:
Es ist war das is vor was
Brot und win, aber du gesehe das
Is inn fleische wart gewandert
2610 Und auch inn blut verandert
Durch Moysen, dem ich halff da,
Dar umb Nature mit mir kriegte da
Und sich zurnette gar heiße.
Und obe ich is nu win und brot heisse,
2615 So underwijse ich dich da bij
Das fleisch und blut da bij verstanden sij
Von dir, und das gentzlich geleuben.
Und dis sal dich auch nit bewegen
Das mit dem tasten odir gesien
[81v] Odir mit riechen odir dem gesmacke sien
2621 Dich duncket brode und wine gelichen;
Dann die viere synne sint da gliche
Gantz bedrogen und werdent auch da
Vor dorheit gehalden, dan sij davon nit wissent
2625 Und geblendet sint und nit sehent:
Sij geen slaffen, sij sint verdoret.
Aber der synne der da horet, alleyne
Underwijset das verstenteniße gemeyne,
Der hait begriffe an dem ende.
2630 Riechonge, gesmack und gesehende,
Die erkennent viel subtileclich
Und vernement da inne lutterlich.
Es ist lang daz das betzeichent wart
An Esau und Jacob:
2635 Dann Ysaack wenen wolte
[82r] Von Jacobe, der yn spisen solte,
Das es sin son Esau were.
Dar an die vier synne sere

2591 *steht zwischen* 2589 *u.* 2590, *doch ist durch Zeichen a. R. die richtige Ordnung angezeigt* (a + *neben* 2589, b + *neben* 2590).
2592. *Vor* Were *ist* vnd *gestr.*
2597. Obe *u.* dich *zugeschr. u. dafür* dich umb *n.* halden *gestr.*
2598 *zwischengeschr.*
2599. Vnd *vor gestr.* ich.
2601. stunt *üb. gestr.* zijt.
2604 *neben* 2603 *geschr.*
2606. sine *über* die. gestalde *aus* gestalt.
2622. gliche *zugeschr.*


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Yn bedrůgent sicherlich,
2640 Als du wirst gesehen follenclich
So du das buch Genesis gelesen haist;
Aber an dem horen wart er nit bedrogen fast,
Dan dar durch er erkante
Das is Jacob sin son was, er da befant.
2645 Also sage ich dir: wo du dich fidest
Uff die viere synne und dich dar uff sturest,
Gentzlich du bedrogen wirdest;
Dann du dorlich dich verwenest
Das das fleische sij wijßbrot
2650 Odir das daz blut sie wyn.
Die warheit davon kanstu nit erfinden
[82ᵛ] Noch durch die synne nit gewissen:
An das horen must du dich halden,
Gentzlich gleuben und dich verlassen,
2655 Durch yn wirstu die warheit wissen
Und dich durch yn underwijsen.
Er lernet dich aen spot
Das is nit me ist win odir brot;
Dann is ist das fleisch daz gestrecket wart
2660 Durch dich an daz crutze und gehangen wart,
Und ist das blut da mit bespreet
Wart das crutze und gesweißiget.
Und wiltu daz ye brot nennen,
Wol wirdiclich saltu is kennen,
2665 So sprich, is sij das brot des lebens,
Davon alle welt hait das leben.
Also han ich myne gewonheit
Das zu nennen inn der sprechlicheit:
[83ʳ] Brot ichs nennen, brot ichs heissen,
2670 Das von hymel qwam zu spisen die mentschen.
Es ist das brot davon gespiset sint
Alle engel die inn dem hymel sint;
Es ist das brot *das* alle pilgerin eben
Inn yren behalt sack sollen legen eben.
2675 Hastu is in kleinre grosse gesehen,
So han ich dich doch underwiesen
Das du dich an din gesehen odir gesichte
Salt verlassen nichte.
Das horen lernet das alleyne
2680 Und bringet die underwisonge gemeyne,
Und dar umb mastu lernen dar an
Von dem das du mich hast horen san.
Liebe, die du haist horen reden,
Hait nit viel geredt odir predigen:
[83ᵛ] Von dem brode die sache gewest ist,
2686 Die durch sij erdacht ist.
Sij das korn dar zu braicht hait
Vom hymmel und uff die erde daz gesait.

2641. *Genesis 27, 1—29.*
2650. dz *üb. d. Z.*
2670. die *übergeschr.*
2673. das *fehlt.*
2674. sack *übergeschr.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Die erde, dar inn is wart gesait,
2690 Wart nie gearen odir gearbeit:
Durch hitze der sonnen wus is viel
Und durch den dauwe, der dar uff fiel.
Liebe det *is* yn die schure fegen
Und das inn eine fremde schûre legen.
2695 Viel drescher das da fondent,
Die das drieschen und wannetent.
So viel das gedroschen und gewannet wart
Das is von der spriehe gescheiden wart:
Sin kleit wart yme genommen,
2700 Also das is bloß und nacket wart vernommen.
Dar nach wart is zu der mulen getragen
[84r] Und viel anders dan gewonlich waz gemalen;
Dann an den flugeln der mulen was,
Da ane kein lynen duche was,
2705 Da wart gemalen und gebrosemet,
Geqwetschet, betrûbet und gepyniget.
Die mule waz zu dem wynde gemacht
Und mit dem winde des nydes und hasses gemalen hait:
Und wie wol die mule hatte steine,
2710 Die nit weiche waren odir kleine,
Steyne von hartem liden
Und steine des lebens abesnyden,
Mit den is vor wart zurbrochen
Ee is inn die bynde wurde berochen.
2715 Da is also gemalen wart,
Liebe da her vor tradt
Und wolte da syn obenerynne
Das brot zu machen, und beckerynne.
[84v] Ir offen was lange gelich warm gewest,
2720 Da inne sij das dan zu backen wyste;
Doch was so viel daz sij das nit gewenden
Konde odir zu brode brengen
Und gestellen. Das was ir gar leit,
Aber sij erferte sich des zu male nit;
2725 Dan ich wil dir sagen waz da geschach:
An eine ander meisterynne sij gedacht,
Die waz die aller subtileste,
Si was auch die beste
Die in stadt odir in lande was.
2730 Wijßheit sij genant was
Uber alle da sij erkan*t* was:
Was nutsch das mentsch hette in gedancke,
Sij konde is balde gemachen aen wencke;

2690. gearen *aus* gearet.
2691. wus *üb. gestr.* wz. *Vor* viel *ist* zu *gestr.*
2693. is *fehlt, eingefügt aus h.*
2697. *n.* das *gestr.* wart.
2708. nydes vnd *übergeschr.*
2715. *vor* wart *gestr.* g.
2720. zu *übergeschr.*
2725. dir *üb. gestr.* uch.
2728. *n.* auch *gestr. Wort* (g . . . . . he).
2729. was *üb. gestr.* mochte sin.
2730. was *zugeschr., nachdem* mochte *vor* sij *u.* sin *n.* genant *gestr.*
2731. *Vor* sij *ist* man *gestr.* erkante. was *zugeschr.*
2733. aen wencke *hint. gestr.* wol.

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Lange hatte sij den synn gelernet wol
2735 Inn den schulen inn irem lande wol.
[85r] Sij konde is wol mit monde und hande
Bas dan keyne in allem lande:
Sij dede alle die welt, wann sij wolde,
Inn eine buhsse, war sij solde,
2740 Odir dede aen zaele
Einen gantzen ohssen in eyn eigerschale.
Und umb die subtilikeit
Gedachte Liebe an sij also gemeit;
Dann das brot daz sij machen wolte
2745 Von dem gemalen korn und bereiden solte,
Wolde sij das is also wiseclich
Geroedet wůrde und so subtilec-lich
Das is scheine kleine sin
Und doch yeclichem genuglich mŏchte sin,
2750 Das von einwenig mochte werden gespiset
Yeclicher und wol da von gesediget.
Da Liebe das hatte gedaicht,
Balde, daz yr wille wurde follenbracht,
[85v] Ist sij zu Wijßheit gegangen
2755 Und *hait* so viel getan daz sij sie hait fonden:
Sij hatte sich uff iren stule gesatzt
Und alle sache sie besehen hatte.
Mit ir zu gan sie sij gebeden hait
Das deig zu machen.
2760 Wijßheit das brot hait
Gemalen, gekneden und gemacht:
Inn maße Liebe das bescheiden hait,
Also hait sij is zemale gemacht
Und noch me subtilenclicher
2765 Sij das machte und wisseclicher;
Dann sij machte is uber maße groß,
Yeclichem zu geben stucke gros,
Daz si davon wurden gespiset
Und auch davon wol gesediget.
2770 Wie wol das is groß scheyne,
[86r] So machte sij is doch kleine,
Und inn einen kleynen besloß
Det sij is haben sine maße.
Und noch me subtileclich
2775 Machte sij eine ander sache glich:
Das von dem brode gebrochen wirt zu deyle,
Und yeclich stucke und deyle,
Sij sien kleyne odir groß,
Das machte sij glich also groß
2780 Als das brot zu male was.
Nit wol gefiele ir das,
Der die mit mir kriegende was;

2735. wol *zugeschr.*
2737 *zwischengeschr.*
2738. *n.* wolde *erst zugefügtes, dann aber wieder getilgtes* aen zale.
2739—41. *diese 3 Verse durch Korrektur aus folgenden 2 Versen:*
Inn eine buhsse odir jnn eine eigerschale
Dede sij einen gantzen ohssen balde
2747. Geroedet *korr. aus* geknedet; *heißt das 'gebräunt' oder ist in* gerondet *zu ändern?*
2753. *von* daz *an übergeschr. üb. gestr.* hait sij sich vffgemacht.
2754. Ist sij *korr. aus* vnd ist.
2755. hait *fehlt.*
2777. *vor* Vnd *gestr.* Is w.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Dan sij nit weiß odir kan dan schelden mere,
Und is verdroß sij sere,
2785 Und alder der krencket sij sere.
Die doch qwam nit dare,
Umb das sij myn hatte genommen ware,
[86v] Dann sij fochte sich daz sij gescholden
Und verstoßen wurde unvergolden.
2790 Aber ich wil dir sagen was sij det:
Eynen irer schuler sij suchen det
Und schickete den zu ir zu reden,
Sij zu schelden und zu straffen mit reden.
Da Aristotules kommen was,
2795 Vor yr sagete er sinen gruß,
Dar nach sprach er in solicher maße:
'Frauwe Wijßheit, zu uch hait Nature
Mich gesant zu reden und uch zu sturen
Und uch der ubergriffe zu underwijsen.
2800 Ir ist gar leit das ir also laßent risen
[87r] Und brechent yre ordenungen
Und machent da mit anderongen,
Und auch gefellet es mir nit wol,
Wie wol ich uwer frunt sin sal
2805 Und ir auch sint myne frundynne.
Doch dar umb wil ich is nit laßen sin,
Ich sagen das ich davon weiß:
Ir wissent wol das is nit billich ist
Das das vaß odir das huß cleiner ist
2810 Dann das das da inne sal sin.
Das ander obe ich durch argumente
Die lude wolde dun verstan und wenen
Das ein palast odir eyn můnstere
Eyn kleyn notstalle were,
2815 Wenig solden sij myn rede
Vor war achten und versteen,
Die wijsen, und spottent dar zu myn
[87v] Und hieldent mich ein drieger sin.
Diese sachen hant ir hie getaen
2820 Mit dem brode das ir verstalt han;
Dann die spisen die da inne sint,
Davon alle lude gespiset sint,
Die in der werlt nit sin enmochte
Und der hymmel nit follenbringen mochte,
2825 Hant ir nu getaen und beslossen
Mit eynre verkerten massen
In also kleynen besluß
Und in ein cleynes huß,
Und weren ir xiiij in myner handt,
2830 Ich behielde die wol zu hant.
Das mag ich nit wol gelyden,
Noch Verstenteniße mag daz nit vermyden,
Und ist auch nit groß wonder
Obe Nature sich des auch verwonder:

2793. Yn *Hs.*, Sie *h.*

[2834.] *Kustode unten auf Bl. 87v:* Aber hettent ir also.

vor 2794 *Bild* (*28*) *mit Überschrift:* Aristotules redt mit wißheit. *Aristoteles in blauem Gewande, mit braunem Barett, hat beide Hände zu seinem Vortrage erhoben.*



Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[*88r*] Aber hettent ir also viel getan
2836 Und ir is hettent mogen dun
Das die wonunge were so groß
Als die spise da inne ist groß,
Odir das die spise were als kleine
2840 Als das huß ist in gemeyne,
So wolde ich is wol lijden,
So wolte is Nature auch ver-
myden.
Uff die ander sijtte were es uwer
ere
Das man aen bedrug wůste mere
2845 Wie groß das die spise were,
Das man nit dar an dorffte ent-
raden mere.
Noch mich daz auch sere můhet,
Und Nature des auch nit geswiget,
Sijt das ir an dem aller meysten
2850 Daz beweret ist und erwysen,
Fele hant und den verwiß
Und daz hant wyderwyset.
[*88v*] So han ich auch nit gewist
Noch nit anders me horen sagen
2855 Und auch nit han gesehen bij
mynen tagen
Dann das eine gantze sache,
welicherleye die were,
Ye grosser were dan sinre deile
eins were.
Aber ir hant die deyle nu ge-
macht
Das sij als groß sint als daz gantz
zu male waß:

2860 Das ist nu ein grosser ubergriff
Wieder Nature und auch wieder
mich.
Das ist dar umb ich bin kommen
her
Und dar umb ich bin geschicket
her.
Nu lugent was antwert gebent ir
der
2865 Die mich hait gesant her!'
Da Aristotules also geredt hatte,
Wijßheit yn angelachet hait:
'Frunt', sprach sij, 'du mich
nennest
Frundynne umb daz du mich er-
kennest,
[*89r*] — Dar an hastu kein verlust ge-
nommen,
2871 Dan dar durch ist dir din guts
bekommen —
Du soldes dich wol besynnen,
Obe du woldes, und auch ge-
dencken bynnen
Das ich ettwan zwo schulen ge-
halden han,
2875 Da inne ich dich und Nature ge-
lernet han;
Dan Gnade Gots wolde is also han
gehabt,
Und sij mir das auch geordenieret
hat.
Inn der eynen lernte ich machen
Und arbeiden manicherleye sachen

2846. man *übergeschr.* dorffte entraden mere *üb. gestr.* me were.
2847. dz *übergeschr.*
2848. Vnd *üb. gestr.* das. auch *übergeschr.*
2849. an *übergeschr.* dem *aus* den. *Orig.:* ma maxime approuvee.
2850 *zwischengeschr.*
2852 *zwischengeschr.*
2854. and's *übergeschr.*
2856. Dañ *a. R. zugeschr.* leye *n. Veränderung von* weliche *in* weliche' *übergeschr.*
2857. *das erste* we' *übergeschr.*
2866. hatte *vor* geredt *gestr. u. dahinter zugeschr.*
2867. hait *n.* yn *gestr. u. a. d. Schl. gesetzt.*
2869. erkēnest *üb. gestr.* lieb hest.
2871 *von* dar *an übergeschr. üb. gestr.* du bist mir willekōmen.
2873. bynnen *zugeschr.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

2880 Und auch fromde sachen uben,
Die auch subtile und hubschlich průben.
Und da was die erste inne
Nature, myne schulerynne.
Da wijsette und lerte ich sij viele
2885 Edel hantwerck und auch subtile,
Als da zu machen floretten,
[89v] Hubsch gesmeltze, rosen und violetten
Und ander zůchtliche kůnste,
Davon ytze zu sagen nit not ist.
2890 In der ander schule lernette ich
Verstentenisse und underwijsette sij
Arguieren und disputieren,
Urteln und underscheiden schiere
Das gude von dem bosen
2895 Und die rechte und gesetze zu kosen;
Dann dar zu was geschetzet
Die schule und gesetzet.
Da was myne wijse dochter
Kunst, die ist also subtile
2900 Das sij da das gespreche behende hielde
Und schickete da die argumente.
Umb der selben liebe willen du da were behende
Inn der schulen und auch dar qweme sere;
[90r] Da machte du viell uff und nieder mere,
2905 Das sij dir zu eygen wart sieder:
Dar nach qweme du dicke wẙder.
Inn der schule ich dich geleret habe,
Und da were du myn lereknabe,
Und da worde dir geőffent mit kůntlicheit
2910 Der nature alle heymelicheit;
Dann was ich Nature lerete,
Zu stunt dar na ich dir daz uffenberte,
Nit das du da mit icht dun mőchtes
Dan das du das wol zu urtelen wustes.
2915 Soliche ere und auch die fruntschafft
Bewijsetten wol das ich dine frundynne was.
Und die wijle du nu und Nature
Sint gewest under myner hůde stůre
Und gelernet hant in mynen schůlen
2920 Und auch da inne wol fůlen
Hubsch wercke und schone wort,
Sehent ir mich irren nu vort,
[90v] So soldent ir das von mir vertragen
Und uch bedencken zu allen dagen
2925 Und auch da bij gedencken sin
An einen kempen der die kunst sin

2887. *Vor* rosen *ist* von *gestr.*
2894. *zu Anf.* wieder *gestr.* von dem *üb. gestr.* vnd dz. bosen *aus* bose.
2895. die *üb. gestr.* zu machen. rechte *aus* recht. *vor* gesetze *gestr.* s. zu kosen *a. Schl. zugeschr.*
2896. ge *in* geschetzet *übergeschr.*
2897. gesetzet *üb. gestr.* geordent.
2901. schickete *üb. gestr.* fůgette.
2902. behende *zugeschr.*
2904. mere *zugeschr.*
2905. Eygen *üb. gestr. Wort* (d.....).
2906 *zwischengeschr.*
2909. worde *aus* wart. geőffent mit *übergeschr.*
2914. zu *übergeschr.*
2916. dz *hint.* das *schwarz gestr.*
2918. stůre *zugeschr.*
2920 *zwischengeschr.*
2923. das *üb. gestr.* uch (?).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:18 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Einen armen gelernet hatte
Und des sinen dar umb nit genommen hatte.
Dan da sij inn ein felt waren kommen
2930 Von anbrengen zweier hertzogen frommen,
Di da yn verbieden woldent
Das ire, dar umb sij crieg haben soldent,
Der meister, der da was
Me wiser dan der lereknabe was,
2935 Den lereknaben sprach er an,
Zu yme zu reden fieng er an:
"Waz ist daz", sprach er, "komment uwer zwene gemeyne
Wieder mich und bin ich alleine?
[91r] Das geschag nie von grosser konheit
2940 Noch von frommer manheit."
Da der nu hindersich gesach
Wer der andere were,
Da gap der meister yme solichen slag
Das er uff der erden vor yme dot lag,
2945 Und sprach: "ich noch nit gelert habe
Alle myne synne myne lereknaben:
Es ist dir hude nit wol bekommen
Das du bist her wieder mich kommen."
Also sage ich uch, so uch behude Got:
2950 Wenent ir dann aen spot
Das ir mir alle myne kunst abe
Und ich uch alle myne synn gelernt habe,
Und das ich das myne alles enweg habe geben
Und ich nuscht behalden habe eben?
2955 So dedent ir mich ubel zu kommen,
[91v] Als ich siehen, hette ich nyt etlicher massen
Behalden da mit ich zu guder masse
Mich gheen uch mochte beschuden.
Dan zu dem ir mir boses dunt,
2960 Straffent ir mich mit bôser kůnst,
Mit bedruge und bedrugnisse
Durch gebresten des verstentenisse.
Nu sage mir, were ich eine kremerynne
Und wijsette dich einen hubschen seckel fin,
2965 Den ich dir wolde geben,
Und spreche dar nach zu dir eben:
"Dis ist das ich dir gegeben han,
Drag yn *e*nweg, du dust mir liebe dar an!",
Were es also daz du yn enweg drůges
2970 Und das is sich dar nach fuget
Das du da inne fundest schiere
Sehs gulden, funffe oder viere,
[92r] Wolte dar umb beduncken dich,
Obe des geswiege ich,
2975 Daz ich dar umb eine driegerynne were?'

2942. Wer *aus* were.
2964. dich *übergeschr.*
2968. einweg *Hs., wohl aus* einwenig: g *aus* n *korr. u. dann Rasur;* i *in* ein *zu streichen vergessen.*

5*



'Nein sicher', sprach Aristotules here,
'Aber mich duchte bas
Das eine frijhe gabe were das
Von liebe und von grosser ere.'
2980 'Sicher', sprach sij, 'das ist auch also
Mit dem brode, das ich also
Subtile han dun machen
Und so hubsch dun bachen:
Dann ussen han ich nit schynende lån
2985 Den grossen schatz den ich da inne verborgen han.
Ich han yme viel beheltenißs geben,
Das die armen desta richer leben;
Dan were daz ussen bewijset,
Niemans sich da mit spiset.
[92v] Liebe hait das also geordenieret,
2991 Die der armen lude gar sere beduret.
Da inne ist kein bedrůgnisse,
Sonder ist gemacht von erbermnisse.
Aber hette ich yme ussen geben
2995 Grossen schyn und da bynnen nit viel guts eben
Were gewest, das man achten wil,
So mochtes du mich straffen viel
Und umb bedrůgnisse schelden sere,
Das were mir eine kleyne mere.
3000 Noch wil ich anders antwerten
Das is nit ist bedrogenclich getan
Obe der schyn vor den augen klein ist
Und is doch bynnen groß ist;
Und ich wil das daz gantz glaubt sij
3005 Und das auch davon kein ander gedang sij.
[93r] Wolde ich aber des nit
Und das ich daz anders machte icht,
So mochtest du viellychte
Mich straffen umb ungeschichte.
3010 Nu sage mir mee, des bijden ich dich,
Der du hie umb myn werck straffes mich
Und sprichest das is nit billich sij
Das daz huß odir das vaß kleiner sij
Dann das das da inne ist,
3015 Hastu nie gesehen zu keiner frist
Von des mentschen hertzen die grossen
Ussen odir innen entblœßen?'
'Ja', sprach er, 'werlich,
Ich han is wol gesehen sicherlich.' —
3020 'Nu sage mir uff die truwe din:
Wie groß duchte dich is sin?'
[93v] 'Sicherlich', sprach er, 'nit gerne
Ein klein fogel, der einwenig hoingerich were,
Mochte sich davon gesedigen sere;

2978. *vor* eine *gestr.* is.
2984. han ich *übergeschr.* lån *hint. gestr.* ist *u. erst zugeschr., dann wieder getilgtem* důn.
2985. Den *aus* Der, grossen *aus* grosse, den ich *üb.* der *u.* v'borgen han *hint. gestr.* ist.
2989. *Nach* sich *ist* g'ne *gestr.*
3000. ich *n.* wil *übergeschr. u. a. Schl. des Verses gestr.*
3005. and' gedang *üb. gestr.* abegang.
3007. ich dz *üb. d. Z. zugeschr.*
3024 *korr. aus:* mochte dauon gesedigen sich; *vor* gesedigen *in der neuen Fassung irrtüml. ein n. dem vorangegangenen* nit gerne (*v.* 3022) *zu streichendes* nit *eingefügt.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

3025 Dann is ist kleyne und nit groß.'
Sij sprach: ‘ich frage dich aber baß:
Weistu icht sine begriffelicheit,
Wo myde is mochte vernůget sin und gemeyt
Werden odir das is erfullen mőchte?'
3030 ‘Sicher', sprach er, ‘is nit dőchte
Das zu erfullen oder zu sedigen,
Zu spisen und auch zu vernůgen:
Die gantze werlet daz nit gedun mőchte,
Obe is das wol nach sinem willen hette.'
3035 ‘Nu muß doch', sprach Wißheit,
‘Erfullen haben genůglicheit,
Das findestu, odir aber is muste falsch sin
[*94r*] Als du haist gesprochen die rede din,
Da du spreche das bewert sij
3040 Das in der werlde nuscht leres sij,
Dann is von ettlichen sachen erfullet muß sin,
Odir aber is muste lere sin.'
‘Dar zu', sprach er, ‘sagen ich myn wort
Das ich gewenet han und meynen vort
3045 Das ein gut daz das oberste ist,
Das wol machen sal das is gelich fol ist.'
‘Sicher', sprach sij, ‘du haist recht gesait
Und da mit nit missegriffen gehait,
Dann is muß sin daz is grosser sij,
3050 Wie wol das die welt nit gros sij,
Und ist also in der werlt beslossen,
Mag nit sin is sij auch ront gegoßen.' —
‘Zware dar wieder siecherlich
Zu male nit kan gereden ich.'
[*94v*] ‘Und wye', sprach sij, ‘wurde die welt dar in gelaicht,
3056 Inn ein hertze das so kleynen begriff hait?
Da muß von rechte billich sin
Das das huß mynner muß sin
Dann das gut das dar inn ist gelacht,
3060 Und also ist falsch daz du haist gesagt.
Noch wil ich dis inn andern weg
Uffentlich bewijsen slecht:
Grecken und Athenis han ich gesien
Und dicke da inne gelegen in myme synn.
3065 Nu sage mir ware, obe du is wissen macht,
Wie wijt das ieclichs begriffen hait,

3028. vnd *übergeschr.*
3033. nit *vor* gedun *übergeschr. u. dahinter gestr.*
3040. nuscht *vor* leres *übergeschr. u. dahinter* nit *gestr.*
3041. is *übergeschr.* erfullet muß sin *üb. gestr.* is w....
3042. *zu Anf.* erfullet *gestr.* muste lere sin *üb. gestr.* geleret wirt.
3043. sprach er *übergeschr.*
3044. meynen *üb. gestr.* wenē.
3046. wol *übergeschr.*
3053. Zware *üb. gestr.* Sicher. *Nach* wieder *ist* ich *gestr.*
3055. wye *üb. gestr.* w..e.
3063. Grecken] *Stürzinger liest mit 2 Hss.* Romme, *die meisten haben das wegen v.* 3068 *u.* 3082 (stede!) *und überhaupt in dem Zusammenhange anstößige* Grece. *h auch:* Grecken.

Obe da viel studenten sien
Und wie groß dye stede sien!'
'Sicher', sprach er, 'is gedencket mir wol
3070 Das sij groß sint und genug kommen dar
Studenten und ander schuler
[95r] Und lude von allen hantwercken sere.'
'Nu sage mir', sprach sij, 'wo hastu hin gelacht
Alle die grosse die du mir haist gesagt?' —
3075 'In myn gedechtenisse han ich sij gelacht.' —
'Sicher, is hait mir wol gedacht:
Wiltu dar umb uff mich sliessen,
Das solde mich verdriessen,
Ist gedechtenisse in dem heubt din
3080 Beslossen inn eyme ende kleinre dann da ist daz heubt din,
Da inne du beslossen haist
Zwo grosse stede mit der studenten last.
In dem appel des augen myn
Ich dich des auch wil lassen sien:
3085 Sich dar wie kleine der sterne ist,
Da inne doch din angesichte zu male schinende ist,
Din angesicht zu male gentzlich,
Als du das magst sehen uffentlich.
[95v] Gesiech auch inn einen spiegel,
3090 Da sistu din antlitz aen driegen,
Und was auch dar umb ist,
Das sichstu auch zu der selben frist;
Und wiltu yme noch anders dun
Und din argumente auch bas bescheiden dun,
3095 Das du sprichest daz ich dir gefelschet habe
Und auch widerwijset habe
Da von das yeclich stucke daz da riset
Von dem brode, als groß sich erwyset
Als das gantze brot zu male,
3100 So brich du den spiegel in viel stucke uber al
Und sich dar nach in ieclich stucke:
So sistu din antlitz alzu male
Als wol als in dem gantzen spiegel uber alle,
Da doch auch nit me dan ein angesicht waz!'
3105 'Nu', sprach er, 'frauwe, sagent mir:
[96r] Was subtilen synnes hant ir?
Versteent ir das weselich
Odir anders dan dugentrich,
Die sachen die ir hie gesagt hant

3068. dye *üb. gestr.* bede.
3070 *korr. aus* Das sij groß vnd genug dar kōmen sint.
3083. appel *üb. gestr.* sterne.
3085. sterne *übergeschr.*
3088. vffentlich *hint. gestr.* eigenclich.
3094. bas *gleich übergeschr.*
3096. habe *zugeschr.*
3097. ich *hint.* das *n. d. Korrektur im folgenden Vers zu streichen vergessen.*
3098. sich erwyset *üb. gestr.* machen vber alle.
3100. vber al *zugeschr.*
3107. *n.* das *in der Hs. ein zweites* das, *welches zu streichen ist, falls nicht wie im Orig. ein Verbum zu* das ... die sachen *eingesetzt wird.* (*Orig.* 3223: Soient mises.) *h:* versteent ir daz, daz al die sachen localiter, weselich ... an die ende getan vnd beslossen synt.
3109. hant *vor* gesagt *gestr. u. dahinter zugeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

3110 Und mit worten besloßen hant?
Dar nach wolde ich uch antwerten
Odir auch dar nach swigen.'
'Sicher', sprach sij, 'wesenlich versten ichs nit,
Dan anders: mit wesen der dugent verste ich die eine
3115 Und gedencklich die ander meynen,
Und eindeil bewijsentlich
Versteen ich, ettliche flißeclich;
Und das yetzont also gare
Ist nit not zu wissen zware,
3120 Dan alleine di bij zeichen
Ich dir geben han zu underwijsen
Und dich das balde dun verstan
[96v] Und dich balde wijsen und gelernet han
Wie under einre kleinen figure ist
3125 Grosse spise in der selben gewist.
Gelich als in manicherhande wijse sint
Diese sachen und in kleinen enden behalden sint,
Also ist auch in dem brode gut
Siecherlich beslossen daz oberste gut,
3130 Nit alleine nach geechtlicheit,
Noch auch nit nach betzeichlicheit
Und auch nit alleyn nach wesen dûgenclich,
Sonder is ist da inne liplich
Und auch da bij redelich,
3135 Gheenwertig und gewerlich,
Aen alle ander glichenisse
Und aen bedrûgnisse.
Die sache war umb daz also ist
Begriffen, einßdeils nu vorerzallet ist.
[97r] Dann umb das daz hertze also clein was,
3141 Han ich das brot auch also clein gelas,
Und umb sine grosse begrifflicheit
Das oberste gut da inne begriffen steit;
Das große zu gros, das clein zu clein
3145 Han ich recht gemacht, eins dem andern glich zu sin:
Dann dar nach als das hertze ist,
Also yme sine spise auch bestalt ist:
Ist das clein, so hait is clein brot;
Wilt is genug han, es is da inne findet
3150 Das es gesedigen mag,
Erfullen und gespisen mag.
Und da inne ist kein ubergriff

3114. v'ste ich die *aus* v'sten ich dz.
3115. die *üb. gestr.* ich das. dz *hint.* ander *übergeschr., aber besser wieder zu streichen.*
3117. ettliche *übergeschr.*
3118. also *übergeschr.*
3123. gelernet han *üb. gestr.* leren.
3126. sint *zugeschr.*
3127. vnd *übergeschr.* *in* kleinen *das* 1 *übergeschr.*
3129. lich *in* Siecherlich *übergeschr.* beslossen *üb. gestr.* behalden.
3130. *Orig.:* imaginaument; *h:* achtunge.
3131. Noch auch *a. R. zugeschr.*
3132. Vnd auch *a. R. zugeschr.* alleyn *übergeschr.*
3140. dz *vor* hertze *übergeschr. u. dahinter* das *gestr.*
3147. auch *übergeschr.*
3149. is *vor* es *schwarz gestr. u. dahinter übergeschr.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Obe umb die sache daz huß mynner und kleiner ist
Dan das gut das dar inn begriffen ist.
3155 Und obe ich, als du meynest,
Hette eyniche ubelstende sachen getan,
[97v] Dar an du nit wöldest eyn gnûgen han,
Mit den reden die du mich haist horen san,
So sagen ich dir daz ich nit sal,
3160 Ich enwolle dann, dir dar umb antwerten zumale;
Dann konde ich nit gemachen wol
Odir das ich ettwan schoner sache mechte
Dann andern die da weren hoffelich
Odir auch die weren wunderlich,
3165 So were ich nit meisterynne
Der andern und lererynne:
Also das du horest myn antwert hie!
Und wiltu, so verkunde die
Naturen, der kamerynnen
3170 Gots Gnaden, mynre schûlerynnen!
Dan umb iren willen wolde ich nit laßen
Was ich dun wolde zu guder massen.
Umb liebe willen wil ich alletzijt dun
[98r] Was ir lieb ist das ich kan gedun:
3175 Dar an ist mir nutscht zu viel,
Ich dun is aen vertziehen viel.'
Da Aristotules das hatte gehort,
Gelich dôtlich antwerte er mit worte:
'Werlich, ich entfinden wol
3180 Das ich an uch nutsch gewynnen sol.
Is ist besser das ich enweg ghee
Dan daz ich tuschen uch arguiere me.
Ich gan enweg; was ir wollent, daz dûnt!
Ir des guden urlaub hant.'
3185 Also gienge er enweg
Zu Nature und saget ir slecht
Den synne den er in yr fonden hatte,
Und wie er sich von dannen gescheiden hatte.
Nature sich da sere leyt,
3190 Sij mochte nit baß, daz was ir leit.
[98v] Da Gnade mir hatte also ertzelt
Yre schone reden von irer gutheit,
Grossen willen und begirde gewan ich
Des brodes zu haben und zuessen, duchte mich.
3195 'Frauwe', sprach ich, 'ich bijden uch von hertzen sere

3153. Obe vmb die sache *üb. gestr.* wann vmb solichs.
3154. begriffen *üb. gestr.* gelaicht.
3157 *üb. gestr.* Das ich nit solde genug bewijset han.
3160. dar vmb *übergeschr.*
3164. die *übergeschr.*
3165. So *üb. gestr.* vmb... nit *übergeschr.*
3166. Der *aus* vnder.
3168. die *üb. gestr.* sie.
3170. *vor* mynre *gestr.* vnd.
3172. Was *üb. gestr.* das das. guder *übergeschr.*
3173. willē *übergeschr.*
3174. *zu Anf.* vnd *gestr.*
3187. in yr fonden *üb. gestr.* da gehort.
3188. wie *üb. gestr.* war vmb.
3192. Yre *üb. gestr.* Die.

Digitized by Google · Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das ir von dem uffhabe Moyses ere
Mir wollent dů̊n geben
Myn leres hertze zu erfullen eben.
Es ist lange zijt lere gewest
3200 Und noch nie erfullet gewest,
Dann es noch nie wissen wolde
Wo mit man is erfullen solde.'
'Sicher', sprach sij, 'dine begeronge
Und auch dyne heysschonge
3205 Halden ich nit vor unredelich:
Das brot ist dir sere bedůrffelich
Zu dem wege den du haist zu dun,
Umb daz du den mogest follenbrengen und gedůn.
Und ee du magst kommen an die stadt
[*99 r*] Da din wille hien begeret hait,
3211 Durch viel bosen landes du gan wirst
Und manichen bosen wirt finden wirdest,
Also das du dicke viel arbeit gewynnes
Wo du des brodes nit bij dich nymmes:
3215 Und dar umb mynen urlaub haist dů
Das zu nemen wann so dů wilt, nů.
Aber doch so ist es recht,
Als ich das finde im gesetze recht,
Das du vor habest alles das
3220 Das du da vor geheischen has.
Das ist din hornfessel sack und der stabe
Davon ich dir vor gesagt habe
Das ich dir daz in myme huse
In zijt bestellen wolde, hettestu sůß
3225 Das ander in myme huse gesehen,
Die hubsche sachen die ich nit alle lassen sehen
[*99 v*] Alle lude und spehen.
Nu han ich die sachen gewijset
Einßdeils und geuffenbaret:
3230 Ich bin bereit aen helen
Dir zu halden aen felen
Die glubde die ich dir vor han getan.
Wallesacke und stab solt du han
Wanne das du wilt:
3235 So magstu dar inn dun, obe du wilt,
Das brot din
Und dar nach als gut pilgerin
Dich machen uff dinen weg ferre.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich dancken uch sere!
3240 Das ist alles myn begir.
Schaffent das solichs balde werde mir,
Dann ich ylen sere zu gan!
Is ist mir vaste spade nů zu gan

3196. ere *hint. schwarz gestr.* mir.
3201. es *üb. gestr.* ich.
3204. 3208 *zwischengeschr.*
3209. Vnd *üb. gestr.* Dan.
3214. bij dich *üb. gestr.* mit dir.
3216. dů *aus* do. nů *aus* du.
3221. sack *übergeschr.* der *aus* den. stabe *aus* stab.
3222. han *vor* gesagt *gestr. u. dahinter* habe *zugeschr.*
3226. alle *übergeschr.*
3229. vnd *zu Anf. gestr. u. n.* Einßdeils *übergeschr.*
3232. vor *übergeschr.*
3243. ist *üb. gestr.* wirt. vaste *übergeschr.*
[3243.] *Kustode unten auf Bl. 99 v*: Ee dz ich mich vff dē weg.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[*100r*] Ee das ich mich uff den weg gelacht han;
3245 Dan die hubsche stat ist gar ferre
Da hin ich bin uffgewecket zu gene.'
Zu stunt an ein ende das sij hatte,
Da sij viele hubscher kleynot hatte,
Aen hindern sij mich furte
3250 Und uß einre kisten, die ir uff zu dun geburte,
Hait sij getan den sack und den stab.
Noch nye man noch frauwe hait
So weidelichen sacke gesehen gedragen
Noch sich an solichen stab gestůren noch gehalden,
3255 Dar uff is sich dorste fyden balde.
[*100v*] Die schône und gute von yn ych
Besag gar eygenclich,
Des ich uch auch nu nit geswigen,
Das ich davon nit sagende sie.
3260 Der sack von grůner syden was
Und an ein grůn weppe gehangen waz
Und was behangen mildeclich
Mit zwolff schellen silber glich.
Der sij smiedete, ein gut meister was,
3265 Und yecliche ußgekornet was,
Und uff yeclicher ußkornunge
Was sunderliche schribonge,
Die ich uch nu sagen wil
Als ich die mit mynen augen sag uff daz ziel.
3270 An der ersten geschrieben was:
Got der vatter (als mich duchte das)
Den hiemel und die erde er geschuff
[*101r*] Uß nichte, dar nach er den mentschen beschuff.
[Ich gleuben inn Got vatter, almechtigen schepper des hiemels und der erden,]
An der zweitten: Got der son,
[Und in Jhesum Cristum, sinen eynigen son, unsern hern,]
3275 An der dritten: Got heiliger geist.
Aber die drij wonderliche sachen
Dadent mich gar sere erschrôcklich machen,
Dann sij sich so gar nahe zu sammen slossen
Das sij schienent eins sin in einer massen,
3280 Dan allein an den drien sag ich
Einen mantel, der dienete den dreyen glich.
[Der entphangen ist von dem heiligen geiste,]
An der vierten schellen geschrieben ist:

3256. ych *aus* ich (?).
[3273 *ff.*] *Die einzelnen, im Text durch Klammern und kleinere Schrift gekennzeichneten Glaubenssätze (welche das Orig. überhaupt nicht, h in lateinischer Fassung hat) sind in der Hs. rot eingefaßt.*
[3273 b. c.] des *u.* der *übergeschr.*
3281. mantel] *Der Übersetzer hat das Orig.* (un martel) *nicht verstanden; h richtig:* eynen klupel.

vor 3247 *Bild* (29) *mit Nebenschrift rechts:* gots gnade gibt dem weller den brotsack: durch den brotsack ist verstandē der heilige glaube. *Gottes Gnade überreicht dem Pilger den wunderbaren Stab und Sack.*

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Gottes son, Jhesus Crist,
[*101v*] Von hiemel uff die erde kommen ist
3285 Und auch entphangen von dem heiligen geist,
Mentsche worden und von der magt geborn ist.
[Geborn uß Marien der jungfrauwen, geliеden under Poncio Pilato,]
An der funfften: er gemartelt wart
Vor die sunder und an das crutze gelaicht,
Gewondet, gestorben und begraben.
[Gecrutziget, gestorben und begraben,]
3290 An der sehsten: nider gestiegen ist
Abe in der hellen list
Da uß zu nemen sine frunde
Und die inn daz paradis zu fůrende.
[Abesteig zu der hellen,]
An der siebenden: uff erstunt.
[An dem dritten dage ufferstunt,]
3295 An der achten: uffsteig in den hiemel,
Zu der rechten handt des vatters gesessen
[*102r*] Zu richten die doden und die lebendigen.
[Uffsteig zu den hymeln, sitzet zu der rechten hant Godes, des almechtigen vaders, dannen zu kůnfftig ist zu orteiln die lebendigen und doden.]
An der nunden was geschrieben:
Die heilige cristen kirche eben
3300 Mit den heiligen sacramenten,
Die da inne sint geseneten.
[Ich gleuben in den heiligen geist, in die heilige kristliche kirche,]
An der zehenden: die vereynischafft
Der heiligen und die gemeynschafft
Und der sunden ablaß
3305 Durch den dauff und buhße.
[Gemeynschafft der heiligen, ablaß der sunden,]
An der eylfften: ufferstenteniße
[*102v*] Aller doden, die zu gerichte
Mit libe und selen komment gliche
Und da ir urteil horent slichte.
[Ufferstenteniße des fleisches]
3310 An der zwolfften: der lon
Der woldaet und auch straffonge don
Die das ubel hant getaen
Und keinen ruwen dar umb gehabt hant.
Das ist von den schellen die geschrifft,
3315 Die da an hait yren begrifft:
Da an yre schone hubscheit
Sehent, die dar an ist geleit!
[Und das ewige leben. Amen.]

Nu wil ich uch aber sagen von dem stabe,
Wye der eine ander gestalt habe.
3320 Er was licht, starck und slecht,
Von eyme holtze gemacht recht
[*103r*] Das zu keinre zijt nit fulen mag
Noch von fůre nit vergan mag.
An dem ende oben hait er einen knopp schon
3325 Von eyme ronden spiegel luchtende schon,
Da inne man lutterlich gesag
Ein landt, wie ferre das lag:
Es was kein so verre landt,

3288. Vor *üb. gestr.* vm. an *üb.* vor. 3325. *vor* luchtende *gestr.* h...



Man mochte is wol da inne sehen zu hant;
3330 Und da gesag ich die stadt
Da ich hin zu gan erwecket wart,
Als ich die ander male nie hatte gesehen.
Desta lieber hatte ich den stab an zu sehen,
Und desta me lobette ich sine gestalt.
3335 Einwenig under dem knoppe er hatte balt
Einen andern, was kleinre dan der erste was,
Der gar hubsche mit einander was
Von luchtendem karfunckel,
[*103*r] Der da lutter was und nit dunckel.
3340 Der yn dar an machte, waz nit uß diesem lande,
Man muste yn sůchen in anderm lande.
Is stunt gar wole an dem stabe und beqwemlich,
Nuscht mir dar an was missefellich
Dann das er unbeslagen was;
3345 Zu stunt sij mich underwisette bas,
Die die mir den stab also geben hait.
Da sij die kleynot hatte ußgetan,
Gnade Gots mir da sagen began:
'Dis is der sack und der stab
3350 Die ich dir gegeben hab:
Du wirst der wol bedurffen uff dẏnen wegen.
Hůde sij wol, das kommet dir eben!
Der sacke ist gelaube genant,
Dan aen den dustu zumal nuscht
3355 Noch keynen dag schaffest uscht
[*104*r] Das gut odir icht wert sij.
Din brot und lebetzůcht sal da inne sin
Alletzijt. obe du dis wilt wissen,
So wil ich dich des wijsen
3360 Durch eine ander rede dan die myne bewijsen.
Sant Paulus sal dich des wol underwisen,
Der spricht das da geschrieben ist:
Wer von dem sacke recht lebende ist
(Das ist gesprochen: der is recht verstait),
3365 Der des gelebet das er da inne hait.
Der sacke ist von grůner farwe:
Dan gelich als die grune farwe
Stercket die augen an dem gesichte,
Also dut starcker glaube lichte,
3370 Machet dem verstentenisse gesichte.
Die sele enkan zu male nichte
Nummer gesehen eygenclich
[*104*v] Die grůne gebe ir dann follenclich
Gentzlich macht und krafft.

3335. balt *zugeschr.*
3346. also *gleich übergeschr.*
3347. kleynot *wieder üb. gestr.* kleynot *geschr.*
3348. *n.* gots *gestr.* sij. da *übergeschr.*
3361. *Rom. 1, 17.*

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

3375 Dar umb so ist dir nothafft
Dich inn dinen wegen zu wijsen,
Und das du desta ferrer moges gesien
In das lant da du woldes sin.'
'Frauwe', sprach ich, 'durch Got, nu sagent mir
3380 Von den kleynen schellen die yr
Also kleyn hant angehangen
An den sacke aen verlangen,
Und von den dryen uber den ist
Ein mantel, der ir gemeyn ist!'
3385 'Sicher', sprach sij, 'is was eine zijt gelegen also
Das ich den sack det machen also,
Da gnug waz daz man gelich einfalteclich
Glaubte inn Got gentzelich;
Da was aen klôcken und aen schellen
3390 Dieser sacke und auch aen hellen.
[105r] Aber ich sagen dir das sijt viel irrongen
Und viel boses ist worden fonden:
Yeclicher an Got geleuben wôlte
Als yme das dann eben fûgen wôlte.
3395 Einre glaubte an yn inn eine wijse,
Der ander glaubte in eine ander wijse,
Als du das wol wissen môchtes
Wann du die irrongen gesehen hettes.
Und also was verlegen
3400 Dieser sacke und veraldet eben.
Aber umb sine schone zu wiedermachen
Und alle irrongen zu verfachen,
Und umb das ein glaube wurde gantz
An allen enden aen irrongen glantz,
3405 Die zwolff apposteln die schellen, yren ring,
Hant dar an gehangen, die da ane sint,
Und an yecliche yre eygen schrifft,
[105v] Die eygenclich saget und spricht
In welicher masse und wie
3410 Das man an Got sal gleuben hie.
Die zwolff schellen sint die
Zwolff stucke des heiligen glauben hie,
Die du salt geleuben gentzlich
Und sij behalden in dime synne gedechteclich.
3415 Du salt dich dicke erwachen dûn
Und sij an dime kussen luden dûn:
Nit umb suß in klocken wijse
Odir auch die schellen lijse
Sint dar an gehangen worden;
3420 Dan obe du zu mûde weres worden
Die schrifft zu sehen,
Zum mynnesten wan du die schellen wirdes horen
Also nahe bij dinen oren,
So môchtes du gedencken an ein deyl.

3375. *vor* so *schwarz gestr.* ist.
3378. In *a. R. zugeschr.*
3387. Da gnug wz *übergeschr.* daz *aus* da.
3389. *vor* aen *gestr.* er. aen *übergeschr.*
3405. die schellen *üb. schwarz gestr.* in.
3406. *vor* dar *gestr.* sij.
3407. yre *übergeschr. hint. gestr.* syne, *das üb. gestr.* ire *geschrieben war.*
3416. sij *übergeschr.*
3418. *Das undeutliche* Odir auch *fehlt in h; auch im Orig. scheint ein Fehler zu stecken.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

3425 Sant Paulus gesprochen hait vom andern deyle,
[106r] Als er das den Rommern dann geschrieben hait;
Dan von solichem dicke zu horen
Gewynnet man den gantzen glauben horen,
Also das solich schellen lůden
3430 An dem sacke nit mag schaden důden,
Sonder is erwecket gedechtenisse wol
In welicher masse und wie man an Got gleuben sol;
Nit das is da mit sij genůglich
Das alleyn zu geleuben gentzlich
3435 Als von dem wissen brode und wyn
Die in fleisch und blut verwandelt sin:
Von Gotte auch dye dryvaltikeit,
Dry personen in eynikeit,
Da von du das zeichen haist gesehen
3440 An den drien schellen, da du mich wolde fregen.
Gelich als den dryen schellen wol
Ein kluppel vor alle dienen mag und sol,
[106v] Also ist auch die dryvaltikeit
Nit dan ein Got in gantzer warheit.
3445 Got alleyne inn den drien personen ist,
Und yecliche der drier Got ist:
Das saltu gleuben sicherlich und gentzlich
Und viel ander gedone folleclich,
Der ich zu dieser zijt wil geswigen
3450 Und umb verdriesse willen lassen ligen;
Dann is alles an den zwolffen hencket,
Wer is alles recht verstet und bedencket.'
Als Gottes Gnade da hatte geredt
Von yren schellen und daz uß geleget,
3455 Ich der den sack angesach
Und myn auge zu male dar an lach,
Da sach ich bluds troppen gespreit
Dar uff, die hart waren an geleyt:
Die selbe sache mich sere verdroß
3460 Und braicht mir in dem můde kommer groß,
[107r] Umb das ich daz ander male nit hatte gesehen
Und des auch nit war genommen hatte mit sehen.
'Frauwe', sprach ich, 'nu bin ich nůwelich
Gar sere erschrocken siecherlich:

3425. *Rom. 10, 14.*
3427. von *übergeschr.* *vor* dicke *gestr.* dem (?).
3432. vnd wie *üb. gestr.* dz.
3437. dye *aus* drye.
3438. parsonen.
3440. *Vor* An *hat die Hs. ein zu streichendes* vnd.
3442. mag vnd *übergeschr.*
3443. ist *aus* enist.
3458. warē *übergeschr.* geleyt *hint. gestr.* gelaicht.
3462. mit sehen *zugeschr.*

3465 Ich sehen blut uff dem sacke gespreidt,
Das mir gar sere hait geleidet,
Ich han des me gesehen nicht.
Nu wollent mich uß dem blude richten
Odir gebent mir eynen andern sack,
3470 Das kan ich kům erbeiden nacht noch dag!'
'O', sprach sij, 'erschrecken
Saltu nit, sonder dich stercken;
Dan wan du weist die sache war umb,
So hastu den sack desta lieber dar umb.
3475 Zu zijden was ein pilgeryn,
Der auch wolde wandeln in der jugent sin;
Wie wole das er den sacke mit drug,
[*107*v] An allen enden hatte er arbeit genug:
Wo er hien gieng, wart er verspiget
3480 Von schechern und andern die yn nit
Lieb hattent inn keinen zijden,
Umb sinen sack, der schone was.
Und yme zu nemen und zu weren das,
Arbeitten sij sich sere
3485 Und dadent yn selbs desta viel arbeit mere.
Aber er beschutte sich so wol
Das er umb keyne sache lyden wolde
Das man yme sinen sack neme:
Yme was lieber daz man yme sin leben neme.
3490 Doch so dottent sij yn,
Versteynten und mortent yn,
Und von syme blude also wart genetzet
Der sack und bespreet.
Aber er was zu der zijt hubscher viel
3495 Umb das das blut waz frischer und roder viel;
[*108*r] Dan die farwe die brun rot ist,
Uff eyme grůnen felde gar hubsch ist;
Da mit ist wol wisselichen schin
Das der sack waz hubsch und fin.
3500 Dar nach ist er worden getragen me
Dan er vor was getragen ee,
Und viel me begert und zerrissen.
Ettliche lude mit grossen drůcke qwament
Und dadent als viel das sij yn nament;
3505 Dar nach den zu beschirmen und zu behůden
Liessen sij sich zerryssen und entlieden;
Sij dadent sich lyden not
Und pynigen bis inn den dot.
Der marteler wôlde erzelen
3510 Die sich umb yn hant laßen doden und quelen,
Keine zonge kônde das ertzelen
Noch hertze gedencken odir handt geschriben

3475. *Das Orig. nennt den Namen (Estevenin), der in h auch fehlt.*
3482. sinen *aus* sin. sack der *üb. gestr.* wesen das. *a. R. ein Kreuz neben dem Vers.*
3491. V'steynten *üb. gestr.* mortent *u.* mortent *üb. gestr.* versteynten.
3509. *l.* Der die m.*?; Orig.:* Qui les martirs vourroit nombrer.
3512. handt *aus* hant.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[*108v*] Noch nyemands zu eyme ende gedriben.
Also das der sacke wart bedreuffet
3515 Und mit dem blude besprewet,
Das ist nit eyne sache sich zu verwondern,
Dann is ist eine sache sere zu lôben besonder;
Und ist kein troppe so kleyne
Er sij besser dan alle edel gesteine
3520 Und dar zu auch viel kôstlicher
Und auch zu male viel dûgentricher.
Und sagen dir wol: weren sij frisch
Die troppen, so hieldst du sij viel wirdisch;
Aber is ist gar lange zijt
3525 Das keinre hait geseget sins bludes nit.
Die zeichen sint vergangen
Gantz und gar zu male aen verlangen,
Dar umb sint desta snôder nit
[*109r*] Die troppen umb daz sij veraldet sint.
3530 Umb die schonheit sij dir nit,
Wann du haist die sache di is alles git,
Also das den sack der also ist bedroffen
Und mit dem blude also besproffen,
Ich geben zu eyme zeichen dir.
3535 Obe yn yemands den wolde nemen dir
Und dir den wolde abe drauwen,
Das du dich ee ließest doden und verhauwen,
Und das du ee lyddes den dot
Ee du dir yn ließest nemen aen not.
3540 Nu nym yn gar eben und balde zu hant,
Wann er dir wol kommet zu handt!'
'Frauwe', sprach ich, 'mir wol genûget
Von dem blude daz ir mir hant bedûdet,
Aber is duncket mich gar swere
[*109v*] Das ir mit underscheit sere
3546 Mir gebent den sack; dan ich enweiß nit
Wie ich den dar nach sal bruchen zu yeder zijt.
Doch gefellet er mir wol
Und mir dar an nit myssefallen sal
3550 Und wil yn nemen aen langern vertzog,
Sijt das ich von uch han den follentzog.'
Da aen beiden nam sij den sack
Und mir den an zu hencken ich sij badt,
Und Gots Gnade halff mir da

3518. Vnd *üb. gestr.* dann is.
3523. hieldst *aus* hielt. du *üb. gestr.* ich.
3528. *zu Anf.* aber *getilgt.*
3530. *Ist* wonder *hinter* dir *einzufügen mit h?*
3535. *Das überflüssige* den *fehlt in h, ließe sich aber aus Lesarten des Orig. stützen.*

---

vor 3552 *Bild* (*30*) *mit Nebenschrift rechts:* Gods gnade hencket dem weller den sack an den hals.

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

3555 Und hieng mir den an nach yrem rechten da.
Ich was gar frolich da ich yn sach
Und ich yn fůlete, das er also umb mich lag;
[*110r*] Dan is was lang daz ich des hatte gegert,
Und umb das ich des was so wol gewert.
3560 Nu wil ich uch aber sagen von dem stabe
Als Gots Gnade mir vor hatte geprediget dan abe.
'Dar nach', sprach sij, 'als ich dir han gesaget
Von dem sacke, der dir gar wol anstat,
Von dem stabe ich dir auch sage,
3565 So ich dann aller kurtzeste mag.
Der stab hoffenunge genant ist,
Der auch zu jeder zijt gut ist;
Dan er mag nit gefallen hin
Der sich umb siecherheit stůret an yn.
3570 Der stab von solichem holtze gemacht ist
Das er wol bewijset wie er ist.
Uff yn du dich wol fyden magst
In allen boesen wegen, wo du gast:
[*110v*] In boesen wegen halde yn gar uffricht
3575 Und an den knoppen sij din gesicht,
Dan die knoppe haldent dich
Und lassent nit fallen dich.
Der oberste knop ist Jhesus Crist,
Der da ein gewarer spiegel ist,
3580 Aen flecken und aen alle mase ist,
Als die schrifft uns das saget und bedůtet,
Da inne alle und yecliche lude
Mogent schauwen ire angesichte.
Und auch da bij villichte
3585 Alle welt sich da inne spiegeln mag,
Wol erkennen und betrachten mag,
Und wann alle welt da inne gespiegelt ist,
Ist sij nit so gros als daz es an dem wurffel ist.
In dem knoppe salt du dich spiegeln
3590 Und dich da inne dicke besiehen
[*111r*] Und dich dar an wol halden hart
Und dar an stůren zu aller fart;
Dan wan du dar in gesihst wol,
Zu male nit dich missetrosten sol,
3595 Und so lange du dich dar an heldest,
In keynem bosen wege du nit fellest.
Nu gedencke dar an, bistu wijse,
So magstu desta baß gan in pilgerins wijse.
Der ander knop das ist der
3600 Davon das da qwam er,
Dannen er was und wart geborn her:

3563. sacke *üb. gestr.* stabe.
3564. *vor* sage *gestr.* wil. sage *aus* sagen.
3568. *n.* nit *gestr.* zu male.
3575. *das* n *in* den *auf Rasur.*
3577. *vor* nit *gestr.* zu male.
3580. *zu Anf.* vnd *gestr.*
3581. *Sap.* 7, 26.
3588. dz *übergeschr.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das was die magt Maria mutter,
Die entphieng und drug yren vatter.
Das ist der karfunckel fûnckelende,
3605 Die vinsterniße der werlde erluchtende,
Dar durch wieder zu wege gekert sint
Alle die von wege gekert und verirret sint;
[*111v*] Durch die auch erluchtet sint
Alle die die in vinsterniße gewesen sint;
3610 Durch die wieder uffgehaben sint
Alle die gestûrtzet odir auch gefallen sint.
Und dar umb ist er angelaicht
An diesen hubschen stab und behafft,
Das sij des auch ein knoppe sij;
3615 Dan vor nit dan ein knoppe da was,
Da mit is nit zumale genug was,
Umb das nit yederman dar bij kommen mochte
Und yn auch nit alle wol begriffen mochten.
Aber durch den knoppe kommet dar an ein yecliche
3620 Der sich an den knopp sturet redelich,
Also das des notdurfftig ist
Ein yeclicher der ein pilgerin ist.
Dar umb rade ich daz du dich daran stûrest
[*112r*] Und dich alletzijt dar an wol haldest;
3625 Dan durch yn wirstu alletzijt uffgehalden
In allen boesen wegen und uffrecht behalden,
Und dar durch du wol kommen magst
Zu dem knoppe den du dan obe der hant haist.
Also wann du dich heldest
3630 An die zwene knoppe, du nit fellest,
Sagen ich dir, daz du wol siecherlich
Und wol magst gan trôstlich.
Dar umb magstu dich wol stûren
An den stab und dich dar uff fyden,
3635 Dan die knoppe die dar an sint,
Dich in allen boesen wegen uffhaldende sint.
Es ist ein gut stab, hude yn wol!
Ich han dir yn geben, daz er din sin sol.'
[*112v*] **Da** gab sij mir den in die handt:
3640 Grosse freude ich da an myme hertzen befant,
Dan ich gesach wol daz ich zu male bereidt was
Zu gan den weg dar umb ich da was.
Doch gefiele mir nit wol das

[3623.] *Kustode unten auf Bl. 111v:* vnd dich alletzijt.
3626. be *in* behalden *üb. gestr.* ge.
3631. dz du *übergeschr.*
3632. Vnd *üb. gestr.* das du.
3642. da *aus* dar.
3643. *in der Hs. Absatz.*

---

vor 3639 *aufgeklebtes Bild* (*31*) *mit Überschrift:* Gods gnade gibt dem pilgerin den stab.

Von dem stabe daz er nit beslagen was.
3645 'Frauwe', sprach ich zu Gots Gnade, 'so mir Got,
Ich mag nit verhalden aen spot
Das ich uch nit sage waz myns gedenckens ist
Von dem stabe, daz er unbeslagen ist:
Is gefellet mir nit wol, daz wissent,
3650 Umb andern die alle beslagen sint.
Obe ir nu wollent, so sagent mir
[*113r*] War umb das ir yn hant also geben mir!'
'O', sprach sij, 'wie bistu so dỏricht!
Du darfft keiner schellen an dem halse nicht.
3655 Han ich dir nit yetzủnt gesaget,
Hette is dir einwenig gedacht,
Das du dich oben an daz ende salt fijden
Und an die knoppe dich salt stủren?
Dan die knoppe dich nit lassen
3660 Fallen, sonder haldent dich in rechter massen.
Daz underste ende hilfft dich nit,
Und auch weistu wol da mit
Das beslagen stab wiget mee
Dan der nit beslagen ist ee.
3665 Unbeslagen ich dir den geben han,
Das du yn desta lichtlicher moges gedran;
Und auch vort ein beslagen stab
[*113v*] Sich heldet me inn eime loche hart
Odir in eime starcken ertrich
3670 Dieffer sich stecket gelich
Dan der unbeslagen ist:
Und so er dieffer ist gestecket,
So viel me ist er beflecket
Und gehindert der yn dreit,
3675 Me dan der den unbeslagen dreit.
Dar umb han ich dir yn also gegeben,
Das du ungehindert siest eben
Inn lỏchern odir in puelen
Und das du keine hinderonge moges fủlen.'
3680 'Ha frauwe', sprach ich, 'noch ein wort!
Mich dủncket nit das ich sij verdort:
Nit da von das ir hant gesaget,
Dan dar umb des ir nit hant gedacht.
Obe hunde mich ankomment odir mordere
[*114r*] Und myn stab unbeslagen were,
3686 Wenent ir das sij yn fỏchtent also sere
Als obe er vor beslagen were?
Umb die sache rede ich alleine
Und nit umb anders keyne.'
3690 'Dar zu', sprach sij zu mir,
'Wil ich zu stunt antwerten dir:
Du enhast nit den stab
Dan dar umb ich dir den gab:
Du salt nit da mit slagen noch striden,

3644. *über dem* a *in* beslagen *Tintenfleck.*
3646. verhalden *üb. gestr.* geswigen.
3653. dỏricht *aus* dỏrecht.
3660. rechter *übergeschr.*
3668. heldet *übergeschr.*
3673. er *übergeschr.* *das* bef *in* beflecket *üb. gestr.* ge.
3675. den *üb. gestr.* yn.

6*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

3695 Dan du dich dar an stůren salt zu zijden.
Und obe du dich wilt beschůden und nit me
Und auch nit wilt zurstoren oder ertzurnen ee,
Die waffen da mit du dich beschuden magst
Und dine vigende da mit uberwinden magst,
3700 Balde genůg wil ich dir sij geben,
Dan ich wol weiß wo ich sij finden eben.'
[*114 v*] 'Ha frauwe', sprach ich, 'der stab
Gefellet mir mit solichem underhab
Das ir mir wollet sůchen
3705 Die wappen und mir die gerůchen!'
Da gieng Gods Gnade in iren umbhang
Und rieff mir dar gar balde zu handt:
'Nu gesiech', sprach sij, 'uber dich
An die stange und luge ob ich
3710 Wappen zu suchen ferre solle gan:
Ich sehen ir genůg dich zu wappen an.
Da sint helme und pantzer viel,
Krege und beinharnesch an ein ziel,
Schilde und des du bederffen magst
3715 Odir ey*ner* der sich wilt weren fast.
[*115 r*] Nu nym da das du wilt han,
Und wappen dich wol, du haist urlaub dran!'
Da ich die hubsche wappen also gesach,
Von irer schonheit freude mir geschach.
3720 Doch kunde ich nit wissen wol
Mit welichem ich myn bestes schaffen sol;
Dan ich der wapen nie me gebrůchet hatte
Und mich auch nit me gewappent hatte.
'Frauwe', sprach ich, 'nu wisent mich,
3725 Obe ir wollent, welich wappen sal ich
Nemen und wie sal ich mich wappen?
Dan helffent ir mich nit wappen ån,
So hettent ir zu male nůscht getaen.'
[*115 v*] Da nam sij ein wammesch alt,

3698. waffen *aus* wappen. du *übergeschr.*
3715. eyme *Hs. Der Übers. hat sich in diesem Vers eng an das Orig.* (et quanque faillir puet A cil qui deffendre se veut) *gehalten u. sein* bederffen (*v.* 3714) *darüber aus dem Sinn verloren. h ist ihm gefolgt.*
3721. myn bestes schaffen *üb. gestr.* mich aller best behelffen.
3722. wapen *übergeschr.*

vor 3706 *aufgeklebtes Bild* (*32*) *mit Nebenschrift rechts:* Godes gnade wilt den pilgerin wappen. *Gottes Gnade zeigt auf Harnisch und Beinschienen, die an einer Stange hängen.*
unter 3728 *aufgeklebtes Bild* (*33*) *mit Unterschrift:* Gods gnade gibt dz wamesch dem pilgerin: dar durch ist verstanden gedolt.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

3730 Das hatte eine verkerte gestalt:
Ich solichs nie keins me gesehen han
Noch auch davon nie gehôrt san;
Dan gelich hinden an dem rucke was gemacht
Und was auch hart dar an gelacht
3735 Als ein anebuß was das getaen,
Dar uff man hammer streiche solde entphaen.
Das bodt sij mir zu dem ersten.
'Hie ist', sprach sij, 'das aller beste
Wamesch das ie kein man gesach:
3740 Und enhette einre nit fûß noch handt
Und were an einen pale gewant
Und enhette nit me dan daz wammesch an,
So wûrde er doch nit uberwonden von yeman,
Dan er wurde mit grossen eren
3745 Sine vigende uberwinden werden.
[116r] Und auch sagen ich dir noch me,
Und das sal dich nit wondern ee:
Der dis kleit ane hait,
Sinen nûtz er wol da mit zu schaffen hait,
3750 So andern da mit yren schaden dunt.
Missewahs yme sin korn wahssen dunt
Und ungewijder dut fûllen sinen spicher
Und bose wingart weder sinen keller;
Von grossen nesseln hat er ein weich bette
3755 Und von liden er viel wollust hette;
Sine gaben machte er von armût
Und wiederwertikeit yme freude dut.
Fasten dut yn feiste werden
Und siechtagen dunt yn starck werden.
3760 Stiche in anfechtongen
Gebent yme underloschungen.
[116v] So man is me stichet, so is harter ist;
Dan gelich als is gemacht ist
Von stichen, das wammesch gewant,
3765 (Dar umb ist is auch durch stochen genant,)
Glich also das ist gesteppet
Mit stichen und hart gekloppet,
So saltu is desta lieber han
Und daz auch an dyme lybe dran.
3770 Umb der stiche willen is sere gut ist,
Und aen stiche is nûtscht wert ist.
Wiltu wissen wie is ist genant:
Gedolt ist sine name alle zu hant,
Die ist gemacht umb zu lijden
3775 Und da bij stiche han zu zijden,
Zu sin hart als ein anebûß,

3757. *vor* wiederwertikeit *übergeschriebenes, durch Korrektur am Anfang* (ſ...on) *jedoch unleserlich gewordenes Wörtchen* (*ursprünglich* von*?*), *das zu tilgen sein wird, da die mit dem* von *beabsichtigte Änderung der Stelle* (*vielleicht nach dem Orig.*: et son soulas d'adversite) *nicht durchgeführt ist.*
3769 *zwischengeschr.*

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Der sich nit weget umb einer federn stoß,
Zu liden aen murmelen,
Alles mit gudem willen zu lijden.
[*117r*] Dis wammesch det Jhesus an
3781 Da er vor dich an daz crutze wart geslan.
Uff yn wart gestochen und geslagen,
Das er alles leit und hait verdragen:
Keine worte er nit sagete noch ludte.
3785 Ein anebuß er was heimlich und uberlude
Zu allen slegen, als er wart geslagen:
Und dar umb wart uff yme geslagen
Dine schetzonge und müntzen.
Die bose smiede des smyedetent
3790 Uff syme rucke und daz da müntzetent,
Also das du wol gedencken magst:
Wan sich der konnig wilt wappen fast
Mit den wappen, die do gut sint
Und die nit uß zu slahen sint.
3795 Also nym sie und duhe dich an,
So bistu viel ee bereidt dar an
[*117v*] Die ander wappen auch an zu dun,
Die da uff lygen sollen;
Dan das wamsch sal unden sin,
3800 Der anders recht wilt gewappent sin.'

Da nam ich das kleit hie
Und det is an; ich weiß nit wie:
Swere is mich duchte und enge,
Und daz zu dragen machte mir gros gedrenge.
3805 'Frauwe', sprach ich, 'uwer harnesch mir nit ist
Recht gesnyeden worden in keiner frist;
Also mochte ich is nit gedragen
Aen mich zu male sere da mit zu uberladen.'
'Sicher', sprach sij, 'daz wammesch hart
3810 Dir gar gerecht gesnieden wart,
[*118r*] Werest du recht besnyeden;
Dan der gebreste an dir ist belieben
Und bist nit recht nach dem wammsch geriegen;
Dan du bist zu groß und zu feisset viel
3815 Und haist smaltz under den flugel zu viel,
Zu viel sagende und zu förtig.
Soliche sachen machent dich so unlidig
Und so groß das du daz wammesch fast
Aen swerde uff dem rucke nit getragen magst;
3820 Dan du must dich schicken nach yme
Und es sich nit na dime synne,
Abe zu dun des zu viel an dir ist,
Und das du nu viel kleiner siest,

3777. nit *übergeschr.*
3793. den *üb. gestr.* diesen.
3794. Vnd *üb. gestr.* das.
3805. mir *übergeschr.*

vor 3805 *aufgeklebtes Bild* (*34*) *mit Nebenschrift rechts:* Der pilgerin der beclaget sich von dem wamesch das es yme zu enge ist.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Wiltu da mit wol angetan sin.'
3825 'Frauwe', sprach ich, 'nu wysent mich den synn
Wie das ir dis versteent:
Obe man solle behauwen mich
[*118r*] Odir wie ich solle lyden mich,
Und wie ich nach syme gefuge mich fůgen
3830 Solle odir mich dun besnyden'.
'Sicher', sprach sij, 'du bist zu zijden
Zu male sere kyfelecht
Und auch da mit nydig recht.
Du salt wissen daz das wam-mesch gelich
3835 Dich machen wirt, obe du wilt horen mich,
Und dich wirt recht schicken:
Nu drage is aen ußricken,
So darfft du keins andern zym-mermans.
Is sal dich recht nach yme stellen
3840 Und nach yme die knůchel abe fellen.
Duncket is dich wol zum ersten swere sin,
Das ist umb das du nit gewane bist sin;
Aber wan du des gewanest,
[*119r*] So is nit me bose noch swere ist.
3845 Ist yemans der dir ubel sprichet
Odir durch boßheit sich an dir richet,
Kere yme den rucken und nit sprich ein wort,
Dan der hunde bellen dort
Saltu zu male achten nit!

3850 Kere yme den anebuß und rede nit
Und laß yn na sinem willen dar uff slahen:
Dar durch wirt daz wamesch dich recht dun dragen
Und wirt dir recht an stan.
Und sagen dir daz du also lichteclich
3855 Wirdest gecronet sicherlich;
Dan durch soliche slege und smyedonge
Und durch soliche hameronge
Gesmiedet wirdt die crone
Die kein mentsche konde machen so schone.
3860 Das ist die da mit gecronet sint
[*119v*] Die marteler, die mit dem wam-mesch gecleidet sint,
Die uff dem anebuß gehemert wurden
Gar sere und yn große slege wurden,
Also das yn gesmiedet wart
3865 Die krone bereit und geben wart.
Dar umb in guden truwen rade ich dir
Das du daz wamesch dragst, folge mir;
Dan du sin wol bedůrffen wirdes
Zu einer zijt die kommen wirt:
3870 Das ist wann Anefechtonge
Im felde, im wege, in husonge
Dir zu kommet und dich fichtet an,
Und sine diener dir schicket vor an,

3829. *vor* nach *ein zu tilgendes* mich.
3834. *vor* salt *gestr.* s.
3873. vor an *hint. gestr.* son (?).


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Die so grosse streiche uff dich slahent
3875 Und so viel uff dir gehemmerent,
Also hettes du des wammesch nicht,
So qwemestu in dodes plicht.
[*120r*] Nu duhe da mit allen dinen willen,
Dan ich han dir gesagt mynen willen!'
3880 'Frauwe', sprach ich, 'is gefellt mir wol
Was ir gesaget hant, ich is nit versprechen sal
Anders dan myn krafft nit ist so gros,
Als ich meynen, das ich so blos
Moge das bein harnesch gelyden
3885 Odir das gedragen zu keinen zijden.
Doch so wil ich mich stercken
So faste ich mag, an mynen wercken.
Brengent sij und besehent wes ich bedarff:
Das brengent mir miteinander scharff!
3890 Ich wil genůglich gewappent sin,
Und solde ich dar umb zerspalden sin.'
[*120v*] Da hait sij her vor getaen
Ein pantzer, das waz wol getaen,
Von einre gar lieplichen gestalt;
3895 Mich duchte nit daz is were alt.
Sij sprach: 'nu nym daz kleyt
Das zu zijden wart bereidt
Zu striden wieder den Dot
Und wieder alle sine gebot
3900 (Das ist: wieder arbeit und lijden
Und alle yre erschrecken zu zijden).
Dan der Dot ist so ein wildes dier:
Der is sicht, der erschricket schier
Und wirt als uß sinen synnen;
3905 Er verluset ussen und innen
Alle sine gedencke und geberden
Und wenet er solle verlorn werden.
Es ist yme hart und ubel dran
[*121r*] Hait er diese wappen nit an;
3910 Aber der dis pantzer hait an,
Der fochtet sin nit umb ein knoppel dar an.
Er get siecher inn allen kriegen
Ere und pris da mit zerkriegen:
Umb dodes not wolde er nit
3915 Sich wenden odir abestelen icht.
Das wappen smyedete zu zijden
Der smiedt der von oberlant qwam rijden,
Der da smiedete sonne und wasser
Aen zange und auch aen hammer.
3920 In der zijt was nit geschetzet
Kein ander wappen noch beweret,
Und noch ist er nit gewappent wol
Der des nit hait und haben sol.
Dis pantzer ist stercke genant,
[*121v*] Das die kempen an getaen hant

3923. vnd *üb. gestr.* odir.

unter 3891 *Bild* (35) *mit Unterschrift:* Hie git sij yme das pantzer: das ist geheißen stercke.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:19 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

3926 Die Jhesum Crist zů hant gehort
Und vor zijden in kriegen nit hant gefort
Den dot und den geachtet nit;
Das ist alles dar umb geschiet
3930 Das sij so stede waren und auch so starg
Von des pantzers wegen, das da waz so hart
Und auch so wol gemachet was
Das kein geslieffen waffen das
Noch nie gebrechen noch versnyden mochte,
3935 Das doch nit zu verswigen dôchte;
Dan die nagel da is mit genegelt was,
Der droit des smiedes wol gebortet was:
Da mit waren die ringe alle genegelt
Und auch gar wol gebôrtet.
3940 Das isen auch gehertet was
In dem blude daz uß des smieds wonden waz
[*122r*] Ußgefloßen, davon is viel desta harter was,
Das pantzer, und viel desta sicherer bas,
Umb das alle die die is hattent an
3945 Und das uff die zijt wolden dran,
Das sij alle waren so starg
Das nit was kein krieg so arg
Noch keine pyne so freyßlich
Das sij die fochtent eyme halme glich.

3950 Dar umb salt du is ane han
Uber daz wamesch und daz nit lan,
Wiltu mir anders geleuben:
So gesistu obe du yme siest eben.'
[*122v*] Da nam ich daz pantzer bij mich,
3955 Und dar nach balde sprach ich:
'Frauwe, ich bijden uch gůtlich,
Ehe ich daz pantzer an duhe glich,
Das ir mich wollet lassen sehen
Alle die wappen die ir mir wollent geben,
3960 Da mit ir mich wappen wollent;
Dan dar nach daz ich gesehe eben,
Wolde ich mich auch stellen zu leben
Und die wappen an zu dun.'
Einen krag sij dar brachte,
3965 Einen helme und targe sij dar achte,
Zwene hentschoue und ein swert;
Nit langer sij da beyte vort,
Balde sij zu mir sprach:
'Mit den wappen die ich da sach alle,
3970 Salt du dich zu mynnesten wappen balde;
[*123r*] Dann is ist mit den wol genug,
Kanstu dich mide erweren genůg,
Wie wol ich dir auch ander wolde geben,
Wiste ich große krafft in dir zu heben;

3950. han *hint. gestr.* dun.

3969. *Vor* die *ist* alle *gestr.*

unter 3953 *Bild* (*36*) *mit Nebenschrift rechts:* Hie gibt sij yme die ander wappen. *Sie überreicht Kragen, Helm und Armschienen.*



3975 Aber ich wil sij andern sparen,
Die ich me starcker dan dich erfarren.
Von dem helme und dem krage,
Din heubt zu male zu bewarn, ich dir sage:
Zum ersten salt du daz pantzer an dun,
3980 Und wann du daz haist wol an getaen,
Dar nach saltu die hentschue nemen an
Und dine hende dar in fugen eben;
Dann wo du die dar inn nit verbergest,
Nit wol du gewappent werest.
3985 Den helme, als du daz wissen salt,
Messykeit du yn nennen salt
[*123*ᵛ] Zu gesehen, zu horen und zu riechen
Sachen die dir sint schedelichen.
Dan gelich als der helme bedecket und beslußet
3990 Die synne und einen da inne verdrůßet,
Also dienet auch messykeit
Zu huden daz auge daz zu wit uffen steit,
Und das zu viel ergeben ist
Zu ůppikeit und zu bôser list;
3995 Dann were daz harnesch nit enge beslossen,
Is wurde dar inn geschoßen
Ein pile, der zum hertzen treffe
Und aen artzedie den dot brechte.
Můrmelonge auch zu horen,
4000 Hinderklaffen und reden von den dôren
Der helme stôppet den ingang,
Also daz zu dem hertzen *nit* get der gedang.
Kein solich pyle mag da nit schaden,
[*124*ʳ] Wie wol man sere da mit uberladen
4005 Und viel hart da mit schiessen mag.
Bose nachberynne ir geschutze nacht und dag
Und dar zu ire stiche, die bose fliegen,
Mogent dich hinden wol betriegen
Und mogen sij vor die hinderdůre werffen,
4010 Aber in die stirne sij die nit legen dorffen.
Von dem smacken ich dir auch sage
Das der helme hie bedecket habe;
Dan unordeclichen gesmag
Dut dir kein gut nacht noch dag:
4015 Dar umb so ist der helm also gut,
Der dich dar vor wappen dut;
Dan is ist der uff ein deyles
Zu zijden waz genant der helm des heiles,
Davon sant Paulus spricht das
4020 Daz man den uff daz heubt setze de bas.

3975. sij *übergeschr.*
3996. geschoßen *aus* gegoßen.
4002. nit *fehlt, ist aber durch das Orig. geboten.*
[4003.] *Kustode unten auf Bl. 123ᵛ:* wie wol man sere da mit.
4019. *Ephes. 6, 17.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[*124v*] Nu wil ich dir sagen von dem kragen
War umb du yn salt nu tragen:
Er beheldet dir dinen hals gantz.
Nuchterkeit er sich nennet gantz
4025 In diesem lande und auch uber mer,
Das ist von messykeit ein stucke her;
Und wart auch dar umb gemacht
Fresserie da mit zu straffen dag und nacht,
Umb das sij die lude griffet
4030 Mit dem halse und harte bisset.
Aber du solt wissen daz dis wappens list
Mit zweyfeldigen ringen gemacht ist;
Dan er were nit starg genug
Were er nit von zweyfaldigen ringen gut.
4035 Und die sache ist umb leckerie,
Die da hait zweyfaldige scie:
Daz ist die eine von versuchen
[*125r*] Und die ander von uberigem bosen fluchen.
Von versuchen die snyde sich erhebet,
4040 Davon er sich selber dodet:
Durch die rede macht er den getzug
Da mit sij dot slug iren nachbur gnug,
Also du das wol wissen wirst
Her nach, so du das sehen wirst,
4045 Also das wieder soliche driegerynne
Gut zu haben ist des krages synne.
Es ist eine sache die gar siecher ist,
Wie wol das is ein clein wappen ist;
Dar umb rade ich dir flysseclich
4050 Daz du dich da mit wappes wiseclich.
Mit dem essen und drincken din
Saltu nit faste krudelich sin:
Das dir wirt, daz habe zu dancke,
[*125v*] Und von wenig saltu sere dancken!
4055 Von der rede sage ich dir auch also viel:
Hude dinen mont und nit sprich ubel
Von yemans; zu yederman rede
Alletzijt mit guder rede!
Mit dem krage gewappent was
4060 Zu zijden der ein apt zu Chaalis was,
Sant Wilhelm, din guder mag:
Wan so er nit dan wasser und brot hatte,
Das hatte er zu so großem dancke
Also hette er alle ander sachen genug gehabt;
4065 Dan du wol an syme leben finden mast

4033. er *vor* were *übergeschr. u. dahinter schwarz gestr.*

4036. *Dem unklaren* scie *entspricht im Orig.* forsenerie, *in h* bedrog.

4038. *vor* bosen *dicker vertikaler Strich.*

4042. *n.* iren *versehentlich noch ein zweites* irē.

4055. sage *gleich übergeschr.*

4060 *ff. vgl. Vita S. Gulielmi episc. Bituricensis 9 (Analecta Bollandiana 3* [*1884*], *283).*

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Das er wol mochte fasten
Bij große gnûgde und wol lyden durst.
Du magst auch wol finden sust
Daz er zu allen luden zu reden
[126r] Nit alleine bereit was und zu beden,
4071 Sonder er was auch gemeyt
Zu straffen die ubelredenden umb leit.
Wann er sij horte, so sprach er:
'Redent zu dem der daz *k*alde hait, daz er
4075 Nit zieder dwijle er das hait,
So sehent ir obe er daz lait! —
Davon ir redent, horte er gerne uff,
Sere gerne, obe er is gedun mochte.'
Also wappette sich der man
4080 Mit dem krage und bereitte sich dan:
Also salt du auch gerne wappen
Dinen hals da mit und stoppen.
Von den hentschuen ich dir auch sage
Das is gut ist das du sij trages,
4085 Das du da mit siest bewart;
Dan wurdest du geslagen hart
[126v] Uff die hende, daz were dir nit gut
Und brechte dir an andern gliddern keinen mut,
Und dedes da mit nit viel.
4090 Die hende die da sollent gewappent sin
Mit den hentschuwen an getan und behudt fin,
Sint rûren und begriffonge,
Tasten und fuelonge.
Wie wol man an dem libe fyndt
4095 Me glidder die auch fuelende sint,
Doch wirdet durch die hende bas bekant
Was man an rûret, zu hant;
Und umb daz der lude daz mereteil
Glaubt daz kein ander tasten sij so geile,
4100 Dar umb sage ich daz gemeynlich
Daz durch hende tasten sij gewisselich.
Die hentschue du salt angriffen
Und die an dine hende striffen
[127r] Und dich da mit wappen,
4105 Die die ich dich han sehen lassen
Und die da sint genant
Das dritte deile der messikeit bekant
Und heissent gude geberde,
Die man wol an eynikeit
4110 Sal glichen manichfaldikeit;
Dan mit wercken und willen
Sal man sinen namen stillen;
Dan mit den wercken were nit gnug
Wo der wille nit dar zu hait gefug.
4115 Niemans mit eime hentschue hette genug
Noch were da mit gewappent gnug;
Dann is aen verbot zweye gelden muß,

4068 *ff. vgl. Acta SS. Bolland. Jan. I 637.*
4074. alde *Hs.*, fievre *Orig.*, *danach richtig* daz kalt *h*.
4099. *das (auch in h) fehlende Verbum* Glaubt *eingesetzt nach dem Orig.* (croit).
4117. Dañ.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Dann man werck und willen haben muß.
Sij sint bede gut bij eynander
4120 Und auch beqwemlich bede miteynander.
[*127v*] Soliche geberde, die getzweifeldiget ist,
Von ettlichen wynnebrot genant ist;
Dan dar durch gewonnen ist das brot
Da mit des mentschen hertze erfullet ist aen not.
4125 Das vor langer zijt betzeichent wart
An dem brode daz David geheischen hait,
Das Abymelech yme nie
Geben wolte noch erleuben nye
Ee er wiste das er an getan were
4130 Mit dem wynnebrot und gewappent were.
Und wiltu das studieren und lesen,
In dem buche der konnige findestu daz wesen.
Das wynnebrot zu einer zijt hatte
Sant Bernhart, da sich hatte
4135 Bij yn gelaicht ein wyp,
By in nacket in sin bette:
So balde er sij gerurt hette
[*128r*] Und er yr wart gewar,
Zu yr kerte er sich nye dar
4140 Noch mit syme begriffe nie rurte;
Sine hende also gewapent furte
Das sij waende er were ein isern man:
Dar umb schiet sij aen schande von dann,
Und aen schaden gieng sij druß.
4145 Das dadent die wynnebrot in dem huß
Da mit er sine hende gewappent hatte.
Dar umb rade ich dir gutlich
Das du dich da mit wappes glich;
Dar umb han ich dir sij her bracht,
4150 Dich die gewijset und dir vor gelacht.
Von dem swerte saltu ein wissen han:
Kein besser wappen du nit magst han;
Dan kondest du dich da mit behelffen wol
Und hettest kein ander wappen zu male,
4155 So weres du geforten mee
[*128v*] Dan weres du mit den andern gewappent ee
Und hettes des swertes nit
Odir das du dich da mit behelffen kondes nit.
Das swerte gerichte genant ist
4160 Und vor der andern me ußerwelt ist
Und das beste das ye gefůlete
Konnig odir graffe noch gehielte.
Noch nye was Ogirs swert
Noch Rolans noch Oliviers so wert,

4132. *I. Reg. 21, 4—6.*
4133 *ff. vgl. S. Bernardi Vita et res gestae, lib. I auctore Guillelmo 3, 7 (Migne, Patr. lat. CLXXXV, col. 230).*
4139. **nyedar.**
4153. **beheffen.**

4165 So gut noch so mechtig,
Noch von gute so krefftig.
Das ist dis: wan is zijt ist,
So gibt is yederman das sin ist.
Is ist ein swert des keysers,
4170 Eins regierers odir eins richters,
Durch den alle die geregieret sint
Die von syme huse und unstrefflich sint;
Dann zu allen zijden drauwet es
[129r] Das keinre ubel duhe, er gedencke an es.
4175 Es verhůdet den lyp vor wiederspringen
Und wilt Got liep zu haben das hertze dringen:
Den gedancke dut es bekeren
Und schalckeit und bedrog uß eren.
Den willen, die begirde,
4180 Daz verstenteniße und die gehůgde,
Die sele mit allem yrme gesynde
Sij richtet und straffet,
Daz ir keins yme ubel dar dun,
Uff sine augen uß zu stoßen dun;
4185 Dan aen beiden und balde
Wurde er gestraffet von dem swerte balde.
Das bij zeichen hastu an sant Benedictus,
Der mit dem swerte gegůrtet waz alsus;
Da mit yn zu zijden gegurtet hait
4190 Der konnig, da er yn meister gemacht hait
[129v] Der gesetze; und da er quam als ein keiser,
Als ein regierer und ein richter,
Dem sin lip, der versůchet was,
Nit wolde underdennig sin, umb das
4195 Er yn mit dem swerte geslagen hait
Und yn so harteclich gestraffet hait
Also das er yn gar nahe gedodet hatte.
Dar nach er yme nie enwart
Ungehorsam; er were yme zu aller fart
4200 Undertenig aen wiederstant:
Der wart alletzijt gewar zu hant.
Dis swert du dragen salt
Und dich da mit beschůden salt
Von de*n* allen ich dir vor han gesagt,
4205 Die dir sint heimlich odir wiedersagt;
Dan du keinen bosern vigent nit magst han
Dan die dir heimlich sint getaen
[130r] Und die mit dir behafft sint:
Die selben dir aller sorglichste sint.
4210 Also wann du fůlest iemans wieder dich streben
Und wieder din heile leben,
So slage yn also hart
Das er nit me wieder dich sij so hart;
Und wan du ettliche sijhest
4215 Irren und des gewar wirst,

4182. Sij *irrtümlich statt* Es.
4187 *ff. vgl. Vita S. Benedicti* (*Ex libro II Dialogorum S. Gregorii Magni excerpta*) *Cap. 2* (*Migne, Patr. lat. LXVI, col. 132*).
4204. dem.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Wann du syhest din hertze wencken
Odir bose gedencke dencken,
So du sijhest den gedanck uß-gan
Von guden wegen odir unredelich gan,
4220 Wan du den synne geneiget sijhest
Uff wercke das unredelich ist,
Dan sal din swert geschudet sin
Und balde her vor getzogen sin:
[130v] Dar durch sal ieclicher sin ge-richtet
4225 Und wieder an sine ende ge-slichtet.
Nu duhe is alse wisseclich,
Dan ich gan dar durch kurtz-lich.'
'Frauwe', sprach ich, 'is stunde wol
Und gefiele mir auch in myme synne wol
4230 Das mir ein fuder von uch werden mochte,
Das swert dar inn zu dun wan is dochte;
Dan is also alletzijt zu dragen
Konde ich nit wol gedun aen schaden.
Es ist auch me, sant Benedictus
4235 Drug daz swert auch nit alsus;
Dan er daz umb sich gegurtet hatte
Als der konnig yn da mit ge-gůrtet hatte:
Und das hant ir mich gelernet;
Dar umb duchte mich ebent
[131r] Das das swert uff die zijt einen gurtel hette
4241 Und ein fuder, dar in er is ge-stoßen hette.
Das wolde ich auch gerne also han,
Mochte is mit uwerm willen sin getan.'
'Sicher', sprach sij, 'du redes recht,
4245 Und gefellet mir wol daz du alse slecht
Myne worte verstanden haist;
Dar umb ich dir dinen willen fast
Erfullen wil und dich da mit gurten,
Das man dich dan auch můße fůrchten.'
4250 Da sach ich sij gan
Zu der stangen da an
Die ander wappen waren und hiengen
Und die stange umbfiengen.
[131v] Von dannen sij das fuder abe-bandt
4255 Und brachte das und sprach zu hant:
'Hie ist das fuder dar in sant Benedictus
Das swert det und drug in und uß:
Is hait einen guden gůrtel wol zu gůrten

---

oben auf Bl. 131v Bild (37). versifizierter Text dazu (schwarz mit roter Umrandung):
131r unten: Gots gnade gibt dem pilgerin
Das fuder von dem swerte sin,
Das ist genant demutikeit,
131v oben: Der gurtel ubonge in stedikeit
Und die tartsche vorsichtikeit.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und eine gude rincke hart zu steicken.
4260 Nu nym is und hude das wol,
Dan man is umb nicht verlieren sol!
Das fuder mit syme rechten namen genant
Ist und den demůdigen wol bekant,
Da inne du din swert herbergen
[132r] Salt und din gerichte verbergen;
4266 Und erkennest du in dir gudes icht
Und daz du habest getan dis odir daz villicht,
Verbergen salt du is under das fuder,
Das ist gemacht von eime dotlichen lůder,
4270 Mit gedencken und ertzellen
Zu aller zijt und her vor stellen
Das du dotlich bist und durch dich
Daz nit haist getaen, dan durch mich.
Gedencke an den uffenen sunder
4275 Und an den andern glissener,
Die underscheideclich hattent
Yre swerte und die also drugent!
Dan der das swerte in dem fuder hatte
Und das er ein sunder were, bekant hatte,
4280 Wart gelediget und erhohet
[132v] Und der ander genydert und versmahet,
Umb das er daz swert hie uß hatte
Und daz in dem fuder nit enhatte.
Is ist besser sich entschuldigen
4285 In syme beslosse und verduldigen
Und sin fuder innen zu besehen
Dan sin gerichte uffeclich lassen sehen
Odir sprechen: “sehent, das ist myn swert,
Das ich han uß der scheiden wert!”
4290 Also dunt die hochfertigen,
Folle windes und die ubermůdigen,
Die nit sůchent dan uppige ere
Und das von yn alletzijt sij nuwe mere.
Also salt du nit dun:
4295 Du salt din swert in din fuder dun,
Das verbergen und dich nydern
Aen bedrug und dich demůtigen;
[133r] Dan die sache wirstu wol befinden
Wann du dich besiest vorn und hinden.
4300 Wann du is also in gestossen haist
Und is in das fuder also getaen haist,
Mit dem gurtel salt du dich gůrten
Und dine wappen hart bij dich gůrtten,

4259. *h:* striecken, *Orig.:* estraindre.
4262. *Orig.:* Ce fourrel si est apele Par son droit non Humilité; *h:* Daz fuder ist mit syme rechtē namē demudikeit genant.
4269. *Orig.:* d'une morte pel, *h:* von dotlichen huden.
4274 *ff. vgl. Luc. 18, 10—14.*



Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Uff das du me sicherlich
4305 Dine wappen dragest und stifflich;
Dan is ist keinre der so wol gewappent sij
Wo er unden nit wol beslossen sij,
Gegůrtet odir suß versorget hart,
Das er moge sprechen sich wol gewappent sin;
4310 Also das der swert gůrtel dir muß sin
Eins andern starcken gurtels wert,
Wan so er umb dich gegurtet
Und in sine rincke beslossen wirdt.
Der gurtel heisset stedikeit
[*133*v] Und die rincke hartikeit,
4316 Die sich alletzijt bij ein ander halden
Sollent und aen scheiden bij ein behalden;
Dann in sturmen und in noeden
Mag eins aen daz ander wenig nutze sin.
4320 Der swert gurtel umb sine lenge
Behelt die wappen bij ein in gedrenge.
Er heldet sij bij ein stedeclich,
Wie wol er das swert auch heldet gelich;
Er heldet sij das sij alletzijt an getaen
4325 Sint und nit uß getaen
Werdent umb keine sache
In keinen zijden, wie sich das mache.
Die rincke heldet und hůdet wol
Den riemen, der alletzijt sal
4330 Hart beslossen sin und halden
[*134*r] Die ander stucke, daz sij nit balde
Uffgent, und heldet sij stedeclich,
Das sij bij ein belibent sicherlich.
Sij ist das rechte sloß
4335 Der wappen und ir besloß;
Dan als du gefraget haist
Diese sachen, das gefellet mir aller bast;
Dann da ist nit is sij dir nutzelich
Und dar zu auch faste beqwemelich.
4340 Nu bruche das als du salt,
Dan du dyne große ere da mit schaffen salt!'
Da ich die worte also gehorte,
Faste gedenckig und erschrocken ich wart;
Dan von der luteronge
4345 Was wenig myne meynonge;
Dan ich wande daz mir lichteclich
[*134*v] Das fuder werden solte und nit so swerlich;
Doch hette ich gewollet wol
Das das wammesch swere wol
4350 Das ich' an hatte, were uß gewest;
Doch leit ich mich
Uff die zijt und antwerte da nit ich.
Da sij mir von dem fuder also hatte gesaget,
Balde sij einer ander rede gedacht:
4355 'Nu wil ich dir aber sagen bas
Von der tarschen die da was.
Aen tarsche ist keinre gewappent wol
Noch bewart odir behůdet wol;



Dan die tarsche vor argeronge
4360 Die ander wappen behudet vor schonunge:
Durch sij sint die ander wappen behůdt,
Das sij nit gebrochen werden, sij das dut;
[*135r*] Dan so ferre sij dar vor ist,
Die ander bewart sint mit guder list.
4365 Die tartsche heißet vorsichtikeit,
Die konnig Salmon drug in gewonheit
Zu dun recht und gerichte,
Und das ließ er durch nichte.
Die tarsche was yme besser
4370 Dan zweye hondert cronen mer
Und dru hondert tarschen von golde
Die er machte und in sin nuwe huß hencken wolde;
Dan durch die tarsche wart er geeret
Bij siner zijt und sin lop gemeret,
4375 Und da er die dar nach verloß,
Da was er von sinen eren bloß.
Alle die tarschen von golde
Und alle die cronen die er haben wolde,
Warent yme nit eins herings wert
[*135v*] Und gulden yme auch nie so viel;
4381 Dan sij alle verlorn wurden
Und doch von der tarschen behudt wurden
So lange als er die bij yme drug.
Aber balde dar nach wart er verlorn
4385 Als er die tarsche hatte verlorn,
Also das du dar durch magst gesehen,
Obe du wilt, und auch vernemen
Von dieser tarschen den wert:
Die ist besser dan fůnff hondert gulden wert.
4390 Dar umb rade ich dir daz du sij trages
Und dich und dine wappen da mit bewares,
Da mit zu schirmen und zu spielen
Wan du dine fiende syst zu dir ylen.
Kanstu nit spielen mit dem boucelere
4395 Odir dich da mit behelffen sere,
[*136r*] Sij sal dich da mit wol leren spielen:
Du darfft ander meister nit fiele.
Nu nym sij wan du gewappent bist
Mit den andern wappen in der frist!
4400 Is were wol zijt, obe du woldes,
Sij zu nemen, obe du sij haben woldes,
Und dar umb han ich sij dir gegeben
Mit uffgetanen henden eben.
Nym si balde, du sij an und wappe dich wol,
4405 Dan dir anders nit so gut sin sol!'

[4395.] *Kustode unten auf Bl. 135v:* Sij sal dich da mit.

4404. du sij an *übergeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Da ich die reden also verstanden hatte
Und mir myn hertze gar sere erferet hatte,
Dan ich nit hatte gewonet das
Das ich also harte gewappent was,
4410 Und an dem andern ich mich sere leit
Vom wammesch, das ich drůg daz harte kleit.
[*136v*] Doch umb yren willen
Zu dun und den zu erfullen,
Versuchte ich zu dun die wappen an,
4415 Und also hub ich an dem pantzer an
Und det is uber das wammesch an:
Obe is gut were, darre ich nit gesan.
Da ich is also hatte an getaen,
Den zweyfeltigen krag ich da nam
4420 Und lachte den umb mynen hals,
Und dar nach stieß ich myn heubt als
In den helm und verbarg das;
Da nam ich die wynnebrot bas
Und daz swert, daz ich da umb mich gurte bas.
4425 Da ich also gewappent gieng,
Die tarsche ich an myne sijtte hieng;
Ich det alles als sij mir gesaget hatte,
Wie wol ich kein wol gefallen dar an hatte.
[*137r*] Da ich mich also gewappent sach
4430 Und ich die wappen fůlete nach
Uff mir so krudelich und swere
Und sij mich drucketen sere,
Da antwerte ich Gnaden Gots:
'Frauwe', sprach ich, 'ich bijden uch gnade
4435 Das uch nuscht ubel gefallen wolle
Das ich uch myn ungemach clagen solle.
Diese wappen ligent mir so harte an
Das ich von stat nit kan gegan:
Ich muß alhie zu male beliben
4440 Odir die wappen ußdun und sij laßen lygen.
[*137v*] Der helme zu aller erste
Dut mir groß uberleste,
Das ich glich bin verdurmelt,
Geblendet und gedeubet.
4445 Daz mir gefellet, sehen ich nit;
Was ich gerne wolde, horen ich nit;
Durch den geroch ich nit fuelen:

4406. die reden *u.* hatte *zugeschr., nachdem* hatte *n.* also *u.* das *n.* verstanden *gestr. waren.*
4407. Vnd mir *u.* erferet hatte *zugeschr., nachdem* erschrocken was *hinter* sere *getilgt war. Der ursprünglich im Anschluß an das Original mit* 4407 *anhebende Nachsatz muß nunmehr, wenn kein Anakoluth angenommen oder in v.* 4407 *eine Änderung (etwa* Ich *oder* Sij *statt* Vnd) *angebracht werden soll, v.* 4410 *beginnen; zu dem* Und *vgl. das Wortverzeichnis. h* (4407): da wart mir myn hertz gar sere erferte.
4409. harte *über gestr.* sere.
4427. hatte *n.* mir *gestr. u. a. d. Schl. gesetzt.*

---

nach 4432 *aufgeklebtes Bild* (38) *mit Nebenschrift rechts:* Hie ist der weller gewappent vnd claget das die wappē zu swere sin.

7*

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Daz duncket mich ein groß quelen.
Dar nach der bose krag
4450 (Das yme werde ein großer slag!)
An dem halse meistert mich,
Das mich duncket er wolle erwurgen mich;
Er drucket mich daz ich nit kan reden
Als ich wil, noch vort getreden
4455 Odir daz mich lůstet, geslinden
Daz mir zum lybe moge nůtz bringen.
Dar nach von dem wynnebrot weis ich wol
[*138r*] Das ich myn brot da mit nit gewynnen sal:
Soliche hentschue nit gut sint
4460 Den den die hende weich sint.
Die hende sint mir weich, daz ist mir leit,
Und sij sint hart und breit;
Ich mag sij also nit lange gelyden
Aen mir we zu důn da myde.
4465 Also sage ich auch von dem uberigen,
Mich kurtz da von zu ledigen:
Is krudet mich alles so gar sere
Das mit kurtzen worten nit mere
Ich es ertzelen nit en kann,
4470 Ich hette dan me synne dan ich noch han.
Ich bin undergangen als David geschach,
Der auch mit syme grossen ungemach
Gewappent wart, aber ylentlich
Det er sij us und snelleclich;
[*138v*] Dar umb wil ich dun als er,
4476 Dan sin byzeichen wol gefellet mir.
Alle myne wappen wil ich niderwerffen
Und mich mit myme stabe behelffen:
Es ist besser snelleclich gan
4480 Dan also belyben hie zu stan.
Vorbaß gan konde ich nit
Wo ich die wappen lechte nider nit,
Und also wurde ich bedrogen
In die hubsche stat zu gen,
4485 Und bijden uch daz is uch verdriesse nit
Und auch das is uch versmahe nit.'
'Sicher', hait sij geantwert mir,
'Nu sehen ich wol daz du von mir
Nit behalten haist daz ich dir han gesagt,
4490 Und haist sere wenig dar an gedaicht.
Odir du gedenckest vil lichte
[*139r*] Das ich sij so gar lichte
Das myne reden meren sien
Odir das sij sient vol driegerien?
4495 Wenest du is? so dich Got behůde,

4450. yme *üb. gestr.* ir.
4452. duncket *aus* dunckt.
4455. Odir *aus* die.
4462 *aus* Vnd sij so hart sint vnd so breit.
4468. *Vor* mit *ist* ich *schwarz gestr.*
4469. es *übergeschr.*
4495. so *üb. gestr.* dz. behůde *zugeschr. hint. gestr.* G...

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Sage mir is, so ee, so besser, uberlůde!'
'Frauwe', sprach ich, 'durch Got gnadent mir,
Also sollent nit gedencken ir!
Ich weiß wol das ir sagent nicht
4500 Is sij dan alles zu gůde gericht;
Aber myne crafft reichet nit so ferre
Das die wappen swere
Von mir lange gedragen werden mo̊gen,
Und ich auch nit in keynen zo̊gen
4505 Also das ich vergessen habe
Uwer wort, sonder ich wol gedacht habe,
Als ir zum ersten hant gesaget,
Das mich die wappen am ersten krůden
Und sere bekommern wurden,
[139v] Das sij die lange nit endeten,
4511 Wann so ich der gewo̊net hette.
Aber ich sagen uch das ichs nit gelernen kan,
Umb das ich an mir fonden han
So gar gro̊sse kranckheit
4515 Und an yn so grosse hartikeit:
Und das sint sachen die ungelich sint
Und gro̊ßlich wieder ein ander sint.'
'War umb', sprach sij, 'hastu mir angetan
Arbeit und mich ersucht dar an
4520 Die wappen zu han wan du sij nit gelijden magst
Odir auch nit getragen wilt den last?'
'Frauwe', sprach ich, 'ich gedacht nit dran,
Da ir mich da bij dadent gan:
Ich uch nit me geheischen habe
4525 Dann einen beslagenen stabe;
Aber da ir von den wappen mit mir retent
[140r] Und mich die dar nach wisetent,
Da forderte ich sij, dan ich waente
Das myne stercke die dragen mochte,
4530 Das nů zumale anders ist,
Wan an mir keyne stercke ist.
Das sehen ich wol, dan ich unkrefftig bin
Wo ich nit balde entwappent bin.'
Dar uff sprach sij: 'du haist nit
4535 In dir zu male kein hertze nit.
Es ist nit daran daz du nit geschuldert oder gebeynet sijst genug:
Du werest groß und starg genůg
Were es das eynig gut hertze hettestu;
Dan vom hertzen kommet stercke des mannes nu

4496. uberlůde *zugeschr.*
4499. Ich *üb. gestr.* Ich, *an dem korrigiert war.*
4503. *üb. dem* e *in* lange *ein* n, *wohl Ansatz zu* nit. mo̊gen *zugeschr.*
4504 *zwischengeschr. u. unglücklicher Flickvers, dem im Orig. u. in h nichts entspricht.* ich] *l.* ist? (*H.*) nit *üb. d. Z. zugeschr. u. zu Anf. des folgenden Verses gestr.*
4520. sij *u.* gelijden *übergeschr.*
4521 *korr. aus* Sij gelyden odir getragen magt.
4530. Das *aus* dann, *dahinter* is *schwarz gestr.*
4536 *zwischengeschr.*
4537. Du werest *z. Anf. a. R. zugeschr. u. a. Schl.* weres du *gestr.*
4539. nu *zugeschr.*

4540 Als der appel vom stamme des appelbaumes.
Was mag ein clein man sagen des,
Der sich eyme kempen glich wil sagen?
Fortestu dich wappen zu dragen
[140v] Und umb krangheit entschuldigest dich?
4545 Mochtes du auch nit vor dich
Als vor einen andern die wappen lyden?
So du sij dreist dich zu behůden,
Nit magst du sij gedran, als du sagest!
Nu bijden ich dich aber, was dů důn magst
4550 So du ungewappent den weg hyn gast
Und dich dine figende ankomment
Und dich dot zu slahen fromment,
So wirstu sicher sprechen: "ouwe,
War umb hastu dich entwappent ee?
4555 War umb han ich nit glaubt Gots Gnaden?
Dann bist du alle zu male bedrogen,
Dan weistu wol waz ungefelle ist,
Und das is nit so gar swere ist
Die wappen zu dragen
4560 Als solich wee zu lyden und zu verdragen!
[141r] Nu werent sij mir eine große freude,
Die wappen, obe ich sij hette; ach leyder
Mag ich nummer widerkommen odir ich solle
Zu Gots Gnade, daz sij mich wappen wolle!"
4565 Wan du also haist geschrijen
Und uff den dot bist wont geslagen,
Wenes du dan, daz dich Got hude,
Das ich gerne da hin gan solte myde,
Wann du mir vor nit glaubt haist
4570 Umb din bestes und diner eren last?
Und me, obe ich wol dar gienge,
Was ich dann da begienge?
Yetzont saltu viel starcker sin
Dan du dan mochtes ummer sin;
4575 Dan wirstu gekrencket vast
Von den wunden die du dan haist,
Dwijle du nit ytze gedragen
Die wappen magst odir gelyden;
[141v] Als dann umb nust dar gienge ich

4541. des *zugeschr.*
4542. *vor* sagen *Rasur.*
4543. Fortestu dich *a. R. zugeschr. u. a. Schl.* fochtest du dich *gestr.*
4544. vmb *üb. gestr.* von.
4545. nit vor *üb. gestr.* als ich. *Hinter* dich *ist* bydden *gestr.*
4546. Als *a. R. zugeschr.*
4547. dreist *üb. gestr.* vor.
4548. *das* t *in* Nit *üb. Rasur.* du sij nit *übergeschr., hier das* nit *jedoch zu streichen.*
4550. den weg hyn *übergeschr.*
4556. Dañ bist du *aus* Nu bin ich.
4560. lydē vnd zu *übergeschr.*
4567. hude *aus* behude.
4579. *l. mit h* umb sust *wie* 4580? *Orig. beidemal* pour nient.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

4580 Und umb sust bekommerte mich.
Es ist ytze zijt an zu kleyden
Die wappen und nit langer zu beyden.
Wiltu mir gleuben, du beheldest sij
Umb dich und bewarest sij,
4585 Uff das du dich da mit behelffest
Wann is dir not důt und zijt ist.
Sint sij swere, so ganck gemache,
Dan gemechelich sere ferre man gan mach.
Es geschiet dicke das daz alde wip viel ee,
4590 Wann sij yren weg slechte ghee,
Ist zu sant Jacob odir sant Joste
Dan der der sin phert faste
Sticht und slet arglich
Und ridet sere scharfflich;
4595 Dan er fyndet balder hindernisse me
[*142r*] Dan das alde wip duhe ee,
Die slecht yren weg geet.
Von dem als ir redent von Davidt,
Der sine wappen niderlachte zu einer zijt,
4600 So sage ich dir, wiltu an yme nemen
By zeichen, so wil ich dich nit straffen,
Also das du nit dan versteest wie
Du dinen gront salt machen hie:
Zum ersten saltu gedencken an
4605 Sine kintheit, dan er waz klein man,
Als die hystoria das besaget.
Auch waren die wappen yme nit begadet,
Sonder sij waren vor Sau*l*, *Cis* son,
Der der groste was in dem lande schon.
4610 So saltu gedencken das sij waren gros,
Von viel getzuges und yme zu swere und zu gros.
[*142v*] Also wann du die zwo sachen haist geacht
Flyßlich und wol bedaicht,
So lachte sij David nieder
4615 Mit gudem rechte und det sij uß wieder:
Vor Saul waren sij gar gut,
Aber vor David waren sij zemale nit gut.
Dan was niemans gut ist,
Dasselbe auch mir nit gut ist:
4620 Das ist das als Aristotules spricht
In syme buche das Etike genant ist.
Aber were David gewest als du bist,
So gróß als er sijther wart,
Und hette dann die wappen nider gelaicht,
4625 So mochtes du wol an yn han gedaicht,
An yme exempel zu nemen

4595. *das* r *in* balder *übergeschr.*
4603. *vor* Du *fälschl. ein zweites* wie.
4606. *I. Reg. 9, 1—2. 17, 38—40.*
4608. Sauls son *irrtüml. Hs., von h übernommen; v.* 4616 *richtig* Saul. *Die eingesetzte Lesart folgt dem Orig.* (pour le fil Cis, Saul).
4611. zu *vor* swe' *übergeschr.*
4620. *Aristoteles, De moribus 10, 5. Das Original hält sich enger an Aristoteles:*
Quar ce qui est bon a mulon,
Si n'est pas bon a estalon.
h folgt unserer Übersetzung.
4622. gewest *übergeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und auch zu dun als er eben.
Aber er hait nit also getaen
[*143r*] Noch dich also zu dun gelernet han;
4630 Dan da er zu manne wart,
Zu allen kriegen er wol gewappent wart:
Is was keinre der gedencken dorste
Das er ungewappent in kriege kommen dorste;
Dann were er also dar in kommen,
4635 Er were nit lebende wieder heim kommen.
Die gewappent er alletzijt lieb hatte,
Und von der zijt das er sich entwapent hatte
Von den wappen Saul, ander wappen er drug,
Da mit er Golyam dot slug:
4640 Die waren yme gefuglich
Und auch dar na faste beqwemelich.
Weres du als er was, ein kint,
So mochtes du dun als er det, sint:
So liede ich wol daz du in diner jungheit
4645 Nit hettes also grosse arbeit;
[*143v*] Aber du bist gros genug zu dragen
Die wappen, woldes du nit vertzagen
Und woldes dich wol bewijsen;
So dorffestu nit schame lyden
4650 Obe du ußslugest die wappen zu dragen:
Das mochte dich nit ruwen in keinen dagen.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich gesehen wol
Das ich an uch nit viel gewynnen sal
Uch zu wieder sin und zu reden
4655 Odir uwer sachen zu wiederreden;
Aber ich sage uch das ich muß niderlegen
Das alles und kan des nit langer geplegen.
Is ist nit ich dun *is* alles abe;
Dan da ist nutscht davon ich freude habe:
4660 Sij hant mich alle sere gemůdiget,
Gedrucket und geslediget.'
Da sloß ich die rincke uff,
[*144r*] Da mit giengen auch die wappen uff;
Dar nach lachte ich nyder gurtel und swert
4665 Und die tarsche, die was mir nit gar wert.
Da sij mich gesach dun also,
Balde sij mich straffette und sprach do:
'Die wijle du dich entwappen wilt

4631. wol *übergeschr.*
4633. kōmē *übergeschr.*
4649 *ff. Orig.:* et honte avoir devroies Se porter les (tu) refusoies; *h:* so soltestu dich schamen die wapen versagen zu dragen: yß mocht dich yemer me ruwē.
4658. ich.

vor 4666 *aufgeklebtes Bild* (39) *mit Nebenschrift rechts:* Hie leget der weller die wappē nieder vnd claget das er sij nit gedragē mag. *Unter den niedergelegten Waffen ist hier auch ein Schild mit weißem Kreuz.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und die wappen alle niderlegen wilt,
4670 Zum mynnesten du mich bijden soldes
Das ich dir suchen wolde
Einen der so starg mochte sin
Der mochte gedragen die wappen din;
Der sij uff sine achssel lůde
4675 Und dir die nach trůge,
[*144 v*] Uff das du sij mochtes bij dich nemen
Wan sij dir eben qwemen.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich hatte uch so sere
Ertzurnet das ich uch nit mere
4680 Solichs an gesuchen, aber yetzont
Bijden ich uch flehelich zu stont.'
'Nu beide mir', sprach sij, 'ein-wenig!
Ich bringen dir eynen, obe ich mag,
Der dir die wappen wol getragen mag,
4685 Dir nach alletzijt nacht und dag.'
Da gieng Gots Gnade von mir hien,
Ich weiß nit wol wo sij gieng hien;
Und ich beleib da alleyne
Bis das ich mich gantz ent-wappent gemeine.
4690 Den krag det ich abe, daz pantzer uß,
Den helme abe, daz bein gewant auch uß,
Und behielt nit mee dan den sack
Und auch mynen pilgerin stab.
[*145 r*] Da ich mich also entwappent sach,
4695 Da was gar groß myn ungemach.
'Guder milder Got', sprach ich, 'was sal ich dun,
Das ich so viel arbeit han dun dun
Gods Gnade, myne meisterynne,
Mynre guden schaffenerynne?
4700 Nun hatte sij mich reyneclich
Bereidt und wol adelich:
Als einen graffen sij mich ge-wappent hatte
Odir einen hertzogen, dar an nit viel gebrost hette.
Aber wieder ire underwisongen
4705 Und ire milde underrichtongen
[*145 v*] Han ich alles nidergelacht und ußgetaen
Und der zu male nicht behalden han.
Lieber Got, war umb ich verlorn han
Myne crafft, war han ich sij getaen?
4710 War umb bin ich nit me krefftiger,
Me starcker, me harter und me hafftiger,
Das ich mochte gehalden
Die wapen und sij behalden?
Sicher ich were viel desta besser
4715 Und hette mich Gods Gnade de-lieber:

4671. dir *üb. gestr.* dich. *vor* wolde *schwarz gestr.* lassen.

4713. behalden *üb. gestr.* gelyden.

vor 4694 *aufgeklebtes Bild* (40) *mit Nebenschrift rechts:* Hie ist der weller gar erschrocken. *Er steht traurig da, die Linke am Auge, mit der Rechten auf den Stab gestützt.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Alle andern ertent mich de me
Und fôchtent mich und hettent mich desta lieber me.
Aber is dauget nit, dan ich môchte icht
Die gelyden inn keinen weg nit.
4720 Ich wil mich Gots Gnaden befelhen
Und alle zumale an sij laßen;
Ich meyne sij solle mir helffen und mich nit lassen:
[*146r*] Sij hait ẙtze der gelich getaen,
Dar umb ich der mer hoffen zu ir han;
4725 Und mich zu machen wegefertig
Ist sij balde enweg gangen gelich
Yemans zu suchen und zu begaden
Der mir die wappen helffe dragen.'
Als ich in dem wesen also was
4730 Und ich alleyne gedachte das,
Da sag ich Gots Gnade, die braichte
Eine dierne die nit hatte
Kein auge, als mich beduchte das.
Aber da sij so nahe bij mich waz kommen
[*146v*] Und ich sij wol hatte gesehen,
4736 Hinden uff yrem nacke
Sij ir gesichte zu male da hatte;
Ir augen sij gedecket hatte
Und sag vor sich zu male nit.
4740 Das was gar eine leyde geschicht,
Als mich duchte, und gar widermachte,
Und das wonderte mich
Gruwelich, und ich wart sere gedenckich.
Als ich das also gedachte
4745 Und mich zu grossem wonder brachte,
Gots Gnade rette zu mir und sprach:
'Nů gesehen ich wol, nu gesehen ich, ach,
Das du bist ein frommer rittere:
Da du salt stryden mere,
4750 Da hastu die wappen nidergelaicht
Und bist uberwonden aen slag.
[*147r*] Du must ein badt han dich zu baden
Und ein weich bette dich dar uff zu laden,
Einen artzet dich wieder zu heylen
4755 Dine adern und dir die recht zu deilen.'
'Frauwe', sprach ich, 'des sollent ir sin
Eine artzerynne und eine sterckerynne;

4716. ertent *üb. gestr.* hettent.
4718. dauget *üb. gestr.* ist. icht *aus* nit.
4724. *R. schlägt* de *statt* der *vor.*
4726. *vor* sij *angefangener Buchstabe* (b ?).
4729. dem *aus* der. wesen *üb. gestr.* massen.
4730. ich *übergeschr.*
4734. wz *übergeschr.* *Nach* koṁen *ist* was *schwarz gestr.*
4735. sij *übergeschr.* gesehen *aus* besehen, *dahinter* das *schwarz gestr.*
4736. *Vor* Hinden *ist* sij *gestr.*
4737. Sij *a. R. zugeschr.*
4743. sere *übergeschr.*

vor 4734 *aufgeklebtes Bild* (*41*) *mit Nebenschrift rechts:* Godes gnade brĩget dem welle' gedechteniß die wappẽ zu dragen. *Eine Frau im blauen Kleide* (*Gedächtnis*) *wird von Gottes Gnade am Arme zu dem Pilger geführt.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Dan ich bin so můde werlich
Das ich die wappen sicherlich
4760 Zu male nit gedragen môchte
Wo ich nit me stercke haben môchte.
Das ir nit ubel betzalt werdent, bijden ich uch,
Und das ir nit zurnent uch;
Dan ich noch groß hoffen zu uch han
4765 Und zu uch einen gantzen getruwen han.'
'Nu', sprach sij, 'ich han dir fonden
Diese dierne und her gewonnen
Uß einre gegen die ist ferre,
[147v] Dir zu helffen in dieser noit;
4770 Dan ich sehen wol, hulffe dut dir not,
Das du qwemest balde zu boser geschiet.
Diese dierne du mit dir fůren salt
Und dine wappen ir befelhen salt;
So sal sie die mit dir dragen
4775 Uff das, wann is not wirt begaden,
Als ich dir sagette, das du sij findes bereidt
Und sij an důhest vor ander cleit;
Dan hettestu sij nit alletzijt bij dir
Und sie nit andedes zu noden dir,
4780 So weres du balde dot und erslagen
Und braicht zu viel bôsen dagen.'
'Frauwe', sprach ich, 'von dem gesien
Das ir mich hant laßen gesien,
Wolde ich gerne wissen den namen,
4785 War umb daz is also ist getaen.
[148r] Es ist eine verstalte sache
Gheen mir und ungewonliche,
Und ich meynte sicherliche,
Als ich das hatte von uch verstanden,
4790 Das ir mir brengen soldet von andern landen
Einen knecht starck und lichte,
Der mir viel lichte
Sollte sere helffen dragen;
Dan der dierne helffe nit kan bejagen
4795 Me dann ein bůttgin helffen dragen:
Die dierne mochte nummer mee
Keine wappen gedragen noch geliden ee.'
'Da von', sprach sij, 'wil ich dir sagen

4759. sicherlich *hint. gestr.* guteclich.
nach 4764 *der zweitfolgende Vers schon begonnen:* Nu sprach sij; *dann diese Worte durchstrichen u. die zweite Hälfte der Zeile mit einem Striche ausgefüllt. neben der Zeile links a. R.* v.ti
4769. noit *hint. gestr.* sere.
4770. dut *üb. gestr.* ich. not *aus* niet.
4771. *Statt* Das *liest h* Oder. balde *hint.* du *gestr. und vor* zu *übergeschr.*
4772. mit dir *übergeschr.*
4773. befelhen *üb. gestr.* geben.
4774. dir *üb. gestr.* ir.
4775. is *und* wirt *übergeschr., letzteres üb. gestr.* is. begaden *aus* begadet.
[4785.] *Kustode unten auf Bl. 147v:* Es ist eine v'stalte.
4793. *vor* sere *gestr.* helffen.
4795. *die ersten Buchstaben von* bůttgin *auf Rasur.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und auch kůrtz gnůg antwerten dar an:
4800 Diese dierne ist bekant
Und mit yrem rechten namen genant
Gedechtenisse, die nutschit vernymmet
[*148v*] Von zu komender zijt und nit gesicht;
Aber von der alden zijt kan sij wol
4805 Und vergangen sachen gereden wol.
Na der vergangen zijt und da hinden
Mag man ir augen und gesichte finden.
Es ist nit eine verwonderte sache,
Als du wenest, odir verstalte sache,
4810 Sonder ist eine sache die notdurfftig ist
Allen den die da hant den list,
Die sich wollent zu vorsichtikeit machen
In guder konst und guden sachen.
Sy weren lange sere verarmet,
4815 Die schuler, hetten sij die schůler nit bewarnet
Und hůtte sij yn nit ir anheben,
Das sij wissent und gelernet haben;
Dan die gekauffte sache ist wenig wert
Wo man sij na dem kauffe nit heldet wert.
4820 Also das sij die augen da hinden hait,
[*149r*] Dar umb sij hait der huderynne stat
Und ist eine schatzhelderynne der kůnste
Und der wißheit große gůnste.
Und dar nach saltu wissen
4825 Das alle synne und wyssen
Hůdet sij und dreyt die mit ir
Und hait die an allen enden bij ir;
Und dustu sij huden und dragen
Und die wappen also mit dir dragen,
4830 So wirt sij is dun
Und dar inn keinen wiederstant dun.
Sij ist also starg die zu dragen
Als sij mechtig ist die zu huden zu ewigen dagen.
Und nit versmahe das,
4835 Als du vor haist gesaget bas
Und sij hast gehalden vor eine dierne an
Die nit dan ein bůttgin solde dran;
[*149v*] Ee saltu dich selbs versmahen,
Wann du na dir selbs woldes fragen;
4840 Dan das du nit magst gedragen,
Das dreit sij wol und ist nit uberladen

4799. gnůg *übergeschr.*
4803. zijt vnd *üb. gestr.* sache.
4808. nit *übergeschr.*
4812. sich *üb. gestr.* da. zu *übergeschr.*
4815. Die schuler *üb. gestr.* die schuler. *l. mit h* hette? *auch das zweite* die schůler *übergeschr., dabei* schůler *etwas verwischt.*
4822. schatz *üb. gestr.* stat.
4823. der *üb. gestr.* von.
4837. *üb. dem* b *in* bůttgin *Tintenfleck, deshalb noch einmal ein* b *übergeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und dut ir auch nit we.
Es were irrongen und schanden viel me
Und wurde din auch viel gespottet me
4845 Dan das ein knecht sij gedragen hette
Der starg und krefftig gewest hette;
Und also vordechteclich
Sij herbraicht han ich
Uff das, wann sij die wappen hait
4850 Geladen und gedragen hait,
Das du dich auch zu dragen versuchest
Odir aber davon große schande lydest.'
'Frauwe', sprach ich, 'dwijle is also ist,
[*150r*] Sage ich zu uch nit und widersprechen icht
4855 Konde ich nit wol:
Nu sient alle uffgehaben wol
Die wappen und uff sij geladen zu mal;
So han ich gedacht vor zu gan,
So wirt sij mir nachgan.'
4860 Da huben ich und sij die uff
Und luden sij Gedechteniße uff,
Und die nam sij gewilliclich,
Als das auch was not gelich.
Da sij waren also uffgeladen,
4865 Gots Gnade von yren gnaden
Rette zu mir gar sußeclich
[*150v*] Mit den worten und sprach mildeclich:
'Nun', sprach sij, 'bistu bereydt
Zu gan in die hubsche stat breit.
4870 Du hast Gedechteniß, dine dregerynne,
Die dir nachgan sal von hynnen;
Die sal dragen die wappen din
Dich zu wappen wan is zijt sal sin.
Du haist den sack und den stab,
4875 Hubscher dan yeman hait gehabt;
Von allen stucken weres du wol ußgeracht,
Hettestu Moyses brot bij dir gehabt.
Gang und nym des, du hast sin laubes,
Wie wol du des nit verdienet habes,
4880 Und hůde dich wol das du des
Das du dun salt, nit ubertredes,
Als du haist gesehen daz man dun sal,
[*151r*] Und das auch da bij erkant wol!'
Alda gieng ich zu Moysen
4885 Und hiesch yme sins brodes mir geben.
Das was des uffhabes den er gab
Den pilgerin und erleubet hait:
Er gab mir is, und ich nam das
Und lachte in mynen sack das.

4843. Es were *üb. gestr.* So wirt. vnd schandē *übergeschr.* 4844. wurde *übergeschr.* me *nach* viel *gestr. u. a. d. Schl. gesetzt.*

---

vor 4860 *Bild* (*42*) *mit Nebenschrift rechts:* gotts gnade vnd der pilgerin ladent gedechtenisse [*verschrieben:* gededechtenisse] die wappē uff.

nach 4889 *Bild* (*43*) *mit Nebenschrift rechts:* Hie fordert der pilgerin des uffhabes an Moysen. *Moses erscheint hier nicht mit dem Bischofshut, sondern gehörnt. Mit der Rechten bietet er dem Pilger das Brot dar, in der Linken hält er ein Brotkörbchen.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

4890 Dar nach ich mich zu Gots Gnade wante
Und yr yres gudes sere danckete
Und bat sij das sij mich nit laßen wolde
Odir auch von mir nit scheiden wolte
Und das sij in mynen noeden mir
4895 Nit wolde ferre sin von mir;
[151v] Dann, als sij sagete, wiste ich wol
Das ich aen sij nit gedun odir schaffen sol.
'Sicher', sprach sij, 'gewerlich,
Aen mich schaffest du nit sicherlich
4900 Und weres gar balde uberwonden,
Hettest du nit hude an mir fonden;
Und dust wißlich das du forderst
Solichs das dir dann not ist.
Und umb das die begeronge din
4905 Mich nit dûncket unredelich sin,
Dar umb bin ich in willen zu gan mit dir
Uff dis male und nit scheiden von dir,
Ich werde dan ertzornet von dir.'
[152r] 'Frauwe', sprach ich, 'grossen danck!
4910 Nu han ich genug aen wanck.'
'Nu verstant', sprach sij, 'wie
Ich willen han mit dir zu gan hie:
Is sint ettliche die hant getruwen
In ire frunde und auch dar zu hoffen
4915 Also groß daz sij des genug entgeldent;
Dan sij gedenckent daz sij sij behalden wollent
Und uberhaben werdent durch sij zu stunt
Obe sij eynich ubel gedaen hant odir dunt:
Also das du dich dar uff nit fydest
4920 Zu male an mich odir dar an sturest,
Uff das du nit ubel duhest
In fidonge daz du von mir nit uberhaben siest,
Von dyme gesichte odir den augen din
Wil ich nit angesehen sin.
4925 Ich han einen stein, der ist dar zu geachtet
Das er die lude, wan ich wil, unsichtlich machet.
Durch den verdrucken ich mich
Vor dinen augen und verbergen mich,
Also daz du wenest ich sij bij dir,
4930 So bin ich anderswo ferre von dir
[152v] Uff eime andern wege von dir gekert;
Und das ist wann so du dich verkert
Haist und anders dust dan du billich salt;
Wann du nit fragest balt
4935 Den weg da du hin gaen salt,
Und wann du den guden weg lessest
Und den bosen weg ußgest,
Also das du wol wyseclich

nach 4898 *Bild* (44) *mit Nebenschrift rechts:* der pilgeryn dancket gnaden gotts.

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google · Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Dich versynnest an zu gan itze gelich;
4940 Dan ich ytze mit dem steine arbeiden wil
Und mich des gheen dir gebruchen wil,
Und itze an scheiden ich mich
Von dinen augen und dyme gesichte.'
Also balde sij das hatte gesagt,
4945 Sag ich sij nit me, da waz mir lachen versagt;
Myn hertze des sere trurig was,
Es kunde aber dar zu gedun nit baß.
[*153r*] Doch mynen weg zu gan,
Als ich den angeslagen han,
4950 Wil ich nit underwegen lassen;
Dan ich wil mich yetz dar an laßen.
Zu Gedechtenisse sprach ich daz sij qweme
Und myne wappen mit ir neme
Und die brechte mit ir
4955 Und der keins vergesse mir.
Siecher sij det yme also,
Sij bracht sij alle und ließ keins do,
Und des was große not viel;
[*153v*] Dann dar nach fant ich hinderonge so viel:
4960 Were ich nit mit wappen bewart gewest,
So were ich dicke dot gewest;
Nit das ich sij alle male an dede
Zu mynen noeden odir daz ich sij neme;
Dann dicke durch myne trakeit
4965 Leyde ich manichen schoß und leit
Die ich nit gelieden hette
Der mich wol gewappent hette.
Nun han ich gesaget aen hinderwan
Ein deile des draumes den ich getreumet han;
4970 Das uberige wil ich uch ertzelen lan
Her nach so ich die můße han,
Und ir werdent daz lieber horen
Wann ir einwenig gerůwet weren.
Aen underlaß alles verdrůßet,
4975 Schon weder und auch so is gusset.
[*154r*] Ein ander male komment her wieder,
Wollent ir is vort horen sieder;
Da tuschen bedencken ich mich
Recht zu sagen waz gedreůmette ich.

Hie hait das erste buch ein ende Und hebet sich das zweite an am ende.

Oben auf Bl. 153r, üb. dem Bilde, sind die beiden ersten Verse von Bl. 152, welches zum Nachholen eines vergessenen Passus eingelegt wurde, gestrichen:
Frauwe sprach ich grossen danck
Nu han ich genug ane wanck.
4949. *vor* han *gestr.* gehabt.
4959. so *übergeschr.*

vor 4948 *aufgeklebtes Bild* (45) *mit Nebenschrift rechts:* Hie geet der pilgerẏ hynweg vnd gedechtenisse die yme syne wappen dreit. *rechts oben über dem Bilde* xlv. *Gedächtnis hält den voranschreitenden Pilger mit einer an das rechte Bein gebundenen Leine.*

unter der Unterschrift des 1. Buches angefangenes Bild, nur Federumrisse: Der Pilger steht mit erhobenen Händen vor Gottes Gnade.



Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

4980 Nach dem das ich uch vor gesaget han
Von dem das ich sag und gedreumet han,
Ander wonder, die ich sijther sach,
Als ich daz zum ersten verjach,
Uch wil ich verkünden und ertzelen,
[*154r*] Dan is were nit billich zuverhelen.
4986 Als ich allerdinge gestalt was
Mynen weg zu gan und bereit was,
Ich fieng an sere zu gedencken
War umb is were das ich aen wencken
4990 Die wappen nit gedragen mochte
Und das ich so große krafft nit han mochte
Als dann die dierne hatte
Die sij mir nach gedragen hatte.
'Nu bin ich', sprach ich, 'ein man
4995 Der da ist eyme kemppen glich getaen,
Und weiß mich nit bresthafft sin,
Sonder an allen mynen gliedern gesont sin,
Und bin gestalt zu dragen nu
Die dirne und ire burden dar zu.
5000 Wo kommet daz her das ich so fellig bin
Und von krafft so unmechtig bin
[*155r*] Das ich das daz ich sij han gesien dragen,
Eine stonde nit mag gedragen?
Das ist eine große schande mir
5005 Das sij me stercke hait dan ich an mir.'
Also als ich gedachte das
Und in gedencken gienge vorbaß,
Ei*n* groß*er* gebure ungestalt,
Gedreet und wiederstalt,
5010 Der einen hagedornen stab
Drug (als ein bose knab
Schein er sin und ein bose pilgerin),
Der begegent mir in dem wege myn.
'Was ist dis', sprach er, 'war sal ich gan,
[*155v*] Dieser pilgerin war wilt er gan?
5016 Er ist nu wol bereidt,
Als yn duncket, und gestalt,
Aber er muß mir is lassen balt
Und myner fragen antwerten.'
5020 Da ich yn also gehorte reden,
Groblich wart ich mich erferen;
Dan ich wande das er mich anlauffen solde
Und des auch nit langer beiden wolde.
Doch gar zuchtenclich
5025 Rette ich zu yme und demûtenclich:

5008. Einen großen *Hs.* (*auch h*). *Unser Übersetzer hat v.* 5013 *zuerst wahrscheinlich* Begegenete ich *oder ähnl. schreiben wollen im Anschluß an das Orig.* (Un grant villain ... Ai encontre).

5010. hagedornen *üb. gestr.* wackolder.

5014. ich *versehentlich für* er; *Orig.:* ou ira ce pelerin, Diex, ou ira?

5015. wilt *gleich üb. gestr.* sal *geschr.*

---

vor 5006 *aufgeklebtes Bild* (*46*) *mit Nebenschrift rechts:* grob v'stentenisse hindert vnd heldet den pilgeryñ vff. *Ein Bauer* (*Grobes Verständnis*) *mit einer gelben Kapuze um den Kopf und einem Knittel in der Hand.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

'Herre', sprach ich, 'ich bijden uch
Das ir mir nit schaden und mich hindernt noch
An mynem wege und gange;
Dan ich myne biedefarte ferre gange,
5030 Und einwenig hinderongen
Moch mir großen unstaden brengen.'
[*156r*] 'Sicher', sprach er, 'die irronge
Kommet von dinre uberwenonge.
Wo kommet is dir her, das dich Got hůtte,
5035 Und war umb bistu von ubermůte
Das du tarst ubertreden die gesetze
Die der konnig nu hait wollen setzen?
Es ist lang das der konnig verbodt
Das keinre sacke dragen solt
5040 Und dar zu auch keinen stab;
Und du wieder sin ordenonge
Durch dine dorhette uberwenonge
Eins und auch das ander
Zu dragen haist understanden.
5045 Wo kommet is dir odir wie gedarstu her
Kommen, wie bistu so kune?
Ubel queme du her, ubel kommestu von hynnen,
Und ist bose daz du sij haist herbraicht mit dinen synnen.
[*156v*] Besser were du hettes dich vor bedaicht:
5050 Noch nye in allen dinen dagen
Hast du nye großer dorheit bejagen.'
Da ich die worte also verstunt,
Me dann vor ich erschrocken stůnt;
Dan ich wiste ein antwert nit
5055 Und konde yme auch geantwerten nit.
Ich hette einen vorsprechen gewonnen
Hette ich einen finden konnen;
Dan ich sin wol hette bedorfft:
Ich hette yn gesucht wo ich hette gemocht.
5060 Doch da ich also gedachte
Wie ich dannen kommen mochte,
Hub ich die augen uff und sach kommen
Das das ich lange gern hette vernommen:
Das was frauwe Recht Verstentenisse, die wijse,
5065 Die man wol kennet an yrer wijse;
[*157r*] Dann sij nit saget is sij dan geordeniret,
Wol gestalt und gepůrrieret.
Andermale hatte ich sij gesehen me,
Dar umb erkante ich sij desta ee.
5070 Ich was gar frohe da ich sij sach;
Dann ich sach das durch sij groß ungemach
Dem gebure geschee und wurde von ir begrienen

5034. is *u.* her *übergeschr.; n.* hůtte *ist* her *gestr.*
5035. von vbermůte *üb. gestr.* der vnd; *dahinter* d e r *zu streichen vergessen. Die ursprüngliche Fassung folgte dem Orig.:* Et pour quoi es et tex et quiex.
5042. *vor* Durch *gestr.* durch.
5048. mit dinẽ synnẽ *zugeschr.*
5051. Hast *üb. gestr.* mochtes.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Der mich so hart hatte angegrienen,
Als er auch zum lesten wart,
5075 Und bijden uch das ir versteent wie daz geschach!
Recht Verstenteniße gieng strag bij yn
Und sprach: 'gebûre, wie ist dyn synn,
So dich Got hûde, war zu dienest du
[157v] Und schynest so wûnderlich sin du?
5080 Bistu kremer odir falckener
Odir der die hie hyn geent, ein spyer?
Wie heißest du und wo hastu gehauwen
Dinen stab, da mit du haist gedrauwen,
Odir wo hastu yn genommen sijt?
5085 Dann is ist keyn gut stab nit,
Der da sie bequemelich
Eyme biedermanne odir erlich.'
Alda hait der gebure
Genommen uff syme stabe eine sture
5090 Und sprach: 'sint ir meygerynne
Odir eine nuwe ersûcherynne?
Laßent sehen uwer befelhonge!
So erfaren ich zum mynnesten uwer name
Und obe ir habent so große macht
5095 Als ir mir daz hant vorgelacht;
Dan were ich des nit sicher,
So gebe ich uch keine antwert sicher.'

[158r] Da stieß Recht Verstentenisse yre hant
Durch ein loch inn yren busem zu hant
5100 Und hait dar uß eine buhße braichte,
Dar uß sij einen brieff laichte;
Und da hait sij zu yme also gesagt:
'Sicher ich sal dich myne macht
Gar balde laßen sehen und horen.
5105 Lese da, so magstu mynen namen horen
Und myne macht, wer ich bin,
War umb ich her kommen bin!'
'Sicher', sprach er, 'ich bin kein schuler nit,
Ich kann in uwern bledern nicht:
[158v] Also ir wollent, also lesent,
5111 Dann ich achten sij wenig, das wissent!'
'Lieber herre', sprach sij, 'iß ist nit yederman
Der uwern synne wolle han;
Sij sint von viel luden gut geachtet,
5115 Lieb gehabt und wol bedrachtet;
Nit de mynre mûssent ir sij horen,
Myn schuler wollen mich dan alle nit erhoren.
Uß argenwaen wil ich uch brengen
Und was macht ich han, uch vorbringen.
5120 Komme her, schuler', sprach sij zu mir,

vor 5076 *Bild* (47) *mit Nebenschrift rechts:* Rechte v'stentenisse Redet mit grobe v'stentenisse.
vor 5098 *Bild* (48) *mit Nebenschrift rechts:* Rechte v'stentenisse gibt brieffe grobe v'stentenisse.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

'Und duhe den brieff uß den fel-
den mir
Und lese vor diesem knaben,
Der wenet daz er macht solle
haben!
So er die hie horet lesen,
5125 Wil Got, er sal mir antwert
geben.'
[*159r*] Da nam ich die und sij da laß,
Da von dem gebûre nit wol was
Genughafft, dan er alles grom-
mete
Und auch das kynne wegette;
5130 Zu ieclichen wort das ich laß,
Er sine zende beiß zu sammen
baß.
Von dem brieffe wollent ir horen,
So mogent ir den inhalt also
horen:
'Gots Gnade, durch die sich
regieren
5135 Sollen alle konnige und guber-
nyeren,
An Recht Verstenteniße, die uns
lieb ist
Und in allen guden sachen be-
wert ist,
Unsern gruß und daz wir uch
entbieden
[*159v*] Begern eine gantze ußrichtonge!
5140 Wir han verstanden nuwelich,
Das uns nit gut duncket odir
hofelich,
Das ein ubel smackender gebûre,
Kromp, unbeqweme und sûre,
Der sich dut erkennen
5145 Und mit syme namen Grob Ver-
stenteniße nennen,
Hait sich gemacht ein spier der
straßen
Und stôrer der pilgerin in alle
maßen,
Und wilt yn ir stebe nemen
Und ire secke abenemen,
5150 Sij zu erferen mit drauwe worten
Und mit erdachtenen worten;
Und umb daz er desta me ge-
forten sij,
So hait er entlehent da bij
Umb hoffart einen bosen wunder-
lichen stab,
5155 Der "versteynonge" den namen
hab:
[*160r*] Der selbe uns in unserme mût
Ubeler gefellet dan der gebûre
dût:
Umb weliche sache wir dir ent-
bieden
Und dir auch da mit gebieden
5160 Das du geest in die art
Und warnest den selben coquart
Das er den stab nider wolle
legen
Und das uberige laßen under-
wegen.
Und obe er sich icht dar wieder
stellen wolte
5165 Und dir nit gehorsam sin wolte,
So saltu yme eyn gefueglich ziel
setzen
Und yme dann einen gelegen dag
setzen

5127. dem *aus* der. 5166 *zwischengeschr.* 5167. *zu Anf.* So saltu *gestr.* Vnd *u.* dañ *übergeschr.*

---

vor 5126 *aufgeklebtes Bild* (*49*) *mit Nebenschrift rechts:* grobe v'stentenisse horet die brieffe die Rechte v'stentenisse bracht hait. *Der Pilger liest Grobem Verständnis den Brief vor, Rechtes Verständnis steht hinter ihm.*


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Zu den dedingen des gerichtes,
Und salt yme dez vergessen nychts.
5170 Des geben wir dir gantze macht
Und befelhonge in unser acht.
Geben in unserm jare, das iederman
Dusent drijhondert und xxxj nennen kan.'
Da das alles gelesen was,
[*160v*] So horent wie Recht Verstenteniße das
5176 Yren brieff wieder gehalten det
Und dar nach zu dem gebure gesprochen hette
Und sagette yme diese wort:
'Nu hant ir, lieber herre, gehort
5180 Myne macht und war umb ich bin kommen her.
Wollent ir nu mir antwerten mer
Von dem daz ich uch gefraget han?'
Da sprach der gebure: 'wer sint ir dann?' —
'Wer ich sij? so mir sant German,
5185 Han ich uch nit gehoren lan
Das man ytze hie gelesen hait?
Gedacht ir icht an u*w*er liebe
Odir daz uch burg odir thorn zu machen geliebe?' —
[*161r*] 'Ich han wol, so mir sant Symon, gehort
5190 Das ir sint Recht Verstentenisse genant wort;
Aber umb das is ist ein vermereter name,
Dar umb ich auch gefraget han
Wer ir syent, und daz mit gudem recht.'
'Vermeret name, so mir sant Rupprecht',
5195 Sprach Recht Verstenteniß, 'wo hant ir daz fonden?' —
'In der můlen da ich mich han fonden.
Da irrent ir felscheclich
Und stelent den luden ir korn boßlich.'
'Lieber herre', sprach sij, 'nu horent baß
5200 Zweie cleine wort und verstent das!
[*161v*] Ubelsprechen ist nit kunheit:
Ir redent nit als der wijse deit.
In solicher můlen hant ir villichte das
Mas gesehen das also genant was
5205 Rechtikeit, das auch dar umb gescheen was
Sin ungerechtikeit da mit zu verbergen;
Dar umb was is nit Recht Verstenteniße genant,
Sonder is ist zu bedrog und drůgerie gewant;

5169 *zwischengeschr.*

5187. *Die Hs. hat* unser; *aber Orig.* (vos) *und h* (uwer) *erweisen den Fehler.*

[5188.] *Kustode unten auf Bl. 160v:* Ich han wol so mir sant.

5194. sant Rupprecht *statt* Saint Benoit *des Orig.* (*in h der Zwischenruf ganz fehlend*).

5195. verstenteniß *verbessert aus* verstenstẽteniß.

---

vor 5189 *aufgeklebtes Bild* (*50*) *mit Nebenschrift rechts:* grobe v'stentenisse Redet wider Rechte v'stentenisse.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Dan tuschen dem namen und dem rechten wesen
5210 Mag wol groß underscheit wesen.
Es ist ein ding Gelich Verstentenіße han
Und daz ander nit dan den namen han.
Mit myme namen sich decken
Mag einre und sinen unrait da mit decken.
5215 Diese sache ist gescheen zu massen
Dicke und viel in manichen gassen:
Das, der nit hubsch ist, sich zieret
Und der bose ist, sich einfeldich formieret.
[*162r*] Alle schanden dunt gerne das
5220 Und deckent sich dicke da mit debas,
Mit eyme namen der wieder die dugent ist,
Umb das sij den luden debas gefallen ist;
Und ist doch dar umb die dogent nit desta bôser
Noch umb eynen halme desta snôder,
5225 Sonder es ist ein zeichen daz sij gut ist,
Wann die undugent da mit gecleidet und getzieret ist,
Also das du mit mynen namen
Daz mas gut machen woldes und gelichen;
Dar umb bin ich nit vermeret,
5230 Aber ich sal des me geeret
Und auch gewirdiget sin
Von den die von gudem verstenteniße sin.'
'Was ist dis', sprach er, 'daz Got walt!
Hant ir den spiele stab umbegewant,
5235 Das ir dez wollent gelobet sin
[*162v*] Des ein ander gescholden můste sin?
Kente ich nit fliegen in der milch,
So were myn rede nach uwerme sagen unbillich.
Ir dorffent nit wenen,
5240 Wann ich horen honde odir katzen nennen,
Das das kuwe odir ochssen sin,
Sonder is muß eine katze odir hont sin.
An yrem namen kennen ich sij wol,
Dan yre namen und sij eins sin sol;
5245 Und obe ir Gelich Verstenteniße sint genant,
So sage ich das ir also sint bekant;
Und wo gelich daz meß stylet das korn,

5214. Vnrait *üb. schwarz gestr.* Vnflat.
5223. nit *gleich übergeschr.*
5225. ein *aus* eine.
5226. gecleidet *aus* gecladet. vnd getzieret *übergeschr.*
5230. *vor* me *schwarz gestr.* sin.
5233. *Initiale schwarz mit roter Füllung.* got *aus* golt.
5235. dez *übergeschr.*
5241. *vor* kuwe *schwarz gestr.* eine.
5244. yre *aus* yrē.
5247. dz meß *übergeschr.; vgl.* 5203 *ff.; Orig.:* Raison, *h:* gerechtikeit.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

So sage ich daz is von uch ist verstolen.
Und das konde uch das wasser nit
5250 Das die mule umbedrybet, abe geweschen nit.
Durch uwer manigfeldige verstalte worte,
Die ir so wol hant gerůmet dorte,
[*163r*] Und dar umb zumale nit wenent
Das ir mich daz anders verstan dun konnent!'
5255 Da zu male mit underlachen
Glich Verstenteniße mit schympe verfachen
Sprach: 'nu gesehen ich wol
Das ir sint von kunst gelert wol
Und das ir mit uwerme geferte,
5260 Daz ir vornement hohe und herte,
Konnent wol hubsche exempel brengen
Subtileclich und die nit verlengen.
Wer uch die pantze ettwas großer,
So schi̊nent ir viele desta besser.'
5265 'O', sprach er, 'spottent ir myn?'
'Daz dun ich', sprach Verstenteniße, 'und laßen daz sin
Und wil uwer spotten noch mee,
Bis das mir wol entstee
Uwer name als uch ist der myne;
5270 Und wissent das ir nit hant
[*163v*] Keine ere da mit den zu nennen mir;
Ich w*ei*s nit waz ir habent den zu verswigen geen mir.'
'Ere', sprach er, 'was sagent ir?
Die unere die hant ir.
5275 Mynen namen ir in uwern bledern hant,
Und nu erste dar nach gefraget hant?
Ir glichent dem der uff sime esel ridet
Und yn auch sůchen rydet.
Ich weiß nit was das betůdet,
5280 Nit dan einen spot is bedudet.'
'Ha', sprach sij, 'sint ir der
Der in myne brieffe gestalt ist her?
Den namen wiste ich da inne wol,
Aber ich kante uch nit wol.
5285 Ich hatte eine meynonge von myme name,
Die ist nit als myn gedenckonge qwame;
Dann mit myme namen mag sich verhelen
Ein diep der da geet stelen;

5248. ich *vor* is *u.* v'lorn vnd *vor* verstolen *gestr.*

5249. uch *übergeschr.*

5251. v'stalte *übergeschr.*

5253. *Zu dem für uns pleonastischen* und *vgl. d. Wortverz.*

5256. verfachen = verfangen?

5258. sint *üb. gestr.* hant.

5260 *zwischengeschr.*

5263. die *aus* der. pantze *üb. gestr.* buch.

5271 *aus* Keine ere mit ir zu b . . . den hant. *Ist* nit *vor* zu *zu ergänzen? Orig.:* conceler, *h:* uerhelen.

5272 *zwischengeschr.* was *statt* weis (weiß *h*) *Hs.*

5275. *vor* bled'n *gestr.* bed'n *mit übergeschr.* l *nach dem* b.

5276. nu *üb. gestr.* ir.

5278. auch *üb. gestr.* alzu.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und dar umb meynte ich auch also von uch,
[*164r*] Umb das ich noch nit gelernet hatte genuch
5291 Das ir und Grob Verstentenisse
Eins sint mit eyme glichenisse.
Aber ich sehen nu und bin gemeit
Das ir zweye eins sint aen underscheit:
5295 Uwer exemple mich des underwijset hant
Und uwer rede, die ir so subtile geredt hant;
Durch uwer rede eygentlich
Sint ir Grob Verstenteniße, daz weiß ich.
Dar wieder mogent ir numme gereden nit
5300 Das ir nu also genant sijt;
Dann ir sint is durch erfindonge
Und aen alle underscheidonge.
Dar umb vertzijhe ich uch die grobekeit
Die ir mir hant getaen durch uwer bitterkeit;
5305 Dan ir wantent, das sehen ich wol,
Das is were mit mir als is mit uch sin sol.
[*164v*] Grobekeit hait is uch gelernet;
Dann ir sint grob, als das erkennent
Yederman, und unverstentlich eben:
5310 Dar umb ist uch der name also gegeben.'
Mit den worten was der gebûre
Troffen inn syn hertze sûre.
Er sagte nuscht, dann er nit konde,
Dann die zende zerbeis er in dem monde.
5315 Aber Glich Verstentenisse ließ nit abe,
Sonder sij sang ein hart liet dem knaben.
'Nu', sprach sij, 'die wijle ich weiß
Dinen namen, so ist mir nit heiß
Nach dem uberigen zu fragen mer;
5320 Dann is ist in mynen brieffen clar
Das du ein spier bist der wege
Und storer der pilgerin alle wege:
Du wilt yn yre stebe nemen
Und yn ire secke auch dar zu nemen.
[*165r*] War umb dustu das uff dine sele
5326 Wieder alle myner frauwen willen?'
'Umb', sprach er, 'daz sij daz ewangilie,
Das ich horen in unserme dorff zelen,
Ubergeent und das nit haldent
5330 Und sij des boßlich waldent.
Da ist iederman verboden,
Als mir daz wol ist verkundet worden,
Das ussen sins huses nieman sal dragen
Odir gan mit sacke odir mit staben;
5335 Also wan ich sij die zu dagen

5300. nu (*statt* nun = newan, *Orig.*: seulement) *üb. gestr.* nit.

5327. *vgl. Luc.* 9, 3.



Wieder des konniges verbot sehen dragen,
Und umb die gesetze zu halden,
Wolde ich gerne mit arbeit dar zu walden
Das ich sij die dede abelegen.'
5340 'O', sprach Gelich Verstentenibe, 'es ist anders gewegen;
Das verbodt geschach, daz ist lange zijt,
[165v] Aber is ist sere geandert sijt
Und uff den wiedersynne gestalt.
Es ist wol ware das is verboden was,
5345 Aber is wart wider geboden und geandert das,
Und dar nach is auch wieder erleubet was.
Und was beqwemeliche sache da bij,
Dar umb auch veranderonge qwam dar by.
Es ist dem konnige kyne unere nit
5350 Obe in sinen gesetzen umb sache anderonge geschiet.
Die sache dar umb das verandert wart,
Wiltu sij wissen, sij wirt dir kůrtz gesaget:
Wer am ende sins weges ist,
Dem ist nit not daz er pilgerin ist,
5355 Und wann einre nit pilgerin were,
Sacks und stabs yme nit fast not were.
Jhesus, der konnig, ist das ende
Da alle gude pilgerin sollen wenden;
[166r] Das ist das ende von dem gudem wege
5360 Und von der follenkommen biedefarte.
An die stat und an das ende uff der ferte
Waren kommen die pilgerin durch sin senden
Und auch durch sinen růff behende,
Da er yn verbodt daz sij nit drůgent
5365 Stab odir sack und lechten sij nyder.
Er were rich und mechtig genůg
Yn zu geben yren gefůg
Alles des das sij bedörfftent
Und des keinen bresten hettent.
5370 Zum andern male wolde er,
Da er sij schickete predigen her,
Das yre zughorer fundent yn
Yre lebetzucht und die gebent yn;
Dann ein yeclich arbeider begert
5375 Sins lones und ist dez wol wert;
[166v] Und ieclichem er so viel det,
Wann er wiederwante, daz er yn nit clagen det.

5345 *aus* Aber is ist sere geandert sijt.
5346. auch *u.* erleubet *übergeschr., letzteres üb. gestr.* gelobt.
5349 *aus* Es ist des koñiges vnere nit. *l.* keyne*?*
5354. nit *übergeschr.*
5361. vff der ferte *zugeschr.*
5363. behende *zugeschr.*
5370 *ff. vgl. Luc. 10, 7.*
5374. *üb. dem ersten Teil von* yeclich *Flecken.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Er sprach: "Hait uch gebrasten icht,
Als *ich* uch ha*n* her geschicket
5380 Aen sacke hie zu predigen
Und das Godes wort zu verkundigen?"
Und da antwerte sij yme:
"Sicherlich, herre, neyn is,
Genug han wir gehabt
5385 Und uns nutscht gebrosten hait!"
Dis ist die sache war umb da was
Den heiligen apposteln verboden das
Das sij keinen sacke drůgent
Und sich des stabes auch nit krůdent.
5390 Aber dar nach da er einwenig soldeˊgen
Und durch die fochte des dodes gen,
[167r] Da er sach das er von yn schiet
Der irs weges ein ende geriet,
Da wolde er yn das gesetze andern,
5395 Als ein milder sůßer konnig verandern,
Und saget yn daz sij wiedernement
Yre secke und anhiengent.
"Der nit ein klein seckel hait",
Sprach er, "der neme sinen rechten sack."
5400 Als er daz lutterlich
Gesaget hait uffenberlich:
"Das ist dar umb daz ir sint
Uwer weges zu ende kommen sint,
Ich hatte uch verboden daz ir nit hettent
5405 Keinen sack und auch nit drůgent;
Yetzont, die wile ich mich von uch
Muß scheiden und muß laßen uch,
So wil ich das ir wieder nement
[167v] Als ir das vor gehabt hant;
5410 Dan ich weiß wol, wann ir hant
Von mir das gesehen verlorn,
Das ir des sackes bedůrffent wol
Und dez stabes, das ir uch dar an stůrent;
Dann ir pilgerin syn můssent
5415 Und uch wieder uff mynen weg legen můssent:
Mir anders nach gefolgen
Enkondent ir nit odir zu mir kommen.
Auch so findent ir nieman,
Wan ich von uch kommen dann,

5378. icht *aus* nit.

5378 *ff. vgl. Luc.* 22, 35 *ff. — Durch Übergehen zweier Verse des Orig. hat Übers. die Stelle in Unordnung gebracht. Orig.* (5457 *ff.*):
Dont lu as qu'il leur demanda
Une fois, quant bon lui sembla:
"Vous a il, dist il, rien failli,
Quant envoies vous ai ainsie ..."
In unserer Hs. fehlen v. 5378 *die oben nach h eingesetzten Worte* Er sprach, *u.* 5379 *liest sie* er ... hait *statt* ich ... han. *Das* er *v.* 5379 *zwänge uns,* 5378–81 *als eine Frage des Dichters an die Apostel aufzufassen, auf die er diese aber Christo* (5382: yme) *antworten ließe!*

5387. das *aus* was.

5390. einwenig *verschrieben für* enweg*?*

5398. *Orig.:* Qui a point de sachet; *unser Übersetzer hat das* point *mißverstanden und h ist ihm gefolgt.*

5409. hant *vor* gehabt *zu tilgen vergessen u. a. Schl. zugeschr.*

5411. hant *nach* verlorn *gestr.*

5412. wol *zugeschr.*

5413. dez *übergeschr.*

5414 *aus* Pilgerin můssent ir syn.

5415 *aus* Vnd uch wiederlegen vff den weg myn.

5416. gefolgen *aus* zu folgen.

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by 
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

5420 Der uch so gerne gudes důhe
Odir uch von hertzen wisen důhe.
Zu uwerme sacke haldent uch,
Bis das ich wiederkomme zu uch!
Nu nements alles, ich erleubens uch
5425 Umb die notdurfft die ich gesien an uch!"
[*168r*] Also das hie geoffenet ist
Und auch die sache benůglich ist
Von sacke und stabe zu dragen,
Dar umb saltu dich nit undernemen
5430 Die zu hindern die sie hant
Und sij dragent war sij gant:
Sij hant urlaub umb die sache die da ist,
Bis das yeclicher kommen ist
An sins weges ein ende
5435 Und wo sine biedefarte wende.'
'Was ist dis', sprach der swere gebur,
'Wollent ir mir hude piffen fur?
Und wollent ir is halden vor eine mere,
Das ewangilie, als obe is gelogen were?
5440 Ir sagent is sij wiedertaen
Das Got geordent hatte und getaen;
Were das nu also,
So solde is auch vor alle sin also;
[*168v*] Von dem buche were o*r*denunge abe,
5445 So solde is ußgetaen sin und gekratzet abe.'
'Nit also', sprach Glich Verstenteniße, 'is ist recht
Das man der vergangen zijt gedencke recht,
Wie man hait getaen, wie man hait gesait,
War umb das was und waz dar an lag,
5450 War umb das verandert wart
Und war umb des andern gedacht wart;
Und dar umb so ist nit verkert
Das ewangelie odir gefelschet,
Sonder is ist den wol verstendigen
5455 Lieplicher und wol gefelliger.
So me blumen in der wiesen ist,
So das pletze desta lieplicher ist,
Und so ir gestalt fremder ist,
So man sij zu sehen me begerende ist.'
[*169r*] Da rugette der gebure zu hant
5461 Uff sinre groben und krommen hant.
'Was ist dis', er da sprach,
'Wolt ir mich zu eime kinde machen
Odir wollet ir mich vertzaubern?
5465 Was ich sage, das wollet ir verandern:
Falscheit nennent ir gutheit,
Und schonheit nennent ir falscheit.
Das von dem konige verboden was,
So sagent ir is were geboden das,
5470 Das ewangelie zu verkeren
Mẏt verkerten worten und zu falschen sere;
Ir sint nit dann eine segerynne
Der lute und verwenerynne.

5436. *Initiale schwarz mit roter Ausfüllung.*
5444. odenunge.
5445. gekratzet *auf Rasur.*
5467. *vor* falscheit *gestr.* fas.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Lassent mich noch drij maent beliben,
5475 So achte ich nit uwer dat odir dryben.
In myme vorsatze ich mich halden
[169v] Wil und uch der uwern zumale nit gleuben.' —
'Zum aller mynnesten saltu abedun
Und nyderlegen dinen groben stab grune;
5480 Dan du weist wol das Gots Gnade geboden hait
Und solichs auch bescheiden hait!' —
'Gots Gnaden, was mag ir das
Geschaden odir sij mûgen das?
Auch ist mir is not
5485 Das ich mich dran stûre in not,
Wan ich des han zu dun;
Und mich da mit zu beschirmen dun
Und fochten desta mynre alles ubele
Und achten de mynre alle lude,
5490 Und duncket mich daz man mich viel desta me
Fochte und myn erschrecke me;
Dann wo ich yn niderlechte,
Vor einen großen dor und coquart man mich achte.'
[170r] 'O', sprach Glich Verstentenisse, 'du sagest nit wol:
5495 Dir ist not das du dich anders bedencken solt.
Gots Gnade gewynnet yn nummer liep
Der solichen stab zu dragen hait lieb,
Er gefiele ir noch nye wol,
Sij hasset yn me dan geiße das messer hassen sol:
5500 Also wo du yn nit niderlechtes,
Mit wijßheit du dich nit wol bedechtes.'
'O', sprach der gebure, 'wie dorecht
Sint ir so ir diese wort redet!
Irrette sij der stab nit,
5505 War umb mochte der ir missefallen icht?'
'Ich sagen dir', sprach Gelich Verstenteniße da,
'Dir groblich von dem stabe da;
Dan ich sehen wol daz kein ander spise begert
Din grober hals noch heldet wert.
5510 Hettes du einen frunt lieb
[170v] Dem einre dede widerdrieß
Und dede yme arges viel,
Das dich das nit irret viel,
Wie wol das is dir nit wol gefiele!
5515 Gods Gnade, die alle lude lieb hait
Und von yederman gerne ere hait,
Und wann ir dar in geschiet missefal
Odir man sij dar an hindern sal,
Wie wol sij das nit vaste irret,
5520 Und is ir doch myssefellet.
Der stab ist figent der

5495. anders *aus* an dis.
5497. Der *aus* dem.
5504. *das zweite* r *in* Irrette *übergeschr.*
5507. von *üb. gestr.* mit.
5510. lieb *zugeschr.*
5511. widerdrieß *üb. gestr.* als ein vnfrunt.

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Die sij zu frunden gerne hatte gehabt her
Und noch haben wil.
Were er nit, is qwemen zu ir viel
5525 Der juden und bekertent sich,
Und alle ketzer bedechtent sich,
Die ire irrongen liessent
[171r] Und sich dar nach besserten.
Durch yn Nabel und Pharaon
5530 Qwament zu schanden da von;
Dan sij sich so hart dar an stůrtent,
Und yren dot sij da mit erwurbent.
Were er nit, so regnierte uber alle
Gehorsamkeit und gebudde auch uber alle:
5535 Yeclicher dede was er solde,
Und zu male nit ungehorsam sin wolde;
Were er nit, von dem groben synne
Er demůtigete sich und neigete sinen synne.
Du selber der bist
5540 Der Grob Verstenteniße genant ist:
Stůrtest du dich nit also hart an yn,
Gleubtest yme nit und liessest yn sin
Und besserst dich einwenig baß,
Das du yn niderlechtest, ich riede dir das,
[171v] Und das du dich dar an numme hieldes
5546 Und yn nit bij dir behieldes.'
'Ach Got', sprach er, 'wie wenig achten ich
Die worte die da sint solich!
Ich wil uch nutscht underdennig sin
5550 Und den stab auch nit lassen syn;
Ich wil mich dar an halden und da mit leben,
Wollent odir enwollent, daz wissent eben.'
'Nu', sprach Glich Verstentenisse, 'sehen ich wol
Das ich numme mit dir reden sol,
5555 Sonder ich sal dich laden
An gerichte zu dem jungsten dage:
Ich laden dich dar aen lenger beiden.
Komme dar, du salt nieman vor dich dar leiden!'
[172r] Da kerte Glich Verstenteniße sich umb zu mir
5560 Bij mich und sprach da zu mir:
'Gang', sprach sij, 'frischeclich,
Du salt vor Grob Verstenteniße nit forten dich!
Nutschit rede, gib yme kein antwert!

5522. g'ne *u.* gehabt *übergeschr.* *Vor* her *ist* biß *gestr.*
5523. *vor* Vnd *gestr.* gehabt.
5527. Die *üb. gestr.* vnd.
5560. *Durch ein kleines Loch im Blatt infolge von Rasur auf der Rückseite ist* ac *von* sprach *verloren gegangen.*

---

nach 5558 *Bild* (*51*) *mit Unterschrift:* gliche v'stentenisse hat vberwonden grobe v'stentenisse. *Sie stehen beide vor dem Pilger, der die Rechte erhoben hat.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Dann Salmon hait gelert
5565 Das man ein wort nit antwerten sol
Dem den man gesicht odir findet dorheit fol.'
'Frauwe', sprach ich, 'dar nach
Salmon auch viel anders sprach;
Dan er sprach: man sal yme antwert geben
5570 Und yn siner schame underwijsen eben.'
'Sicher', sprach sij, 'du sagest waer,
Aber du salt verstan und wissen zwar
Das ich das wort verhalden hatte
Yme zu antwerten wan is zijt hatte;
5575 Davon han ich daz myne getaen,
[172v] Wie wol das ich myne arbeit han
Verlorn; dan er sich dar an *nit* hat gekert
Und auch zu male nit gebessert.
Als balde in einen anebuß gienge
5580 Eine weiche feder, die der wint uffienge,
Als myne worte inn ynn,
Noch gebent yme keinen synn
Und brechtent auch keinen nutz;
Er ist harter dann eine want
5585 Und harter dan ein dyamant.
Was er zum ersten in sich nymmet,
Umb keine sache man yme daz benymmet,
Also das ich zu solichem gebure nit reden
Enmag odir icht gewerben.
5590 Gang enweg wieder sinen gefug
Und laß yn grommen genug,
Sinen zaum wegen und sinen kynne
[173r] Und yn uff syme stabe vaste grynen!'
'Frauwe', sprach ich, 'uch dancken ich
5595 Das ir also hant gelernet mich;
Aber ich sagen uch siecherlich,
Das ich solde gaen frischeclich,
Das darre ich vor dem gebure nit dun
Wo ir mir nit wollent geleide dun.
5600 Da bijden ich uch daz ir mit mir koment
Und mit mir yn vorkomment;
Dan ich auch mit uch zu reden han
Und wil uch auch fragen dann
Ettwas das mir not ist
5605 Und zu mynre sachen gehorig ist.'
Da nam sij mich mit der hant aen beiden
Mich vor dem gebure hin zu leyden
Und wisete mich uff den weg myn,
[173v] Da von ich frôlich muste sin.
5610 Der gebure beleib da grommende
An syme stabe und grynende;
Von syme uffhalden achte ich nit:
Des Gelich Verstenteniße faste lachte sijt.

5564. *Proverb. 26, 4/5.*
5577. *hint.* an *Rasur, die das* 5560 *Anm. erwähnte Loch im Blatt verursacht hat.* nit *fehlt.*
[5592.] *Kustode unten auf Bl. 172v:* vnd yn vff syme.
5609. frôlich *üb. gestr.* selig.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:20 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Da ich gesag das ich also
entgangen was
5615 Und ferre vor yn gangen was,
Da hub ich an Glich Verstente-
niße zu fragen
Da von ir mich vor hant horen
sagen:
'Frauwe', sprach ich, 'ich bin
gewest und noch bin
An grossen gedencken in dem
synne myn
5620 War umb ich die wappen nit
gdragen mag,
[174r] Sij gehalden odir gelyden mag,
Und ich sehen eyne dierne
Die sij dreget gerne
Und lydet mit yrer list;
5625 Das mir eine grosse schande ist,
Wann ich anderthalb stargker
Dan sij sin solde aen arges,
Hette ich icht hertzen in mir.
Dar umb bijden ich uch das ir
5630 Mich bescheiden wollent das
War umb nu geschee das;
Dann das zu wissen ist myn
begir.'
Da antwerte Glich Verstente-
niße mir:
'Was ist dis', sprach sij, 'da?
5635 Hastu nit wol gesehen da
Das huß Gottes Gnaden?
[174v] Das was wol beraden;
Es ist nit lang das du is gesehe
Und du auch viel mit ir gehe.
5640 Wie bistu so dorecht gewest
Das du sij nit haist gefraget des?
Doch dar umb meynen ich nit
Das eyniche sache ycht
Dich dar an gehindert habe
5645 Das du nit moges vernommen
haben
Daz du begerest zu wissen.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich dun
uch zu wissen
Das ich yrer rede viel han
vergessen:
Mir gedencket nicht so wol als
das
5650 Da sij sprach daz ich einwenig
zu dicke was.
Und obe ich mich mager mechte
Odir mir hartikeit an lechte,
Arg möchte man mich nennen,
[175r] Und auch konde ich nit wol
gebrengen
5655 Myne wappen noch nit gedragen
so wol
Als obe ich dicke und starck
wesen sol.
Soliche sachen erferrent mich,
Dan sij nit sint gewonlich.
An Gots Gnade in warheit
5660 Han ich des gefraget nyet;
Dan ich sere forchte
Das ich ir eynichen figent
machen mochte

5620. War vmb *übergeschr.* *das* g (*statt* ge) *vor* dragen *nachträgl. zugefügt.*
5626. stargker *aus* so starg.
5627. *Vor* sin *ist* ich *schwarz gestr.* arges *aus* arg.
5643. *vor* ycht *schwarz gestr.* dich.
5646. *zu Anf. gestr.* das.
5654. gebrengē *zugeschr.*
5655. noch *übergeschr.*
5656. wesen sol *aus* we'.
5662. machē *übergeschr.* mochte *aus* machte.

---

vor 5618 *aufgeklebtes Bild* (52) *mit Nebenschrift rechts:* der pilgerynne Rette zu geliche v'stentenisse.

Generated on 2018-10-23 18:21 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Odir das ich gheen ir missedette.
So bijden ich uch das ir mich wollent lernen
5665 Des und mich das verstaen dûn gerne.'
'Weist du', sprach sij, 'wer du bist,
Obe du alleyne odir selbander sijst,
Obe du niemans me habest dan dich allein
Zu erneren und vermomparn gemein?'
5670 Da sprach ich gar erferet zu ir:
[175v] 'Frauwe, siecher is ist mir
Das ich niemans dan mich zu hanthaben habe
Und auch an nieman anders zu gedencken habe.
Ich bin gelich alleyne, daz sehent ir wol;
5675 War umb ir das fragent, weiß ich nit wol.'
'Nu lerne', sprach sij, 'und verstant
Und hore flißlich zu zu hant;
Dan anders ich dir sàgen wil
Und ander sache dich lernen viel.
5680 Du solt wissen das du den spisest
Der din grosser vigent ist;
Von dir ist er alle dage gespiset,
Gedrencket, geschuet und gecleidet.
Es ist keine speise so adelich,
5685 So kostbar noch so lustelich,
Du wolles sij bereidt haben,
Waz dich das gekostet habe.

[176r] Er wart gegeben zu dienen dir,
Und sin knecht bist du worden schier.
5690 Mit dem lickholtze wiltu yn schuwen
Und mit den edeln kleidern yn vernuwen,
Yn zieren mit kleynot,
Mit tafeln und mit messern,
Mit smalen gurteln beslagen
5695 Und mit seckelen, mit bockeln ubertragen,
Mit syden snûren allerleye,
Rot, grûne und manicherleye;
Allewege sanfft spengeln
Wilt du yn und legen
5700 Alle nacht so gar weich
Und yme gemache an dun aen leich.
Einen dag wermtest du yme daz bat,
Den andern ist yme die badestobe warm gemacht;
Du strelest und bleichest yn,
[176v] Du spendelst und streichelst yn;
5706 Du suchest yme freude und verdrag,
So du magst, nacht und dag.
Als er ist, hastu yn getzogen
Und bist mit yme bekommert und betrogen
5710 Me dan eine frauwe mit yrem kinde,
Das sij seuget und zuhet lynde.
Es ist lang daz du angehaben haist,
Und sijther nie da von gelaßen haist:
Spreche ich sehs und drißig jare,

5666. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*
5667. selbander *üb. gestr.* zweifeldig.
5702. bat (*oder* bad?) *aus* bedde (bette?).



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

5715 Ich geleube daz ich wenig miß-
spreche zware.
Und wie wol du yme nach syme
willen
Gedienet haist mit so großer
stillen
Und yn also hien hast braicht,
So saltu wissen das is ist gedacht
5720 Das er dich verredt also und
bedrůget
Und dich zu ubel brenget und
zůget.
[*177r*] Es ist der der dich dine wappen
Nit dragen lesset odir lyden;
Es ist der alletzijt wieder dich
můß stryden:
5725 Wann du wol wilt důn,
So kanstu is vor yme nit gedun.'
'Frauwe', sprach ich,
'Ich han sere verwondert mich
Von dem das ir mir hant gesagt
hie.
5730 Und wiste ich nit das ir ye
So große synne in uch hettent
Oder so rechte große wißheit
hettent,
Ich wente is werent draume
Odir is were ein ungelaube;
5735 Aber ich weiß in uch gudes so
viel
Das ir nit liegent zu keinem ziel.
Da bijdden ich uch das ir mir
sagent hie
Wer der bose verreder sie.
[*177v*] Wie ist sin forme, wie ist sin
gestalt,
5740 Wo wart er geborn, wie ist er
genant?
Uff das ich yn erkennen moge
Und yme leids genug an gedun
moge.
Dan obe ich yn lebende entlie-
dette,
So were ich nit genug gerochen
da mitte.'
5745 'Sicher', sprach sij, 'du sagest
waer,
Und dar zu saltu wissen zwar:
Weres du nit, so were is nůtschit
mit yme
Und were eine kleine sache von
yme.
Nyemans yn ansehen mǒchte
5750 Der yn erte odir sich mit yme
kruden mǒchte;
Dan is ist eine sache der fulikeit
Und eine gestalt gemacht von
unreynikeit,
Ein gemechtze von zeher erden
Und ein schuwesal der werden.
5755 Durch sich mag is sich nit
bewegen
Noch gearbeiden odir sich ge-
regen;
[*178r*] Dann es ist unmechtig und ane
crafft,
Unreine, blint und wiedermacht.
Es ist ein worm frech und
wůnderlich,
5760 Der geborn wart in der worme
ertrich;
Ein worm in yme selber
wormende
Und die wurme in yme spisende;
Ein worm der an dem lesten
wirt

5719. is *übergeschr.*
5721. vnd zůget *zugeschr.*
5724. můß *übergeschr.*
5732. Oder *üb. gestr.* vnd nit.
5751. fulikeit *hint. gestr.* selekeit (?).
5753. zeher *übergeschr.*
5757. *Vor* Es *ist* Dañ *a. R. zugeschr.*
5759. frech *üb. gestr.* ſ . . . ch.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Der wurme spise und fule wirt;
5765 Und wie wol er ist also gestalt
Und von wesen manigfalt,
So dustu yn doch bij dich kommen
Und an dyme bette bij dir lygen
Und suchest alles daz yme gut ist,
5770 Als dir daz vor gesaget ist.
Und sagen dir noch me waz is ist:
So er gessen hait und folle ist,
So dregestu yn sinen buch zu leren
In die heymeliche kammern
[*178v*] Odir auch uff das felt.
5776 Dar umb han ich is vor ertzelt.
Nů sich obe du yme must dinstbar sin
Grőßlich und undertenig sijn!
Und von dem allen weiß er dir keinen dang,
5780 Sonder erhebet sich me gheen dir aen wang,
Und me ubeler er dir důt:
Also ist er von bosem můt.'
'Frauwe', sprach ich, 'war umb ir
Nit sagent sinen namen mir?
5785 Dan furderlich wolde ich mich rechen
Und yn gaen dot erstechen.'
'O', sprach Recht Verstentenisse da,
'Den urlaub hastu nit also
Yn zu doeden, aber du haist urlaub wol
5790 Yn zu straffen und dar nach zu slahen wol,
Yme liden und arbeit uff zu slahen
[*179r*] Und yn dicke dun fasten
Und sich legen in busse rasten.
Aen das kanstu mit yme nit uberkommen
5795 Zu keinre zijt aen dinen frommen;
Du kanst dich anders nit gerechen
Odir auch von yme gebrechen.
Als du das vor langer zijt gesehen haist,
Obe du anders recht verstanden haist,
5800 Bůsse ist syne meisterynne
Und alleine sine kestigerynne:
Es ist die die rechte straffonge nymmet
Wann so die rechte zijt kommet;
Und wann is recht und billich ist,
5805 So straffet sij yn mit rechter list,
Und sij straffet yn recht
Mit yren růden als einen guden knecht,
Der sal sij sin nu vort me.
[*179v*] Und das salt du begern me
5810 Und auch baß wollen und werben;
Dan sinen dot saltu nit werben,
Dan er ist dir gegeben
Das du yn salt zum leben
Fůren und auch brengen

5767. doch *übergeschr.*
5776. is *übergeschr.*
5777. Nů sich obe *üb. gestr.* das.
5782. bosem *aus* boser, můt *hint. schwarz gestr.* dait.
5789. doeden *aus* dreden (?).
5790. wol *zugeschr.*
5795. aen = ane, *'an, zu'*.
5808. sij] *Sinn u. Orig. verlangen* er; *so auch h.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

5815 Und yn zu gnaden drengen:
Das ist der lip und daz fleisch din,
Anders kann i͞s nit genant sin.'
'Frauwe', sprach ich, 'waz sagent ir?
Han ich gedreumet odir dreument ir?
5820 Myn lip und myn fleisch nennent ir
Anders dan mich, und doch sehent ir
Das ich alleine bin bij uch
Und ist niemans me dan ir und ich.
Ich weiß nit was is bedůte gelich,
5825 Obe is bedrůgenisse sij
[180r] Odir wie is da mit gestalt sie.'
'Nein', sprach Glich Verstentenißе, 'nit also!
Uß myme monde is nie kommen also
Kein bedrug odir erdachte mere
5830 Noch icht das ein draum were.
Nu sage mir uff die truwe du Got schuldig bist
Werest du inn einer gewist
Da du alletzijt wollust hettes,
Wol zessen, weich bette und wiße ducher hettes,
5835 Freude, růwe und guden lust,
Allen dinen willen nacht und dag umb sust,
Woldes du auch da beliben wanen?'
'Ja', sprach ich, 'siecher aen waen!'
'Ja', sprach sij, 'waz hastu gesagt?
5840 So woldes du dine bidefarte verlassen
Und dinen weg zumale underwegen laßen?'
'Frauwe', sprach ich, 'des dede ich nit,
[180v] Alletzijt ginge ich hinden nach.'
'In zijt?' sprach sij, 'un̈seliger!
5845 Er ist in dieser werlt nit das er
In zijt ytze mochte kommen,
Wie balde er zu lauffen mochte kommen.
Is sij das du wol in zijt
Nach dinre wollust und dinre guden zijt
5850 Mochtes gelich dar gaen
Durch nodigen und arbeit han,
Frage ich dich obe du dich auch uff den weg
Machen woldes zu gan enweg
Als lange du soliche freude fondes
5855 Und auch soliche wollust hettes?'
'Ach frauwe', sprach ich, 'ach frauwe,
Dar zu antwerten kan ich nit genauwe;
Dan ich weiß wol daz ich belibe gerne
Und daz ich auch enweg gienge gerne.'
5860 'So hastu', sprach sij, 'zwifaldigen willen
[181r] Und auch zwivaldige gedencke in dinen willen.
Der eine wil gaen, der ander beliben,
Einre rugen, der ander arbeyden;
Das einre wilt, daz wil der ander nit lyden,

5824. Ich *aus* Is.



5865 Einre wieder den andern ist zu allen zijden.'
'Frauwe', sprach ich, 'siecherlich,
Als ir sagent, das fuelen ich.'
'Dar umb', sprach sij, 'bistu nit alleine,
Aber du und din lip sint zwey gemeyne;
5870 Dan zwey wollen sint nit von einem man,
Dan sij sint zwey, das weiß yederman.'
'Frauwe', sprach ich, 'nu bijde ich uch umb den synne
Das ir mir sagent wer ich bynne:
Dwijle das ich myn lip nit byn,
5875 So sagent mir wannen ich bin!
Ich wurde nummer gerůgig
Wo das nit wiste ich.'
[181v] 'Ha', sprach sij, 'was hastu gelert?
Du kanst nit vil des du hast gelert,
5880 Als mich duncket: besser ist erkennen sich
Dan wesen grave, konnig odir keiser rich
Odir konnen alle kunste
Noch haben der werlt gut und gunste.
Aber dwijle du das nit gelernet haist,
5885 Das zu fragen du dich recht bedacht haist;
Da von wil ich dir sagen kurtz genug
Ettliche sache die ich versteen mit gefug:
Der beslossen lip, davon ich geredt han
Und in viel stucken so ußgescheiden von,
5890 Du bist nach Gotte entworffen
Und sin bilde und gemachet worden.
Von nichte er dich machte und geschuff
Yme gelich und zirckelt dich dar uff:
Kein edeler masse er dir geben mochte
5895 Noch gestalt dir an gedrůcken mochte.
[182r] Er machte dich lutter und schon gesehende,
Lichter viel dan fogel fliegende,
Undôtlich und nummer zu sterben
Und zu beliben aen ende zu nemen.
5900 Wiltu dich wol besehen und erkennen,
Also das du nit ubels habes getaen,
Dan dime adel nit gelichen mag
Hymel, erde noch das mere,
Fogel noch ander creature here,
5905 Ußgenommen nature der engel schon.
Got ist din vatter und du sin son:
Nit wene das du siest son
Thomas von Gẙlenville;
Dan er gewan nie dochter noch son
5910 Der were von solichem wesen so schon
Odir von so edeler gebůrt,

5895. dir *üb. gestr.* dar.
5908. gẙlenuille *aus* gilenuille.
5910. so schon *zugeschr.*
5911. edeler gebůrt *verändert aus* edelem wesen.

9*



Noch nummer wij yme geborn wijrt.
Din lip, der din figent ist,
[*182v*] Der selbe dir von yme worden ist;
5915 Von yme wart er dir da,
Als Nature das ordent da.
Es ist recht das der baum drage
Soliche frucht als Nature yme geben habe.
Gelich als der dorne nit mag
5920 Figen gedragen keinen dag,
Also mag auch der irdenische lyp
Nit gedragen in keiner zijt
Keine frucht dan snoede und uppig,
Unreyne und gebrechelich,
5925 Fulende und stinckende ertrich.
Aber solichs bistu nyet;
Dan din kommen wesen hastu nyet
Von eyme dôtlichen mentschen; dan is ist kommen
Und von Gotte dyme vatter her abe kommen.
5930 Got gemachte nie mit siner handt
In der werlt dan zweye mentschen zu hant;
[*183r*] Den zweien er befalh zů machen
Die andern nach yrem gelichen zu machen;
Aber der selen wissen
5935 Hait er yme behalden mit rechtem wissen.
Er wolde daz sij alle wurden gemacht von yme
Und das niemans sich des krudte mit yme;
Er gap dir den geist den du haist,
Und hait dir in den lip getan daz du da inne hast.
5940 Er det dich dar an da in zu wanen
Ettliche stucke und dich zu beweren
Und zu wissen obe du dugentlich
Woldes sin und da bij ritterlich;
Obe du den lyp woldes uberwynden
5945 Odir obe du dich liesses yme dinstlich finden.
Strit mit yme zu aller zijt du haist
Wo du yme nit gibst den uberlast;
Mit klapperie sleht er dich nyder,
[*183v*] Uberwindet dich und fehet dich sieder.
5950 Under yme helt er dich, wo du yme geleubes,
Wo du yn mit crefften nit erdeubes.
Nummer mag er uber dich macht gehan
Wo du nit wilt willen dar zu han:
Du bist Sampson, er ist Dalida;
5955 Du haist die stercke da er keine enhait da.
Er kan nit machen dan klaffen
Und dich dinen figenden schaffen;
Er sal dich wol bynden, obe du wilt,
Und dir scheren din hare getzilt;

5912 *zwischengeschr.* von *statt* wij *h.* 5927. wesen *übergeschr.*

5932. befalh *üb. gestr.* gerette.


Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

5960 Und din heymelikeit, wan er die weiß,
Verkondet er den ertzeten heiß:
Das ist die fruntschafft die er zu dir hait,
Und die truwe und gelaube die er hait.
Nu luge obe du dich yme wolles ergeben
5965 Und aen streiche slahen yme leben,
[184r] Wiltu bedrogen werden
Als Sampson und vor einen dore gehalden werden.'
Ich sprach: 'frauwe, ich horen wonder,
Ich slaffen odir dreumen besonder!
5970 Einen geist nennent ir mich,
Und in mynen lip gestoßen bin ich.
Wie sagent ir daz ich lutter gesehende was,
Und gesehen wieder dis noch das?
Und von myme libe, der wol gesicht hie,
5975 Hant ir gesaget das er blint sie,
Und viel ander große wonder zu horen,
Die mir sint flôhe in den oren.
Da wil ich uch bijden daz ir mich wisent
Me lutterlicher und mich lerent;
5980 Dan ich is nit wol gefordern kan
Umb die große hinderonge die ich han.'
[184v] Da hub Gelich Verstenteniße wieder an:
'Nu hore', sprach sij, 'und verstant eben dran!
Wanne die sonne verborgen ist
5985 Under einen wolken und gestoßen ist
Umb den mittag, das man sij nit gesicht,
Und man sij mag gesehen nicht,
So frage ich dich in finer liebe
Wo von man den dag kiese.'
5990 'Er kommet', sprach ich, 'als beduncket mich,
Von der sonne, wie wol sij bedecket sich,
Das sij ir licht dut durch gaen
Durch die wolken und her nydergan.'
'Wie', sprach Gelich Verstenteniße, 'mag das gesin
5995 Daz man durch den wolken mag daz licht gesien?'
'Also', sprechen ich, 'wann man das sicht
Durch ein glas und daz vernemen
Odir als man mag gesehen
[185r] Und das fure durch eine lanterne spehen.'
6000 'Sicher', hait Gelich Verstenteniße geantwert,
'Das du gesaget haist, hastu das auch verstanden?
Durch die sonne saltu verstaen
Die sele die du magst in dime dôtlichen lybe han.
Der lip ist als ein wolcken

5997. *l.* vernimt*? so h; Orig.:* apercoit.
[5998.] *Kustode unten auf Bl. 184v:* das fûre durch eine lāt'ne.
5999. Vnd *a. R. zugeschr.*
6003. dôtlichē *übergeschr.*



6005 Odir eine lanterne, verrauchet donckel,
Dar durch, wie is geschicht,
Man den glast und licht gesicht.
Die sele in dem libe ist breit;
Ir licht sij dar durch spreydt
6010 Und dut wenen die dorechte lude
Das das geluchte alle
Von dem wolken falle
Da mit die sele ist bedecket.
Were aber der wolke davon entplecket,
6015 So hette die sele so clar gesichte
[*185v*] Das sij von uffgange bis undergange hette ir gesichte;
Sij gesehe und erkente nach geschichte
Yren schepper und hette yn liep
Und dede auch das yme were liep.
6020 Die augen des lybes nit augen sint;
Dan sij als andern finstern sint,
Dar durch die sele gibt
Dem libe daz er hait das usserliche licht.
Dar umb du nit wenen salt
6025 Das die sele der augen bedorffe balt,
Der augen odir der finstern icht;
Dan sij hait vor und hinden ir gesicht.
Aen finstern lyplich
Gesicht sij ir gut geistlich,
6030 Und sij gesehe is ettwan baß
Hette der lip der augen nit umb das.
Thobias was eine zijt blint
[*186r*] An dem libe und waz doch sint
An der selen nit geblendet;
6035 Dan an syme sone wart geendet
Sine lere und wart er gewijset
Wie er sich halden solte, underwiset
Und welichen weg er halden solte.
Er hette is yn nit mógen gelernen
6040 Hette er is von der selen nit gesehen.
Die sele gesag und erkante
Lutterlich was er yme sagte und nante.
So ich sagen daz du lutter solles sehen,
Das wil ich noch bas beweren eben
6045 Das du gesist und der lyp nit;
Dann er innen und ussen ist blint.
Er gesehe nummer nicht
Sehe er nit durch din licht.
Und als ich dir han gesagt von gesehen,
[*186v*] Also sage ich dir auch von dime gehoren
6051 Und sust von allen dinen synnen,
Beide ussen und innen;
Dan is sint nit dan werg getzug,
Dar durch er von dir zuget

6016. hette ir gesichte *zugeschr. u. dafür der folgende Vers gestr.:* Der sonnen hette ir gesichte.
6017. nach geschichte *zugeschr.*
6026. icht *auf Rasur.*
6032. Thobias *üb. gestr.* Thōmas.
6033. *vor* sint *gestr.* nit.
6037. vnd'wiset *zugeschr.*
6044. eben *zugeschr.*
6045. Das *aus* dan.
6047. *vor* gesehe *gestr.* s.
6054. er *war ursprüngl. geschr., wurde aber gestr. u. durch übergeschr.* sij *ersetzt. Dieses ist jedoch wieder getilgt u. das alte* er *danebengeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

6055 Das er hait; dan er nit hort noch sicht,
Is sij dan durch dich alleine, icht.
Und ich sagen dir strack dar:
Nemest du sin nit eben war
Und yn nit hart hieldes,
6060 Als einen huffen mistes du yn fieles,
Und gerurte sich auch nit me.'
'Frauwe', sprach ich, 'nu fragen ich uch
Und auch dar zu bijden uch:
Wie sol ich das verstaen
6065 Das die sele muß den lip dran,
Die innen ist und er ussen?
Mich duncket bas gedragen sin
[187r] Das das innewendig muß sin,
Und duncket mich bas sin ein dreger
6070 Das ussen ist, und ein helder;
Dan der dreit der da heldet
Und dreget das daz er inheldet.'
'Nu verstant', sprach sij, 'einwenig!
Din rock und din kleit
6075 Heldet dich und bist du dynne.
Du werest nit wol by synne
Wo du sprechest das sij dich trůgen
Odir dich in eynigen weg hielden.'
Ich sprach: 'frauwe, ist das also?'
6080 'Ja zwaer', sprach sij do,
'Ich sagens dir mit underscheit:
Die sele dreget und ist gedragen.
Sij dreit zum ersten, la dir sagen,
Den lip und er sij durch zu falle,
6085 Umb das sij yme zu male
[187v] Ir dugent nit deilet und gibt.
Hastu ye kein schiff gesien icht
In eime wasser gesehen fůren odir swymmen?
Dar an saltu bij tzeichen nymmen
6090 Obe sij aen dich moge missedun
Wo du nit dar zu woldes dun.
Als dut auch der in dem schiffe ist
Und das fueret und auch von yme gefurt ist:
Das schiff fuerte yn nit
6095 Wo er das schiff fuerte nit.
Dine sele ist also eine fuererynne
Dins libes und eine regiererynne:
Sij yn fůret, sij yn dreget
Und also fůrende sich selber dreget.
6100 Der lip dreit sij nach sinem willen,
Und dar nach sij dar zu dut yren willen;
Der lip sij nit mochte gedragen
Wo sij den lip nit wolde dragen.
[188r] Und dar umb saltu dich můgen
6105 Den lip so rechte zu regieren
Dwijle du inne yme bist, und salt fůren
Das du an einen guden staden
Yn nach dem dode mogest begaden.'
'Frauwe', sprach ich, 'sicherlich
6110 Ich geleube das uwer worte wisseclich

6062. fragen *üb. gestr.* sage.
6072. dz *übergeschr.*
6080. *vor* spch *gestr.* frauwe.
6090. sij] *l.* er? *(H.)*.

Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Nit notdurfftig werent
Obe is uch umb mynen willen zu dun were
Das ir mich von myme schiffe nement
Und von dem libe mich dedent;
6115 Das ir mich wisetent den verstalten,
Den blynden und veralten,
Der mir so viel ubels hait getaen,
So dicke ir sagent, und zu manichem mal,
Und mag sich des noch nit erlan,
6120 Uff das ich moge befynden
Das ir sagent, und das finden;
[*188v*] Nit also das ich icht fochte,
Das ir mir sagent, das nit viel dochte,
Aber ich verstaen nit sicherlich
6125 Uwer worte lutterlich.
Woldent ir mich einwenig lernen,
So wolde ich is verstaen gar gerne.'
Da sprach Glich Verstenteniße zu dem mal:
'Zware ich geleuben rechte wol
6130 Das du mich wenig verstest; weistu war umb?
Daz dut der lip der dar vor ist und dar vor macht
Ein groß hindernisse dag und nacht.
Anders kann er nit me gedun
Dan alletzijt wieder dich dun.
6135 Aber umb daz du des haist begert,
Du salt des, obe ich mag, sin gewert:
Ich wil dir yn nemen, obe ich kann,
Aber du must auch mit arbeit han,
Mit mir auch mitliden han;
6140 Dan ich gar wenig da dede
[*189r*] Wo ich von dir nit helffe hette.
Doch mustu yn wiedernemen
Und yn wieder bij dich nemen;
Dan myne macht reichet nit so ferre
6145 Das ich yn von dir gescheide ferre
Odir moge keine lange zijt;
Dannoch is yme harte lijt
Eine wijle sich von dannen zu scheiden.
Des horet dem dode zu zu leiden,
6150 Der dicke kommet so man nit nach yme schicket,
Und sich hart dar inn stricket.
Nu nym da und ich hie
Und verstant nit da noch hie!'
[*189v*] Da lachte Gelich Verstenteniße handt an mich
6155 Und in yre gewalt lachte ich mich:
Sij zoch und ich stieß,
Ich det so viel, sij also det auch (ich daz sij mich hieß)
Das der ungeschaffen niderlag

6111. Nit] *l.* Mir *mit h?; Orig.:* Je croy que vostre parlement Me seroit mont necessaire.

6157. also *übergeschr. vor* auch *gestr.* vnd. dz sij mich hieß *zugeschr.*

---

nach 6153 *aufgeklebtes Bild* (*53*) *mit Nebenschrift rechts:* glich v'stentenisse nỹmet dem pilgerỹ die sele vß dem libe. *Der Pilger liegt auf dem Rücken, die Seele kommt in Gestalt eines Knäbleins aus seinem Munde.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Von mir und ich sin entladen wart.
6160 In den lufft hohe ich gefůrt wart,
Mich duchte wol ich flůge
Und das mich keine swere zůge;
Nach mynem willen uber alle ich gienge
Uff und nider, wo ich wolde, gerynge.
6165 Mich duchte das in der werlde nůscht
Vor mir verborgen odir verholen were ůtscht;
Ich was frohe grossenclich,
Mich verdroß nit me dan das ich
Muste herbergen und beliben;
6170 Dan wenig oder nůtschit ich sag
Dan hinderonge an myme wege.
[*190r*] Ich sag wol das is waer was,
Alles das Gelich Verstenteniße mir gesagt hait:
Ich sag mynen lip wol, der was mist,
6175 Und daz man yn achte vor nůscht;
Ich sag wol das er alletzijt beleib
An einre stat so man yn nit dannen hub.
Uff der erden er gestrecket lag
Und das er wieder horte noch sag;
6180 Sine geberde bewijset hait
Das er keine krafft in yme hait.
Ich gieng umb und umb yn sere
Zu erfaren obe er entslaeffen were;
Den puls greiff ich yme:
6185 Fahß, adern odir puls an yme
Noch ahtem enfant ich zu male nicht;
Ich gesag wol das er was nicht.
Phy uff yn und uff sin wesen!
Ich mochte numme bij yme wesen!
[*190v*] Da ich das alles hatte bedacht,
6191 Gelich Verstenteniße mich an gelachet hait.
'Hie ist', sprach sij, 'das systu wol,
Din vigent: nu kenne yn wol!
Es ist der der dich dine wappen
6195 Nit dragen lesset odir lyden,
Der mit klaffen dich niderslet
Und dich uberwinden get,
Der dich hindert hohe zu stigen
Zu dyme schepper und zu fliegen:
6200 Ich han sin dir genug vor gesaget,
Da mit dir wol genugen mag.
Du must wieder inn yn gaen,
Wieder uffladen und yn by dir han
Und in dragen in dinem wege,
6205 In diner ferte uber brucke und stege.'
'Frauwe', sprach ich, 'myne meynonge
[*191r*] Was und auch myne begeronge
Das ich mich wappette mit den wappen
Und das ich also einwenig gienge stappen
6210 Eine wijle zu versuchen
Obe ich sij also mochte geruchen;
Dan mich duncket siecherlich
Das sij ytze nuscht wigent gelich.'

6185. *vor* Fahß *gestr.* an. 6187. Ich *aus* Is.



'Sicher', sprach sij, 'du sagest war.
6215 Sij wigent wenig, daz wisse vorwar!
Aber du salt auch wissen da bij:
Wo du also andedes sij,
So hettestu kein verdienen noch lon.
Du salt sij andun, so du bij dich hast genommen
6220 Und angetaen den blynden und stommen.
Er sal sine burde wol dragen,
Dan er an dem guden wilt deil haben;
Dan du am lesten kein gut macht han
[*191v*] Er wolle auch sin deile dar an han.
6225 Nu hebe yn uff und nym yn wieder
Und dan stelle dich zu wappen wider!'
Da sij mir das hatte gesaget,
Balde ich mich han umb gewant
Den lip wieder uff zu heben da;
6230 Alle die stercke die ich hatte da,
Und das gut des ich mich erfrauwette ee,
In eime blicke was alles verborgen als ee
Vor mir und verholen
Under dem druben wolken,
6235 Durch den nyemans gesehen wol kan.
[*192r*] Den wolken den ich so sere gehasset hatte
Vor und wenig geachtet hatte,
Fing ich an wieder liep zu han,
Zu bedrachten und zu gedencken dran
6240 Das ich mich mit yme vereynete
Und sinen willen dete.
Aber da ich dar nach befant
Das ich also wůrde bedrogen zu hant,
Zu schrien und zu weynen
6245 Hub ich an und zu sufftzen
Und sprach: 'ha Got, waz sal ich dun,
Welichem sol ich sinen willen dun?'
Da sprach Gelich Verstentenibe: 'was ist dir?
War umb hastu untrost bij mir?
6250 Schrien horet den frauwen zu,
Den mannen is nit gehort zu.'
Da sprach ich: 'ich schrien dar umb:
Dann itze in dieser stonde,
[*192r*] Ee ich wieder uffgehube
6255 Den armen lyp und uff mich geluede,
Da was ich so gar starcke aen wenen
Das ich so viel wolte dun als zwenen.
Ich uber die wolken floch
Hoher dann reiger odir kranch ie geflog;

6232. als ee *zugeschr.*

6258. floch *zugeschr., davor* folch *zu streichen vergessen.*

---

vor 6227 *aufgeklebtes Bild* (54) *mit Nebenschrift rechts:* glich v'stentenisse gibt dem pilgerў die sele wieder in den lip. *Der Pilger steht wieder auf seinen Stab gestützt vor Rechtem Verständnis.*



6260 Ich sag und verstunt
Und nit wiederwertikeit enfant.
Nu ist das spiel also umbgewant
Das ich mynen wiederwert fonden han wider.
Der lip drucket mich und slet mich nyder
6265 Und helt mich under yme uberwonden syder;
Ich han nit krafft da mit ich yme wiederstan
Moge odir wieder yn gedun;
Myn wollen ich gantz verlorn han,
Ich weiß nit war ichs han getaen;
6270 *M*ine sterckede ist nit me dan des ist
[*193r*] Der lebende in die erde begraben ist.
Als ein affe der gehefftet ist
An ein ploch und gebonden ist,
Der nit uffgestigen mag
6275 Er falle dan balde wieder abe,
Also ist mir der lip ein ploch swere
Und eine zange, die da heldet sere.
Er slet mich nider so ich wil fliegen,
Und zuhet mich wieder so ich wil stigen.
6280 Dar umb wart mir, als mich duncket, gesagt,
Das ich vor zijden in der schrifft gesehen han gehabt,
Das der lip, der vergenglich ist,
Sere fule und swere ist
Die sele zu beladen und zu drucken,
6285 Die yn in kestionge wilt drucken.
Also bin ich unden gelacht,
Also gehalden und zu dinste braicht;
[*193v*] Dar umb is nit wonder ist aen spot
Obe ich sprechen schriende: "ach Got!"
6290 Dan ich bin gar untrostlich
Und gar sere ungemůdich.'
Da sprach Gelich Verstentenniße: 'nu magstu wol gesehen han
Das ich dir nicht gelogen han
Das der lip din wiederwert ist
6295 An allem guden das dir zu dunde ist.'
'Sicher', sprach ich, 'das ist also,
Mit uwern gnaden han ichs gesehen do.
Aber sagent mir noch ein wort:
War umb ist er starcker dan ich wordt?
6300 Odir war umb ich nit also starg bin als er
Odir ich mag werden: das ist nit gute mere.'
'Me starcker', sprach sij, 'ist er nit,
Aber du kanst yn uberwinden nit
In syme lande, als du in dem dynen
[*194r*] Dedes, so du da weres;
6306 Dan ieder ist starcker uff siner misten
Und macht sich scharff uff dem sinen mit lysten.

6263. wider *zugeschr.*
6270. Eine; *Orig.:* ma force.
6281. *vgl. Sapient. 9, 15.*
6304. syme *aus* Syme.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Er ist hie in syme lande,
Und uff sine miste hait er lange
6310 Synen mist nu faste gelaicht;
Dar umb ist er wieder dich viel starg,
Me scharffer und hat me großer arg.
Aber fondes du yn anderswa,
In dyme lande, viel starcker dan da
6315 Weres, und konde dir nit wiederstaen
Noch auch wieder dich gedun;
Nyt das ich is dar umb sage
Und dich da inne mit dorheit belade
Das du yn *nit* solles matten
6320 Odir auch zu male undertretten;
Dan wiltu, uff sine misten,
[194v] Und das du in dem schachzabel icht wistes,
So mochtestu zu yme sprechen schach und mat:
So viel wieders er dir nit det.
6325 Wenig zu essen, wenig zu drincken,
Wenig rugen und sere in arbeit zu syncken,
Straffongen und slege viel,
Beden und ersufftzen spiel,
Die zeichen der bussen,
6330 Haldent yn zu recht dun mûssen:
Die dunt dich yn uberwynden,
Er wolle odir enwolle, und yn mit grosseren bynden.
Wann er dan also wirt gebûcket
Under dich und gedrûcket,
6335 Dan macht du dich wol wappen
Mit den wappen. la mich dir recht sagen:
Du kanst nit ander hinderonge haben
Als da von das er zu feysset ist,
Zu viel redende und zu viel gespiset ist;
[195r] Und das was das dir sagette
6341 Gots Gnade, da sij mit dir rede hatte.'
'Frauwe', sprach ich, 'siecherlich
Yetze erste versteen das ich.
Aber ich verstunt sin nit da
6345 Als sij mit mir rette vom libe da.
Ich waende das er und ich
Eins weren sicherlich.
Aber is ist nit also.
Durch uch han ich die warheit erfonden do:
6350 Nach dem ich uch han gefraget,
Dar nach hant ir mir auch gesaget.'
'Sicher', sprach sie, 'die warheit
Were dir gewest durch sij bereit,
Hettes du is an sij begert;
6355 Dan ich han is alles von ir gelert.
Ich konde nutscht were sij nit,
Und were auch an mir nit:
[195v] Was ich dir sagen, das ist durch sij.
Obe ich sprechen daz din lip din vigent sij,
6360 Das soltu her nach wol befinden:
So du einen guden weg wilt gan und finden,

6319. nit *fehlt, steht aber in h.*

6332. *Orig.:* a grant honneur, *h:* mit großen eren.



Das wirt er dir weren
Und dich dun einen andern weg keren.
Und obe er dich ettwan lesset gan
6365 Den weg den du salt und wilt gan,
So sage ich dir das du yn trege
Findest und in slefferigem wege.
Er wilt lange rûgen
Und sich wenden mit fûgen.
6370 Zu essen wan du yn haist gesatzt,
Spade und ungerne er sich hait entsatzt.
Alles wilt er dun gemechelich,
Das er dich mache hinderlich.
Sine zijt kan er wol bestellen,
6375 Wann er dich wilt mit reden fellen,
[196r] Und so du dich nit hudes,
Bedrogen du dich dan findes.
Aber das ich dir raden getruwelich
Das du dich uff dinre huden sicherlich
6380 Haldes und dich uff yn nit fydest
Noch uff sin wesen nit verlassest.
Anders dustu yme sin wollen.
Dar umb magstu wissen mit follen
Das du yn sterckes wieder dich
6385 Und yme lyhest flißeclich
Den getzug da mit er dich krieget
Und von dem rechten wege brenget.
Als, obe du mich wol verstanden haist,
Das du yn wol erkennen magst,
6390 Du magst wol gesehen daz is der ist
Der din dotlich figent ist,
Der dich dine wappen nit lesset dragen
Odir sij dich auch nit lesset lyden.'
[196v] 'Frauwe', sprach ich, 'großen danck!
6395 Ich sehen wol das is also ist aen wanck.
Minen lip hant ir wol underscheiden
Von mir und clerlich gescheiden
Wie er mir allen dag wieder ist
In allem guden das mir zu dunde ist;
6400 Also das ich uch wol erkennen
Wyse und das ich bedurff gewynnen
Uwer allen dag, das ich wol wolde
Das ir den weg auch soldet
Mit mir zu der stat da ich hien sal;
6405 Dan ich geleube das mir wol
Manich hinderonge kommen werde,
Die ich in myme wege finden werde,
Durch bose wege, die ich noch nit han konnen finden.
Dar umb werent ir bij mir,
6410 So brechtent ir großen trost mir,
Also das ich uch bijde umb mynen frommen
[197r] Das ir mit willen wollent mit mir kommen.'

6369. *Orig.:* Et sur l'autre coste tourner.
6407. *n.* ich *gestr.* ic *mit Ansatz zum* h. werde *zugeschr.*
[6411.] *Kustode unten auf Bl. 196v:* Das ir mit willen wollēt.



'Gots Gnade ist', sprach sij, 'bij dir,
Da mit saltu laßen genugen dir.
6415 Du gewynnest nummer bij dem leben din
Geselleschafft die dir so nutzelich moge sin;
Nit das ich mich wolle entschuldigen
Das ich mit dir nit wolle geen:
Ich geen die wijle du is wilt han;
6420 Aber ich sagen dir daz du wirst han ettwan
Thuschen uns zwein drube wolken
Odir ander fuchtikeit uff gewolken
Odir aber nebel odir rauch,
Dar umb ich dir verborgen bin auch.
6425 Eine wijle kumerlich
Du mych siest, die ander finsterlich,
Ettwan wieder dis noch das,
Du mich nit siehst klein noch groß,
Und auch ettwan lutterlich
[*197v*] Sihstu mich und uffenclich.
6431 Nach dem du den weg heldest,
Dar nach du mich auch findest;
Aber doch, bedarfft du myn,
So wil ich nahe bij dir sin,
6435 Und suche mich umb dich!
Dan suchestu mich flißeclich,
Du findest mich bereitlich.
Nu gang alles vor dich,
Is were dir anders hinderlich;
6440 Nym guden weg und gleube nit
Dem libe: er dut dir kein truwe nit!'
Da danckete ich ir sere
Der woledait die sij mir mere
Hatte getaen und bewijset,
6445 Und sij mich vort gaen wijset.
Da fieng ich aber an zu gaen
[*198r*] Und wolde da kein beliben han:
Dicke fant ich daz sij mir sagt,
Und vernam waz sij mich glernet hait.
6450 Ich fochte das ich sie nit sehe me
Wo ich dar zu nit arbeitte me.
Der wolke verhelete *sij* mir da,
Das det der lip, den ich hatte da.
Nu behude mich Got vor hinderniße!
6455 Dan ich kan wieder weg noch wise
Da hien ich siecher moge gaen
In die stat dar ich willen han.
Ich dencke wol daz ich zu schaffen gewynne;
Dan wan ich mynen wiederwert finde,
6460 Den den ich suße ertzogen han,
So wil ich mich duncken laen
Das er mir me wiederdrieß solle dun
Dan der den ich nie me gesehen han.
[*198v*] Als ich alles also gieng

6414 *gleich zwischengeschr.*
6418. geen *aus* gaen.
6422. vff *gleich übergeschr.*
6452. sij *fehlt.*

---

vor 6464 *aufgeklebtes Bild* (55) *mit Nebenschrift rechts:* Hie hat der pilgerin zwene wege vnd weiß nit welliche̅ er sol ga̅n. *Links steht der Pilger. Rechts sind die Wege als zwei breite weiße Streifen auf grüner Fläche gemalt.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

6465 Und in großen gedencken gieng,
Einen weg sag ich der sich zweiete
Und in zwene wege sich deylte:
Nit das si verre von ein weren,
Duchte mich, und nit zemale ungelich werent,
6470 Einre von dem andern; aber tuschen den zwein
Sag ich eine wunderliche hecke,
Die mich duchte sich gar ferre strecken.
Da inne wuß aller hande viel,
Holtz dorne, dar an dorne viel,
6475 Gar dicke dar in gemenget
[*199r*] Und hertlich dar tuschen gedrenget.
Der ein weg uff die rechte handt,
Der ander gieng uff die lincke handt:
Es schein gar nahe ein weg sin,
6480 Were die hecke da tuschen nit gesin.
*U*ff die lincke hant waz gesessen
Uff einer stegen eine jungfrauwe vermessen
Von adel und hatte sich geleynet da
Und eine handt under yren seß gelacht da
6485 Und einen hentschoe in der andern handt,
Da mit sij die zijt verwante;
Umb yren finger sij den swang
Und yn umb und umbe wante.
[*199v*] An yrer geberde sag ich wol
6490 Das sij was ydelkeit vol,
Das ir wenig was umb spynnen
Odir ander arbeit zu gewynnen.
Uff die rechte handt sag ich sitzen
Einen altbůsser und wiedermacher
6495 Alder socken und alder kleyder,
Die er wiedermachte leyder.
Noch verwondert ich mich me
Daz ich gesag da noch me:
Das er hatte gemacht wieder,
6500 Zerreiß er zu male wider.
Das sach ich da auch:
[*200r*] Mich duchte wol is were ein gauch,
Und das er in yme nit viel synnes hette.
Ich achte sin nit, dar umb ich dorheit synne hette,
6505 Als ich des dar nach wart gewar.
Doch tradt ich bij yn dar
Und rette yme zum ersten zu
Und sprach: 'lieber frunt, sage mir nu,

6474. *das zweite* dorne *üb. gestr.* k...ppe.
6478. *vor* handt, *das zugeschr. ist, ein verwischtes* handt *oder* hant.
6479. Es *üb. gestr.* Ein'.
6481. Uvff.
6484. handt *aus* hant. yrē seß *üb. gestr.* sich.
6485. handt *wieder aus* hant.
6493. handt *aus* hant.
6504. synne hette *üb. gestr.* was.

---

vor 6481 *aufgeklebtes Bild* (*56*) *mit Nebenschrift rechts:* Hie ist die mussige maget. *Eine Frau auf einer Treppe, in der Rechten einen Handschuh haltend etc. Darstellung genau nach Beschreibung.*

vor 6493 *Bild* (*57*) *mit Nebenschrift rechts:* der pilgeryn fraget vnmůsse wellicher weg der beste sij zu gāñ. *Situation wie auf Bild 55. Geschäftigkeit in Gestalt eines Schuh- und Kleiderflickers hockt rechts unten in der Ecke.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Welicher weg ist der beste?
6510 Ich sehen zwene vor mynen augen glesten:
Ich bin nit me hie her gangen:
Wijse mich welichen ich solle verfangen!' —
'Wo wilt du gelich slecht hin gan?'
Ich sprach: 'ich wil uber mere gan
6515 Gheen Jherusalem, in die stat,
Da die magt einen bischoff geborn hait.' —
'Komme gelich zu mir her inn;
Dan ich uff dem rechten wege gesessen bin.
[*200v*] Durch mich der weg der unbekentlicheit
6520 Anhebet und dar nach rechte geit.
Es ist der weg da du mast hin gaen
In die stat die du wilt han,
Und die da liget uber mere.' —
'Ich wolde gerne wissen obe is war were
6525 Das du mir nu haist gesagt;
Dan din werck mich underwiset hait
Das du haist kleynen synne.
Das macht dins werckes schyn;
Dan ich sehen das du ein altbusser bist
6530 Und das din hantwerck snoede ist;
Und gesehen daz du dicke entmachest
Das du gemacht haist, und is widermachest:
Das en ist nit gar großer synne,
Du sagst mir dan sache war umb daz muße sin.'
[*201r*] Da antwerte er mir mit liste:
6536 'Abe myn hantwerck arme ist,
Dar umb sal man mich nit schelden
Noch mynre dorheit melden.
Es en ist nit iederman
6540 Der gulden cronen smyeden kan,
Odir das er moge golt wechseln.
Einre hait eins und muß daz ander laßen;
Weren sij alle von eins hantwercks maßen,
Gar ubel sij sich erneren mochten
6545 Und auch nit zemal wol endôchte.
Und sagen dir wol: daz hantwerck daz arm ist,
Bedarff man wol zu aller frist,
Und ist dicke me daz man sin bedarff
Dan daz rich, daz groß ist odir scharff.
6550 Das eine wirt mit dem andern uffgehalten,
Gehanthabet, geregieret und behalten.
[*201v*] Es enist keins das bose sij
Wann getruwekeit da bij sij,

6512. welichē *über* wo *geschr., das zu streichen vergessen ist.* *n.* ich *gestr.* hinn. v'fangen *üb. gestr.* gaen.
6532. is wider *übergeschr.*
6536. *das* e *in* arme *zu einer Schleife heraufgezogen u. ein kleines* e *übergeschr.*
6538. *l.* myne? (*R.*).
6541. golt *aus* gelt.
6543. eins hantwercks maßen *aus* einem hantwercke.
6545 *zwischengeschr.*
6547. man *übergeschr.*
6549. *das zweite* dz *übergeschr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Is schadet nit, wie is sij,
6555 Daz der man *e*cht nit mûssig sij.
Es ist besser getruwe hantwerck
Dan von des konniges hoffe mûssig werck.
Obe ich zerryßen und wiedermachen
Und das dûn umb rechte sachen,
6560 Das ich nit mûssig sij,
Ich meyne das ich dar umb nit zu schelden sij;
Dan hette ich ander sache zu dun,
Da mit muste ich mich bekommern nûn
Und das nit wieder zerryssen
6565 Das ich hette gemacht, oder daz wieder zu machen.
Du sist wol daz ich nit hette anders zu machen
Wo ich myn werck nit zerbreche
Und das wieder mechte:
[202r] Da mit solte dir wol genûgen,
6570 Woldes du dich anders mit my*nr*e liebe vortfûgen.'
'Frunt', sprach ich, 'wer bist du
Und wo her kommen bist du?
Wo ist dir der gedanck her kommen?
Du haist mir getaen nie keinen frommen
6575 Noch magst gedun, als ich in myme gedancke han:
Wie solde ich dich lieb gehan?
So solde man mich wol einen dor nennen
Solde ich dich in liebe erkennen,
Kente ich dich anders nit.
6580 So sehen ich doch an dir anders nit
Dan dorheit, unkunst und kein wißheit nit,
Das du me achtest die die arbeit hant,
Dan die mûssig gent und gut leben hant;
Der me achtet die arbeydenden
6585 Dan die mûssig genden.
[202v] Ich weiß nit wer dich daz geleret habe
Odir wer dich das dun sagen habe;
Dan hette ich icht mit rûgen,
Were besser dann sere arbeyden zu unfûgen;
6590 Es ist besser sich mûssig dragen
Dan is sij hacken odir graben.
Also lange du uff dem wiedersynne bist,
So lange du auch vor einen dor gehalden bist.'
'O', sprach er, 'lieber milder frunt,
6595 Du kennest mich nit, als mich dunckt,
Und kennest wenig Mûssikeit
Und ir große sorglicheit.
Ich fragen dich nu, antwerte mir baß!
Umb was sache odir war umb ist das
6600 Das wiße isen das lutter gefeget ist,

6555. acht.
6563. nûn *zugeschr.*
6565. oder dz *übergeschr.*
6570. myme.
6582. *das* r *in* arbeit *gleich übergeschr.*
6589. zu vnfûgen *zugeschr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und lichter stahel der gelutert ist,
Verrostet und wirt hesselich
[203r] Und sine schonede nit beheldet gelich?'
'Ist das also', han ich yme gesaget,
6605 'Daz du mir dan haist vorgelacht,
So han ich unrecht dich zu straffen me;
Dan mit den worten haist du mich uberwonden ee.'
'Sicher', sprach er, 'es ist also;
Dan gelich als daz isen balde rostig wirt
6610 Da mit man nit arbeit odir wirckt,
Also dut der mussige man
Der nutscht dut odir dun kan:
Der ist balde verrostet in sunden
Mit laster und bosen funden;
6615 Aber wann er sich wilt bekommern
Mit arbeit und sich dar in uben ummer,
Das hudet yn vor sunden
Und vor manichem bosen roste und funden,
[203v] Das er desta mynre beflecket wirt
6620 Und vaste mynre rostig wirt.
Das ist yme eins fegens wert
Und eynre fylen und des fylers wert.'
'Ich bijden dich', sprach ich, 'daz du mir sages
Wo du diese wort geschoppet habes,
6625 Dinen namen und wer du bist, auch;
Dan mich sere wondert auch
Des das du mir so wol geantwert haist;
Dann ich waende fast
Das du werest ein dorheit man.'—
6630 'Gots Gnade (dan ich nit han),
Die du nit sihst, hat mit dir geredt
Und hait mir das in myn ore geredt,
Alles das ich mich beraden han und geredt.
Du salt dir is nit lassen wonder sin;
6635 Du salt wissen das ich der bin
[204r] Der den luden hait brot geben,
Aen den nit hette mogen lange leben
Alle Adams geslechte were lange hongers dot
Und hette gelieden grosse not;
6640 Noes arcke were auch nutschit.
Ich bin der der da dut alletzijt utschit,
Und dun die zijt verdrijben,
Kurtz vergaen aen verdrieß lijden;
Der dar umb alle mentsche geborn ist
6645 Umb den scharffen dot der von dem appel kommen ist.
Ich bin mit myme rechten namen genant

6601. gelutert *üb. gestr.* b....
6616. vmer *zugeschr.*
6618. roste vnd *übergeschr.;* maīchen *in* maīchem *zu ändern vergessen.*
6622. eynre *aus* eyne. vnd *übergeschr.*
6633. *vor* vnd *gestr.* g.
6642. verdrijben *aus* verdrieben.

Arbeit und Unmůssikeit bekant:
Doch nenne mich welichs du wilt
Under den zweien, is mir geliche gilt.
6650 Durch mich gent die da wollent gaen
Inn die stat da du von
[*204*v] Zum ersten mit mir geredt haist.
Nu duhe daz du in dyme synne haist!
Gang durch mich odir anderswo hin;
6655 Nu hude dich wol und nym den weg din
Das du dich nit duhest vor einen dor halden,
Umb das du möchtest den argesten weg behalden!'
Da er mir also hatte gesagt wer er was,
Der altbůsser, und wie sin name was,
6660 Da dachte ich daz ich sinen weg wolde gaen
Und den andern weg wolde laen.
Aber zu stont hub an myn krommer lip
Mit mir zu reden in stridt,
Fieng an und sprach zu mir:
6665 'Was gest du, dore, also gedencken dir?
Gleubest du dem coquart und dore?
Nit gleube yme, sonder gang en weg vore!
Es ist nit dan ein umbdryber
[*205*r] Der lude und umbleyder.
6670 Gang und rede mit der magt
Die eine handt under dem sesse hait,
Und frage sij den weg zu gaen,
Als du diesen haist getaen!
Villicht gibt sij dir solichen bescheit
6675 Das du des weges zur rechten handt bedarfft nit,
Sonder gest den zu der lyncken.'
'O', sprach ich, 'ich laß mir dich nit wincken;
Ich kennen dich wol, ich wil is nit dun;
Dan solde ich nach dinem willen dun,
6680 Balde gienge ich einen bosen weg.'
'Sage ich dir dan waer', sprach er,
'Gleubest du dan mir, waz ist dan der mere?'
'Ja', sprach ich, 'so geleube ich dir.'
Er sprach: 'der weg naher mir
6685 Ist nit ferre von dem andern da;
[*205*v] Es ist als eins nit dan daz die hecke
Da tuschen ist ein dorenhecke.
Hecke ist nit eine mure zynnelette,
Thorn odir burg dar in zu besliessen mitte;

6651. du *hier übergeschr. u. zu Beginn des folgenden Verses gestr.*
6655 *übergeschr. üb. gestr. Vers:* Nym dinen weg vnd hude wol dich.
6657. behalden] be *übergeschr.*
6666. *vor* coquart *gestr.* C.... (?).
6667. vore *zugeschr.*
6671. handt *aus* hant. sesse *üb. gestr.* armē.
6675. handt *aus* hant.
6686. *nach* hecke *gestr.* da.
6687. ein *übergeschr.*
6689. mitte *zugeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

6690 Es ist keine hecke, man mag da durch slieffen
An ettlichen enden odir sie uff ryssen,
Odir zum mynnesten man moge da durch gaen.
Als obe du nit recht gangen weres
Odir von dime rechten wege kommen weres,
6695 Balde genug mochtes du durch die hecke kommen
Und uff den andern weg wieder kommen
Aen alle wieder sprechen.
Dar umb, wiltu myne rede versten,
So mag is dich nit sere gekrůden
6700 Das du gest mit der hubschen reden,
Die da sitzet uff dem huffen steyne;
Dann sij ist alleyne.'
[206r] 'Wol an', sprach ich, 'wir wollen dar gaen!
Ich sehen wol das ich nit frieden mochte han
6705 Wo ich nit etlicher maßen gleubte dir;
Dar umb gang vor, so geen ich mit dir!'
Da quam ich zu der maget bas
Die an dem ende des andern weges saß:
Ich sagete ir mynen gruß mit můt.
6710 Sij sprach: 'Got gruße dich, frunt gůt!'
'Jungfrauwe', sprach ich, 'bij myme eide,
Ir brechtent mich wol von leyde
Woltent ir mich den weg wysen,
Obe ir den wissent in eynicher wijsen.' —
6715 'An dem wege kanstu nit gefelen
Wilt du dich an mir nit helen
[206v] Und wilt durch mich hyen gaen;
Dan ich die porten innehan
Und bin eine portenerynne
6720 An manichem hubschen wege und huderynne.
Ich fůren die lude in den grunen walt,
Beyde jungen und auch alt,
Nůsse brechen und vyoletten
Und auch zu wilen die ketten.
6725 Ich furen sij an lustliche stadt,
Da man frolich ist und freude hait;
Da dun ich sij horen singen lieder,
Sprôche, gedichte und gewyder
Und dar zu manichen sůßen don
6730 Von harppen und ander seitenspil schon,
Von orgeln und anderm gedône,
Davon die rede wurde zu lang und zu schône,

6691. vff ryssen *aus schwarz gestr.* vffgetaen.
6700. *vor* du *gestr.* g. reden *vor* mit *gestr. u. a. Schl. zugeschr.*
6706. gang vor *übergeschr.*
6708. saß *üb. schwarz gestr.* was.
6709. mit můt *zugeschr.*
6727. singen *übergeschr.*

---

vor 6707 *Bild* (58) *mit Nebenschrift rechts:* Da Rette der pilgerȳ zu Mussikeit. *links neben dem Bilde* lviij.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

[*207 r*] Der is alles wolde ertzelen,
So solde man dar an nicht verhelen.
6735 Da dun ich sij arbeit horen,
Gauckelspiele bij andern doren;
Da sehen sij das bredespiel
Und auch schachzabel spiel,
Die kegel und den nunden stein
6740 Mit wurffeln und ander spiel gemein
Und viel ander trufferien.
Wiltu dar gan daz zu gesiehen,
Durch mich mustu dar gan.
Nu luge obe du wolles dar gan:
6745 Den rait mustu bij dir han.'
'Ha', sprach ich, 'ach amich!
Ich han rait, aber mich gelanget nit
Zu beraden daz wieder den ist
Der mich zu kriegen bereit ist:
[*207 v*] Er ist ein vorsprecher worden.
6751 Ich bin wol bedrogen worden
Zu der zijt da ich mit yme eins wart
Yme gulte zu geben zu der selben fart,
Mich da mide zu kriegen
6755 Und auch baß zu bedriegen;
Dan allen dag wilt er die gulte han,
Gestern, hude, und lat mich nit dar von,
Und wann ichs yme geben, so verbirget er die.
Ich weiß nit obe mir recht von yme geschie
6760 Odir abe ich werde gerochen hie.'
'War umb', sprach sij, 'sagest du das?
Du bist verdoret, und sehen doch nit das
Er dir nit habe geben guden rait
Das er dich zu mir gefůret hait.'
6765 'Sicher', sprach ich, 'das wolde ich wol,
Aber ein crutze ich machen sol;
[*208 r*] Dan is were das erste mal
Das er mir ye geriede wol.'
'Nu sage mir', sprach sie, 'wie
6770 Hait er dir geraden? und lug nit hie!
Mit was worten hait er dich
Zu mir her dun kommen gelich?
So wil ich dir auch sagen hie
Obe der rat gut und gewerlich sie.' —
6775 'Er hait mir gesaget ich mochte nit
Lengen minen weg und auch irren nit
Sere, gienge ich zu uch reden,
So mochte ich balde wiedertreden
Und wieder kommen uff mynen weg
6780 Aen wiederrede und dan gan enweg.
Soliche worte hant mich zu uch braicht,
Got gebe das is wol sij geracht!'
'Nu', sprach sij, 'magst du wol gesien
[*208 v*] Das er dich nit wil bedriegen.

6735. arbeit] *Orig.:* labours *M,* balours *sonst.*

6745 *korr. aus* Dan dinen Rait du bij dir must han. du *vor* bij *bei der Korrektur zu streichen vergessen.*

6746. Ha *klein üb. großem, einen Absatz bezeichnendem* R, *das nicht getilgt ist, während die übrigen Buchstaben des anschließenden Wortes* (Raidt) *gestr. sind.*

6748. den *üb. gestr.* mich.

6749. Der *üb. gestr.* vnd.

6761. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

6785 Umb dich wilt er lyden han,
Dich zu erneren und uffrecht zu han.
Wann so er redt von durch geen
Durch die hecke, mit dir zu geen,
So magstu sehen daz er suchet nit
6790 Sinen lust und auch sinen wollust nit,
Sonder ist eyniche arbeit da,
Die wirt er alleine liden und du nit alda.
Er wirt da mit berůret
Mit den dornen und beblůdet.
6795 Gleube yme des sicherlich!
Du kanst dar an verlieren nicht.
Komme durch mich: is ist ein weg din!
Du bist nit der erste pilgerin
Der zu andern zijden da her gangen ist:
6800 Der weg alzumal wol getreden ist!'
[*209r*] 'Frauwe', sprach ich, 'sit das ir wollent
Das ich durch uch ghee, und daz also lobent,
So sagent mir die gelegenheit
Von uch und wie uwer name steit!
6805 Dasselbe ich gerne wissen wolde
Ee ich uwern weg gaen solde.'
'Hie von', sprach sij, 'mochte dir nit
Groß ungemach gescheen nit;
Dan durch mich sint viel gegangen
6810 Die dar nach zu fragen nit hatten gros verlangen;
Ich gefiele yn auch so wol
Das sij mich nit frageten war dis noch daz sol.
Aber doch dwijle du wilt wissen
Das, so saltu vorware wissen
6815 Das ich der hoffart eine bin,
Die zu zijden hait gestalt hien
Frauwe Tragheit, die du her nach
Sehen wirst, und auch wirt dir zu ir gach.
[*209v*] Ire dochter bin ich und genant
6820 Můssikeit die weiche bekant.
Ich han lieber myn hentschoe an zu dun,
Mich zu strelen und hubsch an zu dun,
Mich in eyme spiegel zu besehen
Dan daz ich ander arbeit wolle plegen.
6825 Mir dreument firetage und sondage,
Das ich desta mynre swerde drage,
Erdachte sachen und meren zu sagen
Und die lude zu wenen das ich war sagen
So ich ertzelen lugen und meren,
6830 Bucher lesen und sagen erdachte meren.
Ich bin dins lybes frundynne:
Du slaeffes odir waches mit synne,
Ich huden yn, daz er kein arbeit habe

[6800.] *Kustode unten auf Bl. 208v:* Frauwe spch ich sijt das.
6808. *vor* Groß *gestr.* kein.
6818. wirt dir zu ir gach *üb. gestr.* fynden.
6828. *vor* lude *schwarz gestr.* z.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und zu kratzen an den henden habe.
6835 Ich gebe yme dicke scheppel von grůnem krude
[210r] Und dun yn gesehen zu siner hude,
Obe sij hubsch und wol gestalt sie
Und wol gecleydet und geschuwet sie.
Ettwan dun ich yme suren wahssen an den henden,
6840 Das er die muß graben und wenden,
Sie zu stechen und uß zu graben,
Zu arbeyden und keinen samen zu dragen.
Nu siech was du dun wollest,
Was du gedenckst, was rads du hest!
6845 Wiltu dich durch mich leyden,
So sage is aen langer beyden!
Hebe dich uff und gang uff den weg
Und stoß dine kleyder an dinen gurtel recht!'
Da sie mir daz gesagte, zu stunt sprach ich:
6850 'Die wijle myn lip uch ist fruntlich,
Hettent ir yn dan getruwelich lieb icht,
So soldent ir yn bedriegen nit;
[210v] Dann ir wissent, were er den rechten weg geflogen,
Das er sere were bedrogen;
6855 Dann durch die hecke snelleclich
Můste er gaen scherffeclich.
Mit syme kosten machte ich solich loch
Das ich mynen weg wiederfunde doch:
Ich clagette wenig obe er gedornet
6860 Were odir sere gestechet.'
'Gang', sprach sij, 'und rede nit me!
Er selber hait erwelet ee
Den weg; er kan mich nit geschelden
Noch von felscher liebe gemelden.'
6865 Da gienge ich durch Můssikeit
Und in yren weg ich mich bereit;
Des andern weges achte ich nit
Und vergaß des altzumale.
Den andern in dorheit nam ich zu wale,
6870 Is mag kume sin er sie mir der argeste.
[211r] Ich bin geirret, daz weiß ich nit faste,
Ich wil is balde genug ersehen.
Nu gebe Got das ich also moge geen
Und die bosen wege also schuwen
6875 Das ich bynnen kurtzer zijt,
Ee ich des boesen weges zu ende komme nit,
Uff den andern weg kommen moge
Und durch die hecke gaen moge!
Da ich nu gieng also
6880 Und die hecke ließ uff der sijtten do,

6851. lieb icht *hint. gestr.* ist.

vor 6879 *Bild* (*59*) *mit Nebenschrift rechts:* gottes gnade vnd der pilgeryn vnd die hecke thuschen yne zweyen. *links neben dem Bilde* lix.

Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Eine stymme horte ich uff die ander sijtte,
Die zu mir rieff sijt.
Sij sprach: 'cockart, was dust du,
[211v] War gestu, war wilt du?
6885 War umb haist du gelaubt des rades
Der glytterssen lugenerynne
Můssikeit, der klapperynne?
Den rat den sij dir geben dut,
Brenget dich zu armůt;
6890 Sij fůret dich glich in den dot,
Wie wol der weg dich hat bracht in not.
In kurtzer frist hat sij dich bedrogen
Und von der dugent getzogen;
Sant Bernhart sprach sij nit an,
6895 Da er sij erkante und gieng sij an.
Sij ist me hinderlich den pilgerin
Dan der hare moge den hůnckeln sin.
Ich gleube wol du solles is balde erfaren
Und sij wol erkennen daz du bist verfarn,
6900 Wo du nit balde geest her uber
[212r] Und laß den weg der da get da uber.'
Da wart ich zu male sere erfert
Und bin altzumale zu dode erschrecket;
Dann der da rette, gesag ich nit,
6905 Und wer das were, wiste ich nit.
Doch so antwerte ich
Und sprach: 'bescheide mich!
Was odir wer sint yr
Die odir das da redet zu mir?
6910 Ich werde recht nummer frohe
Wiste ich nit wer nu were do.'
Das da hatte geredt, daz antwerte mir lůde sere:
'Du soldes wol wissen wer ich were;
Dan ich han dir viel gudes getaen,
6915 Woldes du is icht behalden han.
Ich bin die die dich furte in myn huß,
Und drug dir myn kleynot her uß
[212v] Und ließ is dich sehen und det dir ein deil bekant:
Gots Gnade bin ich genant.'
6920 Da ich is horte, da sprach ich zu ir:
'Zarte frauwe, sijt daz daz sint ir,
Ich dancken uch; daz sal ich dun,
Sijt das ir zu mir hant reden dun.
Ich han lange guden willen gehat
6925 Mit uch zu reden von diesem phat,
Uch zu fragen waz da mechte hie
Die hecke die da ist gewahssen hie;
Und bijden uch das ir mich des underwijsent
Der warheit und mich wijsent,

6883. was dust *aus* war gest.
6884. *hier* War gestu *aus* was dustu da.
6888. *l.* Der?
6894. *vgl. Bernardus, De consideratione 2, 13 (Migne, Patr. lat. CLXXXII, col. 756).*
6899. *Hinter* sij *ist* dar vor also *schwarz gestr. u. dafür a. Schl.* dz du bist v'farn *zugefügt.*
6901. *h:* laßest.
6912. lůde *übergeschr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

6930 Und dar nach na myme vermogen
Durch zu gaen dun ich myn mogen.
Hait myn lip da zu lyden,
Ich gedencken des wol zu vermyden:
Er ist dar in myn rat gewesen,
[*213r*] Es krudet mich nyt obe yme davon liden werde.'
6936 'Sicher', sprach sij, 'ee solde ich
Durchgaen, were gehertzet ich;
Dann so du vorter wirst gaen,
So must du die hecke ie dicker han.'
6940 'Frauwe', sprach ich, 'des bin ich froe,
Desta me wirt er gestochen also,
Der lip, der mich hat wollen verraden
Und mir hait uff diese sijte zu gaen geraden.'
'Nu verstant', sprach Gots Gnade, 'waz is ist,
6945 Die hecke die da tuschen ist
Tuschen den zweien wegen: daz die hecke zu gehoren sol
Der frauwen die du gesehe wol
Den slegel dragen und die růden
Und den besem dragen tuschen den zenen.
6950 Bůsse ist sij genant sere
In hiemel, erde und in dem mere.
[*213v*] Sij hat die hecke geheiget da
Umb den willen daz die den weg da
Uff der sijtten gent, daz sij da her uber nit kommen
6955 Sij haben dan vor davon arbeit genommen.
Sij hait sij auch dar umb geheget da
Das sij neme besem und ruden da
Und auch style in ire slegel zu machen,
So dicke ir das not dut zu yren sachen;
6960 Dan sij hait des an viel enden zu dun,
Umb die sunder bosen willen zu laßen dun.
Die hecke an diesem ende
Ist nit faste dicke, da wende,
Das rade ich, balde her durch zu gende;
6965 Dan du magst balde finden
Ettliche sache die dich mochte hindern
Und dich nit lesset durch gaen:
Das sal dich nit gar fremde han.'
[*214r*] Da fienge ich an zu gesehen
6970 Her und dar und zu gedencken,
Zu wissen obe ich gesehen mochte
Ein loch, dar durch ich gaen mochte.
Aber in dem gesehen uff jhene sijtte sach ich
Recht Verstenteniße, das wonderte mich;
6975 Ich kante sij wol an yrem angesichte und wijse.

6933. *Orig.:* je m'en pense bien a souffrir; *h:* ich gedencken michz wol zu verdragen.
6936*f. h hat, dem Orig. entsprechend:* e soltestu ... werestu icht geh.
6952. geheiget *üb. gestr.* gesatzt.
6953. dz *übergeschr.*

---

vor 6969 *Bild* (*60*) *mit Nebenschrift rechts:* Da Rette glich v'stentenisse zu dem weller. *links neben dem Bilde* lx.


Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ich sprach: 'owe, frauwe die wyse,
Hant ir mich uff dieser sijtte gelaßen?
Dann ich waende daz ir zu aller maßen
Bij mir uff myme fuße sin soldent
6980 Und mich in keyner zijt laßen woldent.'
[*214v*] Sij sprach: 'is stet an mir nit an min blieben,
Du haist mich zu erste gemyeden.
Weres du uff dieser sijtte her kommen,
So hettest du mich doch bij dir funden.
6985 Nit wene das ich wolle gaen
Den weg da von ich schaden han!
Ich wil mich uff dem guden wege halden,
Da die guden pilgerin hien gent wallen.
Komme dar und geleube Gots Gnaden;
6990 Dann sij hait dir gar wol geraden
Das aller beste, und byst ein dore
Wo du volgest den weg uff die sijte vor.'
Da sij mir daz hatte gesagt,
Fing ich an zu gedencken me dan ich vor hatte gedacht
6995 Und gesehen wo die mynste dicke
Were und das kleyneste gesticke
An der hecken und daz mynneste stechen;
[*215r*] Dann mich durte daz sich zurbrechen
Solde der lyp me dann ich:
7000 Das erbarmete me dann is solde, mich.
Nu wolle mich Got behůden
Durch sine große gůtten;
Dann ich bin boesem marcket nahe.
So lange der fogel sich mag regen
7005 Her und dar und sich bewegen,
So kommet is gar dicke
Das er inn einen stricke
Swerlich gefangen ist,
Der yme in sinen weg gelacht ist,
7010 Odir von eyme andern fogel gedodet.
Er ist ein dore daz er so er mag, nit enubet;
Dann wann er wilt, so mag er dun nit,
Da von yme dicke leyde beschiet.
[*215v*] Nu wil ich uch sagen wie is mir gieng,
7015 Davon is mir grôßlich myssegieng.
Als ich also in gedencken was
Und in der hecken suchte loch, daz mir baß,

6979. sin soldent *hint. gestr.* werent.
6980. *vor* laßen *gestr.* nit.
6981. an min blieben *üb. gestr.* in solich massen (?).
6982. gemyeden *üb. gestr.* gelaßen.
7011. dz er *hint.* dore *übergeschr. u. hint.* mag *gestr.* vbet *üb. gestr.* dut.
7013 *zugeschr.*

unter 7013 *Bild* (*61*) *mit Nebenschrift rechts:* dracheit heldet den weller. *links neben dem Bilde* figu'e lxi. *In der Rechten schwingt ein altes Weib (Trägheit) ein Beil, mit der Linken hält sie den Pilger an einem um sein rechtes Bein geschlungenen Seile fest.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

In myme wege seile und stricke lag,
Die ich wol fulete und nit gesag
7020 Das ich dar inne verstricket was
Snelle und mit den füßen gehemmet was;
Das mich wonderte sere
Und erschrecke mich am hertzen mere.
Zu Gelich Verstenteniße zu reden ließ ich sin,
7025 Und da bynnen waz Gots Gnade mir uß dem synne.
Nach der hecken gedacht ich nit
Zu suchen sluff odir loche nit;
Genug zu dun und zu gedencken
Hatte ich wie ich solde lencken
7030 Die knoden von den seylen
Und die rechte zu deylen
[*216r*] Und zu entstricken
Und sij uff knuppen zum glichen;
Danne ich konde sij nit zerbrechen
7035 Und wiste mich nit wie rechen;
Dann ich nit als starg als Sampson was.
Ein altwip, daz hesselich und ungestalt waz,
Kromp und ungeschaffen,
Sag ich, die wolde klaffen,
7040 Und ich hatte ir vor nit gesehen:
Die quam mir nachgeen
Und sag sie die seyle han
Mit einre handt begriffen han.
Da ich mich wante und sij ersach,
7045 Mee dan vor ich erschrag;
Dann ich sag sie gar sere verstalt
Und von wustikeit gar ungestalt,
Unfledig, swartz, snode und gele,
Der sij hette gesien dantzen snelle.
[*216v*] Eine metziger axs sie drug,
7051 Da mit man die swine dot slug;
Dar zu drug sie bewonden
Ein fardel seyle zu hauff gebonden:
An yrem halse drug sie die.
7055 Da ich sie also sach hie
Und nam war yrer geberde,
Da waende ich nit anders dan sij were
Eine otterfengerynne
Odir aber eine wolffefengerynne.
7060 Solich fardel han ich an den wolfffengern gesien,
Die des konniges waren odir ir mochten syn,
Und auch bij den otterfengern:
Die drugen solich fardel gern.
'Was ist dis', sprach ich, 'du stinckendes altwip,
7065 Das du mir also nachgest uff mynen lyp?
Wer bistu odir mit was rechte

7018. lag *aus* lagen.
7019. wol fulete *üb. gestr.* nit gesag *u.* nit gesag *üb. gestr.* fulete wol.
7023. *l.* erschreckte?
7025. wz *vor* gots *übergeschr. u. n.* gnade *gestr.*
7033. *Nach* uff *ist zu schwarz gestr.* zum glichen *zugeschr.*
7049 *in der vorliegenden Verbindung ganz unglücklich und höchstens zu erklären:* Unfledig *etc. erscheinend einem, der sie hätte tanzen sehen. Orig.* (7062/63): Laide chose fust en sale
Qui li vëist venir dancier.
h: ... gel, sye quam dort her springen vnd dantzē.
7051. dot *übergeschr.*
7064. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Hinderst du hie mich armen knechte?
[217 r] Ir soldent nit also kommen
Aen reden odir uch hustens angenommen.
7070 Is schinet wol das ir nie kommen sint
Von guden enden odir ußgangen sint.
Fluch hynnen und laß mich,
Duhe abe dinen strick umb mich
Und von mynen füßen abe!
7075 Dan ich nit blafuß odir falck*e*
Byn und auch keynen han
Odir auch keynen sperwer dran
Noch ander fogel ziere,
Das fogelern zu gehore
7080 Mich also mit stricken zu bynden.'
Das aldewip begonde antwert fynden:
'So mir myn heubt', sprach sij do,
'Du kommest nit von hynnen also;
Ubel bist du her kommen, ubel muß es dir ergaen.
7085 Stinckende altwip hastu mich genant:
[217 v] Alt bin ich, du haist mich aber myssenant
Dar an das du stinckende haist gesprochen;
Ich stincken nit und laß is nit ungerochen.
Ich bin an viel hubschen enden gewest
7090 In winter und sommers glest,
Gelegen in des keysers kammer,
Des konniges und ander herren samment,
Geslaffen in vorhengen der bischöffen,
Epten, prelaten und in geistlichen höfen,
7095 Das ich nie me stinckende wart
Noch in keinre zijt also genant wart.
Wo kommet is dir her, wie gedorste du
Also reden daz du nu
In myme stricke gefangen bist,
7100 Gehindert und dar inne verstricket bist?
Ich meynen das du sere scharff werest
Und gar boßlich mit mir retdest,
Werest du nit gefallen.
[218 r] Und dar umb, die wijle ich dich halden,
7105 Ich geleube ich solle mich wol an dir rechen
Und dich noch also zerbrechen
Und dich noch brengen an die stat
Das ich dich dun gleuben an mynen got.'
'Alt wip', sprach ich, 'wer sint ir,
7110 Die das hertze so sere hait zu mir?
Ir sollent uwern namen sagen,
Dwijle ir mir also wollent drauwen!'
'Sicher', sprach sij, 'ich wil is wol,

7069. *Hinter* hustens *ist* han *zu ergänzen.*
7075. *Nach* falcke (*verändert in* falckē) *ist des Reims wegen* habe *zugeschr., das jedoch nicht gehalten werden kann.*
7094. in *übergeschr.*
7098. daz *aus* da.
7106 *zwischengeschr.*
7107. Vnd *üb. gestr.* ich wil.


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Das ich dir nit verhelen sol
7115 Myn name, wer ich bin und war zu ich dienen welle.
Frauwe bin ich des metzelers uß der helle,
Die yme bringet mit seylen fyne,
Als obe is alles werent swyne,
Die pilgerin die ich hindern mag
7120 Und sij mit den fůßen binden mag.
Ich han ir zu zijden viel dar bracht,
Aen die ich noch wol dar brengen mag,
[218v] Under den du must der erste sin,
Wo du mir nit entgest uß den banden myn.
7125 Und dar umb bin ich kommen dich zu binden,
Dich heimlich an zu kommen und zu finden;
Ich were wol anders kommen
Hette ich nit vernommen
Das ich myn arbeit solde verlorn han;
7130 Dan du wolde uff die ander sijte gaen.
Ich bin das alde wip
Das bij den kinden in yrem bette lygt
Und sij dut uff die ander sijtte wenden
Und sij nit leßet gerne uffsten odir sich wenden.
7135 Ich bin geborn sie zu wigen,
Das sij slaffen und swigen;
Die yne yre augen zu dut,
Das sij nit sehen das li͏̊chte gut.

Ich bin die die ane hacken
7140 In dem garten dut disteln ußracken,
[219r] Qwecken und nesseln erheben
Und al unkrut aen samen sehen.
Dicke und viel is mir gescheen ist:
Das balde zu dun bereit gewest ist,
7145 Bis uff den andern dag ich das vertzog,
Da mide ich das bedrog
Und det is dar nach zu male nit.
Der zu kunfftigen zijt beiden ich gerne sijt,
Dar umb durch mich dicke gescheen ist
7150 Das manig gut werck versumet worden ist.
Ich heißen Drakeit, die suchtige,
Die hynckende und krempige,
Die lame und die můde,
Die versmeltzen, die erfrorne hůde,
7155 Und wiltu mich anders nennen,
So magstu Trurikeit wol erkennen;
Dann waz ich sehen, daz verdrußet mich.
Als der mulenstein der ydel get, dun ich,
[219v] Der nit zu malen hat und von yme gibt staub und mele;
7160 Also zurbrechen ich mich viel und snel:
Durch verdrieß ich is alles brechen,
Da mit ich mich sere rechen.

7136. swigen *üb. gestr.* nit schrien.
7138. *in* li͏̊chte *das* e *a. Schl. zugeschr.*
7142. alvnkrut.
7152. *Vor* krempige *ist* die *gestr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Mir gefellet nutschit wol
Is sij dan nach mynem willen gemacht wol.
7165 Und umb das mich also verdrußet das,
So dragen ich diese myne axs.
Verdroß von gudem heißet sie:
Sij ist swere als ein groß blie,
Sij kloppet und erslecht die lude.
7170 Es ist die axs eigenclich
Da mit ich zu zijden gewerlich
Helyam under dem weckolder slug dot
Und ich yn braicht in dodes not:
Were der nit gewest der hoch gehangen wart,
7175 Durch den er zweie male erwecket wart,
Umb die macht die er hatte sere,
[220r] Er mir also nit entgangen were.
Mit der axs slahen ich dot
Die gelerten in der kirchen und brengen sij in not;
7180 Also besweret und gebliet machen ich sij,
Solde man sie verkeuffen als blij,
So mochte man sie mit gewichte verkeuffen.
Ir einre wigette so viel als ander drij;
Ich sparen keynen, wer der sij,
7185 Ich slahen sij dot, wann ich sij also finden hie.
Diese stricke und die seyle hie,
Da mit du gebonden bist hie,
Sint gemacht also gar starck:
Zuhes du sere, sij halden hart,
7190 Wann sie enbrechent nit balde;
Dann sij sint nu gar veraldet.
Es sint nit seyle von Lichtem dal,
Sonder sij sint gemacht zu Swartzen dal;
[220v] Sij sint gelich swartz und geswertzet
7195 Und uß mynem buche geertzet.
Wiltu wissen wie sij heißent alle:
Die eine versumeniß man nennen sal,
Die ander verlessikeit genant,
Die dritte lassikeit ist bekant.
7200 Sie sint weiche und lichts geferte,
Fluckig und gestanden herte;
Also han ich sij gemacht wol zu verstricken
Und gar wol zu verwicken
Und dun die lude zu hindern
7205 Und ir kleit doch nit zerryssen.
Sage ich waer, so weistu is wol;
Dann durch sij zwo ich dich halden sal.
Die ich an myme halse han
Und also dar an gebonden dragen,
7210 Des ich uff dis male wil geswigen
[221r] Und die zum andern male dir wil lyhen;
Da inne du dich in tzijt fynden salt
Verstricket und auch wol fuelen salt.
Nit me ich dir sagen wil,
7215 Umb daz ich mich dar zu stellen und stercken wil

7164. *vor* gemacht *angefangenes* w *schwarz gestr.*
7172. *vor* slug *gestr.* dot.
7185. hie *zugeschr.*
7193. swartzen dal *üb. gestr.* haldē smal.
[7210.] *Kustode unten auf Bl. 220v:* vnd die zum and'n. *hier n.* vnd *schwarz gestr.* dir.
7212. in tzijt *übergeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Dich da myde zu seylen
Und zu hindern aen feylen.
Das seyle vertzwifelonge ist genant:
Das ist das da Judas an gehangen wart,
7220 Da er den konnig Jhesus verraden hatte.
Es ist das seil des henckers von der hellen,
Das da mit er sleuffet und hencket
An sinen galgen die er also erkennet.
Ich dragen is affter lande;
7225 Dan is der hencker mir befolhen hat mit schande,
Uff das, obe ich einen dore fynde,
Das ich yme daz umb den hals bynde,
Das ich yn fure und sleuffe
[221v] Und yme eine bose woche an streuffe.
7230 Nu siech abe dich an ein gut ende
Dich gefurt hant des dodes wynde
Und obe dir wol gedienet hait
Můssikeit, die dir gesaget hait
Das sie myn dochter sij!
7235 Hie zu sij dich hait dun kommen:
Du must hie sterben, wo ich nit stirbe.'
Da das altwip also hatte geredt
Von yrem hantwercke und geprediget,
Mit großem versmahen sprach ich wieder:
7240 'Rostig altwip, mich duncket sieder
Das uwer bekenteniße nicht wert sij.
Laßent mich gen, dan ir hant mich gehindert hie
Und bin von uch gehindert worden!'
Da hait sij die axs her vor getzogen,
7245 Uff die achsel sij mich slug
So sere das sie mich nider slug.
[222r] Hette ich myn pantzer gehabt,
Das were mir uff die zijt wol behaget;
Dann der streiche der mir wart,
7250 Was dotlich, hette ich nit gehabt
Da selbs in myme hudt
Der schonen salbeyen gut,
Die der konig hatte gemacht:
Das ist die salbe geystliche,
7255 Die nit machet den mentschen dotlich.
Der hatte mir in mynen sacke getaen
Gots Gnade, da ich sij genommen han;
Sij wyste wol das ich y*r* bedorf*f*en wůrde,
[222v] Dar umb hatte sij mir sie uffgeladen zu burde.
7260 'O we', sprach ich, da ich mich sach
Also in großem ungemach,
'Gnade', sprach ich, 'konnig Jhesus!

7258. yn bedorfften.

oben auf Bl. 222r Bild (62) mit Nebenschrift rechts: **dracheit wilt den weller doden.** *links neben dem Bilde* **lxij.** *Trägheit schlägt den Pilger mit dem Beil auf die Schulter.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Das alt wip hait mich dot geslagen sus
Und mich ermordet mit der axs.
7265 Han ich nieman bij uch nahe,
So han ich kein beliben nahe.
Helffent mir und komment zu helffe mir
Und werffent mich uß diesem leide viel!'
Als ich mich also clagette
7270 Und mich beclagende also niderlachte,
Da lachte das altwip ir burden nyeder
[*223r*] Und wolde, daz mir nit wol gefiele sieder,
Die seyle dem hencker uff dun,
Mir die umb den hals zu dun.
7275 'Wenes du', sprach sij, 'mir entwichen
Mit dyme clagen odir mit dyme schryen?
Des henckers seyle wil ich dir wynden
Umb den hals und is wol bynden;
Dar nach werden ich sleufferynne
7280 Din und auch henckerynne,
Und die daet sal wol loben
Der hencker und yme wol hofen.'
Da ich horte solich drauwe worte
Und sag die botschafft und borte,
7285 An mynen stab ich da gedachte
Und mir daz bose hertze wiederbrachte.
Mit beyden henden ich den greiff und hielt
Und behalff mich da mit so viel
[*223v*] Das ich wieder uff qwam
7290 Und mich uffrachte und uff die fůße qwam.
Zu der hecken wolde ich fliehen,
Aber das altwip mir nach zu ziehen
Was nit drege noch entslaffen;
Sij qwam mir nach mit irer axs
7295 Und hielt mich in dem stricke baß,
Davon ich noch nit gelediget was.
'Beide, beide!' hait sij da gesprochen,
'Du kommest nit also enweg, ich sij dan gerochen!
Is hilffet dich nit also enweg stessen:
7300 Du must die hecke vergessen;
[*224r*] Zu myner axs und mynen seilen
Mustu dich zu male lan vereynen.'
Also sij mich wiedertzoch
Mit der axs und jagete mich doch
7305 Mit den stricken, die ich nach mir zoch
Und auch einßdeils an mir drug.

7283. *hint.* drauwe *Rasur* (n *getilgt?*).
7284. borte = burde.
7299. stessen] *vgl. Glossar.*

---

vor 7269 *Bild* (*63*) *mit Nebenschrift rechts:* Hie liget der weller den dracheit hait geslagen. *Gottes Gnade steht neben ihm. links neben dem Bilde* lxiij.

nach 7294 *Bild* (*64*) *mit Nebenschrift rechts:* Der weller fluget vnd dracheit die jaget yne. *links neben dem Bilde* lxiiij.



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ich was großlich trurig, gar grosseclich,
Ich fochte dar zu gar sere mich
Das sij mit des falschen Judas seyle
7310 Mich nit brechte zu großem unheyle
Und mir das umb mynen hals nit lechte
Und mich in kommer brechte.
Doch umb das ich mit alle
Ir gantz wolde wol gefallen,
7315 Das seyle sij da lachte
Uff yren hals und sich bedachte
Und erließe mich des;
Die ander sij bij sich stieß
[224v] Und ließ yr ein deile auch hencken
7320 Und nebent ir sleuffen und sencken
Und sprach, wie wenig ich mich zuche zu der hecken,
So wolde sie die seyle wiederstrecken.
Das det sij auch als sij is sagete,
Und hielt das sij mir zu gesaget hatte:
7325 Alle male so ich geen wolde
Zu der hecken und mich dar keren solde,
Mit drauwen erschreckete sij mich
Und wegete die axs uber mich;
Die seyle sij nam und zoch mich
7330 Von der hecken vaste her abe.
Als ich also gieng mich strecken
Und mich fernete von der hecken,
Als mich das altwip det gan
Wo sij mich dan hien wolde han,
7335 Uff eime halse eins hesselichen dales,
[225r] Der dieff, ungeschaffen und vinsterniße vol was,
Zweie ander aldewibe hesselich
Sag ich, die warent wonderlich.
Die qwamen gelich her zu mir:
7340 Eine drug die ander uff dem halse gheen mir,
Und die die da gedragen was,
So große, so dicke und geswollen was
Das ire groeße was ubermasse;
Dan sij von nature nit also was,
7345 Als ire gestalt bewijsete das.
Uff yrem halse drug sij einen stab,
An yrer stirne sij ein spitz horne hadt,
[225v] Da mit sij sich wol scharff macht.
In irer hant hatte sij ein ander horn
7350 Und in yrem sacke einen blaßbalg vorn,
Und was auch bewonden
Und in einem wißem mantel gewonden.
Sij hatte an zwene sporn
Mit langen kregen vil gespitzet vorn.

7331. Also.

---

vor 7339 *Bild (65) mit Nebenschrift rechts:* Hoffart, scharffekeit, vppige ere, Růmonge, vngehorsamkeit, widerstellonge, v'steynonge, glissenerie vnd klapperie. *ein altes Weib auf dem Rücken eines andern. Ersteres hat in der Rechten einen Stab, in der Linken ein Horn (sonstige Einzelheiten der Beschreibung außer den Sporen nicht dargestellt). Die Trägerin hält ihm einen Spiegel vor. links neben dem Bilde* lxv.

Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

7355 Es scheine wol daz sij meisterynne was
Uber die die sij dragen was;
Sij det die gan war sij wolde;
Eynen großen spiegel sij ir halden solde,
Da inne sij sich besach,
7360 Yre gestalt und angesicht sij sach.
Da ich die zweie alde wiber also gesach,
'Was ist dis, Gnade Got?' ich selber sprach,
'In diesem lande ist nit dan alde wybe
Hie und da an myme lybe!
[226r] Ich weiß nit obe ich sij in der frauwen lant,
7366 Da die frauwen dan die erbeschafft hant.
Werde ich durch sij gedodet,
Were mir besser daz man mich dot geborn hette;
So were ich doch viel leydiger me
7370 Dan were ich in dotlichem kriege erslagen ee!'
Da qwam eine stymme zu mir,
Die was von Gots Gnade, also was mir;
Die sprach da zu mir uberludt:
'Missetrosten ist dir nit nutze hûte.
7375 Mit den alden wyben must du strit han
Odir must dich ungestrieden fahen laen.
Du bist yn in yre lant gegangen;
Is kommet keinre drin er wirt angangen
Von yn und gecrieget uß,
7380 Er sij zu pherde odir zu fuß.
Umb zwo odir drij nit erschrick:
[226v] Du findest her nach andern genug,
Die dich werdent hart halden.
Und sagen dir wol: wiltu dich nit bas gehalden
7385 Odir das du nit bist gewapent odir anders angetan,
Sy werdent is grob mit dir anfahen,
So wol du dich nit gehuden magst.'
Da sprach ich: 'ich bijden uch hie
Das ir mir sagent wer sint die
7390 Die ich sehen gelich kommen her,
Die mich hant erschrecket so sere!'
Sij sprach: 'wanne du sij nahe sijst,
Sy werdent dich wol fragen wer du bist.
Als die die dich fueret
7395 Mit den seylen und umbfueret,
Dir hait gesaget wer sij ist,
Also werdent sij auch dun gewist
Und sagent is dir aen liegen
[227r] Wer sij sint, und aen driegen
7400 Und wer sij dar zu geordent hait
Odir wer is yn geboden hait.'
Als ich also horchte
Der stymme, die ich uber mir horte,
Die alde die das horn hatte
7405 Und uff der andern zu ryden hatte,
Kam zu mir gelich stechende,
Uff der andern sporn slahende.
Ir horn sij nam und bließ da
Und sprach zu mir: 'beide myn da!



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

7410 Du bist ubel her kommen, sicher balde
Odir mit eyme slage bistu dot balde!'
'Wer sint ir?', sprach ich zu ir,
'Wem sal ich also sichern? daz sagent mir!
Wiste ich uwern namen nit,
7415 So engesicherte ich uch nummer nit.'
[227v] 'Ich wil dichs lernen', sprach sij,
'Wisse das ich bin die
Die da genant ist
Die aldeste under den alden ist.
7420 Es ist keine so alt als ich bin:
Ich růme mich des und leucke nit sin.
Ee die werlet gemacht wurde
Und ee der hymmel vollenbracht wurde,
In dem nyste hiemels wart ich gehecket,
7425 Entphangen und erqwicket
Und dar zu auch geborn
Und von vielen ußerkorn.
Ein fogel, was Lucifer genant,
Der mich da heckete al zu hant.
7430 Da wart so bose heckonge nye
Von keime fogel gehecket hie;
Dann so balde ich ingesloßen wart
[228r] Und das ich das vernam und gesag,
Myn fader bließ so gar hart
7435 Mit diesem blaßbalge, den ich bij mir han,
Das er yn von dem hohen nyste her abe
Det fallen in der hellen grabe.
Er was vor ein wißer fogel,
Schon luchtende und edel;
7440 Er luchte schoner und gut
Dann die sonne zu hohem mittage dut.
Er ist aber ytze worden swartz,
Unfledig smackende me dan beche odir hartz,
Viel hesselicher dann der dot,
7445 Dar umb bringet er viel yn not.
Er ist ein fischer uff dem mere,
Der fogel und diere fenger.
Her nach wirdestu is wol gesehen,
Wan du wirdest uff dem meregen.
[228v] Nu sage ich dir, da ich yn also hatte
7451 Uß dem nyste geworffen und verstoßen hatte,
Mit yme viel ich her abe
Und beleib auch nit me in des hymmels habe.
Ich qwam uff das ertrich,
7455 Das da was gemachet nuwelich;
Da sach ich, das gefiele mir nit wol,
Ein werg da mit man stygen sol
Hohe wider zu dem nyste,
Davon ich gefallen was mit liste
7460 Und davon ich mynen vatter hatte dun bůrtzen
Und in abgrunt der hellen stůrtzen.
Da ich sach daz er nit zurnete uber mich,
Uff stunt dar nach gedachte ich
Obe ich yn mochte aen beyden
7465 Den mentschen auch also verleyden,
Und das ich yn mochte gehindern

7431. keime *aus* keinre.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[229r] Das er nit mochte stigen odir klymmen.
Als ich gedachte, also det ich:
Ich qwam zu yme, mynen blaßbalg nam ich,
7470 Ich bliese yme in synen gedanck
Und machte yme sinen buche groß und lanck,
Das yn duchte das,
Mochte er geessen der frucht die yme verboden was,
So wuste er dan bose und gut,
7475 Als Got sin oberster dut,
Und were auch aller konste vol.
Da mit bedrog ich yn wol;
Dar umb wart er gedrieben uß
Dem paradise und gestoßen druß;
7480 Sin vorteil er alda hait verlorn
Uff zu stigen zu dem niste entborn.
Da ich die zwoe dorheit hatte gedan,
In der zijt da ich die milch zende hatte
[229v] Und noch die jugent an mir hatte,
7485 Gedacht ich das ich noch wolde dun
Boses genug, der ich viel getaen han
Und dun allen dag und noch dun wil.
Ich machen und driben die kriege aen ziel
Und dun die herren uff erden
7490 Under sich uneyns werden;
Zweyedracht und versmehonge,
Einre dem andern widersagonge,
Und sich an zu kommen mit bosem willen
Uberludt und uberstyllen,
7495 Des bin ich frauwe und anfuererynne,
Heubtfrauwe und meisterynne
Von allen anslegen und ryden allen,
Da man sicht uffen banner ungefalden,
Da da sint helme und huben,
7500 Helme gedecke und gefuderten kleider nuwe,
[230r] Mit golde beslagen und mit silber
Und mit ander zierde viel.
Nuwerongen machent sich durch mich;
Ich machen ir me dan der konnig rich.
7505 Ich machen kogeln mit sijden bestochen
Und einßdeils mit golde gebrochen,
Hůde, hufen und große rantzen,
Krentze, dunne sleiger mit langen swentzen
Und auch uffgesetzet mit großen locken;
7510 Enge rocke, die die sijtten drocken,
Armen mit hangenden lappen
Und zyppen an großen kappen
Und an eime wißen underrocke rode ermel
Und am halse brůsten wiß als ein hermel;
7515 Kleider kůrtze und ettwan lang,

7479. *das* stoß *in* gestoßen *auf Rasur* (*ursprüngl.* gedrieben).

7504. *vor* Ich *rotes* I.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Lederhosen kleine und enge mit bedrang
Odir so groß daz man dry macht dar uß;
230v] Smale gürtel lang biß uff den fuß,
Da mit sich der hinckende zieret,
7520 Der schele, der hoberechte, der ungeformieret:
Solichs mache ich umb daz ich wil
Das mich ieclicher besehe vyel
Und das ich vor iederman habe den pris
Und das mir nyemans sij gelich;
7525 Dan mit myme gelich odir gesellen
Mag ich mich keyne zijt gehellen,
Und mir solde balde myn hertze brechen
Das ein ander sich mir solde gelich rechen.
Was ich sagen, das wil ich hanthaben,
7530 Is sij gut odir bose, nit laßen abe;
Und wolde auch noede wiedersprechen
Solichs ich dan boses zu unrecht rette.
Ich wil nyemans der mich straeffe,
[*231r*] Keinen meister der mich zu underwijsen schaffen
7535 Odir der mich wolle leren
Odir underwijsen mere;
Dann als das gryndige diere
Hasset die scherre schiere
Und das grynte heubt den strel,
7540 Also hasse ich lere snel
Odir auch radt und underwisonge.
Eins andern synn ich vor nicht achten don;
Mich duncket das der myn besser sij
Und das ich me wisse dan ander drij,
7545 Und das niemans me wol duhe dan ich:
Das bedůncket alles mich.
Ist iemans der mynner weiß dan ich,
Den selben balde versmahen ich;
Ich sprechen zu stunt daz is nicht sij
7550 Odir aber das er ein esel sij.
[*231v*] Hore ich einen der mich lobet icht,
So dun ich als obe ichs horte nicht,
Odir ich sprechen zu yme: "du spottes myn,
Also sal nit zu yme gesaget sin;
7555 Ich weiß das ich nit also gut bin
Als ir dann ytze von mir sagende syn:
Mynen gebresten weiß ich wol und sehen,
Ich kann nicht, das mag ich jehen."
Und weistu war umb ich sagen das
7560 Und war umb ich mich also demůtige baß?
Nit wene das ich is dar umb sage

7532. *l.* Swelichs?

7554. *Statt* yme *erwartet man* mir *oder* iemen; *h:* du soltest nit also sagen.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das man mir antwerte und widersage:
"Ir sagent waer, ir konnent nicht;
Dann ir uch selber wol kennent villicht."
7565 Und spreche man also zu mir,
Von kommer breche das hertze mir;
Von dem swerte das ich gesmiedet hette,
[232r] Balde ich den dot genommen hette.
Ich sage is dar umb das bestediget
7570 Werde myn lop und desta me gesaget
Und daz man spreche: "frauwe, mit uwerm laube,
Ich enhan des keynen glaube;
Is ist keinre noch keine die da konde
Gedun als ir gedun kondent.
7575 Uwer synn ist sunderlich zu loben und zu prisen
Und gelichet gar wol den wijsen:
Das sage ich uch aen allen spot
Und aen schymp, so mir Got."
Und wann ich horen soliche loberie
7580 Und soliche růmen klapperie,
Von freuden mir daz hertze springet
Und sich frauwet und nach freuden ringet,
Und werden da mit groß und breit,
Und ist myn wandel gar aen leit.
7585 Ich muß desta wýder stat han,
[232v] Großern sessel und breyder bancke han,
Alleine sytzen als eine furstynne,
Vorgaen als eine hertzogynne,
Mit viel luden sin umbfangen
7590 Von ferrem, daz mich sij n it bedrangen;
Dann ich gar balde zornig wůrde
Wo ich von yemans gedrucket wůrde.
Und bin gruwelich als der leopart,
Und uber ort ist myn gesichte starg.
7595 Mit undergesichte besehen ich die lude,
Und mit scharffikeit streck ich den hals gheen die lude;
Die augebraen hebe ich uff und das kynne
Und machen da mit ein radt als die lererynne.
Mit den achsseln gaen ich wagen
7600 Und mit dem halse gan auch ragen;
Alle myn gelieder dun ich sich regen
Und alle myne adern sich bewegen.
[233r] In mir ist nit me dan wint und rauch;

7598. *Die Stelle ist schon in den meisten Hss. des Orig. (darunter auch M) verderbt, welche lesen:* en faisant roe de lion *statt* roe de paon, *wie 3 Hss. richtig haben. Als Übersetzung von* lion *hätte man erwarten sollen* lewynne, *womit aber eben auch nichts anzufangen ist. Was mag sich der Übersetzer bei* lererynne *gedacht haben? Ob das ein Schreibfehler für* lewynne *ist? h überträgt frei:* alß were ich eyn konig vnder den lewen.

[7602.] *Kustode unten auf Bl. 232v:* In mir ist me dan wint (wint *korr. aus* rauch).


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Da bin ich als eine uffgeblasen blase auch,
7605 Die nit dann gesmag in ir hait,
So man sie brichet odir uffgebonden hait.
Durch myne bleonge und groeße
Kann ich nit gesehen myne füße;
Ungefelle werde ich nit geware noch befinden nit
7610 Eynigen gebrechen der an mir sij icht.
Ander lude gebrechen sehen ich wol,
Aber irs gudes ich nit sehen sol;
Und dar umb ich bin spötterynne
Ander lude und gylerynne;
7615 Keine söliche man nit fynden konde,
Die kunde soliche spottige funde.
Von alder ich gekronet bin
Und geheißen eine konnygynne.
Aber da Ysayas mich gesach,
[*233v*] Balde er mir die krone brach:
7621 Er was leydig das ich sie drug
Und das man mich konnigynne nante dar zu.
Ich heißen Hoffart, die geschickte,
Ein wonderlich dier gehornete,
7625 Die die lude zu stoßen ich genommen han
Ein horn und mitten in myner stirne stan.
Es ist ein horn, ist scharffikeit
Genant und bitterkeit;
Ein horn von eyme einhorn,
7630 Das ist so scharff als is mag sin geborn.
Myn horn ist scharffer dan der nege bor
Des zymmermans odir ein ander horn;
In der welt ist keine so scharffe spitze,
Sij sie gehertet odir geslyffen spitze,
7635 Die des mentschen hertz mochte durchgaen
Odir da durch kommen aen wiederstaen,
[*234r*] Hulffe dis horne nit dar zu
Und das is mechte den weg dar zu.
Ich machen den weg an der spitzen,
7640 An den swerten und den senssen
Und an allem anderm gesmyede
Die gemacht sint die lude zu doden mide.
Ich stoßen zur rechten und zur lyncken
Und schuwen nit gyr noch fyncken,
7645 Noch schuler odir paffen,
Und laßen das dar zu klaffen.
Ich stoßen da mit scherffeclich
Me dan ein wilder faer frecheclich.

7604. *Vor* auch *ist* ist *gestr.*
7605. gesmag *üb. gestr., aber besserem* gestang (*Orig.:* punaise, *h:* wust gesmag). in *aus* inn.
7606. *das* b *in* uffgebonden *auf Rasur.*
7609. *zu Anf.* noch *gestr.*
7619. *Isaias 28, 1.*
7625. ich *übergeschr.*
7626. vnd *übergeschr.*
7631. Myn horn *üb. gestr.* Es.
7633. scharffe *übergeschr.*
7634. spitze *zugeschr.*
7642. *vor* mide *gleich schwarz gestr.* da.
7648. wilder faer frecheclich *üb. gestr.* groß dier wildeclich.

Und wissent das: die da sint
7650 Und nach vermogen von yren sunden gereyniget sint,
Die stoßen ich faste harter
Und da mit auch viel scharffer.
Mit mir drage ich blaßbalg,
[*234v*] Sporn, horn und auch stab balt
7655 Und han einen mantel an,
Das man mich hubsch sal sehen an.
Myn blaßbalg uppige ere ist genant,
Er ist gemacht das kolen da mit werden entbrant.
Die dore die geswertzet sint
7660 Von mynen sůnden und verblichen sint,
Dun wenen das sij lůchtende sient
Und vor andern die besten sient.
Hette blaßbalg in siner smytten gehabt
Nabugodonosor, der da hait gesagt
[*235r*] Das er Babilonie gestifftet hette gehabt
7666 Mit siner stercke und schonheit,
Die foncken die er uß dreyp,
Bewijsetent wol und scharff
Das er inn yme hatte hart
7670 Der kolen eine große klatte,
Die da waren gemacht mit werg getzůge.
Als der wynt wirffet abe mit gebůge
Die frucht von baumen und slet sij abe,
Also dut der wint von diesem blaßbalge:
7675 Alle dugent sleht er abe balde.
Er bleset alles nyeder waz er triffet,
Kein gůds vor yme nit belifet;
Er slet die hohen fogel uß yren nysten abe
Und nymmet yn ire spise abe;
7680 Er dut sij verlieren durch yre dôrheit
[*235v*] Den uffhalt yres lebens und lebelicheit.
Hastu nie by dinen dagen
Von dem raben horen sagen
Der hatte in sinem monde einen kese,
7685 Zu dem der fuhß sprach mit dem geblese:

7650. Vnd *übergeschr.*
7654. balt *zugeschr.*
7656. sal *übergeschr.*
7658. werden *übergeschr.*
7663*ff. Im Orig., dem h folgt, lautet die Stelle:* Ce souflet en sa forge avoit
Nabugodonosor qui disoit *etc.*
Unser Übersetzer hat aus diesem Hauptsatz, indem er Ce *als* Se *las oder verstand, einen Vordersatz gemacht, zu dem nur v.* 7667*ff.* (Die foncken *etc.*) *den Hauptsatz bilden können.*
7664*ff. vgl. Dan.* 4, 27.
7665. gestifftet *üb. gestr.* erhaben. gehabt *zugeschr.*
7667. dreyp *hint. gestr.* warff.
7669. hart *zugeschr.*
7670. klatte = glete *'Glätte, Glanz'?* *Orig.:* avivement.
7672. mit gebůge *zugeschr.*
7674. blaß *übergeschr.*
7678. vß yrē nystē *übergeschr.*
7681. licheit *üb. gestr.* zucht.
7685. dem *vor* geblese *übergeschr.*

nach 7658 *Bild* (66) *mit Nebenschrift rechts:* vppige Ere. *ein Blasebalg.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

"O rabe, das dich Got hůde,
Ich bijt dich, sienge mir ein liet durch dine gůde!
Dan mir sere zu gehoren liebt schon
Den rechten sůßen don
7690 Von dinre glissenden kelen,
Der besser ist dan seyten gedone sonder helen.
Ich horen sij lieber dan den done
Von orgeln odir psalterien;
Versage mirs nit, des bijden ich dich;
7695 Dann dar umb bin her kommen ich."
Da der rabe vernam solichen wint
[*236r*] Und solich hart blasen befynt,
Den kese moechte er nit me gehalden,
Sonder er ließ yn balde fallen
7700 Und fieng an zu singen aen beyden,
Als der das hertze hait vol freyden;
Dann er waende das der fohs
In ernst hette gesaget das.
Neyn, yme was umb das singen nit;
7705 Dann umb den kese rette er sijt.
Er nam yn und yn enweg drůg,
Also bedrog er den raben clug.
Durch dis exemple luterlich
Magstu wol verstaen clerlich
7710 Das der wint von dem blaßbalge
Der den gefiderten gemacht ist balde,
Besser ist geswiegen lange
Dann das sij also mit bedrange
[*236v*] Můsten das yre niderlegen.
7715 Das ist so viel gesprochen: wann ich gesehen
An yemans dogent odir die spehen,
Das er die inn yme habe
Odir das er ettlich gelucke habe,
Uff das ich umb eynen ziehe
7720 Und yn wol bedriege,
Und das ich yme nemen sinen nůnten stein,
So blase ich yn mit dem winde gemein
Und blasen uff das er hait,
Das er das verluret und niderlait.
7725 Den wint von dem balge konden nit leschen
Kein můlle, polver odir eschen
Und soldent sin auch nit erbeyden;
Dann yn geschee von yme gar leyde.
Das ist der dôtliche mentsche, davon gesagt ist,
7730 Der da esche und rauch ist
[*237r*] Und mulle. wann daz geblasen ist,
Mit kleinen winde nider geworffen ist,
Balde gestalt in zurteylonge
Nider gelacht in verlieronge.

7687. durch dine gůde *zugeschr.*
7688. schon *zugeschr.*
7690. *Nach* kelen *ist* schon *gestr.*
7691. sonder helen *zugeschr.*
7696. rabe *übergeschr.*
7704. Neyn *übergeschr.*
7705. *zu Anf.* er enwolde *gestr.* vmb *u.* rette er sijt *übergeschr., letzteres üb. gestr.* nit.
7707. clug *üb. gestr.* mit fug.
7721. nůnten *übergeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

7735 Der balg dut erschreyen
Trompen, piffen, schalmeyen,
Das sint die die lere sint in yn
Des guden und keinen synne hant in yn.
Den blase ich solichen wynt inn,
7740 Dem der sine sele fyn
Wil dem dufel zu gaste machen.
Noch wil ich dir sagen von me sachen:
Welicher der licht in sinem busem hait,
Ich yme daz ußblasen mit diesem balg.
7745 *Iß* sij korn odir sprie
Odir icht das wert odir nit wert sie,
Ich bewijsens zu blasen das korn:
[*237v*] Ist is sprie, die hebe ich entborn,
Aber were es korn, das dede is nit
7750 Umb mynen balg noch umb daz blasen nit.
Durch den balg kan ich wol ziehen wint
In mich und den behalden sint;
Dann wann mir yemans get blasen
In die oren odir in die nasen
7755 Und mich bit winde beweget,
Daz man sprychet ich sij hubsch gereget,
Odir das ich hubsch kleider habe,
Das ich edel sij und groß macht habe,
Wijse, zuchtig odir ersamme,
7760 Gut odir ein weydelich namme,
Den wint neme ich in mich
Und gebe yme stat in mynem buche:
Ich werde davon dicke, als du gesichst.
Ich han dis me gesagt so verre, daz du is wijstes.
[*238r*] Der wint dut mich ein radt machen
7766 Als der pawe in sinen sachen;
Er dut mich uff erheben
Mynen zagel und erheben,
Uff das man moge sehen
7770 Myne schande und schame spehen,
Und das ich mit der sache
Den mit gesehenden henden und augent blint mache.
Die mynen swantz vor nit hant gesehen,
Ich geleuben bas und iren worten swerlich
7775 Dann den mynen, davon ich sichtenclich
Mich sehen mit dem winde geblehet;

7745. *vor* sij, *das übergeschr., gestr.* Iß, *verbessert aus* Ist, *hinter* sij *gestr.* is. *Eins der beiden Pronomina mußte stehen bleiben.*
7750. nit *üb. gestr.* mȳ.
7756. sprychet *aus* sprechet. gereget *aus* geoeget (*?*).
7760. ein *über-*, nāme *zugeschr.*
7764. dz *übergeschr.*
7770. spehen *zugeschr.*
7772. vnd *u.* blint *übergeschr.*

7772 *ff. Ich vermag in die Stelle keinen Sinn zu bringen. Das völlig mißverstandene Orig.* (*7775—78*) *lautet:*

Aus non voians · c · iex Argus
Qui sont en ma queue espandus
Miex croi et a leur jugement
Qu'aus miens dont me voi clerement.

h: Also ernuwe ich hunderfelge sach die an mynen zagel gehangen sint. Ich gleiben baz an ire vrteile dan an die mynē ...


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und wůrde ich davon nit also geleret,
Balde so wůrde ich spalden
Odir aen spalden zu dem dode fallen.
[*238v*] Und dar umb an dem blasenden ende
7781 Han ich ein sonder horn behende,
Da durch ich den wint den ich im libe han,
Ußdribe und laßen ußgaen.
Das horn sal heißen růmonge
7785 Odir aber des buchs ein leronge.
Es ist das dar durch ich erferren
Alle diere die in dem lande weren;
Da mit ich sij dun uffheben wil
Ire heubt, so ichs hart blasen wil.
7790 Ich blase da mit manichen uffang
[*239r*] Und han doch in felde odir boesche nit gefang;
Dann ich růmen mich dicke des
Des ich nit han dis noch ges,
Und sagen ich habe dun durchgaen
7795 Den ich in myme synne nie gesehen noch gekant han.
Ich sprechen mit großem gebrechte
Das ich sij von großem geslechte,
Von hoher und edeler gebůrt,
Von hohen husern und habe viel gudes gefurt;
7800 Und das ich wol konne machen dis und das,
Und das der konnig mich erkenne bas,
Und viel me andern blasens,
Das nit anders ist dan lůgen lôsens;
Und die dore wenent is sij also,
7805 Die nit verstent odir wissent wie noch wo.
Ich blase auch mit wann ich gefangen han
[*239v*] Odir etwas nach mynem willen getan han,
Das der arbeit wert moge sin;
Umb das ich des geeret wolle sin,
7810 Nummer wolde ich das verhelen
Und des nit verswigen umb sterben.
Als das hun das da hat gelacht,
Yederman han ichs balde gesagt:
"Gack gack gack gack gack!" han ich gejehen,
7815 "Hant ir gehort und hant ir gesehen
Wie ich han gesagt, wie ich han getaen?
Was sagent ir, han ich wol getaen?
Duncket uch das ich eigenclich
Habe getaen und subtilenclich?
7820 Wenent ir das ein ander do
Der odir die hetten ettwas getan also?"
Wann ich einwenig studieren wil
[*240r*] Und nach einre sachen gedencken viel,

7787. dem *übergeschr.*
7795. Den *aus* der; *Orig.:* Ce que n'o onques en pense. kant *üb. gestr.* dacht.
7820. *l.* a. si do*?*

---

vor 7780 *Bild* (67) *mit Nebenschrift rechts:* Růmonge. *ein großes Horn. links neben dem Bilde* lxvij.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

So fochte ich nit daz is yemans konde
7825 Dann ich odir baß gemachen konde.
Von diesem horn get achtem gros;
Dan is wirt geblasen von eyme buche, ist gros.
Truriger ist der is bleset ungestoret,
Dan der der is nit hait gehoret;
7830 Doch nit nach allem blasen
Wolde ich also geen losen;
Dann ein solich cokart,
Der von klaffen ist verhart,
Wolde das man yn alletzijt hôrte reden
7835 Und das keinre me solde dar zu reden;
Dann er wolde alletzijt daz man sine dedinge
Von yme horte und entfienge.
Er gelichet dem honde der nit me kan
[*240r*] Dann von yme einen andern bellen an.
7840 Ein solich cokart und blesere,
Der mit syme wynde sich rûmet sere,
Sprichet das er wol konne und verstee
Was die lude mogen gesagen ee.
Er brichet yn ire wort abe
7845 Und verachtet is alles vor dorheit habe;
Er antwert allen aen fragen
Und dut sin urteyl bagen.
Er arguiert alleine und beslûßet
Und solichs yn dicke verdrûßet,
7850 Der da spreche: "das dûche ist der farwe nit",
So were er balde bereit zum strit,
Zu schelden und zu grommen
Als ein weder das wil kommen;
Balde dede er das ertrich bieben
[*241r*] Und vor dem donre erschuden.
7856 Der mentsche kann wol schanden schelden
Und die vaste gemeren,
Loben dugent, bûssen und gude dait,
Wie wol er is wenig in syme libe hait.
7860 Er hait nutschit dan blasonge und wynt
Und das die lude yme zu zu lugen stent.
Das horn machet boesen jager.
Dann da von kommet selden gut fenger:
Mit syme blasen verjaget er sij alle
7865 Und dut als die atzel balde,
Die alle vogele beschriet
Und lesset keinen by ir nysten
Und dribet sij ußer irer gewysten
Und machet daz sij die fogel hassen:
7870 Das kan sij mit yrem gecksen geschaffen.
[*241v*] Also get jederman von yme und fluget
Wann er horet von dem gecksen daz geruchte;

7838 *f. lauten im Orig.:* Le cucu semble qui chanter Ne set fors de li et gangler. *M liest statt* cucu: cuen; *durch dieses* cuen (= chien) *ist unsere sinnlose Übersetzung veranlaßt.*

7848. *das* t *in* arguiert *auf Rasur.*

7864. er *aus* es.

7872. *in* gecksē *das* s *nachträgl. eingefügt.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Keinre wilt sich by yn nisten odir setzen
Umb sin klaffen und sin gecktzen.
7875 Das horn ist nit Rolans horn,
Das er bliese als er solde sin gestorben;
Es ist nit von ochssen horn gemacht
Und ist lang das es wart nuwe gemacht:
Es wart gemacht da ich wart geborn,
7880 Und wart mir zu hantgifft gekorn.
So lange ich leben, laße ich es nit
Und laßen is zu blasen nit;
Durch es mag man mich alletzijt erkennen,
Obe man wilt, und auch wol genennen.
[*242r*] Von den sporn ich dir sagen,
7886 Durch die bin ich erkant wan ich sij dragen.
Sij bewijsent das ich hubsche zelder
Manich male und dicke riden ger;
Dan ich wolde ungern zu fuße gaen,
7890 Wo ich nit alletzijt phert bij mir han.
Hinden uff zu werffen und kommer zu machen
Und myn phert hindersich gan machen,
Myne ferssen des faste frihe sint.
Ich sage dir wie sy beide genant sint:
7895 Die eine heyßet ungehorsamkeit,
Die ander wiederstellikeit.
[*242v*] Die erste det Adam an
Da er die verboden frucht essen began;
Er mochte sij angerůren nit
7900 Wolde er hindersich gaen nit;
Er mochte auch nit hindersich gan
Er enhette dann vor den sporn an.
Der weg was nit sere gegangen;
Dann Eva hatte den gangen
7905 Und nach yre er auch gienge,
Davon sij und er vaste boses entfiengen.
Ubels davon geschag und noch geschiet.
Der sporn sij des beschiet
Und machte sij des sere kůne
7910 Und brachte sij zu dem dode schône.
In boeser stunde wart er edelman,
Das er umb essen det die sporn an;
Und in boser stunde wart yme zelder,
[*243r*] Da umb sinen willen det die sporn an er;
7915 Dan were der zelder nit gewest,
Der von siner rechten hant ist gebildet gewest,
So hette er den sporn nit an getan

7878. er.

7912. det die *üb. gestr.* hatte.

---

vor 7885 *Bild* (*68*) *mit Nebenschrift rechts:* vngehorsamkeit vnd widerstellonge. *ein großer Sporn. links neben dem Bilde* lxviij.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und hette sich auch des essens erlan.
Den andern sporn det an konnig Pharaon
7920 Zu zijden da der oberste konnig schon
Mit siner macht und mit siner handt
Wolde fůren daz folk uß syme landt
Und is furen durch das rode mer.
Da wolde konnig Pharaon sere
7925 Wieder einen der starcker waz dan er,
Wolde er dryben mit sporn sere.
Da er das also anefieng,
Yme daz zu großem leide ergieng:
Zu leste er so sere hinden uffsprang
7930 Und wolde dem konnige dun wiederstant
[243v] Das er in dem roden mere beleib.
Manicher wenet den andern ankommen
Der sich mit syme streiche dut er*s*tommen.
Man sprichet er sij nit faste wijse odir starg
7935 Der sich stellet wieder eine spitze hart;
Wer yme aber sal zu kommen,
Aen hoffart mag yme nit sin benommen,
Uff sinen sporn er sich fydet,
Das er zu leste das leben dar umb gibet.
7940 Nu wil ich dir me sagen von dem stabe
Den ich vor einen pilgerin stab habe.
Ich stůren mich dran und halde mich
[244r] Wann yemans wil wiedertriben mich
Und mich yemans wilt fellen
7945 Mit synen predigen und worten hellen,
So beschirmen ich und beschude mich mit
Wann yemans mynen willen nit
Dun wilt odir ist wieder mich
Odir wieder gelich wilt ankommen mich
7950 Und mir myne bůrden wil nemen.
Ich verbieden da mit schande und sunden:
Es enhait keinre so nuwe noch so alden
Der sich uberwonden moge geben balde
So ich yme wil helffen eben.
7955 Es ist der stab den da hatte in siner hant
Grob Verstenteniße, der gebůre, als du sehe zuhant,
Da Recht Verstenteniße mit ym rette.

7921. handt *aus* hant.
7922. dz folk *übergeschr.* landt *aus* lant.
7933. erſtrōmen.
7936. *h hat statt* Wer *besseres* Waz.
7951. verbieden] *Orig.:* J'en deffent vices et pechiez. *Unser Übersetzer hat das* deffent *mißverstanden; h richtig:* jch beschirmen.
7953. balde *zugeschr.*
7957. Da recht *aneinander geschr., aber durch Längsstrich getrennt.*

vor 7940 *Bild* (*69*) *mit Nebenschrift rechts:* verhertonge. *in einer Hand ein Knotenstock. links neben dem Bilde* lxix.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Verhertonge er sich genant hette,
[*244v*] Als dir das vor ertzelet ist.
7960 Es ist der dar an Saul sich sturete sere,
Dar um yn Samuel straffete sere
Von der nahme die er brachte
Von Amalech und behalden hatte.
Es ist ein stab vor den kuwe hierten,
7965 Den man nit kan biegen als gerten;
Dann er ist hart und geestiget,
Gewonden und gefestiget.
In dem walde zu Egipten yn fant
Myn fader, der mir yn brachte zu hant;
7970 In boser stunde wart er funden
Der hie mit wirt befonden.
Ich slage und striche mit begir
Der buren hertzen zu herten zwir;
Ich dun mich hassen von der mentschen kint
7975 Die von gudem verstenteniße sint.
[*245r*] Ich dun fliehen und driben uß
Gotes Gnade an allen enden uß,
Umb zu legen und an hencken den strick
Von Trakeit, bas uff zu halden mit
7980 Die die ich *mag* nach mynem willen.
Nu sich obe du nach dinem willen
Nun solles schrien fast,
Dwijle du mich also nü fonden haist!
Nu wil ich dich balde wijsen
7985 Das spiele nach myner wysen,
Da mide ich nu spielen kann.
Aber ee ich dir me sagen dan ich gesagt han,
Wil ich dir sagen von myme kleide,
Davon manichem geschiet gar leyde.
[*245r*] Dieser mantel, da mit ich gecleydet bin,
7991 Als du gesiehst, und getzieret fyn,
Es ist lange zijt das er mir gemacht wart
Da mit zu decken myn missedat hart
Und myn gebrechen da mit zu becleiden

7971. *h im Anschluß an das Orig.:* dem der mit geslagen wirt.

[7975.] *Kustode unten auf Bl. 244v:* ich dun fliehē vnd.

Nach 7977 *sind (absichtlich?) 5 Verse des Orig. übergangen, so daß die Verbindung nunmehr etwas gewaltsam wird. h übersetzt die fehlenden Verse:* vnd verstriecken die wieder kern wollen zu der hecken der bußen, vf daz sie geyrren mogen. Ich geben in me gnugunge der sunden vf daz ich sie verstrieck vnd in an dun moge die strieg drackeit, die do kan wol ufhalden die die mynen willen dunt.

7979. Von *gestr. u.* vnd *übergeschr., aber ersteres ist beizubehalten.*

7980. mag *fehlt; oder ist* wil *im Anschluß an das Orig. vorzuziehen trotz des nachfolgenden* willen? *Orig.:* Ceus que je vueil a mon plaisir.

7983. nü *auf Rasur.*

vor 7990 *Bild* (*70*) *mit Nebenschrift rechts:* glissenerige. *ein Mantel wie er im Text beschrieben. links neben dem Bilde* lxx.



Digitized by Google · Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

7995 Und myn undait zu verbergen.
Als der sne der wiß ist,
Und machet ussen hubsch ein rauchloch daz innen swartz ist,
Odir als gemeltze erluchtet ein grabe
Ussen und innen ist vol stinckender habe,
8000 Also kleidet dieser mantel mich
[246r] Und bedudet das ich sij suberlich
Und das ich sij eine gude sache.
Were i*ch* aber uß dem dache
Und das ich entdecket und bynnen besehen were,
8005 Von niemans ich geeret were.
Hastu ye keinen gauckeler gesien,
Der mit dem hůtgin dribet daz spiel sin,
Das er hait uff die erde gesatzt nieder,
Und dut die lude verstaen wyder
8010 Das ettwas dar under sij
Und ist zum dicken male nicht dar bij?
Also macht du wol verstaen
Wie ich diesen mantel an han
Und ussen bin getzieret wol.
8015 Und der mich bynnen besehe wol,
Er spreche: "blase her inne! hie ist nicht."
[246v] Ein fogel hait solich geschicht:
Der selbe ist ein struße genant;
Der gibt die bedutonge zu hant
8020 Von dem mantel den ich han, und von mir.
Flugel und federn hait er umb sich viel
Und mag doch nit fliegen an ein ziel
Und kann auch zu berge gefliehen nit.
Eynre der yn erkente nit,
8025 Mochte wenen das er solde fliegen.
Als die lude wenent mit driegen
Das ich ein fogel sij
Der oben her abe kommen sie,
Und das ich geistliche sache sij,
8030 Und das ich zu hymmel solle fliehen,
Und belibe doch uff der erden mit driegen,
Und da han ich mynen lust.
Ich mag nit fliehen und kan nit fliegen umb sust,
[247r] Mantel und flugel han ich umb sust.
8035 Glissenerie han ich diesen mantel
Vor zijden lange genanten:
Er ist gefudert mit fůhß huden
Die lenge und breite geen den luden
Und ist ussen geweben und geschaffen
8040 Uß wisser wollen von schaffen.
Ich drage yn dicke in daz munistere
Und dun yn an wann ich Got wil bijden sere,
Und slagen yn umb wann ich fôrten

7996. der sne der *üb. gestr.* die nus die vssen.
7997. machet *etc. bis Schl. üb. gestr.* bynnen g... und fule ist.
8003. is.
8004. bynnē *üb. gestr.* wol.
8030. Vnd das *aneinander geschr., aber durch Längsstrich getrennt.*
8040. wisser *übergeschr.* von *üb. gestr* wissen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das ich von yemands werde gestorten
8045 Odir verstossen von myme stade und wirdikeit,
Da mit ich eine wijle bin gewest bereit.
Ich dun als der fuhs det
Der sich dot an den weg geleget het,
Umb daz der karren umb geworffen wurde
[247v] Und daz yme der heringe auch wůrde.
8051 Durch den mantel bin ich dicke gewest
In großem stade und hohen eren gewest,
Als eine effynne hohe gestiegen
Und als eyne gődynne angesehen.
8055 Effynne ich bin und affen sij sint
Die mit dem mantel an g'etan sint:
Dann er dut dun und wiederdun
Anderwercke dann er kann gedun;
Also ist er nit dann ein dant
8060 Der die lude dut kaffen zu hant.
Der glißener affe was,
Der sich ussen angetan hatte umb das
Das er schyene gut sin,
Und det daz uff den widersynne
8065 Daz er gerecht und wol fastende were,
[248r] Zwirnent fastende in der wochen,
Als er sagette, und das er nit were
Als der uffenbare sundere,
Der Got bewijsete sine clage.
8070 Der affe der sich zu zijden hatte gemacht
Ein schumecher, yn betzeichent hait;
Dann er undernam sich des hantwercks so viel
Das er yme selber die kele
Abesneyt; dar umb ist dorheit daz man sich annymmet
8075 Sache die man nit gelert hait und yme nit entzymmet.
Der mantel ist nit alleine myn
Odir mir allein gemacht; dan er ist auch gesin
Der andern alden wibe alle:
Sij entlehent yn zu ringe umb alle,
8080 Das sij sien desta schoner getzieret.
Drakeit sich da mit stellet uff hubscheit,
[248v] Und ich stellen mich da mit zu demůtikeit.
Der ander yecliche auch also
Bedecket ire snődikeit also.
8085 So sij me da mit gecleidet und gedecket ist,
So sij starcker und mynner gebruchet ist.
Balde genug wil ich yn dir dun an
Und dir den dun versuchen an;
Und dar nach, obe ich die můsse han,
8090 So wil ich mit dir mynen willen han.'

8060. kaffen *aus* koffen (?).
8075. yme *übergeschr.*
8080. *das* h *in* schoner *gleich übergeschr.*
8087. dir *übergeschr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Da Hoffart mir hatte ertzalt also
Von yrem wesen, doch waz mir noch so
Das ich gerne hette gewist
[249r] Wer die ander were gewest
8095 Die sij drug und hielt.
'Altwip', sprach ich, 'wer sint ir,
Daz ir dragent Hoffart her zu mir
Und haldent sij uff uch, so boses diere,
Daz ist gesessen uff uwerm heubt schiere?
8100 Ich meyne das ir nit zumale gut sient
Odir das ir nit zu male nutscht wert sient,
Das ir sij also uff uch dragent.'
Da antwerte mir sij:
'Die wijle du wissen wilt wer ich sij,
8105 Ich wil dirs sagen aen beyden frij.
Das du sagest wol wann du sprichest also
Daz aen mich klaffen nit engelde, daz ist also:
Ich bin die dorheit alde, die ieclichem saget
Daz schoneste daz er dan gerne horet;
8110 Die understet zu behalden
[249v] Die hern mit feder lesen balde:
Ich lesen sij yn abe, das sij nit hant.
Ich loben sij so sie recht odir unrecht hant,
Yn zu dienen mit wol gefallen:
8115 Ich sagen nit das yn moge ubelgefallen,
Dann ich han wol gelernet liegen.
Zu den doren sprechen ich daz sij wijse sien,
Den gesonden das sij sient siech,
Den tregen sij sien snel genug,
8120 Und den scharffen sij sien milde gnug.
Unglich platz kann ich wol gestrecken
Und mit huben grintheubt decken
Und kann auch mit smere wol smeren
Das bose radt das da karret sere,
8125 Das is dar nach noch ludet me
Und das is boeser ist dann ee.
[250r] In der fürsten hoffen bin ich wol kommen
Zu allerztijt und wol entphangen mit wilkommen:
Es enist kein spieleresse odir spielman
8130 Der me freude machen kann
Dan ich; aber is sint alles dôre
Die mir wollen zu gehôren;
Dan ich bedriegen sij mit myner piffen.
Ich kann als die Serene in dem mere slyffen,
8135 Die mit yrem süßen syngen

8105. frij *zugeschr.*
8107. *Orig.:* Bien diz, quant diz, sans moi flater, Que rien ne vail.
8121. strecken *üb. gestr.* schicken.
8124. sere *zugeschr.*
8128. mit wilkōmen *zugeschr.*

---

vor 8091 *Platz für ein Bild. Die Nebenschrift rechts ist schon angebracht:* hoffart.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Die lude wol kann bij sich bringen.
Die mynen gesanck wollent hôren,
Die dun ich dicke verdôren,
Das sie erdrincken und in arbeit kommen.
8140 Myn name ist Smeichelongen,
Nifftel bin ich Verrederigen,
Die edelste dochter der Falscherien,
[*250v*] Die spiserynne der Boßheit
Und stifften manich leyt.
8145 Alle die alde wijbe die du gesiest
Odir die du dann vor gesehen hest,
Von mynen brůsten sint sij geseuget,
Ertzogen unde gespiset;
Wie wol das ich ir aller amme bin,
8150 Durch myne boßheit ich doch bin
Der Hoffart sunderliche spiserynne
Und auch yre uffhelderynne.
Ich dragen sij und halden,
Als du gesiest, und sij behalden.
8155 Were ich nit, sij viel balde:
Das sij nit kann zu fuße gan,
Dar umb so muß ich sij dran.'
'Nu sagent mir', sprach ich, 'war zu
[*251r*] Dienet der spiegel den ich sehen nu?'
8160 'Hastu nie gehort', sprach sij, 'sagen
Von dem einhorne und sime jagen,
Wie das es in eyme spiegel verlůret
Alle sine wildekeyt, die es hait geleret,
Und wie stille das es stat
8165 So is sin heubt da inne gesehen hait?' —
'Ich han wol davon horen sagen.'
Sij sprach: 'Hoffart wil ich yme gelich sagen;
Ich wil das mit rechte dun:
Dann solde sij sich nit dicke spiegeln dun,
8170 Sie stieß yeclichen al umb
Und dede nutschit umb keyne liebe.
Dann wann sie sich wol hait besiehen
Und ir angesicht wol besehen,
So wirt sij viel gutig angesehen
8175 Und wirt milder gheen dem
[*251v*] Der den spiegel heldet eben.
Der spiegel ist zu hellonge
Zu dem daz man saget, aen mishellonge;
Dann wann der hoffertige icht saget,
8180 So wilt er daz man spreche: "ir hant wol gesaget,
Ir sagent waer, es ist also,
Ich bin gut spiegel, besehent uch do!"
Aber sehe es den spiegel nit,
Sine wildikeit ließ es nit;
8185 Balde hette sij daz gehornte heubt uffgehaben in zorn
Und balde gestossen als das eynhorn.
Und umb das ich des uber sie

8163. es *aus* er. *das zweite* e *in* geleret *übergeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und auch nit gestoßen sie,
So drage ich den spiegel und allez das erleuben
8190 Das ich dann horen odir gesehen.
Ich bin zu hal*l* der hohen worte:
Zu jederman durch myn dorhete
[*252r*] Antwerte ich und sagen waz ich horen sagen,
Wie wol das is solle helffen odir schaden.'
8195 Da mich also mit reden hielt
Smeichelonge und mich die rede befielt,
Ein ander altwip dar zu qwam,
Davon ich großen schrecken am hertzen nam.
Zwo gleven hatte sij angeslahen
8200 In yren zweien augen also gedragen.
Uff der erden gieng sij mit fieren,
Als der slange sich get zieren;
Sij so mager und drocken was
[*252v*] Das fleisch noch blut an ir nit was.
8205 Alle ire geleiche und auch ir fahs
Schienent bloß sin als ein glas.
Uff yr und yrem rucke sassen
Zweie ander aldewip, die ussermassen
Auch so fochtsam warent,
8210 Zu viel hesselich und erschrocklich gebaren.
Die eine hatte sich verstalt
Mit eyme antlitz, was gemalt,
Und sich dar hinder verborgen,
Das man ire gestalt und formen
8215 Nit mochte gesehen.
Einen spitzen stab hatte sij in der rechten hant,
Und eine bůsse in der lyncken hant
Hieldt sij bij ir,
Aber den spitzen stab verbarg sij hinder ir.
[*253r*] Die ander alde hielt in irer hant
8221 Einen spieß, der wol was zu hant
Mit lude oren gefudert durch,
Die da mit waren gestochen durch.
Das eine ende hielt sij gheen mir,
8225 Daz ander tuschen iren zenden hielt sij is
Und da bij ein rot bein bludig:
Als ein nagender hont qwam sij bij mich.
Das isen an der gleven waz sinckelecht
Mit eyme krappen da tuschen recht;
8230 Daz was gemacht die pilgerin zu durchstechen
Und mit dem krappen wieder bij sich rechen.
Die alde machte sich da mit gar breit:
Groß lyden můße ir werden bereit!
Da ich die aldewibe wol hatte gesehen
8235 Und ire gestalt und wandel besehen,

8191. halt *Hs.* (*auch h*).

8228. sinckelecht] *das* ſ *zu Anfang hier völlig einem* f *gleichend.*

vor 8195 *Bild* (*71*) *mit Nebenschrift rechts:* v'gonnonge, v'rederige, abebrechonge vnd zonge. *vor dem Pilger drei alte Weiber: eins am Boden liegend, auf seinem Rücken zwei andere. alle Einzelheiten der Beschreibung im Bilde nicht wiedergegeben; von den beiden Lanzen in den Augen des ersten Weibes z. B. ist nichts zu sehen.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

[*253v*] Ich gedachte das ich wissen wolde,
Obe ich mochte, wie ich yeclichen nennen solde.
'Altwip', sprach ich zu der ersten,
Die die ander drug mit lesten,
8240 'Sagent mir war zu ir sollent,
Und uwern namen, obe ir wollent!
Groß leyt und gros schrecken ir mir dunt,
Yr und die ander aldewibe zu aller stont.'
Da antwerte sij mir und sprach:
8245 'Hastu nu so groß ungemach,
Das ist nit wonder; dann gar balde
Wil ich dich zu dem dode schalden.
Ich bin Haß und Nidt, die zu hellet
Hoffart, zu der sich gesellet
8250 Der Sathanas, des dochter ich bin.
In der werlde ist kein burg noch stat so fin
Da inne ich nit gedodet habe
[*254r*] Maniche frauwe, man und knabe.
Ich bin das dier daz da hait gedodet
8255 Zu zijden Joseph, davon sprach Jacob
Das wilde dier hette yn verslonden:
Er sagte waer, es wart erfonden.
Ich bin das aller wildeste dier,
Des sich niemans mag frauwen schier
8260 Noch keinen phenning dar umb geben.
Von großer bitterkeit ich leben:
Ich wurde nummerme frolich
Solde sůße spise essen ich.
Anderlude magerheit spiset mich,
8265 Anderlude zorn erfrauwet mich,
Eins andern leit locket mich,
Eins andern swerde seuget mich:
Hette ich solicher spise genůg,
So were ich balde groß und feisset gnüg.
[*254r*] Aber umb daz mir solichs nit werden mag
8271 Und mir nach myme willen nit gedigen mag,
Dar umb bin ich mager und also verdorret,
Also bleiche und ungeferwet.
Eins andern glucke dodet mich,
8275 Machet mich mager und verbleichet mich;
Ander lude gut myn blut isset
Und als ein egel das uß suhet.
Ich gleube wol, were ich in dem paradise,
Das ich von leide sturbe nach myner wise.
8280 Das gut das da ist, dôte mich.
Dann ich suß nit gesterben mag;
Wann der dot mir gelobet hait
Und mir auch da mit versprochen hait
Das ich nit ersterben kann odir mag,
8285 Und daz ich nit vergaen vor

8237. yecliche̅; *l.* yecliche?
8255. *Gen. 37, 33.*
8267. swerde *aus* swerge.
8270. *in dem großen verschnörkelten* A *von* Aber *ein kleines rotes* a.
8280. da *üb. gestr.* hie.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Die werlet sij dann vergangen vor;
[255r] Und dannoch gleube ich nit
Das ich solle verlieren das leben icht.
Der dot hait mir das geredt;
8290 Dann er sich durch mich in die werlt det.
Durch mich ist er dar kommen und ingangen
Und regniert durch mich, und noch lange
Wirt er regnieren also.
Ich bin die hubsche slengynne,
8295 Die aller boßheit ist nachberynne,
Die hasset alle lude die wol dunt,
Und yn nach myme vermogen kein gut dun.
Es ist nicht das ich lieb moge han,
In hiemel, in erde noch in meres bann.
8300 Ich dun Gǒtlicher Liebe großes leyt,
Ich kriegen den heiligen geist.
Mit den zweien gleven die du sichst
Und uß mynen augen ghen gesihst,
Yeclichen kriege ich mit macht:
[255v] Die ein zorn, die ander freude bracht
8306 Und ist auch also genant,
Freude von ander lude widerwertikeit bekant.
Mit der ersten sterckete sich Saul
Da er David wolde han geslan,
8310 Umb das er die harppe hatte geslan;
Grossen nit und zorn er hatte umb das
Das er nit vor David me geeret was.
Mit der andern wart dem konnige Jhesus
In sine sijtte gestochen und uffgetan:
8315 Yme det weeher an allen waen
Der spot den die Juden hattent me
Dann die gleve yme dede wee
Die Longinus yme in die sijtte stieß,
Davon er blut und wasser ließ.
8320 Die gleven sint verwurtzelt
Dieff in myn hertze und gestricket;
[256r] Aber durch myn augen hant sij yren ußgang,
Ich schine ein diere mit hornen lang,
Und mich dun vergifft ußwerffen
8325 Durch myne augen zu vergifftigen
Myne nachbur mit myme angesehen
Und auch yme nit zu lassen,
An zehenden odir in felde deil zu lassen.
Myn augen sint augen von basiliscus,
8330 Die dǒdent wen sie aneblickent sus,
Odir die nahe bij mir wanent,

8300. gǒtlicher *übergeschr.*
8301. *vor* den *gestr.* wider.
8330. sus *zugeschr.*
8331. wanent *aus* wonent.



Die sint dot so balde ich sij beschawen
Odir so balde ich sij angesehen.
Desglichen und ander dun ich viel genûge,
8335 Als myn dôchter dir sagen sollen mit fûge,
Wiltu sij dar nach fragen;
Sij mogents dir bas gesagen,
Die ryden uff myme rucken;
[256r] Dann ich bin die sich muß bücken,
8340 Und von yn keine ruge han:
Die sagent dir wol davon.
Wann du sij wirst fôrschen und fragen
Wer sij sint, und auch gehoren
Was sij dir sagent, magstu wol wissen
8345 Wer ich dann sie, mit gantzem wissen.
Ich sagen dir aen allen vertzog:
Du mast sij gerne fragen aen gebot." —
'Wer bist du, die erste, die da sitzet vor
Uff Nydt, die so scharff vor
8350 Hie zu mir hait geredt,
Das du din gestalt und gesichte
Also haist verdecket mit dem gemalten angesichte,
Die da dreget bûhsse und salbeye
Und messer getzogen verborgen allerleye?
8355 Von dir mag ich nit gudes gedencken
[257r] Wiltu mir nit anders mit worten sencken.'
Da antwerte sij mir mit synn:
'Wiste yederman wer ich bin,
Keinre keme nit bij mich
8360 Noch zu mir geliebete sich.
Ich bin eine ußrichterynne
Und auch eine follenbrengerynne
Des willen myner mutter Nidt;
Dan dar umb sij enkan jederman nyt
8365 Genodigen als sij gerne wolde dann,
Sij hait mich zu zijden in die schule getan
Und bat mich das ich wolde leren mit wyllen
Falscheit und uppiger boßheit vyele,
Da durch ich yre bose begirde und lôßheit ußrechte
8370 Und daz auch also follenbrechte
Daz ich mich nit werte sere.
Nu sage ich dir daz in eine schule gieng ich ee,
Und da inne fant ich

8332. beschawenen *Hs., aus* bewanen, *indem* scha *übergeschr. und* a *in* e *verwandelt wurde, während* an *zu streichen gewesen wäre.*

8335. Als *üb. gestr.* dz. dôchter *aus* doechter.

8348. *Initiale schwarz m. roter Füllung.*

8353. *das* h *in* bûhsse *übergeschr.*

[8355.] *Kustode unten auf Bl. 256v:* wiltu mir nit and's.

8361. *a. R. links ein Doppelstrich* (=).

8364. *Vor* jedermā *ist* nit *gestr. u. dahinter* nyt *zugefügt.*

8365. *das* a *in* dann *aus anderm Buchstaben korr.*

8366. getan *hinter* zijden *zu streichen vergessen u. a. Schl. zugeschr.*

8368. *das* r *in* uppiger *übergeschr.* vyele *zugeschr.*

8369. Da *u.* ich *zugefügt.* vßrechte *zugeschr.*

8370 *f. zugeschr. u. dafür gestr.:* Entschuldigette ich mich nit sere.

8372. ee *zugeschr.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Mynen vader, der da inne meister was sicherlich
[257v] Und auch myne swester lernte ußmessen
8376 Wie mentschen fleische roe zu essen,
Als du mich dann gesihst an diesem beine essen.
Da er mich sach, er sprach: "dochter, komme her!
Ich sehen wol din beger:
8380 Das du gerne ettwas von mir hettes
Und von mir gerne lertes
Ettwas, das du die lude bedrieges:
Ich wil des din lerer sin
Und des auch zu male frohe sin."
8385 Da sloß myn vader uff eine kiste
Und nam da uß, da er wiste,
Diese buhsse und dis gemalte angesicht
Und gab mir auch zu hantgifft
Dies messer, das ich verborgen drage
8390 Und verholen bij mir habe.
"Dochter", sprach er, "wer da wilt bedriegen
[258r] Fogel aen liegen,
Der sal die boppen nit in die erbeiß setzen
Odir auch in den hanff garten setzen;
8395 Dann wo sij schuwesal da inne gesehent,
Balde aen beyden sij dannen fliegent.
Dar umb, min dochter, rade ich dir:
Wiltu jemans ankommen mit begir,
So daug is nit das du ghen yme icht
8400 Schuwesal maches mit dime hesselichen angesicht,
Die alle gesicht machet verkerlich,
Ungestalt, finster und hesselich;
Dann du verlurest dar an
Die arbeit die du lechtest dran.
8405 Aber sich geburt, liebe dochter werde,
Das du habest subtile geberde
Und du yme gut glicheniß důhest
Und hubsche geberde under augen vor fůgest
[258v] Und duhest als der scorpion,
8410 Der mit smeichelonge dut schon
Zum ersten gut glichniß und guden můt
Und stichet mit dem swantze da hynden daz blůt.
Als er stichet da hinden,
Da wirt sich truwe fynden,
8415 Und umb das du das auch also moges důn
Aen felen und auch konnes gedůn,
Messer, buhsse und salbe

8374. sicherlich *zugeschr.*
8375. vßmessen *hint. gestr.* das.
8376. Wie *üb. gestr.* vnd. roe. *l.* fl. si roe?
8377. mich *übergeschr.*
8405. werde *zugeschr.*
8410. schon *zugeschr.*
8411. gut *üb. gestr.* schon.
8412. dz blůt *zugeschr.*
8413 *zwischengeschr.; v. 8413 f. fehlen im Orig. und in h.*
8415. also *übergeschr.*
8417. *das* h *in* buhsse *wieder übergeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und gemalte antlitz ich dir gebe balde.
Das ist getzug der dar zu gehôret,
8420 Da durch ettwie viel sint verdôret.
Joab, da er Amasam dot slůg,
Und Abner behalff sich da myde genůg;
Judas was nit zu male dar one
Da er verkaufte den konnig Jhesus schone;
8425 Triphon und auch ander viel
Hant nit gefelet des zu haben viel.
[*259r*] Ich rade dir is, dochter, zu dragen,
Dinre mutter da mit zu brengen staden,
Yre zu helffen zu follenbrengen
8430 Das sij alleine nit kan follenbrengen.
Mit der salbe saltu salben die
Die du mit dem messer wilt slahen hie,
Und mit dem felschen gemalten gesichte
Saltu decken din angesychte.
8435 Das ist so viel zu mercken:
Dine gedencke saltu mit falscheit decken
Und salt dich ussen lassen gesien
Anders dann dü innen moges gesin.
Dann soltu mit reden fin
8440 Smerende und auch weich sin:
Es ist die salbe da mit sint
Die konnige und prelaten dicke gesalbet sint.
Es ist kein herre odir greffe me
[*259v*] Er wolle da mit sin gesalbet me:
8445 Sij wollent alletzijt das man yn solle sagen
Sachen davon sij keynen verdrieß haben.
Also, dochter, frischelich
Saltu sij salben redelich
Mit der sůßen salben, so du sij magst han,
8450 Und nach dem smeren saltu sij slaen
Also das sij des keine bůsse mogen han!"
Nu sage ich dir: Da er mir also hatte gesagt,
Myn vatter uß der schulen tradt.
Uff myne muder bin ich da gesessen,
8455 Als du gesihst, in dieser massen.
Ich bin meisterynne, duncket mich wol;
Was ich gelernet han, das kan ich wol:
Ich kan myn gemalte gesune wol verstellen

8422. da *gleich übergeschr.*
8423. one *aus* ane.
8424. schone *üb. gestr.* vane.
8426. *an* des (*undeutl.*) *korr.*
8427. *vor* dragen *angefangenes* s *schwarz gestr.*
8438. dü *aus* din (*?*).
8452. *Vor* Da, *dessen* D *als Abschnitts-initiale gestaltet ist, wurde a. R. zugefügt* Nu sage ich dir. *Von dem nicht ausgezeichneten* N *ist infolge zu starken Beschneidens der größte Teil verloren gegangen.* er *üb. gestr.* sij. *hint.* gesagt *gestr.* spch sij geringe.
8453 *übergeschr. als Ersatz für den gestr. Vers:* Da ich vß der schulen gienge (*dem Orig. folgend, von h übernommen*).
8454. da *übergeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und mich zu allen bosen sachen wol gestellen
8460 Mit der bůssen und der salben
[260r] Und lachen mit den zenen halber.
Ich kann wol bissen aen bellen
Und myn gestalt einfeltig stellen,
Uff eine sijtte krauwen und smeren
8465 Und die ander stechen und slahen sere.
Ich bin der slange der sich heldet
Under dem krude und nit meldet
Bis das yemans bij mich kommen ist
Und nyder gelacht odir gesessen ist,
8470 Das ich yn dann dǒde in kurtzer frist.
Sehen ich mich ussen getzieret icht,
Mich zu sehen kennen ich mich nicht.
Man kennet die lude nit an dem kleide
Noch den wine an in dem becher in zu leiden.
8475 Maniche wẏde ist dicke wol gelaubet
Und auch gar wol gecleidet
Die doch bynnen zu male hole ist
[260v] Odir bynnen vol wůrme ist.
Ich bin eine wurmessige wide,
8480 Ein bret gar balde gespalden in zyde.
Er ist verlorn der sich an mich sturet,
Und wie wol das sich niemans an mich sture,
So kan mir doch niemans entgaen
Noch keinre vor mir hůde han.
8485 Stercke von luden odir viel lude
Noch yre synne prisen odir achten *ich* nit
So viel als umb ein stuppe geschicht.
Wann ich myn gemalte antlitz vor han
Und han ein falsch lachen getaen,
8490 So sint sij alle verdorben und bedrogen
Und alle an myne gnade gebogen.
Ich bin Verrederige, die da hait getaen
Dicke und vil manichen bosen zog getan han.
Ich han des nůnden steins nie getzielt
[261r] Noch des schachzabels nie gespielt,
8496 Ich neme dannoch mit myner konst
Welichen stein zu dem ich hatte gonst.

8459. mich *übergeschr.*
8462. bellen *üb. gestr.* erschrecken.
8463. stellen *üb. gestr.* entblecken.
8465. die *üb. gestr.* mit der.
8469. gesessen *üb. gestr.* gestossen.
8471 *f. Das mißverstandene Orig.* (8453/4) *lautet:* Se dehors paree me vois,
Pour ce, voir, pas ne me connois.
h richtig: Abe du mich gesiest vnd obē gezieret, so kennestu doch myn nit.
8474. in *vor* zu *übergeschr.*
8475. wẏde *aus* wide.
8482. wie *üb. schwarz gestr.* sij.
8484. vor *aus* von.
8486. ich *schwarz gestr. u.* sij *übergeschr., jedoch ersteres wieder einzusetzen (so auch h).*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Es enist kein rach odir konig hyr,
Wann ich wil, ich ziehen yn zu mir.
8500 Und umb das dins lebens lange hat verdroßen mich,
So hait myn muder Nydt bescheiden mich,
Und ist lang daz sij mich badt
Und mẙr hait geboden und gesait
Das ich dich zu mir ziehe ane not,
8505 Das ich dich zu ir brenge dot,
Also das ich ytze uber dich schrien mort.
Das sage ich dir als uber sant Niclas,
Der die schuler wieder det uffstan umb das:
Du kanst mir uß myner hant nit entgan,
8510 Das ich dir wol gesagen kan.'
Da sij nu also nahe bij mich kam
Und wolde mich dot han geslaen,
[*261v*] Die ander die bij yr saß,
Lachte sij an und sprach das:
8515 'Swester, nit sient also ylende!
Ich bide dich, lyde das er lebe
So lange biß er mynen namen weiß:
So wollen wir yme beide machen heiß.
Von leyde und zorn ich sturbe
8520 Das er von dir allein verdurbe
Und das ich yme nit als leide dede als du.' —
'Ich sagen dir, ich wil wol beiden nu;
Dann ich bijden dich ernstlich
Das du sere wolles zauwen dich.
8525 Ich wil das wir die ere haben
Und yme viel unere balde getaen haben.'
Da was die paltenerynne frolich,
Die groß liden bestee kurtzlich,
Und lachte mich an spottende
8530 Und an dem beyne also nagende.
[*262r*] 'Wie bistu so gedorstig', sij sprach,
'Das du einen stab hast her bracht?
Stebe slecht und kromp hassen ich
Und die an dem ende sint spitzich;
8535 Ich han sij nit lieb die sij dragen;
Aber wann is mir eben· ist,
So spotten ich ir hinden mit lẙsten
Und bissen sij, wie wol myn swester
Yn vor zu gut glicheniße dut,
8540 Das wiedermachen ich in mynem mut.
Und umb das du haist einen stab,

8500. lange hat *übergeschr.* v'droßen *aus* v'drußet. mich *hint. schwarz gestr.* dich.

8501 *f. zugeschr. statt des gestr. Verses:* Es ist lang das myn muder nit.

8503. Vnd *zugeschr.*

8504. not *hint. gestr.* bait.

8505. zu *übergeschr.*

8508 *bezieht sich auf die bekannte Legende von der Auferweckung dreier von einem gottlosen Wirt getöteten und den Gästen als Speise vorgesetzten Knaben durch den hl. Nikolaus.*

8526. Vnd *u.* balde *zugeschr.*

8534. *das* ich *in* spitzich *zugeschr.*

8536. ist *vor* eben *schwarz gestr. u. dahinter zugeschr.*

8537. lẙsten *aus* listen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Wie wol er nit kromme ende hab,
Und auch umb daz Nidt, myn můder,
Dich nye lieb gewan noch dynen vader,
8545 So mustu mir yn hie lassen.
Du bist ubel her kommen in dieser maßen:
Ich wil dich zu hant lebende essen.
[*262r*] Bis uff das bein wil ich dich veressen
Und dir die hůt vom rucke abe ziehen.
8550 Du gesehe alle dine tage nye
Under den fleischbencken keinen hont
Der so gerne esse rohe fleische zestont
Also ich dun; der mont mir bludig ist
Als dem wolffe in manicher frist
8555 Der schaeffe in der stygen erwurget hait
Und sinen gům da mit gesmeret hait.
Des raben geslechte ich bin
Der in der hellen hait daz nist sin.
Mir liebet schelmen zu essen:
8560 So sij me smackent, so ich sij lieber essen.
Ich geesse nummer guden montfol
Da ich die bosen mochte haben wol;
Und hette ich viel eppel zu hůdden,
Der enwolde ich nummer versuchen
[*263r*] Ee ich eine fulekeit
8566 Dar an gesehe odir unreynikeit.
Aber wann ich fulekeit dar an gesehe,
So bisse ich von stunt dar inn ghee;
Balde wolde ich das versůchen
8570 Das zu kuwen und zu riechen.
Es ist myne spise, es ist myn leben
Gelich als Nydt, myner mutter, eben.'
Da sij mir das ertzalte also,
Wie wol ich was gar unfrohe,
8575 Einwenig begonde ich underlachen.
'Altwip, ir werent gut', han ich gesprochen,
'Myn eppel zu erlesen und zu hůden.
Woldent ir uch des gehůden
Das ir mich byssent nit,
8580 Der fulen wil ich uch geben genug eyne zijt
Und der unreynen auch uwern gefug.
[*263v*] Und hant ir der da mit nit gnůg,

8544. Dich *u.* noch *zugeschr.*
8548. bein *zugeschr.*
8549. vom rucke *üb. gestr.* alle.
8552. rohe *üb. gestr.* das. zestont *üb. gestr.* rohe.
8555. Der *üb. gestr.* Die (?).
8560. ich *übergeschr.*
8561. *eines der beiden ersten* e *in* geesse *übergeschr.*
8562. die *üb. gestr.* den.
8575. *vor* begonde *schwarz gestr.* sij. ich *übergeschr.*
8576. han *übergeschr.* gesprochen *aus* sprach.
8577. *am 4. Buchstaben in* erlesen *korr.*
8580. eyne zijt *zugeschr.*
8582. der *übergeschr.* nit genug *vor* da mit *gestr. u. dahinter* nit gnůg *zugefügt.*



So weiß ich wol wo viel unreynes lit,
Dez ich geben eyne zijt.
8585 Ich wil uch wol dez ee finden genůg
Ee ir mich also begrynent mit ungefug.'
Zu stunt sij yre worte wider begriffen hait
Und also zu mir gesaget hait:
'Ich darff nit zu male ferre gaen
8590 Wil ich unreynikeit genůg han.
In mynem monde han ich den getzug
Da mit ist gemacht der smyde getzug;
Und were in der werlde kein,
Tuschen mynen zenden machte ich ein,
8595 Als myn vader mich das geleret hait
Und myn suster das auch begriffen hait.'
'Ich geleube wol', sprach ich, 'hettestu
Materie da von du
Mochtes gemachen icht,
[264r] Du hettes balde genug gesmyedt;
8601 Aber aen materie kann niemans smyeden,
Wie wol das er wol konne smyeden.
Ein smyedt aen isen und stahel
Kann nit gemachen axs odir hahel.'
8605 'Materie', sprach sij, 'finde ich genůg;
Dann alles gut daz du finden macht mit fůg,
Ich wol in boses gekeren kan
Und mit falscheit underscheiden kan.
Ich kann wol wyne zu wasser machen
8610 Und driackel zu vergifft machen;
Ich kann die guden appel verderben
Und biderbe lude sere balde vermeren,
Und dar nach als rohe fleisch
Ich sij verslynden und essen heiß.'
8615 'Wie heissest du?' sprach ich zu ir. —
'Abesnydongen, das sage ich dir;
[264v] Ich bin die abesnydet und abebisset
Den luden ere und gut und sich flißet
Sij zu verdrůcken und zu verderben,
8620 Das sij důnne und zu nichte werden,
Das ich myne můtter da mit moge spisen,
Die faste siech ist in yrer wijsen.

8584 *zwischengeschr.* *hint.* ich *2 oder 3 Worte gestr., deren letztes* uch *gelautet zu haben scheint und dann besser stehen geblieben wäre.*

8585. uch *unter gestr.* uch, *über welches zunächst ein nachher wieder getilgtes* dir dez *geschrieben war.* dez *hint.* wol *übergeschr.*

8586. ir *üb. d. Z. hint. gestr.* das, *das zuerst üb. getilgtes* ir *geschr. war.*

8594. machte *üb. gestr.* mache.

8606. du *üb. gestr.* ich. macht mit fůg *üb. gestr.* mag.

8607. kan *üb. gestr.* mag.

8608. kan *zugeschr.*

8609. machen *üb. gestr.* leyden. *zwischen* 8609 *u.* 8610 *gestr.:* Vnd win zu wasser machen.

8612. balde *übergeschr.*

8615. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*

8619. *das zweite* zu *übergeschr.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ich bin yre spyserynne
Und yre meister kochynne.
8625 Ich dienen yr mit gefuderten oren,
Die da steckent und henckent an myner gleven vorn
Durch myne gleve mit dem spitzen isen
Gelich in eins kleinen spisses wisen.
Myne zonge ich myne gleve heiße,
8630 Umb das sij snydt scharff wonden heiß:
Sij stichet und slet me scherffeclich
Dann keine gleve odir snyde sicherlich
Odir kein phile mit wiederhacken,
[265r] Wie hart er vom bogen werde geschossen.
8635 Es sint die oren der die da horent
Das ich sagen, das sij gehorent.
Alle die da gerne horent
Myn sagen, yre oren sij dar kerent
In myne gleve myner mutter zu dienen,
8640 Die sij sehent so sere siech ligen.'
'War umb hait er krapen?', sprach ich.
Sij antwerte mir und beschiede mich:
'Wann ich ein ore also durch stochen han
Mit myner gleven und gehefftet han
8645 Und is nach mynem willen gefasset han,
So belibe ich hangen dran
Und slahen mynen krappen dar an.
Ich stelen lieber eime sinen gutten name
Dann kein diep ie keinen schatz genamme.'
8650 Da sprach ich: 'so bistu eine diebynne?
[265v] Dann ein gut wort ist besser dan goldes mynne
Odir dann richtom moge gesyn.'
'Sicher', sprach sij, 'du sagst waer recht,
Aber Salmon hait dich das gelert
8655 Das du mir haist myne worte verkert:
Ich bin eine diebynne ertzuget
Und von allen guden worten zuget.
Kein schoner ding in diesem lande
Kann ich nit gestelen aen schande;
8660 Dann ich keine keronge davon dun:
Dann ich keronge node dun wolde
Umb schande die ich davon haben solde.

8629 *f. rechts a. R. in der Schrift der Korrekturen* zonge.

Nach 8634 *fehlen 4 Verse des Orig.* (8609—12), *die in h Übersetzung gefunden haben:* so moget sie nyt so groß, noch so sorclich wonden gemachen. Die oren die du in dießer gleven hie gespitzet siehest, daz sint die oren...

8653. du sagst waer recht *üb. gestr.* is mag war sin.

8657. zuget] entwiset *h; im Orig. entspricht nichts.*

8661. keronge *üb. gestr.* sij.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Auch wann Hoffart des gewar wůrde,
Nummer sij myn frunt wůrde.'
8665 'Was dustu', sprach ich zu ir,
'Wanne du das ore das hat gehôret zu dir,
Also haist gekrappet
[*266r*] Und sinen guden namen becloppet
Und ettlichen biderben man da mit beraubet haist?'
8670 'Sicher', sprach sij da, 'du gehoret haist,
Da han ich dir davon gesagt die mere
Und das in vergifft verkert sere
Und auch da mit gespiset gar sere
Myn muder.' da sprach ich:
8675 'Zwaer is duncket mich
Das ich in diesem jare nit habe gesien
Boser diere dann du macht gesin.'
'Sicher', sprach sij, 'ich gleube dir wol.
Ich bin boser dan die helle sin sol;
8680 Dan den mage die helle geschaden nit
Die in yrem beslosse sint nit
Odir die da sint eins heiligen lebens.
Dann were sant Johans in der helle eben,
So geschee yme doch kein leyt:
8685 Durch sine große heilikeyt
[*266v*] Schede gebe yme der heilige geist.
Aber ich sagen dir das ich *die* ußwesenden
Als wol irren als die geenwertigen.
Es krudet mich nit mere
8690 Myne gleve zu werffen uber mere
Als uff eine myle odir zwoe.
Ich sagen dir auch da bij genode:
Ich schedigen die eins heiligen lebens sint,
Als wol als die des nit ensint.
8695 Were sant Johans noch uff erden,
Noch muste yme myn gleve werden.
In dem hymmel auch, obe ich wolde,
Ich yn auch wol treffen solde.
Zu andern malen han ich me versucht
8700 Ettliche andern und die auch da gesucht,
Geslagen und noch slagen wil,
Und nit langer ich beyden wil
Dich zu slahen und zu fallen dun.'
[*267r*] Da antwerte Verederye yr:
8705 'Swester, beide, so wollen wir
Is mit ein ander dun!
Slag yn uff eine sijtte, so wil ich yn smeren
Und yn uff die ander sijtte slagen sere:
Also mag er uns nit engaen

8666. Wañe *üb. gestr.* Das. zu *übergeschr.*

8687. *Das vor* ußwesenden *eingesetzte* die *war schon übergeschr., wurde aber, nachdem am 2. u. 3. Buchstaben korr. war* (dy ...?), *wieder durchstrichen.*

8692. genode *aus* genoe.

8700. vnd *übergeschr.* gesucht *hint. gestr.* sint.

8708. *nach* yn *gestr.* dun. *das* lag *in* slagen *auf Rasur.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

8710 Er müße dan einen guden artzet han.'
'Es ist mir lieb', sprach sij,
'Aber ich bijden dich daz vor geschie
Das wir yn von syme sadel stůrtzen
Und das wir yme den weg kůrtzen,
8715 Das er nit me konne geryden
Und solichen hoenmut gemyden.'
Da ich die worte hatte gehort,
Da wart ich gedencken und erschrecket vort;
Dann ich waende nit das ich hette
8720 Ein phert, und dar an nit gedacht hette.
[267v] 'Wie', sprach ich zu Verrederigen,
'Han ich ein phert? Abebrecherige,
War umb hait sij das gesagt?
Weistu is, so wolles mir daz sagen!'
8725 Sij sprach: 'Recht Verstenteniße hait mich gelert
Und sagete mir, da ich mit ir redt,
Das der zu pherde gestiegen sij
Dem ein gut wort gegeben sij.
Das phert sal vier füße han,
8730 Als ieclicher das in wissen mag han;
Dann hette is nit me dann eynen,
Zwene odir drye,
So můste is vast hincken da bij.
Des were keinre wol geeret
8735 D*er* were uff daz phert gesessen recht.
[268r] Der eine fuß an dem pherde ist
Daz an eyme mentschen nit boses ist,
Do an er vermeronge fůle.
Der ander ist der gelegenheit
8740 Das er nit sij in verbůntlicheit.
Der dritte ist das er elich geborn sij,
Der vierte das er nit rasende sij
Odir ungeberikeit habe da bij
Odir gehabt habe bij syme leben:
8745 Das sint die viere füße eben
Den die getzůgniße sollent geben.
Und umb das du bist uff gesessen
[268v] Uff das phert und haist vergessen
Mit myner suster vor zu reden,
8750 So hait sij dich abe geworffen zur erden,
Und ich sal yr helffer werden.'
Da rieff sij yrer swester balde wieder
Und sprach: 'swester, sage mir sieder,
An welichem ende sollen wir yn zu erste angriffen?'
8755 Sij sprach: 'kanst du das liet begriffen
Das Israhel von *Dan* sang:

8710. gudē *übergeschr.*
8735. Du.
8741. *hint.* elich *ein wegradiertes, jedoch noch schwach durchschimmerndes* sij.
8756 *ff. vgl. Genesis 49, 17.*
8756. *Statt* Dan, *das der Übers. nicht verstanden hat (vgl. auch das* Dann *statt* Dan *im folg. Vers), liest die Hs. (auch h):* Adam!

vor 8736 *Bild* (72) *mit Nebenschrift rechts:* gude wort, ledikeit, Elicheit, gesuntheit [*verschrieben:* gesmytheit]. *über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen:* Eyn gut wort / ledickeit / Elicheit / gesůntheit. *ein weißes Pferd.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Da*n* werde eine slange in dem wege?
Ich bin Sorastes, die gehornete,
Und Dan, der slange gedrehete,
8760 Der nyt get den rechten weg
Und bisset die lude hinderwert.
Gelich heymlich wil ich gan
Und wil hynden bissen an
Die horn des pherdes daz er hait,
8765 Also meyne ich daz er felegetrat:
[*269r*] Das ist zu wissen das *er* an dem ende
Myn zu male nit war neme.
Ich wil yn bissen heymelich
Und yn machen hynderlich;
8770 Dan ließ ich yn myn gewar werden
Und das ich yn uffenberlich bissen solde,
So mochte is mir gar balde
Mit synem beslagen fuße eins geben
Under myn augen und mich treffen eben.
8775 Die horne sint unfüeleber
Und werdent nit balde gewar sere
Das myne zene sij hinden bissen,
Bis das er sich wirt hinden niderlaßen,
Das er sich nit moge wider uffgeheben,
8780 Und das das phert wirt hincken eben.'
Da antwerte Verrederye:
'Wol an balde, machen wir uns balde hyn bye!
[*269v*] Is gefellet mir wol daz du also haist uß gelacht
Jacobs sage und das geglosieret.'
8785 Da warff Abebrechonge uff mich
Yre gleve und verwonte mich
Und lieff da vorter zu mir
Mit uffenem monde, als hette sij yr
Synne gantz verlorn.
8790 Und myn phert greiff sij mit dem horn
Und sparete mich nit mit syncken,
Und mit yren zenden machte sij myn phert hincken.
Mit den zenden sij mich auch greiff und bewisete wol
Das sij der slangen geslechte sin sal,
8795 Und warff mich her abe: das det mir we.
[*270r*] Aber dar umb enwiste ich nit:
Gelich zu mir kam gegangen Nydt,
Mit yren zweien gleven stach sij mich,

8757. Dann.
8765. fallegetrat *Hs.; in h bloßes* falle.
[8765.] *Kustode unten auf Bl. 268v:* Dz ist zu wissen dz.
8766. *zwei hint. dem zweiten* das *üb. d. Z. zugeschr. Worte, deren erstes vielleicht* er *gelautet hat, wieder durchstrichen; man erwartet* is *(so h) wie auch* 8765, *aber entsprechend dem* yn *in den folgenden Versen (dazwischen freilich* 8772: is) *mußte* er *eingesetzt werden.*
8781. *das letzte* e *in* verrederye *auf Rasur.*
8782. hyn *übergeschr. hint.* bye *gestr.* yn.
8788. yr *hier zugeschr. u. zu Anf. des folg. Verses* yre *gestr.*

---

nach 8796 *Bild* (73) *mit Neben- bzw. Unterschrift:* Da wart der weller geslagen von nyde, von v'hertonge, von v'rederien, von abebrechonge vnd von den and'n dufelynnē. *Der Pilger ist unter den Angriffen der Frauen zusammengebrochen.*

Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und in mynen lip slug sij mich.
8800 Verrederige sûmete nit sich;
Dann als lange als ir swester mich beyß
Und mir an den sijtten nagette heiß,
Ire salbe sij hielt
Und uff eyne sijtte mich salbete da mit;
8805 In die ander sytte sij mir stieß ir messer
Und auch da bij yren süechel.
Das alde wip auch mit dem großen stabe,
Sie ließen von mir nit abe;
Mit yrem getzuge qwamen sij bij mich
8810 Und sprachen ich solde geben gefangen mich:
'Du sist wol das du nit mast entgaen!'
Da huben sij mich an zu stoßen und zu slaen
[270r] Und dadent mir lydens genug an.
Da ich sach daz ich also bekommert was
8815 Und so gar ungetrost was,
Da ließ ich nit abe zu fragen.
Ich hette wol mogen schrien und sagen!
Trahekeit hatte ziel sich zu pynigen
Und auch mich zu hindern;
8820 Dann ich was in allen weg gehindert
Und mochte mich in keynen wege geregen.
Doch ich mynen stab hielt
Uffricht und was mir entfallen nit
Und hatte dar an groß hoffen
8825 Das ich noch da mit solde entloffen,
Mochte ich wieder uffkommen sin.
[271r] Als ich in solichem wesen was
Und her und dar umb mich gesach,
Von eyme reche ich kommen sach
8830 Ein ander altwip hub an zu lauffen.
'Haldent yn wol, haldent yn wol!',
Sprach sij zu den andern, 'ich auch kommen sal.
Sehent das er uch nit entrynne
Mit symbe stabe, den er zu nemen begynne!'
8835 Das alde wip was sere verstellet,
Mit spitzen priemen umbheldet,
Ruch umb und umb als eyn ygel.
Sij hatte umb gehangen ein sensse dar bie,
[271v] Und yn yren henden zwene wacken wys
8840 Hatte sij, als mich duchte, mit flyß.
Das fûre uß yrem gesichte sprang;

8802. mir *üb. gestr.* mich.
8804. da *übergeschr.*
8810. sprachēich *durch Längsstrich getrennt.*
8834. zu nemē begynne *üb. gestr.* nȳmet.
8837. Ruch *übergeschr.*
8838. vmb *üb. gestr.* an.

---

vor 8827 *Bild* (74) *mit Nebenschrift rechts:* Nit Berure mich, zorn, v'smehonge, driegen vnd doit slag vnd haß. *altes Weib mit Sense, 2 großen Feuersteinen und Säge (nach Beschreibung).*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das sij unsynnig were, waz myn gedang.
In yrem monde hatte sij eine sege:
Ich wiste nit was sij da mit dede,
8845 Ich hette sij dann vor gefraget.
'Altwip', sprach ich, da sij mir nahet,
'War umb hastu solich geberde?
Odir war umb dreystu solich gewerde?
Wie ist din name? nit lug mir!
8850 Ich wolte is gerne wissen von dir;
Wie wol ich genug zu lyden han,
So saltu mir is doch san.'
Da slug sij die wacken zu sammen,
Das sij det die flammen
8855 Mir under myn augen slagen.
'Sicher', sprach sij, 'ich sal dich balde dun verstan
[272r] Was hantwercks ich wol machen kan,
Und dir mynen namen nit verswigen:
Ich bin die alde ygelynne,
8860 Die ubel gestrelete ketzerynne
Und auch die ubel gelikette nů,
Die dochter des ygels herü,
Der sich umb dugent machet ruwe.
Mit synen spitzen er mich gewapent hait,
8865 Umb daz man vor mir fochte hait
Und auch umb daz, obe yemans qweme nahe bij mich,
Das er in die spitzen steche sich.
Rache ich sůchen und wil sij han
Von allen den die ich wissen kan;
8870 Die mir icht hant getaen odir wieder mich
Geredt hant, an den reche ich mich,
Odir die ir handt gheen mir hant uffgehaben,
Den sal ich is nit verdragen.
[272v] Ich bin stechende und hessyg,
8875 Unlydig und unverdregelich,
Viel scharffer dann hagedorne,
Spitzer und krommer dan krosseldorne.
Der sinen garten wol beslieẞen wolde
Mit hecken die subtile sin solde,
8880 Der dede mich dar; dan keine hecke
Nit konde gedun das ich dete.
Ich heißen "Nit rure mich!";
Dan balde han verkeret ich
Eine slechte sage in eynen krommen worm,
8885 Das *dun* ich umb ein klein ockesaldorn,
Und dun eynen sprung,
Wan ich gestochen bin genug
Von dem des frunt ich vor was.

8854. *vor* det *gestr.* mir.
8859. ygelynne *zugeschr. hint. gestr.* ketzerige.
8860. ketzerynne *zugeschr.*
8861. nů *zugeschr.*
8863. vmb *üb. gestr.* un.
8884. *vor* sage *gestr.* s... (*?*).

8885. *Ich habe durch eingefügtes* dun *eine Heilung der Stelle versucht; dem Orig. würde man am nächsten kommen durch Streichen von* Das ich (Qui ai tantost carmen en ve Mue a petite achoison).



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Ich machen uß den luden ûlen has
8890 Zu schonem mitdage und nit gesehende
[273r] Und die blinden zu dieren,
Das sij vertzagen schiere.
Ich dienen mit essig und versaiß
Und auch mit grunem krude naß;
8895 Ich geben des den coleriken
Lieber dan den fleckmatiken.
Ich machen mit den mentschen in dem firmamente
Als viel wonders als in der werlte;
Ich dun uffstaen die wynde
8900 Und machen donner fynden
Und uffstan allerleye lyden
Und an gutem verstenteniße zwifeln.
Ich heißen Zorn, die verkerte,
Die kredynne, die vergifftigete,
8905 Die begryenen muder von den honden,
In der keine sußikeit ist fonden,
Viel scharffer dan alle distelen,
Sicherer dan blafuß in syme nyste.
[273v] Ich bin ramnus, der berg uß dem daz fure springet,
8910 Wie wenig das yemans mich an springet:
Es mag so wenig wider mich wynt regen,
So muß ich hitze odir rauch geben,
Ußstoßen myne stacheln und slagen
Und die flamme dun ußslahen.
8915 Hette ich grûnen holtzes genug,
Balde wolde ich machen fûres genûg.
Der eine wacke versmehonge ist genant,
Der ander krieg auch bekant:
Daz sint die zwene wacken da mitte
8920 Sich die dorheiten dicke bekommernt mit.
Es sint die die die zwo frauwen hattent bij yn
Die qwamen zu konnig Salmon und frageten yn,
Das er yn wolde urteyl geben
Weliche solde han das kint mit dem leben.
8925 Mit den wacken ich zu zijden gesmiedet han
[274r] Die sege die ich in mynem monde han.
Da was der hammer den man nennet krieg,
Und versmehonge de*n* anebuß lieg.
Ungedolt waz das isen, ir geselle,
8930 Das da geholet wart in der helle.
So man is me slet, so is mynner dunne wirt;
So man is me hitzet, so is harter wirt.
Zu zijden machte ich is zenen subtilenclich,

8889. has *zugeschr.*
8902. an *übergeschr.*
8908 *gänzlich abweichend vom Orig.* (Et plus sure que absintium), *aber von h übernommen.*
8909. *zu* ramnus *vgl. Judices 9, 14/15.* d' berg *übergeschr.*
8928. den *war ursprünglich richtig geschr., wurde aber (ohne Rücksicht auf das* lieg) *in* der *verwandelt.*
8933. zenen *üb. gestr.* weich.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:22 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Nu hore und verstant wie det ich!
8935 Frauwe Gerechtikeit, die fylerynne
Mit der dugende krafft und smyedynne,
Hat ei*n*e fyl*e*, die ist genant
Straffonge und vielen wol bekant.
Das ist die fyle die ussen fylet
8940 Sunde und zu den wurtzeln ylet;
Sij mag nit lyden rost odir unreynikeit
Sij wolle es durchfylen, daz is schone sij bereit.
[274r] Und umb das sij mich zu zijden filen wolde
Und mich zu male dannen dun wolde,
8945 Mit myme roste det ich ir großen widerstant
Und mit dem bosen isen davon ich vor sagt.
Da sij mich waende von dannen fylen,
Da machte sij viel zende an dem bosen isen,
Davon han ich die sege gemacht, als du sist.
8950 Die zende sint groß als dem honde der da bisset.
Die sege hasse ist genant,
Da mit wart geteilet und zertrant
Die eynionge der bruderlicheit
Und die verbindonge der vereynikeit.
8955 Tuschen Jacob und Esau
Hastu die figure gesehen nü.
Ich sneidt sij und machte sij uneins
Und schickte sij beide ferre von ein.
Also han ich ettwie vielen me getaen,
[275r] Davon zu lange were viel zu san.
8961 Mit den zenden drage ich die sege,
Uff das, obe ich myn patter noster sage,
Das is da mit werde versnieden
Und das ich von Got dem vatter werde verschieden.
8965 Dann wann ich bijde daz er sich erbarme
Uber mich und auch vergebe mir armen
Myne missedat, als ich vergeben,
Und ich des nicht vergeben,
So weiß ich daz ich bijden wieder mich
8970 Und daz zu mir die sege keren ich.
An der sege han ich gar lutzel
Eren, lobes odir nutzes;
Dann der sij heldet und ir meister ist
Uber den der dar under ist,
8975 Das ist der da unden ist in der grůben

8936. Mit der dugende *üb. gestr.* mit yrer.
8937. Mit einre fylen *Hs., ohne Verbum im Satze! Das wieder mißverstandene Original hat* A une lime = *hat eine Feile. h:* verstant wie frauwe gericht ... hatte eyn fyle.
8945. Mit myme roste *üb. gestr.* vnd ich ir. ich ir *hint.* det *übergeschr.*
8946. Vnd *zugeschr.*



Da wonet Sathanas mit sinen bůben.
[275r] Ich dencken du is versuchen solles,
Also das du der segen meister beliben moges,
Und dar nach so wil ich dich gůrten
8980 Mit der senssen die ich umb han.
Es ist die die ich den mordern umb gůrten,
So ich sij machen zu mynen rittern.
Barabas hatte sij zu zijden umb gegůrt,
Da er gefangen wart und in den kerker gefurt.
8985 Dődonge ist ir recht name
Odir dotslag, daz ist gar untzame.
Es ist die die da hauwet und snidet uß
Das leben und den geist zu dem libe uß,
Die da mit sich smertent
8990 Zu zijden die richter, da sij die heiligen dotent.
Ein wildes dier und nit mentsche
Ist der der da dreit soliche sensse.
Die sensse macht yn wylde
[276r] Und dut yn nahme suchen an manichem gefilde.
8995 Soliche diere sorglich sint
Den die in dem lande wandeln sint.
Der konnig sőlde dar nach jagen viel schiere
Dan nach hirtzen, swynen odir wilden dieren.
Und umb das du bist ein pilgerin,
9000 So han ich mich gemacht in den weg din.
Ich wil dir die sensse umb gůrten
Odir aber dir din leben vaste kůrtzen.'
Als ich also in dem wesen was
Und nit anders dann des dodes beidende waz,
9005 Gedechteniße sag ich nahe bij mir,
[276v] Die sprach: 'nu sage mir,
War umb dustu die wappen nit an?
Du kanst dich nit entschuldigen da van;
Dan ich bin alles nahe bij dir,
9010 Und sij wůrden dir alletzijt wol von mir.
Sij sint bereidt wan du sij wilt han gehabt,
Als Gots Gnade dir dan vor hait gesagt.
Gesiech, sij sint dine die,
Und besiech das du nit hie
9015 Din bette wolles machen lange;
Dan du machtest dir selber scha*nde*

8980. vmb *üb. gestr.* vor.
8984. er *aus* ich.
8989. smertent] *l.* snüertent? *(R.)*.
9016. *Die letzten Buchstaben von* schande *sind durch das erwähnte Loch im Blatte verloren gegangen.*

vor 9003 *Bild* (75) *mit Nebenschrift rechts:* dracheit, gedechteniß vnd der pilgerin. *Gedächtnis mit der Rüstung geht voran, hinter ihr der Pilger, den Trägheit am Seile festhält. Am Oberkörper der letzteren scheint so stark radiert zu sein, daß schließlich ein großes Loch im Blatte entstanden ist.*



Wo du langer woldes beyden
Und dich nit da mit kleyden.
Es ist dir schande daz du so lange hast gebeyt
9020 Und haist da mit keinen nutz bejeyt.
Hettestu sij lange angetan gehat,
So werest du nit kommen in der alde wibe phat
[277r] Odir in yre hant worden geliebert
Und werest auch von yn nit worden gehindert,
9025 Nydergeslagen und uberwonden,
Und weres vor dich gangen zu aller stonden.'
Da ich gesag daz mich also straffen wart
Myne magt und mich bekallete hart,
Da wart ich leidig und am hertzen gar swere
9030 Und gedachte: wo du also ligest mere?
Ich greiff da an mynen stab,
Und also erfert ich mich uffracht
Fuleclich; dan ich waz krang
Und hatte gelegen lang.
9035 Ich wolde die wappen myn
Han angetan, mochte is gewest sin.
Und ich konde is nit getun vor unmůßen;
Dann Drackheit begonde sich vor mich fůßen
Und sprach mir zu mit drauwen,
[277v] Keme ich bij die wappen, sij wolde mich hauwen
9041 Mit yrer axs und mich da mit slan.
Ich fochte sij und ließ da van
Und ungewapent als vor beleib,
Muede, bekommert: daz was mir leit.
9045 Nu wolle mich Got vort me behuden;
Dan ich han kein vermogen und mag gar ubel.
Ich han nicht dar uff ich mich fyden mag
Dan ich stůrete mich an mynen stab.
Myn sack bringet mir wenig staden
9050 Mit dem brode daz ich dar in uff mich laden:
Zu myme bedorffe darre ich is nit an růren,
Als ich uff diese sijtte der hecken bin verirret und můde.
Wo ich des also esse,
Gots Gnade des nit vergesse
9055 Und wolde is nit han vor gut:
Bij dem guden brode han ich hongerigen můt.
[278r] Ich han Můssikeit gelaubt, sij hat mich bedrogen
Am ersten, wann sij hait mir gelogen;
Durch sij bin ich verdorben,
9060 Durch sij bin ich geliebert worden
Den alden dyebynnen

9027. *das* n *von* straffen *auf Rasur.*
9048. ich *aus* mynen. stůrete mich *gleich üb. d. Z. eingesetzt für gestr.* stab dar. mynen *u.* stab *auf Rasur.*
9052. Als ich *a. R. zugeschr. u. hint.* bin *gestr.* ich.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und der pilgerin spiherynnen;
In yren handen muß ich sterben,
Wo ich von Gots Gnaden nit gelôset werden.
9065 Als ich also gieng diechten
In myme gedancke und siechten
In myme zaume kauwen,
Einen dal vol verhauwen
Waldes ich sag und ein gefilde
9070 Erschrocklich, ungestalt und wilde
Vor mir, da mûste ich durch gaen,
Wolde ich anders vorbaß gan.
Des ich gar sere erschrack an;
[278v] Dann in dem walde mag man balde verlorn han
9075 Sinen weg; dann viel irrongen da inne sint
Den pilgeryn die da inne allein wandeln sint.
Diebe, morder, wilde diere
Sint da inne behalden schiere
Und viel sachen die verstellet sint
9080 Und dicke da inne fonden worden sint.
Soliche sache als ich da fant,
Da ich durch gieng, sage ich uch zu hant.
Aber ee ich uch davon sage me,
Und das uch nit verdriessen moge ee,
9085 So wil ich uch geben ein redelich ziel,
Da bynnen muß ich gedencken viel.
Morne, gefellet is uch wol, so kommet wider,
So werdent ir horen wider
Das ander deile und sient gefristet.
[279r] Dann wil ich uch sagen waz mir gebristet,
9091 Kommers und jamers genug.
Ich meyne es solle uch beduren genug,
Und yeclichs neme sins selbs war;
Dann an eins andern ungefal
9095 Ein ieclichs sinen spiegel haben sal.
Hie mit hait das zweite buch ein ende:
Got uns sine gnade sende!

Hie vahet an daz dritte buch.

[279r] Nu horent, myn lieben lude,
Myn abentûren und was sij bedude:
9100 Ich bin nit wol kommen und ubel umb geleit
In dem verhauwen dale davon ich han geseit.
Also ich abe gieng in den dieffen dal
Und abesteig in einen großen fal,
Ein altwip von einre andern gestalt
9105 Und ein ander wandel ussermaßen alt,

9063. ich *üb. gestr.* ist.
9064. gots *vor* gnadē *übergeschr. u. dahinter gestr.*
9066. siechten = *hd.* sûftende.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Die ich vor nit hatte gesehen,
Sach ich, die sich hatte gelacht
in mynen wegen.
[*280r*] Verstalt was sij wunderlich,
Und da mit duchte auch mich
9110 Das ich sehe sicherlich
Das sij mir hatte geracht
Als yrem wiltfange mit macht
Und das sij mich anlauffen wolde.
Kein mentsche solich dier nye
gesehen solde:
9115 Ich sag kein so wildes diere nye
In keynen sachen dort noch hie,
Noch in dem propheten Daniel
Odir auch inn Ezechiel,
Noch in dem buche der heyme-
licheit,
9120 Das man nennet Apocalipsen ge-
meit,
Sag ich nye hesselicher dier,
Hinckende, gedreget, und den
hober schier
Hatte sij und drug an.
Ein alt wammesch hatte sij an,
[*280v*] Einen sag gehangen an yren
hals,
9126 Und schein wol was sij da mit
det, als
Sij lerte yn nit, sonder stieß
alles dar in.
Dar zu halff yre gar sere
Yre zonge, die sij mere
9130 Und me dan halp hatte her uß
getzogen;
Da mit stieß sij yn aen bogen.
Aber sij was ußsetzig und ge-
breet
Und auch da mit gar vermeret.
Sehs hende hatte sij und mit
zwene stumppen,
9135 An zweien henden griffen klaen
und krappen,
Der was eine an yr hinden,
Als obe man sij solde bynden.
In der ander eynen hende
Hatte sij eine fyle, als obe sij
zende
9140 Da mit fylen und machen solde,
[*281r*] Und eine wage, da mit sij wi-
gette
Des hiemels zierckel und die
sonne wigete
Sij zu kauffe zu stellen.
In einer hant sij eine schussel
drug
9145 Und einen sacke zu brode dar zu.
In der funfften hatte sij einen
krapen
Und uff dem heubte einen
boppen,
Der sij det yre augen nider
slaen
Und det sij vor sich sehen zu
gaen.

9130. Vnd *a. R. zugeschr.*
9134. mit *übergeschr.; ist* und *zu streichen?* stumppen *aus* stappen (*?*).
9135. vnd *übergeschr.*
9138. hende *vor* eynē *schwarz gestr. u. dahinter zugeschr.*
[9140.] *Kustode unten auf Bl. 280v:* vnd eine wage.
9148. Det.

---

nach 9107 *Bild* (*76*) *mit Unterschrift:* gridikeit, Raůp, dieberige, wucher, dorheide geberde, glissenerige, driegerie, fremede gedechtenisse, v'sweronge, eigenschafft des phennÿges. *links neben dem Bilde* figu'e *ohne Zahl. Altes Weib mit 6 Händen etc. (nach Beschreibung) vor dem Pilger.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

9150 Die sehste hant hatte sij gestossen
Under yre lincke hůffe, da sij ane hanck;
Ettwann sij die uffdranck
Und hub sij bis an yre zonge
Und růrte sij da mit nit lange.
9155 Da ich das alde wip so hesselich gesag
Und das ich bij sij den dag
Můste durchgaen, da erschrack ich faste;
[281v] Dan ich was algereide můde sere und fast
Verdrieß zu haben, als ich han gesagt.
9160 'Ha Got!' sprach ich, 'was ich nu dun mag?
Ich bin dot wo das hesselige dier
Mich hindert in diesem dale schier.
Is hait so viel hende, ich fochten sere,
Ergriffet is mich, das ych yme nit enghee.
9165 Rait mir, lieber Herre Jhesus,
Odir ich bin verlorn alsus!'
In dem stade sag ich
Zu mir her kommen daz aldewip;
Mich zu anfertigen sprach sij zu mir:
9170 'So mir Mahommet, geleube mir,
Ich han din lange gebeidet hie.
Nu must du mirs halden alhie,
Odir aber du must hie sterben
Und bij mir alhie verderben.
[282r] Lege nider sack und stab
9176 Und duhe dinen glauben ab
Und wird Mahommet, myns gots, man!
Er ist der durch den ich bin gelobet,
Wijse genant, ußerwelt und geeret;
9180 Es ist der aen den nyemans icht
Uff erden ist geachtet nicht.
Durch yn wirt geeret
Manich groß dore und wirt wijse genant,
Wie wol er ein dore ist bekant.
9185 Du must yme undertenig wesen und sin,
Yme zu dienen saltu bereit sin;
Dar nach wil ich dich snelleclich
Dun sterben und snődenclich.'
Da das alde wip die worte also anfieng,
9190 Zu lachen gelangete mich zemal nit.
Aber ich wolde gerne gewist han
Yren namen mit waer san.
[282v] 'Altwip', sprach ich, 'sage mir nu
Dinen namen und wer bist du,
9195 War zu dienestu auch,
Von welichem geslechte, von welicher gebůrt
Du bist und war umb her gefurt,
Von welichem lande und war zu, aen spot,
Wer da ist din appegot,
9200 Dem du wilt das ich diene,
Der mir we důhe und ubel lone!
Es ist nit billich das ich marmoset,

9158. algereide *aus* aldereide. *vor* sere *gestr.* v.
9187. snelleclich *hint. gestr.* sch ... lich.
9190. zemal *vor* nit *übergeschr., dahinter* viel *gestr.*
9198. *das* v *in* Von *aus* w.

Digitized by Google · Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Der daub ist und kein auge het,
Ich yme diene odir huldeschaff duhe:
9205 Myn geslechte ist zu edel dar zu.
Und obe is also ist daz ich yme dienen muß
Umb fochte daz ich hie sterben muß,
So sage ich dir das ich doch wil wissen
Vor waer wer er ist,
[*283r*] Als ich auch wil wissen wer du bist, die alde.
9211 Nu sage uff und antwerte mir wol balde!'
Da antwerte daz alde wip mir:
'Sijt das du wissen wilt von mir
Wer ich sij, balde genug wil ich dirs sagen;
9215 Ich wil aber vor mit dir bejagen
Und dich mynre důcke underwijsen
Und myn spiel da bij wijsen,
Uff das du mir desta bas geleubes.
Komme mir nach, da du mich siehes,
9220 Und schrie sere: "ach i jo!"
Du wirst nu fast gehoren schrien also
Und ein ende großes lydens vol
Mit schrienden ingeworffen worten
Und mit klegelichen worten.
9225 Es mag keinre gesehen, er schrie balde:
"Ach, owe der grossen gewalde!"'
[*283v*] Da det sij mich uff einen graben stigen,
Das alde wip, und umb mich gesien.
In eyme slechten ein hubsch monster viel
9230 Was gebůwet bij ein schachzabel spiel.
Da waren klein und groß,
Under den sach ich die roch,
Die ritter und den konnig,
Die driebent großen ungefug.
9235 Ir ieclicher hatte gegurtet sin swert,
Das duchte mich zu male verkert;
Dann ich hatte zu andern zyden ee
In dem schachzabel gespielet me
[*284r*] Und hatte nie me gesien
9240 Die also gestalt mochten sien.
Ire geberde was gar wilde;
Dann sij giengen zu des monsters bilde
Und woldent das niderwerffen.
Der konnig gieng zu dem ersten
9245 Und wolde daz fullemint undergraben
Mit eins bischoffs stabe;
Dar uß machte er ein hauwe und spade.
Das spitz ende was die spade
Und das kromme ende die hauwe.
9250 'Was ist dis?' sprach ich, 'owe!'

9223. ingeworffen worten *Übers. von* interjection.
9229. *Orig.:* En une plaine.
9231. *l.* klein stein u. gr.*? (R.).*
9236. *hinter* mich *schwarz gestr.* nit.

vor 9231 *Bild* (77) *mit Nebenschrift rechts:* Die kirche bij dem schachzabelspiele. *links eine zweitürmige Kirche, rechts ein Schachbrett.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Da ich das also gesach,
Zu ir ich da sprach:
'Was sehen ich? ich bin sere erferet:
Ist dis draum odir also vermeret,
9255 Odir sint is driegerien?
[*284*r] Ist das das gesehen
Davon du mir hast gesagt?
Ja sicher, es ist davon ich han gesait:
Es ist ach und we bit eynander,
9260 Die zwene infelle bij einander,
Da inne nit ist dan ubel gefallen.'
Das aldewip sprach zu mir da:
'Sicherlich, es ist das ich dir han gesagt.
Siech da den konnig von dem schachzabel
9265 Und sine rach und ritter aber;
Die hant alle yre gesatzete stat
In dem spiele, wo ieclicher hin gat
Und war iechlicher geordenieret ist.
Ieclicher hette genug mit siner gulte da er heym ist,
9270 Were ich nit, aen vorter zu suchen
Ander gut; aber ich mag is nit gelyden
Daz sij genug haben aen vorter griffen.
[*285*r] Dar umb ich sij zu dem munster schicken,
Das bij yrem schachzabel ist erqwicket,
9275 Da inne faste zu fuedern,
Zu nemen, zu stelen an yren gůdern.
Dem konnige, der die monster stifften sal,
Sij beschirmen und regieren sal,
Han ich geben getzug eren vol,
9280 Das er da mit gebur arbeit dun sol,
Das ist eins bischoffes stab,
Das er dar uß hauwe und spade gemachet hab.
Bischoffs stab ist erelich,
Aber dem konnige ist streffelich
9285 Zu graben mit dem hauwel
Und dem fondement zu undergraben sere
Die sine altern gestifftet hant
Und ander edel hern mit gebuwet hant.
Gebure er wirt wann er machet hauwel
[*285*v] Und auch da mit get hauwen
9291 Von dem stabe der da kromp wirt,
Da mit die heilige kirche uffgehalden wirt.
Gebur ist auch worden der gehornete,
Das er sinen stab, der also gekrommete
9295 Und da mit sine kirche gehanthabet ist

9258. *h läßt hiermit das alte Weib schon antworten* (Ja sicher, sprach sye, is ist da von ...), *wie man bei dem* ich han gesait *auch erwartet. Aber dann passen v.* 9262 *ff.* (*so auch in h*) *doch nicht mehr! Orig.* (9197/8):
Ce est, a certes, voirement
(C'est) hëu et ve conjoinctement.
Vielleicht empfiehlt es sich, 9258 ich han *in* du hast *zu ändern. Oder könnte der Pilger mit diesen Worten auf sein* owe! (9250) *zurückweisen?*

9266. *das* tz *in* gesatzete *üb. gestr.* g (?).
9286. *l.* den ?

Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und von des wegen er faste geeret ist,
Dem gibt der eine schuppe dar uß macht
Und hauwe, das er da mit entmacht
Sine kirche und hat geworffen nider,
9300 Umb das sij stet bij dem schachzabel syder.
Der eine ist gebure und der ander noch me,
Aber ich sage nit welicher sij me.
Der konnig helt hauwel und schuppe und grebet,
Da mit die heilige kirche ist verderbet;
9305 Und gibt yme der gehornete den getzug dar zu,
Wann er yme sinen zehenden gibt odir verlihet dar zu;
[286r] Sine krůcke und sinen stab er yme verlihet
So er yme die kirche ubergibet.
Davon hait zu zyden gesagt me
9310 Jheremias, und er sere schree;
Wan er gesach daz man unreynikeit
Bij die kirche drug odir leyt,
Odir das man dar nach grůbe
Das die kirche verlor yre gabe,
9315 Ire zehenden und yren behulff,
Odir daz ir nit wart zu recht gehulff,
Da sprach er sich mit verwondern
In yme und auch swerlich clagende
Wie is queme daz jungfrauwe und magt,
9320 Das die ist worden zinßhafftig:
“Were ist gewest also gedorstig
Der also hait getaen dis?”
Recht als obe er sagen wolde
Das schrien dar zu gehoret wol.
[286v] Nu schrie sere und mache groß leit!
9326 Als ich dir dan vor han geseit,
Die kirche ist alle undergraben;
Is bristet wenig sij sie zumal undergraben.
Sij zu storen leget yeclicher handt zu,
9330 Die roch und vennen auch dar zu,
Der gantze schachzabel dem konnige folget nach;
Aber was sij dunt, daz dunt sij durch mich auch.
Ich heißen sij dun daz sij dunde sint;
Dann sij lange myne schůler gewest sint.
9335 Scharffikeit hait wieder roch noch konnige
Sij sien mir dann alle undertenige.
Sij studieren alle in myner konst
Spade und frůe durch mynen gonst.
Wiltu mir des nit wol geleuben,
9340 Jheremias bewijset is in sinen sehs deylen.'
Sere erferet sprach ich zu yr:
'Unlidig machest du mich so du nit sagest mir

9310. *Lament. Jerem. 1, 1.*
9332. auch *zugeschr.*
9334. *das* le *in* schůler *auf Rasur.*
9340. *Proph. Jerem. 6, 13.*



[287r] Wer du sijst; dan ich dich nit sehen in solicher acht
Das du habest eyniche grosse macht.
9345 Du bist armelich gecleydet
Und nit wol bereydet,
Widermachte, gedreget und hoberecht,
Wider naturen willen geborn und verkeret,
Als ich gleuben und vor han gedacht.
9350 Wie mastu das nu han gesagt?
Wie mochte ich herschafft und macht han
Uber konnig und grefen, ich were dann
Und můste yre frauwe sin,
Die selbeu die nu geborn sin
9355 Von der nature und edelich geborn?
Dar umb han ich sij usserkorn.' —
'Und ich wil dir sagen daz ich bin die
Die das gelucke eindeil hait hie,
Und ich fůgen den luden glucke zu
9360 Wann ich wil, und machen mich dar zu
[287v] Wol gefellig wann ich is dun wil,
Lieblich und zu willen viel;
Wann ich bin liep gehabt und is mir gefellet wol,
Me dann ich heissen, ist getaen wol.
9365 Ich glucken graffen und hertzogen,
Konnigen, fůrsten und frouwen;
Ir en ist keins aen allen spot,
Sij můssen alle dun myn gebot.
Ich bin Besa*c*his dochter
9370 *A*peme*n*, bij der
Sich hait gesetzet der konnig
Der da lachete nit
Ich låchte ime dann vor,
Und trurig ist wann ich yme nit gen vor,
9375 Und der auch da bij lydet wol
Das ich yme sine krone
Abe duhe und er mir sij gebe schone.
Also findest du das beschrieben
In dem zweyten buche Esdre eben.
[288r] Der konnig hatte zu zyden eine frundynne,
9381 Die lange zijt bij yme inne
Und in siner geselleschafft was,
Und das sij yme so sere lieb was
Das er ir gab allen sinen schatz,
9385 Zu deylen den armen kindern bas
Und auch den geistlichen lůden.
Frywillig was sij genant
Und was vor zijden wol bekant;
Die die der konnig sere lieb hatte,
9390 Und sij sine ere warb, wo sij mochte;

9351 *ff. Man erwartet* Wie mochtest du ... du weres ... můstes ... hast du sij; *so auch h.*
9364. *Orig.:* Plus tost ce que Commande est fait.
9369. besathis.
9370. Apemen *n. Orig.;* vnd pemens *Hs.,* permens *h.*
9379. *vielmehr III. Esdr. 4, 29—31.*
9381. inne *zugeschr.*
9385. bas *zugeschr.*
9390. ere *noch einmal übergeschr. üb. undeutliches* ere.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Des schatzes des konniges gab sij so viel
Das dem konnige davon wart eren viel;
Und erwarb ere und pris da mit
Und was doch sin schatz de kleiner nit,
9395 Sonder er was vil me
Und wart ye grosser ee.
Als das korn das da geseget ist,
[288v] Me nutzes bringet dan das uff dem spicher ist,
Also ist das gut daz gegeben wirt,
9400 Viel besser dann das beslossen wirt.
Nu sage ich dir, da ich die also gesag,
Das der konnig von ir also geeret wart,
Ich bedachte mich wie is zu dun dochte
Daz ich yme solichs in allen weg abetziehen mochte:
9405 Ich det yme also als ich gedachte.
In des konniges kammer ich mich machte;
Ich det so viel mit myner konst fyn
Das der portener mich ließ dar in.
Bij des konniges bette gieng ich,
9410 Sine frundynne bij yme fant ich.
Ich stale yme den undertzug,
Uß der kammer ich den drug,
Mit eyme slussel ich sij in gefengniß lachte,
Da sij noch ist und beliben muß in achte.
9415 Dar nach gieng ich in des konnigs bette
[289r] Und lachte mich in die kammer herte.
Ich wonde ich solde sine frundynne sin,
Mich duchte nit daz is mochte sin.
Ich verdorte yn und bedrog
9420 Und was sine schatzhelderynne genog.
Ich huden yme allen sinen schatz,
Alle sin silber und sinen golt satz.
Er wenet ich duhe yme ere,
Ich dun yme aber groß unere;
9425 Das dun ich yme so lange ich leben,
Bis das er mich dut sine frundynne werden.
Keine vermereter frundynne mochte er nit han,
Und kerte er alles sin gut dar an.
Wiltu wissen myne gebůrt,
9430 Wannen ich bin, und mynen namen kurtz,
Du salt wissen das ich geborn bin
In dem hellischen bruche und dar uß kommen bin.
[289v] Der Sathanas hat mich da geborn
Und von dannen biß her ußerkorn

9399. *das* z *in* daz *verschnörkelt, aus anderm Buchstaben korr.*
9411. *h:* jch stale ym syn frundin.
9417. *Man erwartet* Er wonde (wande); *so auch h.*
9429. *Initiale schwarz m. roter Ausfüllung.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

9435 In die werlet, da ich bin ge-
tzogen:
Da komme ich her uß geflogen.
Ettliche nennent mich Begyre-
keit,
Etliche andern mich nennent
Gridikeit.
Begyrikeit bin ich genant
9440 Umb das ich eins andern guds
begern zu hant.
Gridikeit heisse ich auch
Umb das ich myn gut zu ge-
nauwe hůden auch.
Nenne mich also, obe du wilt,
Und sal dich nit wondern viel
9445 Das du mich sijhst also zurryssen,
Ubel gecleidet und verbůssen!
Du salt wissen daz ich mit dem
myme mir
Nummer kein gut dun selber mir,
Umb daz mich des duret so sere.
[*290r*] Ich han kleider genug an zu dun
mere,
9451 Aber ich ließe sij ee verfulen
Und die wůrme essen mit yren
mulen
Das ich odir ein ander da mit
werde erfrauwet.
Ich hette guder frunde genug
9455 Mochte ich gedeylen mit gefug
Das myne, das mir zu nychte
dienet.
Da mit geliche ich dem honde
der da grinet
Und der uff eyner mysten liget:
Wann yn yemans an růret,
9460 So billet er yn an mit schrien,
Wie wol er nit isset an bryen.
Ich han hende genug zu nemen,
Aber ich enhan keyne zu geben.
Die hende die gabent, sint ge-
hauwen abe,
9465 Und von yren stumpen getaen
abe;
Du sijhst das ich nit dan die
stumpe han.
Er ist ein dore der mir gabe
fordert an.
[*290v*] Ich suchen nit me dan zu huffen
phennige,
Es ist myn hantwerck und myn
ampt enwenig.
9470 Sehs hende han ich zu krapeln
In sehs wege und mit zu
stecheln,
Umb die in mynen sack zu
stossen,
Mynen sack zu fullen und mich
zu laden,
Uff das, obe ich falle nyder,
9475 Das ich nit moge uffgestaen
wyder.
So ich me han, so ich me han
wil;
Nit zu erfullen ist myn wille;
Myn gedencke und myn be-
gerden
Mogent nit erfullet werden.
9480 Ich bin der grosse goffer von
dem mer,
Der is in nymmet alles und nit
wirffet wider,
Der alles innymmet und ver-
slyndet
Und nit widergibt odir ußget.
Ich laden und besweren mich
9485 Mit dem metal der so sere wiget,
glich;

9464. *hint.* sint *gestr.* ab (*begonnenes* abe).

9481. *das* r *in* Der *üb. unterpunktiertem* s. in *übergeschr.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[*291r*] Das ist von golde ein ploch, das ich
Danne hencken an mich,
Das man mir ruffe bij das rechte.
Ich glichen dem affen der das ploch fůret
9490 Und das tynset und hůdet:
Also hůden ich myn ploch;
Aber is hudet mich viel baß noch,
Das ich nit hohe uffstige und ghee,
Und zuget mich nyder und wiget me.
9495 An Judas, der dinen konnig verriedt,
Ich yme zu zijden daz ploch anehieng;
In sine budel und in sine secke
Lachte ich so viel der ploecke
Das er von hohe her abe nider viel:
9500 Schemelich det ich yn umb fallen
Und in die dieffen helle fallen.
Nu wil ich dir sagen von mynen henden,
Da mit ich den metal zu samen brengen
[*291v*] Und erkratzen, als ich dir han gesait.
9505 Boser hende nie kein man gesehen hait,
Als ich meyne, noch konne fynden:
Das saltu zu hant balde genug befinden.
Die erste, die gewappent ist,
Griffen clae sij genant ist,
9510 Raub, der sich edel machet
Und sprichet in sinen sachen
Er muße sine weyde sůchen
Und nemen wo er is findet, aen růchen,
Es sij yme alles wiltfang;
9515 Dar umb gheet er manichen ganck
In die boesche und anderswo hien
Zu berauben die arme pilgerin
Und sij dot slaen uff den wegen.
“Ich han”, spricht sij, “nagel die sint kromp;
9520 Ich bin edel, dar umb mir nit sont
Nyemans versagen daz ich wil han.
[*292r*] Der das nit endede,
Zu stunt ich der name neme,
Wo ich die fonde und bij mochte sin.
9525 Wer dar umb zurnet, es ist alles myn.”
Also bringet sij sich hin und furet
Und dut viel ubels unverduret.
Es ist *die hant* des hocks, die da zucket
Die hunckeln und sij begriffet und plucket.
9530 Sij nymmet karrich und phert
Und allen andern wert,
Alle proveancen die die lude hant gemacht
Vor sich zu bruchen, und geacht.

9495. An *üb. gestr.* von (?).
9512. weyde *üb. gestr.* wytde (?).
9520. *Zu* sont *vgl. Weinhold*[2] *§ 411.*
9521. *vor* dz *gestr.* ich.
9528. die hant *eingefügt n. Orig. u. h.*
9529. vnd plucket *zugeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Obe ein arman icht behalden hait,
9535 Es sij ochsse, swin odir waz er hait,
Das nymmet sij und achtet nit
Das der arme mentsch sinen rock vergit
Und vor sine lebetzucht verkeuffet,
Odir wie sich daz vort verleuffet:
9540 Da fraget sij alles nit nach me,
[292v] Das nit dann ire wille follenghee.
Mit der handt ich snyden und bůssen,
Und mit dem snyden ich griffen zu můssen;
Mit dem scheren und dem besnyden
9545 Schinden ichs alles und laßen nit erkyden.
Ich dun als der froesche dut;
Dann wan er fuelet daz er in sinen mont dut,
Und so lange er einen weichen morsel dar an hat,
Als an einer fliegen er sůget,
9550 In sich nymmet und plucket.
Die hant ist eine schynderynne
Der armen und pluckerynne.
Sij sůchet daz haer uff der hůde,
Das sij desta me neme und fůre myde;
9555 Und wann sij also sint geschynt,
Die armen lude, und verderbet sint
Und yn das hertze ist ußgesogen,
Das yre zu male genommen und abe getzogen,
[293r] Der da waente zu leben fynden,
9560 Den mochte man wol achten zu den kynden,
Und det sich vor eynen dore halden.
Also meyne ich dich auch zu halden
Und von dir myne ußgeben machen,
Din weich fleisch und blut ußsugen;
9565 Dann mustu leben nach myner fugen.
Aber ee von den andern funff henden
Sage ich dir, als ich dir vor gesagt han, behende.
Die ander handt, die ich dragen hinden
An dem rucke und nit gerne laßen befynden,
9570 Das ist die hant da mit ich heymelich
Golt und silber ziehen an mich,
Da mit ich ander lude gut ziehen zu mir,
Verborgen mit uffelicher begir.
Es ist die handt die den hals strecken
9575 Dut und oren abe recken.
[293v] Snydebudel ist sij genant sere
Und diebstal die vermerete sere.
Es ist die hant dar zu ich nit darff heischen

9553. uff] *Orig.:* souz.
9558. Das yre *übergeschr.*
[9558.] *Kustode unten auf Bl. 292v:* der da waente zu.
9560. Den *üb. gestr.* die. den *hint.* zu *übergeschr.*
9567. vor *übergeschr.*
9568. handt *aus* hant.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Einen hentschue, sij da mit zu kleiden,
9580 Die sich nit lat sehen dan mit der nacht
Und so der maen nit schynet in der nacht.
Kromme nagel hait sij, als die ander hait;
Dann sij krapet auch, so sij yre zijt hait,
So viel odir me als die ander dut;
9585 Dan sij so viel fordeils da mit dut
Das yr zu ziehen nit kommet zu bekentenisse so viel
Als der andern, davon kommet leides viel.
Es sint nu viel der krepper
Umb den konnig und der nemer
9590 Und auch zůcker; wurden sij bekant,
Sij wůrden absolviert vom konnige zu hant.
Die lude dunt yn gedencken nach anderm gude,
Umb daz er des sinen nit mag geniessen mit fuge.
[*294*r] Die handt ist eine loch macherynne
9595 Der hůser und entdeckerynne,
Der kisten eine brecherynne
Und der gulden eine nagerynne,
Eẏne widerstellerynne der falschen sigel
Und der selben eine graberynne da bij
9600 Und des geldes myssereicherynne
Und portenerynne, slegerynne.

Diese hant die doden beraubet
Und finstern und důren beslossen heldet,
Bis das sij hait erkratzet
9605 Das sij wolde, und in gesacket.
Sij ist ußdregerynne
Des uberigen und ußgeberynne;
Ich sage dir das ich da mit an mich ziehen
Das aller beste und das erkrapen, aen liegen.
9610 Der hende halp sint nit ußgesondert
[*294*r] Die mit der nacht hant geplondert;
Falsche forster, die mit zu hellent
Zu solicher dait und sich gesellent;
Falsche knechte und lude die ungetruwelich
9615 Dienent und die da arbeitent felschlich;
Muller die uberfullent yre maß
Und nement das aen underlaß;
Falsche snider und ander lude me,
Die von ander lude gut nement ee
9620 Und nement das so follenclich
Als obe is were ir eigen gelich:
Die handt selbs mochte sij hencken,
Aber sij wollent sich nit dar nach bedencken.
Zum lesten aen alle wencken
9625 So dun ich sij doch selber hencken,
Als ich ettwie manichen man

9598. Eẏne *aus* Eine.

9622. handt *aus* hant.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und viel andern gehangen han.'
[*295r*] '**Wie**', sprach ich, 'bist du eine henckerynne?'
'Ja ich, sicher!', sprach die důbelynne.
9630 'Trahekeit', sprach ich, 'hat mir gesagt
Das sij eine sij, das mir nit wol behagt.' —
'Sij ist eine vor waer sicherlich,
Das růret die sele alleine; aber ich
Bin eine uber sele und lip.' —
9635 'Nu sage mir uff dinen lip:
Wer hieng den kôrper Judas,
Du oder sij? nit verhele mir das!' —
'Ich sagen dir bij Got
Das wir alle beide aen spot
9640 Yme daz seil gemein andadent und yn fiengent
Und yn mit gemeyner handt hiengent.
Aber hette die handt geholffen nit,
Trahekeit hette yn mogen nit
Nummer me uffgetzogen han;
9645 Dan der lip zu sere wigete dran,
[*295v*] Und das gehort ir nit zu;
Und dar umb zu aller erste nu
Det myn handt das er wart gehangen.
Dar umb laß dich nit dar nach verlangen
9650 Und hůde dich vor solicher handt!
Dann sij die hinderste hude innehant;
Sij fahet die lude subtilenclich,
Und dar nach wann sij wilt, hencket sij die glich.
Von der handt die die fyle heldt,
9655 Wil ich dir sagen; dann is mir gefelt:
Es ist die handt da mit ich hufeln,
Ubereinander legen und sammeln
Das ein ander erarbeidet hait
Und mit syme sweiße gekaufft hait.
9660 Sij ist gemacht wider nature sere;
Dann zu allen zijden dut sij nit mere
Dann daz sij kupper und isen verbirget sere
Ander armelude zu bedriegen.
[*296r*] Anderhende dunt is abenemen,
9665 Mit anrůren sij das benemen;
Aber die handt dut is zu nemen
Und wilt sich des zu mal nit schemen,
Is sij Naturen lieb odir leyt.
Mit behendikeit und zauberige sij das deit,
9670 Und mit konst sij das verwandeln deit
Und machet dar uß phennige viel.
Da mit dut sij was sij wil,
Und machet ein grosses mes;
Sij machet auch uß drien sehs.
9675 Sij leget haffern uff den spicher
Und beidet bis das er wirdet důre;

9628. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*
9641. 42. handt *aus* hant.
9654. 56. handt *aus* hant.
9662. dz *übergeschr.*
9666. handt *aus* hant.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

So verkeuffet sij den zweyfaltig
Und nymmet betzalonge dryfaltig.
Sij heldet eine fyle da mit zu fylen
9680 Ander gut und das zu storen;
Wenig und wenig sij das ruret
Und alles yetzu sere naget
[296r] Wann sij also wieder und vor get.
Es ist nutschit das vor ir belibet;
9685 Dann sij is mit der rede zu ir zuhet.
Wucher ist sij genant;
Zu ir ist der weg genge und bekant
Von dem der sij also ubet;
Dann wer sij sine zijt in den alder ubet,
9690 So ist is sine gewonheit.
Were is nit so groß von gewonheide,
Yederman hette sin die leyde.
Aber sij ist so gar gewonlich genant
Das sij dem gemeynen mann ist bekant:
9695 Es ist kein scholtheiße noch meiger
Der dar wieder rede sere.'
'Sage mir', sprach ich, 'von der wagen
Da mit du so wigest mit bagen
Des hiemels kreiß und die sonne;
9700 Dan is ist eine sache die mich wondert!'
[297r] 'Lere', sprach sij, 'und verstant wol mit,
Ich wil dir zu male liegen nit!
Gotts Gnade hat zu zijden gesagt
Umb den zierckel und dar an gelacht
9705 Die sonne zu luchten iederman fin
Und der werlde gemein zu sin.
Sij wolde daz yederman sij gemein hette
Und das ir nyemans bresten hette.
Nu sage ich dir das mir daz missefiel
9710 Umb mynen nutz, des ich dar an nit hatte viel;
Dann ich sehen wol, hette ich nit
Zu etlichen malen die zijt
In myner handt und nach myner gewalt
Und mich dar nach nit recht gestalt,
9715 So mochte ich gar wenig ylen
Und mit myner fylen fylen.
Dar umb machte ich mich dar bij eigenclich
Bij den zierckel und erwarp gelich
[297v] Den zierckel und sonne, daz sij weren myn
9720 Und das ich da were eine wigerynn
Und durch mynen ubermut verkeufferynne.
Ich verkeuffen sij mit dagen und mit wochen,
Mit viertzehen dagen und vierwochen,
Mit maenden und mit gantzen jaren;

9696. rede *üb. gestr.* sij.
9703. gesagt = gesachet.
9713. handt *aus* hant.



9725 Das phont geben ich vor xx ₰ zware,
Den maent umb ix schillinge odir zehen
Und die woche umb iii schillinge odir zwene.
Dar nach das ieclicher wilt nemen,
Dar nach ich is auch wigen und geben.'
9730 'Nu sage mir', sprach ich,
'Als ich dich fragen, des bijden ich dich,
Von dem holtzmanne der mir verkauffte
Zu einer zijt holtz in sinem boesch und sagete:
"Das holtz ist din, gibestu mir daz gelt bare,
9735 Umb xxx schillinge; wiltu aber betzalen zu jare,
So saltu is umb viertzig schillinge han",
[298r] Das ich dar an moge wissen han
Obe der zierckel das wigete und also verkeuffte.'
'Davon', sprach sij, 'wil ich dir die leuffte,
9740 Als ich davon me han gehort, san:
Vor zijden die holtzlude verkaufft hant
Yre holtz uber fuß und sprachent da:
"Wollent ir myn holtz han,
So viel sollet ir mir ietz geben davan;
9745 Wollent ir aber beyden zu betzalen bis jaer,
So muß ichs dûrer geben zwaer;
Dan dis jare wûsse myn holtz me
Und mûste dan auch gelden me."
Hait er dir das holtz also verkaufft,
9750 So dûncket mich das er die zijt nit gewiget hait.
Aber was das holtz abe und geworffen nyder,
Gekûrtzet und gehauwen syder,
So hait er dir die zijt gewigen.
Von der sachen die sich nit mag gemeren
[298v] Noch groesser odir besser werden,
9756 Wann sij na der langen zijt verkaufft ist,
Dan der zierck*el* sere gewiget ist.
Aber wann eine sache von ir selbs
Sich mag bessern und sich bessert alles,
9760 So meynen und gleuben ich
Daz die besseronge sij gewiget alleine gelich.' —
'Die holtzlude verkeuffent nit me
Das holtz das is uff dem stocke stee,
Es muß vor langer zijt da lygen
9765 Das sij das verkeuffen und wigen,
Und machent is doch faste dûre
So sij nit betzalt werdent bare hûre.'
Vort antwerte sij mir und sprach:
'Ich muß dir sagen was mir lach
9770 Uff dem hertzen, is gelde odir nit gelde:

9725. ·xx· deniers *Orig.* *l.* zvjare? *vgl.* *9735* (*R.*).

9757. ziercke.

Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Wo die holtzlude das holtz vor nit hiewent
Odir das vor nit verkeufftent
[299r] Ee die keuffer selbs zu yn qwement,
Sere lange sij beyden můstent
9775 Ee sij yr holtz verkeuffen mochtent.
Die kaufflude, wann sij sehent
Das die holtzer nit gehauwen werent,
So sprechen sij: "is wirt uns zu lang,
Wir gen vort unsern gang!"
9780 Dar umb und umb ir beider nutz
Meyne ich is sij geordent alsus
Das man das holtz vor und ee abe sal hauwen
Dann is die kaufflude solden beschauwen,
Und sij is deden recht stellen,
9785 Recht behauwen odir fellen.
Is was eine gude ordenonge
Und eine große furderonge
Die buweholtz haben woltent
Odir berreholtz bedurffen soltent.
9790 Dar umb sollent die nit verlieren
[299v] Die die andern da mit wollen eren.
Obe sij is deden vor andern hauwen,
Holtz das wol grosser were worden,
Ich gleuben wol, verkeufften sij das im jare,
9795 Das sij dar an nit ubel deden zware,
Doch also das er nit gedencke da bij
Eynichen bedrog odir driegerie;
Dan da mit so verkeuffte er
Den zierckel und wigete den.
9800 Und villichte etliche da mit umbgant,
Aber sij das verdecket dont,
Umb das is gewonlich ist
Und das die gewonheit beweret ist.
Nu verstant und lege is uß aen nôse,
9805 Als du wilt, den text und glose!

Von der ander handt mit der schusseln

Wil ich dich ander mer lassen versten:
Diese handt ist genant lichte dorheit
[300r] Odir auch rechte fulheit.
9810 Ettliche sij nennent wynnebrot,
Wie wol sij baß gewonne ir brot,
Und die die doch heisset durch Got
Und wilt an keynen enden betzalen
Was sij vertzert und dut holen,

9789. berreholtz *üb. gestr.* buweholtz *(?). l.* berneholtz*? (R.).*

9794. *Nach dem Orig. gehört* im jare *vielmehr zu dem Relativsatz V.* 9793: Leur bois qui mont fast amende dedens I an.

9806. 08. handt *aus* hant.

Nach 9811 *sind 4 Verse des Orig.* (9729—32) *wohl mit Absicht übergangen, die in h übersetzt sind. Sie lauten dort einschließlich der 2 vorhergehenden Zeilen:* Etlich nennet sie winebrot vnd eyn deyle ißbroit. Is ist die die snel antworten, vnd die sich duncket alß abe sie nust gewynnē mocht in iren sack, vnd die die doch heißet vmb gotez willen vnd wil an keynen enden bezallen ...

9812. heisset = heischet.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

9815 Und achtet nit wieder zu vergelden
Das gut das ir dan wirt gegeben.
Mit der schusseln sij das heischet
Und ir leben da mit schemelich verwůstet,
Wie wol sij das wol besserte
9820 Und sich mit yren henden arbette.
Es ist die die sich bůsset
Und die sich also verkluttert:
Sij kann nicht machen dan placken
Und paltenerie von alten secken
9825 Und die zu phingesten dragen
Und sich bij den hecken kratzen und nagen.
[300v] Sij fůret mich uff die breide wegen
Da hin die pilgerin zu gan plegen,
Da grosse hern hien sollen vor rijden,
9830 Das sij yre almuse gheen mir nit vermyden.
Uff das sij me bedure myn
Da*n* yn ir gut moge lieb gesin,
Und das sij mir desta lieber geben,
Sij stellet mich uff ein viel armer leben
9835 Und viel krancker dann ich bin,
Odir viel armer dann ich konne gesin.
Und da mit wil ich dir sagen me
Daz sij mich mit konst verstellet me
Henden und fůßen vertzogen
9840 Und macht daz ich gan gebogen
Mit eyme stabe gar vaste domp
Und sprechen: "aen we, wie bin ich so kromp!"
Und das ich dicke wurde gesediget,
Und wo mir dann nit wurde gegeben,
[301r] Das ich dan fluche heymlich odir uberlute
9846 Den odir dem die mir nit gebent hute.
Die hant entlehent dicke
Als die edel lude dunt dicke
So sij ire hentschoe ußziehent
9850 Und die geistlichen bij sich ziehent;
So sij wollen da mit fulheit driben,
So streckent sij yre hende den geistlichen dar
Und gebent yn doch nit viel gaben zwar,
Dan sij heischent yn und sprechent:
9855 "Wilkomme, lieber herre, wo ist daz ir mir brengent?
Brengent ir mir einen hudt?
Brengent ir nit myme fogel ein hube gut?
Ich muß ein langfissel dar zu han;
Einen undergurtel sollet ir mir geben,
9860 Der kommet mir zu eyme hals bant eben!
Uwer kese muß ich auch ein deil han,
Und des wil ich uch nit erlan,
[301v] Und ir hant auch ein alde wisse kappe,

9832. Dan *Hübner*, Das *Hs.*
9842. *l.* auwe*? Orig.:* ha las *(R.).*
9858. *hint.* ein *gestr.* ha.



Dar nach muß ich auch gedencken und snappen;
9865 Ich muß davon einen underrock machen
Myner kammer magt, die wirt sin lachen.
Lyhent mir einen dag einen dreger!
Ich muß auch haben ein phert
Mir zu ryden einen dag odir zwene.
9870 Einen karrich sollent ir mir auch lyhen,
Da mit ich myn holtz duhe furen bij myn huß,
Uff das is nit belibe den winter uß.
Auch muß ich myne felde dun sehen
Odir myne wiesen dun mehen.
9875 Zu mynen felden sollet ir mir lyhen
Zwene gude plůge odir dryge,
Das ich sij moge dun eren!
Ich wil sij uch dun wiederkeren
Bynnen viertzehen dagen odir vier wochen,
9880 Da bynnen ist das korn berochen."
[302r] Also behelffent sij sich mit myner handt
Und gelebent von eyme andern zu hant
Das yre also da mit zu ersparen,
Ire selen da mit zuvergessen und nit bewaren,
9885 Und hant doch suß genug folleclich
Und gedenckent da bij nutschit gelich
Das die armenlude die den clostern zu gehorent,
Nit anders haben dann is yn zu gehoret.
So du wol hast gesehen, obe du wilt,
9890 Wann yn das sij heischen, nit enwirt,
Dann nement sij is nit vor gut;
Dan sij hant is vor gar groß ungut
Und hassent dar umb die in dem huse.
Nu besiech obe sij mich nit lieb haben
9895 Die ich die schussel also dun dragen:
Es ist eine nuwe wijse erdacht
Das die edeln in solicher wijse und acht
Yre brot und vorteil also sůchen
[302v] Und des adels nit me enrůchen,
9900 Und ist so underdennig worden
Mir aldem wibe, die grae ist von sorgen.'
'Von der handt', sprach ich, 'mit dem krapen
Saltu mir gar einwenig sagen,
(Dan mir von dieser wol genůget,)
9905 Wie is sich doch mit dieser fůget.'
Da antwerte sij mir und sprach:
'Ich sagen dir als ich sach:
Die handt mit dem krapen gefischet wart

9889. *hint.* So *gestr.* nemēt.
9894. nit *übergeschr.*
9895. Die *üb. gestr.* den.
9902. 08. handt *aus* hant.



Zu zijden in der hellischen art.
9910 SymonMagus ůnd Esy
Die hant mir bracht sy
Her und schencketen mir die;
Aber den krapen gab ir Symont hie
Von sinre ersten figuren:
9915 Sins namen wilt yn nit duren,
Er machte sij des heubtmenn*y*nne.
[*303 r*] Als ein krape ist sij gesynnet,
Du weist wol: ·ſ· ist sij genant;
Si ist kromp als ein krappe bekant.
9920 Die krucke und das ·ſ·
Bewisent das ich bin eptisse.
Aber is ist von einer swartzen eptigen,
Da nyemans gut leben mag gedyhen.
Under der krucken ist der Symont;
9925 Dar umb wisse das die handt
Gar recht ist symonie genant.
Es ist eine handt die innfůret
Und auch treffelich berůret
In das huß Jhesu Crist
9930 Und mit falschen zappen manich loch dar in bricht,
Schecher und diebe dar inn zu gaen
Da durch und die duren besloßen laen;
Und wann sij die dar in hait gefurt
Und sij mit myme krappen hat berurt,
[*303 v*] Da mit krappet sij yre gedaet.
9936 Pastore und hierten das sint die
Die da mit durchgant und dunt so viel hie
Das man sij solde billicher heissen wolffe
Dan man sij scheffer odir pastore nennen solde.
9940 Mit yren krappen sij mit gewalt uß leckent
Gots Gnade und sij an den krapen steckent
Und brengent sij uß der konniglicheit
Des thrones umb gabe der weltlicheit.
Eine stonde sint sij des keuffer,
9945 Die ander sint sij des wider verkeuffer;
Und umb gelt sij dicke die verphendent
Gheen den die yn das gelt dar umb verendent.
Gots Gnade ist des gar zornig;
Dann sij beduncket daz man sij gar wenig
9950 Achte, wann sij also versatzt ist
Vor also wenig und gegeben ist.
Dar an hait sij kein genugen
[*304 r*] Noch keinen guden willen dar zu mit fugen
Das die die solich herlicheit von ir hant,
9955 Das sij ire soliche smacheit angetan hant.
Die handt mit dem krapen ist solich

9910. *vgl. IV. Reg. 5,20—27.* Esy = Giezi.
9916. heubtmēnerȳne *Hs., entweder verschrieben statt* heubtmennynne *oder statt* heubtmeisterynne (heipte meisterin *h*).
9925. 27. handt *aus* hant.
9940. *hint.* uß *gestr.* s.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das man kume findet yren gelich.
Eine wile sij keuffet,
Die ander wijle sij das verkeuffet,
9960 Und wann sij keuffet, hat sij einen name,
Und wann sij verkeuffet, einen andern name.
Aber wen das verdrůsset,
Symonie sij alle beide beslůsset.
Sich hant der handt auch nicht
9965 Gebruchet in keinen weg icht
Die die sij messen dunt lesen,
Die gelt dar umb geloben und geben.
Die phaffen sint auch dar in nit ußgenommen
Die das gelt dar umb hant genommen;
9970 Dann sij gelichent dem falschen Judas,
[*304*v] Der Jhesus umb gelt verkeuffen was.
Da mit sage ich dir noch me
Das sij arger sint dan Judas ee:
Dan da er sach das er nit wol hatte getan,
9975 Die phennige wolde er widergeben han;
Aber sij dedent nummer me also.
Keine underwisonge der gerechtikeit
Noch keine predige so wol ußgeleit
Mochte sij des underwijsen nye
9980 Noch konde sij zu dem ende brengen hie
Das sij das gelt wolden geben wider.
Wiltu wissen sache war umb syder,
So sage ich dir das vorwaer
Das der sacke den ich an myme halse zwaer
9985 Habe, ist eine so subtile porte;
Dann was dar in geworffen wirt von ort,
Das mag nit wider dar uß kommen
Odir dar uß werden genommen.
[*305*r] Wann er gemacht ist
9990 Als ein sack zu fischen:
Er hait einen ingang
Und hait keinen ußgang.
Und dar umb ich dar in werffen
Alles das ich dan kan erwerben,
9995 Myne hende und alle die sy hant
Odir die umb mich entlehen gant.
Dar umb uß dem sacke kann nutschit kommen,
Es muß ee da inne fulen, zu frommen.'
Da sij also hatte geredt und gesagt
10000 Von der handt die so große smacheit hait
Getaen Gotte, als mich beduncket,
Bat ich sij und sprach nach myme geduncke

9962. wen *aus* wer.
9964 *f. Das Orig.* (9869 *f.*) *hat:*
De tel main pas exent ne sont
Ceus qui les messes chanter font.
Unser Übers. hat offenbar das exent *missverstanden, u.* h *ist ihm gefolgt.*

9988. *Kustode unten auf Bl. 304*v: Er ist gemacht als [!].
9993. ich *üb. schwarz gestr.* muß man.
10001. als *üb. schwarz gestr.* das.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das sij mir auch von der handt hette gesagt
Die sij hatte uff yre lame hůffe gelaicht.
10005 Sie sprach: 'die ander handt
Die ist driegerie genant,
[305r] Hazart und auch bedrůg,
Des kann sij in allen sachen genůg.
Sij ist driegerie genant vor,
10010 Die sich nu in allen sachen zuhet vor
Die da sint eynfeltig und aen boßheit
Odir zu keuffen sint nit gemeyt,
Von falschem gewichte, von falscher maße
Odir falsche wagen bruchent baß,
10015 Und dar nach das er keuffet odir verkeuffet,
Yeclichs zweyfaltig wider verleuffet.
Zu der grossen elen er wilt gemessen han
So er sinen kauff hait getaen,
Und so sij wider verkaufft hait,
10020 Die kleine ele sij her vor gesucht hait.
Gelich also dut sij auch
Mit der wage und dem gewichte auch
Das sij dar inne leget und dut.
[306r] Sij wehsselt is alles in dem mut
10025 Nach dem sij uffsleget und nymmet abe.
Ich meyne daz sij nie recht gewihet habe.
Soliche sachen dut Got versmahen,
In der vorrede Salmons saltu dar nach fragen.
Die handt ist eine streckerynne
10030 Der vorhenge und eine macherynne:
Sij machet den důchern vorhenge fin,
Uff das die farwe habe hubschen schyn
Und die lud*e* me hubscher sin
Beduncke dan sij doch an ir selber ist.
10035 Und sagen dir wol daz sij zu manicher frist
Phennewerde dut schinen hubscher sin
Dan sij doch ummer mogen gesin,
Und dar nach, wann is also gekaufft ist
Und man is in der lufft besicht, is ander ist,
10040 So hait er ander duche daz der farwe ist
Und bij viel nahe so gut nit ist
[306v] Als das er vor besehen hette
Und villicht auch gekaufft hette.
Die handt dut viel ubels hie,
10045 Sij dut auch bereiden hie
Ettwan die pherde die bose sint,
Das man wenet daz sij gut sint,
Den die sij wollen keuffen.

10003. 05. handt *aus* hant.
10015. *Von hier an wechselt wiederholt* er *und* sij, *indem bald an* driegerie, *bald an* bedrug *gedacht ist.*
10016. *Orig.:* De chascun use doublement.
10019. *hint.* so *gestr. Wörtchen ü. d. Z.*
10026. gewihet = gewiget.
10028. *Proverb. 20, 10.*
10033. die *üb. gestr.* den. luden *in* lude *zu ändern vergessen.*
10039. and' *aus* and's, *dahinter schwarz gestr.* geferwet.
10044. handt *aus* hant.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:23 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Zum andern male dut sij mit grossen leuffen
10050 Erdacht und falscheit umb im lande dragen
Und dut den einfeltigen viel sachen sagen,
Das yn ir gelt boßlich werde.
Die ander wijle nymmet sij in der kirchen
Ein alt bilde und dreit daz vor ander kirchen
10055 Und macht dem locher in sin heubt,
Da mit sij die welt erdeubet
Und dut die phaffen gewynnen,
Und dut in die locher die sij gemacht hait,
[*307r*] Oley, win odir wasser odir ander rait.
10060 Wann das dan da durch dringet
Und ussen umb rynnet,
Das sal dann sweiß sin
Der das bilde switzet fin;
Und da mit solde daz bilde zeichen důn.
10065 Und umb das dem bilde werde der rům,
So gheen ich zu den narren die dan blint,
Hinckende, lame odir suß siech sint,
Und sagen yn wie daz bilde zeichen důhe,
Und bringen sij alle balde dar zu
10070 Das sij kommen vor das bilde aen spot
Und sprechent zu yme: "ach Got,
Du liebes bilde, hilff mir;
Dan ich getruwen wol dir!"
Des andern morgens stent sij uff snelle
10075 Und sprechent dan balde: "gеselle,
Ich bin wol kurtze genesen!"
[*307v*] Und mit solichem wesen
Dun ich die lude versteen
Da sien ettliche zeichen gescheen.
10080 Das ist nit wonder das sij dan sint genesen;
Dann sij sint nit siech gewesen
Und hant nit dan eyn we gehabt,
Das hant sij den luden aber nit gesagt.
Und sagent dan daz is wonderzeichen sij,
10085 Das habe das bilde getaen, und da bij
So gewynnet aber der priestere
Und schetzet da mit die lude sere.
Viel ander boßheit hat getan die handt
Und dut und wirt allen dag baß bekant,
10090 Aber davon wil ich dir ytze nit sagen me;
Dan ich han dir noch anders zu sagen ee.'
'Zum mynnesten', sprach ich zu ir,
'Ertzelest und sagest du mir,
Obe du wilt, war umb du hast die handt
[*308r*] Uff diner hůffe, die da hincket zu hant,

10050. *vor* dragen *gestr.* l.
10063. *l.* Den*?*
10082. eyn *üb. gestr.* myn. *h:* si hant keynē we noch sucht gehapt.
10088. hat getan *üb. gestr.* dunt.
10089. dut vnd *übergeschr.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

10096 Und war umb daz sij so dicke kommet her vor
Und rûret dine ußsetzige zonge entbor.'
Da antwerte sij mir und sprach:
'Die zonge die mir dut ungemach,
10100 Versweronge ist sij genant
Und an viel enden wol erkant;
Und myn mont heißet erdachte sache
Da mit ich viel leydes mache.
Wann die zwoe sachen bedrugniß sint
10105 Und sij nydt dienstbar sint;
So kommet sij gerne zu yn,
Wann sij auch von eyme geslechte sin.
Durch sij ist liegen behafft:
Durch liegen ist gemacht
10110 Und auch myde erdacht
Versweronge und auch uffgeracht;
Dann versweronge mag nit gesin
[*308*r] Dede vordenckonge sij nit sin.
Dann erdencken und versweronge
10115 Mogen nit sin aen bedriegonge.
Is sint drie sachen die eins sint,
Wie wol sij alle unrecht sint.
Dis ist die sache dar umb ich die handt
Uff die huffe legen altzu hant
10120 Und uffheben die zonge zu rûren
Und sij also dicke an zu beruren.'
'Nu sage mir', sprach ich, 'wie
Nennest du dine zonge hie
Versweronge und dinen mont lugerynne?'
10125 'Ich bin', sprach sij, 'worden inne
In dem wege myn,
Da ich dan her kommen bin,
Warheit und Gerechtikeit
Die waren alle beyde bereit
10130 Ir brot zu heischen im lande
[*309*r] Und zu suchen aen schaende,
Und warent auch da bij arme genûg;
Dan sij hattent keinen frunt zu yrem gefûg
Noch auch noch nit hant,
10135 Duncket mich und ist mir bekant.
Da ich sij sach, da wolde ich neben abe gan,
Umb das ich an yn nit mochte han.
Zu leste ließ ich yren weg
Und stalte mich zu fliegen enweg:
10140 Uberfelt ich flog und ylt,
Keinen weg ich behielt,
An einen hûffen stieß ich mich,
Viel nider und lemete mich.
Noch bin ich nit genesen,
10145 Besorgen daz ich bij myme leben nit gesont wese:
Ich bin lame, gedreget und hinckende,
Den krommen dans muß ich sin winckende.
Myne zonge und myn hûff
[*309*v] Yren namen hant sij also uff
10150 Das ich sij lugenerye heyssen,
Da mit ich sij faste beyssen;
Doch sij mir notdurfft sin

10104. *Orig.:* A ces ij ci Tricherie familiére est et amie.
10105. nydt] *h:* nit; *l.* mir*? Hübner.*
10114. *hint.* Dann *übergeschr., aber wieder schwarz gestr.* in. erdencken *aus* vordencken.
10115. Mogen *aus* mag.
10118. ich *üb. gestr.* dz. handt *aus* hant.
10119. die *aus* der. legen *aus* liget. *vor* altzu *gestr.* vnd sich.
10120. Vnd *a. R. zugeschr.*
10148. zonge *üb. gestr.* l....

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Zu dem das ich zu dun bin.
Ich mynen sack desta balder folle han
10155 Und wirt mir viel ee genůgsam;
Dann gienge ich slecht und strag,
So wůrde mir nit so viel in mynen sack:
Etlicher kommet bij mich der von mir gienge
Und in mynen weg zumal nit gienge.
10160 Nu sage ich dir das ich also hinckende,
Also lyegende und stinckende
Bynnen so große hitze nit enhan,
So große bronst noch wermede nit han
Noch so große begirde odir willen ee:
10165 Ich begern dannoch noch viel me
Zu haben dann ich noch han;
[*310r*] Dar umb muß ich her uß ziehen myn zonge
Gelich als wann da ist sere heiß eime honde.
In des konniges hoff ich dann gan,
10170 Wann ich die gesetze gehort han,
Und sprechen ich wolle vorsprecherynne
Werden und eine dedegerynne.
Da dun ich dan einen eydt
Das ich keinem mentschen umb lieb odir leit
10175 Anders dann mit dem rechten
Gut urteil wolle sprechen.
Aber wann ich wil, so bin ich also subtil
Das ich hyncken wann ich wil;
Durch erdenckonge und lugenheit,
10180 Is sij recht odir unrecht, lieb odir leit,
Mag ich nit laßen, ich muß myn zonge ußziehen
So mir gelt werden sal und ich daz sehen.
Und ich sagen dir waer
Das ich dan eben dun zwaer
[*310v*] Als die wage die ire zonge hencket
10186 Uff eine sijtte und sich lencket
Da sich die swerde hin zuhet
Und dar nach die wage wiget.
Ich hencken da hien myn zonge
10190 Da dan ist die meiste wynnonge.
Da ziehen ich sij lieber hien
Da ich allermeiste geldes gesien.
Es ist mir dicke gescheen
Das ich ettliche zu mir han kommen gesehen
10195 Mich bidende das ich yn helffen solde
In yren sachen und das beweren wolde
Das sij recht hettent, und daz ich das solde sweren
Und ir sache frilich da mit erweren.
Weist du was ych yme da det?
10200 Sist sicher das ich also vor het:
Wann so ich gelt odir muntze gesag,
Die ich mochte dun in mynen sack,
[*311r*] Viel desta ee ich da sweren began

10187. *vor* swerde *gestr.* s *u. anderer Buchstabe.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das sij in yren sachen recht solden han,
10205 Dar umb sij da dedingen soltent
Und das sij hart halden woltent,
Umb daz sie die sache lange vertzuhent
Und nit mit so wenig von mir kommen mochtent.
Das recht det ich balde verwandeln sich,
10210 Zu unrechte machte ich das gelich,
Und wiste wol sicherlichen das
Das is altzumal anders was.
Soliche masse zu sagen,
Zuverkeren und abe zu sagen
10215 Das unrecht zu rechte
Und das recht zu unrechte,
Her bij zu ziehen umb dragher
In mynen sack anderlude gelt her,
Bewijsent war umb myn zonge
10220 Ist genant versweronge.
[*311v*] Ich sagen dir das sij so locherecht
Ist von sweren und sagen unrecht
Und von begirde des namen
Das sij so grossen willen hait zu sameln
10225 Anderlude gut mit falschen klafferigen
Und mit ungetruwen versweorongen dabije.
Ich han so viel gelogen hude und morn
Und auch dar zu falsch gesworn
Und falsch geklaffet uff dieser erden
10230 Das ich nummer me glaubt werden.
Wo geschrieben recht und gesetze sich wendent,
Gar wol man mich dar an erkennet;
Dann es ist eine soliche zonge
Daz Nature sich dar umb nit zurnet lange
10235 Obe ein man odir frauwe zu yme zuhet
Isen odir ander ertz zu hant,
Als obe er zuhe mit eyner handt.
[*312r*] Dar an du wol gesehen macht
Das is Nature nit zu gehoret hait
10240 Und das ich nit bin von yrem geslechte
Noch von yrem gemechtze rechte;
Und du wirst is noch bas gesehen
Wann du von myme hober hast horen jehen.' —
'Myne meynonge wil ich davon sagen
10245 Der mir das wolde nach sagen,
Und das du dar nach vergessest nit Mahommet,
Davon du dan vor haist geredt!'
'Min hober', hait sij geantwert da,
'Ist der durch den *hoberet* sint da

10217. *l.* und dragen her? *Orig.:* pour atraire et pour faire aport a mon sachet autri argent.
10229. *vor* vff *gestr.* l.
10234. nit *streichen? Orig.:* Nature se couronceroit.
10237. handt *aus* hant.
10249. hoberet *fehlt Hs., n. Orig. eingefügt mit h.*



10250 Die sich sollen schicken und stellen
Nach ordenonge und rechter regel leben sollen.
Es ist eine ubermessige sache
Die alle ding hoberet machet
Und hindert alles das da ist recht,
[*312*ᵛ] Odir machet kromp das dan ist slecht.
10256 Du salt wissen das is die ist
Die da machet das der riche glich ist
Dem kammeltier das nit mag durch gan
Mit syme hober durch kleine dûre an stan;
10260 Wann er in die welt ist nacket kommen
Durch die dure die enge ist vernommen.
Solde er wieder dar durch keren
Und er hait sinen hober vor gemeret,
So mag er wol wissen das,
10265 Ist der inganck nit grosser dan er vor was,
Das er nit wol mag da durch gan
Er habe dan sinen hober vor abegetan.
Ein mentsche der da get in geistlicheit
Mit worten odir ergebenheit
10270 Durch eine dure die enge ist,
Macht er yme dar nach hober in der frist
[*313*ʳ] Wieder an sich zu ziehen daz er vor hat gelaßen,
Odir dar uff er vertziegen hat, nit zu laßen,
Durch des paradises dûre,
10275 Die da enge ist, als du hast gesehen vur,
Kann er nit kommen umb den dot
So lange er den hober bij yme hait.
Dieser hober ist eigentschafft,
Die armut, yre ertzetynne,
10280 So sere fochtet das sij yr nit dar beyden,
Uff das sij die nit wolle scheiden
Und sij zurspalden odir zurteylen:
Es ist nit eine sache zuverhelen.
Dann als eim heubt das grint ist,
10285 Mit eyme guden strele nit sanfft ist,
Also hait eigentschafft nit sorge
Das armut sij solle versorgen:
Sij hasset sij, als dun ich auch.
[*313*ᵛ] Dann als lange ich hoberet bin auch,
10290 Die die da hoberet sint
Und in diesem closter beslossen sint,
Sint alle myne neffen und myn mage
Und me dan andern ich yn myne frunde sage.
Bij yrer regeln sint sij hoberecht;
10295 Neben dem rechten wege sij gent
Kromp und achtent zu male nit
Uff keynen yren wyser
Odir auch yren straffer.
Her nach du is wol sehen wirst,

10280. *das* s *in* sere *auf Rasur.*

10289. hoberet *aus* hoberecht, *ebenso im folg. Vers.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

10300 So du auch myner hobereter einer wirdst.
Das sal gescheen, obe ich kan, balde;
Aber ich wil dir vor sagen ein wort balde
Wer myn herre und myn got ist:
Ich wenen das er auch der din ist
10305 Odir wirt; nu hude dichs wol!
[*314r*] Dann is nu also sin sol.
Min herre und myn aptgot
Das ist der phennig aen spot,
Der von silber odir golde ist,
10310 Da inne geslagen und gestalt ist
Die figure des hern vom lande.
Der ist ein got gemacht mit hande;
Er wil dicke in malleten beslossen sin
Und auch dicke wider dar uße sin;
10315 Er wil dicke nidergelacht sin
Und auch dicke wider uffgehaben sin.
Er wilt ligen in den kisten
Und in schrinen, in den gewisten
Und ettwie dicke sin verborgen
10320 Und begraben sin mit sorgen.
Er ist der got der da blendet die
Die yre augen zu yme kerent hie.
[*314v*] Er dut auch die dore
Yre augen zu der erden keren,
10325 Der die lude hofferecht machet
Als ich bin, und noch me verachtet;
Der da hait verstellet mich
Und mich vermeret, als du gesihst.
Er hait mich auch gemacht heßlich und ungestalt,
10330 Doch so han ich mich so gar zu yme getzalt
Und daz er myn lieber herre ist und gefellet mir wol,
Das ich yn uff erden als got anebeden sol.
Es ist nutscht das ich machen moge zwar,
Ich duhe is daz ich yn bij mich ziehen moge vorwar
10335 Und innleyden in sin huß.
Zu zyden han ich gebraden uß
Einen uff den kolen
Umb das er mir mynen phennig det holen
Und das er mir den hatte genommen.
10340 Von siner liebe waz ich na von mynen synnen kommen;
[*315r*] Ich han yn so lieb daz ich dar umb dorheit bin
Und das ich umb yn verlieren den rock myn.
Durch yn zu manichem unredelichen spiel
Ich dicke gaen und dun des viel,
10345 Zu wurffelspiel und dem nundensteyne,
Davon gan ich dicke nacket heyme
Und auch uff der gassen bloß
Als ein obletter des lauffen dan ist groß.

10309. golde *aus* gold.
10313. in malleten *übergeschr.*
10314. wider dar vße *üb. gestr.* frolich.
10331. vnd *übergeschr.*
10334. yn *übergeschr.*
10347. *vor* gassen *schwarz gestr.* graße.

Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und umb das ich yn also lieb han,
10350 So wil ich das yme von dir sij auch also getan
Und das du also duhest und yme dienest
Und yme undertennig siest.
Nu besiech was du dun wollest!
Dan du vort vor mir keinen frieden haben sollest.
10355 Bede yn an yetzont
Und ergib dich yme zu male zu hant!'
Als mich also sere bedrang
Gridikeit und mich faste twang
[315v] Yren falschen apgot an zu beden,
10360 Hinder mir horte ich her treden
Und ruffen mit luder stymmen
Und in eyme grossen grymmen:
'Hare, gespiele! ist das der man
Den ich da gesehen han,
10365 Mit dem Gridikeit rede heldet
Und ym doch nit dut noch yn fellet?
Gen wir dar und kommen yn an
Und dun yme schaden genug an!
Gridikeit, du haist yn zu lange gesparet,
10370 Des wirstu vor dorheit geachtet.' —
'Siecher, du sagest waer, gespiele,
Nu machen wir is nit zu lang viele,
Das er uns nit moge entgaen!
Uff dem pletze wollen wir yn dot han.'
10375 Da ich die reden also gehorte,
[316r] Viel me dann vor sij mich erfôrte:
Ich were gerne enweg geflogen
Hette ich nit gefocht das sij mir weren nach getzogen.
Einwenig uff eine sijtte ich mich kerte,
10380 Und neben mir sag ich kommen herte
Ein groß altwip mit einre großen nasen
Und grossen augen da her wagen.
Die augen waren gar ungestalt;
Einen grossen sack, der was alt
10385 Und an dem bodem gelochert und gerissen,
Und den hatte sij mit den zenden gebissen
Und gieng mit dem her umb mich
[316v] Und det als obe sij mich wolde wurgen glich,
Und streckette gheen mir yre hende
10390 Und swur da gar behende
Bij sant Joergen und bij yrem halse
Sij wolde mich hencken mit myme halse.

10363. Hare] *Orig.:* Haron.
10365 *f. zwischengeschr., statt der gestr. Verse:*
Vnd du yn mit reden heldest
Gridikeit duhe yme nutschit.
10367. kōmen *aus* kōmet.
10376. erfôrte *aus* erfert.
10390. *vor* da *schwarz gestr.* mir.

---

vor 10379 *Bild* (*78*) *mit Nebenschrift rechts:* leckerige ein bose stryffel. *über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen:* vnkuscheit, willen, gewaldige dait, hurtûm, befleckonge, Eebrechonge, gluttenie, ein bose stucke. *(Vgl. das folg. Bild.) altes Weib mit einem Sack im Munde, der einem roten Trichter ähnlich sieht, vor dem Pilger.*

15*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ein ander gesag ich kommen nach mir
Die mich det ziedern me dan zwir.
10395 Ein gemacht antlitz gemalt
Von einer frauwen wol gestalt,
In der lyncken handt furte sij das
Und vor sich halden sij is was.
Ein groß swin sij auch reit
[317r] Und was auch hubsch genug bereit,
10401 Aber ir cleydt was gar betreynet
Mit qwade und gehônet:
Dar umb sij yre gesichte und gestalt
Under yre kogel sij das verbarg balt.
10405 Ein strale hatte sij, da mit sij mich stach
Viel ee dann ich zu ir sprach.
Durch das auge er ingieng, an daz hertze er mir kam:
Groß ungemach ich davon nam
Das ich mynen helm da nit enhatte
10410 Und mich uber den augen nit gewappen*t* hatte.
Dar nach slug sij mir an die hende,
Da hatte ich myner hentschue wol bedorfft aen ende,
Das ich sij hette angetaen
Und auch bij mir behalden solt han;
10415 Aber es ist waer das die lude sagent
[317r] Das der dor fortet nit me dan wan man yn jaget.
Da ich gesag das ich also verwondet was
Und das ich noch nit gescheiden was
Von der ersten, wie wol sij mir nit gut glicheniß det,
10420 Dwijle ich mynen krag nit enhette,
Das sij mich mit dem halse gegriffen hette,
Ich wiste nit was gedencken odir dun:
Mir mochte ruffen keine helffe dun
Noch auch schrien dar zu.
10425 'Unseliger', sprach ich, 'was dustu nu?
Mir ist gar boßlich erlongen
Das ich ie bin her kommen;
Mir were besser das ich zum ersten
Glaubt hette dem altbusser dan am lesten.
10430 Nu hastu Gelich Verstenteniße ertzurnet sere,

[10399.] *Kustode unten auf Bl. 316v:* vnd wz auch hubsch.
10404. balt *zugeschr.*
10410. mich *u.* ge *in* gewappen *übergeschr.; letzteres in* gewappent *zu ändern vergessen.*
10417. *in* verwondet *ein* r *vor dem* t *durch Unterpunktieren getilgt.*

---

vor 10393 *Bild* (79) *mit Nebenschrift rechts:* vnkuscheit, willen, geweldikeit, ander vnkuscheit und Eebrechonge. *über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen:* vnkuscheit, wille, geweldige dait, hurtum, befleckonge etc. *(Vgl. das vorige Bild.) Altes Weib auf einem Schweine, in der Linken einen künstlichen Frauenkopf, in der Rechten einen Speer, will den Pilger angreifen.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Gots Gnade ist enweg gangen ferre
Und bist brestenhalb diner hentschue an dinen henden
[318r] Sere verwondt, das mogen sij nit gewenden,
Das du nit magst dinen stab gedragen.
10435 Zum mynnesten soldest du fragen
Wer dann werent die
Die dir dis getann hant hie! —
Altwip', sprach ich, 'die den heßlichen sack
Dreit der keinen bodem hait
10440 Und den du dreist mit den zenden,
Sage mir dinen namen aen wenden,
Obe du mich also aen streich fahen
Und also wolles dot slahen!'
Da antwerte mir sij:
10445 'Weistu was da sint Epicury?
Du salt wissen das ich bin yr můder,
Wer doch nu sie yr vader.'
'Wer sint', sprach ich, 'die Epicurye?' —
'Das ist ein geslechte lude die
[318v] Von eime locherten sack machent yren got,
10451 Die inn allen zijden yre gedencke hant
Den zu fullen und zu leren wieder.
Einen gantzen dag in einer kůchen sieder
Wolde er wol sitzen beliben ja,
10455 Das er ein klein spißgin mochte braden da,
Das er machte ettwas charbonnee
Odir ettwas anders, daz er briet eyn eye.
Keinen andern lust hant sij nit
Wann essen und drincken zu aller zijt;
10460 Vor wollust sij das schetzent
Und vor zijt verdrib sij es nennent.'
'Wie heissest du?' sprach ich da bij.
'Leckerie', sprach sij, 'ich die
In mynen lochereten sack stoßen so viel
10465 Das is da inne wirt smacken viel;
[319r] Ich sacken ettwan so viel dar inn
Das zwene armanne odir dry
Wol fulletent yre secke da bij.
Wustes du recht den satz
10470 Und wie ich durch daz jaer dun den gatz,
Castrimargie du mich nentest
Und mich eigenclich erkentest.'
'Was ist', sprach ich, 'castrimargie?'
'Das ist', sprach sij, 'můcherige
10475 Der guden morsel underdruckonge
Die von diesen guden kuchen kommen.
Die guden morsel ich verdrucken und erdrencken,
Das ir niemans moge gedencken
Wann ich sij in mynen sack han gestecket
10480 Und recht wol dar inn gesecket.

10445. epicury *aus* epitury, *ebenso* 10448 epicurye *aus* epiturye.
10453. *vor* kůchen *gestr.* b ...
10457. er briet eyn eye *üb. gestr.* yme g ... gen were *(?)*.



Und sagen dir daz ich ettwan so viel dar in han
Odir auch dar in han getaen
[319r] Das ich ir eindeil muste werffen uß
Und auch stossen wieder uß.
10485 Ich machen nach mir eine sleiffe
Als der snecke, obe is were seyffe.'
'Fi! fi!', sprach ich, 'stinckendes altwip,
Sage mir davon me nit!
Es ist eine sache erschrocklich
10490 Und dar zu auch straffelich.'
'Sicher', sprach sij, 'du sagest waer,
Aber wann du wilt wissen vorwar,
So ist is billich das ich dir is sage.
Obe man mir Leckerie sage
10495 Und wann ich zu viel essen odir lecken,
Das kann ich nit gar wol verdecken.
Ich bin die wulpynne uß dem gestruede,
Die alletzijt in den zenen wůdet;
[320r] Das dut mich den kybel regen
10500 Und den mont uffdun und wegen.
Ich bin gyene, die is alles verslindet,
Die yre nase in die kuchen drynget
Durch die finstern da inne zu smacken
Und zu sůchen und zu locken,
10505 Als der hont nach dem wiltbrat dut,
Welichs da sie die spise gut.
Myn nase ist lang; ich stoßen sij an alle ende,
Zu smacken ist sij gar behende,
Zu wissen ob ich finden moge
10510 Ettwas das in mynen sack zu stossen dőge.'
'Sage mir', sprach ich, 'fulles du dich icht
Mit lichter spise, die nit viel engilt,
Obe du von bonen odir brode groß
Hast ie gemacht dinen buch gros?'
10515 'Wisse', sprach sij, 'in warheit
[320r] Das ich eben han gewonheit
Groß brot odir wiß in zu sacken
Als viel guder spisen zu lecken;
Eben als wol die grobekeit
10520 Als die gude spise mich lecken deit.
Aber die lange nase myn
Wart mir von dem vader myn,
Das ich da mit solde fischen,
Zu smacken zu der leckerien ufftischen.' —
10525 'Was dinges ist daz smacken?' —
'Das ist', sprach sij, 'da durch alles das gen
Muß das ich slynden,
Dar bij ich myne lust finden.
Das ist myns sacks ingang

10487. stinckendes *gleich übergeschr. über ein teilweise auf Rasur stehendes undeutliches* stinckendes.

10491. sij *aus* ich.

10504. *l.* lecken*?* (*Hübner*).

10517. *ob* Groß *verschr. statt* Grop (*h*)*? vgl. v. 10519. Orig.:* gros.

10518. guder *übergeschr.*

10524. ufftischen *zugeschr.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

10530 Der das dut mit rûren und in getwang;
Und sagen dir daz er nit drier finger lang ist,
[321r] Wann er recht gemessen ist.
Ich wolde wol das er langer were
Und das er als eins krannichs hals were,
10535 Und wolde wol daz er durchgangen were
Alletzijt mit guden morseln die feisset weren,
Und mit guten stucken wol gesweisset,
Sij sien doch wie man sie heisset;
Ich fragen nit dar nach mit waz arbeit er geladen were,
10540 Der locherete sack, das er folle were.
Aber sij sint me begirlich, myn gesmack,
Ich und der ander wollen me in den sack
Dan die begirde altzumale;
So viel als der slont mach gesmacken zumal,
10545 Das wollent die augen yme geben altzumal.
Die augen viel unmesselicher sint
Dan der sacke und die lange nase sint;
An keinen sachen hant sij genûgen
[321r] So lange icht in den sack mag mit fûgen.
10550 Es ist eine sache die da kurtzet
Mir myn leben durch myn dorheit;
Es enist kein boser verreders messer
Dan das uberentzige morsel.'
'War umb', sprach ich, 'dustu in
10555 Das morsel das so bose mag gesin?'
'Ich dragen', sprach sij, 'in mynem monde
Eine so dotliche wonde,
Wann sij ein gut morsel rûret
Und ein anders dar nach nit balde fulet,
10560 So dut sij als ir nit wol sij.
Eins nach dem andern wilt han sij
Als der slont aen uffhoren;
Sij fraget nit na myme nutze, obe sij yn vertoeren,
Nit vorter dann an yren lust.'
[322r] 'Nu sage mir', sprach ich, 'umb sust:
10566 Wie ist nu genant
Die rûre davon du hast gesagt?'
'Das ist', sprach sij, 'als ein saßschussel,

10532. er *üb. gestr.* du yn. ist *hint. schwarz gestr.* hettest.

10541 *f. hint.* myn *gestr.* sack. *Der Sinn ist nicht klar. h:* Aber sie sint me begirlich in mynē gesmag (10542 *f. fehlend*), *auch nicht verständlich. Das Orig.* (10397 *f.*) *hat:*

Mes iex sont grans, ardant mon gout,
L'un et l'autre veulent de tout.

Die scheinbar Mes eux *gelesenen, jedenfalls so übersetzten Worte* Mes iex *haben die Verderbnis der Stelle veranlaßt. Die Übersetzung hätte lauten müssen:*

Mine augen sint groß, begirlich myn gesmack,
Ein und der ander . . .

10568. als *übergeschr.* saßschussel *hint. gestr.* salzfaß; *Orig.:* sauciere.

Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Als ein nuwer bôde der hait das drůssel
10570 Und hat balde gesaget und ertzelet
Was das hertze hat ußerwelt.
Bose striffel und bose nachberynne
Also nennent sij yre nachberynne,
Umb das sij gerne ubel sprichet;
10575 Bose wort sij balde richtet
Wan so sie die gude morsel hait angerurt
Und der guden wyne sij auch hait versucht.' —
'So get sij gegollen
Wan sij ander wyn versuchen sollen?'
10580 'Wer ist sij dan?' sprach sij da,
[322v] 'Yren wollust nymmet sij da;
Durch sij bin ich ubermessig bekant,
Dar umb bin ich locherechte genant.
Sij bringet mich zu uneren
10585 Und benymmet mir gut und eren:
Sij hait mir den bendel geben
Den du in myme sacke sijst eben.
Die wyne laße ich abe in fassen
Und nemen der zu viel ussermassen
10590 Das ich han weder synne noch verstenteniße,
Und das ich myns lustes nit enweiße
Und mich nit kan gelegen an myn bette.' —
'So bistu, als mich das beducht hette,
Eine sache die keine regieronge
10595 An ir hait, keine maße odir leronge?'
'Es ist waer', sprach sij, 'wustes du recht
[323r] Mynen wandel und geberde recht;
Dan so ich myne wine gefasset han
Und myne wyne verslicket han,
10600 So wolde ich zu stunt gedihen
An Got und sante Marien
Und wolde yn ubel sprechen
Und myn boßheit an yn rechen.
Und qweme Verstenteniße zu mir,
10605 Ich spreche balde: "flug hien von mir!"
Qweme Gerichte odir Gerechtikeit
Noch Wißheit odir Warheit,
Sij werent alle verstoeßen
Und versmahet mit yren genoßen.
10610 Nuchterkeit und Messikeit
Die hettent da nit dan großes leit:
Ich wurde ir verspotten
Und dede sij ußdriben bij Gotte.
[323v] Und so mir der win ist kommen in die horne,
10615 So bin ich scharff als das einhorne.
Dann wil ich yeclichen stoßen,

10569. Als *u.* drůssel *zugeschr.* eine.
10570. Vnd hat *zugeschr.*
10577. auch *übergeschr.*
10585. mir *üb. gestr.* mich von.
10586. bendel *aus* bender.
10591. *Statt* lustes *hat h nach Orig.* (meson) *besseres* huß.
10596. recht *hint. gestr.* recht *(?)*.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Den einen schelden, den andern mit worten bossen;
Dem andern antwerten ich slymmeclich,
Dem dritten auch gar grobeclich
10620 Mit viel windes als der zwene buche hait.'
'Wie', sprach ich, 'hastu zwene buche?'
'Ja', sprach sij, 'der eine ist drunckenheit genant
Und der ander essesack bekant,
Der allewege zu essen ist bereit
10625 Und zu fasten gar ungemeit.
Der erste so er gedruncken hait
Und der ander das vernommen hait,
So sprichet er er wolle auch essen;
[*324* r] Und wann der zu erst gessen hait,
10630 So sprichet der ander: "mir ist drinckens not!"
Und sagt balde: "ich wil is verbieden,
Dann is mag mit eyme male nit gesieden;
Es gilt auch zweie odir drue,
Ich laße is nit da bij uff myn truwe."
10635 Also wollent sij dem als nachgan
Das sij anhebent aen ende han.
Ieclicher wilt das hinderste nemen,
Also mußen sij es zu ye dem male wider anheben:
Als lange win in dem kruge ist,
10640 So hait er keine ruge in der frist

Und dut mich auch reden mit frauwe Venus,
Die neme ich dann zu mir alsus
Das sij desta gerner zu mir kommet
Und dann nit so gern von mir kommet.
[*324* v] Da ich hin gan, da get sij mit mir;
10646 Dan sij gedencket das sij balde bij yr
Den sij mit dem halse hait.
Ich meynen das is dich angait,
Dwijle du her kommen bist
10650 Und du mir der aller nehste bist.'
Da nam sij mich mit dem halse
Mit beyden henden und sprach also:
'Sijt das du keinen krag haist,
So wisse das du mich fast
10655 Scharffer und wunderlicher findest
Ee du dich von mir entrindest.'
'Ach Got!', sprach ich, 'owe, owe!
Laß mich zu der reden ee
Die ich sehen hinder dir gan.
10660 Sij hait mich mit yrem phyle gerurt an:
[*325* r] Ich bin ubel dran und verlorn
Wo ich nit weiß wannen sij ist geborn.'
Da sprach sij: 'das stet an dir.
Ich wil wol das sij is sage dir.
10665 Aber du kommest nit also von hynnen.
Ich wil din vor wol siecher sin,
Die wijle ich dich ytze gesien an

10617. bossen *üb. gestr.* straffen.
10666. vor *vor* wol *übergeschr. u. dahinter gestr.*
10667. gesien *übergeschr.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

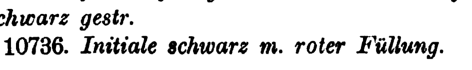
Und dich also nahe bij mir han.'
Alda ich da die fragette
10670 Die mich also geslagen hatte,
Und sprach zu ir: 'wer bistu nu?
Dorlich ridest affter lande du
Uff eyme swine, als mich beduncket,
Und haist dich nötlich bewonden
10675 Und under dine kogel gebonden.'
'Sicher', hait sij mir geantwert da,
'Ich bin die die nu dut da
[*325v*] Dine undertan wanen in den bruchen
Als froesche und sich da inne versluchen.
10680 Da ist inne manich stat wonderlich
Von reden und von gesichte gelich
Und von yren geberden auch.
Ich bin Venus, davon du vor hast gehort auch
Reden mit frauwe Leckeryen,
10685 Die dich an dyme halse leret meisteryen.
Uß der werlet sij lange gestossen hait
Kuscheit und die verdrieben hait.
Dye engel der swester sij was,
Die sint mir dar umb alle gehas
10690 Und gewonnen mich sijther nie lieb;
Yre nasen stoppent sij so sij mich sient,
Das sij doch vor eyme stinckenden
[*326r*] Schelmen nummer endeden
Were dar in nit schanden viel.
10695 Uber alle ich Kuscheit verdriben wil
Aen uffhoren sommer und winter.
Hette sij sich nit lange in geistlicheit
Verborgen, ich hette ir getan groß leit,
Ich hette sij geslagen dot;
10700 Aber ich finden die burg so starg vor not
Das ich ir da nicht kan getun:
Sij dut vor mir die dûre zu dun
Und gucket alles uff die dûre
Als obe sij spreche: "unselige, belibe da fûre!"
10705 Und kommet sij mit her uß,
Dar umb kan ich ir nit geschaden dar uß.'
'Was hant dir getan', sprach ich, 'die zwo
Den du wenig gudes gannest also?'
'Kuscheit', sprach sij, 'die wolde nye
[*326v*] Geligen inn der kammer odir uff dem bette
10711 Da ich dann lag und gerne glegen hette.
Ich bin ir allewege gehaß gewest
Und auch da bij unwillig gewest
Und han sij gar versmahet,

10668. Vnd dich *übergeschr.*
10678. Dine] *h*: ir. bruchen'.
10680. stat *übergeschr.*
10705. *l.* nit*?* (*Hübner*); *Orig.:* se n'ist hors de l'uis.
10707. *Initiale schwarz m. roter Füllung.*

10712—16. *Unser Übersetzer, zu dem h stimmt, hat das Orig.* (10562/66) *nicht verstanden:*
Onq(ues) ne fu que ne li fusse
Hainense (et), abhominable,
Pour (ma) pueur intolerable.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

10715 Umb den geroch ich bij mir han gehabt,
Den ich kume gelassen mag.
Kuscheit hasset mich auch nacht und dag,
Und wann sij mich sicht, balde spricht sij: "fy!"
Dar umb mag ich yr nit gesin by.
10720 Ich wolde lieber mynen mantel lassen
Dann ich keine zijt solde bij yr slaeffen:
Lieber wil ich mich ergeben in die eptige
Dann das ich inn ire geselleschaft sie.'
'Wie', sprach ich, 'mag das waer gesin
10725 Das die monniche die wiß, grae odir swartz syn,
Haben Kuscheit entphangen,
[*327r*] Und das sij mit yn sij ingangen?'
'Ja', sprach sij, 'sicherlich,
Aber is missefellet mir groblich.
10730 Da ist sij slefferynne
Und machet die bette als kamerynne.'
'So hait sij', sprach ich, 'ein ampt?'
'Du haist waer', sprach sij, 'sij ist getzamt,
Da hassen ich sij me und dun ir zu leide viel,
10735 Me scharffer ich wieder sij sin wil.'
'War umb', sprach ich, 'hastu mich geslaen?'
'Wie', sprach sij, 'wenest du dann,
Dij wijle ich so nahe bin bij dir,
Das du nit sollest fuelen von mir?
10740 So mir myn heubt, daz schon gestrelet ist,
Das doch von dir noch nit alles versuchet ist!
Wann so ich ye bin yemans ankommen,
So bin ich so balde nit von yme kommen.'
'Bistu', sprach ich, 'so wol gestrelet
[*327v*] Als du sagest, und auch bereydet?
10746 Werestu also, des ich dann gleuben wol,
So verbergestu dich vor mir nit so wol.'
'Nu verstant einwenig', sprach sij,
'Es ist wol waer, were ich hubsch da bij,
10750 So stoppete ich mich dann nit also.
Dar umb wie wol ich gestrelet bin also
Und mich einwenig zuchteklichen stellen,
Das i*ch* dar umb solle hubsch geheischen sin:
Ich bin ein heßlich altwip, glittechtig,
10755 Wuste, stynckende und slymechtig,
Me unreyner dann ich dùrffe sagen.

10715. *l.* ger. den ich*?*
10719. yr *u.* by *zugeschr. u. hint.* nit: bij ir *schwarz gestr.*

10736. *Initiale schwarz m. roter Füllung.*
10741. doch *üb. gestr.* is.
10753. ich *nach Orig.,* is *Hs.*
10756. *vor* ich *Buchstabe ausradiert.*

Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und steet yetze nit zu sagen,
Ich stoppen mich, das man mich nit gesiehe;
Wie wol ich doch ettlicher maßen hubsch sie,
10760 So achte ich nit obe man mich nit sehe
An enden da man nit wol gesehe.
[*328r*] Ich gaen kromme wege und winckel
Und sůchen gedencken mit syncken.
Ich gesehen nit einen schich zu mittem dage
10765 Und han arbeit genug die ich drage;
Ich stellen mich dicke inn myssefalle,
Das myr myn wille einwenig gefalle.
Wustes du recht wie manig mal
Und was wege ich dicke gaen sal,
10770 Ich gleube wol is solde sere wondern dich,
Und das ich selber nit solde achten mich.
Ich ryden ein boses phert,
Und wo der weg ist gar unwert
Und da er aller boseste ist
10775 Odir da allermeiste unreynikeit ist,
Da leget is sich nider von naturen,
Und ich kann yme das nit verturen.
Das phert ist myn wille, der mich dreit
[*328v*] Und auch alletzijt da bij ist bereit
10780 Als ein swin sich zu legen nyder
Da das qwat ist, und sich nit reynigen wider.
Es ist gestalt als ein swin stat
Das das mule uff der erden hait.
Da es liget, da leget es mich hien,
10785 Und me in unsuber stede dan die reine sien.
Durch es bin i*ch* also gesolichet
Und in dem qwade entreynet.
Durch es bin ich also uffenclich,
Noch unsuberer bin ich heymelich.
10790 Dar umb drage ich ein gemalt gesichte,
Das ich da mit decke myn heßlich geschichte.
Das gemalete gesicht heißet spotterie;
Wanne ich werden alt da bie
Und das ich bin entferwet
10795 Odir auch werden gerontzelet,
[*329r*] Glissen ich mich machen da mit wieder nature
Und verstellen da mit myne figure.
So machen ich mir eine heymeliche kammer
Vor alle die den weg hien gant,
10800 Einen rechten myst an eyme eckehůse,
Das ieclicher wer da kommet, nach siner wijse
Mache sine unreynikeit.'

10757. *Orig.:* Pour ce qu'il n'est pas a dire.
10763. *Orig.:* Et quier mucailles et cornes.
10786. is.
10791. geschichte *hint. gestr.* gesichte.
[10795.] *Kustode unten auf Bl. 328v:* glissen ich mich da.
10796. machē *zugeschr.*
10800. *das* i *in* Einen *in das* E *hineingeschr.*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

'Fy, fy!' sprach ich, 'du bist mir erleit,
Dine geberde und auch dich:
10805 Nu erkennen und gesehen ich,
Wer mit dir sal reden,
Das ist nit me dann ein vermeren.'
'Sicher', hait sij geantwert da,
'Hettestu gesehen da
10810 Den getzug den ich dran
Und under myme rocke verborgen han,
Were ich nit verirret sere,
Du achtest mich mynner dan gestern mere
[*329v*] Und hettest desta mynner rede mit mir.'
10815 'Zeuge mir die', sprach ich zu ir,
'Und wie sij heißent, sage mir!'
'Das eine', sprach sij, 'heißet geweldikeit,
Das ander der unkuscheit mit sime geslechte deit,
Das dritte der jungfrauwen entblumonge,
10820 Das vierde mit eins andern wibe umb gan;
Von den andern das ist nit zu sagen,
Dar umb laß dir da mit genůgen.
Nu verstant sij recht, obe du wilt,
Und wisse das sij sorglichen sint!
10825 Du salt sie yetz nit gesehen;
Dan ich sij uffelich nit laßen sehen
Und sij nit wijsen umb ire gestalt
Wiedermachet und heßlich verstalt;
Und doch konnent da mit treffen wol
10830 Ettliche wann sij musse dar zu haben sal.
[*330r*] Ich slahen dich mit wo du nit flichest
Und balder dan T*i*gris enweg geest;
Aber die wile dich Leckerie beheldet,
Din flichen enfochte ich nit.
10835 Von mir saltu das han,
Odir du must das leben hie lan
Und salt furbaß numme gaen.'
Da stach mich das alde wip
Mit eyme strale an daz hertze, daz ich fiele uff mynen lip.
10840 Leckerye halff ir gar sere dar zu,
Mit dem halse sij mich nidertzog;
Gridikeit und die andern alle

10807. nit *übergeschr.*

10829 *f. Man erwartet* ... kann ich da mit ... wann ich muse haben sal. *Das Orig.* (10677/8) *hat auch richtig:*
Et toutevoies bien ferir
En sai aucuns, quant ai laisir.
h liest: v̄d doch so konnet etlich wol da mit slagē so sie mußig sint.

10830. habē sal *aus* hant.

10831. mit *aus* nit.

10832. trigris *fälschl. Hs.* Tigris *nach Orig., h hat den Vergleich m. dem pfeilschnell dahinfließenden Tigris offenbar nicht verstanden u. deshalb den Vers fortgelassen.*

10839. strale *üb. gestr.* phile.

---

vor 10838 *Bild* (*80*) *mit Nebenschrift rechts:* Wie leckerie, trakeit vnd verhertonge (*üb. gestr.* versteynonge) den pilgerin ankōment. *über dem Bild in der Schrift der Korrekturen, aber rot durchstrichen* wie glutenie (*rot verbessert in* leckerie) trakeit vnd v'steynonge den pillgeryn ankōment. *der Pilger zwischen den 3 Frauen am Boden liegend.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Bewijsetent nit daz sij siech weren alle:
Ye eine nach der andern mich slug
[330r] Mit yren wappen, die sij dann drug.
10846 Da wart mir myn stab genommen,
Aber myn sack wart mir nit entnommen.
An dem versynnen gedachte ich wol,
Obe sij mich zu dode hetten geslagen zumal.
10850 Da ich also bekommert was,
Nidergefallen, gewondet und geslagen in daz gras
Und ich mynen stab hatte verlorn,
Da mit ich plag uff zu stan entborn,
Nie kein man wart, als ich wenen,
10855 So gar erstôret, das ist aen felen.
'Ach', sprach ich, 'was dustü?
Unseliger, truriger, war gestu nu?
Nu bistu kommen an das ende din!
War umb wurde du ye pilgerin?
10860 War umb hastu ie keinen stab genommen
Und bist des in diesem lande abekommen?
Is were dir besser du werest ungeborn
[331r] Odir aber du werest dot geborn.
Wer sal dir ummerme gehelffen,
10865 Dir geraden odir dich besien?
Du haist durch din dorheit verlorn
Gots Gnade, dine gude frundynne ußerkorn!
Ach Busse, Busse!
War umb hait ye myn unmûße
10870 So großen widerstant getaen
Durch die dorn hecke zu gaen?
Yetz werest du mir sûße und lieplich,
Hette ich so verre von dir nit gemachet mich
Und das ich dir nit were so ferre
10875 Odir du mir auch so fromde were.
Dine ruden und dine leren,
Din stechen und din dorne
Werent mir yetzo ein salben
Zu myme unfalle allenthalben.
10880 Ach wappen der ritterschaffte,
[331v] Ich solde uch schone machen mit meisterschafft
Als lange ich solde geleben,
Mohte ich langer geleben!
Mit uch was ich eins gecleidet
10885 Und gar lieplich wol bereidet.
Aber ach, ich unseliger hatte uch nit lange
An getan und muste uch mit bedrange
Gar kurtz ußdun und nider legen!

10848. *Orig.:* A recouvrer bien (i) pensoient; *h, durch unsere Übers. beeinflusst:* Mich dez zu erholn gedachte ich wol.

10873. Hette ich *aus* hettestu. dir *aus* mir. mich *üb. gestr.* dich.

10874. werre.

10878. yetzo *aus* yetze. eine *mit unterpunktiertem Schluß*-e.

Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Davon ist mir sijt viel ubels geschegen,
10890 Und yetzont aen uberdrag
So bin ich uff den dot geslag.
Ach sacramente der heiligen kirchen!
Ich fochte das ich uwer nit viel me enrieche;
Ich fochte daz ich uch umb suß entphangen habe,
10895 Die wijle ich nu verlorn habe
Mynen stab, durch den ich mich uffracht
Wann daz ich dan nider gefallen was.
Ach Jherusalem, die stat
[*332r*] Dar umb man mich uffgewecket hait
10900 Zu dir zu gan, wie sol gheen dir ich
Entschuldigen und verantwerten mich?
Ich hatte dir geredt, da is mir wol gieng
Und da ich mynen weg anefieng,
Das ich wolde gan zu dir, da ich dich sach
10905 In dem schonen spiegel vor mym ungemach.
Nu bin ich von den alden wiben uffgehalden,
Nu bin ich geslagen und zurspalden.
In einre bosen stunde ich verirret bin,
Ich fochten das ich dich nummerme solle gesien.
10910 Als ich mich also klagete
Und myne verlust ertzalete,
[*332v*] Da sag ich vor mir einen wolken
Nit hohe uff zu den wolken;
Von dem mittendage er quam.
10915 Davon ich eine stymme vernam,
Die hinderte sich uber mir
Und beleib eine wijle bij mir.
Aber ich nit sere dar uff enachte
Umb die smertzen die ich hatte.
10920 Ich was dot wol halber
Und hatte wenig lebens in dem andern halben.
Nu verstant, das uch Got wolle behůden,
Wie ungerne Gots Gnade sich scheidet von lůden
Den sij andermale geholffen hait,
10925 Wann is yn missegangen hait,
Und wie gerne sij yn auch hilffet
Wann not sij dan begriffet!
Uß dem wolken her abe qwam
Eine stymme, von der ich vernam,
[*333r*] Die sprach zu mir also:
10931 'Wol uff, unseliger zage, und syst fro!
Du haist zu viel lange gelegen,
Du haist nit gewere, aber dir ist helffe not;
Du bist ein boser ritter als dot!
10935 Ich han dir dinen stab widerbracht

10889. geschegen *üb. gestr.* begegent.
10905. mȳ.
10909. solle *übergeschr.*

---

vor 10910 *Bild* (*81*) *mit Nebenschrift rechts:* Wie gods gnade den pilgerin trostet als er in dot sunde gefallen wz. *Eine Hand reicht aus einer Wolke dem am Boden liegenden Pilger seinen Stab zurück.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Dich wider uff zu heben von der undait.
Verstant mich: ich reichen dir yn,
Ich stellen dir yn wider und geben dir yn.
Noch wil ich nit dinen dot,
10940 Wie wol du unrecht gheen mir hast;
Aber ich wil das du dich bekerest,
Das du dich besserst und lebest.'
Da ich die worte also verstunt,
Da det ich myn augen einwenig uff und gesach zu stunt
10945 Eyne handt die da inne beslossen hatte
Mynen stab und sij mir den brachte.
Ich meynete is were die selbe handt
In der ich mynen stab zu erste fant:
[333r] Es was auch die selbe.
10950 Da sprach ich zu mir selber:
'A Got, soliche gude nuwe mere
Han ich umb dich nit verdienet mer!
Von dir ich nit wartende gewest bin
Das du also soltest gedencken myn.
10955 Yetze were ich zum dode kommen
Weres du mir nit zu helffe kommen.
Sijt das du mir mynen stab widergibest
Und mir den durch dine mildikeit reichest
Und inn mynem smertzen sterckest mich
10960 Und von dem dode zielest mich,
Ha milde frauwe, Gots Genade,
Ere und danck ich dir sage!
Ich sehen wol das ich dir noch lieb bin,
Sijt du nit zumale hast vergessen myn.
10965 In großer not bist du bij mir gesessen
Und mir zu helffen bereidt gewesen
Wo is nit belibet an mir.
[334r] Ich weiß nit wo is herkommet dir
Anders dan von dinre gůtekeit;
10970 Dan du haist an mir nit fonden dan lait.
Ich han dyme rade wollen folgen nye,
Dar umb muste mir billich ubels folgen ye.
Mit zu gelachten henden bijden ich gnade
Und mit schrien ich myne scholt sage.
10975 Frauwe, ich wil mich besseren,

10942. dich besserst *üb. gestr.* lebest *und* lebest *über* dich besserst.
10943. ich *üb. gestr.* sij. v'stunt *hint. gestr.* gesprach.
10944. gesach zu stūt *üb. gestr.* gesach.
10945. Eyne handt *übergeschr.* inne *üb. d. Z. hint. gestr.* ich, *das üb. getilgtes* inne *geschr. war.*
10946. sij *übergeschr.*
10947. selbe *üb. gestr.* erste. handt *aus* hand.
10954. *vor* myn *Ansatz zu einem* s (ſ).
10957. -gibest *aus* -gebest.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Bij myner selen ich dir das gereden,
Hilff mir nit dan zu diesem male
Und hude mich daz ich nit widerfalle zu dale!
Hebe mich uff und richte mich!
10980 Dann belibe ich lange also, daz besweret mich.
Ich fliehen zu der hecken gelich
Dann von dir helffe han ich.
Wile du, mich dar furest,
Wann du mir von hynnen gehilffest.'
10985 Da antwerte Gots Gnade uff das ziel:
'Ich wil dir sagen ein hubsches spiel:
[334v] Wolde die die da ist eine almuserynne
Mich zu geben und eine ußgeberynne,
So viel dun gegen myme vatter,
10990 Der ir son ist, und sij sin mutter,
Das er dich mir wolde widergeben,
Noch soldes du nit verderben,
Noch qwemest du wol wider
Zu Bussen, obe du woldes sieder.
10995 Ich fûrte dich dar froelich
Und neme dir din lyden gelich.'
'Wer ist', sprach ich, 'die frauwe
Die dich uß zu geben ist ein frauwe?
Sij ist eine große frauwe, sijt daz sij ist ußgeberynne
11000 Von dir und almuserynne.'
'Sicher', sprach sij, 'du sagest waer,
Und dar umb mustu han zwar
Zum ersten frieden gheen ir
Und das du sij bidest gnaden dir.
11005 Ich helffen dir, obe sij wilt;
[335r] Zu dinen noden kommen ich dir zu hulff;
Dan ich han den willen noch,
Als ich dir das han bewijset doch.
Wer die frauwe ist, weistu das nit,
11010 Große schande und gebrechen is an dir ist:
Andermale hait sij dich ußgehaben
Uß boßen wegen und auch uffgehaben.
Sij ist der karfonckel und der knob
Den da hait din hubscher stab.
11015 Ich han dir von ir gesaiget andermal;
Ein dor bistu, hastu is vergessen zu mal!'
'Frauwe', sprach ich, 'ich enwiste nit
Und enhûte mich auch dar vor nit
Das ir rettent von der;
11020 Dann ich waende ir rettent von einre ander,
Die mir unbekentlich were,
Die ich nie gesehen hette mere.
Aber die wijle is ist myn karfonckel,
[335v] So wil ich gerne mynen mont uffdun
11025 Und wil sij mit gudem hertzen bieden
Und sprechen "ave, Maria!" mit sieden.
Aber woldent ir mich wysen

10983. Wile *aus* wiltu.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und mich leren die wyse
Wie ich sij bijden solde
11030 Und auch erwerben ire hulde,
So wolde ich is sere gerne dun.'
Da uß dem wolken sij mir gab
Eine schrifft und zu mir sprach:
'Siech wie du sij bijden salt
11035 In dieser und aller diner not;
Wann is dir gut ist, als is yetzont lijt,
Und du uß den alden wiben henden bist.
Nu liese is balde uffenclich
Und bijde sij andechteclich
11040 Und ir geloben mit gudem hertzen din
Das du wolles ein gut pilgerin syn,
Und das du nit da hin geyst
[336r] Da du bose wege zu finden weyst.'
Nu sage ich uch daz ich uffdet
11045 Die schrifft und uß den falden det
Und is rechte wol besach
Und da mit myn gebet sprach
In gantzer maße und wyse
Als die schrifft mich da wisete,
11050 Als ich verstunt von ir
Und Gots Gnade sagete mir.
Die wijse der schrifft sollent ir horen,
Wollent ir uwer ·a·b·c· nit verdoren;
Lichtlich ir is wissen mogent
11055 Zu sagen wan ir wollent:

[336v] 'An dich, der werlde zu flucht,
Erliche maget, ist myne flucht:
Sere gar erschrocken ich was,
Nu kann ich nit gedun bas;
11060 An dich ich mich halde und sture.
Hebe mich uff! ich bin gefallen sere,
Mich hait myn widerwert uberwonden.
Die wijle ich dich nu han fonden,
Sal ich mich wol zu dir ziehen,
11065 Ee mir me leides beschiehe.
Des ringens ist mir nit notdurfftig
Wo du mir nit gůttig
Wilt zu helffe kommen,
Als ich dan bin niderkommen.
11070 Bin ich durch dich gestercket,
Das han ich wol gemercket.
Myn hertze was mir entwichen,
Dar umb bin ich zu dir gewichen;
Dan du bist des heiles ein porte.
11075 Obe ich mich an dem orte
[337r] Ubel han bewijset
Und in dotliche sunde gewiset
Und bin geirret in krommen wegen,
Hoffen wil mich erwegen
11080 Und auch wiederstercken,
Die wijle ich zu dir mercken
Und dir myne sele brengen.
Behalde sij: dan sij ist dôt;
In ir ist alles gut gedoet!
11085 Crieg machent sij wider mich,
Myne schande und scheme glich,

11086. scheme glich *durch Längsstrich getrennt.*

nach 11055 *Bild* (*82*) *mit Nebenschrift rechts:* wie der weller bidet vnser liebe frauwe andechteclich. *über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen, aber rot durchstrichen:* wie der pilgeryn bidet die süsse magt marie. *Maria, mit dem Jesuskinde auf einem Throne, streckt dem vor ihr knieenden Pilger die Hand entgegen.*



Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das ich vor dich nit getar kommen
Durch mynen großen unfrommen.
Verstenteniße der vertzwivelonge
11090 Sij wider mich hanthaben dont;
Umb das ich das wil wenden,
So wil ich sij vor dich brengen
Yn widerstant zu dun.
[*337v*] Das wil ich dar zu dunde;
11095 Dann is dar zu gehoret,
Und vor dich altzumale gehoret
Gnade und erbarmonge.
Du bist frauwe der barmhertzikeit,
Durch die din son so gerne deit,
11100 Und wilt auch daz du alletzijt
Mit sinen luden vereyniget sijst.
Durch dich kam uns friede und eynonge,
Das was umb rechte verstôronge
Der zweydracht sie abe zu dun;
11105 Dar umb ich mich zu dir dun
Und mich mit dir vereynigen
Myn unreynikeit zu reinygen.
Eine keiserynne, der werlde lon,
Die bistu so rechte schon.
11110 Ich han hoffen gehabt zu dir,
Das habest du zu dancke von mir,
[*338r*] Und haist mich zu gnade entphangen
Und haist mich auch gar lange
Mit dem gude gespiset
11115 Das von hymmel kam, und gewiset
Myne sele, die da was dot.
Owe, wann is kommet an die not
Da das große gerichte wirt besessen,
Bistu dann da nit gesessen
11120 Vor mich, so werde ich ubel angesehen;
Dann wirt man mir keins guden jehen.
Fliehende ich wider kommen zu dime getzelde
Mich zu verbergen vor dem gemelde
Das mich in der werlet hat berurt.
11125 Umb myn sunde wolles nit sin von dannen gefurt!
Mich zu huden wolles haben flijß!
Zu myner not du bereidt sijst!
Bin ich lange ein dier geweste,
So wil ich beliben bij dir feste,
[*338v*] Das ich diner gnade werde gewar.
11131 Nu bijdde ich dich aber zwar
Das du mich mit dynre mildikeit wolles dun an;
Dann ich kein ander gulte noch kleider han.
Gegrußet sistu, mutter und maget,
11135 Die da nyemans hait versaget
Und auch nie bitter wurde
In hymmel, mere noch uff erde!
Durch dine mildikeit bereide mich
Und nit lyde daz din vader mich
11140 Von yme wolle hien verstossen
Und mich zu den boesen genoessen!
Wann ich uppig vor y*m* stan,
Durch mich allein kann ich nit entgan:

11096. altzumale gehoret *durch Längsstrich getrennt.*
11099. deit = tete.
11111. habest *aus* hast. dancke *aus* dancken.
11142. yn *Hs.*, ym *mit h.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Wo du nit wilt bij mich staen,
11145 So mag ich nummer freude gehan.
Himelsche konnigynne,
Alle myne synne
Sint zu dir geneiget sere;
[*339r*] Dann myn Got und myn herre
11150 Wolde durch sine wolgefellicheit
Und durch sine mildikeit
Hie mentsche werden,
Das er sich uff diser erden
Mit uns verbinden wolde.
11155 Mit yme wuhß in siner kintheit
Gnade aen alles leyt;
Dar umb ich hoffen zu yme han
Das er mir sij nit solle versan:
Ich solle ir noch einwenig geniessen
11160 Und mich in sine gnade sließen.
Ich finden nit in keynen weg
Da ich myn beheltenißе so wol finden moge
Als ich nach Gotte an dir dun.
Wann ich hie usserwege dun,
11165 Das ich balde zu wege komme,
Dine gnade mir zu helffe kommet.
Die sal mir geleide dun
[*339v*] Und mir machen myne sůne
Mit dem konnige, dem sone din,
11170 Das ich moge in syme hoffe sin
Und das ich komme in den rechten weg
Und nit berure den smalen steg.
Kalender sind erluchtet
Und ander bůcher durchluchtet,
11175 Wann du sij mit dime namen erluchtes;
Und vor missefal du sij zeiches
Und die nu uff wege sint
Zu dir umb ir artzetie zu finde.
Zu mir wolles du geneiget sin;
11180 Dan ich wil wider uff den weg din.
Hilff das ich werde geartzet fyn!
Nit lyde das der soen din
Uß der scheiden duhe das swert
Sins gotlichen gerichtes wert,
11185 Das is werde an mir verkorn
[*340r*] Das ich dar durch werde verlorn!
Laß nit versmahen dich
Myn gebet, das ich
Nu zu dir dun:
11190 Ich kan mich nit von dir gedun;
Ich weiß mich *nit* zu wem anders dun
Dann mich zu dir zu ziehen
Und auch dinen son nit zu fliehen,
Der auch von dir ist kommen.
11195 Dar umb bin ich zu dir kommen
Das du yn nit laßest schießen scharffen schoß,
Wie wol ich bekenne daz myn sunde ist groß,
Dar umb man mich wol mochte verstoßen.
Aber wiltu, so bin ich der bloiß:
11200 Durch dich wirt balde widergetzogen
Die krangheit die so nider ist gebogen.
Moyses gesach in einre figure
Das du Jhesum, dinen son, entfinge dure:
[*340r*] Einen boesch gesach er wider nature
11205 Der da gar hubsch entbrante
Und doch zu male nit verbrante.
Das bistu, dar an bin ich nit bedrogen.

11144. bij *üb. schwarz gestr.* vor.
11191. nit *h, fehlt Hs.*
11205. ent *in* entbrante *zugeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Got ist das fure das bij dir wart getzogen,
Und du der boesch der gleubigen
11210 Yren brant zu messigen.
Mit dem gesien, jungfrauwe fyn,
Laß mich von dir entphangen sin
Und duhe mir uß das cleit
Der sere großen unreynikeit!
11215 **N**u laß mich geniessen, furstynne dieser welt,
Das dir ist keine gelich getzelt
Und das keine zweite ist;
Dann du is alles alleine bist!
Von dir kommet und in dir ist und sint
11220 Alles das gut das wir han und in uns sint:
Wir han keinen andern zu zoch,
Dar umb du alle mentschen zu dir hoch
[*341r*] Haist getzogen in dine gewalt,
Dar uff sich der mentsche alleyn fiden muß und sal.
11225 Is kann auch kein mentsche geschriben alle,
Gesagen odir auch bedůden
Noch auch gemalen mit keiner list
Wie grondeloß dine gutte ist.
O liecht der nit sehenden
11230 Und geware ruge der viel můden,
Alles guden schatzhelderynne,
Alle lude wartent uff dich
Die den rechten glauben hant sicherlich
Und die zu dir hant gantzen glauben.
11235 Du bist nie keime bitter gewest, als ich gleuben;
Dann du nente dich kammeriere,
Da zu dir qwam der große riese schiere.
Nu bistu Godes cantzelerynne
Und der gnaden almoserynne
11240 Und allen luden begirde
[*341r*] Und ein wol gefallen zierde.
Porte der gnaden, ich han willen zu fragen
Und zu wissen aen bagen
Was Got qwam suechen
11245 Das er sich wolte in dich sließen.
Er wart in dir als worm in der erden:
Ich meynen nit das is were von krieges wegen
Odir mich hie niden zu begraben in der erden.
Frauwe, fůlestu mich nu irren,
11250 Mit wappen dar man mich nit beslaen,
Sonder allein yn zu ruffen an,
Wann er umb mich kommen ist sich zu begraben.
Wilt er is nit vor ubel haben,
Sine hulde mag ich noch wol haben.
11255 **Q**wam er uff dise erde in der achte,
Da ich mich dar na bedachte
Das ich dich und yn ertzurnet hatte

11217. *Vor* keine *ist* nit *u. vor* ist: bist *an schwarz gestr.*

[11222.] *Kustode unten auf Bl. 340v:* haist getzogen in.

11225. alle *zugeschr.*

11246. *das zweite* in *üb. schwarz gestr.* vō.

11255 *zwischengeschr., um ein* Q *als Anfangsbuchstaben des Liedes zu haben.*

11256. Da *hint. gestr.* Da *m. ausgezeichnetem* D. na bedachte *korr. aus* nach durch bedacht hatte.

Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und daz myn leben waz zu bose gekorten
Und das große sunde mich stôrten
11260 Und das is gestern bose was und boser hude,
[342r] Zu stont ruff mir wider lude!
Frauwe, maget werde, so ich zu dir fliehen,
So wolles mich zu dir ziehen.
War sal ich anders dann in myn gewist fliehen?
11265 So keyn gut sich wil zu mir nigen
Und bin bose ee ich ringe,
So ist mir der verdrieß vaste umberynge.
Rechte und wol straffe mich,
Mütter und maget! dan ich besorgen mich
11270 Das ich nit durffe erbeiden
Myns vaders straeffen aen arbeyden;
Dan sin straffen so hart griffet,
Und nicht vor yme ungestraffet belibet
Wann er wilt straffonge dun.
11275 Das machet mich sere fochten dun,
Dan ich han ubel gelebet
Und han myn leben gebosert.
Zu dir sal das gerichte staen:
So ich dine gnade ruffen an,
[342v] Dann salt du die salbe han.
11281 Sist mir gnedig, mutter und maget,
Myne swerde sij dir geclaget!
Aen dich mag niemans icht han,
Aen dich din soen nit geben kan;
11285 Dann er hat dich gemacht meisterynne uber al.
Wann du wilt, so vergibet er alle:
Durch dich ist das gerichte bestalt;
Dann du haist alle gewalt,
Du bist dar ane meygerynne.
11290 Es enist keine furstynne
Noch auch keine konigynne
Durch die er sin recht me hin stelle.
Behude uns vor der helle;
Dann du bist dieser welt regiererynne
11295 Und des hiemels ordeniererynne.
Tempel heiliger, da Jhesus inne wonete,
Dem die heymelich sint die da erbent,
Wann ich nu enterbet bin,
[343r] Dar umb ich her zu dir kommen bin,
11300 Das du mich erbest mit dir
Durch die gnade die dir
Din eingeborn son hat getaen!
Obe ich mich wol beflecket han
Mit den dornen der boßheit,
11305 Das ruwet mich sere in warheit:
Dar zu hait mich die sele erwecket,
Die noch einßdeils da mit ist beflecket.
Uff dich han ich sere gebuwen:

11258. gekorten *üb. gestr.* ge ... ten.
11261. ruff = ruff ich.
11262. so *übergeschr.*
11265 *korr. aus* So ich das gut zu viel wil fliehen.
11267. vaste *übergeschr.*
11270. *das* s *in* Das *gestr. u. ein* n *übergeschr., nachher aber dieses* n *wieder getilgt.*
11279. ich *üb. gestr.* man. Ruffen *aus* Ruffet.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Laß mich diner grossen truwen
11310 Geniessen, frauwe von hoher art!
Nit laß daz sloß und den torn hart
Des paradises vor mir beslossen sin,
Sonder laß mich dar uff und dar in!
Nit kere dich von mir hien!
11315 Dann in noeden bist du myn schryn.
Hilff mir, nit wolles lange sin
[343r] Odir setze mir einen dag da hien
Da dine gnade gibt grossen schyn!
Xp̄c, din son, der her abe kommen ist
11320 Uff erde und an daz cruce gehangen ist
Und durch mich sine sijtte uffgedaen hat
Und sine große krafft ubergeben hat
Und vor mich sinen geist hat uffgeben
An dem cruce hangende und sin leben
11325 Auch dar an hait gestrecket,
Durch mich sin blut hait erwecket:
Das han ich alles wol verstanden
Das er sichs umb myn heil hat underwonden.
Wann ich yn nu ertzurnet han
11330 Und yme sins lidens nit gedancket han,
Gnade ich dich bijden, ob ich kann:
Ere und lop ich yme gesaget han.
Ysaack betzeichente das,
Der uff sinen dot nit achte bas
11335 Synem vatter gehorsam zu sin:
Als ein lamp lies er is sin,
[344r] Albeydende leit er den dot sin.
O erliche maget und mutter,
Duhe durch dinen son den guten,
11340 Obe ich verlorn han myner selen hůte
Und in myme harten hertzen nit han die wele,
So schaffe daz dine gnade mir erschynen welle
Follenclich! dann sij ist alleine dyne;
Dan er hat sij dir geben nach dem willen din.
11345 Zacharias und dieser myn draum
Hant mich erwecket und geladen samme
Das ich von dir gnade erbeiden solle.
Uffenclicher born ich dich nennen solle,
Alle sundige mentschen
11350 Dar uß schone zu weschen:
Das ist eine letze gut zu wissen.
Und du is wilt in dime milden hertzen wissen,
So kann ich doch nit wol gewissen
Obe myne scholt desta kleiner sy

11321. hat *üb. gestr.* ist.
11322. *Vor* ubergeben *ist* hait *gestr. u. dahinter* hat *zugeschr.*
11324. sin leben *üb. gestr.* gestrecket.
11325 *zwischengeschr.*
11331. ob ich *übergeschr.*
11340. mynē *aus* myne. hůte *zugeschr.*
11342. erschynē *aus* erschyne. welle *zugeschr.*
11345. *Orig.:* Zacharie de mon somme me excite.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

11355 Von den die den appel hant gessen hy.
[344v] Verstant dar zu mich zu weschen,
Mich zu hûden und zu schirmen,
Daz mich daz gerichte nit wolle verderben!
Hette ich ethicorum daz bûch gelesen,
11360 Behalden und auch uberlesen
Und das ich dar nach nit arbeite,
So were ich zu male verleite
Als der der zu male gefallen ist
In ein garn und dar nach in sin netze.
11365 Maget, myne sele ruffet zu letze
Und spricht: "owe"; sij ist muede,
Dann sij dich zu bijden sich vermûdet
Und dut nit so viel als ir geburt
Umb das ich dich und yn han ertzurt.
11370 Es ist klein daz ich geen dir sûchen;
Dann ich muß dich zu bijden gerûchen:
Hilff das is nit umb sust geschie
Und daz ich nit umb suß dich an schrie!
Ich globen dir besseronge
[345r] Und der auch aen lugen ubonge
11376 Und setzen dir des zu phande
Myne sele vor alle schande
Und bijden dich uff daz leste,
Wann is kommet an myn lestes,
11380 Das dü mir wolles felen nichte
Und siest vor mich an dem gerichte,
Uff das ich erblich
Besitze das leben ewenclich.
Amen.'
Da ich also mit synne
11385 Myn gebet hatte getan zu der ußgeberynne
Der gnaden, huff ich myn handt uff hoch
Und mynen stab ich zu mir zoch.
Gnade, als ich uch vor han ertzalt,
Gab mir yn von yrer guten gewalt.
11390 Do ich yn hatte, zu Gnaden sprach ich do:
'Yetzet duncket mich, frauwe, also,
Wann ir mir also helffen wollent,
[345r] Das ich balde wider uff stan solle
Und bin gar balde erneret
11395 Wann ir mich mit uwer salbe smeret.
Ich weiß das myn karfonckel
Erluchtet hait das donckel
Da inne ich bin gewesen.
Die ledickeit uch ist gegeben
11400 Zu helffen den ir wollent eben,
Wie wol das ich dot wont bin.
Entschuldiget mogent ir nit wol sin:
Ir sient eine ußgeberynne
Und dar zu eine almuserynne.
11405 Sy wilt das yn allen gedeilet werde

11355. hy *zugeschr.*
11359. dz bûch *übergeschr.*
11361. *vor* nach *gestr.* n.
11379. lestes *wohl aus* bestes, l *auf Rasur.*
11386. hādt *aus* hātt *(?).*
11398. ich bin *aus* ir sint.
11399. Die *aus* Das.
11401. ich — bin *üb. gestr.* sij — sint.
11402. *vor* entschuldiget (*aus* entschuldigen) *gestr.* uch. wol sin *zugeschr.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und zu almuse gegeben werde,
Und das uwer niemans bresten habe
Und uwern guden willen habe,
Also das er von uch helffe habe;
11410 Das stet nit an yme, dann an uch.
[346r] Helffent mir! sij hilffet mir auch:
Ich sturen mich daran und han mich dar uff gefieden auch.'
Also reichete Gots Gnade mir eine handt da
Und sprach zu mir also:
11415 'Die wijle du so groß getruwen hast zu mir,
So wil ich auch helffen dir:
Reich her den finger und griff dinen stab
Und stant uff, du dich dar an hab!
Nu hůde dich, nit drug mich!
11420 Umb suß du den finger reichest bij mich
Wo uff zu staen dir nit hulffe ich.'
Da reichete ich ir den finger myn
Und erwuschete auch den stab myn.
Ich arbeyte und so sere behalff mich
11425 Das von den alden wiben qwam ich.
Sy waren uberwonden und erferet da:
Yecliche gienge in ire heymwise da.
Aber ich sag sij dar nach aber me
[346v] Und daden mir dannoch kommers me.
11430 Ja, und spreche ich allen dag,
Ich wene daz ich dar an nit liegen mag.
Da wijsete mich Gots Gnade einen felß groß
An einem ende, das was hoch.
Ein auge uff dem felse, daz was auch gros,
11435 Dar uß viel wassers flos
In eine buden die dar understunt:
Das entfieng alles daz dar in kam zu stunt.
'Sihestu', sprach sij, 'die buden?'
'Ja', sprach ich. — 'Da inne saltu baden
11440 Und da inne saltu heylen
Dine wonden, dich weschen und bereyden.'
[347r] 'Nu sagent mir', sprach ich zu ir,
'Wannen kommet daz wasser dar, bijden ich uch sere.
Das auge das ich gesien, erferet mich gar sere

11411. Helffent mir sij hilffet *üb. gestr.* Sij wil mir helffen helffent.
11412. auch *zugeschr.*
11413. handt *aus* hant.
11417. stab *aus* stabe.
11418. hab *aus* habe.
11427. heymwise = heimwist.
11433. An *üb. gestr.* vnd. einē *aus* ein. *hinter* ende *gestr.* da bij.
11434. dz *u.* auch *übergeschr.*

vor 11438 *Bild* (*83*) *mit Nebenschrift rechts:* wie gods gnade wiset den weller zu baden in dem wasser des felßes. *Aus einem Becken, in welches ein großes Auge Wasser ergießt, schlagen Flammen empor. Fels nicht dargestellt.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

11445 Und das wasser das dar uß get.'
'Nu verstant', sprach sij, 'einwenichet
Und halt din ore her bij mich
Und verstant eben waz sagen ich!
Der felß den du gesihst da,
11450 Der ist das hertze des der da
Ist bestalt recht als der dyne,
Der do hat gelaßen den guden weg syn,
Den weg des heiles, und ist gar verhertet
Als der felß und unverwartet
11455 Und uß siner irronge ist widerkommen.
Nu sage ich dir: wann ich han abe genommen
Und yn ettwie lange in sunden verlaßen,
Ettwann beduret mich sin
Und daz ich zu yme keren daz auge myn,
11460 Das ich yn dun sich bekeren und wenden,
[347r] Das er sich und sine dat wil erkennen.
Und wann er wol hait besehen
Sine hertikeit und hat sime hertzen verjehen,
Balde fahet er an zu schrien,
11465 Zu truren und wasser zu sijgen.
Ein born wurde gerne da
Das zu weichen, mochte er is follenbringen da.
Aber umb das er des nit enkann
Und uff das sij nit wil verlorn han
11470 Yre arbeit, so hait sij dar under gesatzt
Die buden, die hait sij da mide genatzt.
Sij wil nit daz verlorn werden
Die trehen gespreidet uff der erden.
Sij sint gut zu machen das badt
11475 Dem der solichen gebresten hait.
Es ist der zweite dauff,
Da mit Busse dut iren lauff
Und da mit sij wol gemachen kan
Yre laüge und da mit buchen kan.
[348r] Da inne wart gebadet und gehitzet
11481 Die Magdalene zu zijden und enthitzet.
Sant Petter badete sich auch dar inne
Und det das mit großem synne,
Und die Maria Egipcian
11485 Und viel andern da ich nit sagen van.
Zu Bussen, hettestu gewollet,
Du gesaget hettes obe du wolles.

11451. bestalt *übergeschr.* der *aus* du. dyne *zugeschr.*
11452. den gudē weg syn *zugeschr. statt gestr.* nu.
11455. ist] *l.* nit*? R.*
11456. *Nach* wann *steht* wan ich han abe *üb. gestr.* du hast gelaßen. genōmē *zugeschr.*
11457. yn ettwie *üb. gestr.* is so.
11458. *vor* sin *gestr.* n.
11459. *Mißverständnis; Orig.* (11264/66):
. . . son eul devers li
Li fais convertir et tourner
Pour soi, quel s'est fait, regarder.
11460. sich *hinter* dun *übergeschr. u. hint.* vnd *gestr.*
11468. er *üb. gestr.* sij.
11486 *f. Orig.* (11289/90):
A Penitance, se vousis,
L'ouis dire, quant la vëis;
h: Zu bußen wolst gan sagen wan du sie gesiest.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und dar umb, wiltu gesont sin
Und auch da bynnen geweschen fin,
11490 So mustu han diese reynionge.'
'Frauwe', sprach ich, 'ich wolde daz uwer meynonge
Were mich biß dar zu fůren,
So wolde ich gerne dar zu stůren:
Aen uch dede ich nůschit da.'
11495 Sij sprach: 'is gefellet mir wol also;
Gang vor! du findest mich da,
Du kanst nit so balde gewesen da.'
Nu sage ich uch: ich gieng dar alda
[348v] Fuß vor fuß und fant sij doch da,
11500 Aber sij was under dem wolken gehelet
Als vor und auch verdecket.
Da ich dar qwam, die buden gesag ich bas
Und gesach das sij nit halber folle was.
'Frauwe', sprach ich, 'ich han nit genug
11505 Wassers daz ich mich mit gudem gefug
Dar inne moge geweschen;
Es ist auch zu wenig dar inne zu baden.'
Da senckete Gottes Gnade baß nider
Eine rude die sij hatte bij ir.
11510 Ich *en*weiß *nit* wo sij die hette genommen
Odir wannen sij ir were kommen;
Ich hatte sij bij ir nit me gesehen,
Dar umb muste is mich wonder nemen.
Ich gedachte is were die rude Moysi,
11515 Da mit er in der wustenij
Die steine slug, daz sij wasser gabent,
Da durch die kinder von Israhel iren durst begabent;
[349r] Und is was sij auch gewerlich,
Als ich das gesach clerlich.
11520 Mit der ruden sij da slug
Den felß und gab wassers gnug;
In das bůtgin das da under stunt,
Dar in lieff das glich zu stunt.
Doch nam is sinen umbganck,
11525 Das is durch daz auge davon ich sagte, ußdranck.
'Nu hast du', sprach sij, 'wassers din gefug,
Obe du wilt, dich zu weschen genug.
Gang dar in und wesch dich da inne;
Dann ich han dir is bereidt mit synne,
11530 Ich han dir is lewelecht gemachet.
Sitze dar inne bis an dine backen,
So wirt dir daz weschen gut!'
Dar in gieng ich zu stunt in dem mut

11489. da *übergeschr.* *vor* geweschen *schwarz gestr.* sin.
11491. uwer *üb. gestr.* myn.
11492. *hint.* fůren *gestr.* lan.
11493. zu stůren *Ersatz für schwarz gestr.* gan.
11500. dem *aus* den.
11502. *hint.* Da *ein Buchstabe ausradiert.* ich *vor* gesag *gestr. u. dahinter übergeschr.*
11510. enweiß nit *n. Orig. m. h statt* weiß.

Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Und wusche mich und badete genug.
11535 Is hette mich uber alle geweschen schon
Mochte ich is anders genug gelieden han;
[349r] Aber ich gienge balde dar van,
Wan ich was solichs badens nit gewan;
Ich gleich nit dem Davidt,
11540 Der da sprach daz er alle nacht zijt
Yme uß sinen trehen machte ein bat,
Und die in sin bette gespreidet hat.
Da ich also von dem bade ußgangen was,
Gots Gnade sprach: 'wenest du das
11545 Das du also balde genesen siest?
Nein zwar, nit gleube daz du so balde siest!
Soltestu dich nu han gelacht
In dorne odir nesseln nacket bedacht,
Das du doch wol verdienet haist gehat,
[350r] Wie hettestu das erlieden gehabt,
11551 Das du einwenig wassers geliden nit
Magst, da an dine gesontheit lyt,
Dar an du dich erfrauwen mochtes?
Und du auch zu lyden nit endochtes
11555 Der hecke die du hast vor gesehen;
Das wil ich dir wol jehen
Das du sij me dorneter findest
Und auch me krudelicher befindest,
Unglich als du zum ersten hast getan,
11560 Daz du dich nit magst einwenig gelieden han
Zu baden, als ich dir hatte getzielt!
Nu gang und duhe als du wilt!
Ich wil besehen wie starck du siest
Mit dem remenant den du noch vor dir hest,
11565 Als du vor bist gewest.
Ein gut ritter, wan der verwondet ist
Und yn der geschichte wol entbrant ist,
[350r] So ist er viel starckers můdes
Und me ritterlichen hůdens.
11570 Dustu nu auch also,
So wil ich des auch wesen frohe
Und dir desta lieber helffen.
Dar umb so wolles dich behelffen;
Aber doch uff dis male nit me
11575 Sihst du mich; dan ich enweg gee.
Ich wil gesehen was du wolles dun
Und welichen weg du nu wolles gan.'
Da ich horte daz sij also sagte zu mir

11568. *das zweite* r *in* starckers *übergeschr.*

11575. *hint.* mich *schwarz gestr. u. unterpunktiertes* nüme.

---

vor 11538 *Bild* (84) *mit Nebenschrift rechts:* Wie sich der weller Badet. *Der Pilger sitzt im Becken, hält aber in der Rechten Pilgerstab und Sack.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und das sij auch also det den willen ir,
11580 Trurig ich wart und halp verlorn nu.
'Ach Got!' sprach ich, 'was dustu nu?
Ach jo, unseliger, a jo!
Ach aber, du truriger, war saltu gen?
War saltu so du nit weist wo hien?
11585 Wo sal ich mynen weg nemen?
[*351r*] Ich meynen nit das ye kein pilgerin
So sere geirrete als ich verirret bin.
Ach lieber herre Got, hilff mir!
Du bist der oberste knop mir
11590 An myme stabe; ich ruff dich an
Und bijden uch daz ich in uch gesehen moge an
Wo myn weg ist und wie ich hin moge gan.
Heiliger karfonckel luchtende,
Davon myn stab also wol luchtet.
11595 Erluchte mich: war sal ich gan?
Du bist der knop dar an ich viel han
Sicherheit und gut getruwen,
Und han von mynen kintdagen uff dich gebuwen.
An dich halden ich mich und stůren:
11600 Hilffest du mir nit, so bin ich verlorn.'
Als ich mich also klagette
Und sij bat und mich erclagete,
Ich bedachte mich uff weliche sijtte
[*351v*] Ich hette gelassen die hecke wijt.
11605 Mit snellen gedachte ich zu gan,
Wie wol ich doch wenig odir nust wiste wo hien gan.
Balde genug hub ich mich uff den weg,
Aber mynen dagen ich nit endet;
Dann ich fant vil hinderongen hie.
11610 Und wollent ir horen wie,
So komment wider uff ander dagen,
So wil ich ein gedencken han und is uch dan sagen.
Hie hat das dritte buche ein ende:
Got alle ubels von uns wende!

Hie vahet daz vierde buch an.

[*352r*] **Nu** horent hie wie große
11616 Ich in myme wege, der mich duchte groß,
Gar viel hinderongen fant, und nit me
Sage ich uch daz mich berurte me;

11580. ***hint.*** halp *gestr.* vmbe (?). *vor* halp *ein zu streichendes* ist. *Orig.* (11375): Dolent deving et esperdu; *h:* da wart ich trurig und verlaßen.
11591. an *zugeschr.*
11592. moge *vor* gan *übergeschr. u. dahinter gestr.*
11607. *vor* mich *gestr.* mich.
11608. *Orig.:* Mes pas ma journee ne fis.

über der Überschrift des 4. Buches Bleistiftumriß eines Bildes: links der Pilger, rechts das Meer. auf dem folgenden Bilde dieselbe Situation, die deshalb hier keine Ausführung gefunden hat.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Dann in bergen und in dalen
11620 Sach ich viel die mir missefallen
Waren, sachen von manicherhande gestalt.
Sij waren wonderlich und grulich verstalt,
Davon nummer ende wurde
Wann ich is uch ertzalen wurde.
11625 Und also mochte is mich verdriessen
Und auch die ich is horen liesse.
Nu sage ich uch, als ich also gieng
Einen weg den ich angefieng,
Vor mir fant ich ein mere,
11630 Da ich viel hatte zu sehen sere.
[352v] Vol ungewidders was is sere
Von großen lunten und gewyndet sere.
Manne und frauwen da inne warent,
Die alle angetan da inne swamment.
11635 Die eine hatten die füße widerberg uber sich,
Nit me von yn gesach ich;
Die andern waren gelich uffrecht,
Die in den kleidern swommen recht.
Auch warent ettliche me da
11640 Der einßdeils hatten flugel da,
Und scheyn daz sij solden fliegen
[353r] Wo das mere sij nit wolde bedriegen.
Ettliche sach ich in dem mere
Mit den füßen gebonden sere
11645 Mit langen krudern, die da inne waren
Und yn faste schaden daden.
Ettliche sach ich mit verbonden augen
Und andern die sich nit viel frauwen
Und waren auch verstalt wonderlich,
11650 Des nu einßdeils geswigen ich.
Da ich soliche sachen gesach,
Groblich ich aber erschrocken was.
'Herre Got', sprach ich, 'was ist dis?
Nie me han ich solichs gewist:
11655 Soliche mere in myme lande nit sint
Noch soliche fische, als mich duncket.
Nu sehen ich wol daz ich nit furbaß kan gan;
Dann ich muß wider umb gaen
Odir aber muß beliben hie
[353v] Und uwer gnaden beiden hie.
11661 Laße ich mich dar in, so bin ich erdroncken;
Gheen ich uff eine sijtte, so bin ich geirret sere
Wo ich nit yemands finde
An dem ich icht gudes entfinde.

11630. sere *hint. schwarz gestr.* mere.
11633. *n.* Mâne *ein Buchstabe* (n) *wegradiert.*
11641. scheyn dz *üb. gestr.* beduchte.
[11641.] *Kustode unten auf Bl. 352v:* wo das mere sij.
11643. in dem mere *üb. gestr.* gehindert sere.
11651. *vor* sachē *gestr.* verlorn.

vor 11631 *Bild* (85) *mit Überschrift:* Wie der weller vff das mere kōmet. *das Meer in der rechten unteren Ecke als grüne Fläche dargestellt. darin 3 schwimmende Menschen, nur in schwachen Umrissen angedeutet. [S. das Faksimile am Schlusse des Bandes.]*

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

11665 Ich weiß nit, herre Got, was ich duhe
Wo dine Gnade mir nit helffe duhet.'
Doch bedachte ich mich
In mir selbs und gedachte ich,
Wo ich bliebe da,
11670 Daz ich nit mochte gewynnen da.
Des umbkerens ich sicher was,
Wie wol is noch mynner myn gewynne was.
'Uff den staden wil ich gan,
Zu besehen obe ich mochte fonden han
11675 Schiff odir auch nachen,
Da mit ich mich mochte uber gemachen
Und aen leit mochte uberkommen.'
[*354r*] Uff den weg lachte ich mich mit frommen
Und gieng neben dem mere dar
11680 Uff dem staden her und dar
Und gieng doch nit ferre weges.
Was sach ich, liebe lude? wollet uch segen!
Ein hesselich dier: alle die is hetten
Gesehen und beschauwet recht,
11685 Sij wurden nummer me sicher,
Wan is zu sagen nit endochte.
Umb *daz* myn sele is fochtet
So sij an is gedencket, nach der gestalt.
Das dier waz so hesselich und ungestalt
11690 Das ich von dem sagen erschrecken sere
Wo ich viel davon rette mere.
Ich han bestalt daz is her nach gemalet werde
Und auch eigenclich getzeichent werde,
Uff das, wer wilt, daz der is gesehe;
11695 Dan ich is anders nit wol ußgerichten moge.
Doch so *v*il ich uch davon sagen:
Ich sach is in dem mere gan fische fahen.
[*354r*] Sine angelen hatte es geworffen dar inn,
Das schydt hielt es in den henden sin.
11700 Ein horn hatte es an syme halse
Und ein gebunt stricke umb sime halse;
Und flyehende netze hatte es geracht
Tuschen das mere under die wolken gelacht.
Da es mich gesach kommen,
11705 Da fieng is an und bliese zu frommen,
Und mit ungestummekeit
Hub is an zu richten sin geleidt
Und sine stricke in mynen weg,

11686 *zwischengeschr.*
11687. *hint.* Vmb *gestr.* mich ich is sage dan̄. daz *einzufügen, sonst wäre* Umb *in* Dann *zu ändern.*
11692. is *üb. schwarz gestr.* sij.
11696. wil *Hs.*, vil *im Anschluß an das Original und h.*
11701. stricke *üb. gestr.* s . . . e.
11703. Tuschē *üb. gestr.* vff.
11708. Vnd *üb. gestr.* In.

vor 11704 *Bild* (*86*) *mit Nebenschrift rechts:* Wie der dufel fischet in dem mere. *der Teufel als schwarzes gehörntes Ungeheuer mit gelben Flügeln. Er steht mit einem Netz im Meere, das wieder als grüne Fläche dargestellt ist.*

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Uff das ich yme nit entlieffe enweg.
11710 Da ich sach soliche gereitschafft,
Do wart ich mit schrecken sere behafft;
[355r] Dann ich sach wol, gienge ich do hien,
Daz ich behalden wurde von yme.
'Lieber Got', sprach ich, 'waz sal ich anefan?
11715 Ich finden bosen weg, war sal ich gan?
Von diesem pletze ich nummer kommen kann
Wo ich von uwer Gnaden nit helffe han.'
In dem wesen also
Sag ich die ander sijtte kommen do
11720 Ein altwip, das wolde lauffen.
Eine welle holtzes zu verkauffen
Sij uff yrem halse drug
Und gieng hindersich balde genug
Twergs und sach mich an hinder sich;
11725 Dann sij was schele, duchte mich.
[355v] 'Her', sprach sij, da sij nahe bij mir was,
'Sicher balde!' 'wer bist du das?'
Sprach ich, 'wem sal ich sichern nu?'
Sij sprach: 'ich bin uff gudem wege nu
11730 Zu halden und zu kommern sint
Alle die zu pherde odir zu fuße sint.
Ich heißen Ketzerige die schele,
Und so balde ich horen daz horn helle
Das myn vatter dan bleset,
11735 So komme ich, myn wille das nit lesset,
Uff zu halden und zu hindern die pilgerin
Und yn zu nemen die secke sin.
Secke hassen ich vor alle sachen,
Des muß ich dich wise machen;
11740 Den dinen wil ich dir nemen,
Obe ich kann, und den zerrissen eben.
An den schellen sehen ich schrifft
Die nach myme gesichte nit recht geschrieben ist.'
[356r] 'Swig', sprach ich, 'verfluchtes altwip!
11745 Die schrifft ist recht geschrieben uff mynen lip,
Aber du sijhst sij nit recht an.
Mit schelen augen sihestu sij ubertwerg an,
Das gesichte mag nit sin gerecht.'
'Das schadt nit', sprach sij, 'ich wil slecht,
11750 Nach dem ich mit den augen sehen,
Die schrifft corrigieren und straffen

11724. mich an *übergeschr.*
11726. sij nahe bij mir *üb. gestr.* ich gefangen.
11744. ich *üb. gestr.* is.
11747. sij *u.* an *zugeschr.*
11749. slecht *zugeschr.*
11750. *n.* sehen *zu streichendes* wil.

---

nach 11725 *Bild* (87) *mit Nebenschrift rechts:* Ketzerie fellet den weller an. *Ein altes Weib mit einem Bund Holz auf der linken Schulter redet zu dem Pilger.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Odir sij zerrijßen laßen.
Als du sijhst daz ich hinder mich gan
Und mir die ferssen vor sich stan,
11755 Und das ich den andern nit nachgan,
Also gesehen ich auch nit
Als die andern zu der schrifft.
Ich werden des noch gebrant, gleube ich,
Und in ein fure gelacht sicherlich.
11760 Dar umb drage ich hie mit mir
Ein gebunt holtzes, daz gehort zu mir:
Es ist bereidt an daz fůre dar an zu legen.' —
[356r] 'Bistu die, sage mir aen liegen,
Die die templer verbornen det?'
11765 'Ja zwaer', sprach sij, 'ich bin die,
Und salt wissen daz ich bin auch die
Die die dedinge erhub wider Augustin
Zu der zijt da er was ein pilgerin;
Aber ich mochte yme nie abgetun
11770 Sinen sacke odir den von yme getun.
Mit mynen großen schanden
Schiede ich von yme dannen:
Is was dorheit daz ich yn anqwam.'
'War umb', sprach ich, 'kommestu mich an nu?'
11775 'Wie', sprach sij, 'wenest du
Das du so stark sies als er?'
'Nein zwar', sprach ich, 'aber ich sage dir mer:
Die wile ein man dich hat uberwonden,
So saltu nit me so swerlich kommen
11780 Wieder ander manne.'
'Ha', sprach sij, 'sij hant nit alle glich namen
[357r] Und sint auch nit alle glich starg.
Ich han sijt ettlichen fonden der sich verbarg,
Den ich uber yren willen han genommen
11785 Yre secke und bin sij uberkommen:
Also wil ich auch mit dir dun.
Wol an, aen beiden gib mir her balde
Den sack und duhe yn von dir abe!' —
'Sicher, des endun ich nit!'
11790 Da greiff sij mich an mit nydt:
Ich was so dorechte daz ich mich fochte
Das sij mir mynen sack nemen mŏchte
Odir das sij mir den zerrysse
Und mir ettwas dar uß nemen ließe.
11795 Doch ich erbaldete genug;
Mit myme stabe ich sij slug
Und det sij den pletze rumen
Da sij dann was zu mir kommen.

11762. dar an *übergeschr.*
11783. *nach* ettlichē *ein Buchstabe wegradiert.*
11793. den *aus* die.

---

nach 11798 *Bild* (88) *mit Nebenschrift rechts:* Gods gnade Redet zu dem weller. *links neben dem Bilde* figuė.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

[*357v*] Da sach ich Gots Gnade kommen,
11800 Die rieff zu mir zu frommen.
Sij sprach das wol getan hette ich
Das ich also beschudt hette mich,
Und das sij mich dar umb wisen wolde
Mynen weg und mit mir gan wolde.
11805 'Frauwe', sprach ich, 'ich dancken uch
Das ir so balde uch
Her hant zu mir gefûget.
Daz hait mir wol genûget
Daz ir sint komen her
11810 Und das ir mir hant versprochen mer
Und mich hie hant getrôstet;
Dann myn sache alle uff verlust stet.
Ich were verdorben in dieser stunden
Hette ich uch hie nit fonden;
11815 Und werent ir langer ußgewest,
So were ich gar verlorn gewest.
Das wilde diere da
Det mich gar vertzagen da,
[*358r*] Und daz wilde mere auch da bij
11820 Hatten mich erferet daz ich nit weiß wie mir sij.
Noch weiß ich nit was es ist,
Wo ir mir nit sagent waz es ist.
Nu bijdde ich uch daz ir mich lerent
Und in diesen sachen wisent.'

11825 'Man mag', sprach sij, 'alle gande reden
Odir aber mit reden sere gan werden.
Geen wir, so wil ich dich wisen
Kurtzlich die sachen und dir die sagen.'
Nu wil ich uch *sagen:* als wir gingen
11830 Und nebent den stricken hien gingen
Die das wilde dier hatte geracht
Und vor myne fuße hatte gelacht,
Wir giengen dar bij hien
Und einßdeils dar uber hien;
11835 Es dorffte nit einwenig grommen
Umb das Gnade waz dar kommen.
Langes daz mere uff der sijtten her
Gieng Gots Gnade zu mir reden her.
[*358v*] 'Das mer', sprach sij, 'das du gesijhst,
11840 Das ist die welt, die nummer ist
Aen große anfechten
Durch uppige ere die da inne wegeten;
Daz ist der blaßbalg den Hoffart gedragen hait,
Als du mit den augen dan gesehen haist.
11845 Durch dis mere wonderlich
Swymment und gent viel lude unglich.

11803. sij *übergeschr.*
11808 *zwischengeschr.*
11809. *vor* Dz *gestr.* vnd.
11822. nit *übergeschr.*
11825. Man *üb. gestr.* wo. *hint.* mag *schwarz gestr.* man. alle *übergeschr.*
11829. sagen *n. Orig. m. h eingefügt.*
11839. Das mer *aus* D ... (?).
11842. wegeten, *Prät. zu* wæjen; *Orig.:* qui y vente.

Die eine hant die fuße oben,
Das sint die die sich hant uberladen
Mit dem sacke der Gridikeit zu dragen.
11850 Das ist nit gefuglich in dem mere zu waden;
Dann sine große swere
Drucket yme daz heubt under das mere
Und dut yne undergan,
Also das er nit kann in dem mere gan
11855 Odir auch dar zu nit geswymmen
Noch auch ubersich zu klymmen.
[359r] Soliche lude achten ich als verlorn
Bis das sij das alles wider hant verkorn
Und auch wieder nider geworffen,
11860 Daz sij der swerde numme sorgen dorffen.
Die andern die strack da inne gant,
Der auch einßdeils flugel hant,
Wisse das das sint lude
Die in der werlet hůde
11865 Nit me suchent dan yren uffenthalt alleine
Und vort ein gut getruwen hant zu Gotte alleine!
Die sint in dem mere also;
Dan sij konnent liplich nit anders dan also
Geleben; aber das geistliche leben
11870 Suechent sij in der welt nit, daz yn were eben;
Dann sij wissent wo is yn mag werden.
Dar umb gent und swymment sij glich uff erden
Und machent yn flugel von dugenden,
Da mit hoch in oberlandt zu fliegende.
11875 Die lude gliche ich einem vogel:
[359v] Wann der uber mere fliegen sol
Und mit fliegen ist uberladen,
So nimmet er sich an zu swymmen und zu baden,
Und in dem swymmen hebet er uff sine flugel
11880 Und machet dar uß einen segel,
Daz er sich nach dem winde moge halden
Und nit zu gronde konne gefallen,
Uff das er nit moge gefliegen,
Als er vor det, und sich bedriegen.
11885 Also dunt die davon ich mit dir reden;
Dann sij von notdurfft in der werlde sint,
Und yre willen doch anderswo sint.
Von den die mit den fußen gebonden sint
Und mit dem krude bewonden sint,
11890 Wisse das is weltliche lude sint,
Die gar uff die welt verflissen sint
Und ire gedencke dar uff geslagen hant

11861. gant *aus* gent.
11864. hůde *hint. gestr.* alleine.
11875. *h nennt den Vogel nach dem Orig.* ortegometra.
11876. uber mere *durch Längsstrich getrennt.*
11883. *Orig.:* a fin que repuist voler comme devant dessus la mer.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Sich zu fugen zu uppikeit
Und uppeclicher weltlicheit.
[360r] Sij wollent lieber unnutze zu schaffen han
11896 Dan jonge kinde die zu den bruden sollen gan;
Und durch solichs werden sij bewonden
Und mit henden und fußen gebonden;
Ich weiß nit wie sij mogen swymmen,
11900 Sij hant zu schaffen genug daz sij gan konnen.
Von den den die augen verbonden sint,
Und steent als die die da geblendet sint,
Wisse das das sint dorette lude,
Die nit gleubent dann an die getzierte lude
11905 Und an das das sij gesehent ussen.
Sij wollent sich aber nyt můssen
Zu besehen wie die welt innen sij
Und wie unreyne daz sij sie da bij,
Und kennent nit das da inne ist,
11910 Und stoppent sich doch mit liste
Als die dorynn die da eine hubscheit hait,
Davon zu zijden geredt hait
[360v] Salmon und sprach sij were uppig,
In der episteln von der Magdalenen er nit swigt.
11915 Mit der uppikeit sint sij gebonden,
Die du da gesihst, und verbonden.
Sij hant augen da mit sij nit gesehent
Vor uppikeit die sij dar vor hegent;
Von glucke und gesontheit
11920 Und auch von grosser uppikeit
Yn yre augen gar geblendet sint.
Sij sint in noeden, das sihestu wol,
Von yn ich dir nit me sagen sol.
Aber wiltu von dem wilden dier
11925 Icht horen daz da get fischen schier,
Davon wil ich dir ettwas sagen
Aen liegen, wiltu dar zu getagen.
Das dier heißet Sathan, des sijs gewiß;
Der dut allen sinen flyß
11930 Alle die in dem mere sint, zu haben
Mit fischen und mit krappen.
[361r] Sin schit das ist sine versůchonge an,
Da mit er versuchet frauwe und man;
Welichs dar an gehellet,
11935 Zu hant es in die angel fellet,
Und zuget die balde zu yme
Und dreget sij dann auch mit yme.
Aber umb das er sij nit alle mag han
Odir sij nach sinem willen gefahen,

11900. gan *vor* kōnen *übergeschr. u. dahinter gestr.*
11911. Als *a. R. zugeschr.*
11920 *zwischengeschr.*
11932. an *zugeschr.*
11939. gefahan *Hs., aus* gehan *verbessert; dabei das* a *in* e *zu verändern vergessen.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

11940 Das ist das er sij mit angeln nit alle fahen kan
Und sij mit kleinem versuchen nit alle bedriegen kan,
Als er wilt, fahet er sij nit alle,
Dar umb hait er gelernet balde
Die stricke machen und spynnen
11945 Und auch die netze die da swymmen,
Zu machen und dar zu die garn
Mit flugeln die die sijtten bewarn,
Und vor die flugel swebende garn.
Von den die du gesihst flugel han
11950 Und ein gut wol gefellig leben han,
[361v] Der fogeler ist er worden.
Umb yren willen hat er sin garn getzogen
Uff das mere, daz sij mit yren flugeln nit slagen
Und sich da mit nit von yme jagen.
11955 Von den die er dencket daz sij ußswommen
Odir auch sust mogen ußkommen,
Ist er worden ein jager,
Und die stricke hait gestalt er
Und auch seile in iren weg.
11960 Da kommet keinre druß er wil yn hindern,
Is sij an fußen odir an henden.
Du sehe keine spynne nye
Die so manich weppe ye
Gemachte zu fahen fliegen
11965 Odir mochte so groß arbeit angelegen
Als das diere sich dar inn mûget
Wie es den menschen bedruget.
Zu allen zijden es versuchonge dichtet,
[362r] Allen dag machet *es* stricke und die vernychtet;
11970 Allen dag richtet es sine garn,
Sine netze und wilt die nit sparn.
Aber sicher, der wise were
Und auch da bij starck were,
Uff alle sine stricke achte er nit;
11975 Dan is ist anders dan spynneweppe nit:
Die sint balde zurbrochen und zurryssen
So eine große fliege dar wider fluget mit flyssen.
Davon sant Jheronimus
Dar uff sprichet alsus:
11980 "Einre wolle dan, so wirt nieman uberwonden
Mit sinen stricken noch dar in bewonden;
Dann sij sint kranck, er und sine stricke."
Aber dar umb sage ich is nit.
Du salt dich gar dicke
11985 Vor yme huden flisseclich
Und auch da bij wisseclich.
Dan zu bedriegen hat er dusent konste
[362v] Und me dan hondert dusent der du nit gesehen kanst.
Es nymmet gerne ander gemachte angesicht,
11990 Da mit es dich bedruge felßlich,
Das is schinet ein engel sin
Des lichtes und gebe schin

11969. es *fehlt*.

11978. *Hieronymus, Comment. in epist. ad Ephes. 2, 4 (Migne, Patr. lat. XXVI, col. 512).*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und das is nit suche ubel zu dun.
Gedencke wie es eins hait gedan,
11995 Und wie is hait bedrogen
Einen heremiten, bij den is sich getzogen
Hatte, und yme auch erschein
Mit eime angesichte und guden glichen,
Als obe er were ein engel von hymelrichen!
12000 "Der dufel", sprach er, "ist gar subtil;
Besiech daz du dich nit verlassest zu viel
Und daz du nit werdest begriffen
Von yme! er kommet morne zu dir slichen
Und daz er din vader sij, wirt er glichen.
12005 Ich raden dir balde und schier
Daz du yn zum ersten slahes schier."
[363r] Des andern morgens sin vatter qwam zu yme,
Davon es missegieng yme:
Sin soen yn gesag, der yn slug
12010 Bis uff den dot und uff die erde yn slug.
Subtilenclich Sathan yn bedrog,
Und er sich des zu spade undertzog.
Vor yme dich hude, wiltu mir gleuben,
Vor sinen netzen mit gebonden scheuben!
12015 Es ist der von dem sant Petter saget,
Der sich flißet dag und nacht
Daz er dich moge fahen und verslynden,
Obe du dich wolles zu yme binden.
In viel wege und wijsen
12020 Hait er manich schaff vom leben gewijsen,
Und auch viel lemmer
Hait er gescheiden von der memmen
Und sij auch erwurget
Und in sinen buche verslurget.
[363v] Ich wene, wistestu is, is gefiele dir nit wol;
12026 Dann ich sehen das dich itzo verdrießen sol.
Nu hude dich vor yme, ich verdragen mich
Kurtz, daz ich nit zu můde mache dich!'
Als also zu mir rette
12030 Gods Gnade und sich zu mir gekert hette,
Vor mir ich da gesach
Eine dierne, die dorheit genug was.
Als mich beduchte,
Druch sij einen hute
12035 Und hatte an yren füßen
Federn als die kuesche duben haben müßen.
Zu ire wolde ich reden und sprach:
'Jungfrauwe, is duncket mich
[364r] Das ir uch dorlich stellent glich:
12040 Ich weiß nit war zu ir dienent

11996. *vor* heremiten *gestr.* he.
12015. *I. Petr.* 5, 8.
12036. kuesche *übergeschr.*

vor 12038 *Bild* (89) *mit Nebenschrift rechts:* Jugent die Redt zu dem weller. *eine Frau (Jugend) mit einem halb grünen und halb roten Flügel an jedem Fuße vor dem Pilger.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Odir wie ir so jung sin schinent.'
Sij sprach: 'wistes du wol
War zu ich dienen und mynen wander verfol,
Du rettest wieder dis noch das,
12045 Sonder du fochtest mich bas.' —
'Wie sint ir so gar weselich?
Mich duncket wol gelich,
Obe ir feile sin mochtet,
Daz uch kein man ubergelden mochte
12050 Odir auch zu viel lieb gehaben.' —
'Du en misseredest nit viel dar an,
Der myn wol were gewan;
Aber es ist zu male hart zu dun
Luden die nit sint von hubschem dun.
12055 Ich heißen Jugent, die lichte,
Die geilerynne, die leuffersse,
Der sprincke und die sprengersse,
[364r] Die alle leit achtet nit einen hentschue.
Ich gan, ich kommen, ich fliegen nu,
12060 Ich tryppeln und dantzen und dun is alle;
Ich gan und lauffen, is falle wie is falle,
Ich lauffen und ringen
Und mit glichen fußen springen
Uber die graben und stossen den stein
12065 Und sprechen kein male nein.
Ich gan uber muren und hecken
Und lassen mich nutschit erschrecken,
Wil ich myner nachbur eppel han,
Uber die zune in den garten zu gan,
12070 Und stigen uff einen appelbaum
Gar balde und lichteclich ane draum.
Nit umb suß bin ich gefidert:
Myn fuße dragent mich balde dar ich han begert;
Sij hant flugel, das sihstu mit den augen wol.
12075 Zu zijden waz einer genant Azael,
Der was subtile und snelle,
[365r] Der hait sij zu zijden gefurt mit yme,
Aber es wart wol zu sure an yme.
Zu viel lichtikeit ist ettwan nit gut;
12080 Dann sij an dem leben schaden dut.
Es ist viel besser ein wiser *m*itt sweren fußen
Dan viere dore mit fliegenden fußen.
Dar umb vor zijden die heilige kierche
Hat geordent daz man nit solle sůchen
12085 Lichte lude die sij regieren sollen:
Fůße von blye die mechelich gan sollen.
So lange als ich gefydert bin,
So lebe ich nach dem willen myn;

12043. verfol = verfolge.
12046. weselich] *Orig.*: gente, *h*: eyßlich.
12076. *vor* snelle *gestr.* selle (?).
[12076.] *Kustode unten auf Bl. 364v:* der hat sij zu zijden.
12081. nitt *Hs., dahinter Tintenfleck.*



Den muß ich auch erfullen
12090 Und einen ballen han zu spielen.
Ander krucken darff ich nit;
Drůge ich eine, daz dede myn dorheit,
Myne fuße mochtent nit gelaßen
Zu flettigen noch ire fliegen laßen.
12095 Noch bin ich nit erfullet
[*365v*] Mit spielen mit der zollen
Und han auch nit den follen
Zu spielen mit den kegeln
Odir auch mit den enckeln
12100 Noch zu spielen mit dem nundensteine,
Lieder zu horen und seiten spiele cleine
Und zu suchen mynen wollust.
Es ist noch alles umb sust;
Dann wie viel mich leret myn vatter
12105 Odir waz mir sagen mag myn mutter,
Keinen gedanck han ich dar nach;
Dan zu spielen ist mir gach
Und myn wollust zu bestellen.'
'Dienent ir', sprach ich, 'iergent zu?' —
12110 'Du wirst is balde gesehen nu;
Dann yetze wil ich dich uffladen
Und dich durch daz mere dragen.' —
'Wollet ir mich dragen? hant ir gesagt,'
Also sprach ich, 'ir kleine magt?
[*366r*] Ir wollent mich lichte dragen,
12116 Wann ir redent von mir zu tragen.'
'Drage ich dich nit', sprach sie,
'Balde so findestu hie
Die dir nymmet die sele uß dem libe,
12120 Daz du nit magst lebende beliben.'
'Ha', sprach ich, 'was dinges ist der dot?' —
'Das wirdestu dan gewar mit not
Wan so du Alter hast gesehen kommen
Und das sij zu dir ist kommen.'
12125 'He', sprach ich, 'wo ist sij, Alter,
Wo wanet sij odir waz ist der mer?' —
'So is zijt ist, so wirdestu is gewar,
Aber es ist noch lange dar.
Her die handt! ich wil fliegen
12130 Und dich durch daz mere dragen und ziehen.
Da wirdestu gesehen me wonders,
Wo du nit ze sere sleffest anders.'
[*366v*] Da aen langer beiden sij mich nam

12115 *f. h*: wolt ir mych dragen, so wolt ir nit kleyn arbet han, dwile ir mich redent zu dragen.

12121. *Die Frage des Pilgers, was der Tod wäre, ist hier unmotiviert, da unser Übers. die Jugend dieses Wort nicht hat gebrauchen lassen, wie das im Orig. und auch in h* (*statt* 12120: Der selbe ist gnant der dot) *der Fall ist.*

12129. handt *aus* hant.

12130. durch dz *üb. gestr.* uber.

12132. ze sere *übergeschr.*

---

vor 12133 *Bild* (*90*) *mit Überschrift:* Wie Jugent den weller dreit.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Mit der handt, bis uff iren hals mich heben began
12135 Und fieng da an zu fliegen
Und uber das mere zu stigen.
Ich was auch nit zu male sicher
Von den grossen lůnden, die ich sach her,
Und umb daz sij mich dar under důnckete,
12140 Als dicke sij das gut dunckete.
In große schrecken bracht sij mich dicke
Durch yre dorhete geberde, die sij det dicke.
Cirtain, Caribdin und Sallany,
Bitallassum und Cirenany
12145 Und ander ungefelle in dem mer
Det sij mich fůlen und lyden sere.
[367r] Und wissent ir nit was da ist Cirtes nu,
Caribdis und die ander dru,
Ich sagen is uch kurtz;
12150 Dann ir wollent an ander ende kurtz.
Sciertes eigen wille ist,
Der also sant gehůffelt ist
Und machet einen berg in dem mer.
So man wenet dar uber faren her,
12155 So muß man beliben halden.
Sehe ich frauwe odir man
Der an sich selbs zu viel hielde
Und sinen willen zu viel behielde
Und die hůffelte by yme
12160 Und nit als ein ander dede, ich spreche zu yme
Er were sant und sabel,
Der sich zu viel huffelt zesamen,
Der do machet hoberet des meres gront
Und alle wege die man faren solt.
12165 Daz ist Sciertes die sorgliche;
Hudte uch dar vor, sij ist fôchtliche!
[367v] Caribdis is die wißheit
In der werlde und die beschidikeit
Von weltlichen werffongen
12170 Und von yren bekommerongen.
Soliche sachen gant allen dag umbe,
Allen dag kerent und wendent sij sich umbe
Und komment alles wider an yren anefang
Und belibent keine zijt in eyme stande.
12175 Dasselbe eine bewegonge ront ist,
Die selbe an dem ende als am anfange ist;
Keine hinderonge sij hat noch ende
Als daz mulen rat, daz sich wendet

12134. handt *aus* hant.

12140. *an* dunckete *ein* t *am Schl. gestr.*

12143. cirtain *Hs., wohl verlesen für* Cirtam, Circayn *h*; *Orig.:* Cirtem; *gemeint sind die Syrten,* Syrtes. sallany *Hs.*, sallayn *h, offenbar wieder durch unsere Form beeinflußt*; *Orig.:* Scillam.

12144. cirenany *Hs.*, Cirena myn *h; Orig.:* Syrenam.

12154. *vor* So *gestr.* wann.

12159. *Der Plural* die *ist wohl veranlaßt durch den Plur.* ses vouloirs *im Orig.*

12162. *vor* huffelt *gestr.* zu samen *u. dahinter* zesamen *zugefügt; ein über das gestr.* zu samen *geschriebenes* vnd *wieder zu streichen.*

12163. hoberet *aus* hoberecht.

Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

So lange als yme daz wasser kommet.
12180 Obe uch von Salmon gedencket,
Wie er also gecirculet hait
Und wie er alles versuchet hait
Und wie er alle sache geachtet hait
[*368r*] Das i*s* alles uppikeit sie
12185 Und anefechten und liden da bie,
Daz schetzete er alles vor uppikeit
Und achtet is auch vor kein leit,
Als ir daz in syme exempel, obe ir wollet,
Wol mercken und verstaen moget;
12190 Dann er alle sine bekommeronge
Und auch sine ůbonge
Alles in einen Caribdis besloß
Und dar inn bewant, der ist nit groß.
*S*cilla und Bitallassum
12195 Sint auch zwene bose nam.
Scilla ist genant widerwertikeit,
Bitallasus glucsammekeit.
Daz sint sachen und getzug
Da mit umb gan dut
12200 Gluck sin radt und schiben
Und uff und abe driben.
Bitallassus dut is uffgaen,
[*368v*] Scilla dut is zumale abegan.
Ir hant is gesehen an den wenden,
12205 Ir wissent is wol, da mit ich swigen senden.
Widerwertikeit dut alles Scillen;
Dann wann yemands da durch sal gan,
Der wirt gestossen und bewydert
Und in floß des meres genydert.
12210 Hondes zende grynent yn an
Murmelende wan sij yn gesehen an.
Es ist ein ungefal daz sere fochtent
Viel lude und sich nit gerne dar in stossent.
Aber doch ist die ander nit desta mynner zu fochten
12215 Die sij recht an gesehen mochten
Das sij ist haldende und argwillig,
Hinderende und vollechig,
Das ist von richtom, weltlycheit,
Eren, sterckede und uppiger schone:
12220 Daz ist wonder daz sij schone
[*369r*] Mogen beliben die da durch gant.
Syrena ist weltliche wollust genant,
Die durch yren wollust gant
Und durch yren felschen gesang dut
12225 Das die schifflude zu ir ziehent
Und den guden weg fliehent.

12180. *Ecclesiastes 1, 14.*
12181. ge *in* gecirculet *übergeschr.*
12184. ist.
12194. Enſcilla *Hs. und h. Das nicht verstandene Orig.* (11937/8) *hat:*
En Scilla et Bitalasso
Vous di aussi qu'a mauves no.
12204. *hinter* is *fälschlich* nit *Hs., h nach Orig.:* iß gemalet gesehen.
12206. alles Sc.] iß allez ſtillen [?] *b*, com Scilla *Orig.*; alles = als.
12222. *in Hs. und h kein Absatz.*
12223. gant *sinnstörend zugeschr. R. schlägt vor:*
Die durch yren wollust ganc
Und durch yren felschen gesang
Dut das die schifflude zu ir ziehent.

Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Daz ist ein myssefal dar mich furte
Dicke Jugent und mich dar druge.
Ich gleube daz sij die misfelle lieb hette
12230 Odir daz sij mich zum dode lieb hette.
Nu sage ich uch, da sij mich also hatte gedragen
Lange, uff die lincke sytte ich gesage
Eine altwip, das da reidt
Uff den lunten des meres breidt
[369v] Und hatte umb sich gegurt
12236 Als eine nachtfare eine große hudt.
Inn einre hant sij eine zange drug,
In der ander einen hamer, waz gros genug,
Da mit sij mir von ferren sere drauwete
12240 Und sprach daz ich abestunde und mich sere zauwete:
Ich solde nit me also gedragen sin.
'Du must leren swymmen fin,
Als die ander dunt, in dem mer!'
Da wolde ich wissen war zu sij dienen were,
12245 Und dar zu iren namen
Und wer sij were aen schamen.
'Sage mir', sprach ich, 'war zu dienest du?
Wie ist din name und wer bist du?
War umb drauwest du mir?
12250 Ich han doch nutschit ubels getan gheen dir,
Daz weiß ich nu gar wol!'
Sy sprach: 'ich dir antwerten sal:
Ich wil dir sagen daz myne hudt,
[370r] Myne zange und myn hamer gut
12255 Bewisent genug myn hantwerck;
Dan is ist getzug zu smydewerck.
Mir bristet nit dann ein anebuß;
Hastu einen, ich dich wilkom heißen muß;
Dann so du einen hast, so wil ich smyeden
12260 Dine krone und wol bereyden,
Und hastu keinen, so bistu ubelkommen,
Das saltu wissen und balde han vernommen.
Myne streiche slahe ich nit vergebens,
Uff den anebuß odir uff dich lan fallen eben.'
12265 Da zu hant gedachte ich
An das edel wammesch glich
Daz Gots Gnade in yrem huse hatte
Und sij mir zu einer zijt gegeben hatte,
Dar an hinden waz ein anebuß:
12270 Das brachte mir da kleine buß.
Es waz zu spade, ich hatte zu lange gebeidt;
Dann ich is nit an hatte vor ein cleit.
[370v] Er hait zu lange gebeit zu wappen sich,

---

vor 12231 *Bild (91) mit Nebenschrift rechts:* Anfechtonge, durechtonge, bedrang, Schame und schande. *auf den Meereswellen sitzend ein altes Weib mit großer Kopfumhüllung und Zange und Hammer in den Händen.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Wann er ist kommen in den torner glich.
12275 Balde genug sij mich das wisete,
Aber des uberigen sij mich vor underwijsete.
'Ich bin', sprach sij, 'die golt-smydinne
Von dem hymmel hoe und die smydynne
Die macht und smydt in diesem lande
12280 Die kronen vom paradise aen schande.
Den metale da mit ich arbeiden wil,
Ich slahen und smyeden wan ich yn beweren wil;
In einen bornenden ofen ich yn dun
Zu besehen waz dar an wolle abegaen.
12285 Eine stont nemen ich yn mit der zangen
Und machen yn breit und yn lengen,
Und die ander stont machen ich yn wyder
Und smieden yn uff einen huffen wider
Mit dem hammer da mit ich slahen.
12290 Den guden metale ich bessern mit slahen
Und den bosen machen ich boser.
[371r] Anfechten nennet man mich sere,
In allen schrifften bewert sere.
Myn hamer heißet durechtonge,
12295 Da mit ich viel lude driben umb
Und slahen sij mide, wan mir eben ist,
Als große streiche daz yme nit eben ist.
Wann er nit anehat
Daz wammesch daz Gedechteniße gedragen hat,
12300 So ist er verlorn und zerstoret.
Job hette des vor zijden wol bedorfft
Und alle die die in dem kalender stent,
Und viel andern die nit da inne stent;
Dann ir viel sint, und der kalender zu klein ist.
12305 Hettent sij den anebuß und daz wammesch nit gehat
Und hetten is nit wol an getaen gehabt,
So hetten sij nit mogen gelyden
Die große streiche da mit ich sij det smyden
Und slahen aen underlaß.
12310 Myn zangen sint yn auch gehaß
[371v] Und sint geheißen bedrang,
Da mit ich drucken und dun betwang,
Den angest und auch die not,
Davon sint dicke gestorben dot
12315 Und auch viel hertzen bedrubet worden
Und auch so hart gedrucket worden

12274. glich *hint. gestr.* Rich.
12283. ofen *üb. gestr.* offen.
12286. *das zweite* yn *übergeschr.* lengen *aus* langen.
12297. Als *a. R. zugeschr.*
12301. A Job *Hs. u. h! ob* A *als Interjektion zu halten? abermals das Orig.* (12033) *nicht verstanden:*

A Job jadis out grant mestier
Et a touz ceus ...

12302. Vñ *zugeschr.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das sij dicke hait beducht
Das sij inn einen kelter weren gedrucket,
Davon man dicke gesehen hait
12320 Das das wasser uffgedrongen hait
Und von trehenen ein großer floß,
Die von den bedrange sint uß-geschoß.
Die hudt davon ich machen myn furduch,
Heißen ich schame und schande genug.
12325 Dan wann ich yemans genegelt han
Und viel gesmyedt und wol ge-hemmert han,
Is sij zu rechte odir zu unrecht,
Das er sal gedoet werden slecht,
[*372r*] Is sij doch an beden
12330 Gerichten odir auch an rechten,
Geistlich odir werntlich:
Zu handt so machen ich
Das yme das an siner hudt
Wirdet faste zu sure uberludt;
12335 Dann an der samenonge und an siner hůdt,
Die ein fremde fůrdůch d*u*t,
Kennet man den ich durechten
Und uber den ich dun rechten.
Man sicht wol an siner gestalt
12340 Daz er wirt gejaget mit myner gewalt;
Schande und schame er des hait
Das ich yn solich gar clein achten.
Ein furduch ich das trachten
Yn vorter zu smieden
12345 Und in merer leit zu brengen myde.
So der man me schame hait,
So merer anfechten yme nachgait.
[*372r*] Hastu soliche hudt, daz wil ich erfarn
Und myn furduche da mit be-warn,
12350 Und dar nach wil ich me fri-licher
Uff dich slahen und hertlicher.
Bistu also, so komme: entwer du must brechen
Odir must gar helle luden und krachen.
An dem leren dinge ist nit dan grommen
12355 Wan man mit harten dingen dar uff sal kommen;
Ich weiß is wol, ich han is ge-brucht,
Is wart mir befolhen, lange han ichs versucht.
Adonay hat mir is befolhen,
Da er mich smydynne macht verholen
12360 Vom hymmel.' — 'Laß mich sehen obe du war sagest!
Wo ist din brieff und die macht die du haist?
Wann ich sij nit han und ge-sehen nicht,
So wil ich dir nit gleuben icht;
Wo du sij nit lysest und ich sij nit sehen,
12365 So wil ich dir keiner warheit jehen.'

12329. *hint.* beden *gleich schwarz gestr.* ij.
12330. an *übergeschr.*
12332. handt *aus* hant.
12336. dunt *Hs.*, ist *h*; *Orig.*: Qui est un forain devantel.
12352. *Sinn? wohl wieder das Orig.* (12077) *missverstanden*: Se tu es vuit [vint *gelesen?*], tu briseras. *h richtig:* bistu hole.
12354. An *aus* am. dē *übergeschr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

[*373r*] Balde sij da inn yren busem stieß
Yre hant und dar uß ließ
Iren brieff und sprach zu mir:
'Wilt dis nit genugen dir,
12370 Von eime andern meister ich ein ander han,
Die ich dich dar nach auch wil sehen lan.' —
'Den selben wil ich auch han!'
Sij gab sij mir, ich sij gesehen han:
Sij alle beyde ich da las.
12375 Davon die erste also geschriben was:
'Adonay, des gerichtes konnig,
Des macht sich nit entmynret,
Der große keiser der naturen,
Des riche allewege sollen weren und duren,
[*373v*] Gruß zu Anfechtongen,
12381 Solich gebot wir ir dun zu gebongen!
Von nuwem verstanden wir han
Das die stieffmutter der Dugent solle han,
Glucksammekeit, geslagen ire hant
12385 In unser weltlich lant,
Das da ist unser konnigrich,
Dar han wir unser soldener rich,
Yn gelacht die kogel
Vor das gesichte oben
12390 Und hait yn ire wappen genommen,
Bockeler und swert auch entnommen
Und wilt sij fueren aen beyden,
Mit dem getzug der freuden hencken leyden,
Und noch me das sij geleret habe
12395 Die bestellonge die von langer zijt her abe
Wir und unser gnade hatten in gelacht
Und in viel ende unser lande bracht.
Wir hatten wenig guder slosse,
[*374r*] Wir hetten ettwas faste dar in gestossen
12400 Viel guder faße, dar vor wir hatten gesatzt
Uß dem paradise grossen schatz.
Das was der suße ingoß
Unser gnaden und der infloß
Unser rede: daz ist edeles schatzes viel
12405 Dann silber, golt odir gesteines viel.
Und umb daz du auch unser sache sijst
Und auch unser dienerynne bist,
So gebieden wir dir und befelhen
Das du wolles durch alle huser eben
12410 Und das du Glucksammekeit also suches und findes
Und sij also straffes und byndes
Das sij wider uns nit me sagen
Odir wider uns icht bejagen

12376. kōnig *vor* des *gestr. u. a. Schl. zugeschr.*
12379. werē vnd *übergeschr.*
12384. *vor* geslagen *zu streichendes* habe.
12404. *l.* edelers? *(H.)*.

vor 12376 *Bild* (*92*) *mit Nebenschrift rechts:* Anfechtonge gibt dem weller yre macht (*vor* macht *gestr.* erleubniße) brieffe zu lesen. *Das Weib überreicht dem Pilger ein langes Blatt Papier, ein zweites hält sie noch in der Hand.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Odir auch widerstant dun solle.
12415 Wir entbieden dir dar nach also
Und gebieden dir daz alle die die also
Yre kogeln hant verkert
[374v] Und sich zu Glucksamekeit hant gekert
Und sich hant mit yr verbonden
12420 Und ire augen da mit gebonden,
Das du sij stosses so scherfflich
Das sij bedenckent und besynnen sich,
Das sij yre augen wollent also entbynden
Das sij mogen den hymmel finden
12425 Und yn auch mogen angesehen.
Wolden sij, sie weren gebonden nit,
So wurden sij auch gestossen nit.
Dar nach wann yn sint zerrissen
Yre wappen und verslyssen,
12430 Das du sij yn dan wider smydes und maches
Und sij balde wider an dun duhes,
Dar umb han wir dich gemacht smydynne
Des paradises und goltsmidynne.
Dar nach entbieden wir dir auch vor alle
12435 Daz du wolles zu dir nemen balde
Alle ergetzen, luste und spiel
[375r] Und alle freude und weltlich spiel
Nemen und halden in diner hant,
Und das du von dem pletze nit kommes zuhant
12440 Du habest is dann alles uffgelesen.
Wir wollent nit daz mit solichem wesen
Unser soldener gehangen werden.
Und wo wir des innen werden,
Wir geben dir auch folle macht
12445 Daz du siest gar wol bedacht
Und gest besehen
Obe unser fasse eben
Vol sien und obe icht da inne sie.
Wann du dar an kloppes, so hellen sij;
12450 Sint sij nit vol, so gehorestu murmeln:
Daz ist ein zeichen dar an du sij solt erkennen.
Das zu dun geben wir dir
Gantze macht und gebieden dir
Das alle die dir undertenig sint
12455 Aen widerrede und dir gehorsam sint,
Sij sient groß odir kleyn,
[375v] Das du bij yn siest gemein.
Dis geschag uff den dag und in dem jare
Da Adam ein ende nam vorware.'
12460 Den andern machtbrieff ir horent;
Die ist nit solich, als ir werdent horen:
'Der ammiral von dem mere, Sathan,
Figent des geslechtes Adam,
Konnig und herre der boßheit
12465 Und durechter der gerechtikeit,
Gruß zu Anefechtonge,
Soliche als wir ir gebieden konnen!
Wir hant von nuwem verstanden,
Das uns nit wol gefellet in unsern landen,

12422. *vor* sij *gleich schwarz gestr.* bij.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

12470 Das die knechte Adonay
Haben nu understanden hy
Das sij in der stat dannen wir gefallen sin,
Da selbes wollent entphangen sin,
Und hat ieclicher genommen einen stab
12475 Und einen sack, als man uns sagt,
Und sagent daz sij den weg anefan
[376r] Als ein pilgerin zu gan.
Umb die selbe sache wir dir entbieden
Und dir auch da mit gebieden
12480 Daz du dar gest und dich sere zauwest,
Faste slahes (und nit endrauwest)
Alle die du dar sijst stigen.
Was du des yren kanst finden,
Da mit duhe nit mynner dan du Job dede,
12485 Dem du sin zijtlich gut neme!
Nym yn sack und auch stabe,
Das er bis an longe und leber nit habe!
Dine zangen stoß yn in den lib,
Also das du yn ziehes uß dem libe
12490 Ire hertze und ingeweide,
Als du Judas dede zu leyde,
Und daz sij sich hencken vor freude!
Des geben wir dir gantze macht.
Dis geschach in der zijt und uff den dag
12495 Da in dem paradise gab den stig
Dem schecher der Juden konnig frig.'
[376v] Da ich die machtbrieffe hatte gesehen
Flißelich und auch hatte gelesen,
Ich fielde sij und gab sij ir wider.
12500 'Daz dich Got hude', sprach ich, 'sage mir mer,
Wiltu der beider gebruchen
Odir welichs wiltu bruchen?
Sij treffent nit beide zu eyme ende,
Als vergifft und dryackel behende.'
12505 Sij sprach: 'wann ich dich slahen
Und uff dich hemmern,
Dann so wirstu wissen, obe du wilt,
Welicher der ich gebruchen wil;
Dann wo du ein wort ludes odir spriches
12510 Dann das du Got siner gnaden bijdes,
Dann magstu wissen vorwar
Das ich dir dienen zwaer
Mit der dugent des ersten brieffes;
Aber verwandelstu dinen sieden
12515 Got und sine heiligen zu vermyden
[377r] Und dinen sack zu legen nyder
Und dinen stab zu stellen nyder,
Als da det Theophilus,
Dann magstu wissen dis

12487. beber *Hs.*; *Orig.*:
Et jusqu'au foie et au pommon
En cors leur bonte les tenailles.
12492. freude] leyde *h*; *Orig.*: et qu'il se pendent a son las.

12494. den *übergeschr.*
12508. *l.* Weliches?
[12515.] *Kustode unten auf Bl. 376v:* vnd dinē sack zu.

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

12520 Das ich is dun durch den fient,
Also daz is nit me dann an dir stet
Weliches ich ee solle gebruchen.
Dan nach dem ich ersuchen
In des mentschen hertzen und befinden,
12525 Dar nach arbeiden ich inn yme.
Glich als die heiße sonne
Drucket die dieffe wege und machet sij schone
Und weichet unslit odir wahß,
Also mag ich von mir sagen das
12530 Daz, dar nach die materie ist gestalt,
Dar nach wil ich dienen balt:
In manicherleye weg ich arbeyden.
Nu wil ich nit langer beyden;
Nu hude dich, ich mag nit langer verhalden
[*377*v] Dich zu slagen und das gar balde!'
12536 Balde do sij daz hatte gesaget, sij qwam
Glich zu mir und hart sij mich nam;
Glubde sij mir hielt und slug mich
Das in das mere fiele ich.
12540 Jugent ließ mich fallen da,
Machte sich enweg und floch da.
Aen beiden were ich erdroncken,
Hette myn stab mir nit geholffen;
Dann ich hielde mich hart an yn
12545 Umb das ich nit konde swymme*n* da in;
Und hette ich is wol geleret gehabt,
So was ich doch zu sere uberlacht.
[*378*r] Ich sach viel die da wol swomment
Und ire hende verre von yn strecketent
12550 Des yren zu geben willeclich
Den armen, so es was notlich,
Und viele ander die regetent
Yre fuße und gerne giengent
Durch Busse die ferren wege
12555 Und auch die langen bideferte.
Das ist die wise zu swymmen
Das ich gesag in der welt, und klymmen.
Aber also swam ich nit;
Dann allein ich mich hielt
12560 An mynen stab, der swam oben
Und fiel nit zu gronde, daz ich loben.
Nu sage ich uch: als ich also swam,
Gieng mich hemmerende an
Und slug mich die smydynne
12565 Und druckete mich hart mit yren zangen inne,
Das ich waente lange
[*378*r] Ich were in eine presse gelacht.
So was mir myn hertze bedacht
Mit jamer daz ich nahe hatte gelassen

12521. dañ *gleich übergeschr.*
12522. *das erste* e *in* ee *auf Rasur.*
12545. swȳme.
12565. inne *zugeschr.*

vor 12536 *Bild* (*93*) *mit Überschrift:* Wie anefechtonge heldet dē weller in dem mer. *Nur der Kopf und eine Hand des Pilgers ragen aus dem in blauen und weißen Wellenlinien dargestellten Meere hervor.*

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

12570 Und mynen stab in dem mere swymmen lassen
Wo er hette wollen hyn gan.
Da ich mich in solicher not gesach stan,
Do bat ich Got gnade und sprach:
'Gnade', sprach ich, 'milder schopper, ach!
12575 In myme liden und in myme smertzen
Abestendig sijs mir nit von hertzen!
Obe in myner jugent myn leben ich
Hette verslissen mit dorheit glich,
Milder schopper, daz ist mir leit
12580 Und ruwet mich, als is billich sol und geit!
Dan da ich Jugent gesach vor mir stan
Und dine Gnade auch da bij wolde han,
Die mich auch dicke furte frij,
Die ließ ich und det mich dragen sij
12585 Von der dorette durch das mere wagen.
[379r] Da hait sij mich gedragen; nu bin ich gefallen,
Nu ist is mir vorwaer zu male missefallen.
Lihent ir mir nit eine zuflucht,
Als ir in der zijt der sintflucht
12590 Durch uwer gnade daden Noe,
So sihstu, milder Got, daz mir ist we.
Mache mir von dir ein verbergen,
Eine sache dar in ich mich verbergen,
Mich zu verhelen da inne
12595 Vor dinre smydynne,
Und mich moge da inne behalden.
Und wiltu is nit dun mit dir selber,
So wolles is zum mynnesten lassen,
Milder Got, dun dine Gnade mit massen,
12600 Daz die moge bij mir sin
Als sij ettwan plag zu sin.'
Alß ich also myne bede det,
Die smydynne balde zu mir redt
Und sprach, sijt daz ich nit hette
12605 Nider gelacht mynen stab und gebeden hette
[379v] Gode sinre gnaden, so wollte sij fueren mich
Zu Gods Gnade und geleiden frilich.
'Ich bin', sprach sij, 'glich
Als der wyndt, der sich
12610 Wendet mit dem blade:
Wan daz gefallen ist von dem baume abe
Und daz is mit dem wynde begriffen ist
Und ettwan wilt stigen ubersich

12570. Vnd *a. R. zugeschr.*
12571. *vor* Wo *gestr.* gan.
12572. stan *zugeschr.*
12576. von hertzen *zugeschr.*
12577. *vor* in *gestr.* ich.
12578. glich *zugeschr.*
12580. vnd geit *zugeschr.*
12582. wolde han *zugeschr.*
12589. ir *üb. gestr.* du.
12590. uwer *üb. gestr.* dine. dadē *aus* dede. noel *trotz des Reims Hs. (mit der Metzer Hs. des Orig.)*; *h richtig* noe.
12599. mit massen *zugeschr.*
12602. *in der Hs. und h kein Absatz.*



Und kommet dar nach daz is niderfellet
12615 Und daz is yme also missefellet,
So ist is not ane beyden
Daz man yme helffe vor verleiden,
Daz is werde widerwant,
An gut ende und stat gewant,
12620 Das is nit zu male verderbe
Und doch ettwas guds erwerbe.
Ich bin die die das hantwerck gerne deit
Wann ich da bij bin und not deit:
Ich straffen die zu viel verlassen sint,
12625 Und slahen die die zu dicke sint.
[*380r*] Die verirreten zu wege wisen ich,
Und ich wurde nummer frolich
Ee das ich nit mochte finden
Abesatz da ich sij verburge inne.
12630 Die eine driben ich an sine beduronge,
Die ander vor sine konniglich begnadonge;
Die ander ich aen beiden
Zu sine*r* Gnade selbs geleiden,
Und ich fueren sij dar gerne
12635 Odir aber an den obersten sterne;
Die ander ich furen mit zugelachten henden
Bij ettlichen sinen heiligen zu wenden.
Da hyen ir ieclicher sich verbergen wilt,
Dar selbs ich yn auch fueren wil,
12640 Und umb das Gots Gnade der stamme ist
Der doch alletzijt zu finden bereit ist,
In dinen noeden ich dich dar fueren:
Nit achte obe dir zu swere sij daz fueren!'
Alse Anefechten also
12645 Mir ertzalte ir rede do,
[*380v*] Do sag ich daz ich nahe was
Bij dem staden da myn synne hin was.
Gots Gnade sach ich da sij saß,
Und daz sij nit beweget was.
12650 'Her', sprach sij, da ich nahe was,
'Wo bistu gewest, wannen komestu so naß?
Ich waende ich hette dich verlorn,
Da ich dich nit me sach hie vorn.
Du haist mich gelassen gar dôrlich:
12655 Ich weiß nit wie du hast dorren dich
Wieder zu mir gekeren.
Sage mir, das dich Got ere,
War umb hastu gelassen mich?
Und auch da bij: wer hait dich
[*381r*] Wider gefurt her bij mich?'
12661 Da ich sach daz sij also straffete mich,

12616. *vor* ane *gestr.* dz.
12625. dicke *üb. gestr.* feiste.
12633. finē *übergeschr.*
12660. *vor* bij *schwarz gestr.* bij.

---

vor 12648 *Bild (94) mit Nebenschrift rechts:* wie gods gnade dem weller hilffet vß dem mere. *Darstellung ähnlich der des vorigen Bildes. das Meer hier grün; die aus dem Meere hervorragende Hand des Pilgers Gottes Gnade entgegengestreckt.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Balde ich sprach: 'frauwe, begnade mich!
Sicher, ich bin mich von uch gescheiden notlich
Und bin von uch kommen dorlich!
12665 Ich han is dure sijther kaufft,
Aber mich hat wider her zu uch bracht
Die große smydynne getzelt:
Sehent wie sij mich hie noch helt,
Und aen mynen willen sij mit mir kommet!
12670 Dribent sij enweg, dan is mir eben kommet;
Des bijden ich uch daz ir das duhent mir,
Das ich entragen werde von ir!
Mir genůget wol daz sij mir hat getan
Die wijle sij mich hat wider zu uch dun gan;
12675 Noch han ich viel gedenckens
Das ir von mir uch laßent sencken.'
In dem als ich myne bede also det,
Die goltsmydynne sich naher det
[381v] Und drug yren getzug mit ir:
12680 Das was nit zumale leit mir;
Aber viel můder me sij mich ließ da
Dan ich in langer zijt waz gewesen da.
Da sagete Gods Gnade mir:
'Nu sihstu wol wie is ist glegen dir
12685 Und wie ubel das da lit
Ein man der da wilt wissen zu wit.
Als die geiße die da sere kratzet,
Hastu dich mit allen sachen wol ergatzet,
Das du nit ruge haist gehabt
12690 Du sijs dann uff und abe gejaget,
Und mich hast gelaßen in diner sintflucht,
Wie ich doch bin dine zuflucht.
Unseliger, truriger, war flugest du,
War giengest odir was dedest du
12695 Were ich nit din schirme,
So man dir wolde verdrieß dun?
Unseliger, was woldes du dun
[382r] *Da* dich unwilligete yetzont
Anfechten? hette sij mich nit zu stont
12700 Hie fonden in dieser gegen,
Sij hette dich gefurt in eine ander gegen
Zu bosem staden und dich dar bracht,
Das were: zu dem fischer bracht
Von dem sij yre machtbrieffe hait.
12705 Es ist nit lang das du yn gesehe rechten
Sine angeln und den luden die richten,
Das er sij da mit wolde fahen.
Doch wiltu dich nit vergahen
Und wilt dich halden
12710 Und dich bij mir behalden
Und auch kommen mit mir,

12675. *Orig.*: Encor ai je grant baerie Que vous ne me deffailliez mie.

12679. *Orig.*: L'orfavresse se traist arriere; *h*: da drat die goltsmydin hinder sich.

12694. was *üb. einer gestr. längeren Buchstabenreihe.*

12698. Die *Hs.*, Da *h*; *Orig.*: Quant.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Noch wil ich nit felen dir
Und dir noch me fruntlich sin
Und dich kurtz brengen da hyn
12715 Zu der hecken da du hyn wilt.
Und obe du dinen weg kurtzen wilt
[*382r*] Zu gan inn die hubsche stat
Dar zu man dich zu gan erwecket hait,
Noch wolde ich dich wol fueren
12720 Und nit bij die lange hecke furen.
Aber nit dar umb da sin muß
Glichenisse von Busse:
Busse hat an viel enden
Yre ruden und hamer laßen finden;
12725 Noch me gedechteclicher
Saltu dich halden und redelicher.
In dem wege der beredongen
Halt dich; dann sij hat dar gelacht
Yren getzug und den weg enge gemacht
12730 Und viel kurtzer me zu gan
Zu der stat dar du wilt gan,
Also daz du mir davon antwerten salt;
Dan du mynen willen hast gehort balt.'
Da ich soliche worte hatte gehort,
12735 Von freuden ich erfullet wart.
[*383r*] Mir gefiel gar wol die abebrechonge
Von dem wege und die kurtzenonge,
Und gefiel mir auch nit ubel
Das sij mir rette zu helffen wider.
12740 'Frauwe', sprach ich, 'der kurtze weg
Der ist den pilgerin gut und gerecht.
Erquicket ich bin und vernůget;
Der kurtze weg zu gan mir wol genůget,
Und ich wil yn gerne gan.
12745 Fuerent mich dar und wollet mich yn sehen lan!
Nutschit ich dar an erschrocken bin
Wo ich finden glichen sin
Von der hecken der Bussen myn.'
In dieser maße ein schiff vaste groß
12750 Und wunderlich sach ich, daz uff dem mere floß
[*383v*] Gar nahe bij dem staden,
Bereidt und uber zu faren geladen.
Es was mit reiffen gebonden,
Umb und umb wol bewonden;
12755 Aber etliche reiffe waren entlőset
Umb das das gebende was verbőset

12721 *f.. Orig.*:
Mais non pour quant equipollence
Y aroit bien de Penitance.

12733. hast *vor* gehort *übergeschr. u. dahinter gestr.* *üb. dem gestr.* hast: balt.

12750. dz *übergeschr.*

12752. geladen *vor* uber *gestr. u. a. Schl. zugeschr.*

vor 12749 *Bild* (*95*) *mit Nebenschrift rechts:* geistlicheit. *rechts über dieser roten Nebenschrift in Schwarz* geistlicheit *vorgeschrieben. Schiff mit viertürmigem Palast darin.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Von gebrechen der bant wyden.
Ettliche zu male ferre von eyn
warent geryden.
Der romp des schiffes was nit da
starcker,
12760 Das was der reiffe scholt nit
vorter
Dann das sij nit bewonden
warent.
In dem schiffe viel huser waren
Und auch viel wonungen,
Die waren edel von ordenongen
12765 Und glichen wol konniges
hůsern.
Is waren turne da enbynnen,
Ercker und auch zynnen,
Und dar uber was uffgeracht
Der mastbaüm des schiffes und
dar an gemacht
[384r] Und ghangen ein grosses duch,
12771 Das was schon gestrecket genug,
Das da ist ein segel genant;
Bereit zu faren hette is guden
wynt gehat
Odir hette keine irronge gehabt.
12775 'Gesihstu', sprach Gots Gnade,
'dorte
Das schiff nahe bij dem borte?'
'Ja', sprach ich, 'so mir Got,
Aber ich bin erferet aen spot;
Dann ich nie keins han gesehen
me!'
12780 'Nu wirstu', sprach sij, 'me
Erschrecken wann du dar in
kommest;
Und wann du da inne bist,
So wirstu sehen hubsche sachen,
Darstu dich anders mit mir dar
in machen.'
12785 'Nu sagent mir', sprach ich zu ir,
'Wie heißet das schiff und wer
Is fueret; so wil ich dar in gan
Und mich uberfueren lan.'
'Das schiff', sprach sij, 'mit
namen
[384r] Ist genant geistlicheit aen
schamen.
12791 Es ist gebonden und widerbonden
Mit gesetzen der geistlicheit be-
wonden,
Die man sal halden gantz und
recht:
So ist die geistlicheit slecht.
12795 So lange is also gebonden ist,
So mag is nit vergan odir felen
in keiner frist.
Von bynden ist sij genant,
Uff das inn ir gebonden wirt zu
hant
Die sele die gestoret und zer-
brochen ist,
12800 Des der dar inne gestossen ist.
Werent die guden reiffe und
winde
Die zu zijden hant gemacht da
inne
Die guden brůder und geistlichen,
Und weren behalden worden im
glichen
12805 Und zu rechte wol gebonden,
So gefellete nummer in keiner
stunden

12757. bant *üb. gestr.* sl...
12758. ferre von eyn *üb. gestr.* weich. geryden *zugeschr.; h:* gerißen.
12759. da] *l.* desta? *vgl. 12830; h:* desto.
12778. *vor* bin *schwarz gestr.* s.
12779. ge *in* gesehen *gleich übergeschr.*
12796. is *üb. gestr.* sij.
12797. Von *üb. gestr.* w... *Der Vers ist in der Übersetzung ohne Sinn. Im Orig. heißt das Schiff* Religion *und unsere Stelle:* De relier (elle) est nommee.
12798. wirt *üb. gestr.* ist.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:24 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das schiff umb ubels daz dar in qweme.
Aber ettwie viel achtent sij so kleine
[*385r*] Die kleine byntwiden die sij binden alleine;
12810 Dar umb das schiff in sorgen ist.
Dann is eine uffenliche sache ist
Das die reiffe dienent niergent zu
Wann die bant sij nit haldent zu.
Die bant nennen ich die kleine gebot,
12815 Die die grossen haldent aen spot.
Dar umb ich sprechen: wer sij bricht,
Zu hart zuhet odir sij zerrysset,
Das schiff des zu male nit genysset
Und wirt vor den großen wynden nit wol behudt
12820 Wann is nit ist gebonden genug
Von etlichen lichten geboden,
Die sint als klein bant knoden.
Wolde Got, myn vatter,
Daz die geistlicheit solich were
12825 Als sij an dem anefange was,
Da sij zu erste gebonden was!
Aber der bender ist keiner me;
Dan sij hant yren getzug verlorn ee.
[*385v*] Die kleine bandt gebrochen sint,
12830 Die großen reiffe nit desta starcker sint,
Und dar umb ist daz schiff sorglicher
Und auch viel me fochtlicher.
Nit das ich is schelden wolle,
Klein achten odir entbynden wolle;
12835 Dann is ist noch guds gebendes genug
Und wann sij wolden, guder bender genug
An den die sin dan bedorffent
Und sij mit nuwen banden beworffent.
Ich bin des schiffes meisterynne
12840 Zu regieren und fuererynne,
Und der mast der dar uff ist geracht
Und das dar an ist gemacht,
Helffent mir das wol fueren
So der gude wynt dar zu wilt stůren.
12845 Der mast ist das crutze Jhesu Cristi
Und der wynt der heilige geist,
Der, als spricht der Gulden Mont,
Mag das schiff gefueren alle stont.
[*386r*] Wiltu kurtz zu Jherusalem gan,
12850 So mustu balde dar in gann
Und dich legen in der burge eine,
Der zweier die du sijst alleine,
Odir in eine ander die dir gefalle
Und dir her nach nit myssefalle.
12855 Sij sint alle werhafft und starg
Zu behalden sele und lyb aen arg.
Kein vigent kann yn nicht gedun
Mit syme werffen odir schiessen gedun,
Es were dann daz man yme uff dede
12860 Die burg und uffgebe.

12814. *das* 1 *in* kleine *übergeschr.*
12833. wolle *aus* wolde (?).
12847. *Chrysostomus, Homil. II In inscriptionem actorum (Migne, Patr. graec. LI/II, col. 78).*
12852. *Das Orig.* (12542) *nennt die beiden Burgen*: Ou de Clugni ou de Cysteaus.

Digitized by 
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Nu geen dar wir,
Daz raden ich sicher dir.
Es ist besser dann zu swymmen;
Dann sij sint sorgen innen
12865 Die da můssent swymmen,
Sij konnen kume dar uß entrynnen.'
Da furte Gods Gnade mich
Inn das schiff und wisete mich
[*386v*] Die hubschen burge davon ich han geredt,
12870 Und sprach das ich nach mynem willen dete
Und gienge war ich gaen wolde,
Und das man mich dar in laßen solde.
Als sij das sagete, eine ich erwelte,
Und dar in zu gan ich mich stalte.
12875 Den portener fant ich an dem ingange
Und duchte mich das er drug lange
Ein grosses sweres blye.
'Portener', sprach ich, 'laß mich in dar bij!
In diese burg wil ich gan.
12880 Gots Gnade hait mich geheischen her in lan,
Die mich auch her hait braicht;
Her in zu kommen ich auch han gedacht.'
[*387r*] 'Frundt', sprach er, 'wiste ich
Das es dem konnige lieb were, in ließ ich dich
12885 Und ließ dich gerne her in gan:
Nu weiß ichs nit, dar umb ichs lan.'
'Ist dann da inne', sprach ich, 'der konnig?'
'Ja', sprach er, 'sicherlich,
Ich were anders nit hie
12890 Und hielde mich auch an der důre nit hie
Wiste ich nit das der konnig da inne were.'
'Das ist', sprach ich, 'gude mere!' —
'Es ist ein zeichen wan ich an der dure bin,
Das der konnig des paradises muß hie inne sin.'
12895 'Wie', sprach ich, 'bistu genant?' —
'Gottes Fochte bin ich genant
Und bin auch ein anefang
Und ein gront der wißheit bekant
Und stossen und ziehen uß die sunde hie,
12900 Das sij in dieser burg nit geherbert sie,
Und ich lassen sij nit her in kommen,
[*387v*] Das sij wonunge hie inne nemen.
Komment sij her in, daz uber mynen willen ist,
Heymelich und hubschlich.
12905 Myn groß kolbe und myn blie
Sint Gottes vergebonge genant da bij
Und erschreckonge der hellen pin,
Dar vor sich alle sollen fochtende sin.
Ich bluwen, slagen und kastigen
12910 Die lude, daz sij desta besser sien
Und das sij nit dun dorlich.
Und were diser kolbe nit,

---

nach 12882 *Bild* (*96*) *mit Unterschrift:* gottes fochte Redet zu dem weller. *Der vor dem Palaste stehende Pförtner zeigt dem Pilger ein großes Stück Blei.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Yeclicher achte sich selber nicht.'
'Wie', sprach ich, 'wiltu mich da mit slahen?'
12915 'Ja', sprach er, 'anders magstu nit
Und ensalt auch her in kommen nit
In diese burg noch dar in gan.'
Da sach ich Gots Gnade an,
Und ich sprach also zu ir:
12920 'Allerliebste frauwe, is gefellet nit mir,
[388r] Als mich duncket, der ingang,
Als ir mir hant gesagt, wirt mir zu lang
Und ist mir nit uffgetaen.'
Da sprach sij: 'ist dir vergeßen das ich dir gesagt han
12925 Das du sollest finden ein glichenisse
Von der hecken der Bussen gewisse?
Des porteners streich ist nit zum dode,
Er sleht dich nit zu dode,
Du moges is noch wol geliden
12930 Anderleit: so salt nit widerstan
Umb sin blye dar inn zu gaen.
Er sal vor wol liden einen hals streich
Ritter der wilt gan in den kreiß;
Er hait auch nit schreckens wirdikeit
12935 Wer nit hait gelieden leit.'
'Ist das also?' sprach ich zu ir.
'Ja', sprach sij und antwerte mir. —
'So wil ich gerne dar inn gen
Also das ich nit vor solle gen.
[388v] Nu gant vor, so gan ich nach
12941 So balde ich ummer mag!'
Da gieng sij inn und ich ir nach.
Aber der portener bereidt was da:
Er vergaß nit zu slahen mich.
12945 Solichen streich er mir gab das er erschreckete mich;
Er hette mich uff die erde geslagen
Hette ich mynen stab nit gedragen.
Die ritter entphaent nit alle
Soliche halß streiche mit schalle
12950 Die da swerte hant und fueren;
Dann sij dorsten sich nit beruren.
Es were große freude und nutze
Das yeclichem also eyner wurde zu nutze.
[389r] Nu sage ich uch: da ich also vorgangen was
12955 Vor den portener, von dem ich han gesagt das,
In der burg sag ich viel wonders,
Die mir wol glichen zu wonder.
Da warent closter und slaffhuser,
Můnster, reventer und cappittel huser;
12960 Da sag ich eine herberge
Uff eine sijtte und spitalige.

12934. schreckens] *Orig.:* onnour; *wohl verwechselt mit* orrour (*R.*).

12951 *unklar; im Orig. nichts Entsprechendes.*

12953. eyner *vor* wurde *übergeschr. u. dahinter* einer *gestr.*

[12953.] *Kustode unten auf Bl. 388v:* Nu sage ich uch da ich.

vor 12942 *Bild* (97) *mit Überschrift rechts oben:* gottes fochte vnd gottes gnade Redent zu dem weller. *Darstellung nach Überschrift.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

In die herberge gieng ich zu erste
Mich zu rûgen und zu reste.
Da gesach ich Gotliche Liebe, die da dienete
12965 Den pilgerin und sij herberegete:
An die porte sij dicke gieng
Und die lude gar wol entfieng
Und begonde sij herberge wijsen
Und sij auch zu spisen.
12970 Ich han auch me von ir gesagt:
Es ist die die da hait
[389r] Die schrifft von dem frieden und sij hielt
Da Moyses den luden daz brot deilte.
Ich gieng vorter in das kloster
12975 Und auch in das munster;
Da fant ich eine geselleschaft gar suberlich
Von frauwen, doch wiste nit ich
Wie sij alle waren genant
(Dan ich sij nit alle erkant),
12980 Dann alleine von der
Umb die mir was allermeiste mer,
Davon ich mich verwonderte mer;
Nach den namen fragete ich Gots Gnade me.
Zwoe sag ich, die giengen die stegen uff
12985 Des slaffhuses und giengent mit ein ander uff.
[390r] Die eine hatte ein wammesch an,
Die ander sag ich einen stab dran.
Die mit dem wammesch was nacket
Nit dan das sij das wammesch an het.
12990 Die ander gewappent was
An den henden und bedecket was
Mit zweien hentschuen an getan.
Einen wißen kydel hatte sij an,
Da mit getzieret und wol getaen.
12995 Zwoe andern sag ich zu sammen reden
Und zu dem cappittel huse treden.
Die eine drug seyle und gebende,
Die ander drug tuschen yren zenden
[390v] Eine fyle, die was scharff:
13000 Mit einre tartschen sij gewappent was.
Eine ander die da gieng, sach ich,
Durch das closter, also duchte mich.
Veraldete spise sij drug
Uff eyme pergament das sij drug;
13005 Ir folgete eine wisse dube nach

12984. *das erste* e *in* stegen *auf Rasur.* 12993. wißen *aus* wiffen.

13001. sach ich *vor* die *schwarz gestr. u. a. Schl. zugeschr.*

---

vor 12984 *Bild* (*98*) *mit Überschrift rechts oben:* Armut vnd reynikeit. *Zwei Frauen steigen zu einem als Kapelle dargestellten Schlafhaus auf. das Gewand der zweiten Frau nicht weiß, sondern dunkelrot.*

vor 12995 *Bild* (*99*) *mit Nebenschrift rechts:* vndertenikeit vnd straffonge. *eine Frau mit dickem Seil und eine mit Schild. Feile im Munde der zweiten nicht wiedergegeben.*

vor 13001 *Bild* (*100*) *mit Nebenschrift rechts:* vberwindonge. *Frau mit einem großen, zur Erde herabhängenden Pergamentstreifen. links oben eine Taube.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

In der lufft und fluckete ir nach.
Eine ander gesag ich gan dar
Glich zu dem raventar,
[*391r*] Die hatte einen krag
13010 Umb yren hals, als ich das gesach.
Eine ander ich in dem monster fant,
Die drug eins boden buhsse zu hant
Und hatte flugel, waren gestrecket
Uff zu den wolken gerecket,
13015 Als obe sij dar uff wolde fliegen:
Das sach ich alles aen driegen.
Ein lang bôre sij auch drûg
In yrer handt und hielt daz hoch genûg.
Mit der ander handt dienete sij
13020 Doden die ich sach da bij,
Und schein auch aen wenen
Das sij von dem dienst wieder zu leben qwemen.
[*391v*] Eine ander noch da inne was,
Die hat in irer handt ein horn aen haß
13025 Und machete da inne ein groß gedône,
Psalterien und orgeln schône;
Ich waende es were eine spielerynne
Und der lude spaciererynne.
Da ich diese sachen wol hatte gesehen,
13030 Beweget wart ich wol zu fregen
An Gots Gnade war zu sij dieneten,
Die frauwen, und wer sij werent.
'Frauwe myn', sprach ich,
'Nu underwisent mich:
13035 Wer sint die frauwen und war zu
[*392r*] Dienent sij?' sprach ich nu,
'Dann von yn wondert mich.'
Da sprach sij: 'ich wil vor dich
Laßen sehen mit den augen
13040 Wie man dienet in dem reventαl,
Das du das mogest sagen uber al.'
'Nu gan wir!' sprach ich zu yr.
In das slaffhuß giengen wir;
Da sach ich die mit dem stabe,
13045 Die machete die bette zu rechter habe
Und lachte wiße ducher dar uff.
Yre gespiele mit dem wammesch gieng auch dar uff
Und sij sang ein solich liet:
[*392v*] 'Ich wil singen und sal is dun:

13017. langbôre *durch Längsstrich getrennt.*
13018. handt *aus* hant.
13024. handt *aus* hant.
13026. schône *zugeschr.*

vor 13007 *Bild* (*101*) *mit Nebenschrift links:* abebrechonge. *Frau vor einem Remter; dieses wieder als Kapelle dargestellt.*

vor 13011 *Bild* (*102*) *mit Nebenschrift rechts:* gebedt. *links geflügelte Frau mit einem großen Bohrer in der linken Hand; rechts 2 Tote (nackte Menschen).*

vor 13023 *Bild* (*103*) *mit Nebenschrift rechts:* Idelkeit. *rechts eine Frau mit einem Horn am Munde, links eine große Orgel.*

vor 13049 *Bild* (*104*) *mit Nebenschrift rechts:* armut. *Reinlichkeit richtet ein Bett her, Armut steht dabei und singt ein Lied.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

13050 Nutschit ich mit mir dragen dun,
An dem kleinen durlin ich nit behalden bin,
Wann ich zu male nacket bin.'
In dem reventaI dar nach ich gesach,
Davon mich verwonderte bas,
13055 Viel doden die begraben waren
Und gabent den lebenden zessen mit gebaren
Und dienetent yn mildeclich
Uff yren knyen andechteclich.
Und die frauwe mit dem krage
13060 Was meisterynne in dem reventaI zu dem dage;
Die da ahssent, sij besach
Und erfullete yn yren gebrech.
[*393r*] 'Nu sage ich dir', sprach Gots Gnade,
'Von den edeln frauwen von diesem rade
13065 Und davon das du hest gesehen.
Die du haist sehen dragen
Die seile und die bande zu binden,
Die ist die meisterynne von hynnen.
Nach mir ist sij die pryelynne,
13070 Die fueret die closter frauwen nach yrem synne
Gebonden mit henden und mit fůßen
Und macht daz sij mit uffen duren gefangen sin můßen.
Von dem namen sij dir bekant:
Sij ist Gehorsammekeit genant.
13075 Yre seile und gebende
Die sint manicherhande gebot behende,
Die da byndent eygen willen,
Das er nit mag han sinen willen.
Her nach wirstu is wol entfynden,
13080 So man dich dar in wirt bynden.
[*393v*] Die frauwe die da dreit die fyle,
Ist genant Straffonge by der wyle;
Es ist die frauwe die den orden hůdet
Und yn vor viel ubels behůdet.
13085 Die fyle die sij inn yrem monde hait,
Ist straffonge und reynyonge, da mit sij hait
Gestraffet und gefylet sere.
Sij achtet nit daz sij fylet und schuret sere,
Das sij is alles zu rechte duhe
13090 Und das nyemans bij ir mysseduhe.
Mit der tartschen die du gelassen haist
Und die du Gedechteniße befolhen haist.
Da mit sij sich hait gedecket.
Yren namen han ich dir genant;
13095 Der den aber zu nennen ist umb nit gewant.
Die die das wammesch hait
Und die das liet gesongen hait,
Ist Gewillige Armut genant,

13066. du *übergeschr.*

13095. Der = Dir?

vor 13053 *Bild* (*105*) *ohne Nebenschrift. 2 Tote bedienen eine Tafel; rechts steht Enthaltsamkeit* (*vgl. Bild vor* 13007) *als Meisterin daneben.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Die von yrme eigen willen gelaßen hait
[394r] Alles das gut das sij hait
13101 In der werlede gehabt
Und was sij da inne haben mochte,
Und hait sich zumal davon ußgetan.
Dar umb sistu sij nacket gan,
13105 Hette ich ir nit angetaen
Das wammesch das du durch dine lassekeit
Gebe zu dragen Gedechteniße aen leit.
Du weist wie man sij nennen sal:
Du hast sij gehort singen wol;
13110 Dann sij hait nutschit umb sich
Das sij hinderte vort zu gan
In die stadt da du wilt hien gan.
Du must dich wol zu ir myeden
Und sij mit zu gelachten henden bijden
13115 Das sij dich getrosten moge,
Uff das du also gesingen moges.
Von yrer gespiele ich dir auch sagen,
Die du gesihst den stab dragen,
[394v] Die die bette machet;
13120 Da rade ich dir aen lachen
Das du zu ir dine liebe wolles dragen
So lange du gelebes, bij dinen dagen,
Das sij dir alle nacht din bette mache,
Und bij dir soltu ir eine stat machen.
13125 Sij wirdet gerne ligen bij dir
Wann du des begerst von yr:
Sij liget dicke bij den andern
Und ruget dicke selb ander.
Es ist gut zu haben solich slaffmeisterynne,
13130 Soliche magt und solich kamerynne.
Keme Unkuscheit uff daz slaffhuß,
Mit yrem stabe driebe sij die dar uß,
Und in dem bette da sij sich hette hin getzelt,
Ließ sij die nit lygen umb kein gelt.
13135 Und weistu war umb das das ist?
Die sache war umb also gelegen ist:
[395r] Dan Unkuscheit sij vor langer zijt gedrieben hat
Und uß der welte sij verdrieben hait,
Als ich dir das me han gesagt zu zyden:
13140 Dar umb muß sij die auch widerdryben
Und das sij ir desgelichen wider dů̊he,
Da mit dir wol genůge.
Die frauwe genant ist
Frauwe Wihsse, die wol geweschen ist;
13145 Es ist die die uff niemans achtet
Er sij dan wyß aen wust, wol rein gemachet;
Und wiltu sij anders nennen,
Kuscheit magstu du sij nennen,
Burgvoydynne von diser burg.

13113. *Orig.:* Bien faut que de li t'acointes. myeden] lieben *h*, nyeden (= nieten) *(H.)*.

13122. *vor* lange *ein anderes* lange *gestr.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

13150 Es ist kein arcker noch zynne so gut,
Sij sint von yre alle wol behůt
Das phil noch schoß nit komme dar inn.
Nit umb suß ist sij gewappent da in
Mit den hentschuen die sij ane hait:
[*395v*] Der gewappenten hant gehoret wol zu
13156 Das sij sie an der důre da man sturmet zu.
Von den hentschuen weistu wol den name:
In myme huse ich dich das gelernet han.
Du were ein dore daz du sij ußdede;
13160 Sij konnen dir nit wol werden so du sij gerne hedes.
Die frauwe die du hast gesehen gan
Durch das closter und die spise dran
Uff dem permente, das ist die spiserynne
Und die andregerynne
13165 Hie in dem huse und ansetzerynne.
Sij gibt der selen zu essen
Und spiset sij, daz sij des hongers moge vergessen;
Sij erfullet das hertze und nit den buch
Mit yrer guder sůßen spisen genuch.

13170 Sij ist geheissen die Letze
Und studieret die gesetze
Und dar zu auch die heilige schrifft,
[*396r*] Die uff permente geschrieben und beslossen ist,
Umb das sij nit in dem wege lige zu myste.
13175 Sij mag nit so wol noch so schone beslossen sin
Als in den schonen perchemyn.
Zu ir rade ich dir dich zu gesellen;
Dann durch sij magst du dich gehellen
Zu den andern und auch zu yn gesellen
13180 Und sij balde lernen erkennen.
Und die gnade des heiligen geistes mit flyße
Folget ir nach in einer wýssen duben wyse;
Die wirt dir sagen und verkonden
Was man dut in dem lande daz du wirst fynden.
13185 Sij ist des ein bode und kan davon reden
Mit den die sij sicht dar nach lesen und werben
Und die yre erqwickongen
Von den Letzen hant genommen.
Nu wil ich dir sagen aber me
13190 Von den die du hast gesehen ee,
[*397v*] Und das du sehe in dem reventtal:

13182. wýssen *aus* wißen.

13185. *vor* reden *schwarz gestr.* zu.

13188. den] *l.* der*?* *Orig.:* par la main de Lecon, *h:* von dē hendē der letzen.

13189. *vor der Zeile am Rand Paragraphenzeichen.*

[13190.] *Bl. 396v und 397r leergelassen (überschlagen), aber oben auf 396v in der Schrift der Korrekturen:* hie gebristet nicht dañ such an dem andn' blade her nach bij solichem zeichen ✱. *dieses Zeichen oben auf Bl. 397v.*

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Die frauwe die den krag hatte zemal,
Die auch frauwe uber das reventtal ist
Und Abebrechonge genant ist,
13195 Wan du wilt zu yr reden
Und bij sij wilt treden.
Yre krag ist nuchterkeit,
So wisse, obe ich des vergessen hette.
So wil ich dir von den doden sagen
13200 Die den lebenden zu essen dragen
Und yn dienent andechteclich:
Das sint aen liegen die selige lude
Die von dieser welt gescheiden sint als lude
Die des yren so viel gegeben hant
13205 Dem lebenden das sij davon zu leben hant
Genuglich und werden davon gespiset.
Er were sicher wol domme
Der des doden gut hette genommen
Und sij keinen dienst von yme hetten
[398r] Und er genug von dem yren hette
13211 Und aen das yre honger hette;
Der sal yn dienen und sij eren
Als obe sij gheenwertig weren,
Vor sij zu bijdden und yn zu dancken.
13215 Dar umb sint sij uff die knye gesoncken
Als obe sij sprechent: "bijdent vor uns!
Wir han uch geben das unse;
Zum mynnesten deilent uns
Uwer gebet mit uns!"
13220 Nu sage ich dir, daz ist wol getaen.
Hie inne magst du wol gesehen han:
Die frauwe die indem můnster ist,
Die dreit eins boden buhße an ir gewist,
Das ist die frauwe die yn dienet
13225 Dar nach das ieclicher gheen mir verdienet.
Sij hait ein bor, das hastu gesehen:
Den hymmel sij da mit lochert zu besehen
Das sij da mit her abe rynnen dut
[398v] Und vom hymmel kommen alles gut,
13230 Davon yn wirt gegeben
Yn allen das ewige leben.
Das bor ist myt sime namen genant
Hitzige ubonge vielen bekant,
Die durch ire langes uben dut
13235 Den hymel bis an das oberste durch boren dut;
Und also wirt yn zu essen gegeben
Und wirt yn zweifeldig wider geben.
Heller odir phennig hant sij nit gegeben,
Er wirt yn zweifeldig widergeben;
13240 Dan yn wirt das leben da von
Dar an sij nummer keinen bresten han.

13208. *das* s *in* des *auf Rasur.*



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Als obe die lebenden yn hant gedienet,
Als wirt yn von den doden wieder gedient.
Yre bodynne yn bereitlich
13245 Dienet und gutenclich;
Von dem dode dut sij sie wider uffstaen
Umb das große gut daz sij yn hant getaen,
[399r] Und brichet yn des fegefurs abe,
Das sij desta myner pyne habe.
13250 Wiltu wissen der frauwen name?
Sij heißet Gebedt aen schame,
Und in andern weg ist sij bekant
Und ist auch wol Bede genant.
Sij hayt flugel balde zu fliegen
13255 Und balde zu hymel zu stigen,
Daz sij yre botschafft balde duhe
Von mentschlych konne spade und frůe.
Sij ist vor war sine bodynne
Und, wann is zijt ist, sine schaffenerynne.
13260 Bereitlich sij vor den konnig geit
Und in guden truwen ire botschafft deit,
Was ir dann befolhen ist.
An yr kein gebreste ist,
Durch sij niemans icht gebrist
13265 Das nit me sine heischonge sij
Und mit andacht besigelt sij.
[399v] Gheen ir ich reden daz du zu ir geest
Und sij vor dir gan schickest
In die stadt da du wilt hien gan;
13270 Da wirt sij dir ein ende wol bereidt han
Und gefůgliche husonge,
Da du salt han dine wonunge.
Es ist nit billich das din kommen
Vor nit werde da vernommen;
13275 Es gesatzete nie keiner fuß dar inn
Er hette dann vor geschicket da hyn.
Von dem schecher die gewonheit qwam
Der bij Jhesu gehangen den dot nam.
Bede schickete er vor dar,
13280 Kurtz dar nach qwam er dar,
Da wart yme wol und allen dag bas:
Dir als yme ist not das.
Die frauwe die du hast gesehen spielen
Uff den seiten spielen
13285 Und gesehen das horn dragen,
[400r] Die ist der wechter der sal uffjagen
Und die auch dut erwecken
Den konnig, so er wilt slaffen aen schrecken,
Durch ire hornen und spielen.
13290 So er lange ligt, so dut sij yn uffilen;
Zu latine ist sij Latria genant
Und zu dutsche Gods Dinst gewant.
Yre horn ist die anruffonge
Das ir Got zu helffe komme,

13243. gedient *aus* gedaen.
13251. *das zweite* e *in* gebedt *übergeschr. üb. ein aus* o *verbessertes* e.
13257. Von] *l.* Vor *mit h?*
13265. nit me dā s. h. *h.*
13270. *Orig.:* Bien te sara lieu aprester.
13284. *hint.* spielen *gestr.* viele.
13288. *vor* Den *schwarz gestr.* s.

13295 Das nennet man: "deus in adiutorium!"
Yecliche zijt aen lange beyden
Also hebet sij an zu bescheiden,
Und dar nach sij sich zu iren orgeln dut
Und den sußen done davon gen dut
13300 Und das salterium sij auch nymmet
Und die gedone zu samen bringet;
Dan so ist groß suße gesang
Von dem sußen psalmen clang.
Also sint die instrumente genant
[*400v*] Und mit yren namen wol erkant;
13306 Es sint die spiele wol gefellig
Dem konnige, myme vatter almechtig.
Er hait sere lieb soliche orgelerynne,
Solich gedone und die spielerynne,
13310 Und wann is yme so wol gefellet,
So hait er mit yr bestellet
Das sij ist sine oberste spielerynne
Und sine sunderliche dienerynne.
Soliche sache gehoret wol dem konnige zu
13315 Zu syme luste, wann er wilt nu.'
Als zu mir rette da
Gots Gnade, vor mich sach ich da
Die die das gebende hatte
Und glich her zu mir tratte.
13320 'Nu her!' sprach sij, 'wer bist du?
Wen suchestu im kloster? war gest du?
Es muß sin das du mir is sagest.
Ich weiß nit obe du uns verspiet habest.'
[*401r*] 'Frauwe', sprach ich, 'nit verspihen
13325 Wil *ich* uch, dan ich han willen zu gen
In die stadt zu Jherusalem.
Dar umb hait mich her gefurt
Gots Gnade und mir den weg gekurt.'
'Hait sij dir', sprach sij, 'nit gesaget
13330 Das man harte bette hie inne hait,
Harten gang und hart leben,
Wie wol du is nit gesihst eben?'
'Ja', sprach ich, 'aber ich wolde wol
Gerne dun das ir lieb were, mochte ich wol.' —
13335 'Es ist nutschit du duhest is wol
Wo du nit bist trahekeit vol:
Es ligt alles an gudem willen.
Hastu den gut, des werde ich innen
Und wil das yetzont versuchen:
13340 Wolher, laß mich das besuchen!
Gib her dine hende, gib her dine fůße!
Als einem falcken ich dir die binden můße.'
[*401v*] Da ich die rede hatte gehort,

13323. verspiet *aus* verspiese.
[13323.] *Kustode unten auf Bl. 400v:* frauwe sprch ich.
13324. *vor* nit *ein schwarz gestr.* ich, *das hinter* Wil *im folg. Vers einzufügen vergessen wurde.*
13336. *vor* vol *schwarz gestr.* zu.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Gar sere wart ich verstort;
13345 Dan ich nit gewane was
Das ich geseilet odir gebonden was;
Ich dorste nit fliegen vor Gots Gnaden,
Die mir dar hatte geraden.
'Wol an', sprach ich, 'was ir wollent,
13350 Das dunt nu wie ir dun sollent;
Dan ich mich dar inn ergeben han:
Ich sal dar wider nit han getan.
Gots Gnade hat mich underwiset mit synne
Das ich an diesem ende solle finden
13355 Das widergewichte und glichenisse
Von der hecken der Bussen gewisse.'
Da bant sij yre seyle uff
Und bant mir die fuße zu hauff,
Das ich waende ich were in ringe gelacht
13360 Und in zugende stricke gemacht.
[*402r*] Von dem bande da mit sij mich gebonden hatte,
Das eine ende sij auch in der hende hatte
Und sprach zu mir, wanne ich wolde gan
Einen weg, so müste ich einen andern gan,
13365 Als ich des dar nach dicke wart geware.
Aber ich achte des nit viel zware;
Ich wil is lieber ein ander male sagen
Dann is hie in myme namen geschriben dragen.
Dar nach bant sij mir die hende
13370 Und sagete mir da gar behende
Das is zu male nit endochte
Alles das werck das ich machen mochte,
Und were alles bruchette
[*402v*] Und auch nit zu male gerechte
13375 Ich dede is dann durch sij.
Die zonge det mich her ußdun sij
Und lachte mir auch ein bant dar an
Und sprach ich solde nit reden an
Ich rette dann durch sij,
13380 Und sagede mir auch da bij:
'Dis ende ist geheissen hie
Stillonge und benedicite;
Die alleine entbynden ich hie
Und erleuben dir die.
13385 Aber von Gots Gnaden sage ich nit
Noch von yren frauwen die du hast gesehen sijt,
Noch von den andern die du wirst gesehen,
Das du nit zu yn reden salt
Wann du yne icht heißen salt.'
[*403r*] Da mir also hatte gesagt die pryolynne,

13364. *vor* gan *gestr.* lan.

13373. bruchette] *Orig.:* brehaïns; *ist gemeint* bruchiht *'brüchig'?*

---

vor 13361 *Bild* (*106*) *mit Nebenschrift rechts:* gehorsamekeit die byndet dē weller sine fusse (*vor* weller *gestr.* pi).

nach 13390 *Bild* (*107*) *mit Nebenschrift rechts:* Siechdagen vnd alter. *zwei alte Weiber, die eine mit einem Bett auf dem Kopfe, die andere mit 2 Krücken auf der Schulter.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

13391 Mich gelacht und gebonden na yrem synne,
Eine lange zijt ich da inne was
Und mynre sunden nit zumale vergas;
Dann sij mich ruweten sere.
13395 Aber dar nach eine lange zijt mere
Sach ich zweie alde wiber,
Der wondert ich mich ser.
Die eine zwo krucken uff yrem halse drug
Und hatte blyen fůße swere genug,
13400 Und eine buhße hynden
Drug sij als eine bodynnen.
Die ander auch eine bodynne was
Und drug uff yrem houbte ein bette, und sij was
Gestalt als obe sij wolte ringen;
13405 Das duchte mich vor allen dingen.
Miteinander qwamen sij zu mir
Und sprachen: 'der Dot schickt uns zu dir
Das wir dir verkunden sollen
[*403v*] Das er aen beyden zu dir kommen wolle,
13410 Und hait uns gesagt und bescheiden
Das wir uns von dir nit scheiden
Bis das wir dich haben geslagen,
Geqwetschet und nidergeslagen.
Er wilt dich finden bekommert und mat,
13415 Das er dir spreche schach und mat.'
'Wer sint ir?', sprach ich balde,
'Ich kennen nit uch zwoe alde,
Noch auch den Dot kennen ich nit.
Sijt das der Dot uwer meister ist,
13420 So wil ich wissen wer er ist,
Und wil auch wissen dar zu
Obe ir yme beide gehorent zu.
Nu sagent is mir, obe ir wollent,
Und uwern namen, war zu ir dienent!'
13425 Da sprachen sie zu mir eben:
'Es hilffet dich nit widerstreben
Wieder uns odir wieder yn
[*404r*] Odir wider den willen sin;
Dann is ist keinre der so starg moge sin,
13430 Wann wir kommen zu yme hien in,
Wir slahen yn an allen stucken nider.
Der Dot hait die macht wider
In der welt uber mentschlich leben,
Und fochtent yn konnige und fursten eben
13435 Me dann armenlude und die kleinen.
Riche und grossen, alle gemeyne,
Er machet is mit yn allen slecht;
Er schonet niemans, sij sint yme alle gerecht,
Und er kommet dicke an manich ende
13440 Ee dann er dar gesende,
Also das er dir hait vorteil getan
Das er uns hait vor her zu dir dun gan.

13408. sollen *aus* wollen (?).
13416. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*
13436. *das erste* e *in* gemeyne *gleich übergeschr.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Das ist eine sicher underwisonge,
Die zu dir kommet mit ilonge.
13445 Wir sint syne bodynnen
Und sunderliche leufferynnen;
[404v] Unser iecliche sal dir sagen
Yren namen.' Da fing an zu sagen
Die das bette uff dem heubte drug
13450 Und scheine eine rengerynne klug:
'Ich heißen', sprach sij, 'Siech-dagen,
Und wo ich finden Gesunde Dage,
So fahe ich an mit yn zu ringen,
Sij zu undertreden und zu uber-winden.
13455 Eine stonde werffent sij mich nyeder,
Die ander werffe ich sij nider wyder,
Aber wenig solden mich nider-legen
Dede artzetie ir nit stůre under-wegen,
Artzetie die schemeliche,
13460 Die ich verjagen gliche
Dicke wann ich sij finden an der důre
Da ich sal gan hien fůre
Und myne botschafft dun.
Also muß sij sich wenden,
13465 Und das sij belibe an den ussern enden.
[405r] Und dar umb yren buhßen zu leide
Und yren plastern drocken und nas beyde
Und auch yren gedrencken
Ettwann ich mich bij sij insencken
13470 Zu den mich hat geschicket der Dot.
Ich slahen sij nyder und werffen yn in not,
Sin fleisch er isset und sin blut er sůget,
Also das er nit hat krafft odir macht;
Und dan han ich yn in das bette gelacht
13475 Das ich uff myme heubte dragen,
Uff das yn funde bereidt
Der Dot, der yme daz leben abe-sneydt.
Das er nit viel habe zu dun,
Dar umb muß ich das dun.'
13480 'Du bist nit', sprach ich, 'eine bodynne
Die da solle wol entphangen sin mit synne!'
'Ich bin zwaer', sprach sie,
'Und wisse vorwar das ich bin die
Die dut gedencken an Bussen
[405v] Wann so man yr wilt vergessen,
13486 Die die verirreten lude widerkert
Und sij die rechte wege leret.
Zu zijden der der Nature hat gemacht,
Hait gesehen das ein deil sin nit hant geacht
13490 Und hatten sin vergessen und fochten yn nit;
Der rieff mir und sprach zu mir in der zijt:

13460. *Orig.*: Qui pour moi enchacier fu nee.
13466. *vor* vmb *gestr.* viel.
13471. *vor* vnd *gestr.* w.
13472. *l.* ich isse ... ich sůge *mit h?*
13488. Zu zijden] *Orig.*: Jadis.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

"Gang in myn weltlich landt
Und ringe mit den zu hant,
Dar zu so werffe sij nider
13495 Die du findest aller starckest an glider!
Wenig sij mir biedent umb daz sij gant
Und auch gesontheit hant,
Umb daz sij hant vergessen myn.
Dar umb saltu straffende by yn sin,
13500 Und binde sij in yre bette so hart
Daz sij nit mogen uff der fart
Balde wider uffgesten
Odir sich nach *yr*em willen gewenden,
[406r] Das sij von essen verlieren den gesmag
13505 Und vom drincken haben keinen gerog!
Dar uff ich dir das sage;
Dan ich wil daz sij alle dage
Mich gnade bijdent und sich bessern
Und ire sele zu behalden nit vergessent,
13510 Und das der Dot sij in solichem wesen finde
Daz ieclicher wieder yn sprechen mit synne:
'"Dot, einen halm fochte ich dich nit!
Zu myme schopper myn hertze ist gericht
Und auch alle myne gedencke!
13515 Slag wann du wilt, und dich sencke;
Dann myne sele ist gereydt
Und von der erden zu gan bereidt!
Busse, die wescherynne,
Hait sij so viel in yrem buche dun syn
13520 Das sij gereyniget ist und schon geweschen
Mit der laugen von yren eschen!"'"
Nu sage ich dir, da sij also
[406v] Hatte gesagt, undertenig do
Wart ich ir und was gar unfro.
13525 Myne kleider ich in mynen gurtel stieß
Und gieng durch das lant mit flyß
Und han da inne so viel getaen
Das ich manichen uberwonden han
Mit der slagen und viel nidergeslagen
13530 Und auch uff dem bette viel dun ligen.
Und dir dun ich nit mynner: du must ligen;
Bereidt dich, ich wil mit dir ringen
Und dich uff das bette dringen!' —
'Die ander sal sagen vor
13535 Wer sij ist, als sij hat geredt vor!'
'Das wil ich wol', antwerte sij da.
'Ich bin die', sprach die ander da,
'Die du nit waente gesiehen
Da dich Jugent drug mit fliegen
13540 Und du spreche: "sij ist ferre und kommet nit balde,

13503. sinem *Hs.*, yrem *h.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Dar umb saltu nit gan so balde;
[407r] Sij hait fuße von blye und mag nit gan,
Ich han zijt genug spielen zu gan!"
Nu sage ich dir das gewerlich:
13545 Blyen fuße han ich sicherlich
Und geen auch gar gemechelich;
Aber ferre ye wenig und wenig
Geet man wol in der zijt,
Es ist lange wol gesaget.
13550 Han ich wol nit sere gejaget
Und bin mechelich kommen,
So bin ich dir nachkommen
Und brengen dir nuwe mere
Das der Dot zu dir kommet schiere;
13555 Du kanst keinen boden han
Der dir warer moge gesaen.
Myne gespiele ettwan luget
Umb sache die sij bedruget
Und wider sij muß dun,
13560 Die sij auch nit lesset dun
[407v] Yre botschafft; aber nuscht gehindern kann
Mich, ich muß die warheit san.
Alter heiße ich, die verfochten,
Die grae hudt, die geflochten,
13565 Der da ist das heubet grae
Und auch dicke kale gar nae;
Die an der man sal rat sůchen,
Yre ere erbieden und sij da mit suchen;
Dan ich han gesehen die vergangen zijt
13570 Und mich viel guds und boses genyedt.
Das sint von den konsten die glosen
Und war umb das man muß den sachen losen;
Es wirt keiner wissenthafft
Wanne der es nit gesehen odir versucht hait.
13575 Doch so ist is dicke geschiet,
Und das sal man verswigen nyet
Das, wie wol ich genug gesehen han
Odir das ich hondert jare han,
[408r] Und werden in der kinde ringe gestalt
13580 Und vor ein ander kint getzalt
Und doren wieder hinder mich
Und han keinen synne da mit rade ich.
Das ist war umb daz zu zijden mir verfluchet hait
Ysayas, da er mich gesehen hait.'
13585 'Von den krůcken', sprach ich, 'sage mir
Und gang dan balde hynnen von mir,
Die wijle du dine botschafft haist getaen:
Din hie wesen mir nit wol gefallen kan!'
'Is gefalle odir gefalle dir nit',
13590 Sprach sij, 'is get also nit:
Ee wirt der Dot kommen zu dir
Ee dan ich scheiden von dir.
Ich wil dich yetzont slahen,
Das du nit salt viel me freude haben.

13561. nuscht *üb. gestr.* nit.
13569. han *übergeschr.*
13574. Wāne *üb. gestr.* von dem (?).
13583. dz *übergeschr.*
13584. *Isaias 65, 20.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

13595 Kromp und unmechtig ich dich machen
Mit den streichen die ich dir geben aen lachen.
Doch so viel vorteils soltu han
[*408v*] Von mir, wiltu is vor gut han:
Die zwoe krucken die ich dragen,
13600 Die soltu von mir haben,
Das du dich dar an solles halden
Und doch dinen stab auch behalden,
Und wil dir den dar umb nit nemen;
Dan is ist gut bij dem geistlichen stabe
13605 Das man den weltlichen da bij habe.
Myne krůcken sint liplich
Und den lip zu halden beqwemelich;
Dar umb det ich sij machen
Und nam sij bij mich umb die sachen.
13610 Wer uff eine sytte gehalden ist
Und uff die ander syte geslagen ist,
Der fellet nit so lichteclich
Und missefellet yme nit so unglich.
Also nym sij nu, obe du wilt,
13615 Du darffest ir beider zu hant villicht!
Myne streiche sint gros zu lyden,
[*409r*] Balde wirst du is gewar mit lyden.'

'Nu her!' sprach sij zu yr gespiele,
'Es ist zijt das wir yme duhen leides viele.
13620 Ringe mit yme und wirff yn nider
Und lege yn in din bette nyder!
Und uff die ander sijtte ich dir wil helffen
Und yme nach myme vermogen zu schaden helffen.'
Da mit einander sij mich nament
13625 Und balde niderfallen mich dadent,
Und mit dem halse sij mich griffen
Als obe sij mich wolden erstricken.
Schrien und ruffen muste ich wol:
Keinre ander freuden waz ich vol.
13630 In das bette zu leste sij mich lachten,
[*409v*] Sij bonden mich und zu mir sprachen:
'Bereide dich, der Dot kommet!
Vertzucket er dich, uns das nit wonder nymmet;
Wir han dich wol underracht
13635 Und underwisen dich noch dag und nacht.'
In solichem wesen ich gehalden was,

13605. weltlichen *üb. gestr.* liplichen.
13618. zu *übergeschr.*
13623. zu *übergeschr.*

---

vor 13618 *Bild* (*108*) *mit Nebenschrift rechts:* Siechdage vnd alter koment den weller an. *der Pilger im Bette, sein Stab auf der Decke. Die beiden Frauen stehen vor dem Bette; die eine hält den Pilger am Kopfe fest.*

vor 13636 *Bild* (*109*) *mit Nebenschrift rechts:* barmhertzikeit, bedurenisse vnd liebe die trostent den weller. *eine tröstende Frau mit halb entblößtem Busen am Bette des Pilgers.*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Und uff dem bette ich also gelegen was,
Da sach ich kommen eine frauwe
Die mich det sere erfrauwen.
13640 Ir gesichte was gar einfeldeclich
Und einen willen milde und wol gefellig
Und hatte eine brust her uß getan
Und durch yren busem ußgelan;
[410r] Und als sij wölde nach hauwe gan,
13645 Ein seyle sach ich sij in der handt dran.
Zu mir sij qwam und det ir seyle uff
Und sprach zu mir: 'nu stant uff,
Komme, komme in das sieche huß;
Dan du ligest nit wol in diesem huse!'
13650 Da sprach ich zu ir: 'zarte frauwe,
Ich sweren uch und globen uch uff myn truwe
Das ich mit uch wil gerne gaen;
Aber dar umb das ich nit kann gesan
Wer ir sint, so bijden ich uch
13655 Das ir mir das sagent von uch.'
'Das wil ich dir sagen', sprach sij;
'Wisse vorware das ich bin die
Die nach dem gegeben urteile
Inn allen gerichten sal entphangen sin,
13660 Sal mir anders nit unrecht geschien!
Da zu zijden hatte gerichte getaen
Der oberste konnig und urteil gelan
[410v] Uber alle mentschlich konne
Und zum dode geachtet umb ir uberwonne,
13665 Da det ich yn sine handt abedun
Umb das ich is möchte beliben dun;
Ich det machen einen bogen aen snure
In dem hymel, das sin zorn verfure,
Zu zeichen der vereynionge.
13670 Die snure ich behielt, sin ist der bogen:
Keinen schutzen han ich nie gesehen mogen
Der in solicher maßen konne schiessen,
Wilt er des schiessens nit geniessen
Und wolde er is nit zu yme ziehen.
13675 Von der snure sage ich bas
Da mit gesnuret was
Der boge den ich entreyset han:
Da mit ich wol schiessen kan
Und nemen uß die unseligen
13680 Von unselikeit, wann ich sij da inne finden.
[411r] Dar umb dut sich Glich Verstenteniße dar zu
Das sij sich Barmhertzikeit glichen duhe,
Das ist von der unseligen seyle
Sij zu ziehen von dem unreynen deyle

13665. handt *aus* hant.

13681 *f. Orig.*: Et pour ce s'acorde Raison, Que Misericorde aie non.


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

13685 Des unreynen pades
Mit viel guden rades.
Myne mutter Gȯtliche Liebe, die seylerynne,
Was des seiles eine spennerynne;
So balde als das gebrochen wirt,
13690 Zu hymmel gestigen kan nyeman nit.' —
'War umb hant ir her uß getzogen
Uwer bruste? ist sij gesogen
Odir ist noch milch da inne,
Das ir mich seugen wollet mit synne?'
13695 'Ja', sprach sij, 'is ist dir not
Und wirt dir noch noder me
Dan daz du habest silbers odir goldes me.
Bedur onge ist myn name,
Des ich mich zu male nit schame.
[*411v*] Mir ist auch wol aen spot
13701 Das ich die armen seugen in yrer not.
Ich seugen da mit die hongerigen
Und ist nit gegeben den
Die zu zijden viel hant missetaen.
13705 Aristotules sprichet das milch
Nit anders sij dan verwandeltem blut glich,
Das verandert ist und worden wyß
Durch rechte verdaugonge mit flyß
Von naturlicher hitze,
13710 Das sij nit beheldet der roete keine spitze.
Weistu nit was das bedůdet,
Du salt wissen das ein man der sich viel bekrůdet
Und alle wege vol zornes ist,
Das sin blut nit recht rot ist.
13715 Dasselbe wurde nummer wyß
Wann Liebe das nit hute mit flyß
Und verwandelte sij daz sij wiß ist.
Milch wirt wyß wann sij gesoden ist
[*412r*] Und die roete dar uß getzogen ist,
13720 Und der dan schone milch hait,
Der vertzijget allez daz man yme missedan hait.
So stent yme soliche brůste wol
Und kommet yme auch eben wol.
Min vatter, der an das crutze wart gelacht,
13725 Was solicher brust nit ane bedacht;
Es was yme nit not daz er uns sin brust det
Zeugen, dar umb er sij durchstechen det
Und uff spalden die sijtte sin
Der usserwelten mentscheit sin.
13730 Nie kein muder so viel gedet
Odir amme ir kint geseugete.
Da erscheinen sine brůste wol,

13687. gȯtliche *übergeschr.*
13691. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*
13697. dz *übergeschr.*
13705. *Aristoteles, De animalium generatione 4, 8.*
13706. blut *gleich übergeschr. üb. gestr.* milch.
13714. *Orig.*: N'a point en soi que rouge sanc.
13727. *vor* er *schwarz gestr.* ließ *u. a. Schl.* det *zugeschr.*
13731. *erster u. letzter Buchstabe von* am̃e *korr. aus andern Lettern.* *das Schluß*-e *in* geseugete *zugeschr.*

Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Zu eyme ieclichen cristen er sprach so:
"Wer wilt geseuget sin, der komme her bij uns!
13735 In mir ist des zornes kein blut me;
Liebe hait is verwandelt und gesotten
In wyße milch aen spotten,
[*412r*] Zu dem gemeynen nutze bracht.
Nie keins soliche milch gesogen hait
13740 Noch auch soliche brust geseuget hait!"
Nu sage ich dir das ich also seugen
Alle die ich weiß das sij sich lyden,
Und also glich ich myme vader
Und folgen nach Gotlicher Liebe, mynre mutter.
13745 Auch saltu da mit wissen
Daz an allen enden wo ich kann wissen
Odir auch gesehen an
Einen armen der hunger mag han,
Balde geben ich yme brot.
13750 Zu drincken und zu essen ich yme auch geben
Dar nach ichs han am staden eben.
Sehen ich yemans der trurig ist,
Yemands nacket odir der zerrissen ist,
Ich kleiden und trosten yn,
13755 Und zu gedult stellen ich yn.
Die pilgerin neme ich in myn huß
. . . .
. . . .
[*413r*] Wann sij mich mit yr gefurt hette.
Die alde wiber fuß vor fuß
Qwament her noch, dar was mir swere genüg,
13760 Und was des nit frôlich
Und konde daz nit gebessern ich;
Dann die macht was nit myn
Und konde da nit besser gesyn.

13744. gotliche' *übergeschr.*
13752. *vor* trurig *gestr.* d.
13756. *vor* neme *gestr.* m (*?*).
[13756.] *Kustode unten auf Bl. 412v:* vnd ist yemads in.
vor 13757 *von späterer Hand großes Kreuz.*
13761. dz *üb. gestr.* es.

Nach 13756 *fehlt 1 Blatt, etwa 30 Verse. Die Partie lautet in h:*

[*S. 330*] ... dye bilgerin neme ich in myne huß, vnd ist ymant der gefangē ist, den begern ich zu sehen zū mynsten eynß in dem mande. Die dot sint, laßen ich nit vnbegraben; die durch alter ader siechtage zu bette lygent, den dienen ich mit demutikeit, vnd dar vmb hat mich gottez gnade hie gemacht eyne meisterin der siechen. Ich dienē den großen vnd den cleynē vnd machen in dig ir bet, vnd wez iglichem gebrist dez ich ym gebeßern mag, dez laßen ich in keyne mangel han. Wiltu mit komē, so byn ich bereit dir zu dyenē!' Da sprach ich: 'Ich han guden willen dar zu, aber ich weiß nit wie ich dem dun solle. Dieß bodden haldet mich so hart daz ich mit uch nit gegan kan. Dedent ir sie von mir, so hettet ir mir sere wol getan!' Abe dā sprach sie: 'dez kan ich nit gedū, aber ich wil dich in myner snore mit mir furē, ab ich mag, in daß siech huß. Die bodynne koment auch dar vnd laßent dich nit; ich dencken wol der dot werde vor komē E du frieden von in gewynnest.'

Da bant sie ir seile an daz betht vnd furt mich mit ir ...


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Da ich in dem siechhuse was eben
13765 Und eine wile da inne hatte gelegen,
In eyme spronge snelleclich
Uff myme bette gesag ich
Ein altwip das dar uff gestigen was
Und zu mynen fůßen saß,
13770 Des ich gar sere erschrack
[*413v*] Und ziederte das ich nit enmag
Zu ir gereden odir sij icht gefragen.
Eine sensse sij uff dem halse drug als in der wagen,
Und eine lade von holtze sij drug
13775 Und was mir nahe genug.
Einen fuß hatte sij mir gestalt
Uff myne brust und sich zu drucken gestalt.
'Ho, ho!' sprach Gots Gnade do,
Die was nit ferre von dannen da,
13780 'Beyde einwenig, wil ich yme sagen
Zweye wort die ich yme han zu sagen!'
'Nu sagent balde', sprach sij,
'Balde verdrußet mich hie:
Balde wil ich ußrichten;
13785 Dan ich muß mich anderswo hien richten,
Da ich dan han hien zu gan!'
Da kam Gots Gnade bij mich gan
Und sprach zu mir gutlich:
[*414r*] 'Nu wol an, nu gesehen ich
13790 Das du bist an dem engen pade harte
Mit dynre bidefarte.
Auch hie ist der Dot, der kommen ist
Und des irdenischen guds ein ende ist,
Ein ende und ein ußgang.
13795 Er wilt dir din leben abehauwen zu hant
Und is alles niderlegen
Und dinen lip dann geben
Den stinckenden wurmen zu essen eben.
Das ist eine sache gemeyne
13800 Yeclichem und ieclicher gemeyne:
Der mentsche in dieser welt ist gegeben
Dem dode als gras in der wiesen eben
Der senssen wann is hauwe ist,
Das hude grůne und morne durre ist.
13805 Nu bistu grůne gewest lange tzijt
Und hast gehabt regen und windes zijt,
Aber yetzont muß man dich mehen

13788*f. unten auf Bl. 413v u. oben auf Bl. 414r von späterer Hand ein blasses Winkelzeichen, wohl zum Zeichen, daß sie sich aneinander anschließen.*

13789. *vor* wol *wieder von der späteren Hand ein verblaßtes Wort übergeschr.* (d . . . ?).

13790. pade *übergeschr.*

13794. *vor dem zweiten* ein *gestr.* d.

---

vor 13764 *Bild* (*110*) *mit Nebenschrift rechts:* der doit komet den weller gar erschreckelich an. *auf dem Fußende des Bettes ein altes Weib mit einer Sense auf der rechten Schulter und einer gelben Holzlade (Sarg) in der linken Hand.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[*414r*] Und in zweye stucke dich dryben mit gehen.
Die dûre ist enge, sele und lip
13810 Magent da durch miteinander nit.
Die sele muß zu erste durch gan
Und dar nach wirt der lip gan;
Das geschiet aber so balde nit:
Das fleische muß ee verfulet sin
13815 Und nuwe widergeborne sin
In der gemeynen samenonge.
Nu dencke nach dinre bereidonge
Abe du recht gestalt siest
Und recht bereidt siest!
13820 Belibet es an dir nit, so wirstu balde gesien
Die stat da du wilt gan hien;
Du bist an dem ingange der dûre
Die du lange in dem spiegel hast gesehen fûre.
Bistu ußgetaen und nacket,
13825 Balde man dich da inne entphaet,
Wann du sij hast gesehen vor.
[*415r*] Doch so viel sage ich dir bevor
Das du mynen vader wolles gnaden bijdden
Und auch Bussen geloben da myde,
13830 Habest du ir nit genug gedaen,
So wolles du is noch gerne dun
In dem fegefure da du must ingan.'
Nu sage ich uch, hette ich gemocht
Reden, so hette is wol gedocht
13835 Das ich sij viel gefraget hette
Das ich nit wiste und fochte doch.
Es ist dorheit abestigen in der not:
So man wenet das ferre sij der dot,
Er beidet an der kleinen dûr;
13840 Ich warts gewar begriffen fûr.
Der Dot ließ sine sensse lauffen
Und det mir die sele vom libe lauffen:
Also duchte mich da ich draümete.
Aber als ich was und mich wante
[*415r*] In solicher pine und arbeidt,
13846 Da horte ich das gereidt,
Die zijtklocke von dem convente,
Die zu metten lute senffte,
Als das gewonheit was.
13850 Da ich sij horte und erwachet was,
Und uber alle sweissig ich mich fant,
Und umb mynen draum waz ich gedencklich
Und zu male sere erschrocklich.
Doch ich uff stunt
13855 Und ging zu metten zu stunt;
Aber so bekommert und mude ich was
Das ich nicht mochte gedun daz gut was.
Min hertze hatte ich so gar gelacht
An das das ich gedreumet hatte in der nacht:

13808. mit gehen *zugeschr.*
13837. *Orig.*: Folie est d'atendre au besoing.
vor 13841 *wieder von der späteren Hand ein Hand-Zeichen als Nota bene.*
13842. *in* sele *ein zweites* l *durch untergesetzten Punkt getilgt.*
13859. in der nacht *zugeschr.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

13860 Mich duchte und duncket mich noch
Das die biedefarte ist also doch
Des dôtlichen mentschen in diesem lande.
Der ist dicke in solicher not schame und schande,
. . . .
. . . .

13860. duchte *üb. gestr.* duncket *u.* duncket *üb. gestr.* duchte.

---

nach 13863. *Der fehlende Schluß lautet in h:*

[*S. 333*] . . . dig in solicher not ist, vnd dar vmb han ich daz beschriben inne maßen ich daz gedremet han; doch han ich iß nit allez dar gesatzt, dā die schrift worde zu langk.

Ist der drāme nit recht gedremet, so biedē ich daz er zu recht gekorigieret vnd gestraft werde vō den die baß dremē konnē vnd baß gemachē mogen. doch so vil sagē ich me: were icht da erdacht daz zu dremē geachtet were vnd sich nit ym drāme gemacht hette, wil ich nit allez zu dremē verkundē noch in keynē weg hantfesten. Doch ich hette wol gewolt vnd wolde noch daz sich al bilgerin durch den drāme den ich doch gesehen han, wol rechtē vnd hutē vor irren vnd bosen wegē. Mā spricht: der strafft sich suberlich vnd wol der sich hie durch eynē andern straffte. Vor stoßen vnd irrungē sal eyn vnder wysunge sin daz iglicher solichē weg neme daz er zu eyme gudē ende kome. Daz ende ist die verdienūge vnd der recht lone von der freyden dez paradiseß. Die gebe got allen menschen, sie sin lebendig ader dot! amen.

Hie hat menschlich biede fart eyn ende.
Got wolle vnß syn gnade sendē! amen.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Anhang.

Probe der zweiten poetischen deutschen Übertragung (V. 1—264).

(Handschrift des Historischen Archivs der Stadt Cöln $\frac{G.B.}{223}$.)

[*1r*] Ich hain gelesen in der geschricht
Dat der hilge prophete spricht
De genant is Daniel,
In syme tzwelfften capittel,
5 De gene de zo der gerechticheit
In deser werelde ellendicheit
Vil lude onderrichten konnen,
Dat in Got des wilt gonnen
Dat sij den sterren werden gelijch
10 In dem ewigen hemelrijch.
Dar umb, off icht vermochte
Ind myn verstentenisse dar zo dochte,
Woulde ich in duytzschen gerne beschryven
Beyde den mannen eñ den wyven,
15 Den armen ind ouch den rijchen,
In der werelde alle gelijchen,
Beyde den jongen ind den alden,
Wie sij sich soelen halden
Ind we sij soelen streven
20 Na dem ewelichen leven.
Eyn loevelich lerer hait gemacht
Eyn welsch boech van groisser acht
Dat den wech der wairheit leert.
Och, were myn syn nu so ercleert
25 Dat ich volkomolichen moechte
Dat gewenden, dat id doechte
In duytzscher sprachen zo verstaen,
De arbeit woulde ich gerne angaen.
[*1v*] Ye doch, we vil da an gebricht,
30 Na dem dat men gemeynlich spricht,
So we dat deit alle sijn vermoegen,
Da mit sal men sich laissen genoegen.
So han ich up de Gotz genade,
Der ich bedarff vroe ind spade,
35 Mich underwonden zo beduden



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Dat welsch den ungeleerden luden
In duytzschen, as ich vor hain gesacht,
Van dem da an dat liget de macht,
Ind wenich is des hynden bleven:
40 Der syn is sere hie ynne beschreven.
Wer nu dar nae wilt hoeren,
Der sal op doen synne ind oeren
Ind syne gedencke dar na saissen
Zo volgen up de rechte straissen,
45 As uns dit boich her nae bescheidt.
In welschen id sus an geit:
A ceulx de ceste region
Qui point n'y ont de mansion,
Ainsois y sont, comme dit saint Pol,
50 Riches, povres, sage ou fol etc.
Allen mynschen in der zijt
De sint in alle der werelde wijt,
Dae neyman en hait geyne blivende stat,
As sent Pauwels gesprochen hait,
55 Sij sijn rijch, arm, wijs of doren,
In wat kunne staet sij syn geboren,
[*2r*] Konynge off ouch konygynnen,
Pilgeryme off pilgerynnen,
Wil ich eyns droems gesichte
60 Offenbaren ind berichten,
Dat mir in slaiffe is vur komen.
Al wachende hain ich wale vernomen,
Gesien, gelesen ind wale verstanden
Eyn schoen boech, dat in welschen landen
65 Dat welsch der rosen is genant.
Ich meyne vurware ind byns bekant
Dat mich dat dar zo hait gebracht
Den droem zo droemen in der nacht
Den ich her na sal ertzellen.
70 Dar umb wille sich mallich stellen
Na her bij ind hoeren zoe,
Id sij spade of id sij vroe:
Neyman en trecke den achter hamen,
Want id geit uch an alle samen,
75 De groissen mit den cleynen.
Ich hoffen ind meynen,
Yederman soele dar an verstaen
Wat weges dat hei soele an vaen,
Wilchen hei schuwen soele ind laissen.
80 Der sachen is noet ussermaissen
Allen den de doent bedevart
In deser werelde swaere ind hart.
Nu hoert her na: ich sal begynnen
Na dem ich beste kan besynnen.
[*2v*] Soe duchte mich in dem droeme myn
86 We dat ich were eyn pylgerym

---

58. *nach dem* a *in* neymā *Rasur.*

67. dat *vor* dar *übergeschr.*

84. *hinter d. Vers von der späteren Hand die Zahl* 84.

85. *am Rande von der späteren Hand:* Initium ſomnij. *Unten auf dem Blatt beginnt dann die bis Bl. 5v reichende lateinische Inhaltsangabe:* Videbar in viſione Peregrinꝯ proficiſcens ad ciuit. Jerusalem — item a longe in speculo cand. me videre, cuiꝯ plateae aureae et argenteae. Fundamenta alta, constructa ex viuis lapidibꝯ — ciuitas ampla et magna, circundata muro praealto *usw.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ind hedde den wech bestaen
In de stat van Jherusalem zo gaen.
Ouch duchte mich so we dat ich
90 In eyme groissen spiegel onmeislich
An schauwede de selve stat
Van verren, ind mich duchte dat
Na allen mynen synnen
Dat aldae en bynnen
95 De straissen, wege ind genge,
Sij weren lanck, kurt, breit off enge,
Van goulde ind van silver sijn gemacht.
Dat fondament dat was gelacht
Sere hoge ind dat steynwerck gemeyne
100 Allit van levendigen steyne.
De stat was weidelich ind grois:
Eyne hoge mure sij umbslois.
Da waren wonyngen ind huser vil:
Man dreyff aldae manich vreuwedenspil.
105 Da was lust aen moyenisse
Ind alle walevart sunder droefnisse;
Dae hadde slecht mallich sunder krencken
So wat hei wonschen mocht of erdencken.
Mer sere misquam mir dat
110 Dat yederman in de schone stat
Nyet mochte komen zo dem ingange,
Want de behoit was harde strenge.
Cherubin nam der portzen war
[3r] Mit eyme vuyrigen swerde bar,
115 Wale gesliffen, dat zo beiden sijden
Scharp was ind nauwe konde snyden,
Harde gerynge, van snelre kere.
Hie hadde behalden ouch de lere
Da mit sich zo erweren,
120 Dat yme nyeman mochte deren
Mit machte off ouch mit liste,
We vil kunste dat hei wiste,
Mit bucler off mit swerde,
Vur yme zo komen synre verde,
125 Dar in he en bleve dae doit
Off gewunt mit groisser noit.
Der vurste ouch selver van der stede,
Ee dan he den inganck dede,
Bleiff doet na der mynschlicheit,
130 De he an sich hadde geleyt;
Syn bloit dat leyss he dae geduldich
Zo tolle aen was hey geynen schuldich.
Des gelijchs haent ouch gedaen
Syne rittere ind kempen na gegaen:
135 Alle haint sij synen kelck gekort
Ind haint yre bloit dar umb gestort.
Boven der portzen an der tzynnen
Sach ich dat wympel der rechter mynnen
Hangen geverwet van roden bloede;
140 Doe dachte ich in mynen moede
Dat hart were dar in zo komen
Ich en hedde anderen inganck vernomen.
[3v] Ouch en wart ich nyet gewar
Dat yeman den wech queme aldar;
145 Mallich sich des weder wach
As balde hei Cherubin gesach.



Dar umb mach he dat vlammende sweert
Wale hyn leigen vurwert.
Mer as balde ich in dat hoge
150 Gesach ind upsloech myn oege,
Do schauwede ich wunderlich gebere,
Da van ich wart erveret sere.
Sent Augustijn sach ich up der tzynnen
Sitzen, ind nae mynen synnen
155 Duchte mich dat hei were
Eyn behendich voegelere.
Mit yme waren ouch aldae gesessen,
Des nyet en steit zo vergessen,
Anderre lerere ind meistere vil,
160 Die yme zo dem veder spil
Der voegele hulpen manicherwijse,
Yn zo geven dranck ind spijse
Mit yren guden wercken ind worden,
As sij geleert hadde yre orden;
165 Ind durch soissicheit der lerungen
De sij usslachten mit yren tzungen,
Wurden vil lude in voegele gewant
Ind vloegen upwert altzo hant.
Ich sach vur waere na rechten schynen
170 Vil Carmeliten, Preitger ind Augustynen,
Ind ouch de brodere mit den corden,
Andere clerckschaff ind geistlich orden,
[4r] Benedictine, Bernarditen ind Reguliere,
Ind volckes vil van manicher maniere,
175 Bedelere ind willige armen,
De alle mit henden ind mit armen
Griffen na vederen ind na plumen,
Soe wa sij da an mochten komen;
Dae van sij in vloegele machten
180 Ind vloegen up mit groisser achten
Boven Cherubin tzer stat wert in
Ind vorten yn des vil de myn.
Mer do ich tzer anderre sijden sach,
Hoeret wat aldae geschach:
185 Da was volck van groisser kunst,
De yren vrunden tzoynten gunst
Ind brachten sij in de stat mit listen,
Der sij vil ind genoich wisten.
Zem yrsten male wart ich gewar
190 Sent Benedictus, de mit synre schar
An de mure hadde gericht
Eyne groisse leider, dar in geschicht
Waren de tzwelff grede der oitmodicheit,
Dar mit in groisser vlijssicheit
195 Upwert zo der stat in clummen
De synen orden an hadden genomen,
Moenche wijs, swartz ind grae,
Sunder yemans hynder aldae.
Dar na sach ich sent Franciscus,

---

150. vpsloech *korr. aus* op loech.
159. *das zweite* re *in* lerere *später übergeschrieben.*
183. *rotes Paragraphenzeichen vor der Zeile.*


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

200 Van dem ich sprechen mach alsus
Dat he mit wercken ind mit worden
Truwelichen vurderde synen orden;
[4r] Want, also mich gantz bedoecht,
Hadde hey eyn seel stijff geknocht
205 Mit knoden ind an de mure gestalt,
Da an op clummen junck ind alt
De intfangen hadden syn habijt:
Sij wurden alles hynders quijt,
Ja, de sich stijff an de knoden hielten,
210 Want si de stat da mit behielten.
Vil anderre ich ouch up der muren sach,
Da van ich gentzlichen neit en mach
Uch de namen gekunden,
Ind mit wat listen ind vunden
215 Mallich den synen halp dar bynnen
Zo komen oever de hoge tzynnen,
Want ich neit vorder en kunde gesien
Van al dem dat da mochte geschien;
Dan an de sijde de vur mir was,
220 Da van ich sagen mach de bas,
Eyn doerlijn enge was gesat
In die mure van der stat,
Dat der furste dan aff dede hoeden
In rechticheide overmitz den guden.

225 Sente Peter, dem hei den slussel gaff
Ind yme beval de meisterschaff,
Wale mochte hey yme des betruwen,
Want hei neyman dar durch lies duwen
Dan alleyne die armen,
230 Der sich Got wilt erbarmen;
Want id as onmoegelich were,
As gesprochen hait Got unse here,
[5r] Dat der rijche queme zo hemel
As durch eynre nailde ouge eyn kemel.
235 Ind umb gedrengs wille der enger doer
Dede sich mallich uys dar voer.
Dar durch en mochte ouch nyeman gaen
He en hedde weder an gedaen
Cleydinge des konynges van dae bynnen,
240 Da mit he ongeletzt mocht wynnen
Den inganck zo allen tzijden.
Ind mich dede ouch sere verbliden
Dat gemeyne vurdel dat ich da sach,
Da ich ouch van sprechen mach:
245 So wer sich des vermoede
Dat hei willich armoede
Mit guden hertzen an sich nam,
Dat de wale dar bynnen quam,
Sich dae en buyssen zo ontkleiden,
250 Dat alde gewant van yme zo scheiden,

---

221. *rotes Paragraphenzeichen vor der Zeile.*

242. mich *korr. aus* noch (?)



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Umb da en bynnen an zo doen
Nuwe cleydinge wijs ind schoen.
De sache sal mallich wale behagen,
Want neyman en mach sich beclagen;
255 We rijche hei sij op deser erden,
He en moge wale lichtlich arm werden;
Off he des willentlich begert,
So mach he ouch wale sijn gewert
Zo komen in de schone stat,
260 Da man wirt van vreuweden sat.
Id is guyt vasten eyne kurte stunde
[5r] Umb zo ontfangen mit vollen munde
De spijse ind dranck aldae bereit
Van gotlicher vursichticheit.

Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Namenverzeichnis.



Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Wortverzeichnis.[1])

[1]) *Beigefügte französische Bedeutungen mit dem Beisatz (O) geben die Fassung der Originalvorlage, deutsche mit der Chiffre (h) die der Hamburger Prosaübersetzung wieder.*

*Mit einem * bezeichnete Wörter sind bei Lexer nicht belegt.*



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

arcwân *m.* 5118.
arcwillec *adj.* 12216.
argeronge *s.* **ergerunge.**
arguieren *vb.* 1725. 1815. 1845. 2892. 3182. 7848; *vgl.* **gearguieren.**
argument *n.* 744. 1618. 2811. 2901. 3094.
arke *f. Arche (Noahs)* 6640.
armliute *m. plur.* 9663. 9887. 13435.
armman *m.* 10467.
Armuot *personif. Bild* 98 *u.* 104; Gewillige A. 13098.
art *f.*: in der hellischen a. 9909.
arzâtinne (artzetynne, ertzetynne) *f.* 213. 10279.
ast *m.*: gesterket in dem irren aste 503.
âtem (achtem, ahtem) *m.* 6186. 7826.
atzel *f. Elster* 7865.
âventiure *f.* 9099.

badestube *f.* 5703.
bâgen *vb.*: er tuot sîn urteil b. 7847.
balc *m.* (*statt* blâsbalc, *vgl. d.*) 7725. 7735. 7744. 7750. 7751.
balle *m.* 12090.
ban *m.*: in meres ban 8299.
bande *f. Dienerschar* 1236.
***bantknode** *m. Bandknoten* 12822.
***bantwide**, bintwide *f. Band aus Flechtreisern* 12757. 12809.
barmherzekeit *f.* 11098; *personif. Bild* 109. 13682.
basiliscus *m.* 8329.
***bazzen** *vb. nützen, passen*: ein loch, daz mir bazz (: was) 7017.
***bebluoten** *vb. blutig machen* 6794.
bech *n. Pech* 7443.
beckerinne *f.* 2718.
bediutunge *f.* 605. 1150. 2047. 8019.
bedranc *m.* 7516. 7713. 10887. *Bild* 91. 12311. 12322.
bedrangen *vb.* 7590.
bedunken *vb.* 10034.
***bedurf** *m.*: daz ich iuwer b. gewinne 6401.
***bedürfelich** *adj. nötig* 3206.
begaten *vb.*: diu wappen wâren ime nit begatet 4607; *erreichen, treffen* 4727. 4775. 6108.
begeben *vb.*: den durst b. 11517.
begerunge *f.* 702. 3203. 4904. 6207.
***Begirekeit**, Begirikeit *personif.* 9437. 9439.
***begnâdunge** *f.* 12631.
begrîfen *vb.*: einen tiure b. und schelden 1546.
begriffenlicheit *f. Geräumigkeit* 3027. 3142.
begrifunge *f. tactus* 4092.
***begrînen** *vb. anknurren* 5072. 8586; diu begrînende muoter von den hunden 8905.
behaltnisse *f. Gewahrsam, Sicherheit* 2986. 11162.
***behaltsac** *m. Verwahrsack* 2674.
beheben *vb.*: bœsen willen b. 1856.
beheften *vb.* 3613; ir tuot mir manschaft von dem daz ir von mir hât behaft, de quanque de moy vous tenez (*O*) 1570.
behelf (behulff) *m. Behelf (der Kirche)* 9315.
behouwen *vb.* 3827. 9785.
beingewant *n.* 4691.
***beinharnasch** (-harnesch) *n.* 3713. 3884.
bejagen *vb.*: der dierne helfe nit kan b. mê danne . . . 4794; grôzer tôrheit b. 5051; ich wil aber vor mit dir b. 9215.
bekallen *vb.*: sie bekallete mich hart, me reprenoit (*O*) 9028.
bekeutlich *adj.* 232.
***beklopfen** *vb.*: den guoten namen b. 8668.
bekomen *vb.*: dar durch ist dir dîn guotez bekomen 2871.
bekumberunge (-kommeronge) *f. Beschäftigung* 12170. 12190.
belieben *n. Belieben* (?): ez stêt an mir nit an mîn b. 6981.
bendel *m.* entonneur (*O*) 10586.
benedîgen *vb.* 598.
***benüegelich** *adj. genügend* 5427.
bequæmelich *adj.* 86. 301. 384. 3342. 4120. 4339. 4641. 5086. 5347. 13607.
berât *m.*: b. halten 1762.
berc *m.*: die einen hatten die füeze wider berc über sich 11635.
berechen *vb.*: daz korn wart vor zerbrochen ê ez in die binde (*ob verschr. st.* winde?) würde berochen, quë aus balestes fust baillie (*O*), ê ez in die winde wart getân (*h*) 2714; daz korn ist berochen 9880.
beredunge *f.* 12727.
bereitlîche *adv.* = bereiteclîche 6437.
bereitunge *f. Vorbereitung* 13817.
beschîdekeit *f. Erfahrenheit* 12168.
beschüten *vb.* 2958. 3486. 3696. 3698. 4203. 7946.
besetzen *vb.*: dâ daz grôze gerihte wirt besezzen 11118.
besigelen *vb.* 1181. 1197. 1198. 1340.
beslagen *adj.* 3650. 3663. 3664. 3667. 3687. 4525. 8773; mit smalen gürteln b. 5694.
besliezen *vb.*: ez besliuzet iuch, il vous forsclot (*O*) 1584.
besliezunge *f.* 779.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:25 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

*erdâht *m. od. f.? Trug*: e. und valscheit umbe im lande tragen, faus saintuaires et faintis (*O*) 10050.
*erdenkunge (erdenckonge) *f. Trug, Täuschung* 10179.
*ergebenheit *f.* profession (*O*), *Klostergelübde* 10269.
ergerunge (argeronge) *f. Verschlechterung* 4359.
ergetzen *n.*: alliu ergetzen, lüste und spil 12436.
erhœhen *vb.* 4280.
*erkîden *vb.* (*von* kîde = *Sproß*): ich schinde allez und lâze nit e. (: besnîden), sans riens laissier (*O*) 9545.
*erkrapen *vb. an sich ziehen* 9609.
erkratzen *vb.* 9504. 9604.
erlesen *vb.*: epfel e. und hüeten 8577.
erlingen *vb.*: mir ist gar bôslîche erlungen 10426.
ern *vb. ackern, pflügen, part.* gearen 2690.
erquicken *vb.* 2020; dem münster daz bi ir schâchzabel ist erqwicket 9274.
erquickunge *f.* 13187.
erschînunge *f.* 1476.
erschrecke *m. stupor* 3901.
erschreckelich (erschrocklich, erschröcklich) *adj.* 3277. 8210. 9070. 10489. *Bild* 110. 13853.
erschreckunge *f.* 12907.
erschrîen *vb.* 7735.
erschüten *vb. intr.*: von dem doure e. *erschüttert werden* 7855.
ersiufzen *vb.* 6328.
erstœren *vb.* 10855.
*ersuocherinne *f. Untersucherin* 5091.
ertöuben *vb. betäuben, vernichten* 5951. 10056.
ervindunge *f.* 5301.
erwecken *vb.* 4; Christus hât durch mich sîn bluot erwecket 11326.
erwischen (erwuschen) *vb.* 11423.
erwürgen *vb.* 4452. 12023.
erzen *vb.*: ûz minem bûche geerzet, de mon ventre dirivees (*O*) 7195; daz ich werde gearzet fîn 11181.
esse (es) *n. die Eins auf dem Würfel* 3588.
etlich *pron. adj.*: zuo etlîchen sachen daz predicament *Übers. des aristotelischen* ad aliquid 1210; ûf etlîche sache 1247.
êwangêli *n.* 5327. 5439. 5453. 5470.
êwangêlier (ewangilier) *m. Bild* 15 *u.* 18.
êwe (ee) *f. Ehe Bild* 13.
exempel *n.* 545. 1221. 4626. 5261. 5295. 7708. 12188.
*ezzesac (essesack) *m.* li goufres (*O*) 10623.

gâch *adj.*: ouch wirt dir zuo ir g. 6818; ze spilen ist mir g. 12107.
*gack gack gack *interj. Ruf des Huhns* 7814.
*gearguieren *vb. arguere* 1703. 1711.
geâz (gatz = geatz) *m.*: wistes du wie ich durch daz jâr tuon den gatz (: satz), se tu savoies bien les gas (*O*) 10470.
*gebeinet *part.*: geschultert oder g. genuoc *mit genügend starken Schultern u. Beinen ausgestattet* 4536.
*geberinne *f.* 2496.
Gebet *personif. Bild* 102. 13251.
*gebiuge *n.?*: der wint wirfet abe mit g. (*Hs.* gebûge) die fruht von boumen *mit Bäugen* 7672.
*geblæse *n.*: der fuhs sprach mit dem g. 7685.
*gebræhet (gebreet) *part. adj.*: ûzsetzic und g. (: vermæret), sursemee (*O*), *mit Geschwüren bedeckt* 9132.
gebrechen *vb.*: du kanst dich anders niht gerechen oder ouch von ime g. 5797.
gebunge *f.*: ze gebunge tuon 12381.
gebunt *n.* 11701. 11761.
gebûre *m.* (*roher*) *Bauer von* 5008 *an passim.*
gecksen *s.* gegzen.
gedagen (getagen) *vb.* 11927.
gedæhteclîche *adv.* 3414.
gedæhtnisse *n.* 3075. 3079; *personif. Bild* 41. 4802. 4861. 4870. *Bild* 42. 4952. *Bild* 45. 9005. *Bild* 75. 13092. 13107.
*gedenkec (gedenckig) *adj. gedankenvoll, besorgt* 4343. 4743.
gedenken *vb.*: als ir daz wol gedâhte, comme bien l'en souvenoit (*O*) 254.
gedenken *n.* 1207.
*gedenkenheit *f.*: überwænic in g. 980.
*gedenklich *adj.*: umbe minen troum was ich g. 13852.
*gedenklîche *adv.*: g. ich die ander meine, imaginaument (*O*) 3115.
gedenkunge *f.* 5286.
gedrenge *n.*: daz zuotragen machte mir grôz g. 3804; diu wâfen bî ein in g. behalten 4321.
gedult *f. Bild* 33. 3773.
*geehtlicheit *f.*: nâch g., imaginaument (*O*) 3130.
*geestiget *part. adj. ästig* 7966.
geezzen *vb.* 7473. 8561.
gegeben *vb.* 2370.
gegen (gehen) *präp.* 1847.
gegenwerteclîche *adv.* 1642.
gegzen (gecksen, gecktzen) *n.* 7870 (*das Schreien der Elster so genannt*). 7872. 7874.
gehalt *m.* 674.

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

hellepîne *f.* 12907.
***helmgedecke** (helme-) *n.* 7500.
heln *vb.*: wilt dû dich an mir nit h. 6716.
hengel (henckel) *m.* 590.
***henkerinne** *f.* 7280. 9628.
***heremit** *m.* 11996.
herinc *m.*: nit eines heringes wert 4379.
hêrlicheit *f.* 1259. 9954.
hermelîn (hermel) *n.* 7514.
hertecheit (hartikeit, hertikeit) *f.* 511. 4315. 4515. 5652. 11463.
herü?: diu tohter des igels h. (*vom Dichter als Eigenname genommen?*), la fille au hericon heru (*O*), des rûhen igels (*h*) 8862.
hezzec (hessyg) *adj.* 8874.
hiewesen *n.* 13588.
hinderklaffen *n.* 4000.
***hinder stân** *vb.* 2526; ân hinderstân 22.
hindertür *f.* 4009.
***hinderunge** *f.* 778. 3679. 4959. 5030. 5981. 6171. 6337. 6406. 11609. 11617. 12177.
***hinderwân** *m. Lüge* 4968.
hinderwert *adv.* 8761.
historia *f.* 4606.
hiufeln *vb.* 9656. 12152. 12159. 12162.
hôchmuot *m.*: *Accus.* hoenmut 8716.
hôchverteclîche (hofferteclich) *adv.* 1521.
***hock** *m.* (*wohl verwandt mit mhd.* habich, *mnd.* havik, *fries.* havk) *Hühnergeier* 9528.
Hofart *personif. Bild* 65. 7623. 8091. 8151. 8167. 8249. 11843.
hoffenlich (hoffelich) *adj.* 3163.
***holzdorn** *m.* 6474.
holzman *m.*, *plur.* holzliute *Holzhauer* 9732. 9741. 9762. 9771.
hœnen *vb.*: ir kleit was betreinet mit qwâde und gehœnet 10402.
***hornvezzelsac** *m. Sack mit Riemen* 3221.
***houbetmenninne** *f.* (heubtmennerynne *fälschlich Hs.*) 9916.
houbetvrouwe (heubtfrauwe) *f.* 7496.
***houwel?** *Hacke* 9285. 9303; er machet h., il fait houel (*O*) = mullon 9289.
houwen *vb.* 5082. 9290.
hoven *vb.*: diu tât sol dem henker wol h. (: loben), bien li plaire (*O*) 7282.
hover (hober) *m. Höcker, Buckel* 9122. 10243. 10248. 10263. 10267. 10271. 10277. 10278.
hovereht (hoberecht, hoberet, hofferecht) *adj.* 7520. 9347. 10249. 10253. 10289. 10290. 10294. 10300. 10325. 12163.
hûbe *f.*: hufen *Mützen* 7507; *Sturmhaube* 7499; *Kopfhaube des Falken* 9857.
hübescheit *f.* 3316.
hübeschlîche *adv.*: heimlîche und h., repostement et en recoi (*O*) 12904.
hüeterinne *f.* 1906. 4821. 6720.
***hüetekîn** (hûtgin) *n. Hütchen* 8007.
huf (hûffe) *f.* 9151. 10004. 10095. 10119. 10148.
***huldeschaft** *f.*: einem h. tuon, manschaft (*h*) 9204.
huoniclîn (hunckel) *n.* 6897. 9529.
huortuom *n. Bild* 78 *u.* 79.
huosten *n.*: ir soltet nit alsô komen ân reden oder iu huostens angenomen 7069.
huot *m.*: hüete, hufen, chapiaus hupes (*O*), hüete hôch (*h*) 7507.
huote (hude) *f.* gardes (*O*) 1291; under mîner h. stiure 2918.
hûsunge *f.* 15. 3871. 13271.
hût *f.*: ein testament von einer hiut *von Pergament* 1876.
iegenôte (ingenode) *adv. immerfort* 2482.
***igelinne** *f. Igelin* 8859.
iht (ich, uscht, ûtscht) *n.* 1822. 3355. 6166.
îlentlîchen (ylentlich) *adv.* 1440. 4473.
îlunge *f.* 13444.
în *m. Verben*] -secken (sacken) 9605. 10466. 10480. 10517; -werfen: mit schrîenden îngeworfen worten 9223.
ingenode *s.* iegenôte.
ingeweide *n.* 12490.
înguz *m.* 12402.
***innenzuo** (innentzu) *adv.* 1416.
instrument *n.* 447. 1659. 1808. 13304.
învluz *m.*: meisterinne der elemente, der învlüzze und der winde 1418; der î. unser rede 12403.
irreclich (irrelich) *adj.* 87.
irreclîche *adv.* 501.
Îtelkeit *personif. Bild* 103.
iule *f.* ich mache ûz den liuten iulen haz [has *zugeschr.* (: was); *ob adj.* = gehaz *feindselig?*] 8889.
Jugent *personif. Bild* 89 *u.* 90. 12055. 12228. 12586. 13539.
jungheit *f.* 4644.

kalender *m.* 11173. 12302. 12304.
kalt *adj.*: daz kalte *Fieber* 4074.
kamer, diu heimelîche *s.* heimelich.
kamerærinne (kamerinne) *f.* 3169. 10731. 13130.
kameriere *f.* 11236.
kamermaget *f.* 1566. 1955. 2053. 9866.
***kanzelærinne** *f.* 2219. 11238.
kapitelhûs *n.* 12959. 12996.
karren *vb. knarren* 8124.
karte *f. Stück Pergament* 1877.
***castrimargie** *f.* (*vom Original*


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 / Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

plundern *vb.* 9611.
***portenærinne** *f. Pförtnerin* 2220. 6719; p. des geldes, poitevineresse (*O*) = celle qui contrefait la monnaie appelée poitevine (monnaie du Poiton) (*Godefroy*) 9601.
***predicament** *n.* 1210. 1211.
predie (predige) *f.* 535. 694. 2211. 7945. 9978.
predigunge (predionge) *f.* 1059.
prêlât *m.* 7094. 8442.
priesterschaft *f. Bild* 16.
prîorinne (pryelynne, pryolynne) *f.* 13069. 13390.
proveance *f. Vorrat:* alle proveancen die die liute hânt gemachet, les pourveances (*O*), proviantz (*h*) 9532.
prüeven (průben : uben) *vb.* 2881.
***psalmenklanc** *m.* 13303.
psalterje *f. Saiteninstrument* 7693. 13026; *vgl.* salterium.
puls *m.* 6184. 6185.
purrieren *vb.* = purgieren *reinigen? bildl.: was sie sagte, war* geordenieret, wol gestalt und gepůrrieret, discipline (*O*) 5067.

quelle *f.* 928.
quetschen *vb.* 399. 1911. 1926. 1991. 1997. 2014. 2042. 2706. 13413.
***qwecke** *f.* 7141.

rach *s.* roch.
***ramnus**: r., der berc ûz dem daz viur springet 8909.
rat *n.*: daz r. dâ în der mâne ze zîten sînen louf hât 1403. 1405.
reche *s.* riche.
rechen *vb. sagen*: Got gebe daz ez wol sî geracht (: brâht), que bien soie arive (*O*) 6782.
recken *vb. m. Dat. einem nachstellen*: daz sie mir hatte geraht als ir wiltfange mit maht, qu'aviseement comme sa proie m'atendist 9111.
regen *vb.*: ich sî hübesch gereget (: beweget), que je sui belle (*O*) 7756.
***regiererinne** *f.* 6097. 11294.
regierunge *f.* 10594.
regnieren *vb.* 5533. 8292. 8293.
reht bekenntnisse 2021. 2049. 2138. 2139. 2418.
Reht Verstantnisse, *auch* Gelîch Verst. (*s. d.*) *oder* Verst. *allein, personif. von* 434 *an passim.*
reiger *m.* 6259.
Reinecheit *personif. Bild* 98.
***remenant** *m.* (*vom Original übern.*): mit dem r. den dû noch vor dir hâst 11564.
rengerynne *s.* ringerinne.
riche (reche) *m.*: von eime r., de vers un testre (*O*) *Bergrücken, Hügel* 8829.
rîchen *vb.*: daz ich iuwer (der sacramente) nit vil mê enrîche, que pou ne vous prise (*O*) 10893.
***riechunge** *f. Geruch* 2630.
rihtec *adj.*: sie wâren daz ze haben nit r. 2357.
rihter *m.*: ein hôher r. 1030.
rihtlich *adj.*: der dâ r. reht hât über in 1328.
rinc *m.*: erden rinc 258.
ringerinne (rengerynne) *f.* 13450.
rit *m.*: houbetvrouwe von allen riten, chevauchëes (*O*) 7497.
roch (rach, *so auch h*) *n. Turm im Schachspiel* 8498. 9232. 9265. 9330. 9335.
rôse *f.*: daz buoch von der r. 760.
rostec *adj., bildl.*: r. altwîp 7240.
rœten *vb.*: daz das brot geroedet würde *bräunen, braun backen* (*oder ist* geroedet *in* gerondet *zu ändern?*) 2747.
rouchloch *n.* 7997.
rüemunge *f. Bild* 65. 7784. *Bild* 67.
runzeln *vb.* 10795.
ruore (rûre) *f.* 10567.

***sabel?**: ez wære sant und s. *Gries* 12161.
sache *f.*: ân s. *ohne Grund* 635.
sachen *vb.*: Gotes Gnâde hât gesachet (gesagt) den zirkel, assist (*O*), gesatzet (*h*) *geschaffen* 9703.
sacrament *n.* 689. 3300. 10892; daz heilige sacramente *das Sakrament des Altars, Bild* 20.
salbunge *f.* 514.
salterium *n. Saiteninstrument* 13300; *vgl.* psalterje.
samenunge *f.* couenne (*O*) 12335; assemblee (*O*) 13816.
***sazschüzzel** (saßschussel) *f.* sauciere (*O*) 10568.
schâch *m.*: sprechen sch. und mat 6323. 13415.
schâchzabel *n.* 6322. 8495. 9238. 9264. 9274. 9300. 9331; s.-spil 6738. 9230. *Bild* 77.
schæfelîn *n.* 803.
schaffenerinne *f.* 4699. 13259.
schalten *vb.*: ich wil dich ze dem tôde sch. 8247.
schanc *m.*: ze schanke 2348.
schære *f.* 705. 719. 806. 812.
scharpfecheit (scharffikeit) *f.* 1790. *Bild* 65. 7596. 7627. 9335.
scharpflîche (scherffeclich) *adv.* 1520. 6856. 8631.
schate (schede) *f.? bildl.*: sch. gæbe ime der heilige geist *Schatten = Schutz* 8686.
***schatzhalterinne** (-helderynne) *f.* 4822. 9420. 11231.
schedegen *vb.* 8693.
scheiden *vb. in die Scheide stecken* 1177. 1196.
schel *adj.* 984.

schelle *f.*: schellen liuten 3429.
schelme *m.*: mir liebet schelmen ze ezzen, charoinnes (*O*) *Aas* 8559. 10693.
*schelterische (schelderße) *f. Tadlerin* 1562.
schich *s.* stich.
schie (scie)?: leckerie, diu dâ hât zwifaltige scie, forsenerie (*O*), betroc (*h*) 4036.
*schinderinne *f.* 9551.
schît (schydt, schit) *n. Angel* 11699. 11932.
schiuwesal *n.* 8400; ein sch. der werden, un espouentail a coulon (*O*) 5754; *Vogelscheuche* 8395.
schônunge *f.* 4360.
schoup *m.*: netze mit gebunden schouben 12014.
schribunge *f. Schrift* 3267.
*schüelerinne (schulerynne) *f.* 2883. 3170.
schuochmacher *m.* 8071.
schuohen *vb.*: geschuet 5683; schuwen (: vernuwen) 5690; geschuwet 6838.
schüten *vb.*: daz swert sch. *schwingen* 4222.
scorpiôn *m.* 8409.
seckel *m.*: s., mit buckeln übertragen, bourse pinpelotée (*O*) 5695.
segenen (*contr.* sênen) *vb.*, *part.* gesênet 3301.
*segerinne *f. Angeberin* 5472.
*seilerinne *f.* 13687.
seitengedœne *n.* 7691.
seitenspil *n.* 6730. 12101. 13284.
senken *vb.*: wiltu mir nit anders mit worten senken, si autre chose ne me dis (*O*) (*Oder ist* sencken = schencken?) 8356; daz ir von mir iuch lâzet senken *niederringen, erweichen* 12676.
setigen (sedigen) *vb.* 2539. 2569. 2751. 2769. 3024. 3031. 9843.
sez *m. Sitz*: diu juncvrouwe hatte eine hant under ir s. gelaht 6484; under dem sezze 6671.
sezzel *m.* 7586.
sichern *vb. m. Dat. d. Pers. als Überwundener dem Sieger das Untertänigkeitsgelübde leisten* 7413. 11727. 11728; *vgl.* gesichern.
Siechtage *personif. Bild* 107. 13451. *Bild* 108.
siechten *s.* siuchten.
sihen (sijgen) *vb.*: wazzer s. 11465.
sihtecliche (sichtenclich) *adv.* 7775.
sin (synne) *m.* maniere (*O*) 2007.
syncke *s.* zinke.
siufze (sufftze) *m.* 281.
siuhten *nd. verb. seufzen*: siechten (: diechten) *wohl st.* siechtende = *hd.* siuftende 9066.
siure (sure) *f. Krätzmilbe* 6839; vergoigne (*O*) 12334.
slæferic *adj.* 6367.
*slæferinne *f.* 10730.
*slâfmeisterinne *f. Vorsteherin des Schlafgemachs* 13129.
*slegerinne *f.*: s. des geldes *Prägerin* 9601.
slehte *n. Ebene* (*so auch h, neutr. des Adj.* sleht): in eime slehten 9229.
sleife *f. Spur*: ich mache nâch mir eine s. als der snecke 10485.
sleifen (sleuffen) *vb.* 7222. 7228. 7320.
*sleiferinne (sleufferynne) *f.* 7279.
*slenginne *f. Schlange* 8294.
sleuffen *s.* sleifen.
slîfen *vb.*: ich kan als diu Sirêne in dem mere s. 8134.
*slîmehtec (slymechtig) *adj. schlammig* 10755.
*slimmecliche *adv. verkehrt* 10618.
sluf *m.*: s. oder loch *in der Hecke* 7027.
smacken *vb.*: ein übel smackende vaz 1962; unreine smackende 2536; ein übel smackender gebûre 5142; unvlætliche smackende 7443.
*smeichelerie *f.* 626.
Smeichelunge *personif.* 8140. 8196.
smern *vb.*: du solt mit reden fîn smerende und weich sîn 8440; diu sense dâ mit sich smertent die rihter 8989.
smidewerc *n.* 12256.
*smidinne *f.* 8936. 12359. 12595. 12603.
smidunge *f.* 3856.
*sminkeleht (smynckelicht) *adj.*: ein sminkelehte ruote, smyglicht (*h*), cinglans (*O*) (*von* smicke = *Geissel?*) 1884.
*snîdebiutel (snydebudel) *m.* coupe bourse (*O*) 9576.
snœdecheit (snodikeit, snôdikeit) *f. Ärmlichkeit* 2278. 8084.
snœdecliche *adv.* 9188.
socke *m.* 6495.
soligen (solichen) *vb. beschmutzen* 10786.
*sorclicheit *f. Gefährlichkeit* 6597.
spade *f. Spaten* 9247. 9248. 9282.
*spaziererinne *f.*: der liute s., de gent esbaterresse (*O*) = *celle qui amuse les autres* 13028.
spendeln *s.* spinneln.
spengeln *vb.* 5698.
spîcher *m.* 3752. 9398.
*spilerinne (spielerynne) *f.* 13027. 13309. 13312.
*spilerische (spieleresse) *f. Spielerin* 8129.
*spilstab *m.* billart (*O*) 5234.
spinneln (spendeln) *vb. mit Spindeln versehen* 5705.
spinnerinne (spennerynne) *f.* 13688.


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

spinneweppe *n.* 11975.
spiserinne *f.* 2271. 8143. 8151. 8623. 13163.
*spitalie (spitalige) *f.?* *Spital* 12961.
*spizkin (spißgin) *n.* *Bratspießchen* 10455.
*spotterie *f.* 627. 10792.
*spotterinne *f.* 7613.
sprechenlicheit (sprechlicheit) *f.* *Sprache* 2668.
spriehe *s.* spriu.
*springerische (sprengersse) *f.* *Springerin* 12057.
*sprinke *m.* sauterelle (*O*), hupperin (*h*), *Heuschrecke* 12057.
spriu (spriehe) *f.* 2698. 7745. 7748.
spruch *m.*: lieder, sprüche, getihte 6728.
stachel *m.* 8913.
state (stade) *f.* *Hilfe* 9049.
stecken *vb.*: obe der wec gedürnet oder sêre gestechet (*wohl 'mit Stacheln versehen'*) wære 6860.
stecken (steicken) *vb.* *fest heften* 4259.
stelen (stecheln) *vb.*, glenner (glanner) (*O*), stelen (*h*) 9471.
*sterkerinne *f.* 4757.
*stessen *vb.* (?): enwec st. (: vergezzen), tresculer (reculer) (*O*), enwec ilen (*h*) 7299.
stich *m.*: ich gesehen nit einen st. (*verschrieben:* schich) 10764.
*stifliche (stifflich) *adv.* *fest* 4305.
stillunge *f.* 13382.
stopfen *vb. refl.*: sô stopfete ich mich dan nit alsô, que ne m'embru[n]chasse mie (*O*) 10750; sie stopfent sich *verstopfen sich Ohren und Augen* 11910.
stœrer *m.* 5147. 5322.
stœrunge *f.*: st. der missetât 2411.
strâfer *m.* 10298.
*strâferinne *f.* 2154.
stræflich (straffelich) *adj.* 10490.
Strâfunge *personif.* 13082.
strecken *vb.*: Christus hât sîn leben an dem kriuze gestrecket 11325.
*streckerinne *f.*: st. der vorhenge *Aufhängerin* 10029.
*streicheln *vb.* 5705.
stric *m.* *Verknüpfung (Christi mit den Menschen)* 2480.
striffel *mn.?* clique (*O*) *Bild* 78. 10572.
studente *m.* 3067. 3071. 3082.
studieren *vb.* 4131. 7822. 9337. 13171.
stüppe *n.*: sô vil ahten als umbe ein st. geschiht 8487.
stürzen *vb.*: *part.* gestorten (: ich fôrten), *nd. Form* = gestürzet (*mit starker Partizipialbildung*) 8044.
subtilecheit *f.* 2742.
subtilecliche *adv.* 2631. 2747. 2774. 5262. 7819. 8933. 9652. 12011; subtilenclicher 2764.
*süechel *m.* apointon (*O*), *Art von Dolch (das Wort im Volksmund, z. B. in Westfalen, für den Pfriemen des Schusters gebraucht)* 8806.
sûgen *vb.*: er suhet 8277.
sühtec (suchtig) *adj.*: Trâcheit, diu sühtege 7151.
sweizen *vb.*: guotiu stücke wol gesweizet *geröstet* 10537.
sweizigen *vb.* *blutig machen* 2662.
*swertgürtel *m.* 4310. 4320.

*tabellion *m.* *Notar* 2443.
tac *m.*: einen gelegen tac setzen, jour competent (*O*) 5167.
tagedinge (dedinge) *f.*: ze den tagedingen des gerihtes *gerichtliche Verhandlung* 5168; die t. erheben wider einen 11767; *Rede, Worte* 7836.
tagedingen, teidingen (dedingen) *vb.* *gerichtlich verhandeln* 10205.
*tagedingerinne (dedegerynne) *f.* *Sachwalterin* 10172.
tarsche (targe, tartsche) *f.* *Schild* 3965. 4356. 4357. 4359. 4365. 4369. 4371. 4373. 4377. 4382. 4385. 4388. 4426. 4665. 13000. 13091.
tau *n.*: daz zeichen thau 361. 376. 425.
teic (deig) *n.* *Brotteig* 2759.
teil *n.*: ûf ein teiles (: heiles), *Vermengung von* ûf ein teil *und* eines teiles 4017.
*teilerinne *f.* 2495.
tempelære *m.* *Tempelherr* 11764.
testament *n.* 1876. 2320. 2322. 2328. 2445. 2447. 2455. 2465. 2478.
tihten (dichten, diechten) *vb.* *sinnen, nachdenken* 9065; sine wonunge t., *struere* 575.
tynsen *s.* dinsen.
tisch (dusch) *m.* 2214.
tiure (dûre) *adv.* 1545; *vgl.* begrifen.
tiuvel (dufel) *Bild* 86. 12000.
tiuvelinne (dûbelynne, dufelynne) *f.* *Bild* 73. 9629.
tole (dole) *f.*: mistes t. *Abzugsgraben für Unrat* 2534.
tôreht (dorheit) *adj. passim.*
tœrlich (dôrlich) *adj.* *merkwürdig, eigenartig* 771.
Tôt *personif.* 3898. 3902; *von* 12121 *an passim.*
tœtlich *adj.* 2428. 3178. 4272. 6391. 7729; von eime tœtlichen luoder (*vgl. d.*) 4269.
tœtunge *f.* 8985.
touf *m.*: der heilige t. *Bild* 9. 3305. 11476.
Trâcheit *personif.* 6817. *Bild* 61. 7151. *Bild* 62, 63 *u.* 64.



Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

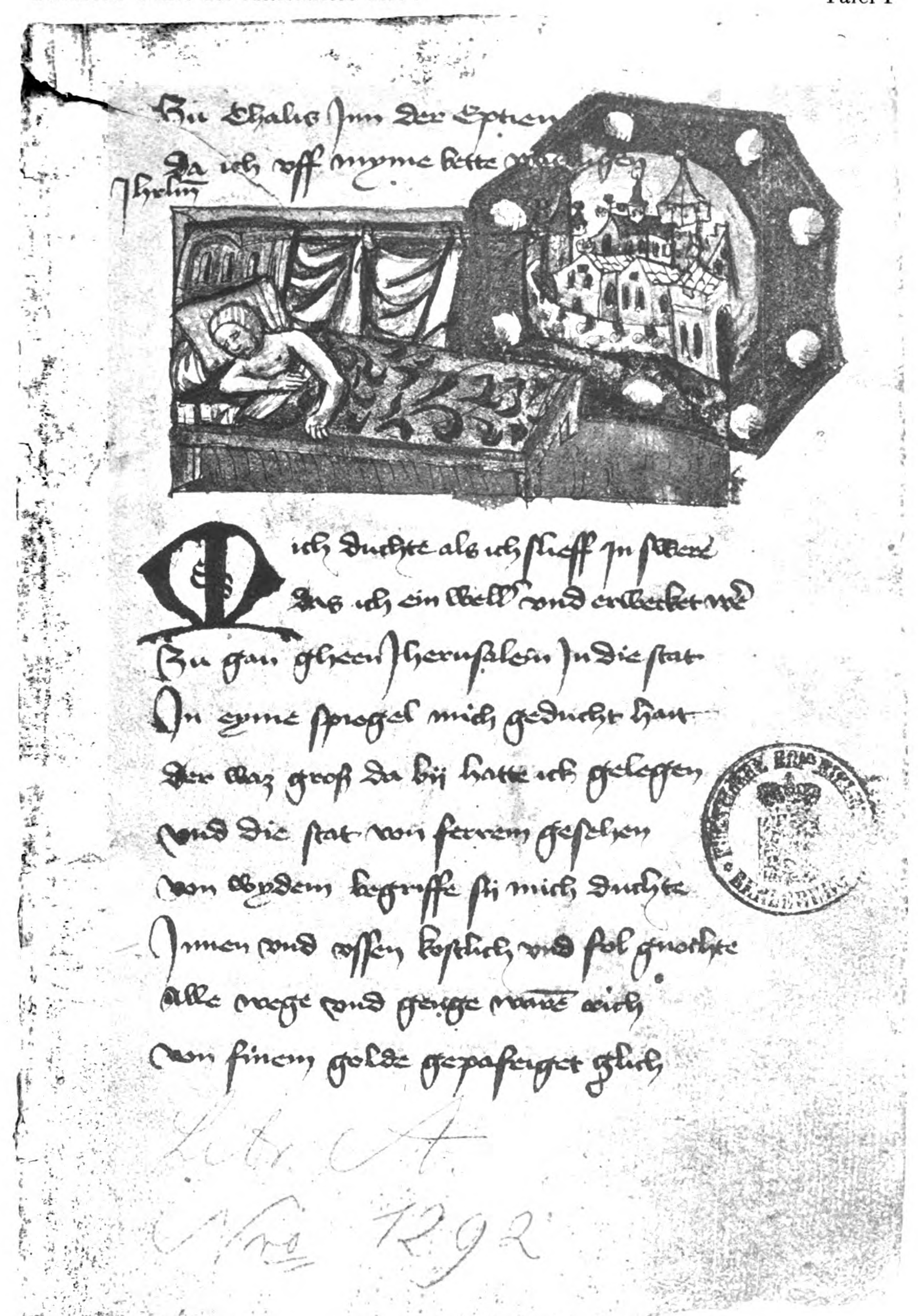

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

*Widerstellunge *personif. Bild* 65 *u.* 68.
*widerverkoufer *m.* 9945.
widerwenden *vb.* 5377.
widerwert *m.* 6263. 6294. 6459. 11062.
widerwîsen *vb.* 2852. 3096.
*wigerinne *f. Wiegerin, Wägerin* 9720.
wihunge *f.* 600.
wildecheit *f.* 8163. 8184.
wiltvanc *m. fremde (gleichsam wie ein Wild eingefangene) Person* 9112; *Jagdbezirk* 9514.
winde *f.*: reife und winde *(des Schiffes)*, bintwinden (*h*) 12801.
winden *vb.*: daz mer was gewindet sêre 11632.
winkelmâz *n.* 2382. 2440.
*winnebrôt *n.* gaaignepains (*O*) 4122. 4130. 4133. 4145. 4423. 4457. 9810.
winnunge *f.* 10190.
wint *m. leere Prahlerei* 4291.
*wirdisch (: frisch) *adj.* = wirdic *schön, herrlich* 3523.
wîseclîche *adv.* = wislîche 4050.
wîser *m. Führer* 10297.
Wîsheit *personif.* 2730. 2754. 2760. 2797. *Bild* 28. 2867. 3035.
wîzbrôt *n.* 1670. 2649. 10607.
Wîze (Wihsse) *personif.* 13144.
wizzeclîche *adv.* 2765. 4226.
wizzenthaft *adj.* sciente (*O*) 13573.
*wolfvenger (wolfffenger) *m.* 7060.
*wolfvengerinne (wolffefengerynne) *f.* 7059.
wolgevallen *n.* 355. 4428.
wolgevellicheit *f.* 11150.
woltât (woledait) *f.* 6443.
wüestecheit (wustikeit) *f. Unsauberkeit* 7047.
wüestenîe *f.* 11515.
wülpinne *f. Wölfin* 10497.
wunderunge *f.* 1370.
wurmæzic (wurmessig) *adj. wurmstichig* 8479.

zeln *vb.*: diu grôze smidinne gezelt (: helt) 12667.
zerquetschen *vb.* 2035.
zerteilunge *f.* 7733.
zil *n.*: Trâcheit hatte z. sich ze pînigen 8818.
zimbervrouwe *f.* 1735.
zinke (syncke) *m.*: sie sparete mich nit mit zinken 8791; suochen gedenken mit zinken, quier mucailles et cornes (*O*), suochen verborgenheit (*h*) 10763.
*zinkeleht (sinckelecht) *adj.*: daz îsen an der gleven was z., barbele (*O*), *mit Widerhaken versehen* 8228.
zinneleht *adj. zackig*: ein mûre z. 6688.
zinshaftic *adj.* 9320.
zipf *m.*: zipfen an grôzen kappen *Zipfel* 7512.
zirkel *m.*: die zirkel *(der Planeten)* balde oder gemache umbewelben, les esperes (*O*) 1388; des himels zirkel, zodiaque (*O*) 9142. 9704. 9718. 9719. 9738. 9757. 9799.
zirkeln (circulen) *vb. nach dem Zirkelmaß verfertigen* 5893; *abzirkeln, abwiegen* 12181.
zît *f.*: in zîte 8480.
zîtglocke *f. Stundenglocke* 13847.
zîtvertrîp *m.* 10461.
zogen *vb.*: von allen guoten worten zuget (: erziuget), entwîset (*h*) 8657.
zôgen *s.* zöugen.
zolle *f.*: spilen mit der zollen *ein Kinderspiel* (*vgl. Renner* 14864) 12096.
Zorn *personif.* 8903.
*zornisch *adj. zornig* 1100.
zöugen (zeugen, zôgen) *vb. zeigen* 4504. 13727.
zouwen *vb. refl. sich bereit machen, rüsten* 8524.
zücker *m. Räuber* 9590.
zuo *m. Verb.*] -*hellen: die mit zuo hellent ze solicher tât 9612; -ziehen 9586.
*zuohal (zuhall, *verschr.* [*auch in h*]: zuhalt) *m. Widerhall* 8191.
zuohellunge *f. desgl.* 8177.
*zuohœrer (zughorer) *m.* 5372.
zuovluht *f.* 11056.
zuozuc *m.* 11221.
zweien *vb. refl.*: einen wec der sich zweiete 6466.
zwivaltigen *vb.* 4121.
zwîvelunge *f.* 226.

Druck von Ehrhardt Karras, G. m. b. H., Halle a. S.

Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA



Zu Ebaltz Inn der Spten
Da ich uff myme bette [illegible]
Iherlm

Mich duchte als ich slieff In slaffe
Das ich ein welle und erweket were
Zu gan gheen Iherusalem In die stat
In syme spiegel mich gedacht hat
Der waz gros da bij hatte ich gelegen
Und die stat von ferrem gesehen
Von obydem begriffe si mich duchte
Innen und ussen kostlich und sol gnothte
Alle wege und gesse waren rich
Von sinem golde gepasteget glich

Lit. A.
Nro 1292

Handschrift der Fürstlich Sayn-Wittgensteinschen Schloß-bibliothek zu Berleburg. Lit. A. Nr. 1292. Bl. 1r.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Wie der keller vff die mere komet



Vol engelbildere was es sere
Von grossen luten vnd geswyndet sere
Mane vnd frauwen da jnne warent
Die alle angetan da jnne gewadment
Die eine hatten die füße widerberg übersich
Mit me von jn gesach ich
Die andern waren gelich vffrecht
Die jn den kleidern swomen recht
Auch warent etliche me da
Der einsidele hatten flugel da
Vnd [illegible] sy selben flugen

Was das mere sy

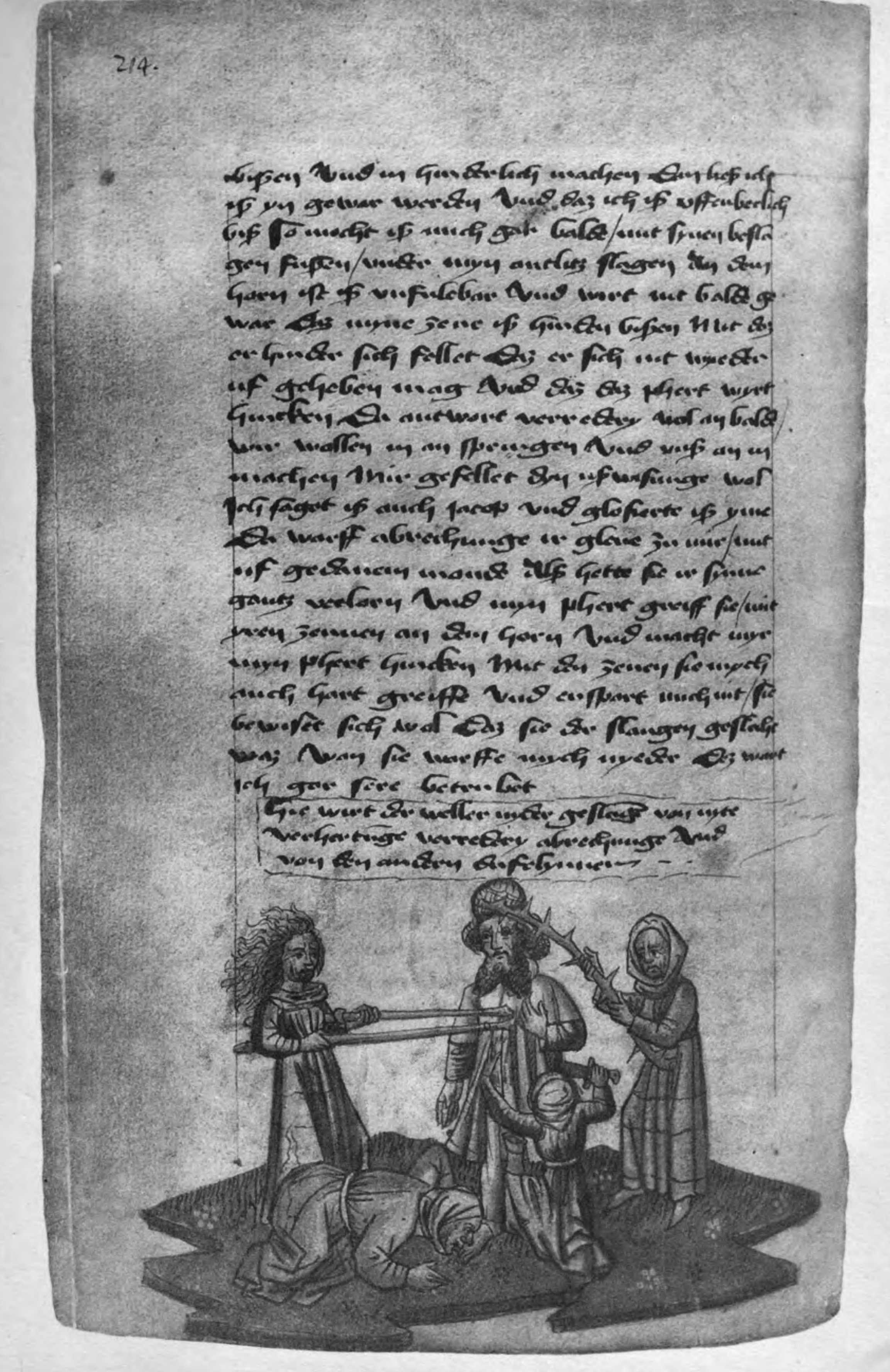
Handschrift der Fürstlich Sayn-Wittgensteinschen Schloß-bibliothek zu Berleburg. Lit. A. Nr. 1292. Bl. 352v.

Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728 Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA



214.

bissen Vnd in hinderlich machen Den lieb ich
es nit gewar werden Vnd daz ich es offenberlich
lieb so mocht es mich gar balde / mit synen besla-
gen fusten / wider myn antlitz slagen Den dem
horn ist es vnsuchbar Vnd wirt nit balde ge-
war Daz myne zene es hinden bissen Mit den
er hinder sich sellet Daz er sich nit wieder
uf geheben mag Vnd daz daz pfert wirt
hincken Die antwort verreden wol an balde
wie wellen in an springen Vnd vns an in
machen Mir gefellet din usslegunge wol
sech saget es auch jacob vnd glosierte es yme
Die warff abweichunge ir glaube zu mir / mit
vff gedencken manck als hette sie ir sinne
gantz verlorn Vnd myn pfert greiff sie / mit
yren zenen an den horn Vnd macht myr
myn pfert hincken Mit den zenen sie mych
auch hart greiffe Vnd enstarte mich nit / sie
bewiset sich wol Daz sie der slangen geslecht
was Wan sie warffe mych nyeder Daz wart
ich gar sere betrubet

Hie wirt der weller wider geslagen von yre
verkertunge verreden abweichunge Vnd
von den anderen bosheiten —

Handschrift der Stadtbibliothek zu Hamburg.
Cod. germ. 18. S. 214.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA
Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW. 68.

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben von der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.

I. Band: **Friedrich von Schwaben.** Aus der Stuttgarter Handschrift herausgegeben von Max Hermann Jellinek. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 127 S.) 1904. Geh. 4.40 M.

II. Band: **Rudolfs von Ems Willehalm von Orlens.** Herausg. von Victor Junk. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLIII u. 277 S.) 1905. . . . . Geh. 10 M.

III. Band: **Johanns von Würzburg Wilhelm von Österreich.** Herausg. von Ernst Regel. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 334 S.) 1906. . . . . . . Geh. 10 M.

IV. Band: **Die Lehrgedichte der Melker Handschrift.** Herausgegeben von Albert Leitzmann. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIV u. 55 S.) 1904. . . . . Geh. 2.40 M.

V. Band: **Volks- und Gesellschaftslieder des 15. und 16. Jahrhunderts.** 1. Die Lieder der Heidelberger Handschrift Pal. 343, herausgegeben von Arthur Kopp. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 254 S.) 1905. . . . . Geh. 7.60 M.

VI. Band: **Elsbeth Stagel, Das Leben der Schwestern zu Töß.** Herausgegeben von Ferdinand Vetter. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXVI u. 132 S.) 1906. . . Geh. 5 M.

VII. Band: **Die Werke Heinrichs von Neustadt.** Herausgegeben von Samuel Singer. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 534 S.) 1906. . . . . Geh. 15 M.

VIII. Band: **Heinrich von Hesler, Apokalypse.** Aus der Danziger Handschrift herausgegeben von Karl Helm. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XX u. 414 S.) 1907. . Geh. 12 M.

IX. Band: **Tilos von Kulm Gedicht von siben Ingesigeln.** Aus der Königsberger Handschrift herausgegeben von Karl Kochendörffer. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XII u. 110 S.) 1907. . . . . Geh. 3.60 M.

X. Band: **Der sog. St. Georgener Prediger.** Aus der Freiburger und der Karlsruher Handschrift herausgegeben von Karl Rieder. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXIV u. 383 S.) 1908. . . . . Geh. 15 M.

XI. Band: **Die Predigten Taulers.** Aus der Engelberger und der Freiburger Handschrift sowie aus Schmidts Abschriften der ehemaligen Straßburger Handschriften herausgegeben von Ferdinand Vetter. gr. Lex. 8. (XVI u. 518 S.) 1910. . . . . Geh. 18 M.

XII. Band: **Die Meisterlieder des Hans Folz.** Aus der Münchener Originalhandschrift und anderen Quellen herausgegeben von August L. Mayer. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 438 S.) 1908. . . . . Geh. 16.60 M.

XIII. Band: **Der große Alexander.** Aus der Wernigeroder Handschrift herausgegeben von Gustav Guth. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIII u. 102 S.) 1908. . . . Geh. 4 M.

XIV. Band: **Die sog. Wolfenbüttler Priamelhandschrift.** Herausgegeben von Karl Euling. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 243 S.) 1908. . . . . Geh. 9 M.

XV. Band: **Die Lilie,** eine mittelfränkische Dichtung in Reimprosa, und andere geistliche Gedichte, aus der Wiesbadener Handschrift herausgegeben von Paul Wüst. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXX u. 90 S.) 1909. . . . . Geh. 4.60 M.

XVI. Band: **Die heilige Regel für ein vollkommenes Leben,** eine Cisterzienserarbeit des XIII. Jahrhunderts, aus der Handschrift Additional 9048 des British Museum herausgegeben von Robert Priebsch. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 104 S.) 1909. Geh. 5 M.

XVII. Band: **Die Heidelberger Handschrift cod. Pal. germ. 341.** Herausgegeben von Gustav Rosenhagen. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLI u. 251 S.) 1909. Geh. 10.60 M.

XVIII Band: **Gundackers von Judenburg Christi Hort.** Aus der Wiener Handschrift herausgegeben von J. Jaksche. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVIII u. 92 S.) 1910. Geh. 4 M.

XIX. Band: **Die poetische Bearbeitung des Buches Daniel.** Aus der Stuttgarter Handschrift herausgegeben von Arthur Hübner. Mit einer Tafel in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXII u. 162 S.) 1911. Geh. 6.60 M.

XX. Band: **Rudolfs von Ems Weltchronik.** Aus der Wernigeröder Handschrift herausgegeben von Gustav Ehrismann. (Im Druck.)

XXI. Band: **Die mitteldeutsche poetische Paraphrase des Buches Hiob.** Aus der Handschrift des Königl. Staatsarchivs zu Königsberg herausgegeben von T. E. Karsten. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XLV u. 279 S.) 1910. . . . . Geh. 11.60 M.

XXII Band: **Das Väterbuch.** Aus der Leipziger, Hildesheimer und Straßburger Handschrift herausgegeben von Karl Reissenberger. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XXV u. 643 S) 1914. . . . . Geh. 23 M.

XXIII. Band: **Konrads von Megenberg Deutsche Sphaera.** Aus der Münchener Handschrift herausgegeben von Otto Matthaei. Mit 15 Textabbildungen und 2 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XIV u. 63 S.) 1912. . . . . Geh. 2.80 M.

XXIV. Band: **Mittelhochdeutsche Minnereden I.** Die Heidelberger Handschriften 344, 358, 376 und 393. Herausg. v. Kurt Matthaei. Mit 3 Tafeln in Lichtdruck. gr. Lex. 8. (XVI u. 182 S.) 1913. Geh. 8 M.

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:27 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
Los Angeles
This book is DUE on the last date stamped below.

MAY 24 1965

RECEIVED

MAY 24 1965
AM PM
7-4 4-9 9-10

REC'D URL-LD
LD-URL MAR 21 1969

JUN 6 1969

REC'D LD-URL
AUG 21 1969

AUG 27 1969

LD URL JUN 14 1971

FACULTY
REC'D LD-URL

JUL 15 1972

Form L9–Series 444



Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Generated on 2018-10-23 18:26 GMT / http://hdl.handle.net/2027/uc1.a0011297728
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google